Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/photographisches34phot

GLENDALE
PUBLIC LIBRARY

REFERENCE

R
051
P
1908

Photographisches
Wochenblatt

v.34
c.1

Not to be taken from
the Library

U.53

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

REDIGIRT VON
JOH. GAEDICKE

V. 34

1908

Vierunddreissigster Jahrgang

Verlag des Photographischen Wochenblattes
Joh. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

INHALTS-VERZEICHNIS

des

Photographischen Wochenblattes

34. Jahrgang 1908

(Die Zahlen bezeichnen die Seiten)

Abrufgeschäfte 433
Abschwächen von Blau-Eisenbildern . . . 85
Absoluter Alkohol, Darstellung von . . . 486
Abziehen von Negativen 423
Abziehen von Negativschichten 58
Actinos-Papiere, Tonung der 121
Adhäsivstreifen für Autochrombilder . . . 136
Aegyptische Geschäftskrisis 3
Albuminpapier für rasches Kopiren . . . 58
Aluminium-Schweissung 177
Aluminium zu galvanisiren 45
Aluminium zu schwärzen 197
Amateur, der — an der See 209
Ammoniumpersulfatlösung, Haltbarkeit der . 18
Ammoniumthiosulfat, Verwendung z Fixiren 169
Anfängerplatten 407
Annullationen 395
Anschaffung eines Apparates 431
Ansichtskarte unter dem Pressgesetz . . . 301
An unsere Leser 1, 349, 441, 509
Apparat, Ein längst verschollener . . . 24
Atelierbetrieb, Moderner 310, 324
Aufkleben, Rationelles, von Photographien . 143
Auflösen von Natriumsulfit 486
Aufziehen nasser Bilder 296
Ausbleichen farbiger Photographiekartons . 472
Auskünfte, Ungünstige 335
Ausmessen einer Fassade 304
Ausstellungswesen 19, 96, 107, 119, 127, 148, 179. 199, 207, 228, 297, 399, 408, 507.
Auszeichnungen 88, 97, 139, 157, 179, 200, 226, 379, 425, 459, 478, 488.
Autochrombilder, Abstimmung von 57
Autochrombilder, Der stereoskopische Effekt 437
Autochromkassette von Goerz 89
Autochromplatten, Dunkelkammerlicht für . 94
Autochromplatten, Ueber 189
Autochromplatten, Praxis der Phot. mit 101, 185
Autochromplatten und Wolkenblende . . . 141
Autochromplatte unter verschiedenen Breitengraden 317
Autochromverfahren, Herstellung von Papierbildern nach 186

Barytpapiere, Prüfung von 449
Bei der Redaktion eingegangen 7, 18, 27, 38, 59, 67, 75, 86, 96, 106, 119, 126, 137, 147, 156, 165, 178, 198, 207, 226, 236, 246, 258, 267, 278, 287, 297, 305, 319, 347, 357, 366, 378, 397, 408, 418, 424, 439, 446, 458, 467, 487, 498.
Belichtungstabellen, Unsicherheit der . . . 346
Benzol und Benzin 346
Berichtigung 40, 80
Bildaufmachung, vornehme 92
Bilder, Zu unseren 8, 23, 88, 108, 128, 148, 188, 228, 268, 308, 347, 388, 428, 468, 508.
Bitte um eine Weihnachtsgabe 488
Blenden, Etwas über 9, 24, 29
Blitzaufnahmen 295
Blitzaufnahmen, Stereoskopische 445
Blitzlichtaufnahme, Eine kolossale 317
Blitzschlag, Merkwürdige Wirkung 436
Blumenaufnahmen 341
Bogenlicht, Kohlen für grünes 155
Boykott, Wie weit ist der — zulässig . . 292
Briefkasten 20, 48, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 179, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 512.
Briefkopf, Photographie auf dem 391
Brieftauben als Photographen 327
Bromsilberbilder, Nachbehandlung von . . 6
Bromsilberbilder, Verstärkung von matten . 257
Bromsilberdrucke, harmon. nach harten Negat. 187
Bromsilberpigmentbilder 384

Bromsilber- und Gaslichtpapier-Bilder . . 46
Bücherschau 7, 87, 138, 198, 218, 227, 478, 494, 504, 509.
Busch neues Bis-Telar F:7 421

Chromvergiftung, Mittel gegen 104
Cellit, ein Ersatz für Celluloid 217
Cellit-Kinematographenfilm, Der nichtbrennbare 269
Celloidinpapier und Platintonung 429

Daguerreotypen, Reinigen von 316
Dämmerungsbilder 451
Deckkraft der Negative, Veränderung b Trocknen 339
Diapositive in warmen Tönen 117
Diffusionserscheinungen, Merkwürdige . . . 385
Dokumente, Photographie verbrannter . . 316
Donisthorpe-Verfahren 257
Dreifarben Pigmentdruck 276
Dührkoop-Jubiläum in Berlin 405
Dunkelkammerlicht 57
Dunkelkammerlicht für Autochromplatten . 94
Duplikatnegative durch Solarisation . 349, 361

Edelsteine und Radiumstrahlen 85
Eingesandt 165
Einkaufsgenossenschaften 173
Einstellung und Schärfentiefe 369
Einwirkung von Harzen auf Trockenplatten 475, 489
Einzelobjektiv oder Objektivsatz? 12
Elektrische Wellen, Photographiren der . . 205
Empfindlichkeit feuchter und trockener Platten 386
Empfindlichkeit, Herabsetzung im Entwickler 234
Entfärbung einiger Anilinfarben im Lichte . 226
Entwickeln nach Zeit 482
Entwicklung, kombinirte 176
Erfüllungsort Berlin 213
Erfüllungsort, Wann ist der — festgelegt . 232
Erklärung 41
Erzieherisches Moment in der Photographie 243
Etiketten, wechselbare 457
Export nach dem griechischen Sprachgebiet 149
Export-Organisation für Aegypten 291

Facettenplatten von Lippmann 116
Fachausdrücke, Technische für Negative . . 461
Fachpresse, Aufgaben der photographischen 203
Farbenrasterplatte, Noch eine englische . . 457
Farbenraster von Dufay 277
Farbenverfahren Dufay 235
Farbig überdruckte Photographien 385
Fensterbilder 318
Fernschreiber, Elektrophotographischer . . 37
Finland, Photographengewerbe in 231
Firmennachrichten 19, 39, 148, 199, 288, 319, 378, 426, 459, 467, 499.
Fixirbad, saures für Bromsilberpapier . . 457
Fixirnatronersatz durch geschwefelte Verb. . 409
Flaschenverschluss, Luftdichter 177
Formalin 456

Gasexplosionsgefahr, Verhalten bei . . . 225
Geka-Palloxal-Tonung 469
Gelbscheiben, Prüfung von 337
Geschäftliches 87, 120, 138, 258, 279, 288, 297, 319, 377, 426.
Geschäftsregeln 388
Geschichte der photographischen Technik, Zur 452
Gestohlen 97
Glänzende Gegenstände, Aufnahmen von . . 65
Grüne Bilder, Papier das — gibt 457
Grüne Chrombilder 186
Gummidruckpapier, Ueberziehen von . . . 236

Haltbarkeit der tonfixirten Aristobilder . . 401
Haltbarkeit ungetonter fixirter Bilder . . . 55
Handelsbeziehungen zu Portugal 444
Handelskammer zu Berlin, Tätigkeit der . . 60
Hausmittel 101
Himalaya, Amateurphotographie im . . . 581
Hintergrundmodifikationen 56
Hinterkleiden von Platten mit Pigmentpapier 423
Hüttig's Spezial-Kassette für Autochromplatten 372
Hydrosulfit als Entwickler für Jodsilbergelatine 456
Hydrotypprozess, Veränderter 205

Indische Native-Staaten, Aus 201
Jodsilber, Verhalten gegen Farbstoffe . . . 109
Jubiläum 379

Kaltlack 57
Kassettenbefestigung 196
Keramische Farb-Element Platten 493
Kinematographen-Schutzkästen 255
Kinematographen-Unfall 465
Kinematographie 34
Kinematographischer Aufnahmeapparat . . 2
Kitt 493
Klappkamera, Konstruktion einer 50
Klebstoff 377
Kolorirten der Photographien 484
Kongresse 268, 306
Körperhalter „Nike" von Perscheid . . . 481
Korrektion der Ueber- und Unterexposition 441
Künstlerische Bearbeitung phot Aufnahmen 221
Kupferchromatbilder 24

Lack, Ein nützlicher 396
Lack für Autochromplatten 17
Laternenbilder nach dem Ozobromverfahren 106
Lederlack für Kamerabalgen 456
Leimwalzen, Konservirung von 337
Lichtempfindlichkeit, Vorschlag z. Bezeichnung 415
Lichtfilter, Flüssige 118
Lichtpausapparat, Kontinuirlicher 181
Limited Partnership 44
Luftblasen, Die Entstehung von 327
Lumièreplatte, Eine neue Violett-Etikett- . . 135

Marbach Schale 296
Mattscheiben, Feine 206
Mikrostereogramme mit der Wippe . . . 23
Momentverschluss, Bestimmung der Geschwindigkeit 338
Momentverschlüsse, Die Wirksamkeit der . 407

Nachnahmesendungen 395
Nachtaufnahmen durch Kombination . . . 286
Natriumsulfit, Auflösen von 486
Natur der au kopirten Bilder 94
Naturforscher u. Aerzte, 80 Vers deutsch r 403, 412
Nebenverdienst auf idealer Grundlage . . . 249
Nekrologe . 39, 78, 98, 247, 347, 428, 480, 488
Neues auf dem photographischen Markt 89, 229, 414
Nouveau métal 245

Objektivarten 123, 132, 163
Oelprozess, Spezialpapier für den, ... 328
Optische Linsen in der Oberhaut der Blätter 396
Orthochromatische Platte und Gelbscheibe . 261
Oxydationsbäder, Herstellung saurer, . . . 384
Ozobrombilder von auskopirten Bildern . . 387
Ozobrombilder, Mechan sche Eingriffe bei, . 26
Ozobrom-Verfahren, Neuerungen im, . . . 313
Ozo Oleographie 17

Palloxaltonung 469
Panchromat. Badeplatte ohne Gelbscheibe . 16
Papiere, Verhältnis im Geschäftszweige der photographischen 21
Papiergeschäft m Photographen, Zur Lage d. 501
Papierkonvention, Die ersten Folgen der . 72
Papierkonvention für das Amateurgeschäft 49, 61
Papierkonvention, Zur 464
Papier-Negative, Vergrösserte 176
Passage-Kaufhaus 267
Patente, Inhalt neuerer photographischer . . 383
Patentliste 27, 39, 67, 78, 99, 107, 159, 167, 207 219, 238, 247, 298, 307, 358, 367, 379, 419, 426 467, 478, 507, 511.
Patentverletzungen, Untersagung weiterer . 373
Payne-Prozess 266
Persien, Bedarf für photogr. Apparate . . 384
Persönliches 8, 259, 448
Persulfatabschwächer 147
Photo-Club in Strassburg Els. 83
Photographenlose Gegenden 81
Photographie als Frauenberuf 283, 289
Photographie im Gebiete der Bengal N. W. Railway 302
Photographie-Schutzgesetz, Fragen zum 52, 64, 69
Photographische Kur 386
Photograph. Sommer- u. Ferien-Gedanken . 321
Photo-Industrie u. -Gewerbe in Dänemark . 183
Photokeramik mittelst Lichtdruck 329
Photokeramik nach dem Pigmentprozess . . 214
Photokeramik, Vereinfachte 145
Photolithographischer Prozess 345
Photometer zum Kopiren 265
Pigmentbilder, Verbleichen von 234
Pigmentpapiere, Alte 287
Pigmentpapier, Haltbarkeit des 423
Pigmentpapier selbst herzustellen 304
Pigmentprozess ohne Chromate 315
Platinbilder in kalten Tönen 56
Platinbilder, Tonung von 46
Platinbilder, Vergilben der 85
Platinpapier, Aufbewahrungsbüchse für . . 255
Platinpapier, Direkt kopirendes 356
Postanweisungen, Unzureichende Adressirung 254
Postkarte unter dem Pressgesetz . . . 274, 301
Preisausschreiben 8, 77, 88, 447, 500
Probe auf Fixirnatron 57
Protalbinpapier und seine Behandlung . . . 152
Pyramidol, ein neuer Entwickler 256
Pyrolösungen, Haltbarkeit 66

Quecksilberchlorid Emanation 74
Quecksilberlampe und Chromatverfahren . . 436
Quecksilberverstärkung, Misserfolge bei der 328
Quecksilbe verstärkung, Verbesserte . . . 277

Rad oaktive Einwirkung von Kaliumsalzen auf Trockenplatten 245
Raster, Wellige 386
Rechtsfragen im Geschäftsleben 394
Reinigung u. Auffrischung alter Papierbilder 491
Reisegelegenheit, Vorteilhafte 156
Reisende, Lohnt es sich alle — z. empfangen? 453
Reproduktion von zweiseitig bedruckten Illustrationen 57
Retusche, Mechanische Negativ- 126
Fritz Reuter-Denkmal 248
Rhodansalze sind nicht giftig 435
Roentgenbild, Natur des latenten 389
Roentgenstrahlen, Wirk. a. verpackte Platten 136
Rollfilmkassette „Ideal" 224
Rotes Licht, Umkehrende Wirkung 376

Satralbinpapier 309
Sauerstoffpustlicht 276
Scheintod, Roentgenstrahlen z. Feststellung d. 416
Schnellfixirsalz „Agfa" 365
Schwarze Blitze 503
Schwarze Listen 492
Schwefeltonungen, Rote Töne auf 135
Schwefeltonung, Geruchlose 84
Schwefeltonung mit Molybdän 466
Schwefeltonung von Bromsilberbildern . . 129
Schwitzende Fenster und Schaukastenscheiben 197
Selbstentwickelndes Bromsilber oder Gaslichtpapier 295
Sensibilisatoren für das Farbenanpassungs-Verfahren 455
Solarisationsgrenze 494
Solar Prints, Herstellung der 192
Sommerhitze, Gegen die 316
Sonnenblende, Eine einfache 73
Sonntagsruhe der französischen Photographen 286
Spiegelreflex-Kamera 114
Spiegelreflex-Kameras, Kleine 76
Spiegelteleskop mit flüssigem Spiegel . . . 478
Staffage, Unerwünschte 332
Standentwicklung mit Rodinal 105
Standentwicklung nach Zeit 417
Staubvertilgung 245, 406
Sterbekasse der Photographen zu Berlin . . 47
Stereos, Kopirmethode für 155

Teilbilder a. Dreifarbenfolien, Vereinigung v. 146
Telephotographie mit Alpin-Kamera . . . 375
Telestereograph 164
Theaterphotographen 73

Tinte, weisse für dunkle Kartons 424
Tonen von Gaslicht u. Bromsilberpapier . . 417
Tonen von Silberbildern mit Kobalt . . . 383
Tonung mit Ammoniak 136
Transparentmachen der Papiernegative . . 377
Trockenflecke auf Negativen 118
Trockenplatten-Schachteln, lichtdurchlässig . 85
Trockenvorrichtung 450
Trocknen von Entwicklungspapier-Bildern . 465
Türkei, Das phot. Geschäft nach der . . . 473
Typographie, Altes Beispiel von 424

Umkehrende Wirkung von rotem Licht . . 376
Umwandlung von Kupfer in Lithium . . . 478
Unfall mit Blitzpulver 486
Unterrichtswesen 39, 97, 127, 18[illegible], 188, 238, 258 280, 347, 399, 418, 426, 460.
Untersee-Photographie 175
Uranverstärkung nach Pyroentwicklung . . 339
Uranverstärkung und Tonung 196
Urteil über das eigene Porträt 318

Ventilator, Der — in der Photographie . . 281
Veränderungen an Negativen 407
Verband Deutscher Amateurphotogr.-Vereine 157
Vereinswesen 120, 157, 259
Vergrösserung, Direkte — eines Negativs . 406
Verpacken exponirter Platten 344
Versandt von Negativen durch die Post . . 126
Verschiedenes . . 8, 75, 246, 259, 267, 297, 340
Verstärker mit Bromkupfer in Pulverform . 383
Vertragsbruch der Arbeiter 394
Verzeichnungen b. symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven . . . 30, 62, 111
„Volontär" und „Lehrling" im Handwerk . 343
Vorbelichtung der Trockenplatten 315

Wanderversammlungen . 166, 267, 288, 358, 366
Warenzeichen, Gehört ein — der Firma? . 393
Warnung vor Schwindel 428
Wechselkassetten im Atelier 74
Weiche Drucke von harten Negativen . . 85
Weltpostkarten-Grösse 10×15 cm . . 434, 455
Westentaschen-Kamera „Tenax" 470
Wettbewerbe 166, 399
Wetterfeste Bilder für Plakatzwecke . . . 205
Winke für Verarbeitung photogr. Platten 351, 363
Wintersport 43
Wirkung des Silbers auf Bichromat . . . 74

Zeisswerke, Neuheiten der 354
Zeitlichtgemenge 304
Zeitungswesen 104, 448
Zellenplatten von Lippmann 116
Zersprungene Negative 85
Zerstreuungsschirme für Bromsilbervergr. . 84
Zollspeck in der Mausefalle 390

NAMEN-VERZEICHNIS

Abel, G. 52, 64, 69, 347, 388, 408, 428, 468
Abney, Sir William . . 376
Adelt Duc. 3, 81, 149, 201, 291, 302, 334, 381, 473.
Akt.-Ges. für Anili fabrikation 59, 67, 86, 105, 136, 165, 383, 439.
Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie. 487
Alihn, M 221
Amman, E 83, 241
Anderson, P. 118
Angerer, Alex. C. . . . 459
Arend, Dr. jun. 393
Arndt & Löwengard 19, 278, 397, 418, 467, 500.
St. Aubyn-Hope 56
Bamrans, L. 177
Barlet, M. 229, 415
Bartlett, Dr. J. 318
Baschieri, Dr. Ad. . . . 18
Bauer 175
Bausch & Lomb, Opt. Co. 120
Belin, Ed. 164
Benham 264
Bennet, H. W. 147
Benque & Kindermann . 357
Berl. Phototyp. Institut Rob. Prager 274
Berry, R. 84
Bersch, Dr. Jos. 497
Berthelot 85
Blackburn, H. E. . . . 236
Blake, A. H. 26
Blake Smith, R. E. . . . 90
Boll, Herm. 505
Bordas 85
Boutan 174
Brandt & Wilde, Nachf. . 267
Brezinski 338
Brown, George E. . . . 495
Brückner, Alfred . 127, 418
Bryan, G. H. 417
Bühler, Emil 39
Buisson, Karl . . . 12, 482
Busch, Emil A.-G. . 378, 421
Butler, William 67

Campbell 245
Canfield, Elliot 6
Carey Lea 198

Cararra, Achille . . . 16
Chasté, Rud. 178, 319, 378, 408, 459.
Chem. Fabrik Brugg A.-G. 256
Chem Fabrik Schering 178, 258, 439
Christmann, Léon . . . 448
Clément, E. G. 378
Clute, F. H. 337
Cohn, Dr. Paul 496
Coster, James 286
Cramer, Dr. Lüppo 189, 198, 456, 503.
Curie, Mad. 478
Czapek, Wolf-K. . . 34, 198

Dahse, Willy 383
Danielides & Co, Theod. 88
Dargavel, Andrew . . . 386
David, Oberstleutn. Ludwig 259, 506.
Davis, F. C. 423
Davison, E. J. 65
Debenham, W. E. . . . 316
Delécaille, Maurice . . 296
Didier, Léon 265
Diéz-Dührkoop 405
Donisthorpe 205
Draeger, Alfr. 282
Dufay 235, 277
Dührkoop, R. 279, 379, 405, 425

Eder Hofr., Prof. J. M. . 438
Effenberger, Branddirektor 255
Eichengrün, Dr. . . 17, 269
Eichmann, P. 199
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H. 139
Elberfelder Farbwerke vormals Friedr. Bayer & Co. 217
Emmerich, Prof. 478
Emmer, Joh. . . 139, 227, 495
Ernst, Carl & Co. A.-G. 246, 378, 397.

Feitzinger, Heinr. . . . 178
Findlay 387
Frankenhäuser, W. . . . 319
Frank, Max 9, 24, 29, 123, 132, 249, 349, 361, 408, 412, 461.
Fritzsche, Akt.-Ges. . 165, 424

Gaedicke, Joh. 1, 21, 49, 55, 61, 104, 173, 281, 309, 390, 405, 423, 449, 464, 481, 501, 509.
Gateau, Jacques Theod. . 315
Gaultier, P. L. V. . . . 345
Geka-Werke . . . 469, 499
Gerdom 173
Gevaert & Cie. A.-G. 267, 279
Goerke, Franz . . 227, 496
Goerz, C. P. Akt.-Ges. 8, 200, 207, 238, 288, 414, 424, 446, 452, 459.
Gressner, Gebr. 397
Grzanna 37

Haehn 74
Hagenbeck 75
Handelskammer Berlin 138, 398
Hansen, Fritz . . . 506, 509
Hartz, Wilh. 77
Hauberisser, Dr. G. 256, 511
Heiser, Paul 23
Herget, Rich. 497
Heseltiel, Dr. Ad. & Co. . 426
Hinterberger, Hugo . . . 147
Höchheimer, Albert . . . 506
Hofmann, Wilh., Hofphot. 86
Holcroff, Harold 423
Horsley-Hinton, A. . . . 98
Hrdliczka, Ferdinand . . 305
Hübl, Arth. Freih. v. 161, 185, 259, 510.
Husnik & Häusler . . . 19
Hüttig Akt. Ges. 126, 156, 196, 224, 372.

Jeserich, Dr. 37
Imio 491
Joé, J. 109, 141, 152, 192, 261, 429.
Joseph, Georg J. . . . 148
Irmenbach, Dr Eugen 50, 101, 283, 289, 431.
Jupiter, Elektrophot. G. m. b. H. 86, 119, 126, 179

Kahlenberg, Dr. Louis . 385
Kalandek, Stanislav . . . 118
Kieser, Dr. K . . 129, 511
Kiesling, M., Rittmstr. a. D. 157
Knackstedt & Näther . . 75
Knapp, Wilh. 488, 494, 506, 509
Knövenagl, J. Nachf. . . 19
Kof 74
Köhler, Oberlehrer W. . 422
König, Dr. E. 16, 505
Kranseder & Cie. . . . 287
Krauss, G. A . . . 106, 499
Krebs, Dr. Gottlieb . . 96, 480
Krügener, Dr. R. 106, 119, 384, 458, 487.

Langebartels, L. 237
Louis Lang (Em. Wünsche Nachf.) 137
Langer & Co. . . 179, 236, 467
Lawton, S. K. 255
Lechner, R. 494
Leiber, F. 186
Leppin & Masche . 279, 487
Le Roy, George A. . . 277
Lesin, M. 245
Lichtenberg, E. 108, 128, 148, 188, 228.
Lichtenberg, Rud. . . . 247
Liesegang, F. Paul . . 2, 87
Liesegang, R. Ed. . . . 511
Limmer, Dr. Fr. 455
Lippmann, Prof. 116
Loescher, Fritz . 8, 347, 505
Loescher, Hans 505
Lumière, A. & L. . 121, 135
Lumière, A. & L. & Seyewetz 169, 189, 234, 401, 409, 441.
Ludwig, H. 497
Luftbewegungs-Werke Zürich 166
Lusche, Max 258
Luttbey, J. B. 465

Maes, Jos. 406
Martini, E. 428
Martin, K. 157
Matthies-Masuren . . . 7
Mazel, Dr. Anton . . . 505
Mees, Kennet 457
Ménard, Cyrille 176
Metze, O. 8
Miethe, Geheimrat Dr. A. 506
Mitchell, C. Ainsworth . . 46
Mosse, Rud. 19, 67
Müller, Wilh., Braunschweig 8
Munk, Martin 374

Namias Prof. R. . 18, 85, 257
Neubronner, Dr. 327
Neue Photogr. Ges. A.-G. 227, 276, 366, 379, 383, 406, 498.
Neuhauss, Dr. R. . . . 510
Neumann, Alfred 511
Novak, Prof. Franz . . . 304

Palmer, H. W. Hamblin- . 493
Parzer-Mühlbacher, A. . . 504
Payne, Arthur 266
Peau 175
Penrose, A.-W. & Co Ltd. 218
Perlmann, Rud. 467
Perscheid, Nicola . . . 481
Perutz, Otto 87
Petit, Rose 145
Photochemie G. m. b. H. 7, 19
Photoclub de Paris . . . 495
Photographie G. m. b. H. 500
Piper, Welbourne . . . 17
Pohlenz, Herm. 226
Puyo, C. 505

Quentin de Honval . 235, 317

Rapp, A. 356
Ramsay 478

Rathenower Opt. Ind.-Anst. 178, 297, 377.
Recke 302
Regina Bogenlampenfabrik 439, 447, 488.
Reil 426
Reiss, Dr. R. A. 316
Rentzsch, H. 147
Rieder, Josef 205
Riffarth, Heinr. 78
Riese, Otto A. . . . 92, 209
Rietzschel, A. Heinr. G. m. b. H 305
Rodenstock, G. 12, 137, 297, 366, 398.
Rogner, Georg 98
Rommel, Oskar & Co. . 198
Roesl, M. . . 78, 89, 310, 324
Le Roy, Georges . 17, 57, 277
Ruet, R. 245
Russel, W. 475, 489

Sabo, Carl 39
Sachs, Joh. & Co. . . . 39
Sack, Otto . . 7, 448, 450
Salomon, Fr. Caecilie 268, 308
Sanchez, A. J. 117
Schaeuffelen'sche Papier a. 378
Schaller, Ludwig . . . 434
Scheffer, Dr. W. 97
Schippang, J. F. & Co., G. m. b. H. 97
Schleussner, Dr. C., A.-G. 351
Schmid, J. F. 497
Schmidt, Gustav 504
Schmidt, Hans 87, 88, 181 198, 369, 415.
Schmidt, Prof. F. . . . 438
Schneeberger 304
Schoop, M. U. 177
Schreiter, Rich. 143
Schroeder, Friedr. . . . 446
Schuchardt, Dr. Theod. 207, 459
Schultz-Henke, Dir. 128, 418
Schulze & Billerbeck . . 27
Schuster, Rud 18
Schwier, K. 7, 138, 288, 494
Segantini, Giovanni . . 496
Seib, Carl 226, 459
Sheer, H. 135
Siebert, Otto . . . 104, 313
Simmen, Charles . . . 94
Simpson, Edgar 423
Smith, -Frank Eug . . . 77
Smith, Harry E. . . 84, 466
Sokolowsky, Dr. A. . . 75
Spörl, Hans 511
Spitzer, Otto 229
Statius, Dr, & Co. G. m. b. H. 288
Staeble, Dr. Franz . . . 511
Staeble, Dr. & Co., G m. b. H. 199, 425
Steinschneider, Dr. J. . . 287
Stenger, Dr. E. 186
Stern, F. 444
Sterry, John 58
Stöcklein, W. 426
Stoedtner, Dr. F. . . 87, 88
Stolze, Dr. F. Prof. 276, 509
Stukenbrok, Aug. . . . 165
Stürenberg, Dr. C. . . . 505
Sutcliffe, Frank M. . . . 234
Suter, E. 176
Tappen, Dr. H. 494
Teape, J. S. 66
Tiébaut, Dr. 264
Tranchant, L. . . 214, 329
Trapp & Münch, G. m. b. H, ... 137, 306, 340

Ulbert, Josef, ... 346
Ulreich, Alois . . 203, 332
Urban, Wilh. 7

Vaillant, Dr. 446
Vereinigte Fabriken phot. Papiere . . . 27, 96, 398
Voigtländer & Sohn, A.-G. 76, 87, 139, 237, 375.

Wachtl, Siegfried . . 42, 96
Wager, Prof. 396
Wallace, R. J. 386
Wandersleb, Dr. E. 30, 62, 111
Weinberg, Dr. Kurt . . 433
Weissermehl 186
Weiss, Jnl. 497
Wiehr, Bruno und Kurt Bodenschats 279
Wiski, Bruno 338
Wolfgang, H. . . 183, 231
Wood, Prof. R.W. 245, 315, 478
Wünsche, Emil A.-G. 7, 246, 258, 397.

Zamboni, Carl v. . . . 510
Zeiss, Carl Opt. Werkst. 120
Zschocke, W. . . . 62, 111

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 7. Januar 1908 ✕ No. 1.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

An unsere Leser 1
Ueber den kinematographischen Aufnahme-Apparat 2
Die ägyptische Geschäftskrisis u. d. photogr. Geschäft nach Aegypten 3
Repertorium: Die Nachbehandlung von Bromsilberbildern 6
Bei der Redaktion eingegangen 7
Bücherschau 7
Preisausschreiben 8
Persönliches 8
Verschiedenes 8
Zu unserem Bilde 8

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Daueranmoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Postversand erlaubt!

Sparsamer Verbrauch:

Dosis für Portraits ca. ¼ gr	Mittl. Gruppen ca. 2—3 gr
Kleine Gruppen ca. 1 gr	Grosse Gruppen ca. 4—6 gr

Vorzügliche Haltbarkeit!

Originalflaschen mit Zündpapier

à 10 gr mit Messglas Mk. —,90

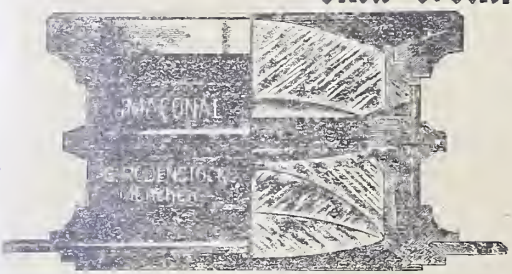
à 25	50	100 gr ohne Messglas
Mk. 1,90	3,20	5,50

Packungen à 25 gr neu eingeführt!

Bezug durch die Photohandlungen.

Rodenstock's Anastigmate

sind erstklassig!



„Imagonal" 1:6

Universal-Anastigmat

von

Höchster Leistungsfähigkeit!

Mäßiger Preis!

„Heligonal" 1 : 5,25

Doppel-Anastigmat

„Eurygonal" 1 : 3,8

Doppel-Anastigmat

„Pantogonal" 1 : 18

Weitwinkel-Anastigmat

Kameras in allen Modellen.

Prachtkatalog Nr. 12 gratis und franko.

Optische Anstalt **G. Rodenstock** München, Isartalstr. 41.

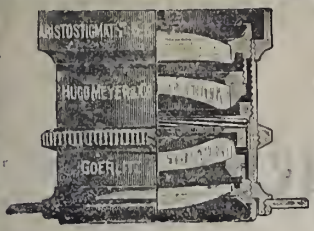
Aufn. v. O. Metze, Köln.

Burg im Westerwald.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

Neueste Preisliste gratis
und franko; Auskünfte
bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Arndt & Löwengard
Photographische Industrie.

Fabrik, Kontor u. Expedition:
Wandsbek,
Zollstrasse 8.

Zweigniederlassung:
Berlin SW.,
Friedrichstrasse 12.

Unsere
Blitzlicht-Präparate
sind in den lichtarmen Wintertagen die einfachsten und wirksamsten Hilfsmittel für Aufnahmen jeder Art.

Rauchschwaches Rapid-Blitzpulver.
Auto-Blitzpatronen, D. R. G. M.
Rauchschwache Zeitlichtpatronen.

Man verlange unsere Broschüre
· · über Blitzlicht-Aufnahmen. · ·

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empira-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1865.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster ❋ Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Rekhaas Frankfurt-main
Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärk
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIÈRE et ses FILS

LYON-MONPLAISIR.

(Frankreich.)

PHOTOGRAPHISCHE

Blau-Etikett-,	**Bromsilber-,**
„Σ" (Sigma)	**Silbernitrat-,**
usw.	**usw.**
PLATTEN.	**PAPIERE.**

PRÆPARATE (Stenodosen).

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN.

(Verfahren A. & L. Lumière, Pat. in allen Ländern)

Ueberall erhältlich! **In jeder Kamera verwendbar!**

Notizbuch franko auf Verlangen.

Zu beziehen durch:

Firma Lumière, Mülhausen i. E.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schutz-Marke. Dr A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

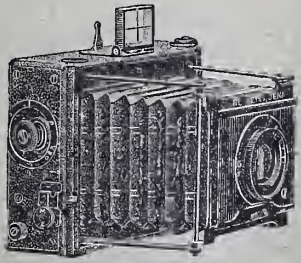
Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten

Vorstehende Papiere sind auf bestem **Rives-Rohstoff** gefertigt und garantirt der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

ZEISS

PALMOS-KAMERAS



mit

ZEISS-

Tessar
Planar

OBJEKTIVEN.

Protar
Doppel-Protar

Man verlange gratis und franko: Prospekt: Pw.

VERANT-
STEREOSKOPE
(Betrachtungs-apparate kleiner Photographien

CARL ZEISS
JENA

Berlin — Frankfurt a.M. — Hamburg — London Wien — St. Petersburg.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" | „LCM" Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

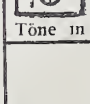
R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.



MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 7. Januar 1908. | Nummer 1.

An unsere Leser.

Wiewohl das eben begonnene Jahr als Schaltjahr einen Tag mehr hat als das vergangene, so ist doch kaum zu erwarten, dass es eine eben solche Fülle von Fortschritten aufweisen wird, wie sie sich eben im Jahre 1907 anhäuften, aber wir können danach streben das Angebahnte in fleissiger Arbeit auszubauen. Es ist noch unendlich viel zu tun und erst mit der Vertiefung der naturwissenschaftlichen Erkenntnis werden wir der wissenschaftlichen Begründung für die empirisch gewonnenen Resultate der photographischen Technik näher kommen. Meist kommen uns die fruchtbarsten Gedanken aus anderen Disziplinen und darum soll man nicht einseitig nur auf dem Steckenpferde der Photographie herumreiten, sondern soll seine Blicke schweifen lassen über dem ganzen Gebiet der modernen Forschung und zusehen ob man nicht vielleicht an ganz entlegener Stelle ein Körnchen entdeckt, das in unser Spezialgebiet verpflanzt zu einer üppigen Pflanze gedeiht.

Es wäre zu wünschen, dass man nicht sein Interesse lediglich auf wirtschaftliche Verhältnisse richtete, sondern ohne diese zu vernachlässigen auch dem idealeren Teil unseres Geisteslebens einen grösseren Platz einräumte. Es wäre zu wünschen, dass der gehässige und kleinliche Brotneid, der sich in den letzten Jahren ungebührlich breit macht durch eine geweitertere Anschauung eingedämmt würde und ebenso die Verhetzung einzelner Stände gegen einander. Einigen wir uns lieber in fruchtbringender Arbeit. In diesem Sinne wünschen wir unseren Lesern

ein glückliches und fröhliches Neujahr!

Die Redaktion.

Ueber den kinematographischen Aufnahme-Apparat.

Zur Herstellung kinematographischer Aufnahmen dient ein photographischer Apparat, der mit einer Film-Transportvorrichtung versehen ist. Der unbelichtete Film wickelt sich von einer Spule ab und wird nach der Belichtung aufgerollt. Transport-Mechanismus und Filmspulen sind lichtdicht in der Kamera untergebracht; in der Vorderwand derselben befindet sich das Objektiv und hinter demselben bewegt sich die Verschlussblende. Die Weiterbewegung des Filmbandes geht ruckweise vor sich; während jeden Stillstandes gibt die Blende das Objektiv frei und es findet eine Belichtung statt.

Worauf es nun beim Aufnahme-Apparat ankommt, darüber berichtet F. Paul Liesegang in seinem soeben erscheinenden Werke »Handbuch der praktischen Kinematographie« (Ed. Liesegang's Verlag, M. Eger, Leipzig). Aus dem betreffenden Abschnitt entnehmen wir auszugsweise folgendes.

Der Mechanismus soll das Band ruckweise derart vorwärts bewegen, dass bei ruhigem Drehen 15 bis 20 Bilder in der Sekunde hergestellt werden. Dabei muss der Transport ein absolut exakter sein; denn wird der Film einmal um »eine Idee« zu wenig und das nächste Mal zu weit vorwärts gezogen, so muss diese Ungenauigkeit bei der Projektion unbedingt ein Vibrieren des Lichtbildes zur Folge haben. Das Abrollen und selbsttätige Aufwickeln des Bandes soll glatt und ohne Störung von statten gehen, ferner soll der Film auf dem ganzen Wege keinerlei Beschädigungen ausgesetzt sein. Wichtig ist es schliesslich, dass sich der Apparat den Aufnahmeverhältnissen, insbesondere der wechselnden Beleuchtung und der Geschwindigkeit des Objektes in möglichst weiten Grenzen anpassen lässt. Daher die Forderung: verstellbare Blende und recht lichtstarkes Objektiv!

Ein Punkt ist, wie Liesegang weiter ausführt, von grossem Belang: es braucht keine Rücksicht auf das Flimmern genommen zu werden. Daher gilt es hier keineswegs, wie beim Wiedergabeapparat, das »Tempo« möglichst rasch zu gestalten d. h. die Zeit der Weiterbewegung im Verhältnis zur Ruhepause möglichst kurz zu machen; man kann den Transport vielmehr »ohne Ueberstürzung« vor sich gehen lassen und gewinnt dadurch den Vorteil, dass der Mechanismus mit grösserer Ruhe und Sicherheit arbeitet. Der Aufnahme-Apparat hat es ausserdem nur mit funkelnagelneuen Films zu tun es wird nicht von ihm verlangt, dass er auch abgenutzte und womöglich zum Teil eingerissene Filmbänder transportirt.

Zur Vervollständigung der Kamera gehört insbesondere ein Sucher, welcher die Aufnahmeszene zeigt. Namentlich für rasches Arbeiten ist es gut, wenn der Sucher nicht zu klein ist. Die für Berufsleute bestimmten Apparate haben noch verschiedene Einrichtungen, wie ein Zählwerk, welches angibt, wieviel Meter Film belichtet sind, und eine Markirvorrichtung zur Bezeichnung der Stelle wo die Aufnahme zu Ende ist. Die Films werden in der Regel mit Hilfe von Kassetten eingesetzt, welche nach erfolgter Aufnahme bei Tageslicht ausgewechselt werden können.

Die ägyptische Geschäfts-Krisis und das photographische Geschäft nach Aegypten.

Eigenbericht aus Kairo.

[Nachdr. verboten.

Soeben komme ich von einem hiesigen Geschäftsmanne, der zwar kein Photograph ist und auch mit dem Verkauf photographischer Artikel nichts zu tun hat, dessen Mitteilungen aber auch für die Fabrikanten der photographischen Industrie wissenswert sind. Der Herr bezieht seit einer Reihe von Jahren bestimmte Waren aus Deutschland. Seit Monaten wartet er nun auf die Ausführung einer grossen Bestellung, die er bei einer deutschen Firma gemacht hat, so dass er sich bereits nach einer anderen Bezugsquelle umgesehen hat. Er erklärte mir wörtlich, es sei unerhört, wie die europäischen Fabrikanten sich zur Zeit ihren ägyptischen Kunden gegenüber verhielten und es scheine, als ob man in Europa jedem Geschäftsmann nur darum, weil er in Aegypten ansässig sei, jetzt Misstrauen entgegenbringe. Man müsse doch nicht gleich alles verallgemeinern; denn wenn auch eine grössere Anzahl ägyptischer Firmen in den letzten Monaten verkracht sei, so dürfe man doch deswegen nicht das Misstrauen unbesehen auf alle Firmen übertragen, wie es fast den Anschein habe. Abgesehen von seinem Falle seien ihm noch eine Reihe von Fällen von Nichtausführung gemachter Bestellungen und Abbrechung von Geschäftsverbindungen seitens der europäischen Fabrikanten bekannt geworden. »Aber daran«, so schloss er, »sind die Konsulatsberichte schuld«; ich habe selbst solche amtlichen Berichte in ausländischen Zeitungen gelesen; danach müsste man glauben, als ob in Aegypten jetzt alles drunter und drüber ginge oder alle Geschäfte lahm lägen.«

Auch mir waren schon vorher mehrere solcher Fälle von anderer Seite bekannt geworden, und so weit ich ihnen nachgehen konnte, waren es durchwegs gute Firmen verschiedener Branchen und Bazargeschäfte gewesen, denen ihre bisherigen europäischen Lieferer auf einmal keinen Kredit mehr geben wollten oder an die sie Waren-Sendungen zurückhielten. Zur Hälfte waren die Lieferer deutsche, und in je einem Falle französische und italienische und andere, aber in keinem Falle englische Firmen. Danach könnte man nun meinen, dass die Berichte über die ägyptische Krisis in der englischen Presse weniger breit getreten worden seien, als in der deutschen, französischen usw., und dass die englischen Konsuln weniger schwarz gemalt hätten. Dies trifft jedoch nicht zu; denn auch die englischen amtlichen Berichte über die ägyptischen Konkurse waren ebenso stark aufgetragen, wie die deutschen, und deckten sich inhaltlich mit diesen vollkommen. Nur scheinen sich die englischen Fabrikanten und Agenten durch diese amtlichen Berichte viel weniger haben beeinflussen und von Lieferungen nach Aegypten haben abschrecken lassen, als ihre Kollegen auf dem europäischen Festlande.

In jedem Falle haben sich die Konsuln fast aller europäischen Länder in der gegenwärtigen ägyptischen Finanz- und Geschäfts-Krisis recht unklug und oberflächlich benommen, und ihre Berichte über die Konkurse haben dem Export ihrer Länder fast noch mehr geschadet, als die Konkurse selbst, weil sie von der Krisis viel mehr Aufhebens machten, als berechtigt gewesen wäre und nur allgemeines Misstrauen gegen alles, was ägyptische Firma heisst, hervorriefen. Um die gegenwärtige, durch die Krisis über Aegypten gekommene Geschäftslage richtig und wahrheitsgemäss zu beleuchten, hätten die Verfasser der amtlichen Berichte sich die Mühe nehmen müssen, zu untersuchen und mitzuteilen, auf welche europäischen Einfuhrgegen-

stände die Krisis sich im wesentlichen bezieht, welche besonderen Waren z. Z. weniger gefragt und gekauft werden und in welchen das Geschäft nicht zurückgegangen ist. In einer ganzen Menge von Artikeln ist nämlich das Geschäft jetzt trotz der Krisis so lebhaft wie je. Im allgemeinen hat das Geschäft nur in Luxusgegenständen und überhaupt in solchen Dingen nachgelassen, die entbehrlich sind, sowie in Handwerkszeug und Gerätschaften für einzelne Gewerbe, nicht aber in alltäglichen Gebrauchsgegenständen, Nahrungsmitteln usw. Diese allgemeine Tatsache trifft aber nun wiederum nicht auf photographische Apparate und Artikel zu, die ja schliesslich, soweit es sich um die Amateur-Photographie handelt, Luxus- oder entbehrliche Gegenstände sind; denn hier liegt die Sache noch anders. In Apparaten und photographischen Artikeln ist nämlich kein eigentlicher Rückgang des Umsatzes eingetreten, und die Kairoer und Alexandriner Geschäfte und Photographen verkaufen jetzt und verkauften während der letzten Monate genau ebenso viel an das Publikum, wie zur gleichen Zeit im vorigen Jahre — abgesehen von unwesentlichen zeitweisen Schwankungen. Dagegen ist es Tatsache, dass der Import zurückgegangen ist und die Aufträge an die europäischen Lieferer matter geworden sind. Dies aber lässt sich, wovon ich mich überzeugt habe, dadurch erklären, dass noch genügend Material von früheren grossen Bestellungen her, in den Geschäften vorhanden ist. Einstweilen also lässt sich von keiner ungünstigen Beeinflussung dieses Handels durch die ägyptische Krisis etwas bemerken. Aehnlich steht es noch in vielen anderen Branchen und dass die Konsulatsberichte zur Beruhigung der Fabrikanten nichts Näheres in dieser Richtung mitgeteilt, sondern nur allgemein die furchtbare Krisis in die Welt hinausposaunt haben, was natürlich einfacher und leichter war, als die Sachlage gründlich und im Einzeinen zu studiren und zu beleuchten, ist eine sehr bedauerliche Sache, die schwer wieder gut zu machen ist. Sodann hätten die Konsulatsberichte, wenn sie schon einmal so viel Geschrei von der furchtbaren ägyptischen Finanz- und Geschäftskrisis machen wollten, daneben erwähnen müssen, dass es in Aegypten trotz der vielen Konkurse noch eine kolossale Menge Firmen, sowohl Spezial- wie Kommissionsgeschäfte gibt, die durchaus sicher sind, dass die Fabrikanten und Exporteure sich durch die Konkurse nicht abschrecken lassen dürfen, weiter Angebote zu machen und Geschäftsanknüpfungen zn suchen, und dass das Konsulat zu diesem Zwecke mit Angabe von Adressen den heimischen Interessenten zu Diensten stehe. Solch ein amtlicher Bericht hätte Hand und Fuss gehabt und hätte gezeigt, dass es den Konsuln darum zu tun ist, den Export ihres Landes in der gegenwärtigen Krisis nach Kräften und mit patriotischem Eifer zu stützen. Es wären dann eine Menge von Zuschriften mit Ersuchen um Angabe solcher Adressen an das Konsulat erfolgt, und dieses hätte dadurch vielmehr Arbeit gehabt, was aber den Konsulatsbeamten gesundheitlich nichts geschadet und dem Export ihres Landes genützt hätte. So aber, wie die Berichte tatsächlich abgefasst worden sind, mussten sie den Eindruck erwecken, als ob zur Zeit und noch auf lange Zeit hinaus in Aegypten überhaupt kein Geschäft mehr zu machen sei, und dass es besser sei, die Hand von diesem Lande abzulassen.

Schliesslich wäre es zur richtigen Beleuchtung der Sachlage angebracht gewesen, in den amtlichen Berichten die ägyptische Krisis als das, was sie ist, eine vorübergehende mit möglichstem Nachdruck zu kennzeichnen und auf den ausserordentlich grossen, von Jahr zu Jahr zunehmenden natürlichen Reichtum dieses Landes hinzuweisen, demzufolge die Krisis nur eine vorübergehende sein kann. Aegypten ist durch seine gesamten Verhältnisse, seine vorzüglichen Baumwoll- und sonstigen Aussichten so gestellt, dass dem gegenwärtigen Minderverbrauch und -Import in diesem oder jenem Artikel ein umso grösserer Mehrverbrauch auf dem Fusse folgen wird. Solche Hinweise sind ja allerdings auch

vereinzelt in den amtlichen Berichten erfolgt, aber so matt und blass gehalten, dass sie inmitten der aufgebauschten Konkursnachrichten ganz wirkungslos bleiben.

Die einzigen Konsulate, die sich in der ägyptischen Krisis vernünftig benommen haben, waren die österreichischen. Bald nach den ersten Alarmnachrichten erschien ein amtlicher österreichischer Bericht, der eine beruhigende Wirkung ausgeübt hat. Er wies u. a. auf die sich gegenwärtig vollziehende Dezentralisation des ägyptischen Einfuhrhandels hin und führte aus, dass die Einfuhr Aegyptens nicht mehr, wie früher, ausschliesslich in den Händen der Importeure und Kommissionäre von Alexandrien und Kairo liege, sondern dass sich auch die Firmen im Inneren des Landes, in Städten wie Tantah, Zagazig — ich nenne auch noch Minieh, Ismaïlia, Assiut, Kenneh usw. — mehr und mehr mit direktem Import aus Europa befassen, dank der Tätigkeit österreichischer Geschäftsreisender, die diese Städte besucht und mit den dortigen Firmen Verbindungen hergestellt haben.

Ich habe mich auf diesen amtlichen österreichischen Bericht hin mit der Frage der Geschäftsanknüpfungsmöglichkeit mit ägyptischen Binnenfirmen näher befasst und in der Tat bei ihnen grosse Bereitwilligkeit und auch hinreichende kaufmännische Fähigkeit — französische Korrespondenz vorausgesetzt — als Unterlage für unmittelbare Geschäftsverbindungen und Angebote an diese Stellen vorgefunden. In den meisten der in Frage kommenden Städte ist ein deutscher Konsul bezw. Konsular-Agent ansässig, der allerdings meist nur französisch versteht, in dieser Sprache aber deutschen Interessenten gern Auskunft über die Firmen seiner Stadt und seines Bezirkes geben und deren Adressen mitteilen wird. Sonst kann man auch an das Konsulat in Kairo schreiben, das sich diese Adressen von den Konsular-Agenten verschaffen kann. Man sollte nicht versäumen, an die verschiedenen Konsulats-Agenturen (Adr. immer: Agence du Consulat d'Allemagne in Assiut, Egypte etc.) Reklamebilder zur Verteilung in den Geschäften einzusenden. Ich glaube, dass auf diese Weise ein gutes Geschäft nach ägyptischen Binnenstädten, auch bis tief nach Oberägypten hinein eingeleitet wird, das anfangs natürlich klein ist, bald aber sich stark entwickeln wird. Ueberall wohnen Europäer (in Oberägypten sind z. B. die vielen Zuckerfabriken), und diese photographiren sehr viel, doch ist für sie das Beschaffen von Platten und allem sonstigen Material stets eine unerfreuliche Sache, da dasselbe nicht an Ort und Stelle zu haben ist, sondern aus Kairo verschrieben werden muss.

Im übrigen nehme man auch für Geschäfts-Anknüpfungen nach Kairo, Alexandrien, Suez und Port Said, wo die Hauptkonsulate sind, diese nur gehörig in Anspruch und lasse sich ein umfangreiches Adressenmaterial von ihnen zur Verfügung stellen. Die Konsulate haben dazu jetzt sehr viel Zeit, da ihre allgemein gehaltenen offiziellen Berichte über Krisis und Konkurse sich sehr schnell und leicht abfassen lassen.

A. D.

REPERTORIUM

Die Nachbehandlung von Bromsilberbildern v. Elliot Canfield. Der Verfasser stellt die bekannten Mittel zusammen, die angewendet werden, um den farbigen Bromsilberbildern die letzte Vollendung zu geben. Zunächst ein mechanisches Klären des Bildes, indem man es mittelst eines Wattebausches unter Druck mit Alkohol abreibt und mit einem seidenen Taschentuch nachreibt. Ferner kann man die Tiefen durchsichtiger und kräftiger machen, durch überreiben mit Cerat, das mit einem seidenen Lappen oder Flanell aufgetragen und verrieben wird. Zum Ausflecken benutzt man eine Farbe, die hergestellt wird, indem man ein Stück desselben Bromsilberpapiers wie es zum Bilde verwendet wurde belichtet, entwickelt, fixirt, gut auswäscht und etwas erwärmt. Man schabt dann die Schicht ab und schmilzt sie, um sie zur Ausfleckfarbe zu benutzen. Diese Retusche macht sich nicht bemerkbar, wenn man nachher einen der bekannten Tonungsprozesse anwendet, bei denen das Silber in ein farbiges Doppelcyanid umgewandelt wird. Der Verfasser kommt dann auf das Tonen des Papiergrundes. Man druckt z. B. ein Porträt mit einer ovalen Maske, die man auf die Glasseite des Negativs legt, so erhält man einen weichen Rand des Ovals. Nach dem Fertigmachen des Bildes legt man eine Schablone von etwa derselben Form auf das Bild und überfährt mit dünnem Kaffee. Man kann dann noch ein Oval aus dicker Pappe verwenden um durch Reiben mit einem Modellirholz das Bild etwas zu versenken. Man kann für Landschaften auch Anilinfarben verwenden z. B. blaugrün für Mondscheinlandschaften oder gelbrot für Feuerlichtscenen.

Zum Ausflecken benutzt man gewöhnlich chinesische Tusche und einen feinen Ausfleckpinsel aus Zobelhaar. Man muss sich hüten grössere Flecke auf einmal zu decken. Man setzt kleine Punkte nebeneinder bis der Fleck den Ton der Umgebung angenommen hat. Man kann auch einen Stift zur Retusche benutzen, aber keinen Bleistift, sondern einen Stift von stumpfer schwarzer Kreide, z. B Negrostift von Hardmuth. Chinesisches Weiss ist zu vermeiden, da es nie mit dem Papierton zusammenkommt. Dunkle Flecke werden durch Ausstechen mit einer Nadel entfernt, die in einem Handgriff befestigt ist. Auch die scharfe Spitze eines Messers oder Grabstichels kann man dazu benutzen. Wenn das Papier dadurch aufgerauht wird, so reibt man mit einem über den Finger gezogenen harten glatten Briefpapier die Rauhigkeit nieder. Grosse Schattenflächen können mit schwarzer Kreide mittelst der Estompe angelegt werden. Solche Retusche wird nachher mit Schellacklösung fixirt.

Der Verfasser kommt nun auf die Erzeugung von Hochglanz durch Aufquetschen. Es erübrigt sich darauf einzugehen, weil man doch im allgemeinen den Hochglanz verlassen hat und die stumpfen oder halbglänzenden Oberflächen vorzieht.

(Camera Craft, Oktober 07, S. 454.)

Bei der Redaktion eingegangen

Herr Wilhelm Urban von der Photographischen Lehranstalt in München sendet uns einige Reproduktionen von Beispielen forensischer Photographie, die durch erhebliche Vergrösserung und Anwendung verschiedener Lichtquellen, Sensibilisatoren und Farbschirme Beweisstücke lieferten, einmal von der widerrechtlichen Oeffnung eines Briefes, ferner von einer mit Tinte begossenen belastenden Schrift und endlich von einer nachträglichen Fälschung eines Schriftstückes.

Neueste Erfindungen in Bild und Wort, herausgegeben vom Patentanwaltsbureau Otto Sack in Leipzig. Man findet darin vieles, was, wenn auch nicht gerade photographisch wichtig, doch in vielen Fällen brauchbar für den Leser ist.

Photochemie G. m. b. H. in Berlin. Die Gesellschaft teilt uns mit, dass sie die Celloidin- und Bromsilbermaschinen, sowie die gesamte Fabrik- und Bureaueinrichtung der »Berliner Fabrik photographischer Papiere R. Heischmann« käuflich erworben hat. Die Maschinen werden in dem zu diesem Zweck neuerbauten Fabrikgebäude, Stolpeschestr. 53 aufgestellt, wohin auch die Fabrikbetriebe Alexandrienenstrasse 110 und 22 und Mühlenstrasse 73 verlegt werden. Die Fabrik wird dann in der Lage sein, täglich ca. 12000 m photographische Papiere und ca. 5000 m photographische Drucke herzustellen, was in Postkarten umgerechnet etwa 800000 Stück täglich bedeutet.

Die Firma Emil Wünsche Aktien-Gesellschaft für photographische Industrie in Reick bei Dresden sendet einen Prospekt über Neuheiten ihrer Fabrikation. Es sind darin unter anderem mehrere Kamera-Modelle für das Postkartenformat 10×15 verzeichnet und abgebildet, sowie ein Projektionsapparat und eine Blitzlampe »Elektra«. Die Kameras führen nach den Anfangsbuchstaben der Firma die Bezeichnung »Afpi« und haben sich die neuesten Errungenschaften des Kamerabaues zunutze gemacht.

Bücherschau

Deutscher Photographen Kalender 1908, herausgegeben von K. Schwier (Weimar, Verlag der Deutschen Photographen Zeitung) I. Teil. Das beliebte Buch ist nun schon in seinem 27. Jahrgang erschienen und jeder hat ihm Verbesserungen gebracht, so auch der neue Jahrgang. In den Rezepten ist zugekommen, was die letzte Zeit Neues gebracht hat. Im chemischen Teil sind die Elemente vollzählig aufgeführt. Es sind 2 Kunstbeilagen diesem ersten Teil eingefügt, die sonst erst im zweiten zu erscheinen pflegten. Das neue Urheberrechtsgesetz ist beigefügt. Die zahlreichen nützlichen Tabellen behalten ihren bleibenden Wert. Man muss nur einmal den Kalender Seite für Seite umblättern, um zu ersehen in wie vielen Fällen er ein nützlicher Ratgeber ist. Diese Brauchbarkeit sichert ihm eine weite Verbreitung.

Die photographische Kunst im Jahre 1907, herausgegeben von F. Matthies-Masuren. VI. Jahrgang (Halle a. S. Wilh. Knapp). Das Wichtigste in diesem Jahrbuch sind naturgemäss die Bilder, die sich im verflossenen Jahre präsentirt haben, wiewohl das nicht ganz streng zu nehmen ist, da auch ältere Bilder Aufnahme gefunden haben. Eine kleine Anzahl von Aufsätzen beschäftigen sich hauptsächlich mit der Farbe, weil diese das Interesse des vorigen Jahres wesentlich in Anspruch genommen hat. Dieser Grund war der allein maassgebende, denn die Farbe in der Photographie steckt vorläufig noch in den Kinderschuhen der Technik und es wird noch einige Zeit vergehen, ehe wir auf diesem Gebiete an eine künst-

lerische Betätigung denken können, deren Möglichkeit von manchem vorläufig noch geleugnet wird, bis die Praxis sie eines Besseren belehren kann.

Die meisten Bilder sind aus deutschredenden Ländern, aber auch eine Anzahl von Ausländern sind vertreten. Wir haben hier eine sorgfältige und gut gewählte Zusammenstellung, der in den Zeitschriften veröffentlichten Bilder, so dass das Buch geeignet ist, viele günstige Anregungen zu geben. Die Ausstattung ist vorzüglich.

Preisausschreiben

Das Plakat-Preisausschreiben der internationalen Dresdener Ausstellung 1909 wird demnächst zur Entscheidung kommen, da die Frist zur Einreichung der Entwürfe am 31. Januar 1908 abläuft. Wer sich noch beteiligen will, der wende sich wegen der Bedingungen an die Geschäftsstelle der Ausstellung, Dresden, Neumarkt 1, Hotel Stadt Berlin.

Persönliches

Die Photo-Handlung von Wilhelm Müller vorm. Otto Oelze in Braunschweig ist von dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent des Herzogtums Braunschweig, zum herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Hoflieferanten ernannt worden.

Verschiedenes

Die Firma Optische Anstalt C. P. Goerz Aktiengesellschaft Berlin-Friedenau, hat durch die Neue Photographische Gesellschaft eine Kollektion von schönen Aufnahmen des Herrn Dr. J. Wegeler, Steglitz auf Postkarten drucken lassen und stellt einzelne Exemplare Interessenten gern kostenlos zur Verfügung.

Zu unserem Bilde

Bei der Besprechung des deutschen Kameraalmanach 1908, herausgegeben von Fritz Loescher (Verlag von Gust. Schmidt, vorm. Rob. Oppenheim, Berlin 1908) hat sich ein arger Druckfehler eingeschlichen, indem der Herausgeber fälschlicher Weise als Fritz Lucher bezeichnet ist. Wir nehmen bei dieser Berichtigung Gelegenheit das Buch nochmals eindringlich zu empfehlen und geben zur Bekräftigung heute eines der vielen schönen Bilder aus dem Almanach wieder, wozu uns die Verlagshandlung in liebenswürdigster Weise die Erlaubnis gegeben hat. Die vortreffliche Aufnahme von O. Metze in Köln hat einen sehr glücklichen Moment der Beleuchtung bei bewölktem Himmel gewählt, so dass die hellen und dunklen Teile des Bildes in effektvollem Kontrast stehen. Es ist hier kein Effekt hineingesetzt, wie man das beim Gummidruck in der Hand hat, denn die Reproduktion ist nach einem Pigmentbilde gemacht. Man muss also die ganze Wirkung der glücklichen Wahl des Aufnahmemomentes zuschreiben, und diese Wirkung gesehen und aufgefasst zu haben, ist das Verdienst des Aufnehmenden und ein Beweis für sein feines Empfinden. Ein jeder Landschaftsausschnitt hat einmal einen Moment, wo die Wolkengardinen des Himmels so gezogen sind, dass eine künstlerische Beleuchtung vorkommt. Es gehört nur das nötige Verständnis und die nötige Geduld dazu, diesen Moment abzupassen.

Satrap-Papiere.

Satrap-Gaslicht-Papier

(12 Sorten)

Ideales Kopirmaterial während der lichtarmen Jahreszeit.

Satrap-Bromsilber-Papier

(5 Sorten)

für Vergrösserungen und Kontaktdrucke

sind von hervorragender Qualität.

Preisliste steht Interessenten zur Verfügung.

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)

Photograph. Abteilung, **Charlottenburg,** Tegeler Weg 28|33.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck“

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Dritte ergänzte Auflage. — Preis M. 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338:

„Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung“.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des

Photographischen Wochenblatts,

Berlin, Bendlerstr. 13.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein junger **Gehilfe für Alles**, flotter Retuscheur, der den Chef zeitweise vollständig vertreten muss und eine tadellose Aufnahme fertigt, wird zu engagieren gesucht Die Stellung ist dauernd und angenehm W. Angebote mit eigenem Porträt und Gehaltsansprüchen erbeten **an Bruno Simon,** Graudenz. [1963

Ein junger, flotter **Kopirer**, welchem Gelegenheit geboten wird, sich in den übrigen Fächern gründlich auszubilden, wird gesucht. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Angebote erbittet **Chr. Jäger,** M.-Gladbach (Regierungsbez. Düsseldorf). [1964

Ein tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retuscheur**, der auch in Bromsilber bewandert ist, findet zum 1. Januar dauernde Stelle. Angebote mit Gehaltsforderung erbeten an J. Gerschel, Nancy (Frankreich). [1965

Gesuchte Stellen.

II. Kopirer sucht zum 15. Januar ev. später angenehmen Posten. W. Angebote an **J. Hänsler,** Freiburg (B.), Güntersthal (Perscheid z. Hirschen), erbeten. [1966

Photograph, Ende 20er, selbständiger Arbeiter im Atelier und Laboratorium, routinirt im Abstimmen der Negative, sowie in Vergrösserungen auf Papier und Platten und in modernen Druckverfahren, sucht Stellung Anfangsgehalt 130 M monatlich. Angebote an **J. S.** Hamburg 5. Steindamm 23III, bei Duve. [1967

I. Retuscheur sucht zum 1. Januar dauernde Stellung. Vergrösserungsanstalt nicht ausgeschlossen. Gehaltsanspruch 130 M monatlich. Alter 23 Jahre. W. Angebote erbeten an **H. Simon,** im k. k. Hofatelier Klett, Stettin. [1968

Vermischte Anzeigen.

Photographisches Atelier,
altes Geschäft mit Wohn. zu verm. 1. Ap 1908
Näheres **Schwengler, Berlin, Wassertorstr. 56.**
Ecke Prinzenstr. [1413

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kätz Frankfurt a. M.

Blitzlicht auch im Freien

Momentaufnahmen
Tip Top Sonnenblitz
(gesetzl. geschützt)
höchster Lichteffect, raucharm, für

Zeitlichtaufnahmen
Tip Top Zeitlichtkerzen
(Patent u. G. M. S.)
Geringste Rauchentwicklung.
Höchster Lichteffect.

Verlangen Sie das soeben erschienene kleine Werk
„Das Magnesium - Kunstlicht in der Photographie"
von Franz Pettauer
mit 13 Abbildungen im Text, 2 Kunstbeilagen und 1 Tafel vergleichende Aufnahmen einer Farbentafel.
Versand dieses soeben erschienenen Werkes spesenfrei.

Photochemische Werke **„Tip Top"**,
Carl Seib, Wien I, Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main
Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Photogr. Atelier

im Zentrum von BARMEN
sofort oder später zu vermieten.
Anfragen erbeten an [1414
L. & C. CONRADI, BARMEN

Photogr. Atelier

feinste Lage in Mannheim, in welchem seit 10 Jahren erstes photogr. Geschäft betrieben wird pr. 1. Oktober 1908

zu vermieten. [1418

Näheres unter Chiffre C 1506 an Haasenstein & Vogler A-G, Mannheim.

Kostenfrei! [1384

„Dresdener Offertenblatt"

„Fachblatt der Ansichtskarten-, Papierwaren- etc. Branche" findet eine streng solide Verbreitung in **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Russland** etc. in den Kreisen der Buchhändler, Papierhändler, Kartengeschäfte, Buchbinder, Drucker etc., so dass gewiss neue Interessenten erworben werden. **Interess. Inhalt. Inserate** guten Erfolg. **Zeile 30 Pf.** Herausgeber **C. Rob. Bär, Dresden-A. 10.**

Nützlich ohne Frage ist Gressner's Sitzauflage

aus Filz für Stühle und Schemel D.-R.-G.-M. verhütet das Durchscheuern und Glänzendwerden der Beinkleider. 30000 in Gebrauch. Preisliste frei.

Niemand will es missen Gressner's Nadelkissen

aus Filz für Kontor- und Hausbedarf, hat 5 Vorteile. Prospekt frei. Grösse 5×8 cm 95 Pfg, 7×10 cm Mk. 1,45 per Stück Ia Wollfilz.

Gebr. Gressner, Schöneberg-Berlin 460

Bücheranzeigen.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohle-Druck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Vorrätig in der Expedition des

Photographischen Wochenblatts

BERLIN W, Bendlerstr. 13

In dem städtischen Hause Kasinostrasse 7 in Elberfeld ist das Erdgeschoss (Atelier u. Wohnräume) in welchem **seit vielen Jahren ein erstklassiges photogr. Atelier mit bestem Erfolge betrieben wurde,** infolge Todesfalles **v. 1. Januar ab** zu vermieten. **Schriftliche Mietangebote** sind an den Unterzeichneten zu richten. Nähere Auskunft im Rathhause Zimmer Nr. 86. [1428

Elberfeld, den 23. Dezember 1907. Der Oberbürgermeister.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! Ultra-Rekord-Platte Neu!

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Elitеplatte für künstlerische Porträtphotographie".

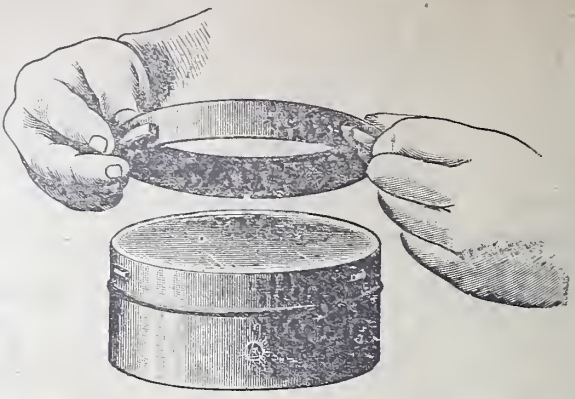
Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz 12×16½ cm Nachn. 9 M franko u. emblgfr (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

Busch

Kondensor-Linsen



sind aus bestgekühltem, weissen, schlierenfreien Glase hergestellt und äusserst widerstandsfähig.

Doppel- und Triple-Kondensoren

in gesetzlich geschützter Messingfassung mit Bajonettverschluss, zum bequemen Reinigen der Linsen.

Unsere

Doppel-Objektive für Vergrösserungs-Apparate
Doppel-Objektive für Projektions-Apparate
Doppel-Objektive f. Kinematographen-Apparate
sind anerkannt vorzüglich und dabei äusserst preiswert!

Man lese folgendes Urteil:

„Auf Ihre Mitteilung vom 24. 5. bemerken wir, dass für uns keine Veranlassung vorliegt, mit unserem Urteil über die Qualität Ihrer Kinematographen- und Projektions-Objektive zurückzuhalten.

Wir bestätigen Ihnen im Gegenteil sogar gern, dass Ihre Objektive eine **ausgezeichnete gestochene Schärfe bis zum Rande und ein gleichmässig beleuchtetes Bild** geben, sodass Ihre Objektive den im Handel befindlichen französischen Marken **bei weitem überlegen sind.**

Die Tatsache, dass die deutsche Optik heute an erster Stelle auf dem Weltmarkt steht, unterstützt den Export der mit Ihren Objektiv-Marken versehenen Kino-Apparate nach dem Auslande.

Von uns gebaute und nach Belgien, Frankreich, Italien etc. gelieferte Apparate französischen Systems sind sämtlich mit Ihren Objektiven ausgerüstet worden, aber auch im Inlande werden neuerdings direkt Objektive deutschen Fabrikates gefragt, ein Beweis, dass der deutsche Konsument angefangen hat, vorurteilslos zu prüfen."

Internationale Kinematographen und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin.

Man verlange Katalog. ✳ **Man verlange Katalog.**

Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vorm. Emil Busch, A.-G.

Rathenow.

Kranz-Platte
Das Gute bricht sich immer Bahn!
Kranz-Platten der Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie. München.
sind als die besten bekannt.

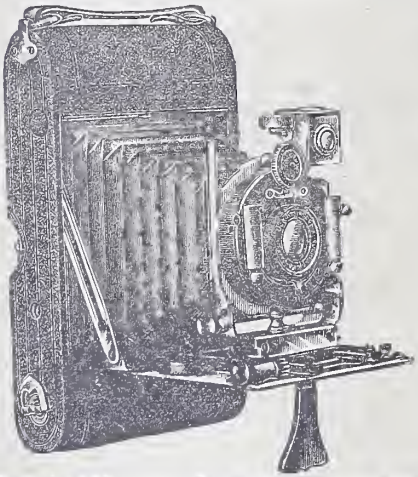
KRÜGENER

Minimum-Hallo 8×10,5

Die niedlichste Rollfilm-Camera

für die in der ganzen Welt erhältlichen 8×10,5 Spulen.
Maasse nur: ca. 3,5×11,5×19,5 cm **Damen-Camera**
Einfachste Handhabung und solide Construktion.

Die Platten-Cameras mit-Pack-Film Benutzung sind den Rollfilm-Cameras vielfach wegen ihrer Kleinheit vorgezogen worden. Meine Minimum-Halloh macht diesen Vorzug der Platten-Cameras hinfällig Das Format **dieser** Rollfilm-Camera ist entschieden eleganter als das einer Platten-Camera mit Film-Pack-Cassette. Dazu kommt als grösster Vorzug, dass die Handhabung einer Rollfilm-Camera bequemer ist und dass die Rollfilms entschieden besser sind als die Packfilms und ausserdem eine grösseres Ebenliegen der Films stattfindet, was für Aufnahmen mit besserer Optik sehr wichtig ist.



Dr. R. Krügener,
FRANKFURT a. M.

Grösste Spezialfabrik
photographischer Handkameras.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 über Delta-Cameras,

Spezialliste "F„ über Photo-Chemikalien.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten
höchstempfindlichen Platten
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation
Billige Preise. Prompte Bedienung.
Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein

BLOCK-NOTES

Fabrikat der

Société des Etablissements Gaumont, Paris.

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

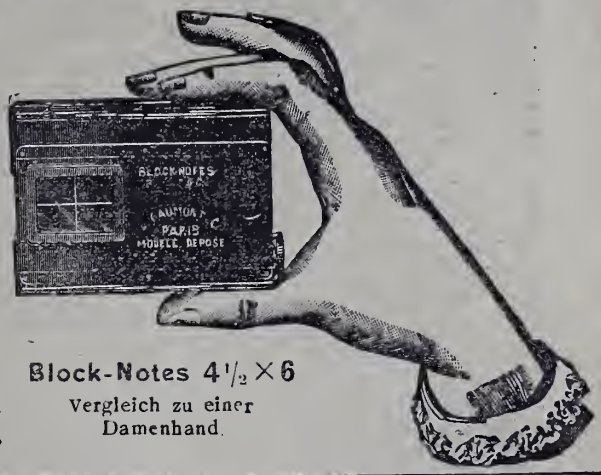
Engros-Verkauf:

LÉON GAUMONT

BERLIN SW. 48,

FRIEDRICHSTRASSE 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½ × 6

Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mit d. erwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

Durch alle Photohänder erhältlich

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Ausführliche Broschüre Nr. 18 soeben erschienen auf Wunsch kostenlos.

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft **Steglitz 18-Berlin.**

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 14. Januar 1908. ✕ No. 2.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Etwas über Blenden 9
Einzelobjektiv oder Objektivsatz? 12
Repertorium: Panchromatische Badeplatte ohne Gelbscheibe . . . 16
Das latente Bild als Kolloidverbindung 16
Die Ozo-Oleographie 17
Lack für Autochromplatten 17
Ueber die Haltbarkeit der Ammoniakpersulfat-Lösungen 18
Bei der Redaktion eingegangen 18
Firmennachrichten 19
Ausstellungswesen 19
Briefkasten 20

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1 und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT-
DAGOR

(Serie III) F:6,8 ist ein **lichtstarkes Universalobjektiv**

für Porträts, Gruppen, Momentaufnahmen bei kürzester Belichtung, Landschaften, Architekturen und Interieurs.

Gibt bei grösster, wirksamer Oeffnung ein Bild bis 70° Winkelausdehnung und gestattet bei Anwendung kleinerer Blenden Weitwinkel Aufnahmen bis 90°.

Die Hinterlinse allein kann als selbständiges Objektiv von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden. Spezialbeschreibung kostenfrei.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Wenn Ihre Platten Ihnen nicht empfindlich genug sind
versuchen Sie

Jahr's Platten

„Rot" Etikett

Richard Jahr, Trockenplattenfabrik, Dresden-A. 18.

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.
Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M No. 152737 ⊡ ⊡ ⊡ (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt: Goldene Medaille München 1896, Ausstellung phot. Papiere.

Anker - Matt - Papier.

Anker - Celloidin - Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker - Platten.

Erstklassiges Fabrikat. Höchste Empfindlichkeit. Feinste Modulation.

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

! Neuheit !

Büttenkorn-Bromidkarton

in weiss und chamois für Vergrösserungen.

Proberolle M 3,50 franco.

Gust. Schaeuffelen'sche
□ Papierfabrik □
Photographische Abteilung,
Heilbronn a. N. 19.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten
in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten
:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::
von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs - Diapositiv - Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" / „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. H. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brüchner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 14. Januar 1908. | Nummer 2.

Etwas über Blenden.

Von Max Frank.

Trotzdem eine richtige Kenntnis und eine zweckmässige Benutzung der Blende einen der wichtigsten Faktoren ir eine gute Aufnahme bilden, so sind och viele über das Wesen der Abblendung och nicht genügend aufgeklärt. Die Folgen nd dann, dass einerseits der Wert eines)bjektives gar nicht genügend gewürdigt ird, andererseits manche Schnitzer bei er Exposition gemacht werden. Eine usammenstellung alles dessen, was zur ollen Beherrschung des Gebrauchs der lenden dienlich ist, wird sicherlich viele nteressiren und auch belehren.

Was überhaupt eine Blende (oder ein Diaphragma, welcher Ausdruck der griechischen Sprache entlehnt ist und »Scheidewand« bedeutet) ist, wird wohl ein jeder Fachmann wissen. Ebenso werden ihm wohl die verschiedenen Arten bekannt sein, die jedoch nochmals hier kurz zusammengefasst werden sollen.

Die Einsteckblenden bestehen aus einzelnen Scheiben mit mehr oder weniger grossen kreisförmigen Oeffnungen. Dieselben werden in den Objektivtubus durch den sogenannten Blendenschlitz eingeschoben. Die Revolver- und Schieberblenden sind jedoch in der Objektivfassung entsprechend befestigt. Die ersteren werden durch eine runde Scheibe gebildet, die mehrere verschieden grosse Löcher hat, welche dann einzeln nach Belieben durch Drehung an die richtige Stelle gebracht werden, während auf der Schieberblende die Oeffnungen nebeneinander auf einem Streifen angeordnet liegen. Diese werden nur bei den eingebauten Objektiven verwandt. Bei den neueren Instrumenten sind meist die Irisblenden in Gebrauch, die ähnlich der Iris des Auges gebildet sind. Eine ganze Reihe sichelförmiger Scheiben aus geschwärztem Metall oder auch aus Hartgummi sind so übereinander gelegt, dass sie eine kreisförmige Oeffnung in der Mitte freilassen. Durch Verschieben der Scheiben, was mittels eines aussen angebrachten Ringes nach einer Skala oder durch einen Zeiger bewirkt wird, kann die Oeffnung reguliert werden, sodass man den Vorteil hat, eine beliebige Anzahl Blenden zu besitzen, während die früher gebrauchten nur geringe Auswahl (oft nur 3—4 verschiedene) gestatten. Ausserdem fällt der Blendenschlitz in Wegfall, bezw. derselbe wird bedeckt, wodurch das Eindringen von schädlichem Licht in das Objektiv gänzlich vermieden wird.

Eine mehr oder weniger starke, unveränderliche Abblendung ist ja gleich seitens des Optikers bei den Linsen vorgenommen. Dieselbe wird durch die Unvollkommenheit des Objektives bedingt; vor allem besteht diese aus der sphärischen Aberration, dem Astigmatismus und dem Koma. Diesen Fehlern ist also, wie schon gesagt, seitens der Fabrik Rechnung getragen, sodass bei dem Format, für welches das Instrument bestimmt ist, dieselben nicht zur Geltung kommen, sondern erst bei Benutzung für grössere Platten sich zeigen.

Die sphärische Aberration (Kugelgestaltsfehler) hat ein jedes Objektiv und ist durch die Form der Linse bedingt, da durch den Rand derselben die Lichtstrahlen stärker gebrochen werden als nach der Mitte zu. Das scharfe Bildfeld ist also gebogen, was sich dadurch zeigt, dass bei scharfer Einstellung auf die Mitte der Mattscheibe ein unscharfer Randkreis (Zerstreuungskreis) entsteht und umgekehrt. Durch Abblendung wird dieser Fehler beseitigt. Und je stärker diese erfolgt, desto grösser wird das nutzbare scharfe Bildfeld. Während die Aplanate diese sphärische Aberration in ziemlich starkem Maasse aufweisen, sind die besseren, anastigmatischen Instrumente bedeutend weniger mit diesem Fehler behaftet, und daher kann bei ihnen die Oeffnung weit mehr ausgenutzt werden.

Auch der Astigmatismus der sich aber nur bei den nicht anastigmatischen Objektiven zeigt, macht sich ebenfalls durch Unschärfe nach dem Rande hin bemerkbar. Hervorgerufen wird dieser Umstand, dass von den ausserhalb der Objektivachse auf die Linse schief fallenden Lichtstrahlen die senkrechten sich an einem anderen Punkte hinter dem Objektiv vereinigen als die wagerechten. Die Folge ist, dass ausserhalb der Bildmitte entweder nur die horizontalen oder nur die vertikalen Linien scharf sind, und ähnliche Erscheinungen, wodurch also teilweise Unschärfe entsteht. Durch Verwendung neuentdeckter Glasarten ist dieser Fehler beseitigt (Anastigmate). Bei den anderen Objektiven muss dies durch Abblenden geschehen.

Koma zeigt sich durch mangelnde Brillanz nach dem Rande zu, die ebenfalls durch entsprechende Abblendung unwirksam gemacht wird. Bessere Anastigmate sind komafrei.

Auch die Fokusdifferenz (chromatische Aberration), mit welcher die nicht achromatischen Periskope behaftet sind, kann eventuell durch sehr starke Abblendung unmerklich gemacht werden, wie dies z. B. bei dem Görzschen Hypergon-Weitwinkel geschieht.

Während die vorher erwähnten Anwendungen der Blenden, die für nur teilweise den Objektiven anhaftende Fehler in Betracht kommen, weniger von Interesse sind, da sie ja seitens der Fabriken bei der Anfertigung des Instrumentes berücksichtigt werden, so sind folgende Vorteile, die nach Belieben benutzt werden können, um so wichtiger.

Wir haben schon vorher erwähnt, dass durch Abblendung das scharfe Bildfeld in derselben Ebene vergrössert wird. Dies kann jedoch nur dann ausgenutzt werden, wenn auch gleichzeitig ein grösseres Plattenformat gebraucht wird. Nehmen wir etwa einen Görzschen Doppelanastigmat Dagor von 18 cm Brennweite, der bei voller wirksamen Oeffnung F:6.8 ein 13×18 Format scharf auszeichnet. Wird derselbe jedoch auf F:15.5 abgeblendet, so ergibt er ein brauchbares Bildfeld von 18×24 und bei kleinster Blende F:62 kann sogar dasselbe Objektiv für 21×27 benutzt werden. Die verhältnismässige Zunahme der Bildfeldausdehnung ist von der ganzen Konstruktion des Instrumentes abhängig. Der Anastigmat Suter mit 17.5 cm Brennweite zeichnet bei F:6.8 eine 13×18 Platte, bei F:16 dagegen 15×21 und F:64 ein Format von 18×24 scharf aus. Es nimmt hier die Bildausdehnung nicht in dem Masse zu wie bei Görzs Dagor. Buschs Rapid Aplanat von 20 cm Brennweite gibt wiederum bei F:8 Oeffnung: 10×13, bei F:12 Grösse 13×18 und bei kleinster Blende 18×24 scharf.

Mit der Ausdehnung des Bildfeldes ist natürlich auch eine Zunahme des Bildwinkels verknüpft Ein normalwinkliges Objektiv für 13×18 kann durch entsprechendes Abblenden als Weitwinkel für 18×24 gebraucht werden. Die Nutzanwendung liegt auf der Hand. Ist eine Aufnahme mit dem sonst gebrauchten 18×24 Objektiv nicht möglich, weil dieses nicht weitwinklig genug ist, so kann man sich vielleicht mit seinem 13×18 Instrument aushelfen, indem dies unter entsprechender Abblendung an den 18×24 Apparat angeschraubt wird. Man tut deshalb gut, wenn man sich Reserveobjektivbrettchen zulegt, die das Befestigen eines Objektives an eine andere Kamera ermöglichten.

Die vorher bezeichneten Folgen der Abblendung haben ihre Wirkung nur in derselben Ebene, d. h, es findet eine Ausdehnung der Schärfe in der sogenannten Einstellebene statt. Aber auch die zu dieser sich senkrecht befindliche Tiefenschärfe nimmt durch kleinere Blenden zu. Jedem Photographen ist ja bekannt, dass bei einer Einstellung auf einen bestimmten Punkt alles, was vor oder hinter dieser Einstellebene (bei Einstellung auf unendlich natürlich nur vor Beginn derselben) liegt, mehr oder weniger unscharf wirkt. Je mehr nun abgeblendet wird, desto grösser wird die Tiefenschärfe, desto mehr gewinnt die Schärfe sowohl vor als auch hinter der Einstellebene an Ausdehnung. Der Beginn der Unendlichkeit berechnet sich nach der Formel:

$$\frac{\text{Brennweite} \times \text{Brennweite} \times 100}{\frac{F}{x}\ (\text{Blende}) \times 2}.$$

Beträgt also die Brennweite 18 cm, und sei die Blende F:5, so würde sich folgende Zahl für den Beginn der gleichzeitigen Schärfe mit der Ferne ergeben:

$$\frac{18 \times 18 \times 100}{5 \times 2} = \frac{32\,400}{10} = 32.40 \text{ m}.$$

Nach gleicher Berechnung würde bei Abblenden auf F:10 die Unendlichkeit schon bei 16.20 beginnen usw. Die Zunahme der Schärfe geht also im gleichen Verhältnis vor wie die Blendenöffnung abnimmt. Bei halb so grosser Blende vergrössert sich die Schärfe bis zur Hälfte der Entfernung dem Objektiv zu, und von dem Objektiv ab ums doppelte Maass. Die Tiefe hängt nur von dem Oeffnungsverhältnisse zur Brennweite sowie von dieser selbst ab. Je kürzer die Brennweite oder je kleiner das Verhältnis der Blende zu derselben wird, desto grösser ist die Tiefenschärfe. Die sonstige Art des Objektivs hat keinen Einfluss darauf. Ein Anasiigmat mit 18 cm Brennweite mit Oeffnung F/7.7 hat nicht mehr Tiefenschärfe wie ein Aplanat von gleicher Brennweite und gleichem Oeffnungsverhältnisse (Lichtstärke). Ferner beginnt bei einem Instrumente von 15 cm Brennweite und Oeffnung f|5 die Unendlichkeit weit eher als bei einer Brennweite von 30 cm und gleichem Oeffnungsverhältnisse (f|5).

Da ja die Lichtstärke von der wirksamen Oeffnung im Verhältnisse zur Brennweite abhängig ist, so ergibt sich daraus die bekannte Tatsache, dass durch Anwendung von Blenden die Lichtstärke abnimmt. Ebenso bekannt ist es auch, dass dies im Quadrate der Oeffnungsverhältnisse geschieht, dass sich also die Lichtstärken zweier Objektive bezw. eines Objektives mit zwei verschiedenen Blenden verhalten wie die Quadrate der Blendenöffnungsverhältnisse, also die Lichtstärken von f|8 und f|12 stehen zu einander wie:

$$\left(\frac{1}{8 \times 8}\right) : \left(\frac{1}{12 \times 12}\right) = \frac{1}{64} : \frac{1}{144} = \frac{1}{1} : \frac{1}{2{,}25}.$$

Das Objektiv erfordert also bei Abblendung von f|12 eine $2^1/_4$ mal so lange Exposition als bei f|8. Selbstredend kann sich, wenn sich die Verhältnisse unter sich wie ganze Zahlen verhalten, die Rechnung einfacher gestalten Da f|16 gleich 2 mal so klein wie f|8 ist, so ist die Lichtstärke gleich $2 \times 2 = 4$ mal so so gering wie bei f|8, erfordert also 4 mal so lange Belichtung usw.

In der Bezeichnung der Blenden herrscht bei den Fabrikanten bis jetzt noch kein einheitliches System, so dass es angebracht ist, hier die verschiedenen Gesichtspunkte, von welchen die einzelnen ausgehen, zu erörtern. Am meisten verwendet und am unzweideutigsten ist die

Bezeichnung des Oeffnungsverhältnisses zur Brennweite, das allerdings verschieden geschrieben wird, entweder etwa

$1 : 6{,}3$ oder $\frac{1}{6{,}3}$ oder $f : 6{,}3$ oder $\frac{f}{6{,}3}$ usw.

Die übrigen Blenden werden dann in gleicher Weise benannt wie f|8, f|10, f|12, f|15 usf., deren Lichtstärken sich, wie vorne erklärt, verhalten. Da jedoch diese Bezeichnung für den praktischen Gebrauch unzweckmässig ist, weil man sich erst den Belichtungswert ausrechnen musss, so hat man von verschiedenen Seiten sogenannte Blendennummern eingeführt, die den Belichtungsdaten entsprechen.

Das System von Dr. Stolze, welches von Goerz, Voigtländer u. a. benutzt wird, nimmt die Lichtstärke f|3.16 als Einheit an und baut seine weitere Nummern darauf auf. Die Blenden 1, 2, 4, (4 6), 6, 9, 12, 24, 48, 96, 192, 384, 768 entprechen den Oeffnungsverhältnissen von f|3.16, f|4.5, f|6 3 (f|6.8), f|7.7, f|9.5, f|11, f|15.5, f|21.9, f|31, f|43.8, f|62, f|87,6. Die Blendennummern entsprechen also den relativen Belichtungszahlen. Von der britischen Royal Photographic Society wird dagegen f|4 für die Grundzahl 1 angenommen so dass hier die Blendennummern 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256 usw. gleich den Lichtstärken f|4, f|5.6, f|.8, f|11.3, f|16, f|22.6, f|32, f|45.2, f|64 sind.

Die s Z. auf dem photographischen Kongress 1900 eingesetzte Kommission zur Regulirung der Blenden - Frage will jedoch als Grundnorm f|1 gesetzt wissen, der sich die weiteren Nummern der Oeffnungen f|1.4 (2), f|2 (4), f|2.8 (8), f|4 (16), f|5.6 (32), f|8 (64), f|11.3 (128), f|16 (256), f|22.6 (512) usw. entsprechend anzureihen hätten.

Man sieht also, dass bei diesen zwei Systemen stets die folgende kleinere Blende die doppelte Expositionsdauer hat als die vorher gehende grössere.

(Schluss folgt)

Einzelobjektiv oder Objektivsatz?

Von Karl Buisson.*)

Es ist auf dem Gebiete der Photographie noch gar nicht solange her, dass eine Stativkamera, fix und fertig zum Gebrauch, wenn sie Anspruch auf Vollkommenheit machen wollte, samt dem Objektiv aus Frankreich, sogar direkt aus Paris stammen musste, wollte der glückliche Besitzer eines Apparates damaliger Zeit nicht Gefahr laufen, dass seine Kamera als höchst minderwertig, vielleicht gar nur als optisches Spielzeug betrachtet wurde.

Die Zeiten haben sich glücklicherweise in dieser Beziehung endgültig gewendet. Frankreich ist Käufer photographischer Apparate in grössten Posten und das Erfreuliche dieser Erscheinung liegt in erster Reihe mit darin, dass dieses Land seine gute Ware ausschliesslich aus Deutschland bezieht. Die Franzosen kaufen aber bei uns ganz bestimmt nicht wegen ihrer grossen Liebe, die sie zu uns insgeheim zu hegen pflegen, sondern aus der zwingenden Notwendigkeit heraus, weil sie nirgends in der Welt so gut, so prompt, so billig bedient werden, weil keine Kon-

*) Der Verfasser schreibt bei Einsendung dieser Arbeit: »Ich habe durchaus nicht zuviel gesagt und vertrete alles, was ich hier geschrieben. Ich stehe auch in keinerlei Beziehungen zu Rodenstock, wie ich überhaupt jedwedes Ansinnen im Reklamestil für diese oder jene Fabrik Propaganda zu machen, wiederholt abgelehnt habe und auch fernerhin ablehnen werde«. Somit geben wir diesen Aufsatz über ein einzelnes Fabrikat unbedenklich wieder.

kurrenz der Welt ihnen derzeit optische Instrumente von solch erstaunlicher Vielseitigkeit der Verwendungsart bieten kann, als gerade unsere deutsche Industrie. Abgesehen von der chemischen Gross-Industrie der Branche, vom Bau der Stativapparate und kleinkalibriger Klappkameras, worin, wie wir ohne Ueberhebung behaupten dürfen, uns Niemand »über« ist, marschirt Deutschland unbestritten an der Spitze der optischen Industrie, und Paris, das ein Jahrhundert lang die Führung in der Optik selbstbewusst inne hatte, hat die Suprematie auf diesem Gebiete längst verloren. Deutschland hat sie ihm gründlich, und hoffentlich für immer abgenommen.

Noch nicht allzulange ist's her, da staunte man ob der Lichtstärke F/8, mit welcher dazumal einige deutsche Firmen Aplanate zu ganz anständig hohen Preisen auf den Markt brachten. Bald folgte der unsymmetrische Anastigmat von Zeiss mit einer relativen Lichtstärke von etwa F/7·7, und als gar erst Görz seinen symmetrischen Doppelanastigmat F/7.7 in einer ganzen Reihe von Nummern, passend für alle üblichen Plattenformate, herausbrachte, da war die Begeisterung gross. Man begrüsste in diesem Objektivtypus das Vollendeste, was Rechenkunst und praktische Kenntnisse hervorzubringen imstande waren.

Bald überraschte die Goerz'sche optische Anstalt die Interessenten mit einem verbesserten Doppelanastigmaten der Lichtstärke F/7.2 und im raschen Tempo folgten dann auch Suter-Basel, Zeiss-Jena und Voigtländer-Braunschweig. Bald hierauf wurde nun der Bau lichtstärkster Objektive auch von mittleren und kleineren optischen Werken Deutschlands aufgenommen und erfolgreich durchgeführt. So finden wir jetzt zu mässigeren Preisen Anastigmate aller möglichen Konstruktionen auf dem Markte, aus einzelnen freistehenden, wie auch unter sich verkitteten Linsen bestehend, von der Lichtstärke F/7.2 bis zur relativen Helligkeitsdurchlassung von F/4.5 herunter.

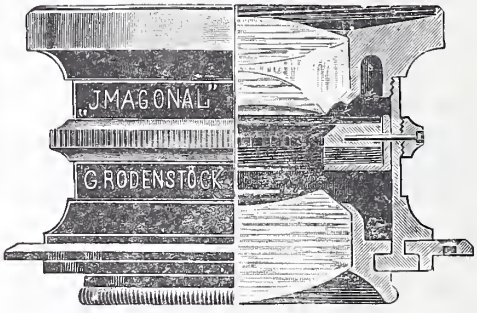
Wenn vor etwa zwanzig Jahren eine Lichtstärke von F/8 als etwas ausserordentliches galt, und wenn man sich vergegenwärtigt, dass damals auch die Empfindlichkeit der Trockenplatten nicht oder nicht viel über 22° W. hinausging, so muss man gestehen, dass auch der Unterschied zwischen dem Resultat aus Lichtstärke F/8 + Empfindlichkeit der Platte W. 22 verglichen mit F/4.5 + W. 27 oder 28 ein ganz gewaltiger ist. Darin liegt die Möglichkeit, dass heute mehrhundertfach kürzer exponirt werden darf, als unter gleichen Verhältnissen vor zwanzig Jahren. Die Instrumente solch enormer Lichtdurchlässigkeit verdanken ihre Entstehung neben den theoretischen Erwägungen und Rechnungen ganz hervorragender Gelehrter den mit diesen Hand in Hand arbeitenden optischen Glasschmelzen von Schott & Gen. in Jena, deren Produkte, farblose optische Glasarten der verschiedensten Brechungskoëffizienten, jetzt allen einschlägigen Firmen zu mässigen Preisen zur Verfügung stellen. Aus »Pariser« Glas werden heutzutage keine erstklassigen Linsen mehr geschliffen, weder in Paris noch anderswo. Deutsche Gelehrsamkeit, deutscher Fleiss und deutsche Intelligenz haben sich die Hand gereicht und ihrem Zusammenarbeiten verdankt die Welt heute die über ihre ganze Oberfläche zu findenden Anastigmate.

Wer hätte nun nicht schon den Wunsch gehabt, einen guten, lichtstarken anastigmatisch korrigirten Objektivsatz sein eigen zu nennen? Hauptsächlich alle jene, die beruflich zu photographiren gezwungen sind: Fachleute, Architekten und Ingenieure! Der Besitz eines Anastigmaten gestattet im Notfall den Gebrauch der Hinterlinse allein mit annähernd doppelter Brennweite des ganzen Systems, aber hierbei muss auch immer der Auszug des Apparates vorhanden sein. Viel praktischer ist hier ein Satz-Objektiv oder ein Objektivsatz. Aber auch hier begegnen wir wieder Kopfschütteln in der geehrten Leserschaft. Wenn uns aber gestattet ist, näher zu begründen, warum ein Anastigmatsatz jedem anderen Satze oder Einzelobjektiv vorzuziehen ist, so glauben wir der Zustimmung aller

sicher sein zu dürfen, die in der Erreichung des Vollendetsten zu mässigem Preis ihr höchstes Ziel ebenso freudig begrüssen wie ich.

Warum die Sätze bei allen unbestritten guten Eigenschaften, die sie haben, nie so recht Gemeingut derer geworden sind, die zu ihrem Erwerb photographiren, liegt meines Erachtens an zwei Umständen: einmal ist es der hohe Preis und dann auch die Umständlichkeit, mit der bislang das Aufschrauben der Einzellinsen in den Tubus und die Befestigung des fertigen Objektivs an der Kamera zu bewirken war. Galt es schon in warmer Jahreszeit nicht als sonderliches, Vergnügen mit so überaus flachen Gewinden zu hantiren, so wurde diese Arbeit mit Beginn des Winters zur Last, wenn nicht — im Freien — zur Unmöglichkeit. Beiden Umständen nun ist durch ein ganz vorzügliches Instrument Rechnung getragen: Rodenstock's Imagonalsatz Nr. 1 für das Plattenformat 13 : 18 bezw. Nr. 2 für die

Platte 18 : 24. Indem ich auf die zweite Grösse näher einzugehen für nicht erforderlich halte, möchte ich mich umso eingehender mit dem Imagonalsatz Nr. 1 befassen, da bei der Summe seiner guten Eigenschaften, beim völligen Fehlen schlechter, dieses Instrument eine wirkliche Lücke auszufüllen berufen ist. In einem eleganten Kästchen kleinster Ausmessung findet sich das eigentliche Normalobjektiv einer relativen Lichtstärke F : 6,8, bestehend aus der Linsenzusammenstellung I und II. Daneben Einzellinsen III, IV und V, ferner zwei in die Linsenfassung passende Gelbscheiben und endlich der Anpassring für die Kamera. Zum leichteren Zurechtfinden liegt noch eine Belichtungs- bezw. Blendentafel bei, auf die ich später zurückzukommen habe. Das ganze Objektiv ist von gediegenem Bau, teils aus Magnalium, teils aus Messing hergestellt, schwarz emaillirt mit Ausnahme des Blendenstellringes und des Aussenringes der Vorderlinsenfassung, welche beide vernickelt sind. So zeigt sich uns schon die äussere Ausführung als vollkommen auf der Höhe.



Das Objektiv selbst wird an dem Apparat nicht angeschraubt, sondern mittels Bajonnettverschluss angedreht. Ein Griff und das Objektiv sitzt. Auf die gleiche Weise vollzieht sich auch die Auswechselung der Linsen, eine Annehmlichkeit, die insbesondere im Winter dem im Freien Arbeitenden sehr zustatten kommen wird. Der Imagonalsatz Nr. 1 gestattet nun folgende Brennweiten in Benützung zu nehmen:

1. 18 cm = Normalobjektiv, ein Universalanastigmat mit benützbarer Oeffnung . . F : 6,8
2. 15,5 cm = Universalanastigmat mit benützbarer Oeffnung F : 9
3. 13 cm = Weitwinkelanastigmat mit benützbarer Oeffnung F : 15,5
4. 26 cm = Universalanastigmat mit benützbarer Oeffnung F : 11

5. 22 cm = Porträtsobjektiv mit benützbarer Oeffnung . F:31
6. 24 cm = Landschaftsobjektiv mit benützbarer Oeffnung F:31
7. 31 cm = Landschaftsobjektiv mit benützbarer Oeffnung F:31
8. 47 cm = Landschaftsobjektiv mit benützbarer Oeffnung F:31

Es ist geradezu erstaunlich, was hier in einer Garnitur geboten ist! In acht verschiedenen Zusammenstellungen die Brennweiten von 13 cm, ein Weitwinkelanastigmat vollendetster Bauart bis hinauf zum Landschaftsaplanaten mit 47 cm Brennweite, dessen Lichtstärke 1:31 immer noch eine erhebliche ist in anbetracht der rand- und eckenscharfen Zeichnung bei diesem Oeffnungsverhältnis.

Ganz eigenartig und leichtfasslich ist auch die Markirung der Blenden. Während auf der einen Seite des Blendenringes die für das Normalobjektiv gültige Skala 5,8 7,7, 9, 11 usw. die relativen Oeffnungen für diese Zusammenstellung anzeigt, finden wir gegenüber die Zahlen 1 bis mit 11 eingestochen. Diese sind gewissermaassen eine Reduktionstabelle für die anderen Kombinationen des Imagonalsatzes. Mit ihrer Hilfe und unter Beachtung der in der Blendentafel niedergelegten Erläuterung findet man sofort die für jede Zusammenstellung nötige Abblendung zur Erzielung eines scharfen Bildes und ein Blick in die Belichtungstabelle zeigt uns, wie lange unter den verschiedensten Verhältnissen zur Erzielung eines guten Negativs exponirt werden muss. Eine Reihe praktischer Versuche hat die Uebereinstimmung empirischer Schätzung mit den Resultaten der Rodenstock'schen Tabelle und, was das Wesentliche, brillante Negative ergeben.

Die praktische Nutzanwendung aus Vorstehendem? Ich denke, der Händler kommt sehr häufig in die Lage, Ratschläge zu erteilen bei Anschaffung besserer Optik zu vorhandenen Apparaten oder zu neuen Kameras. Nicht immer schiesst man damit den Vogel ab, dass man dem Interessenten ein anastigmatisches Einzelobjektiv für 125 bis 200 M. empfiehlt. Kann man aber die im Imagonalsatz Rodenstocks enthaltene ebenso vornehm wie praktisch ausgestattete Universalgarnitur zu dem billgen Preis von 150 M. vorzeigen, ist man gleichzeitig noch in der Lage, verschiedene für die Vielseitigkeit des Imagonalsatzes charakteristische Bilder vorlegen zu können, so wird sich mancher Liebhaber sehr leicht zu diesem Fabrikat deutschen Industriefleisses verstehen. Nicht jedermann kann hunderte von M. anlegen, um seinen Apparat zu der heute einmal nötigen Vielseitigkeit zu gestalten. Aber für einhundertundfünfzig Mark ein so umfassend brauchbares Instrument wie den Imagonalsatz sich zu erstehen, darüber lässt sich reden.

REPERTORIUM

Panchromatische Badeplatte ohne Gelbscheibe von Achille Cararra. Der Verfasser versuchte die von Dr. König angegebene Vorschrift für Badeplatten ohne Gelbscheibe, die im Grün zu wünschen übrig liessen, derart zu modifiziren, dass sie auch dieser Farbe genügten. Es wurde eine Vorratslösung von 10 gr Filtergelb K in 100 ccm destillirtem Wasser gemacht. Eine zweite Vorratslösung enthielt 1 gr reines Erythrosin in 100 ccm destillirtem Wasser. Das Bad wurde wie folgt zusammengesetzt:

Filtergelb K 10 %ige Lösg	25 ccm
Erythrosin 1 %ige Lösung	5 „
Destillirtes Wasser	270 „
Methylalkohol	150 „

Durch Zusatz von 3 ccm einer Vorratslösung von Pinacyanol 1 : 1000 wurde beim Baden die ausgezeichnete von Dr. König angegebene panchromatische Platte erhalten. Man badet 3 Minuten und lässt freiwillig trocknen.

Der Verfasser versuchte nun die Grünempfindlichkeit zu vermehren, indem er Pinaverdol in verschiedenen Mengen zusetzte und erhielt in dieser Richtung die besten Resultate, als er nur 1 ½ ccm Pinacyanol 1 : 1000 nahm, aber noch 1 ½ ccm Pinaverdol 1 : 1000 hinzufügte. Leider veranlasst das Pinaverdol Streifen und Marken, die dem Alkohol zuzuschreiben sind. Der Versuch den Alkohol durch Aceton zu ersetzen, ergab unbefriedigende Resultate. Der Verfasser erhielt aber eine sehr klar und sauber arbeitende Platte als er den Alkohol durch eine gleiche Menge destillirten Wassers ersetzte, ¾ Minuten badete und dann so lange unter der Brause abspülte bis eine neue Platte gebadet war. Es wurde dann über Nacht getrocknet.

Durch die Gelbfärbung wird die Exposition gegenüber einer nicht gefärbten Platte verdoppelt.

(Brit. Journ., 6. Dez. 07, Colour Supplem., S. 89.)

Das latente Bild als Kolloidverbindung. In der „Zeitschrift für Chemie und Industrie der Kolloide" (Verlag Steinkopff & Springer, Dresden) bringt Lüppo Cramer eine umfangreiche, gegen acht Druckseiten umfassende Arbeit, die sich mit der Natur des unentwickelten photographischen Bildes beschäftigt. Es ist natürlich nicht möglich, an dieser Stelle einen auch nur halbwegs vollständigen Auszug dieser Arbeit zu geben; nur einige Punkte daraus können wir hervorheben. Wer mehr wissen will, muss die Originalpublikation in der „Kolloidzeitschrift" lesen Die Natur der entwickelbaren Belichtungskeime in Silberhalogenschichten war seit den Anfängen der Photographie andauernd Gegenstand eingehender Studien; dass kein Silber vorliegen könne, wurde bald dadurch klar, dass das latente Bild gegen Oxydationsmittel, insbesondere Salpetersäure hohe Widerstandsfähigkeit besitzt. Die nächste Annahme ging dahin, dass die Substanz des latenten Bildes ein Subhaloid sei. Demgegenüber vertrat aber Carey Lea die Anschauung, dass diese Substanz identisch sei mit jener, die sich bei längerer Belichtung der Silberhaloide bildet, und von ihm als Photohaloid bezeichnet wurde, und dass beide Substanzen feste lackartige Verbindungen von Silbersubhaloiden mit Silberhaloiden seien. — Lüppo Cramer geht nun noch einen Schritt weiter, indem er das latente Bild zwar für identisch mit dem Carey Lea'schen Photohaloid hält, aber als eine Adsorptionsverbindung von Silberhalogeniden mit Silber betrachtet; es läge also eine jener Adsorptionsverbindungen vor, die zwar nicht, wie die stöchiometrischen Verbindungen, nach äquivalenten Mengenverhältnissen zusammengesetzt sind, sich aber doch gegen Reagentien ganz wie chemische Verbindungen verhalten. Die Gründe für seine

Annahme legt Lüppo-Cramer an der Hand seiner Versuche dar, die er mit dem nach Carey Lea künstlich hergestellten Photochlorid gemacht hat, wobei er besonders darauf Gewicht legt, dass sich ein solches Photochlorid direkt aus frisch ausgefälltem Chlorsilber (wobei dieses als Gel vorhanden ist) und kolloidem Silber (als festem Hydrosol) bildet, wobei das Silber seine normale Löslichkeit in Salpetersäure und Alkaloiden verliert; analog, und daher eine Bestätigung der Auffassung Lüppo-Cramers, ist das Verhalten von Chlor- und Bromsilber gegen kolloides Gold: es wird nämlich von diesem stark angefärbt, wobei auch das Gold seine normale Löslichkeit in Königswasser verliert.

(Prager Tagblatt, Nr. 353-07.)

Die Ozo-Oleographie. Es war vorauszusehen, dass man das Prinzip der Ozotypie, wonach man bekanntlich Bromsilberbilder in Pigmentbilder umwandelt, auch auf die Oleographie, den Photoöldruck anwenden würde. Welbourne-Piper gibt in den Photographic News eine Methode an, die ihm in dieser Richtung sehr interessante Resultate ergeben hat.

Man bereitet eine 5prozentige Lösung von Nelson-Gelatine Nr. 1, indem man möglichst schwach erhitzt, filtrirt zweimal durch Watte oder Glaswolle und giesst die Lösung in eine vorgewärmte Schale, Die Bromsilberbilder werden erst in kaltem Wasser geweicht, dann durch lauwarmes Wasser gezogen und abtropfen lassen Man lässt sie dann höchstens 15 Sekunden auf der Gelatinelösung schwimmen, indem man die Bildung von Luftblasen vermeidet und hängt sofort zum Trocknen auf. Die Ränder des Bildes dürfen noch nicht beschnitten sein, denn es lässt sich nicht vermeiden, dass an den Kanten Fingerspuren und Ansammlungen von Gelatine entstehen, die erst zuletzt fortgeschnitten werden Man hat nun ein mit Gelatine überzogenes Bromsilberbild

Nach Verlauf von zwei bis drei Stunden ist das Bild trocken.

Man erweicht es nun in Wasser und taucht es in eine Mischung von 2 Teilen Wasser und 1 Teil der in Vorrat gehaltenen Ozobromlösung:

Wasser ausreichend für	1000 ccm
Kaliumbichromat . . .	6,5 gr
Rotes Blutlaugensalz .	6,5 „
Bromkalium	6,5 „
Gewöhnlicher Alaun .	3,5 „
Citronensäure	1,0 „

Diese Operation darf nur bei schwachem Licht, Gas- oder Lampenlicht vorgenommen werden. Man schaukelt die Schale, bis das ganze Bild braun geworden, und jede Spur von Grau oder Schwarz verschwunden ist. Man wäscht nun ausgiebig aus, indem man das Waschwasser mindestens achtmal wechselt.

Man fixirt dann das Bild während 40 Minuten, indem man dafür sorgt das Bad von Zeit zu Zeit zu bewegen:

Wasser	1000 ccm
Fixirnatron	200 gr
Natriumsulfit	60 „
Rotes Blutlaugensalz .	5 „

Man wäscht zuletzt zwei Stunden lang indem man das Waschwasser mindestens zwölfmal wechselt. Das Bild ist nun fertig um mit Oelfarbe pigmentirt zu werden.

Nach 30 Minuten Waschen kann man bei vollem Tageslicht arbeiten.

(Photo-Revue, 22 Dezbr. 07, S. 194)

Lack für Autochromplatten von Georges Le Roy. Der Verfasser ersetzt das feuergefährliche Benzol zur Lösung des Dammars durch den im Handel befindlichen nicht brennbaren Tetrachlorkohlenstoff und gibt folgende Vorschrift an:

Tetrachlorkohlenstoff . .	150 gr
Dammarharz	10 „
Mastix in Tränen . . .	10 „

Man löst in der Wärme und filtrirt durch Watte. Man lackirt bei Tage, da in Lokalitäten, die mit Gas erleuchtet sind, sich schädliche Dämpfe bilden.

(Photo-Revue, 22. Dezbr. 07, S. 200.)

Ueber die Haltbarkeit der Ammoniakpersulfat - Lösungen haben Professor R Namias und Dr. Ad. Baschieri systematische Versuche angestellt und speziell ermittelt, ob die von Bennet angegebene Vorschrift Vorteile darbietet, da sie nicht rationell zu sein scheint, indem sie 1 Prozent Natriumsulfit auf 10 Prozent Persulfat und 0,1 Prozent Schwefelsäure enthält.

Es wurden drei Handelsprodukte des Persulfats benutzt, ein deutsches von 53,2 Prozent, eins von Lumière zu 47,6 Prozent und eins von Kahlbaum zu 96,8 Prozent Gehalt an reinem Persulfat. Die Lösungen wurden stets unter Lichtabschluss aufbewahrt, nachdem sie in der Kälte bereitet waren. Zur Analyse wurde die Flüssigkeit bei 60° mit Jodkalium versetzt und das freigewordene Jod mit Natriumthiosulfat titrirt.

Bei der Bennet'schen Lösung wurde sofort der Geruch nach schwefliger Säure bemerkt, der in dem Maasse verschwand als die Lösungen sich abschwächten, in dem Persulfat zur Oxydation der schwefligen Säure verbraucht wurde. Diese Lösung bietet also keinerlei Vorteile dar.

Der Zusatz von kleinen Mengen Säure oder Alkali hat keinen erheblichen Einfluss auf die Haltbarkeit der Lösung. Im Dunkeln aufbewahrt ist die Lösung mindestens 2 Monate haltbar.

Wenn man bei dem abschwächenden Bade ein Lösungsmittel für Silbersalze zusetzte, um ein zweites Fixiren zu vermeiden, indem man auf 5 Prozent Persulfat 0,5 Prozent Rhodanammonium beifügte, so war die Lösung sehr viel weniger haltbar, da der Zusatz durch das Persulfat oxydirt wurde und eine verbesserte Wirkung konnte nicht wahrgenommen werden.

Es ist also am vorteilhaftesten das Persulfat in der Kälte in destillirtem Wasser zu lösen, schwach mit Schwefelsäure anzusäuern und die Lösung unter Abschluss des Lichtes aufzubewahren.

((Photo-Revue 22. Dez, 07, S. 194.)

Bei der Redaktion eingegangen

Der Kunstverlag von Rud. Schuster in Berlin sendet seinen Freunden einen Neujahrsgruss in Form eines autotypischen Farbendruckes, der nach einer Aufnahme auf einer Lumière'schen Autochromplatte hergestellt ist. Die Aufnahme wurde am 10. August 1907 mit Goerz Doppel-Anastigmat F : 7,7 gemacht und stellt die Siegessäule auf dem Königsplatz in Berlin dar. Das erhaltene farbige Diapositiv wurde in der Kamera unter Vorschaltung von Flüssigkeitsfiltern und eines Rasters in drei Teilnegative zerlegt, die dann in Buchdruckklisches übergeführt wurden. Die Farbengebung ist so treu, wie wir sie noch nie von landschaftlichen Farbendrucken die mit drei Aufnahmen vor der Natur hergestellt sind gesehen haben. Die Praxis hat also unsere Ansicht, dass die Autochromplatten ein unschätzbares Mittel für die Herstellung von Vorlagen für den Dreifarbendruck werden würden voll bestätigt, trotzdem diese Ansicht gewissermassen als eine Utopie bezeichnet wurde. Man muss sehen wie auf diesem Blatt die Töne zusammenkommen, um die Tragweite des neuen Hilfsmittels zu ermessen. Wenn schon die Autotypie solche Resultate ergibt, so ist noch viel mehr zu erwarten von dem von Herrn Rud. Schuster nach dem D. R. P. No. 191844 ausgeübten Dreifarben Kupferdruck.

Die Kunstanstalt von Husnik & Häusler in Prag sendet wie alljährlich ihren Freunden einen Dreifarbendruck, der diesmal die Reproduktion eines Oel-Gemäldes von E. Holarek ist Das Bild zeigt neben den satten Farben von Blumen die zartesten Uebergänge in den Fleischtönen, die in verschiedenen weiblichen Köpfen neben dem Körper eines rauhen Mannes auftreten. An dem Blatt ist die Farbenharmonie besonders hervorzuheben. Die Farben sind so glücklich abgestimmt, dass keine der drei Teilfarben praevalirt und wir müssen auch dieses Blatt wieder als einen neuen Fortschritt im Dreifarbendruck bezeichnen.

Die Firma „Photochemie" G m. b. H. in Berlin sendet einen eleganten auf Radium-Papier in Rotationsphotographie ausgeführten und mit gotisch gepresster Umrahmung versehenen Abreisskalender. Eine weibliche Figur nach einem Reutlinger'schen Negativ, die man als „die Erwartung" bezeichnen könnte, blickt neugierig in das neue Jahr. Ein Deckbild für das Kalendarium zeigt ein reizendes Kind, das mit einem Kussfinger „Prosit Neujahr" wünscht.

Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin sendet ihren Zeitungskatalog für das Jahr 1908, der in ganz neuer Gestalt und mit erheblich erweitertem und verbessertem Inhalt erschienen ist. Durch die Trennung des eigentlichen Zeitungs-Kataloges von der Schreibmappe ist unzweifelhaft ein grosser Fortschritt erzielt worden. Die Veränderung des Formats hat die Handlichkeit und Uebersichtlichkeit des Werkes, das sich jetzt in einem stattlichen Band in Lexikonformat präsentirt, ganz erheblich erhöht. Neue Rubriken, wie: Höhe und Breite der Druckfläche einer Annoncenseite, Breite der Reklamezeile, vervollkommnen seinen Inhalt, und ein breiter leerer Raum längs der Textseiten gibt die Möglichkeit, neben dem Titel jeder Zeitung Notizen zu machen. Gutes Papier und eine sorgfältige typographische Ausstattung verleihen dem Werk auch äusserlich einen vornehmen Charakter. Rudolf Mosse's Normal-Zeilenmesser ist in dem Katalog wieder enthalten und macht diesen zu einem wirklich unentbehrlichen Handbuch für jeden Inserenten. Neben dem Zeitungs-Katalog widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden eine elegante, in Leinen gebundene Schreibmappe mit einem Notizkalender für jeden Tag des Jahres und einer Auswahl wichtiger gesetzlicher Bestimmungen für Handel und Gewerbe, Münz-, Zins- und Lohn-Tabellen, Stempel-Tarifen usw.

Firmennachrichten

Die Firma Dr. Lüttke & Arndt in Wandsbek und deren Filiale in Berlin, wird vom 1. Januar 1908 von den seit April 1905 alleinigen Inhabern unter der neuen Firma Arndt & Löwengard in unveränderter Weise fortgeführt. In der Filiale Berlin ist deren langjährigem Leiter Rich. Biesang Prokura erteilt worden.

Die Firma J. Knoevenagel, Handlung photographischer Artikel in Hannover ist in den Besitz von Herrn Adolf Bornmüller übergegangen und wird von diesem unter der Firma J. Knoevenagel Nachfolger weiter betrieben.

Ausstellungswesen

Eine Ausstellung für Ballon-Photographie findet in der Zeit vom 19. Dezember 1907 bis 19. Januar 1908 in den Ausstellungsräumen der Firma Langer & Comp., Wien III, Hauptstr. 95 statt, die nicht allein Aufnahmen aus dem Ballon, sondern auch die erforderlichen Apparate, sowie Modell-Ballons umfasst. Von be-

sonderem Interesse sind die durch Paul Nadar, Paris ausgestellten historischen Ballon-Photographien, unter welchen sich auch die erste Aufnahme die von einem Ballon aus gemacht wurde (von Nadar père 1858) befindet.

Besonders stark ist die österreichische Abteilung beschickt worden und zwar sind hier auch kaiserliche Prinzen, die Erzherzoge Leopold Salvator und Josef Ferdinand in erster Linie zu nennen. Des weiteren stellen die Offiziere der k. k. militär - aeronautischen Anstalt in Wien (unter ihnen Hauptmann Hinterstoicker), sowie der Wiener Aero Club aus. Hauptmann Th. Scheimpflug zeigt in vielen grossen Tableaux die Anwendung der Ballon-Photographie für kartographische Zwecke und stellt die mittels des „Photoperspektographen" transformierten Generalstabskarten aus. Sehr schöne Aufnahmen zeigt auch Dr. A. Schlein Von ausserordentlicher Präzision sind auch die aus Deutschland eingesandten Ballon-Aufnahmen, welche eine Zierde der Ausstellung bilden. Nicht minder trefflich ist Italien und die Schweiz, letzere durch Aufnahmen des Kapitäns Spelterini, vertreten. Der Besuch der Ausstellung ist ein äusserst reger, da sich im Publikum viel Interesse für diese erste Ausstellung ihrer Art kund giebt und es muss ein verdienstliches Unternehmen der Firma Langer & Comp. genannt werden, dem grossen Publikum den Einblick in ein Gebiet der Photographie vermittelt zu haben, das sonst der Oeffentlichkeit so gut wie verschlossen bleibt.

Briefkasten

A. A W. in **B** Sie fragen: Woher kann ich einen oder mehrere einfachste Farbenraster $^{9}|_{12}$ oder $^{6}|_{9}$ beziehen? Wie befestige ich diese nachher auf einem Film, derart, dass die Verbindung das Entwickeln und Wässern verträgt und dass sich diese Verbindung wieder trennen lässt?

Sie sprechen hier ein grosses Wort gelassen aus. Zunächst sind solche Raster vorläufig im Handel nicht erhältlich. Vielleicht kommt die Deutsche Raster - Gesellschaft im Februar damit heraus. Wenn nun aber ein Farbenraster vorhanden ist, so ist die Herstellung farbiger Photographien damit noch an die Bedingung gebunden, dass Sie über Films mit pachromatischer Emulsion d. h auch rotempfindlich verfügen, die bisher noch nicht im Handel sind. Wenn Sie nun im Besitz der beiden Erfordernisse sind, so legen Sie Raster und Film zusammen, pressen sie zwischen 2 Glasplatten und belichten event. durch eine Gelbscheibe unter Berücksichtigung der durch die Glasplatte bedingten Fokusdifferenz. Nachher entwickeln Sie den Film für sich in gewöhnlicher Weise als Negativ und machen davon ein Diapositiv. Nach dem Trocknen legen Sie auf letzteres das Raster und verschieben es so lange, bis die Farben richtig erscheinen.

J. N. in **L.** Für die Projektion der farbigen Bilder auf Autochromplatten bedürfen Sie einer sehr starken Lichtquelle, die alle Farben in genügender Menge enthält, elektrisches Bogenlicht ist dafür am geeignetsten. Andere Lichtquellen, selbst wenn sie in der nötigen Intensität herzustellen sind, aber kein rein weisses Licht geben, sind unbrauchbar, weil sie die Farben fälschen. Ein solches Autochrombild zeigt z B. bei dem Licht einer Petroleumlampe, das bekanntlich viel gelbe Strahlen enthält, eine Farbenabstufung, die von der Natur abweicht, weil eben das Gelb vorwiegt. Die Lichtquelle ist für die Autochromplatten so zu sagen der Tuschkasten, womit das Bild kolorirt wird, sind darin nicht alle Farben des Spektrums enthalten, so zeigt die Farbengebung Lücken. Das gilt nicht nur für die Projektion, sondern auch für die Betrachtung der Bilder mit blossem Auge.

Die Entwicklung der Auskopirpapiere

hat bekanntlich folgenden Verlauf genommen: zuerst war nach der Zeit des Salzpapieres das Albuminpapier suverän, aber es war umständlich herzustellen und hatte eine sehr geringe Haltbarkeit, wiewohl es in der Saftigkeit der Töne grosse Vorzüge besass. Dann trat das Aristopapier auf, das den Vorzug hatte gebrauchsfertig in den Handel zu kommen und auch empfindlicher und haltbarer war, aber es verlangte wegen der im feuchten Zustande leicht verletzlichen Schicht vorsichtige Behandlung. Es war daher nicht zu verwundern dass das Celloïdinpapier, das bei gleichen Eigenschaften im feuchten Zustande weniger verletzlich war, sich den Markt verhältnismässig rasch eroberte. Aber die nach dem Trocknen leicht zerkratzbare Schicht liess doch immer noch die Sehnsucht nach dem widerstandsfähigeren Albuminpapier zurück und man strebte danach ein Papier zu erfinden, das eine gleiche Widerstandsfähigkeit der feuchten und trocknen Schicht mit den sonstigen Vorzügen des Celloidinpapiers vereinigte und auch denen genügte, die nicht die Sorgfalt verwenden wollten, die das Aristopapier verlangt.

Diese Aufgabe ist gelöst in dem

Casoïdin-Papier.

Das Casoïdin gehört zu den Albuminen, aber es gestattet im Gegensatz zu dem Eieralbumin eine Emulsion damit herzustellen, die eingetrocknet sich nicht mehr in Wasser löst, auch nicht klebt und die damit überzogenen Papiere nicht zum Rollen veranlasst. Die tiefen Töne der damit hergestellten Bilder sind wegen der Dicke der Schicht ebenso saftig wie die auf Albumin- und Aristopapier

Es lässt sich daher mit voller Sicherheit vorhersagen dass, ebensogut wie das Celloïdinpapier das Albuminpapier nahezu verdrängt hat, **das Casoïdin-Papier dem Collodiumpapiere in kurzer Zeit den Rang streitig machen wird.**

Das Casoïdin-Papier ist durch alle Händler zu beziehen und wird fabrizirt von der

Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie.

(Direktion: **Carl Hackl.**)
Berlin W., Lützowstr. 9.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Für sofort suche ich einen tüchtigen **Gehilfen für Alles**, der eine gute Aufnahme macht und Sonntags der Filiale vorstehen kann. Werte Angebote mit Bild, Altersangabe und Gehaltsanspruch bei guter freier Station erbittet **Ferd Esch,** Hofph., Ludwigslust (Mecklenb.) [1969

I. Kopirer der alle modernen Papiere selbständig verarbeiten kann und bereits in grösseren besseren Geschäften tätig gewesen ist, wird in dauernde Stellung gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Gehalt M 120—130. Nur Herren mit guten Referenzen wollen sich melden. **H Schmeck,** Siegen i. W., Bahnhofstrasse 12. [1970

Ein durchaus selbständiger, in moderner Richtung arbeitender **Operateur und Retuscheur** repräsentationsfähig, findet Engagement. Gehalt nach Uebereinkunft. **Oskar Ewald,** Bromberg. [1971

Gesuchte Stellen.

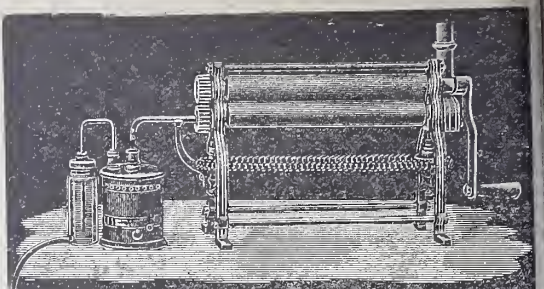
Ein junger **Kopirer** speziell für Matt, der im Grossbetriebe tätig war, sucht für sofort entsprechendes Engagement. Werte Angebote erbeten an **H. Richter,** Wehlen (Elbe) [1972

Ein junger, tüchtiger **Gehilfe für Alles** sucht dauernde Stellung event. sofort. Werte Angebote erbeten an **Fritz Seebeck,** Saarbrücken, Hohenzollerstr. 45pt. [1973

Ein tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retuscheur** sowie guter Operateur, sucht zum 15. Januar oder 1 Februar dauernde Stellung, event als Gehilfe für Alles. Angebote erbeten an **Osk. Kiessling,** Neumünster, Kuhberg 31. [1974

Vermischte Anzeigen.

Prima Fuhr'sche Radiermesser
für künstler. Neg.-Retusche unentbehrlich, nur echt, wenn Klinge meine Adresse trägt, in den meisten Photo-Handlungen à M 1,50 vorrätig. Wiederverkäufer per Dtzd. höchsten Rabatt, wo nicht zu haben, direkt bei **J. F. Fuhr** Teplitz-Schönau (Böhm.) Lindenstr.



Fernande mit Spiritusheizung
CARL SEIB
Heiss- u. Kalt-Satinirmaschinenfabrik
·FERNANDE·
Wien I. Grillparzerstr. 5.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud u. d. Kunst d Unterh erlernt M 2
— Kataloge über interessante Bücher gratis. —
R. Oschmann, Konstanz. [1054

Photogr. Atelier
im Zentrum von BARMEN
sofort oder später zu vermieten.
Anfragen erbeten an [1414
L. & C. CONRADI, BARMEN.

Photogr. Atelier

feinste Lage in Mannheim, in welchem seit 10 Jahren erstes photogr. Geschäft betrieben wird pr. 1. Oktober 1908

zu vermieten. [1418

Näheres unter Chiffre C 1506 an Hasenstein & Vogler A-G, Mannheim.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs

Fabrik photogr. Chemikalien

Offenbach am Main

Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten

„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn Postkarten

Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke

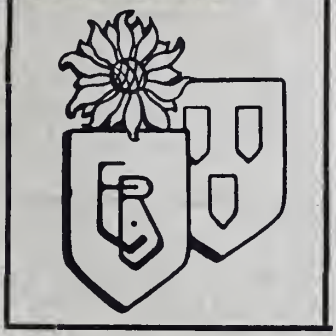
Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

Zeitschrift für Amateur-Photographie

„GUT LICHT"

Wien XVIII/2, Wallries-Strasse 18.

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen

zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

Neue Preisliste erschienen

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.

Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

MESES GORIS & SÖHNE,

Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck“

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Dritte ergänzte Auflage. — Preis M. 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338:

„Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung“.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des

Photographischen Wochenblatts,

Berlin, Bendlerstr. 13.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Für die Wintermonate!

Bromsilberpapiere nach Junk'schem Verfahren, hergestellt in 4 Marken:

M matt, glatt, für Vergrösserungen und Kontaktabdrücke;
R matt, rauh, für Vergrösserungen;
P matt, glatt, für **platinähnliche Kontaktabdrücke,** beliebteste Amateursorte;
G glänzend, für Kontaktabdrücke.

Gaslichtpapiere für rasche Anfertigung von Kopien und Massenauflagen; bei jeder künstlichen Lichtquelle, sowie bei gedämpftem Tageslicht zu verarbeiten.

Negativpapier ein neues, sehr feines Papier für Herstellung von Papier-Negativen; in Rollen und in geschnittenen Formaten im Handel.

Christensen-Mattpapier das allbekannte, älteste und beste Mattpapier.

Albumatpapier (Wortmarke geschützt) ein neues, vornehm wirkendes, mattes Albuminpapier, hervorragend von den ersten Fachleuten, Autoritäten und Amateuren begutachtet. Künstlerische Bildwirkung leichteste, sichere, fehlerfreie Behandlung, **vielmonatliche** Haltbarkeit. Musterpaket sortirt franko Mark 1.—. In 11 Sorten im Handel.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere Dresden-A.

Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

Flörsheim a. M.

Photochemische Fabri
Roland Risse, G. m. b. H

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die **Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.**

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

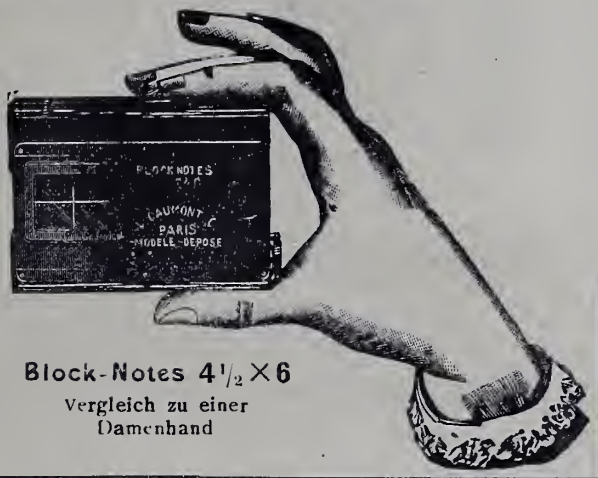
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes $4\frac{1}{2} \times 6$
Vergleich zu einer Damenhand

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! Lassen Sie sich Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● Durch alle Photohänder erhältlich. ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 36

In neuer, geschmackvoller Packung liefern wir jetzt unser wohlbekanntes

Neutrales „Agfa"-Tonfixirsalz mit Gold

Runde, bedruckte Originalblechdosen

	à 200 gr für 1 Ltr. Tonfixirbad		Mk. 1,10
Neu	„ 100 „ „ ½ „ „ „		„ —,75
Neu	„ 50 „ „ ¼ „ „ „		„ —,50

Die letztere Packung haben wir auf vielfachen Wunsch neu eingeführt

Bezug durch die Photo-Händler.

„Vindobona"

Orthochromatische Trockenplatten

geben auch ohne Gelbscheibe vorzügliche Resultate und sind infolge ihrer hohen Empfindlichkeit (25—27° Warnerke) für Momentaufnahmen sehr gut geeignet

FERDINAND HRDLIČZKA, **Wien XVI/2**, Lerchenfeldergürtel 9/11, Herbststrasse 1.

Plattenlager in Berlin **Fritz Hauenstein**, Rixdorf, Berlinerstrasse 82.

Max Lusche, Kunstanstalt Hof a. Saale (Bayern).

Telegrammadresse: Lusche Hofsaale. Telefon 194.

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 21. Januar 1908. ✕ No. 3.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**

Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Verhältnisse im Geschäftszweige der photographischen Papiere . 21
Mikrostereogramme mit der Wippe 22
Etwas über Blenden 24
Repertorium: Mechanische Eingriffe bei Ozobrombildern 26
Bei der Redaktion eingegangen 27
Patentliste 27

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Daueranzeigen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

RODINAL.

Rodinal ist eine hochkonzentrirte Entwicklerlösung, die zum Gebrauch je nach der Belichtung und der Plattensorte, mit 15 bis 40 Teilen Leitungs- oder Brunnenwasser verdünnt wird.

Ueberaus handlich im Gebrauch. Für alle Platten- und Filmsorten, sowie für Diapositive und Bromsilberpapiere bestens geeignet. — Schnell, schleierfrei und kräftig arbeitend, mit vorzüglicher Durchzeichnung in allen Abstufungen. Besonders zur Hervorrufung von Momentaufnahmen zu empfehlen. Man erhält nach Belieben kontrastreiche oder weiche Bilder. — Temperaturunterschiede sind ohne bemerkenswerten Einfluss. Die Haltbarkeit ist ausgezeichnet.

Originalflaschen				
à	1/20	1/10	1/4	1/2 Liter
Mk.	0,90	1,50	3,—	5,—

„Agfa"-Entwickler.

Schutz-Marke. DR. A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Vorstehende Papiere sind aut bestem **Rives-Rohstoff** gefertigt und garantirt der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Arndt & Löwengard
Photographische Industrie.

Fabrik, Kontor u. Expedition:
Wandsbek,
Zollstrasse 8.

Zweigniederlassung:
Berlin SW.,
Friedrichstrasse 12.

Unsere
Blitzlicht - Präparate
sind in den lichtarmen Wintertagen die einfachsten und wirksamsten Hilfsmittel für Aufnahmen jeder Art.

Rauchschwaches Rapid-Blitzpulver.
Auto-Blitzpatronen, D. R. G. M.
Rauchschwache Zeitlichtpatronen.

Man verlange unsere Broschüre
· · über Blitzlicht-Aufnahmen. · ·

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

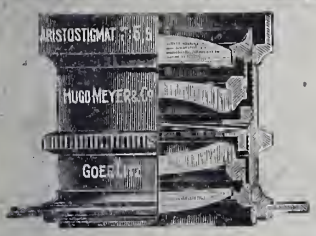
Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

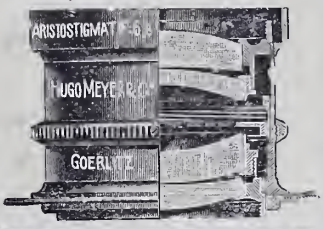
F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

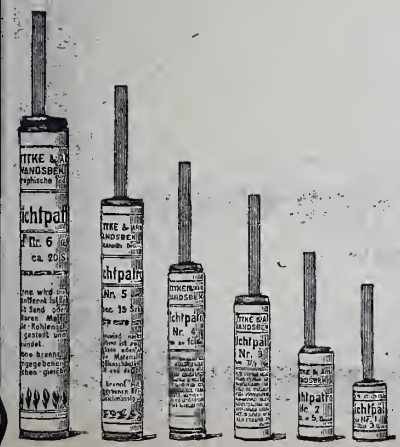
Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Arndt & Löwengard
Photographische Industrie.

Fabrik, Kontor u. Expedition:
Wandsbek,
Zollstrasse 8.

LEONAR

Zweigniederlassung:
Berlin SW.,
Friedrichstrasse 12.



Unsere
Blitzlicht - Präparate
sind in den lichtarmen Wintertagen die einfachsten und wirksamsten Hilfsmittel für Aufnahmen jeder Art.

Rauchschwaches Rapid-Blitzpulver.
Auto-Blitzpatronen, D. R. G. M.
Rauchschwache Zeitlichtpatronen.

Man verlange unsere Broschüre
· · über Blitzlicht-Aufnahmen. · ·

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Das Gute bricht sich immer Bahn!

Kranz-Platten
der
Trockenplattenfabrik
Kranseder & Cie.
München.

sind als die **besten** bekannt.

Dr. R. Krügener Frankfurt a. M.

Schutzmarke.

Fabrik photographischer Apparate und Chemikalien.
Aelteste Fabrik photographischer Chemikalien in Patronenform

Für die Wintersaison:

Neu! N. 63 Delta Blitzlichtpulver mit Delta Blitztaschen Neu!

patentamtlich geschützter Vorrichtung zum Abrennen ohne Lampe und zur Erzielung des höchsten Lichteffektes.

Sehr lichtstark . Rapide Verbrennung . Raucharm

Nur in Originalpackung mit Tabelle, Messglas und Zündpapier.

Absolut explosionssichere Packung!

(D. R. G. M.) Postversand gestattet.

Dr. R. Krügeners Bunt-Tonungen.

Rot, Sepia, Blau, Grün und Orange in den verschiedensten Nüancen für Bromsilberbilder, Vergrösserungen und Diapositive.

Einfachste Behandlung! **Prachtvolle Effekte!**

Sämtliche Entwickler, Verstärker, Abschwächer, Tonfixirbäder etc. siehe Spezialliste F

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billig Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals
Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,
empfiehlt alle Arten von
⊡ Trockenplatten ⊡
in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:
Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.
Haas-Raster
anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.
Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Heehaas Frankfurt-main
Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärk
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE et ses FILS

LYON-MONPLAISIR.

(Frankreich.)

PHOTOGRAPHISCHE

Blau-Etikett-,	**Bromsilber-,**
„Σ" (Sigma)	**Silbernitrat-,**
usw.	**usw.**
PLATTEN.	**PAPIERE.**

PRÆPARATE (Stenodosen).

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN.

(Verfahren A. & L. Lumière, Pat. in allen Ländern)

Ueberall erhältlich! **In jeder Kamera verwendbar!**

Notizbuch franko auf Verlangen.

Zu beziehen durch:

Firma Lumière, Mülhausen i. E.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck“

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Dritte ergänzte Auflage. — Preis M. 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338:

„Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung“.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts,
Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler {„Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 Berlin Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder- erien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A** Marienstr. 1.

Die weltberühmte »Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Tone in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) **Berlin SO. 16** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 21. Januar 1908. | Nummer 3.

Die Verhältnisse im Geschäftszweige der photographischen Papiere

Von allen photographischen Bedarfsartikeln nehmen die lichtempfindlichen Papiere den grössten Flächenraum ein, sie bilden also einen Hauptartikel des photographischen Geschäfts. Die maschinelle Herstellung liefert Tagesproduktionen von unglaublicher Höhe und die Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Maschinen hat zu einer erheblichen Ueberproduktion geführt. Dadurch ist ein ausserordentlich scharfer Konkurrenzkampf entstanden, der zu einer solchen Herabsetzung der Preise geführt hat, dass weder dem Fabrikanten noch dem Händler der zur Fortexistens nötige Gewinn bleibt, zumal durch Verteuerung sämtlicher Rohmaterialien und Arbeitslöhne die Fabrikations- und Betriebsspesen sich in letzter Zeit erheblich erhöht haben. Es ist also unvermeidlich, dass auch die Preise der photographischen Papiere erhöht werden müssen. Zunächst haben es die Fabrikanten versucht ihre Bruttopreise festzusetzen, aber der Handel hat es umgangen und hat trotz Innehaltung der vorgeschriebenen Preise durch Zugaben von Edelmetallpräparaten und alle möglichen anderen Manipulationen doch billiger verkauft als es gestattet war, aber auch einzelne Fabriken sollen mit nicht ganz einwandfreien Mitteln in die Konkurrenz eingegriffen haben. Mit einem Wort das Geschäft ist durch und durch ungesund und das ist hauptsächlich auf die Ueberproduktion zurückzuführen. Es muss also weniger produzirt und mehr verdient werden wenn das Geschäft gesund werden soll. Nun könnte man sagen: je billiger der Artikel wird desto mehr kann er verwendet werden. Das ist aber in diesem Falle falsch denn der Markt hat nur eine bestimmte Aufnahmefähigkeit und es wird nicht ein Bild mehr gemacht, wenn auch das Papier dazu nur halb so viel kostet und umgekehrt, es würden genau so viel Bilder als heute gemacht werden auch wenn das Papier um 10 Prozent teurer würde. Das photographische Papier bildet ja im Verhältnis zu dem Wert der damit hergestellten Photographie eine sehr unbedeutende Ausgabe, es verträgt also sehr wohl eine Preissteigerung.

Was soll man nun machen um bessere Zustände in der Papierbranche zu schaffen?

Nach unserer Ansicht kann nur eine freiwillige Aktion von allen Beteiligten, also von Fabrikanten und Händlern auf Grund des Prinzips der Selbsterhaltung zum Ziele führen.

Jeder Versuch der Schaffung einer Zwangslage für eine Gruppe durch die andere muss elend scheitern, wie wir das in der Praxis erlebt haben. Seinerzeit glaubte man durch Bildung des Papierringes die Produktion regeln zu können durch Entziehung bezw. Beschränkung der Lieferung des Rohmaterials, aber dieser Versuch schlug, wie wir vorausgesagt hatten, eklatant fehl, denn der Strom unseres heutigen Industrielebens lässt sich nicht eindämmen. Der genannte Versuch hat aber das Gute gezeitigt, dass wir dadurch einwandfreie deutsche Rohpapiere für photographische Zwecke erhalten haben, die in freier Konkurrenz im Markte stehen. Solche trustliche Manipulationen sind diesseits des Atlantik nicht durchführbar, besonders auf dem verhältnismässig kleinen Felde der Photographie. Ebensowenig ist es seinerzeit der Kodak-Gesellschaft gelungen, den Handel in ihrem alleinigen Interesse zu vergewaltigen, die Konkurrenz auszuschalten und das ganze Geschäft an sich zu reissen.

In England hat man sie bei diesem Kampfe mit blutigem Kopfe nach Hause geschickt und bei uns ist es, dank einer wachsamen Presse, nur zu schüchternen Versuchen gekommen. Es ist untunlich und unwirtschaftlich den Handel in seiner Bezugsfreiheit beschränken zu wollen, denn der Handel hat die Aufgabe, in der ganzen Welt das Beste zusammen zu suchen, um es dem Kreise seines Publikums zuzuführen, daher muss er einkaufen können, wo es ihm beliebt.

Allerdings ist es dem Fabrikanten nicht zu verdenken, wenn es ihn schmerzt, zu sehen, dass manchmal ein grösserer Teil des Verdienstes in die Tasche des Händlers fliesst und ihm, der doch die ganze Not der Herstellung gehabt hat, nur ein geringerer Teil verbleibt. Das trifft aber nur in vereinzelten Fällen zu und darf den Fabrikanten nicht zu dem Bestreben führen, den Zwischenhandel ausschalten zu wollen, denn dieser ist eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit und er wird sich trotzdem Waare verschaffen und dann nicht wählerisch sein bezüglich des »Woher«.

Nach unserer Ansicht ist die Frage nur zu lösen von einer Korporation, in der Handel und Industrie gemeinschaftlich vertreten sind, in der beide Gruppen getrennt beschliessen und nur gleichlautende Beschlüsse zur allgemeinen Usance erhoben werden, über deren Ausführung dann beide Gruppen gemeinschaftlich zu wachen haben. Besondere Geldstrafen und gerichtliche Eintreibung derselben sind nach unserer Ansicht unnütz und widerwärtig, zumal keine Garantie besteht, ob sie auch wirklich in allen Fällen zur Ausführung kommen. Es genügt, wenn alle beschlusstreuen Mitglieder dem Beschlussbrecher geschäftlich den Rücken kehren.

Man lasse jedem die völlige Freiheit sich zu fördern oder zu ruiniren, da die Erfahrung gelehrt hat, dass ein Geschäftsmann, der nicht richtig zu kalkuliren versteht, in kurzer Zeit zu Grunde geht.

Zwischen Fabrikanten und Händlern gibt es gewisse Punkte, in denen ihre Interessen diametral entgegengesetzte sind. Diese Punkte dürfen aber nicht zur Entfremdung beider Gruppen führen, die ja unbedingt auf einander angewiesen sind und doch im Grunde das gleiche Ziel haben. Bei solchen Punkten muss ein Mittelweg gefunden werden, der für beide Gruppen zwar nicht voll befriedigend, doch aber gangbar ist. Wie überall im Leben kommt es auch hier auf einen Kompromiss nach Recht und Billigkeit an, der ein friedliches Zusammenleben ermöglicht; denn der Kampf zerstört und nur der gemeinsame Friede und das Hand in Hand arbeiten fördert die Gesamtheit.

Joh. Gaedicke.

Mikrostereogramme mit der Wippe.

Mikrospische Stereophotogramme von undurchsichtigen Objekten kann an ohne kostspielige Anschaffungen mit urchaus wohlfeilen Mitteln herstellen, dem man zwei Aufnahmen von dem zubildenden Gegenstand macht, bei enen die gewöhnliche Kamera mit nur nem Objektiv unverrückt fest bleibt, ährend der Gegenstand bei der zweiten ufnahme um einen minimalen Winkel edreht wird.

Die Kamera ist vertikal angeordnet, ntweder mittels eines Kugelgelenks auf em Stativ oder noch besser an einer tarken, nicht federnden Holzleiste, die n einem niedrigen schweren Tischchen der Kasten senkrecht angeschraubt ist nd in ihrem oberen Teil einen Schlitz ägt, in welchem der Apparat mit einer tativschraube höher oder tiefer befestigt erden kann. Der Balgen sei möglichst ng ausziehbar; nötigenfalls bringt man n Stelle des Objektivbrettes einen ca. 0 cm langen konischen Kasten aus ünnem Holz an, dem dann unten das Objektiv angepasst ist. Je kürzer die Brennweite des letzteren, desto stärker st die zu erzielende Vergrösserung; sie vächst mit der Länge des Auszugs.

Der abzubildende Gegenstand liegt nter dem Objektiv nicht auf einer horizontal bleibenden Unterlage, sondern auf einer sogenannten Wippe; diese kann man sich leicht selbst anfertigen.

In zwei auf einem Stück starken Karton aufgeleimten Lagern ist eine kleine Platte nach Art einer Brettschaukel leicht beweglich, jedoch so, dass sie jede ihr gegebene Neigung behält. Drehungsachse und Oberfläche dieser Platte müssen in einer Ebene liegen. Die Maasse der ganzen Vorrichtung sind beliebig. Man stellt sie mitten unter dem Objektiv so auf, dass ihre Achse und die längste Kante der Mattscheibe parallel sind. Das aufzunehmende Objekt liegt auf der Wippe genau in der Achse derselben, so dass bei Horizontalstellung das Bild auf der Mattscheibe richtig in der Mitte erscheint. Beim geringen Hin- und Herneigen der Wippe wird es sich, wie man unter dem Dunkeltuch beobachtet, kaum verschieben.

Beide Aufnahmen werden nun nacheinander vorgenommen. Man gibt der Wippe eine geringe Neigung um etwa 3°, blendet ab und exponirt; dann bringt man sie in die entgegengesetzte Stellung und bewirkt die zweite Aufnahme. Man beachte, dass hierbei der abzubildende Gegenstand auf seiner Unterlage nicht verschoben wird. Bei vorausichtlich kürzerer Expositionsdauer bis zu 30 Sek — ist die Lichtquelle vor dem Oeffnen der Kassette durch Vorsetzen eines Lichtschirmes abzusperren. Bei stark glänzenden Objekten muss zur Vermeidung störender Reflexe die Platte hintergossen werden (Bismarckbraun gelöst in starkem Spiritus und Kollodium). Man arbeitet bei Tageslicht, indem man den Apparat nahe an einem hellen Fenster aufstellt. Als künstliches Licht wäre die elektrische Bogenlampe das Idealste, indessen leistet ein hängender Auerbrenner treffliche Dienste. In jedem Falle sind die Schattenpartien durch einen entsprechend aufgestellten Reflektor (Silberhohlspiegel) aufzuhellen. Die Belichtungsdauer ist selbstredend eine durchweg längere als bei gewöhnlichen Aufnahmen, weil mit der Vergrösserung die Lichtintensität stark abnimmt. Hauptbedingung ist ein völlig erschütterungsfreier Raum. Es sei noch erwähnt, dass schon Prof. Gust. Fritsch dasselbe Prinzip zu gleichem Zweck verwendet hat.

Objektive in den gebräuchlichsten Brennweiten (80, 60, 40 mm) werden von der Firma Otto Himmler, Optische Werkstätten, Berlin N. 24 fabrizirt; sie sind nicht teurer als gewöhnliche gute Aplanate. Ebenda ist auch die oben beschriebene Vorrichtung, natürlich in präcisester Art hergestellt, fertig zu beziehen.

Paul Heiser.

Unser heutiges Bild dient als Illustration zu vorstehendem Artikel. D. Red.

Etwas über Blenden.

Von Max Frank.

(Fortsetzung.)

Bei den vorher beschriebenen Nummerirungen hat man der grössten Blende die kleinste Blendennummer gegeben, da diese ja auch die geringste Belichtung erfordert. Dr. Rudolph hat jedoch die Forderung aufgestellt, dass der kleinsten Blende die kleinste Nummer gebühre, weil bei dieser der Helligkeitswert am kleinsten ist. Er beginnt seine Helligkeitszahlen bezw. Blendennummern bei f|50 (d. i. diejenige kleinste Blende, die für feine Arbeiten in Betracht kommt) und gibt also den Lichtstärken f|50, f|36 f|25, f|18, f|12.5, f|9, f|6.3, f|4.5, f|3.2. Die Helligkeitsbezeichnungen: 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256.

Diese Blendennummern verhalten sich also umgekehrt wie die Expositionszahlen. Hier erfordert z. B. die Blende 8 gegenüber der Blende 2 eine 4mal kürzere Belichtungsdauer.

Die Objektive der Firma Zeiss haben dagegen auf den Ring ihrer Irisblenden nur eine Millimeterskala eingravirt, die den wirksamen Durchmesser der benutzten Blende jedesmal angibt. An Hand dieses und der Brennweite müssen nun nach entsprechenden Tabellen, welche nach einem der obigen Systeme ausgearbeitet sind, erst die verhältnismässige Oeffnung zur Brennweite (die Lichtstärke) sowie die relative Belichtungszahl nachgesehen werden. Dieses ist selbstredend für den praktischen Gebrauch sehr umständlich.

A. Neumann (photogr. Almanach 1906) geht von der Erwägung aus, dass die heute allgemein übliche Bezeichnung der Lichtstärke, nämlich nach dem wirksamen Oeffnungsverhältnisse zur äquivalenten Brennweite nicht genau dem wirklichen Lichtnutzungswert des Objektivs entspricht. Bekanntlich geht durch die Linsen infolge Absorption und Reflexion ein Teil der Lichtmenge verloren, dies umso mehr, je grösser die Anzahl der Einzellinsen ist, ausserdem spielt hierbei die Art der Verbindung und Entfernung der einzelnen Linsen sowie die Glasart und Farbe derselben eine Rolle. Es geht daraus hervor, dass etwa ein Landschaftsobjektiv von f|8 nicht die gleiche effektive Lichtstärke hat bezw. zu haben braucht als ein Doppelanastigmat von gleichbenannter Lichtstärke. Also können somit zwei Objektive von angeblich gleicher Lichtstärke, die nach den Oeffnungsverhältnissen bestimmt ist, bei gleichen Umständen doch verschiedene Belichtungsdauer erfordern. Zwar ist ja diese Differenz gering, aber immerhin so stark, dass sich der Photograph bei Benutzung eines anderen Instrumentes erst einarbeiten muss. Neumann schlägt nun vor, für den Teil der Leistungen, die ein bestimmtes Objektiv von festgesetzter Bauart mit ebenfalls normirter Blende durchlässt, den Einheits- und Grundwert »L« zusetzen, die somit dem Nutzungswert dieses Objektives unter den gegebenen Umständen entsprechend ist. Ist also der Helligkeits- bezw. Nutzungswert eines anderen Objektives oder einer grösseren Blende doppelt so gross, so müsste dies mit 2 L bezeichnet werden und so weiter ohne Rücksicht auf das wirkliche Oeffnungsverhältnis zur Brennweite. Die Mengen der L-Einheiten verhalten sich dann umgekehrt wie deren Belichtungsdauer. Die Optiker können diesen Nutzungswert nach gewissen Methoden berechnen. Es ist klar, dass die Einführung einer solchen einheitlichen Blendenbezeichnung, deren Worte tatsächlich der Wahrheit entsprechen würden, mancherlei Vorteile bringen würde.

Die Wirkungen der Blenden und deren Bezeichnungen sind nun genügend erläutert worden, so dass sich noch einiges über die praktische Verwendung zu sagen erübrigt. Vorausgeschicket sei

ɔch, dass eine stärkere Abblendung als 20 nicht angängig ist, da sonst wieder nschärfe eintreten würde.

Bei Landschaften, die durch ihre elle eine kurze Momentaufnahme erischen, blendet man vorteilhaft ziemlich ark ab, weil man dadurch grössere iefe erhält. Besonders ist dies von utzen, wenn kein oder ein Momentrschlus zur Verfügung steht, der nicht enügend ist, um richtig kurz belichten u können.

Ist jedoch die Landschaft bewegt, twa durch starken Wind, Wellen und gl, oder sind in derselben lebende bjekte, so ist natürlich dem Abblenden ine Grenze gezogen. Das gleiche gilt ür die eigentlichen Momentaufnahmen, ei welchen nur bei hellstem Licht eine Blende bis f|15 benutzt werden darf.

Die mögliche Abblendung bei Porträts nd Gruppen richtet sich ganz nach den Lichtverhältnissen, und ob geringe oder essere Tiefenschärfe erwünscht ist, wo-über ja die Ansichten auseinandergehen.

Wenn jedoch Schärfe die Hauptbedingung und keine Einschränkung in der Expositionsdauer geboten ist, wie bei Reproduktionen, Architektur- und Interieuraufnahmen, so wird eine kleine Blende angebracht sein.

Auch in speziellen Fällen ist ein starkes Abblenden erforderlich, wie z. B. bei Aufnahmen von menschenleeren Strassen, trotzdem dieselben belebt sind. Hier macht man bei nicht zu heller Witterung gegen Abend oder Frühmorgens mit kleinstmöglicher Blende mehrere kürzeste Momentbelichtungen in kleinen Zwischenräumen auf derselben Platte hintereinander, bis die Gebäude genügend exponirt sind. Die sich bewegenden Personen, Wagen u. a. werden dann jedesmal so stark unterbelichtet, dass sie keine Wirkung auf die photographische Schicht ausüben. Man muss sich jedoch möglichst unauffällig aufstellen, damit nicht einige neugierige Personen mit konstanter Bosheit während sämtlicher Expositionen auf einer Stelle stehen bleiben.

Auch zur Prüfung von Momentverschlüssen kann man sich praktisch der Blenden bedienen. Angenommen, man will die Angabe eines Verschlusses von $^1/_{100}$ Sekunde auf seine Richtigkeit hin kontrolliren, so verfährt man wie folgt: Man macht bei voller Oeffnung, sagen wir f|6,3 von einem weissen Bogen Papier eine Aufnahme von $^1/_{10}$ Sekunde auf die eine Hälfte der Platte, darauf auf die andere Seite derselben, natürlich unter genau gleichen Lichtverhältnissen, mit Blende f|63 die gleiche Aufnahme mit 1 Sekunde Exposition, da diese eine $10 \times 10 = 100$ mal längere Belichtung erfordert. Zeigt sich nach der gleichen und gemeinsamen Entwicklung, dass beide Seiten gleich starke Deckung aufweisen, so ist dies ein Beweis für die Richtigkeit des Schnelligkeitswertes, der dem Verschluss zugeschoben wird. Ist jedoch die Aufnahme von angeblich $^1/_{100}$ Sekunde bei f|6,3 dichter als die anderen, so ist die Angabe der Schnelligkeit übertrieben, und muss durch erneute Aufnahme unter gleichen Gesichtspunkten festgestellt werden.

(Schluss folgt.)

REPERTORIUM

Mechanische Eingriffe bei Ozobrombildern von A. H. Blake. Der Verfasser hat durch mechanische Eingriffe wie sie beim Gummidruck gebräuchlich sind mit Ozobrombildern gute Resultate erhalten und ihre Kraft durch Hebung der Kontraste erhöht.

Als mechanische Hilfsmittel verwendete er den Pinsel und den Wasserstrahl oder Zerstäuber. Bekanntlich gibt es im Ozobromdruck zwei Modifikationen des Verfahrens. Bei der ersten lässt man das Bromsilberbild unter dem Pigmentbild bestehen und bei der zweiten überträgt man das Pigmentbild auf eine andere Unterlage und erhält das Bromsilberbild zu erneuter Verwendung wieder, nachdem man es wieder entwickelt hat. Der Verfasser fand nun für mechanische Eingriffe das erste Verfahren, wo also das Bromsilberbild bestehen bleibt als das geeignetere, weil das übertragene Bild zu wenig Widerstand leistet und daher leicht zerstört wird. Selbstverständlich muss man sehr vorsichtig beginnen, um erst zu ermitteln, bis zu welcher Kraft man mit dem Eingriff gehen darf. Da die im warmen Entwicklungswasser gelöste Pigmentschicht das Wasser so trübt, dass die Beurteilung des Bildes schwierig wird, so ist es gut das entwickelte Bild in eine ganz flache Schale mit reinem Wasser von gleicher Temperatur zu legen um darin die mechanische Behandlung zu beginnen. Dann legt man das Bild in kaltes Wasser um die Schicht zu konsolidiren und fährt dann mit den Eingriffen fort. Man soll das Bild nicht öfter aus dem warmen Wasser heben, weil durch die Temperaturdifferenz sich Netzstruktur bildet. Wenn das Bild erstarrt bezw. angetrocknet ist kann man es nochmals mit einem Pinsel bearbeiten oder durch vorsichtiges Reiben mit der Spitze des Zeigefingers aufhellen. Als Pigmentbild trocknet das Ozobrombild weniger kontrastreich auf als es im nassen Zustande erschien, daher muss man die Kontraste in der Nässe etwas übertreiben. Es ist gut das Bromsilberbild, das in ein Ozobrombild verwandelt werden soll nicht zu kräftig zu halten. Wenn das Bild fertig ist soll man es erst auf einer Glasplatte horizontal liegen lassen bis es völlig erstarrt und gefestigt ist, erst dann soll man es aufhängen, weil sonst leicht die Schicht herabfliesst, was besonders bei sehr leichten Tönen eintritt. Für Eingriffe in sehr zarte Töne legt man das Bild am besten auf eine Glasplatte.

(Photography, 31. Dez. 07, S. 536.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Opt. Anstalt von Schulze & Millerbeck in Berlin sendet ihre neueste Preisliste, die, elegant ausgestattet, viele Bilder als Leistungsproben der Objektive der Firma und Abbildungen der Objektive enthält Den Hauptartikel bildet der Euryplan, der in drei Serien F:6.8—6 i. 4,5 fabrizirt wird. Ferner ein Porträtobjektiv von der bedeutenden Lichtstärke F:2,3. Dann folgen Euryplansätze mit je 5 Brennweiten und Aplanate unter dem Namen Sphäriskop-Sätze, ferner ein Teleobjektiv. Von Kameras wird nur die S. B. Klappkamera von der Firma selbst gebaut, im Uebrigen finden wir mit deren Optik versehen verschiedene Kameras des Handels, wie z. B. Nettel und Kameras von Goltz & Breutmann und Emil Wünsche.

Die Vereinigten Fabriken photographischer Papiere und die mit ihnen liirten Fabriken, die den sogenannten Dresdener Konzern bilden, setzen, um den unreellen Machenschaften im Handel mit photographischen Papieren zu begegnen die Buchpreise für den Handel mit Fachphotographen fest und werden solidarisch eine bestimmte Zeit lang keinem Händler mehr etwas liefern, der diese Preise unterbietet oder durch irgend welche Vergünstigung, z. B. Zugaben, diese Preise faktisch nicht innehält. Der erste Fall der Zuwiderhandlung wird mit einer Rabattkürzung und der zweite mit Entziehung der Lieferungen während 3 Monaten geahndet. Es wäre erfreulich wenn dadurch die Preise der Papiere eine feste Grundlage erhielten und jedermann wüsste so und so viel kosten die Papiere ein für allemal und billiger sind sie nicht zu haben, denn die Preise sind bereits soweit herunter, dass für weitere Ermässigungen keine Möglichkeit mehr vorliegt. Fabrikanten, die das nicht begreifen wollen, werden bald an ihren Bilanzen sehen, dass ihr Weg zum Ruin führt.

Patentliste

Patent-Anmeldungen:

R 24 942. Aufsichtsucher, bestehend aus zwei gegeneinander geneigten, gelenkig verbundenen Spiegeln, von denen der dem Objekt zugewandte von zerstreuender Wirkung ist. Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm, Emil Busch, A.-G., Rathenow.

W. 27 654 Vorrichtung zur Aufhebung der Fokusdifferenz bei Kameras für Film und Plattenaufnahmen oder zur Objektiveinstellung. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie Reick bei Dresden.

S. 22 597. Lichtpausapparat mit einer feststehenden, gebogenen, wagerechten oder annähernd wagerechten, von innen beleuchteten Auflagefläche. Thomas Thomassen Sabroe, Kopenhagen.

L. 23 192. Verfahren zur Erzeugung künstlicher Negative oder Diapositive für die Herstellung gekörnter photomechanischer Druckformen. Emile Laporte, Freiburg, Schweiz.

Sch. 27 387. Photographische Entwicklungsschale mit unmittelbar angeschlossenem Vorratsbehälter. Wilhelm Schneider, Düsseldorf, Wielandstrasse 20.

B. 46 804. Verfahren zum Weiterschalten von Kinematographenbildbändern mittelst Malteserkreuzgesperres. Fa. C. Bruderus, Hannover.

G 23 584. Flach zusammenlegbares Kameragehäuse, welches aus starrem Boden- und Oberteil und diese an den Längsseiten verbindenden Stoffwänden gebildet ist. Ludwig Gutmann, Pforzheim, Lindenstrasse 69.

P. 18 415. Vorrichtung zum Fortbewegen des Bildbandes beim Vorführen lebender Photographien, bei welcher ein Greifer für das Bildband, während er in dieses eingreift, rascher bewegt wird, als dann, wenn er leer zurückkehrt. Casimir de Proszynski, Lüttich.

L. 22 855. Verfahren zur Herstellung von Roentgenbildern mit einer zwischen Roentgenröhre und Aufnahmeobjekt angeordneten Blende. Louis & H. Loewenstein, Berlin.

H. 40 557. Mit Vorrichtung zum Heben und Senken von Hintergrundrollen und zum Ab- und Aufwickeln des Hintergrundes versehenes Gestell. Hoh & Hahne, Leipzig.

N. 8935. Verfahren zur Herstellung von Pigmentbildern aus in einer halogensilberhaltigen Gelatinepigmentschicht erzeugten Silberbildern durch Behandeln mit Bichromat und Entwickeln mit warmem Wasser. Neue Photographische Gesellschaft, A.-G, Steglitz bei Berlin.

S. 23 229. Photographischer Film mit mehreren lichtempfindlichen Schichten von verschiedener Empfindlichkeit. Leonard Smith, Croydon, England.

N. 8884. Verfahren zur Herstellung von Pigmentbildern; Zus. z Pat. 153 439. Neue Photographische Gesellschaft, Akt.-Ges. Berlin-Steglitz.

N. 9016. Verfahren zur Herstellung einer gleichmässigen Oberfläche auf in Buch- oder Steindruck farbig überdruckten photographischen auf Gelatinepapier hergestellten Bildern. Neue Photographische Gesellschaft, A.-G., Steglitz bei Berlin.

Sch. 26 835. Verfahren zur Wiederherstellung photographischer Silberbilder durch Behandlung derselben mit oxydierend und halogenisirend wirkenden Mitteln und darauf folgendes Entwickeln; Zus. z. Anm. Sch. 23 461. Hermann Schmelzer, Berlin-Schöneberg, Monumentenstrasse 33.

B. 40 448. Vorrichtung zum Befestigen von Ggenständen an photographischen Kameras. Karl Lenck, Berlin, Friedrichstrasse 154.

G. 24 425. Vorrichtung zum Entwickeln kurzer Abschnitte eines unter der Ausflussöffnung eines Auftraggefässes für die Entwicklerflüssigkeit mechanisch fortbewegten photographischen Bandes. Gustav Grzanne, Steglitz bei Berlin.

M. 31 684. Verfahren und Vorrichtung zum Senkrechtstellen von photographischen Apparaten o. dgl. enthaltenden Raketengeschossen mit Führungsstab. Alfred Maul, Dresden, Gohliserstr. 29.

K. 30 666. Verfahren zur Herstellung von Dreifarben-Punktrastern für die Farbenphotographie; Zus. z. Pat. 167 232. Deutsche Raster-Gesellschaft m. b. H., Steglitz bei Berlin.

V. 7041. Verfahren zum Färben von Zelluloid, das zur Herstellung von Mehrfarbenrastern weiter verarbeitet wird. Vereinigte Kunstseidefabriken, A.-G., Kelterbach a. M

Patent-Erteilungen:

Nr. 193 460. Kassette für in abziehbaren Hüllen einzeln verpackte Schichtträger mit durch einen Schieber vom Belichtungsraum getrennten, zum Einfügen eines Behälters eingerichteten Sammelraum für die belichteten Schichtträger. Optische Anstalt C. P. Goerz, A.-G., Friedenau bei Berlin.

Nr. 193 461. Kinematograph mit zwei oder mehr auf eine Fläche gerichteten Projektionseinrichtungen. Robert Thorn Haires, London.

Nr. 193 462. Pneumatischer Objektivverschluss-Auslöser. Hugo Dietzel und Ludwig Rodenberg, Hannover.

Nr. 193 463. Verfahren zur Herstellung naturfarbiger Photographien durch photographisches Kopiren von mittels Mehrfarbenlinienrastern aufgenommenen und mit diesen verbundenen Negativen. Deutsche Raster Geselsschaft m. b. H., Steglitz bei Berlin.

Nr. 193 531. Rotationskopirmaschine, bei der das Original mit dem lichtempfindlichen Material unter einem Drucktuch um einen Teil eines von aussen beleuchteten durchsichtigen Zylinders geführt wird. Richard Blessin, Münzstrasse 4.

Nr. 193 861. Verfahren und Vorrichtung zur aufeinanderfolgenden Exposition von in einer Kassette einen Stapel bildenden lichtempfindlichen Schichtträgern unter Trennung des jeweilig zu belichtenden Schichtträgers von den übrigen durch einen lichtdichten Transportschieber. Optische Anstalt C. P. Goerz, A.-G Berlin-Friedenau.

Nr. 193 986. Photographische Kassette. Jesse D Lyon Pittsburgh, V. St. A.

Nr. 193 916. Elektrisch betriebene Flachkopirmaschine, bei welcher das lichtempfindliche Papier schrittweise, unter entsprechender Anpressung an die vor einer unterbrochen leuchtenden Lichtquelle angeordneten Negative, fortgeschaltet wird. Adrion Cottillon, Asnières, Frankr.

(Schluss folgt.)

Satrap-Papiere.

Satrap-Gaslicht-Papier

(12 Sorten)

Ideales Kopirmaterial während der lichtarmen Jahreszeit.

Satrap-Bromsilber-Papier

(5 Sorten)

für Vergrösserungen und Kontaktdrucke

sind von hervorragender Qualität.

Preisliste steht Interessenten zur Verfügung.

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)

Photograph. Abteilung, **Charlottenburg,** Tegeler Weg 28|33.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! Ultra-Rekord-Platte Neu!

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Eliteplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz $12 \times 16^1/_2$ cm Nachn. 9. M franko u. emblgfr. (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein junger, tüchtiger **Gehilfe für Alles**, hauptsächlich für die kleine Negativ und Positiv-Retusche, der auch eine brauchbare Aufnahme machen kann, wird zum 15. Februar gesucht. W. Angeb. mit Zeugnissen und eigener Photographie erbeten an **C. Brüning**, photographisches Atelier, Oldenburg (Grossh.) [1975

I. Kopirer, selbständige, erste Kraft, findet zum 1. Februar gute Stellung. Derselbe muss in der Behandlung von Matt-Albumin absolut sicher sein und den Kohle- und Platindruck beherrschen. Angebote mit Gehaltsansprüchen Porträt und Zeugnissen erbeten an Wolffram & Comp., Bremen. [1976

Ein tüchtiger **Operateur u. Retuscheur** (erste Kraft), welcher den Chef vertreten kann, wird in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Porträt Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an das k. k. Hofatelier **Knebel**, Szombathely (Ungarn). [1977

Gesuchte Stellen.

Tüchtiger Gehilfe *für sämtl. Fächer, sucht per sofort Stell. Werte Angeb. an P. Mosemann, Emmerich a. Rh., Hotel König v. Preussen* [1431

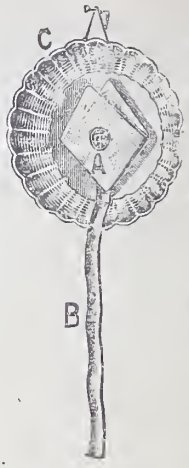
I. Kopirer für Matt, Matt-Albumin und Kohle, sucht bis zum 1. Februar dauernde Stellung. Gehaltsanspruch 140 M monatlich. Angebote erbeten an **H. Walter**, Ludwigsburg, Holzmarkt 4. [1478

Ein junger **Gehilfe für Alles** sucht Stellung bis zum 1. oder 15. Februar, womöglich in Süddeutschland. Derselbe ist selbständig im Kopiren und Tonen. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der Retusche erwünscht. Werte Angebote erbeten an **Hugo Mezger**, photogr. Atelier, Esslingen (Württ.), Kanal Strasse 3 II. [1979

I. Operateur und Retuscheur sucht einen Posten als **Geschäftsleiter** zum 15 Februar oder 1. März. Prima-Referenzen. Angebote erbeten unter **„Photograph"**, Wiesbaden, Nerostr. 23 II, Hinterhaus [1980

Vermischte Anzeigen.

Photographisches Atelier,
altes Geschäft mit Wohn. zu verm. 1. Ap 1908
Näheres **Schwengler, Berlin, Wassertorstr. 56.** Ecke Prinzenstr. [1413



Blitzlicht auch im Freien

Momentaufnahmen
Tip Top Sonnenblitz
(gesetzl. geschützt)
höchster Lichteffect, raucharm, für

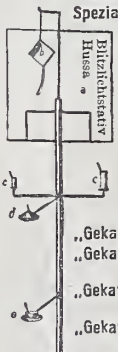
Zeitlichtaufnahmen
Tip Top Zeitlichtkerzen
(Patent u. G. M. S.)
Geringste Rauchentwicklung
Höchster Lichteffect.

Verlangen Sie das soeben erschienene kleine Werk **„Das Magnesium-Kunstlicht in der Photographie"** von Franz Pettauer mit 13 Abbildungen im Text, 2 Kunstbeilagen und 1 Tafel vergleichende Aufnahmen einer Farbentafel.

Versand dieses soeben erschienenen Werkes spesenfrei

Photochemische Werke **„Tip Top", Carl Seib,** Wien I, Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main
Spezialität: Blitzlichtpräparate



Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Per 1. April od. früher in **Steglitz-Südende** bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse
grosses Atelier
passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Bauburau **C & E. Schneider,** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

Photogr. Atelier

feinste Lage in Mannheim, in welchem seit 16 Jahren erstes photogr. Geschäft betrieben wird per 1. Oktober 1908

zu vermieten. [1418

Näheres unter Chiffre C 1506 an Haasenstein & Vogler A.-G, Mannheim.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.

August Chr. Kätz Frankfurt a. M

AMATEURE

Unterzeichneter kauft **Serien-Aufnahmen** von möglichst je 6 Stück für Brems, Postkarten geeignet von spec. schönen **Damen-** und Kinder-**Köpfen** u. Figuren, Seestücke etc. Nichtconvenirendes retournire franko. Off. m. Preisangabe erbittet **R Rose,** Berlin, Oranien-Strasse 32. [1429

Kostenfrei! [1384

„Dresdener Offertenblatt"

„Fachblatt der **Ansichtskarten-,** Papierwaren- etc. Branche" findet eine streng solide Verbreitung in **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Russland** etc in den Kreisen der Buchhändler, Papierhändler, Kartengeschäfte, Buchbinder, Drucker etc, so dass **neue** Interessenten erworben werden. **Interess. Inhalt. Inserate** guten Erfolg. **Zeile 30 Pf.** Herausgeber **C. Rob. Bär, Dresden-A. 1.**

In dem städtischen Hause Kasinostr. 7 in Elberfeld ist das Erdgeschoss (Atelier und Wohnräume) in welchem **seit vielen Jahren ein erstklassiges**

PHOTOGRAPHISCHES ATELIER

mit bestem Erfolge betrieben wurde, infolge Todesfalles anderweit zu vermieten. **Schriftliche Mietangebote** sind an den Unterzeichneten zu richten. Nähere Auskunft im Rathhause Zimmer Nr. 86. [1428

Elberfeld, den 13. Januar 1907. Der Oberbürgermeister.

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70 excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Meyers Grosses Konversations-Lexikon.

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

148,000 Artikel u. Verweisungen.

11,000 Abbildungen, 1400 Tafeln und Karten.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Dr. R. Krügener Frankfurt a. M.

Schutzmarke.

Fabrik photographischer Apparate und Chemikalien.
Aelteste Fabrik photographischer Chemikalien in Patronenform

Für die Wintersaison:

Neu! N. 63 Delta Blitzlichtpulver mit Delta Blitztaschen Neu!

patentamtlich geschützter Vorrichtung zum Abrennen ohne Lampe und zur Erzielung des höchsten Lichteffektes.

Sehr lichtstark . Rapide Verbrennung . Raucharm

Nur in Originalpackung mit Tabelle, Messglas und Zündpapier.

Absolut explosionssichere Packung!

(D. R. G. M.) Postversand gestattet.

Dr. R. Krügeners Bunt-Tonungen.

Rot, Sepia, Blau, Grün und Orange in den verschiedensten Nüancen für Bromsilberbilder, Vergrösserungen und Diapositive.

Einfachste Behandlung! **Prachtvolle Effekte!**

Sämtliche Entwickler, Verstärker, Abschwächer, Tonfixirbäder etc. siehe Spezialliste F

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonswall No 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billig Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

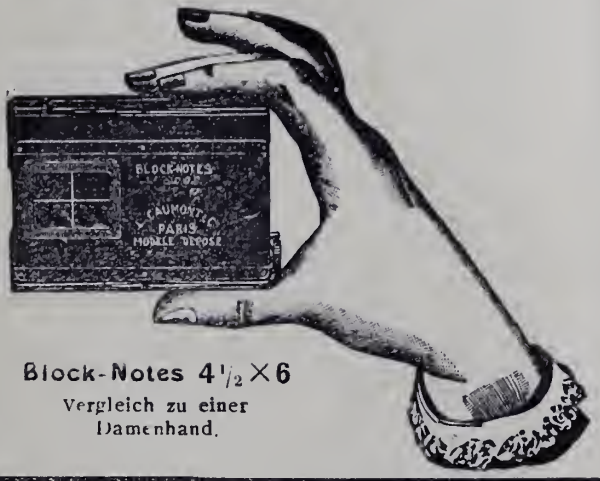
Ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! **Lassen Sie sich** Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Ausführliche Broschüre Nr. 18 soeben erschienen auf Wunsch kostenlos.

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft **Steglitz 18-Berlin.**

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 28. Januar 1908. ✕ No. 4.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**

Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Etwas über Blenden 29
Die Verzeichnung bei symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven 30
Die Kinematographie 34
Repertorium: Der elektrophotographische Fernschreiber von Grzanna 37
Bei der Redaktion eingegangen 38
Unterrichtswesen 39
Firmennachrichten 39
Nekrolog 39
Patentliste 39
Berichtigung 40

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt" (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT-
CELOR

(Serie I b) 1 : 4,5 – 5,5 ist ein Spezialobjektiv

für schnellste Momentaufnahmen bei ungünstigem Licht, Porträts im Atelier und im Zimmer, Gruppen, Dreifarbenaufnahmen, Projektion etc.

Die Hinterlinse allein kann mit kleineren Blenden als selbständiges Objektiv

von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photograph. Handlungen und direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von herorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Wenn Ihre Platten Ihnen nicht empfindlich genug sind
versuchen Sie

Jahr's Platten

„Rot" Etikett

Richard Jahr, Trockenplattenfabrik, Dresden-A. 18.

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

Trockenplatten

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Dr. J. Steinschneider.

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen (D. R. G. M No. 152737
o Multiplex-Schale o (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Marder-Pinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

garantirt reinem Marderhaar, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets vorrätig bei:

" **J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24
" **Eugen Klein,** SO., Köpenikerstr 72.
" **Carl Lange,** SW. 68, Alte Jacobstr. 32.
" **Hugo Schultz,** N. 39, Müllerstr. 166a
" **Otto Schröder,** S. 42, Oranienstr. 71.
} **Berlin.**

" **Kieser & Pfeufer,** königl bayer. Hofl. **München** Marienplatz 22.
" **B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart., **Baden-Baden.**
" **E. vom Werth & Co., Frankfurt a. M.,** Friedenstr. 2.
" **Fr. Wilde & Sohn, Görlitz Pr. Schl.**
" **Ernst Herbst & Firl, Görlitz.**
" **Alb. Glock & Co, Karlsruhe i. B.**
" **Hoerth, Daeschner & Cie.,** photogr. Bedarfsartikel, **Karlsruhe i. B.**
" **Chr. Harbers, Leipzig,** Weststr. 39 I.
" **Christian Tauber, Wiesbaden,** Kirchgasse 2 a.
" **Gebrüder Junghanss, Dresden.**
" **Heinrich Sommé jr, Breslau,** Schweidnitzerstr. 41/42.
" **Ludwig Schaller, Stuttgart,** Marienstr. 14.
" **J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie., **Ulm a. D.**
" **Sigmund Bondy, Wien** VII Lindengasse.
" **A. Moll, Wien** I, Tuchlauben.
" **Alois Ebeseder, Wien** I, Opernring 91.
" **Felix Neumann, Wien** I, Singerstr.
" **K. A Kriewaldeck, Wien** VII, Breitegasse.
" **Kühle & Miksche, Wien** VI, Mariahiferstr.
" **B. Goldwein, Prag.**
" **Belsky & Jeschek, Prag,** Rossmarkt.
" **J. L. Seefelner,** K. u. K. Hoflieferant, **Budapest** IV, Wat.inergasse.
" **E Krayer & Co., Budapest** V, Külsö vàczi ût 14.
" **Franz Keutle, Budapest,** Károly utcza 1 szam.
" **Fischer & Co, Breslau,** Alte Taschenstr. 25 I.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktie., vorm. **R. Hüttig & Sohn**
Dresden, — Berlin, — Wien.

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs - Diapositiv - Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere Diapositiv-Platten unentbehrlich!

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt: Goldene Medaille München 1896, Ausstellung phot. Papiere.

Anker - Matt - Papier.

Anker - Celloidin - Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker - Platten.

Erstklassiges Fabrikat. Höchst. Empfindlichkeit. Feinste Modulation

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

„PALA"

Ein Gaslichtpapier für schwarze und farbige Töne.

Musterpaket M 1,20 franco!

Pala - Extrahart ergibt bei flauen und dünnen Negativen tadellose Abdrücke. — Verstärken der Platten überflüssig. — **Musterpaket geg. Einsdg. von M 1,20.**

Gust. Schaeuffelen'sche
Papierfabrik
Photographische Abteilung,
Heilbronn a. N. 19.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Spezialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 jährige Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 28. Januar 1908. | Nummer 4.

Etwas über Blenden.

Von Max Frank.

(Schluss.)

Im Verschlüsse von noch kürzerer Dauer feststellen zu können, etwa $^1/_{250}$, $^1/_{500}$, $^1/_{1000}$ Sekund. und weniger, macht man, da die Abblendung auf ein gewisses Maass (bis f|120) beschränkt ist und ein geringeres Zeitmaass als 1 Sekunde schlecht ohne besondere Instrumente bestimmt werden kann, bei einer Untersuchung einer Verschlussdauer von $^1/_{1000}$ Sekunde 10 solcher Aufnahmen bei f|6,3, die dann zusammen $^1/_{100}$ Sekunde ausmachen, worauf alsdann die zweite Aufnahme wie oben angegeben erfolgt. Hat man Schiebkassetten, wie bei den Atelier-Kameras gebräuchlich, so kann nachdem man bei voller Oeffnung die zu prüfende Momentbelichtung vorgenommen hat, auf dem anderen Teil der Platte eine Anzahl Aufnahmen von je 1 Sekunde nebeneinander mit verschiedenen Blenden gemacht werden, indem eine Einlage mit entsprechend schmalem Ausschnitt in die Kamera gelegt und die Kassette dann immer ein Stück weiter geschoben wird. Bei dem fertigen Negativ vergleicht man die Deckung der verschiedenen schmalen Aufnahmen von je 1 Sekunde mit der, welche mit dem zu prüfenden Momentverschluss bewerkstelligt worden ist, und berechnet bei gleicher Deckung dann durch Vergleich der benutzten Blenden die Belichtungsdauer. Um dies zu erläutern, soll folgendes Beispiel angeführt werden. Man macht also auf der einen Seite der Platte die Momentaufnahme von angeblich $^1/_{100}$ Sekunde bei f|6,3. Auf der anderen Hälfte dagegen nebeneinander je eine schmale Aufnahme bei den Blenden f|12,6, f|25,2, f|50,4, f|63 von je 1 Sek. Belichtung. Während diese im Verhältnis zu der Momentaufnahme (bei f|6.3) eine 4, 16, 64 und 100 mal so lange Belichtung erfordern, dagegen bei alle 100 mal so lange exponirt worden sind, so müsste bei richtigem Funktioniren des Verschlusses die letzte bei f|63 gemachte Aufnahme gleiche Deckung mit der Momentbelichtung haben, während die anderen mehr oder weniger zu dicht werden. Ist jedoch die Momentaufnahme mit der bei Blende f|50,4 bewirkten Aufnahme gleich dicht, so beweist dies, dass die Momentaufnahme nur $^1/_{64}$ Sekunde betrug usw.

Es ergibt sich aus den Erklärungen über die Tiefenschärfe, dass es, wenigstens bei Landschaften, Architekturen und Interieurs, an sich am praktischsten ist, mit der Gebrauchsblende einzustellen. Ist diese sehr klein, so steht die damit

verbundene geringe Lichtstärke dem hinderlich im Wege, weil das auf die Mattscheibe geworfene Bild zu dunkel ist und das Einstellen daher sehr erschwert. Von vielen Seiten wird deshalb stets bei voller Oeffnung auf den entferntesten in Betracht kommenden Punkt eingestellt, darauf so lange abgeblendet, bis die nötige Tiefenschärfe nach vorne erreicht ist. Es ist klar, dass bei diesem Verfahren die durch Abblendung erhaltene Tiefenschärfe gar nicht voll zur Geltung kommt bezw. eine unnötig kleine Blende genommen wird, weil die sich nach hinten ausdehnende Schärfe unbenutzt bleibt.

Dr. Stolze schlägt deshalb mit Recht folgende Methode vor. Man stellt zunächst bei ganzer Oeffnung, d. h. mit der Staubblende, auf die Ferne bezw. auf den weitesten in Betracht kommenden Gegenstand ein, nimmt dann die beabsichtigte Gebrauchsblende, untersucht mit der Lupe, wieweit jetzt die Schärfe nach vorne reicht, stellt hierauf wieder mit der Staubblende, also mit voller Oeffnung auf diesen gefundenen Punkt scharf und macht alsdann die Aufnahme wieder mit der Gebrauchsblende, da sich die Schärfe sowohl dabei nach hinten ausdehnt, so wird die Ferne auf welche zuerst eingestellt wurde, wieder scharf, als auch nach vorne die Schärfe zunimmt. Man profitirt somit eine weit grössere Tiefenausdehnung bei gleicher Blende bezw. eine gleiche Tiefe bei geringerer Abblendung und kürzerer Exposition. Der erlangte Nutzen wiegt die geringe Umständlichkeit reichlich auf.

Bemerkt sei noch, dass die Aufnahme bei entsprechender längerer Belichtung und kleiner Blende nicht anders wird als bei voller Oeffnung mit kurzer Exposition, wenn auch das erstere Bild auf der Mattscheibe so äusserst dunkel und monoton erscheint. Das Auge ist eben nur für die Lichtmenge, nicht für die Lichtdauer empfänglich, dagegen wirkt auf die photographische Schicht beides.

Damit die Blenden keinen Schleier auf die Platten ausüben, müssen sie mattschwarz gefärbt sein und, falls sie durch langen Gebrauch blank gescheuert worden sind, neu geschwärzt werden.

Die Verzeichnung bei symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven.

Von Dr. E. Wandersleb in Jena.

Es ist ein fast allgemein anerkanntes Dogma, dass Objektive, deren Linsen zu den Blenden symmetrisch sind, im strengen Sinne verzeichnungsfrei sind, dass dagegen die unsymmetrischen Objektive es nicht sind. Beispielsweise findet sich in einem ziemlich weit verbreiteten und vor kurzem neu erschienenen Buche über das photographische Objektiv folgender Passus: »Während bei den symmetrisch gebauten Doppelobjektiven, d. h. bei Anastigmaten (z. B. . . . .), Aplanate sowie Periskopen, jede Verzeichnung als ausgeschlossen ist, finden wir dieselb ausser bei einfachen Objektiven auch b den Doppelobjektiven unsymmetrische Bauart (einem Teile der Anastigmat Porträtobjektiven u. a.). Allerdings ist si bei denselben nicht in solchem Grad vorhanden, wie bei den einfachen Linse sie zeigt sich aber doch noch derart, das sie für Aufnahmen, bei denen korrek

Zeichnung gefordert wird, z. B. bei Architekturen, nicht gut verwendbar sind.« Andere Bücher und besonders auch die Prospekte einiger optischer Firmen sprechen sich ähnlich aus.

Dass das Dogma mit der Wirklichkeit in direktem Widerspruch steht, diese Tatsache ist schon vor 40 Jahren in England bekannt gewesen, veröffentlicht und durch Experimente demonstrirt worden; vor 10 Jahren ist sie aufs neue entdeckt und eingehend theoretisch behandelt worden.*) Dass sich das Dogma trotzdem hartnäckig bis jetzt gehalten hat, wird daran liegen, dass graphische Darstellungen, wie sie in den letzten Jahren für die übrigen Bildfehler photographischer Objektive vielfach veröffentlicht worden sind und zur Aufklärung beigetragen haben, für den Bildfehler der Verzeichnung anscheinend noch nicht bekannt geworden sind. Der Verfasser hat es deshalb unternommen, in einer ausführlichen Arbeit**) solche graphischen Darstellungen für eine grosse Reihe von bekannten photographischen Objektivtypen zu veröffentlichen und im Zusammenhang damit noch einmal das aus früheren Arbeiten Bekannte zusammenzufassen. Hier sei nur kurz folgendes gesagt:

Der Verzeichnungsfehler eines photographischen Objektivs besteht darin, dass es Gegenstände, die sich nach dem Rande des Gesichtsfelds zu erstrecken, im Verhältnis zur Mitte entweder zu klein oder zu gross abbildet, und zwar meist in umso höherem Grade, je weiter sich die Gegenstände von der Mitte des Gesichtsfelds nach dem Rande zu erstrecken, d. h. je grösser der entsprechende halbe Gesichtsfeldwinkel ist. Im Falle der zu kleinen Wiedergabe der seitlichen Partien erscheinen gerade Linien, z. B. Hauskanten, am Rande des Gesichtsfelds im Bilde nach innen gekrümmt, im andern Falle nach aussen. Davon ausgehend hat man auch die erste Art, die besonders stark bei Landschaftslinsen mit Vorderblende auftritt, »tonnenförmige«, die zweite Art, die sich in hohem Grade bei vielen Teleobjektiven zeigt, »kissenförmige« Verzeichnung genannt.

Es ist nicht zulässig, von »Verzeichnungsfreiheit« eines Objektivs schlechthin zu reden. Die Verzeichnung kann streng genommen stets nur für eine bestimmte Objektentfernung, d. h. für einen bestimmten Abbildungsmaassstab N aufgehoben werden. Für andere Abbildungsmaassstäbe bleiben Verzeichnungsreste bestehen und zwar im allgemeinen umso grössere, je grösser die mit dem Objektiv erreichbare relative Lichtstärke ist. Bei Objektiven mit der grössten relativen Oeffnung 1:4,5 ist also im allgemeinen die Veränderung des Verzeichnungsfehlers mit dem Abbildungsmaassstab grösser als beispielsweise bei Objektiven, bei denen die maximale relative Oeffnung 1:18 ist. Wenn man jedoch ein Objektiv mit der Oeffnung 1:4,5 durch Verengern der Irisblende auf 1:18 abblendet, so wird dadurch die Verzeichnung nicht mehr geändert.

Die symmetrischen Objektive nehmen nur insofern eine Sonderstellung ein, als bei ihnen stets, ohne Zutun des Konstrukteurs, vollkommene Verzeichnungsfreiheit für Abbildungen in natürlicher Grösse vorhanden ist, und die grössten Verzeichnungsfehler für Abbildungen von weit entfernten Objekten bestehen bleiben. Bei unsymmetrischen Objektiven dagegen kann sich in vielen Fällen der Konstrukteur den Abbildungsmaassstab aussuchen, z. B. $N=\infty$ oder $N=10$, für den er die Verzeichnung möglichst vollkommen aufheben will.

Welche Abbildungsmaassstäbe N kommen nun bei den photographischen Objektiven in erster Linie in Betracht? Bei Landschaftsaufnahmen ist N sehr gross ($N=\infty$), bei Architektur und Momentaufnahmen der verschiedensten Art pflegt sich N etwa zwischen den Grössen 200 und 10 zu bewegen. Bei Innen- und Personenaufnahmen wird N häufig in der

*) M. v. Rohr, Zeitschrift für Instr. Kunde, 17 S. 271, Jahrgang 1897.

**) E. Wandersleb, Zeitschr. für Instr. Kunde 27 S. 33, Jahrg. 1907. Siehe auch Eder's Jahrb. für 1907, S. 145, dem die hier wiedergegebenen 10 Figuren entnommen sind.

Nähe von 10 liegen. Dass N erheblich kleiner wird als 10 — das würde heissen, dass man beispielsweise mit einer 6:12-Kamera, deren Objektiv eine Brennweite von 15 cm hat, Gegenstände aufnimmt, die noch näher als 1½ m liegen — wird bei den Arbeiten des Amateurs zu den Seltenheiten gehören. Deshalb sind in den nebenstehenden graphischen Darstellungen die Verzeichnungsfehler für die beiden Grenzwerte $N = 10$ und $N = \infty$ angegeben worden.

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

Fig. 8.

Fig. 9.

Fig. 10.

Der Abstand der Kurven von der horizontalen geraden Linie gibt unmittelbar an, um wieviel Promille für den unten abzulesenden halben Gesichtsfeldwinkel die wirkliche Bildgrösse von der korrekten Bildgrösse abweicht.

Nun ist ohne weiteres zuzugeben, dass es unsymmetrische Objektive gibt, die sehr viel grössere Verzeichnungsfehler aufweisen als symmetrische Objektive.

Aber andererseits gibt es auch unsymmetrische Objektive, bei denen für die praktisch vorkommenden Fälle die Verzeichnung in viel höherem Maasse aufgehoben ist, als es bei symmetrischen Objektiven von ähnlicher Lichtstärke überhaupt möglich ist. Diese bemerkens-

werte, der landläufigen Ansicht wiedersprechende Tatsache bringen die Figuren 1 bis 10 zum Ausdruck.*)

Die hier wiedergegebenen symmetrischen Universalobjektive sind auf ihrem weitaus grössten Anwendungsgebiete keineswegs verzeichnungsfrei, sondern zeigen nachweisbare kissenförmige Verzeichnung, während die ihnen hier gegenüber gestellten, durchaus unsymmetrischen Doppelobjektive für dasselbe Anwendungsgebiet fast vollkommen frei von Verzeichnung sind.

Von der Wirkung der hier dargestellten Abweichungen kann man sich in der Praxis leicht überzeugen, wenn man versucht, eins der bekannten lichtstarken, symmetrischen Objektive für die grossen Gesichtsfeldwinkel von 80 Grad oder sogar 90 Grad, zu benutzen, die ihnen häufig vindiziert werden. Richtet man es nämlich so ein, dass am Rande des Gesichtsfelds eine gerade Linie liegt, z. B. eine Hauskante, so wird man im Bilde eine sehr deutliche Krümmung dieser Linie nach aussen bemerken.

*) In der oben zitirten Arbeit sind alle zur Prüfung der Kurven nötigen Quellennachweise zu finden.

Die Kinematographie

ist der Titel eines Buches von K. W. Wolf-Ccapek, das demnächst im Verlage von Steinkopff & Springer in Dresden erscheinen wird. Dieses Werk über Kinematographie ist viel versprechend durch die Klarheit seiner Darstellung und wir geben unseren Lesern nachstehend eine Probe davon aus dem Aushängebogen, der uns vom Herrn Verfasser freundlichst zur Verfügung gestellt ist.

Physiologisches.

Ein Gesetz beherrscht in gleicher Weise die Naturerscheinungen, die physischen ebensogut wie die physiologischen: das Gesetz der Trägheit oder, wie es richtiger zu nennen ist, das des Beharrungsvermögens. Die Moleküle und die Körper haben das Bestreben, in dem Bewegungszustande zu beharren, in dem sie sich befinden.

Das Rad an der Axe und das Pendel stehen in Ewigkeit still, wenn sie keinen Anstoss zur Bewegung bekommen, die Kugel bleibt ruhig liegen; zur Ueberwindung des Ruhezustandes bedarf es einer äusseren Krafteinwirkung.

Ebenso ist es auf dem Gebiete der physiologischen Erscheinungen: um z. B. eine Lichtempfindung hervorzurufen, müssen wir einen Reiz auf den Sehnerv wirken lassen. Aber dieser Reiz muss von einer bestimmten Stärke und Dauer sein, um diese Wirkung auszuüben. Stellen wir uns vor, ein Sinnesorgan befände sich unter Bedingungen, wo kein Reiz es berührt, und wir liessen nun, von 0 aufwärtssteigend einen allmählich anwachsenden Reiz darauf wirken, dann sollte man meinen, dass, sobald die Intensität des Reizes über 0 gestiegen ist, Reizerscheinungen, Empfindungen auftreten. Dies ist aber nicht der Fall: wir müssen vom Nullpunkt aus beträchtlich steigen, bis die Reizung wahrgenommen wird. Der Reiz wirkt also erst von einer gewissen Intensität an, und diese bezeichnet man als Reizschwelle; der Schwellenwert ist für verschiedene Reizempfänger verschieden.

Doch Trägheit besagt nicht nur Beharren in der Ruhe, sondern auch Beharren in der Bewegung. Nur kommen diese Erscheinungen in der Beobachtung nicht so klar zur Geltung, da der Kraftverlust

durch Reibung kein dauerndes Beharren in der Bewegung zulässt; das in Bewegung gesetzte Rad würde sich ewig drehen, das gestossene Pendel ewig schwingen, die Kugel immer weiter rollen, wenn nicht die Reibung allmählig die Kraft aufzehren würde. Auf physiologisches Gebiet übertragen, sagt dies: jeder Sinneseindruck wird von uns noch weiter empfunden, nachdem der Reiz schon verschwunden ist, dieses »Nachklingen« des Reizes dauert so lange, bis jene noch unbekannte Reizung der Nerven, seien es Schwingungen oder Ströme, durch den inneren Widerstand der Leitungsbahnen aufgebraucht ist.

Dies wird noch klarer, wenn man den Mechanismus unserer Sinneswahrnehmung betrachtet: der äussere Reiz (mechanischer, elektrischer, optischer, akustischer Reiz) wirkt auf Reizaufnahmeorgane, die peripheren Endigungen der sensitiven Nerven; dadurch kommen die Reizleitungsorgane, die Nervenfasern in Tätigkeit, die den Reiz der Geschwindigkeit von nur 30 bis 90 m in der Sekunde weiterleiten; das Ergebnis ist dann eine Erregung der Reizumwandlungsorgane, der Ganglienzellen. Beginnt ein Reiz zu wirken, so muss er die Trägheit dieser drei Komplexe überwinden; ist er nicht stark genug dazu, so erstirbt er am Wege, gelangt gar nicht bis zu den Ganglienzellen. Und umgekehrt: hat der Reiz schon wieder aufgehört zu wirken, so schwingen doch immer noch die peripheren Nervenendigungen, die Nervenfasern und die Ganglienzellen, vermöge des Beharrungsvermögens nach, bis die Reibungsverluste die Bewegung aufgezehrt haben.

So täuscht auch ein Lichtreiz das Bestehen einer Lichtempfindung vor, noch einige Zeit nachdem er bereits aufgehört hat, wir sehen ein Bild, obzwar es nicht mehr vor unseren Augen ist: ein sogenanntes Nachbild.

Was geschieht nun, wenn in dieser Zeit nach Aufhören des Reizes, während die nachklingende, täuschende Empfindung noch besteht, ein neuer Reiz die Nervenendigung trifft? Die Antwort ist naheliegend: die Empfindung, die nach dem Entschwinden des Reizes nachklingt, verschmilzt mit der Empfindung, die der neue Reiz auslöst. Beide werden eins. Wir können sie nicht unterscheiden. An Beispielen ist, selbst wenn wir uns nur auf die Gesichtsempfindung beschränken, keine Not; ein elastischer Stahlstab, an einem Ende festgeklemmt und am anderen Ende aus seiner Ruhestellung weggebogen, schwingt nach dem Loslassen einige Zeit rasch hin und her (oszillirende Bewegung). Wir sehen aber nicht mehr einen Stab, sondern eine Garbe, denn das Bild des Stabes an einer Stelle ist noch nicht erloschen, wenn wir ihn schon an einer anderen Stelle sehen, und die Bilder der einzelnen Stellungen addiren sich zu einem Gesamtbild Aehnlich ist es mit der glühenden Kohle: im Kreise geschwungen, wird sie nicht als leuchtender Fleck wahrgenommen, sondern als leuchtende Kreislinie; die aufeinanderfolgenden Bilder der Kohle an den verschiedenen Punkten ihrer Schwingungsbahn kann das Auge nicht mehr auseinander halten, sie vereinigen sich zu einem Bilde.

Zwischen dieser Erscheinung und verwickelteren ist kein wesentlicher, sondern nur ein gradueller Unterschied; ebenso wie zwei und mehr Bilder der Kohle mir zu einem verschwimmen, ebenso vereinigt sich meinem Auge das Bild eines Mannes mit gestrecktem und das sonst gleiche Bild mit gehobenem Arm, wenn ich beide Bilder schnell nacheinander dem Auge vorführe; und ebenso kann ich drei, hundert, beliebig viele Bilder nacheinander dem Auge zeigen und sie dadurch nacheinander verschmelzen lassen, dass ich jedes Bild recht rasch auf das vorhergehende folgen lasse.

Um die Tragweite dieser Erscheinung klar zu machen, bedarf es noch einer Feststellung der Zeitmaasse, in denen sie sich abspielt. Diese Maasse sind von den für andere Organe geltenden sehr verschieden: zwei Tasteindrücke, die von einander um $\frac{1}{1000}$ Sekunde getrennt sind, können wir noch unterscheiden; ebenso zwei Schalleindrücke, die nur $\frac{1}{60}$ Sekunde von einander getrennt sind, dagegen ver-

schwimmen zwei Lichteindrücke, zwischen denen ein Zeitintervall von weniger als $^1/_7$ Sekunde liegt, zu einem Eindruck; noch genauer gesagt kann man als Mittelwert verschiedener Beobachtungen angeben, dass die Lichtempfindung die wirkliche Lichteinwirkung um $^1/_{10}$ bis $^3/_{10}$ Sekunden überdauert.

Die Erscheinung des Nachbildes, des Beharrens des Bildeindruckes nach Aufhören des Reizes, wird auch »Persistenz der Gesichtswahrnehmung« genannt. Auf ihr baut sich die Möglichkeit des Verschmelzens zweier knapp aufeinanderfolgenden Reize auf. Die Beobachtung dieser Erscheinung ist keineswegs neu; schon bei Lucretius Carus, dem bekannten römischen Dichter und Naturforscher, der 99 bis 65 v. Chr. G. lebte, könnte man in seinem Buche »De rerum natura« (ums Jahr 70 v. Chr. G.) eine Beschreibung dieser Erscheinung vermuten, wenn man liest:

»Uebrigens ist es nicht wunderlich, dass Bilder sich bewegen, die Arme rythmisch emporwerfen und auch die übrigen Glieder; hier ja verschwindet das erste und ein zweites wird daraus in anderer Stellung wiedergeboren, so dass dieses erste seine Gebärde geändert zu haben scheint; was freilich wohl schnell geschehen muss«.

So aus dem Zusammenhange gerissen, passt die Schilderung ganz ausgezeichnet auf das Verschmelzen einer Reihe rasch nacheinander vorgeführter Bilder; eine genauere Prüfung der Stelle ergibt aber, dass Lucretius dort eine Theorie der Träume aufstellt und die Bewegtheit der Traumgestalten durch die Aufeinanderfolge differenter ruhender Phantasiebilder zu erklären sucht. Von einer Vorrichtung zur optischen Verschmelzung wirklicher Bilder ist demnach keine Rede. Immerhin bezeugt die Stelle aber, dass dem alten Herrn die Erscheinung des Verschmelzens aufeinanderfolgender Gesichtseindrücke bekannt gewesen sein muss, da er sie zur Erklärung eines psychischen Phänomens heranzieht.

Eine ganz eindeutige Beschreibung der Erscheinung findet man erst in der »Optik« des Ptolemäos, die in den Jahren 130 bis 150 n. Chr. G. geschrieben, uns nur in einer nach arabischen Quellen hergestellten lateinischen Uebersetzung erhalten ist. Ptolemäos erwähnt dort, dass eine weisse Scheibe, auf der nur ein Sektor farbig bemalt ist, ganz in dieser Farbe erscheint, wenn man die Scheibe in rasche Drehung versetzt. Im weiteren Verlaufe beschreiben Alhazen, der arabische Astronom, Leonardo da Vinci, Newton, Boyle, Segner, d'Arcy, Cavallo u. a. das Phänomen, und bemühen sich um seine Erklärung und Messung. Die verschiedenen Beobachtungen kommen dabei übereinstimmend zu dem Schlusse, dass die Dauer der Nachwirkung variabel ist und von der Anlage und der augenblicklichen körperlichen Verfassung des Einzelnen und von der Stärke, Dauer und Farbe des Lichteindruckes abhängt.

An irgend eine Verwendung der Erscheinnng dachte man bis ins 18. Jahrhundert nicht. Erst in den »Leçon de Physique« (1765) des Abbé Nollet findet man die Bemerkung, dass man sich die Illusion einer Kugel verschaffen könne, wenn man eine Kreisscheibe um eine Axe rotiren lässt, die durch einen Durchmesser des Kreises gelegt ist. Ganz analog dieser Vorrichtung war ein Spielzeug, das etwa in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts von Frankreich her unter dem Namen »la toupie éblouissante« auf den Markt kam und bis in die achtziger Jahre Beifall fand. Drähte oder Blechstreifen, deren Krümmungen das Profil eines Gefässes wieder gaben, wurden um eine Axe in rasche Drehung versetzt, wodurch der Eindruck eines durchscheinenden Gefässes hervorgerufen wurde; besonders vor dunklem Grunde bei künstlicher Beleuchtung war die Illusion eine hohe und recht gefällige.

Kindischer und weniger geschmackvoll, aber physikalisch ein Fortschritt war die »Wunderscheibe« oder das Thaumatrop, das etwa im Jahre 182 auftauchte. Während die älteren Versuche nur darauf ausgingen, einen Gegenstand

gleich an mehreren Plätzen zu zeigen d dadurch eine Illusion zu bewirken, einigt das Thaumatrop zum erstenmal ei nacheinander vorgeführte, von ein- der verschiedene Bilder zu einem samtbilde: eine runde Pappe-Scheibe gt, an zwei einander entgegengesetzten den je einen Faden und ist auf einer te mit einem Käfig, auf der anderen t einem Vogel bemalt; durch Auf- irnen und Spannen der beiden Fäden n man die Scheibe in rasche Drehung setzen, deren Ergebnis ist, dass der gel im Käfig zu sitzen scheint. Das Spielzeug erfuhr vielfache Modifikationen und kann heute noch gelegentlich in Spielwarenläden gefunden werden.

Die dritte Staffel des Fortschrittes erklommen jene Vorrichtungen, die nicht nur ein Objekt an verschiedenen Orten oder die optiscke Summe zweier ganz verschiedener Objekte zeigten, sondern mehrere Bilder eines Objektes in wenig verschiedenen Bewegungsphasen vereinigen, wodurch der Eindruck der Bewegung dieser Objekte entsteht. Dies sind die eigentlichen Vorläufer des lebenden Bildes.

REPERTORIUM

Der Elektrographische Fernschreiber von Grzanna bildete den genstand eines Vortrages, den Dr. Jesech in der Polytechnischen Gesellschaft Berlin gehalten hat. Das Prinzip des pparates beruht darauf, dass jeder Punkt ier beispielsweise quadratischen Schreibche bestimmt wird durch seine horintale und seine vertikale Entfernung n den vertikalen und horizontalen indern. Um diese beiden Komponenten die Ferne zu übertragen, sind zwei trennte Drahtleitungen erforderlich. uf der Geberstation befindet sich über r Schreibfläche der Schreibstift, der an iem teleskopartig ausziehbaren, um ien festen Punkt drehbaren Hebel betigt ist. Dieser Hebel hat zwei Schleifntakte, die auf einer Reihe von Widernden gleiten. Das eine System von iderständen ist horizontal und gibt für len Punkt in der Horizontalen einen sonderen Widerstand in dem einen Leigsdraht. Das zweite System von Widernden liegt in einem vertikalen Kreisgen und gibt für jeden Punkt in der rtikalen einen besonderen Widerstand dem zweiten Leitungsdraht. Es drückt h also jeder Punkt der Schreibfläche rch zwei bestimmte Stromstärken in den beiden Leitungsdrähten aus. An der Empfängerstation werden nun diese beiden Komponenten wieder vereinigt und zeichnen den Punkt der Geberstation an der richtigen Stelle des Empfängers auf. Das geschieht nun mittelst eines Lichtstrahls auf photographischem Wege in folgender Weise: In einem Dunkelkasten auf der Empfängerstation ist eine elektrische Glühlampe angebracht, deren Licht durch eine Linse konzentrirt, einen Strahl auf einen Spiegel sendet, der durch einen mit der Leitung für die horizontalen Komponenten verbundenen Elektromagneten je nach der Stromstärke um eine vertikale Achse gedreht wird. Dieser Lichtstrahl wird auf einen zweiten Spiegel geworfen, der durch eine mit der Leitung für die Vertikalkomponente betätigte Elektromagneten um eine horizontale Achse schwingt und nun den Lichtstrahl auf ein gespanntes Bromsilberpapier wirft und darauf einen entwickelbaren Punkt zeichnet, der auf eine Stelle des Bromsilberpapiers geworfen wird, die genau der vom Schreibstift berührten Stelle der Schreibfläche auf der Geberstation entspricht. Wenn nun der Scheibstift sich hin und herbewegt, so macht der Lichtstrahl im Empfänger genau dieselben

Bewegungen nach, er zeichnet also eine Handschrift als Facsimile auf. Die ganze Tätigkeit des Absenders besteht aus drei Teilen: Abheben des Stiftes aus seiner Ruhelage, Niederschreiben der Depesche und endlich Hineinlegen des Stiftes in sein Lager. Wenn der Stift gehoben wird, so wird ein Stromkreis geschlossen, der auf der Empfängerstation ein Relais betätigt, wodurch im Kasten die Glühlampe aufleuchtet. Beim Ablegen des Stiftes erlischt die Lampe. Dafür schaltet sich ein Elektromotor ein und schiebt das lichtempfindliche Papier um eine volle Depeschenbreite vor. Das belichte Papier wird dabei unter einer Vförmigen Glasrinne, in die automatisch eine genau abgemessene Menge Entwicklungsflüssigkeit tritt, durchgezogen und gleichmässig mit einer dünnen Entwicklerschicht überzogen. Der ganze Entwicklungsprozess dauert etwa 10 Sek, worauf die Depesche als Facsimile aus dem Apparat kommt.

Die denkbaren Anwendungen des Apparates sind mannichfach. Zunächst können Strichzeichnungen übertragen werden was für die Bau- und Maschinentechnik wichtig ist. Ferner können Zahlungsordres mit der Originalunterschrift telegraphisch übertragen werden Dabei sind Fälschungen sofort nachzuweisen wenn das Bromsilberkorn, woraus die Originalstriche bestehen, nicht mehr sichtbar ist. Man kann den Apparat auch an einem Telephon anbringen, da unbeaufsichtigt ist. Man findet dann das Telegramm geschrieben vor.

Man hat mit diesem Apparat bis zu 200 km Entfernung durch Anschluss an eine einfache Telephonleitung gearbeitet Der Widerstand der Leitung betrug 6000 Ohm Die Differenz der Widerstände der Geber sind nicht ganz 2—300 Ohm da kommt ein Verhältnis von 3 zu heraus. Selbst wenn also der Strom durch einen Fehler in der Leitung geschwächt wird, wenn z. B. der eine Draht schlechter isolirt ist, wird die Verschiebung die Schrift noch erkennen lassen, denn das Bild derselben erscheint nur etwas in der Verkürzung und wird auf schräg gehaltenem Papier richtig erscheinen.

(Die Welt der Technik, Nr. 1, 1908, S. 10

Bei der Redaktion eingegangen

Aussenhandelsstelle für die deutsche Industrie. Die „Interessengemeinschaft der zentralen industriellen Verbände" (Centralverband Deutscher Indusrieller — Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen — Bund der Industriellen) hat in ihrer Sitzung vom 6. Januar d. J. beschlossen, den im vorigen Jahre festgestellten, im Reichstage angekündigten und der Regierung zur Mitwirkung unterbreiteten Grundplan einer „Aussenhandelsstelle für die deutsche Industrie" nunmehr zur Ausführung zu bringen. Nach dem Vorgange des gesamten konkurrirenden Auslandes soll ein zentraler Nachrichtendienst über alle Exportfragen zum Zwecke der Wahrung und Erweiterung unserer Absatzgebiete im Auslande von der Industrie selbständig, aber im Zusammenwirken mit amtlichen Stellen auf gemeinnütziger Basis errichtet werden. Das Institut wird allen am Export interessirten Kreisen in gleicher Weise dienlich sein Die Durchführung dieses Planes kann als Abschluss der langjährigen Verhandlungen, die unter dem Stichwort „Reichshandelsstelle" bekannt geworden sind, angesehen werden. Der Bund der Industriellen ist mit der Verwaltung e

telle beauftragt worden Der gesamten ıdustrie wird in nächster Zeit der Grundlan zur Mitwirkung vorgelegt werden.

Die Firma Emil Bühler in Schrieseim bei Heidelberg sendet Prospekte ıit Gebrauchsanweisungen und Preisen ber ihre verschiedenen Fabrikate. Wir nden da Näheres über das Mignonpapier, in mattes Chlorsilber-Gelatinepapier zum Auskopiren, das wohl das erste war, vas platinähnliche Töne gab und schon or etwa 20 Jahren in den Handel kam. Ein weiteres Auskopirpapier der Firma st das glänzende Concordiapapier. Ferner inden wir ein Entwicklungspapier (Gasichtpapier) und ein Bromsilberpapier ınd endlich das neue direkt kopirende Kohlepapier, mit nahezu kalter Entwicklung mit der Brause, über das wir seinerzeit berichteten und was einer recht weiten Verbreitung würdig ist, weil es in der Tat Bilder von wunderbarer Kraft gibt.

Unterrichtswesen.

Die Münchener Lehranstalt versendet einen Prospekt, worin sie Mitteilungen über ihre bisherigen 6 Meisterkurse macht und weist darauf hin, dass in diesem Jahre ein 7. Meisterkurs in 2 Abteilungen vom 9. bis 18. April und vom 23. April bis 2. Mai stattfinden wird. Es liegen Anmeldungsformulare bei Da für jede Abteilung 30 Teilnehmer zugelassen werden, ist es ratsam die Anmeldung nicht zu verschieben.

Firmennachrichten

Die Firma Joh Sachs & Co., älteste Trockenplattenfabrik zu Berlin teilt uns mit, dass sie ihrem Mitarbeiter Herrn Max Groll Prokura erteilt hat.

Nekrolog.

† Am 11. Januar 1908 verstarb zu Berlin der Heliograph Carl Sabo, der unseren Lesern bekannt ist durch die für unser Blatt hergestellten Heliogravuren, die sich stets eines besonderen Beifalls zu erfreuen hatten Carl Sabo ist nicht älter als 57 Jahre geworden.

Patentliste.

(Schluss.)

Patent-Erteilungen:

No. 193947. Entwicklungsuhr für photographische Zwecke. George Lindsay Johnsen, London.

No. 194072. Selbsttätige Löschvorrichtung für die Filmbänder an Kinematographen, bei der in bekannter Weise durch Verbrennen eines das Löschgefäss haltenden Fadens dieses zum Umkippen gebracht wird. Wilhelm Schönburg, Hermann Ritter und Hermann Kühl, Berlin, Anklamerstrasse 48.

No 194152 Kinematographischer Apparat mit synchron angetriebenem Sprechapparat. Ewald Thormeyer, Hamburg, Grosse Allee 3.

No. 194341. Photographische Reproduktionskamera, welche sowohl zur Aufnahme als auch zur Projektion benutzbar ist. John Normau Anderson, Chicago.

No. 194513. Einrichtung an photographischen Kameras zum Oeffnen und Schliessen von Plattenhüllen, welche die Vorderseite der Platte durch vier übereinanderfaltbare Lappen verdecken. Hans Kühlbrodt, Berlin. Adalbertstr. 55.

Gebrauchsmuster-Anmeldungen:

No. 323001. Photographische Flachkassette mit auf der Vorder- und Rückseite mit Metallrahmen bewehrtem Kern. Emil Wünsche, Act.-Ges. f. photographische Industrie, Reick b. Dresden.

No. 323002. Photographische Kassette aus Papier. Kolbe & Schulze, Rabenau.

No. 323531. Schauvorrichtung für lebende Photographien mit einer Anzahl an einer Wand angebrachter Schautrichter. Hans Rodler, Düsseldorf, Weberstr. 1.

No. 323831. Laufbodenstrebe für Klappkameras, bei welcher die Andrückfeder nur am Ende zur Wirkung kommt. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 323832. Schlitten für Objektivvorderteil an Klappkameras mit verschiedener und ununterbrochener Führung. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 323833. Auslösevorrichtung mit einem Handgriff für die Streben des Laufbodens und die Streben des Objektivvorderteils an einer Klappkamera. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 323835. Blechkassette mit eingedrückten Nuten auf der Schieberseite. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 323840. Vorrichtung zum Spreizen der hinteren Balgenfalten an photographischen Kameras mittels eines am Objektivbrett drehbaren, unter Federdruck stehenden Doppelhebels. Emil Wünsche, A.-G. f. photographische Industrie, Reick b. Dresden

No. 323886. Schlittenunterbau für Feststellung des photographischen Objektivträgers, gekennzeichnet dadurch, dass derselbe aus zwei Teilen besteht und die Feststellung ohne Feder durch Exzenter bewirkt wird. Certo, Fabrik photograph. Apparate und Bedarfsartikel, G. m. b. H., Grosszschachwitz.

No. 324070. Schale zum Entwickeln etc. photographischer Platten und Films. Fa. A. Stegmann, Berlin.

No. 324307. Selbsttätige Einhakvorrichtung für photographische Kameras, aus federnden, am Objektivträger befestigten Haken und hinter denselben angeordneten, an einer Falte des Balgens befestigten Nuten Dr. Lüttke & Arndt, Wandsbeck.

No. 324346. Aus einem einheitlichen Blechstreifen bestehender Rahmen für Metall-Doppelkassetten. Heinrich Ernemann Act.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden.

No. 324510. Aufzugknopf mit ein- und ausklappbarer Kurbel für Rouleauverschlüsse zum Zwecke des schnelleren Aufrollens. Goltz & Breutmann, Dresden.

No. 324564. Metallene Doppelkassette, deren Innenteile von Kehlen des Rahmens gehalten werden. Heinrich Ernemann, Act.-Ges. für Kamera-Fabrikation, Dresden.

No. 324537. Reflexkamera mit drehbarem Spiegel, Voigtländler & Sohn, Act.-Ges, Braunschweig.

No. 324568. Reflexkamera mit drehbarem Spiegel. Voigtländler & Sohn, Act.-Ges., Braunschweig.

No. 324577. Objektivträger für Filmkameras mit hinter dem Objektiv angeordnetem Verschlussschieber zum Zweck des Objektivwechsels. Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G, Rathenow.

No 324171. Traggestell für aufwickelbare Dekorationen, Hintergründe u. dgl. für photographische Zwecke, mit drehbarer, gemeinsamer Tragrolle für mehrere übereinander gerollte Dekorationen. Franz Seiler, Liegnitz, Ritterstr. 15.

No. 324195. Kopirrahmen mit in Beschläge einspringenden Blattfedern als Verschluss für die Druckleisten. Heinrich Ernemann. Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden.

No. 324668. Schieber, welcher die Bildöffnung einer Kamera verschliesst, mit eingeklebter Belichtungstabelle Fa Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 325324. Ansichtssucher mit lagerichtigem Bild aus zwei in grösserem Abstand gegeneinander geneigten Spiegeln, von denen einer verkleinert Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G Rathenow.

No. 325335. Andrückfedern in photographischen Kassetten, die das Einlegen einer kleineren Platte als von der gegebenen Grösse ermöglichen Georg Hohmann, Barmen, Rudolstr 143.

No. 325327. Kolorirte photographische Glasplatte als Diaphanie. Kunstanstalt Saxonia Inh Eugen Bamberg, Leipzig-Gohlis.

No. 325118. Entwicklungsgefäss für photo Platten, welches in gefülltem Zustand stürzbar ist mit Vorrichtung zum Einfüllen und Ausgiessen des Entwicklers bei Tageslicht. Louis Lang, Dresden Ringstr. 27.

No. 325119. Entwicklungsgefäss für photographische Platten mit wasserdicht aufpressbaren Deckel. Louis Lang, Dresden, Ringstr. 27.

Berichtigung.

In unseren Nummern 1 u. 2 vom 7 und 14. Januar befindet sich auf dem Deckelblatt ein Druckfehler: Es steht beim Erscheinungsdatum 1907 statt 1908. Wir bitten unsere Leser diesen Fehler freundlichst auf ihren Exemplaren zu korrigiren damit diese Nummern nicht in den vorigen Jahrgang einrangirt und später als Verlust reklamirt werden.

Gevaert-Papiere.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

— Chemische Fabrik —
welche die Fabrikation von photograph. Chemikalien, Entwicklern, Fixirbädern, Buntionungen, Lacken, Blitzlichtpräparaten etc. neu aufnehmen will, **sucht** erprobte und in der Praxis bewährte **Rezepte, Erfahrungen, Neuheiten,** etc. zu kaufen oder mit einem tüchtigen, erfahrenen **Praktiker** oder **Chemiker** in Verbinduug zu treten. Angebote unter **R. S. 1432** an die Expedition dieser Zeitung. [1432

Ein tüchtiger **Gehilfe für Alles,** firm in der Retusche und in Aufnahmen, wird gesucht. Eintritt 14 Tage nach Engagement. Porträt, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch bei freier Station erbeten an **H. Juppen,** Gelsenkirchen. [1981

Ein tüchtiger **Kopirer,** ganz selbständiger Arbeiter für Matt- und Protalbinpapier, wird in dauernde Stellung gesucht. Beherrscher des Kohledruckes bevorzugt. Ausführliche Angebote erbeten an Atelier **Photo-Palast,** Wien II, an der Marienbrücke. [1982

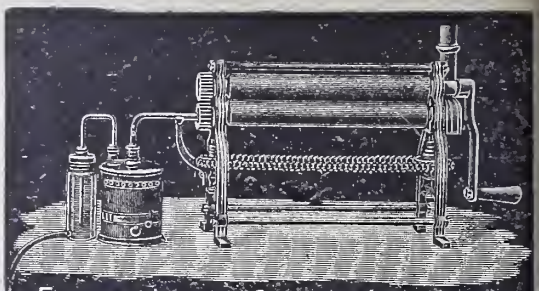
Ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Retuscheur, der nötigenfalls den Chef im Atelier vertreten kann, wird gesucht. Stellung angenehm und dauernd Eintritt am 1. Febr. 1908. Werte Angebote nebst Photographie, Altersangabe, Gehaltsanspruch usw. erbeten an das Atelier **Paul Mende,** Hagen (W.). [1983

Gesuchte Stellen.

Ein tüchtiger **Kopirer,** sucht zum 1. Febr. dauernde Stellung. Suchender ist auch in allen anderen Fächern tüchtig. Werte Angebote an **Paul Zajic,** hauptpostl. Danzig erb. [1984

Ein junger, anständiger **Gehilfe für Alles** sucht für sofort Stelle, wo Gelegenheit zur weiteren Ausbildung vorhanden ist. Werte Angebote erbeten an **Cornelius Hauer,** Cuxhaven, Bartels Strandhotel. [1985

Ein tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** zugleich **Operateur,** der in jeder Hinsicht den Chef vertreten kann, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Werte Angebote erbeten an **Rudolf Mühr,** Photogr. bei Herrn C. Dittmar, k. b. Hofphotograph, Landshut (Bayern) [1986



Fernande mit Spiritusheizung.
CARL SEIB
Heiss- u. Kalt-Satinirmaschinenfabrik
·FERNANDE·
Wien, I. Grillparzerstr. 5.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. 1,60
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. 2
Kataloge über interr. Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz. 1854

2 flache eiserne **Schaukästen**
70×180 cm für Photographen passend,
Berlin, Lindenstr. 112, zw. Markthalle u. Hochbahnstat. Belle-Alliance-Pl. bill. zu vermiet. Baumeist. **Liebeherr** II Et. [1433

Photogr. Atelier

feinste Lage in Mannheim, in welchem seit 10 Jahren erstes photogr. Geschäft betrieben wird pr. 1. Oktober 1908

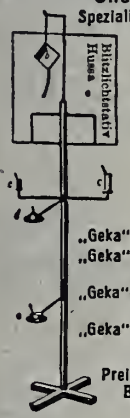
zu vermieten. [1418

Näheres unter Chiffre C 1506 an **Hasenstein & Vogler A-G, Mannheim.**

Geka-Werke von Dr. G. Krebs

Fabrik photogr. Chemikalien

Offenbach am Main



Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten

„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Prima Fuhr'sche Radiermesser

für künstler. Neg.-Retusche unentbehrlich, nur echt, wenn Klinge meine Adresse trägt, in den meisten Photo-Handlungen à M 1,50 vorrätig. Wiederverkäufer per Dtzd. höchsten Rabatt, wo nicht zu haben, direkt bei **J. F. Fuhr** Teplitz-Schönau (Böhm.) Lindenstr

Zeitschrift für Amateur-Photographie

„GUT LICHT"

Wien XVIII/2, Wallries-Strasse 18.

Eduard Blum

Künstlerische Vergrösserungen

zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

Neue Preisliste erschienen

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.

Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

„Vindobona“

Orthochromatische Trockenplatten

geben auch ohne Gelbscheibe vorzügliche Resultate und sind infolge ihrer hohen Empfindlichkeit (25—. 27° Warnerke) für Momentaufnahmen sehr gut geeignet

FERDINAND HRDLIČZKA, **Wien XVI. 2,** Lerchenfeldergürtel 9/11, Herbststrasse 1.

Plattenlager in Berlin **Fritz Hauenstein, Rixdorf,** Berlinerstrasse 82.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).

Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o Telefon 194

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.* ***Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.***

Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*

Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.

Feinste Referenzen.

Preislisten gratis und franko.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck“

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Dritte ergänzte Auflage. — Preis M. 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338:

„Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung“.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des

Photographischen Wochenblatts,

Berlin, Bendlerstr. 13.

Für die Wintermonate!

Bromsilberpapiere nach Junk'schem Verfahren, hergestellt in 4 Marken:

M matt, glatt, für Vergrösserungen und Kontaktabdrücke;

R matt, rauh, für Vergrösserungen;

P matt, glatt, für **platinähnliche Kontaktabdrücke**, beliebteste Amateursorte;

G glänzend, für Kontaktabdrücke.

Gaslichtpapiere für rasche Anfertigung von Kopien und Massenauflagen; bei jeder künstlichen Lichtquelle, sowie bei gedämpftem Tageslicht zu verarbeiten.

Negativpapier ein neues, sehr feines Papier für Herstellung von Papier-Negativen; in Rollen und in geschnittenen Formaten im Handel

Christensen-Mattpapier das allbekannte, älteste und beste Mattpapier.

Albumatpapier (Wortmarke geschützt) ein neues, vornehm wirkendes, mattes Albuminpapier, hervorragend von den ersten Fachleuten, Autoritäten und Amateuren begutachtet. Künstlerische Bildwirkung leichteste, sichere, fehlerfreie Behandlung, **vielmonatliche** Haltbarkeit Musterpaket sortirt franko Mark 1.—. In 11 Sorten im Handel.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere Dresden-A.

Risse Matt

„Anerkannt das beste Mattpapier!"

Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

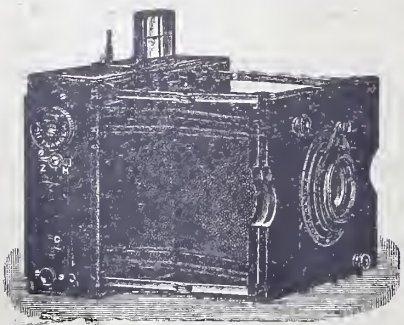
Flörsheim a. M. **Photochemische Fab**
Roland Risse, G. m. b.

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**

fabriziren in eigenen Werkstätten

Neu! **Neu!**



Klapp-Kameras mit Heliar 15 cm

1 : 4,5 Oeffnung

in Leichtmetall, Format 9×12 cm mit Schlitzverschluss vor der Platte.

Ausführliche Liste Nr. 6 postfrei. Filialen in: **Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.**

Klein * Hochelegant * Leicht.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

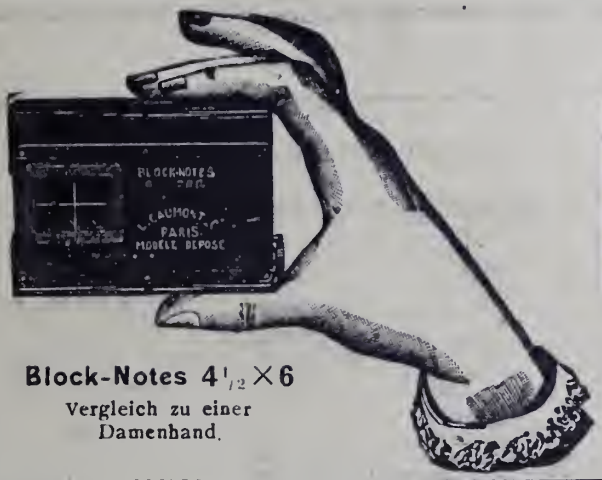
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4 1/2 × 6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● Durch alle Photohänder erhältlich. ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Perorto

Farbenempfindlichste Momentplatte nach Prof. Dr. Miethe und Dr. Traube.
Otto Perutz, Trockenplattenfabr., München.
Illustrirter Katalog J
für Platten und Apparate

Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation - Photogr. Abt. - Berlin SO. 36

Nur unsere lichthoffreien Platten- u. Filmfabrikate dürfen mit dem ges. gesch. Namen

„ISOLAR" bezeichnet werden!

□ □ □ □ „Isolar"-Platten und -Planfilms
Orthochrom. „Isolar"-Platten und -Planfilms
*) Chromo- „Isolar"-Platten und -Planfilms

Bezug durch die Photo-Händler. *) Gratis-Gelbfilter in jedem Paket.

Ernte Platten

o Gut. Preiswert. o Regelmässig. Fünf Sorten. o Ein Preis.
Durch jeden Händler.
Romain Talbot, Berlin S., Wasserthorstr. 46.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck v
Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. BERLIN, 4. Februar 1908. No. 5.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**

Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Erklärung 41
Wintersport 42
Ueber Limited Partnership 44
Repertorium: Aluminium zu galvanisiren 45
Tonung von Platinbildern 46
Bromsilber- und Gaslichtpapierbilder 46
Sterbekasse der Photographen zu Berlin 47
Briefkasten 48

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Daueranoncen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

□ Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation □ Berlin SO. 36 □

Erschöpfende Mitteilungen über alle □□□□□

finden Sie im neuen

„AGFA-PHOTO-HANDBUCH"

53. bis 65. Tausend.
Weinrotes Leinen.

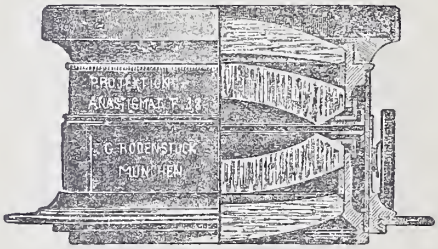
à 30 Pfennig
durch die Photohändler

Auf 120 Textseiten:

Ausführliche Anweisungen, erprobte Rezepte, praktische Winke, wertvolle Gutachten, Tabellen, Preisangaben etc.

16seitige „Agfa-Preislisten" 1908 gratis durch die Photohändler.

Projektions-Anastigmate 1:3,8



Projektions-Objektive
Projektions-Mikroskope
Projektions-Tele-Objektive
Projektions-Apparate
etc. etc.

Kondensatoren

in allen Formen und Grössen zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Reichhaltiger **Projektios-Katalog Nr. 12** kostenfrei.

Optische Anstalt **G. Rodenstock** München, Isartalstr. 41.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

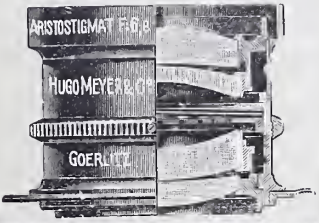
F:6,8

Neueste Preisliste gratis
und franko; Auskünfte
bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Arndt & Löwengard
Photographische Industrie.

Fabrik, Kontor u. Expedition:
Wandsbek,
Zollstrasse 8.

Zweigniederlassung:
Berlin SW.,
Friedrichstrasse 12.

Unsere
Blitzlicht - Präparate
sind in den lichtarmen Wintertagen die einfachsten und wirksamsten Hilfsmittel für Aufnahmen jeder Art.

Rauchschwaches Rapid-Blitzpulver.
Auto-Blitzpatronen, D. R. G. M.
Rauchschwache Zeitlichtpatronen.

Man verlange unsere Broschüre
· · über Blitzlicht-Aufnahmen. · ·

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Aehhaas Frankfurt-main
Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärk
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE et ses FILS

LYON-MONPLAISIR.

(Frankreich.)

PHOTOGRAPHISCHE

Blau-Etikett-,	**Bromsilber-,**
„Σ“ (Sigma)	**Silbernitrat-,**
usw.	**usw.**
PLATTEN.	**PAPIERE.**

PRÆPARATE (Stenodosen).

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM“-PLATTEN.

(Verfahren A. & L. Lumière, Pat. in allen Ländern)

Ueberall erhältlich! **In jeder Kamera verwendbar!**

Notizbuch franko auf Verlangen.

Zu beziehen durch:

Firma Lumière, Mülhausen i. E.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Dritte ergänzte Auflage. — Preis M. 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338:

„Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung".

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts,
Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg-Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W., Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. H. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin O 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monat'. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 4. Februar 1908. | Nummer 5.

Erklärung.

Es sind in letzter Zeit aus den Kreisen der Beteiligten Ansprüche an die photographischen Zeitschriften hervorgetreten, die falsche Auffassungen über die Aufgaben einer unabhängigen Fachpresse erkennen lassen.

Die Verleger der unten genannten Zeitschriften nahmen daher Veranlassung sich über folgende Grundsätze zu einigen:

1. **Ein Zeitungsverleger hat weder die Berechtigung noch die Verpflichtung, an einer ihm überwiesenen Anzeige eine Zensur auszuüben, soweit die Fassung nicht den Gesetzen zuwiderläuft. — Die moralische und rechtliche Vertretung des Inhalts einer Anzeige hingegen liegt ausschliesslich dem Inserenten ob.**
2. **Ein Anzeigenauftrag ist ein Handelsgeschäft wie jedes andere, bestehend aus Leistung und Gegenleistung. Die Bezeichnung „Unterstützung" für einen solchen Auftrag ist entschieden zurückzuweisen.**

Das Atelier des Photographen (Wilhelm Knapp) Halle (Saale).
Deutsche Photographen Zeitung (Karl Schwier) Weimar.
Der Photograph (Benno Fernbach) Bunzlau.
Photographische Mitteilungen (Gustav Schmidt) Berlin.
Photographische Rundschau (Wilhelm Knapp) Halle (Saale).
Photographisches Wochenblatt (Johannes Gaedicke) Berlin.
Die Sonne (Martin Kiesling) Berlin.

Wintersport.

Im Zeichen des erbittertesten Kampfes ums Dasein, gepaart mit einem übermässig gesteigerten Luxusbedürfnis steht unsere hastende und drängende Zeit. Wo wir hinsehen, zeigen sich unserem Auge die Folgen dieser treibenden Faktoren: hässliche Auswüchse aller Art, bedenkenlose Rücksichtslosigkeit einerseits, unmännliche Verweichlichung andererseits.

Und doch, wir leben nicht in der schlechtesten aller Welten, denn zwei Ventile sind da, die dem moralischen und physischen Verfalle der Menschheit nicht blos vorbeugen, sondern dank welchen wir sogar lichteren Höhen zustreben als sie je von vergangenen Geschlechtern erklommen wurden. Das eine Ventil bildet die moderne Gesetzgebung, mit ihrer Tendenz dem wirtschaftlich Schwächeren einen festen Halt zu bieten und Wohlfahrtsinstitutionen zu schaffen; das andere Ventil ist die herrschende Sportbegeisterung, welche uns wieder in innigen Kontakt mit Gottes herrlicher Natur bringt.

Jeder vernünftig betriebene Sport, der eine ausgiebige Bewegung im Freien zur Voraussetzung hat, hält Geist und Körper frisch und stählt die Widerstandsfähigkeit, deren wir in den oft trüben, aber leider nicht zu vermeidenden Kämpfen des Erwerbslebens benötigen. Die Erkenntnis der Nützlichkeit sportlicher Betätigung bricht sich immer mehr Bahn und in der Brust jedes modernen Menschenkindes wohnen eigentlich zwei Naturen, die sich widersprechen und doch ergänzen. Die Situation gleicht einer Ehe, in welcher der eine Teil, in steter Bedachtnahme auf die Verbesserung seiner sozialen Stellung, sich jedem konventionellen Zwange fügt, während der andere Teil, erfüllt von nicht zu bändigendem Freiheitsdrange, hinausstrebt aus der Enge der täglichen Tretmühle, aus dem Banne der Etikette, in die freie Natur, dahin wo sich Gelenkigkeit und physische Kräfte betätigen lassen, wo ein munteres, freies Wort noch dankbaren Widerhall findet, wo es keine Vorgesetzten und keine Untergebenen, sondern nur Naturfreunde — Sportfreunde gibt.

Die Bedeutung der Sportbegeisterung, die alle Welt in den letzten Jahren erfasst hat, kann nicht hoch genug veranschlagt werden. Zuerst hat die Turistik und zwar in Verbindung mit der Amateurphotographie die Herzen gefangen genommen und letzterer ist es in ganz bedeutendem Maasse zu danken, dass das Verständnis für die Schönheiten der Natur nunmehr in die weitesten Kreise gedrungen ist, dass das Bedürfnis, die engere Heimat und fremde Länder kennen zu lernen, immer breitere Schichten erfasst. Die selbstgefertigten Bilder verleihen eben der Erinnerung an schöne Ausflüge und Reisen einen eignen Reiz.

Wenn man von den rein athletischen Betätigungen absieht, waren es ausser der Turistik noch der Rudersport, der Segelsport und verschiedene Bewegungsspiele, aber durchweg Sommervergnügungen, die Popularität erlangten. Das Radfahren, das einen so rapiden Aufschwung nahm, gelangte wohl hauptsächlich deshalb bald in Misskredit, weil der Radfahrer doch allzusehr an die staubige Landstrasse gebunden ist. Als Wintersport wurde bis vor weniger Jahren fast ausschliesslich das Eislaufen gepflegt. Das hat sich nun mit einem Schlage geändert und jeder schneereiche Winter bedeutet eine Sportsaison par excellence.

Seit Nansen das grönländische Inlandeis auf Schneeschuhen durchquert hat, fand der herrliche Skisport überall begeisterte Anhänger, das früher ausschliesslich von der Dorfjugend gemeisterte Rodeln wurde fashionabel und alle Welt rodelt heute im Bobsleigh, kurzweg Bob genannt, hat der Rodelschlitten eine Ausgestaltung erfahren, die ganz phänomenale Geschwindigkeiten zulässt. Allerorten entstanden

oer sind Rodelbahnen u. dgl. im Ent-shen begriffen. Vereinigungen haben sh gebildet, die die Ausbildung ihrer Mglieder in allen Winterkünsten mit Eer betreiben, gemeinsame Ausflüge a angiren usw. Mit einem Wort: der Wintersport blüht und gedeiht.

Gibt es aber auch etwas herrlicheres a so eine in blendendes Weiss gekleidete, weite Winterlandschaft im kupirten Terrain, in der sich das muntere Völkchen af Skiern, Rodeln, Bobsleighs, Rennwölfen, Toboggans, und wie die Dinger noch heissen mögen, in toller Lebenslust herumtummelt? Gibt es etwas gesünderes und herzerfrischenderes als an einem klaren, kalten Wintertage, wenn der harte Schnee unter den Sohlen knirscht, oder in dichtem Schneegestöber gut vermummt einige Stunden im Freien zu verbringen? Mit neuem Lebensmut und einem tüchtigen Appetit kehrt man heim.

Die verschiedensten Arten des Wintersportes haben mit der Turistik unter anderem das eine gemeinsam, dass sie sich vorteilhaft mit der Amateurphotographie verbinden lassen. Zahllos sind die herrlichen Wintersportbilder, die es verdienen, auf die Platte gebannt zu werden, zahllos sind die ulkigen Scenen, die dem Amateurphotographen Gelegenheit geben, originelle Genrebildchen zu erhaschen und ebenso zahllos sind die reizenden Dämchen, welche sich in ihrem schmucken Sportkostüm recht gern abkonterfeien lassen. Allerdings muss ein photographischer Apparat, den man bei derartigen Anlässen gerne mitnehmen soll, gewisse Bedingungen erfüllen, d. h. er muss sehr kompendiös und mit möglichst wenigen Griffen zur Aufnahme bereitgestellt sein. Es ist ebensowenig ein Vergnügen sich mit einer grossen Tasche zu belasten, von der man nicht weiss wo man sie unterbringen soll, als es ein Vergnügen ist mit halberstarrten Fingern einen komplizirten Mechanismus zu bedienen. Ganz famose Apparate für die oben erwähnten Zwecke haben wir in Hüttigs »Cupido« und Hüttigs »Lloyd-Cupido« gefunden ohne den anderen guten Marken des Handels zu nahe treten zu wollen.

Doch kehren wir nach dieser kurzen Abschweifung wieder zum Wintersport zurück und hoffen wir, dass der heurige Winter, der bisher nur einen sehr zweifelhaften Charakter an den Tag gelegt hat, sich nun seiner Pflicht besinnt und uns ausgiebigen Schneefall bescheert, damit die Freunde des Wintersports noch auf ihre Rechnung kommen. S. W.

Ueber Limited Partnership,

das neue englische Gesetz. . .

[Nachdr. verboten

Bei dem starken Geschäftsverkehr zwischen Deutschland und England muss es auch für deutsche Geschäftsleute von allgemeinem Interesse sein, etwas über dieses neue Gesetz zu erfahren. Sprechen doch die Besitzverhältnisse der Firmen, mit denen man zu arbeiten hat, sowie die Begrenzung der Verantwortlichkeit der Teilhaber beim Abschluss von Geschäften wesentlich mit, mag es sich nun um Kauf oder um Verkauf handeln. Das neue Gesetz, das bereits am 1. Jan. 1908 in Kraft trat, hat eine Geschäftsbesitzform geschaffen, die in England wohl ganz neu ist, die sich aber an die französische Form der »Société en nom collectif avec associé-commanditaire«, welche Form der Vergesellschaftung bekanntlich auch in der Schweiz bekannt ist, anlehnt. Was ist nun unter »Limited Partnership« zu verstehen? Jede dieser Gesellschaften besteht aus zwei Kategorien von Teilhabern, nämlich einen oder mehreren »limited partners« sowie einem oder mehreren »general partners«. Bei Banken ist die Gesamtzahl der Teilhaber auf 10 beschränkt, bei anderen Unternehmungen kann sie im Höchstfalle 20 betragen. Der »limited partner« haftet nur mit mit dem eingeschossenen Betrage, es können aber auch Korporationen, d. h. Handelsfirmen in der Einheit als limited partner auftreten. Zum Unterschied davon ist der »general partner« mit seinem ganzen Vermögen haftbar. Jede »limited partnership« muss eine Firmenbezeichnung tragen, das Wort »Limited« braucht dabei aber nicht angegeben zu werden, ja es scheint der Gebrauch dieses Wortes nach § 48 des Gesetzes sogar verboten zu sein. Diese Bestimmung mahnt sehr zur Vorsicht, denn wenn das Wort Limited fehlt, verleitet die Angabe einer nach diesem Gesetz gegründeten Firma leicht zu dem Glauben, dass man es mit einer offenen Handelsgesellschaft zu tun hat, deren Teilhaber sämtlich mit ihrem Vermöge haften. Nun wird man dieses Gese aller Wahrscheinlichkeit nach des öftere so ausnutzen, dass begüterte Persone als »limited partner« teilnehmen, währen finanziell schwächer Gestellte »gener partners« sein werden. Man wird als gut tun, bei solchen Objekten, die gege über dem Gesellschaftskapital oder de Verhältnissen der Firma als grosse b zeichnet werden müssen, die Unterschri solcher Limited Partners zu erlangen, vo denen man sich diejenige Sicherheit ve spricht, die weder die »Limited Partnership noch die ihr angehörenden General Partne zu besitzen scheinen. Weiter wird b stimmt, dass ein geschriebener Vertra zwischen den Beteiligten nicht vorhande zu sein braucht, es genügt die einfach Verabredung — — eine Bestimmung, d sich für jeden Kreditgeber als gefährlic erweisen müsste, wenn nicht folgende bestimmt wäre: Solange die Gesellscha nicht als Limited Partnership eingetrage ist, geniesst sie nicht die Vorteile ein solchen. Mangels Eintragung ist jede der nach der Abrede als Limited Partn gilt, vom Gesetz als General Partner anzu sehen, er haftet also in diesem Falle auc mit seinem ganzen Vermögen, sowe solches nicht eben durch früher einge gangene Verbindlichkeiten schon in An spruch genommen ist.

Ein rechtskundiger Mitarbeiter de »Times« zerlegt nun das Gesetz nac verschiedenen Richtungen hin. Für un sind daraus folgende Punkte beachtens wert: Was die Verpflichtung des Limite Partner anbetrifft gegenüber den von de Gesellschaft eingegangenen Verbindlich keiten, so geht dieselbe, wie wir gesehe haben, nicht über diejenigen Grenze hinaus, die bei den jetzigen Limite Companies vorhanden sind, er hafte eben nur für den eingeschossenen Wer in Geld oder in sonstigem Besitztum

r kann aber sogar seinen Anteil verfänden, und zwar gegen den Willen der ieneral Partners. Er kann auch die iquidation der Gesellschaft beantragen, venn er wahrzunehmen glaubt, dass die ache nicht gut verläuft. Doch kann er während des Fortbestandes der Gesellschaft seinen Anteil weder ganz noch um Teil zurückziehen, geschieht es lennoch, so bleibt er den Gläubigern ler Firma nichtsdestoweniger in Höhe les zurückgezogenen Wertes haftbar. Also sind auch Reduktionen dieser Anteile ausgeschlossen, Erhöhungen aber zulässig. Der Limited Partner kann für die Firma nicht rechtsverbindlich zeichnen, er kann auch an der Geschäftsführung nicht teilnehmen; tut er letzteres dennoch, so ist er gleich einem General Partner haftbar für alle Schulden, die während der Dauer dieser seiner Tätigkeit gemacht werden oder in dieser Zeit ihren Ursprung haben. Selbst wenn er nur Angestellter der Gesellschaft ist, so befindet er sich in einer gefährlichen Lage, denn sobald er tonangebend wird, oder auch nur, wenn er selbst oder die General Partners vorgeben sollten, dass es so wäre, ist er im Beweisfalle ebenso haftbar wie die letzteren. Er hat keine Stimme in der Schlichtung von Differenzen, auch nicht über die Aufnahme oder Nichtaufnahme von Limited oder General Partners. Beschränkt haftende Gesellschafter können vollhaftende werden, und umgekehrt, doch erst von dem Tage an, wo die Bekanntmachung in der London Gazette erscheint. Der erwähnte Rechtskundige meint schliesslich, das ganze Gesetz sehe etwas unbeholfen aus, trotzdem würde auf Grund früherer Bestimmungen der englischen Gerichtsbarkeit, auf denen es fusst, ganz gut damit auszukommen sein.

REPERTORIUM

Aluminium zu galvanisiren hatte bisher unüberwindliche Schwierigkeiten, weil beim galvanischen Ueberziehen mit anderen Metallen die erste Bedingung die vollkommene Reinheit der zu überziehenden Oberfläche ist, Aluminium aber sofort sich mit einer hauchdünnen Schicht von Tonerde bedeckt, die zwar nicht sichtbar ist aber doch genügt ein festes Anhaften des galvanischen Metallüberzuges zu verhindern. Man hat nun günstige Resultate erhalten indem man ein besonderes Dekapirungsverfahren anwandte, das übrigens schon für andere Fälle angewendet ist. Es beruht darauf, dass Aluminium mit Quecksilber ein Amalgam bildet und die Amalgame sich an der Luft besser blank halten als die mit dem Quecksilber verbundenen Metalle.

Das Verfahren ist folgendes: Die Aluminiumgegenstände werden zuerst in fünfprozentige Flusssäure gebracht bis Gasblasen aufsteigen, dann taucht man sie in

Wasser	4500 ccm
Cyankalium	57,0 gr
Salpeters. Quecksilber	3,5 „

bis sich auf der Oberfläche eine dünne Schicht von Aluminium-Amalgam gebildet hat. Dann taucht man nochmals in das Flusssäurebad und bringt dann in eines der bekannten cyankaliumhaltigen Kupferbäder, das auf 66 bis 83 Grad Celsius erwärmt und auf dieser Temperatur zu erhalten ist. Man kann in derselben Weise das Aluminium auch versilbern. Auf dem Kupferniederschlag haftet ohne Weiteres eine Vernickelung. Man muss ein galvanisirtes Aluminiumblech biegen können ohne dass die Galvanisirung abspringt.

Ein Ueberziehen des Aluminiums mit anderen Metallen ist für die Verwendung desselben zu Kassettenschiebern, die in letzter Zeit wegen der schleiernden Einwirkung gewisser Aluminiumsorten auf die Platten verworfen worden ist von grosser Wichtigkeit.

(Nach Phot. Chronik, 12. Jan. 08, aus Mechaniker.)

Tonung von Platinbildern. C. Ainsworth Mitschell empfiehlt im Amateur Photographer von London den Sumachextrakt als ein Tonungsmittel für Platinbilder. Es ist bekannt, dass bereits Katechu zu gleichem Zwecke verwendet worden ist. Eine heisse Lösung von Sumach Extrakt, ein Teelöffel voll auf 400 ccm Wasser von 60 Grad C wird auf die Bilder gegossen und etwa 15 Min. oder so lange bis der gewünschte Ton erreicht ist, einwirken lassen. Dann werden die Bilder gewaschen und getrocknet. Es ist wahrscheinlich, dass der Gerbstoff des Sumach eine Verbindung mit dem Eisen in dem Papier eingeht. Die Farbe wird als angenehm bezeichnet und das Bild wird etwas verstärkt.

Anm: Mit der Erklärung der Wirkung des Sumachbades können wir uns nicht einverstanden erklären, da in einem gut fixirten Platinbilde kein Eisen mehr enthalten sein darf. Wir sind vielmehr der Ansicht, dass die adsorbirende oder anfärbende Eigenschaft des fein verteilten Platins hier das Wirksame ist. Eine Sumachabkochung enthält immer gefärbte Oxydationsprodukte der Gerbsäure und diese werden von adsorptionsfähigen Körpern angezogen und festgehalten.

(Nach Journ. of the phot. Soç. of Philadelphia, XIII N. 4, S. 38.)

Bromsilber- und Gaslichtpapierbilder haben eine gleiche Zusammensetzung, sie bestehen nämlich aus reinem Silber, denn alle Tonungs-, Verstärkungs- und Abschwächungsbäder wirken auf beide gleichartig. Jedoch ist eine Ausnahme zu bemerken die sich bei der Schwefeltonung ergibt Hier erhält man nicht identische Farben.

Anmerkung. Die Erklärung dafür mag in der verschieden feinen Verteilung des Silbers liegen. Beim Gaslichtpapier ist das Silber viel feiner verteilt d. h. feinkörniger. Wenn nun ein grösseres Silberkorn in Schwefelsilber übergeführt wird, so wird es offenbar eine dunklere Farbe zeigen als ein kleineres, das bei einer gewissen Kleinheit durchsichtig braun erscheint.

(Nach Photography, 21 Jan 08, S. 50.)

Sterbekasse der Photographen zu Berlin

Jahrelang fortgesetzte, freiwillige Sammlungen unter den Mitgliedern des Fachvereins der Photographen zu Berlin ergaben seinerzeit eine Summe, aus welcher den Mitgliedern des genannten Vereins in Notfällen Unterstützung gewährt werden konnte.

Nach Gründung des Deutschen Photographen-Gehilfen-Verbandes im Jahre 1899 schuf dieser eine Unterstützungskasse für seine Mitglieder und sollte daher die bisher angesammelte Summe anderweitig Verwendung finden. Eine gewählte Kommission machte den Vorschlag, das Geld zur Gründung einer Sterbekasse festzulegen. Der vorhandene Betrag von ca. 850 Mk. sollte auf 1000 Mk. erhöht und ausserdem das Sammeln ständig fortgesetzt werden. Ferner sollte der Verein 10 Prozent seiner Gesamt-Einnahmen an die Kasse abführen um dieselbe lebensfähig zu erhalten. Hierfür hatten alle Mitglieder des Berliner Fachvereins (und nur diese) das Recht, gegen Zahlung eines kleinen Eintrittsgeldes und eines minimalen laufenden Beitrages, der Sterbekasse beizutreten.

Sämtliche Anträge der Kommission fanden den Beifall der betreffenden Generalversammlung, und so konnte die Sterbekasse am 1. Juli 1902 mit ca. 100 Mitgliedern ins Leben treten.

Inzwischen kamen aber neue Leute an die Spitze des Vereins, andere Ansichten verbreiteten sich unter den Mitgliedern desselben; die freiwilligen Sammlungen für die Sterbekasse ergaben infolge einer eifrig parallel betriebenen Sammlung für die Agitationskasse ein immer geringeres Resultat und schliefen schliesslich ganz ein. Auch wurden die anfänglich zugesagten 10 Prozent der Einnahmen durch Vereinsbeschluss aufgehoben.

Ferner wurde durch eine nicht ganz einwandfreie Manipulation des derzeitigen Vorsitzenden des Vereins versucht, das gesamte Sterbekassen-Vermögen in die Hände des Vereins zurückzubekommen, um dasselbe dann zweifellos für ganz andere Zwecke zu benutzen.

Als zuletzt auch die Ausführung eines, von einer General-Versammlung des Vereins an seinen Vorstand gerichteten Antrages, sich in gemeinschaftlicher Sitzung mit der Kommission der Sterbekasse ins Einvernehmen zu setzen, durch inkorrekte Information der Vorstandsmitglieder seitens des genannten Vorsitzenden überhaupt vereitelt wurde, kam die Letztere zu der Ueberzeugung, dass eine Einigung nicht gewollt und dass es nun an der Zeit sei, die Sterbekasse auf eigene Füsse zu stellen. Dieses konnte, auf Grund der Statuten und nachdem auch die Mitglieder der Sterbekasse ihr Einverständnis hierzu erklärt hatten jederzeit geschehen.

Die Mitglieder selbst waren mit wenigen Ausnahmen der Kasse treu geblieben und auch das Vermögen derselben hat sich, trotz mehrerer Sterbefälle und trotz des bedeutenden Einnahme-Ausfalles (Fortfall der Sammlungen und Entzug der 10 Prozent des Fachvereins) inzwischen auf mehr als das Doppelte erhöht.

Da nun jetzt die Kasse nicht mehr auf die Mitglieder des Fachvereins allein angewiesen ist, so steht es jedem deutschen Photographen frei, derselben beizutreten und ergeht hiermit an Alle, gleichgiltig ob Gehilfe oder selbständig, die dringende Einladung, sich diese Gelegenheit zur Erwerbung der Mitgliedschaft nicht entgehen zu lassen. Im Gegenteil liegt es im Interesse eines jeden, sich baldmöglichst anzumelden, da hierdurch um so eher die höheren Stufen des Sterbegeldes erreicht werden und dürften ferner auch die gegenwärtigen geringen Eintrittsgelder in absehbarer Zeit eine Erhöhung erfahren.

Der letzte Rechenschaftsbericht, sowie einige hauptsächlichen §§ unseres Statutes folgen endstehend und ist ausserdem unser Kassierer Richard Lange, Berlin SW. 68, Alte Jacobstrasse 32 zu jeder Auskunft gerne bereit.

Rechenschafts-Bericht

der Sterbekasse der Photographen zu Berlin 1906/07.

30. VI 07	Einnahme:	
An	Bestand 1. VII. 06	975,47
„	Eintrittsgelder	8,—
„	Jahresbeiträge	101,—
„	Sterbefall-Umlagen . . .	277,—
„	Zinsen	65,06
„	diverse Einnahmen . . .	3,35
		1429,88

30. VI 07	Ausgabe:	
Per	Sterbegelder	333,—
„	Drucksachen	8,50
„	Porto	12,20
„	diverse Ausgaben . . .	8,80
„	10 Prozent des Ueberschusses a. d. Reservefonds	9,20
„	3 Proz. Zins. d. Res.-Fds.	34,55
„	Bestand	1023,63
		1429,88

Reserve-Fonds.

30. VI. 07 Einnahme:

An Bestand 1. VII. 06 . . .	1151,75
„ 10 Prozent d. Ueberschusses	9,20
„ 3 Prozent Zinsen	34,55
	1195,50

Ausgabe:

Per Saldo (Bestand)	1195,50
30. Juni 1907	
	1195,50

Auszug aus dem Statut.

§ 2. Jeder nicht über 40 Jahre alte Photograph kann Mitglied der Kasse werden. Ueber die Aufnahme entscheidet die Kommisssion.

§ 3. Verheiratete Mitglieder können ihre Ehegatten, die jedoch auch nicht über 40 Jahre alt sein dürfen, ebenfalls als Mitglieder der Kasse anmelden.

§ 4. Das Eintrittsgeld beträgt für jedes Mitglied 1 Mark und ist bei der Anmeldung zu zahlen.

§ 5. Der im Voraus zu zahlende jährliche Beitrag beträgt für jedes Mitglied 1 Mark; ferner ist nach jedem eingetretenen Todesfalle, innerhalb 4 Wochen nach dem Tage der Benachrichtigung durch den Kassierer 1 Mark an die Kasse zu entrichten.

§ 6. Die Kasse kann gewähren:

nach	1 jähriger	Mitgliedschaft	33 Mk.
„	2 „	„	66 „
„	3 „	„	100 „
„	5 „	„	150 „
„	10 „	„	200 „
„	15 „	„	300 „

Die Kommission der Sterbekasse
der Photographen zu Berlin.

Genthe, Lange, Eisenhut, Horn.
Kietzer und Lindow, Revisoren.

Berlin, im September 1907.

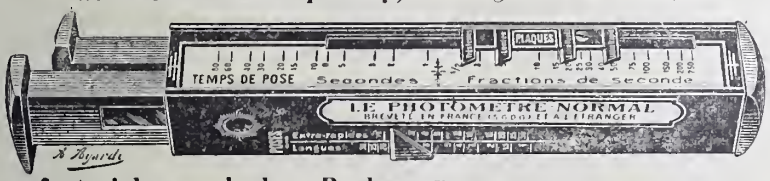
Briefkasten

F. B. in G. Nach einem Negativ können Sie ein umgekehrtes Negativ von ausserordentlicher Feinheit herstellen, wenn Sie das bekannte Staubverfahren verwenden. Dabei haben Sie es zugleich in der Gewalt einzelne Teile des Negativs heller zu halten, wodurch nachher im Positiv von diesen Stellen mehr Kraft erzielt wird. Sie bereiten sich eine Lösung von Gummiarabicum, Honig und doppelt chromsaurem Ammoniak, übergiessen damit eine sehr gut gereinigte Glasplatte unter Ablaufenlassen des Ueberschusses und trocknen staubfrei in horizontaler Stellung am besten warm. Man kopirt unter dem gewärmten Negativ die noch warme, ganz trockne Platte neben einem Sensitometer etwa so lange, wie man Celloïdinpapier kopiren würde, nimmt dann die Platte aus dem Kopirrahmen, legt sie mit der Schicht nach oben auf ein weisses Papier und stäubt, bei künstlichem Licht, mit einem sehr weichen Pinsel unter kreisender Bewegung mit feinst geschlämmtem Graphitpulver ein. Das Bild entwickelt sich allmählig, je nachdem es an der Luft Feuchtigkeit anzieht und an den unbelichteten Stellen klebrig wird. Wenn eine genügende Kraft erzielt ist entfernt man allen überflüssigen Staub und übergiesst mit dünnem Rohkollodion. Nach dem Trocknen weicht man in Alkohol und bringt dann in Wasser zum Auswässern der überschüssigen Chromsalze. Nach dem Trocknen festigt man die leicht verletzliche Schicht durch Lackiren.

NEUHEIT

Das Photometer-Normal

nach dem Prismenprinzip, des Ingenieur **E. DEGEN**



ergibt sofort sicher und ohne Rechnung

die normale Belichtungszeit

von den längsten Expositionen bis zu den kürzesten Momentaufnahmen.

— Für alle Gegenstände. — Für die verschiedensten Platten. — Für jeden Apparat. Für alle Blenden. — Für Arbeiten mit oder ohne Gelbscheibe. — Für jedes Wetter.

Das photometrische Maass ergibt sich aus der Beobachtung des aufzunehmenden Gegenstandes selbst, der in allen Einzelheiten gesehen werden kann.

Ein Taschenin strument, elegant, von geringem Gewicht, leicht zu handhaben. Es wird geliefert in einem weichen Wildlederbeutel mit Verschluss, mit ausf. Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen durch alle guten Handlungen für photographischen Bedarf.

E. DEGEN, Ingenieur u. Optiker,
3 Rue de la Perle-PARIS.
Photographische Präcisions-Objektive.

Schutz-Marke. Dr. A. K. W.

Tannen-

Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. Glänzendes Celloïdinpapier

2. Matt-Papiere: Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.

3. Auro-Matt-Papier für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.

4. Photogr. Postkarten, glänzend und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.

5. Gelatine-Aristo-Papier.

6. Tonfixirbad, konzentrirt, für Matt-Tannen papiere und Platino-Postkarten.

Vorstehende Papiere sind aut bestem **Rives-Rohstoff** gefertigt und garantirt der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ich suche zum 15. Febr. event später einen tüchtigen **Gehilfen für Alles** Derselbe muss durchaus tüchtiger Retuscheur für Negativ und Positiv sein. Kenntnisse in der Bromsilber-Retusche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsforderung bei freier Station im Hause erb. an **Carl Ingenhag,** Uerdingen a. Rh. [1984

Kopirer, durchaus selbständig und sicher im Kopiren auf Matt u. Kohle und tüchtig in allen anderen Arbeiten (ausser Retusche) findet sofort oder später angenehmen Posten. Ausführliche Angebote erbeten an **E. J. Mertens,** Crefeld a. Rhein. [1985

Gesucht wird für sofort oder später ein tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retuscheur,** welcher flott und mit Formenverständnis arbeitet. Gehalt 120 — 130 M monatlich. Angebote mit eigenem Bild und Zeugnisabschriften erbeten an Hofphotograph **Schey,** Colmar (Elsass) Rufacherstrasse. [1986

Gesuchte Stellen.

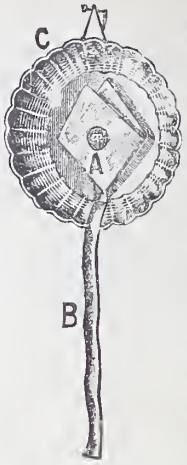
I. Kopirer auf allen modernen Papieren arbeitend, sucht für sofort dauernde Stellung. Derselbe ist auch befähigt, einen Assistenten und Laborantenposten zu vertreten. Werte Angebote erbeten an **E. Klett,** Hagen, (Westf.) Bahnhofstr. 11.

Neg.- u. Pos.-Retuscheur, flott und mit Formenverständnis arbeitend, sucht für sofort dauernden Posten Werte Angebote erbeten an **P. Meffert,** Solbad Segeberg (Holst.) [1988

Suche als **Photograph** (Gehilfe für Alles) 21 Jahre alt, für sofort oder zum 15 Februar Stellung. Gehaltsanspruch 110 M monatlich. **M. Treff,** Nempitz bei Kötschau (Kreis Merseburg. [1989

Vermischte Anzeigen.

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export. August Chr. Kätz Frankfurt a. M.



Blitzlicht auch im Freien

Momentaufnahmen

Tip Top Sonnenblitz (gesetzl. geschützt) höchster Lichteffect, raucharm, für

Zeitlichtaufnahmen

Tip Top Zeitlichtkerzen (Patent u. G. M. S) Geringste Rauchentwicklung. Höchster Lichteffect.

Verlangen Sie das soeben erschienene kleine Werk **„Das Magnesium - Kunstlicht in der Photographie"** von Franz Pettauer mit 13 Abbildungen im Text, 2 Kunstbeilagen und 1 Tafel vergleichende Aufnahmen einer Farbentafel.

Versand dieses soeben erschienenen Werkes spesenfrei.

Photochemische Werke **„Tip Top", Carl Seib,** Wien I, Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs

Fabrik photogr. Chemikalien

Offenbach am Main

Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten

„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Per 1. April od. früher in **Steglitz-Südende** bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse

grosses Atelier

passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Bauburo **C. & E. Schneider,** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

Photogr. Atelier

feinste Lage in **Mannheim**, in welchem seit 10 Jahren **erstes photogr. Geschäft** betrieben wird pr. 1. Oktober 1908 **zu vermieten.** [1418

Näheres unter Chiffre **C 1506** an **Hasenstein & Vogler A-G, Mannheim.**

Photographisches Atelier,

altes Geschäft mit Wohn. zu verm. 1. Ap 1908 Näheres **Schwengler, Berlin, Wassertorstr. 56.** Ecke Prinzenstr. [1413

2 flache eiserne Schaukästen

70×180 cm für Photographen passend, **Berlin, Lindenstr. 112,** zw. Markthalle u. Hochbahnstat. Belle-Alliance-Pl. bill. zu vermiet. Baumeist. **Liebeherr** II Et [1433

AMATEURE

Unterzeichneter kauft **Serien-Aufnahmen** von möglichst je 6 Stück für Brooms, Postkarten geeignet von spec. schönen **Damen-** und Kinder-**Köpfen** u. Figuren, Seestücke etc. Nichtconvenirendes retournire franko. Off. m. Preisangabe erbittet **R. Rose, Berlin,** Oranien-Strasse 32. [1429

Jeden Posten ausrangirte alte Platten

kauft die Glasschleiferei von **Wilh. Konski, Berlin,** Stralauerstr. 13 [1434

In dem städtischen Hause Kasinostr. 7 in Elberfeld ist das Erdgeschoss (Atelier und Wohnräume) in welchem **seit vielen Jahren ein erstklassiges**

PHOTOGRAPHISCHES ATELIER

mit bestem Erfolge betrieben wurde, infolge Todesfalles anderweit zu vermieten. **Schriftliche Mietangebote** sind an den Unterzeichneten zu richten. Nähere Auskunft im Rathhause Zimmer Nr. 86. [1428

Elberfeld, den 28. Januar 1908. Der Oberbürgermeister.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! **Ultra-Rekord-Platte** **Neu!**

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Eliteplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz 12×16½ cm Nachn. 9 M franko u. emblgfr. (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

Dr. Struve & Soltmann.

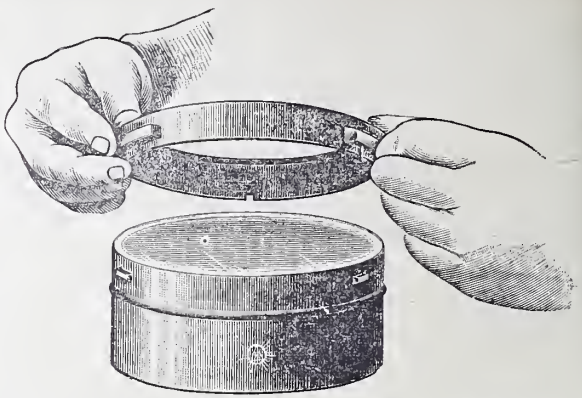
Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Solawisser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70 } excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Busch

Kondensor-Linsen



sind aus bestgekühltem, weissen, schlierenfreien Glase hergestellt und äusserst widerstandsfähig.

Doppel- und Triple-Kondensoren

in gesetzlich geschützter Messingfassung mit Bajonettverschluss, zum bequemen Reinigen der Linsen.

Unsere

Doppel-Objektive für Vergrösserungs-Apparate
Doppel-Objektive für Projektions-Apparate
Doppel-Objektive f. Kinematographen-Apparate
sind anerkannt vorzüglich und dabei äusserst preiswert!

Man lese folgendes Urteil:

„Auf Ihre Mitteilung vom 24. 5. bemerken wir, dass für uns keine Veranlassung vorliegt, mit unserem Urteil über die Qualität Ihrer Kinematographen- und Projektions-Objektive zurückzuhalten.

Wir bestätigen Ihnen im Gegenteil sogar gern, dass Ihre Objektive eine **ausgezeichnete gestochene Schärfe bis zum Rande und ein gleichmässig beleuchtetes Bild** geben, sodass Ihre Objektive den im Handel befindlichen französischen Marken **bei weitem überlegen sind.**

Die Tatsache, dass die deutsche Optik heute an erster Stelle auf dem Weltmarkt steht, unterstützt den Export der mit Ihren Objektiv-Marken versehenen Kino-Apparate nach dem Auslande.

Von uns gebaute und nach Belgien, Frankreich, Italien etc. gelieferte Apparate französischen Systems sind sämtlich mit Ihren Objektiven ausgerüstet worden, aber auch im Inlande werden neuerdings direkt Objektive deutschen Fabrikates gefragt, ein Beweis, dass der deutsche Konsument angefangen hat, vorurteilslos zu prüfen."

Internationale Kinematographen und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin

Man verlange Katalog. ✳ **Man verlange Katalog.**

Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vorm. Emil Busch, A.-G.

Rathenow.

Satrap-Papiere.

Satrap-Gaslicht-Papier

(12 Sorten)

Ideales Kopirmaterial während der lichtarmen Jahreszeit.

Satrap-Bromsilber-Papier

(5 Sorten)

für Vergrösserungen und Kontaktdrucke

sind von hervorragender Qualität.

Preisliste steht Interessenten zur Verfügung.

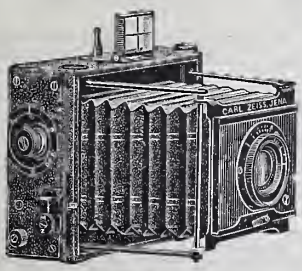
Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)

Photograph. Abteilung, **Charlottenburg,** Tegeler Weg 28|33.

ZEISS

PALMOS-KAMERAS



mit

ZEISS-

Tessar
Planar

OBJEKTIVEN.

Protar
Doppel-Protar

Man verlange gratis und franko: Prospekt: Pw.

VERANT-
STEREOSKOPE
(Betrachtungsapparate kleiner Photographien

CARL ZEISS
JENA

Berlin — Frankfurt a.M. — Hamburg — London Wien — St. Petersburg.

KRÜGENER

Minimum-Hallo 8×10,5

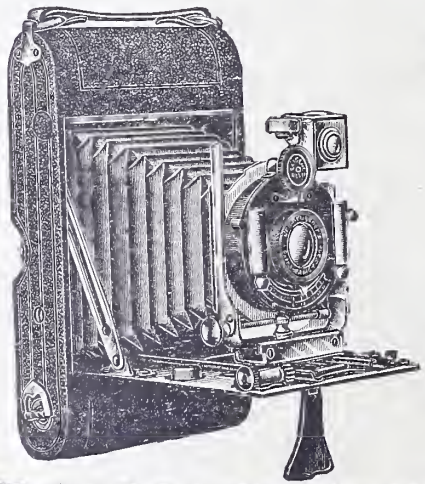
Die niedlichste Rollfilm Camera

für die in der ganzen Welt erhältlichen 8×10,5 Spulen.

Maasse nur: ca. 3,5×11,5×19,5 cm **Damen-Camera**

Einfachste Handhabung und solide Construktion.

Die Platten-Cameras mit-Pack-Film Benutzung sind den Rollfilm-Cameras vielfach wegen ihrer Kleinheit vorgezogen worden. Meine Minimum-Halloh macht diesen Vorzug der Platten-Cameras hinfällig Das Format **dieser** Rollfilm-Camera ist entschieden eleganter als das einer Platten-Camera mit Film-Pack-Cassette. Dazu kommt als grösster Vorzug, dass die Handhabung einer Rollfilm-Camera bequemer ist und dass die Rollfilms entschieden besser sind als die Packfilms und ausserdem eine grösseres Ebenliegen der Films stattfindet, was für Aufnahmen mit besserer Optik sehr wichtig ist.



Dr. R. Krügener,

FRANKFURT a. M.

Grösste Spezialfabrik

photographischer Handkameras.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 über Delta-Cameras,

Spezialliste "F„ über Photo-Chemikalien.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

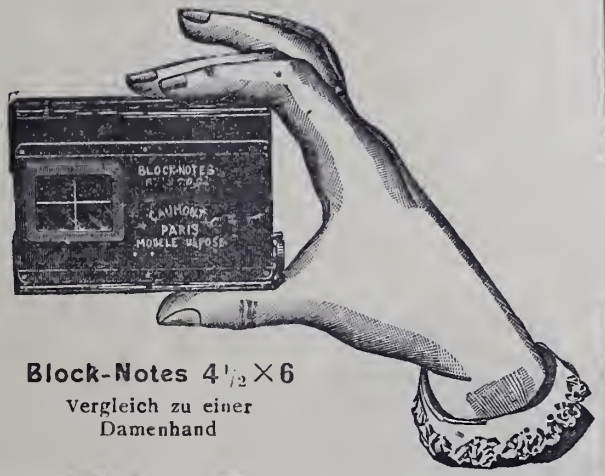
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! **Lassen Sie sich** Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindestwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Die führende Marke

NPG

Bromsilber≈ Papier

Infolge seiner hervorragenden Eigenschaften

die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
STEGLITZ 18- BERLIN.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. BERLIN, 11. Februar 1908. No. 6.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,

Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Papierkonvention für das Amateurgeschäft 49
Konstruktion einer Klappkamera behufs Benutzung für verschieden brennweitige Objektive 50
Fragen zum Photographie-Schutzgesetz 52
Ueber die Haltbarkeit ungetonter fixirter Bilder 55
Repertorium: Hintergrundmodifikationen 56
Platinbilder in kalten Tönen nach Aubyn Hope . . . 56
Probe auf Fixirnatron 57
Ein Dunkelkammerlicht 57
Reproduktion von zweiseitig bedruckten Illustrationen 57
Kaltlack 57
Berichtigende Abstimmung von Autochrombildern . . 57
Albuminpapier 58
Das Abziehen von Negativ-Schichten 58
Bei der Redaktion eingegangen 59
Tätigkeit der Handwerkskammer zu Berlin 60
Briefkasten 60

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags. Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**

Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit entsprechendem Rabatt.

Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**

Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, **Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.

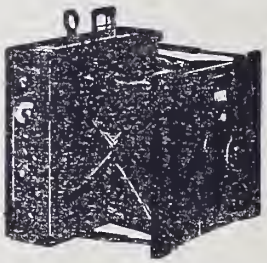
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).

Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

ANSCHÜTZ-KLAPP-KAMERA „ANGO"



Universal-Apparat

für Fachleute und Amateure.

Neues Modell: Von aussen verstellbarer, geschlossen aufzuziehender Schlitzverschluss. Für Zeit-, Ball- und Momentaufnahmen (bis zu $^1/_{1000}$ Sek.)

Objektiv: Goerz-Doppel-Anastigmat DAGOR, CELOR oder SYNTOR.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Kamera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen.

Die Kameras sind auch mit Tele-Einrichtung lieferbar, welche unauffällige Fernaufnahmen ermöglicht.

Kataloge über photographische Artikel und Triëder-Binocles (Prismenfernrohre) gratis.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Wenn Ihre Platten Ihnen nicht empfindlich genug sind
versuchen Sie

Jahr's Platten

„Rot" Etikett

Richard Jahr, Trockenplattenfabrik, Dresden-A. 18.

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.
Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o
Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.
Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M No. 152737 ⊡ ⊡ ⊡ (D. R. G. M. 253400
Man verlange neueste Preisliste

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. Max Breslaue.) Härtelstrasse 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt Goldene Medaille München 1896, Ausstellung phot. Papiere.

Anker-Matt-Papier.

Anker-Celloidin-Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker-Platten.

Erstklas-siges Fabrikat. Höchst Empfindlichkeit. Feinste Modulation

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

„Vindobona"

Orthochromatische Trockenplatten

geben auch ohne Gelbscheibe vorzügliche Resultate und sind infolge ihrer hohen Empfindlichkeit (25—. 27° Warnerke) für Momentaufnahmen sehr gut geeignet

FERDINAND HRDLIČZKA, **Wien XVI 2,** Lerchenfeldergürtel 9/11, Herbststrasse 1.

Plattenlager in Berlin **Fritz Hauenstein,** Rixdorf, Berlinerstrasse 82.

Pala-Gaslicht-Papier
7 Sorten

Bromsilber-Papiere
10 Sorten

Negativ-Papiere
normal und rapid

Pala-u. Bromsilber-Postkarten
matt und glänzend

Bezug durch die Photohandlungen.

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik
Photogr. Abt., Heilbronn a. N. 19.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. H. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monat. Teilzahlg billige Leihbilderserien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. H. **Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin*** *SO. 16* *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alben, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 11. Februar 1908. | Nummer 6.

Die Papierkonvention für das Amateurgeschäft.

Wie wir schon in Nr. 3 dieses Blattes ausführten, war das Geschäft in photographischen Papieren, weil die Konkurrenz sowohl bei den Fabrikanten als bei den Händlern das Kampfmittel der Unterbietung gemissbraucht hatte, in einen allgemeinen Zustand der Unordnung versetzt worden, wobei weder Fabrikation noch Handel gedeihen konnten. Um diesem ungesunden Zustande ein Ende zu machen, bildete sich eine Freie Vereinigung von Fabrikanten photographischer Papiere, die ihre Mitglieder durch sehr strenge Geldstrafen verpflichtete den zur Ordnung der Geschäftsverhältnisse gefassten Beschlüssen unbedingt Folge zu leisten. Sie verschickte an die Händler einen Revers zur Unterschrift, worin sich diese bei unangenehmen Strafen verpflichten sollten, die vorgeschriebenen Bedingungen auch ihrerseits zu erfüllen. In diesem Reverse war aber die Bestimmung enthalten, dass der Händler bei keinem Fabrikanten kaufen dürfe, der nicht der Freien Vereinigung angehörte Da aber ausserhalb der Freien Vereinigung eine Anzahl der bedeutendsten Fabriken standen, deren Marken für den Handel unentbehrlich waren, so standen die Händlerschaft und die ausserhalb der Freien Vereinigung stehenden Fabrikanten wie ein Mann gegen diese die Einkaufsfreiheit beschränkende Bestimmung, und es schien, dass die Bestrebungen resultatlos bleiben sollten; indessen fand sich in aufregenden Verhandlungen ein Mittelweg, der nicht allein den aussenstehenden Fabrikanten den Beitritt zur Freien Vereinigung möglich machte, sondern auch den Vertretern der Händlerschaft gangbar erschien. Danach erhalten die Händler, wenn sie einen Revers A unterschreiben, einen auskömmlichen Rabatt, wie er im Auslande üblich ist; wenn sie sich aber durch Unterschrift eines weitergehenden Reverses B verpflichten, nur von den Fabriken der Freien Vereinigung zu kaufen, so erhalten sie noch einen Extrarabatt. Wenn nun auch hierin eine gewisse Beschränkung der Handelsfreiheit liegt, ko kann man doch vorläufig damit auskommen, da es sich nur um sehr wenige Firmen handelt, die jetzt der Freien Vereinigung noch nicht angehören.

Der Freien Vereinigung ist allerdings eine gewisse diskretionäre Gewalt eingeräumt, da die Exekutive ihrer Bestimmungen, an die die Händler durch Unterschrift eines der Reverse gebunden sind

dem Syndikus der Freien Vereinigung vorbehalten ist. Dieser aber kann kontrolliert werden durch einen Ausschuss des Verbandes von Händlern und Fabrikanten photogr. Artikel und des Bundes von photographischen Händlern von je vier Mitgliedern. Wenn nun also die Freie Vereinigung die ihr vertrauensvoll übertragene Machtvollkommenheit nicht missbraucht, so können wir zu ruhigeren Zuständen im Papiergeschäft gelangen, da die Preise und Konditionen vorläufig für die Fabrikanten auf 3 Jahre und für die Händler auf 2 Jahre festgelegt sind. Es fragt sich nun, ob mit diesen Anordnungen sich auch die Amateure zufrieden erklären werden, und wir meinen, sie können es. Es spielt nämlich keine Rolle, ob in einem Paket 9×12 Auskopirpapier 30 oder, wie es ja früher allgemein üblich war, 25 Blatt verpackt sind, denn wenn der Amateur das mit in die Kalkulation einrechnet, was ihm durch zu langes Liegenlassen von seinem Paket verdirbt, so kostet ihm das einzelne wirklich verbrauchte Blatt nicht mehr als früher.

Aber angenommen, er verbraucht di ganzen 25 Blatt sofort nach dem Einkau so beträgt die Differenz gegen frühe nur den Bruchteil eines Pfennigs au jedes Blatt und wenn er eine etwas er höhte Aufmerksamkeit auf den Kopi prozess verwendet und somit den Aus schuss vermeidet, den er früher hatt so wird ihn jetzt keine höhere Ausgab für ein Bild treffen als früher. Mit dieser geringen Mehrbetrag und der Vereinhei lichung der Preise sind aber die Fabrike und Handlungen existenzfähig geblieben

Nun könnte man noch einwende dass die Freie Vereinigung etwaigen Ve besserungen photographischer Papier hindernd in den Weg treten könnt wenn sie dieselben zu fürchten hat. Der ist aber ein Riegel vorgeschoben dadurch dass sie die Verpflichtung eingegangen is jede neu auftretende Fabrik aufzunehmen

Wünschen wir also, dass sich die ge troffenen Maassnahmen in den nächste 2 Jahren bewähren und dann verlänger werden können.*) Joh. Gaedicke.

Konstruktion einer Klappkamera behufs Benutzung für verschieden brennweitige Objektive.

Von Dr. Eugen Irmenbach.

Wenn man in die Lage kommt, Aufnahmen verschiedenster Art machen zu müssen, wird man zur Ueberzeugung gelangen, dass man hierbei mit einem Objektiv nicht auskommen kann. Ich meine z. B. die Aufnahme eines hohen Gebäudes in einer engen Gasse, welche die Verwendung eines kurzbrennweitigen, wenn auch nicht lichtstarken Objektives erheischt, oder von Sportbildern, welche grosse Anforderungen an die Lichtstärke eines Objektives stellen, oder von Aufnahmen von Porträts und Landschaften, welche wieder, abgesehen von ihren verschiedenen Anforderungen an die Lichtstärke, speziell die Benutzung von Objektiven mit längerer Brennweite behufs Erlangung richtigerer Perspektive benötigen und wünschenswert machen usw. Es ist daher für den Photographen, der allen diesen Anforderungen Rechnung tragen will, notwendig, sich mehrere Objektive oder einen Objektivsatz anzuschaffen.

*) Während der Drucklegung dieses Artikels sind neue Schwierigkeiten aufgetreten, die das Zustandekommen der Konvention in Frage stellen.

Zur Verwendung von Objektiven mit erschiedenen Brennweiten kommt für ewöhnlich wohl die Benutzung von so-enannten »Reisekameras« in Betracht, da iese Art von Kameras mit langem, aus-ehbarem Leder- oder Kaliko-Balgen so iemlich für alle photographischen Zwecke ire Vorteile bietet und je nach Bedarf ie Verwendung verschiedener Objektive estattet. Da ich aber infolge einiger emachter unliebsamer Erfahrungen bei len Reisekameras, u. a.: grosses Volumen ei sehr beträchtlichem Gewicht, Unver-vendbarkeit zu Momentaufnahmen aus ler Hand usw. mich der vielseitigeren Klappkamera auch behufs Anwendung ür die Reise zuwandte, sah ich mich der nangenehmen Notwendigkeit ausgesetzt, isweilen zwei Klappkameras mit ver-schieden brennweitigen Objektiven auf Ausflügen mitführen zu müssen. Dieser Umstand veranlasste mich, auf diesbezüg-liche Abhilfe bedacht zu sein, zumal ich zur Neuanschaffung einer Görz-Anschütz-»Ango«-Kamera an Stelle meiner bisheri-gen Görz-Kamera (gewöhnliches Modell I mit von innen verstellbarem Schlitz) schreiten wollte. Ich ging nun von der Anschauung aus, dass die neue Kamera für drei verschiedene Brennweiten ver-wendbar gemacht werden sollte, und zwar 1. für einen Doppelanastigmaten »Dagor« F. 6,8, Brennweite 21 cm, für Porträt- und Landschaftsaufnahmen usw.; 2 für »Celor« No. 2, F. 4,8, Brennweite 18 cm, für Sport- etc. Aufnahmen; 3. für einen bisher an meiner 9×12 Klappkamera angebrachten »Busch«-Anastigmaten »Omnar« F. 7,7, Brennweite 13 cm (bei Anwendung kleiner Blenden das Format 13×18 vollkommen deckend), für Weitwinkelaufnahmen.

Ich liess nun nach meiner Angabe mir die Verwendung wie folgt ermög-lichen. Die »Ango«-Kamera wurde zu-nächst zur Benutzung des »Celor« (18 cm) gebaut, da es für Sportaufnahmen, Auf-nahmen von Strassenaufzügen und sonsti-gen raschesten Momentaufnahmen dieser Art aus der Hand, doch auf möglichste Lichtstärke des Objektives und grösste Leichtigkeit der Kamera ankommt. Zur Anwendung des Doppelanastigmaten »Dagor« (21 cm) wurde ein entsprechen-der Vorbau aus Metall gemacht, dessen Gewinde in den Objektivring des »Celor« passend, die Verwendung desselben Objektivbrettes zulässt. Der Vorbau zeigt von aussen eine gestanzte, schwarze Lederimitation und verleiht der Klapp-kamera ein ganz schmuckes, wenn auch etwas ungewohntes Aussehen. In demsel-ben ist das mit Spezialfassung (Schnecken-gang) versehene Objektiv versenkt. Die Verwendung dieses 21 cm brennweitigen Anastigmaten sichert mir bei meiner Klapp-kamera eine grössere Verschiebbarkeit des Objektivbrettes nach allen Richtungen, bei tadellosester Schärfe ohne die geringste Abblendung C, was bei den gewöhnlich in Gebrauch stehenden Objektiven mit 18 cm Brennweite keineswegs möglich ist), ferner eine richtigere Perspektive, dann bei Benutzung desselben Standpunktes ein grösseres Bild des darzustellenden Gegenstandes, schliesslich die Anwend-barkeit dieses Objektives als »Weitwinkel« für meine grosse Stativkamera 26×31½ cm, da mit demselben, bei entsprechender Ab-blendung, noch das Format 24×30 cm vollkommen scharf ausgezeichnet wird. — Zur Benutzung des Anastigmaten »Omnar« (13 cm) wurde ein »Einbau« nach meiner Angabe dergestalt hergestellt, dass an einem zweiten Objektivbrett drei Stifte mit Köpfchen hervorragen, an welche mittels Bajonett-Verschluss mit einem Griff die Metallhülse, in welcher das kleine Objektiv eingeschraubt ist, angesteckt und durch leichte Drehung momentan befestigt wird. Bei geöffneter Klappkamera ragt der »Einbau« in das Innere derselben und wird das Objektiv mit einer hervor-ragenden kleinen Kurbel eingestellt. Selbst-verständlich musste bei Anfertigung des »Einbaus« hauptsächlich auf zwei Punkte Rücksicht genommen werden, nämlich dass die runde Versenkung im Durch-messer gross genug sei, um den Licht-kegel des Objektivs nicht zu verringern, damit die grösstmöglichste Platten-deckung erzielt werden könne, anderer-seits, dass dieser Durchmesser nicht unnötig vergrössert werde, um der durch das Hineinragen des »Einbaus« und das

mögliche Anstossen desselben an die Seiten des Vorderteils des Apparates ja ohnehin reduzierten Verschiebungsmöglichkeit des Objektivbrettes noch den möglichsten Spielraum zu gewähren.

Ich bin mit diesen Einrichtungen, die ich sehr zweckentsprechend finde, recht zufriedengestellt. Allerdings kann ich nicht leugnen, dass schon das Tragen dieses 13×18-Apparates mit 6 Doppelkasetten, Ledertasche und Stativ im Sommer gerade zu keiner besonderen Annehmlichkeit gehört und diese durch das Mitnehmen von zwei weiteren Objektiven mit Anbau, eines weiteren Objektivbrettchens und der noch notwendigen Gelbscheiben und Fassungen zu denselben gewiss nicht erhöht wird. Dieses Tragen gewährt aber doch noch grosse Vorteile gegen das Mitschleppen von gewöhnlichen, noch viel voluminöseren Reisekameras und deren Zubehör.

Bezüglich der Gelbscheiben möchte ich noch erwähnen, dass ich ausser den Görz'schen in runder Fassung für gewöhnlich der Mitnahme von drei quadratischen »Reform-Gelbscheiben« 6×6 cm (3 Grade: licht, mittel, streng) mit je einer besonderen Fassung für jedes der genannten drei Objektive den Vorzug gebe, da sie, wenn auch nicht den »gelehrten Regeln« der Optik völlig entsprechend, für gewöhnliche Zwecke vollkommen ausreichen und eine viel kürzere (auch bei verhältnismässig nicht besonders günstigem Licht für Momentaufnahmen noch ausreichende) Belichtungszeit, als die in der Masse gefärbten Glas-Gelbscheiben zulassen.

Fragen zum Photographie-Schutzgesetz.

(Nachdruck verboten.)

Häufig wiederkehrende Fragen im Briefkasten der photographischen Zeitschriften über die Anwendung des neuen Gesetzes zum Schutz der Photographie vom 9. Januar 1907 veranlassen mich, eine Reihe der wichtigsten Punkte in gemeinverständlicher Weise zu erörtern. Ich habe dazu die Form der Frage und Antwort gewählt, um dem Stoff soviel als möglich von seiner Trockenheit und Ermüdung zu nehmen.

Es dürfte sich empfehlen die Artikel auszuschneiden und in ein Merkbuch zu kleben, um gegebenen Falles daraus Nutzen zu ziehen. G A.

Wie verhalte ich mich bei Nachbestellungen?

Der Präsident eines wissenschaftlichen Klubs liess bei Gelegenheit eines Jubiläums eine Gruppenaufnahme von sämtlichen Mitgliedern des Klubs anfertigen. Die einzelnen Mitglieder wünschen jetzt jeder ein Exemplar des Bildes; darf ich diese Bilder nun ohne weiteres abgeben?

Nein! da der Präsident der Besteller ist, darf ohne dessen Einwilligung kein weiteres Bild verkauft werden. Das Gesetz besagt darüber, dass der Besteller allein berechtigt ist, Vervielfältigungen vornehmen zu lassen, wie und wo es ihm beliebt. Wenn der Präsident also nicht damit einverstanden ist, dass von der Platte weitere Abzüge abgegeben werden, so dürfen Sie, ohne sich strafbar zu machen, dies nicht tun. — — Wie hier mit der Gruppenaufnahme verhält es sich mit jeder anderen Porträt- oder sonstigen Aufnahme. Der Besteller, ob es nun der Abgebildete ist oder nicht bleibt stets der allein zur Vervielfältigung Berechtigte. Er kann Reproduktionen etc. machen lassen wo er will. Hierbei sei noch bemerkt, dass der Besteller einer Porträtaufnahme, die einen Anderen darstellt, niemals allein die Erlaubnis zur Ausstel-

lung und Verbreitung des Porträts geben kann, hierzu ist auch stets die Erlaubnis des Abgebildeten nötig, andererseits kann, wie schon oben bei der Gruppenaufnahme angeführt, der Abgebildete ohne Erlaubnis des Bestellers kein Bild nachbestellen.

Schutz von Photographien, Postkarten etc.

In unserer Stadt befinden sich zahlreiche altertümliche Bauten mit historischen Inschriften. Ich habe davon Aufnahmen gemacht und diese als Postkarten und in Lichtdruckheften vervielfältigen lassen. Wie kann ich dieselben vor Nachahmung schützen?

Die Sachen sind ohne weiteres auf Grund des neuen Gesetzes gegen jede Nachbildung auf 10 Jahre geschützt, vom Jahre des Erscheinens resp. Herausgebens an gerechnet, selbst wenn Namen des Urhebers und Jahreszahl fehlt. Es empfiehlt sich natürlich Namen, Ort und Jahreszahl der grösseren Deutlichkeit wegen anzubringen. — Es sei jedoch bemerkt, dass falls die Bauten an öffentlichen, dem allgemeinen Verkehr zugänglichen Punkten stehen, es jedermann freisteht, photographische Aufnahmen davon zu machen, auch jeder berechtigt ist, diese Aufnahmen in der Weise wie die Ihrigen vervielfältigen zu lassen. Genau wie hier mit den Bauten und Inschriften verhält es sich mit allen anderen Objekten die jedermann zugänglich sind. Ein eigentlicher Schutz liegt dann nur in künstlerischer oder origineller Anordnung oder Aufmachung des Werkes. Eine verbindende Zeichnung z. B. dürfte niemand kopiren.

Wie verhalte ich mich bei unbefugtem Nachdruck einer Aufnahme?

Bei Gelegenheit eines Kreiskriegerfestes verbunden mit der Enthüllung eines Denkmals habe ich vom Festzug sowie vom Festakt photographische Aufnahmen gemacht. Ein hiesiger Buchhändler hat sich durch eine Mittelsperson einige Aufnahmen gekauft und danach Postkarten anfertigen lassen. Kann ich dagegen nichts tun?

Jawohl, — der Buchhändler hat sich des unbefugten Nachdrucks schuldig gemacht. Reichen Sie durch einen Anwalt Klage ein: 1. auf sofortige Einstellung des Verkaufes der Karten und 2. auf Schadenersatz. Berechnen Sie den Preis, den Sie sonst genommen hätten, wenn der Buchhändler die Aufnahmen zwecks Vervielfältigung für Postkartenzwecke gekauft hätte, sowie etwa entgangenen Gewinn an Bildern; wenn die Karten nicht vorhanden gewesen wären, hätten Sie doch sicher noch so manches Bild verkauft. Ueber die Höhe dieses entgangenen Gewinns beraten Sie sich mit Ihrem Anwalt. — Genau wie hier mit dem Festzug, verhält es sich mit der Aufnahme von Ansichten, Hotels, Vereinshäusern etc. die der Photograph auf eigenes Risiko ohne Bestellung macht. Der Verein resp. Hotelier ist dann nicht befugt, ohne Erlaubnis des Photographen — in derartigen Fällen also der Urheber und gleichzeitig Besteller — und ohne das Vervielfältigungsrecht erworben zu haben, Postkarten oder Andenken mit der Ansicht anfertigen zu lassen. Es kann stets auf Einstellung des Verkaufes und Schadenersatz mit Erfolg geklagt werden, denn eine Aufnahme für Postkartenzwecke lässt sich jeder Photograph anders honoriren, als eine blosse Ansicht. Ein kluger Mensch wird natürlich, um sich nicht die Kundschaft zu verschlagen, in derartigen Fällen eine billige Einigung zu erzielen suchen, ausgenommen es handelt sich um einen prinzipiellen Fall. An dieser Stelle sei noch auf folgendes aufmerksam gemacht. Ein Verleger erwirbt eine Aufnahme für Postkartenzwecke; lässt er aber danach stillschweigend resp. in gutem Glauben Heliogravüren, Plakate, und Siegeloblaten oder ähnliches anfertigen, so würde er gegen das Urheberrecht verstossen und sich strafbar machen, da er nicht das Vervielfältigungsrecht für alle Zwecke erworben hat. Man wolle daher diesen Punkt bei Vergebung des Vervielfältigungsrechtes jederzeit berück-

sichtigen und ausdrücklich vereinbaren, für welche Zwecke das Recht vergeben wird.

Wie verhalte ich mich bei Ausstellung von Porträts im Schaukasten?

In meinem Schaukasten habe ich mit Genehmigung der Beteiligten die Gruppenaufnahme eines Vereins ausgestellt, ebenso befindet sich im Empfangszimmer ein Bild davon. Jetzt kommt plötzlich ein Mitglied und verlangt Entfernung des Bildes aus Kasten und Empfangszimmer. Bin ich zur Entfernung verpflichtet, wenn alle anderen Herren mit der Ausstellung einverstanden sind?

Jawohl, Sie müssen die Bilder entfernen, wollen Sie sich nicht einer Bestrafung aussetzen, denn das Gesetz besagt, dass bei einem Gruppenbild alle Personen mit der Ausstellung einverstanden sein müssen. Unter Ausstellung wird nicht nur die zur Schaustellung im Kasten oder Fenster verstanden, sondern in allen Räumen, die dem Publikum für geschäftliche Zwecke für gewöhnlich zugänglich sind; beim Photographen also auch Empfangszimmer, Laden oder Atelier. Wenn Sie auf dem Gruppenbilde den fraglichen Herrn herauskratzen nota bene, wenn die anderen Personen nichts dagegen haben, so können Sie das Bild ruhig hängen lassen.

Allgemein sei im Anschluss an diese Frage bemerkt, dass zu jeder Ausstellung und Verbreitung die Einwilligung des Abgebildeten gehört, gleichviel ob er Besteller ist oder nicht. Zuwiderhandlung wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft; Bestrafung erfolgt jedoch nur auf Antrag des Abgebildeten, niemals auf Grund von Denunciationen. Die Einwilligung muss stets persönlich erfolgen und kann auch bei Minderjährigen nicht durch den gesetzlichen Vertreter gegeben werden, solange der Abgebildete selbst nicht damit einverstanden ist. Dieser Fall dürfte natürlich kaum eintreten, das Gesetz nimmt jedoch auf die eigene Persönlichkeit jede mögliche Rücksicht. Bei Verstorbenen haben die direkten Erben, aber nur Ehegatten oder Kinder oder Eltern, (weitläufigere Verwandten nicht), das Recht die Erlaubnis zur Ausstellung und Verbreitung bis 10 Jahre nach dem Tode des Abgebildeten zu verweigern. Sind keine der angeführten Erben vorhanden, so kann der Urheber, also der Photograph, der die Aufnahme anfertigte, Bilder ohne weiteres zur Schau stellen und verbreiten. — Die Einwilligung braucht jedoch nicht immer schriftlich oder mündlich gegeben zu werden, sie kann auch stillschweigend, etwa durch eine begleitende Handlung, gegeben werden. Z. B. es fordert ein Photograph eine Person zur Aufnahme auf, mit der ausgesprochenen Absicht des Ausstellens und er gibt dafür einige Bilder gratis, so gilt durch Annahme der Bilder die Erlaubnis als erteilt. Der Photograph wird gut tun sich in dieser Form das Verkaufsrecht von Bildern von Pastoren, Professoren zu sichern. — Die Erlaubnis kann aber jederzeit zurückgezogen werden, im letzteren Falle z. B. wenn Betreffender die gratis empfangenen Bilder bezahlt.

Ohne Erlaubnis können stets ausgestellt und verkauft werden: Bilder von Festzügen, Versammlungen, auch wenn die Personen alle porträtähnlich sind, wenn nicht ein berechtigtes Interesse der Abgebildeten verletzt wird. Ein berechtigtes Interesse kann z. B. verletzt werden, wenn man eine Aufnahme einer Versammlung macht, in der ein bekannter Wanderredner, sagen wir mal der Naturmensch »gustaf nagel«, spricht. Da diese Leute bei ihren Versammlungen stets auch Postkarten und Bilder verkaufen, so kann ihr Interesse durch den Verkauf und die Ausstellung der Aufnahmen verletzt werden und sie könnten jederzeit dagegen Einspruch erheben.

Ebenso können ohne Erlaubnis ausgestellt werden Bilder von Landschaften und Bauwerken an öffentlichen Wegen und Plätzen, welche durch Personen belebt sind, bei welcher die Personen aber nur Stafage darstellen, ob sie zu erkennen sind oder nicht ist gleichgültig Macht man aber durch hinweisende Unterschrift

ıf eine bestimmte Person aufmerksam,) ist eine Ausstellung verboten, dann ındelt es sich um eine Porträtaufnahme ıd diese darf bekanntlich nur mit Ge-ehmigung ausgestellt werden.

Weiter können ohne Erlaubnis aus-estellt werden, alle Porträts von Per-ɔnen, welche der Zeitgeschichte ange-ören und von denen man wegen irgend elcher Ereignisse gerade spricht; also e Abgeordneten des Reichstages, des andtages oder wichtiger Kongresse, ersonen aus Sensationsprozessen als lau, Harden, Graf Molkte, Fürst Eulen-urg etc. und viele andere mehr, soweit ı berechtigtes Interesse nicht verletzt ird. Hierbei dürfte es sich natürlich ehr schwer feststellen lassen, inwieweit durch Ausstellung resp. Veröffentlichung in Zeitschriften ein berechtigtes Interesse verletzt wird. Hier scheint ein kleiner Knüttel zu liegen, über den der Photograph unter Umständen stolpern kann.

Momentaufnahmen von Personen, die nicht im öffentlichen Leben stehen und die ohne Vorwissen des Abgebildeten gemacht wurden, dürfen ohne Genehmigung nicht ausgestellt werden, es sei denn, dass aus den Begleitumständen sich ergibt, dass der Aufgenommene von der Aufnahme wusste und sie gewährte, trotzdem er annehmen musste, dass sie zur Ausstellung oder Veröffentlichung dienen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Haltbarkeit ungetonter fixirter Bilder.*)

Von Johannes Gaedicke in Berlin.

Im allgemeinen gelten auskopirte Silberbilder, die nicht vergoldet, sondern nur fixirt sind, und unter diesen Bedingungen einen raunen Ton zeigen, der an gebrannte erra Siena erinnert, als haltbar. Es ist ıs aber nicht bekannt, dass einwandfreie ersuche darüber angestellt worden sind. a diese Behandlung der Bilder in letzter eit häufiger geworden ist, so erschien s uns nicht überflüssig, die Frage einer rengen Krontrolle zu unterziehen, die urch folgenden Versuch bewirkt wurde:

Am 8. Oktober 1905 wurde ein Blatt isse-Mattpapier am Lichte bis zur kirsch-ɔten Farbe anlaufen lassen. Es wurde ann gut gewaschen und 10 Minuten in nem frischen neutralen Fixirnatronbade 10 fixirt, gut gewaschen und getrocknet. as Blatt wurde in zwei Hälften, a und zerschnitten.

Die Hälfte a wurde im Dunkeln aufbewahrt; da aber die Möglichkeit vorlag, dass sie sich auch im Dunkeln verändern könnte, so wurde der Ton des Papiers genau in derselben Farbe in unveränderlichen Mineralfarben gemischt. Es wurde als Aquarellfarbe gebrannte Terra Siena verwendet, die mit Karmin und Preussischblau genau abgestimmt war, und auf Papier gestrichen. Dieses Testpapier wurde neben dem braunen Silberpapier aufbewahrt.

Die Hälfte b wurde in einem Streifen am Längsrande des Blattes mit geschmolzenem Stearin bestrichen, um diesen Streifen vor der Einwirkung der Atmosphärilien zu bewahren. Von diesem Blatt wurde das untere Viertel mit schwarzem Papier bedeckt, darüber wurde ein Negativ gelegt, das drei Viertel des Blattes bedekte und das oberste Viertel wurde freigelassen. Mit Klammern zusammengehalten, wurde das Ganze an

*) Abdruck aus Eder's Jahrbuch 1907.

das Fenster des Laboratoriums gehängt, wo es zeitweise von der Sonne beschienen wurde. Das oberste Viertel war also allen Einflüssen von Licht, Luft und Laboratoriumsdämpfen, unter denen der Tabakrauch keine geringe Rolle spielt, ausgesetzt.

Am 5. Dezember 1906, also nach rund 14 Monaten, wurde das System vom Fenster entfernt, auseinander genommen und mit dem Blatt a und dem mit Aquarellfarbe überzogenen Testpapier verglichen.

Es zeigte sich, dass sich das Blatt a gegen das Testpapier nicht im mindesten in der Nuance geändert hatte. Aber auch das Blatt b hatte sich in keinem seiner Teile auch nur im geringsten in seiner Farbennuance geändert, auch zeigte es keinen Abstand gegen den mit Stearin bedeckten Streifen. Das frei hervorstehende Viertel zeigte eine leichte Trübung, die aber sofort verschwand, als es mit einem befeuchteten Finger abgerieben wurde, die Trübung rührte also von den Teerprodukten des Tabakrauches her, die sich bekanntlich auf allen Gegenständen absetzen, die sich in einem Raume befinden, wo geraucht wird. Die Trübung lag also rein mechanisch auf, aber eine chemische Aenderung der Bildsubstanz war durch das äussere Ansehen nicht zu konstatiren.

Nach diesem Versuch, den wir wohl als eine Feuerprobe bezeichnen dürfen, stehen wir nicht an, auszusprechen: dass die auskopirten und ohne Vergoldung fixirten braunen Silberbilder als vollkommen haltbar zu bezeichnen sind.

REPERTORIUM

Hintergrundmodifikationen. Es kommt vor, dass man an Hintergründen improvisirte Veränderungen zu machen wünscht, die nur einem augenblicklichen Zweck angepasst sind. Man kann solche in Pastelltechnik leicht ausführen, indem man sich folgende Pastellstifte selbst herstellt: Man kauft ½ Kilo Pfeifenton (China clay) und teilt ihn in vier Teile, Den einen Teil knetet man mit etwas mit einigen Tropfen Glycerin versetztem Wasser und soviel Lampenschwarz zusammen, dass eine tiefschwarze Masse entsteht. Man muss so lange kneten, bis die Farbe eine ganz gleichmässige ist, formt dann Stifte verschiedenen Formats daraus und lässt diese trocknen. Mit dem zweiten Teil des Tons verfährt man ebenso, nur dass man weniger Lampenschwarz dazu mischt, sodass ein mittelgrauer Ton entsteht, den dritten Teil färbt man nur ganz schwach und den vierten Teil lässt man ganz weiss. Mit diesen Pastellstiften zeichnet man nun in den Hintergrund eventl. in breiten Strichen das ein, was man momentan braucht. Nachher kann man den Hintergrund wieder in seinem ursprünglichen Zustande herstellen, indem sich die Pastellzeichnung leicht durch einen nassen Schwamm entfernen lässt.

(Photography 21. Jan. 08, S. 5.

W

Platinbilder in kalten Tönen von St. Aubyn Hope Man liest oft von Methoden, um Platinbilder in warmen Tönen herzustellen, aber selten von Methoden, besonders kalte Töne im Platinprozess zu erzeugen, wenn ein besonderer Anlass dazu vorliegt. Das folgende Entwicklungsbad, das diesem Zwecke dient, ist nicht so allgemein bekannt wie es sein sollte; es hat folgende Zusammensetzung:

Wasser ausreichend für	400 Teile
Neutrales Kaliumoxalat	64 „
Kaliumphosphat	16 „
Kaliumsulfat	1 „

Das Bad wird kalt verwendet. Das Bild erscheint sehr langsam und erfordert viel

Zit, um sich zu kräftigen, man braucht also e e Ueberentwickelung nicht zu fürchten. le Fixirung mit Säure und die Waschung verden wie gewöhnlich vorgenommen d geben zu keinen besonderen Bemerngen Anlass

(Photography, 21. Jan. 08, S. 55.)

Probe auf Fixirnatron. Ob ein ld genügend ausgewaschen ist, also keine chebliche Menge Fixirnatron mehr enlt, kann man auf folgende Weise ermitln: Man kocht sich einen dünnen Stärkeleister und fügt 1 oder 2 Tropfen Jodnktur hinzu, wodurch er sich sofort blauchwarz färbt. Von dieser Flüssigkeit rdünnt man eine kleine Menge mit Vasser soweit, dass es auf weisses Papier estrichen nur eine blassblaue Farbe gibt. Venn man nun prüfen will, ob ein Bild aktisch frei von Fixirnatron ist, so ringt man etwas von dieser hellblauen lüssigkeit auf seine Rückseite an eine nwichtige Stelle. Wenn nun noch etwas ixirnatron im Papierfilz ist, der sich ja ekanntlich am schwersten auswaschen isst, so bleicht die blaue Farbe sofort us, Bleibt sie einige Zeit unverändert, o kann man sie mit dem Bewusstsein bwischen, dass alles Fixirnatron entrnt ist. (Photography, 21. Jan. 08, S. 55.)

Ein Dunkelkammerlicht, das nicht o unangenehm auf die Augen wirkt, als las gewöhnliche rote, erhält man dadurch, lass man das Licht einer elektrischen Glühlampe zuerst durch ein Rubinglas nd dann durch ein grünes Kathedralglas gehen lässt. Das Licht erscheint grünlichweiss und macht einen angehmen Eindruck.

(Photography, 21. Jan. 08, S. 55.)

Reproduktion von zweiseitig bedruckten Illustrationen. Wenn man eine Text-Illustration aus einem Buch zu reproduziren hat, so scheint der Druck auf der Rückseite häufig durch und macht sich im Negativ unliebsam bemerkbar. Man verhindert dies, indem man das zu reproduzirende Blatt mit schwarzem Papier hinterlegt und mittels einer Glasscheibe dagegen presst. Das schwarze Papier scheint nun ebenso durch das Papier wie der rückseitige Druck und der Grund erscheint nun zwar nicht so weiss wie zuvor, aber gleichmässig, so dass die Klarheit des Bildes nicht mehr oder weniger durch falsche Töne beeinträchtigt wird.

(Photography, 21. Jan. 08, S. 55.)

Kaltlack. Man mischt gleiche Teile Aether und Chloroform oder 2 Teile Aether und 1 Teil Chloroform. Dann pulvert man 80 Gramm gut ausgesuchten weissen Kopal und schüttet das Pulver in eine Literflasche. Man füllt nun die Flasche mit der Aether-Chloroform-Mischung, verkorkt luftdicht und schüttelt. Wenn eine leichte Trübung entsteht, so lässt man absetzen und filtriert bei bedecktem Trichter. Dieser Lack trocknet augenblicklich, schützt das Negativ vollständig und erleichtert dessen Retusche, die hier kein Einreiben mit Matolein erfordert.

(Phot. Revue, 2. Febr. 08, S. 40.)

Berichtigende Abstimmung von Autochrombildern von Georges Le Roy. Es ist bekannt, dass bei gewissen Fehlern in der Behandlung man mit den Autochromplatten Lumière ungenaue Farbenwiedergabe erhält; z. B. herrscht manchmal ein blauer oder rötlicher Ton vor, der die Farbenwerte falsch erscheinen lässt.

Der Verfasser korrigirt diesen Fehler bis zu einem gewissen Grade durch Anwendung eines komplementären Farbbades vor dem Lackiren.

Wenn z. B. das fertige Bild im ganzen ein vorherrschendes Blau zeigt, so kann man diesen Fehler erheblich bemänteln,

indem man das Bild einige Minuten in ein orangegelbes Farbbad taucht, dessen Ton komplementär zu dem Blau ist. Durch Aufsaugung färbt sich die Schicht leicht orange und gibt mit dem Blau einen neutralen weisslichen Ton. Man muss sich hüten, durch zu langes Eintauchen oder ein zu konzentrirtes Farbbad den entgegengesetzten Fehler, ein Ueberwiegen des Orange, zu erzeugen. Sollte das eintreten, so muss man die Farbe durch rasches Waschen abschwächen.

Bei Vorwiegen eines rötlichen Tones verwendet man in derselben Weise ein grünes Farbbad, dessen Ton komplementär zu dem fortzuschaffenden roten Ton ist. Da die komplementären Farbstoffe in ihrer Mischung nicht Weiss, sondern Grau geben, so wird durch dieses Verfahren die Lichtstärke des Bildes etwas herabgesetzt.

(Bullt. Franç. durch Phot. Revue, 2. Febr. 08, S. 40.)

W

Albuminpapier für rasches Kopiren. Das Papier ist nur eine Variante des gewöhnlichen Albuminpapiers, in dem das Chlornatrium durch Bromkalium ersetzt und so statt Chlorsilber bei dem Sensibilisiren Bromsilber gebildet wird.

Zur Herstellung des Papiers versetzt man 100 ccm Eiweiss mit 2 Gramm Bromkalium und giesst in eine Schale, deren Maasse dem Papierformat entsprechen.

Man lässt die Papierblätter 2—3 Min. auf dieser Flüssigkeit schwimmen, lässt abtropfen und hängt das Blatt an zwei Ecken an einer horizontal ausgespannten Schnur auf. Nach dem Trocknen kann man noch ein zweites Mal in derselben Weise mit Albumin überziehen und hängt dann an der entgegengesetzten Kante auf.

Zum Sensibilisiren verwendet man eine 15prozentige Silbernitratlösung, auf der man das Papier mit der Schichtseite schwimmen lässt, ganz wie bei der Verarbeitung des gewöhnlichen Albuminpapiers. Das Sensibiliren muss bei rotem Licht in der Dunkelkammer und das Trocknen in völliger Dunkelheit ausgeführt werden. Nach dem Sensibilisiren wird das Papier in mehrfach gewechseltem Wasser gewaschen, um alle löslichen Salze zu entfernen, und wird dann getrocknet.

Man hat nun ein Bromsilberpapier, das mit einer Eiweissemulsion überzogen ist. Man verarbeitet es, indem man es einige Sekunden bei Tageslicht unter einem Negativ belichtet und dann wie Bromsilberpapier mit Hydrochinon, Metol etc. entwickelt. Man kann die Bilder in den verschiedenen Farben tonen mit allen für Bromsilberpapier verwendbaren Tonungsbädern.

Anm.: Wenn man nach dem Sensibilisiren das Waschen fortlässt, so dass ein Silbernitratüberschuss in der Schicht verbleibt, so erhält man ein sehr schnell kopirendes Auskopirpapier, das aber so weich arbeitet, dass es für die Praxis nicht verwendbar ist.

(Photo Revue, 2. Febr. 08, S. 40.)

W

Das Abziehen von Negativschichten von John Sterry. Zur Lockerung der Schicht bedient man sich eines Alkalis und da hat sich am besten die Pottasche bewährt, die in konzentrirter Lösung mit einem Gehalt von etwa 50 Prozent verwendet wird. Um die Schicht in trocknem Zustande abzuziehen, bedient man sich folgender Lösung:

Gesättigte Lösung von Pottasche	2	Volumteile
Glycerin	1	„
40%iges Formalin .	1	„
Wasser zum Auffüllen auf	50	„

Die Lösung wird bald nach dem Ansetzen wolkig und muss dann zum Absetzen stehen bleiben, worauf sie decanthirt oder filtrirt wird. Die Platten werden auf ½ Stunde in die Lösung gelegt, dann abtropfen lassen und dann abgetupft mit einem Bausch von alter Leine-

wand. Man stellt die Platten dann an einem kühlen Ort zum Trocknen auf, so dass die Trocknung langsam und regelmässig verläuft. Die Platten erscheinen oberflächlich trocken, lange bevor sie innerlich trocken sind, was aber im Interesse eines glatten Abziehens erforderlich ist. 6 Stunden Trockenzeit sind im allgemeinen ausreichend aber 12 Stunden sind besser. Nach völligem kalten Trocknen durchschneidet man die Schicht etwa 2 mm von den Rändern mit einem Federmesser, hebt dann vorsichtig eine Ecke auf, bis man sie mit den Fingerspitzen fassen kann und zieht dann die Schicht in einem gleichmässigen langsamen Zuge ab. Man legt dann das Blatt mit der Oberfläche nach unten auf eine ebene Fläche und lässt sie einige Zeit liegen, damit sie auch von der Unterseite völlig austrocknet. Die Blätter sind vollkommen flach.

Wenn man mehr Formalin nimmt, oder die Platte länger als $^1/_2$ Stunde in dem Bade lässt, so springt die Schicht oft unter Krümmung von selbst ab, man muss sie dann einweichen und nochmals auf einer Glasplatte trocknen, damit sie flach wird. Dasselbe tut man wenn die Blätter sich durch Feuchtigkeit beim Aufbewahren runzeln. Bei zu viel Formalin zersplittern die Blätter. Bei warmem Trocknen zieht sich die Schicht nicht glatt ab, sondern haftet an einzelnen Punkten und zerreisst. Will man die Schicht lackiren, so muss das nach dem völligen Trocknen und vor dem Abziehen geschehen. Ebenso verfährt man bei einem Ueberguss mit Kollodion. Das Glycerin wird beim Trocknen zwischen Schicht und Glasplatte gepresst, denn letztere ist nach dem Abziehen mit Glycerin bedeckt. Von Celluloïd-Films kann man die Schicht nicht auf diese Weise abziehen, daraus folgt, dass der Prozess auf einer chemischen und nicht auf einer mechanischen Wirkung beruht.

(Photography, 4. Febr. 08, S. 100.)

Bei der Redaktion eingegangen

Wie in früheren Jahren, so brachte auch diesmal die bekannte Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin („Agfa") zum Jahresbeginn geschmackvoll ausgestattete Preislisten ihrer photographischen Bedarfsartikel durch Vermittlung der Photohändler an die Interessenten gratis zur Verteilung. Wir finden darin neben einer mässigen Preiserhöhung der „Chromo"-Fabrikate, die wegen ihrer hervorragenden orthochromatischen Qualitäten bei ausgezeichneter Haltbarkeit allgemein Eingang gefunden haben, eine neue Packung des renommirten „Agfa"-Blitzlichts zu 25 gr Inhalt, welche diesem Fabrikat sicher wieder neue Freunde zuführen wird. Bisher waren nur Packungen à 10, 50 u. 100 gr im Handel. Ferner wird das schon seit Jahren rümlichst bekannte neutrale „Agfa"-Tonfixirsalz mit Gold in neuem Gewande auf den Markt kommen. Die Fabrik liefert dieses Produkt jetzt in geschmackvoll bedruckten, runden, flachen Blechdosen, ähnlich denen die für das schnell eingebürgerte, vor nicht zu langer Zeit von der „Agfa" eingeführte „Schnellfixirsalz" Verwendung finden. Zugleich ist eine Packungsgrösse zu 50 gr Inhalt für $^1/_4$ l Bad geschaffen worden, die ohne Frage freundlich aufgenommen wird. Wir können allen Anhängern der „Agfa"-Artikel empfehlen, sich die neue „Agfa"-Liste von ihrem Händler auszubitten; nötigenfalls sendet die Fabrik auch Exemplare direkt franko zu.

Tätigkeit der Handwerkskammer zu Berlin.

Durch **kunstgewerbliche Vorträge** beabsichtigt die Handwerkskammer zu Berlin den interessirten Handwerkern das Wesen kunsthandwerklichen Schaffens zu erschliessen und ihnen Anregungen zu bieten, die rein handwerklichen Erzeugnisse mehr künstlerisch durchzubilden und auszugestalten. Der erste dieser Kurse hat bereits am 30. Januar d. Js. in der IX. Pflichtfortbildungsschule, Friedrichstrasse 126, begonnen. Er umfasst folgende Themata: 1. Stilgeschichte der Zierkünste (6 Abende), 2. Textilkünste (1 Abend), 3. Holzbehandlung in den Zierkünsten (1 Abend), 4. Metallbehandlung in den Zierkünsten (1 Abend), 5. Gefässbildnerei und Keramik (1 Abend), 6. Tracht und Heraldik (1 Abend), 7. Schrift, Reproduktionskünste und Bucheinband (1 Abend), 8. Ornamentformenlehre und Geschichte (1 Abend), 9 Die Farben und ihre Anwendung (1 Abend), 10. Kunst und Schönheit (1 Abend). Die Vorträge sind ganz besonders lehrreich durch die Vorführung eines sehr reichhaltigen farbigen Anschauungsmaterials, das aus den königlichen Museen und der königlichen Messbildanstalt zur Verfügung steht. Als Lehrer ist der Architekt an der königlichen Messbildanstalt, Herr Nothnagel, gewonnen. Die Teilnahme steht gegen eine Gebühr von 5 Mark für sämtliche 10 Vorträge, von 2 Mark für den Vortrag unter 1. oder für 3 beliebig ausgewählte Vorträge (mit Ausnahme der Stilgeschichte) und von je 1 Mark für die unter 2 bis 10 bezeichneten Vorträge jedem Handwerker frei. Auch Nichthandwerker und Damen werden zugelassen. Anmeldungen sind umgehend an die Handwerkskammer, C. 2, Neue Friedrichstrasse 47 I, zu richten.

Briefkasten

R. P. in S. Die Schwefeltonung von Bromsilberbildern kann man in der Nuance ins Rötliche modifiziren, wenn man zuletzt eine leichte Uranotonung folgen lässt. Dabei pflegen sich die Weissen eine Kleinigkeit zu belegen, was aber häufig erwünscht sein kann. Wenn solche Bilder mit Cerat überrieben werden, so erhalten Sie eine besondere Kraft und Durchsichtigkeit in den Schatten und einen sehr reichen Ton. Es ist nicht anzunehmen, dass das unterliegende Schwefelsilber einen verändernden Einfluss auf die darüber liegende Uranverbindung ausüben wird, da das Silber eine so grosse Verwandtschaft zum Schwefel hat, dass es davon nichts abzugeben geneigt sein dürfte. Indessen liegen noch keine Erfahrungen darüber vor und es dürfte richtig sein, erst exakte Versuche in dieser Richtung anzustellen.

K. B. in R. Wenn Sie bei Innenaufnahmen den Parkettfussboden mit den Spitzen der Stativfüsse nicht zerstechen wollen, so verwenden Sie die im Handel erhältlichen Stativschuhe. Wenn Sie diese aber nicht zur Hand haben, so helfen Sie sich mit drei Weinkorken, die Sie auf die Spitzen stecken. Die untersten Flächen der Korke werden entweder abgerundet oder man schneidet eine schräge Fläche an, die in ihrem Neigungswinkel zu der Axe des Korks dem Spreizungswinkel der Füsse entspricht, so dass die Korken nicht mit einer Kante, sondern mit einer Fläche auf dem Fussboden stehen. Die grössere Reibung der Fläche wird dann ein Ausgleiten mehr oder weniger verhindern.

Gevaert-Papiere.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein junger **Gehilfe für Alles,** vorwiegend Negativ- und Positiv-Retuscheur für kleine Sachen, wird zum 15. Februar gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Gehaltsansprüche bei guter, freier Station sowie Eigenbild erbeten an **P. Schmidt,** phot. Atelier, Coblenz a. Rh., Löhrstrasse 96. [1990

Zum 15. Februar wird ein tüchtiger, selbständiger **Kopirer** in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnissen erbeten an **F. Hunde Nachf.,** Münster (Westf.). [1991

Retuscheur, für Negativ, Positiv und Bromsilber, der vertretungsweise gute, brauchbare Aufnahmen macht, wird zum 1. März oder früher in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Angebote mit eig. Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **Max Hinzelmann,** Cottbus. [1992

Gesuchte Stellen.

Photograph, Gehilfe

für Alles, 25 Jahre alt, sucht sich per 15. März in Rheinland zu verändern, Köln oder Umgebung bevorzugt. Gefl. Off. unt. **K. D. 9234** an **Rudolf Mosse,** Cöln. [1436

Künstlerisch veranl. Herr, 25 Jahr, bisher als Zeichner tätig, in d. **Photographie** erfahren, **sucht Stellung i. Berliner photograph. Atelier,** wo er sein Talent zur **Porträtmalerei** verwerten kann. Angebote unter **D 9762** befördert **Daube & Co., Berlin SW. 19.** [1435

I. Kopirer, welcher das Beste auf allen gangbaren Papieren leistet, sucht nur dauernde Stellung in einem besseren Geschäfte. Angebote erbeten an Photograph **S.,** Münster (W.), Katthagen 18, bei Herrn Feldmann. [1993

Ein tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** welcher den Chef in jeder Hinsicht vertritt, sucht zum 15. Februar oder später gutes Engagement, event. auch als Gehilfe für Alles. Süddeutschland bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Werte Angebote erbeten an **R. G.,** Bonn a. Rh., Cöln-Str. 60 II [1994

Gehilfe im Atelier sowie im Laboratorium erfahren, mit den meisten modernen Kopirverfahren vertraut, sucht sich zu verändern. (Dresden bevorzugt.) Werte Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an Photograph **J. S.,** Magdeburg, Wilhelm-Rabe-Strasse 15, part. [1995

Vermischte Anzeigen.

Patentverkauf oder **Lizenzerteilung!**
Der Inhaber des **D. R. P. Nr. 159366,** betr. „Vorrichtung zum Verstellen der Schlitzbreite von Rouleauverschlüssen an photographischen Apparaten", wünscht seine Patentrechte an Interessenten abzutreten und bittet, gefl. Anerbieten an das Patentanwaltsbüro **Robert R. Schmidt, Berlin SW. 61,** Blücherplatz 3, gelangen zu lassen. [1437

Grossabnehmer gesucht von: **Paramidophenol** basisch und salzsauer, **Paramidophenolessigsäure,** Glyzin, chemisch reine weisse Qualität für photographische Zwecke. In Jahresabschluss zu hervorragend billigen Preisen. Anfragen sub **H. V. 2366,** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.** [1439

Moderne Vorlagen für täglichen Gebrauch!
für jede vork. Aufnahme; moderne, ausgewählte, keine übergeschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar, ca. 75 Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M* 2. Aeltere Serie: *Vorlagen für tägl. Gebrauch* (Herren, Damen, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zusammen *M* 2. Beide Kollektionen *M* 3,75.
Gust. A. Abel, Werder a. Havel 6.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Eduard Blum

Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

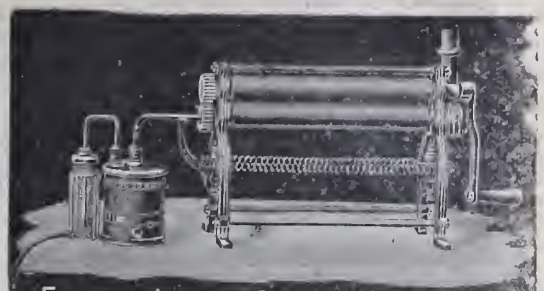
Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S

Wallstrasse 31.

Telefon Am. VI N 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"



Fernande mit Spiritusheizung

CARL SEIB

Heiss- u. Kalt-Satinirmaschinenfabrik

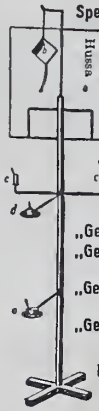
·FERNANDE·

Wien I. Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs

Fabrik photogr. Chemikalien

Offenbach am Main



Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten

„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Prima Fuhr'sche Radiermesser

für künstler. Neg.-Retusche unentbehrlich, nur echt, wenn Klinge meine Adresse trägt, in den meisten Photo-Handlungen à M 1,50 vorrätig. Wiederverkäufer per Dtzd. höchsten Rabatt, wo nicht zu haben, direkt bei **J. F. Fuhr** Teplitz-Schönau (Böhm.) Lindenstr.

Photogr. Atelier

feinste Lage in **Mannheim**, in welchem seit 10 Jahren **erstes photogr. Geschäft** betrieben wird pr. 1. Oktober 1908 **zu vermieten.** [1418

Näheres unter **Chiffre C 1506 an Haasenstein & Vogler A-G, Mannheim.**

Retusche ausser dem Hause und Kolorit *wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse unt. E. H. 1440, an die Exp. d. Bl.* [1440

Geheimnis des Erfolges

im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst d. Unterh. erlernt M 2

Kataloge über interessante Bücher gratis.

R. Oschmann, Konstanz. 1054

In dem städtischen Hause Kasinostr. 7 in Elberfeld ist das Erdgeschoss (Atelier und Wohnräume) in welchem **seit vielen Jahren ein erstklassiges**

PHOTOGRAPHISCHES ATELIER

mit bestem Erfolge betrieben wurde, infolge Todesfalles anderweit zu vermieten. **Schriftliche Mietangebote** sind an den Unterzeichneten zu richten. Nähere Auskunft im Rathhause Zimmer Nr. 86. [1428

Elberfeld, den 28. Januar 1908. Der Oberbürgermeister.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.

Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.

Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Bücheranzeigen.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts"** **Berlin W.,** Bendlerstr. 13.

Für die Wintermonate!

Bromsilberpapiere nach Junk'schem Verfahren, hergestellt in 4 Marken:

- **M** matt, glatt, für Vergrösserungen und Kontaktabdrücke;
- **R** matt, rauh, für Vergrösserungen;
- **P** matt, glatt, für **platinähnliche Kontaktabdrücke,** beliebteste Amateursorte;
- **G** glänzend, für Kontaktabdrücke.

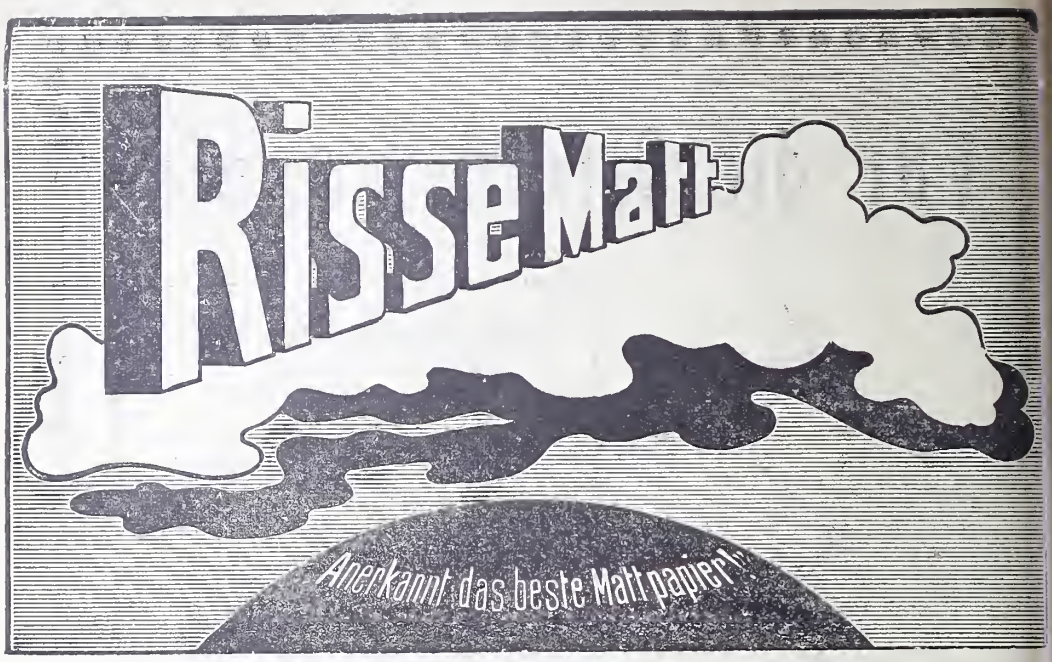
Gaslichtpapiere für rasche Anfertigung von Kopien und Massenauflagen; bei jeder künstlichen Lichtquelle, sowie bei gedämpftem Tageslicht zu verarbeiten.

Negativpapier ein neues, sehr feines Papier für Herstellung von Papier-Negativen; in Rollen und in geschnittenen Formaten im Handel.

Christensen-Mattpapier das allbekannte, älteste und beste Mattpapier.

Albumatpapier (Wortmarke geschützt) ein neues, vornehm wirkendes, mattes Albuminpapier, hervorragend von den ersten Fachleuten, Autoritäten und Amateuren begutachtet. Künstlerische Bildwirkung leichteste, sichere, fehlerfreie Behandlung, **vielmonatliche** Haltbarkeit. Musterpaket sortirt franko Mark 1.—. In 11 Sorten im Handel.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere Dresden-A.



Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

Flörsheim a. M.

Photochemische Fabri
Roland Risse, G. m. b. H

Max Lusche, Kunstanstalt **Hof** a. Saale (Bayern).

Telegrammadresse: **Lusche Hofsaale.** Telefon 194.

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

MESES GORIS & SÖHNE,

Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

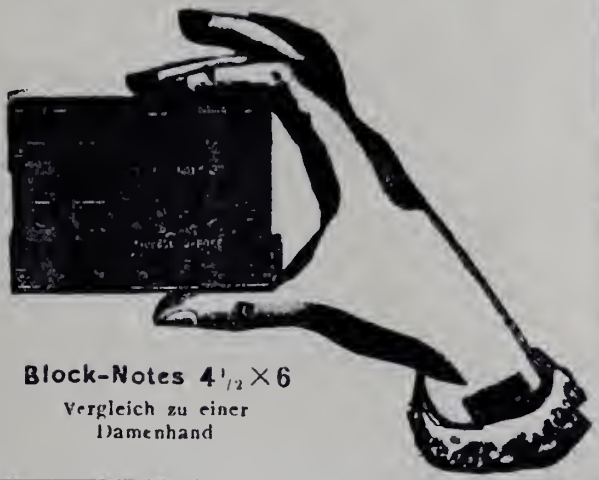
Ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.



Block-Notes $4^1/_2 \times 6$
Vergleich zu einer Damenhand

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! Lassen Sie sich Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Kostenlos vorführen.

Kinderwertige Apparatsungen weise man zurück

Sie sind überrascht über den Erfolg!

Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Durch alle Photohändler gratis zu beziehen:

„Agfa"-Preis-Liste 1908

16 Seiten stark mit nebenstehender Titelzeichnung.

„Agfa"-Platten
„Agfa"-Films
„Agfa"-Kassetten
„Agfa"-Entwickler
„Agfa"-Spezialitäten
'Isolar'-Platten u. -Films

Lichthoffrei!

Bezug durch die Photohändler.

Der Universal-Anzeiger,

Spezial-Blatt für Sport-, Amateur- und Sammelwesen jeder Art
(Einziges Organ dieser Art in Oesterreich-Ungarn!)

erscheint mindestens einmal monatlich unter Mitwirkung namhafter Fachautoren und gelangt abwechselnd an **Sammler** und **Händler** von **Antiquitäten, Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten,** ferner an **Entomologen, naturwissenschaftliche Vereine, Amateur-Photographen** und **Lieferanten** einschlägiger Bedarfs-Artikel, insgesamt an ca.

8 bis 10000 Interressenten ✳ ✳ ✳ ✳ ✳
✳ ✳ ✳ aller Sport- und Sammelzweige

zur Versendung.

Abonnements 3 M franko pro Jahr. Probeblatt gegen Doppelkarte.

Wirksamstes Insert.-Organ. Redaktion: **Wien II/1, Castellezgasse 22.**

[438

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 18. Februar 1908. ✕ No. 7.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Papierkonvention 61
Die Verzeichnung bei symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven 62
Fragen zum Photographie-Schutzgesetz 64
Repertorium: Die Aufnahme glänzender Gegenstände 65
Haltbarkeit der Pyrolösungen 66
Bei der Redaktion eingegangen. 67
Patentliste 67

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

„Agfa"-Spezialitäten

sind durch alle Photohändler zu beziehen

- „Agfa" -Verstärker -Abschwächer
- „Agfa" -Fixirsalz -Schnellfixirsalz -Tonfixirsalz
- „Agfa" -Blitzlicht -Negativlack

„Agfa"-Preislisten 1908
16seitig
gratis!

Man verlange unsere Preisliste über Satrap-Chemikalien.

SATRAPOL-A.

Unübertroffener Rapid-Entwickler

(Methyl-Paramidophenol)

Der Bezug von Chemikalien und Entwicklern in Original-Packung der Fabrik gewährt die beste Bürgschaft für absolute Reinheit und schützt vor Misserfolg. Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chem. Fabrik auf Aktien

(vorm. E. Schering)

BERLIN N., Müllerstrasse 170/171.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

Aristostigmat F:6,8

D. R. P. 125 340

Neueste Preisliste gratis
und franko; Auskünfte
bereitwilligst.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Arndt & Löwengard
Photographische Industrie.

Fabrik, Kontor u. Expedition:
Wandsbek,
Zollstrasse 8.

LEONAR

Zweigniederlassung:
Berlin SW.,
Friedrichstrasse 12.

Unsere
Blitzlicht - Präparate
sind in den lichtarmen Wintertagen die einfachsten und wirksamsten Hilfsmittel für Aufnahmen jeder Art.

Rauchschwaches Rapid-Blitzpulver.
Auto-Blitzpatronen, D. R. G. M.
Rauchschwache Zeitlichtpatronen.

Man verlange unsere Broschüre
· · über Blitzlicht-Aufnahmen. · ·

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntronungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster ✻ Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: **J. C. HAAS,** Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

Telephon No. 920

Telegr.-Adr. Heybaas Frankfurt-main

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KACKSTEDT & MÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung, Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16 Rungestr. 19.***
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 18. Februar 1908. | Nummer 7.

Die Papierkonvention.

Die Papierkonvention ist nun doch endlich zustande gekommen. Unser Artikel in Nr. 6 ging von der Voraussetzung aus, dass alle Schwierigkeiten behoben seien, nachdem die Kodakgesellschaft durch ihren Direktor mündlich ihre Bereitwilligkeit zum Eintritt in die Freie Vereinigung der Fabrikanten photographischer Papiere erklärt hatte. Nachdem ihr aber die Bestimmungen gedruckt vorlagen, fand sie, dass sie dieselben im Hinblick auf ihre vielen Detailgeschäfte nicht unterschreiben konnte, ohne sich einer Verletzung derselben schuldig zu machen. Damit schien unser Artikel in Nr. 6 gegenstandslos geworden zu sein und es war eben noch Zeit genug in einer Fussnote unseren Lesern von den neuen Schwierigkeiten Mitteilung zu machen. Während die Nummer versandt wurde, fand eine neuerliche Sitzung statt in der eine Einigung dahin erzielt wurde, dass durch einen Zusatz der Kodakgesellschaft eine Ausnahmestellung eingeräumt wurde, da sie gleichzeitig als Fabrikantin und Detailhändlerin auftritt.

Man kann nicht behaupten, dass eine Bestimmung, die solche Ausnahmen erfordert der Umsicht der Gesetzgeber für diesen Fall ein glänzendes Zeugnis ausstellte. Wenn aber damit die heissen Wünsche aller Beteiligten erfüllt werden, so lässt sich dagegen nichts sagen. Wünschen wir, dass nun das goldene Zeitalter anbricht.

Joh. Gaedicke.

Erwiderung auf den Artikel von Dr. E. Wandersleb, Jena:

Die Verzeichnung bei symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven.

Von W. Zschocke, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Optischen Anstalt C. P. Goerz, A.-G, Berlin-Friedenau.

Dr. E. Wandersleb, Jena hat sich durch seine gründliche und fleissige Arbeit in der er die Verzeichnungsfehler von 64 Objektiven graphisch zusammenstellte und welche in der »Zeitschrift für Instrumentenkunde 1907« erschienen ist, unzweifelhaft den Dank aller Fachgenossen erworben. Wenn er aber in Zeitschriften, deren Leserkreis auch Laien umfasst, einen Auszug seiner Arbeit bringt, in welchem er die bestzeichnenden unsymmetrischen mit den meist abweichenden symmetrischen Objektiven zusammenstellt, so ist sie höchstens dazu angetan, allen denen, die ein symmetrisches Objektiv besitzen, einen Schreckschuss einzujagen.

Aengstliche Gemüter zu beruhigen und die Grösse der Verzeichnungsfehler bei symmetrischen Objektiven auch für Nichttheoretiker in richtiges Licht zu setzen, ist der Zweck dieser Zeilen.

Zunächst muss ich Dr. Wandersleb darin entgegentreten, dass absolute Verzeichnungsfreiheit der symmetrischen Objektive ein fast allgemein anerkanntes Dogma sei. Da wo es wirklich auf getreue Abbildung ankommt, wie bei der Photogrammetrie, sind die Verzeichnungsfehler der symmetrischen Objektive schon längst bekannt. Ich verweise Dr. Wandersleb auf einen Aufsatz von Professor Dr. Dörgens in den »Photographischen Mitteilungen, in welchem die Abbildungsfehler von 3 Objektiven (Pantoskop, Euryskop und Landschafts-Aplanat) angegeben sind, sowie auf einen Artikel von K. Bohlan in der »Zeitschrift für Vermessungswesen 1904«, worin dieser den Goerz-Doppelanastigmaten Hypergon einer Prüfung auf winkeltreue Zeichnung unterzog.

Ferner schreibe ich dem vortrefflichen Werke »Theorie und Geschichte« des photographischen Objektivs von M. v. Rohr in welchem die Bedingungen der Orthoskopie eingehend behandelt sind, einen grösseren Einfluss zu, als Dr. W. es zu tun scheint. Ich glaube sogar, dass gerade dieses Werk sehr viel dazu beigetragen hat, die Theorie der photographischen Optik zu klären. Es spricht daher, nach meinem Gefühl, eine grosse Geringschätzung für die Fachgenossen aus der Behauptung, dass das oben genannte Dogma noch heute fast allgemein anerkannt sei, nachdem schon seit 10 Jahren theoretisch bewiesen ist, dass es in Widerspruch mit der Wirklichkeit stehe.

Als Beweis für seine Behauptung führt Dr. W. einen Passus aus einem Buche an, nennt aber dasselbe nicht. Dadurch hat dieser Passus schon etwas an Beweiskraft eingebüsst und wird diese noch ganz verlieren, wenn bekannt wird, dass dieses Buch »das Objektiv im Dienste der Photographie« von Dr. E. Holm, heisst. Wer dieses Buch kennt, weiss auch, dass es nur für Praktiker geschrieben ist, was im Vorwort, zweimal fett gedruckt, hervorgehoben wird. Nun aber schreibt schon M. von Rohr: »und man kann mit Recht solche symmetrischen Objektive als praktisch verzeichnungsfrei hinstellen, wodurch der Irrtum der älteren Optik seine Erklärung findet.« Wenn solches von Rohr in seinem Werke, das für Praktiker bestimmt ist, schreibt, dann kann Dr. Holm in seinem, nur den Praktikern gehörendem Büchlein ruhig die symmetrischen Objektive als völlig verzeichnungsfrei hinstellen.

Wie gross sind denn eigentlich die Verzeichnungsfehler lichtstarker symmetrischer Objektive?

Jedenfalls so klein, dass Dr. W. um sie überhaupt graphisch darstellen zu können, sie sehr stark vergrössern musste. Wie sie sich in der Praxis bemerkbar machen, soll hier an einer Aufnahme, die mit einem lichtstarken, symmetrischen Objektive, nämlich dem Goerz-Doppel-Anastigmat »Dagor« 1:6,8 gemacht wurde, gezeigt werden.

Nach den Angaben des Dr. W. zeichnet dieses Objektiv eine Strecke, die durch die Mitte der Platte geht, und ihm von der optischen Achse aus unter 35° erscheint, um den 250sten Teil zu gross. In der beigefügten Aufnahme müsste also der Schornstein, um absolut wahr zu erscheinen, um den 250sten Teil kürzer sein.

Dr. W. schreibt, dass man sich von der Wirkung der dargestellten Abweichungen in der Praxis leicht über-

zeugen kann; liegt am Rande des Gesichtsfeldes eine gerade Linie, z. B. eine Hauskante, so wird man im Bilde eine sehr deutliche Krümmung dieser Linie nach aussen hin bemerken. Er stellt sich hier offenbar in Widerspruch mit dem oben angeführten Citat M. von Rohr's.

In der beigefügten Aufnahme ist am Rande die gewünschte Hauskante, ich überlasse es dem Leser zu beurteilen, ob er »eine sehr deutliche Krümmung« dieser Linie bemerken kann.

Der Vorwurf, welchen Dr. W. gegen die optischen Firmen erhebt, dass sie in ihren Prospekten die symmetrischen Objektive als verzeichnungsfrei hinstellen, dürfte nach diesen Darstellungen hinfällig werden. Ich möchte nur noch beifügen, dass die Optische Anstalt C. P. Goerz, A.-G. Friedenau, beinahe schon $^1/_4$ Million symmetrische Objektive in die Welt gesetzt hat und noch nicht eine Reklamation erhielt, dass eines davon mit Verzeichnung behaftet war.

Fragen zum Photographie-Schutzgesetz.

(Fortsetzung) [Nachdruck verboten.

Wie verhalte ich mich bei Bestellung von Vergrösserungen und Reproduktionen.

Kann ich nach wie vor jeden Auftrag auf Vergrösserungen und Reproduktionen ausführen?

Jawohl, Sie haben nur die Pflicht, sich vom Besteller bestätigen zu lassen, dass er zur Vervielfältigung befugt ist und dass er alle etwaigen Folgen zu tragen hat. Sie werden natürlich bei den Fragen nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen, da Ihnen dann vielleicht durch Aengstlichkeit des Bestellers macher Auftrag verloren geht. Wenn es sich um Eltern, Geschwister und sonstige Verwandte handelt, so dürfte der Besteller in jedem Fall zur Vervielfältigung befugt sein und hochnotpeinliche Fragen sind dann lieber zu unterlassen. Handelt es sich jedoch um ein Porträt von dem man annehmen kann, dass es von dem Urheber gratis geliefert wurde, so ist allein dieser, welcher dann auch gleichzeitig Besteller ist — also der Photograph, der das Bild anfertigte — zur Vervielfältigung berechtigt und dann ist der Auftrag abzulehnen. Wie Sie sehen, ist die Sache nicht so einfach, das Gesetz hat hier sehr verzwickte Situationen geschaffen, denn wie soll ein Photograph in Insterburg herausbekommen, ob der Urheber, der in Metz wohnt, das Bild gratis machte und selbiger auf Anfrage keine Antwort erteilt. Oder wenn das Bild keine Firma trägt? Der Ausgleich scheint mir hier in dem Satz zu liegen »Wo kein Kläger, ist auch kein Richter«. Bestrafung soll nur eintreten, wenn grob fahrlässig gehandelt wird oder wenn der Photograph wusste, oder aus bestimmten Umständen annehmen musste, dass der Besteller nicht zur Erteilung des Auftrages befugt war.

Wem gehört das Negativ?

Ein Baumeister liess bei mir seine sämtlichen Bauwerke photographiren und ich lieferte von jeder Aufnahme 6 Kopien. Jetzt nach ungefähr 5 Monaten verlangt der Baumeister unentgeltlich die Negative, da er sich weitere Kopien selbst anfertigen will. Bei Nichtverabfolgung droht er mit Klage. Wie verhalte ich mich?

Lassen Sie den Herrn ruhig klagen, nach dem neuen Gesetz gehört jedes angefertigte Negativ dem Verfertiger und ist und bleibt sein unpfändbares Eigentum. Es müsste denn sein, dass bei der Bestellung ausdrücklich vereinbart wird, das Negativ geht gegen entsprechende Bezahlung an den Besteller über. Wenn der Baumeister dies bei der Bestellung der Aufnahme nicht ausmachte, so kann er nur die Negative käuflich erwerben. Ich würde Ihnen zum Verkauf raten, da Sie ohne die Erlaubnis des Bestellers mit den Negativen doch nichts anfangen können.

(Fortsetzung folgt.)

REPERTORIUM

(Redactionelle Anmerkungen sind in kleiner Schrift gedruckt.)

Die Aufnahme glänzender Gegenstände von E. J. Davison. Wenn man Flaschen oder kleine Gegenstände auf weissem Grunde photographiren will und die Anbringung dieses Hintergrundes Schwierigkeiten macht, so ist ein ausgezeichnetes Mittel eine matte Glasscheibe zu benutzen, die von hinten durch ein Fenster oder mangels dieses durch einen Spiegel beleuchtet ist.

Die matte Scheibe muss vertikal stehen und nichts darf ihr das Licht absperren.

Wenn sich in den Glanzlichtern der runden Flächen von Flaschen die Sprossen des Atelierdaches oder die Leitdrähte der Gardinen abspiegeln, so muss man das Licht durch einen Gazeschirm gehen lassen, ehe es die Flaschen trifft, um die störenden Reflexbilder zu vermeiden. Diese Vorsicht wird auch in vielen Fällen angewendet, um die Härte der Reflexe zu mildern, wenn polirte Gegenstände aufzunehmen sind. Allerdings darf man die Spitzlichter nicht zu sehr zurückdrängen, weil man sonst die Plastik zerstört und flach wirkende Bilder ohne Reliefwirkung erhält.

Wenn man Fayenzen, Nippsachen und andere kleine Gegenstände für Musterzwecke photographirt, muss man die Zeichnung und die Details des Originals zu erhalten suchen. Man verwendet dazu am besten eine Anzahl kleiner mit schwarzem Sammet überzogener Tischchen, die versetzt werden können. Auf diesen werden die Gegenstände angeordnet, dass alle Einzelheiten hervortreten.

Die Beleuchtung wird wiederum durch einen Gazeschirm regulirt, wodurch die ungünstigen Reflexionen unterdrückt und die Schatten weicher werden.

Zu den schwierigsten Gegenständen gehören dekorirte Porzellangegenstände, die eine glänzende Oberfläche haben. Man muss in diesem Falle orthochromatische Platten und auch öfter Gelbscheiben verwenden. Das einzige verwendbare Licht für diesen Zweck ist Seitenlicht oder Oberlicht oder beides zugleich, gemildert durch einen Gazeschirm.

Wenn man so arbeitet, so wird das Licht zerstreut und jeder zu rohe Lichtfleck vermieden. Ein Lichteffekt auf dem Rande einer Untertasse oder dem Henkel eines Tassenkopfes wirkt indessen oft vortrefflich. Diese Beleuchtungsart gibt den gerundeten Teilen Bewegung und ist wertvoller als alle anderen Kunstgriffe.

Wer mit solchen industriellen Aufnahmen noch nicht Bescheid weiss, dem ist anzuraten, dass er erst illustrirte Kataloge durchforscht, um zu sehen, wie es im allgemeinen gemacht wird und ferner, dass er mit Gegenständen, die ihm im Atelier zur Hand sind, Versuchsaufnahmen macht.

Man kann jedes Ding vorteilhaft und unvorteilhaft präsentiren und der Photograph kann viel an Zeit sparen, wenn er sich vorher über die beste Darstellungsart klar ist.

Man braucht ein Objektiv von langer Brennweite und eine Kamera von langem Auszug für derartige Arbeiten, weil man oft in die Lage kommt, um alle Teile des Gegenstandes zu zeigen, die Gegenstände oder die Kamera zu neigen.

Wenn man viele Gegenstände von Silber oder Glas zu photographiren hat, so ist eine Unterlage von beweglichen Tischchen erforderlich und die Lichtsrahlen müssen regulirt werden durch Schirme mit Zapfen, die in verschiedener Höhe versteckbar sind.

Für Gegenstände in geschliffenem Kristallglas ist ein scharfes Oberlicht am vorteilhaftesten, wodurch die Fassetten brilliren und solche Teile beleuchtet werden, die sonst dunkel bleiben würden.

In einigen Fabriken werden die Gegenstände in lichtgrau gefärbte Schlämmkreide getaucht.

Goldschmiedearbeiten werden oft in den Fabriken photographirt bevor sie polirt werden.

Man kann auch die Gegenstände mit Wachs einreiben und mit der Hand abreiben, wodurch der Hochglanz gemildert wird

Wenn ebene Flächen Inschriften haben, die nur schwach sichtbar sind, so füllt man die Gravirung mit einem schwarzen Pulver aus, wie es von den Goldschmieden bei ihren Arbeiten verwendet wird. Dieses Pulver haftet im Allgemeinen genügend, so dass es nicht nötig ist ihm ein Bindemittel beizufügen. Wenn im Negativ nach einem farbigen Gegenstand die Farbenwerte nicht ganz richtig wiedergegeben sind, so wird eine Retusche nötig, die dann mit blauer Anilinfarbe auf der Glasseite vorzunehmen ist.

(Bullt. of Photogr. nach Photo-Revue, 2. Febr. 08, Seite 35.)

Haltbarkeit der Pyrolösungen von J. S. Teape. Der Verfasser erhielt von der London and Provinzial Photographic Association, zwei Flaschen Pyrolösung zur Untersuchung, die am 15. Januar 1891 angesetzt und in den nicht ganz gefüllten Flaschen mit Glasstöpsel verschlossen, unversiegelt aufbewahrt waren und so 17 Jahre gestanden hatten. Die Etiketts zeigten die Zusammensetzungen an.

Die eine Flasche enthielt:

Pyrogallol	30 gr
Schweflige Säure	30 gr
Wasser aufgefüllt bis . .	270 gr

Zur Probeentwicklung wurden genommen 15 Tropfen dieser Lösung 0,65 gr Natriumsulfit, 0,52 gr Natriumcarbonat, Bromkaliumlösung 1 : 10 4 T und 30 ccm Wasser.

Mit diesem Entwickler liess sich ein Platte in 1½ Minuten zu guter Kraft und schwarzer Farbe entwickeln. Es wurde nun noch eine Mischung von 10 Tropfen Lösung, 0,52 gr Natriumsulfit, 0,39 N triumcarbonat, 30 ccm Wasser mit 4 Tr Bromkaliumlösung zur Entwicklung vo 3 Platten verwendet, die alle feine Negativ von schwarzer Farbe ergaben.

Wenn auf 10 Tropfen Lösung 0,39 g Soda, 4 Tropfen Bromkalium und 30 cc Wasser genommen wurden, unter For lassung des Sulfits, so erforderte di Entwicklung 4 Minuten, und der Niede schlag war gelblich.

Die zweite gelagerte Flasche enthiel eine Lösung von

Pyrogallol	30 gr
Natriumsulfit	120 „
Wasser	900 „

Zur Entwicklung wurden davon genommen 33 Tropfen mit 0,52 gr Natrium sulfit, 0,39 gr Soda, 30 ccm Wasser und 4 Tropfen Bromkaliumlösung. Darin wurden 2 Platten entwickelt, wovon die eine 5, die andere 10 Minuten erforderte. Beide waren rein schwarz. Zur Kontrolle wurde eine frischbereitete Lösung verwendet, die 2½ Minute Entwicklungszeit erforderte, aber das Bild war weniger fein und brillant als mit der alten Lösung. Dieses ist wohl das schlagendste Beispiel von der Haltbarkeit der Pyrolösungen, das zugleich beweist, dass selbst das Natriumsulfit ein gutes Konservirungsmittel für Pyrogallol ist.

(Photography, 4. Febr. 08, S. 108.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Aktiengesellschaft für Ani-lnfabrikation in Berlin sendet eine on ihr herausgegebene sehr praktische elichtungstabelle. Dieselbe enthält bewegliche Skalen mit je 2 Kolumnen, e flankirt und getrennt sind von je 3 sten Skalen. Auf der ersten beweglichen kala ist in der ersten Kolumne die Tages-it verzeichnet, die gegen die linke ste Skala, die die Monate angibt, ein-estellt wird. Die zweite Kolumne ent-ilt die Empfindlichkeiten der Platten ach Warnecke und Scheiner, und danach ndet man auf der mittleren festen Skala en relativen Lichtwert, der nach dem rade der Bewölkung durch Subtraktion orrigirt wird. Gegen die so gefundene ahl stellt man die zweite verschiebbare kala ein, worauf die Aufnahme-Objekte, ie Schneelandschaft, offene Landschaft, 'orträt im Schatten etc. verzeichnet sind. uf der zweiten Kolumne liest man die elichtungszeiten ab, die gegenüber der elativen Oeffnung stehen, die auf der echten festen Skala verzeichnet ist.

Auf der Rückseite sind ähnliche Skalen ngebracht, wonach man die Menge von litzpulver berechnen kann, die für ver-chiedene Entfernungen des zu photo-raphirenden Objektes zu verwenden ind und zwar für jede Plattenempfind-ichkeit und relative Oeffnung. Man hat ei dieser Belichtungstabelle in der Tat nit 2 Handgriffen ohne Rechnung die ewünschte Expositionszeit und bei litzlicht mit einem Handgriff die Blitz-ulvermenge. Das Format ist das eines Taschenbuches. Die Tabelle ist durch ine Schutztasche mit Gebrauchsanwei-ung geschützt, so dass sich beim Tragen n einer Tasche die Skalen nicht abreiben.

Diese Belichtungstabelle ist eine sehr angenehme Bereicherung der photogra-phischen Behelfe.

William Butler in Southport sendet einen Prospekt über das von ihm in den Handel gebrachte Swincam-Stativ. Es ist ein teleskopartig zusammenschiebbares Metallröhrenstativ. Ausgezogen hat es eine Höhe von 127 cm und zusammengeschoben ist es 43 cm lang bei 4 cm Dicke. Das Gewicht beträgt 709 gr. Durch ein mit Flügelschrauben versehenes Gelenkstück kann man der Kamera jede beliebige Neigung geben. Die Schraube wird mit englischem und kontinentalen Gewinde geliefert.

Rudolf Mosse, Annoncenexpedition in Berlin sendet einen Auszug aus seinem grossen Zeitungskatalog, ein Zeitungsverzeichnis nebst Insertionstarif für 1908. Es sind darin verzeichnet die politischen Blätter im deutschen Reich, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und die wichtigsten des Auslandes. Ferner ist ein Verzeichnis der Fachzeitschriften der deutschredenden Länder angefügt. Bei jeder Zeitschrift sind die nötigen Angaben gemacht, wonach sich ein Inserent den Preis seiner Inserate selbst berechnen kann, ohne die Zeitschrift vor sich zu haben. Es ist dies ein gutes Hilfsmittel für den Inserenten, der von der Ueberzeugung durchdrungen ist, dass ohne Reklame heutzutage kein Geschäft zu machen ist. Ein Fabrikant wird auch bei den billigsten Preisen keinen Umsatz erzielen, wenn er keine Reklame macht. Er tut besser, seine Preise etwas höher zu stellen und die Erhöhung für Reklamezwecke zu verwenden, da man mit der nötigen Reklame auch zu höheren Preisen seine Waare an den Mann bringt, und dann durch den erhöhten Umsatz doch seinen legitimen Verdienst hat.

Patentliste

Patent-Anmeldungen:

S. 25380. Vorrichtung zum Festlegen der Stellung einer auf einem Stativ drehbaren photographischen Kamera. Ernst Seibt, Johannesberg bei Gablonz, Neisse.

W. 27239. Vorrichtung zur selbsttätigen Vorbewegung des Objektivträgers von Klappkameras beim Herabklappen des Laufbodens. Emil Wünsche Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden.

F. 23505. Klappkamera mit beim Aufklappen des Bodenbretts sich selbsttätig aufrichtendem Objektivträger, der aus am Bodenbrett drehbaren durch im Innern der Kamera exzentrisch zum Scharnier des Bodenbretts gelenkig befestigte Zugstangen beim Aufklappen der Kamera aufgerichteten Hebeln besteht; Zus. z. Pat. 179377. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden-A.

V. 7040. Verfahren zur Herstellung von Mehrfarbenrastern durch Querteilung eines Blockes aus übereinander geschichteten, verschiedenfarbigen Zelluloidblättern. Vereinigte Kunstseidefabriken, A.-G., Kelsterbach a. M.

V. 7322. Vorrichtung zur Herstellung photographischer Aufnahmen von Geländeabschnitten mittels einer unterhalb eines Luftfahrzeuges beweglich befestigten Kamera. Vogelperspektive G. m. b. H, Hamburg.

Z 4395. Einrichtung an einer Packung oder Kassette mit Futteral für den um den Schichtträger greifenden steifen Scheiber und an dem die Packung aufnehmenden Rahmen; Zus. z. Pat. 174619. Fa. Carl Zeiss, Jena.

S. 23862. Lichtpausapparat, bei dem Original und lichtempfindliches Papier um einen durchsichtigen Zylinder geführt werden, in welchem Quecksilberdampflampen angeordnet sind. Thomas Thomassen Sabroe, Kopenhagen.

S. 22931. Verfahren zur Herstellung von photomechanischen Dreifarbendrucken durch Zusammendrucken von drei nach der Methode der objektiven Farbentrennung erzeugten Farbform. Snsel & Co., G. m. b. H., Oetzsch.

K. 33858. Verfahren zur Herstellung von Dreifarbenrastern durch vielfaches Uebereinanderschichten von in den drei Grundfarben gefärbten dünnen Schichten in stets gleichbleibender Farbfolge und Zerteilung des so erhaltenen Blocks in Querschichten. Robert Krayn, Berlin, Krausenstr.

S. 23419. Verfahren zum Behandeln photographischer Bildbänder mit Flüssigkeiten durch Führen des mit der zu benetzenden Seite nach unten gekehrten Bandes über Auftragwalzen, welche in die Flüssigkeit tauchen. Société Industrielle de Photographie, Rueil, Frankreich.

J. 9702. Verfahren und Vorrichtung zur Darstellung eines farbigen Bildes durch Projektion dreier Monochrombilder. Benjamin Jumeau, Southwick b. Brighton, Engl.

S. 25177. Verfahren zur photographischen Aufnahme von Panoramabildern mit mehreren nebeneinander angeordneten Kameras. La société des phonographes et cinématographes. Lux, Paris.

W. 27559. Vorrichtung zur selbsttätigen Vorbewegung des Objektivträgers von Klappkameras beim Herabklappen des Laufbodens; Zus. z. Anm. W. 27239. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden.

K. 35408. Herstellung sauere Oxydationsbäder für photographische Zwecke. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

K. 32467. Vorrichtung zum Halten von Platten und Films in Küvetten. Friedrich J. Krécsy, Koblenz, Elznerhofstr. 6a, und Anton Giesen, Cöln, Altebergerstr. 10 12.

(Schluss folgt.)

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten

Vorstehende Papiere sind auf bestem **Rives-Rohstoff** gefertigt und garantirt der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! **Ultra-Rekord-Platte** **Neu!**

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Eliteplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz $12 \times 16^1/_2$ cm Nachn. 9. M franko u. emblgfr (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Per sofort wird ein tüchtiger, selbständiger **Kopirer** in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnissen erbeten an **F. Hundt Nachf.,** Münster (Westf.). [1995

Ich suche zum 1. März, event. später, einen tüchtigen **Gehilfen für Alles.** Derselbe muss durchaus tüchtiger Retuscheur für Negativ und Positiv sein. Kenntnisse in der Bromsilber-Retusche sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsforderung bei freier Station im Hause erbeten an **A. Kaltenmark,** Ludwigshafen a Rh. [1996

I. Retuscheur für Negativ und Positiv wird baldigst gesucht Nur solche Herren wollen sich melden, welche wirklich vollkommen beide Retuschen jeder Grösse mit Sicherheit beherrschen und über Proben verfügen. Referenzen, Zeugnisse, Eigenporträt und Gehaltsansprüchen erbeten an **Carl Schäfer,** Photogr., Elberfeld. [1997

Gesuchte Stellen.

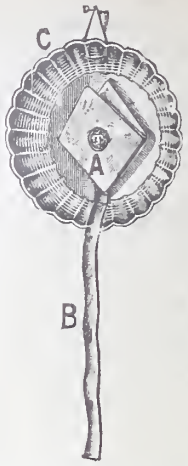
Junger Neg.- u. Pos.-Retuscheur

zugleich Laborant und Kopirer sucht für 1. März angenehm. Posten. Alter 23. Gehaltsanspr. 100 M. Werte Off. an **P. Mosemann,** Cöslin, Markt 3. [1441

Ein junger, tüchtiger **Gehilfe,** speziell für das Kopirfach, für Aufnahmen sowie Laboratorium, sucht sofort dauernde Stellung. Werte Angebote erbeten an **„Photograph",** Cöln a. Rh., Engelbertstr. 1 III. [1998

I. Kopirer, Spezialist für Kohle-, Platin- und Mattpapier, selbständiger und gewissenhafter Arbeiter, sucht sofort dauernde Stellung in einem guten Atelier. Beste Referenzen. Angebote erbeten an **L. Spelthan,** Cöln a. Rh., Luxemburger Strasse 26 I. [1999

Junger Neg.- u. Pos.-Retuscheur (auch Bromsilber) sucht zum 1. resp. 15. März in einem besseren Atelier Stellung. Derselbe ist mit den modernen Druckverfahren (Pigment- und Gummidruck) vertraut und im Operationsfache bewandert. Werte Angebote unter **J K. 15** postlagernd Berlin, Postamt 21, erbeten. [2000



Blitzlicht auch im Freien

Momentaufnahmen

Tip Top Sonnenblitz
(gesetzl. geschützt)
höchster Lichteffect, raucharm, für

Zeitlichtaufnahmen

Tip Top Zeitlichtkerzen
(Patent u. G. M. S.)
Geringste Rauchentwicklung.
Höchster Lichteffect.

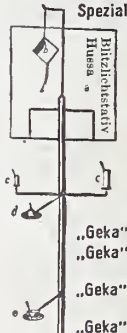
Verlangen Sie das soeben erschienene kleine Werk
„Das Magnesium-Kunstlicht in der Photographie"
von Franz Pettauer
mit 13 Abbildungen im Text, 2 Kunstbeilagen und 1 Tafel vergleichende Aufnahmen einer Farbentafel.

Versand dieses soeben erschienenen Werkes spesenfrei.

Photochemische Werke **„Tip Top", Carl Seib,** Wien I, Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main

Spezialität: Blitzlichtpräparate



Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hulla

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Per 1. April od. früher in **Steglitz-Südende** bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse

grosses Atelier

passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro **C. & E. Schneider,** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

Photogr. Atelier

feinste Lage in **Mannheim**, in welchem seit 16 Jahren **erstes photogr. Geschäft** betrieben wird pr. 1. Oktober 1908 **zu vermieten.** [1418

Näheres unter **Chiffre C 1506 an Haasenstein & Vogler A-G, Mannheim.**

AMATEURE

Unterzeichneter kauft **Serien-Aufnahmen** von möglichst je 6 Stück für Broms. Postkarten geeignet von spec. schönen **Damen-** und Kinder-**Köpfen** u. Figuren, Seestücke etc. Nichtconvenirendes retournire franko. Off. m. Preisangabe erbittet **R Rose, Berlin,** Oranien-Strasse 32. [1429

Retusche ausser dem Hause und Kolorit

wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse unt. ***E. H. 1440,*** *an die Exp. d. Bl.* [1440

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export. August Chr. Kitz Frankfurt a. M.

In dem städtischen Hause Kasinostr. 7 in Elberfeld ist das Erdgeschoss (Atelier und Wohnräume) in welchem **seit vielen Jahren ein erstklassiges**

PHOTOGRAPHISCHES ATELIER

mit bestem Erfolge betrieben wurde, infolge Todesfalles anderweit zu vermieten. **Schriftliche Mietangebote** sind an den Unterzeichneten zu richten. Nähere Auskunft im Rathhause Zimmer Nr. 86. [1428

Elberfeld, den 28. Januar 1908. Der Oberbürgermeister.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Bücheranzeigen.

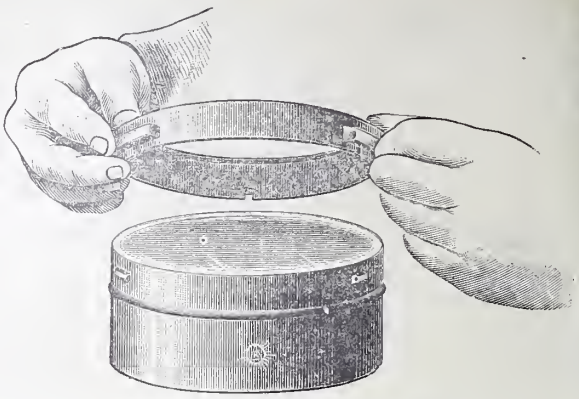
Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Vorrätig in der Expedition des „Photographischen Wochenblatts" Berlin W., Bendlerstr. 13.

Busch

Kondensor-Linsen



sind aus bestgekühltem, weissen, schlierenfreien Glase hergestellt und äusserst widerstandsfähig.

Doppel- und Triple-Kondensoren

in gesetzlich geschützter Messingfassung mit Bajonettverschluss, zum bequemen Reinigen der Linsen.

Unsere

Doppel-Objektive für Vergrösserungs-Apparate
Doppel-Objektive für Projektions-Apparate
Doppel-Objektive f. Kinematographen-Apparate

sind anerkannt vorzüglich und dabei äusserst preiswert!

Man lese folgendes Urteil:

„Auf Ihre Mitteilung vom 24. 5. bemerken wir, dass für uns keine Veranlassung vorliegt, mit unserem Urteil über die Qualität Ihrer Kinematographen- und Projektions-Objektive zurückzuhalten.

Wir bestätigen Ihnen im Gegenteil sogar gern, dass Ihre Objektive eine **ausgezeichnete gestochene Schärfe bis zum Rande und ein gleichmässig beleuchtetes Bild** geben, sodass Ihre Objektive den im Handel befindlichen französischen Marken **bei weitem überlegen sind.**

Die Tatsache, dass die deutsche Optik heute an erster Stelle auf dem Weltmarkt steht, unterstützt den Export der mit Ihren Objektiv-Marken versehenen Kino-Apparate nach dem Auslande.

Von uns gebaute und nach Belgien, Frankreich, Italien etc. gelieferte Apparate französischen Systems sind sämtlich mit Ihren Objektiven ausgerüstet worden, aber auch im Inlande werden neuerdings direkt Objektive deutschen Fabrikates gefragt, ein Beweis, dass der deutsche Konsument angefangen hat, vorurteilslos zu prüfen."

Internationale Kinematographen und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin.

Man verlange Katalog. ✳ **Man verlange Katalog.**

Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vorm. Emil Busch, A.-G.

Rathenow.

Betrifft den Termin unseres 10000 Mark-Preisausschreibens!

Wir nehmen Veranlassung folgende Erklärung abzugeben: Infolge Ablebens des Herrn Franz Kranseder — früher alleiniger Inhaber der Firma Kranseder & Cie. — ist das Geschäft in andere Hände übergegangen und wird in unveränderter Weise unter der Firma:

Trockenplattenfabrik

Kranseder & Cie. G. m. b. H.

weitergeführt. □ Dieser Wechsel in Verbindung mit den unausgesetzt eingehenden Anfragen von Interessenten, die uns beweisen, dass die Bedingungen unseres Preisausschreibens noch nicht in alle photographirenden Kreise eingedrungen sind, veranlassen uns, den

Termin unseres

10 000 Mark-Preisausschreibens

auf den 1. März 1909

zu verlegen. □ Die prämiirten Platten gehen mit allen Rechten in unseren Besitz über. □ Im übrigen bleiben die früher bekanntgegebenen Bedingungen bestehen.

Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung **München.**

Vertreter für Berlin und Vororte
Paul Westendorf
BERLIN C. 54, Rosenthalerstr. 40/41.

Dr. R. Krügener Frankfurt a. M.

Schutzmarke.

Fabrik photographischer Apparate und Chemikalien.

Aelteste Fabrik photographischer Chemikalien in Patronenform

Für die Wintersaison:

Neu! Delta Blitzlichtpulver mit Delta Blitztaschen Neu!

patentamtlich geschützter Vorrichtung zum Abbrennen ohne Lampe und zur Erzielung des höchsten Lichteffektes.

Sehr lichtstark. Rapide Verbrennung. Raucharm

Nur in Originalpackung mit Tabelle, Messglas und Zündpapier.

Absolut explosionssichere Packung!

(D. R. G. M.) Postversand gestattet.

Dr. R. Krügeners Bunt-Tonungen.

Rot, Sepia, Blau, Grün und Orange in den verschiedensten Nüancen für Bromsilberbilder, Vergrösserungen und Diapositive.

Einfachste Behandlung! Prachtvolle Effekte!

Sämtliche Entwickler, Verstärker, Abschwächer, Tonfixirbäder etc. siehe Spezialliste F.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

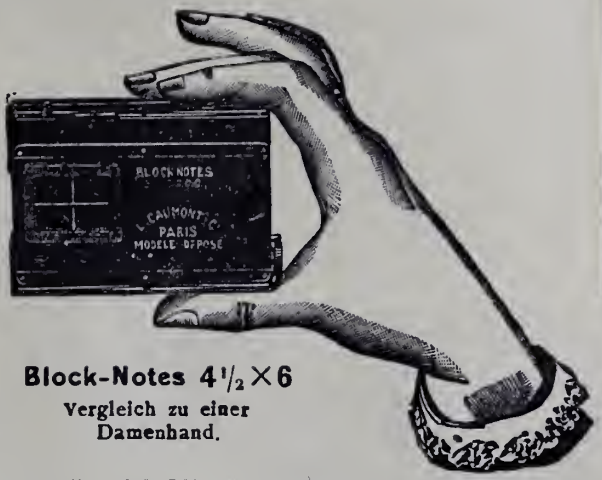
ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! **Lassen Sie sich** Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindestwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Die führende Marke

NPG

Bromsilber-Papier

Infolge seiner hervorragenden Eigenschaften

die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
STEGLITZ 18- BERLIN.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 25. Februar 1908. ✕ No. 8.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Fragen zum Photographie-Schutzgesetz 69
Die ersten Folgen der Papierkonvention 72
Repertorium: Theaterphotographen 73
Eine einfache Sonnenblende 73
Wechselkassetten im Atelier 74
Die dunkle Wirkung des Silbers auf Bichromat 74
Quecksilberchlorid-Emanation 74
Bei der Redaktion eingegangen 75
Verschiedenes 75
Preisausschreiben 77
Nekrolog 78
Patentliste 78
Briefkasten 80
Berichtigung 80

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: **Mk. 10 das Jahr** Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

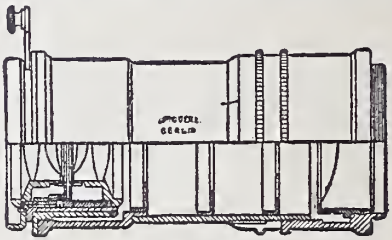
Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

TELE-OBJEKTIVE

für

Hand- und Balgenkameras



gestatten:

Aufnahmen auf bedeutende Entfernungen, z. B. im Gebirge, auf See!

Architektur-Aufnahmen aus grosser Entfernung, wenn es nicht möglich ist, an die betreffenden Objekte nahe genug heranzugelangen, um brauchbare Aufnahmen mit gewöhnlichen Objektiven zu erzielen.

Aufnahmen von Porträts mit kurzbrennweitigen Objektiven und kurzem Auszug, kombinirt mit Telenegativ.

Aufnahmen in natürlicher Grösse (Zeichnungen, Maschinenteile, Modelle, Münzen, Blumenstücke usw.)

Jeder Besitzer eines guten photographischen Objektivs kann dasselbe durch Anschaffung eines Telenegativs mit Tubus in ein Fernobjektiv umwandeln.

Alle Einzelheiten finden Interessenten in unserer Broschüre über Tele-Objektive.

Hauptpreisliste über Objektive (Doppel-Anastigmate Dagor, Syntor, Celor, Hypergon, Lynkeioskope) sowie Apparate (Goerz Anschütz-Klapp-Kameras, Photo-Stereo-Binocles, Momentverschlüsse und Ferngläser) auf Verlangen gratis und franko.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder durch:

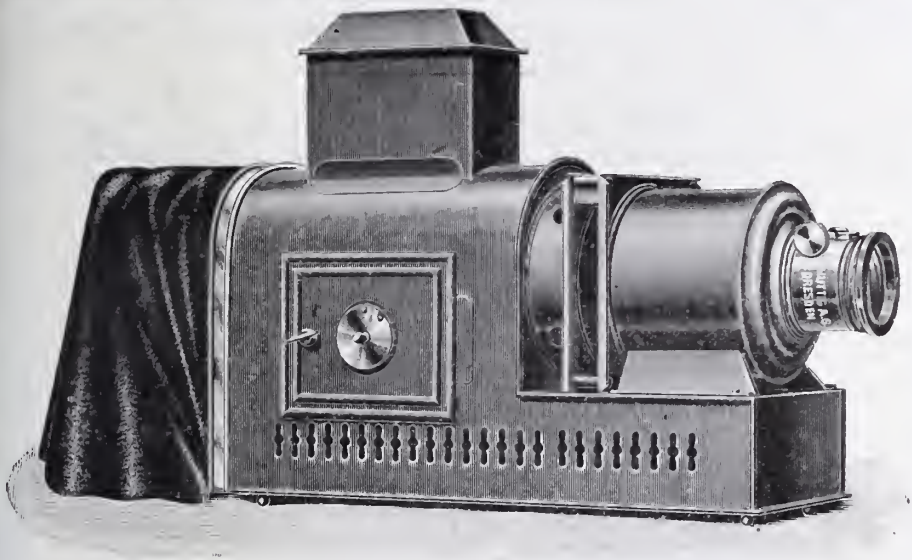
OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Hüttigs Projektions-Apparat „Lloyd“

Nr. 1435.



Für Diapositive 8,5×8,5 cm. Gewicht inkl. Transportkasten: 5600 g.
Aussenmaasse des Transportkastens: 43×18×30 cm.

AUSSTATTUNG:

Gehäuse aus allerfeinstem russischen Blaublech :: Gut ventilierter und abnehmbarer Schornstein :: Seitentür und Kontrollfenster :: Hintertür mit abnehmbarem Lichtschutz, welcher dicht schliesst und dabei bequemes Reguliren der Lichtquelle gestattet (D. R. G. M.) :: Vorderteil aus Blaublech mit Nickeleinfassung, bequem vor- und rückwärts verschiebbar :: Kondensator 110 mm, plankonvex, in Messingfassung :: Projektions-Objektiv nach Wahl in den Brennweiten von 135—180 mm Doppelter Bilderschieber 8,5×8,5 cm durch besondere Sicherung fest- :: gehalten :: Dauerhafter Transportkasten aus Holz, lackiert. ::

Preis ohne Objektiv Mk. 27.—

Spezialliste Nr. 337 umsonst.

Hüttig Akt.-Ges., Dresden 21

Marder-Pinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

garantirt reinem Marderhaar, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets vorrätig bei:

„ **J. F Schippang & Co,** Priuzenstr. 24.
„ **Eugen Klein,** SO., Köpenikerstr. 72.
„ **Carl Lange,** SW. 68, Alte Jacobstr. 32.
„ **Hugo Schultz,** N. 39, Müllerstr. 166a.
„ **Otto Schröder,** S. 42, Oranienstr. 71.
} **Berlin.**

„ **Krieser & Pfeufer,** königl. bayer. Hofl. **München** Marienplatz 22.
„ **B. Bickel** Grossh Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart., **Baden-Baden.**
„ **E. vom Werth & Co., Frankfurt a. M.,** Friedenstr. 2.
„ **Fr. Wilde & Sohn, Görlitz Pr. Schl.**
„ **Ernst Herbst & Firl, Görlitz.**
„ **Alb. Glock & Co, Karlsruhe** i. B.
„ **Hoerth, Daeschner & Cie.,** photogr. Bedarfsartikel, **Karlsruhe** i. B.
„ **Chr. Harbers, Leipzig,** Weststr. 39 I.
„ **Christian Tauber, Wiesbaden,** Kirchgasse 2 a.
„ **Gebrüder Junghanss, Dresden.**
„ **Heinrich Sommé jr., Breslau,** Schweidnitzerstr. 41/42.
„ **Ludwig Schaller, Stuttgart,** Marienstr. 14.
„ **J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie., **Ulm** a. D.
„ **Sigmund Bondy, Wien** VII Lindengasse.
„ **A. Moll, Wien** I, Tuchlauben.
„ **Alois Ebeseder, Wien** I, Opernring 91.
„ **Felix Neumann, Wien** I, Singerstr.
„ **K. A Kriewaneck, Wien** VII, Breitegasse.
„ **Kühle & Miksche, Wien** VI, Mariahiferstr.
„ **B. Goldwein, Prag.**
„ **Belsky & Jeschek, Prag,** Rossmarkt.
„ **J. L. Seefhiner,** K. u. K. Hoflieferant, **Budapest** IV, Watzinergasse.
„ **E Krayer & Co., Budapest** V, Külsö vàczi ût 14.
„ **Franz Keutle, Budapest,** Károly utcza 1 szam.
„ **Fischer & Co., Breslau,** Alte Taschenstr. 25 I.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. **R. Hüttig & Sohn Dresden, — Berlin, — Wien.**

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere Diapositiv-Platten unentbehrlich!

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von herorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt: **Goldene Medaille München 1896,** Ausstellung phot. Papiere.

Anker-Matt-Papier.

Anker-Celloidin-Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker-Platten.

Erstklassiges Fabrikat. Höchste Empfindlichkeit. Feinste Modulation

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

Für die Wintermonate!

Bromsilberpapiere nach Junk'schem Verfahren, hergestellt in 4 Marken:

M matt, glatt, für Vergrösserungen und Kontaktabdrücke;
R matt, rauh, für Vergrösserungen;
P matt, glatt, für **platinähnliche Kontaktabdrücke,** beliebteste Amateursorte;
G glänzend, für Kontaktabdrücke.

Gaslichtpapiere für rasche Anfertigung von Kopien und Massenauflagen; bei jeder künstlichen Lichtquelle, sowie bei gedämpftem Tageslicht zu verarbeiten.

Negativpapier ein neues, sehr feines Papier für Herstellung von Papier-Negativen; in Rollen und in geschnittenen Formaten im Handel.

Christensen-Mattpapier das allbekannte, älteste und beste Mattpapier.

Albumatpapier (Wortmarke geschützt) ein neues, vornehm wirkendes, mattes Albuminpapier, hervorragend von den ersten Fachleuten, Autoritäten und Amateuren begutachtet. Künstlerische Bildwirkung leichteste, sichere, fehlerfreie Behandlung, **vielmonatliche** Haltbarkeit. Musterpaket sortirt franko Mark 1.—. In 11 Sorten im Handel.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere Dresden-A.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamoi-, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntt'onungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Schutzmarke.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ◘ ◘ ◘ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M No. 152737 ◘ ◘ (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr 17 Berlin Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. H. CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12 15, 18 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Liebhaber-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/3 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Roter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung, Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) **Berlin SO. 16** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alben, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 25. Februar 1908. | Nummer 8.

Fragen zum Photographie-Schutzgesetz.

(Schluss.) [Nachdruck verboten

Wem gehört das Urheberrecht?

Ein Gehilfe, der bei mir 6 Monat beschäftigt war und den ich plötzlich entlassen musste, verlangt jetzt von mir, dass ich ihm für alle von ihm gemachten Aufnahmen das Urheberrecht abkaufe, da er sich als Urheber betrachtet. Wie verhalte ich mich hierbei?

Diese Frage ist sehr knifflich und dürfte, da ein Gerichtserkenntnis in der Sache bis jetzt noch nicht vorliegt, schwer zu beantworten sein. Das Gesetz besagt über diesen Punkt: In der Regel geht das Urheberrecht des Gehilfen stillschweigend auf den Geschäftsinhaber über. Wo jedoch der Angestellte als Filialleiter oder Geschäftsführer gegen Gehalt und vielleicht noch Tantième tätig ist, also eine gewisse selbständige Stellung einnimmt, gilt fehlens besonderer Abmachungen der Angestellte als Urheber.

Man tut daher gut, bei Engagementsabschluss in der Weise zu verfahren, dass man sich durch Unterschrift bescheinigen lässt, dass bei allen Aufnahmen, die der Angestellte im Auftrage des Prinzipals macht, das Urheberrecht ohne weiteres und ohne Entschädigung auf letzteren übergeht.

Bedarf es einer Erlaubnis um Bauwerke, Denkmäler etc. zu photographiren?

Im vornehmsten Teile unseres Ortes befinden sich viele Villen von ausgesuchtem Geschmack in den verschiedensten Baustilen. Ich habe dieselben fast alle photographirt und den betreffenden Baumeistern, sowie den Besitzern Ansichten angeboten; auch habe ich die ganze Serie zwecks Verkaufs ausgestellt. Einer der Baumeister kam ganz entrüstet zu mir und verbot mir die Ausstellung sowie jeden Verkauf der Photographien, — seines geistigen Eigentums, wie er sich ausdrückte — verlangte sogar das Negativ und drohte mit gerichtlicher Verfolgung. Kann mir da irgend etwas geschehen?

Nein! Lassen Sie die Sache ruhig an sich kommen. Der Baumeister macht

sich, wenn er irgend welche Schritte gegen Sie unternimmt nur Kosten.

Das Gesetz besagt über derartige Aufnahmen folgendes: Von allen an öffentlichen, d. h. dem Publikum zugänglichen, Strassen, Plätzen, Gärten, Kirchhöfen, stehenden Bauwerken, Denkmälern etc. können von jedermann ohne Erlaubnis Aufnahmen gemacht, vervielfältigt und in den Handel gebracht werden. (Wo dies trotzdem verboten ist, erhebt meistens die Polizei aus Verkehrsrücksichten dagegen Einspruch.) Sie haben also nichts zu befürchen und was das Negativ anbelangt, so sei nochmals bemerkt, dass jedes Negativ, ob Porträt, Architektur oder Landschaft fehlens entgegenstehender Abmachungen unpfändbares Eigentum des Verfertigers ist und bleibt.

Vorstehendes bezieht sich aber nur auf die äussere Aufnahme der Bauwerke. Nehmen wir an, auch die Innenarchitektur und Innendekoration wäre, wie es bei vornehmen Villen jetzt üblich ist, nach Entwürfen des betreffenden Baumeisters ausgeführt, Sie hätten, ob im Auftrage des Villenbesitzers oder nicht, die Innenräume photographirt und stellten auch diese Bilder aus, so könnte Sie der Baumeister auf Grund des neuen Gesetzes wegen unbefugter Nachbildung verklagen und etwaige Schadenersatz - Ansprüche geltend machen, falls Sie irgend ein Bild verkauften. Bei derartigen Aufnahmen genügt die Erlaubnis resp. der Auftrag des Villenbesitzers nicht, sondern der Photograph ist verpflichtet, sich zu erkundigen, ob auch der Innenarchitekt die Erlaubnis gegeben hat. Aus purer Freundschaft, also unentgeltlich, können Sie jedoch dem Besitzer die Aufnahme zum eignen persönlichen Gebrauch anfertigen. Das Gesetz will eben verhüten, dass jemand aus den Rechten anderer Nutzen zieht. Das Gesetz verbietet Ihnen aber nicht, von dem Besitzer eine Kiste Zigarren, welche zur Ausschmückung mit einem Hundertmarkschein angenehm dekorirt sind, als Geschenk anzunehmen.

Unbefugter Nachdruck einer Photographie in einer illustrirten Zeitung

Von einem in der Ausbeutung begriffenen neuentdeckten Bad - Oelfeld machte ich unter ungünstigen Verhältnissen eine Gesamtaufnahme auf eigenes Risiko und brachte die Bilder mit Erlaubnis der beteiligten Besitzer in den Handel. Heute sehe ich dieses Bild mit einem begleitenden kleinen Artikel in einer illustrirten Zeitung. Die Zeitung hat das Bild nicht von mir erworben. Kann ich von der Zeitung die üblichen Bezahlung für Illustrationszwecke fordern?

Jawohl, Sie können die Zeitung, wenn dieselbe nicht gutwillig zahlt, auf Zahlung des üblichen Satzes von 10—20 M — bei seltenen Aufnahmen auch mehr — pro Bild verklagen. Das Gesetz besagt darüber: eine Zeitung kann für Illustrationszwecke Photographien nur vom Urheber erwerben, ausgenommen Porträts. Hier kann der Abgebildete selbst ein Bild für besagte Zwecke abgeben, aber auch nur dieser, nach dem kommt für Zeitungen nur der Urheber in Frage. Eine Zeitung kann auch den Einwand des guten Glaubens nicht machen, sie ist verpflichtet sich genau wegen der Illustrationserlaubnis zu erkundigen und zu sichern. Frei für Illustrationszwecke sind nur Photographien mit der Verpflichtung der Angabe des Urhebers, welche in wissenschaftlichen Werken und Werken für Lehrzwecke als Texterläuterung verwendet werden. Die Photos dürfen jedoch nicht Hauptsache sein, sondern nur zur Unterstützung des Textes dienen.

Dürfen Photographien und Ansichtenartikel dem Photographen gepfändet werden?

Bin im Begriff eine Neuheit in Andenkenartikeln und Ansichten des Riesengebirges herauszugeben. Durch widrige Verhältnisse bin ich in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Können mir die wertvollen

egative sowie bereits fertige Abzüge ge-pfändet werden?

Nein, solange ein Werk der Photo-raphie nicht erschienen ist, Sie also von er Neuheit noch nichts aus der Hand aben, kann eine Pfändung nicht erfolgen; legative sind überhaupt unpfändbar, da ieselben für den Pfändenden, wenn ie nicht freiwillig ihr Urheberrecht ab-eten — und das werden Sie ja wohl icht tun — nur Glasplatten ohne Wert ind. Das Gesetz will verhüten, dass legative vielleicht aus Chikane gepfändet verden, wodurch die Ausnutzung eines nter Umständen sehr wertvollen Ur-eberrechts für den Gepfändeten unmög-ch wird. Dagegen können Ihnen Mate-ialvorräte, welche für das Werk bestimmt ind, gepfändet werden, z. B. Photogra-hieständer, Muscheln, Mappen oder der-leichen, soweit sie noch nicht mit den hotographien verbunden sind, also noch llein für sich verkäuflich sind.

Bei schon erschienenen Werken können uch fertige Waren gepfändet werden, doch geht das Urheberrecht dadurch durchaus nicht an den Pfändenden über. Der Pfändende muss sich sogar aus-drücklich zur Sicherheit das Verkaufsrecht von Ihnen einräumen, oder vom Gericht zusprechen lassen. Gleichfalls unpfändbar sind alle Utensilien zur Vervielfältigung von Photographien, also alle Apparate, Kopirrahmen etc.

Nachwort.

Aus den gemachten Mitteilungen dürfte hervorgehen, dass auch unter dem neuen Gesetz für uns arme Glaskasten-photographen so ziemlich alles beim alten bleiben dürfte, da das grosse Porträtpublikum von dem Gesetz auf ab-sehbare Zeit keine Ahnung hat. Im Gegenteil, uns Porträtisten sind nur einige Fallen aufgestellt und wir setzen uns täglich Bestrafungen aus, denn wir stellen nach wie vor Porträts aus ohne aus-gesprochene Erlaubnis, sonst würden unsere Kasten entweder sehr dürftig aus-sehen oder die Auslagen würden uns sehr teuer zu stehen kommen, da wir dann die meisten Ausstellsachen gegen Entgelt oder Gratisphotographien anferti-gen müssten. Denn wie jeder Photograph weiss, bekommt man auf Anfrage nur in seltenen Fällen die Erlaubnis zur Aus-stellung der Bilder, wenigstens derjenigen woran einem etwas gelegen ist, während sich die Leute mit der fertigen Tatsache, also mit der Ausstellung im Kasten ein-fach abfinden.

Wir können, wenn es jemand darauf anlegt, trotz grösster Vorsicht bei einem Reproduktionsauftrag hineingelegt wer-den. Wenn auch Bestrafung im allge-meinen nur eintreten soll, wenn grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen wird, so ist dies doch ein sehr dehnbarer Begriff, denn irgend eine Möglichkeit, noch ge-nauere Erkundigungen einzuziehen, wird stets noch zu finden sein und damit ist auch die Möglichkeit, wenn nicht Sicher-heit einer Bestrafung gegeben, da uns das Gesetz nicht nur das Recht, sondern die Pflicht der Erkundigung auferlegt.

Zwei Fälle möchte ich hierfür ins Feld führen, die bei ähnlichen Gesetzen vorgekommen sind. In Berlin wurde kürzlich ein Adressenschreiber zu einer rechtlich zulässigen Geldstrafe von acht Millionen Mark verurteilt und warum — er hatte an eine Lotteriecollekte 40000 Adres-sen zur Verschickung von Rote Kreuzlosen geliefert und diese hatte auch in die Kouverts Loose einer verbotenen Lotterie gelegt. Der Adressenschreiber war hier nach dem Wortlaut des Gesetzes mit strafbar. Welcher vernünftige Mensch versteht dies! Die Strafe wurde, da acht Millionen nicht gut angängig sind, auf 1500 M oder 100 Tage Ge-fängnis ermässigt. Der arme Teufel brummt also für die Lotteriecollekte, die sich im Auslande befindet, seine 100 Tage ab.

Der andere Fall verhält sich folgender-massen: Eine Berliner Firma der Ver-grösserungsbranche offerirt Porträts in einem eigenen geschützten Malverfahren und warnt vor Nachahmungen, gleich-zeitig darauf aufmerksam machend, dass sich auch der, der Nachahmungen kauft,

strafbar macht; so will es das Gesetz. Wenn ich heute bei irgend einer Kunstanstalt ein Porträt bestelle und man liefert mir in der angeblich geschützten Manier, von der ich selbstverständlich nicht die geringste Ahnung habe, so bin ich strafbar und werde mit samt der Anstalt, die das Porträt lieferte, bestraft. Die Gesetzgeber wollten bei ihrer Arbeit den Schuldigen treffen, dieser wird sich aber wohl meistenteils sichern und der Unschuldige ist der leidende Teil.

Genau so wie vorstehend geschildert dürfte es sich bei vielen verzwickten Paragraphen des neuen Schutzgesetzes handeln. Das Gesetz ist zunächst nur noch zu jung um seine Wirkung gezeigt zu haben.

Auch werden uns die Vergrösserungsreisenden nach wie vor die Aufträge aus dem Ort holen, denn wer wollte wegen jeder Lappalie gleich zum Kadi laufen und sich mit seiner Kundschaft überwerfen. Meistens handelt es sich bei diesen Aufträgen um Verwandte, und da dürfte im Falle einer Klage die Erlaubnis des Abgebildeten jederzeit nachzuholen sein, so dass eine Verfolgung ergebnislos sein würde. Auch wird sich der Reisende schon einen giltigen Revers ausstellen lassen, der der Vergrösserungsanstalt den Rücken deckt. Bei geschäftlicher Ausbeutung werden die Beteiligten schon Vorsicht walten lassen.

Ich wage daher nicht zu unterscheiden, ob das neue Gesetz uns Porträtisten, wenigstens so weit es sich um das Recht am eigenen Bilde handelt, nicht ein erkleckliches mehr an Pflichten auferlegt hat, als es uns an Vorteilen bietet.

Die ersten Folgen der Papierkonvention.

Wir erhalten folgende Zuschrift von der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Amateur-Photographen-Vereine, gez. Kiesling, Rittmeister a. D., Berlin W., Bambergerstr. 41:

Am Sonntag, den 16. d M, tagte im Papierhaus zu Berlin eine Versammlung von Amateurphotographen; vertreten waren 42 Vereine mit rund 2000 Mitgliedern.

Es handelte sich um die Gründung eines Verbandes deutscher Amateur-Photographen-Vereine zur Wahrung ihrer gemeinschaftlichen Interessen. Den unmittelbaren Anstoss zu dieser Gründung gab ein Versuch der „Freien Vereinigung photographischer Papierfabriken“ in Berlin, der dahin ging, den Handel mit photographischen Papieren neu zu regeln. Die ursprünglichen Bestimmungen dieser Neuordnung verletzten die berechtigten Interessen der Amateure auf das Empfindlichste.

Wenn nun auch einige Hauptpunkte der Beschwerden der Amateure inzwischen gefallen sind, so haben die Vereine doch aus diesem Vorkommnis Veranlassung genommen, sich zu einem grossen achtunggebietenden Verbande zusammenzuschliessen.

Man könnte nun fragen: Was können die Amateure tun, um den Fabrikanten Widerstand zu leisten? Darauf lässt sich antworten, dass die Amateure ihre unabhängige Presse haben und dass sie

ie Freiheit haben, gewisse Fabriken, ie sich ihnen nicht unliebsam gemacht aben, zu bevorzugen, indem sie die 'arole ausgeben, nur deren Fabrikate ei den Händlern zu fordern und zu aufen. Das ist ein Recht, was ihnen iemand bestreiten kann und was die 'abrikanten wohl veranlassen sollte, mit er Sympathie der Amateure zu rechnen.

Eine zweite Folge der Papier-onvention ergibt sich aus folgender rwägung: Durch die Vereinheitlichung ler Preise ist ein wesentliches Konkurrenz-ittel jüngerer Fabriken, das Arbeiten u billigeren Preisen aus der Welt geschafft, aber die Konkurrenz selbst fortuschaffen, ist eine Unmöglichkeit, sie uss also das ihr auf einer Seite abgenommene Terrain auf der anderen wiederzugewinnen suchen. Das einzige Mittel aber, die Nachfrage nach einem Fabrikat zu erzeugen oder zu erhöhen, ist die Reklame. Die Folge der Vereinheitlichung der Preise muss also mit Naturnotwendigkeit eine bedeutende Erhöhung der Reklame auf dem Papiermarkt sein.

Es kann also leicht eintreten, dass die getroffenen Massnahmen, die eine Verbesserung der Verdienste und eine Beruhigung des Marktes bezwecken sollten, gerade den umgekehrten Erfolg haben: die Verdienste zu schmälern und den Markt dauernd zu beunruhigen.

Wünschen wir, dass eine weise Taktik diese Folgen nicht eintreten lässt.

REPERTORIUM

Theaterphotographen. Im französischen Theater findet man einen anestellten Theaterarzt, neuerdings hört an sogar von einem Theaterapotheker, m bei Erkrankungen im Publikum stets ofortige Hilfe zur Hand zu haben. Es ürfte praktisch sein, in grösseren Städten uch einen Theaterphotographen zu haben. Die Gelegenheit, sich in einem Zwischenkt photographiren zu lassen, würde beonders von Damen benutzt werden, die re neue Toilette gern im Bilde fixirt aben möchten. Die heutigen Erleichteungen der Anwendung von künstlichem icht für die Aufnahmen würden dieser dee Vorschub leisten.

(Brit. Journ., 14. Febr. 08, S. 113)

W

Eine einfache Sonnenblende. Der Vert einer Sonnenblende vor dem Obektiv, um falsches Licht abzublenden, as seitwärts in das Objektiv fällt und on den Kamerawänden oder von der Objektivfassung auf die Platte reflektirt, wird von allen Photographen zwar anerkannt, aber wenig verwendet. In der „Photo Revue" wird eine sehr einfache und ersichtlich sehr wirksame Anordnung für den beregten Zweck beschrieben. Man nimmt eine kleine Pappschachtel und schneidet in den Boden eine kreisrunde Oeffnung, die genau auf die Objektivöffnung passt und in den Deckel eine rechteckige Oeffnung, durch die das Licht einfällt. Man schwärzt dann die Innenseite der Schachtel und hat so eine sehr billige Vorrichtung, die ebenso wirksam ist wie die komplizirtesten Einrichtungen der Fabriken. Für ein Objektiv, dessen Fassung 3 cm Durchmesser hat, wählt man eine Schachtel von 6 cm Länge, 5 cm Breite und 4 cm Tiefe. In den Deckel schneidet man eine Oeffnung von 3:2 $^1/_2$ cm. Man dreht diese Blende je nachdem man Hoch- oder Querformat macht, so dass der Ausschnitt für das Licht in seiner Form der Lage der Platte entspricht. Die Vorrichtung sitzt noch fester, wenn man den Ausschnitt für das Objektiv durch eine Korkplatte macht,

die man auf den Boden der Schachtel geleimt hat.

(Brit. Journ., 14 Febr. 08, S. 113.)

Wechselkassetten im Atelier. Die meisten modernen Ateliers verwenden Kassetten, die zwei, in einzelnen Fällen vier Platten enthalten und es ist oft schwierig für den Operateur, wenn er ein unruhiges Kind oder einen nervösen Erwachsenen vor sich hat, zu behalten, welche Platte exponirt ist. Eine Anzahl von Einzelkassetten, die gleich nach der Exposition an einen bestimmten Ort weggestellt werden, ist allerdings eine Behebung der Schwierigkeit, aber Kassetten sind teuer und 6 bis 8, die man zur Hand haben muss, repräsentiren eine nicht unbedeutende Ausgabe. Es ist nun gar kein Grund vorhanden, warum man nicht auch im Atelier eine gute Wechselkassette verwenden sollte, die in der Landschaftsphotographie schon längst gute Dienste leistet. Da im Atelier die Tragbarkeit nicht eine so grosse Rolle spielt als bei der Landschaftsphotographie, so könnte die Atelierkassette viel geräumiger gebaut werden als für den letztgenannten Zweck. Unmittelbar nach jeder Aufnahme müsste die Platte gewechselt werden, dann können nie zwei Expositionen auf derselben Platte vorkommen. Man könnte dagegen einwenden, dass man nicht gut eine oder zwei Platten entwickeln kann während der Aufgenommene noch wartet. Wenn indessen die exponirten Platten nach hinten tranportirt werden, so sind dieselben leicht zugänglich. Ferner bricht sich die Praxis immer mehr Bahn, die Entwickelung auf das Ende des Arbeitstages zu legen, da man gefunden hat, dass die Negative viel mehr Gleichmässigkeit zeigen, wenn sie in Serien entwickelt werden, als wenn der Operateur aus dem hell erleuchteten Atelier in die schwach beleuchtete Dunkelkammer kommt und es versucht, die Dichtigkeit der Negative mit dem geblendeten Auge zu beurteilen.

Anm. Der Vorschlag ist ein sehr guter, denn der Photograph darf, wenn er ein gutes Bild abliefern will, mit der Platten nicht sparen, da die Zufälligkeiter eine zu grosse Rolle in der Photographie spielen. Ein rasches Wechseln ist unbedingt erforderlich, um den günstigen Moment nicht zu versäumen.

(Brit. Journ., 14. Febr. 08, S 114.)

Die dunkle Wirkung des Silbers auf Bichromat bedarf nach British Journal (14. Febr. 08, S. 114) einer experimentellen Untersuchung zur Aufklärung der Prozesse, die im Ozobrom- und Brom-Oelprozess zur Entstehung des Bildes führen. Die hierbei entstehenden gerbenden Chromverbindungen müssen dargestellt und analysirt werden. Wenn die Prozesse aufgeklärt sind, so werden sich vielleicht Vereinfachungen oder Verbesserungen der bisher rein empirischen Methoden ergeben. Die im Wochenblatt 1900, S. 17 abgedruckten Untersuchungen über die Verbindungen der Chromsäure mit dem Chromoxyd könnten hier verwendet werden.

Quecksilberchlorid - Emanation. Kof und Haehn haben eine Ausdünstung von Quecksilberchloridlösungen durch deren Wirkung auf Trockenplatten nachgewiesen. Wenn man eine Trockenplatte mit der Schicht nach unten 5 bis 10 Millimeter über der Oberfläche einer verdünnten Quecksilberchloridlösung einige Zeit liegen lässt, so wird durch die Ausdünstung der Lösung eine nachherige Entwicklung der Platte verlangsamt Wenn man einen Teil der Trockenplatte mit einem Glasstreifen bedeckt, so schützt dieser die Platte und an dieser Stelle nimmt die Entwicklung ihren normalen Verlauf. Man kann diese Wirkung des Quecksilberchlorids verhindern, wenn man zu der Lösung so viel Kochsalz hinzufügt, dass noch etwas ungelöst am Boden liegen bleibt. Es bildet sich dabei ein Doppelsalz, das sich nicht mehr mit den Wasserdämpfen verflüchtigt, oder jeden-

alls unwirksam ist. Wenn man nun über eine Lösung von Chlorzinn hinzufügt, so findet eine Dissociation und Reduktion statt und die Ausdünstung dieser Lösung wirkt nun wieder auf die photographische Platte, aber in umgekehrtem Sinne d. h. die Entwicklung befördernd, bezw. schleiernd.

Die Reaktion wird erhalten mit Lösungen von 0,01 bis 6 Prozent Gehalt, aber nicht bei 0,001 Prozent Bei vergleichenden Versuchen wurde festgestellt, dass aus einem Becherglas, das eine 2 prozentige Lösung enthielt und mit einem Wasser absorbirenden Papier bedeckt war, sich das Quecksilbersalz in einer Menge von 0,000011 Milligramm per Quadratcentimeter verflüchtigte innerhalb 30 Minuten, der Zeit, nach der man auf einer Trockenplatte die ersten Spuren der Einwirkung bemerken kann. Diese Menge wurde kolorimetrisch festgestellt durch Tränken von ähnlichem Papier mit Quecksilberchloridlösungen von bekanntem Gehalt, die man der Einwirkung von Schwefelwasserstoff aussetzte. Die erhaltenen Farben wurden verglichen. Wenn man einen Tropfen einer 0,01 prozentigen Lösung in die Höhlung eines mikroskopischen Objektglases tut, mit einer Trockenplatte, Schicht nach unten zudeckt und 24 Stunden in der Dunkelkammer liegen lässt, so bildet sich bei der Entwicklung der Tropfen als weisser Fleck ab.

(Brit. Journ., 14. Febr. 08, S. 125.)

Anm. Für die Trockenplattenfabrikation würde sich ein Versuch lohnen, das Quecksilberchlorid, zum Klarhalten der Emulsion zu versuchen. Wenn man das Zehnfache der oben genannten Menge zugrunde legte, würde man auf 1 Liter Emulsion einen Zusatz von 15 ccm einer Quecksilberchloridlösung 1 : 10000 zu machen haben.

J. G.

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Knackstedt & Näther in Hamburg sendet als etwas verspäteten Neuhjahrsgruss ein herrliches in Ihrer Druckerei hergestelltes Kunstblatt, eine grosse Reproduktion des im Louvre befindlichen berühmten Bildes: Madame Lebrun und Tochter. Das Blatt ist in Lichtdruck, sogenanntem Luxusdruck ausgeführt und zeigt eine solche Kraft der Tiefen und dabei eine so feine Modulation der zarten Töne, dass es mit einer Gravüre in die Schranken treten kann. Es ist eine Musterleistung auf dem Gebiete ihrer Spezialtechnik. Die Druckerei von Knackstedt & Näther zeigt damit ihre eminente Leistungsfähigkeit.

Verschiedenes

Die Freie photographische Vereinigung zu Berlin veranstaltete am 4. Februar im Kgl. Museum für Völkerkunde ihren 233. Projektionsabend. Herr Dr. A. Sokolowsky hielt einen Vortrag über die Akklimatisation und die Tierzucht in Hagenbecks Tierpark in Stellingen bei Hamburg. Die Hagenbeck'schen Akklimatisationsversuche, die einem Zufall ihre Entstehung verdanken, indem ein aufgegebener Transport junger kranker Strausse seinem Ende preisgegeben wurde, dadurch dass die Tiere allen Unbilden unseres rauhen Klimas ausgesetzt wurden. Die Tiere gingen wider Erwarten nicht ein, sondern erholten sich zusehends und wurden gesund und kräftig. Das führte zu der Ueberzeugung, dass es

nicht die Kälte ist, die den Tieren schader, sondern der Mangel an frischer Luft. Die Tiere erhalten hier den klimatischen Bedingungen angepasst sogar ein dichteres Federkleid und die Federn haben eine bessere Qualität, so dass darauf hin jetzt in Hamburg eine Straussenzüchterei angelegt wird, deren Produkte wahrscheinlich eine hohe Qualität aufweisen werden. Anknüpfend daran sind mit vielen anderen tropischen Tieren Akklimatisationsversuche angestellt worden, die zu äusserst günstigen Erfolgen geführt haben. Wir sahen eine ganze Anzahl von Bildern, auf denen man Tiere im Schnee in bester Verfassung sah, die man bisher nur in geheizten Käfigen verkommen zu sehen gewohnt war Die Versuche im Hagenbeck'schen Tierpark werden sicher noch zu ganz bedeutenden biologischen Resultaten führen, die auch für die Hygiene des Menschen nicht ohne Bedeutung bleiben dürften. Einen ganz eigenartigen Eindruck macht auch das sogenannte Tierparadies, worin man alle möglichen Tiere mit ihren grössten Feinden scheinbar zusammenleben sieht, aber nur scheinbar, denn die feindlichen Gattungen sind durch unüberspringbare Festungsgräben, die vom Publikum nicht gesehen werden können, von einander getrennt. Hier sind den Tieren Aufenthalte angewiesen, die ihrem Vaterlande und ihren Lebensgewohnheiten angepasst sind. Sie können sich auf weiten Flächen austoben, können Felsen erklimmen und sich im Wasser wälzen, wie es ihnen beliebt. Auf diese Weise gedeihen die Tiere vortrefflich und die Löwen wälzen sich lustig im Schnee, wenn es ihnen in ihrem ungeheizten Stall zu dumpfig wird.

Den Schluss bildete eine kinematographische Vorführung verschiedener Tierscenen, unter denen der Straussentanz, eine springende Antilopenart, u. a ausserordentlich belustigend waren.

Der Vortrag erregte ausserordentliches Interesse und wurde von lebhaftem Beifall begleitet.

M

Kleine Spiegel-Reflex Kameras

In den bekannten Spiegel Reflex Kameras bringt die Firma Voigtländer & Sohn A.-G Braunschweig als Neuheiten für die kommende Saison die Formate $4^1/_2 \times 6$ und $6^1/_2 \times 9$ cm ausser den bisherigen Grössen 9×12 und $12 \times 16^1/_2$ cm heraus. Da sich die Reflex-Kameras gerade in letzter Zeit in allen Kreisen gut eingeführt haben, werden diese Neuerscheinungen von denjenigen mit Freuden begrüsst werden, die sich bis jetzt durch die äusseren Abmessungen haben abhalten lassen, der Anschaffung solcher Kameras näherzutreten.

Die Reflex-Kamera $4^1/_2 \times 6$ cm ist ganz aus Leichtmetall gearbeitet, die Kamera $6^1/_2 \times 9$ cm dagegen aus Holz.

Beide Modelle sollen dem Bedürfnis nach kleinen, unauffälligen, zugleich aber höchst leistungsfähigen Kameras gerecht werden. Vermöge ihrer Leichtigkeit und Kleinheit können sie den Photographen ohne Unbequemlichkeit auf allen Wegen begleiten und ermöglichen trotz ihrer geringen Abmessungen die denkbar besten Resultate. Beide Kameras sind mit dem lichtstarken Heliar ausgerüstet und gestatten daher auch unter ungünstigen Lichtverhältnissen noch Augenblicksaufnahmen.

Mit Recht wird der Typ der Reflex-Kameras der Typ der Zukunft genannt. Das Bild bleibt bis zum Augenblick der Belichtung sichtbar. Die Schärfe der Negative ist derartig, dass sie Vergrösserungen bis zu 50×60 cm und darüber gestatten Ferner ist bei beiden Kameras die Verwendung von Teleobjektiven möglich, deren Benutzung namentlich bei grösseren Porträts oder bei Fernsichten zu empfehlen ist, da bei ihrer Anwendung eine $2^1/_2$ malige Verlängerung der Brennweite erzielt wird.

Dass alle Teile dieser neuesten Modelle mit grösster Sorgfalt und Solidität gearbeitet und alle modernen Einrichtungen daran vertreten sind, bedarf bei dem Rufe der Hersteller wohl keiner besonderen Erwähnung.

Nähere Angaben enthält die ausführliche Reflexliste Nr. 6, die auf Wunsch von der Firma Voigtländer & Sohn A.-G. in Braunschweig kostenlos versandt wird oder auch durch alle Photo-Handlungen zu beziehen ist

Preisausschreiben

Das Dresdener Plakatausschreiben, über das wir seinerzeit berichteten, hat das Ergebnis gehabt, dass der erste Preis (1000 M) Herrn Wilh. Hartz in Dresden zuerkannt worden ist. Es waren sowohl Werke der Malerei als der Photographie zugelassen, von letzteren waren nur 8 bis 10 Entwürfe unter den etwa 350 eingegangenen vertreten. Ein photographischer Entwurf von Frank Eugen Smith erhielt auch einen Preis von 100 M. 300 von den Entwürfen sind gegenwärtig in Dresden, Brühlsche Terrasse ausgestellt und viele darunter dürften Interessenten Gelegenheit geben für mässigen Preis in den Besitz eines wirksamen Plakats zu kommen. Das Hauptmotiv des mit dem ersten Preis gekrönten Entwurfs ist ein aufliegender Vogel Phönix Der zweite Preis ist recht originell, indem der Oberkörper eines einstellenden Mannes als Kamerabalgen gedacht ist. Das Motiv des dritten Preises scheint nicht neu, sondern nur eine Uebersetzung ins Photographische. Der preisgekrönte photographische ist recht hübsch, ist aber für ein Plakat vielleicht zu detailirt.

W

Die Hebung deutscher Studentenkunst hat bekanntlich ein Unternehmen des Kgl. Landesgewerbemuseums in Stuttgart zum Ziele, welches durch eine Preisausschreibung und durch eine damit verbundene grosse Ausstellung neue Grundlagen schaffen wird, um Kneipausstattungswesen und studentische Dedikationsgegenstände auf ein höheres künstlerisches Niveau zu heben und Studentenkreise mit den Künstlerkreisen zu gemeinsamer fruchtbringender Tätigkeit zusammenzuführen. Ein über alle deutschen Gaue verbreiteter Ehrenausschuss, dem die besten Namen der deutschen Gelehrtenwelt angehören, hat in den verschiedensten Orten schon sehr erfreuliche Vorbereitungen getroffen. Vornehme Ehrenpreise und mehrere tausend Mark an Geldpreisen, welche durch Widmungen studentischer Verbände, sowie von Freunden der Studentenschaft noch eine wesentliche Steigerung erfahren werden, stehen bereits jetzt der aus anerkannten Künstlern zusammengesetzten Jury zur Verfügung, Hunderte von deutschen Künstlern sind überall damit beschäftigt, originelle Entwürfe gediegen ausführen zu lassen; zahlreiche Studentenvereine, sowie ganze Studentenverbände haben ihre Beteiligung in Aussicht gestellt. — Besonders erfreulich ist es, dass soeben der König von Württemberg, der auch „Alter Herr" eines Studentenvereines ist, sich als Protektor an die Spitze des Unternehmens gestellt hat, womit Bedeutung und Umfang des Planes gewürdigt werden; sind es doch jährlich über zwei Millionen Mark, die bisher für künstlerisch meist recht wenig bedeutende Gegenstände ausgegeben werden, während dieselben Summen, dem tüchtigen modernen deutschen Kunsthandwerk zugeführt, von allergrösster Wichtigkeit für das fernere Gedeihen sein könnten. Nur noch 3 Monate trennen uns von dem Einlieferungstermin. Hoffentlich werden alle gehegten Erwartungen in jeder Beziehung erfüllt werden.

Auch die künstlerische Photographie sollte hier Anlass nehmen auf dem Felde des Studentenbildnisses neue Ideen auszugestalten, denn dieses bedarf dringend einer Reform.

Näheres über das Preisausschreiben erfährt man von dem Kgl. Landesgewerbe-Museum zu Stuttgart zu Händen des Herrn Pazaurek.

Nekrolog.

† In Heinrich Riffarth, dem Begründer und langjährigen Teilhaber der bekannten Firma Meisenbach, Riffarth & Co., welcher am 21. Januar a. cr. nach längerem Leiden zu Berlin verstarb, ist einer der bedeutendsten Männer aus dem Gebiete der graphischen Industrie geschieden

Geboren zu M.-Gladbach am 12 August 1860, widmete er sich schon früh technischen und chemischen Studien, die er auf dem photographischen Felde in Salzburg und Wien fortsetzte.

Hier erhielt er wohl hauptsächlich den Impuls für die graphische Reproduktion und in bescheidenem Umfange etablirte er in Berlin am 1. April 1886 eine photochemische Anstalt.

Es ist ein eigentümliches Spiel des Zufalles, dass jenes Haus in der Bendlerstrasse 13, in welchem Heinrich Riffarth den Grundstein zu der jetzt weltbedeutenden Firma legte, heute das Domizil unserer Redaktion ist.

Durch den vor zirka 18 Jahren erfolgten Zusammenschluss der damal gen Firma Heinrich Riffarth, Berlin, mit dem Münchener Hause Georg Meisenbach kam die heute in hoher Blüte stehende eingangs erwähnte Kompagniefirma zustande.

Heinrich Riffarth ist niemals mit seiner Persönlichkeit an die Oeffentlichkeit getreten. Von ausgesprochen stillem Charakter liebte er es, forschend und expementierend im Laboratorium zu arbeiten, dabei aber einen eisernen Fleiss entwickelnd, der für alle Mitarbeiter vorbildlich genannt werden darf.

Auf dem Gebiete der Schmetterlingskunde leistete Heinrich Riffarth Hervorragendes. In allen entomologischen Kreisen war er bestens akkreditiert, ja sogar kam es vor, dass sich Gelehrte auf diesem überaus subtilen Spezialfelde an ihn um Rat und Auskunft wendeten. Konnte irgend eine Bitte erfüllt werden, so kam so recht Riffarths glückliche Natur zur Geltung, denn aus dem Ratgeber wurde der Beglückte, in dem Gedanken, einem anderen und zugleich der Wissenschaft genützt zu haben.

Heinrich Riffarth war eine tiefern kontemplativ veranlagte Natur, dere festgeprägter religiöser Zug seinem ganze Denken und Walten den Stempel au drückte Stets liebenswürdig und soga seinem eigenen grossen Personal gegen über viel zu bescheiden, zeigte sich Riffart bei jeder Gelegenheit als idealer Mensch ohne sich jedoch dieses ihm eigentüm lichen Zuges selbst bewusst zu sein.

Feinde hat Riffarth nie gehabt, Gegne vielleicht nur in wissenschaftlichen un technischen Fragen, wobei dann auch stets eine friedliche Lösung zustande kam

An seinem Grabe, das sich viel z früh für die Mitwelt über ihm schloss trauert mit seiner Familie zugleich ein grosse Gemeinde, die in ihm einen seltene Menschen und auf allen Wegen bereit willigen und freundlichen Helfer un Förderer verloren.

Sein Name und seine Person werde stets unvergesslich bleiben.

M. Roesl.

Patentliste

(Schluss.)

Patenterteilungen.

Nr 194 586. Photomechanisches Aetzverfahren bei welchem während des Aetzvorganges der Kon zentrationsgrad der Aetzflüssigkeit durch Zufuh neuer Flüssigkeit geändert wird. Emanuel Spitzer München, Gabelsbergerstr. 19.

Nr. 194 916. Kassettenartige Packung fü photographische Schichtträger, bei welcher zu Aufnahme der Platten eingerichtete Plattenhalte und Schieber ohne einzeln durch Nuten geführt zu sein, durch dieselbe Oeffnung in ein rahmenartige Gehäuse eingesetzt werden. Edmund Pirsch Deuben, Bez. Dresden.

Nr 194 757. Photographisches Aufnahmever fahren zur Vereinigung von Ganztonbildern un rastrirten Bildern für photomechanische Zwecke Zus. z. Pat. 182 928. Dr. Ed. Mertens, Mühlhause im Elsass.

Nr. 195 055. Apparat zur Aufnahme lebende Photographien mit zwei kreisförmigen, konzen trischen, um die zu ihrer Ebene senkrechte Mittel linie drehbaren, mit Sperrzähnen versehene Scheiben. George Frederic Rayner, London.

Nr. 195 162. Apparat zur Aufnahme und Vorführung lebender Photographien, bei dem die Bilder kreisförmig auf einer absatzweise gedrehten Bildscheibe angeordnet sind. George Frederic Rayrer, London.

Nr. 195 163. Photographische Klappkamera mit beim Oeffnen des Laufbodens sich selbsttätig in die Gebrauchsstellung vorbewegendem Objektivträger. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick bei Dresden.

Nr. 195 164. Photographisches Verfahren zur Erzeugung von mittels Sandbläserei auf Glas oder Stein einzugravirenden Bildern, Verzierungen oder Inschriften durch Kopiren der Bilder in der vorher auf die zu verzierende Fläche aufgebrachten, als Schutzschicht gegen den Sandstrahl dienenden Fläche. Joh. Heinrich Frey und Ernst Frey, Schaffhausen, Schweiz.

Nr. 195 013. Als Entwicklungsvorrichtung für die in ihr verbleibende Platte benutzbare Kassette, bei welcher das jalousieartig ausgebildete Schieberende gegen die Kassettenhinterwand geführt ist. Karl Rauber, Solothurn, Schweiz.

Nr. 195 449. Verfahren zum farbigen Bedrucken von auf entsprechender Unterlage befindlichen Gelatineschichten u. dgl. Paul Glaser, Leipzig, Kreuzstr. 20.

Nr. 195 389. Blende für die Negativtrommel von photographischen Rotations-Kopirmaschinen. Heinrich Koller und Samuel Löw, Wien.

Nr. 195 450. Maschine zur photographischen Uebertragung von Mustern auf Druckwalzen. Frédéric Schultz, Mülhausen i. E., Rosengasse 3.

Gebrauchsmusteranmeldungen:

Nr. 326 146. Vorrichtung zum leichten Lösen und Einsetzen des Objektivs bei photographischen Apparaten. Rudolf Krum, Randerath, Bez Aachen.

Nr. 326 147. Kassette mit treppenförmigem Rand zum Zwecke der Lichtbrechung. Fa. Dr. R Krügener, Frankfurt a. M.

Nr. 326 196. Filmband mit mikroskopisch kleinen Aufnahmen für Taschenkinematographen. Messters Projektion, G. m. b. H., Berlin.

Nr. 326 204. Objektivträger für Filmkameras mit hinter dem Objektiv angeordnetem Verschluss zum Zweck des Objektivwechsels. Rathenower optische Industrieanstalt, vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.

Nr. 326 256. Antriebsvorrichtung für zur Aufnahme und Wiedergabe dienende Kinematographen mit Sprechmaschine. Carl Below, Leipzig, Mittelstrasse 7.

Nr. 326 283. Anlegevorrichtung für Kassetten an Kameras. Fa Dr. R. Krügener Frankfurt a. M.

Nr. 326 302. Anschraubering für Zentralverschlüsse. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

Nr. 326 486. Farbglasscheibenhalter mit federnden Klemmbacken für photographische Objektive u. dgl. Andreas Pröbes, München, Landwehrstr. 1.

Nr. 326 252. Abstreichvorrichtung zur Herstellung einer dünnen gleichmässigen Schicht dickflüssiger Masse auf krummen Flächen. Joh. Heinr. Frey und Ernst Frey, Schaffhausen.

Nr. 326 288. Vorrichtung zur Herstellung vollständig fertiger Lichtpausen in einem geschlossenen Arbeitsgange. Jak. Röttgen und J. Frey, Cöln-Sülz.

Nr. 326 513. Lichtpausvorrichtung mit zwischen zwei Belichtungstromeln angeordneter Lichtquelle. Dürener Fabrik Präparirter Papiere, G. m. b. H., Düren.

Nr. 326 514. Vorrichtung zur Herstellung von Lichtpausen mit endlosem, durchsichtigen Andrückband. Dürener Fabrik Präparirter Papiere, G. m. b. H., Düren.

Nr. 326 923. Aus einem mit mikroskopisch kleinen Photographien versehenen Filmstreifen bestehendes Bildband für Taschenkinematographen. Messter Projektion, G. m. b. H., Berlin.

Nr. 326 934. Verstellbarer Kamerahalter zum Zweck des Photographirens ohne Stativ aus Fenstern etc. Louis Thiele, Breslau, Brunnenstr. 6.

Nr. 326 951. Vorrichtung zum Spannen und Auslösen sogenannter Drahtauslösungen an photographischen Kameras. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

Nr. 326 953. Vorrichtung zum selbsttätigen Umlegen des seitlich am Objektivträgergestell mit Scharnier befestigten Suchers (Newton-Suchers) Dr. Lüttke & Arndt, Wandsbek.

Nr. 326 656. Kassette mit einer Sicherungsvorrichtung für den Schieber, die sich öffnet, wenn die Kassette in die Kamera angesetzt wird. Fa. Carl Zeiss, Jena.

Nr. 326 958. Selbsttätig in Gebrauchsstellung springende balgenartige Lichtschutzkappe für Mattscheiben photographischer Kameras. Fabrik photographischer Apparate auf Atien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

Nr. 327 667. Balgkamera mit doppeltem Auszug und selbsttätig ein- und ausrückbarer Einrichtung zum Anschliessen des vorderen Balgendes

an den Objektivträger. Optische Anstalt C. P. Goerz Akt.-Ges., Berlin-Friedenau.

Nr. 327666. Kassette, insbesondere für Platten zur Farbenphotographie. Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Berlin-Friedenau.

Nr. 327676. Flache photographische Kassette mit federnd gelagerter, und von aussen mittels eines an der dem Kassettenschieber entgegengesetzten Seite erfassbaren Angriffes bewegbarer Plattenhalteschiene. Lumen, G. m. b. H., Dresden.

Nr. 327679. Sicherheitseinrichtung gegen Feuersgefahr für Kinematographen. Fa. C. Buderus, Hannover.

Nr. 327715. Rollfilmkassette in der Form einer Rollfimlkamera. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden.

Nr. 327628. Wässerungsapparat für photographische Zwecke mit sich selbst unterbrechendem, in gewissen Zwischenräumen stark saugendem Siphon, der bei fortwährendem Zufluss automatische Entleerung und Wiederfüllung des Apparates bewirkt. C. F. Kindermann & Co., Berlin.

Nr. 327629. Plattenhalter für zu entwickelnde photographische Platten, dessen die Plattenränder umfassenden zangenartigen Schenkel durch einen beweglichen Schieber entweder gespannt oder entspannt werden. Adolf Reissmann, Erfurt, Krämpferstrasse 62.

Nr. 327682. Mehrseitiger mit Innenbeleuchtung versehener Schaukasten für photographische Platten. Karl Böhlke, Berlin, Grimmstr. 10-16.

Nr. 327720. Zusammenklappbare Dunkelkammer mit Luftzirkulation. Wilhelm Pottmann, Meerane i. S.

Briefkasten

J. G. in P. Die Patente und Gebrauchsmuster im photographischen Fache zählen nach Tausenden. Sie werden im Wochenblatt regelmässig veröffentlicht und finden sich im Patentblatt und im Reichsanzeiger auf die einzelnen Jahrgänge verteilt. Eine Zusammenstellung [illegible] klasse 57 für sich gibt es nicht. Ein Patentanwalt dem sämtliche Bände des Patentblatts zur Verfügung stehen wird Ihnen die bes Auskunft über einen bestimmten Gegenstand geben.

O. F. in S. Wir müssen bei unserer Ansic bleiben, dass wir nach dem heutigen Stande d Technik der Photographie in natürlichen Farb dem Warner-Powrie-Prozess die Lebensfähigk oder wenigstens die Konkurrenzfähigkeit a sprechen müssen. Sie wollen bedenken, da der Drei-Farbenschirm so hergestellt wird, da erst ein Raster auf eine mit Chromatgelati überzogene Glasplatte kopirt, nach der Metho des Pigmentdruckes entwickelt und ausgefär wird, dann wird die Platte abermals mit Chrom gelatine präparirt, nochmals kopirt, entwick und ausgefärbt und diese Operation muss n noch zum dritten Male wiederholt werden. E Raster erfordert daher die Herstellung von dr Pigmentbildern. Was für einen Preis wird e solches Raster haben, wenn man in Erwägu zieht, dass bei dem Entwickeln dieser äusser feinen Linien sicherlich viele Fehler vorkomm werden, die zur Verwerfung der ganzen Plat führen müssen. Diese grossen Aufwendunge an Zeit und Mühe können unmöglich konkurire mit der Herstellung der Lumière'schen Aut chrom-Farbfilter, die sozusagen eine automatisch ist und mit einem Handgriff von wenigen S kunden dasselbe leistet, was bei dem Warne Powrie-Verfahren Stunden erfordert.

Berichtigung.

Unsern geschätzten Lesern diene zur Nach richt, dass der Nr. 5 d. Jahrg. kein Kunstbla beigelegen hat und dass die bezügl. Notiz a dem Umschlage auf einem Irrtum beruht.

Gevaert-Papiere.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Kopirer, der nur in I. Ateliers tätig war und mit allen Verfahren vertraut ist, wird gesucht von Hofphotograph **S. Rumller,** Wiesbaden, Wilhelmstr. 14. [2001

Gehilfe für Alles, hauptsächlich tüchtiger Negativ- und Positiv Retuscheur, findet zum 15. März event. früher dauernde und angenehme Stellung. Angebote mit eigenem Porträt, Zeugnisabschriften uud Gehaltsansprüchen erbeten an **Alfred Ortloff,** Ansbach. [2002

Ein fleissiger, mit Verständnis arbeitender **Retuscheur** für kleine Negativ- und Positiv-Retusche wird zum 1. März gesucht. Zeugnisse mit eigenem Porträt nebst Gehaltsanspruch erbeten an **Arnold Overbeck,** Düsseldorf. [2003

Gesuchte Stellen.

Ein junger **Gehilfe für Alles,** firm im modernen Druckverfahren sowie sicher im Atelier und Laboratorium, sucht in einem ersten Atelier Stellung. Werte Angebote erbeten an **Henry Rupprecht,** Bremen, Ostertorsteinweg 49. [2004

Für sofort sucht ein gewissenhafter, tüchtiger **I. Kopirer** für alle gangbaren Papiere dauernde Stellung. Angebote erbeten an Photograph **S.** Münster (Westfalen), Katthagen 18, bei Feldmann. [2005

Ein tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retusch** u., zugleich Operateur, der in jeder Hinsicht den Chef vertreten kann, sucht für sofort dauernde Stellung. Werte Angebote erbeten an **Rudolf Mühr,** Landshut (Nieder-Bayern), Altstadt 388, II. Etage. [2006

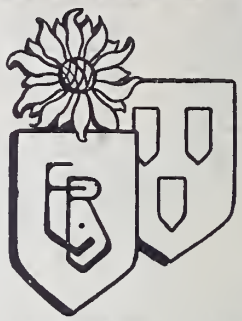
Vermischte Anzeigen.

⊡ Moderne Vorlagen ⊡
für täglichen Gebrauch!

für jede vork. Aufnahme; moderne, ausgewählte, keine übergeschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar, ca. 75 Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M 2.* Aeltere Serie: *Vorlagen für tägl. Gebrauch* (Herren, Damen, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zusammen *M 2.* Beide Kollektionen *M 3,75.*

Gust. A. Abel, Werder a. Havel 6.

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

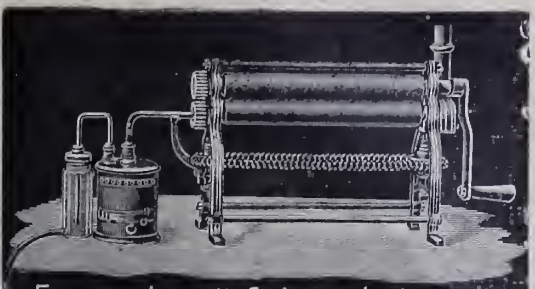
Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

Prima Fuhr'sche Radiermesser
für künstler Neg.-Retusche unentbehrlich, nur echt, wenn Klinge meine Adresse trägt, in den meisten Photo-Handlungen à M 1,50 vorrätig. Wiederverkäufer per Dtzd. höchsten Rabatt, wo nicht zu haben, direkt bei **J. F. Fuhr** Teplitz-Schönau (Böhm.) Lindenstr


Fernande mit Spiritusheizung
CARL SEIB
Heiss-u. Kalt-Satinirmaschinenfabrik
·FERNANDE·
Wien, I. Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main
Spezialität: Blitzlichtpräparate
Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hulla
Preislifte und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Retusche ausser dem Hause und
Kolorit *wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse unt.* ***E. H. 1440,*** *an die Exp. d. Bl.* [1440

Sichere Brotstelle!
Ein alt renommirtes **Photographenhaus,** in einer Stadt des Oderbruchs ist für 14500 M bei 2000 M Anzahlung zu verkaufen. Restsumme mit 4 Prozent. Eigentümer **Hugo Stndré,** Bürstenfabrikant, Wriezen a O. [1442

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. *1,60*
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. *2*
Kataloge über interr. Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz. 1454

In dem städtischen Hause Kasinostr. 7 in Elberfeld ist das Erdgeschoss (Atelier und Wohnräume) in welchem **seit vielen Jahren ein erstklassiges**

PHOTOGRAPHISCHES ATELIER

mit bestem Erfolge betrieben wurde, infolge Todesfalles anderweit zu vermieten. **Schriftliche Mietangebote** sind an den Unterzeichneten zu richten. Nähere Auskunft im Rathhause Zimmer Nr. 86. [1428

Elberfeld, den 28. Januar 1908. Der Oberbürgermeister.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).
Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o Telefon 194

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.
Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.
Feinste Referenzen.
Preislisten gratis und franko.

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8° 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch
Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Bücheranzeigen.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts"**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Wenn Ihre Platten Ihnen nicht empfindlich genug sind
versuchen Sie

Jahr's Platten

„Rot" Etikett

Richard Jahr, Trockenplattenfabrik, Dresden-A. 18.

„Vindobona"

Orthochromatische Trockenplatten

geben auch ohne Gelbscheibe vorzügliche Resultate
und sind infolge ihrer hohen Empfindlichkeit (25—.
27° Warnerke) für Momentaufnahmen sehr gut geeignet

FERDINAND HRDLIČZKA, Wien XVI 2, Lerchenfeldergürtel 9/11,
Herbststrasse 1.
Plattenlager in Berlin **Fritz Hauenstein, Rixdorf,** Berlinerstrasse 82.

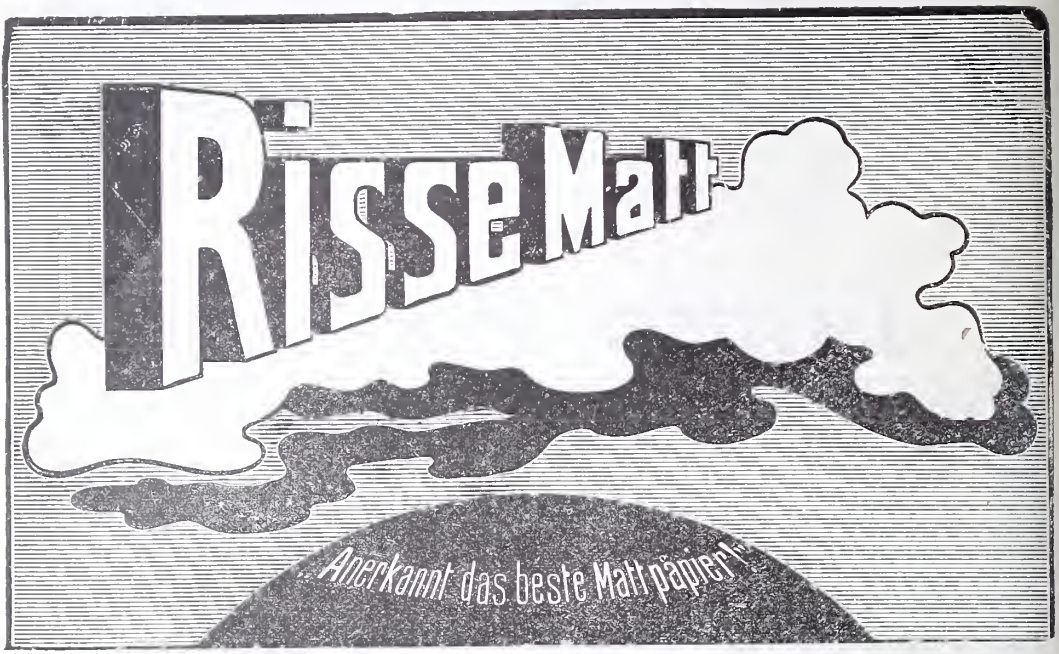
! Neuheit !

Büttenkorn-Bromidkarton

in weiss und chamois für
Vergrösserungen.

Proberolle M 3,50 franco.

Gust. Schaeuffelen'sche
□ Papierfabrik □
Photographische Abteilung,
Heilbronn a. N. 19.



Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

Flörsheim a. M.

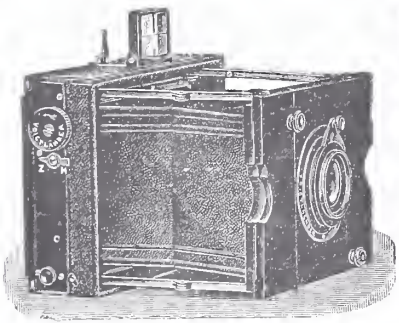
Photochemische Fabrik
Roland Risse, G. m. b. H.

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**

fabriziren in eigenen Werkstätten

Neu! **Neu!**



Klapp-Kameras mit Heliar 15 cm

1 : 4,5 Oeffnung

in Leichtmetall, Format 9×12 cm mit Schlitzverschluss vor der Platte.

Ausführliche Liste Nr. 6 postfrei. Filialen in: **Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.**

Klein ❋ Hochelegant ❋ Leicht.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

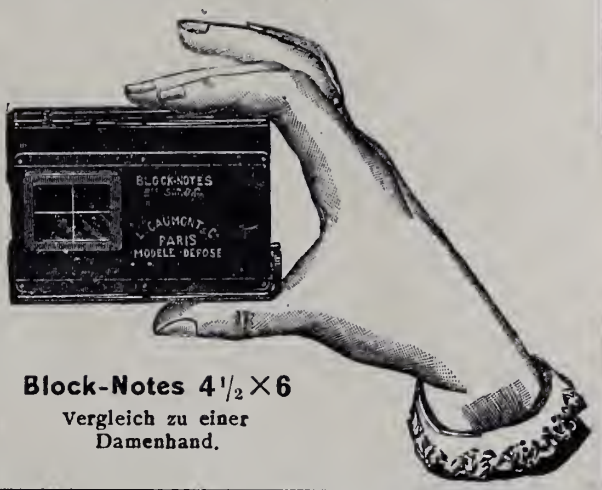
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindestwerthige Appreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Perorto

Farbenempfindlichste Momentplatte nach Prof. Dr. Miethe und Dr. Traube.
Otto Perutz, Trockenplattenfabr., München.
Illustrirter Katalog J
für Platten und Apparate gratis.

„AGFA"-
Entwickler:

Rodinal ▫ Metol
Amidol ▫ Glycin
Ortol ▫ Eikonogen
in Substanz, resp. in Patronen
resp. in Lösungen.

„AGFA"- Preislisten 1908
16seitig
gratis durch die Photohändler.

Ernemann Platten

o Gut. Preiswert. o Regelmässig. Fünf Sorten. o Ein Preis.
Durch jeden Händler.
Romain Talbot, Berlin S., Wasserthorstr. 46.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 3. März 1908. ✕ No. 9.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Photographenlose Gegenden 81
Der Amateurverein „Photo-Club" in Strassburg (Els.) 83
Repertorium: Geruchlose Schwefeltonung 84
Zerstreuungsschirm für Bromsilbervergrösserungen . . 84
Trockenplattenschachteln lichtdurchlässig 85
Zersprungene Negative 85
Weiche Drucke von harten Negativen 85
Das Vergilben der Platinbilder 85
Abschwächen von Blau-Eisenbildern 85
Edelsteine und Radiumstrahlen 85
Bei der Redaktion eingegangen 86
Bücherschau 87
Geschäftliches 87
Preisausschreiben 88
Zu unserem Bilde 88
Auszeichnung 88

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt" (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) gratis aufgenommen.
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Postversand erlaubt!

Sparsamer Verbrauch:

Dosis für Portraits ca. ½ gr	Mittl. Gruppen ca. 2—3 gr
Kleine Gruppen ca. 1 gr	Grosse Gruppen ca. 4—6 gr

Vorzügliche Haltbarkeit!

Originalflaschen mit Zündpapier

à 10 gr mit Messglas
Mk —,90

à	25	50	100 gr ohne Messglas
Mk.	1,90	3,20	5,50

Packungen à 25 gr neu eingeführt!

Bezug durch die Photohandlungen.

Projektions-Anastigmate 1:3,8

Projektions-Objektive
Projektions-Mikroskope
Projektions-Tele-Objektive
Projektions-Apparate
etc. etc.

Kondensatoren

in allen Formen und Grössen zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Reichhaltiger **Projektions-Katalog Nr. 12** kostenfrei.

Optische Anstalt **G. Rodenstock** München, Isartalstr. 41.

Aufn. v. Dr. F. Stoedtner, Berlin 1907.

T. Riemenschneider
Kopf Rudolfs v. Scherenberg (Marmor) Dom zu Würzburg.

Ein praktischer Geschäftsmann

wird stets darauf bedacht sein, in seinem Kontor Einrichtungen zu treffen, die geeignet sind, Zeit- und Geldverluste zu verhindern. Wieviel Zeit und wieviel Unannehmlichkeiten können gespart werden, wenn dem Geschäftsinhaber und den Angestellten immer ein Buch zur Verfügung steht, das ihnen Auskunft auf alle Fragen und Muster für alle Briefe, Formulare, Eingaben, Verträge usw., die im täglichen Geschäftsleben vorkommen, gibt. Ein solches Buch, das sich vor den meisten ähnlichen Werken durch die Reichhaltigkeit, übersichtliche Anordnung und leicht verständliche Fassung des Inhalts sowie durch den beispiellos niedrigen Preis auszeichnet, ist „Oeflers Geschäftshandbuch". Dieses unter Mitwirkung bewährter Fachleute herausgegebene Werk ist soeben in 10. Auflage erschienen. Es enthält vollständige Anleitung zur einfachen, doppelten und amerikanischen Buchführung, einschließlich des Abschlusses und mit Darstellung aller in Betracht kommenden Bücher, Unterweisung im kaufmännischen Rechnen und in der Handelskorrespondenz, statistische Tabellen, Erklärung kaufmännischer Fremdwörter, Abkürzungen usw. Ferner gibt es ausführliche Auskunft über den Verkehr mit der Bank, der Post, der Eisenbahn und dem Gericht, über das Handelsrecht, das Mahn-, Klage- und Konkursverfahren, das Geld-, Börsen-, Wechsel-, Scheck-, Versicherungs-, Steuer-, Zoll- und Reklamewesen. In allen Abschnitten sind die neuesten gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt. Näheres über den reichen Inhalt zeigt das umstehende Verzeichnis. Der hohe praktische Wert des Buches wird am besten durch die Tatsache bewiesen, daß in kurzer Zeit über 40 000 Exemplare verkauft worden sind. Hunderte von Nachbestellungen und glänzenden Anerkennungen bestätigen die Vorzüge von „Oeflers Geschäftshandbuch". Nachstehend einige wenige davon:

Das Geschäftshandbuch ist so praktisch, d. h. so genau und übersichtlich, daß ich wirklich erstaunt bin, wie Sie es möglich machen konnten, eine solche Fülle zu einem so billigen Preise zu liefern. — Jeder Kaufmann schädigt sich selbst, wenn er nicht die Gelegenheit wahrnimmt, dieses Buch zu erwerben.

Ernst Kelch, Bücherrevisor, **Elbing.**

Der Inhalt des Buches hat meinen vollen Beifall gefunden. Es ist ein Werk, das die kaufmännischen Fächer in leichtverständlicher, sachlicher Weise behandelt. Jeder Kaufmann sollte ein solches Buch besitzen, dessen Preis bei einer so großen Reichhaltigkeit und eleganten Ausstattung ein Spottpreis zu nennen ist.

Th. Uhrig, Offenbach a. M.

Ich kann Ihnen nur sagen, daß das Buch mir von großem Nutzen ist. Ich werde es in meinem umfangreichen Freundeskreise warm empfehlen. **Karl Staender, Hamburg.**

Es freut mich, endlich einmal ein Buch gefunden zu haben, welches alle Teile der kaufmännischen Praxis so klar und deutlich enthält. **Konrad Eisner, Stendal.**

Der reiche Inhalt sowie die großartig übersichtliche Anordnung haben mir sehr gefallen. **R. Kuntz, Berlin.**

Ihr Geschäftshandbuch, das schon durch seine äußere, wirklich elegante Ausstattung gefällt, findet meinen vollen Beifall. Das ideale Werk ist mir jetzt ein unentbehrliches Nachschlagebuch, und ich werde es bei jeder Gelegenheit bestens empfehlen.

Robert Stern, Prokurist, **Gutach.**

Das gesandte Geschäftshandbuch befriedigt mich in hohem Maße und fand auch überall, wo ich es zeigte, ungeteilten Beifall. Neben der Reichhaltigkeit des Buches für einen so niedrigen Preis ist es besonders die glückliche Wahl der angeführten Beispiele, die dem Buche einen großen praktischen Wert verleiht. Nicht selten findet man in ähnlichen Handbüchern die unmöglichsten, an den Haaren herbeigezogenen Beispiele, die in der Praxis wenig oder nie gebraucht werden. Ihr Buch macht davon eine rühmliche Ausnahme. Senden Sie mir gefl. fünf weitere Exemplare.

Hermann Richter, Bocholt i. W.

Das Werk ist ein leichtfaßliches Lehrbuch erster Güte.

Heinrich Schupp, Zimmermeister, **Kausen.**

Ihr Geschäftshandbuch ist sehr schön und überaus praktisch zusammengestellt.

Louis Mehner, Manufakturwarenhandlung, **Freiberg i. S.**

IX. Steuern und Zölle.

A. Steuern.

1. Reichssteuern.
2. Staatssteuern.
3. Gemeindesteuern.

B. Zölle.

X. Die Güterbeförderung der Eisenbahn.

1. Allgemeines.
2. Arten der Güter.
3. Fracht und Gebühren.
4. Die Haftpflicht der Eisenbahn.

XI. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

A. Das Postwesen.

1. Allgemeines.
2. Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben).
3. Pakete.
4. Postanweisungen.
5. Wertsendungen.
6. Nachnahmesendungen.
7. Postaufträge.
8. Einschreibsendungen.
9. Sendungen gegen Rückschein.
10. Durch Eilboten zu bestellende Sendungen.
11. Portovergünstigungen für Militärpersonen und für die Besatzungen der Kriegsschiffe.
12. Zurückziehung von Postsendungen und Abänderung von Aufschriften durch den Absender.
13. Bezug von Zeitungen durch die Post.

B. Der Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

1. Aufgabe v. Telegrammen.
2. Allgemeine Erfordernisse der zu befördernden Telegramme.
3. Gebührenberechnung.
4. Wortzählung.
5. Telegramme mit besonderen Angaben.
6. Telegraphische Postanweisungen.
7. Zurückziehung und Unterdrückung v. Telegrammen.
8. Telegrammbestellung.
9. Telegrammabschriften.
10. Gebührenerstattung.
11. Unbestellbare Telegramme.
12. Berichtigungstelegramme.
13. Tarif für Telegramme.
14. Fernsprechanschlüsse.
15. Fernsprechgebühren.
16. Fernsprechnebenanschlüsse.

XII. Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde.

A. Der Kaufmann und sein Geschäft.

1. Der Kaufmann.
2. Das kaufmännische Geschäft und die Firma.
3. Die kaufmännischen Angestellten.

B. Die Handelsgesellschaften.

1. Die offene Handelsgesellschaft.
2. Die Kommanditgesellschaft.
3. Die stille Gesellschaft.
4. Die Aktiengesellschaft.
5. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien.
6. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
7. Die Genossenschaften.

C. Das Schuldrecht.

1. Begründung der Schuldverhältnisse.
2. Die Erfüllung der Schuldverpflichtung.
3. Die Uebertragung von Forderungen.
4. Die Schuldübernahme.
5. Das Erlöschen der Schuldverhältnisse.
6. Einzelne Schuldverhältnisse des allgemeinen bürgerlichen Rechts.
7. Die Handelsgeschäfte.

D. Das Sachenrecht.

1. Allgemeines.
2. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen.
3. Die Hypothek.

E. Das Patent- und Urheberrecht.

1. Das Patentrecht.
2. Der Gebrauchsmusterschutz.
3. Der Warenzeichenschutz.
4. Der Schutz von Geschmacksmustern.
5. Das Urheberrecht an Werken der Litteratur und der Tonkunst.

F. Das Gewerberecht.

1. Der stehende Gewerbebetrieb.
2. Der Gewerbebetrieb im Umherziehen.
3. Die gewerblichen Arbeiter.
4. Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen.
5. Der Lehrling im Handwerk.
6. Der Geselle (Gehilfe).
7. Der Meister.
8. Jugendliche und weibliche Arbeiter.
9. Die Arbeitsordnung.
10. Die Gewerbe- (Fabrik-) Inspektoren.

XIII. Gerichtswesen.

A. Die ordentlichen Gerichte.

1. Die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte.
2. Das Klageverfahren vor dem Amtsgericht.
3. Die Wechsel- und Urkundenklage.
4. Das Mahnverfahren.
5. Das Aufgebotsverfahren.
6. Die Zwangsvollstreckung.
7. Das Konkursverfahren.
8. Das Gebührenwesen.
9. Strafrechtliches.

B. Das Kaufmannsgericht.

C. Das Gewerbegericht.

XIV. Uebersichten und Tabellen.

1. Größe, Einwohnerzahl und Hauptstädte der wichtigsten Länder.
2. Gebietseinteilung und Bevölkerung des Deutschen Reiches.
3. Die Orte des Deutschen Reiches mit mehr als 10000 Einwohnern.
4. Straßenverzeichnis von Berlin und den angrenzenden Orten mit Angabe der Bestellungspostanstalt.
5. Verzeichnis der deutschen Konsulate im Auslande.

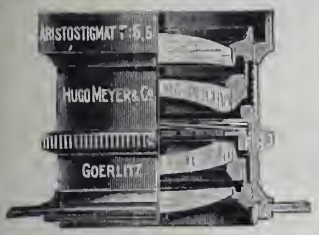
XV. Erklärung kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen.

XVI. Alphabetisches Sachregister.

Max Engelsdorff & Co., Berlin S.W., Belle-Alliancestr. 3.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

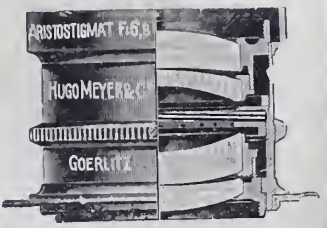
F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke. DF AK W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Vorstehende Papiere sind auf bestem **Rives-Rohstoff** gefertigt und garantirt der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen).
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster ✻ Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Aehhaas Frankfurt-main
Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch darüber auf Verlangen frei.)

□ □ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Dritte ergänzte Auflage. — Preis M. 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338:

„Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung".

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts,
Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Anskovir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter,
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 3. März 1908. | Nummer 9.

Photographenlose Gegenden.

(Ein Rat für Auswanderungs- und Etablirungslustige.)

[Nachdruck verboten.

Das sogenannte Französisch-Indien mit seiner Haupt- und Hafenstadt Pondichéry ist im Britisch-Indischen Reich ziemlich zerstreut untergebracht, d. h. die einzelnen französischen Städte liegen jede einzeln für sich, eine weit von der anderen entfernt, höchstens dass ein paar Dörfer zu den einzelnen Städten gehören. Chandernagore z. B wegen seiner Nähe von Calcutta kommt für uns nicht in Betracht, wohl aber die beiden Hafenstädte Pondichery, einst die grösste Stadt Indiens, an der Coromandelküste gelegen, und das südlichere Karaikal, ebenfalls an besagter Küste liegend. In beiden Orten fehlen die Photographen, trotzdem für beide Städte solche sehr wohl am Platz wären. Wir erwähnen diese Orte für junge Leute mit wenig Kapital, die sich nur für ein paar Lehr- und Wanderjahre in die Fremde begeben wollen und die hier keine grossen Ateliers und viel Etablirungsunkosten haben. Dafür müssten sie auch ein wenig Geschäftsleute sein, wie es die meisten jüngeren Anfänger hier sind und abgesehen vom grossen Gebiet der Ansichtspostkarte, die in allen französisch-indischen Orten gänzlich fehlt, Albums, Karten, Rahmen usw. eventuell in Commission führen. Am wichtigsten aber ist das grosse Gebiet der Amateurphotographie, des Verkaufs der allerverschiedensten Materialien für solche und das des praktischen Ausarbeitens und Druckens von Bildern. Der Touristenstrom, der über diese französischen Orte zieht, ist kein kleiner und dazu ein besonders ausgabegewillter, und fast von jedem Einzelnen — wer photographirt heute nicht? — wird der Mangel eines Photographen am Ort stark empfunden. Im Nu ist der Apparat mit netten Süjets gefüllt, man möchte weiteres aufnehmen, aber wo die Platten entwickeln lassen, wo herausnehmen und wieder füllen lassen? Das Klima in diesen französischen Orten ist, wenn auch naturgemäss ein tropenheisses, so doch ein gesundes und die prachtvolle Seeluft hilft über viel Klimaunannehmlichkeiten hinweg. Allerdings muss der Kandidat für diese Orte hinlänglich französich verstehen, so viel wie zu richtigem Verkehr mit dem Publikum geschäftlich notwendig ist; in jedem Fall kann er sich hier in der französischen Sprache vervollkommnen, statt nach der überfüllten Schweiz, Frankreich usw. zu gehen. So würde er vorteilhaft zwei

Fliegen mit einer Klappe schlagen. Auf ein deutsches Vereins- und Kneipenleben muss allerdings gänzlich verzichtet werden.

Ein weiteres Niederlassungsgebiet wäre die Stadt Quilon, Hauptstadt des Staates Travancore in Südbritisch-Indien. Seitdem die South Indian Railway ihre grosse Bahnlinie Maniyachi–Quilon eröffnet hat, Madras und Ceylon derart direktest mit der Malabarküste verbindend, ist Handel und Reiseverkehr bedeutend gestiegen und wird es immer mehr. Quilon ist zudem gesund, lieblich gelegen und sehr billig in allen Lebensmitteln. Photographen, die das Amateurgeschäft gewissenhaft berücksichtigen wollen, wären am ehesten passend; doch gilt für Travancore die englische Sprache, die entsprechend beherrscht werden muss, während französisch, deutsch und andere Sprachen gar keinen Wert haben.

Weiter kommen wir zum kleinen aber ganz besonders wichtigen Staat Cochin. Cochin hat bedeutenden Hafen in Bezug auf Export und Import, ist überhaupt erstklassig in Handelsverhältnissen. Die ersten aus Palästina ausgewanderten Juden sollen nach hier gekommen sein, und tatsächlich sind die besten und bedeutendsten Geschäfte heute noch jüdisch. Die Städte zerfallen in »jüdische Distrikte« und in »englische«, und nicht zu Unrecht nennt man im Volksmund Cochin »Klein-Palästina«. Gerade dieser letztere Staat, die Städte Cochin und Ernakulam, wären nette Arbeitsfelder für einen Photographen, dem in erster Linie daran liegt die Welt zu sehen und sich dabei so viel zu verdienen, als er gerade braucht. Aber auch hier ist gewisse Kenntnis der englischen Sprache unerlässlich.

Sodann möchten wir auf den Staat Heyderabad hinweisen. Dieser der grösste und reichste Eingeborenenstaat Britisc Indiens hat einen eigenen Kaiser, u seine beiden grossen Städte Heyderab und Sekunderabad sind moderne, reicl komfortable Städte, in denen sich rec gut leben lässt; die Lebensbedingung sind billige. Die durchweg muhamed nische Bevölkerung ist reich, aber schlec von Charakter und vor dem Europä durchaus nicht demutsvoll, wie es d armen Cochiner und Travancorer sin Im Heyderabadschen brauchte ein Phot graph auch nicht die Warenlager wie jenen Staaten, da grosse und gute G schäfte dem Amateur das Notwendigs liefern und gut ausgestattet sind. Heyd rabad wäre im Gegensatz zu den andere erwähnten Staaten mehr eine Gegend zur ständigen Aufenthalt, also zur eigentliche Auswanderung und Etablirung. Fü Heyderabad wäre auch einiges Kapita nötig, wie überhaupt Einrichtung un Atelier eleganter gehalten sein müsste An und für sich ist der Platz also ge wagter, wenn auch für die Zukunft ein träglich und bleibend. Für einen verhei rateten Photographen, dessen Gattin tüchtige Photographin ist und feine Umgangsformen hat, wäre der Posten besonders angemessen, denn die Muhamedanerinnen lassen sich nicht von einem Mann photographiren. Diese Photographengattin aber muss gut englisch sprechen und gewillt sein, die oft recht eigenen Launen dieser Haremsdamen willig in den Kauf zu nehmen. Alles also Schwierigkeiten der Atelier einrichtung, und deswegen bedingtes Kapital, da man im Heyderabadschen gleich gross anfangen muss, will man imponiren und Vertrauen erwecken. In Secunderabad nennen wir die grössere, schon bestehende photographische Firma Raja Deen Dayal & Sons. A. D.

Der Amateurverein „Photo-Club“ in Strassburg (Els.).

Wenn ich es in folgendem unternehme einiges über die Tätigkeit des Strassburger Amateur-Photo-Clubs mitzuteilen, so kann dies hauptsächlich darin seine Rechtfertigung finden, dass unser Verein überhaupt einer der ältesten sein dürfte.

Derselbe wurde am 3. Mai 1884 begründet, d. h. in der guten alten Zeit des Collodiums, da die Trockenplatten noch wenig eingeführt waren. Und in der Tat entstanden auch erst allmählich die Amateurvereine unter dem Einfluss der Einfachheit und Leichtigkeit des Photographirens mit Benutzung der Trockenplatten.

Ich erinnere mich genau, dass in den 70er Jahren kaum sechs Amateure in Strassburg zu finden waren. Damals war es keine Kleinigkeit sich dem photographischen Sport zu widmen, musste doch alles dazu nötige grösstenteils selbst angefertigt werden, was sehr viel Zeit, Geduld und Mühe erforderte. Heute ist alles anders geworden und die Amateure zählen hier eine Legion.

Als unser Verein begründet wurde, war er nicht kleiner oder grösser als er jetzt noch ist. Derselbe besteht immer noch aus zehn Mitgliedern, indem etliche durch den Tod uns entrissene Vereinskollegen genau durch ebensoviel neue eintretende Mitglieder ersetzt wurden und eine Vergrösserung unseres Clubs, um dessen intimen Charakter so recht zu wahren, durchaus nicht in unserer Absicht lag. Mit den Neuerscheinungen auf allen Gebieten der Photographie suchten wir uns vertraut zu machen und haben alle seit Bestehen unseres Vereins aufgekommenen neuen Verfahren durchprobirt. Mit Hilfe der monatlichen Beiträge unserer Vereinsmitglieder kamen wir nach und nach in den Besitz folgender prima Apparate: 1. Eine Reisekamera 13/18 komplett von E. Liesegang. 2. Ein Goerz-Anschützapparat 9/12 3. Ein Vergrösserungsapparat für Negative 9/12 mit dreifachen Condensator von Boltine in Paris. 4. Ein Objektivsatz 13/18 von Hermagis in Paris. 5. Ein Momentverschluss von Theory Amoy in Genf. 6. Ein Acetylengas-Erzeuger von E. Wünsche. 7. Ein Stereoskop-Apparat 9/18 von Suter in Basel. 8. Eine Blitzlichtlampe von Weiss. 9. Ein Kinematograph für Aufnahmen und Projektion nebst einer Serie Bildrollen von Ernemann (mit diesem Apparat haben wir auch schon einige gelungene Aufnahmen gemacht) 10. Und schliesslich einige Gelatinewalzen zum Einschwären von Autotypien und Photoautographien und die dazu erforderlichen Zink- und Kupferplatten. Alle diese Apparate wurden eifrig benutzt und wir konnten denn auch in der photographischen Abteilung der Industrie und Gewerbeausstellung in Strassburg im Jahre 1895 unsere Arbeiten ausstellen, welche von den Preisrichtern mit einem Ehrendiplom nebst Medaille, der höchsten Auszeichnung, bedacht wurden. Um einen Begriff von der Vielseitigkeit unserer in fraglicher Ausstellung figurirenden Arbeiten zu geben, will ich nur erwähnen, dass dieselben ausser den Landschaftsbildern Oelgemälde-Reproduktionen, Porträt-, Architektur- und Mikroaufnahmen, Vergrösserungen, Heliographien, Photochemigraphien, eingebrannte Porzellanphotographien, Diapositive und Aufnahmen mit der Lochkamera umfassten.

Die vielfachen Verwendungen der Photographie zu industriellen Zwecken sind uns nicht unbekannt geblieben, in letzter Zeit hat unser Verein auch Autochromplatten seinen Mitgliedern zur Verfügung gestellt und mit diesen neuen Farbenplatten wurden recht schöne Positive verfertigt, die allgemein Bewunderung fanden. Zur besseren Beschauung dieser Positive hat Schreiber dieses nach einer englischen Skizze einen besonderen Apparat konstruirt, in welchem betrachtet, die Farbenbilder ganz erstaunlich gewinnen. Derselbe besteht aus einem □ Kästchen aus Pappe, vorn befindet sich eine Linse in Auszugsrohr, für

jedes Auge einstellbar, hinten ist ein Umstellrahmen zur Aufnahme des Positivs angebracht, eine Mattscheibe und Spiegel als Reflector, vervollständigen das Ganze.

So können wir denn mit Stolz auf unsere bisherige Tätigkeit zurückblicken und wünschen, dass die kommenden Zeiten durch neue Entdeckungen a dem Gebiete der Photographie u ebenso interessanten Arbeitsstoff liefe möchten wie die seit Begründung unser Vereins verflossenen.

Strassburg, 24. Januar 1908.

E. Ammann.

REPERTORIUM

Geruchlose Schwefeltonung von Harry E. Smith Zu der Schwefeltonung mit Ammonium - Thiomolybdat, über die wir im Jahrgang 1907 S. 464 schon berichteten, macht der Verfasser neue Mitteilungen über die Haltbarkeit der Tonungslösung. Es wurde eine Lösung angesetzt von 60 Tropfen einer 1 prozentigen Lösung von Ammonium - Thiomolybdat $[(NH_4)_2 Mo_2 S_4]$ in 30 ccm Wasser, die mit 5 Tropfen Ammoniak von 0,88 S-G alkalisch gemacht wurde, was die Haltbarkeit ungemein befördert. Die Lösung wurde in einer halbgefüllten, lose verstöpselten, weissen Glasflasche in vollem Tageslicht sechs Wochen aufbewahrt und tonte dann ein gebleichtes Bromsilberbild völlig befriedigend in Sepiafarbe. Die Lösung wurde dann wieder in die Flasche zurückgegossen und abermals 7 Wochen am Tageslicht stehen lassen. Nach dieser mehr als dreimonatlichen Zeit war das Bad etwas zersetzt, tonte aber noch, wenn auch etwas langsam, zu guter Sepiafarbe, jedoch bildete sich nach 20 Minuten auf den Tiefen ein metallisch-schillernder Belag. Dieser Belag wurde schon früher bemerkt bei sehr sehr verdünnten ausgearbeiteten Bädern, denen kein Ammoniak zugesetzt war. Der Verfasser gibt an, dass konzentrirtere mit Ammoniak alkalisch gemachte Lösungen des Ammoniumthiomolybdats sich ausgezeichnet halten und als Voratslösungen benutzt werden können. Natürlich riechen sie nach Ammoniak, sind also nicht geruchlos, sie haben aber nicht den unangenehmen Geruch nach Schwefelwasser stoff.

(Brit. Journ., 14. Febr. 08, S. 117.)

Zerstreuungsschirm für Bromsilbervergrösserungen von R. Berry Der Verfasser verwendet (nach The Photographic News) eine Art grober Gaze, die er im feuchten Zustande über einen Blendrahmen von 30:38 cm spannt, an den Seiten befestigt und mit einem gleichgrossen steifen Zeichenpapier bedeckt trocknen lässt. Die Gaze ist dann straff gespannt und zeigt keine Falten oder Beulen. Man verwendet den Schirm, mit dem man sehr angenehme Wirkungen erzeugt, indem man ihn während der Exposition in der Mitte zwischen dem Objektiv und dem Bromsilberpapier anbringt und dauernd bewegt. Die Exposition ist bei Anwendung des Schirmes $1\frac{1}{2}$ bis 2 mal länger als ohne Schirm. Eine stärkere oder geringere Zerstreuung erhält man wenn man den Schirm weiter oder näher von dem Papier anbringt. Verwendet man Müllergaze zu dem Schirm, so kann man zweierlei Effekte erhalten. Einmal den einer Autotypie, indem man den Schirm dicht vor dem Papier anbringt und andererseits um eine allgemeine Weichheit zu erzeugen, indem man ihn in der vorbeschrieben Weise verwendet.

(Brit. Journ. 14. Febr. 08, S. 125.)

Trockenplattenschachteln lichtdurchlässig. Der Herausgeber von »The Camera« stellte folgende Versuche an: Eine in schwarzes Papier gewickelte Trockenplatte wurde in die Schachtel gelegt, in der sie verpackt gewesen war. Auf der Schachtel wurde eine Bleischablone angebracht und das Ganze 15 Min. in 1 bis 2 Fuss Entfernung von einer Bogenlampe bestrahlen lassen. Auf der Platte erschien beim Entwickeln die Zeichnung der Schablone. Kassettenschieber von Vulkanit zeigten in 10 Minuten eine Einwirkung des Lichtes; Papierschieber mit Schellack überzogen erforderten eine halbe Stunde, schwarze Celluloïdschieber gegen eine Stunde um die ersten erkennbaren Spuren einer Einwirkung zu zeigen. Es sind hier offenbar die ultravioletten Strahlen die eindringen und man sieht, wie man sich mit Lichtquellen in Acht nehmen muss, die reich an diesen Strahlen sind.

(Photography, 18. Febr. 08, S. 134.)

Zersprungene Negative druckt man nach »Camera Craft« am besten, wenn man in den Kopirrahmen zuerst eine Milchglasscheibe und darauf das Negativ legt und dann in gewöhnlicher Weise, natürlich mit sehr verlängerter Kopirzeit, druckt. Die Sprünge markiren sich dann fast gar nicht.

Weiche Drucke von harten Negativen lassen sich nach Angaben von Professor R. Namias herstellen, indem man das ganze Negativ mit übermangansaurem Kali bräunlich färbt. Man löst 1,5 gr übermangansaures Kali in 300 ccm Wasser und fügt 2 gr Eisessig hinzu. Das Negativ wird in diese Lösung gelegt bis es genügend gefärbt ist, worauf man es wäscht und trocknet. Die Farbe kann mit saurer Sulfitlauge mit dem Pinsel örtlich oder durch Eintauchen vollständig wieder entfernt werden.

(Potography 18. Febr. 08, S. 143.)

Das Vergilben der Platinbilder ist in gleichem Maasse der zum Fixiren verwendeten Salzsäure als den Eisensalzen der Präparation zuzuschreiben. In allen Fällen der Verwendung von Eisensalzen auf Papier entfernt man diese am besten durch eine organische Säure, wie z. B. Oxalsäure. Salzsäure bildet Eisenchlorid, das eine starke Beize für Pflanzenfaser ist, von der das darauf befestigte Eisenoxyd nicht durch Waschen zu entfernen ist. Ferner verbindet sich die Pflanzenfaser mit Salzsäure, die sich nicht fortwaschen lässt und wenn man diese nicht neutralisirt, so vergilbt sie im Laufe der Zeit das Papier.

(Photography 18. Febr. 08, S. 143)

Abschwächen von Blau-Eisenbildern. Man taucht das Bild zuerst in Wasser, lässt es gut durchweichen und bringt es dann in eine Lösung von 50 gr Natriumbicarbonat in 1 Liter Wasser. Man hält die Schale in Bewegung bis die Abschwächung erfolgt, unterbricht aber den Prozess, wenn der gewünschte Grad noch nicht ganz erreicht ist. Man wäscht dann 5 Minuten in reinem Wasser und lässt trocknen.

(Photo-Revue 16. Febr. 08, S. 56)

Edelsteine und Radiumstrahlen. Nach zwei dieser Tage veröffentlichten Mitteilungen der französischen Gelehrten Bordas und Berthelot beeinflussen Radiumstrahlen die Farbe der Edelsteine. Bordas benutzte zu seinen Untersuchungen den Korund, den nach dem Diamant härtesten Körper, der im unreinen Zustand als Schmirgel zum Poliren benutzt wird. Er ist seiner chemischen Zusammensetzung nach nichts weiter als kristallisirte Tonerde, also ein Stoff, der sehr verbreitet ist; je nach der Farbe und Klarheit der Kristalle unterscheidet man den blauen Saphir, den roten Rubin und zahlreiche gelbe, grüne und hellrote Abarten. Man glaubte bisher,

dass diese Unterschiede in Farbe und Durchsichtigkeit vom wasserklaren Saphir bis zum undurchsichtigen braunen Korund auf der Anwesenheit von geringen Spuren von Metallverbindungen beruhten; als solche kamen Eisen-, Mangan-, Chrom- und Titanoxyd in Frage. Nach den Untersuchungen von Bordas ist das jedoch nicht der Fall. Er setzte, nach der »Köln. Ztg.«, einen blauen Saphir den Strahlen von Radiumbromid aus und konnte die Farbe des Kristalls je nach der Dauer der Bestrahlung willkürlich ändern; das Blau wandelte sich allmählich in Grün, Blassgelb und Dunkelgelb um. Ein rötlicher Saphir wurde nach und nach violett, blau, grün und endlich gelb, einerlei ob er bei Tageslicht oder nachts die Strahlen einwirken liess, die besonders rasch bei direkter Berührung mit dem Radiumbromid den Wechsel in der Färbung herbeiführten. Es wäre immerhin noch möglich, dass bei diesem Vorgang chemische Umsetzungen eine Rolle spielten, aber die Umfärbungen traten auch bei — 200 Grad C der Kälte des flüssigen Stickstoffs auf, bei der, soviel wir heute annehmen müssen, die chemische Verwandtschaft wenigstens der Metalloxyde vollständig ruht. Auch brachte nachträgliches Erhitzen die ursprüngliche Farbe nicht wieder hervor. Berthelot untersuchte die Einwirkung der Strahlen des Radiumbromids auf andere Mineralien. So kann der Amethyst, dessen violette Farbe man der Anwesenheit von Manganspuren zuschreibt, durch Erhitzen entfärbt werden; Berthelot sah aber, dass die alte Farbe beim Bestrahlen mit Radiumsalzen wiederkehrte. Dagegen blieb ein in der Hitze farblos gemachter Smaragd, eine, wie man annimmt, durch Chrom grün gefärbte Abart des Berylls, trotz längerer Bestrahlung ganz farblos. Diese und andere Versuche zeigen, dass wir über die Ursache der Farbe unserer Edelsteine noch völlig im unklaren sind.

Bei der Redaktion eingegangen

Die Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin sendet einen Prospekt mit Preisen über die von ihr neuerdings in den Handel gebrachten »Agfa«-Roentgenplatten. Die Platten werden auch in Einzelpackung geliefert, wobei jede einzelne Platte zweimal in schwarzem Papier lichtsicher verpackt ist, so dass man sie nur der Schachtel zu entnehmen braucht um bei Tageslicht darauf eine Roentgenaufnahme machen zu können.

Nach dem Prospekt geben die Agfa Roentgenplatten bei hoher Empfindlichkeit für Roentgenstrahlen kräftige Deckung der Lichter und klare detailreiche Schatten, dabei sind ihnen alle bekannten Vorzüge der »Agfa«-Platten- Fabrikate eigen, wie hervorragend gleichmässige und saubere Präparation, sowie die Fähigkeit langausgedehnte Entwicklung ohne Schädigung der Klarheit zu ertragen.

Die Firma »Jupiter«, Elektrophotographische Ges. m. b. H. in Frankfurt a. M. Bockenheim sendet eine Bühnenaufnahme die auf einer Platte 18×24 mit der elektrischen Jupiter-Lampe mit Momentexposition aus 6 Meter Entfernung hergestellt ist. Die Aufnahme ist gemacht von dem Hofphotographen Wilh. Hofmann in Erfurt und stellt aus den Festaufführungen des Thüringer Volkslebens eine Spinnstube dar. Die sehr geschickt arrangirte Gruppe von 27 Personen stellt in der Tat eine ausserordentliche Leistung der Jupiterlampe dar, denn die Beleuchtung ist bis in den Hintergrund eine ausreichende.

Die Firma Voigtländer & Sohn -G in Braunschweig übersendet einen ospekt über ihre Spiegelreflexkamera ×6 cm aus Leichtmetall über die hon in voriger Nummer näher berichtet urde.

Dr. F. Stoedtner in Berlin sendet inen Katalog über Laternenbilder zur eschichte der deutschen Kunst. Sein erlag umfasst 52000 verschiedene Num-ern, die wir hier geordnet finden nach attungen und Zeitaltern. Zunächst von r prähistorischen Periode bis zur Kunst r Longobarden in Italien, weiter die rchitektur von der frühromanischen eriode bis zum Rokoko, die Plastik vom . Jahrhundert bis zum Uebergang in s 19. Jahrhundert, die Malerei von den iniaturen der Karolinger Zeit bis weit s 19. Jahrhundert und endlich das unstgewerbe geordnet nach den Ma-rialien. Mehrere Autotypien zeigen den eist in dem die Aufnahmen gemacht orden sind. Es ist dabei besonderer ert darauf gelegt, dass z. B. bei Plastiken r Charakter des Materials zur Geltung mmt, in dem die Originale hergestellt nd. Dieser Katalog kann zugleich als n Kompendium für den Unterricht in r Kunstgeschichte dienen und gibt eugnis von einer riesenhaften Arbeit.

Die Firma Otto Perutz in München ndet einen neuen Prospekt über ihre hotographischen Perorto-Präparate. Sie estehen in Perutz-Rapidentwickler, Pyro-allol- und Hydrochinonentwickler, die Patronen, geschmackvoll dekorirten lasröhrchen bestehen, und 150 bis 00 ccm Entwickler liefern. Ausserdem t noch ein saures Fixirbad angekündigt, as in Blechbüchsen verpackt ist, deren halt in $^3/_4$ Liter Wasser gelöst ein aures Fixirbad gibt. Die Entwickler ind auf die Platten der Firma abgestimmt nd sind somit geeignet Misserfolgen amit vorzubeugen.

Bücherschau

Handbuch der praktischen Kinematographie von F. Paul Liesegang, 294 Seiten in Grossoktav, mit 125 Abbildungen, Verlag von Ed Liesegang's Verlag (M. Eger) Leipzig. Nachdem die Kinematographie nun eine so weite Verbreitung gefunden hat, war die Veröffentlichung eines Handbuches hierüber eine Notwendigkeit, und es ist dem Verfasser zu danken, dass gerade er sich der mühevollen Aufgabe unterzog ein solches Handbuch zu schaffen; seine Beziehungen zu dieser Industrie befähigen ihn besonders, wirklich nur das zu bringen, was in der Praxis gebraucht und verlangt wird. Das Liesegang'sche Handbuch behandelt die sämtlichen einschlägigen Fragen in klarer und jedermann leichtverständlicher Weise und dürfte daher allen denjenigen vortreffliche Dienste leisten, die sich mit der Kinematographie eingehender beschäftigen oder beschäftigen wollen. H. Sch.

Geschäftliches

aus dem Verkehrs-Büro der Handelskammer zu Berlin. »Vorschriften für deutsche Handlungsreisende im Auslande«. Die für deutsche Handlungsreisende und die von ihnen mitzuführenden Warenmuster in den verschiedenen fremden Ländern maassgebenden Bestimmungen sind vom Verkehrsbüro der Berliner Handelskammer zusammengestellt worden. Die Sammlung enthält ausser den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften die Bestimmungen über Legitimationspapiere, Gewerbesteuer und sonstige Gebühren, Zollbehandlung der Warenmuster, Frachtermässigung für Musterkoffer usw. Die Handelskammer stellt das Heft den Interessenten kostenlos zur Verfügung; es wird der Februarnummer der »Mitteilungen der Handelskammer« beigelegt und auch sonst durch das Verkehrsbüro der

Handelskammer Berlin, Dorotheenstr. 7-8, unentgeltlich abgegeben.

Berlin, den 18. Februar 1908.

In Smyrna ist die Firma Theodosios Danielides & Co. gegründet worden, die Kommissions- und Agenturgeschäfte betreibt. Ihre Spezialität ist der Vertrieb von Ansichtskarten.

Preisausschreiben

Das Triester Blatt Il Piccolo erlässt ein Preisausschreiben für die besten eingesandten Photographien, das sich bis Februar 1909 ersteckt. Es finden vierteljährliche Prämienverteilungen von je einer goldenen Medaille am 1. Mai bezw. September und November statt. Die Endpreisverteilung von 7 Preisen von 500 bis 100 Mark findet im Februar 1909 statt. Wegen der näheren Bedingungen wende man sich an das Sekretariat des Blattes.

Zu unserem Bilde

Um unseren Lesern einen Begriff zu geben von der Wichtigkeit der Laternenbilder für den kunstgeschichtlichen Unterricht reproduziren wir hier eine Aufnahme von Dr. F. Stoedtner, dessen Katalog über Laternenbilder aus der deutschen Kunstgeschichte wir an anderer Stelle dieser Nummer besprachen. Unser Bild stellt den Kopf des Bischofs Rudolf von Scherenberg dar, nach dem im Do zu Würzburg befindlichen von Tilma Riemenschneider in Marmor au geführten Grabmal, das aus d ersten Periode des ungemein fruchtbare Künsters stammt. Die überzeugend leben wahre Arbeit gibt Zeugnis von der feine Beobachtungsgabe des Bildhauers, d kein charakteristisches Fältchen übe sehen hat.

Riemenschneider, gewöhnlich Meist Till genannt, wurde zu Goslar, wah scheinlich im Jahre 1468 geboren un ist in Würzburg am 8. Juli 1531 g storben. Hier geschieht seiner zuers Erwähnung als er mit 17 Jahren als Bild schnitzergeselle eingeschrieben wurde Zwei Jahre später erlangte er das Bürger recht und hat später dem Rat der Stad angehört, wurde sogar 1520 zum erster Bürgermeister erwählt. Als sein un ruhiges Blut in aber 1525 zur Beteiligung am Bauernaufstand trieb wurde er aus dem Rat ausgestossen, gefoltert und ins Gefängnis geworfen.

Der Zeit entsprechend bewegte sich seine Kunst im Rahmen der Kirche, für die er zahlreiche Grabmäler, dekorative Figuren und Altäre schuf, die in Würzburg, Bamberg und anderen Städten zerstreut sind.

Auszeichnung

Herr Hans Schmidt, der Verfasser des »Hilfsbuches für ernste Arbeit« wurde von der k. k. Photographischen Gesellschaft in Wien für seine Publikationen mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Arndt & Löwengard

Leonar-Werke

Wandsbek, Zollstraße 8

Filiale: Berlin SW., Friedrichstraße 12.

Bromsilberpapier

wird hergestellt in 14 Sorten

Als Neuheiten heben wir hervor: karfonstarke Bromsilberpapiere, weiß und chamois gekörnt, sowie mit farbiger Oberfläche zur Erzielung besonderer Effekte. Auch für Postkarten empfehlenswert.

Man verlange unser Handbuch über photographische Papiere.

Man verlange unsere Preisliste über Satrap-Chemikalien.

SATRAPOL-A.

Unübertroffener Rapid-Entwickler

(Methyl-Paramidopheno)

Der Bezug von Chemikalien und Entwicklern in Original-Packung der Fabrik gewährt die beste Bürgschaft für absolute Reinheit und schützt vor Misserfolg. Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chem. Fabrik auf Aktien

(vorm. E. Schering)

BERLIN N., Müllerstrasse 170/171.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ich suche per sofort einen jungen **Gehilfen für Alles,** vorwiegend flott und sauber arbeitenden Neg.- u. Pos.-Retuscheur für kleine Sachen, der auch in allen anderen Fächern der Photographie bewandert ist. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Gehalt bei guter freier Station 40 M monatlich. Eigenbild erbeten. **P. Schmidt,** photogr. Atelier, Coblenz a. Rh., Löhrstrasse 96. [2007

Ich suche per sofort einen flotten, tüchtigen **Kopirer** für Mattpapier. Werte Angebote mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten an **Alb. Rastedter,** Photograph, Karlsruhe (Baden), Schillerstasse 13. [2008

Ein fleissiger, mit Verständnis arbeitender **Retuscheur** für kleine Negativ- und Positiv-Retusche wird per sofort gesucht. Zeugnisse mit eigenem Porträt nebst Gehaltsanspruch erbeten an **Arnold Overbeck,** Düsseldorf. [2009

Gesuchte Stellen.

I. Kopirer für alle Papiere sucht per sofort oder später gute Stellung. Prima Referenzen vorhanden. Werte Angebote erbeten an **Oskar Krämer,** Mannheim, Langstrasse 43. [2010

Ein durchaus tüchtiger **Gehilfe für Alles,** flotter Retuscheur und Kopirer, sucht für sofort Stellung. Gehaltsanspruch 90—100 M monatlich. Alter 24 Jahre. **E. Klein,** Photograph, Bremen, am Wall 77/78. [2011

Ein tüchtiger **Operateur und Retuscheur,** langjähriger Geschäfts- und Filialleiter, ältere tüchtige Kraft, selbständiger Arbeiter (auch mit Kunstlicht), sucht zum 1. April ev. früher dauernden Posten. Werte Angebote erbeten an **B. F.,** Frankfurt a. M., Albusgasse 52 II. [2012

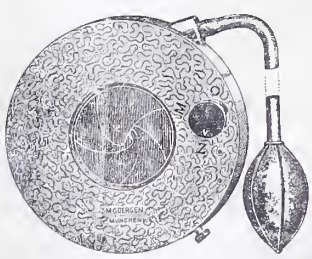


Photo-Verschluss

„Central"

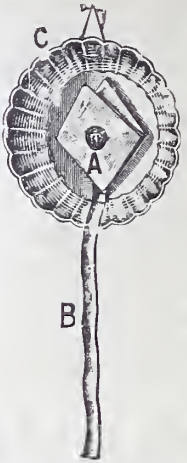
f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik

Max Goergen,
MÜNCHEN X.

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.
	80 mm und Stereo		
Mk.	24,—	30,—	u. 32,—



Blitzlicht auch im Freien

Momentaufnahmen
Tip Top Sonnenblitz
(gesetzl. geschützt)
höchster Lichteffect, raucharm, für

Zeitlichtaufnahmen
Tip Top Zeitlichtkerzen
(Patent u. G. M. S.)
Geringste Rauchentwicklung.
Höchster Lichteffect.

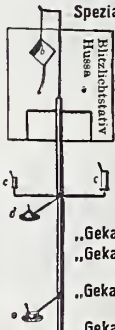
Verlangen Sie das soeben erschienene kleine Werk
„Das Magnesium-Kunstlicht in der Photographie"
von Franz Pettauer
mit 13 Abbildungen im Text, 2 Kunstbeilagen und 1 Tafel vergleichende Aufnahmen einer Farbentafel.

Versand dieses soeben erschienenen Werkes spesenfrei.

Photochemische Werke **„Tip Top", Carl Seib,** Wien I, Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main

Spezialität: Blitzlichtpräparate



Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hulla

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kätz Frankfurt a. M.

Retusche ausser dem Hause und Kolorit *wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse unt. E. H. 1440, an die Exp. d. Bl.* [1440

Per 1. April od. früher in **Steglitz-Südende** bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse

grosses Atelier

passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro C. & E. Schneider, Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

Erstklassiges Atelier

im Stollwerckhaus in Köln zu vermieten.

443] **Kölnische Hausrenten-Akt.-Ges., Köln.**

Hausfrauen und Bräute! Gedenket der Handweber!

Sie bitten um Abnahme von **Tischtüchern und Servietten, Thee- und Kaffeegedecken, Hand-, Küchen-, Scheuer- und Staubtüchern, Bettzeugen** in weiss und bunt, **Leinwand** in allen Breiten, **Taschentüchern, Hemden- und Schürzenstoffen** usw. Auf Wunsch alles fertig **genäht** und **gestickt. Vollständige Aussteuern!** Viele lobende Anerkennungen! Muster und Preise und Waren von 20 M Wert an franko.

Handgewebte **reinleinene prima Jacquardtischtücher,** mittelfeinfädig, Karo-, Steinchen-, Stern- oder Maiglöckchenmuster, 115 : 125 cm gross das Stück M **2,45**, 115 : 150 cm M **2,95**, 130 : 130 cm M **3,—**, 130 : 165 cm M **3,75**, 130 : 200 cm M **4,50**, 130 : 265 cm M **6,—**, 130 : 300 cm M **6,75**, 130 : 330 cm M **7 50**, 130 : 375 cm M **8,45**, 150 : 165 cm M **4,40**, 150 : 200 cm M **5,25**, 150 : 230 cm M **6,15**, 150 : 285 cm M **7,50**, 150 : 330 cm M **8,75**, 150 : 400 cm M **10,50** Passende **Servietten** 65 : 65 cm das Dutzend M **9,—**, Bei Bezugnahme auf dieses Blatt 2 Prozent **Rabatt**

Vereinigung Lausitzer Handweber, G. m. b. H.
Geschäftsführer **P. Dachs** zu **Linderode N.-L. 96.**

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! Ultra-Rekord-Platte Neu!

(rot Etikett,)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Eliteplatte für künstlerische Porträtphotographie".

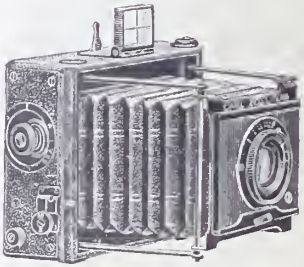
Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz 12×16½ cm Nachn. 9 M franko u. emblgfr (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

ZEISS

PALMOS-KAMERAS



mit

ZEISS-OBJEKTIVEN.

Tessar
Planar
Protar
Doppel-Protar

Man verlange gratis und franko: Prospekt: Pur.

VERANT-
STEREOSKOPE
(Betrachtungs-apparate kleiner Photographien

CARL ZEISS
JENA

Berlin — Frankfurt a. M. — Hamburg — London Wien — St. Petersburg

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Busch

Kondensor-Linsen

sind aus bestgekühltem, weissen, schlierenfreien Glase hergestellt und äusserst widerstandsfähig.

Doppel- und Triple-Kondensoren

in gesetzlich geschützter Messingfassung mit Bajonettverschluss, zum bequemen Reinigen der Linsen.

Unsere

Doppel-Objektive für Vergrösserungs-Apparate
Doppel-Objektive für Projektions-Apparate
Doppel-Objektive f. Kinematographen-Apparate
sind anerkannt vorzüglich und dabei äusserst preiswert!

Man lese folgendes Urteil:

„Auf Ihre Mitteilung vom 24. 5. bemerken wir, dass für uns keine Veranlassung vorliegt, mit unserem Urteil über die Qualität Ihrer Kinematographen- und Projektions-Objektive zurückzuhalten.

Wir bestätigen Ihnen im Gegenteil sogar gern, dass Ihre Objektive eine **ausgezeichnete gestochene Schärfe bis zum Rande und ein gleichmässig beleuchtetes Bild** geben, sodass Ihre Objektive den im Handel befindlichen französischen Marken **bei weitem überlegen sind.**

Die Tatsache, dass die deutsche Optik heute an erster Stelle auf dem Weltmarkt steht, unterstützt den Export der mit Ihren Objektiv-Marken versehenen Kino-Apparate nach dem Auslande.

Von uns gebaute und nach Belgien, Frankreich, Italien etc. gelieferte Apparate französischen Systems sind sämtlich mit Ihren Objektiven ausgerüstet worden, aber auch im Inlande werden neuerdings direkt Objektive deutschen Fabrikates gefragt, ein Beweis, dass der deutsche Konsument angefangen hat, vorurteilslos zu prüfen."

Internationale Kinematographen und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin.

Man verlange Katalog. ✳ **Man verlange Katalog.**

Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vorm. Emil Busch, A.-G.

Rathenow.

KRÜGENER

Minimum-Hallo 8×10,5

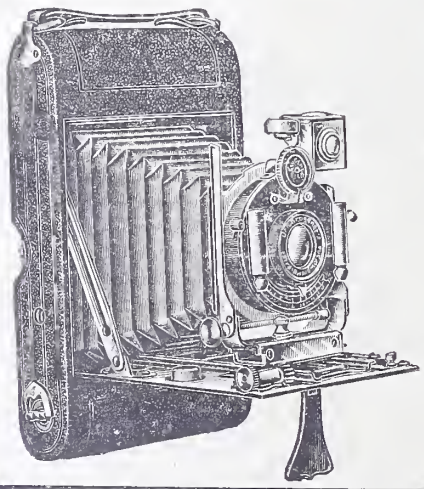
Die niedlichste Rollfilm Camera

für die in der ganzen Welt erhältlichen 8×10,5 Spulen.

Maasse nur: ca. 3,5×11,5×19,5 cm **Damen-Camera**

Einfachste Handhabung und solide Construktion.

Die Platten-Cameras mit-Pack-Film Benutzung sind den Rollfilm-Cameras vielfach wegen ihrer Kleinheit vorgezogen worden. Meine Minimum-Halloh macht diesen Vorzug der Platten-Cameras hinfällig. Das Format **dieser** Rollfilm-Camera ist entschieden eleganter als das einer Platten-Camera mit Film-Pack-Cassette. Dazu kommt als grösster Vorzug, dass die Handhabung einer Rollfilm-Camera bequemer ist und dass die Rollfilms entschieden besser sind als die Packfilms und ausserdem eine grösseres Ebenliegen der Films stattfindet, was für Aufnahmen mit besserer Optik sehr wichtig ist.



Dr. R. Krügener,

FRANKFURT a. M.

Grösste Spezialfabrik

photographischer Handkameras.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 über Delta-Cameras,

Spezialliste "F„ über Photo-Chemikalien.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

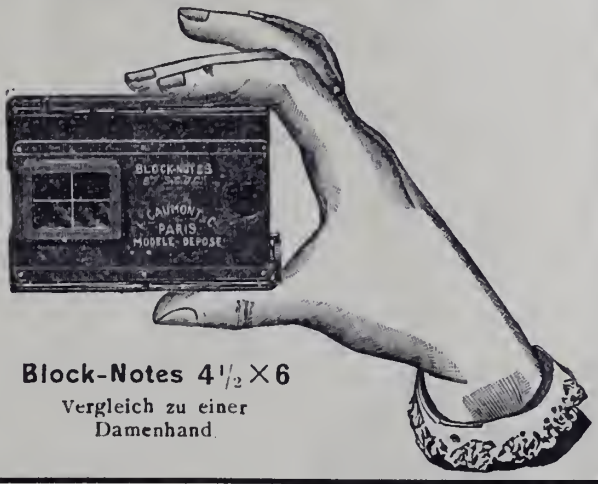
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! **Neu!**

Lassen Sie sich

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Minderwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Die führende Marke

NPG

Bromsilber≈ Papier

Infolge seiner hervorragenden Eigenschaften

die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
STEGLITZ 18- BERLIN.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 10. März 1908. ✕ No. 10.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Neues vom photographischen Markte 89
Vornehme Bildaufmachung 92
Repertorium: Dunkelkammerlicht für Autochromplatten 94
Ueber die Natur des auskopirten Bildes 94
Bei der Redaktion eingegangen 96
Ausstellungswesen 96
Unterrichtswesen 97
Auszeichnung 97
Wahrnung! Gestohlen! 97
Nekrolog 98
Patentliste 99
Briefkasten 100

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT
DAGOR

(Serie III) F:6,8 ist ein **lichtstarkes Universalobjektiv**

für Porträts, Gruppen, Momentaufnahmen bei kürzester Belichtung, Landschaften, Architekturen und Interieurs.

Gibt bei grösster, wirksamer Oeffnung ein Bild bis 70° Winkelausdehnung und gestattet bei Anwendung kleinerer Blenden Weitwinkel Aufnahmen bis 90°.

Die Hinterlinse allein kann als selbständiges Objektiv von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden. Spezialbeschreibung kostenfrei.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT C. P. GOERZ AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt: **Goldene Medaille München 1896,** Ausstellung phot. Papiere.

Anker-Matt-Papier.

Anker-Celloidin-Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker-Platten.

Erstklassiges Fabrikat. Höchste Empfindlichkeit. Feinste Modulation

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

Der Universal-Anzeiger,

Spezial-Blatt für Sport-, Amateur- und Sammelwesen jeder Art
(Einziges Organ dieser Art in Oesterreich-Ungarn!)

erscheint mindestens einmal monatlich unter Mitwirkung namhafter Fachautoren und gelangt abwechselnd an **Sammler** und **Händler** von **Antiquitäten, Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten,** ferner an **Entomologen, naturwissenschaftliche Vereine, Amateur-Photographen** und **Lieferanten** einschlägiger Bedarfs-Artikel, insgesamt an ca.

8 bis 10000 Interressenten ✳ ✳ ✳ ✳ ✳
✳ ✳ ✳ aller Sport- und Sammelzweige

zur Versendung.

Abonnements 3 M franko pro Jahr. Probeblatt gegen Doppelkarte.

Wirksamstes Insert.-Organ. Redaktion: **Wien II|1, Castellezgasse 22.**

[1438

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8° 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch

Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg Hessen).
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

▣ Dr. J. Steinschneider. ▣

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ▣ ▣ ▣ ▣ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M No. 152737 (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereiniung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Pillnay's Negat.-Kaltlack

ager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Wenn Ihre Platten Ihnen nicht empfindlich genug sind
versuchen Sie

Jahr's Platten

„Rot" Etikett

Richard Jahr, Trockenplattenfabrik, Dresden-A. 18.

„Vindobona"

Orthochromatische Trockenplatten

geben auch ohne Gelbscheibe vorzügliche Resultate und sind infolge ihrer hohen Empfindlichkeit (25—. 27° Warnerke) für Momentaufnahmen sehr gut geeignet

FERDINAND HRDLIČZKA, **Wien XVI 2,** Lerchenfeldergürtel 9/11, Herbststrasse 1.

Plattenlager in Berlin **Fritz Hauenstein,** Rixdorf, Berlinerstrasse 82.

Hausfrauen und Bräute! Gedenket der Handweber!

Sie bitten um Abnahme von **Tischtüchern und Servietten, Thee- und Kaffeegedecken, Hand-, Küchen-, Scheuer- und Staubtüchern, Bettzeugen** in weiss und bunt, **Leinwand** in allen Breiten, **Taschentüchern, Hemden- und Schürzenstoffen** usw. Auf Wunsch alles fertig **genäht** und **gestickt. Vollständige Aussteuern!** Viele lobende Anerkennungen! Muster und Preise und Waren von 20 M Wert an franko.

Handgewebte **reinleinene prima Jacquardtischtücher,** mittelfeinfädig, Karo-, Steinchen-, Stern- oder Maiglöckchenmuster, 115 : 125 cm gross das Stück M **2,45,** 115 : 150 cm M **2,95,** 130 : 130 cm M **3,—,** 130 : 165 cm M **3,75,** 130 : 200 cm M **4,50,** 130 : 265 cm M **6,—,** 130 : 300 cm M **6,75,** 130 : 330 cm M **7.50,** 130 : 375 cm M **8,45,** 150 : 165 cm M **4,40,** 150 : 200 cm M **5,25,** 150 : 230 cm M **6,15,** 150 : 285 cm M **7,50,** 150 : 330 cm M **8,75,** 150 : 400 cm M **10,50** Passende **Servietten** 65 : 65 cm das Dutzend M **9,—,** Bei Bezugnahme auf dieses Blatt 2 Prozent **Rabatt.**

Vereinigung Lausitzer Handweber, G. m. b. H.

Geschäftsführer **P. Dachs** in **Linderode N.-L. 96.**

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

E. D. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monat. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm-Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 10. März 1908. | Nummer 10.

Neues vom photographischen Markte.

Die Autochrom-Kassette von Goerz.

Das Lumière-Farbenverfahren hat mit Glanz seinen Einzug in die photographische Welt ehalten und hat ferner auch seinen ieg unbestritten behauptet.

Nicht nur für Amateure, sondern auch anz ausgesprochen für Fachleute beitzen wir jetzt ein direkt s Farbenverahren, welches in Bezug auf Einfachheit ichts zu wünschen übrig lässt. Die eringen Mängel, welche sich im Anfang insichtlich der technischen Behandlung er Lumière-Platten zeigten, sind bis auf in verschwindendes Minimum behoben.

Ein Punkt machte jedoch bis vor urzem den Besitzern der Handkameras chwierigkeiten. Bei allen Apparaten mit nveränderlichem Auszug benutzt man beanntlich Objektive mit einer Schneckenang-Fassung, welche sehr genau an ie Kamera adaptirt sein müssen, damit ie aufgravirten Entfernungszahlen auch enau mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

Benutzt man nun in einer Handkamera lie neue Autochrom-Platte, und verlegt nan zugleich die Einstellebene durch Jmdrehung der Visirscheibe nach rückvärts, so wird man trotzdem bei der Einstellung auf unendlich (∞) und die nächsten an diese Zone angrenzenden Tiefenzonen, die Wahrnehmung machen, dass die gravirte Skala des Objektivs nicht mehr mit der Wirklichkeit der Entfernungen übereinstimmt. Mit anderen Worten: Man wird bei Benutzung der Autochromplatten gewisse Abweichungen

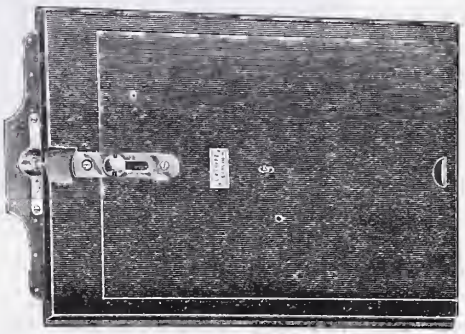


Fig. 1

in den bezeichneten Schärfenzonen zu konstatiren haben. Dementsprechend hat man stets das Gefühl der Unsicherheit, besonders wenn man ohne Visirscheibe nach der Skala einzustellen beabsichtigt.

In genial zu nennender Weise hat die Firma Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges. hier Abhilfe geschaffen. Diese

besteht in einer Kassette Fig. 1, die — hier sei es gleich verraten — eine mustergiltige Präzisionsarbeit darstellt.

Die Kassette enthält ein bewegliches Rähmchen, welches durch Stifte festgehalten wird und nicht verloren gehen kann. In dieses Rähmchen wird die Autochromplatte eingelegt. Hierauf kommt ein mattschwarz angelassener Metalldeckel, dessen untere tuchbelegte Seite die Aufnahmefläche der Platte vor jeder Verletzung schützt (Fig. 2). Die Oberseite dieses Metalldeckels enthält zwei längliche Federn.

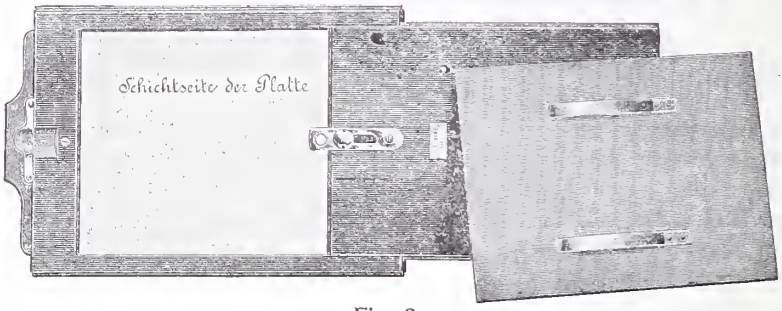


Fig. 2

Schliesst man nun die Kassette durch den hierzu bestimmten Schiebedeckel (Fig. 3), so wird die Autochromplatte durch die erwähnten Federn mit sanfter Pressung fest im Rähmchen der Kassette gelagert.

Da an der Visirscheibe des Apparates nichts geändert wurde, so stimmt jetzt die matte Fläche derselben mit der empfindlichen Schicht nicht überein

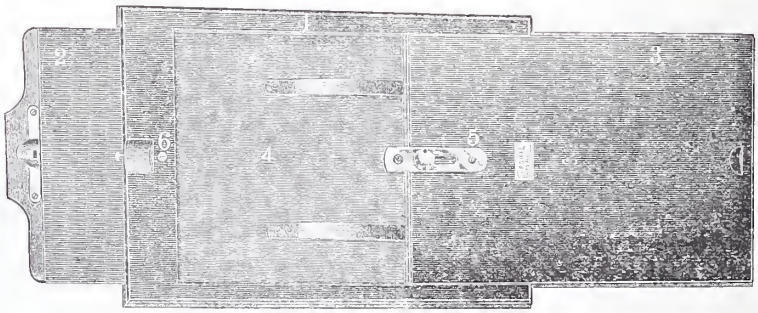


Fig. 3

Sobald nun der Ebonitschieber Fig. 3-2 aus der Kassette herausgezogen wird — genau wie bei der gewöhnlichen Aufnahme — senkt sich das bewegliche Rähmchen mit der empfindlichen Platte in die Ebene der Kassette, welche vorher durch den Schieber ausgefüllt wurde und zugleich hiermit liegt jetzt die empfindliche Schicht in der richtigen Einstellungsebene.

Sobald der Kassettenschieber wieder eingeschoben wird, verdrängt er das Rähmchen mit der Platte wieder nach rückwärts, während der Schieber selbst wieder denjenigen Raum einnimmt, der während der Exposition von der Platte beansprucht wurde. Auf diese Weise ist einer Raumverschwendung vorgebeugt und die Kassette besitzt infolge dessen ganz genau das Volumen einer gewöhnlichen Doppelkassette.

Jedenfalls ist durch die neue Goerzsche Autochromkassette eine doppelte Aufgabe in glücklichster Weise gelöst worden, indem einmal das Resultat erreicht wurde, dass die empfindliche Schicht korrekt in die Einstellungsebene gelangt

ıd dass ferner die gewöhnliche Hand-
mera ohne irgend welche Aenderung
beliebig wechselnder Reihenfolge für
ewöhnliche sowie für Autochromauf-
ıhmen benutzbar bleibt.

Wer praktisch die Lumière-Aufnahmen
macht hat, wird diese Neuerung sehr
schätzen wissen.

Uebrigens hat mir an dieser neuen
ıssette die Art des rückseitigen Deckel-
rschlusses direkt imponirt. Der glatte
eckel lässt sich bequem einschieben,
e Nut ist so stark, dass man auch im
unkeln leicht die Führung findet. Am
nde des Deckels sitzt eine federnde
ickelplatte, die mit einem etwa erbsen-
ossen Loch versehen ist. Sobald der
eckel ganz geschlossen ist, springt die
dernde Platte über einen schräg abge-
chliffenen Schraubenkopf derart ein, dass
tzterer die erwähnte kleine Oeffnung
ısfüllt. Die Einrichtung steht in Bezug
ıf Einfachheit und tadelloses Funktio-
ıren unerreicht da.

Bei dieser Gelegenheit möge die neue
oerz'sche Stereokamera im Format 9 ×
4 cm erwähnt sein, die ganz besonders
chön und praktisch konstruirt ist.

Für den Stereogebrauch dienen zwei
)oppelanastigmate v. 9 cm Brennweite und
ill man eine Aufnahme auf vollem Format
achen, so wird an Stelle des Objektiv-
rettes ein kleiner Vorsatz angeschoben,
er ebenso wie die Kamera, ausziehbar
nd durch Spreizen zu fixiren ist. Man
benutzt in diesem Falle ein besonderes
Objektiv (Dagor mit Brennweite 168 mm).
Dasselbe ist mit Schneckengang versehen
und enthält vorn an der Fassung ein
Gewinde zum Einschrauben der Gelb-
scheibe.

Besonders interessant ist die Vorrich-
tung zum Wechseln der Objektivbretter,
die nicht eingeschoben, sondern ange-
klemmt werden. Eine schmale Metalleiste
bewegt sich in der Richtung eines
schrägen Trapezes seitlich und klemmt
das Objektivbrett durch ihre federnde
Bewegung fest Die endgültige Fixirung
erfo'gt durch Exzenter.

Die Stereo-Teilungswand der Kamera
ist fest konstruirt und lässt sich durch
einen einzigen Griff bequem zur Seite
schieben.

Auffallend genau funktionirten die
durch Gravur auf der Stellscheibe ange-
gebenen Tempi bei Benutzung der auto-
matisch einstellbaren Ball-Expositionen.
Ebenso wie die in Bruchteilen angege-
benen Sekundenzeiten ergeben auch die
nach mehreren Sekunden bemessenen
Expositionen genaue Resultate, die mit
einer Präzisionsuhr nachgeprüft wurden.
Der durch die persönliche Gleichung be-
dingten Differenz wurde hierbei Rechnung
getragen.

Durch verschiedene Temperatur etwa
eintretende Abweichungen ergaben sich
nicht. M. Roesl.

Vornehme Bildaufmachung.

Von Otto A. Riese-Gollmitz.

Obgleich der Geschmack der Amateure im grossen und ganzen schon auf höherem Niveau steht, als in früheren Jahren, so sieht man doch, namentlich auf Ausstellungen, noch speziell in der Bildaufmachung Geschmacklosigkeiten in Fülle. Selbstverständlich lässt sich niemand, der der Sache einiges Verständnis entgegen bringt, durch die rein äussere Ausstattung eines Bildes bestechen, wenn das Werk selbst von zweifelhafter Qualität ist; jeder Preisrichter aber wird von zwei sonst gleichwertigen Bildern dem vornehmer ausgestatteten entschieden den Vorzug geben.

Bei »vornehmer Ausstattung« braucht dem minder Bemittelten kein Schauder über den Rücken zu laufen, im Gegenteil, wir haben uns glücklicherweise zu dem Standpunkt durchgerungen, dass die grösste Einfachheit, richtig angewendet, das vornehmste ist. Es gibt immer noch massenhaft Liebhaber all der Mätzchen, welche die Knipserbildchen schon von weitem charakterisiren; da sieht man schön gepresste, mit weissen, bunten, wohl gar goldenen Blumen, mit Landschaften oder Emblemen verzierte breite Kartons, mit und ohne breiten Goldschnitt. Da hängen immer noch breite buntgefärbte Rahmen mit Gipsguss, dem Beschauer Handschnitzerei vortäuschend, aber an den Verbindungsstellen den jämmerlichen Betrug aufzeigend; da stellt man immer noch Bilder auf hochbeinige Staffeleien, die im Freien jeder Windhauch umblasen würde, in ein unmögliches Milieu. — Fort mit dem bunten Tand, zurück zur Einfachheit, zur Vornehmheit! Man verliere nicht den eigentlichen Zweck der Aufmachung aus dem Auge: Konzentration auf das vom Rahmen resp. Karton begrenzte Feld. Diesem Zwecke werden am besten einfarbige dunkelgrüne oder schiefergraue Kartons mit schmalem Weissschnitt dienen. Die ruhige Linienführung derselben unter Umgehung jeglicher ornamentalen Verzierung zwingt den Blick des Beschauers mit suggestiver Macht auf das Bild, während die diskrete Umrahmung als wohltuender Abschluss empfunden wird, eine Mauer um die Welt der äusseren Eindrücke. Man mache den einfachen Versuch, ein mit allen Finessen des Liebhabers aufgemachtes und ein im letzt behandelten Sinne vornehm gerahmtes Bild hintereinander zu betrachten, und man wird spüren, wie beim ersten Bilde die Blicke irren, immer wieder zurückgezwungen werden müssen und doch nicht haften wollen, dagegen gestattet das zweite ruhiges Verweilen und Versenken, und beim späteren Erinnern wird man für das erste meist nur das zweifelhafte Lob übrig haben: »Ach, ich entsinne mich, das Bild mit dem schönen Rahmen!« Schade, dass der Künstler nicht mehr sehen kann, wie man vor seinem Kartonfabrikanten den Hut zieht, während sein Werk nur einen schon halb verwischten Eindruck hinterlassen hat; er würde sonst sicher daraus die Lehre ziehen, dass am geschmackvollsten eben die Aufmachung ist, deren man sich später nur dunkel entsinnen kann; sie liefert dadurch am deutlichsten den Beweis, dass sie ihre Schuldigkeit getan hat.

Fassen wir nun die Mittel zur Erzielung einer künstlerischen Bildaufmachung ins Auge, so sehen wir, dass sie ebenso einfach wie leicht zu beschaffen sind. Ausser den oben erwähnten einfachen und einfarbigen Pappkartons kann man mit Erfolg die in jeder Papierhandlung käuflichen Tonpapiere verwenden, von denen das schwarze den Vorzug verdient. Als vornehmstes Untergrundpapier aber empfiehlt sich der rauhe grobnarbige Büttenkarton mit dem für Bütten charakteristischen ausgefransten Rande. Auf diese Unterlage wird die Kopie nur an einem schmalen Rande oder den Ecken festgeklebt, da sich sonst die Struktur des Kartons durchdrücken würde. Natürlich ist aus dem gleichen Grunde jede Satinage zu vermeiden, die überhaupt

auf glänzende Papiere beschränkt bleiben sollte; bei Mattpapieren wird stets der weiche Samtglanz der Oberfläche leiden. Sehr empfehlenswert ist ein Lacküberzug, der die Tiefen des Bildes vorteilhaft hebt und ausserdem ein gutes Schutzmittel gegen Staub und Fliegen bildet. Im Notfalle genügt gewöhnlicher Negativlack.

Von sehr feiner Wirkung ist eine schmale Bildeinfassung, die entweder schon beim Kopiren oder nachträglich beim beschnittenen Bilde angebracht werden kann. Zur Erzielung eines weissen Bildrandes beim Kopiren genügt Anwendung einer Maske oder zweier Winkel aus dünnem Karton; wirkungsvoller ist jedoch eine dem Tone der Kopie entsprechende, aber dunkler gehaltene Einfassung. Ich pflege diese herzustellen, indem ich das Bild ohne Maske fertig kopire. Dann ein dem Bildausschnitt entsprechendes Stück schwarzes Papier auflege und den freibleibenden Rand stark nachbelichte.

Beim Kopiren gleich richtig beschnittener Papiernegative oder Films ergibt sich der dunkle Rand von selbst. Bei Kopien auf Entwicklungspapier ist natürlich Anzeichnen einer Maske nötig. Verunglückt diese Manipulation, so bleibt immer noch das zweite genannte Verfahren, das Unterlegen eines dünnen Zeichen- oder Tonpapiers unter die beschnittene Kopie. In der Wahl der Farben sowohl der Zwischenlage als auch des Untergrundes ist dem Geschmacke des Einzelnen der grösste Spielraum gelassen, jedoch wähle man möglichst diskrete Farben und verfolge den Grundsatz: Kräftige, kontrastreiche Kopien mit satten Tönen erfordern dunkle Unterlagen. — Grosse Vorsicht ist am Platze bei der Verwendung heller Kartons, die in gewissen Fällen den dunklen vorzuziehen sind. So kommen zarte lichte Kopien viel besser auf hellen Unterlagen zur Geltung. Man töne in diesen Fällen die Bildeinfassung entsprechend hell oder ganz weiss. Wählt man auch noch den Rahmen in weiss, so ist eine vornehme Wirkung sicher.

Liebhabern kräftigerer Wirkungen wird man es nicht verargen, wenn sie hier und da einmal Kopie und Unterlage resp. Rahmen in Komplementfarben stimmen, z. B. zu dem Ziegelrot, der mit Recht beliebten Urantonung einen grünen Rahmen nehmen, doch sollten diese Experimente nicht zur Regel werden. Der feine Geschmack wird sich nur mit leisem Widerstreben und grosser Vorsicht dazu verstehen.

Sehr hübsch sind einige der käuflichen Einsteckkartons. Das Bild liegt darin tief und die Herstellung einer Umrandung erübrigt sich infolge der schmalen Innenkante. Trotzdem eignen sie sich leider für die wenigsten Fälle, da dem Bilde eine bstimmte Stelle zugewiesen wird und es meist gar nicht wünschenswert ist, das Bild geometrisch genau in die Mitte zu bringen. Und dann schreiben diese Kartons ein festes Format vor, während sich doch im Beschneiden erst der Meister zeigt. Die Wirkung der Einsteckkartons erzielt man leicht durch Anwendung von sog. Prägerollen, mit denen man die verschiedensten Umrahmungen in die Büttenkartons einpressen kann.

Wer es liebt, seine Bilder in Albums aufzubewahren, sehe aus den eben genannten Gründen von Einsteckalbums ab, sondern wähle lieber Einklebealbums aus Büttenpapier, wie sie sehr hübsch im Handel zu haben sind, oder noch besser Mappen mit Büttenpapier, die jedes Format und jede beliebige Anzahl von Einlagen gestatten. Beides kann man sich ganz nach Wunsch und Geschmack auch selbst anfertigen und mit Inschriften und Malerei versehen.

Sollen die Bilder als Wandschmuck dienen, so wird man bei grösseren Formaten am besten tun, auf jede Unterlage zu verzichten und den Rahmen gleich um die Kopie zu legen, was bei grossen knapp im Rahmen sitzenden Köpfen sehr wirksam ist. Ist das Bild sehr klein, so mache man es in der oben beschriebenen Weise auf und lege den Rahmen um den Büttenkarton.

In jedem Falle vermeide der Rahmen alles Ueberladene und Prunkvolle. Am geschmackvollsten sind schmale glatte Leisten; Hohlkehlen verwende man tunlichst nur, wo es gilt, die perspektivische Wirkung des Bildes zu erhöhen.

REPERTORIUM

Dunkelkammerlicht für Autochromplatten von Charles Simmen. Der Verfasser hat die Schicht der Autochromplatten auf ihre Farbenempfindlichkeit geprüft und hat dabei gefunden, dass sie das Spektrum nicht so weit im Rot zeichnet wie eine mit Pinacyanol sensibilisirte Sigmaplatte, dabei fand sich ein deutliches Minimum der Empfindlichkeit im Blaugrün zwischen den Linien E u. F (λ 515) Demnach liegt die Möglichkeit der Entwicklung bei dunkelrotem und blaugrünem Licht vor.

Der Verfasser fand ferner, dass eine 2 Minuten in einen Entwickler getauchte Platte ihre Empfindlichkeit auf $^1/_3$ vermindert hatte, die Zahl war bei Diamidophenol $^1/_8$, bei saurem Amidolentwickler $^1/_{30}$. Auch saure Sulfitlauge, zehnfach verdünnt, macht sehr unempfindlich gegen das Licht.

Der Verfasser ist zu folgenden Schlüssen gekommen:

1 Man kann die Platten ausser mit dem von Lumière angegebenen Entwickler auch mit anderen alkalischen energischen und schwach bromirten Entwicklern hervorrufen bei grünem Licht, wenn man die Platte erst nach dem Eintauchen und sehen besieht.

2. Wenn man die Platte vorher in zehnfach verdünnte Bisulfitlauge taucht, so kann man bei viel hellerem Licht entwickeln.

3. Der saure Amidol-Entwickler ist der vorteilhafteste, weil man damit bei rotem, gelbem oder grünem Licht arbeiten kann, gerade wie bei Bromsilberpapier unter steter Kontrolle der Entwicklung. Es wurden damit Expositionen von 5, 15 und 60 Sekunden gleich gut entwickelt. Es wurde folgender Entwickler verwendet:

Wasser	100 ccm
Saure Sulfitlauge . . .	4 „
Wasserfr. Natriumsulfit .	3 gr
Bromkalium 10%ige Lös.	2 ccm
Amidol	1 gr

Die Entwicklung dauert bei 15° C 15 Minuten. Wenn man eine raschere Entwicklung vorzieht so lässt man das Bisulfit fort und verringert den Bromkaliumzusatz auf die Hälfte (1 ccm). Bezüglich der Exposition empfiehlt der Verfasser ein selbstgefertigtes Photometer. Man probirt für ein bestimmtes Objektiv bei voller Oeffnung die richtige Exposition für die Autochromplatte aus, indem man ein photographisches Papier die gleiche Zeit am Lichte anlaufen lässt und stellt sich auf einem Blatt Papier das auf ein Glasplättchen geklebt ist dieselbe Farbe her, die das photographische Papier angenommen hat. Wenn man nun unter anderen Lichtverhältnissen das Papier bis zu derselben Farbe anlaufen lässt, so gibt die Anzahl der Sekunden, die dazu nötig ist, die Exposition direkt an.

(Bullt. Franç., 1. Jan 08, S. 36.)

Ueber die Natur des auskopirten Bildes von R. E Blake Smith. Wenn ein Bild auf Auskopirpapier nur ausfixirt oder auch getont und fixirt, dann aber nach dem Waschen in bekannter Weise gebleicht und nachher geschwefelt wird, so erscheint das Bild viel matter als es vor dem Bleichen war.

Um dies zu erklären könnte man sagen, dass das Silber zuerst in einer molekularen Form von grosser Deckkraft vorhanden war und dass sich im Schwefelsilber diese Form nicht erhalten habe, aber der Unterschied ist so gross, dass man nicht einen nur physikalischen Grund annehmen kann.

Die Substanz eines nur fixirten auskopirten Bildes ist kein reines metallisches Silber sondern ein Lack der aus Silber und Chlorsilber besteht und der wie andere Lacke dieser Art eine bedeutende Deckkraft esitzt Mit der Bezeichnung Lack ist hier eine molekulare Verbindung oder feste Lösung gemeint.

Der Verfasser erklärt nun den grossen Verlust an Intensität dadurch, dass beim Schwefeln die ganze vorhandene Menge des Silbers in Schwefelsilber übergeführt wird und kein Silber mehr übrig bleibt um einen deckenden Lack zu bilden

Der Verfasser fand, dass ein Bromsilberbild, das gebleicht und wieder entwickelt, dann abermals gebleicht und geschwefelt wurde jetzt ebenso intensiv war als ursprünglich, ein Beweis dass seine Substanz anderer Natur ist, als die eines auskopirten Bildes.

Wenn man in einem auskopirten fixirten Bilde das Silber durch Ammoniumpersulfat oder die sehr langsam wirkende verdünnte Salpetersäure löst, so kann man auf der gebleichten Bildfläche das zurückleitende Silberhaloïd durch Schwefeln nachweisen, indem ein braunes Bild erscheint.

Eine bessere Methode besteht darin, dass man die ganze Schicht mit 15prozentiger Salpetersäure auflöst und dann die Lösung kocht, wobei alles metallische Silber in Lösung geht und ein gut filtrirbares Silberhaloïd ungelöst bleibt. Der Verfasser, der mit Barnet-Auskopirpapier gearbeitet hat, fand auf diese Weise, dass die Bildsubstanz eines nur fixirten Bildes aus 35 Prozent metallischem Silber und 65 Prozent Chlorsilber bestand, das also durch das Fixirbad nicht gelöst worden ist. Wenn ein auskopirtes Bild nur fixirt und gewaschen und dann einer Atmosphäre von Schwefelwasserstoff ausgesetzt oder mit einer Lösung von sehr verdünntem Schwefelalkali behandelt wird, so ändert das Bild seine Farbe, indem es von Braun durch Rot und Purpur in ein schmutziges bläuliches Braun übergeht und schliesslich sehr an Deckung verliert. Zuerst scheint die Kraft bis zu dem rötlichen Purpur zu wachsen bis das Chlorsilber, das den färbenden Lack bildet, nachher allmählig in Schwefelsilber übergeht.

Der Verfasser hält es für wahrscheinlich, dass auch das Schwefelsilber zunächst einen Lack mit dem Chlorsilber bildet und sucht dadurch die Entstehung der verschiedenen Farben zu erklären. Das Stadium der roten Farbe würde entsprechen einer Verbindung von viel Chlorsilber mit Silber und Schwefelsilber von starker Deckkraft. Je mehr sich die Verbindung dem reinen Schwefelsilber nähert, desto mehr verliert sie an Deckkraft, desto magerer wird die Substanz. Der Verfasser glaubt, dass der rote Schwefelsilberlack, den roten Bestandteil aller roten und Purpurtöne auf Auskopirpapier ausmacht. Die gegenwärtig herrschende Meinung ist die, dass die rötlichen Töne gebildet werden können durch Schwefelung aber auch durch Niederschlag von rotem metallischen Gold.

Der Verfasser gibt zwar zu, dass Gold mit roter Farbe niedergeschlagen werden kann, er glaubt aber, dass dies nie auf Auskopirpapieren geschieht, weil ein Nachtonen mit Gold immer eine zu blaue Farbe gibt. Wenn man dem Prozess genügend Zeit zum Tonen lässt, so kann man stets diese blaue Uebertonung erhalten. Die Bäder, die rötliche Töne geben, sind meist Tonfixirbäder oder Thiocarbamidbäder. Die Tonfixirbäder enthalten meist Blei, eine Säure oder Alaun und diese wie die Thiocarbamidbäder setzen langsam Schwefel in Freiheit, der mit dem Silber und Chlorsilber einen Schwefelsilberlack bildet. Das Gold kann mit dem Schwefelsilber Schwefelgold bilden. ($Ag_2S + 2\,AuCl = Au_2S + 2\,AgCl$). Die Bildsubstanz kann daher folgende Bestandteile enthalten: 1. Blaues metallisches Gold; 2 einen Silber-Chlorsilber-Lack; 3. einen roten Schwefelsilber-Lack mit Chlorsilber event. mit Silber; 4. einen Schwefelgoldlack mit Chlorsilber. Die Zusammensetzung der Bildsubstanz eines auskopirten Bildes ist also jedenfalls sehr komplizirt.

(Photography, 25. Febr. 08, S. 154.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Vereinigten Fabriken photographischer Papiere in Dresden senden ein neues Preisbuch, das typographisch und buchtechnisch sehr geschmackvoll ausgestattet ist. Nach einer historischen Einleitung werden eine grössere Zahl von Aufsätzen und Prüfungsergebnissen über die Fabrikate der Firma abgedruckt. Die vielen Schwerterfabrikate sind in drei Gruppen geordnet. Die Salz-Albumin- und Albumatpapiere, die Auskopirpapiere und die Entwicklungspapiere. In jeder Gruppe sind behandelt die Gebrauchsanweisung, die fachmännischen Urteile und die Preise. Das Preisbuch wird gratis und franko an jeden Interessenten versendet.

Dr. G. Krebs, Geka-Werke, Offenbach a. M., sendet eine Probe von seinem panchromatischen Blitzpulver und zwei Aufnahmen eines Strausses von Kompositen mit dunklen Scheiben und gelben Randblüten, die vergleichsweise mit gewöhnlichem und panchromatischem Blitzlicht gemacht sind. Der Unterschied ist ein schlagender, der dadurch bedingt ist, dass das reine Magnesiumlicht sehr reich an blauen und violetten und sehr arm an gelben und roten Strahlen ist, während das panchromatische Blitzlicht durch Zusatz von flammfärbenden Körpern sehr reich an gelben und orange Strahlen ist. Dadurch wirkt es wie eine intensive Lichtquelle mit Gelbscheibe und wenn man daher einen farbigen Gegenstand mit panchromatischer Platte aufnimmt, so erscheinen die Farben in ihrem richtigen Werte auch ohne Verwendung einer Gelbscheibe. Bei den erwähnten Aufnahmen eines Blumenstrausses erscheinen daher mit gewöhnlichem Blitzpulver die Farben der Blumen durchweg dunkel, während bei der Aufnahme mit panchromatischem Blitzlicht die inneren Scheibenblüten dunkel und die gelben Randblüten sehr hell kommen, also die richtigen Farbwerte zeigen.

Das Blitzpulver selbst wird in getrennten Substanzen versendet, die zum Gebrauch in einem Pulverglas durch Schütteln gemengt werden. Es verbrennt sehr schnell und gibt sehr wenig Rauch. Die Flamme hat eine intensiv gelbe Farbe ein Zeichen, dass die gelben Strahlen überwiegen. Es ist klar, dass die Eigenschaften des panchromatischen Geka-Blitzlichts, dieses besonders geeignet für Personenaufnahmen machen muss und die oft beklagten schwarzen Gesichter aufhellen wird. Um ein Zimmer von 8 m Tiefe und 5 m Höhe bis in die Ecken zu erleuchten nimmt man 12 g Blitzpulver.

Ausstellungswesen

Die Jubiläumsausstellung des Wiener Photo-Klubs. Anlässlich der Feier seines zehnjährigen Bestandes veranstaltete der Wiener Photo-Klub eine Jubiläumsausstellung, deren ausserordentlicher Erfolg schon dadurch dokumentirt wird, dass sie Se. Majestät der Kaiser mit seinem Besuche beehrte. Die Ausstellung übte eine kaum jemals dagewesene Anziehungskraft auf die besten Gesellschaftskreise aus, welche in den wohlwollenden Besprechungen der Tageblätter kräftigen Wiederhall fand, und dies beweist, dass den künstlerischen Bestrebungen auf photographischem Gebiete neuerdings ein steigendes Interesse entgegengebracht wird. Die Ausstellung bot denn auch, dank der streng gehandhabten Verjury, eine Auslese ganz hervorragender Arbeiten.

Die hohe Protektorin des Klubs Frau Erzherzogin Maria Josepha hatte vier Landschaftsbilder ausgestellt, die ein eminent künstlerisches Empfinden ausdrücken.

Die Sensation der Ausstellung bildeten die Arbeiten Paul Pichiers. Er bewältigt die schwierigsten Aufgaben, welche sich der Photograph stellen kann, in durchaus künstlerischer Weise. Seine Bilder machen den Eindruck brillant komponirter Gemälde. Pichiers Auf-

sung fällt so sehr aus dem Rahmen s Konventionellen, dass es nur zu bedüssen wäre, wenn seine Arbeiten in n weitesten Kreisen bekannt würden, n auf die Phantasie der Amateure aller linder befruchtend zu wirken. Ihm zuchst steht Karl Prokop, der ein unmein feines Gefühl für die Stimmung der Landschaft bekundet.

Es ist unmöglich in dem Rahmen ner kurzen Besprechung alle jene zu wähnen, welche zu dem starken Erlge der Ausstellung beigetragen haben, nsomehr als durchweg erstklassiges aterial zu sehen war, aber es wird it sein auch ausserhalb der Grenzen esterreichs einige besonders hervorgende Vertreter der österreichischen chule, für die eine neue Blütezeit heranebrochen zu sein scheint, festzuhalten. . A. Dr. Hacker, dessen Eislandschaften is dem höchsten Norden geradezu überältigend wirken, Heinrich Kühn, Adolf ritz, Franz Holluber, Alfred Löwy, Dr. elix Muhr, Max Schneid, Dr. Friedr. . Spitzer, Gustav Cermak, Rudolf ross (Interessante militärische Genreilder im Schneesturm), Dr. Lüttkemüller, heodor Mayer, Exzellenz Altgraf zu alm-Reifferscheidt, Norbert Stolz, Karl uchy, Rudolf Tirold. Unter den Damen agen hervor Ottilie Bernfeld, Helene oges, Alberta Friedländer, Leontine lammerschlag und Hedwig Zimmer

Das Porträtfach war glänzend verreten durch H. Cl. Kosel.

Ausserordentlichem Interesse begegeten die Autochromien von Albert reiherr von Rothschild und Heinrich Kühn. Ersterer passt die Wahl seiner Motive vollkommen dem Charakter der Autochromplatte an, während letzterer ünstlerische Wirkungen zu erzielen ucht, für die das Material viel zu pröde ist.

Als einziger ausländischer Aussteller igurirte Robert Demachy, dessen eigenrtige Technik zu internationaler Beühmtheit gelangt ist.

Die Ausstellung bringt einen wesentichen Fortschritt hinsichtlich des Verständnisses für die Tonwerte zum Ausdruck.

Der Wiener Photo-Klub darf sich eines ausserordentlichen Erfolges rühmen, der durch die einzig dastehende Ausgestaltung seiner Arbeitsräume und durch zielbewusste Leitung systematisch vorbereitet wurde.

Siegfried Wachtl.

Unterrichtswesen

Die Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie zu München privilegirt. Durch Entschliessung des Kgl. Bayer. Staats-Ministeriums des Königl. Hauses und des Aeusseren wurde die „Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie zu München" in ihrer photographischen Abteilung nach § 129 Abs. 4 der Gewerbeordnung privilegirt; d. h. den Prüfungszeugnissen der Anstalt wurde die Wirkung der Prüfungszeugnisse der Handwerkskammern beigelegt.

Die Verleihung dieses Privileges bedeutet eine grosse Würdigung der Tätigkeit und der Leistungen der Anstalt.

Die einzuführenden Prüfungen sollen vom Jahre 1909 ab gehalten werden und damit diese Einrichtung in Kraft treten.

Auszeichnung

Herrn Dr. W. Scheffer, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Zeisswerke, ist seitens der Wiener photographischen Gesellschaft eine silberne Medaille für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Photographie zuerkannt worden.

Warnung! Gestohlen!

Der Firma J. F. Schippang & Co., G. m. b. H., Berlin, Prinzenstrasse 24, wurden in der Nacht vom 27. zum 28. Februar ausser salpeters. Silber,

Gold und Platin, noch folgende Objektive gestohlen:

1 Voigtländer Collinear Serie II foc. 14 cm in Specialfassung Nr. 78 456.
1 Voigtländer Collinear Serie II foc. 12 cm mit Koilosverschluss Nr. 95 338.
1 Goerz Doppel-Anastigmat Serie III Nr. 2, in Schneckenfassung Nr. 145 133.
1 Voigtländer Collinear Serie II, 14 cm in versenkter Fassung Nr. 81 488.
1 Busch Detektiv-Aplanat in Unicum-Verschluss F. 6 Nr. 2½.

Sämtliche Objektive sind ohne Ringe und neu. Vor Ankauf wird gewarnt.

Nekrolog.

† Georg Rogner, der langjährige Vorsitzende des „Verbandes von Händlern und Fabrikanten photographischer Artikel" und Inhaber der Firma Brandt & Wilde Nachfolger, in Berlin, ist am 2. März unerwartet und plötzlich gestorben. Er hat sich um das photographische Geschäft verdient gemacht, dadurch, dass er zuerst sich für die Verbreitung der Monckhoven-Platte intensiv interessirte und später das Anker-Matt-Papier einführte. Er war ein streng rechtlicher Kaufmann, und ein edler Charakter, den die Machinationen in der modernen Geschäftsentwicklung anwiderten. Alle, die mit ihm in Berührung gewesen sind, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

A. Horsley-Hinton, der bekannte Kunstphotograph und Schriftsteller ist am 25 Februar 1908 in seinem Heim zu Woodford (Essex) im Alter von 45 Jahren nach einem Krankenlager von nur wenigen Tagen an einer Gehirnentzündung verstorben. Er gehörte zu den eifrigsten Pionieren und Verfechtern der künstlerischen Photographie, für die er ebenso mit der Kamera, wie mit der Feder wirkte Er redigirte das „Photographic Art Journal", während eines Zeitraumes von 4 Jahren. Er beteiligte sich auch an der Gründung des „Photographic Salon" und war nach dem Tode von H. P. Robinson dessen leitender Geist. Seine Bilder trugen eine eigene persönliche Note und zeugten von feinem künstlerischen Gefühl. Sein Ableben reisst eine empfindliche Lücke, aber sein Lebenswerk wird in der Geschichte der Photographie bestehen bleiben.

Patentliste

Patent-Anmeldungen:

W. 27832 Vorrichtung an photographischen Kameras zum Aufsuchen und Beleuchten der aufzunehmenden Gegenstände bei schwachem Lichte oder im Dunkeln Fritz Wentzel, Gr. Lichterfelde, Marienpl. 6.

M. 31386. Lichtpausapparat, bei dem Original und Kopirpapier um einen von innen beleuchteten Cylinder geführt werden. Paul H Müller, Hannover, Pfahlstr. 9

S. 25171. Verfahren zur Herstellung lichthoffreier photographischer Platten. Société Anonyme des Plaques et Papiers Photographiques A. Lumière & ses Fils, Lyon.

R. 24649. Vorrichtung zur Ausführung des Verfahrens zur Herstellung autotypischer Negative durch Belichtung mit zwei verschiedenen Rastern; Zus. z. Pat. 167840. Graphische Kunstanstalt Carl Richter, Bremen.

S. 24292. Schlitzverschluss für photographische Kameras, bei dem die Begrenzungsleiste des einen (unteren) Vorhanges an den Tragbändern des anderen (oberen) Vorhanges angeklemmt werden kann. Süddeutsches Kamerawerk, Koerner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim O.-A. Heilbronn a. N.

B. 44648. Aus zwei aneinandersetzbaren, mit lichtsicherem Zulauf versehenen Küvetten bestehender Tageslicht-Entwicklungsapparat. Eugen Beyer, Chemnitz, Barbarossastr 75.

V. 7404 Vorrichtung an zusammenklappbaren, mit Spiegeleinrichtung versehenen Kameras zum Einstellen des Bildes sowohl in der Bildebene, als auch in einer Ebene senkrecht hierzu unter Verwendung der Spiegeleinrichtung. Fritz Vollmann, Berlin, Rosenthalerstr. 58.

K. 33040. Einzelpackung aus Papier, Pappe, Blech oder sonstigem dünnen Stoff für Träger lichtempfindlicher Schichten, welche von der Seite her in die Packung eingeschoben werden. Hugo Kobetzky, Frankfurt a. M., Eichwaldstr. 41.

W. 27288. Vorrichtung zum Photographiren von Einbrechern. Hubert Wessling, Borken i. Westf.

H. 39876. Einstellvorrichtung für die Bildbänder zur Vorführung lebender Bilder. Josef v Halla, Agram, Kroatien

B. 45241. Klappkamera mit als Doppelhebel ausgebildeten, an auf dem Bodenbrett feststehenden Seitenwangen drehbar gelagerten Objektivträgern, die beim Aufklappen des Laufbodens aufgerichtet werden und dabei das Objektivbrett in die Gebrauchsstellung vorbewegen Christian Bruns, München, Schmellerstr. 17.

L. 25149. Klappkamera mit beim Aufklappen des Deckels sich selbsttätig aufrichtendem Objektivträger, der aus am Bodenbrett drehbaren und durch Zugstangen aufgerichteten Hebeln besteht. Max Lange, Dresden, Altenbergstr. 28.

Patenterteilungen.

No. 195515. Photographische Kassette, in der die lichtempfindliche Schicht bei geschlossenem Kassettenschieber von einem lichtdichten, biegsamen, mit dem Kassettenschieber verbundenen und für die Belichtung hinter den Schichtträger zu bringenden besonderen Schieber bedeckt ist. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden.

No. 195628. Packung für photographische Schichtträger, bestehend aus einer Deckleiste und einer abziehbaren Hülle, deren offenes Ende zur Herstellung des lichtdichten Abschlusses von den freien Kanten der Deckleiste umschlossen wird. Optische Anstalt C. P. Goerz, A.-G., Berlin-Friedenau.

No. 195732. Zusammenklappbarer, nach Art einer Kassette anfügbarer und selbst mit einer Kassettenbahn ausgerüsteter Ansatz für photographische Kameras. Fritz Vollmann, Berlin, Rosenthalerstr. 58.

No 195675. Prismatische Negativträgertrommel für photographische Rotationskopirmaschinen. — Heinrich Koller u Samuel Löw, Wien.

No. 195799. Führung für Reihenbildbänder mit senkrecht zur Laufrichtung und parallel zur Ebene des Bildbandes federnd verschiebbaren Führungsteilen. Compagnie générale de phonographes cinématographes et appareils de précision, Paris.

Nr. 195800. Verfahren und Vorrichtung zum Fortschalten der Bildbänder in Kinematographen mittels eines in Löcher der Bildbänder einschnappenden Greifers. Enoch J. Rector, New-York.

Nr. 195913. Antriebsvorrichtung für federnd sich schliessende Objektivverschlüsse; Zus. z. Pat. 148663. Friedrich Deckel, G. m. b. H., München.

Nr. 195914 Filmkopiervorrichtung, bei welcher Kopirpapier und Negativ mittels einer lichtdurchlässigen Folie gegen eine gewölbte Grundplatte gepresst werden. Hans Hilsdorf, Bingen Rh.

Nr. 196139. Auslösevorrichtung für an Flugkörpern oder an anderen bewegten Körpern lösbar aufgehängte photographische Apparate, welche während ihres freien begrenzten Falles eine Aufnahme machen. Robert Bachstein, Dresden, Dürer-Platz 17 und Balduin Emil Enge, Oberlössnitz bei Dresden.

Nr. 196250. Vorrichtung zur Aufhebung der Fokusdifferenzen bei Kameras für Film- und Plattenaufnahmen oder zur Objektiveinstellung. Emil Wünsche Akt. Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden.

Nr. 196301. Aufsichtsucher, bestehend aus zwei gegeneinander geneigten, gelenkig verbundenen Spiegeln, von denen der dem Objekt zugewandte von zerstreuender Wirkung ist. Rathenower optische Industrie-Anstalt vorm. Emil usch, A.-G., Rathenow.

Nr. 196228 Lichtpausapparat mit einer feststehenden, gebogenen, wagerechten oder annähernd wagerechten, von innen beleuchteten Auflagefläche. Thomos Thomassen Sabroe, Kopenhagen.

Nr. 196229 Photographische Entwickelungsschale mit unmittelbar angeschlossenem Vorratsbehälter. Wilhelm Schneider, Düsseldorf, Wieland-Strasse 20.

Nr. 196251. Verfahren zur Erzeugung künstlicher Negative oder Dispositive für die Herstellung gekörnter photomechanischer Druckformen. Emile Laporte, Freiburg, Schweiz.

(Schluss folgt.)

Briefkasten

J. W. in **L.** Aus Ihrer Frage geht nicht hervor, was Sie unter Empfindlichmachen der Solar-Printen verstehen. Die Sensibilisirung erfolgt bekanntlich durch Ueberstreichen des gesalzenen Papiers mit einer Silbernitratlösung 1:10 oder 1:7 je nach der Stärke der Salzung. Die Empfindlichkeit von Bromsilberpapier lässt sich mit den wie üblich präparirten Papieren nicht erreichen, jedoch wird sie gesteigert durch einen Bromgehalt der Salzung. Da der Prozess derselbe ist wie das nasse Kollodionverfahren mit dem Unterschied, dass kein Kollodion sondern ein wässriges Bindemittel wie z. B. lösliche Stärke verwendet wird, so können Sie sich bezüglich der Salzung an die Vorschriften für die Salzung von Kollodion halten. Vogel hat eine Vorschrift für Kollodionsalzung angegeben, die sich sehr gut bewährt hat, nämlich 5 Teile Jodcadmium und 1 Teil Bromcadmium. Andere Zusätze, um die Empfindlichkeit zu steigern, sind zwar vorgeschlagen, sind aber nicht zu empfehlen, weil sie sich nicht bewährt haben bezw. leicht schleiern.

A. S. in **B.** Für Vergrösserungen können Sie jede Lichtquelle verwenden, wenn Sie die Expositionszeit nach deren Aktinität bemessen. Tageslicht ist etwas unsicher, weil seine chemische Wirksamkeit sehr wechselnd ist und man sich leicht darüber täuscht. Am besten ist es, eine bekannte sich stets gleichbleibende Lichtquelle zu benutzen, bei der man durch Erfahrung unter Berücksichtigung der Dichtigkeit des Negativs bald zu richtigen Expositionen kommt und wenig Fehlresultate erhält. Das Spiritusglühlicht hat sich sehr gut bewährt. Sehr gut ist auch Abbrennen von Magnesiumband, wobei man die Belichtung durch Abmessen des Bandes sehr genau bestimmen kann.

Gevaert-
Papiere.

Eduard Blum

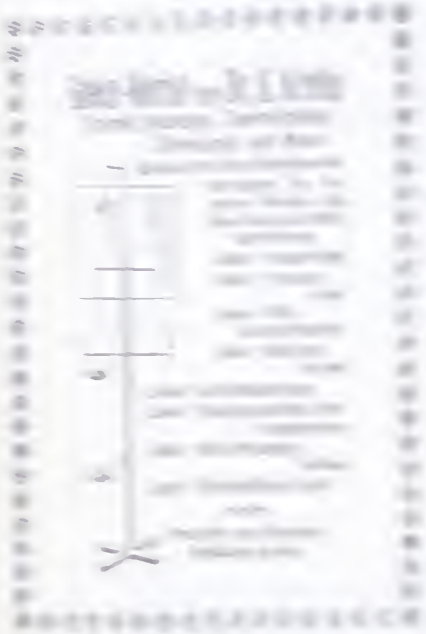
Künstlerische
Vergrösserungen
zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia
Sepia-extra-rauh

Riesen-
Bilder

Spezialabteilung für künstlerische Gummidrucke in
Wischer Vollendung

Eduard Blum Berlin S.



Moderne Vorlagen
für täglichen Gebrauch!

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

[illegible] tüchtiger Gehilfe für Alles, der auch [illegible] gute Aufnahme machen kann, wird zum [illegible] in dauernde Stellung gesucht. Angebote [illegible] Gehaltsanspruch und Porträt erbeten an [illegible] Jaszynski, Schneidemühl. [2015

Zum 15. März suchen wir einen jungen, [illegible] **Kopirer** für Celloidin und Bromsilber [illegible] dauernde und selbständige Stellung. Reflektanten wollen sich in einem ersten Geschäft mit [illegible] tätig gewesen sein. Zeugnisse, Porträt [illegible] Gehaltsanspruch erbeten an **Herrmann & [illegible]**, Elberfeld. [2014

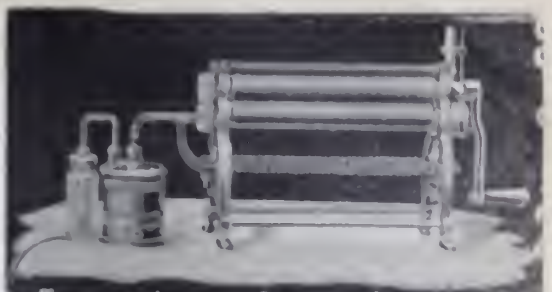
[illegible] tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur**, [illegible] in Aufnahme durchaus selbständig [illegible], wird zum 1. April in dauernde Stellung gesucht. Bewerber, nicht unter 25 Jahren, wollen Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Porträt senden an **C. Wolffram**, [illegible]graph, Stendal (Altmark). [2013

Gesuchte Stellen.

Tüchtiger Kopirer, speziell für Matt-papier, [illegible] zum 15. März dauernden Posten. Gruppenbild nicht ausgeschlossen. Norddeutschland [illegible] Sachsen bevorzugt. Werte Angebote erbeten an **Willy Weber**, Pforzheim, Kronprinzenstraße 5 III. [2016

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, sucht [illegible] als **Gehilfe für Alles** für sofort oder [illegible] Gehaltsanspruch 110 M, bei freier [illegible] 25 M, monatlich. Berlin bevorzugt, [illegible] nicht Bedingung. **Walter Otto**, [illegible] Lehmkuhle 11. [2017

Neg.- u. Pos.-Retuscheur, auch in anderen [illegible] der Photographie bewandert, sucht [illegible] auf gute Empfehlungen, zum 15. März [illegible] später passende Stellung. Alter 24 Jahre. [illegible] Angebote erbeten an **G. Ritter**, Strassburg-Cronenburg (Els.). [2018



Fernande mit Spiritusheizung

CARL SEIB

Heiss- u. Kalt-Satinirmaschinenfabrik

·FERNANDE·

Wien, I. Grillparzerstr. 5.

Photolithographien

und

Lichtdrucke

in bester Ausführung, sowie

feinste Ansichtskarten

in allen Ausführungen

und in billigster Berechnung

liefert

Georg Alpers jun.

Hannover D.

Preisliste und Muster gratis u. franko.

Geheimnis des Erfolges

im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst d. Unterh. erlernt M 2

R. Oschmann, Konstanz. [illegible]

In dem städtischen Hause Kasinostr. 7 in Elberfeld ist das Erdgeschoss (Atelier und Wohnräume) in welchem **seit vielen Jahren ein erstklassiges**

PHOTOGRAPHISCHES ATELIER

mit bestem Erfolge betrieben wurde, infolge Todesfalles anderweit zu vermieten. **Schriftliche Mietangebote** sind an den Unterzeichneten zu richten. Nähere Auskunft im Rathhause Zimmer Nr. 86. [1428

Elberfeld, den 28. Januar 1908. Der Oberbürgermeister.

Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

Flörsheim a. M.

Photochemische Fab
Roland Risse, G. m. b.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Württb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie

Gelbscheibe nur bei starken Farbenkontrast.
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farberplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast durchweg anwendbar
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Block-Notes 4 1/2 × 6
Vergleich zu einer Damenhand

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! Lassen Sie sich Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 36

In neuer, geschmackvoller Packung liefern wir jetzt unser wohlbekanntes

Neutrales „Agfa"-Tonfixirsalz mit Gold

Runde, bedruckte Originalblechdosen

	à 200 gr	für 1 Ltr. Tonfixirbad	. . . .	Mk. 1,10
Neu	„ 100 „	„ ½ „ „ „	. . . .	„ —,75
Neu	„ 50 „	„ ¼ „ „ „	. . . .	„ —,50

Die letztere Packung haben wir auf vielfachen Wunsch neu eingeführt.

Bezug durch die Photo-Händler.

Max Lusche, Kunstanstalt **Hof** a. Saale (Bayern).

Telegrammadresse: **Lusche Hofsaale.** Telefon 194.

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

MESES GORIS & SÖHNE,

Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 17. März 1908. ✕ No. 11.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Hausmittel 101
Mittel gegen Chromvergiftung 104
Zeitungswesen 104
Repertorium: Standentwicklung mit Rodinal 105
Laternenbilder nach dem Ozobromverfahren 106
Bei der Redaktion eingegangen 106
Ausstellungswesen 107
Patentliste 107
Zu unserem Bilde 108

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: **Mk. 10** das Jahr **Mk. 5** das Halbjahr, **Mk. 2,50** das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt" (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage

RODINAL.

Rodinal ist eine hochkonzentrirte Entwicklerlösung, die zum Gebrauch je nach der Belichtung und der Plattensorte, mit 15 bis 40 Teilen Leitungs- oder Brunnenwasser verdünnt wird.

Ueberaus handlich im Gebrauch. Für alle Platten- und Filmsorten, sowie für Diapositive und Bromsilberpapiere bestens geeignet. — Schnell, schleierfrei und kräftig arbeitend, mit vorzüglicher Durchzeichnung in allen Abstufungen. Besonders zur Hervorrufung von Momentaufnahmen zu empfehlen. Man erhält nach Belieben kontrastreiche oder weiche Bilder. — Temperaturunterschiede sind ohne bemerkenswerten Einfluss. Die Haltbarkeit ist ausgezeichnet.

Originalflaschen				
à	1/20	1/10	1/4	1/2 Liter
Mk.	0,90	1,50	3,—	5,—

„Agfa"-Entwickler.

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
} excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! Ultra-Rekord-Platte Neu!

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Elitеplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz. 12×16½ cm Nachn. 9. M franko u. emblgfr. (Deutschland, Oesterreich)

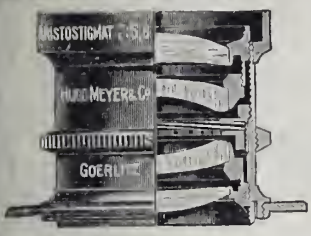
Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

Aufn. von E. Lichtenberg, Osnabrück. Lichtdruck von Georg Alpers jun., Hannover.

Motiv vom Gardasee.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

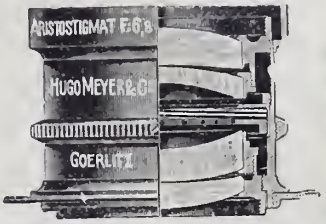
F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei billigsten Preisen in allen modernen Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke
DR A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Vorstehende Papiere sind aut bestem **Rives-Rohstoff** gefertigt und garantirt der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntonungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen).
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster ⁘ Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Aehhaas Frankfurt-main
Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

DIAMANT SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Dritte ergänzte Auflage. — Preis M. 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338:

„Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung".

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts,
Berlin, Bendlerstr. 13.

Adressbuch

der photographischen Ateliers Deutschlands

7. Jahrgang: 1908

enthaltend die Adressen sämtlicher **photographischen Ateliers,** Anstalten für Vergrösserung, Retouche und Malerei, photochemigraphischen Kunstanstalten, Lichtdruckereien, aller **Fabriken und Handlungen** photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel Deutschlands Es enthält ausserdem: Alphabetisches Firmen- und Namenverzeichnis, Ortsverzeichnis. Fachregister, Verbände, Vereine, Lehranstalten und Zeitschriften.

Ein umfangreiches, sehr wertvolles Werk.

Elegant gebunden Mk. 10—.

Verlag von Eisenschmidt & Schulze,
G. m. b.H.,
Leipzig, Thomasring 1.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monat. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Ringestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 17. März 1908. | Nummer 11.

Hausmittel.

Eine einfache Betrachtung von Dr. Eugen Irmenbach.

Motto: Willst du immer weiter schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.

Wenn ich mich erkühne diese Worte Goethes meinem Aufsatze voranzustellen, muss ich zuerst des Dichterfürsten Mahnen um ein gnädiges Verzeihen angehen. Da ich es also wage, für meine einfache Betrachtung eine seiner »Sentenzen« als Motto zu benutzen, so entschuldige ich diese »Tat« damit, dass ich eben dadurch die Aufmerksamkeit des geneigten Lesers auf den anspruchslosen Inhalt meiner folgenden Ausführungen lenken wollte, welch letztere aber doch manchem einer Kleinigkeit wegen Verzagenden einen einfachen Weg zur leichten Abhilfe verschiedener arg empfundener Schäden in der photographischen Praxis weisen können.

Hätte ich nun etwa als Titel die Ueberschrift gewählt: »Aus dem Ratgeber einer Musterhausfrau«, so würden wohl die meisten Leser diesen Artikel ganz überschlagen und sohin meine wohlgemeinten Ratschläge gar nicht beachten. Nun wird aber gerade das Entgegengesetzte eintreten. Ein jeder wird mein »Wagnis« beurteilen wollen und dadurch wird meine Absicht erreicht: der Artikel wird von ihm gelesen werden und er kann, wenn er will, seinen Nutzen aus meinen Zeilen ziehen.

Nun zur Sache selbst. Ich habe vor einiger Zeit, als ich an meinem Schreibtische sass und den eben zur Neige gehenden »Tag« von meinem Blockkalender abriss, gedankenlos die auf der Rückseite des Datumanzeigers befindlichen »Speisezettel« und »Kochrezepte« überblickt, wobei mein Auge zufällig an der Notiz haften blieb: Einmachgläser vor dem Zerspringen zu schützen. Man feuchtet ein Tuch mit kaltem Wasser an, legt es auf den Tisch, stellt das Einmacheglas darauf, schlägt das Tuch unten etwas herum und kann nun getrost kochendes Obst hineingiessen, ohne befürchten zu müssen, das Glas einzubüssen. Unwillkürlich fiel mir dabei ein, wie oft mit viel Zeitaufwand und Mühe hergestellte Entwickler-Vorratslösungen, die man um sie möglichst lange haltbar zu machen, mit kochendem Wasser ansetzt und noch heiss aus dem gleichen Grund in eine Glasflasche überschüttet, wenn nicht rationell und mit genügender Vorsicht hierbei vorgegangen wird, und selbst häufig auch in einem solchen Falle, durch

ein Zerspringen und Kaputwerden der Glasflasche verloren gehen und ihrer Bestimmung nicht zugeführt werden können. Da ich am anderen Tage gerade diese Manipulation vorzunehmen hatte, versuchte ich es mit dem vorgenannten »Mittel«, das zur Zufriedenheit sich bewährte. Spasses halber blätterte ich in dem Abreisskalender weiter und fand eine ganze stattliche Reihe solcher »Ratschläge«, die eigentlich für das Reich einer umsichtigen Hausmutter bestimmt, sich aber auch, natürlich mutatis mutandis zu photographischen Zwecken leicht anwenden lassen.

Natürlich liegt es nicht in meiner Absicht und könnte bei der in Betracht kommenden Unmenge von »Stoff« auch gar nicht in ihr liegen, eine erschöpfende Aufzählung solcher Hausmittel hier zu geben, ich möchte nur die Aufmerksamkeit der photographirenden Welt darauf lenken, dass man oft mit fast kostenlosen, einfachsten Hilfsmitteln, die dem täglichen Leben des Hausstandes entlehnt werden, sich eine Menge Aerger und Unkosten ersparen kann, die man sich durch etwa unnötige und überflüssige Neuanschaffungen oder teure Verbesserungen, die bisweilen nicht einmal denselben praktischen Wert besitzen, bereitet. Ich möchte dies nur durch einige Beispiele illustriren.

Ein jeder der auf dem glatten Fliesenboden einer Kirche oder dem blanken Parkett eines Salons eine Zeitaufnahme auf dem Stativ zu bewerkstelligen hatte, weiss, mit welchen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten er dabei zu kämpfen gehabt. Immerwährend rutschte das Stativ, da an ein Einbohren der an den Stativfüssen etwa befindlichen Spitzen in diesen Fällen doch unmöglich gedacht werden konnte. Und hielt das »Teufelszeug« scheinbar für einige Zeit doch fest, so konnte man sich im weiteren Verlauf der Aufnahme noch auf eine »Ueberraschung« gefasst machen: Auf das Hinstürzen des ganzen Apparates, in einem Augenblick, wo man sich dessen am wenigsten versah. Da werden nun viele in ihrer Verzweiflung zu allen möglichen teueren Anschaffungen, die ein stabiles Stehenbleiben des Apparates in solchen Fällen gewährleisten sollen, mit mehr oder weniger Erfolg schreiten wollen. Das ist aber ganz überflüssig, wenn man unter die Spitze eines jeden Stativfusses einen flach zugeschnittenen Flaschenkork (Stöpsel) legt, in dem man die Spitze des Fussendes in diesen Kork fest eindrückt. Jedes ärgerliche Ausgleiten, jedes lästige Rutschen des Sativs mit dem angeschraubten Apparate auf dem glatten Boden ist vermieden.

Oder wir lesen: Wenn ein Bügeleisen durch Feuchtigkeit rostig wird, braucht es nur soweit erhitzt zu werden, dass darauf gestrichener sauberer Talg unter Zischen schmilzt. Dieser wird dann mit einem weichen Wollläppchen über das Plätteisen verrieben und dasselbe mit einem Rehleder nachpolirt. Das Eisen ist dann wieder wie neu. Was ist da naheliegender als die Anwendung dieses »Rezeptes« zur Wiederherstellung der rostig gewordenen Stahlplatte oder Walze einer Satinirmaschine?

Oder wie mancher Berufsphotograph beklagt sich im Winter über das Anlaufen und Spritzen der Fensterscheiben seiner Auslagekasten, die event. ein späteres gänzliches Bedecken der Spiegelscheibe mit an und für sich prächtigen Eisblumen zur Folge haben, wodurch aber, etwa gerade vor dem Weihnachtsgeschäfte, die mit Umsicht und Eifer arrangirte Schaustellung der Musterbilder dem Auge des Publikums entzogen wird. Dem Manne kann geholfen werden. Wir lesen auf unseren Rezeptblättern: Wenn die Fenster deiner Küche oder der Wohnzimmer im Winter anlaufen und einfrieren, nimm auf $4\,^3/_4$ Liter 63 grädigen Weinspiritus 225 gr Glyzerin und eine der Natur des Glyzerins entsprechende Menge Essentialöl. Die Mischung wird der Hitze ausgesetzt. Man wendet sie nur auf der inneren Fläche der Scheibe an, auf welche man sie mit einem sauberen Leinwand- oder Flanelläppchen reibt oder mit einer Kamelhaarbürste ausbreitet.

Welcher Photograph hätte ferner nicht durch das viele Hantiren mit allen möglichen Flüssigkeiten und Chemikalien über

aufgesprungene Hände zu klagen. Ich stosse da auf die einfache Empfehlung, in einem solchen Falle Honigwasser, und zwar ein Esslöffel Honig in einem Liter Wasser, anzuwenden. Durch Hinzufügen von einem Esslöffel Glyzerin wird die Wirkung noch erhöht; die Haut wird überaus weich und geschmeidig.

Häufig kommt auch ein Photograph in die Lage Reproduktionen von einem arg verstaubten Oelgemälde machen zu sollen und weiss nicht ein und aus, zumal aus Angst der Malerei etwa Schaden zuzufügen. Nach meinem Rezeptenschatz soll man solche Bilder am besten und sichersten mit einem kalt gewordenen Absud von Seifenwurzel in Wasser, den man mit einem sehr weichen Schwamm aufträgt, reinigen. Da ältere Bilder meist dick mit Firnis überzogen sind, so genügen einige Tropfen Mohnöl, welche mit dem Ballen der Hand so dünn wie möglich auf der Bildfläche verrieben werden, um die Farben wieder deutlich hervortreten zu lassen.

Last not least habe ich aber noch eines besonderen Schmerzenskindes, der mit einer Petroleum-Dunkelzimmer-Lampe Arbeitenden, zu gedenken. Wer hat nicht all die Leiden und Qualen, die einem dieser qualmende Kobold zu bereiten im stande ist, in seiner Praxis durchzukosten gehabt? Und doch gibt auch hier mein »Ratgeber für die umsichtige Hausmutter« einfache Hilfe, indem doch im gewöhnlichen Falle alle Miseren vorstehender Art nur auf das Verkohlen des Dochtes zurückgeführt werden müssen: Um das Verkohlen des Dochtes an Petroleumlampen einzuschränken, wird als praktisch erprobt empfohlen, den Docht vor dem Gebrauch in Essig zu legen, so dass er ganz damit getränkt ist, ihn wieder zu trocknen und dann einzuziehen. Der Erfolg soll überraschend sein.

Ich will nun wahrlich nicht durch eine weitere Aufzählung von Beispielen die Geduld der geehrten Leser gar zu arg auf die Probe stellen. Meine Ausführungen haben ihren Zweck vollkommen erfüllt, wenn sie manchen schon verzagengenden und ärgerlichen Fachmann von übereilten Neuanschaffungen wegen vermeintlicher Fehler und Mängel diverser Inventarstücke abhalten und ihn wenigstens vor kostspieligen Verbesserungen behüten, wenn solchen Unzulänglichkeiten häufig auf ganz einfache Weise vorgebeugt werden kann. Es wird sich ja bei näherer Betrachtung und sinngemässer Interpretation die Reihe solcher einfacher Hilfsmittel, die gleichsam dem »Reiche des umsichtigen Hausmütterchens« abgelauscht werden können, ins Unendliche erweitern lassen.

Natürlich kommt es mir aber nicht in den Sinn in vorstehendem Aufsatze etwa eine nur zu leicht sich rächende Sparsamkeit bei Selbstverbesserungen an teuren Instrumenten, z. B. Objektiven anraten zu wollen, wenn man davon nichts oder nur wenig versteht. Hierbei, wie auch bei anderen ähnlichen Gegenständen, wird es gewiss am Platze sein, wie ich an anderer Stelle schon riet, etwaige Mängel von der erzeugenden Fabrik selbst beheben zu lassen, die solche Defekte bei Anrechnung von verhältnismässig ganz geringfügigen Spesen in kürzester Frist beseitigen wird, ohne dass man die Qualität und Leistungsfähigkeit des kostbaren Objektes durch übelangebrachten Geiz gefährdet. —

Mittel gegen Chromvergiftung.

Zu diesem Thema schreibt uns Herr Otto Siebert:

In Heft 4 der »Photographischen Mitteilungen« wird ein von H. S Riederer in dem Journal of the Society of Chemical Industry S. 511 angegebenes Mittel gegen Chromvergiftung, bestehend in der Anwendung einer 5 prozentigen Natriumbisulfitlösung zum Waschen der Hände empfohlen. Ich möchte Sie nun darauf aufmerksam machen, dass ich dieses Mittel bereits im Jahre 1894 im Atelier des Photographen Heft 8 S. 94 (s. auch Photographisches Wochenblatt 1894 N. 33) sowohl zur Entfernung des Bichromats aus Gelatineschichten als auch zum Waschen der Hände sehr empfohlen habe. Auch in späteren Jahren hatte ich des öfteren Gelegenheit genommen, Photographen, welche viel mit de Chromatprozess arbeiteten, auf dies einfache Vorbeugungsmittel aufmerksa zu machen. Die auch zum Ansäue des sauren Fixirbades dienende sau Sulfitlauge findet sich wohl in jed photographischen Laboratorium. In E manglung dieser kann man natürli auch eine bis zum Auftreten des steche den Geruches nach schwefliger Säure r verdünnter Schwefelsäure versetzte N triumsulfitlösung verwenden, mit welch man die Finger unter Zuhilfenahr einer Handbürste bearbeitet. Im Notfa kann auch das saure Fixirbad dies Zwecke dienen, wenn dessen Anwendu nicht Nachteile bei dem sonstigen phot graphischen Betriebe mit sich bringt.

Zeitungswesen.

La Revue de Photographie, das monatlich erscheinende, sehr vornehm ausgestattete Organ des Photo-Club de Paris wird aufhören zu erscheinen. Dafür wird die Gesellschaft ein Jahrbuch erscheinen lassen, das zum ersten Male unter demselben Titel für 1908 am 1. April erscheinen und die Fortschritte des letzten Jahres darlegen wird. Der Klub hält die Aufgabe, die er sich mit dem Blatt gestellt hatte, nämlich die Förderung der künstlerischen Photographie vom ästhetischen und technischen Standpunkt für erfüllt und will es vermeiden unter Wiederholung derselben Themata alle Mon ein starkes Heft zu füllen. Er hält ei alljährliche Zusammenstellung für au reichend. Wir vermuten, dass auch d finanzielle Seite der Sache bei dem Er schluss eine Rolle gespielt hat.

In Deutschland ist man nicht so pra tisch. Im Gegenteil, es finden imm noch Neugründungen von photograph schen Journalen statt, deren jedes si eine Lücke in der Journal-Literatur küns lich konstruirt, die es glaubt mit No wendigkeit ausfüllen zu müssen. I Grunde aber sind es Unternehmunge

e einer bestimmten Interessengruppe tspringen und sich goldene Berge von em zu erwartenden Ertrage ihrer Grün- ngen versprechen. Wenn die Herren nternehmer die, man könnte sagen kärg- hen Erträge kennen würden, die im erhältnis zu der ungeheuren Arbeit, die n gut geleitetes Journal in sich birgt, der Praxis und nicht auf dem Papier nes Voranschlages erlangt werden, so ürden sie lieber zur Mauerkelle greifen, m einen leichteren und sicheren Ver- ienst und täglich einen Feierabend zu aben. Man glaubt, dass die Annoncen nes Blattes einen grossen Betrag repräsentiren, vergisst aber dabei, dass der Verlag dafür so viel zu leisten hat, dass ie Gestehungskosten nicht weit von iesem Betrage abliegen. Das gilt besonders von den photographischen Journalen, deren Annoncenpreise sehr viel iedriger sind als in vielen anderen ächern.

Ein verhängnisvoller Irrtum ist es, venn einzelne Inserentenkreise meinen, ler unabhängigen Presse entraten und ich ihre Reklame allein machen zu önnen. Das tritt u. a. zutage bei den Reklameblättern, denen ein literarisches Mäntelchen umgehängt wird, um dem Publikum unter der Form von Lesestoff das Reklamepulver in Oblate eingewickelt beizubringen. Man täuscht sich aber über die Wirkung, denn am Schluss muss doch noch etwas von dem Pulver aus der Oblate herausquellen und das schmeckt dann um so bitterer. Solche Blätter sind eine grosse Schädigung für die ernsthafte Literatur, denn sie überhäufen das Publikum mit Lesestoff im Interesse einzelner Produzenten und rauben ihm die Zeit für die unabhängige Presse, die alles mit objektiven Augen ohne einseitigen Nebenzweck betrachtet. Die unabhängige Presse muss erhalten werden, wenn unser Publikum nicht durch einseitige Darstellungen zu schiefen Urteilen gelangen soll, und sie wird sich erhalten trotz aller Bestrebungen, sie auszuschalten. Sie wird dann, wenn man glaubt, ihr den Lebensnerv durchschnitten zu haben, vielleicht etwas weniger auf die Ausstattung verwenden können, indessen wird ihr Inhalt ungeschwächt den Standpunkt der Wahrheit und Unabhängigkeit herauskehren.

REPERTORIUM

Standentwicklung mit Rodinal. Das Brit. Journ. vom 20. Dez. 07 hatte in einem Artikel über Rodinal darauf aufmerksam gemacht, dass der Luftgehalt des zum Verdünnen verwendeten Wassers eine verzögernde Wirkung auf die Entwicklung mit Rodinal ausübe. Daraufhin sind in dem Laboratorium der Anilinfabrik die nachfolgenden bestätigenden Versuche gemacht worden: Rodinal wird in grossem Umfange für »Stand«-Entwicklung benutzt; wir begannen daher unsere Versuche damit: Eine Platte wurde 3 Minuten in einem Rodinalhervorrufer 1 : 22 entwickelt. Dann wurde Rodinal 1 : 200 angesetzt und ein Stück derselben Platte darin hervorgerufen, um festzustellen, welche Zeit erforderlich war, um in dieser Lösung dieselben Resultate zu erreichen, wie im ersten Falle. Wenn der Entwickler mit destillirtem Wasser angesetzt wurde, dem man die Luft vermittelst einer Vacuumpumpe völlig entzogen hatte, so betrug die erforderliche Entwicklungszeit nicht 30 Minuten, wie sie sich rechnerisch auf Grund der Schalenhervorrufung mit 1 : 22 Rodinal ergab, sondern 42 Minuten. Als die Verdünnung mit frisch destillirtem Wasser vorgenommen wurde, das so frei von Luft war, als es nur

immer zu bekommen ist, betrug die Entwicklungszeit 46 Minuten. Als endlich gewöhnliches Brunnenwasser zur Verwendung kam, betrug, die Entwicklungsdauer 53 Minuten.

Wie hieraus hervorgeht, ist es unmöglich, eine Zahl zu nennen, womit die oben für Rodinal 1 : 22 angegebene Hervorrufungsdauer multiplizirt werden muss, wenn Rodinal 10 mal mehr verdünnt wird, weil die Dauer vollständig davon abhängt, in welchem Maasse Luft in dem benutzten Wasser enthalten ist.

(Mitteil. d. A.-G. f. Anilinfabrikation, Febr. 08.)

Laternenbilder nach dem Ozobromverfahren. Man macht von dem Negativ zuerst einen Druck auf Soliopapier, den man ohne zu tonen fixirt. Das Pigmentpapier für Ozobrom wird dann in die Spezialozobromlösung g taucht und eine Minute darin gelass Man bringt es dann in Kontakt mit de vorher in Wasser geweichten Bilde u lässt es mit diesem unter gelind Pressung zwischen Fliesspapier ei Stunde liegen. Man taucht nun in kalt Wasser und trennt nach einiger Zeit d beiden Blätter. Dann legt man das Pi mentpapier mit der Pigmentschicht a eine sorgfältig gereinigte Glasplatte u lässt es mit dieser zusammen zwisch Fliesspapier eine halbe Stunde unter g linder Pressung liegen. Man bringt n die Platte mit dem adhärirenden Pigme papier in eine Schale mit lauwarme Wasser und zieht das Papier, wenn anfängt sich loszulösen, vorsichtig a und entwickelt dann wie gewöhnli unter Zusatz von heissem Wasser.

(Photo-Revue, 16. Febr. 08, S. 56.)

Bei der Redaktion eingegangen

Dr. R. Krügener in Frankfurt a. M. sendet seine Haupt-Preisliste Nr. 22 über Delta-Kameras, die einen stattlichen, reich illustrirten und elegant ausgestatteten Band bildet. Zuerst werden die Kassetten verschiedenster Konstruktion abgehandelt, dann die Objektive und Verschlüsse und dem folgt die lange Reihe der Kameras, in deren Konstruktionen die Firma eine seltene Fruchtbarkeit bekundet. Zuerst kommen die Plattenkameras unter denen als neu die Kamera Trix für 9×12 genannt wird und auch mit doppeltem Auszug zu haben ist, ferner eine Minimum-Delta-Kamera 10×15 und eine Klappkamera »Verafix«, eine Doppeltrieb-Stereokamera 8,5×17 und eine ebensolche als Plaskop bezeichnete für 4,5×10,7. Nach einer Schlitzverschluss-Kamera werden nun die Rollfilm-Kameras verzeichnet, die meist für Filmspulen 8×10,5 oder Glasplatten 9×12 gebaut werden, z. B. »Teddy-Hallo Minimum-Halloh (auch mit doppelte Auszug erhältlich). Eine neue Hallol kamera wird für 9×14 gebaut. Dan folgt die Delta-Autochrom-Garnitur, ei Tageslicht-Vergrösserungs-Apparat un zuletzt Metallstative-Delta. Hingewiese wird noch auf die Spezial-Liste F für di Photo-Chemikalien in Patronenform. Zah reiche Bilder nach Aufnahmen mit de verschiedenen Kameras zeigen dere Leistungen.

Die Firma G. A. Krauss in Stuttga sendet ihre Frühjahrsliste 1908, wori sich der Stereoskop-Apparat »Polyskop mit Zeiss-Tessaren 1 : 4,5 und verschie dene Neuheiten verzeichnet finden, wi eine Premo-Filmpack-Kassette, eine Auto chrom-Kassette, ein Polyskop-Vergrösse rungs- und Projektionsapparat und endlich eine neue Westen-Taschen-Kamer »Bébé«.

Ausstellungswesen

Im Berliner Frauenclub von 1900, ...sdamerstr. 125, findet augenblicklich ... Ausstellung photographischer Ar...en statt. Sie enthält u. a. Blumen...nahmen im Freien von Hildegard ...ner!, deutsche Volkstrachen von Rose ...en, Porträts und Kinderbilder von ...e Byk und anderen. Von Berufs... Amateurphotographinnen gleich be...ickt, gibt die kleine Ausstellung, zu ... auch Gäste Zutritt haben, ein reiz...les Bild von Frauenfleiss und Frauen...ist.

Patentliste

(Schluss.)

Gebrauchsmusteranmeldungen:

No. 327 814. Objektivbrett für Stereoskop...nera mit Einrichtung für drei Objektive, von ...en eins aus je einer Hälfte der beiden anderen ...ildet wird. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt ... Main.

No. 327 823. Vorrichtung zum Spreizen der ...eren Balgenfalten an photographischen Kameras ...tels eines am Objektivbrett drehbaren Doppel...els, bei dem der eine Arm federnd ausgel ildet Emil Wünsche, A.-G für photographische ...ustrie, Reick bei Dresden.

No. 327 826. Vorrichtung mit mechanischem ...trieb zum Abdecken für quadratische Matt...eiben Goltz & Breutmann, Dresden.

No. 328 114. In Zapfen gelagerter und mittels ...ser zu verstellender Kondensator für Lampen...häuse von Kinematographen u. dgl. Internatio...le Kinematographen- und Lichteffekt-Gesellschaft ... b. H., Berlin.

No. 328 119. Photographische Kamera mit aus...hbarem, durch vier parallele Zahnstangen mit ... verbundenem Objektivbrett. Ludwig Bode, ...aunschweig, Am Windmühlenberg 1.

No. 328 120. Mattscheibe für photographische ...meras, bei der sich zwischen Einschieb- und ...ttscheibenrahmen ein Balgen befindet Fabrik ...otographischer Apparate auf Aktien, vormals ... Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 328 122. Photographische Kamera mit ...sziehbarem, durch vier parallele Zahnstangen mit ihr verbundenem Objektivbrett. Voigtländer & Sohn, A.-G., Braunschweig.

No. 328 132. Laufbrett mit an demselben an...geordnetem Verschlussschieber für Filmkamera. Rathenower optische Industrie-Anstalt, vormals Emil Busch, A.-G, Rathenow.

No. 328 277. Photographischer Apparat zur Aufnahme horizontal liegender Körper. Gebrüder Herbst, Görlitz.

No. 327 825. Patrone für photochemische Präparate oder deren Bestandteile in Kapselform. Louis Lang, Dresden, Ringstr. 27.

No. 327 861. Rahmen zum Halten photographischer Platten, Films o dgl. beim Entwickeln. M. P. Foran, Johannesburg, Transvaal.

Nr. 328 118. Aus mehreren einzeln horizontal einzuschiebenden Kästen bestehendes Wässerungsgestell für photographische Zwecke mit Sicherung gegen unfreiwilliges Herausfallen Oskar Hünig, Dresden-Neugruna, Simrockstr. 8.

No. 328 427. Federnder Kassettenriegel. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 328 589. Vorrichtung mit mechanischem Antrieb zum Abdecken für quadratische Mattscheiben. Goltz & Breutmann, Dresden.

No. 328 631. Einstellvorrichtung für Kameras, die ein Drehen und Feststellen der aufgesetzten Kamera ermöglicht. Dr. Friedrich Lorentz, Karthaus, Westpr.

No. 328 751. Vorrichtung zum Vorziehen der hinteren Balgenfalten mittels angebrachter Hebel, deren Hebelfedergehäuse auf dem Laufboden ruhen und bei welchen durch Schliessen der Kamera die federnde Hebelkraft aufgehoben wird. Certo, Fa. photogr. Apparate und Bedarfsartikel, G. m. b. H., Grosszschachwitz.

No. 328 913. Hintergrundgestell mit heb- und senkbaren Rollenträgern und Antriebsvorrichtungen zum Auf- und Abwickeln des Hintergrundes. Hoh & Hahne, Leipzig.

No. 329 191. Verstellbarer Hebel für die beiden Objektivverschlüsse photographischer Kameras mit drei Objektiven. Emil Wünsche, A.-G. für photographische Industrie, Reick bei Dresden.

No. 329 404. Durch Drehung einer Welle mittels exzentrisch gelagerter Rollen in der Höhenlage verstellbares Lampengehäuse für Kinematographen u. dgl. Internationale Kinematographen- und Lichteffekt-Ges. m. b. H., Berlin.

No. 329 052. Papiereinschlag für lichtempfindliche Papierrollen, bestehend aus einem auf der

inneren Seite dunkel gefärbten und ölgetränkten, auf der äusseren Seite paraffinirten Papier. Joach. Heinrich Knaack & Cie, G. m. m. H Köln a. Rh.

No. 329 070. Spiegelungsvorrichtung für Photographenapparate. Kurt Sauer, Kattowitz, O.-S.

No. 329 848. Objektivbrett mit verschiebbarem Objektiv für zwei verschiedene Oeffnungen. Dr. W. Hort, Braunschweig, Giersbergstr. 7.

No. 329 849. Schieber mit Andrückvorrichtung für photographische und optische Apparate. Dr Wilhelm Hort, Braunschweig, Giersbergstr. 7.

No 329 870. Filmkamera mit an der Aussenseite angeordnetem Verschlussschieber. Rathenower optische Industrie-Anstalt, vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.

No 329 874. Leicht lösbare Befestigung von Objektiven bezw. Verschlüssen an photographischen Kameras Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No 329 877. Besondere Einlage für die zwischen Objektiv und Kassette befindliche Einlage photographischer Apparate. Franz Krauss, Elberfeld, Kirchstr. 1.

Nr. 330 190. Packung für Roentgenfilms mit zwei mit der Schichtseite gegeneinander liegenden Films. Polyphos Elektrizitäts-Ges. m. b. H. München.

No. 330 043. Plattenausheber. Fa. Richard Schwartzkopff, Berlin.

Zu unserem Bilde

Die Aufnahmen von Emil Lichtenberg in Osnabrück haben auf so mancher Ausstellung die Zuschauer entzückt und wir sind dem kunstbegabten Autor zu besonderem Dank verpflichtet, dass er uns einige Kinder seiner durch Geschmack geleiteten Kamera zur Verfügung gestellt hat, um sie unseren Lesern in guten Reproduktionen vorzuführen Meist entnimmt Lichtenberg seine Motive der heimischen Erde, heute aber können wir den Beweis liefern, dass er auch im schönen Süden sich durch die Grossartigkeit der Natur nicht verblüffen lässt und mit ruhig abwägendem Verständnis den Ausschnitt wählt, so dass er, w e bei dem vorliegenden Motiv vom Gardasee sowohl in der Linie wie in der Verteilung von Hell und Dunkel zu einem Bilde von tadelloser Komposition gelangt. Man kann bei der Landschafts-Photographie eigentlich nicht von Komposition sprechen, denn der Photograph kann keine Berge versetzen, wenn er auch noch so stark im Glauben ist. Er kann aber seine Kamera verrücken bis die Linien des Bildes, die sich auf der Mattscheibe abbilden, einer richtigen Komposition d. h. einer Führung entsprechen, die auch der Maler gewählt haben würde, um den Gesetzen der Schönheit zu entsprechen. Man kann dieser Aufnahme vom Gardasee mit Recht nachsagen, dass sie eine tadellose Bildwirkung zeigt, die kein Maler besser hätte gestalten können.

Arndt & Löwengard

Leonar-Werke

Wandsbek, Zollstraße 8

Filiale: Berlin SW., Friedrichstraße 12.

Bromsilberpapier

wird hergestellt in 14 Sorten

Als Neuheiten heben wir hervor: kartonstarke Bromsilberpapiere, weiß und chamois gekörnt, sowie mit farbiger Oberfläche zur Erzielung besonderer Effekte. Auch für Postkarten empfehlenswert.

Man verlange unser Handbuch über photographische Papiere.

Man verlange unsere Preisliste über Satrap-Chemikalien.

SATRAPOL-A.

Unübertroffener Rapid-Entwickler

(Methyl-Paramidophenol)

Der Bezug von Chemikalien und Entwicklern in Original-Packung der Fabrik gewährt die beste Bürgschaft für absolute Reinheit und schützt vor Misserfolg. Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chem. Fabrik auf Aktien

(vorm. E. Schering)

BERLIN N., Müllerstrasse 170/171.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger **Gehilfe für Alles,** speziell guter Retuscheur für Negativ und Positiv, der selbständig eine Sonntagsfiliale leiten kann, wird zum 15. März oder später bei gutem Gehalte und freier Station gesucht. Werte Angebote mit Zeugnisabschriften und eigenem Porträt erbeten an **R. Steinbacher,** Salzwedel. [2019

Ein tüchtiger, flotter **Kopirer** für Matt und Glanz wird gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsanspruch und Porträt erbeten an **Jean Preim,** Aachen. [2020

Ein tüchtiger **Retuscheur** für Negativ und Positiv, welcher flott und sauber arbeitet, wird zum 1. April gesucht. Angebote nebst eigenem Porträt, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten an **P. & H. Koch,** Photographen Crefeld, Rheinstrasse 32. [2021

Gesuchte Stellen.

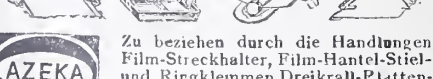
Tücht. Gehilfe, in allen Fächern hervorrgd. leistend, mit eign. App. 18×24 für Aussenaufn. wünscht Stell. als **Gehilfe für Alles** oder als **Reise-Operateur** bei bescheid. Anspr. Gefl. Angeb. a. d. Exped. dies. Bl. unt. S. D. 1444.

Ein tüchtiger **Kopirer,** in allen übrigen Arbeiten gut bewandert, sucht für sofort oder später dauernde Stellung. Süddeutschland bevorzugt. Werte Angeb. erb. unter **F. G. 100** hauptpostlagernd Ulm a. d. D. [2022

Ein junger **Gehilfe für Alles,** speziell Kopirer, sucht Stellung zum sofortigen Eintritt. Angebote erbeten an **Neubauer,** Leitmeritz (Böhm.), Gärtnergasse. [2023

Ein tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retuscheur,** im Schaben geübt, sucht Stellung in einem nur guten Atelier. Ia.-Referenzen. Werte Angebote erbeten an **E. Horn,** Coblenz, Fischelstrasse 22 II. [2024

Vermischte Anzeigen.



AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz Frankfurt a. M.

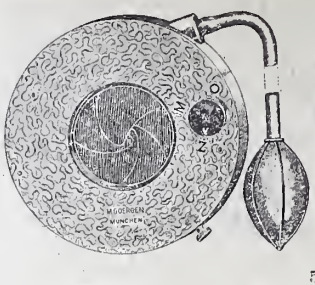


Photo-Verschluss
„Central"
f. Moment u. Zeit
das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik
Max Goergen,
MÜNCHEN X.

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.

80 mm und Stereo
Mk. 24,– 30,– u 32,–

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main
Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa
Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Per 1. April od. früher in **Steglitz-Südende** bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse

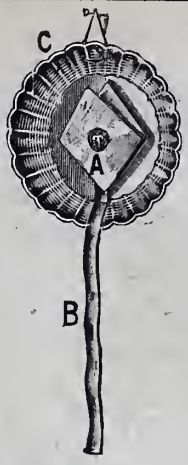
grosses Atelier

passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro **C. & E. Schneider,** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

Sichere Brotstelle!
alt renommirtes **Photographenhaus**, einer Stadt des Oderbruchs ist für 14500 M 2000 M Anzahlung zu verkaufen. Restsume mit 4 Prozent. Eigentümer **Hugo Studré**, stenfabrikant, Wriezen a. O. [1442

Retusche ausser dem Hause und
Florit *wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse t. E. H. 1440, an die Exp. d. Bl.* [1440

Zeitschrift für Amateur-Photographie
„GUT LICHT"
Wien XVIII/2, Wallries-Strasse 18.



Blitzlicht auch im Freien
Momentaufnahmen
Tip Top Sonnenblitz
(gesetzl. geschützt)
höchster Lichteffect, raucharm,
für
Zeitlichtaufnahmen
Tip Top Zeitlichtkerzen
(Patent u. G. M. S.)
Geringste Rauchentwicklung.
Höchster Lichteffect.
Verlangen Sie das soeben erschienene kleine Werk
„Das Magnesium - Kunstlicht in der Photographie"
von Franz Pettauer
mit 13 Abbildungen im Text, 2 Kunstbeilagen und 1 Tafel vergleichende Aufnahmen einer Farbentafel.
Versand dieses soeben erschienenen Werkes spesenfrei.
Photochemische Werke **„Tip Top"**, **Carl Seib,** Wien I, Grillparzerstr. 5.

Neu! **D. R. P. angemeldet.**
□ □ Neues schichtfreies und baryfloses Mattpapier □ □
Marke: Saturat der
Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.
Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.
Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.
Unser Saturatpapier ist eine Spezialität, die von anderen Fabriken nicht hergestellt wird. Es fällt deshalb nicht unter die Bestimmungen der Konvention und kann von den Händlerfirmen, auch wenn sie die Reverse der Freien Vereinigung unterschrieben haben, vertrieben werden.

Anerkannt die Besten
Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**
Silber-Lactat-Platten für Projektion.
Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.
Fabrikanten. PARIS,
22 rue de Chateaudun.
Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Vertreter für Berlin und Vororte
Paul Westendorf, BERLIN C. 54, Rosenthalerstr 40/41.

Busch

Kondensor-Linsen

sind aus **bestgekühltem, weissen, schlierenfreien** Glase hergestellt und **äusserst widerstandsfähig.**

Doppel- und Triple-Kondensoren

in gesetzlich geschützter Messingfassung mit Bajonettverschluss, zum bequemen Reinigen der Linsen.

Unsere

Doppel-Objektive für Vergrösserungs-Apparate
Doppel-Objektive für Projektions-Apparate
Doppel-Objektive f. Kinematographen-Apparate
sind anerkannt vorzüglich und dabei äusserst preiswert!

Man lese folgendes Urteil:

„Auf Ihre Mitteilung vom 24. 5. bemerken wir, dass für uns keine Veranlassung vorliegt, mit unserem Urteil über die Qualität Ihrer Kinematographen- und Projektions-Objektive zurückzuhalten,

Wir bestätigen Ihnen im Gegenteil sogar gern, dass Ihre Objektive eine **ausgezeichnete gestochene Schärfe bis zum Rande und ein gleichmässig beleuchtetes Bild** geben, sodass Ihre Objektive den im Handel befindlichen französischen Marken **bei weitem überlegen sind.**

Die Tatsache, dass die deutsche Optik heute an erster Stelle auf dem Weltmarkt steht, unterstützt den Export der mit Ihren Objektiv-Marken versehenen Kino-Apparate nach dem Auslande.

Von uns gebaute und nach Belgien, Frankreich, Italien etc. gelieferte Apparate französischen Systems sind sämtlich mit Ihren Objektiven ausgerüstet worden, aber auch im Inlande werden neuerdings direkt Objektive deutschen Fabrikates gefragt, ein Beweis, dass der deutsche Konsument angefangen hat, vorurteilslos zu prüfen."

Internationale Kinematographen und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin.

Man verlange Katalog. ✳ **Man verlange Katalog.**

Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vorm. Emil Busch, A.-G.

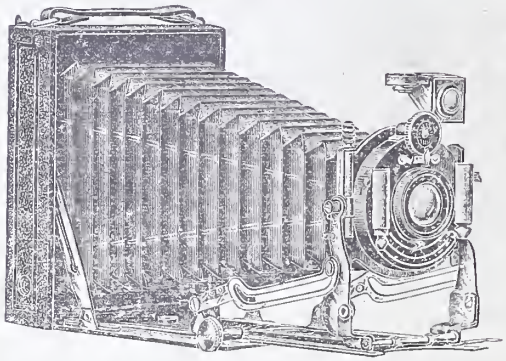
Rathenow.

Dr. Krügener's Pracht-Katalog 1908

ist erschienen. Derselbe enthält wiederum eine grosse Zahl von

bedeutenden Neuheiten

unter anderen z. B.



Verafix-Delta

Mit einem Griff gebrauchsfertig

Doppelter Bodenauszug von 28 cm Länge Objektivverstellung mittels Trieb. Ganz aus Aluminium gearbeitet.

Besonders wichtig:
Das Aufrichten des Objektivteils geschieht nicht mittels Hebelübertragung, da hierbei viel Gewalt angewandt werden muss und manche Teile des Mechanismusses so überanstrengt werden, dass sie leicht brechen. Beim Herunterklappen des Laufbodens richtet man das Objektivteil durch Druck mit dem Daumen ganz unwillkürlich auf. Diese Konstruktion bietet die grösste Gewähr für Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit, ausserdem ist sie sehr leicht und bequem zu handhaben.

Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Ueber sämtliche Bäder und Entwickler Spezialliste „F".

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Block-Notes 4½ × 6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! Lassen Sie sich Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindestwerthige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

!!! Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● Durch alle Photohänder erhältlich. ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen:

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Die führende Marke

NPG

Bromsilber≈ Papier

Infolge seiner hervorragenden Eigenschaften

die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
STEGLITZ 18- BERLIN.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 24. März 1908. ✕ No. 12.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. **GAEDICKE**,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber das Verhalten von Jodsilber gegen Farbstoffe 109
Die Verzeichnung bei symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven 111
Spiegel-Reflex-Kameras 114
Repertorium: Facetten- oder Zellenplatten 116
Diapositive in warmen Tönen auf Chlorsilberplatten 117
Flüssige Lichtfilter 118
Trockenflecke auf Negativen 118
Bei der Redaktion eingegangen 119
Ausstellungswesen 119
Vereinswesen 120
Geschäftliches 120
Briefkasten 120

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT
CELOR

(Serie I b) 1 : 4,5 — 5,5 ist ein Spezialobjektiv

für schnellste Momentaufnahmen bei ungünstigem Licht, Porträts im Atelier und im Zimmer, Gruppen, Dreifarbenaufnahmen, Projektion etc.

Die Hinterlinse allein kann mit kleineren Blenden als selbständiges Objektiv

von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photograph. Handlungen und direkt durch:

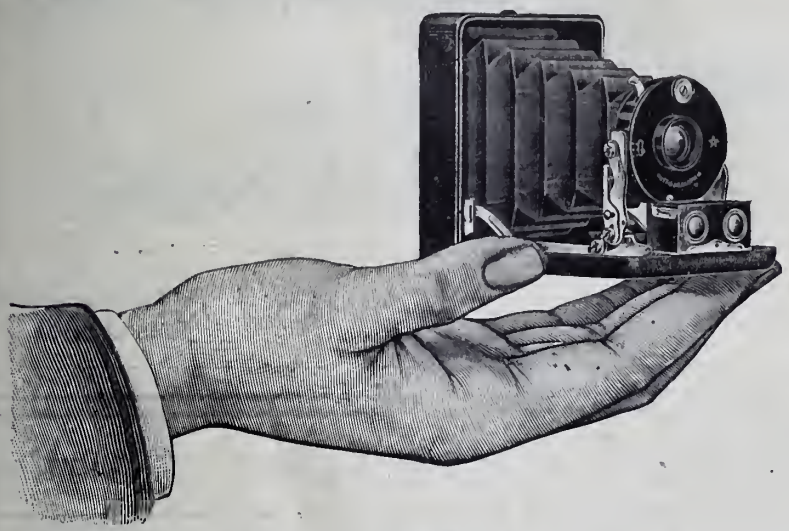
OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Hüttig's Camera „Atom“

Trotz ihres Miniaturformates (für Platten $4^1/_2 \times 6$ cm)
für ernste Arbeit ein tadelloses Instrument!



Mit gutem Objektiv ausgestattet (nach Wahl: Achromat, Aplanat, Lloyd-Anastigmat Zeiss-Tessar, Goerz-Dagor (75 bis 90 mm Brennweite), gibt die Camera verzerrungsfreie, scharfe Bilder, die sich mittels Vergrösserungsapparates 4, 6, 8fach vergrössern lassen.

Mit Selbsteinstellung des Objektives (System „Cupido“ D. R P.) versehen, ist die Camera mit **einem** Griff beim Oeffnen schon auf Unendlich eingestellt — und zur Aufnahme fertig! —

Das Kassettenwechseln geschieht auf neue, eigenartige Weise: Die Kassette wird **nicht** in Nuten geschoben, sondern **einfach angedrückt** und lichtsicher festgehalten; **ein Druck löst die Kassette wieder** von der Camera, D. R. G. M.

Das schnellste und einfachste System der Handhabung!

Das geringe Volumen, die schnelle Bereitschaft
und die unauffällige einfache Handhabung machten die
„Atom“-Camera geeignet für die verschiedensten Sonderzwecke!

**Näheres im neuen Hüttig-Katalog Nr. 337,
der auf Verlangen kostenfrei zugesandt wird.**

Hüttig Akt.-Ges., Dresden 21.

Gevaert-Papiere.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M. No. 152737 ⊡ ⊡ ⊡ (D. R. G. M. 253400

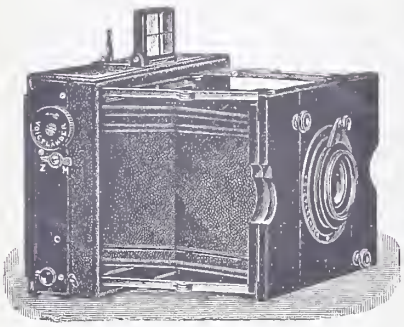
Man verlange neueste Preisliste

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**

fabriziren in eigenen Werkstätten

Neu! **Neu!**



Klapp-Kameras mit Heliar 15 cm

1 : 4,5 Oeffnung

in Leichtmetall, Format 9×12 cm mit Schlitzverschluss vor der Platte.

Ausführliche Liste Nr. 6 postfrei. Filialen in: **Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.**

Klein * Hochelegant * Leicht.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).

Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o Telefon 194

*Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in **Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom** etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.

***Bromsilber-Vergrösserungen** in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.

Feinste Referenzen.

Preislisten gratis und franko.

Bücheranzeigen.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts“**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 24. März 1908. | Nummer 12.

Ueber das Verhalten von Jodsilber gegen Farbstoffe.

Von J. Joé.

Seit den grundlegenden Entdeckungen Vogel's über die Sensibilisirung (optische) von Halogensilber durch Farbstoffe sind mehrfach Untersuchungen über das Verhalten dieser Verbindungen angestellt worden, die sich aber meistens, wie leicht erklärlich, auf die Sensibilisirungswirkung beschränkt haben.

Mehrfach wurde hierbei die Vermutung ausgesprochen, dass es sich hierbei um eine chemische Verbindung handle, weil eine solche zur Erzielung des gewünschten Effekts notwendig sei.

Da die Untersuchungen mit Sicherheit ferner die Tatsache ergaben, dass Jodsilber sich zwar ausserordentlich leicht anfärben lasse, trotzdem aber hierdurch nicht optisch sensibilisirt werde, wurde gerade den hieraus resultirenden Verbindungen und Erscheinungen keine Beachtung geschenkt.

Aus irgend einem Grunde beschäftigte sich auch vor einiger Zeit Dr. Traube mit Untersuchungen über das Verhalten von Anilinfarbstoffen gegen Jodsilber und fand hierbei, dass sich tatsächlich eine äusserst stabile Verbindung ergibt, wenn geeignete Farbstoffe zum Anfärben von Jodsilber benutzt werden, und dass dieser Prozess eine grosse praktische Verwendung im Diapositiv-Verfahren zulässt.

Diese Verbindung ist nicht wie man annehmen sollte lichtempfindlich, da eine stundenlange Einwirkung direkten Sonnenlichtes auf eine rotgefärbte derartige Verbindung keinerlei Einwirkung erkennen liess und ebenso ein blaues Bild nach 40 tägiger Einwirkung des diffusen Tageslichtes vollkommen intakt erschien.

Gegen die jodsilberlösenden Agentien, die in der Photographie als Fixirmittel bekannt sind, ist das Verhalten der Jodsilber-Farbstoffverbindung ein verschiedenes und anscheinend abhängig von der Natur des Farbstoffes. Bei einigen dieser Verbindungen ist es möglich das Jodsilber durch eine geeignete Fixirnatronlösung zu entfernen, ohne dass das Farbstoffbild durch Auswaschen entfernt werden kann, während in anderen Fällen nach Lösung des Jodsilbers das Farbstoffbild sich glatt auswäscht und vollkommen verschwindet.

Es ist also möglich, ein Silberbild vollkommen durch ein Farbstoffbild zu substituiren, und da dies auf sehr einfache und absolut sichere Weise geschehen kann, ist es einleuchtend, dass

ein solches Verfahren für die Praxis einen grössern bis sehr grossen Wert haben kann. So kann man ohne weiteres aus einem nach einem beliebigen Silberdruck-Verfahren hergestellten Diapositiv ein Farbstoffdiapositiv in einem gewünschten Tone herstellen, welches, da es absolut kornlos ist und eine beliebige aktinische Deckkraft zu erhalten gestattet, im Vergrösserungsverfahren sowie auch zur einfachen Projektion ausserordentlich geeignet erscheint. Ebenso wird es aber auch möglich, die ausserordentlich transparenten Diapositive zur Herstellung von Dreifarbenbildern, und zwar sowohl zu Papierbildern als auch zu Diapositiven benutzen zu können.

Vor ähnlichen Farbstoffbildern, die indessen auf anderem Wege erzeugt werden, wie das bekanntlich beim Selle-Verfahren, der Pinatypie usw. der Fall ist, haben diese in Rede stehenden Farbstoffbilder den Vorteil voraus, dass ihre Bildung ganz unabhängig von der Konzentration der Farbstofflösung erfolgt, da es sich ja um eine chemische Verbindung handelt. Im stärkeren Farbbade erfolgt die Anfärbung rascher als im schwachen, sie ist aber im Endresultat stets ganz gleich, wenn genügend lange gefärbt wurde, eine Ueberwirkung aber findet niemals statt. Aus diesem Grunde fallen hier, soweit es sich um die Erzeugung von Dreifarbenbildern handelt, alle jene Fehler, die auf eine zu geringe oder zu grosse Intensität der Teilbilder zurückzuführen sind, von selbst fort.

Zu dem Verfahren selbst können nur solche Farbstoffe Verwendung finden, die sich aus Gelatineschichten glatt auswaschen lassen. Bekanntlich ist für manche Anilinfarbstoffe die Gelatine ein nichts weniger als indifferenter Körper, sondern sie bildet mit denselben eine Verbindung und der Farbstoff lässt sich gar nicht oder doch nur äusserst schwer entfernen. Für das eine Diapositivverfahren, bei dem lediglich eine Anfärbung des Jodsilbers ohne Entfernung desselben durch Fixiren genügt, ist es nicht allzu schwierig eine ganze Anzahl geeigneter Farben zu finden. Soll aber ein Fixirun- prozess folgen, so wird die Sache schw- riger, weil bei den meisten Farbstof die sonst geeignet erscheinen mit d Zerfall der chemischen Verbindung v Jodsilber und Farbstoff ein rasches A- waschen des letzteren stattfindet. Tr- dem sind auch für dieses Verfahren - eignete Farbstoffe ermittelt worden, in Verbindung mit speziell herzustellend Fixirbad die gewünschten Resultate - geben.

Die Verfahren sind patentirt und sämtlichen für dieselben zu benutzen Materialien kommen unter dem Nam Diachromlösungen durch O. Perutz München in den Handel.

Es können aber, was zu beachten mit diesen Verfahren nur Diapositive a Glas- oder Celluloïdplatten behand werden, eine Verwendung von Papi bildern ist vollkommen ausgeschloss da der Farbstoff vom Papierfilz hartnäck festgehalten wird, so dass keine gen gende Klärung der Lichter erzielt werd kann. Auch färbt sich unter dem Ei fluss der Jodlösung das Papier bla welche Färbung allerdings beseitigt werd könnte.

Die zu verwendenden Diapositiv müssen ganz klar und kräftig sein, die Intensität des Farbstoffbildes nic eine so grosse ist als die des metallische Silberbildes. Zur Herstellung von Dre farbenbildern müssen die Diapositiv (Perutz) natürlich abziehbar genomme werden.

Zunächst werden die Diapositive m der Bleichungslösung behandelt und hie durch das Silberbild in ein Jodsilberbil übergeführt, was in 5—10 Minuten b endet ist. Man wäscht nun so lang bis das Waschwasser klar bleibt, was i einigen Minuten erfolgt. Hierauf legt ma die Diapositive in die Farbstofflösung Wenn das Bild auf der Glasseite kein weissen Stellen mehr zeigt ist die An färbung vollendet, einerlei wie lange si gedauert hat. Man wäscht nun so lang in reinem Wasser, welchem man etwa Essigsäure zusetzen kann, bis die Lichte ganz frei von Färbung sind, was be

häufigem Wasserwechsel nicht lange dauert. Das Bild ist nunmehr praktisch fertig und nur bei den Dreifarbenbildern kommt das Fixiren und Aufeinanderkleben der Teilbilder noch hinzu.

Als Fixirbad wird ein solches aus konzentrirter Fixirnatronlösung mit Zusatz von einem genau bestimmten Quantum Diachrom-Fixirlösung benutzt. Die damit behandelten Bilder sind von ausserordentlicher Transparenz, was für Dreifarbenbilder erforderlich ist, sonst aber nicht notwendig erscheint. Nach dem Fixiren muss selbstverständlich noch einmal gewaschen werden, worauf man freiwillig trocknen lässt. Ein Alkoholbad würde das Bild zerstören.

Die nach den Prinzipien des Dreifarbendrucks in den Farben Rot, Blau und Gelb hergestellten Teilbilder werden, nachdem man die Schicht vom Glase abgezogen hat, mittels eines passenden Klebmittels (Chromgelatine) richtig übereinander geklebt. Das einfarbige Diapositiv kann durch Hinterlegen von weissem Papier auch in ein Papierbild umgewandelt werden.

Zur Zeit kommen ausser den für Dreifarbenbilder bestimmten noch die nachstehenden Farben: Blau, Grün, Rötel, Braun, Blauviolett und Rotviolett in den Handel.

Die Verzeichnung bei symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven.

Erwiderung an Herrn W. Zschokke von E. Wandersleb,
Mitarbeiter am Zeisswerk in Jena.

Herr W. Zschokke, wissenschaftlicher Mitarbeiter der optischen Anstalt C. P. Goerz, A.-G., Friedenau bei Berlin, hat eine Erwiderung auf meinen vor einigen Wochen hier veröffentlichten Artikel »Die Verzeichnung bei symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven« erscheinen lassen. Es sei mir gestattet, noch einmal kurz darauf einzugehen

In meiner grösseren, vor etwa einem Jahre über diesen Gegenstand veröffentlichten Arbeit*) spreche ich an der Stelle, wo von älteren numerischen Angaben über Verzeichnungsfehler die Rede ist, die Vermutung aus, »dass sich in der astronomischen und geodätischen Literatur hie und da weitere hierher gehörende Zahlen finden«. Es hat mich gefreut, von Herrn Z. eine Bestätigung dieser Vermutung durch den Hinweis auf die interessanten Aufsätze von Herrn Professor Dr. Dörgens (1886) und von Herrn K. Bohlen (1904) zu erhalten, in denen es sich gerade um einige symmetrische Objektive handelt. Trotz dieser Veröffentlichungen glaube ich doch, dass meine damalige Behauptung richtig war, »dass das oben genannte Dogma — (von der absoluten Verzeichnungsfreiheit symmetrischer Objektive) — noch heute fast allgemein anerkannt ist«; denn in der

*) Zeitschrift für Instrumentenkunde 1907 Seite 33—37 und 75—85.

eigentlich photographisch-optischen Literatur — auch der theoretischen — der letzten 10 Jahre wird, ausser in den von Herrn von Rohr ausgehenden Publikationen, fast nirgends die Bedeutung der Pupillenaberrationen für die Verzeichnung erwähnt, sondern es wird fast stets die Tangentenbedingung als die einzige zu erfüllende Bedingung zur Verzeichnungsfreiheit angesehen, d. h. das oben genannte Dogma wird anerkannt.

In den Katalogen der Firma C. P. Goerz aus der allerjüngsten Zeit findet sich in den, dem Satzobjektiv »Pantar« gewidmeten Abschnitten der Satz: »Trotz dieser grossen Helligkeit — (1:6,3) — gibt Pantar bei einer Gesichtsfeldausdehnung bis zu 85° ein sehr scharfes, klares und bei symmetrischer Linsenkombination korrekt gezeichnetes Bild.« Hiermit ist doch implizite gesagt, dass das Pantar bei nicht symmetrischer Linsenkombination, d. h. wenn es aus zwei Pantarlinsen von verschiedener Brennweite besteht, kein korrekt gezeichetes Bild gibt. In Wirklichkeit ist die Verzeichnung bei dem »Pantar« für sein gesamtes, ausdrücklich angegebenes Anwendungsgebiet — praeter propter $10 < N < \infty$ — umso vollkommener beseitigt, je verschiedener die Brennweiten der Einzellinsen sind ($f_1 > f_2$). Dieser Tatsache, die für alle hemisymmetrischen Satzobjektive zutrifft, hat Herr von Rohr in der schon erwähnten Arbeit von 1897 einen besonderen Abschnitt gewidmet; in seinem auch von Herrn Z. zitirten Werk »Theorie und Geschichte des photographischen Objektivs« (Berlin 1899) hat er sie ebenfalls auf Seite 55 erwähnt. Trotzdem scheint sie den wissenschaftlichen Beratern der Firma C. P. Goerz entgangen zu sein, ein weiteres Zeichen für die Macht des uns beschäftigenden Dogmas.

In dem genannten Werke sagt Herr von Rohr auf Seite 53: »Es ist nun auch wirklich die Erfüllung der Tangentenbedingung der wichtigere Teil, und man kann mit Recht solche symmetrische Objektive als *praktisch* verzeichnungsfrei hinstellen, wodurch der Irrtum der älteren Optik seine Erklärung findet.« Bedauerlicherweise hat Herr Z. beim Zitiren dies Satzes übersehen, dass das Wort *praktisch* kursiv gedruckt ist; sonst würde er den Satz schwerlich zum Beweise dafür angeführt haben, dass Herr Dr. H. recht habe, der schreibt, dass »bei symmetrisch gebauten Objektiven jede Verzeichnung also ausgeschlossen ist«.

Herr Z. wendet sich schliesslich gegen meine Behauptung, man könne sich durch einen Versuch in der Praxis leicht davon überzeugen, dass bei der Benutzung eines der lichtstarken symmetrischen Objektive für die grossen, ihnen häufig zugesprochenen Winkel von 80° oder sogar 90° eine sehr deutliche Krümmung gerader Objektlinien am Rande des Bildfeldes zu konstatiren sei. Zur Widerlegung habe er eine Aufnahme vor, die mit dem Doppelanastigmaten: »Dagor« 1:6,8 der Firma C. P. Goerz hergestellt ist.

Darauf ist zunächst zu erwidern, dass der Doppelanastigmat »Dagor« 1:6,8, wie ein Blick auf die von mir veröffentlichten Kurven lehrt, unter den bekannten symmetrischen Universalobjektiven in Bezug auf die Verzeichnungsfreiheit beinahe am günstigsten dasteht; die noch lichtstärkeren symmetrischen Objektive, besonders die nach dem sogenannten Gausstypus konstruirten, zeigen sehr viel stärkere Abweichungen.

Ferner ist zu bemerken, dass die von Herrn Z. gewählte Aufnahme auch für das »Dagor« 1:6,8 kein genügend empfindliches Kriterium enthält. Bündig würde z. B. folgender Versuch sein: Vom Dach eines hohen Hauses mit nicht zu heller Wand, lässt man eine weisse Schnur, an die unten ein Gewicht gebunden ist, frei herabhängen. Diese Schnur stellt eine gerade Linie dar. In einem mittleren Stockwerk eines gegenüberliegenden Hauses wird am Fenster eine Kamera für grosse Formate aufgestellt. Bringt man an dieser Kamera ein »Dagor« 1:6,8, $F = 120$ mm und stellt es auf die gegenüberliegende — in meinem Falle $a = 10$ m entfernte — Wand scharf ein, so wird für einen Winkel von 90°, bis zu dem das »Dagor« 1:6,8 bei Abblendung empfohlen wird, der Durchmesser des Bildkreises

$= 2f + \frac{2f^2}{a - f}$, d. h. in meinem Falle wenig über 24 cm. Jetzt richtet man die Kamera so, dass das Bild der weissen Schnur im Abstande $h = \sqrt{D^2 : 8}$, in unserm Falle also 8½ cm seitlich von der Mitte der Platte erscheint. Es stellt dann die Seite eines in den Bildkreis einzubeschreibenden Quadrats dar. Verfolgt man die von mir kürzlich wiedergegebene Verzeichnungskurve für das »Dagor« 1 : 6,8 bis zu $\omega = 45°$, so findet man, dass jene 17 cm lange Quadratseite, das Bild der weissen Schnur, eine Durchbiegung von 0,7 mm aufweisen muss, wenn das Objektiv den der Kurve zu Grunde liegenden Konstruktionsdaten genau entspricht.

Es war mir nicht möglich, diese errechnete Tatsache an den beiden mir zur Verfügung stehenden Exemplaren von Dagor« 1:6,8, F = 120 mm im vollen Umfang festzustellen, da der Durchmesser des Lichtkreises bei diesen, vermutlich einer älteren Fabrikationsserie entstammenden Objektiven (No. 97 719 und No. 97 744) nur 21 cm betrug, was einem Bildwinkel von 83° entspricht. Die in der Aufnahme gemessene Durchbiegung der dem letzteren Winkel entsprechenden Quadratseite, beträgt bei beiden Exemplaren etwa ½ mm, und stimmt mit der errechneten Durchbiegung von 0,4 mm genügend überein.

Ich bin nun weit entfernt davon, zu behaupten, dass diese Durchbiegungen, obwohl sie deutlich bemerkbar sind, die Benutzung eines Objektivs für die genannten grossen Winkel verbieten, und halte auch die sehr viel grösseren Abweichungen, die manche der lichtstärkeren symmetrischen Objektive schon bei kleineren, in der Praxis häufigeren Winkeln von etwa 60°—70° zeigen, im allgemeinen nicht für bedenklich, d. h. auch ich halte die symmetrischen Objektive sozusagen für *praktisch* verzeichnungsfrei. Wer meinen in Rede stehenden Aufsatz sorgfältig durchliest, wird in ihm nicht einen Angriff auf die symmetrischen Objektive, sondern eine Verteidigung der unsymmetrischen gegen Angriffe von der Art des am Anfange jenes Aufsatzes mitgeteilten Zitats aus dem Buche von E. Holm sehen, und zwar ist diese Verteidigung nicht mit allgemeinen Werturteilen, sondern mit zahlenmässigen, der rechnerischen Nachprüfung zugänglichen Angaben geführt worden. Die Kurven bringen zum Ausdruck, dass es unsymmetrische Objektive gibt, bei denen für die praktisch wichtigsten Fälle die Verzeichnung in viel höherem Masse aufgehoben ist, als es bei symmetrischen Objektiven von ähnlicher Lichtstärke überhaupt möglich ist.

Redakt. Anm. Nachdem uns vorstehender Artikel am 29. Februar zugegangen war, erhielten wir am 7. März nachstehende Zuschrift von Herrn W. Zschokke:

In verschiedenen Zeitschriften hat Herr Dr. E. Wandersleb, Jena, auf meine Ausführung betr. Verzeichnung bei symmetrischen und unsymmetrischen Objektiven eine Entgegnung angebracht. Sollte diese auch im »Photographischen Wochenblatt« erscheinen, so möchte ich Sie bitten, mit dieser Erwiderung beifolgendes Schlusswort zum Abdruck zu bringen. Mit vorzüglichster Hochachtung W. Zschokke.

Wir glauben Herrn Zschokke das folgende Schlusswort nicht versagen zu dürfen, womit wir die Sache für erledigt halten. (Die Red.)

Schlusswort auf den Artikel des Herrn Dr. E. Wandersleb, Jena, von W. Zschokke

Ausser in den von Herrn M. von Rohr ausgehenden Publikationen wird die Bedeutung der Pupillenaberration für die Verzeichnung meines Wissens noch erwähnt von Lummer (Zeitschrift für Instrumentenkunde 1897, englische Ausgaben dieser Aufsätze 1900, neue Ausgabe des Müller - Pouillet 1907); ferner von A. Gleichen (Lehrbuch der geometrischen Optik 1902 sowie Vorlesungen über photographische Optik 1905).

Bei der Abfassung des Pantar - Prospektes ist ein Versehen unterlaufen, indem die nachträglich hinzugefügten Worte

»bei symmetrischer Linsen-Kombination« an falscher Stelle eingesetzt wurden; richtig muss es heissen: »dessen Helligkeit bis auf f: 6,3 — bei symmetrischer Linsen-Kombination — steigt. Es lag uns fern, ausdrücken zu wollen, dass hemi-symmetrische Kombinationen Verzeichnung aufweisen.

Lichtstarke symmetrische Objektive, die einen Bildwinkel bis 90° besitzen, sind mir ausser dem Goerz-Doppelanastigmat Dagor nicht bekannt. Die lichtstarken Objektive nach dem Gauss-Typus besitzen diesen Bildwinkel nicht, also konnte ich die Behauptung des Herrn Dr. W. nur auf den Doppelanastigmaten Dagor beziehen.

Die meiner Erwiderung beigefüg Aufnahme ist so gemacht, wie Herr D W. angab. Seine neue Versuchsanor nung dürfte die Anforderungen, welcl in der Praxis gestellt werden, weit übe steigen. Nichtsdestoweniger ist auch hi die Durchbiegung so gering, dass vo einer sehr deutlich bemerkbaren Krümmun nicht die Rede sein kann, wie übriger Herr D. W. nunmehr selber eingesehe zu haben scheint. Es wäre übriger interessant von Herrn Dr. Wandersle zu erfahren, wie die von ihm angegebene unsymmetrischen Objektive, für welch er aus naheliegenden Gründen die Ve zeichnungskurven nur für einen Bilc winkel von höchstens 74° gibt, dies Probe bestehen.

Spiegel-Reflex-Kameras

sind infolge ihrer starren Würfelform an eine bestimmte Raumausdehnung gebunden, deshalb in den vergangenen Jahren, wo die Einführung der dünnen, sogenannten »Ideal«-Kamera für Taschenformate starke Stimmung gemacht hatte, weniger beliebt gewesen. Nachdem eine ganze Anzahl von Firmen, die überkommenen älteren Spiegel-Mechanismen verwertend, zu Modellen gelangt sind, die diesem so grosse Vorteile bietenden Kamera-Typ alle Ehre machen, ist die Spiegel-Reflex-Kamera trotz ihrer unvermeidlichen Würfelgestalt wieder allgemein zur Geltung gekommen.

Wer dennoch Anstoss nimmt, an der Grösse, der tut gut, zu einem kleineren Plattenformate überzugehen und zwar kann man dies bei guter optischer Ausstattung getrost empfehlen, da doch grössere Bildformate sich fast ohne merkbare Einbusse der Bildschärfe durch Vergrösserung erzielen lassen. Das unter solchem Gesichtspunke praktisch unbedingt richtige Format ist 9 × 9 cm; denn es wird durch dessen quadratische Form die volle Fläche der Kamera-Rückwand ausgenützt, erspart jede Quer- und Hochumstellung, die Bildgestaltung selbst kann durch den Kopirprozess oder Abdecker bezw. Beschneiden verbessert werden und schliesslich ist für Projektionszwecke die Platte 9 × 9 cm in voller Grösse kopirfähig.

Eine Spiegel-Reflex-Kamera in diesem praktischen Formate hat die Hüttig-A.-G., Dresden geschaffen und wir halten es für angebracht, dieser neuen Spezialität genannter Firma, eine genauere Betrachtung zu widmen.

In der Grösse von 13 × 13 × 13 cm und einem Gewichte von ca. 1000 gr präsentirt sich der mit »Künstler-Kamera 9×9« bezeichnete Apparat, solid mit Leder überzogen und mit fast ausschliesslich mattschwarzen Beschlägen und Griffen schon äusserlich als ebenso gefällig und

ndlich, als gut durchdacht und dem ebrauche angepasst.

Die horizontale Mattscheibe ist durch e eng zusammen gefaltete, extra hohe chtkappe und einen lederüberzogenen etalldeckel geschützt. Durch Druck auf nen seitlich liegenden Knopf springt die ichtkappe selbsttätig auf und macht somit tomatisch die Mattscheibe für das Einellen frei. Ein solider Metallboden, urch linksseitliche Zahntriebschraube equem zu betätigen, bewegt das im orderbrett hoch und tief reichlich verchiebbare Objektiv, das in Brennweiten on 135 bis 210 mm angepasst werden ann.

Der als einfachster bekannte, dem Veragen am wenigsten ausgesetzte Hüttig'che Schlitzverschluss »Rekord« ist auch n dieser Kamera angebracht und zwar nit 3 für das Format völlig hinreichenden /ariationen. Beliebige Extra-Federspanungen dienen noch zur Erreichung kürerer, schlagartiger Belichtungen schnellstbewegter Objekte. Durch eine halbe Umdrehung des die Verschluss-Einstellung bewirkenden Knopfes ist die gewünschte Schlitzbreite eingestellt und kann blitzschnell wieder geändert werden, ohne etwa den ganzen Schlitz erst ablaufen lassen zu müssen, und ohne den Spiegel zu berühren. Der geringe Hub der Spiegelbewegung, die zugleich die Verschlussauslösung bewirkt, macht die Kamera besonders schlagfertig und für Sportaufnahmen besonders geeignet. Der Planspiegel ist an der Oberfläche gesilbert, wodurch die Möglichkeit präzisesten Einstellens gewährleistet wird.

Auch Zeitaufnahmen lassen sich mit der Kamera auf bequemste Weise herstellen: Es wird dabei durch eine besondere Vorrichtung der Spiegel wagerecht festgehalten und lediglich der Schlitzverschluss betätigt. Diese Auslösung kann auch auf pneumatische Weise oder durch Zugvorrichtung geschehen.

Die Kamera wird in gleicher Grösse auch geliefert für Platten und Filmpacks 6×9 ($6\frac{1}{2} \times 9$) cm und zwar mit dem der Firma patentirten Umstellrahmen für gleichzeitiges Verstellen von Mattscheibe und Kassetten.

Ist in der Hüttig'schen 9×9 Künstler-Kamera das die Spiegel-Reflex-Kamera charakterisirende Moment der Einstellbarkeit und Beobachtung des Bildes in voller Bildgrösse und aufrechter Lage der Objekte bis knapp vor der Belichtung in technisch besonders vollkommener Weise verkörpert, so soll nicht unerwähnt bleiben, dass gerade besagtes Modell die Annehmlichkeit bietet, dass alle Hantirungen und Umstellungen am Verschluss, der Federspannung, am Trieb und Objektiv bei bereits geöffneter Kassette erfolgen können, was die Schlagfertigkeit beträchtlich erhöht, bei Sportaufnahmen z. B. von enormem Werte ist.

Filmpacks 6×9 werden an der 9×9, sowie an der 6×9 Kamera mittels angepasster Kassette verwendet.

Am Lederhandgriffe in der linken Hand getragen, oder am Umhängeriemen um den Hals gehängt, bietet die Kamera eine überaus praktische Ausrüstung für alle Arten der Lichtbildnerei.

REPERTORIUM

Facetten- oder Zellenplatten von Prof. Lippmann. Der bekannte Gelehrte, dem wir die interferenzielle Farbenphotographie verdanken, ist auf einen neuen Gedanken und zu sehr merkwürdigen Resultaten gekommen, indem er auf einer Trockenplatte das Facettenauge der Insekten nachgeahmt hat. Er erhält so eine Platte, die man nur in eine Kassette legt und dann mit aufgezogenem Schieber ohne jede Kamera gegen eine Landschaft hält, dann entwickelt und nach Art des Autochromverfahrens in ein Positiv verwandelt. Man erhält ein Diapositiv von vollkommen stereoskopischer Wirkung, das in jedem Winkel der Betrachtung ein anderes Bild zeigt und durch Neigung ein vollkommenes, stereoskopisches Panorama am Auge vorbeipassiren lässt.

Das Prinzip, wonach das erreicht wird, ist folgendes: ein Celluloïdfilm wird durch Pressung auf der vorderen Seite mit einem bienenwabenartig angeordneten System von Kugelsegmenten versehen, denen auf der hinteren Seite ähnliche aber weniger gekrümmte Segmente entsprechen. Alle Elemente haben gleiche Krümmung. Das Verhältnis der Krümmungsradien der vorderen Segmente zu den hinteren muss $n = 1$ sein, wo n den Brechungsindex des Celluloïds bedeutet. Die Grenzen, in denen sich die optischen Elemente berühren, müssen mit einer dunklen Masse gefüllt sein, so dass jedes Element von dem anderen abgesondert ist und eine kleine Kamera für sich bildet, deren ganze Vorderseite von dem Objektiv eingenommen wird, während die Hinterseite die gekrümmte Bildfläche bildet.

Die Hinterseite wird nun mit Emulsion begossen, die sozusagen die gekrümmte Netzhaut des kleinen Auges bildet.

Nach der Fertigstellung des Bildes ist auf jeder dieser kleinen gekrümmten Emulsionsflächen ein vollkommenes mikroskopisches Panorama, das die vordere Kugelfläche darauf gezeichnet hat. Betrachtet man nun das Diapositiv von der Vorderseite, so sieht man in jedem Elemente dieselbe Stelle des Bildes und diese Elemente summiren sich zu einem Gesamtbilde. Das gilt für ein Auge. Das andere Auge sieht gleichzeitig das Bild unter einem anderen Winkel und erlangt den Eindruck eines etwas verschobenen Bildes und dadurch erscheint der stereoskopische Effekt. Neigt man die Platte zum Auge so erhält man nach und nach alle Bilder die das kleine Objektiv gesehen hat, d. h. man durchwandert ein Panorama.

Man braucht aber das Bild, das übrigens seitenverkehrt ist, nicht als Positiv zu entwickeln, sondern kann es nach der ersten Entwicklung als Negativ belassen, von dem man dann mit ähnlichen Platten beliebig viele seitenrichtige Positive herstellen kann, indem man die frische Platte in einer beliebigen Entfernung von einigen Centimetern hinter dem Negativ in einem Kopirrahmen belichtet und darauf das Positiv entwickelt.

Damit die vielen Bilder nur einen Eindruck auf das Auge ergeben, müssen die Zellen genügend klein und nahe bei einander liegen. Die Entfernung zweier Zellen von einander muss weniger als die Pupillenöffnung sein.

Professor Lippmann weist auf die Schwierigkeit hin, die optischen Bedingungen, die für völlige Klarheit jedes Zellenbildes erforderlich sind, zu erfüllen. Seine gegenwärtigen Resultate sind noch sehr unvollkommen, da die Bienenwabenplatten von einem Handwerker mit der Hand hergestellt und die Umgrenzungen der Zellen mit einem feinen Pinsel eingezeichnet wurden.

Wegen der Kleinheit der Elemente wird es schwierig sein, der Bedingung zu genügen, dass das Verhältnis der Krümmungsradien der vorderen und hinteren Linsen $n = 1$ sein muss.

Es ist zu wünschen, dass die tech-schen Schwierigkeiten, die der Einfüh-ng dieser interessanten Erfindung noch tgegenstehen, bald behoben sein mögen.
(Frei nach Brit. Journ., 13. März 08, S. 192)

Diapositive in warmen Tönen auf hlorsilberplatten von A. L. Sanchez

m Diapositive z. B. Laternenbilder in epiatönen zu erhalten, empfiehlt der erfasser folgenden Entwickler:

Lösung A.	
Heisses Wasser . . .	1000 ccm
Natriumsulfit krist. . .	100 gr
Adurol	10 „
Eikonogen	10 „
Lösung B.	
Wasser	1000 ccm
Pottasche	80 gr
Lösung C.	
Wasser	1000 ccm
Bromammonium . . .	50 gr
Bromkalium	50 „

Zum Gebrauch mischt man 125 ccm Wasser nit 125 ccm Lösung A, 7 ccm Lösung B ind 12 ccm Lösung C.

Die Lösung A muss in ganz gefüllten sehr gut verkorkten Flaschen aufbewahrt werden, da sie sich sehr bald oxydirt.

Für die Belichtung sortirt man sich seine Negative in vier Kategorien: 1. sehr schwache; 2. normale; 3. kräftige; 4. sehr dichte oder verschleierte. Man belichtet n 7 cm Entfernung von einer elektrischen Glühlampe von 32 Kerzen oder durch Abbrennen von 6 cm Magnesiumband von 3 mm Breite die

	Glühlampe	Magnesiumband
. Kategorie	10—20 Sek.	in 60 cm Entf.
2. „	25—40 „	„ 50 „ „
3. „	45—60 „	„ 40 „ „
4. „	65—60 „	„ 30 „ „

Die Entwicklung und das Einlegen der Platte in den Kopirrahmen nimmt man bei einer Lampe vor, die durch eine klare gelbe und eine mattirte grüne Scheibe bedeckt ist. Wenn das Bild ganz erschienen ist, zieht man die gelbe Scheibe fort und entwickelt bei grünem Licht fertig, um die Nüance besser beobachten zu können. Zu diesem Zwecke nimmt man ein altes gutes Diapositiv, das man vorher in Wasser getaucht hat als Vergleichsplatte zu Hilfe und beobachtet, wie der Ton des Bildes durch Gelb und Rot in ein grünliches Sepia übergeht, um die Entwicklung dann zu unterbrechen, was in 5 bis 6 Minuten erfolgen kann wenn man frischen Entwickler verwendet. Hat man aber schon 10 bis 12 Bilder darin entwickelt so wächst die Zeit auf etwa 12 Minuten an.

Bei Ueberexposition wird das Bild zu dicht, bei Unterexposition zu schwach, aber beide zeigen die richtige Farbe, bei Ueberexposition allerdings oft mit einem gelben Schleier.

In 250 ccm frischem Entwickler kann man 2 Dutzend Platten 6×13 entwickeln und giesst dann den Entwickler fort, da alter Entwickler leicht Gelbschleier erzeugt.

Wenn man kein Probebild zur Vergleichung hat, so muss man sich ein solches durch verschiedene Versuche mit verschiedener Entwicklungsdauer herstellen. Man sucht dann aus der Reihe dasjenige heraus, das den schönsten Ton hat. Das Einweichen vor der Vergleichung ist notwendig weil es trocken einen anderen Ton zeigt. Für die Dunkelkammerlampe verwendet man eine elektrische Glühlampe von 5 Kerzen und achtet darauf, dass die grüne Mattscheibe eine sehr helle Farbe hat.

Wenn man nach diesen Angaben gearbeitet hat, so werden die Diapositive stets klar und durchsichtig sein und keines Klärbades bedürfen, das immer schädigend für die Details ist. Wenn man aber einen Gelbschleier hat, so verwendet man folgendes Klärbad:

Fixirnatronlösung 5 proztg.	100 ccm
Lösung von rotem Blutlaugensalz 5 prozentig	2 „

Die allgemein verbreitete Ansicht, dass eine lange Exposition wärmere und eine kurze schwärzere oder grünliche Töne gibt hält der Verfasser für

vollständig falsch und ist der Ansicht, dass die Farbe des Diapositivs allein abhängt von der Zusammensetzung des Entwicklers und der Zeit der Entwicklung.

(Photo-Revue, 8. März 08. S 73.)

Flüssige Lichtfilter werden meist in der Farbenphotographie und gelegentlich für Dunkelkammerlicht verwendet Man nimmt gewöhnlich an, dass nach Beer's Gesetz eine Erhöhung der Konzentration einer gefärbten Lösung äquivalent ist mit einer entsprechenden Erhöhung der Schichtdicke. Aber die Untersuchungen von Walter, Nichols, Merrit und Wick beweisen, dass das Gesetz nur giltig ist für sehr verdünnte Lösungen. Im vergangenen Jahre wurde dieser Gegenstand von Miss Wick untersucht und ihre Versuche bestätigen Walters Schlüsse. Nur in grosser Verdünnung findet eine vollständige Lösung statt, worin die Moleküle getrennt sind. Ueber einer gewissen Konzentration, der sogenannten „kritischen Lösung" findet sich die färbende Substanz in Molekül-Gruppen, so dass eine unvollkommene Lösung vorliegt. Der Schluss ist, dass in verdünnten Lösungen der Absorptionskoëffizient direkt proportional der Konzentration ist. Bei konzentrirten Lösungen steigt die Konzentration stärker als die Absorption.

Neuere Versuche von Stanislav Kalandek von der Universität in Kiew bestätigen diese Tatsachen

Der genannte hat verschiedene Farbstoffe untersucht, die in der Photographie verwendet werden, wie Methylenblau, Kristallviolett, Eosin etc. und seine Resultate, die in umfangreichen Tabellen und Kurven niedergelegt sind bestätigen vollkommen die Resultate der obe genannten Forscher. Seine Schlüs sind kurz die, dass ein Wachsen d Konzentration nicht proportional i einem entsprechenden Wachsen der Dic und dass ein Wachsen der Konzentratio einen grösseren Wert der Absorptio bedingt als eine entsprechende Ve mehrung der Dicke der Flüssigkeit schicht. Beiläufig sei erwähnt, da Kalandek beweist, dass wenn eine Far in einer Flüssigkeit von grössere Brechungsindex gelöst wird, sich d Lage des Absorptionsmaximums nac dem roten Ende des Spektrums ve schiebt. Das ist eine Bestätigung vo Kundt's Gesetz, wonach sich das Sens bilisirungsmaximum einer Farbe, ver glichen mit dem Absorptionsmaximu ihrer Lösung sich nach dem roten End des Spektrums verschiebt.

(Brit. Journ., 28. Febr. 08, S. 154.)

Trockenflecke auf Negativen Wenn Negative nicht unter gleichbleibenden Bedingungen trocknen, wie es bei erheblichen Temperaturdifferenzen oder Luftzug nach dem Trocknen eines Teiles des Negativs eintritt, so bilden sich Stellen von verschiedener Dichte, die das Negativ verderben. Wie P. Anderson in „The Phot. Times (07, S. 485) mitteilt, lassen sich diese Flecke nur fortschaffen dadurch, dass man das Bild durch Ueberführen in Halogensilber bleicht und dann aufs neue entwickelt. Es wird besonders eine Entwicklung mit Pyro - Sodalösung empfohlen, die so lange dauern muss, bis alle Flecke verschwunden sind. Man erhält dann fleckenlose Negative, die tadellose Kopien geben.

(Phot. Chronik, 1. März 08, S. 113.

Bei der Redaktion eingegangen

„Jupiter", Elektrophotographische Gesellschaft m.b.H, Frankfurt a. M.-Bockenheim, sendet eine Preisliste und Beschreibung der elektrischen „Jupiter-Lampe" nebst Hilfsapparaten und Zubehör. Die „Jupiter-Lampe" ist bekanntlich die einzige Bogenlampe, die es gestattet, wirkliche Momentaufnahmen in ca. $^1/_{30}$ Sekunden von Personen und Gruppen zu machen. Die beste Empfehlung für die Lampe ist eine beigegebene Porträtaufnahme aus dem Atelier des Hofphotogr. Brasch in Berlin, die in der Tat ein vollendete Leistung ist

Dr. R. Krügener in Frankfurt a. M. sendet eine Anleitung zur Lumièreschen Farbenphotographie in dritter verbesserter Auflage, die für das Arbeiten mit der vereinfachten Delta-Autochrom-Garnitur bestimmt ist. Die Arbeiten in der Dunkelkammer sind die gleichen, während die Arbeiten am Tageslicht vereinfacht sind, indem die Verstärkung möglichst ausgeschaltet wird, was allerdings angeht, wenn man sich durch Erfahrung die richtige Abschätzung der Expositionszeit ausprobirt hat. Es ist auch eine Karte beigegeben, die den Arbeitsgang tabellarisch angibt und die Zeiten der einzelnen Operationen aufführt, die im ganzen auf vier reduzirt sind. Die Anleitung kommt zur rechten Zeit, denn mit dem ersten Erwachen des Frühlings und mit ihm der Farbe in der Natur, wird selbstverständlich die farbige Photographie mit Autochromplatten einen neuen Anreiz erhalten.

Ausstellungswesen

Internationale Kinematographen-Industrie-Ausstellung Hamburg 1908. Die Kinematographentheater haben vielfach Veranlassung gegeben zu Erörterungen. Es soll hier nicht ausgeführt werden, welche Berechtigung die Vorwürfe hatten, es soll auch nicht geleugnet werden, dass es Unternehmer gab, die glaubten, durch Sensationsvorführungen einen vermehrten Besuch herbeiführen zu können. Das ist indessen eine Wahrnehmung, die bei allen neuen Gewerbszweigen beobachtet werden kann Um Auswüchse beseitigen zu können, dazu gehört eine Konsolidation der Angehörigen der Branche. Hervorragende Besitzer von Theatern lebender Photographien erkannten diesen Weg und gründeten in Hamburg den Internationalen Kinematographen Bund, der heute Mitglieder in allen Erdteilen besitzt. Der rührige Vorstand dieses Bundes hat seine Aufgabe mit vollem Ernste aufgefasst und hat überall da eingegriffen, wo Schäden zu beseitigen, oder das Interesse der Mitglieder zu vertreten war. Er hat sich durch sein Wirken die Achtung und die Unterstützung der Behörden erworben. Um nun den Mitgliedern der verschiedenen Länder ein Bild von der gesamten Kinematographen-Industrie vor Augen führen zu können, beschloss der Bund, in den Tagen vom 13.—28. Juni eine Internationale Kinematographen-Industrie-Ausstellung ins Leben zu rufen. Der Gedanke hat begeisterte Aufnahme gefunden, heute schon, nach wenigen Tagen seit der Bekanntgabe liegen so viel Anmeldungen von den hervorragendsten Fabriken vor, dass der Ausstellung ein glänzender Erfolg gewährleistet ist. Abgesehen von den ersten Firmen Deutschlands sind namentlich die berühmtesten Filmsfabriken in Rom, Turin, Paris, London, sowie aus verschiedenen Städten Amerikas bei den Anmeldungen vertreten. Die Ausstellung wird in folgende Abteilungen zerfallen: Kinematographen und Filmindustrie, Photographie, Optik und Projektion, Elektrische und andere Motore, Beleuchtungsgegenstände, Musikwerke, Sprechmaschinen, Heizungsanlagen, Wirtschafts- und Theatereinrichtungen, Fachliteratur, Reklame-Artikel. Welche Bedeutung man in Hamburg der Ausstellung beimisst, geht daraus hervor, dass das Ehren-Komité aus den hervor-

ragendsten Gelehrten, Grosskaufleuten, Konsuln fremder Staaten u. a. m. zusammengesetzt ist.

Die Adresse ist: Internationale Kinematographen-Industrie-Ausstellung, Konzerthaus-Hamburg.

Vereinswesen

Der „Verband Deutscher Amateurphotographen-Vereine“ hält vom 9.—11. April seine erste ordentliche Delegierten-Versammlung in Berlin ab. Zur Teilnahme sind alle Vereine berechtigt, welche dem V. D. A.-V. beigetreten sind. Diejenigen Vereine, welche keine eigenen Delegierten entsenden wollen, werden auf die Vertretung gemäss § 4 der Satzungen hingewiesen. Anträge zur Aufnahme in die Tagesordnung von Seiten der beigetretenen Vereine sind bis zum 25. März der „Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Amateurphotographen-Vereine“, Berlin W., Bambergerstr. 41 III, einzusenden.

Geschäftliches

Eine grosse Fusionirung wird aus Amerika gemeldet. Die Bausch & Lomb Optical Company, George N. Saegmüller und die Carl Zeiss-Werke haben sich verschmolzen. Die Zeisswerke bleiben genau wie bisher in Jena bestehen, werden aber Teilhaber der Bausch & Lomb Optical Company in Rochester, die an Stelle der jetzt auf gelösten Bausch - Lomb - Saegmüller Co. tritt und ebenfalls ihre Selbständigkeit bewahrt. Das Personal der Organisation bleibt ungeändert.

(Photography, 10. März 08, S. 194.)

Briefkasten

A. N. in S. Sie wünschen zu wissen, wel Vorsichtsmassregeln bei der Anwendung von Bl licht geboten sind Zunächst ist dabei zu beacht dass Sie mit Blitzlicht genau so vorsichtig um gehen haben wie mit gewöhnlichem Schiesspulv dass aber noch der Umstand ins Gewicht fä dass häufig Sprühfunken abgegeben werden, leicht Teppiche oder zu nahe hängende Gardi in Gefahr bringen können. Ferner müssen Sie der Höhe der Explosionsflamme rechnen, die bis 40 cm beträgt aber noch viel höher zünc Es dürfen also über der Flamme keine brennba Stoffe sein. Dass Sie beim Hantiren mit Bli pulver nicht rauchen dürfen ist ebenso selb verständlich wie Sie keinen Pulverschuppen brennender Zigarre betreten dürfen. Das Vorra gefäss für das Blitzpulver darf nach dem Beschick der Blitzlampe nicht offen stehen bleiben und mu während der Entzündung in angemessener E fernung von dem Entzündungsherde stehen. B verzögerter Entzündung darf man nicht mit d Fingern nachhelfen oder gar nachsehen, wenn m seine Finger und Augen noch weiter zu gebrauch beabsichtigt. Man muss vielmehr so lange al warten bis jede Möglichkeit der nachträgliche Entzündung geschwunden ist. Alle diese Vo schriften sind für einen Körper von der Entzünc lichkeit des Schiesspulvers eigentlich so selbs verständlich, dass man den Leichtsinn nicht rec begreifen kann, der immer noch wieder zu Ur fällen führt.

M. P. in L. Wenn Sie eine Kollodion-Au kopir-Emulsion statt auf Papier auf Glas giesse so finden Sie hier wo man den Fixirprozess m dem Auge verfolgen kann, dass sie in 2 Minute vollständig ausfixirt ist. Wenn man nun die Bilde mindestens 10 Minuten im Fixirbade lässt, s geschieht das nur der Sicherheit wegen, weil ma auf Papier die Vollendung des Fixirprozesse nicht wahrnehmen kann.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Wenn Ihre Platten Ihnen nicht empfindlich genug sind
versuchen Sie

Jahr's Platten

„Rot" Etikett

Richard Jahr, Trockenplattenfabrik, Dresden-A. 18.

Pala-Gaslicht-Papiere
7 Sorten
Bromsilber-Papiere
10 Sorten
Negativ-Papiere
normal und rapid
Pala- u. Bromsilber-Postkarten
matt und glänzend

Bezug durch die Photohandlungen.

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik
Photogr. Abt., **Heilbronn a. N. 19.**

„Vindobona"

Orthochromatische Trockenplatten

geben auch ohne Gelbscheibe vorzügliche Resultate und sind infolge ihrer hohen Empfindlichkeit (25—. 27° Warnerke) für Momentaufnahmen sehr gut geeignet

FERDINAND HRDLIČZKA, Wien XVI/2, Lerchenfeldergürtel 9/11, Herbststrasse 1.

Plattenlager in Berlin **Fritz Hauenstein, Rixdorf,** Berlinerstrasse 82.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Durchaus tüchtiger **Gehilfe für Alles** für sofort gesucht. Werte Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Atelier **Nissen,** Kreuzburg OS. [2025

Ein durchaus tüchtiger **Kopirer,** welcher alle Papiere beherrscht, für dauernd gesucht. **Max Kögel,** Hofphotograph, Heidelberg. [2026

Tüchtiger **Retuscheur,** der im Aufnehmen auch gutes leistet, findet per 1. April Stellung. Gefl. Offerten an **J. Szigeti,** Szekszard in Ungarn. [2028

Gesuchte Stellen.

Flotter **Kopirer** für Grossbetrieb sucht für 1. April dauernde Stellung. Off. unter **R. S.,** b. Herrn Photographen R. Kühn, Erfurt. [2028

Junger Gehilfe für Alles, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung. Off. an **O. G.,** bei Photogr. Schön, Gablonz a. N. [2029

Tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retuscheur,** der auch in Vertretung des Chefs eine gute Aufnahme machen kann, sucht dauernden Posten. Off. erb. u. **L. A.,** Wien II, Schreig 9-18. [2030

Vermischte Anzeigen.

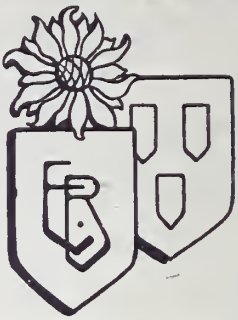
Photographisches Atelier
Gartenhaus, in Fabrikstadt mit 33000 Einw., nahe Berlin, billig zu vermieten. Auskunft ert. **Ew. Lohs,** Berlin, Blumenstr. 38. [1447

Retusche ausser dem Hause und Kolorit *wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse unt.* ***E. H. 1440,*** *an die Exp. d. Bl.* [1440

Kostenfrei! [1446

„Dresdener Offertenblatt"
„Fachblatt der **Ansichtskarten-,** Papierwaren- etc. Branche" findet eine streng solide Verbreitung in **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Russland** etc. in den Kreisen der Buchhändler, Papierhändler, Kartengeschäfte, Buchbinder, Drucker etc., so dass **neue** Interessenten erworben werden. **Interess. Inhalt. Inserate** guten Erfolg. **Zeile 30 Pf.** Herausgeber **C. Rob. Bär, Dresden-A 1.**

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

Neue Preisliste erschienen

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

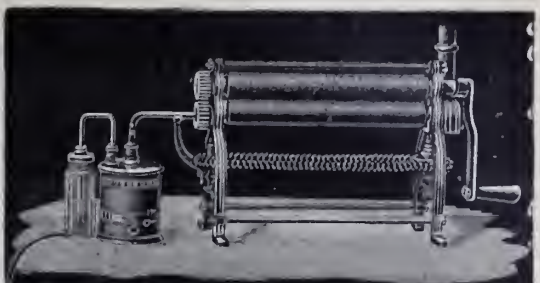
Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

Sofort zu verkaufen: Kopirrahmen verschiedener Grösse, 1 Kopfhalter, 1 Plattenputzbrett, 1 Heisssatinirmaschine, 1 dreiteil. Kassette, Näh. bei [1445
Beglieb, Charlottenburg, Bleibtreustr. 55 II l.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main
Spezialität: Blitzlichtpräparate
Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hulla
Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.


Fernande mit Spiritusheizung.
CARL SEIB
Heiss- u. Kalt-Satinirmaschinenfabrik
·FERNANDE·
Wien, I. Grillparzerstr. 5.

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. 1,60
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. 2
Kataloge über interr. Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz. V. 54

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Moderne Vorlagen für täglichen Gebrauch!
jede vork. Aufnahme; moderne, ausgewählte, keine ...rgeschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar. ...75 Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M 2*, ...ltere Serie: *Vorlagen für tägl. Gebrauch* (Herren, ...amen, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zu...mmen *M 2*. Beide Kollektionen *M 3,75*.
...ust. A. Abel, Werder a. Havel 6.

Prima Fuhr'sche Radiermesser
für künstler Neg.-Retusche unentbehrlich, nur echt, wenn Klinge meine Adresse trägt, in den meisten Photo-Handlungen à M 1,50 vorrätig. Wiederverkäufer per Dtzd. höchsten Rabatt, wo nicht zu haben, direkt bei
J. F. Fuhr Teplitz-Schönau (Böhm.) Lindenstr.

Erste Anleitung zum Photographiren
von Johannes Gaedicke,
...orrätig in der Expedition des „Photographischen Wochenblatts" Berlin W., Bendlerstr. 13.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" | „LCM" Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. H. CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monat. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Tel.-Adr.: Visitcards*
Rungestr. 19.
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alburns, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Gaumont's
BLOCK-NOTES

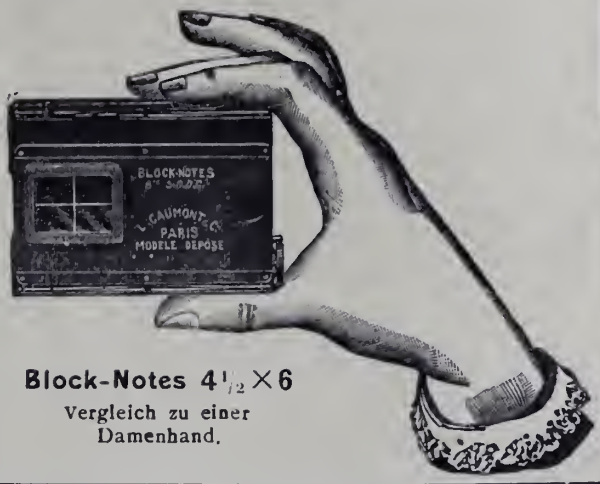
Ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.



Block-Notes $4^1/_2 \times 6$
Vergleich zu einer Damenhand.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!
Lassen Sie sich

Neu! *Neu!*

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen:

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Perorto

Farbenempfindlichste Momentplatte nach Prof. Dr. Miethe und Dr. Traube. Otto Perutz, Trockenplattenfabr., München. Illustrirter Katalog J für Platten und Apparate gratis.

Durch alle Photohändler gratis zu beziehen:

„Agfa"-Preis-Liste 1908

16 Seiten stark mit nebenstehender Titelzeichnung.

„Agfa"-Platten
„Agfa"-Films
„Agfa"-Kassetten
„Agfa"-Entwickler
„Agfa"-Spezialitäten
'Isolar'-Platten u.-Films
Lichthoffrei!

Bezug durch die Photohändler.

Wellington

Papiere, Platten u. Films

Durch jeden Händler.

Preisliste 1043 kostenlos.

„Wellington und beste Qualität sind eins."

Lager und Vertreter für Europa: **Romain Talbot, Berlin S.,** Wassertorstrasse 46.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 31. März 1908. ✕ No. 13.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber die Tonung der Actinos-Papiere 121
Objektivarten 123
Repertorium: Versendung von Negativen durch die Post 126
Mechanische Negativ-Retusche 126
Bei der Redaktion eingegangen 126
Ausstellungswesen 127
Unterrichtswesen 127
Zu unserem Bilde 128

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage

Neu! „Agfa"- Neu!

Belichtungstabelle

sowohl für **Tageslicht,** wie für **Blitzlicht.**

(D. R. P. angem. D. R. G. M.)

à 75 Pfg. durch die Photohändler.

Die **„AGFA"-BELICHTUNGSTABELLE**

für Tageslicht ermittelt:

für jeden **Monat** · für jede **Tagesstunde** · für jede **Plattenempfindlichkeit** · für jedes **Aufnahmeobjekt** · für jede **relative Öffnung,** unt. Berücksichtigung d. jeweil. **Bewölkung**

□□ **die richtige Belichtungszeit** □□

für Blitzlicht ermittelt:

für **jede Entfernung der Lichtquelle vom Aufnahmeobjekt** · für jede **relative Öffnung** für jede **Plattenempfindlichkeit**

die Menge des anzuwendenden „Agfa"-Blitzlichts

lediglich durch eine Schieberverstellung!

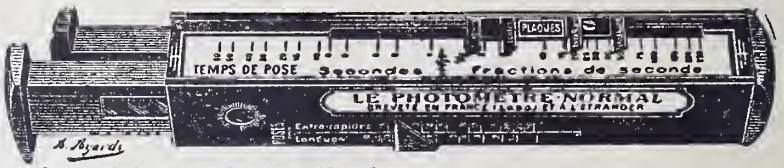
□□□ Keinerlei Berechnung nötig. □□□

Kompendiös, leicht, stets in der Tasche zu tragen. Auf der Schutztasche genaue Gebrauchsanweisung. à **75 Pfg.** durch die Photohändler.

NEUHEIT

Das Photometer-Normal

nach dem Prismenprinzip, des Ingenieur **E. DEGEN**



ergibt sofort sicher und ohne Rechnung

die normale Belichtungszeit

von den längsten Expositionen bis zu den kürzesten Momentaufnahmen.

— Für alle Gegenstände. — Für die verschiedensten Platten. — Für jeden Apparat. Für alle Blenden. — Für Arbeiten mit oder ohne Gelbscheibe. — Für jedes Wetter.

Das photometrische Maass ergibt sich aus der Beobachtung des aufzunehmenden Gegenstandes selbst, der in allen Einzelheiten gesehen werden kann.

Ein Taschenинstrument, elegant, von geringem Gewicht, leicht zu handhaben.
Es wird geliefert in einem weichen Wildlederbeutel mit Verschluss, mit ausf. Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen durch alle guten Handlungen für photographischen Bedarf.

E. DEGEN, Ingenieur u. Optiker,
3 Rue de la Perle-PARIS.
Photographische Präcisions-Objektive.

Aufn. von E. Lichtenberg, Osnabrück. Lichtdruck von Georg Alpers Jun., Hannover.

Am Weidenbach.

(Motiv aus Niedersachsen.)

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

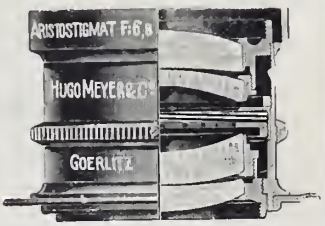
Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5



Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke. Dr A.K. W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten,** **glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt ***gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,*** verbunden mit ***einfachster Behandlung*** und ***haltbaren Resultaten.***

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntronungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen).
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color"; farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster ✻ Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Heßhaas Frankfurt-main
Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte.
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M. 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338:

„Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung".

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts,
Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" | „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin SW., Alexandrinenstr. 110
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 Berlin Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18. 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monat. Teilzahlg billige Leihbilder-serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alben, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 31. März 1908. | Nummer 13.

Ueber die Tonung der Actinos-Papiere.

Aus dem Photograph. Laboratorium v. A. u. L. Lumière.

Wir haben vor einigen Jahren die Herstellung von Auskopirpapieren ins Werk gesetzt, die keine löslichen Silbersalze enthalten und haben sie unter dem Namen »Actinos-Papiere« in den Handel gebracht.

Wir rufen kurz die Vorteile dieser Papiere ins Gedächtnis zurück. Ihre Haltbarkeit ist eine unbegrenzte wie die der Bromsilber-Entwicklungspapiere; sie geben in der Berührung mit Spuren von Fixirnatron keine gelbe Schwefelungsflecke, die so häufig bei Papieren mit löslichen Silbersalzen auftreten, und die unvermeidlichen Metallpartikeln im Papierfilz bewirken keine weissen Punkte, die zum Verwerfen so vieler auskopirter Bilder Veranlassung geben und so oft die Verzweiflung der Fachphotographen sind. Endlich gestattet ihre viel längere Tonskala die Verwendung kräftigerer oder harter Negative und gibt unter den Schwärzen des Negativs noch Details, wo all die anderen Papiere harte Lichter geben.

Leider war die Behandlung der »Actinos«-Papiere mit Tonfixirbad bis jetzt schwierig und zeitraubend und oft waren auch die Töne unbefriedigend, weil die Halbtöne durch das Thiosulfat schon zerfressen waren, bevor sie den gewünschten Ton angenommen hatten.

Indem wir die Ursache dieser Langsamkeit untersuchten, fanden wir, dass sie der ausserordentlich verzögernden Wirkung der in dem Bade gelösten Silbersalze zuzuschreiben sei. Bei den Papieren mit einem Gehalt von löslichen Silbersalzen, bei denen eine gründliche Waschung empfohlen wird, bevor sie ins Tonfixirbad gebracht werden, ist die Unzuträglichkeit grösstenteils unterdrückt. Bei den Actinos-Papieren ist das nicht so, da ihr ganzer Silbergehalt in das Tonfixirbad übergeht.

Wenn die Gegenwart des Silbersalzes die Ursache des langsamen Tonens der Actinos-Papiere ist, so sollte es also genügen, die Bilder vorher in einem einfachen Thiosulfatbade zu fixiren und dann mit dem Tonfixirbad in normaler Weise zu behandeln. Der Versuch bestätigt vollauf diese Betrachtungsweise und wenn man Actinosbilder 13 × 18 zu zweien in 100 ccm Tonfixirbad tont, bis dieses erschöpft ist, indem man die eine Reihe der Bilder vorher fixirt und die andere unfixirt in das Bad bringt, so erhält man folgende Resultate:

Dauer der Tonung.

Nummer der Bilder	Mit vorherigem Fixiren	Ohne vorheriges Fixiren
1 und 2	10 Minuten	16 Minuten
3 „ 4	10 „	22 „
5 „ 6	14 „	43 „
7 „ 8	15 „	60 „
9 „ 10	19 „	Das Bad ist erschöpft u. tont ein weiteres Bild nicht mehr.
11 „ 12	30 „	
	Das Bad ist erschöpft und tont ein weiteres Bild nicht mehr.	

Man sieht hier die erhebliche Ersparnis an Zeit und ferner, dass man von vorher fixirten Bildern 12 in der gleichen Menge des Tonfixirbades tonen kann, in der man unfixirte Bilder nur 8 zu vollenden imstande ist.

Ausser der Ersparnis an Zeit und Geld haben die vorher fixirten Bilder noch den Vorteil, dass sie durch das lange Verweilen im Fixirnatron nicht zerfressen und völlig zufriedenstellend sind.

Die vorherige Fixirung wird vorgenommen durch 3 Minuten langes Eintauchen in:

Wasser	1000 ccm
Fixirnatron krist. . . .	200 gr
Gewöhnliche saure Sulfitlauge.	20 ccm

Die Bilder werden dann in fliessend Wasser oberflächlich gewaschen und da im gewöhnlichen Tonfixirbade getont.

Wir haben ferner gefunden, dass Gegenwart von 5 gr neutralem Natri oder Kaliumcitrat in 1 Liter Tonfixirb die Tonung noch erheblich beschleuni

In warmen Sommertagen oder heissen Ländern ist es vorteilhaft, d Tonfixirbad mit einer Lösung von 20 chromirtem Fixirsalz anzusetzen, wodur die Schicht unlöslich wird und der Bildu von Blasen oder der Erweichung d Gelatine vorgebeugt wird.

Wenn man getrennte Tonung u Fixirung verwendet, die mit den Actino papieren sehr gute Resultate gibt — s ist es selbstverständlich, dass die vo herige Fixirung unnötig und daher nic anzuwenden ist.

(Revue Trimestrielle, Febr. 08)

Objektivarten.

Von Max Frank.

Wohl das wichtigste Werkzeug des Lichtbildners ist das Objektiv, das n häufig die „Seele" des ganzen otographischen Vorganges nennt. Aber t nur, dass der Photograph in hohem asse von diesem Instrument abhängig sondern auch in pekuniärer Beziehung mt das kleine Ding die erste Stelle . Leider herrscht in Fachkreisen noch e sehr grosse Unkenntnis über die genschaften und Benennungen der ver-iedenen Objektivarten Bekanntlich t die Bauart des ganzen Instruments n Ausschlag, ob und wo dasselbe raucht werden kann. Selbstredend elen auch die technischen Schwierig iten bei der Preisbemessung eine Rolle. les in allem, die einzelnen Linsen, lche wir für unsere Aufnahmen be-tzen können, sind so sehr von einander rschieden, dass es sich wohl verlohnt, ie Beschreibung der einzelnen Objektiv-pen, sowie deren praktischer Benutzung geben. Der durchgebildete Fachmann llte sich nicht damit begnügen, zu ssen, dass ein bestimmtes Instrument e und die Fehler aufweist bezw. ver-eidet, sondern es muss ihn auch interes-en, wodurch die Fehler entstehen und f welche Weise man diese aufzuheben cht.

Zunächst sind zwei Hauptgruppen von bjektiven zu unterscheiden, nämlich die inzel- und die Doppelobjektive.

A Einzelobjektive. Wie schon die enennung sagt, hat man es hier nur mit ner Linse bezw. einem Linsensystem zu n. Zu diesen gehören:

I. Nichtachromatische einfache Objek-ve. Solche bestehen nur aus einer inzelnen Sammellinse. Jedoch werden ie mit derselben gemachten Aufnahmen icht scharf, da diesen Instrumenten die hromatische Aberration (auch Fokusdiffe-enz genannt) anhaftet. Durch die Linse ird ja das weisse Licht in seine Spetral-arben zerlegt, die jedoch verschieden ebrochen werden, also auch an ver-schiedenen Stellen ihre Wiedervereinigungs- oder Brennpunkte haben. Da unser Auge die gelbe Farbe als die wirksamste empfindet, stellt es auch in deren Brennpunkte auf die Mattscheibe ein. Nun ist die photographische Schicht jedoch vor allem für das Blau des Spektrums empfänglich, erhält also im Brennpunkte der blauen Strahlen, der jedoch dem Objektiv näher zuliegt, das scharfe Bild. Die natürliche Folge ist, dass das im Brennpunkte der gelben Strahlen auf der Mattscheibe eingestellte Bild auf der Platte ein unscharfes Negativ ergibt. Die Differenz der beiden Brennpunkte der gelben und der blauen Strahlen beträgt ungefähr $^1/_{50}$ von der Vereinigungsweite (Fokus) der ersteren. Solche Instrumente, die also nur eine einzelne Linse haben, nennt man Monokelobjektive. Sie werden zwar zuweilen von Lichtbildnern gerade wegen der Fokusdifferenz (der man übrigens, wie weiter unten noch erörtert werden wird, Rechnung tragen kann) zu künstlerischen Porträt- und Landschaftsaufnahmen benutzt, weil sie dabei sehr billig sind. Aber für den Fachphotographen kommen sie nicht in Betracht wegen der genannten Eigenschaft sowohl als auch aus verschiedenen später noch angegebenen Gründen, vor allem auch wegen der geringen Lichtstärke.

II. Achromatische Einzelobjektive. Wie schon der Name „achromatisch" besagt (die griechische Vorsilbe a- [an-] bedeutet „ohne" bezw. „un-") sind solche Instrumente von der Fokusdifferenz frei. Dies wird dadurch bei der Fabrikation erreicht, dass man die Linse nicht aus einem Stück sondern aus zwei oder mehreren Einzellinsen von verschiedener Glasart anfertigt. Diese einzelnen Teile sind meist miteinander verkittet und in einer Fassung vereinigt. Also derartige Objektive geben das scharfe Bild der Mattscheibe auf der Platte ebenfalls scharf. Man verwendet diese Objektive fast nur in der Landschaftsphotographie, weshalb sie allgemein

als „Landschafts - Objektive" bezeichnet werden. Für Porträt- und Momentaufnahmen kommen sie wegen ungenügender Lichtstärke und wegen ihrer Verzeichnung auch für Architekturen sowie für Reproduktionen nicht in Betracht.

Sämtliche Einzelobjektive verzeichnen. Diese Erscheinung (Distorsion) zeigt sich darin, dass gerade, in einer Ebene liegende Linien nach dem Rande zu gekrümmt werden und zwar laufen dieselben nach innen zusammen, wenn die hohle (konkave) Seite der Linse, nach aussen dagegen, wenn die erhabene (konvexe) Seite nach vorne gerichtet ist. In einer gewissen Bildmitte ist keine Verzeichnung wahrnehmbar. Je besser das Instrument ist, destoweniger soll es diesen Fehler aufweisen, also desto grösser das verzeichnungsfreie Bildfeld sein.

Ein weiterer Uebelstand, der die Benutzung der Landschaftsobjektive sehr einschränkt, ist die sphärische Aberration, die diesen in besonders starkem Maasse anhaftet, welche zwar alle Objektive mehr oder weniger zeigen. Die sphärische Aberration oder Kugelgestaltsfehler ist in der Form der Linse zu suchen. An dem dünneren Rande derselben werden nämlich die Lichtstrahlen stärker gebrochen als in der Objektivmitte, treffen sich somit in einem Brennpunkte, der näher der Linse zuliegt. Das scharfe Bildfeld ist also gebogen. Stellen wir deshalb auf die Bildmitte scharf ein, so wird der Rand des auf der Mattscheibe, die allerdings genügend gross sein muss, sichtbaren Bildfeldes unscharf bezw. ist der Rand scharf gestellt, so entbehrt die Mitte der Schärfe. Man nennt diese unscharfe Randzone auch wohl den Zerstreuungskreis. Der Fehler wird nun bis zu einer gewissen Bildgrösse, für die das betr. Objektiv bestimmt ist, von vornherein durch Abblenden behoben, wodurch ja der Rand der Linse unwirksam gemacht ist. Jedoch nimmt mit dem Abblenden die Lichtstärke im Quadrat ab, weshalb gerade diese bei den Landschaftsobjektiven sehr gering ist.

Verzichtet man auf das ganze sonst brauchbare Bildfeld, sondern benutzt nur die verzeichnungsfreie Mitte desselben, die bei den einzelnen Objektiven verschieden ist, so können auch Reproduktionen und Architekturaufnahmen mit solchen Instrumenten zur Not gemacht werden.

Bei Landschaften ist jedoch gerade ein Einzelobjektiv am Platze, da ja hier die Verzeichnung nichts schadet, und auch genügend lange Exposition möglich ist dagegen dasselbe brillantere Bilder liefert als die Doppelobjektive. Diese, die ja oft aus einer ganzen Anzahl (bis acht) einzelnen Linsen bestehen, haben besonders, wenn es sich um billige Ware handelt, die so störenden Lichtflecke aufzuweisen. Diese entstehen nämlich dadurch, dass die polirten Oberflächen der einzelnen Linsen etwas von dem empfangenen Lichte auf die vorhergehende Fläche zurückwerfen. Durch solches diffuse Licht leidet die Klarheit und Plastik des Bildes und wird um so störender je mehr reflektirende Flächen, also Einzellinsen ein Objektiv hat. Allerdings wird durch entsprechende Form derselben den etwa entstehenden Spiegelflecken eine möglichste Grösse gegeben, weil ihre Wirkung dann geschwächt wird. Es ist somit nicht gesagt, dass mit der Zunahme der Linsenanzahl ohne weiteres eine Abnahme der Brillanz verbunden ist.

Landschaftsobjektive werden von den verschiedensten Seiten in den Handel gebracht, teils unter dieser Bezeichnung teils mit Phantasienamen, wie z. B. Apollo (Busch) Chloroskop (Goerz), Helios (Busch), Triplex Landschafts Aristoskop (Meyer) u. a.

B. Die Doppelobjektive haben zwei Einzelhälften: die Vorder- und die Hinterlinse, die aus je einer Hälfte aus mehreren Einzellinsen in verschiedenster Kombination bestehen. Diese beiden Einzelhälften können symmetrisch oder unsymmetrisch sein. I. Nichtachromatische Doppelobjektive. Hier bestehen die zwei symmetrischen Einzelhälften aus je einer einzelnen Linse und haben daher wie die Monokelobjektive Fokusdifferenz. Bei diesen Instrumenten, die man allgemein Periskope nennt, muss also, will man scharfe Bilder erzielen, dieser Fehler auf entsprechende

eise abgestellt werden. Dies kann auf rschiedene Art geschehen. Bei den ligen sog. Kasten- oder Magazinkameras ich bei Tageslicht - Vergrösserungs- paraten), bei denen hauptsächlich die riskope Verwendung finden, wird ja ht nach einer Mattscheibe eingestellt, ndern, wenn überhaupt, nach der Ent- nung. Hier ist von vorneherein das jektiv entsprechend der Fokusdifferenz her dem Plattenteil zu befestigt. Bei deren Apparaten mit Mattscheibenteil iss solcher nach dem Einstellen etwas ch dem Objektiv zu gebracht werden nche Instrumente dieser Klasse wie s Bistigmat (Rockenstock) haben einen einanderschiebbaren Tubus. Hier wird so das Objektiv bis zu einer bestimmten rke in den Objektivring hineinge- hoben. Bei dem Weitwinkel Hypergon örz), der ebenfalls zu den Periskopen zählen ist, wird durch sehr starkes blenden die Fokusdifferenz unschäd- h gemacht. Dies kann übrigens auch nst bei den Periskopen geschehen, doch gen der starken Abnahme der Licht- rke ist dies meist nicht angebracht.

Durch den symmetrischen Bau dieser strumente ist jedoch bei solchen die erzeichnung, wenigstens für die Praxis, fgehoben, da der Fehler der Vorder- se durch die gleiche aber dabei ent- gengesetzt angebrachte Hinterlinse un- rksam gemacht ist.

Diese Periskope sind also im allge- einen dort von Nutzen, wo vor allem auf billigen Preis Gewicht gelegt werden muss, zumal sie eine verhältnismässig gute Lichtstärke aufweisen.

II. Achromatische Doppelobjektive. Hier ist ebenfalls die Fokusdifferenz auf gleiche Weise vermieden wie oben, indem sowohl Vorder- und Hinterlinse aus je zwei oder mehreren Einzelstücken aus verschiedenen Gläsern bestehen. Hier hat man symmetrische wie unsymmetrische Bauart der Einzelhälften.

a. Symmetrische achromatische Doppelobjektive. Diese sind durch ihre Anordnung praktisch frei von Verzeichnung. Man kann dieselben in zwei Klassen einteilen, nämlich in solche älterer und solcher moderner Art.

1. Bei den älteren Typen bestehen die Vorder- und Hinterlinse aus je zwei mit einander verkitteten Einzellinsen und zwar je einer aus Crown- und je einer aus Flintglas (diese beiden Glasflüsse unterscheiden sich durch verschiedenen Bleigehalt, von dem die Farbenzerstreuung und die Lichtbrechung abhängen. Neuerdings bezeichnet man allerdings mit den angeführten Namen das Verhältnis der Farbenzerstreuung zur Lichtbrechung). Die Objektive dieser Art nennt man allgemein „Aplanate". Es sei jedoch bemerkt, dass von gewissen Seiten Periskope, die unter unbekannter Flagge segeln, fälschlich mit Aplanaten bezeichnet werden, um den Käufer irrezuführen.

(Schluss folgt.)

REPERTORIUM

Versendung von Negativen durch die Post. Man muss beim Einwickeln überstehendes Papier, das umgebogen wird, vermeiden. Man legt zwischen die Negative ein weiches Papier von gleichem Format und wickelt sie dann in ein Papier, das an keiner Seite übersteht, legt sie dann auf zwei Wellpappen von gleichem Format, die so geschnitten sind, dass die Wellen der oberen senkrecht zu denen der unteren stehen und bedeckt sie mit einer eben solchen doppelten Wellpappe. Dieses Paket legt man in eine passende Plattenschachtel, füllt etwa noch vorhandenen Raum mit Wellpappe oder Papier, setzt den Deckel auf und legt die Schachtel zwischen zwei etwas grössere Brettchen und verschnürt sie mit diesen. Auf ein mit einer Schnur angehängtes Etikett schreibt man »zerbrechlich« und klebt auch die Marken darauf.

(Photography, 10. März 08, S. 199.)

Mechanische Negativ-Retusche. So leicht es ist, gewisse Teile des Negativs durch Retusche deckender zu machen, so schwierig ist es, einzelne Stellen der Zeichnung aufzuhellen oder ganz verschwinden zu lassen. Man wendet in solchen Fällen eine mechanische Retusche an, die darin besteht, dass man ein Leinengewebe über die Fingerspitze spannt, in starken Alkohol taucht und in kreisförmigen Bahnen über die aufzuhellende Stelle führt, bis die Schicht soweit abgeschliffen ist, dass sie die nötige Helligkeit zeigt. Um diese sehr langweilige Operation abzukürzen, verwendet man ein Schleifmittel. Am besten eignet sich der feinst geschlämmte Schmirgel (Trippel). Man taucht erst in Alkohol, dann in das Schmirgelpulver und schleift nun wie vorher angegeben. Bei feinen Linien, die zu entfernen sind, spitzt man ein Hölzchen zu und umkleidet die Spitze mit Verbandwatte. Man schneidet sich für verschiedene Zwecke mehr oder weniger spitze Hölzchen zu. Die Watte wird durch Drehung umgewickelt.

(Nach Photo-Revue, 15. März 08, S. 87.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Hüttig Aktiengesellschaft in Dresden sendet einen Prospekt über ihre neueste Kamera „Atom", die sich durch besondere Kleinheit auszeichnet, da ihre Dimensionen nur 8,5 × 3 × 6,5 cm betragen. Allerdings ist sie auch für das kleine Format 4,5 × 6 cm gebaut, das aber dank vorzüglicher Optik leicht eine scharfe Vergrösserung von 9 × 12 bis 13 × 18 gibt. Die Kamera ist ganz aus Metall gebaut und hat eine Kassette, die nur angelegt wird und dann lichtdicht festhaftet. Ein Druck auf einen verdeckten Knopf befreit sie wieder zum Abnehmen. Die Kamera stellt sich beim Aufklappen selbsttätig auf ∞ ein und daher ist sie in einer Sekunde gebrauchsfähig und das ist ein grosser Vorteil, wo es darauf ankommt rasch vorübergehende Scenen einzufangen.

Die „Jupiter" Elektrographische Gesellschaft m. b. H in Frankfurt a. M. schreibt uns: Hierdurch machen wir Ihnen die ergebene Mitteilung, dass wir unsere Bureauräume von der Schlossstrasse 38 nach Braubachstrasse 24 im Zentrum der Stadt verlegt haben und in

eichen Hause ein „Muster-Atelier" unstlichtatelier, eingerichtet haben das ir Interessenten jederzeit kostenlos im etriebe vorführen. In diesem Atelier erden wir eine ständige Ausstellung on Musterbidern erster Photographen des - und Auslandes mit unserer „Jupiter-ampe" hergestellt, unterhalten.

W

Die Fabrik photographischer Appa-ate Alfred Brückner in Rabenau Bez. Dresden, sandte uns ihren neuen Katalog. Die Firma fertigt als Spezialität Stativ-ameras an, deren erstklassige Qualität llgemeine Anerkennung findet. Vor llem die „Gloria" und „Montblanc"-Modelle sind als wirkliche Universal-Kameras zu betrachten, da sie trotz ires kleinen Volums zu den verschieden-rtigsten Aufnahmen, u. a. auch für Tele-ufnahmen verwandt werden können. Der Katalog wird Interessenten auf Ver-angen kostenlos zugestellt.

Ausstellungswesen

Eine photographische Aus-tellung findet gelegentlich der Dele-girtenversammlung des Deutschen Dro-gistenverbandes (E. V.) vom 17.—24. Juni 1908 zu Bochum statt. Zweck der Veranstaltung, welche Gruppe 4 der Fachausstellung des Verbandes darstellt, soll der sein, den Handel mit photogra-phischen Bedarfsartikeln zu beleben. Aus diesem Grunde dürften sich die meisten Fachfirmen gern an der Ausstellung be-teiligen. Auskunft erteilt der Arbeits-Ausschuss zu Bochun, Postfach 78.

W

Die Münchener Ausstellung 1908, die, wie wir bereits berichteten, eine Lokale ist, die alles zeigen will, was München in Kunst und Industrie und auf dem zwischen beiden gelegenen Ge-biet leisten kann, hat sich noch zu einem weiteren Zweck ausgewachsen Es soll mit ihr ein Experiment im grossen Stil gemacht werden, das auf nichts geringeres hinausläuft, als München zum Mittelpunkt eines neuen geläuterten Stils, dem Stil des zwanzigsten Jahrhunderts zu machen. (S. Ostini, amtliche Ausstell. - Mitteilungen März 08). Angefangen mit der Architektur soll Raumkunst und Kunstindustrie bis zu den notwendigen Gegenständen des täglichen Gebrauchs durchdrungen werden von der Kunst im Sinne einer edleren Form, einer materialgerechten und echten Arbeit. Wünschen wir dem Streben einen guten Erfolg:

Kühn ist das Mühen
Herrlich der Lohn.

Weiter wollen wir das Zitat nicht ausdehnen, um unsere Wünsche nicht zu trüben, denn man könnte leicht an der Möglichkeit zweifeln von einem Punkt aus und absichtlich einen neuen Stil zur allgemeinen Geltung zu bringen.

Unterrichtswesen

Städtische Fachschule für Photographen zu Berlin. Die Fachschule befindet sich Friedrichstr 126, im Gebäude des ehemaligen Friedrichs-Gymnasiums. Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 1. April abends 6½ Uhr. Die Annahme von Schülern findet bis auf weiteres jeden Montag, Dienstag, und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends im Schullokale statt. Die Annahme für den Unterricht in Chemie, in „Photograpische Prozesse", in Reproduktionsretusche und in den Photographischen Uebungen findet im Lettehause statt. Die Osterferien dauern vom 16. bis 22. April einschliesslich, die Pfingstferien vom 5. bis 10 Juni einschliesslich, die Sommerferien 15. Juli bis 11. August einschliesslich. Der Unterricht fällt aus am 28. Mai.

Es findet folgender Unterricht statt: Montags von 7 bis 9 Uhr: Positivretusche, Herr Carl Spohr, Beginn am 6. April. Dienstags von 6 bis 8 Uhr: Expermentalvortrag über Chemie für Photographen, I. Teil, Experimentalchemie, Herr Direktor Schultz-Hencke, Beginn am 7. April. im Hörsaal des Lettehauses, Viktoria Luise-Platz 6. Dienstags von 7½ bis 9½ Uhr: Als Parallelkursus zur Positivretusche „Grosse Retusche" auf Bromsilbervergrösserungen und Platinpapier, Herr Carl Spohr, Beginn am 7. April. Mittwochs von 7½ bis 9½ Uhr: Zeichnen nach Gips und dem lebenden Modell, Herr Carl

Bartoschek, Beginn am 1. April. Mittwochs von 6½ bis 8½ Uhr: Photographische Optik, Herr Professor Dr. Franz Stolze, Beginn am 1. April. Donnerstags von 5 bis 8 Uhr: Photographische Uebungen, Herr Direktor Schultz Hencke, Beginn am 2. April in der Photographischen Lehranstalt im Lettehause. Die Uebungen können auch zweistündig von 6 bis 8 belegt werden. Donnerstags von 7 bis 9 Uhr: Negativretusche, Herr Ernst Ewerbeck Beginn am 2. April. Freitags von 7½ bis 9½ Uhr: Negativretusche, Parallelkursus, Herr Ernst Ewerbeck, Beginn am 3. April. Freitags von 7 bis 9 Uhr: Chemie für Photographen, II. Teil, Die photographischen Prozesse, Herr Direktor Schultz-Hencke, Beginn am 3. April im Lettehause. Sonnabends von 7½ bis 9½ Uhr: Zeichnen nach Gips und dem lebenden Modell, Parallelkursus, Herr Carl Bartoschek, Beginn am 4. April. Sonntags von 9 bis 1 Uhr vormittags Aquarelliren und Uebermalen von Photographieen, Herr Carl Spohr, Beginn am 5. April.

Neu eingerichtet: Reproduktions - Retusche (Kunst-Retusche). Der Unterricht erstreckt sich auf Uebungen mit der Luftestompe und das Ueberarbeiten von Positiven zu Reprodaktionszwecken, Beginn des Unterrichts Freitag, den 3 April im Lettehause. In der Retusche beginnt der Unterricht für Anfänger mit Positivretusche. Das Schulgeld beträgt pro Wochenstunde und Semester 1 M, ist pränumerando gegen Quittung zu entrichten und muss mindestens 4 M pro Semester betragen. Die Parallelkurse am Dienstag, Freitag und Sonnabend können auch besonders belegt werden. Der Unterricht im Aquarelliren kann auch zweistündig (von 9 bis 11 oder 11 bis 1 Uhr) belegt werden. Am Unterricht können sowohl Lehrlinge wie Gehilfen teilnehmen, an demjenigen in der Chemie, in der photographischen Optik und im Aquarelliren sowie an den praktischen Uebungen auch Prinzipale.

In Fachschul-Angelegenheiten ist der Dirigent Freitags und Montags von 12 bis 2 Uhr und Dienstags von 5 bis 6 Uhr abends im Lettehause zu sprechen.

Berlin im März 1908.

gez.: Direktor Schultz-Henke
Dirigent der Fachschule.

Zu unserem Bilde

Wir begegnen heut Herrn E. Lichtenberg (Osnabrück) auf dem Gebiete der bodenständigen Heimatkunst mit einem Motiv aus Niedersachsen.

Es ist eine stetig zu beobachtende Tatsache, dass bei allen bedeutenden Porträtmalern stets das Bild der Mutter des Malers zu seinen besten Leistungen gehört, mit anderen Worten: das Motiv, das man am genauesten kennt und mit der grössten Liebe umfasst, wird in seiner Wiedergabe am gelungensten ausfallen. Ebenso geht es mit der Landschaft. Die heimatlichen Motive werden stets mit dem grössten Verständnis aufgefasst und zeigen die intimste Wirkung, wie wir dies an dem vorliegenden Bilde sehen.

Der schwere nordische Himmel ist mit Wolken bedeckt und spiegelt sich mit den Weiden an dem durch sumpfiges Land ziehenden erhöhten Wege in den stagnirenden Gewässer, während der ferne Horizont durch einen duftigen im Norden liegenden Höhenzug begrenzt ist. Man wird vielleicht fragen, warum dieser Höhenzug im Norden liegen muss. Die Antwort ist sehr einfach und ergibt sich aus der Neigung der Weiden, die stets von den in unserem Klima herrschenden Westwinden mit der Krone nach Osten gedrückt werden. Daraus ergibt sich die West-Ost-Richtung und senkrecht dazu muss hier natürlich Norden liegen.

Die Weide ist immer ein dankbares Motiv für die Landschaft, nicht allein wegen ihrer etwas grotesken jedenfalls aber sehr charakteristischen Form, sondern auch für die Charakteristik des Geländes auf dem sie gedeiht. Die Weide ist auch gewöhnlich gepaart mit dem für eine Landschaft so vorteilhaften Wasser

Arndt & Löwengard

Leonar-Werke

Wandsbek, Zollstraße 8

Filiale: Berlin SW., Friedrichstraße 12.

Bromsilberpapier

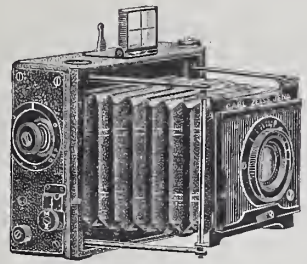
wird hergestellt in 14 Sorten

Als Neuheiten heben wir hervor: kartonstarke Bromsilberpapiere, weiß und chamois gekörnt, sowie mit farbiger Oberfläche zur Erzielung besonderer Effekte. Auch für Postkarten empfehlenswert.

Man verlange unser Handbuch über photographische Papiere.

ZEISS

PALMOS-KAMERAS



mit

ZEISS-

Tessar
Planar

OBJEKTIVEN.

Protar
Doppel-Protar

Man verlange gratis und franko: Prospekt: Pw.

VERANT-
STEREOSKOPE
(Betrachtungs-apparate kleiner Photographien

CARL ZEISS
JENA

Berlin — Frankfurt a.M. — Hamburg — London Wien — St. Petersburg.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ich suche zum 1. April oder 15. Mai einen tüchtigen **Gehilfen für Alles,** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und eine gute Aufnahme machen kann. Freie Station. Gehalt 35 M monatlich. Stellung dauernd und angenehm. Werte Angebote erbeten an **Max Hauch,** Prien am Chiemsee (Bayern). [2031

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger, selbständiger **Kopirer** gesucht, der auch sonst mit tätig sein kann. Werte Angebote nebst Photographie, Altersangabe und Gehaltsanspruch erbeten an das Atelier **Paul Mende,** Hagen (Westf.). [2032

Operateur und Retuscheur, hauptsächlich Negative mit feinem Verständnis arbeitend, im Verkehr mit dem besten Publikum bewandert und befähigt den Chef im Atelier zu vertreten, wird zum 15. April gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen, eigenem Porträt und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **C. Seld',** Atelier Kegel, Cassel. [2033

Gesuchte Stellen.

Erfahrene Empfangsdame mit Ia Zeugnissen, in der Retusche firm, sowie mit den Berliner Verhältnissen vollständig vertraut, sucht Stellung. **Agnes Brösicke, Berlin,** Nostizstr. 2. [1450

Gehilfe für Alles, 20 Jahre alt, sucht zum 1. April angenehme und dauernde Stellung. Suchender ist im Kopiren sowie im Atelier und in beiden Retuschen firm. Werte Angebote erbeten an **F. H.,** Leipzig, Albertstrasse 31, part. [2035

Ein tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retuscheur** sucht Engagement zum 1. April in einem besseren Geschäfte, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Atelier weiter auszubilden. Werte Angebote erbeten unter **„Photograph",** Solingen, Cölner Hof. [2036

Vermischte Anzeigen.

Eine Firma im Auslande wünscht eine **deutsche Fabrik photographischer Artikel** (mit Ausschluss von Trockenplatten) nach dort zu **übersiedeln.** Baulichkeiten und Kapitalkraft sind ausreichend vorhanden. Gef. Off. unt. **G. 1448,** an die Exp. d. Bl.

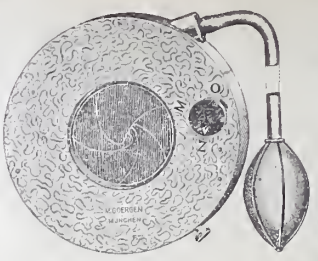


Photo-Verschluss
„Central"
f. Moment u. Zeit
das Ideal aller
Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik
Max Goergen.
MÜNCHEN X.

Oeffnungen:
30 35 40 45 mm
Mk. 14. 15. 16. 17.

50 60 70 mm
Mk. 18. 20. 24.
80 mm und Stereo
Mk. 24,– 30,– u 32,–

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main

Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Per 1. April od. früher in **Steglitz-Südende** bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse
grosses Atelier
passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro **C. & E. Schneider,** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

Zu kaufen gesucht:

Ein bewährtes **Verfahren** zur Herstellung von **selbsttonendem Chlorsilber-Gelatine-Papier,** das im Fixirbade ohne weitere Zusätze tont. Off. unt. **J. 1449** an die Exp. d. Bl.

Sichere Brotstelle!

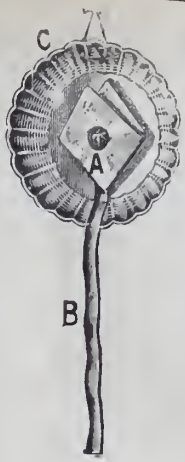
in alt renommirtes **Photographenhaus**, einer Stadt des Oderbruchs ist für 14500 M ei 2000 M Anzahlung zu verkaufen. Restimme mit 4 Prozent. Eigentümer **Hugo Studré**, ürstenfabrikant, Wriezen a. O. [1442

Retusche ausser dem Hause und

Kolorit *wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse nt. E. H. 1440, an die Exp. d. Bl.* [1440

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ri gklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export. August Chr. Ktz rankfurt a. M.



Blitzlicht auch im Freien

Momentaufnahmen

Tip Top Sonnenblitz (gesetzl. geschützt) höchster Lichteffect, raucharm, für

Zeitlichtaufnahmen

Tip Top Zeitlichtkerzen (Patent u. G. M. S) Geringste Rauchentwicklung. Höchster Lichteffect.

Verlangen Sie das soeben erschienene kleine Werk **„Das Magnesium-Kunstlicht in der Photographie"** von Franz Pettauer mit 13 Abbildungen im Text, 2 Kunstbeilagen und 1 Tafel vergleichende Aufnahmen einer Farbentafel.

Versand dieses soeben erschienenen Werkes spesenfrei.

Photochemische Werke **„Tip Top"**, **Carl Seib**, Wien I, Grillparzerstr. 5.

Neu! **D. R. P. angemeldet.**

□ □ Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier □ □

Marke: Saturat der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bro zirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! **Ultra-Rekord-Platte** **Neu!**

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Elitеplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz 12×16½ cm Nachn. 9 M franko u. emblgfr (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

Man verlange unsere Preisliste über Satrap-Chemikalien.

SATRAPOL-A.

Unübertroffener Rapid-Entwickler

(Methyl-Paramidophenol)

Der Bezug von Chemikalien und Entwicklern in Original-Packung der Fabrik gewährt die beste Bürgschaft für absolute Reinheit und schützt vor Misserfolg. Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chem. Fabrik auf Aktien

(vorm E. Schering)

BERLIN N., Müllerstrasse 170/171.

Soeben erschienen:

Pracht-Katalog Nr. 12

über

Anastigmate Aplanate, Tele- und Porträt-Objektive, Anastigmatsätze, Kameras etc. etc.

Zusendung erfolgt gratis und franko.

Optische Anstalt G. Rodenstock München, Isartalstr. 41.

Busch

Kondensor-Linsen

sind aus bestgekühltem, weissen, schlierenfreien Glase hergestellt und äusserst widerstandsfähig.

Doppel- und Triple-Kondensoren

in gesetzlich geschützter Messingfassung mit Bajonettverschluss, zum bequemen Reinigen der Linsen.

Unsere

Doppel-Objektive für Vergrösserungs-Apparate
Doppel-Objektive für Projektions-Apparate
Doppel-Objektive f. Kinematographen-Apparate
sind anerkannt vorzüglich und dabei äusserst preiswert!

Man lese folgendes Urteil:

„Auf Ihre Mitteilung vom 24. 5. bemerken wir, dass für uns keine Veranlassung vorliegt, mit unserem Urteil über die Qualität Ihrer Kinematographen- und Projektions-Objektive zurückzuhalten.

Wir bestätigen Ihnen im Gegenteil sogar gern, dass Ihre Objektive eine **ausgezeichnete gestochene Schärfe bis zum Rande und ein gleichmässig beleuchtetes Bild** geben, sodass Ihre Objektive den im Handel befindlichen französischen Marken **bei weitem überlegen sind.**

Die Tatsache, dass die deutsche Optik heute an erster Stelle auf dem Weltmarkt steht, unterstützt den Export der mit Ihren Objektiv-Marken versehenen Kino-Apparate nach dem Auslande.

Von uns gebaute und nach Belgien, Frankreich, Italien etc. gelieferte Apparate französischen Systems sind sämtlich mit Ihren Objektiven ausgerüstet worden, aber auch im Inlande werden neuerdings direkt Objektive deutschen Fabrikates gefragt, ein Beweis, dass der deutsche Konsument angefangen hat, vorurteilslos zu prüfen."

Internationale Kinematographen und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin.

Man verlange Katalog. ✳ **Man verlange Katalog.**

Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vorm. Emil Busch, A.-G.

Rathenow.

DR. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! **Vereinfachte** **Neu!**

Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billig Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

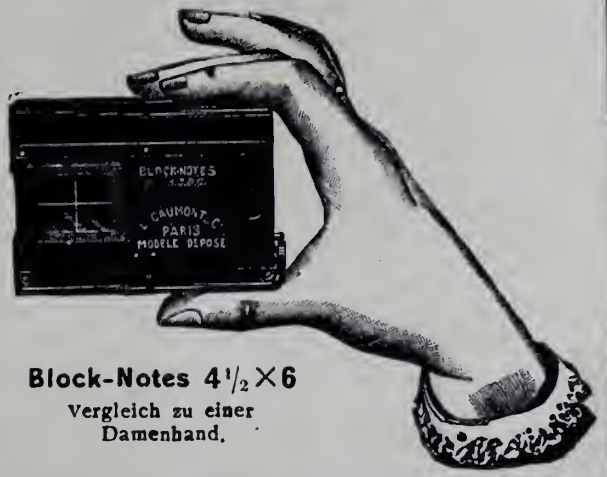
ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! **Lassen Sie sich** Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Händlerwerthe Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Die führende Marke

NPG

Bromsilber≈ Papier

Infolge seiner hervorragenden Eigenschaften

die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
STEGLITZ 18-BERLIN.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 7. April 1908. ✕ No. 14.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Schwefeltonung von Bromsilberbildern 129
Objektivarten 132
Repertorium: Eine neue Lumière-Platte (Violettetikette) von ausserordentlicher Empfindlichkeit 135
Rote Töne auf Schwefeltonungen 135
Adhäsivstreifen für Autochrombilder 136
Wirkung von Röntgenstrahlen auf verpackte Platten 136
Tonung mit Ammoniak 136
Bei der Redaktion eingegangen 137
Geschäftliches 138
Bücherschau 138
Auszeichnungen 139
Briefkasten 140

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

ANSCHÜTZ-KLAPP-KAMERA „ANGO"

Universal-Apparat

für Fachleute und Amateure.

Neues Modell: Von aussen verstellbarer, geschlossen aufzuziehender Schlitzverschluss. Für Zeit-, Ball- und Momentaufnahmen (bis zu $^1/_{1000}$ Sek).

Objektiv: Goerz-Doppel-Anastigmat DAGOR, CELOR oder SYNTOR.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Kamera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen

Die Kameras sind auch mit Tele-Einrichtung lieferbar, welche unauffällige Fernaufnahmen ermöglicht.

Kataloge über photographische Artikel und Triëder-Binocles (Prismenfernrohre) gratis.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt: **Goldene Medaille München 1896,** Ausstellung phot. Papiere.

Anker-Matt-Papier.

Anker-Celloidin-Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker-Platten.

Erstklassiges Fabrikat. Höchste Empfindlichkeit. Feinste Modulation

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntfonungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen).
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals
Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,
empfiehlt alle Arten von
⊡ Trockenplatten ⊡
in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:
Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡
o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o
Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.
Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M No. 152737 (D. R. G. M. 253400
Man verlange neueste Preisliste

Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

Flörsheim a. M.

Photochemische Fabrik
Roland Risse, G. m. b. H.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Württb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend **f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie**

Gelbscheibe nur bei starken **Farbenkontrast.**
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast **durchweg anwendbar**
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen.

„JAHR-PLATTEN" sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

! Neuheit !

Büttenkorn-Bromidkarton

in weiss und chamois für Vergrösserungen.

Proberolle M 3,50 franco.

Gust. Schaeuffelen'sche
□ Papierfabrik □
Photographische Abteilung,
Heilbronn a. N. 19.

Sehr billig!

„Vindobona"

Ausgezeichnet!

Aristopapier

glänzend und matt.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdliczka, Wien XVI/2.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 Berlin Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monat. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm. Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Tel.-Adr.: Visitcards*
Rungestr. 19.
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alben, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Resevirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 7. April 1908. | Nummer 14.

Die Schwefeltonung von Bromsilberbildern.

Von Dr. K. Kieser.

(Mitteil. aus dem photographischen Laboratorium der Farbenfabriken, vormals Fr. Bayer & Co. [Abteilung Düsseldorf]).

Verwandelt man das schwarze metallische Silber von Bromsilberbildern in Halogensilber oder in Ferrocyansilber und lässt auf diese ausgebleichten Bilder Schwefelwasserstoff einwirken, so erscheinen die Bilder wieder in der alten Kraft, aber nicht mehr in schwarzer, sondern in brauner Färbung. Die Bildsubstanz ist nicht mehr metallisches Silber, sondern Schwefelsilber.

Man hat für diesen Prozess eine ganze Anzahl verschiedener Bleichlösungen und Schwefelungsbäder vorschlagen, doch lässt sich leicht zeigen, dass die einfachsten dieser Methoden gleichzeitig die vollkommensten sind. Bei Verwendung reiner Materialien und genauer Arbeitsweise sind auch die Unterschiede in den erzielten Farbtönen verschwindend klein.

Eine Lösung aus 3 Teilen starker Salzsäure, 1 gr doppeltchromsaurem Kalium in 50 Teilen Wasser, bleicht ein Silberbild im Verlaufe von 1—2 Minuten bis auf einen geringen, bräunlichen Rest aus; das schwarze Silber ist zu weissem Chlorsilber geworden. Die durch das Chromsalz entstehende Gelbfärbung des Grundes verschwindet in fliessendem Wasser in 20 Minuten völlig.

Ein Bad aus 10 Teilen Kupfersulfat, 10 Teilen Bromkalium und 500 Teilen Wasser verwandelt das Silber des Bildes sehr rasch in gelbes Bromsilber. Das gleichzeitig gebildete Kupferbromür ist in Wasser nur schwierig löslich und die letzten Reste Kupfersalz lassen sich kaum entfernen. Man hat empfohlen, das Auswaschen durch Einschaltung eines Bades aus 25 prozentiger Salpetersäure zu erleichtern und das Mittel hilft auch, aber auch dann dauert der Waschprozess mindestens 1 Stunde. Etwa zurückbleibende Spuren Kupfersalz schwärzen sich mit Schwefelwasserstoff ebenso intensiv wie die Silbersalze und die Lichter solcher Bilder werden daher oft schmutzig braun.

Eine 1prozentige Lösung von Ferricyankalium (rotes Blutlaugensalz) wandelt das Silberbild ziemlich langsam in ein meist noch deutliches, hellbraunes Bild um. Das sich bildende Silbersalz ist das weisse Ferrocyansilber. Das Auswaschen der gebleichten Bilder erfolgt ziemlich rasch.

Gibt man zu der Ferricyankaliumlösung gleichzeitig noch eine nicht zu geringe Menge Bromkalium, so erfolgt das Ausbleichen schnell und das entstehende gelbe Bild besteht aus Bromsilber und nicht aus Ferrocyansilber. Das bromkaliumhaltige Bad wäscht ausserordentlich rasch aus und es genügen bei öfterem Wasserwechsel einige Minuten zu völligem Auswaschen.

Eine zu einer orangeroten Flüssigkeit verdünnte Lösung von Jod in Jodkalium bleicht Silberbilder langsam aus. Die gebildete Silberverbindung ist das gelbe Jodsilber. Die meisten photographischen Rohpapiere enthalten nun Stärke und diese bildet mit Jod blaue Jodstärke; der Papiergrund färbt sich deshalb intensiv blau, was die Beurteilung des Bleichvorganges sehr erschwert.

Man hat noch eine ganze Anzahl von Bleichbädern vorgeschlagen, deren aller Wirkung aber auch auf der Umwandlung des Silbers in Chlor-, Brom- oder Jodsilber beruht und welche in ihren Ergebnissen sich von den hier genannten, entsprechenden Bädern nicht deutlich unterscheiden.

Zur Schwärzung wandte man früher fast allgemein das in chemischen Laboratorien zu analytischen Zwecken gebräuchliche, gelbe Schwefelammonium $(NH_4)_2 S_5$ an. Die Lösung dieses Körpers riecht sehr unangenehm nach Schwefelwasserstoff und Ammoniak, und zwar auch in recht verdünntem Zustande. Aus diesem Grunde verwendet man jetzt wohl meist eine Lösung von Natriumsulfid (Schwefelnatrium $Na_2 S\ 9 H_2 O$) in Wasser. Die Lösung dieses Salzes ist in reinem Zustande farblos, sie reagirt deutlich alkalisch und riecht nur schwach nach Schwefelwasserstoff. Man verwendet sie in verdünntem Zustande (1 Teil festes Salz auf 100–500 Teile Wasser). Auch mit den verdünnten Lösungen ist die Schwefelung des Silbersalzes in wenigen Minuten vollständig geworden. Die Bildfarbe ist ein reines Schokoladebraun, ohne den geringsten Anklang nach purpurbraun, wenn das Silbersalz das Chlorsilber oder das Bromsilber war; sie ist eine Kleinigkeit mehr gelblich, neigt also zu sepiabraun wenn das Bild aus Jodsilber oder au Ferrocyansilber bestand. Genau die glei chen Töne liefern entsprechend verdünnt Lösungen von Schwefelammonium ode angesäuerte Lösungen von Schwefel wasserstoff und auch stark alkalisch ge machte Schwefelnatriumlösungen. Es is dies insofern von Interesse, als die käuf lichen Sorten von Schwefelnatrium sowoh überschüssigen Schwefelwasserstoff, al auch andrerseits erhebliche Mengen Alka lien enthalten können.

Die Kraft der braunen Bilder ist seh nahe die gleiche, wie die der ursprüng lichen schwarzen Bilder, vielleicht trit eine schwache Verstärkung ein. Waret dieselben jedoch vor dem Bleichprozess nicht gut von Fixirnatron befreit, so ver lieren sie an Kraft und der Bildton wird entschieden gelbstichig.

Schon früh hatte man die Umwandlung in das Schwefelbild mittels des sogenannten Schlippesalzes vorgenommen. Es ist dies Natriumsulfantimonat von der Formel $Sb S_4 Na_2$. Eine Lösung dieses Salzes (1 : 100 Wasser), welche nur schwachen Schwefelwasserstoffgeruch besass, gab mit Chlorsilber und Bromsilber die gleiche schokoladebraune Färbung wie das Natriumsulfit, während das Ferrocyansilberbild rein sepiabraun mit einem Anklang nach orange wurde. Die erzielte Bildfarbe ist übrigens keineswegs besonders ansprechend.

Das Arsen bildet mit Schwefelalkalien gleichartige Salze wie das Antimon, die Sulfarsenate. Eine Lösung von Ammoniumsulfarsenat verhielt sich jedoch in Bezug auf die erzeugte Bildfarbe nicht anders wie das Schwefelnatrium oder der Schwefelwasserstoff.

Das schwarze Zinnsulfür (Sn S) löst sich in Mehrfachschwefelalkalien zu Sulfostannaten; auch solche Lösungen geben keine anderen Töne, als die Alkalisulfide.

Die dunkelbraune Lösung des Ammoniumsulfovanadinats gibt auch mit aus Ferrocyansilber bestehenden Bildern keine sepiabraunen, sondern ebenfalls rein braune Töne; die Bilder werden etwas verstärkt.

Setzt man zu einer 10 prozentigen ösung von molybdänsaurem Ammonium ne nicht zu grosse Menge Schwefel- mmonium, so erhält man eine klare, tief angerote Flüssigkeit, welche Ammonium- lfomolybdat als wirksame Substanz ent- ilt und welche kräftig nach Ammoniak, gegen nur sehr schwach nach Schwefel- asserstoff riecht. Solche ammonikalische lfomolybdatlösungen werden ihres we- ger unangenehmen Geruches wegen und eil sie angeblich mehr photographie- aune Töne liefern sollen, in englischen chzeitschriften sehr empfohlen. Der zielte Farbton ist ein saftiges Schoko- debraun und dies auch dann, wenn das lbersalz Ferrocyansilber ist; aber immer ar der Ton ganz frei von einer Bei- ischung von purpurblau, wie es der g. Photographieton aufweist.

Schwärzt man mit reinem Schwefel- kali oder mit Schwefelwasserstoff, so steht die Bildsubstanz aus Schwefel- lber, schwärzt man dagegen mit den chwermetallsulfosalzen, so mischt sich m Schwefelsilber, theoretisch wenig- ens, eine aequivalente Menge des Schwer- etallsulfides bei, z. B. nach folgender leichung: $2\,AgCl + MoS_4(NH_4)_2 = Ag_2 + MoS_3 + 2\,NH_4Cl$. (Chlorsilber + mmoniumsulfomolybdat = Schwefelsil- er + Molybdänsulfid + Chlorammonium).

Die in Frage kommenden Schwerme- llsulfide sind zwar alle in Wasser so ut wie unlöslich, aber trotzdem bleibt re Bildung in praxi öfter aus. Dies hrt daher, dass die käuflichen, oder ch selbsthergestellte Sulfosalze häufig erschüssiges Schwefelalkali enthalten nd dieses hält die sich beim Schwär- ngsprozess bildenden Metallsulfide usser dem Silbersulfid) in Lösung.

Molybdänsulfid und Vanadinsulfid sind nkelbraun; sie sind also zur Nuanzirung es Schwefelsilbertones nur wenig be- higt und bedingen tatsächlich auch nur ne geringfügige Verstärkung. Zinnsulfid nd Arsensulfid sind gelb; ihre Färbung cheint aber nicht auszureichen den Farb- n erheblich zu ändern Dazu kommt ch, dass das Arsensulfid in manchen mmoniumsalzen, vielleicht auch in Am- moniumchlorid etwas löslich ist. Am wirkungsvollsten erweist sich, wie zu er- warten, das Antimon penta sulfid. Dieser Körper ist in reinem Zustande schön orangerot.

Als praktisches Resultat zahlreicher Versuche hat sich mir folgender Arbeits- gang als zweckmässig ergeben: Die beste, da einfachste Bleichmethode, ist diejenige mit Ferricyankalium und Bromkalium. Eine 10 prozentige Lösung des erstgenannten Salzes ist im Dunkeln in gutverschlos- sener Flasche lange haltbar. Man mische zum Gebrauch 7 Teile einer solchen Lö- sung mit 3 Teilen einer ebenfalls zehn- prozentigen Bromkaliumlösung und gebe noch 50 Teile Wasser hinzu. Die gut gewaschenen, event. getrockneten Bilder werden bis auf Bildspuren ausgebleicht und hierauf bei mehrfachem Wasser- wechsel, d. h. solange bis das Wasch- wasser und der Bildgrund völlig farblos geworden, ausgewaschen.

Als Schwärzungsmittel verwende man eine Lösung von reinem (farblosem) Schwefelnatrium in der Stärke 1 : 200. In 10 prozentiger Lösung und gut ver- schlossen gehalten, ist das Schwefelna- trium gut haltbar. Dagegen verlieren die verdünnten Lösungen durch den Gebrauch und den oxydirenden Einfluss der Luft bald ihre Wirksamkeit und es soll das Schwärzungsbad deshalb immer frisch gemischt und nicht zu sehr ausgenützt werden. Die Dauer der Einwirkung des- selben braucht 5 Minuten nicht zu über- schreiten. Nach der Schwefelung wird eine halbe bis eine Stunde in fliessendem oder öfters gewechseltem Wasser gut gewaschen. So getonte Bilder sind, trotz- dem die Bildsubstanz das berüchtigte Schwefelsilber ist, ausserordentlich haltbar.

Empfindlichen Personen mag der Geruch des Schwefelnatriumbades, so schwach er ist, doch noch unangenehm sein. Wer den Ammoniakgeruch vorzieht, kann einige ccm Ammoniak zum Schwär- zungsbade geben: auf den Tonungsprozess ist dieser Zusatz ohne jeden Einfluss.

Herr R. E. Liesegang machte mich darauf aufmerksam, dass eine Lösung

von Thiosinamin (Allylsulfoharnstoff) voraussichtlich ebenfalls eine Schwefelung der gebleichten Bilder herbeiführen würde und der Versuch bestätigte diese Vermutung vollauf. Eine schwach alkalische Thiosinaminlösung lieferte in kurzer Einwirkungszeit genau die gleichen Töne wie die Schwefelalkalien. Eine solche Lösung ist völlig geruchlos und die Grundsubst in grosser Reinheit im Handel. Es sicher, dass eine Anzahl von chemisc Verwandten des Thiosinamins in gleic Weise brauchbar sind. Untersuchun hierüber sind im Gange und ich hc in Kürze darüber berichten zu können.

Objektivarten.

Von Max Frank.

(Schluss)

Also die Aplanate, die den Namen zu Recht führen, sind frei von Verzeichnung und Fokusdifferenz. Auch die sphärische Aberration ist nicht so sehr vorhanden, so dass die Objektive besser ausgenutzt werden können. Diese Instrumente werden sehr viel wegen ihres verhältnismässig geringen Preises benutzt und finden die verschiedenste Anwandlung. Da man jedoch nicht einen Aplanat, der für alle Zwecke gleich gut geschaffen ist, fertigen kann, so werden für die einzelnen Aufnahmearten Spezialinstrumente in den Handel gebracht. Wir unterscheiden Porträtaplanate, die sehr lichtstark sind und einen kleinen Bildwinkel haben, Gruppenaplanate (auch für Momentaufnahmen geeignet) von etwas geringerer Lichtstärke, dabei grösserem Bildwinkel, Universalaplanate von mittlerer Lichtstärke und normalem Bildwinkel, die sich für alle Fälle, welche nicht besondere Ansprüche stellen, eignen, und endlich Weitwinkelaplanate, die einen grossen Bildwinkel haben, aber lichtschwach sind. Letztere finden hauptsächlich für Architekturaufnahmen und Reproduktionen Verwendung.

Die Aplanate tragen häufig auch andere Namen, so z. B. Aristoskop (Meyer), Euryskop (Voigtländer) Lynkeioskop und Paraplanat (Goerz), P toskop (Busch).

2. Moderne Typen. Solche sind allem in Bezug auf Astigmatismus (Pur losigkeit) korrigirt. Diese Eigensch welche allen Objektiven älterer Bau anhaftet, hat darin ihre Ursache, d von den schief auf die Linse fallen Lichtstrahlen ausserhalb der Bildmitte wagerechten sich an einer anderen St wieder vereinigen als die senkrecht also einen differirenden Brennpunkt hab Deshalb können wir ausserhalb brauchbaren Bildmitte entweder nur wagerechten oder nur die senkrech Linien scharf erhalten, wie auch and ähnliche Erscheinungen sich zeig Astigmatismus muss durch genüge Abblendung, welche jedoch schon ein bestimmtes Format seitens der Fab vorgenommen ist, unwirksam gema werden.

Durch Entdeckung neuer Glasart der sog. „Jenenser"-Gläser, die nach d Ort der Herstellung (Firma Schott Genossen in Jena) genannt werden, es möglich geworden, den Astigmatism zu beseitigen. Man nennt daher derart aus solchen Jenenser Gläsern hergeste Objektive Anastigmate. Allerdings d man auch hier nicht durch den Nam

ein vertrauensselig ein Instrument, das
n Hersteller verheimlicht, als ein der-
iges betrachten. Weil bei den Ana-
gmaten auch ausserdem das Bildfeld
it mehr geebnet ist, können solche
sser ausgenutzt werden und haben
her auch einen grösseren Bildwinkel.
weiterhin keine so starke Abblendung
orderlich ist, ist auch die Lichtstärke
e grössere. Die Schärfe verteilt sich
o mehr, während die Mittelschärfe
es guten Aplanaten meist nicht
eicht wird. Als Vorteil der modernen
astigmate werden also geschätzt:
osse Lichtstärke und grosser Bildwinkel,
ährend aber der Preis ein höherer ist.

Die Einzelhälften können nun auf
annigfaltige Weise gebildet sein, und
ar bestehen Vorder- und Hintersystem
s α) Je zwei freistehenden Linsen wie
i den Anastigmaten Celor und Syn or
oerz), Lumar und Ronar (Rodenstock),
ixosthar und Doppelorthar (Plaubel)
mnar (Busch) Solar (Reichert), Tetranar
imon), Unofocal (Steinheil). β) Je zwei
it einander verkittete Linsen und einer
eistehenden z B. Euryplan (Schulze),
anar (Zeiss), Summar (Leitz) und Polar
Reichert). γ) Je drei verkitteten Linsen:
ollinear (Voigtländer), Dagor (Goerz),
rthostigmat (Steinheil), Combinar 1:6,8
Reichert). δ) Je einer freistehenden und
rei verkit eten Linsen: Alethar (Goerz).

Je vier verkitteten Linsen: Anastigmat
uter, Doppel - Aristostigmat (Meyer)
oppel-Protar (Zeiss), Linear-Anastigmat
Rietzschel), Oktonar (Simon), Orthoskop
nd Satzanastigmat (Berner), Satzorthar
Plaubel), Combinar 1:4,5, 1:6,3 und
: 12,5 (Reichert), Pantar (Goerz).

Die Hinterlinse (bezw. die Einzel-
älften) von allen symmetrischen Instru-
enten kann als Landschaftsobjektiv mit
ngefähr doppelter Brennweite benutzt
erden. Bei sog. Satzobjektiven wie
atzorthar, Pantar u. a. sind oft Vorder-
nd Hinterlinse, die jedoch beide für sich
orrigirt sind, von verschiedener Brenn-
eite, so dass man vom gleichen Stand-
rte aus mit einem solchen Objektiv in
rei verschiedenen Grössen Aufnahmen
achen kann.

b) Unsymmetrische achromatische Doppelobjektive. Dieselben verzeichnen, wenn auch meist nur minimal, was praktisch kaum ins Gewicht fällt. (Uebrigens sind auch die symmetrisch gebauten Instrumente nicht absolut frei davon). Besondere Vorteile sind meist ihre sehr grosse Lichtstärke, weshalb sie ja hauptsächlich als Porträtobjektive Verwendung finden. Auch hier hat man zu unterscheiden:

1. Aeltere Arten. Bei diesen bestehen entweder:

α) Vorderlinse aus einer und Hinterlinse aus zwei verkitteten Linsen, z. B. Metaplanat (Busch) Pantogonal (Rodenstock) oder: β) Vorderlinse aus zwei verkitteten und Hinterlinse aus zwei getrennt stehenden Linsen: Porträt-Antiplanet (Steinheil) Petzvals Porträtobjektiv (Voigtländer u. a.) oder: γ) Vorder- und Hinterlinse aus je zwei verkitteten Linsen: Gruppenantiplanet (Steinheil).

2. Moderne anastigmatische Instrumente, die gleichfalls verschiedenster Bauart sind. Es haben

α) Vorder- und Hinterlinse je zwei verkittete Linsen, wie Protar 1:9 und 1:18 (Zeiss), Weitwinkel Orthar (Plaubel). β) beide Teile je zwei getrennt stehende Linsen: Aristostigmat (Meyer), Unar (Zeiss). γ) Vorderhälfte zwei getrennt stehende, Hinterhälfte zwei verkittete Linsen: Tessar (Zeiss). δ) Vorderhälfte zwei verkittete, Hinterhälfte drei verkittete Linsen: Protar 1:8 (Zeiss), Rapid-Antiplanet (Steinheil), Collar (Berner). ε) Vorderhälfte zwei verkittete, Hinterhälfte vier verkittete Linsen: Heligonal (Rodenstock). ζ) Vorderhälfte zwei getrennt stehende, Hinterhälfte eine Linse: Triple-Anastigmat und Porträt-Anastigmat (Voigtländer) η) Vorderhälfte drei verkittete, Hinterhälfte eine dicke Linse: Imagonal (Rodenstock). ϑ) Vorderhälfte zwei verkittete und eine freistehende, Hinterhälfte zwei verkittete Linsen: Heliar und Dynar (Voigtländer). ι) Vorderhälfte zwei getrennt stehende, Hinterhälfte vier verkittete Linsen: Heli-Orthar (Plaubel).

Diese unsymmetrischen Doppelobjektive haben meist für sich nicht korrigirte

Einzelhälften. Ist dies doch der Fall, so weisen dieselben zuweilen verschiedene Brennweiten auf, wie z. B. beim Heli-Orthar (Plaubel).

C) Apochromate nennt man solche Objektive, die ganz besonders bezüglich der chromatischen Aberration korrigirt sind, indem das sogenannte sekundäre Spektrum, welches die anderen Instrumente, im allgemeinen jedoch ohne Schaden, zeigen, beseitigt ist. Man fertigt solche als Moment-Porträt- usw. Apochromate an, und derartige Instrumente finden vor allem bei Dreifarbenaufnahmen, feinen Reproduktionen usw. Verwendung. Man erhält bei ersteren die drei Teilaufnahmen bei derselben Einstellung scharf und absolut gleich gross.

D) Fern- oder Teleobjektive. Diese Instrumente leisten in vielen Fällen unschätzbare Dienste. Sie bewirken dasselbe für die Platte, was das Fernrohr für unser Auge ist. Sie liefern nämlich gegen sonst von gleichem Standorte aus ein mehr oder weniger vergrössertes Bild. Diese Teleobjektive sind daher überall dort von Vorteil, wo man entweder nicht genügend nahe an den Gegenstand herankommen kann, um die gewünschte Grösse zu erhalten, also bei Aufnahmen im Hochgebirge, vom Luftballon aus, sowie von hochgelegenen Architekturen, oder bei Gelegenheiten, bei welchen es aus anderen Gründen, wie falsche Perspektive, nicht ratsam ist, den Apparat entsprechend aufzustellen. Daher werden die Fernobjektive sehr für grosse Porträtköpfe empfohlen, weil man ja bei diesen, um ein einigermassen verzeichnungsfreies Bild zu erhalten, nicht näher als 2—3 m herangehen darf. Das Teleobjektiv ersetzt gewissermassen ein Objektiv von sehr grosser Brennweite, welches nicht nur äusserst kostspielig wäre, sondern neben seinem hohen Gewicht und seiner Ausdehnung auch einen sehr grossen Kameraauszug bedingte. Daher für Landschaftsaufnahmen usw. äusserst unpraktisch sein dürfte.

Das Teleobjektiv besteht aus zwei Hauptteilen, nämlich dem Positivelement und dem Negativelement, die beide durch einen Tubus verbunden sind. Das Telepositiv ist eine Sammellinse und es kann dazu jedes, nicht zu lichtschwache Einzel- oder Doppelobjektiv verwandt werden, während das Telenegativ aus einer Zerstreuungslinse (bezw. Linsensystem) besteht, welche also allein als photographisches Objektiv unverwendbar ist. Durch das letztere Element werden nun die durch das Telepositiv gesammelten Lichtstrahlen vor ihrer Vereinigung aufgefangen und wieder zerstreut, wobei sie jedoch ihre sammelnde Wirkung behalten, nur deren Wiedervereinigung wird verlängert. Dadurch entsteht eben die Vergrösserung, welche desto stärker ist, je eher die Strahlen aufgefangen werden. Bei den meisten Instrumenten genannter Art ist die Vergrösserung verstellbar, indem der Tubus ineinandergeschoben bezw. die Entfernung der beiden Elemente verändert werden kann.

Von den Fabriken werden sowohl vollständige Fernobjektive auf den Markt gebracht, welche somit aus Positiv- und Negativteil in einem entsprechenden Tubus bestehen, als auch sog. Teleansätze, die nur ein Negativelement mit der dazugehörigen Röhre haben und in Verbindung mit einem bereits vorhandenen Objektiv als Positiv benutzt werden. Der Preis ist verhältnismässig sehr gering.

Die Vorteile sind oben schon angedeutet. Nachteile haben die Teleobjektive insofern, dass sie nur eine geringe Lichtstärke haben, indem dieselbe im Quadrate der Vergrösserung abnimmt. Momentaufnahmen sind daher nur in sehr günstigen Fällen möglich. Auch die Schärfe lässt zuweilen zu wünschen übrig. Im allgemeinen hängt das Resultat vor allem von der Güte des als Positiv verwandten Objektivs ab.

Unter Objektivsätzen versteht man eine Reihe Einzellinsen bezw. Linsensysteme, durch welche die verschiedensten Instrumente kombinirt werden, wie Landschaftsobjektive, Weitwinkel und andere mit mancherlei Brennweiten. Diese Sätze sind sehr vorteilhaft, wenn man für alle Fälle gerüstet sein will, und ersetzen

eine Anzahl Spezialinstrumente, denn ein Universal-Objektiv, das stets genügt, ist noch nicht erfunden. Man hat solche Objektivsätze in den verschiedensten Preislagen, von den aus billigen periskopischen Monokel-Linsen bis zu den aus teueren anastigmatischen Gläsern bestehenden. Die Wahl entscheidet, wie bei den Einzelobjektiven auch hier nicht zuletzt das liebe Geld.

REPERTORIUM

Eine neue Lumière-Platte (Violettetikette) von ausserordentlicher Empfindlichkeit ist auf den Markt gekommen. Die Emulsion ist 7 bis 8 mal so empfindlich als die Blauetikette-Platte derselben Firma. Die Platte ist sehr feinkörnig und gibt sowohl in den hohen Lichtern als den Schatten mit grosser Leichtigkeit Details. Bei ihrer Verarbeitung hat man sehr auf ein sehr sicheres Dunkelkammerlicht zu achten. Jeder gute Entwickler ist für die Platten verwendbar, jedoch empfehlen die Fabrikanten besonders den Amidolentwickler von nachstehender Zusammensetzung:

Wasser	1000 ccm
Natriumsulfit, wasserfrei .	30 gr
Diamidophenol	5 gr

Auch Metochinon ist sehr zu empfehlen, besonders da es Expositionsfehler zu korrigiren gestattet. Vor dem Fixiren wird kurz gewaschen. Das Fixiren dauert nur 5 Minuten. Das saure Fixirbad besteht wie gewöhnlich in einer Fixirnatronlösung 1:5, der 2 Prozent saure Sulfitlauge zugesetzt wird.

(Revue Trimestrielle, Febr. 08, Labor. Lumière.)

Rote Töne auf Schwefeltonungen von George H. Sheer. Die roten Töne sind allerdings nur in wenigen Fällen wünschenswert z. B. bei Sonnen-Auf- und Untergängen oder Feuereffekten, aber in diesen Fällen ist die Wirkung eine vorzügliche, besonders wenn man den Prozess nicht bis zu einem gleichmässigen Ton fortsetzt, sondern von der Bildung von Doppeltönen Gebrauch macht. Die Töne variiren zwischen Orange bis Carmoisin, die leichten Töne färben sich zuerst und erst bei längerer Wirkung werden auch die Tiefen gefärbt.

Es ist gleichgiltig, ob das Bild mit Fixirnatron und Alaun behandelt ist oder ob es gebleicht und mit Schwefelnatrium gefärbt ist. Das Tonungsbad ist folgendes:

Dest. Wasser	1000 ccm
Rhodanammonium . . .	2 gr
Chlorgoldlösung 1:200 .	40 ccm

Das Bad ist sofort gebrauchsfähig und haltbar. Man bringt es in eine Porzellan- oder Glasschale und legt das Bild ein, indem man in Bewegung hält. Nach wenigen Minuten färben sich die leichtesten Töne hellrötlich, um sich mit der Zeit zu vertiefen und dann erst färben sich die kräftigeren Töne. Die Schnelligkeit des Tonens hängt von der Menge des Goldes im Bade ab. Die oben angegebene Zusammensetzung bedingt eine Tonungszeit von $^1/_2$—1 Stunde. Bei zu langsamer Wirkung setzt man Goldlösung zum Bade. Mittelst eines Wattebausches kann man die Tonung auch lokal verstärken. Lang exponirte und kurz entwickelte Bilder geben mehr orange Töne, während kurz exponirte und lange entwickelte Bilder, die in der Schwefeltonung ein dunkles Braun geben, in obigem Bade mehr dunkelrot werden.

(Brit. Journ., 13. März 08, S. 194.)

Adhäsivstreifen für Autochrombilder zum Umrändern und Befestigen der Schutzscheibe bringt die Firma Lumière neuerdings in den Handel. Die Streifen werden Uförmig um die Ränder gelegt und mit einer federnden auf 100° erwärmten Zange umfahren, worauf sie fest an das Glas angeschmolzen sind.

(Revue Trimestrielle, Febr. 08, Laborat. Lumière.)

Solche Streifen befinden sich schon seit zwei Jahren auch auf dem deutschen Markt.

Wirkung von Roentgenstrahlen auf verpackte Platten. Die Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation hat eine neue „Agfa"-Roentgenplatte in den Handel gebracht, die für Roentgenstrahlen 1½ mal so empfindlich ist als eine gewöhnliche hochempfindliche Trockenplatte, so dass sie nur ⅔ der Exposition gegen letztere erfordert. Bei dieser Gelegenheit wurde in den Laboratorien der Gesellschaft ermittelt, welchen Grad der Vorsicht man mit den Platten anzuwenden habe, wenn sie noch verpackt sind. Es wurden deshalb Agfa-Roentgenplatten in ihrer Einzelpackung und im Karton aus einer Entfernung von 3,5 und 7 m sowohl in der Richtung des Roentgenstrahlenkegels als auch seitlich der Röhre aufgestellt und die Röhre eine Minute in Tätigkeit gesetzt. Der Betrieb geschah mit Hilfe eines Induktoriums von 25 cm Funkenlänge, dem neuen „Rotax"-Unterbrecher und einer Stromstärke von 7 Amp.

Bei der Entwicklung, die für die neuen Platten bis zu 8 Minuten mit Vorteil fortgesetzt wird, zeigten sich die im Strahlenkegel aufgestellten Platten total belichtet, von den seitlich stehenden Platten war die nähere stark belegt, die entfernte liess ebenfalls noch Belichtung erkennen.

Dieser Versuch lehrt deutlich, dass man bei der Aufbewahrung des Roentgenplattenvorrats sehr vorsichtig sein muss. Viele Aerzte wenden bereits heute innen verbleite Kästen an, die sie ausserhalb des Roentgenlaboratoriums aufstellen und diese Vorsicht ist für die obenerwähnte neuen Platten besonders anzuraten.

Die Entwicklung dieser Platten geschieht mit Rodinal oder mit dem auch für die Chromoplatten empfohlene Metol-Hydrochinon-Entwickler von folgender Zusammensetzung:

Wasser	1000	ccm
Metol	5	gr
Hydrochinon	7,5	„
Pottasche	20,0	„
Natriumsulfit krist. . .	100	„

Die Vorteile der Agfa-Roentgenplatten bedingt durch ihre höhere Empfindlichkeit sind folgende: Die Ersparnis von ⅓ der Zeit kommt besonders bei Durchleuchtungen des Brustkorbes durch Schonung der Patienten zur Geltung ferner durch grössere Ausnutzbarkeit der Röhren, die bekanntlich eine bestimmte begrenzte Wirkungsdauer haben, wodurch sich eine Ersparnis an Betriebskosten ergibt. Endlich werden Unschärfen, die auf Bewegungen des Patienten zurückzuführen sind, seltener werden.

(Mitteil. d. phot. Abt. d. Anilinfabrik, März 08.)

Tonung mit Ammoniak. F. Palmer gibt in dem englischen Amateur Photographer eine Vorschrift um auskopirte Bilder mit Ammoniak zu tonen. Diese Tonung gibt schöne und sehr angenehm wirkende braune Töne

Man kopirt die Bilder etwas dunkler als gewöhnlich und taucht sie dann in ein Bad aus destillirtem Wasser 600 ccm und Ammoniak (S. G. 0,88) 7 ccm, worin sie 5 bis 6 Minuten verbleiben, indem man dauernd bewegt. Die Bilder nehmen in diesem Bade einen wenig angenehmen gelben Ton an. Man bringt sie nun in eine 10prozentige Lösung von Natriumsulfid in destillirtem Wasser, worin sie den endgiltigen Ton annehmen. Man schliesst mit einer Waschung in fliessendem Wasser von mindestens einer Stunde.

Wenn man die Bilder emailliren will so muss man sie vorher in einer Lösung von 2 Prozent Formalin härten; man muss Alaun vermeiden, dessen Reaktion

ach den vorangegangenen zwei alkalichen Bädern schädlich sein würde.

Die Theorie dieses Prozesses ist infach: Das Ammoniak löst die beim Kopiren nicht veränderten Silbersalze, wie es gewöhnlich das Fixirnatron tut Das nachher angewendete Sulfid verwandelt einen Teil der unlöslichen Silberverbindungen, aus denen das Bild besteht in Schwefelsilber dessen dunkelbraune Farbe am Lichte unveränderlich ist.

(Photo-Gazette, 25. März 08, S. 100.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die optische Anstalt G. Rodenstock, München bringt soeben einen neuen photographischen Hauptkatalog heraus, welcher textlich wie illustrativ einen durchaus vornehmen Eindruck macht und in seiner Reichhaltigkeit für jeden Amateur und Fachphotographen eine Auskunftsquelle für Fragen aller Art bildet, die sich speziell in der Objektivkunde dem Lichtbildner tagtäglich aufdrängen

Eine auf wissenschaftlicher Basis stehende und dennoch für jeden Laien leichtfassliche Abhandlung über die allgemeinen Eigenschaften der Objektive bildet die Einleitung, der sodann die Preisverzeichnisse über die lichtstarken Anastigmate „Eurygonal", „Heligonal", „Imagonal" und „Pantogonal", sowie über die sonstigen Objektive der Firma folgen. Den Anschluss hieran bildet das Kamera-Verzeichnis, das eine sorgfältig ausgesuchte Anzahl der besten und modernsten Kameratypen enthält. Wir finden auch hier allen Wünschen Rechnung getragen und es dürfte besonders das neueste Erzeugnis der Firma, die Springkamera „Auto.Klapp", der man die grösste Präzision in der Arbeit nachsagt, den speziellen Beifall der Kenner finden

Schliesslich wäre noch eine der Firma durch D. G. M. geschützte Neuheit zu erwähnen, die wirklich dazu berufen ist, eine oft sehr unangenehm empfundene Lücke auszufüllen; es ist dies ein Universal-Gelbscheibenring, der das Wechseln der Gelbscheiben, sowie die Anpassung an Objektive verschiedener Grösse auf das bequemste und schnellste ermöglicht.

Die zahlreichen und vorzüglichen in den Text eingestreuten Illustrationen tragen nicht nur zur Ausschmückung des Kataloges bei, sondern sie geben auch ein überzeugendes Bild der hervorragenden Leistungsfähigkeit der Rodenstock'schen Fabrikate; sehr wirkungsvoll ist insbesondere die dem Titelblatt vorgeheftete Dreifarben-Aufnahme von Torbole am Gardasee.

Die Zusendung des Prachtkataloges No. 12 erfolgt an die Leser unseres Blattes auf Wunsch gratis und franko.

Die Firma Trapp & Münch in Friedberg übersendet einen Prospekt über ihr Albumin-Matt-Papier in französischer Sprache, bestimmt für Frankreich und Belgien. Die Broschüre ist in gutem Französisch geschrieben und zeigt, dass die Firma auch im Auslande Propaganda macht, wo ihre Fabrikate wohlverdiente Anerkennung finden.

Die Firma Louis Lang (Emil Wünsche Nachf.) in Dresden-A. sendet eine kleine Broschüre über eine von ihr hergestellte „Foco-Entwicklungsdose", das ist ein lichtdichter Entwicklungstrog für 6 Platten oder Planfilms 6×9 bis 9×14 zur Ausführung einer abgekürzten Standentwicklung, die 30 Minuten dauert. Der Apparat hat den Zweck, die Dunkelkammer entbehrlich zu machen und die Arbeit bei Tageslicht zu ermöglichen. Zu dem Ende wird auch ein Wechselsack geliefert, um auch das Einsetzen in die Foco-Entwicklungsdose und auch den Plattenwechsel bei Tageslicht zu ermöglichen.

Geschäftliches

Aus dem Verkehrsbureau der Handelskammer zu Berlin. Auskunft über Frachten und Zölle. Die Kenntnis der für den Warentransport zu entrichtenden Eisenbahn- und Schiffsfrachten und der in den verschiedenen Ländern festgesetzten Zölle ist von grosser, oft von entscheidender Bedeutung, wenn festgestellt werden soll, ob und unter welchen Bedingungen sich der Absatz oder der Bezug von Waren lohnend gestalten lässt. Um weiteren Kreisen von Handel und Industrie Gelegenheit zu geben, sich über diese und andere Fragen des Verkehrs schnell und erschöpfend zu unterrichten, hat die Berliner Handelskammer schon vor Jahren ein besonderes Verkehrsbureau geschaffen. Die fortgesetzt steigende Inanspruchnahme des Verkehrsbureaus kann als Beweis dafür dienen, dass die Handelskammer mit seiner Einrichtung einem stark empfundenen Bedürfnis abgeholfen hat.

Das Verkehrsbureau erteilt den Interessenten in erster Linie Auskunft über alle Verkehrsfragen, nimmt Anregungen des Publikums auf dem Gebiete des Verkehrs entgegen und ist bereit, die Beteiligten bei Anträgen, Reklamationen und im sonstigen Verkehr mit den Behörden durch Rat zu unterstützen. Die Auskunftserteilung erstreckt sich vornehmlich auf den Eisenbahnverkehr: Frachtsätze nach allen Stationen des In- und Auslandes, Annahmebedingungen, Tarifvorschriften, Beförderungsverhältnisse; ferner auf die Zollabfertigung: Zolltarifsätze des deutschen Reiches und aller fremden Länder, Gesetze und sonstige Vorschriften über den Waren-Eingang und -Ausgang, den Post- und Telegraphenverkehr, den Schiffahrtsverkehr, Bestimmungen über Handlungsreisende, Ursprungszeugnisse, zweifelhafte Firmen im Auslande usw.

Dem Bureau steht eine äusserst reichhaltige, mit Unterstützung der Staatseisenbahnverwaltung beschaffte Eisenbahntarif-Bibliothek, ferner eine vollständige Sammlung der Zolltarife aller Länder sowie aller in Betracht kommenden Gesetze und Bestimmungen zur Verfügung. Zur Benutzung liegen für das Publikum u. a. auch die gebräuchlichsten Telegraphen-Codes, Telegramm-Adressbücher, das Warenzeichen-Blatt die Patent-, Muster- und Markenschutzgesetze aller Staaten, die „monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel" und sonstige statistische Veröffentlichungen usw. aus.

Das Verkehrsbureau befindet sich im Geschäftsgebäude der Handelskammer, Dorotheenstr. 7/8 und ist werktäglich von 9 bis 3 Uhr geöffnet. Die Auskunftserteilung ist unentgeltlich, sie erfolgt mündlich und schriftlich oder durch Fernsprecher.

Bücherschau

Deutscher Photographenkalender 1908. II. Teil von K. Schwier (Verlag der Deutschen Photographen-Zeitung, Weimar). Diese verdienstvolle Publikation ist auch in diesem Jahre mit gewohnter Sorgtalt zusammengestellt. Interessant ist die Statistik der Mitgliederzahlen. Es scheint bei den Fachphotographen mehr als bei den Amateuren eine gewisse Vereinsmüdigkeit zum Ausdruck zu kommen. Der gesamte Zuwachs von Vereinsmitgliedern in Deutschland und Oesterreich betrug im Jahre 1907 trotz Neugründungen, die 173 Mitglieder umfassen, nur 13, es müssen sich also viele dem Vereinsleben abgekehrt haben und da figuriren die Vereine von Fachphotographen mit teilweise recht erheblichen Zahlen. Diese Erscheinung dürfte ihren Grund nicht allein in der Konkurrenzfurcht haben, sondern auch in dem Niedergang der Geschäftverhältnisse der Photographen, die oft genötigt sind mit den im Allgemeinen nicht erheblichen Mitgliederbeiträgen zu rechnen. Die Vereine scheinen dem Buch mehr Symphathie entgegengebracht zu haben als sonst,

weil es nur sehr ausnahmsweise Lücken aufweist und das ist freudig zu begrüssen, denn die grösstmögliche Vollständigkeit liegt im Interesse seiner zahlreichen Benutzer.

Adressbuch der photographischen Ateliers, Fabriken und Handlungen Deutschlands 7 Jahrgang 1908. (Verlag v. Eisenschmidt & Schulze G. m. b. H. in Leipzig. Das Buch steht in der deutschen Literatur einzig da und entspricht einem zwingenden Bedürfnis der Geschäftswelt. Der Umfang des Buches hat sich wieder erheblich vermehrt, was nicht allein einer Bereicherung des Adressenmaterials zuzuschreiben ist, sondern einer sehr dankenswerten Neuerung. Diese besteht in einer alphabetischen Zusammenstellung sämtlicher in dem Buche vorkommenden Firmen und Namen nebst der Seitenzahl wo sie aufgeführt sind, wodurch deren Auffinden wesentlich erleichtert ist. Ungern vermissen wir bei den verschiedenen Städten die Angabe von deren Einwohnerzahl, die für die Bedeutung der dort angeführten Ateliers nicht ohne Bedeutung ist. Eine weitere sehr praktische Einrichtung ist die Trennung von Fabriken und Handlungen in besondere Abschnitte und noch eine sehr wichtige Trennung ist vorgenommen worden, indem die Photographen, die einen Handel mit Bedarfsartikeln im Nebengeschäft betreiben, nur im ersten Teil unter den photographischen Ateliers aufgeführt sind und von den eigentlichen Händlern getrennt worden sind. Solche Photographen begegnen bei den Lieferanten meist einem gewissen Misstrauen, denn manche von ihnen lassen sich nur einen Gummistempel machen mit der Bezeichnung „Photographische Handlung", betreiben aber nur einen Scheinhandel, um ihre Bedarfsartikel wo es ihnen gelingt zu Händlerpreisen zu erhalten. Sie bedenken gar nicht, dass sie sich dadurch eines Betruges schuldig machen, denn sie suchen sich durch Vorspiegelung falscher Tatsacher. einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Auch unter den Händlern ist ein Unterschied zu machen zwischen solchen, die den photographischen Handel nur im Nebengewerbe betreiben, wie z. B. Drogisten und Spezialhändlern, die nur mit photographischen Bedarfsartikeln handeln.

Durch die angeführten Neuerungen hat das Adressbuch erheblich an Gebrauchswert zugenommen. Die nächste Auflage ist pünktlich zum Beginn des Jahres 1909 in Aussicht gestellt

Die Welt in Farben, herausgegeben von Johannes Emmer (Internationaler Weltverlag, Berlin - Schöneberg). Das gross angelegte Werk, das Deutschland. Oesterreich - Ungarn, Italien und die Schweiz in Bildern nach Aufnahmen in natürlichen Farben illustrirt, liegt uns in seinen Lieferungen 16-17-18 vor. Auch diese sind wieder geeignet die Reiselust zu erwecken, um die hier vorgeführten herrlichen Landschaftsbilder direkt zu schauen und den Duft der Gebirgsluft einzusaugen. Als besonders gelungen in der Farbengebung möchten wir bezeichnen in Heft 16 das Bildchen Aus dem Isartal und Locarno, aus Heft 17 Meran mit dem Duft der Ferne und Wasen mit seinem saftigen Grün, und aus Heft 18 Lugano. Bei den Gebirgslandschaften, wie z. B Goeschenen, fällt im allgemeinen die Luftperspektive mit ihren zarten bläulichen Schleiern angenehm überraschend aut Für alle, die die Fahrkartensteuer aus Prinzip nicht bezahlen wollen, ist die Welt in Farben ein willkommener Ersatz.

Auszeichnungen

Die Firma Voigtländer & Sohn A.-G. in Braunschweig schreibt uns:

Der „Kaiserlich Türkische Hof" in Constantinopel lässt uns soeben durch unseren dortigen Vertreter folgende Anerkennung zugehen:

„Die militärische Abteilung des Kaiserlichen Hofes hier, welche sich auch mit den photographischen Aufnahmen befasst, bedankt sich sehr für den von Ihnen gelieferten Heliar Reflex-Spiegelkamera Apparat, weil dieser bei den Aufnahmen des Ceremoniells im Innern des Palais bei sehr trübem Wetter und auf allerhöchsten Befehl während des Bairamfestes Ausgezeichnetes geleistet hat"

Es handelt sich um die bekannte Voigtländer Spiegel-Reflex Kamera mit dem Voigtländer Heliar, dessen Lichtstärke von 1:4,5 vor allen Dingen in der Reflexkamera vollkommen ausgenutzt werden kann. Die Voigtländer Reflexkameras werden jetzt in 5 verschiedenen Formaten, nämlich 4½×6, 6½×9, 9×12, 12×16½ und Stereo 4½×10,7 cm geliefert, sämtlich mit den Heliaren 1:4,5 ausgerüstet.

Briefkasten

E. S. in W. Sie verwenden Eikonogen-Hydrochinonen.wickler, der an sich vorzüglich ist. Aber Sie beklagen sich, dass der Entwickler, wenn er etwas alt ist, die Platten rot färbt, welche Farbe unauswaschbar ist und durch verdünnte Schwefelsäure in gelb übergeht. Da Sie nun die Vorschrift, wonach Sie Ihren Entwickler ansetzen, nicht mitgeteilt haben, so ist nicht mit Sicherheit zu beantworten, worin ein etwaiger Fehler liegt. Die geringe Haltbarkeit des Entwicklers beruht auf dem Gehalt an Eikonogen, da Hydrochinon sehr lange haltbar ist. Wir würden Ihnen raten, zunächst das Natriumsulfit und das Eikonogen zu lösen und dann so viel saure Sulfitlauge hinzuzufügen bis nach dem Schütteln die Farbe verschwunden ist, dann erst wird das Hydrochinon zugesetzt und nach dem Erkalten die Pottasche-Lösung. Der Entwickler wird dann in kleinen Flaschen, die gerade einen Tagesbedarf fassen und bis unter den gutschliessenden Kork gefüllt sind, aufbewahrt. Einen Bromkaliumzusatz macht man kurz vor der Benutzung. Will man mit altem Entwickler anentwickeln, so giesst man den Entwickler wieder in das Fläschchen zurück, füllt mit frischem Entwickler wieder auf und verschliesst dicht. Man kann sich zum Auffüllen einige kleinere Fläschchen mit frischem Entwickler in Vorrat halten.

F. v. B. in Z. Hervorragend schöne Akte in Photographien, die im Freilicht aufgenommen sind, hat Professor v. Jan in Strassburg (Elsass) gemacht. Auch die Aufnahmen v. Glödens in Taormina sind hervorragend. Es befinden sich darunter auch Ganz-Akte. Eine internationale Zusammenstellung finden Sie in „La Photographie du Nu" von C. Klary in Paris, Rue de Maubeuge 17 (III. Aufl., 06)

Gevaert-Papiere.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ich suche sofort einen durchaus tüchtigen **Kopirer**, der Mattpapier selbständig kopiren und tonen kann. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche in erstklassigen Ateliers tätig waren, **Carl Bischoff**, Nürnberg, Bayreuter Strasse 21. [2037

Ein tüchtiger **Gehilfe für Alles** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Bedingung ist gute Negativ-Retusche und Sicherheit im Tonen von Matt und Glanz Werte Angebote erbeten an **R. Bergschmidt**, Stettin, Berliner Tor 10. [2038

Gesucht wird zum 15. April ein durchaus tüchtiger, nicht zu junger **Retuscheur und Operateur**, in allen Grössen und Papieren sicher und bei Vertretung im Atelier tüchtig. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Bild erb. an **H. Cordes**, Hildesheim. [2039

Gesuchte Stellen.

Operateur und Retuscheur sucht leitenden Posten in einem guten Geschäfte oder einer Filiale zum 1. Mai. Werte Angebote erbeten an **Hermann Paul**, Thorn, Copernikus-Str. 35. [2040

I. Kopirer, sucht zum 15. April event. auch später selbständigen Posten. Derselbe ist auch guter Operateur. Werte Angebote an **Otto Meyer**, Dortmund, Amalienstr 71, erbeten. [2041

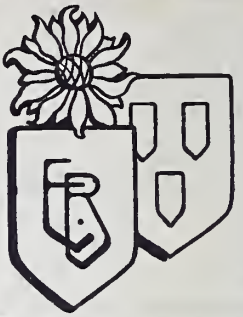
Neg.- und Pos.-Retuscheur, 24 Jahre alt, sucht in einem nur besseren Atelier dauernde Position Derselbe leistet im Atelier sowie auch in den anderen Arbeiten Hervorragendes. Werte Angebote erbeten an **Alfred Walz**, Reutlingen, Metzgerstrasse 16. [2042

Vermischte Anzeigen.

1ma Pos.-u.Neg.-Retusche *sowie* **Kolorit**

ausser dem Hause wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse unt. ***E. H. 1440****, an die Exp. d. Bl.* [1440

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

Neue Preisliste erschienen

bis 10 Meter Länge bei 1 1/2 Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

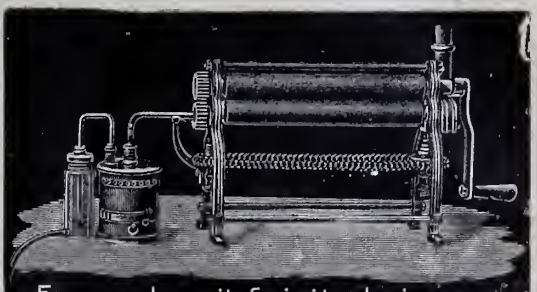
Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

Moderne Vorlagen ▣ täglichen Gebrauch!

l: vork. Aufnahme; moderne, ausgewähl e, keine schnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar, ; Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M 2*, e Serie: *Vorlagen für tägl. Gebrauch* (Herren. n, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zu- en *M 2*. Beide Kollektionen *M 3,75*.

f. A. Abel, Werder a. Havel 6.



Fernande mit Spiritusheizung.

CARL SEIB

Heiss-u. Kalt-Satinirmaschinenfabrik

·FERNANDE·

Wien, I. Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs

Fabrik photogr. Chemikalien

Offenbach am Main

Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten

„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlicht-Zünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hulla

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud u. d. Kunst d. Unterh. erlernt M 2
Kataloge über interessante Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz. 1054

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz. Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn Postkarten.

Eingetragene L.L. Schutzmarke — **Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke** — Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

Zeitschrift für Amateur-Photographie
„GUT LICHT"
Wien XVIII/2, Wallries-Strasse 18.

Bücheranzeigen.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

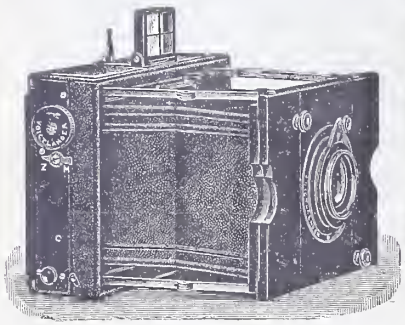
ätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts" Berlin W.,** Bendlerstr. 13.

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**

fabriziren in eigenen Werkstätten

Neu! **Neu!**



Klapp-Kameras mit Heliar 15 cm

1 : 4,5 Oeffnung

in Leichtmetall, Format 9×12 cm mit Schlitzverschluss vor der Platte.

Ausführliche Liste Nr. 6 postfrei. Filialen in: **Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.**

Klein ✻ Hochelegant ✻ Leicht.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck.

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts“**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Für die Wintermonate!

Bromsilberpapiere nach Junk'schem Verfahren, hergestellt in 4 Marken:

M matt, glatt, für Vergrösserungen und Kontaktabdrücke;
R matt, rauh, für Vergrösserungen;
P matt, glatt, für **platinähnliche Kontaktabdrücke,** beliebteste Amateursorte;
G glänzend, für Kontaktabdrücke.

Gaslichtpapiere für rasche Anfertigung von Kopien und Massenauflagen; bei jeder künstlichen Lichtquelle, sowie bei gedämpftem Tageslicht zu verarbeiten.

Negativpapier ein neues, sehr feines Papier für Herstellung von Papier-Negativen; in Rollen und in geschnittenen Formaten im Handel.

Christensen-Mattpapier das allbekannte, älteste und beste Mattpapier.

Albumatpapier (Wortmarke geschützt) ein neues, vornehm wirkendes, mattes Albuminpapier, hervorragend von den ersten Fachleuten, Autoritäten und Amateuren begutachtet. Künstlerische Bildwirkung leichteste, sichere, fehlerfreie Behandlung, **vielmonatliche** Haltbarkeit. Musterpaket sortirt franko Mark 1.—. In 11 Sorten im Handel.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere Dresden-A.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! —— Praktisch! —— Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8° 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch
Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindestwerthige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● Durch alle Photohänder erhältlich. ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

„Agfa"-Röntgenplatten

Neu!

Hohe Empfindlichkeit für Röntgenstrahlen, kräftige Deckung der Lichter, und klare, detailreiche Schatten.

Im übrigen sind den neuen „AGFA"-RÖNTGENPLATTEN alle Vorzüge der bekannten „Agfa"-Plattenfabrikate eigen, u. a: **hervorragend gleichmässige und saubere Präparation, sowie die Fähigkeit, langausgedehnte Entwicklung ohne Schädigung der Klarheit zu ertragen.**

	9:12	12:16,5	18:24	24:30	30:40	
Preise pro Dutz. M.	2,10	3,10	7,45	13,20	23,65	Andere Formate billigst.
Zuschl. f. Einzelpack.	0,40	0,50	0,90	1,10	1,70 Netto	

Bei „Einzelpackung" ist jede „Agfa"-Röntgenplatte zweifach in schwarzes Papier lichtdicht verpackt, so dass sie ohne Kassette benutzt werden kann.

Ausführliche Prospekte durch die Photohändler.

MESES GORIS & SÖHNE,

Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

Max Lusche, Kunstanstalt **Hof** a. Saale (Bayern).

Telegrammadresse: **Lusche Hofsaale.** Telefon 194.

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 14. April 1908. ✕ No. 15.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Autochromplatte und die Wolkenblende 141
Rationelles Aufkleben von Photographien u. dgl. 143
Repertorium: Vereinfachte Photokeramik 145
Vereinigung der Teilbilder auf Dreifarbenfolien . . 146
Ueber Persulfatabschwächer 147
Bei der Redaktion eingegangen 147
Zu unserem Bilde 148
Ausstellungswesen 148
Firmennachrichten 148

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich **Dienstags.**
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: **Mk. 10** das Jahr **Mk. 5** das Halbjahr, **Mk. 2,50** das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt" (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage

Actien-Gesellschaft f. Anilin-Fabrikation, Phot. Abt., Berlin SO. 36

Extra rapid
(grüne Oblate)

ca. 30° Warnerke = 16/17° Scheiner

„AGFA"-PLATTEN

kommen nur mit **Original-Etiketten** in den Handel.

cm	M
6 : 9	1,10
9 : 12	1,90
8,5 : 17	2,60
12 : 16,5	2,80
13 : 18	3,50
18 : 24	6,75
24 : 30	12,40
30 : 40	21,50
40 : 50	36,50
50 : 60	54,—

per Dutzend

Andere Masse zu entsprechenden Preisen.

„Agfa"-Platten zeigen selbst bei sehr langer Entwicklung keinen Gelbschleier, liefern vielmehr auch dann klare und brillante Negative und eignen sich daher angesichts ihrer hohen Empfindlichkeit ganz besonders auch für

Sport-Aufnahmen

„Agfa"-Platten zeichnen sich durch stets gleichmässig vorzügliche Präparation aus, sind exakt geschnitten, musterhaft verpackt und von ausgezeichneter Haltbarkeit.

Das „Süddeutsche Camerawerk, Sontheim a. N." welches zu den Aufnahmen vom Taunus-Automobil-Rennen (Juni 1907) „Agfa"-Extra rapid-Platten benutzte, schreibt uns unterm 8. 7. 07.: *„Ihre „Agfa"-Platte extra rapid hat trotz der mangelhaften Einrichtung in dem als Dunkelkammer benutzten Keller ganz hervorragende Resultate ergeben, so dass wir diese Platte wohl als Beste u. hauptsächlich empfindlichste Platte der Gegenwart bezeichnen können"*

Bezug durch die Photo-Händler.

Man verlange unsere Preisliste über Satrap-Chemikalien.

SATRAPOL-A.

Unübertroffener Rapid-Entwickler

(Methyl-Paramidophenol)

Der Bezug von Chemikalien und Entwicklern in Original-Packung der Fabrik gewährt die beste Bürgschaft für absolute Reinheit und schützt vor Missertolg. Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chem. Fabrik auf Aktien

(vorm. E. Schering)

BERLIN N., Müllerstrasse 170/171.

Aufn. von E. Lichtenberg, Osnabrück. Lichtdruck von Georg Alpers jun., Hannover.

Bauerngehöft.

(Motiv aus Niedersachsen.)

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

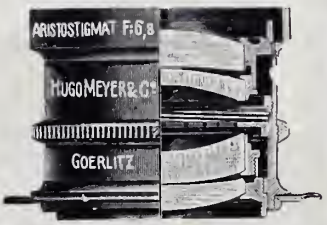
F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke DF AK W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten,** glänzend und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt ***gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,*** verbunden mit ***einfachster Behandlung*** und ***haltbaren Resultaten.***

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Telephon No. 920 **J. C. HAAS,** Haashaas Frankfurt-main
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte.
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung'.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" / „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. H. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Resevirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 14. April 1908. | Nummer 15.

Die Autochromplatte und die Wolkenblende.

Von J. Joé.

Es ist eine jedem Reproduktionstechniker mehr oder weniger bekannte Tatsache, dass die Wiedergabe eines farbigen Originals durch das Dreifarbendruckverfahren gar sehr von der Natur des letzteren beeinflusst wird. Ganz das gleiche findet man aber bei der Farbenphotographie überhaupt und man spricht daher mit Recht von geeigneten und weniger geeigneten Sujets.

Die Autochromplatte mit ihren sonst vorzüglichen Leistungen ist aber gleichfalls an diese Eigentümlichkeit der Farbenphotographie gebunden und es kommen daher hier eine Menge von Umständen in Betracht, die bei der gewöhnlichen Photographie meist ganz unbeachtet bleiben können. Daher spielt die Beleuchtung hier eine ausserordentlich wichtige Rolle, weil eine geringe Fälschung der Farbenwirkungen sehr viel stärker empfunden wird, als die sich im Schwarz-Weissverfahren hieraus ergebende Veränderung der Tonwerte. So ist z. B. die Wirkung von blauen oder gelben Gardinen im Atelier in der gewöhnlichen Photographie nur als ein die Beleuchtung regelndes Mittel anzusehen, während ihr Einfluss im Autochromverfahren sich als eine direkte Fälschung der Farben dokumentiren kann und dadurch das Bild unwahr erscheinen lässt.

In gleicher Weise wirken auch blaues Himmelslicht und das grüne Licht von Laubmassen sowie das ausgesprochene Violett beim Sonnenuntergang. Man ist daher gezwungen, alle diese Dinge sehr sorgfältig zu beachten und sich über ihre Wirkungsweise ganz klar zu werden.

Ebenso wichtig ist es aber auch, dass man stets der Tatsache eingedenk bleibt, dass auch die Autochromplatte keine absolut vollkommene Sensibilisirung aufweist. Es kommen daher die Fehler, die auf diesen Umstand in der gewöhnlichen Photographie zurückzuführen sind, bei der Autochromplatte gleichfalls, und zwar infolge der farbigen Wiedergabe des Objektivs ganz besonders stark zum Ausdruck, weil sich hier wieder eine ungenügende Wiedergabe als direkte Farbenfälschung bemerkbar machen muss. Man sucht daher Objekte mit starken Kontrasten möglichst zu vermeiden, weil man unwahre Bilder erzielen würde.

Dies ist aber bei Landschaften ausserordentlich schwierig. Die Intensität des

blauen Himmelslichtes ist meist gegenüber der Wirkung des vom Vordergrunde oder dunklen Laubmassen ausgesendeten Lichtes eine so grosse, dass die gewöhnlich angewendete Gelbscheibe trotz der starken Gelbempfindlichkeit der panchromatischen Emulsion nicht immer ausreicht, einen einigermassen befriedigenden Ausgleich herbeizuführen. Wollte man nun zu einer intensiver gefärbten Scheibe greifen, so würde man das Blau ganz unterdrücken und hierdurch ein noch viel unwahreres Bild erhalten. Es ist also ohne weiteres im Autochromverfahren ausserordentlich schwierig einen durchexponirten Vordergrund ohne überexponirten Himmel zu erlangen. Letzterer erscheint vielmehr oft bei einigermassen richtiger Exposition als monoton und farblos, von Wolken keine Spur und im Aussehen ganz und garnicht zu dem farbigen Landschaftsbilde passend.

Dieser Fehler ist gleich bei der ersten Verwendung der Autochromplatte erkannt worden, und von erfahrenen Praktikern wurde ebenso rasch das hier geeignete Mittel zur Abhülfe dieses Uebelstandes in Vorschlag gebracht. Da indessen über dieses Hilfsmittel bis jetzt noch nichts neues verlautet, dürfte es angebracht sein, sich mit demselben etwas näher zu beschäftigen.

Die für unsern Zweck zu benutzende Vorrichtung kann sehr verschiedenartig sein. Ihr Hauptzweck besteht darin, das Licht des Himmels zu dämpfen, ohne indessen seine Zusammensetzung zu ändern. Von den verschiedenen hierfür vorgeschlagenen und auch z. T. angewendeten Konstruktionen hat sich seit Jahren in der Praxis der gewöhnlichen Landschaftsphotographie die sog. »Wolkenblende« bestens bewährt, und sie erscheint daher auch berufen, in der Landschaftsphotographie mit Autochromplatten eine wichtige Rolle zu spielen.

Da die Wolkenblende ein ziemlich einfaches Instrument ist, wurde ihre Herstellung meist auf privatem Wege betrieben, d. h. die Benutzer derselben fertigten sie sich selber an. Hierzu wurde dünner Karton, geschwärzt Messing und dergleichen verwendet. A schwierigsten war natürlich immer die Mo tirung, namentlich wenn kein passend Verschluss vorhanden war

Die modernen Verschlüsse, d Belichtungen bis zu mehreren Sekund erlauben, sind der Anbringung vo Wolkenblenden ausserordentlich günst und gestatten die Verwendung sehr ei facher Konstruktionen. Es ist dah ziemlich leicht einen guten Verschlu durch Anbringung einer Wolkenblend weitgehend zu vervollkommnen.

Dieser Umstand hat auch die Firm Opt. Ind.-Anstalt, vorm. Emil Busch Rathenow veranlasst, eine sehr geeigne Wolkenblende herzustellen, die einfac vorn auf das Objektiv aufgesteckt wir um nun in Verbindung mit den ve schiedenen Verschlüssen exakte Belich tungen mit guter Dämpfung des Himme zu bewirken. Das einfache billige Instru mentchen ist ganz aus vulkanisirte Kautschuk hergestellt. Es besteht au der eigentlichen Wolkenblende, einer halbkreisrunden Plättchen, welches a seiner graden Seite sägeförmig ausge zack ist und einem daran befestigte Rohrstück, welches einen durchgehende Schlitz aufweist.

Die Blende ist an dem Rohrstüc (Ring) so befestigt, dass sie sich leich aufklappen lässt, trotzdem aber in jede Stellung feststeht. Hierdurch wird er reicht, dass man die Blendenwirkung gu reguliren kann, wie es den Umständen eben entspricht, und andererseits abe auch dieselbe, ohne sie vom Objekti abnehmen zu müssen, leicht ganz ausse Tätigkeit setzen kann. Das elastisch geöffnete Rohrstück (Ring), welches inne mit feinem Tuch überzogen ist, hafte sehr fest auf der Objektivfassung und e kann dadurch die Blende weder ihr Stellung unbeabsichtigt ändern, noc leicht verloren gehen.

Die Busch-Wolkenblende wird für di Verschlüsse der Fabrik, nämlich »Uni kum«, »Automat«, »Roja«, »Liliput« unc und die Koilos - Verschlüsse vorrätig

halten, können indessen auch für Objektive mit anderem Durchmesser hergestellt werden.

Die Autochromplatte verlangt nun bekanntlich eine längere Belichtung als gewöhnliche hochempfindliche Platten ohne Gelbscheibe. Wird nun eine längere Belichtung als eine Sekunde, bekanntlich das Maximum der bei den meisten Verschlüssen verstellbare Geschwindigkeit notwendig, so empfiehlt es sich, den »Busch-Zeitmesser« anzuwenden. Dieser wird zwischen der Druckbirne und dem Ende des Schlauchs bei pneumatischer Auslösung an beliebiger Stelle eingeschaltet, indem man den Schlauch durchschneidet und die beiden Enden mit dem »Zeitmesser« verbindet. Es lassen sich hiermit exakte Expositionen bis zur Dauer von drei Sekunden ausführen. Da dieser Zeitmesser überall da, wo ein pneumatisch auszulösender Verschluss mit Zeitbelichtung vorhanden ist (Zentralverschlüsse, Schlitzverschluss etc.) benutzt werden kann, spielt auch er bei der Autochromphotographie eine sehr beachtenswerte Rolle.

Rationelles Aufkleben von Photographien u. dgl.

Von Richard Schreiter.

[Nachdruck verboten.

Ueber dieses Thema ist schon sehr viel geschrieben worden, u. A. auch über »Trockenes Aufziehen der Photographien«, doch ist letztgenanntes Verfahren ebenso kostspielig wie zeitraubend.

Um ein gutes Resultat nach dieser Richtung hin zu erzielen, verfährt man am rationellsten und billigsten in folgender Weise: In erster Linie hätte man sich einen Kaltleim zu verschaffen, der frost-, schimmel- und säurefrei ist. Stärkekleister aus Weizenstärke ist um deswillen für vorliegende Zwecke nicht zu empfehlen, weil derselbe zuviel Feuchtigkeit enthält, die Bilder nicht immer gut und an allen Stellen kleben, sich nach der Verarbeitung leicht werfen und mitunter fleckig werden, wenn sie nicht unter Druck gut ausgetrocknet sind.

Die dagegen seit einiger Zeit in den Handel gebrachten Kaltleime erfreuen sich fast in allen Fällen der obengenannten Eigenschaften und sind ebenso, wenn nicht billiger als Stärkekleister. Dieser Kaltleim, so deshalb genannt, weil er eben in kaltem Zustande verarbeitet werden kann, ist soweit mit Wasser zu verdünnen, dass er leicht und ohne dicke Striche zu hinterlassen, fliesst, sich sozusagen mit einem feinen Haarpinsel als auch mit einem Schwamm leicht verteilen lässt. Bei einigermassen grösserem Betrieb bediene man sich zum Auftragen dieses Klebstoffes einer sogenannten Anleimemaschine, wie solche namentlich für derartige Zweck ein kleinster Gestalt in den Handel gebracht werden. Das Auftragen des Klebstoffes geschieht hier, ohne dass die Hände irgendwie mit dem Klebstoff in Berührung kommen, mittelst eines Walzensystems. Ferner ist je nach Wunsch das Auftragen des Klebstoffs

derart regulirbar, dass der schwächste bezw. die dünnste Klebschicht erzielt werden kann, während eine derartige Gleichmässigkeit des Klebstoffauftrages mittels Handarbeit niemals erreicht werden kann. Naturgemäss verbindet sich bei dieser Arbeitsmethode eine erhöhte Sauberkeit der Arbeit, eine Klebstoffersparnis und eine vermehrte bezw. erhöhte Leistungsfähigkeit. Man überlässt z. B. einer Arbeiterin, die ohne jedwede Vorbildung sein kann, das Anleimen der Photographien, während zwei weitere Arbeiterinnen oder je nach Behendigkeit nur eine die Bilder auflegen und 2 Arbeiterinnen dieselben anreiben.

Das Anreiben der Bilder geschieht am besten mit Hilfe eines dünnen aber zähen Stückchens Papier, das über das Bild gelegt und von Zeit zu Zeit durch ein neues ersetzt werden muss. Die Benutzung von Walzen, Tüchern oder anderen Hilfsmitteln als denen des Handballens, ist nicht zu empfehlen.

Wenn man alle Bilder aufgeklebt und die Maschine gründlich gereinigt hat, so kann man die Bilder nochmals durch die Walzen laufen lassen, um etwaige erhöhte nicht haftende Teile bezw. Stellen des Bildes endgültig niederzulegen und quasi das Bild auf kaltem Wege zu satiniren. Durch ein äusserst mageres Auftragen des Klebstoffes und nach dem Anleimen ein wenig liegenlassen der Bilder, wird das lästige Hervorquellen von Klebstoff an den Kanten der Bilder, wodurch meist die Kartons und Passepartouts beschmutzt werden, vermieden.

Beiläufig sei erwähnt, dass diese Maschine auch zu Lackirzwecken verwendet werden kann, ohne dass die lackirten Bilder u. dgl. eine Narbung zeigen, sondern spiegelglatt erscheinen.

Bei Handarbeit, um kurz auf dieselbe zurück zu kommen, verfahre man wie folgt: Man versehe die Bilder nicht mittelst eines Pinsels, sondern mittelst eines Schwammes mit Klebstoff, und damit die Kanten des Bildes nicht mit Klebstoff beschmutzt werden, lege man die Bilder nicht in der Mehrzahl übereinander auf, sondern schmiere dieselben einzeln an, indem man sich zu jede Bildgrösse einen Klotz machen lässt, der etwa ringsum 2 mm kleiner ist als das Bild, sodass die Kante des letztgenannten ringsum über den Klotz ein wenig hinausragt. Ferner ist vor allen Dingen hierbei zu beachten, dass immer nach auswärts von der Mitte des Bildes ausgehend, zu steichen ist.

Auf diese Weise dürfte in beiden Arbeitsmethoden noch am ehesten ein gediegene und tadellose Arbeit erzielt werden.

Lithographien, Photographien u. dgl. Bilder gut und sauber auf Glas kleben, bietet oft viele Schwierigkeiten, erstens dadurch, dass das Papier nicht dauernd und gleichmässig haftet, zweitens dadurch, dass jene schillernden Blasen bezw. Stellen auf der Bildseite entstehen, die die Gegenstände, meist Briefbeschwerer und sonstige Andenkenartikel u. dgl. unscheinbar machen. Der Grund dieser Uebelstände ist meist in dem ungeeigneten Klebstoff und in der unrichtigen Arbeitsmethode zu suchen.

Ein guter Klebstoff für derartige Zwecke ist wie folgt herzustellen: Man löst in etwa 7 — 8 Liter mässig warmem Wasser 1 kg Kasein auf, d. h. man weicht es einen Tag und eine Nacht ein und verrührt es am nächsten Tage in einem heissen Wasserbade. Während des Rührens sind dem also verdünnten Kasein etwa 100 — 120 gr Boraxpulver, das in ½ Liter warmem Wasser aufgelöst und bis zur Siedehitze gebracht worden ist, beizusetzen, während nach einem ¼ stündigen Verrühren des Boraxes noch 50 gr Salmiakgeist der Lösung hinzuzufügen sind.

Dieser Klebstoff ist vor dem Erkalten durch eine Leinewand zu treiben und kann alsdann für den Gebrauch in einem gut zugedeckten Glas aufbewahrt werden.

Bei der Verarbeitung sind die Gläser gut zu reinigen und auf Zimmerwärme (17° R) anzuwärmen. Der dünnflüssige Klebstoff ist mittels eines flachen Pinsels,

gen. Kammpinsels dünn und gleichmässig auf das Papier bezw. Bild aufzutragen. Etwaigen eingedickten Klebstoff kann man mit warmem Wasser verdünnen.

Die Gegenstände schützt man vor weiterer ungünstiger Einwirkung auf der Rückseite des Bildes durch Aufkleben von Chagrinpapier und darauf folgender Lackirung, jedoch muss Bild wie Chagrinpapier völlig trocken sein vor dem Lackiren.

REPERTORIUM

Vereinfachte Photokeramik. Das schöne Verfahren zur Herstellung der auf Porzellan oder Emaille eingebrannten Photographien ist leider recht wenig verbreitet, obgleich die damit hergestellten Bilder die einzigen sind, die Anwartschaft haben, auf die ferne Nachwelt zu kommen. Leider sind diese Bilder durch die billigen aber vergänglichen Semi-Emaillen sehr diskreditirt; aber wie die Simili-Brillanten die echten nicht zu entwerten vermögen, so sollte man meinen, würde sich auch die echte Photokeramik gegen die Nachahmungen erhalten können. Das Verfahren, wie es bisher ausgeübt wird, obgleich an sich einfach, erfordert eine gewisse Einarbeitung auf bestimmte Handgriffe, die wohl seiner Verbreitung hinderlich ist, am meisten aber hindert die Abhängigkeit von einer Brennanstalt, der man die Bilder zum Einbrennen übergeben muss. Es ist daher mit Freuden zu begrüssen, dass in Frankreich Herr Roze Petit eine Ausrüstung für das Verfahren in den Handel bringt, die für eine vereinfachte Methode hergestellt, dessen Ausübung einschliesslich des Einbrennens im Hause ermöglicht. Es fällt dabei die Uebertragung des Bildes als Häutchen fort und die Muffel wird in einem einfachen Schwarzblechofen mit Holzkohlen geheizt.

Die Bilder werden mittelst des seit mehr als 50 Jahren bekannten Einstaubprozesses hergestellt, der auf der Einwirkung des Lichtes auf eine Mischung von Chromaten mit Kolloïden beruht.

Zur Präparation verwendet man eine Lösung von 100 ccm Wasser, 5 gr Gummiarabicum und 7 gr Zucker, der man 25 ccm einer gesättigten Lösung von Ammoniumbichromat und soviel Ammoniak zufügt, bis die Farbe strohgelb geworden ist. Eine mit dieser Lösung präparirte Fläche hat eine gewisse Klebrigkeit, die sie im Lichte im Verhältnis zu seiner Intensität verliert. Wenn man nun mit einem Pinsel eine Staubfarbe darüber reibt, so haftet diese auf den nichtbelichteten Stellen, man muss daher unter einem Diapositiv belichtet, dessen Weissen nachher keine, während die Schwärzen viel Farbe annehmen. Als Diapositive sind Laternenbilder sehr gut verwendbar, mit deren Herstellung wohl jeder ernste Amateur vertraut sein dürfte.

Die Ausrüstung des Herrn Roze Petit enthält die fertige Präparationsflüssigkeit sowie alle nötigen Utensilien, wie Schalen, Platten, Pinsel, eine Muffel, einen Ofen etc., alles in einem Kasten zu mässigem Preise.

Zur Ausübung des Verfahrens nimmt man eine weisse emaillirte Blechplatte und übergiesst sie mit der Präparationsflüssigkeit, genau wie man ein Negativ lackirt, indem man den Ueberschuss in die Flasche zurücklaufen lässt. Man trocknet bei Kerzenlicht über einer Spirituslampe und bringt die Platte noch warm unter das Diapositiv in den Kopirrahmen. Die Exposition beträgt einige Minuten bei zerstreutem Tageslicht oder

eine Viertelstunde in 10 cm Entfernung von einem Gasglühlicht. Die Platte wird nun aus dem Kopirrahmen genommen, leicht angewärmt und dann mit einem weichen Haarpinsel überfahren, der in eine feingeschlämmte, einbrennbare, trockne Emailfarbe getaucht ist. Als Farben verwendet man Schwarz, Sepia oder Rötel. Bei fortgesetztem leichten Reiben mit dem Pinsel, der von Zeit zu Zeit mit neuem Farbpulver geladen wird, entwickelt sich das Bild bis zur gewünschten Kraft, indem es auch die feinsten Details erscheinen lässt. Man bringt die Platte nun an einen Haken, der es gestattet, sie senkrecht in reines Wasser zu hängen, worin sie eine bis zwei Minuten bleibt und dann getrocknet wird. Sie ist nun zum Einbrennen fertig.

Um diese Operation vorzunehmen bringt man die Platten in die Muffel aus Schwarzblech, die in 4 Etagen übereinander auf geeigneten Unterlagen ebensoviel Platten aufnehmen kann. Man bringt nun Holzkohlen (wie sie der Bäcker aus dem Ofen zieht) zum Glühen und packt eine Schicht der glühenden Kohlen in den Ofen von Schwarzblech, der einen viereckigen Kasten mit durchlöcherten Wänden auf vier entsprechend hohen Füssen darstellt. Auf die Kohlen setzt man die geschlossene Muffel mit den Platten und packt nun den ganzen Ofen voll glühende Kohlen, die die Muffel völlig bedecken müssen. Nun wartet man ab bis die Kohlen niedergebrannt sind und der Ofen abgekühlt ist. Beim Herausnehmen findet man die Bilder eingeschmolzen.

(Nach Photo-Gazette, 25. März 08, S. 83.)

Vereinigung der Teilbilder auf Dreifarbenfolien. Die mit den Dreifarbenfolien der Neuen Photographischen Gesellschaft hergestellten Farbenphotographien zeigten in der ersten Zeit öfter ein teilweises Abspringen der Bildschicht. Diesem Uebelstand ist in neuerer Zeit durch eine modifizirte Klebemethode abgeholfen worden. Das Uebertragen d Gelbfolie auf das präparirte Papier h gar keine Schwierigkeit und geschieht derselben Weise wie beim Pigmentpapi durch Zusammenlegen unter Wass Aufquetschen, 1/4 Stunde unter Dru anziehen lassen und Aufhängen zum fr willigen Trocknen, das höchstens dur Luftzug beschleunigt werden darf. Nac dem die Celluloïdfolie abgezogen ur das Bild mit Benzol abgerieben ist, tr nun bei der Vereinigung mit dem blau Bilde die neue Methode in Wirksamke danach wird sowohl das gelbe als d blaue Bild zunächst einige Minuten einem 3 prozentigen Formalinbade g härtet. Nach dem Abtropfen legt ma beide Bilder nebeneinander auf ei Spiegelplatte, die vorher in warme Wasser auf 45° C erwärmt ist. D Bilder werden nun mit einer warme 3 bis 4 prozentigen Lösung von weich Emulsionsgelatine übergossen, wora man nach Entfernung etwaiger Luftblase das blaue Bild aufnimmt, auf das Gelb legt und so lange verschiebt, bis ei vollständiges Passen erreicht ist. Ma bedeckt nun mit einem etwas grössere Celluloïdblatt und entfernt durch leichte Ausstreichen den Ueberschuss des Kleb mittels. Sollten im reflektirten Lichte sic noch Luftblasen zeigen, so treibt ma diese durch leichtes Reiben mit der Finger nach dem Rande und kontrolli ob die Bilder noch passen, widrigenfall man sie noch durch Schieben korrigir Man lässt dann unter leichtem Druc zwischen zwei Glasplatten, die m Klammern zusammengehalten werde 1/4 Stunde liegen. Man trocknet nu freiwillig und zieht dann das Celluloïd blatt der Folie ab. Man reibt das grün Bild nun wieder mit Benzol mittels eines Wattebausches ab, und verfährt zu Uebertragung des roten Bildes genau wie mit dem blauen. Beim Beschneide hütet man sich davor, die eigentliche Bildschichten zu durchschneiden, wei dadurch eine Gefahr des Abblätterns entsteht. Man beschneidet also nur da Papier, worauf das Bild übertragen ist Nach dem Einweichen in Wasser kleb

n das Bild mit Kleister auf einen K ton.

(Das Bild, März 1908)

Über Persulfatabschwächer hatte H W. Bennet in »Photography« geschrieb und eine Vorschrift gegeben, wonach die 10prozentige Persulfatlösung mit 2 Prozent Natriumsulfit und etwa 4 Prozent Schwefelsäure versetzt werden sollte. Diese Vorschrift dürfte nicht rationell sein, da das Natriumsulfit doch sofort zu Sulfat oxydirt wird, das nur einen Teil des Persulfats konsumirt, ohne eine besondere Wirkung in Aussicht zu stellen.

Bei der Redaktion eingegangen

Herr Universitätslehrer Hugo Henterberger in Wien sendet einen zweijährigen, die Jahre 1906 und 1907 umfassenden Bericht über die Leistungen seines Privatlaboratoriums für wissenschaftliche Photographie, der zugleich ein Dezenniumsbericht über das im Jahre 1897 gegründete Institut ist. Das Titelbild illustrirt den Besuch des Kaisers von Oesterreich in der Anstalt. Wir haben die Mikrophotogramme, die aus diesem Laboratorium meist von der geschickten Hand seines Leiters hervorgegangen sind, schon des öfteren besprochen und ihre hervorragenden Eigenschaften beleuchtet. Ausser den Unterrichtskursen werden in dem Laboratorium Photographien für wissenschaftliche Arbeiten im Auftrag einzelner Gelehrten hergestellt. Auch dieser Jahresbericht zeigt wieder eine Anzahl sehr schöner Leistungsproben der Anstalt in Illustrationen. Da finden wir z. B. interessante Frassspuren einer Schnecke auf einer mit Nährpräparat bestrichenen Platte, eine Amöbe, jenes winzige Infusorium, dessen Körper noch keine Arbeitsteilung bezüglich der Lebensfunktionen kennt und einen formlosen Plasmaklumpen darstellt. Endlich möchten wir noch der Aufnahmen der Spirochaete pallida, die als Erreger der Syphilis angesehen wird, gedenken. Ein Verzeichnis der wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten, die aus dem Laboratorium hervorgegangen sind, schliesst sich an und auch ein Verzeichnis der Ausgaben und Einnahmen des Laboratoriums während der verflossenen 11 Jahre, das besonderes Interesse für solche bildet, die Laboratorien gründen wollen und sich davon goldene Berge versprechen. Wir wünschen dem verdienstlichen Institut eine weitere gedeihliche Entwickelung.

Die Firma H. Rentzsch in Dresden sendet eine Anzahl von Prospekten über die von ihr hergestellten Kaiser-Panoramen, die besonders geeignet sind, in mittleren Städten von einem Photographen als Nebengeschäft betrieben zu werden. Mit einem Anlagekapital von 1200 M, worauf noch Zahlungserleichterungen gewährt werden, kann man sich durch solche 12 bis 25sitzige Stereoskopapparate mit selbsttätigem Bilderwechsel eine ganz hübsche Einnahmequelle eröffnen, wenn man durch wöchentlichen Bilderwechsel für die nötige Abwechselung sorgt. Die Bilderserien sind leihweise gegen eine mässige Vergütung zu beziehen. Es würde sich auch Gelegenheit finden, dass der Photograph sich auf Gegenstände von lokalem Interesse ausdehnte. Natürlich muss sich für den Photographen mit etwas Unternehmungsgeist auch ein gewisses

Geschick paren, eine solche Sache zu inszeniren. Es muss z. B. ein passendes Lokal gewählt werden, das nicht zu teuer ist und in frequenter Gegend liegt und durch Plakate und Inserate muss das Unternehmen bekannt gemacht werden. Wer sich dafür interessirt, der lasse sich die Prospekte kommen.

Zu unserem Bilde

Der malerische Reiz eines älteren Bauernhauses, das schon seit Generationen in einer Familie war, wie ihn das vortreffliche Bild unseres E. Lichtenberg zeigt, verhält sich zu dem eines modernen Bauernhauses mit seinen weissen Steinwänden und seinem roten Ziegeldach wie eine Freihandzeichnung nach einer Blume zu einer mit Zirkel und Lineal hergestellten mathematischen Figur oder wie das Gemüt zum Verstande. Leider verdrängt der letztere immer mehr das erstere und es ist daher sehr verdienstlich, das Malerische was noch übrig geblieben ist aus einer vergangenen Zeit, wenigstens im Bilde zu erhalten. Der alte Familienbesitz eines solchen Hauses, dem jede Generation eine kleine Erweiterung anflickte, führte allerdings zu einer Unregelmässigkeit der architektonischen Formen, aber darin liegt gerade das Trauliche eines solchen Hauses gegenüber den starren, kalten Linien der modernen bäuerlichen Bauart, darin liegt etwas organisch Gewachsenes gegenüber dem Kristallisirten. Das Bild führt uns in eine Frühlingsstimmung, der wolkige Apr himmel lässt jeden Augenblick eine Regen- oder Hagelschauer vermuten un die Bäume stehen schon in voller Blüt die eine reiche Frucht erwarten lasse Der Bauer, der sein Rindergespann füh und das flachsköpfige Kind bilden ein das Bild angenehm, belebende Staffag Die Verteilung der Massen ist eine vo treffliche und der Vordergrund ist räun lich nicht zu sehr ausgedehnt und nicl langweilig, wie man das auf so viele Landschaften sieht. Das Bild zeigt de künstlerischen Blick des Autors.

Ausstellungswesen

Der Salon de Photographi (XII. Jahr), veranstaltet vom Photo-Clu de Paris, wird vom 15. Mai bis 8 Jur in Paris in den Salons des Cercle Art stique et Littéraire, rue Volney No. geöffnet sein. Anmeldungen sind z richten an den General-Sekretär M. Pau Bourgeois, Paris, rue des Matrurins 44 Die Sendungen für die Ausstellung müssen spätestens am 1. Mai in Pari sein.

Firmennachrichten

Georg J. Joseph, Julius Wachtl's Nfg. in Wien I ist die Firma unter de Herr Joseph, die von ihm gekaufte Firma „Jul. Wachtl Nachf. Markus Eisler" weiter betreiben und erweitern wird.

Arndt & Löwengard

Leonar-Werke

Wandsbek, Zollstraße 8

Filiale: Berlin SW., Friedrichstraße 12.

Bromsilberpapier

wird hergestellt in 14 Sorten

Als Neuheiten heben wir hervor: kartonstarke Bromsilberpapiere, weiß und chamois gekörnt, sowie mit farbiger Oberfläche zur Erzielung besonderer Effekte. Auch für Postkarten empfehlenswert.

Man verlange unser Handbuch über photographische Papiere.

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! Ultra-Rekord-Platte Neu!

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Elitеplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz 12×16½ cm Nachn. 9. M franko u. emblgfr. (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

DR. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! **Vereinfachte** **Neu!**

Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

Ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

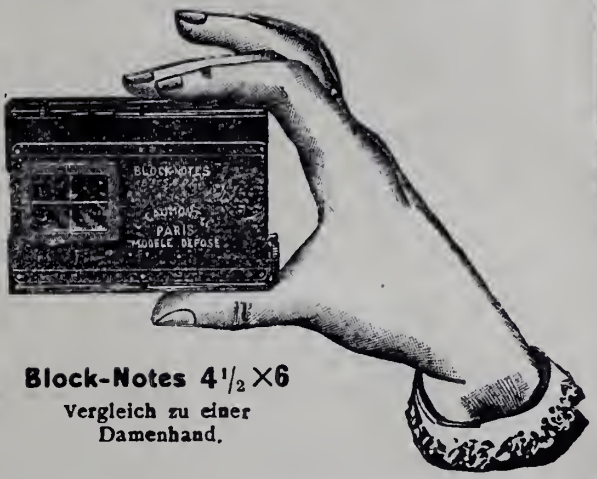
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! **Lassen Sie sich** Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Minderwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Die führende Marke

NPG

Bromsilber≈ Papier

Infolge seiner hervorragenden Eigenschaften

die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
STEGLITZ 18- BERLIN.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 21. April 1908. ✕ No. 16.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Export photographischer Apparate und Artikel nach dem griechischen Sprachgebiet 149
Das Protalbinpapier und seine Behandlung 152
Repertorium: Eine Kopirmethode für Stereos 155
Kohlen für grünes Bogenlicht 155
Bei der Redaktion eingegangen 156
Verschiedenes 156
Auszeichnungen 157
Vereinswesen 157
Patentliste 159
Briefkasten 160

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags. Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, **Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

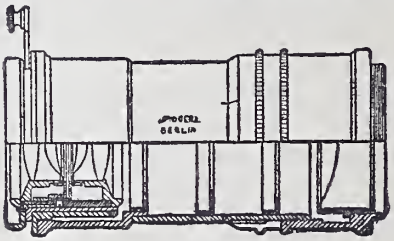
Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

TELE-OBJEKTIVE

für

Hand- und Balgenkameras



gestatten:

Aufnahmen auf bedeutende Entfernungen, z. B. im Gebirge, auf See!

Architektur-Aufnahmen aus grosser Entfernung, wenn es nicht möglich ist, an die betreffenden Objekte nahe genug heranzugelangen, um brauchbare Aufnahmen mit gewöhnlichen Objektiven zu erzielen.

Aufnahmen von Porträts mit kurzbrennweitigen Objektiven und kurzem Auszug, kombinirt mit Telenegativ.

Aufnahmen in natürlicher Grösse (Zeichnungen, Maschinenteile, Modelle, Münzen, Blumenstücke usw.)

Jeder Besitzer eines guten photographischen Objektivs kann dasselbe durch Anschaffung eines Telenegativs mit Tubus in ein Fernobjektiv umwandeln.

Alle Einzelheiten finden Interessenten in unserer Broschüre über Tele-Objektive.

Hauptpreisliste über Objektive (Doppel-Anastigmate Dagor, Syntor, Celer, Hypergon, Lynkeioskope) sowie Apparate (Goerz Anschütz-Klapp-Kameras, Photo-Stereo-Binocles, Momentverschlüsse und Ferngläser) auf Verlangen gratis und franko.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder durch:

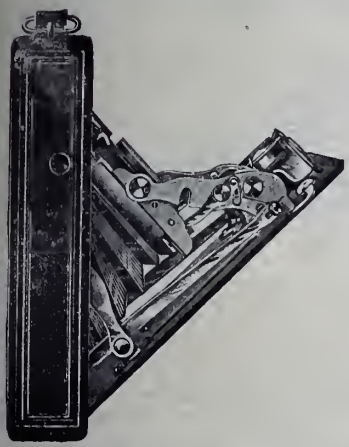
OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Das Camera-System

„Cupido"



beruht auf einer von uns seit 1906 in Tausenden von Lieferungen praktisch erprobten und vorzüglich bewährten Konstruktion für Platten- und Rollfilm-Klapp-Cameras. Durch diese ist erstmalig in einwandfreier, solider Weise das

Selbstaufrichten des Objektivträgers
Selbsteinstellen auf „Unendlich"
während des Oeffnens der Camera

ermöglicht. Die Camera verbindet also **Taschen**format mit sofortiger Aufnahmebereitschaft und erfüllt als Apparat für aktuelle, unauffällige, eilige Aufnahmen, sowie als Taschenapparat auf Reisen, in schwierigem Gelände, bei Klettertouren in hervorragender Weise ihren Zweck. **Ein Griff** öffnet die Camera unter **gleichzeitiger** Einstellung auf „Unendlich"! Der solide, aus Stahl gearbeitete, nie versagende Mechanismus sichert grösste Dauerhaftigkeit, Feststehen und absolute Parallelität des Objektivträgers mit der Platten-(Film-)Schicht!

Unsere durch deutsches Reichs-Patent geschützte Konstruktion schliesst jede nur annähernd ebenbürtige Nachahmung aus! Vor den auf dem Markte erscheinenden wertlosen Imitationen wird daher aufs Nachdrücklichste gewarnt!

Neuester Katalog Nr. 337 enthält ausser allen sonstigen Camera- und Utensilien-Neuheiten alles Nähere über

Hüttig's „Cupido" $4\frac{1}{2}\times6$, 6×9, $6\frac{1}{2}\times9$, $8\times10\frac{1}{2}$, 9×12, 8×14, 10×15 cm.

Hüttig Akt.-Ges. Dresden 21.

Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

Flörsheim a. M.

Photochemische Fab
Roland Risse, G. m. b.

J. HAUFF & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württbg.)

Entwickler — **Hauff** — **Spezialitäten**

Metol-Hauff
Adurol-Hauff
Amidol-Hauff
Glycin-Hauff
Ortol-Hauff
Piral-Hauff

Fixirsalz
Tonfixirsalz
Verstärkerpatronen
Abschwächerpatronen
Klärpatronen
Standentwicklungskasten

Ausführliche Mitteilungen findet man im
Photo-Handbuch-Hauff
100 Textseiten! Sehr praktisch und lehrreich! Gratis!

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei der meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaft-aufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt: **Goldene Medaille München 1896,** Ausstellung phot. Papiere.

Anker-Matt-Papier.

Anker-Celloidin-Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker-Platten.

Erstklassiges Fabrikat. Höchst. Empfindlichkeit. Feinste Modulation

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

Gevaert-Papiere.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o
Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.
Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M. No. 152737 (D. R. G. M. 253400
Man verlange neueste Preisliste

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 21. April 1908. | Nummer 16.

Export photographischer Apparate und Artikel nach dem griechischen Sprachgebiet.

Von unserem orientalischen Berichterstatter.

Wenn man sieht, wie viel photographische Apparate und Artikel von England und Amerika Jahr um Jahr nach den Ländern der Levante exportirt werden, so könnte man im Interesse des deutschen photographischen Exportes fast neidisch werden. Aber mit dem Neide ist der deutschen photographischen Industrie nicht gedient; man muss nach Mitteln suchen, die geeignet sind, die deutschen photographischen Apparate, Platten und sonstigen Artikel in diesen Ländern mit den englischen und amerikanischen auf eine gleiche Stufe des Umsatzes zu stellen, was nicht allzuschwer sein sollte, da die deutschen photographischen Fabrikate den englischen und amerikanischen doch durchaus gleichwertig sind und mit ihnen auch im Preise konkurriren können.

Eine Möglichkeit, den deutschen photographischen Export nach den Ländern des Orients zu beleben, sehe ich in einer besonderen Art des Angebotes. Ich kam auf diesen Gedanken durch folgende Tatsache:

Während meines Aufenthaltes in Patras in Griechenland machte mir ein dortiger Geschäftsmann der Galanteriewarenbranche, der auch einige photographische Apparate auf Lager hat, die Mitteilung, dass »seit einiger Zeit« eine französische Exportfirma an Patraser Geschäftsleute Angebote in griechischer Sprache mache und damit grosse Erfolge erziele.

Solch ein Vorgehen ist von Seiten eines französischen Exporteurs um so bemerkenswerter, weil in Griechenland, wie überhaupt im Orient, alle besseren Geschäftsleute gut französisch sprechen und schreiben und daher das Angebot in französischer Sprache vollkommen ausreicht. Aber der kluge Franzose wollte mit seinem Angebot in griechischer Sprache nicht nur bezwecken, dass seine Briefe besser verstanden würden, sondern mit solchem Angebot Stimmung für sich machen. Er hatte erkannt, dass die Griechen mit nichts so leicht zu gewinnen sind, als wenn ihrem nationalen Bewusstsein geschmeichelt wird; abgesehen davon aber erregt das griechische Angebot als solches ganz unmittelbar

die Aufmerksamkeit des Empfängers, es überrascht und nimmt ihn von vornherein ein. Diese unbestreitbare Tatsache rechtfertigt es, dem Gedanken des griechischen Angebots den Kreisen deutscher Industrieller näher zu treten, wobei zu beachten ist, dass es sich nicht um Griechenland allein handelt, sondern um die gesamte europäische und asiatische Türkei, alle Inseln und Länder des östlichen Mittelmeeres, Aegypten und andere Teile Nordafrikas, wo der grösste Teil der Geschäftsleute, auch der Photographen und Händler mit photographischen Artikeln Griechen sind.

Die Ausführbarkeit des griechischen Angebots ist indessen nicht ganz einfach. Ich schlage folgenden Weg vor, der noch dazu so gut wie nichts kostet:

Der deutsche Fabrikant oder Exporteur, der in photographischen Apparaten und Artikeln mit Griechenland und dem Orient energisch arbeiten will, setze sein Angebot deutsch auf und sende es an das deutsche Konsulat (Consulat d'Allemagne) in Athen, Piraeus, Patras oder sonst einer Stadt in Griechenland, die ein deutsches Konsulat hat, mit dem Ersuchen um Uebersetzung ins Griechische. Damit das Konsulat aber nicht zurückschreiben kann, Angebote in griechischer Sprache seien nicht nötig, da Französisch ausreiche, bemerke man gleich von vornherein, dass man dies wisse und es sich um etwas ganz anderes handle. Auch erkläre man, etwaige durch Uebersetzung und Abschrift derselben entstehenden Kosten zu tragen. Die griechische Uebersetzung muss — und das ist der Hauptpunkt, auf der das Konsulat aufmerksam gemacht werden muss — in jedem einzelnen Buchstaben vollkommen deutlich aufgeschrieben und zu diesem Zweck müssen die griechischen Buchstaben, wie sie gedruckt und auf deutschen höheren Schulen geschrieben und nicht wie sie von dem Griechen in eiliger Handschrift geschrieben werden, verwendet werden. Diese in solch druckähnlicher Schrift aufgeschriebene Uebersetzung kann sich der Fabrikant von jedem deutschen Gymnasiasten oder Studenten, der sich ein paar Pfennige verdienen will, abschreiben lassen, so oft er will und die Briefe, die die griechischen Firmen in Griechenland und dem Orient, an die er Angebote machen will, versenden. Datum, Kopf des Briefes und Adresse (z. B. Monsieur A. E'. Maniadis, Maison de Commission et Réprésentation, in Port-Said), sowie die Unterschrift des Fabrikanten sind natürlich in lateinischer Schrift einzufügen. Wahrscheinlich werden die meisten Firmen französisch antworten; erfolgt die Antwort in griechisch, so lasse der Fabrikant sich diese von einem griechischen Konsulat in Deutschland oder einem deutschen Konsulat in Griechenland übersetzen und gehe alsdann in der weiteren Korrespondenz einfach zu französisch über, falls die Aufrechterhaltung der griechischen Korrespondenz zu umständlich ist. Es handelt sich bei dem ganzen Vorgehen nur darum, dass das erstmalige, griechisch gehaltene Angebot Aufmerksamkeit und Sympathie erweckt und die Geschäftsverbindung überhaupt anbahnt.

Was Preislisten und Warenverzeichnisse betrifft, so begehen deutsche Fabrikanten noch immer häufig den Fehler, solche in deutscher oder englischer Sprache in den näheren Orient zu versenden. Natürlich müssen dieselben im allgemeinen französisch gehalten sein, deutsch nur bei deutschen und englisch nur bei englischen Firmen, und im übrigen sind die Preise stets — eine Sache von ungemeiner Wichtigkeit — f. o. b Bestimmungshafen und in Franken, nicht f. o. b. Ausfuhrhafen und in Mark oder Schillingen anzugeben, denn die Geschäftsleute im Orient wollen auf Grund des Angebotes oder Preisverzeichnisses sofort wissen, wie teuer sie die Ware positiv kommt, und nicht erst lange Berechnungen anstellen. Ich möchte indessen, wo es sich um griechische Firmen handelt, das Angebot in griechischer Sprache auch auf die Preis- und Warenverzeichnisse ausgedehnt wissen, weil ich darin eine Waffe von so einschneidender Bedeutung im internationalen Wettbewerb auf den orientalischen

Absatzgebieten erblicke, dass ihre Wirkungen gar nicht abzusehen sind. Wenn plötzlich die griechischen Photographen und photographische Artikel führenden Geschäfte des Orients aus Deutschland griechische Kataloge zugesandt erhielten, so würde dies bei ihnen ein ungeheures Aufsehen erregen und die deutsche Einfuhr photographischer Apparate und Artikel mit einem Schlage mächtig heben. Uebersetzung und erste Drucklegung geschähe am besten in Griechenland mit Hilfe eines dortigen Konsulates; jede spätere Auflage kann dann in Deutschland abgedruckt werden. Die Kosten eines griechischen Warenverzeichnisses kommen zudem im Vergleich zu dem Gewinne nicht in Betracht und sind nicht viel höher, als die Kosten eines französischen oder englischen Warenverzeichnisses.

Die Adressen der griechischen Firmen und Photographen in der Levante sind von den deutschen Konsulaten in den einzelnen Städten zu beziehen; man muss daher dem Konsulat schreiben, dass man die Adressen sämtlicher griechischer General-Import- und Kommissionsfirmen haben wolle, die photographische Artikel importiren oder sich wahrscheinlich für solchen Import interessiren würden, und ausserdem die Adressen sämtlicher griechischer Photographen und griechischer Detailgeschäfte, die photographische Apparate und Artikel führen, sonst geben die Konsulate vielleicht nur eine oder zwei Firmen an, die ihnen am nächsten liegen und am bekanntesten sind, während es gerade unter den griechischen Firmen dieser Art auch eine grosse Anzahl mittlerer Grösse, aber absoluter Zuverlässigkeit gibt, die auf ein griechisches Angebot hin sehr gern photographische Artikel aus Deutschland beziehen würden. Erst nachdem von den Firmen die einen oder anderen geantwortet haben und eine Geschäftsanküpfung mit Lieferung in Aussicht steht, erst dann tritt die Frage nach der Sicherheit der Geschäfte auf, die gleichfalls von den Konsulaten zu beantworten ist, weil die Auskunftsfirmen im Orient, auf die gegebenen Falles verwiesen werden könnte, fast durchwegs zugleich Import- und Kommissionsfirmen sind und deren Kreditauskünfte aus naheliegenden Gründen der Konkurrenz wertlos sind Dies gilt auch bei einfachen Mitteilungen von Firmenadressen, an die Angebote zu machen sind, so dass die Benutzung der Konsulate zur Erlangung solcher Adressen und Auskünfte im Orient in den meisten Fällen gar nicht zu umgehen ist, worauf auch bereits hinreichend von konsularischer Seite selbst hingewiesen ist, z. B. von dem deutschen Konsulat in Teheran.

Gerade an die griechischen Photographen und Geschäfte ist es so wichtig deutscherseits Angebote zu machen, weil die wenigen deutschen Firmen dieser Art schon ihre deutschen Lieferanten haben oder sich nicht so, wie es wünschenswert wäre, für deutsche Waren interessiren, die englischen sich grundsätzlich — gerade bei photographischen Artikeln — nur auf Import aus England einlassen, worin es ihnen die Eingeborenen nachmachen, und nur die Griechen, die aus ihrem eigenen Lande nichts von photographischen Artikeln importiren können, am leichtesten für deutsche Waren zu gewinnen sind.

Vor kurzem schrieb ein englischer Industrieller in einer Versammlung von Fachgenossen die Zunahme des deutschen Exportes dem Umstande zu, dass die deutschen Fabrikanten ihre Angebote in den Sprachen der betreffenden Absatzgebiete machten. Würden dies die deutschen Fabrikanten photographischer Apparate und Artikel auch auf Griechenland und die griechischen Firmen des Orients ausdehnen, so würden sie über die überraschenden Erfolge des griechischen Angebotes staunen, und man brauchte wegen des gewaltigen englischen und amerikanischen Exportes in photographischem Material nach dem Orient nicht mehr neidisch zu sein!

A. D.

Das Protalbinpapier und seine Behandlung.

Von J. Joé.

Während vor noch nicht langer Zeit das Albuminpapier vollkommen der Vergangenheit anzugehören schien, mehren sich heute die Stimmen, welche demselben gerne den ihm eigentlich zukommenden Platz wieder angewiesen sehen möchten.

Diese Stimmen haben vollkommen Recht, ob aber das gewöhnliche glänzende Albuminpapier jemals wieder eine so grosse Verwendung finden wird, wie vor Jahrzehnten erscheint wohl nicht möglich. Die Ursachen hierfür sind allzubekannt. Sie liegen zum Teil in dem Charakter der heutigen Negative, der Haltbarkeit, dem schnellen und kräftigen Kopiren der Emulsionspapiere und sonstigen Umständen.

Wem es indessen darauf ankommt ein Papier, das die Vorteile des Emulsionspapiers mit denjenigen des Albuminpapiers besitzt, zu verarbeiten, der wird zweifelsohne in den neueren Papieren, wie Protalbinpapier oder Casoïdinpapier, seine Wünsche verwirklicht sehen.

Die Eigenschaft des Eieralbumins, welches bekanntlich zur Herstellung des gewöhnlichen Albuminpapiers verwendet wird, mit Metallsalzen also auch mit Silbernitratlösung zu koaguliren macht es unmöglich Albuminpapier als Emulsionspapier herzustellen. Ebenso sind die Versuche einfache und doppelte Albuminschichten auf barytirtem Papier zu erhalten und so nicht nur grössern Glanz, sondern auch erhöhte Haltbarkeit der sensitirten Schicht zu erhalten so weit mir bekannt, nicht gelungen. Man ist daher mit dem Albumin noch immer auf den ursprünglichen Fabrikationsmodus angewiesen.

Nun kommt aber Eiweiss nicht nur in der Form vor, wie sie dem Eiereiweiss eigen ist, sondern findet sich auch in anderen Formen im Getreide, der Milch usw. Es wurden daher schon vor längerer Zeit Versuche angestellt, das Eiweiss dieser anderen Formen zu photographischen Zwecken zu benutzen.

Diese Versuche wurden mit bestem Erfolg von den Chemikern Dr. Jolles und Dr. Lilienfeld in Wien ausgeführt. Es gelang ihnen, aus der grossen Klasse der Körper, welche Proteïde genannt werden und sich in tierischen und pflanzlichen Produkten finden, eine Gruppe von Eiweissstoffen zu finden, die den gestellten Anforderungen sehr gut entsprechen.

Die von den genannten Forschern zuerst, und wahrscheinlich auch heute noch zur Herstellung der lichtempfindlichen Emulsion benutzte Eiweissverbindung kann aus den Getreidearten, namentlich aus dem Mais erhalten werden. Sie enthält vermutlich keinen Schwefel, wohl aber Phosphorsäure. Mit einem geeigneten Lösungsmittel behandelt, erhält man mit diesem pflanzlichen Albumin klare, farblose Lösungen, die beim Zusatz von Silbersalzlösungen keine Neigung zum Gerinnen (Koaguliren) zeigen nur auf Glas, Papier usw. aufgegossen ein glattes, glänzendes und äusserst widerstandsfähiges Häutchen ergeben.

Der Phosphorsäuregehalt der Emulsion wirkt nicht wie beim Platin-Tonungsverfahren ev. nachteilig, sondern im Gegenteil ausserordentlich günstig. Die Phosphorsäure setzt sich nämlich sofort mit dem Silbersalz zu einem Silberphosphat um, welches ausserordentlich lichtempfindlich ist und daher am Aufbau des Bildes wesentlichen Anteil nimmt. Ausserdem zeigen die damit erzeugten Bilder beim Tonen eine Neigung zur Bildung kalter Töne, die für die Platintonung vorteilhaft ist.

Die Lichtempfindlichkeit des heutigen Protalbinpapiers ist eine grosse, der des Celloidinpapiers kaum nachstehende. Die Tonskala ist eine etwas längere als beim Celloidinpapier, das Protalbinpapier kopirt daher ein wenig weicher und es macht

sch, was nicht zu unterschätzen ist, ein Bronziren der Schatten bei Verwendung normaler Negative durchaus nicht bemerkbar. Da die Emulsion wohl in Wasser aufquillt, aber durchaus nicht wasserlöslich ist, auch in der Wärme nicht schmilzt, wie dies die Gelatine tut, kommt ein Kräuseln oder Verderben der Schicht auch bei sehr warmem Wetter nicht vor.

Im trockenen Zustand aber ist die Schicht hornartig und lederhart, ist daher gegen Druck und Scheuren nahezu unempfindlich, so dass die damit hergestellten Bilder Strapazen ohne jeden Nachteil ertragen können, die ein Celloidinbild unbedingt ruiniren würden.

Das Papier wird um allen Anforderungen zu entsprechen sowohl matt als auch glänzend hergestellt und besizt eine genügend grosse Haltbarkeit. Man soll indessen das Papier nicht zu alt werden lassen, da es wie Celloidinpapier nach und nach verhornt und sich dann schlechter tonen und weiterverarbeiten lässt. Es muss trocken aber kühl aufbewahrt werden.

Zum Drucken nimmt man Negative wie sie sich für Celloidinpapier als am geeignetesten erweisen. Die Kopien gehen im Allgemeinen beim Tonen und Fixiren wenig zurück, jedoch wirken die verschiedenen Tonbäder wiederum sehr verschieden ein. Rhodangoldbäder greifen das Bild weniger an als alkalische und Platinbäder, stehen etwa in der Mitte zwischen beiden.

Das heutige Protalbinpapier steht in Bezug auf Tonungsfähigkeit dem gewöhnlichen Albuminpapier sehr nahe, da es sich mit alkalischen Goldbädern leicht tonen lässt und neben guten Tönen auch reine Weissen liefert, was bei Emulsionspapier nicht so leicht der Fall ist. Das von mir versuchte Goldbad mit Natriumphosphat liefert angenehme violette, und bei längerer Tonungsdauer bläuliche Töne.

Die alkalischen Goldtonbäder sind indessen ihrer geringen Haltbarkeit und des Umstandes wegen, dass sie sich bei den Emulsionspapieren weniger gut bewähren, heute nicht mehr beliebt und werden daher auch für Protalbinpapier nicht mehr verwendet. Es dominirt hier wie überall das Rhodangoldbad, welches stets mit Sicherheit reine Töne liefert und die feinsten Halbtöne nicht angreift.

Im Gegensatz zu den meist komplizirten Vorschriften wie sie für andere Emulsionspapiere üblich sind, ist das Goldbad für das Protalbinpapier in seiner Zusammensetzung sehr einfach. Dasselbe besteht nämlich nur aus:

Wasser	500 ccm
Rhodanammonium. . .	2 gr
Chlorgoldlösung (1:100)	50 ccm

Die anfangs rötliche Lösung wird beim Umschütteln farblos und das Bad ist alsdann gebrauchsfertig.

Die hiermit zu tonenden Bilder dürfen nur eine Spur überkopirt werden. Sie werden etwa fünf bis sechs mal in reinem Wasser ausgewaschen, um alles lösliche Silber zu entfernen und nunmehr in das Tonbad gebracht.

In diesem Bade gehen die Bilder zunächst zurück und werden gelbbraun. Nach und nach geht aber der Ton in ein reiches Violett und bläuliche Nuancen über. Sobald das Violett in der Aufsicht erschienen ist, nimmt man die Bilder aus dem Bade und kann sie nunmehr zunächst wässern, aber auch, was indessen nicht empfehlenswert ist, sofort fixiren. Im letztern Falle muss man indessen beachten, dass die Rhodanammonlösung das Fixirnatron, wenn auch langsam zersetzt, so dass das Bad bei weiterm Gebrauch schwefelnd wirken kann. Eine direkte Zersetzung des Fixirnatrons innerhalb der Bildschicht dürfte aber wegen der schwachen Rhodanlösung wohl nicht eintreten, obschon sie nicht unmöglich erscheint.

Obschon, wie vorhin erwähnt die alkalischen Goldbäder nicht mehr »Mode« sind, können sie doch für das Protalbinpapier nur angelegentlich empfohlen werden. Grade die Wirksamkeit dieser Bäder charakterisirt besser wie sonst irgend etwas dies tun könnte die ausserordentlich nahe Verwandtschaft zwischen dem gewöhnlichen Albumin- und dem Protalbuminpapier.

Das von mir erwähnte und vielfach versuchte Tonbad mit phosphorsaurem Natron (ich wählte es, weil das Papier im lichtempfindlichen Zustande ein Silberphosphat enthält) liefert sehr schöne warme purpurviolette, violette und blauviolette Töne. Das Protalbinpapier zeigt beim Tonen mit diesem Bade die Eigentümlichkeit, dass der erzielte Aufsichtston massgebend ist, da er nach dem Fixiren genau wieder erhalten wird.

Man braucht nicht viel überzukopiren, muss aber stärker kopiren wie bei der Verwendung eines Rhodangoldbades. Die Kopien werden gut ausgewaschen und schliesslich mit einem Kochsalzbad behandelt, in welchem sie eine rotgelbe Färbung annehmen. Das zum Tonen zu benutzende Bad stellt man her aus:

Wasser	1 Liter
Phosphorsaurem Natron	15 gr.
Chlorgold	1 gr.

Es muss vor dem Gebrauch eine Stunde stehen.

Das Tonen geht wie beim gewöhnlichen Albuminpapier vor sich und der Anfangston ist nicht braun, sondern rot. Der erhaltene Ton ist nicht nur brillant, sondern auch ausserordentlich gleichmässig und wird bei langsamer Tonung stets besser, als wenn der Prozess rascher verläuft.

Für das matte Protalbinpapier eignet sich wie für alle matten Papiere am besten ein schwarzer Ton, und diesen erhält man leicht und sicher mittels Platintonung.

Hierzu können die bekannten Platinbäder, am besten aber jene mit Oxal- oder auch Essigsäure angewendet werden. Die Phosphorsäure enthaltenden Bäder stehen bekanntlich in einem sehr schlimmen Verdacht und da diese Säure keinerlei Vorteile bietet, ist es sicherer sie nicht anzuwenden.

Man kommt gewöhnlich mit einem einfachen Platintonbad aus. Wem indessen der damit erhaltene Ton nicht gefällt, der kann sich auch des sattsam bekannten kombinirten Gold-Platintonbades bedienen.

Das Tonfixirbad, der Helfer in d Not, welches sonst bei Emulsionspapier eine so grosse Rolle spielt, findet be Protalbinpapier absolut kein Feld für ei erspriessliche oder auch unerspriessli Tätigkeit. Die mit ihm zu erhaltend Töne finden wenig Anklang. Dies Faktum ist eigentlich ein grosses Glü denn man erhält mit den einfachen Bäd doch immer haltbare Bilder was m von den mit Tonfixirbad behandelt durchaus nicht immer sagen kann, w von ich aus eigener Erfahrung zu erzäh weiss.

Beim Fixiren achte man darauf, da das Bad genügend stark, nicht zu k ist und lange genug, etwa zehn Minut einwirkt.

Erfahrungsgemäss wirken warme B der grade beim Protalbinpapier vorteilha sie durchdringen nach meiner Ansi leichter die Schicht. Ein Nachteil mac sich nicht bemerkbar indem Protalbinp pier Temperaturen der Lösung erträ die Gelatinepapier sofort ruiniren würd

Gleich dem gewöhnlichen Albumi papier liegt Protalbinpapier ganz fla und zeigt nicht die mindeste Neigu zum Rollen. Es lässt sich daher au sehr bequem aufziehen, und wenn ma wie man das immer tun sollte reine frischen Stärkekleister anwendet, so lös sich die Ecken nicht, der Karton krümi sich nicht merklich und die Haltbark des Bildes ist eine grösst mögliche.

Sollen Protalbinbilder mit sogenannt Lasurfarben kolorirt werden, so geschie das am besten so lange die Schicht no feucht ist, also vor dem Aufziehen a den Karton. Eine etwa notwendig we dende Retusche (Ausflecken usw.) ka dagegen am ganz trockenen Bilde vorg nommen werden.

Angesichts der Vorteile die das Pro albinpapier in mancher Hinsicht biet erscheint es unbegreiflich, dass dasselb so wenig Beachtung findet, ein Versuc mit demselben sei daher allen Lese dieser Zeilen anempfohlen.

REPERTORIUM

Eine Kopirmethode für Stereos, bei der man ohne das Negativ zu zerschneiden gleich zwei Bilder auf einem Papier kopirt, bringt „Das Bild" (März 08) in Erinnerung. Wenn Fig. 1 das Negativ mit den beiden Bildern B u. A. darstellt, so schneidet man das lichtempfindliche Papier so zu, dass es die doppelte Länge des Negativs hat und knifft es wie Fig. 2 zeigt indem man schwarzes Papier einlegt. Man kopirt nun das Mittelstück

Fig. 1

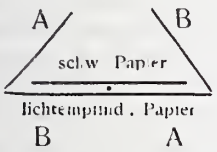


Fig. 2

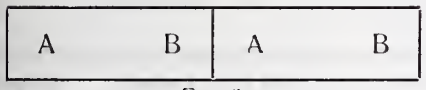


Fig. 3

und erhält darauf die Bilder B und A. Dann wendet man das Papier um und kopirt die aus den beiden Klappen gebildeten Seiten auf denen man die Bilder A und B erhält. Biegt man nun die Klappen auf so hat man einen Streifen in der die Bilder in der Anordnung wie auf Fig. 3 liegen. Diesen braucht man nur in der Mitte auseinander zu schneiden um zwei Stereoskopbilder in der richtigen Lage zu erhalten.

Kohlen für grünes Bogenlicht von E. J. Wall. Für den Dreifarbenprozess sind zum Ersatz der Lichtfilter Kohlen für das elektrische Bogenlicht hergestellt worden, die wenn sie sehr rein sind ein Licht geben, das das violettblaue Farbenfilter ersetzt und wenn ihnen bestimmte Zusätze gemacht werden ein sehr gutes gelbes oder rotes Licht geben. An einem grünen Licht mangelte es bisher. Der Verfasser ist nun auf folgende Weise zu einem schönen grünen Bogenlicht gelangt: Nach Vorversuchen durch Tränken der Kohlen mit den Nitraten von Kobalt, Nickel, Kupfer und Silber, die nicht den gewünschten Erfolg hatten, kam er darauf für die Kohlen einen Drahtkern von einer Silber-Kupferlegirung zu verwenden. Er liess sich eine solche Legirung herstellen die beide Bestandteile im Verhältnis ihrer Molekulargewichte enthielt und liess sie zu Draht von 2 mm Durchmesser ziehen. Dann wurde der weiche Kern der Kohlen durchbohrt so dass ein Loch von 4 mm Durchmesser entstand in das zwei zusammengedrehte Drähte eingezogen wurden. Das Licht war sehr schön grün aber nur im ersten Moment und es erwies sich, dass der Drahtkern geschmolzen und in das Loch hineingeflossen war. Es wurden nun neue Drahtstücke eingesetzt und heruntergeschmolzen bis der Kern gefüllt war, nun entstand ein schönes kontinuirliches grünes Licht das im Spektrum wesentlich grüne Linien zeigte, während die Linien im Violett verschwunden waren. (Brit. Journ., 3. April 08, Colour Suppl., S. 28.)

Bei der Redaktion eingegangen

Ueber Hüttig-Kameras erhalten wir folgende Mitteilung:

Schon seit Erscheinen der ersten Klapp-Kamera ist in den Kreisen der Amateur-Photographen der Wunsch wach geworden, das Objektiv gleich beim Hinunterklappen des Laufbodens in die für die Aufnahme notwendige Stellung einrücken zu sehen. Es war auch anfangs in einigen, jedoch ganz primitiven Konstruktionen versucht worden, diesen Wunsch zu verwirklichen. Erst das von der Aktien-Gesellschaft Hüttig in Dresden im Jahre 1906 eingeführte System „Cupido" hat die Aufgabe zweckentsprechend erfüllt. Tausende von derartigen Kameras sind jetzt bereits unter Amateuren im Gebrauch, und die ebenso einfache wie sinnreiche Konstruktion erwirbt sich täglich neue Freunde. Als besonderer Vorzug ist zu nennen, dass der Objektivträger in Folge eines sicher ineinandergreifenden Hebelsystems absolut fest und parallel zur Mattscheibe steht, sobald der Kameraboden rechtwinkelig eingeschnappt ist. Es gibt kaum eine andere Art der Feststellung des Objektives, die so widerstandsfähig ist wie diejenige bei dem Cupido-System. Das neue Modell hat ausserdem noch eine Vorrichtung erhalten zum hoch und tief stellen des Objektives, während die Einstellungen auf nähere Entfernung durch einen am Kamera-Boden liegenden Excenter bequem betätigt wird. Ein weiterer Vorzug ist ferner der, dass die Kamera sich nicht schliessen lässt, wenn das Objektiv hoch oder tief verstellt, oder die Naheinstellung stehen geblieben ist. Das Objektiv muss in die Mitte und auf Unendlich zurückgestellt sein, womit erzielt wird, dass die Kamera beim Wiederöffnen stets das Objektiv in der Mitte hat und auf Unendlich einschnappt. Die Kamera „Cupido" wird nach den neuesten Katalogen in den verschiedensten Formaten geliefert, und zwar als Miniatur-Kamera „Atom" für Platten $4\frac{1}{2}\times6$, als Taschen-Kamera 6×9 für Platten und Filmpacks 6×9 und Platten $6\frac{1}{2}\times9$; ferner als normale Klapp-Kamera für Platten 9×12 und Filmpacks 9×12 oder $8\times10\frac{1}{2}$, als Rollfilm-Kamera für Rollfilms $8\times10\frac{1}{2}$ oder Platten 9×12. Schliesslich in voller Postkarten-Grösse für Platten 10×15 oder Filmpacks 8×14 cm. Da die Wünsche und Bedürfnisse bei den verschiedenen Gebrauchszwecken, hinsichtlich der Formate sehr variiren, so ist es mit Freuden zu begrüssen, dass das System Cupido auf so vielerlei Formate Anwendung gefunden hat. Dem Wesen der schnell arbeitenden Kamera würde es nicht entsprechen, dieselbe wie andere Kameras mit einem doppelten Auszuge zu versehen, denn dieses würde sie erstens nur schwerer und komplizirter machen, und zweitens sie mit einer Vorrichtung versehen, die nur in grossen Ausnahmefällen für diese Kamera in Frage kommt. Die sinnreiche Vorrichtung des Cupido-Systems ist durch Deutsches Reichspatent geschützt.

Alle näheren Informationen hinsichtlich der bestehenden sowie der neuen Modelle sind aus dem Kataloge Nr. 337 zu ersehen, den die Firma postfrei auf Verlangen jederzeit zuschickt.

Verschiedenes

Vorteilhafte Reisegelegenheit. Für 350 Mark eine 19tägige Mittmeerfahrt zur Erholung und zum Besuch aller ethnographisch, künstlerisch und landschaftlich hervorragendsten Stätten des westlichen Mittelmeerbeckens bietet die „Freie Deutsche Reisevereinigung". Zeit der Reise 16. August bis 3. Septemb. 1908. Beginn in Marseille mit folgendem Besuch von Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Sizilien (Palermo, Monreale, Taormina, Messina), Vulkan Stromboli, Salerno, Atrani, Amalfi, Sorrent, Capri, Neapel, Pompeji, Rom, Montecarlo (Monaco) und Ende in Genua. Ein vorzüglicher, nur für den Personenverkehr eingerichteter französischer Dampfer macht die Fahrt. Kein geschäftliches

Unternehmen. Gesamte Landausflüge sowie gute und reichliche Verpflegung inschl. ärztlicher Behandlung sind im Preise eingeschlossen. Die „Freie Deutsche Reisevereinigung", eine freie Vereinigung von Damen und Herren aller Stände, verfolgt allein das Ziel, zu erschwinglichen Preisen und in aller Bequemlichkeit ohne Vorstudien erholungsbedürftigen Kaufleuten, Beamten, Lehrern usw Seereisen nach den begehrtesten Reisezielen zu ermöglichen. Unsere sich für die Fahrt interessirenden Leser wollen sich schleunigst Prospekt von dem Schriftleiter der Vereinigung, Redakteur Baumm (nicht Baumann) in Duisburg kommen lassen.

Auszeichnungen

Herrn K. Martin, Direktor bei der Aktiengesellschaft vormals Emil Busch in Rathenow, unserem geschätzten Mitarbeiter, ist seitens der K. K Photogr. Gesellschaft in Wien die Silberne Vereinsmedaille zuerkannt worden.

Vereinswesen

Der Verband deutscher Amateurphotographen-Vereine, der sich bekanntlich am 16. Februar d. J. konstituirt hat, hielt in den Tagen vom 9. bis 11. April seine erste Delegierten-Versammlung in Berlin ab.

Den Anlass zu dieser weitgreifenden Organisation der Amateurphotographen bot bekanntlich die Konvention von Fabrikanten photographischer Papiere, die sich in den ersten Tagen dieses Jahres gebildet hatte und Handelsbeschränkungen einzuführen suchte, die auch einen Eingriff in die freie Bewegung der Amateure enthielten. Durch die Stellungnahme der Händlerschaft gegen diese Bestimmungen wurde sie allerdings zurückgezogen, aber der Anstoss war einmal gegeben und der Zusammenschluss der Amateure fand trotzdem statt, da sich ein dankbares Arbeitsgebiet ergab auf dem der Verband Erspriessliches leisten kann

Auf der Delegiertenversammlung waren vertreten 35 Vereine mit 2791 Mitgliedern, ein Beweis, dass die Idee des Verbandes auf fruchtbaren Boden gefallen war.

Am 9. April fand eine Versammlung im Tucherbräu zur gegenseitigen Vorstellung und Begrüssung statt.

Die erste Sitzung im Papierhause am 10. April begann mit einer Begrüssung seitens des Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses Herrn Rittmeister a. D. Kiesling, worin dieser die Ziele des Verbandes skizzirte und von vornherein jede Kampfestendenz des Verbandes abwies, ebenso die durch gewisse böswillige Nachrichten in die Fachpresse geschleuderte Mitteilung, der Verband beabsichtige die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft. Davon sei niemals die Rede gewesen und solche Vorschlage würden auch nie die Zustimmung der Vereine finden Es herrsche vielmehr die Neigung in Gemeinschaft mit den Fabrikanten und Händlern auf gewisse allen wünschenswerte Vereinfachungen zu wirken und nützliche Anregungen zu geben.

Es wurde dann in die Beratung der Satzungen eingetreten, zu denen ein Entwurf vorlag. Die bisherige Geschäftsleitung ging dabei von dem Bestreben aus alles zu vermeiden, was den Anschein erwecken könne, der Verband sei eine spezifisch Berliner Organisation, vielmehr sollte das ganze Deutsche Reich gleichmässig an dem Verbandsleben, den Arbeiten und Ergebnissen teilnehmen. Nur die Geschäftsstelle wurde aus praktischen Gründen nach Berlin verlegt. In jedem Jahre findet an einem anderen Orte eine Delegirtenversammlung statt. In den Vorstand dürfen nur Amateure gewählt werden, die durch keine Geschäftsinteressen mit der Photographie verknüpft sind. Die Vereine haben für je 10 Mitglieder eine Stimme und können sich durch die Delegierten anderer Vereine vertreten lassen. Die Beratung der

Satzungen vollzog sich in leichter Weise durch geschicktes Entgegenkommen von von allen Seiten.

Es wurde dann als Versammlungsort für das nächste Jahr Wiesbaden gewählt Darauf wurde der definitive Vorstand gewählt, wobei wieder das ganze Reich berücksichtigt wurde. Aus der Wahl gingen hervor als die drei Vorsitzenden: Major von Westernhagen (Berlin) Herr Sanne (Hamburg) und Herr Dr. med Stein (Wiesbaden). Die vier Schriftführer sind die Herren: Büchner (Erfurt), Zimmermann (Lübeck), Dr. Eisig (Nürnberg) und Dr. Engelken (Leipzig) Für die Geschäftsstelle wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt, nämlich die Herren: Rittmeister a. D. Kiesling, Paul Hanneke, d'Heureuse, Dr. Leyden und Gebhardt Die Geschäftsstelle des Verbandes ist Berlin, Bambergerstr. 41. Damit war die Tagesordnung des ersten Tages beendet und die Delegierten fanden sich am Abend zu einem Festmahl im Rheingold zusammen, wo sehr gut gegessen und wenig getcastet wurde, um so mehr entwickelte sich aber eine äusserst angeregte fröhliche Stimmung.

Der zweite Arbeitstag der 11. April war nach Verlesung des Protokolls der ersten Sitzung einer Ueberarbeitung der Satzungen gewidmet und dann wurden Anträge und Anregungen einzelner Ver eine besprochen, die, soweit sie sich nicht sofort erledigen liessen, der Geschäftsstelle zur Vorbereitung für die nächste Versammlung überwiesen wurden. Dann schliesst der Vorsitzende die Delegirtenversammlung, nach glatter Erledigung ihrer Tagesordnung.

Am Abend vereinigte noch die Delegirten mit einer grossen Anzahl von Mitgliedern hiesiger Amateurvereine ein Vortrag in der Urania, den Dr. Donath über die neueren Verfahren der Farbenphotographie hielt. Der klare Vortrag die gelungenen Experimente und die farbigen Projektionsbilder erregten allgemeinen Beifall.

So endete diese Tagung des Verbandes deutscher Amateurphotographen Vereine in ebenso harmonischer Weise wie sie begonnen hatte und bildete einen angehmen Gegensatz zur Tagung solcher Verbände, in denen Konkurrenzverhältnisse und geschäftliche Interessen eine gewisse Schärfe in die Verhandlungen tragen.

Die Amateure dürfen in Zukunft nicht mehr vernachlässigt werden, sie bilden durch diesen Verband einen Faktor mit dem Industrie und Handel zu rechnen haben werden.

Patentliste

Patent-Anmeldungen:

B. 47 405. Betrachtungsapparat für nach dem rfarbensystem aufgenommene Teilbilder, bei chem in den Strahlengang nach einem der Teil- r rotirende Spiegel eingeschaltet sind, welche bei r Bewegung entweder den Weg für den Strahlen- g freigeben oder mit Hilfe feststehender Spiegel den andern Bildern ablenken. Otto Bauer, deburg, Schmidtstr. 2.

F. 23 989. Verfahren und Vorrichtung zum hindern des Einschiebens des Objektivträgers Handkameras, bevor das Objektivbrett sich au in der Mittelstellung befindet. Fabrik photogr. parate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, sden A.

A. 14 613. Verfahren zur Herstellung der negative für Mehrfarbenphotographie oder rfarbendruck ohne Verwendung von Filtern für sichtbaren Strahlen, bei welchem die empfind- en Schichten hauptsächlich für die den Positiv- r Druckfarben komplementären Spektralfarben sibilisirt sind. Dr. Eugen Albert, München, wabingerlandstr. 55.

P. 20 035. Verfahren und Vorrichtung zum fwickeln von Kinematographen-Bildbändern, bei lchen das ablaufende Band während der Vor- rung durch eine mit dem Kinematographen- iebwerk gekuppelte Rolle verkehrt aufgewickelt rd. Carl Pahl, Berlin, Markgrafenstr. 91.

S. 25 770. Apparat zur Ballon-Photographie; s. z. Pat. 187 530. Georg Brune Seele, Dres- n-A., Gutzkowstr. 22.

P. 18 141. Verfahren zur Herstellung von otographischen Rohpapieren und Kunstdruck- atten. Photochemische Fabrik Roland Risse, m. b. H., Flörsheim a. M.

M. 29 431. Verfahren zur Herstellung von ldern in chromathaltigen Schichten durch Kon- kt mit aus Metallen bestehenden, durch Belich- ng entstandenen Bildern. Thomas Manly, London.

G. 25 501. Kopirrahmen, bei welchem die m Festlegen einer Kante des Kopirpapiers enende Druckleiste an den eigentlichen Press- ckel angelenkt ist. Wilhelm Gundermann, Erfurt, chheimerstr. 2.

K. 34 054. Klappkamera, deren Objektivbrett mit dem Bodenbrett drehbar verbundenen Objektivträgern angelenkt ist und von Abstützstreben in der Gebrauchsstellung festgelegt wird. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

S. 20 901. Mehrfarbenraster. Dr. John H. Smith, Zürich.

S. 24 451. Verfahren zur Aufnahme und Wiedergabe bunter, lebender Bilder, bei dem die sich zu einem bunten Gesamtbild ergänzenden einfarbigen Teilbilder in zeitlicher Aufeinanderfolge aufgegenommen bezw. wiedergegeben werden. George Albert Smith, Brighton, Grafsch. Sussex, Engl.

H. 40 085. Biegsame photographische Platte, bei welcher zwischen der lichtempfindlichen Schicht und deren Träger eine Schicht einer glasklaren Masse eingefügt ist. Max Hansen, Paris.

N. 8 329. Verfahren und Bad zum Tonen von Silberbildern mit Kobaltsalzen. Neue Photographische Gesellschaft, Akt.-Ges., Steglitz-Berlin.

Patenterteilungen.

Nr. 196 451. Verfahren zum Weiterschalten von Kinematographenbildbändern mittels Malteserkreuzgesperres. Fa. C. Buderus, Hannover.

Nr. 196 547. Vorrichtung zum Fortbewegen des Bildbandes beim Vorführen lebender Photographien, bei welcher ein Greifer für das Bildband, während er in dieses eingreift, rascher bewegt wird, als dann, wenn es leer zurückkehrt. Casimir de Proszynski, Lüttich, Belg.

Nr. 196 452. Mit Vorrichtung zum Heben und Senken von Hintergrundrollen und zum Ab- und Aufwickeln des Hintergrundes versehenes Gestell. Hoh & Hahne, Leipzig.

Nr. 196 520. Entwicklungs- und Aetzvorrichtung, insbesondere für photographische und photomechanische Platten. Gustav Concewitz, Dresden, Behrischstr. 22.

Nr. 196 626. Flach zusammenlegbares Kameragehäuse, welches aus starrem Boden und Oberteil und diese an den Längsseiten verbindenden Stoffwänden gebildet ist. Ludwig Gutmann, Pforzheim, Lindenstr. 69.

Nr. 196 627. Verfahren zur Herstellung von Röntgenbildern mit einer zwischen Röntgenröhre und Aufnahmeobjekt angeordneten Blende. Louis & H. Loewenstein, Berlin.

Nr. 196 768. Photographischer Film mit mehreren lichtempfindlichen Schichten von verschiedener Empfindlichkeit. Leonard Smith, Croydon, Engl.

Nr. 196 769. Verfahren zur Herstellung von Pigmentbildern aus in einer halogensilberhaltigen Gelatinepigmentschicht erzeugten Silberbildern durch Behandeln mit Bichromat und Entwickeln mit warmem Wasser. Neue Photographische Gesellschaft, Akt.-Ges., Steglitz-Berlin.

Nr. 196 962. Verfahren zur Herstellung von Pigmentbildern; Zus. z. Pat. 153 439. Neue Photographische Gesellschaft, Akt.-Ges, Berlin-Steglitz.

Nr. 197 137. Vorrichtung zum Befestigen von Gegenständen an photographischen Kameras. Karl Lenck, Berlin, Friedrichstr. 154.

Nr. 197 201. Verfahren und Vorrichtung zum Senkrechtstellen von photographischen Apparaten o. dgl. enthaltenden Raketengeschossen mit Führungsstab. Alfred Maul, Dresden, Gohliserstr. 29.

Nr. 197 051. Verfahren zur Herstellung einer gleichmässigen Oberfläche auf in Buch- od. Steindruck farbig überdruckten photographischen. auf Gelatinepapier hergestellten Bildern. Neue Photographische Gesellschaft, Akt.-Ges., Steglitz b. Berlin.

Nr. 197 008. Vorrichtung zum Entwickeln kurzer Abschnitte eines unter der Ausflussöffnung eines Auftraggefässes für die Entwicklerflüssigkeit mechanisch fortbewegten photographischen Bandes. Gustav Grzanna, Steglitz b. Berlin, Holsteinische strasse 55

(Schluss folgt.)

Briefkasten

S. J. in H. Der durch Aufquetschen von Chlorsilber-Gelatine- (Aristo-) Papieren hergestellte Hochglanz wird nur noch von Leuten mit weniger gebildetem Geschmack geliebt, während er in der künstlerischen Photographie niemals angewendet wird. Man versteigt sich hier höchstens bis zum Halbglanz wie ihn die matten Auskopirpapiere zeigen. In einem Falle aber bietet dieser Hochglanz unbestreitbare Vorteile, weil er in den Tiefen Details herausbringt, die bei matter Oberfläche verloren gehen. Dieser Fall tritt ein bei Originalen die für die photomechanische Reproduktion hergestellt werden sollen. Bei dem Aufquetschen gehen die Bilder aber manchmal dadurch verloren, dass einzelne Teile untrennbar an der Spiegelplatte auf die das Bild gequetscht ist fest haften bleiben, so dass diese Teile herausgerissen werden. Um diesen Uebelstand zu vermeiden werden man einige Handgriffe an. Zunächst wird die Schicht mit Formalin gegerbt, wodurch sie einen grossen Teil ihrer Klebekraft verliert. Ferner wird die Spiegelplatte mit einer Lösung von Wachs in Benzin hauchdünn überrieben und dann gut abgewischt, oder was noch viel sicherer ist: man nimmt zum Aufquetschen überhaupt keine Glasplatte sondern eine Fernotypplatte, die bekanntlich aus lackiertem Eisenblech besteht. An einer solchen Platte, wenn sie rein ist, kommt ein Festkleben des Bildes fast nie vor. Wenn das Bild aufgequetscht ist darf zum Trocknen keine Wärme zur Unterstützung bezw. Beschleunigung des Trocknungsprozesses angewendet werden. Das Bild muss kalt, höchstens durch Luftzug unterstützt trocknen. Endlich muss man Geduld haben und das Bild nicht früher abziehen, als bis es bis auf den Grund völlig ausgetrocknet ist. Gewöhnlich löst sich das Bild von selbst und springt ab. Wenn man das Bild abziehen muss, so soll das mit einem gleichmässig langsamen Zuge geschehen, weil sich sonst manchmal eigentümliche Oberflächenschlieren bilden.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten“

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen. „JAHR-PLATTEN“ sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwickelformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

PALA-PAPIER

PALA

G S

„PALA“

Ein **Gaslichtpapier** für schwarze und farbige Töne.

Pala-Extrahart ergibt von flauen und dünnen Negativen tadellose Abdrücke. — Verstärken der Platten überflüssig. —

Musterpaket geg. Einsdg. von M 1,20.

○ Bezug durch die Handlungen photogr. Artikel. ○

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik
Photographische Abteilung,
Heilbronn a. N. 19.

Sehr billig!

„Vindobona“

Ausgezeichnet!

Aristopapier

glänzend und matt.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdliczka, Wien XVI/2.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Junger Gehilfe, der seine Lehrzeit beendet hat und auch Radfahrer ist, zum 1. Mai gesucht. **Paul Rose**, Photograph, Gartz a. O. [2049

Suche tüchtigen, jungen **Kopirer** speziell für Matt, der nötigenfalls auch Freien-Aufnahmen macht, in angenehme, dauernde Stellung. Anfangsgehalt 35—40 Mk. bei guter, freier Station. Bei Tüchtigkeit noch monatlicher Nebenverdienst von 20—30 Mk. Offerten mit eigenem Porträt an **Bruno Simon**, Graudenz. [2050

Gesucht ein flott und mit Formenverständnis arbeitender **Neg.- und Pos.-Retuscheur.** Gefl. Offerten mit Gehaltsangaben, Zeugnisabschriften und Porträt erbittet **Hans Mehlert**, Neumünster i. Holst. [2051

Gesuchte Stellen.

Selbständiger Kopirer, in allen Fächern ausser Retusche bewandert, sucht sofort Stellung. Ausbildung in Retusche erwünscht. Berlin bevorzugt. Offerten an **J. Daxenberger** hauptpostlagernd Berlin. [2052

Junger Mann, der seine Gehilfenprüfung mit Erfolg bestanden hat, sucht Stellung als **Gehilfe für Alles** spez. Kopier. Gefl. Offerten erbittet **Erich Ritzau**, per Adresse: H. Photograph Grosser, Limbach i. Sa. [2053

Retuscheur und Assistent sucht per sofort oder 1. Mai dauernden Posten. Gefl. Offerten an **Rudolf G.** bei Hofphotograph Renard, Düsseldorf, Schadowstr. 71. [2054

Vermischte Anzeigen.

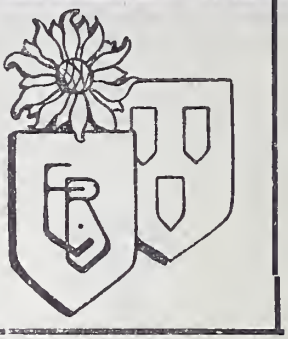
Vom **15. Mai** bis **15. Oktober** erteile ich

Unterricht in der bildmässigen Porträt- u. Landschafts-Photographie, mit inbegriffen ist die **Farbenphotographie,** sowie die **praktischen technischen Verfahren.** [1454

Nicola Perscheid

Berlin W. 9, Bellevuestrasse 9a.

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.

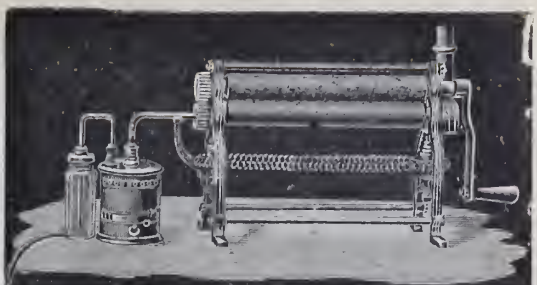
Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

[] Moderne Vorlagen ⊡ für täglichen Gebrauch!

jede vork. Aufnahme; moderne, ausgewählte, keine rgeschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar 75 Stück Brustbilder, Knieb der, Gruppen *M 2*, tere Serie: *Vorlagen für tägl. Gebrauch* (Herren nen, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zu- mmen *M 2*. Beide Kollektionen *M 3,75*.

ust. A. Abel, Werder a. Havel 6.



Fernande mit Spiritusheizung.

CARL SEIB

Heiss-u. Kalt-Satinirmaschinenfabrik

·FERNANDE·

Wien, I. Grillparzerstr. 5.

Geka-Werke von Dr. G. Krebs

Fabrik photogr. Chemikalien

Offenbach am Main

Spezialität: Blitzlichtpräparate

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten

„Geka"-Kugelblitze

„Geka"-Torpedoblitze

„Geka"-Blitzmomentkapseln

„Geka"-Blitzlicht-Pulver

„Geka"-Zeitlichtpatronen

„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen

„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen

„Geka"-Blitzlichtstativ Hulla

Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

Photolithographien

und

Lichtdrucke

in bester Ausführung, sowie

feinste Ansichtskarten

in allen Ausführungen

und in billigster Berechnung

liefert

Georg Alpers jun.

Hannover D.

Preisliste und Muster gratis u. franko.

Macht der Hypnose

Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. *1,60*
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. *2*
Kataloge über interr. Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz. [1454

Pos.-u. Neg.-Retusche *sowie* **Kolorit**

usser dem Hause wird rasch, billig nd vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse nt. ***E. H. 1440,*** *an die Exp. d. Bl.* [1440

Alte Firma von Ruf

mit eigenen Spezialartikeln und

Weltbekannter Schutz-Marke

ist in **BERLIN günstig** zu verkaufen. [1453
Off. unt. **S. M. 1453** an die Exp. dies. Bl.

Erstklassiges Atelier

im Stollwerckhaus in Köln zu vermieten.

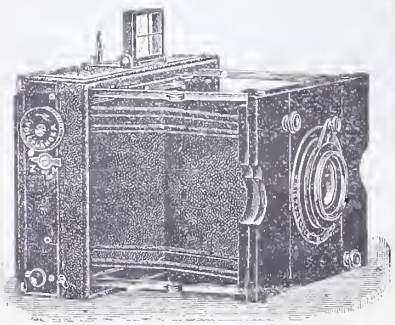
455] **Kölnische Hausrenten-Akt.-Ges., Köln.**

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**

fabriziren in eigenen Werkstätten

Neu! **Neu!**



Klapp-Kameras mit Heliar 15 cm

1 : 4,5 Oeffnung

in Leichtmetall, Format 9×12 cm mit Schlitzverschluss vor der Platte.

Ausführliche Liste Nr. 6 postfrei. Filialen in: **Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.**

Klein ❋ Hochelegant ❋ Leicht.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).

Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o o Telefon 194

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.

Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.

Feinste Referenzen.

Preislisten gratis und franko.

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts“**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Für die Wintermonate!

Bromsilberpapiere nach Junk'schem Verfahren, hergestellt in 4 Marken:

M matt, glatt, für Vergrösserungen und Kontaktabdrücke;
R matt, rauh, für Vergrösserungen;
P matt, glatt, für **platinähnliche Kontaktabdrücke,** beliebteste Amateursorte;
G glänzend, für Kontaktabdrücke.

Gaslichtpapiere für rasche Anfertigung von Kopien und Massenauflagen; bei jeder künstlichen Lichtquelle, sowie bei gedämpftem Tageslicht zu verarbeiten.

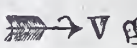
Negativpapier ein neues, sehr feines Papier für Herstellung von Papier-Negativen; in Rollen und in geschnittenen Formaten im Handel.

Christensen-Mattpapier das allbekannte, älteste und beste Mattpapier.

Albumatpapier (Wortmarke geschützt) ein neues, vornehm wirkendes, mattes Albuminpapier, hervorragend von den ersten Fachleuten, Autoritäten und Amateuren begutachtet. Künstlerische Bildwirkung leichteste, sichere, fehlerfreie Behandlung, **vielmonatliche** Haltbarkeit. Musterpaket sortirt franko Mark 1.—. In 11 Sorten im Handel.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere Dresden-A.

Marder-Pinsel für Photographen

Fabrik-Marke  Fabrik-Marke

garantirt reinem Marderhaar, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets vorrätig bei:

„ **J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24.
„ **Eugen Klein,** SO., Köpenikerstr. 72.
„ **Carl Lange,** SW. 68, Alte Jacobstr. 32. } **Berlin.**
„ **Hugo Schultz,** N. 39, Müllerstr. 166 a.
„ **Otto Schröder,** S. 42, Oranienstr. 71.
„ **Kieser & Pfeufer,** königl. bayer. Hofl. **München** Marienplatz 22.
„ **B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart., **Baden-Baden.**
„ **E. vom Werth & Co., Frankfurt a. M.,** Friedenstr. 2.
„ **Fr. Wilde & Sohn, Görlitz Pr. Schl.**
„ **Ernst Herbst & Firl, Görlitz.**
„ **Alb. Glock & Co., Karlsruhe** i. B.
„ **Hoerth, Daeschner & Cie.,** photogr. Bedarfsartikel, **Karlsruhe** i. B.
„ **Chr. Harbers, Leipzig,** Weststr. 39 I.
„ **Christian Tauber, Wiesbaden,** Kirchgasse 2 a.
„ **Gebrüder Junghanss, Dresden.**
„ **Heinrich Sommé jr., Breslau,** Schweidnitzerstr. 41/42.
„ **Ludwig Schaller, Stuttgart,** Marienstr. 14.
„ **J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie., **Ulm** a. D.
„ **Sigmund Bondy, Wien** VII Lindengasse.
„ **A. Moll, Wien** I, Tuchlauben.
„ **Alois Ebeseder, Wien** I, Opernring 91.
„ **Felix Neumann, Wien** I, Singerstr.
„ **K. A. Kriewaneck, Wien** VII, Breitegasse.
„ **Kühle & Miksche, Wien** VI, Mariahiferstr.
„ **B. Goldwein, Prag.**
„ **Belsky & Jeschek, Prag,** Rossmarkt.
„ **J. L. Seefhlner,** K. u. K. Hoflieferant, **Budapest** IV, Watzinergasse.
„ **E Krayer & Co., Budapest** V, Külsö vàczi ût 14.
„ **Franz Keutle, Budapest,** Károly utcza 1 szam.
„ **Fischer & Co., Breslau,** Alte Taschenstr. 25 I.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. **R. Hüttig & Sohn, Dresden, — Berlin, — Wien.**

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs - Diapositiv - Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere Diapositiv-Platten unentbehrlich!

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johannister-strasse 8.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

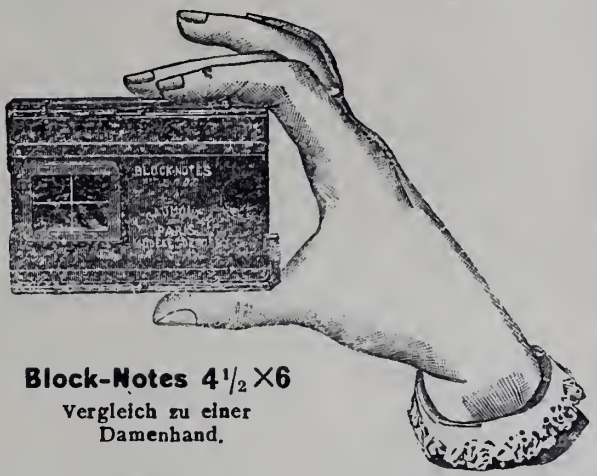
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen:

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Farbenempfindlichste Momentplatte nach Prof. Dr. Miethe und Dr. Traube.
Otto Perutz, Trockenplattenfabr., München.
Illustrirter Katalog J für Platten und Apparate gratis.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation • Phot. Abt. • Berlin SO. 36

„ISOLAR"-PLATTEN

Name geschützt. **Lichthoffrei.**

Bei Verwendung von „Isolar"-Fabrikaten vermeidet man selbst bei sehr starken Lichtkontrasten die sonst durch **Reflexion** innerhalb des Trägers der lichtempfindlichen Schicht entstehenden **sehr störenden Lichthöfe.** Infolgedessen weisen die mit „Isolar"-Fabrikaten erhaltenen Negative **eine weit grössere Schärfe** auf und gestatten einen **erheblich grösseren Spielraum in der Belichtungszeit,** als gewöhnliche Platten. Dabei sind die „Isolar"-Fabrikate von hoher, für **Momentaufnahmen genügender Empfindlichkeit** :: :: :: :: :: :: :: und von **unerreichter Haltbarkeit.** :: :: :: :: :: :: ::

Die Anwendung ist leicht, bequem und sauber.

Gewöhnliche „Isolar"-Platten (Idealplatten für Innenaunahmen.)
(25° W. = 11/12° Scheiner.)

Orthochromatische „Isolar"-Platten
(25° W. = 11/12° Scheiner.)

Chromo-„Isolar"-Platten (26° W. = 13° Scheiner.)

Unübertroffen für **Landschaften** mit :: :: :: grossen Lichtkontrasten. :: :: :: Hervorragend für **Mikrophotographie.**

Gratis-Gelbfilter in jedem Paket.

Nur unsere **lichthoffreien** Platten- und Film-Präparate dürfen mit dem **gesetzlich geschützten** Namen **„ISOLAR"** bezeichnet werden.

Bezug durch die Photohändler.

Wellington

Papiere, Platten u. Films
Durch jeden Händler.
Preisliste 1043 kostenlos.
„Wellington und beste Qualität sind eins."

Lager und Vertreter für Europa: **Romain Talbot, Berlin S.,** Wassertorstrasse 46.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. BERLIN, 28. April 1908. No. 17.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Zur Praxis der Photographie mit Autochromplatten 161
Objektiv-Arten 163
Repertorium: Der Telestereograph 164
Eingesandt 165
Wettbewerb 166
Wanderversammlungen 166
Patentliste 167

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, **Berlin W., Bendlerstr. 12** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Neue Preise!

cm	M
6:8	1.30
6:9	1.45
8.2:10.7	2.05
9:12	2.40
10.2:12.7	2.80
9:14	2.80
8.5:17	3.30
9:18	3.40
10:15	3.40
12:16	3.50
12:16.5	3.50
13:18	4.40
13:21	5.10
16:21	7.05
18:24	8.55
21:26	12.30
21:27	12.65
23:28	13.90
24:30	15.20
26:31	17.20
29:34	22.45
30:40	27.25
34:39	30.25
40:50	46.—
50:60	68.—

per Dutzend.

:: Andere :: Formate zu entsprechenden Preisen.

Hoch **gelb-** und **grünempfindliche Momentplatte**
(30o W. = 16117o Sch.) **ohne Gelbscheibe anwendbar.**

— Hervorragende Haltbarkeit. —

Herr Hofrat Prof. Dr. EDER-Wien schliesst sein Gutachten mit folgenden Worten;

„Die geprüften „Agfa"-Chromo-Platten können den Ergebnissen „der hierorts angestellten Untersuchungen zufolge als eine ohne „Gelbscheibe zur Aufnahme farbiger Objekte verwendbare ortho- „chromatische Trockenplatte von hoher Allgemein- und desgleichen „Gelbgrünempfindlichkeit bezeichnet und **bestens empfohlen** „**werden**

„Agfa-Photo-Handbuch"

☐ 53.— 65. ☐
☐ Tausend ☐
Weinroter Leinenband
☐ 120 ☐
Textseiten
Preis
30 Pfg.

BEZUG durch die Photo-Händler

ZEISS
OBJEKTIVE

1:3.5 „TESSAR" 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

Berlin
Frankfurt a.M.
Hamburg

CARL ZEISS,
JENA

London
St. Petersburg
Wien

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke Dr. A.K. W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt ***gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,*** verbunden mit ***einfachster Behandlung*** und ***haltbaren Resultaten.***

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntfonungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.
Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Heghaas Frankfurt-main
Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.
LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte.
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung'.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

1908

Adressbuch

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 Berlin Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
I. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilderserien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung, Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alben, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Reservirt

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 28. April 1908. | Nummer 17.

Zur Praxis der Photographie mit Autochromplatten.*)

Von Arthur Freiherr von Hübl.

Die Autochromplatte muss etwa 40 mal so lange exponirt werden wie eine gewöhnliche Gelatineatte und zeigt daher auch alle Eigenmlichkeiten von photographischen Platn mit geringer Empfindlichkeit. Mit olchen Platten werden bekanntlich konastreiche Objekte nur schlecht wiedergegeben, denn im photographischen Bild nd entweder die Lichter überexponirt der die Schatten werden zu schwer nd detaillos und je geringer die Helligit der Beleuchtung ist, desto auffallender nd störender wird dieser Fehler. Bei er Autochromplatte äussert er sich durch, dass die Lichter breit und farblos erden, während die Schatten ohne Deils und schwarz erscheinen.

Man hat daher bei Autochromaufahmen für eine tunlichst helle und dabei emlich gleichmässige Beleuchtung zu orgen und die Verwendung von Schirmen ur Schattenbildung und Erhöhung der lastik ist hier kaum zu empfehlen.

Das Farbenbild braucht auch gar nicht ne Licht- und Schattenmodulation, welche die Schwarzphotographie nötig hat, um klar und körperlich zu wirken, denn die Farbe trennt die Details und hält anderseits Gleichartiges zusammen und die gegenseitigen Reflexe verschieden gefärbter Körper fördern unwillkürlich das Erkennen ihrer Form.

Porträts und körperliche Objekte werden am besten im Freien aufgenommen, denn die gegenwärtig bestehenden — für Gelatineplatten eingerichteten — Ateliers sind zu arm an Licht und gestatten meist nur eine einseitige Beleuchtung des Modells.

Ebene Objekte wie Pläne, Karten, Teppiche etc. photographirt man am besten im direkten Sonnenlicht. Bilder sollen jedoch nur bei jener Beleuchtung aufgenommen werden, für welche sie gemalt wurden. Im direkten Sonnenlicht zeigen besonders Ölgemälde oft ein ganz fremdes Aussehen, denn die Uebergänge der Farben werden bei dieser Beleuchtung schroff und unvermeidliche Mängel der Maltechnik machen sich störend bemerkbar. Starke Reduktionen von solchen Objekten, wie man sie für Projektionszwecke benötigt, können auch bei relativ schlechtem Licht angefertigt werden.

*) Mit freundlicher Genehmigung des Herrn erfassers den Wiener Mitteilungen entnommen.

Die grössten Schwierigkeiten bereitet die Aufnahme von Landschaften. Das Objektiv muss, wenn auch der Vordergrund noch genügend scharf erscheinen soll, ziemlich stark abgeblendet werden, dann fordert aber die Aufnahme eine relativ lange Exposition und kann daher nur an windstillen Tagen vorgenommen werden. Auch hier wird man grelle Kontraste, wie dunkles Laub im Vordergrund und sonnige Ferne tunlich vermeiden.

Zur Ermittlung der Expositionsdauer ist der Expositionsmesser »Infallible« sehr zu empfehlen. Man ermittelt die Belichtungszeit für die Plattenempfindlichkeit F 90, multiplizirt die sich ergebende Zahl mit 40 und bringt dann noch die durch die Eigentümlichkeiten des Objektes bedingten Korrekturen an. In dieser Weise werden bei einiger Erfahrung Fehlexpositionen fast mit Sicherheit ausgeschlossen, denn auch die Autochromplatte gestattet ja einen gewissen Spielraum bei der Exposition und die Verstärkung bietet einen Korrekturbehelf in dieser Beziehung.

Allerdings ist die Expositionszeit und nicht minder die Verstärkung von wahrnehmbarem Einfluss auf das Kolorit des Bildes und eine nahezu authentische Farbenwiedergabe ist nur bei richtiger Belichtung und bei tunlichster Vermeidung jeder Verstärkung zu erzielen. Die in den früheren Mitteilungen gemachten Bemerkungen über die mangelhafte Wiedergabe gelber und brauner Farben ist auf eine Unkenntnis dieser Verhältnisse zurückzuführen. Bei Landschaften, Stilleben und auch bei Porträts stören zwar kleine Unrichtigkeiten im Kolorit fast gar nicht, bei der Photographie von Gemälden müssen sie aber vermieden werden.

Es ist unbedingt zu empfehlen, sich strenge an die den Platten beigegebene Gebrauchsanweisung zu halten. Wenn man auch bei anderer Behandlung, z. B. mit einem anderen Entwickler tadellose Resultate erzielen kann, so liegt doch gar kein Grund vor, die schon vielfach erprobten Lumièreschen Vorschriften irgendwie zu modifiziren.

Die Rotempfindlichkeit der Platten ist keine überaus grosse und man kann sie anstandslos in einem von gedämpftem roten Licht erhellten Raum einlegen und entwickeln, nur dürfen sie von den direkten Lichtstrahlen nicht getroffen werden und die Tasse ist während der Entwicklung bedeckt zu halten.

Ebenso kann man die Platte während der Entwicklung zeitweilig bei gedämpftem roten Licht betrachten und es wäre daher auch möglich, durch Modifikation der Entwicklung etwa gemachte Expositionsfehler zu korrigiren. Doch wäre das kaum zweckmässig, denn abgesehen davon, dass zur Beurteilung des Bildes sehr viel Erfahrung und Uebung gehöre, wird dadurch dem Operateur wieder ein Moment der Willkür in die Hand gegeben, das die Sicherheit des Resultates beeinflusst. Entwickelt man stets gleich lang, so hängt das Gelingen lediglich von der Exposition ab.

Sehr zu empfehlen ist es aber, die Platte nach beendeter Entwicklung bezüglich der Schleierfreiheit zu betrachten. Das Bild muss schwarz auf völlig weissem Grunde erscheinen. Ist das nicht der Fall, sondern liegt über dem Bild ein gleichmässig grauer Schleier, so ist ein tadelloses Resultat nicht zu erzielen und wenn sich auch keine Abhilfe mehr schaffen lässt, so kennt man doch die Ursache des Misserfolges und sucht diese nicht in einer unrichtigen Exposition oder einer sonst falschen Behandlung der Platte. Das den Schleier bildende Silber wird von der sauren Permanganatlösung zwar gelöst, es bleibt dann aber zu wenig deckendes Bromsilber zurück und so entstehen zu transparente, wenig satt gefärbte Bilder. Freilich kann man dann durch wiederholtes Verstärken die Farben kräftigen, aber das Kolorit wird dann falsch und bei der zu langen Einwirkung der Pyro-Silberlösung belegen sich auch jene Stellen des Bildes, die klar bleiben sollen, und ein allgemeiner Grauschleier überdeckt die ganze Platte.

(Schluss folgt.)

Objektiv-Arten.

Zu dem Artikel »Objektiv-Arten« von Max Frank in No. 14 erhalten wir von der Rathenower Optischen Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G. folgende berichtigende Zuschrift: Unter höfl. Bezugnahme auf den Artikel »Objektivarten« von Max Frank in No. 14 Ihres geschätzten »Wochenblattes« gestatten wir uns, auf einige Ungenauigkeiten hinzuweisen, soweit sie von uns fabrizirte Objektive betreffen.

Was das in dem fraglichen Aufsatz erwähnte »Pantoskop« betrifft, das der Vorbesitzer unserer Anstalt, der Kommerzienrat Emil Busch Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erfand, so gehört es nicht in die Klasse der Aplanate, sondern der Anastigmate; bei dem ausserordentlich grossen Winkel dieses Objektives sind Astigmatismus, Bildwölbung und selbst Verzeichnung mit fast mathematischer Strenge korrigirt und es besitzt einem bekannten ähnlichen Instrument neuerer Konstruktion gegenüber den Vorzug des völligen Freiseins von Fokusdifferenz.

Im übrigen ist es auch nicht zutreffend, dass Anastigmate erst durch die neueren Jenenser Gläser ermöglicht worden sind, das vorerwähnte Pantoskop beweist das Gegenteil, und überdies haben wir durch die Konstruktion unserer Omnar-Serie III F : 7,7 im Jahre 1901 nachweisen können, dass auch lichtstarke Anastigmate aus den alten Silikat-Gläsern hergestellt werden können.

Ferner möchten wir auch darauf hinweisen, dass das ebenfalls erwähnte Metaplanat von Busch symmetrischer Bauart ist; es ist ein Aplanat von äusserst kurzem Bau, das sich besonders für dünne Rocktaschen-Kameras bestens eignet. Seine Mittelschärfe entspricht der eines guten Aplanates, nur bezüglich der Randschärfe wird es von diesem etwas übertroffen.

Bei der Besprechung der Teleobjektive in dem genannten Artikel hätte vielleicht ein Hinweis auf das von uns fabrizierte »Bis-Telar« nicht fehlen dürfen, war es doch zur Zeit seiner Herausgabe das erste Teleobjektiv, das bei unveränderlicher Brennweite eine wirkliche Korrektion der Schärfenfehler, Astigmatismus, Bildwölbung, Coma chromatische und sphärische Abweichung aufwies und auch heute noch ist es bezüglich Lichtstärke von keinem korrigirten Teleobjektiv erreicht.

Das Oeffnungsverhältnis des Busch Bis-Telars ist F : 9, sodass bei leidlicher Beleuchtung sehr gut Momentaufnahmen gemacht werden können. Ueberdies dürfte vielleicht schon in Kürze eine neue Serie des Bis-Telars erscheinen, die bei einem Oeffnungsverhältnis von F : 7 fast die doppelte Lichtstärke wie die ältere Serie aufweist.

REPERTORIUM

Der Telestereograph von Ed Belin. Wir berichteten in Nr. 3 des vorigen Jahrganges auf S. 24 über das Belin'sche Verfahren der telegraphischen Uebertragung von Photographien und zwar nach den ersten sehr irreführenden Angaben des Erfinders. Inzwischen ist das Verfahren derart ausgearbeitet worden, dass die „Umschau" vom 21. März d. J. der wir hier folgen ein nach dem Verfahren telegraphirtes Landschaftsbild reproduziren konnte, das als sehr gelungen bezeichnet werden konnte. Inzwischen ist das Verfahren auch näher bekannt geworden und wird an derselben Stelle besprochen. Belin hat kein eigentlich neues Prinzip verfolgt sondern nur zwei Prinzipien zu einem mechanisch-optischen Verfahren vereinigt. Die Gebervorrichtung beruht auf dem von Amstutz, einem Deutsch-Amerikaner in Cleveland angewandten Prinzip über das wir zuerst im Jahrgang 1894 auf S. 335 und dann ausführlicher im Jahrgang 1895 auf S. 195 berichteten. Amstutz verwendete als Geber das Relief eines Pigmentbildes auf einem Film, das um eine Phonographenwalze gelegt wurde auf der ein Stift schleift dessen den Schatten und Lichtern entsprechende Hebungen und Senkungen durch einen Hebel vergrössert werden und durch Schleifen auf einem Widerstand (Rheostat) die Stromstärke proportional den Erhebungen des Reliefs verändern. An der Empfängerstation ist eine ähnliche Hebelvorrichtung mit einem V förmigen Messer, das in eine auf einem Film befindliche Wachsschicht, die um eine synchron sich vorbei drehende Phonographenwalze verschieden tief einschneidet und so Linien von verschiedener Breite eingravirt. Der glattgelegte Film mit der Wachsschicht gibt dann abgeformt eine direkte Druckform. In der Mainummer der Photographic Times 1896 ist eine telegraphische Uebertragung der Aufnahme eines Knaben mit einem Hunde reproduzirt, die als sehr gelungen zu bezeichnet werden muss. Belin benutzt nun für seinen Geber dasselbe Prinzip wie Amstutz nur im Empfänger findet sich ein anderes Prinzip verwendet, indem die verschiedenen Stromstärken durch einen oszillirenden Spiegel in verschiedene Lichtstärken umgesetzt werden, die ein entwickelbares Bild liefern. Der oszillirende Spiegel empfängt einen Lichtstrahl von einer Nernstlampe den er auf eine Glasplatte mit einer Tonskala wirft, die vom Hellsten bis ins Dunkelste abschattirt ist. Jeder Stellung des Spiegels muss also eine andere Stärke des durchgelassenen Lichtes entsprechen. Das durchgelassene Licht wird durch eine Linse auf eine $^1/_6$ Millimeter grosse Oeffnung in einem zylinderförmigen Mantel geworfen, in dem eine mit Bromsilberpapier überspannte Phonographenwalze sich vor der Oeffnung im Mantel vorbeischraubt. Nach Ablauf der Walze wird das Bromsilberpapier abgenommen und entwickelt. Das Bild zeigt eine Andeutung von Strichlagen, die aber sehr wenig merklich sind, da die zeichnende Oeffnung durch die das Licht auf das Bromsilberpapier fällt nur $^1/_6$ Millimeter beträgt und die Ganghöhe der Schraube wodurch die Bewegung der Walze bewirkt wird auch $^1/_6$ Millimeter beträgt. Ein Abzug im Format 13:18 wurde in 30 Minuten übertragen. Man hofft aber durch geeignete Vorrichtungen diese Zeit auf die Hälfte reduziren zu können.

Man kann ein Bild auch vergrössert übertragen, wenn man den Durchmesser des Empfänger-Zylinders und auch seine Drehungsgeschwindigkeit vergrössert.

Für die Uebertragung von Handschriften und Strichzeichnungen erhält der Apparat eine vereinfachte Anordnung. Der Hebelarm des Gebers mit dem Schleifkontakt, sowie der ganze Rheostat werden entfernt und durch einen Unterbrecher ersetzt, der durch die Reliefs de

treffenden Schriftzüge betätigt wird. n die Stelle der Lichtskala beim Emfinger tritt eine mit einem engen Schlitz rsehene Scheidewand Der Geber lässt nn nur bei jedem Relief den Strom ssiren, der das Licht im Empfänger nlenkt, während es ohne dies kontinuirlich durch den Schlitz fällt. Man erhält mit weisse Zeichnungen auf schwarzem Grunde. Man kann aber auch die entgegengesetzte Anordnung treffen und erhält dann schwarze Striche auf weissem Grunde.

Diese Lösung des Problems hat den Vorteil, dass sie auf mechanischen Konstruktionen beruht und unabhängig ist von der Selenzelle, die immerhin ihre Schwierigkeiten hat, besonders wegen einer gewissen Trägheit im Abklingen des aufgenommenen Lichteindrucks, wodurch Professor Korn veranlasst wurde 2 Selenzellen alternirend zu benutzen.

Eingesandt

Angesichts der nicht mehr fernen Reisesaison dürfte es die verehrten Leser interessiren, von einem massgebenden Urteil über die als Aufnahmematerial speziell auf Reisen bestens bewährte »Agfa-Kassette in Verbindung mit den Chromo-»Isolar-Taschenfilms Kenntnis zu erlangen, das uns von der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation Berlin, zur Verfügung gestellt wird. Herr Felix Leibinger, Chef der Firma Fruwirth & Co., Wien VI., Gumpendorferstrasse 9, schreibt unter dem 28. Februar 08:

»Sehr geehrter Herr! Falls es Sie interessirt, teile ich Ihnen mit, dass ich als Gegner des Films mit Ihrer Agfa-Kassette und den Chromo-Isolar-Planfilm auf meiner letzten Reise so grossartige Erfolge erzielt habe, dass ich nicht umhin kann, Ihnen Dank zu sagen. Das Filmmaterial, das mir vor der Reise in Taschen verpackt, hielt ohne Schädigung eine mehrmonatige Seereise aus, litt nicht unter der verhältnismässig hohen Temperatur in Tunis, Sfax, Malta etc. Meine ganze Gebirgsbesteigung im Monat Januar habe ich bei der enormen Kälte (30°) anstandslos mit Ihrer Kassette photographiert, ohne den geringsten Uebelstand zu entdecken. Entwickelt habe ich die Films im Standentwickler mit Glycin (Agfa). Was hätte ich besseres können, wenn ich auf meinen früheren Reisen die Kassette gehabt hätte. Für einen Forschungsreisenden erscheint mir die Kassette unentbehrlich, desgleichen das grossartige Filmmaterial. Ich betrachte es als Pflicht, die Kassette jedermann auf das Wärmste zu empfehlen.«

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma August Stukenbrok in Einbeck, Spezialhaus für Sportartikel, sendet eine Spezial-Preisliste ihrer Abteilung für Amateurphotographie. Der elegant ausgestattete starke Band enthält ein reich illustrirtes umfassendes Verzeichnis von Apparaten und Bedarfsartikeln, soweit die Bedürfnisse der Amateurphotographie reichen. Es befinden sich darin Spezialartikel der Marke »Aste«, aber auch viele erstklassige Marken des Handels, so dass allerlei Wünsche Berücksichtigung finden können.

Die Aktiengesellschaft Fritzsche, Photo-Abteilung in Leipzig-R. sendet ein Musterbuch von Feinkorn-Büttenpapieren in Kartonstärke und verschiedenen, mit gutem Geschmack ausgewählten Farben für die Aufmachung bildmässiger Photographien. Ferner ein illustrirtes Preisverzeichnis ihrer Photoneuheiten in Raffael- und Rembrandt-Albums, sowie Sammelmappen und Büttenumschläge für bildmässige Photographien. Originell sind auch die abgebildeten Hilfsmittel zur

Herstellung von Photo-Karrikaturen. Ferner finden wir aufgeführt Kautschuk-Leinwand in Klebstreifen zum Einfassen von Diapositiven, das Vidilstativ zum Anschrauben mit Kugelgelenk, das Vidil-Einstelltuch in Aermelform und die Vidil-Filmnadeln mit gehärteter Spitze und grossem weissen Porzellanknopf.

Die Luftbewegungs-Werke Zürich senden Prospeckte über ihre Saugluft-Entstaubungs-Anlagen (Vacuum Reiniger). Wir möchten es unseren Lesern nahelegen, sich über dieses Gebiet, dem in der Photographie noch eine weite Verwendung bevorsteht, sich eingehend zu unterrichten. Es ist eine bekannte Tatsache, dass der Staub einer der gefährlichsten Feinde des Photographen und des photographischen Industriellen ist, und es ist verwunderlich, dass gerade die photographischen Kreise dem neuerdings aufgekommenen Verfahren zur Vertilgung des Staubes, dem Vacuum-Reiniger noch nicht näher getreten sind. Das feuchte Aufwischen in den Giess- und Trockenräumen der Trockenplattenfabriken tilgt nur einen Teil des Staubes, während ein grosser Teil desselben aufgewirbelt wird. Anders macht es der Vacuum-Apparat, der allen Staub aufsaugt und ihn nicht nur an eine andere Stelle versetzt, wie unser gewöhnliches Reinigungsverfahren, sondern ihn definitiv aus dem Raum entfernt. Die genannten Räume der Trockenplattenfabriken sollten zuerst mit dem Vacuum-Reiniger entstaubt und dann noch feucht aufgewischt werden. Eine gleich wichtige Verwendung sollte der Apparat bei den Photographen in den Dunkelkammern und den Räumen finden, wo die Bilder fixirt werden, dann würden viele Flecke auf den Bildern, die durch verstäubtes Fixirnatron entstehen, verschwinden. In jeder Fabrik, in der lichtempfindliche Schichten hergestellt werden, sollte ein transportabler Vacuum-Reiniger vorhanden sein. Es wird Aufgabe der Technik sein, auch solche transportable Apparate zu konstruiren, die nicht bedingt sind durch den Anschluss an eine Elektrizitätsleitung.

Wettbewerb

Auf Beschluss des Vorstandes d Berliner Vereins für Luftschiffah wurde der Schluss des photograph schen Wettbewerbes mit Zusti mung der beteiligten Einsender, auf d 1. September verlegt. Es ist dies r Rücksicht darauf geschehen, dass v schiedene Reflektanten gebeten habe den Termin zu verlängern, weil sie der Kürze der Zeit nicht in der La gewesen wären, sich wie beabsichti an der Konkurrenz zu beteiligen. D Vorstand glaubt um so eher diese Ve längerung beschliessen zu sollen, w event. in der Zeit, in der das Gordo Bennett-Wettfliegen in Berlin stattfind eine Ausstellung von Ballonphotographie stattfinden soll, bei der auch die in We bewerb konkurrirenden Bilder zum Au hang kommen sollen.

Wanderversammlungen

Der Deutsche Photographen Verein hält seine 37. Wanderversamm lung vom 24 bis 28. August d. J. Posen ab. Mit dieser Wanderversamm lung wird auch, wie üblich, eine gross photographische Ausstellung verbunde sein, über welche Ihre Majestät die Kaiser Auguste Viktoria das Protektorat übe nommen hat. — Dem Ehrenausschuss gehören u. a. der Herr Oberpräsident d Provinz Posen Exzellenz v. Waldow a I. Vorsitzender und der Herr Oberbürge meister der Stadt Posen Dr. Wilms a II. Vorsitzender an, der Vorsitzende des Pho tographischen Vereines in Posen, He Stadtbaurat a. D. Grüder hat die Leitung de Arbeitsausschusses übernommen. Für di Ausstellung, zu welcher jedermann zuge lassen wird, sind vom Herrn Landeshaup mann Dr. von Dziembowski geeignet Räumlichkeiten im Kaiser-Friedrich-Mu seum (Direktor Professor Dr. Kaemmerer

erlassen worden. — Die Ausstellung
rd bis zum 13. September auch für
grösseres Publikum geöffnet bleiben.
mit scheint alles gesichert zu sein,
ss auch die diesmaligen Veranstaltungen
s Deutschen Photographen-Vereines,
r im vorigen Jahre in Bremen tagte,
folgreich sein werden. — Das Programm,
elches in Kürze fertiggestellt ist, wird
f Verlangen von dem Vorsitzenden des
eutschen Photographen-Vereins, Karl
hwier in Weimar, kostenlos zugesandt.

Patentliste

(Schluss.)

Gebrauchsmusteranmeldungen:

No. 330 365. Flachkamera mit das Gehäuse
t dem Objektivbrett kuppelndem Hebelwerk.
otische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Berlin-
iedenau.

No. 330 516. Vorrichtung an Spiegel-Reflex-
meras zum Heben und Senken der oberen Matt-
heibe, zwecks Veränderung der Einstellebene
ltz & Breutmann, Dresden.

Nr. 330 574. Schaltwerk für Kinematographen
t auf der Welle der Filmtrommel gelagerter,
m schrittweisen Fortschalten des Filmbandes
enender Schwinge. Nürnberger Metall- und
ckirwarenfabrik vorm Gebrüder Birg, Akt.-Ges.
irnberg.

No. 330 778. Lichtempfindliche Postkarte für
ebhaberphotographie. Wilhelm Celius, Frank-
rt a. M., Bethmannstr. 52.

No. 330 917. Wickelapparat für Filmbänder
t Vorrichtung zum Einspannen des Filmbandes
ecks Ausbesserns schadhafter Stellen. L. Liebes-
nd, Berlin, Prinzenstr. 96.

No. 331 080. Kassette mit am Gehäuse vor-
sehenem, winkligem Ansatz, welcher sich auf
s Apparatgehäuse legt. Fabrik photographischer
pparate auf Aktien, vormals R. Hüttig & Sohn,
resden.

No. 331 191. Photographische Kamera mit
f der oberen Kastenwand angeordneter zu-
mmenlegbarer Sucherkamera. Rathenower op-
che Industrie-Anstalt, vorm. Emil Busch, A.-G.,
henow.

No. 331 323. Rouleauverschluss für photo
aphische Apparate, aus zwei Vorhängen be-
ehend. Ludwig Bode, Braunschweig, Am Wind-
ühlenberg 1.

No. 331 313. Bewegungsvorrichtung für die Gleitbahn photographischer Kameras unter Benutzung eines verschiebbar lagernden Riegels. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 331 348. Kassetten für photographische Kameras mit einem Ansatz, welcher sich in eine entsprechende Aussparung des Blendrahmens einlegt. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 331 436. Stereoskopkamera mit einem ausschwenkbaren Objektiv. Voigtländer & Sohn, Akt.-Ges., Braunschweig.

No. 331 464. Federzugtrommel für Rouleauverschlüsse mit nach beiden Richtungen wirkender Sperrklinke. Goltz & Breutmann, Dresden.

No. 331 473. Verschlussklappe mit gerader Führung für Filmbandführungen von kinematographischen Apparaten, dadurch gekennzeichnet, dass sich dieselbe parallel zur Filmbandführung öffnet und schliesst. Johanne Trommel, geb. Schumacher, Hamburg, Hamburgerstr. 136.

No. 331 245. Schaukelvorrichtung für photographische Entwicklungsschalen u. dgl. mit Anordnung einer beweglichen Tischplatte und einem Kraftwerk auf einer Grundplatte. Th. Ewald, Küstrin.

No. 331 751. Vorrichtung, welche verhindert, dass das Objektivgestell einer Kleppkamera eingeschoben werden kann, wenn das Objektiv aus der Mitte gestellt ist. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 331 983. Objektivträger. A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H., Optische Fabrik, München.

No. 332 002. Schaltrad zum ruckweisen Bewegen des Films von Kinematographen, durch Anordnung von zwei im Radkranze verstellbar gelagerten Filzstücken. Stephan Seischab, Nürnberg, Spitzenberg 16.

No. 332 008. Fensterklappe für die Fensterrahmen von Kinematographen mit verstellbar angeordneten, auf dem Film anliegenden Polstern. Stephan Seischab, Nürnberg, Spitzenweg 16.

No. 332 009. Vorrichtung zum Verändern des Anpressungsdruckes zwischen den den Film von Kinematographen bewegenden Schalträdern, durch Anordnung eines während des Betriebes der Maschine verstellbaren Schaltrades. Stephan Seischab, Nürnberg, Spitzenberg 16.

No. 332 155. Kontakt-Kopier-Apparat für photographische Vervielfältigungszwecke. Alfred Kugler, Basel.

No. 332 857. Mit einem rotirenden Rahmen versehene Trocknungseinrichtung für photographische Platten. Siemens & Halske A.-G., Berlin.

No 332 463. Kopirrahmen mit Stütze zum Schräg-Legen, Stellen oder Hängen. Otto Spitzer, Berlin, Gleditschstr. 47.

No 332 464. Bewegungsapparat für photographische Schalen, dadurch gekennzeichnet, dass die Tragplatte eine kreisrunde, um diese herumlaufende bogenförmige Nute besitzt, in welche kreisende Führungsstifte eingreifen Reiniger, Gebbert & Schall. Akt. Ges., Erlangen.

No 332 981. Abdeckvorrichtung für quadratische Mattscheiben nach Gebrauchsmuster 315 559 mit durch ein Winkelgestänge und daran angeordnetem Handgriff ausschwenkbaren Abdeckstreifen. Heinrich Ernemann, A.-G. für Kamera-Fabrikation in Dresden.

No. 333 018. Photographischer Apparat mit Einstellschirm. Ludwig Bode, Braunschweig, Am Windmühlenberg 1.

No. 333 020. Vorrichtung zum Fangen und Festhalten des drehbaren Spiegels an photographischen Apparaten. Voigtländer & Sohn, A.-G., Braunschweig.

No. 333 026. Objektivträger-Querführung mit doppelter Führung durch die L-Profile von Führungsstück und Objektivträger. Heinr. Ernemann, Akt.-Ges für Kamera-Fabrikation, Dresden

No. 333 166. Lichtdichter Behälter mit [illegible] Schiebern für eine Platte zur Lippmann-Photographie. Fa. Carl Zeiss, Jena.

No. 333 167. Kamera mit festem Auszug, [illegible] der der Objektivträger durch den aufg klappten Deckel und zwei federnde Spreizen gehalten [illegible] Fa Carl Zeiss, Jena.

No. 333 184. Photographische Blechkassette [illegible] einlage. Heinrich H. Blechenberg, Bredstedt Kreis Husum.

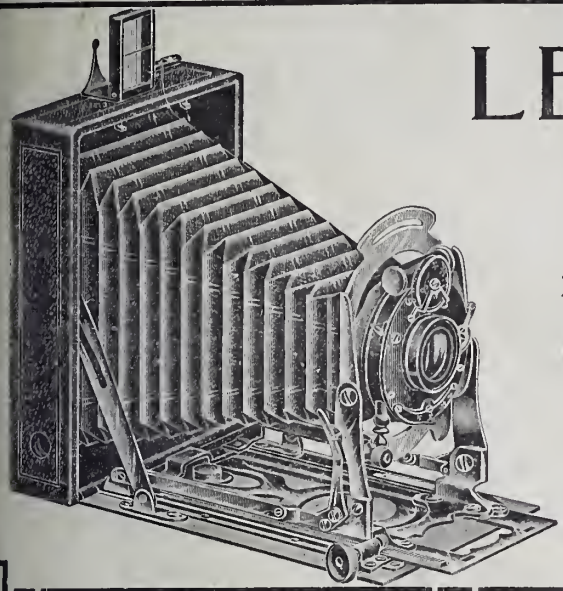
No. 333 273. Unmittelbar über dem Laufboden angeordneter bewegbarer Hebel an Verschlüssen photographischer Apparate, welcher mit [illegible] Verschlussauslösehebel in Verbindung steht. Fa [illegible] photographischer Apparate auf Aktien, vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 333 331 Blechkassette, welche an ihren Enden kurze eingedrückte Nuten in den Seitenwänden hat. Fa Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 333 271. Zusammenklappbare Dunkelkammer für photographische Zwecke. Siemens & Halske, A.-G., Berlin.

No. 331 085. Falgen für photographische Kameras o dgl. mit in demselben angebrachten lichtdicht abgedeckten Belüftungsöffnung. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

Leonar-Werke, Wandsbek



LEONAR KAMERAS

sind unübertroffen!

Man verlange unsere Preisliste über Satrap-Chemikalien.

SATRAPOL-A.

(Methyl-Paramidophenol)

Unübertroffener Rapid-Entwickler

Der Bezug von Chemikalien und Entwicklern in Original-Packung der Fabrik gewährt die beste Bürgschaft für absolute Reinheit und schützt vor Misserfolg. Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Chem. Fabrik auf Aktien

(vorm. E. Schering)

BERLIN N., Müllerstrasse 170/171.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Kopirer für Matt und Glanz, der auch eine gute Aufnahme macht, wird zum 1. Mai gesucht. Atelier **Wolff**, Darmstadt. [2055

Gehilfe für Alles, guter Neg.- und Pos.-Retuscheur, welcher mich in meiner Abwesenheit voll vertreten kann, sofort oder bis spätestens 15. Mai gesucht. Freie Station im Hause. Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen und Bild erbeten an Photograph **Emil Lieske,** Schandau. [2056

Gesucht zuverlässiger **Operateur und Retuscheur,** tüchtig in beiden Retuschen, allen Grössen und Papieren, sicher in Kohledruck. Nur wirklich tüchtige Kräfte belieben Offerten unter Beifügung von eigenem Porät, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüche einzusenden an Kgl. Hofphotograph **Hans Siemsen,** Augsburg, Bahnhofstr. 10. [2057

Gesuchte Stellen.

Junger Mann, 19. Jahre alt, sucht als **Gehilfe für Alles** in besserem Geschäfte Stellung. Prüfung mit Erfolg bestanden. Württemberg bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Offerten erbittet **Jul. Schley,** Aalen, Verl. Schulstr. 11. [2058

Tüchtiger **Kopirer** für Matt und Pigment, Negativ- und Positiv-Retuscheur, Assistent im Atelier, sowie in sämtlichen Laboratoriumsarbeiten und Bromsilbervergr. bewandert, sucht angenehmen Posten. Alter 27 Jahre, Gehalt 110 Mk. Offerten an J. H., Stuttgart, Eberhardstr. 31. [2059

I. Operateur und Retuscheur durchaus tüchtig und gewissenhaft, sucht p. sofort oder später möglichst selbständigen Posten, ev. als Filialleiter. Gehalt 160 M p. Monat. Da verheiratet, wäre nach Probezeit Kontrakt erwünscht. Alter 28 Jahr. Gefl. Offerten erb. **Willy Ottersbach,** Breslau X, Weissenburgerstrasse 40 I. [2060

Vermischte Anzeigen.

SATINIR-MASCHINE
echte Fernande, billig verkäuflich
Roy, Berlin, Kirchbachstr 16 [1456

BERLIN
Photograph. Atelier
mit Wohnung zum 1. Oktober 1908 zu vermieten.
Friedrichstrasse 247 I. [1452

Per sofort in Steglitz-Südende
bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse
grosses Atelier
passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro **C. & E. Schneider,** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

Geka-Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photogr. Chemikalien
Offenbach am Main

Spezialität: Blitzlichtpräparate
Verlangen Sie bei Ihrem Händler die über die ganze Welt verbreiteten
„Geka"-Kugelblitze
„Geka"-Torpedoblitze
„Geka"-Blitzmomentkapseln
„Geka"-Blitzlicht-Pulver
„Geka"-Zeitlichtpatronen
„Geka"-Panchromatische Zeitlichtpatronen
„Geka"-Blitzlichtzünder-Taschen
„Geka"-Blitzlichtstativ Hussa
Preisliste und Blitzlicht-Broschüre gratis.

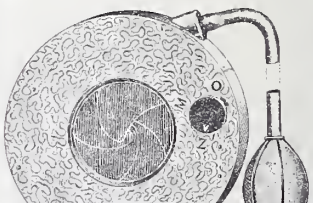
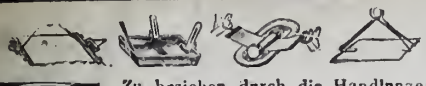


Photo-Verschluss
„Central"
f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.
Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik
Max Goergen,
MÜNCHEN X.

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.

80 mm und Stereo
Mk. 24,– 30,– u. 32,–



AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Ktz Frankfurt a. M.

1457] **Westentaschen-Stativ** für Kameras bis 13:18 zum Gebrauch an Bäumen, Stangen etc ohne Anbohrung derselben frco. 70 Pfg. **Otto Kläger, Gr. Lichterfelde** b. Berlin, Blücherstr. 11.

Alte Firma von Ruf,

Photo-Grosshandlung mit eig. Spezialartikeln u

weltbekannter Schutz-Marke

ist in **BERLIN günstig** zu verkaufen. [1453
Off. unt. **S. M. 1453** an die Exp. dies. Bl.

Blitzlicht auch im Freien

Momentaufnahmen
Tip Top Sonnenblitz
(gesetzl. geschützt)
höchster Lichteffect, raucharm, für

Zeitlichtaufnahmen
Tip Top Zeitlichtkerzen
(Patent u. G. M. S.)
Geringste Rauchentwicklung
Höchster Lichteffect.

Verlangen Sie das soeben erschienene kleine Werk
„Das Magnesium-Kunstlicht in der Photographie"
von Franz Pettauer
mit 13 Abbildungen im Text, 2 Kunstbeilagen und 1 Tafel vergleichende Aufnahmen einer Farbentafel.

Versand dieses soeben erschienenen Werkes spesenfrei.

Photochemische Werke **„Tip Top"**,
Carl Seib, Wien I, Grillparzerstr. 5.

Neu! **D. R. P. angemeldet.**

□ □ Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier □ □

Marke: Saturat der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! **Ultra-Rekord-Platte** **Neu!**

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Elitеplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz 12×16½ cm Nachn. 9 M franko u. emblgfr (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

Soeben erschienen:

Pracht-Katalog Nr. 12

über

Anastigmate Aplanate, Tele- und Porträt-Objektive,
Anastigmatsätze, Kameras etc. etc.

Zusendung erfolgt gratis und franko.

Optische Anstalt G. Rodenstock München, Isartalstr. 41.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Bücheranzeigen.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts" Berlin W.,** Bendlerstr. 13.

Der neue

Busch

Kamera-Katalog 1908

ist soeben erschienen und bringt wieder verschiedene

hervorragende Neuheiten.

Erwähnt seien:

„Drei-Preis"-Kamera 10×15 cm
„Roia"-Spiegelreflexkamera 6½×9 cm, quadratisch
Polyskop mit „Busch"-Objektiven.
Doppel-„Leukar"-Anastigmat F:6,8
„Flavor"-Gelbfilter
„Wolkenblende"

Eine gesetzlich geschützte Vorrichtung für Rollfilm-Kameras, die ein Auswechseln der Objektive nach jeder Aufnahme, also bei geladener Kamera gestatten.

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Kataloge.
Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte.
Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. s

Emil Busch,

Aktien-Gesellschaft

Rathenow.

DR. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! Vereinfachte Neu!
Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billig Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

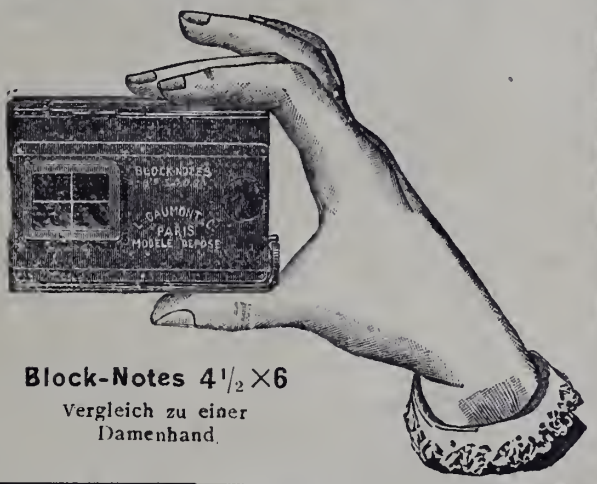
ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! **Lassen Sie sich** Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindestwerthige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen:

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Die führende Marke

NPG

Bromsilber≈ Papier

Infolge seiner hervorragenden Eigenschaften

die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT
STEGLITZ 18- BERLIN.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 5. Mai 1908. ✕ No. 18.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber die Verwendung des Ammoniumthiosulfats 169
Einkaufsgenossenschaften 173
Repertorium: Untersee-Photographie 175
Kombinirte Entwicklung 176
Vergrösserte Papiernegative 176
Luftdichter Flaschenverschluss 177
Schweissung von Aluminium 177
Bei der Redaktion eingegangen 178
Ausstellungswesen 179
Auszeichnung 179
Briefkasten. 179
Unterrichtswesen 180

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: **Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

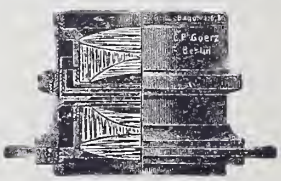
Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT-
DAGOR

(Serie III) F:6,8 ist ein **lichtstarkes Universalobjektiv**

für Porträts, Gruppen, Momentaufnahmen bei kürzester Belichtung, Landschaften, Architekturen und Interieurs.

Gibt bei grösster, wirksamer Oeffnung ein Bild bis 70° Winkelausdehnung und gestattet bei Anwendung kleinerer Blenden Weitwinkel Aufnahmen bis 90°.



Die Hinterlinse allein kann als selbständiges Objektiv von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden. Spezialbeschreibung kostenfrei.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT C. P. GOERZ AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt: Goldene Medaille München 1896, Ausstellung phot. Papiere.

Anker-Matt-Papier.

Anker-Celloidin-Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker-Platten.

Erstklassiges Fabrikat. Höchste Empfindlichkeit. Feinste Modulation

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamoi, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntronungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Schutzmarke.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M No. 152737 ⊡ ⊡ (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

Flörsheim a M.

Photochemische Fabr
Roland Risse, G. m. b.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Württb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend **f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie**

Gelbscheibe nur bei starken **Farbenkontrast**
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die **beste** Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast **durchweg anwendbar**
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung'.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H, **Leipzig.**

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. fr

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
1, 12, 15, 18, 20, 25 Sitzp'ätze, kleine Anzahlg. u. monat'. Teilzahlg billige Leihbi'der- erien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alben, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 5. Mai 1908. | Nummer 18.

Ueber die Verwendung des Ammoniumthiosulfats

oder einer Mischung von Natriumthiosulfat mit Ammoniumsalzen zum Fixiren der photographischen Platten und Papiere.

Von A. und L. Lumière und Seyewetz.

Das Ammoniumthiosulfat, dessen Anwendung als ein Fixirmittel zuerst im Jahre 1868 von John Spiller angepriesen wurde, ist seitdem mehrfach von verschiedenen Autoren als Ersatz für das Natriumthiosulfat empfohlen worden, wegen der augenscheinlichen Vorteile, die das Ammoniumsalz vor dem Natriumsalz hat.

Nach diesen Autoren besteht der wichtigste Vorteil in der grossen Schnelligkeit mit der das Ammoniumthiosulfat das Bromsilber löst. Ferner erleichtert seine grosse Löslichkeit ausserordentlich seine Entfernung durch Waschen und es erzeugt niemals Flecke oder gefärbte Striche auf der Schicht der Platten und Papiere.

Lange Zeit erfuhr dieses Fixirmittel keine Anwendung wegen der Zerfliesslichkeit des kristallisirten Salzes. Man kam daher auf den Gedanken, das Ammoniumthiosulfat im Augenblick des Gebrauchs zu bilden, indem man eine Mischung von Natriumthiosulfat und Ammoniumsulfat oder Chlorammonium in Wasser löste.

Verschiedene Mischungen sind empfohlen worden und man betrachtete sie bisher, ohne dass genaue Versuche über den Gegenstand veröffentlicht worden wären, rückhaltslos für verwendbar als Ersatz für Natriumthiosulfat.

In der vorliegenden Studie haben wir uns vorgenommen, verschiedene Punkte festzustellen, bezüglich der Mischung von Natriumthiosulfat und Chlorammonium, um zu ermitteln, ob diese Mischung mit Vorteil als Ersatz für Natriumthiosulfat angewendet werden kann oder nicht.

In dieser Absicht haben wir es versucht folgende Fragen aufzuklären:

1. Welches sind die Verhältnisse von Natriumthiosulfat und Chlorammonium, bei denen sich das Bromsilber am schnellsten löst?

2. Welches ist die Löslichkeit des Bromsilbers in diesem Fixirbade bei verschiedenem Grade der Konzentration gegenüber dem Bade mit Natriumthiosulfat?

3. Wie ist die Haltbarkeit der Doppelsalze, die in dem Fixirbade gebildet werden? Ist diese Haltbarkeit grösser oder kleiner als die der Doppelsalze von Silber mit Natriumthiosulfat?

4. Welches ist die Ausnutzungsgrenze der Bäder, die eine Mischung von Natriumthiosulfat und Chlorammonium enthalten, verglichen mit denen, die nur Natriumthiosulfat enthalten?

5. Endlich: Ist die Entfernung des Ueberschusses des Reagens durch Waschen bei dem einen oder dem anderen eine schnellere?

I.

Einer 15 prozentigen Lösung von Natriumthiosulfat haben wir wachsende Mengen von (2 bis 20 Prozent) Chlorammonium hinzugefügt, um die Dauer der Fixirung in diesen Lösungen zu bestimmen.

Wir haben festgestellt, dass die schnellste Fixirung eintritt, wenn die Menge des Chlorammoniums etwa $^1/_4$ der Menge des Natriumthiosulfats beträgt. In diesem Falle erfordert die Fixirung ungefähr dreimal weniger Zeit, als wenn man Natriumthiosulfat allein verwendet. Die zur Fixirung erforderliche Zeit steigt mit der vergrösserten Menge des Chlorammoniums und wenn diese 8 bis 10 Prozent erreicht bietet das Chlorammonium keinen Vorteil mehr, um die Zeit des Fixirens zu verringern*)

Wenn man die Konzentration der Natriumthiosulfat-Lösung von 15 bis 40 Prozent erhöht, so haben wir festgestellt, dass das Verhältnis zwischen der Zeit des Fixirens mit und ohne Chlorammonium rasch abnimmt mit Konzentration des Thiosulfats. Wenn eine Natriumthiosulfatlösung von 40 zent verwendet, so ist die Dauer Fixirens sogar länger bei Zusatz Chlorammonium als ohne diesen.

II.

Ist die Schnelligkeit des Fixirens hängig von der Löslichkeit des Br silbers, oder ist sie eine einfache F einer Diffusionserscheinung oder leichteren Eindringens der Fixirlösung die Gelatineschicht?

Um diese Frage zu beantworten, nügte es, die Löslichkeit des Bromsill in den verschiedenen, den Versuc unterworfenen Lösungen zu bestimm

Die folgende Tabelle gibt die Resul dieser Versuche wieder:

Gehalt der Natriumthiosulfatlösung.	Löslichkeit des Bromsilbers in 100 ccm der Natrium-Thiosulfat-Lösung.	Löslichk. des B silbers in 100 der Natriumth fatlösung mit Z von Chloram nium (1/3 des sulfatgewicht
10 Prozent	3,64 gr	4,91 g
15 „	4,37 gr	6,04 g
25 „	8,11 gr	9,34 g
40 „	11,30 gr	10,90 g

Diese Resultate bestätigen diejenig die wir weiter oben erhalten haben, züglich der Schnelligkeit des Fixirens Natriumthiosulfatlösungen mit Zusatz Chlorammonium bei verschiedener K zentration.

III.

Um die Beständigkeit der Salze studiren, die sich mit einer Mischu von Natriumthiosulfat und Chloramm nium bilden, haben wir diese Salze d gestellt, indem wir von einer gesättig Lösung von Bromsilber in einer Lösu ausgingen, die 250 gr Natriumthiosul und 110 gr Chlorammonium im Li enthielt (den Mengen, die theoretisch forderlich sind, um Ammoniumthiosul zu bilden.

*) Die günstigste Menge des Chorammoniums ist erheblich geringer als sie der Bildung von Ammoniumthiosulfat entspricht nach der Gleichung $Na_2S_2O_3 + 2\,NH_4Cl = (NH_4)_2S_2O_3 + 2\,NaCl$. Diese Menge würde 13 gr auf 200 ccm 15 prozentiges Natriumthiosulfat entsprechen, aber die Schnelligkeit der Fixirung ist dieselbe mit 13 gr wie mit 7 bis 8 gr Chlorammonium. Es ist wahrscheinlich, dass eine Mischung von Ammoniumthiosulfat und Natriumthiosulfat in geeignetem Verhältnis das Bromsilber ebenso rasch lösen wird, wie das Ammoniumthiosulfat allein.

Diese gesättigte Lösung filtrirt und ehen lassen, setzt nach einiger Zeit ırchsichtige, in Wasser unlösliche ristalle ab, die unterschweflige Säure, lber und Ammoniak enthalten. Das ist n Doppelsalz, das zweifellos dem opp.lthiosulfat von Natrium und Silber $_2O_3Ag_2 + S_2O_3Na_2 + 2H_2O$ entspricht, as bei der Einwirkung des Natriumthiolfats auf Bromsilber entsteht.

Dieses Doppelsalz ist unbeständig, es chwärzt sich zwischen 50 und 60° unter ildung von Schwefelsilber.

Wenn man die klare Mutterlauge mit ırem halben Volum Alkohol versetzt, o schlägt sich eine weisse Verbindung ı perlmutterglänzenden Blättchen nieder, ie gesammelt und auf Ziegelsteinen geocknet, sich in Berührung mit feuchter uft bräunt. Diese Verbindung enthält ilber, Ammoniak und unterschweflige äure.

Man kann eine ähnliche Verbindung rhalten, wenn man eine gesättigte Lösung von Bromsilber in Natriumthiosulfat it Alkohol fällt. Wir haben gezeigt*), ass das unter diesen Bedingungen gelllte Doppelsalz der Formel $2(S_2O_3Na_2) + S_2O_3Ag_2 + H_2O$ entspricht und dass s an feuchter Luft genügend haltbar ist, m nicht eine Bräunung zu erzeugen, vie wir sie für die entsprechende Verindung angegeben haben, die aus einer Mischung von Natriumthiosulfat und Chlorammonium erhalten ist.

Diese Resultate scheinen zu zeigen, dass die Bromsilbergelatine-Platten oder Papiere, die in der Mischung von Natriumthiosulfat und Chlorammonium fixirt sind, einer Veränderung leichter ausgesetzt sind, als wenn sie in reinem Natriumthiosulfat fixirt waren, falls die im Fixirbade gebildeten Doppelsalze nicht vollständig durch das Waschen entfernt waren.

IV.

Wir haben untersucht, ob die Ausnutzungsgrenze der verschiedenen Fixirbäder, deren wir uns in den vorstehenden Versuchen bedient haben, nach der Zusammensetzung dieser Bäder eine verschiedene ist.

Bei allen unseren Versuchen haben wir zu demselben Volum Fixirbad steigende Gewichtsmengen von gutgewaschenem im Dunkeln hergestellten Bromsilber hinzugefügt.

Von jeder Lösung wurde ein Tropfen auf einem Streifen Filtrirpapier ausgebreitet und dann mehrere Tage dem Licht und der feuchten Luft ausgesetzt.

Es wurde in jedem Falle das Maximalgewicht des Bromsilbers bestimmt, das man in dem Thiosulfatbade auflösen konnte ohne erhebliche Bräunung auf den wie vorher angegeben präparirten Papieren zu bemerken.

Die Resultate dieser Versuche sind in folgender Tabelle verzeichnet.

*) Lumière u. Seyewetz, Bulletin de la Société ançaise de photographie 1907.

Gehalt in 100 ccm Fixirbad	Maximalgewicht des Bromsilbers das in 100 ccm des Bades gelöst werden kann ohne dass nachherige Bräunung eintritt.
5 gr Natriumthiosulfat	1,0 — 1,25 gr
5 gr „ „ + 2 gr Chlorammonium	— 0,25 gr
15 gr „ „	3,25 — 3,60 gr
15 gr „ „ + 5,5 gr Chlorammonium	0,75 — 1,0 gr
45 gr „ „	5,0 — 5,25 gr
45 gr „ „ + 19,5 gr Chlorammonium	3,3 — 3,25 gr

Wenn man bei dem reinen Natriumthiosulfat die Ausnutzungsgrenze des Fixirbades überschreitet, so entsteht eine schwache Gelbfärbung, die sich langsam mit der in der Lösung enthaltenen Bromsilbermenge vermehrt, während man bei der Mischung von Thiosulfat mit Chlorammonium eine sehr intensive Schwärzung erhält, die eine tiefe Zersetzung des gebildeten Doppelsalzes anzeigt.

Wir haben endlich geprüft, ob das Doppelsalz von Ammonium und Silber schneller durch Waschen in fliessendem Wasser entfernt werden kann, als das Doppelsalz von Silber und Natrium. Zu diesem Zwecke haben wir unter vergleichbaren Bedingungen einerseits ein Dutzend Blätter Bromsilberpapier 13×18 in einer 15 prozentigen Lösung von Natriumthiosulfat fixirt und andererseits ein zweites Dutzend desselben Papiers in derselben Lösung, versetzt mit 6,5 Prozent Chlorammonium.

Jede dieser Serien von Blättern wurde in fliessendem Wasser gewaschen unter streng vergleichbaren Bedingungen. Alle ¼ Stunden wurde ein Blatt von jedem Versuch herausgenommen und ein Tropfen Silbernitratlösung daraufgesetzt, der einen um so intensiveren Fleck von Schwefelsilber erzeugte, je mehr Thiosulfat darin enthalten war. Indem wir so verfuhren, haben wir nach mehreren Stunden der Waschung keine wahrnehmbare Differenz der Schnelligkeit der Fortschaffung des Thiosulfats zwischen den beiden Serien der Papiere feststellen können.

Schlussfolgerungen

Die vorstehende Studie gestattet folgende Schlüsse zu ziehen:

1. Der Zusatz von Chlorammonium zu den Lösungen des Natriumthiosulfats beschleunigt die Fixirung der Bromsilbergelatine-Platten und Papiere nur wenn der Gehalt der Lösung an Thiosulfat kleiner ist als 40 Prozent.

2. Die Menge des Chlorammoniums, die das Maximum der Beschleunigung des Fixirens bewirkt, ist erheblich geringer als die theoretische Menge, die erforderlich ist, um Ammoniumthiosulfat zu bilden. Wenn diese theoretische Menge überschritten wird, vermindert sich die Schnelligkeit des Fixirens.

3. Die Löslichkeit des Bromsilbers im Natriumthiosulfat wird erheblich vermehrt durch Zusatz von Chlorammonium, wenn die Konzentration des Thiosulfats unter 40 Prozent ist. Dagegen wird sie vermindert, wenn diese Konzentration erreicht wird.

4. Die Silberdoppelsalze, die in einem Fixirbad von Natriumthiosulfat und Chlorammonium entstehen, sind bedeutend zersetzlicher als die, die sich in reinem Natriumsulfat bilden, ebenso ist die Ausnutzungsgrenze der Fixirbäder bedeutend geringer bei dem neuen Fixirverfahren als bei dem alten.

5. Trotz der Vorteile, die eine Mischung von Natriumthiosulfat mit Chlorammonium als Schnellfixirbad bietet, so muss diese Art der Fixirung doch, wie wir glauben, verworfen werden, wegen der grossen Unbeständigkeit der entstehenden Silberdoppelsalze, die eine rasche Veränderung der Bilder bewirken würde, wenn die Waschung eine ungenügende ist.

Einkaufsgenossenschaften.

Von Johannes Gaedicke.

(Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.)

Von Zeit zu Zeit treten unter den Fachphotographen einzelne beglückungswütige Vereinsmeier auf, die sich dadurch hervortun wollen, dass sie durch Gründung von Einkaufsgenossenschaften den Mitgliedern ihres Vereins besondere Vorteile im Einkauf ihrer Bedarfsartikel zu Händlerpreisen versprechen.

Die bis jetzt gegründeten Einkaufsgenossenschaften haben sämtlich ein klägliches Ende genommen, teils aus Mangel an Kapital, teils aus Mangel an Geschäftskenntnis im Handel, teils sind sie an dem Widerstande der Fabrikanten, die ihnen keine Waren lieferten, gescheitert.

Neuerdings hat der Vorstand der Photographen-Innung für den Regierungsbezirk Marienwerder unter dem Vorsitz des Herrn Gerdom in Thorn den Beschluss gefasst, eine photographische Handlung zu begründen und in das Handelsregister eintragen zu lassen und hat sich an die Fabrikanten gewendet, um deren Händlerlisten und Lieferungsbedingungen zu erhalten. Die Lieferungen sollen von den Fabrikanten direkt an die Innungsmitglieder gerichtet werden und die Bezahlung soll durch die Innung erfolgen. Es handelt sich hier um eine Einkaufsgenossenschaft, die den Zweck hat den Handel auszuschalten. Da aber die Fabrikanten ein Interesse daran haben ihre Kundschaft, die Händler, zu erhalten, so würden sie sich selbst schädigen, wenn sie einer solchen Einkaufsgenossenschaft durch Lieferung von Waren Vorschub leisten würden, und ein Händler würde seinen ganzen Stand der Vernichtung preisgeben, wenn er sich zu einer Lieferung bereit finden lasse, ausserdem würde er von den Fabrikanten keine Waren für den beabsichtigten Zweck erhalten.

Wir können dieser Neugründung einer Einkaufsgenossenschaft kein günstigeres Horoskop stellen als den anderen bereits verschollenen ähnlichen Unternehmungen. Die in Thorn bestehende Innung sollte doch eingedenk sein des alten Sprichwortes: Was du nicht willst, das man dir tu', das füg' auch keinem andern zu. Nehmen wir an, die Hauptkundschaft eines Teils der Herren bestände aus ländlicher Bevölkerung und die eines anderen aus Beamten. Wie würde es nun den Herren gefallen, wenn sich der Landwirtschaftliche Verein und der Beamtenverein ein eigenes photographisches Genossenschafts-Atelier errichteten, das den ganzen Bedarf an Photographien zu Herstellungspreisen deckte und damit die Photographen ausschaltete? Würden sie nicht ein grosses Geschrei wegen unlauteren Wettbewerbes erheben? Genau dasselbe aber will die Innung mit den Photohändlern machen. Was hier von einer Innung gesagt ist, gilt auch von dem Zentralverband deutscher Photographen-Vereine, der mit seinen 18 angeschlossenen Vereinen ähnliches planen soll.

Die Herren Leiter scheinen an Stoffmangel zu leiden und das Bedürfnis zu fühlen: „Es muss etwas geschehen". Wenn sich die Herren nur auf ihre wirklichen Aufgaben besinnen wollten und darauf hinwirkten, dass ihre Mitglieder nicht mehr zu ungerechtfertigt niedrigen Preisen arbeiten wollten. Allerdings ist es am leichtesten sich ein Relief zu geben, wenn man die Mitglieder an ihrer schwächsten Stelle, am Geldbeutel packt und sie im übrigen nach Herzenslust schleudern lässt.

Wir könnten ja nun die ganze Bewegung auf sich beruhen lassen und ihrem sicheren Verfall anheimgeben, möchten aber doch die etwaige Berechtigung der Bewegung etwas näher beleuchten. Glauben denn die Herren Retter den Notstand der Photographen damit zu beseitigen, dass sie ihnen die Bedarfsartikel etwas verbilligen, indem sie einen ganzen Stand abschlachten?

Wissen denn die Herren nicht, dass die eigentlichen zu einer Photographie verbrauchten Bedarfsartikel nur einen sehr geringen Teil der Herstellungskosten eines Bildes ausmachen und dass der weitaus grösste Teil auf die Arbeit und die Unterhaltung des Ateliers fällt, wozu auch der Lebensunterhalt des Photographen gehört. Bei knappster Einrichtung sind die Bedarfsartikel für 1 Dutzend Visitbilder an Plattenpreis 12 Pfg, für Papier 17 Pfg., für Karton 9 Pfg, mit Chemikalien also nur 40 Pfg. Ein solcher Betrag ist in der Tat ein sehr geringer gegen den Preis von 1 Dutzend Visitbildern und dieser wäre nicht gerechtfertigt, wenn nicht die übrigen Ausgaben, die auf 1 Dutzend Bilder fallen, ein Vielfaches von dem Materialverbrauch darstellten Die Herren müssten, um zu helfen schon dafür sorgen, dass ihre Schützlinge, deren Mitarbeiter und die Hauswirte von der Luft lebten, dann könnten sie noch 100 Prozent mit ihrem Gelde verdienen, wenn sie das Dutzend Visit mit 80 Pfg. lieferten.

Jedes Gewerbe hat seinen Furniturenhandel. Dieser ist es, der dem Gewerbetreibenden neue Behelfe aus aller Herren Ländern zuträgt und darin findet er seine wirtschaftliche Berechtigung. In der Photographie hat sich der Handel zuerst entwickelt, als wir noch keine grosse photographische Industrie besassen und er ist noch heute unentbehrlich, weil er eine Stätte bildet, wo man Alles erhält, was man zur Ausübung des Gewerbes braucht. Man sehe sich nur eine der umfangreichen Preislisten der grossen Handlungen an, um die Fülle der Gebrauchsgegenstände, zu ermessen. Und diese wichtigen Nachschlage- und Anregungsbücher sollten von der Erde verschwinden?

Die Idee, den Handel auszuschalten und alles direkt von den Fabriken zu beziehen, ist für den Photographen ein Unding. Man stelle sich vor, der Photograph braucht eines Tages Platten, Papier, Entwickler, 1 Dutzend Kopirklammern, eine Schale, Kartons und Blitzpulver. Er müsste bei direktem Bezug an 7 Fabriken schreiben und erhielte 7 Sendungen auf deren jeder Porto u Verpackungsspesen ruhen und die Geldsendungen erforderten. Jetzt schre er an seinen Händler und erhält al prompt in einer Sendung. Bei direkt Bezug, selbst wenn er die nötige Quell kenntnis hat, könnten unter Umständ die Versandspesen leicht so viel betrag als der ganze Händlerrabatt beträgt, d ihm seine Einkaufsgenossenschaft, die auch nicht ohne Spesen arbeitet, gewähr kann.

Wenn wir nun auf die technisc Weiterentwicklung der Photographie e gehen, so möchten wir fragen: Wer v mittelt denn die Verbreitung von Ne heiten an die Photographen in der Pr vinz, wenn es nicht der Händler od sein Reisender ist, der aufklärend u demonstrirend wirkt. Allerdings ist ja bequem nichts von Neuheiten zu hör und im alten Schlendrian weiter zu veg tiren; aber ob das zum Nutzen gereic ist eine andere Frage.

Nun ist noch ein anderer Punkt Erwägung zu ziehen und der ist d Buch. Die Einkaufs-Genossenschaft werden sich nicht gut auf ihr Gedächtn verlassen können wie der ehrsame Han werksmann von früher, der seine gan Buchführung im Kopfe hatte, sondern s werden nicht umhin können, sich e Hauptbuch anzulegen und daran werd sie ihre besondere Freude haben, die s umsomehr überraschen wird, als sie vi leicht bisher noch nie gesehen habe wie es im Innern des Hauptbuches ein Photographenhändlers aussieht. Wir wo len aber nicht aus der Schule plauder um den Herren die Ueberraschung nic zu verderben.

Wer etwas Tüchtiges schaffen wi der darf in erster Linie nicht am Mat rial sparen, er muss vielmehr sein Pr dukt so gestalten, dass die Kosten f das Material keine Rolle spielen und d weist auf die Aufgaben hin, die Leit von grösseren Genossenschaften zu e füllen haben. Sie sollen die Produktio dahin beeinflussen, dass besseres, nic billigeres geleistet wird und da ist es erster Linie der Geschmack und d

Selbsterkenntnis, die gebildet werden müssen, aber das ist ja mühevoller und weniger dankbar als die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft.

Mit solchen Plänen, die sich an die niederen Instinkte der Massen wenden, wollen die Herren Volksbeglücker nur die gänzliche Ueberflüssigkeit verdecken.

Die Teilung der Arbeit ist das Kennzeichen einer höheren Kultur und das Ausschalten eines Gliedes dieser Teilung ist ein Kulturrückschritt. Die Kleinlichkeit und Knauserei hat noch kein Geschäft gross gemacht Ein so modernes Fach wie die Photographie, die noch nicht 70 Jahre alt ist, muss im modernen, grosszügigen Sinne betrieben werden und dabei darf man nicht neidisch auf einen anderen blicken und ihm seinen Verdienst missgönnen, der wahrlich heute keinem leicht gemacht wird. Also jeder strebe an seiner Stelle das Beste zu leisten, im übrigen

leben und lebenlassen!

REPERTORIUM

Unterseе-Photographie. Der Ingenieur Peau hat im Klub der belgischen Amateur-Photographen einen Vortrag über seine Erfolge in der unterseeischen Photographie gehalten. Er erwähnte seiner Vorgänger: Bauer, der 1866 das Tauchboot »Seeteufel« gebaut hatte und durch ein seitliches Fenster Felsen und Algen photographirte, die er durch eine sehr kräftige Lampe mit Reflektor erleuchtete. Später im Jahre 1893 trat Boutau mit neuen Versuchen hervor, die er mit einem photographischen Tauchapparat, in er zum Teil durch Oberflächenbeleuchtung, zum Teil in grösserer Tiefe mit Magnesiumlicht in Sauerstoff erzeugt, betätigte. Peau arbeitet seit 12 Jahren an der Unterseephotographie und hat Bilder von einer bemerkenswerten Schärfe der Einzelheiten erhalten. Leider konnte er nicht in grössere Tiefen gehen, da das Rüne Kanalwasser bei Havre, das durch Schlamm getrübt ist, Hindernisse bildete. Er arbeitete mit einem Cylinder von Stahlblech von 50 cm Länge und 26 cm Durchmesser, der an beiden Enden durch Gautschukdichtung geschlossen ist An dem vorderen Ende ist das durch eine Glasplatte geschützte Objektiv, vor dem eine trichterförmige Sonnenblende angebracht ist. Das hintere Ende durchbohrt ein Rohr für die Einstellung und den Wechsel der Platten. Beschwerende Gewichte ziehen den Apparat in die Tiefe, wo er auf einem Fuss ruhend jede Stellung annehmen kann. Der Apparat wiegt 2 Kilo und wird mit 10 — 20 Kilo beschwert. Um nicht die Neugier der Fische zu erregen, ist der Apparat möglichst in der Farbe des Wassers gestrichen. Da unten Alles in Bewegung ist muss man meist Momentaufnahmen machen. Man erhält auf den Platten nur den Vordergrund auf einem fast undurchsichtigen Schleier. Um das unbeschreibliche Pflanzendickicht des Meeresgrundes zu erleuchten, verwendet Peau Blitzlicht, das er in einer dicken Glasglocke verbrennt, die durch ein Rohr mit der Oberfläche verbunden ist. Der Momentverschluss wirkt gleichzeitig mit dem Blitzlicht. Um Krustaceen zu photographiren wendet man eine Lockspeise an, ein Stück Fisch oder Fleisch oder ein Beutelchen mit Assa foetida, und wartet bis die Tiere darauf zukommen. Die Polypen und Medusen sind am schwierigsten zu photographiren. Interessant sind die versunkenen Gegenstände, die sich bald mit einer solchen Kruste von Schaltieren bedecken, dass sie kaum erkennbar sind.

(Rev. Internat., 31. März 08, S. 60.)

Kombinirte Entwicklung von E. Suter. Der Verfasser hat sehr gute Resultate erhalten durch Anentwickeln und Fertigentwickeln mit zwei ganz verschiedenen Entwicklern und gibt nachstehend die Vorschriften, die ihm die besten Dienste geleistet haben. Jeder der beiden Entwickler reicht für eine Anzahl Platten aus. Der Entwickler A kann bis zur Erschöpfung ausgearbeitet werden, wenn er in gefüllten gut verkorkten Flaschen aufbewahrt wird. Der Entwickler B kann nur 12 Stunden gebraucht werden, hält sich aber im ungebrauchten Zustande gut. Die Zusammensetzung beider Entwickler ist folgende:

Destillirtes Wasser	1000 ccm
Natriumsulfit krist.	40 gr

Man fügt zu 125 ccm dieser Lösung 2 gr Amidol und kann sie dann sofort verwenden.

Die zu entwickelnde Platte wird in diesem Bade gelassen bis die stärkstbelichteten Stellen erscheinen und die Mitteltöne zu entwickeln anfangen. Dann unterbricht man den Prozess durch ein Abspülen und legt die Platte in folgende Lösung:

Destillirtes Wasser von 60° C	1000 ccm
Natriumsulfit krist.	100 gr
Metol	7 gr
Hydrochinon.	7 gr
Pottasche	30 gr

in der angegebenen Reihenfolge gelöst. Zum Gebrauch fügt man 10 bis 20 Tropfen einer 10prozentigen Bromkaliumlösung hinzu.

Unter der Wirkung dieses alkalischen Entwicklers, dem sich das in der Schicht zurückgebliebene Amidol addirt, kommt das Bild in seinen feinsten Tönen selbst in den stärkstbelichteten Stellen heraus.

Wenn man die Wirkung weniger lebhaft wünscht, so kann man die Lösung B mit 1/1 bis 1/3 Wasser verdünnen. Bei Unter- oder Ueberexposition behandelt man die Platte mehr oder weniger lange mit der Lösung A.

Bei dieser Methode der Entwickl erscheint eine normal belichtete Pl überexponirt. Man kann also kürzer lichten oder stärker abblenden. D Entwicklungsart ist rascher als die wöhnliche, selbst bei sehr energisc Bädern.

(Rev. Internat. de Phot, 31. 3. 08. S. 6

Vergrösserte Papiernegative Cyrille Ménard. Der Verfasser w darauf hin, dass die Verwendung Papiernegativen in die erste Zeit Photographie zurückreicht. Man ma zuerst nach dem Originalnegativ möglichst zartes Diapositiv, entwe nach dem nassen Kollodionverfahr dem Pigmentdruck oder mittelst D positivplatten. Den Apparat kann m sich leicht selbst zusammenstellen. Z Aufnahme verwendet man eines der Handel befindlichen Negativpapiere, ohne Barytschicht sein müssen. Z Einstellung benutzt man eine mit dunk Gaze beklebte Glasplatte, die man die Stelle des Diapositivs bringt u unter Einschaltung einer gelben Schei auf die Fäden scharf einstellt. Da ersetzt man diese Einstellscheibe dur das Diapositiv. Die Exposition soll la sein und je nach der Dichte des D positivs zwischen 1 und 30 Minut schwanken. Die Entwicklung ist des gewöhnlichen Bromsilberpapie Pyroentwickler ist ausgeschlossen. Se gut wirkt der saure Amidolentwick oder auch Edinol von folgender Z sammensetzung: A. 500 ccm heiss Wasser, 50 gr Acetonsulfit Bayer u 10 gr Edinol. B. 500 ccm Wasser u 72 gr Pottasche. Man mischt gleic Teile A. und B. Man entwickelt na der Durchsicht bis zum Eintreten ein Schleiers und fixirt im sauren Fixirbac Alle Bäder müssen die Temperatur d Waschwassers haben. Etwa entstande Blasen sticht man mit einer Nadel a Sollte sich eine gelbliche Farbe zeige so bleicht man in einem Bade vo 1000 ccm Wasser, 5 gr Soda, 0,6

in Blättchen und einigen Tropfen
säure. Das Krümmen verhindert man
ch ein 10prozentiges Glycerinbad.
Durchsichtigmachen des Papieres
Petroleum, Vaselin oder Canada-
am unterlässt man, weil es das Korn
Papieres verstärkt. Man kann nun
verschiedenen Gaslichtpapieren oder
elst Gummidruck kopiren. Bei letz-
m lässt das Photometer im Stich: die
tige Zeit ergibt sich aus dem Kopiren
s Streifens Auskopirpapier, den man
ange unter dem Negativ liegen lässt
er ungetont eine angenehme Kraft,
nicht mehr zeigt.

(Bullt. Franç., 1. März 08, S. 110.)

Luftdichter Flaschenverschluss. essor L. Barnerans empfiehlt chen, die flüchtige Körper enthalten einem Kitt aus Kautschuk und Talg verkitten. Den Kitt stellt man her, m man Talg bei mässiger Hitze niizt und kleine Stückchen von alten schukfabrikaten z. B. unbrauchbar ordenen Gasschläuchen hineinwirft.

Die Verhältnisse beider Bestandteile ien in gewissen Grenzen variiren. mittelere Zusammensetzung wird 200 gr Kautschuk auf 120—130 gr Talg.

Wenn die Mischung nach gehörigem ren homogen geworden ist, fügt man gr Talcum (Federweiss) hinzu, ar- t dieses gut unter und lässt er- en.

Zum Gebrauch erwärmt man den bis er gut knetbar ist und trägt ihn einem Spatel oder Holzstab auf die zu verkittenden Teile auf, die er beim Erstarren luftdicht verschliesst.

Dieses Präparat ist im Laboratorium sehr wertvoll, da es von Alkohol nicht angegriffen wird und bis zu einer gewissen Grenze unzerstörbar ist. Es erlaubt Flaschen zu entkorken und wieder zu verkorken so oft man es beliebt, indem man es jedesmal leicht erwärmt, um es zu verflüssigen.

(Photo-Revue, 5. April 08, S. 112.)

Schweissung von Aluminium von M U. Schoop. Die Lötung, bezw. Schweissung von Aluminium mit der Gebläselampe gelang bisher nicht, weil sich das Aluminium in der Flamme sofort mit einer Oxydhaut überzieht, die das Zusammenfliessen der geschmolzenen Teile verhindert. Bei Anwendung eines Flussmittels, das die Luft ausschliesst und gleichzeitig reduzirend und oxydlösend wirkt, lässt sich die Schweissung indessen ausführen. Diesen Anforderungen entspricht eine Lösung von Chlorkalium und Chlorlithium, deren Zusammensetzung je nach der zur Verwendung kommenden Flamme etwas geändert wird. Die zu verbindenden Aluminiumstücke werden entweder stumpf gegeneinander oder übereinander gelegt nachdem die Oberflächen mit Schmirgelpapier gereinigt sind. Mit einem weichen Pinsel wird nun das Reduzirmittel, das die Konsistenz einer beinahe flüssigen Pasta besitzt, bei sehr starken Blechen jedoch als Pulver aufgestreut wird, der Schweissnaht entlang aufgetragen, worauf man mit dem Schweissen beginnen kann.

(Zeitschr. f. angew. Chemie, 3. Jan. 08, S. 23.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Rathenower Optische Industrie-Anstalt, vorm. Emil Busch in Rathenow übersendet ihren neuesten sehr eleganten Katalog über Handkameras und beschreibt die darin verzeichneten Neuheiten wie folgt: Busch Doppel »Leukar« Anastigmat, ein neuer verkitteter Anastigmat symmetrischer Konstruktion mit der Lichtstärke F : 6,8, der sich vorzüglich für universelle Zwecke und für alle modernen Handkameras eignet. **Busch Flavor Gelbfilter** aus dem in der Masse gefärbten Gelbglase der Firma Schott & Genossen hergestellt, welche das Violett und Blau absorbieren ohne die übrigen Farbenwerte zu beeinträchtigen. Für Landschaften und Reproduktionen von Gemälden hervorragend geeignet. **Busch Wolkenblende** ein einfaches und billiges Hilfsmittel zur Vermeidung der Ueberexposition des Himmels. **Busch Drei-Preis-Kamera** 10/15 für Stereo- und Einzelaufnahmen mit dreifachem Bodenauszug zur Verwendung langbrennweitiger Objektive und deren Hinterlinsen. **Busch Roia Spiegelreflex Kamera** 6½/9 cm, eine Präzisions-Kamera vollkommenster Konstruktion mit drehbarem Mattscheiben-Rahmen für Hoch- und Queraufnahmen. Einstellung durch vierfachen Zahnstangentrieb für Objektivbrennweiten von 120 bis 180 mm geeignet. Die Kamera ist für Doppel-Kassetten mit Hartgummischiebern, für Wechsel-Kassetten und für Rollfilm-Kassetten eingerichtet. **Eine neue geschützte Anrichtungs-Vorrichtung** für die Neostar-Rollfilm-Kamera, durch welche bei geladener Kamera ein Auswechseln der Objektive ermöglicht wird. Durch diese wertvolle Vervollkommnung dürften der Rollfilm-Kamera neue Freunde aus der Zahl der ernsthaft arbeitenden Amateure, denen eine Objektivbrennweite nicht genügt, zugeführt werden. **Polyskop-Kamera** in dem Format 45/107 mm mit vertikaler Verschiebbarkeit der Objektive, die bisher bei den meisten ähnlichen Modellen fehlte eine sehr compendiöse und exakt gearbeitete Kamera, die mit Wechsel-Kassette oder Filmpack-Kassette geliefert werden kann.

Die Firma Rudolf Chasté in M deburg sendet ihren neuesten Kata den sie mit Recht Photowegweiser nen denn er ist ausserordentlich reichha und enthält eine kurze Anleitung z Photographiren. Der Katalog ist starker reich illustrirter Band von Seiten und hat den Zweck dem Amat alles zu bieten, was er nur irgend b chen kann. Seine Hauptbestimmung in ganzer Ausdehnung an die Amate händler zu einem sehr geringen Pre abgegeben zu werden mit Aufdruck Firma des Bestellers, so dass der Hän die Kosten eines eigenen Kataloges spart, die zu hoch sind um sich bei ringerem Bedarf zu rentiren.

Die Chemische Fabrik auf A tien vorm. E. Schering übersen ihre zwei neuesten Preislisten über i Satrap-Papiere und Postkarten, die eine bestimmt für Fachphotographen, die dere für Amateure. Die erstgenan verzeichnet die Preise in Bogen Photographen-Formaten, die letztere Preise in Amateurformaten und Packung Sie enthält ferner die Preise von Ba papieren, Bromsilber- Rotations-Kar und eine Anzahl lobender Gutachten ü die Satrap-Fabrikate.

Die Firma Heinrich Feitzinger Wien sendet ihre neueste Preisliste vom April 1908, die ein Verzeichnis im photographischen Bedarf gebräu lichen Fabrikate mit anerkennenswe Vollständigkeit aufzählt. Sie bildet ei starken Band von über 1100 Seiten ist als sehr reichhaltig zu bezeichn Sie hat ihren Hanptwert darin, dass fast nur Markenartikel enthält.

Ausstellungswesen

Die Firma Langer & Comp., ien III, veranstaltet, ermutigt durch den folg ihrer vorjährigen Ausstellung auch diesem Jahre in ihren Ausstellungs- umen eine internationale Ausstel- ng künstlerischer Stereoskop- lder, die allen Berufs- und Amateur- otographen offen steht. Es ist den len Freunden der Stereoskopie auch diesem Jahre Gelegenheit geboten, ihr nnen vor einem grossen Publikum zu kumentieren, und die starke Beteiligung der letzten Stereoskopbilder-Ausstel- ig bewies zur Genüge, dass derartige ranstaltungen eine Notwendigkeit bilden. e ausgestellten Arbeiten — Diapositive den Formaten 45 × 107 mm, 9 × 12, ,×17 und 9×18 — werden von einer s anerkannten Fachmännern und Ama- ren von Ruf gebildeten Jury beurteilt. Die besten Arbeiten werden mit Gold-, ber- und Bronze-Preisen ausgezeichnet. e Beschickung der Ausstellung ist mit nerlei Kosten für den Aussteller ver- nden; die erforderlichen Stereoskop- sten werden durch die Firma Langer Comp. beigestellt, von der auch die dingungen sowie die Anmeldeformu- e zu beziehen sind.

Auszeichnung

Die »Jupiter« Elektrophotogra- ische Gesellschaft m. b. H. in ankfurt (Main) hat in der Petersburger usstellung für ihre Jupiter-Lampe die chste Auszeichnung, die Goldene Me- ille in natura nebst einem Diplom er- lten, trotz starker Konkurrenz. Es ist s die fünfte Medaille, die dieser vor- fflichen Lampe zuerkannt worden ist.

Briefkasten

I. B. in L. In einem gänzlich verblichenen Silberbilde ist nur die dunkle Farbe des Silbers ausgeblichen, indem das Silber in eine ungefärbte Verbindung übergegangen ist. Da aber das Silber nicht flüchtig ist, so muss es unbedingt noch in dem Papier stecken, wenn auch unsichtbar und lässt sich durch ein geeignetes Verfahren wieder sichtbar machen. Es kommt dabei darauf an das Silber zunächst wieder in Chlorsilber zu verwandeln und dabei gleichzeitig die vergilbte Papierfaser zu bleichen und das kann man durch eine mit Salzsäure versetzte Lösung von Kaliumbichromat bewirken. Wenn das Bild in dieser Lösung ausgebleicht ist, wässert man es, um alle Chromsalze zu entfernen, bis das Bild ganz farblos ist und dann legt man es bei Tageslicht in einen Entwickler z. B. Amidol oder Hydrochinon und lässt es darin bis es sich nicht mehr tiefer färbt, worauf man ausgiebig wäscht.

H. P. in B. Die Lichtstärke Ihres Objektivs können Sie auf einfache Weise bestimmen, wenn Sie sich mit einer annähernden aber für Ihre Zwecke ausreichenden Genauigkeit begnügen wollen. Sie müssen erst die Brennweite des Objektivs feststellen, indem Sie mit voller Oeffnung auf einen sehr entfernten Gegenstand (mindestens 15 Meter) scharf einstellen und dann die Entfernung zwischen dem Blendenspalt und der rauhen Fläche der Mattscheibe durch direkte Messung feststellen. Sie haben dann annähernd die Brennweite Ihres Objektivs. Dann messen Sie den Durchmesser der grössten, der sogenannten Staubblende und dividiren die gefundene Zahl in die Brennweite.

Unterrichtswesen.

Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München. (Von der Königl. Bayer. Staatsregierung subventionirte Bildungsanstalt.)

Das Statut der Anstalt hat eine durchgreifende Bearbeitung gefunden; es liegt in seiner neuen, von der Kgl. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, mit Entschliessung vom 27. März 1908, Nr. 16997, genehmigten Fassung nunmehr vor:

Danach besteht die Anstalt aus: 1. Abteilung I für Photographie, 2. Abteilung II für Chemigraphie, und zwar Zinko-, Auto- und Farbenautotypie, 3. Abteilung III für Lichtdruck und Gravüre, 4. Die Versuchsstation, 5. Die Sammlungen; damit ist die Organisation der Anstalt zunächst als abgeschlossen zu betrachten; die Abteilung II für Chemigraphie ist in der Errichtung begriffen.

Von den Aenderungen, die das Statut erfahren, sind folgende bemerkenswert: Durch die Revidirung des Statuts wurde die bisherige graphische Abteilung, welche als ein gesondert betriebenes Unternehmen geführt wurde, in die Mutteranstalt einbezogen; die Abteilung II wurde als neue Abteilung vorgesehen und somit sämtliche auf Photographie basirende Verfahren an der Anstalt vereinigt; für letztere Abteilung wurde ein Unterrichtsgang von $^3/_4$ Jahren vorgesehen; dem Schüler der gleichzeitige Besuch mehrerer Abteilung nicht gestattet, dagegen können die Absolven von Abteilung I in die Abteilungen II oder übertreten. Verlangt werden für die Abteilun das 15. Lebensjahr bei männlicher, das 17. J bei weiblichen Schülern, Volksschulbildung, Abteilung II und III das 17. Lebensjahr; in al Abteilungen werden Personen männlichen weiblichen Geschlechtes aufgenommen; für teilung I ist eine Abschlussprüfung vorgeseh durch welche ein Prüfungszeugnis erworben w dessen Inhabern mit vollendetem 24. Lebensj die Wirkung der Verleihung der im Absatz 1 § 129 der Gewerbeordnung bezeichneten Befugnis das photographische Kunsthandwerk zufällt; eber erübrigt sich für diese Absolventen eine spät Prüfung vor den Handwerkskammern; dieses wi tige Privileg wurde durch höchste Entschliess des Kgl. bayer. Staatsministeriums des Kgl. Hau und des Aeussern vom 13. Februar der Ans beigelegt. An der Anstalt wirken 11 Lehrkrä davon 7 im Hauptamte und ein Direktor.

Das Statut wird an Interessenten kosten und portofrei abgegeben und wolle von der Kanzl München, Rennbahnstrasse 11, verlangt werden.

Das neue Unterrichtsjahr beginnt am 14. Se tember.

Gevaert-
Papiere.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten“

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen. **„JAHR-PLATTEN“** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwickelformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchsanweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik
Dresden-A. 18.

„PALA“

Ein **Gaslichtpapier** für schwarze und farbige Töne.

Pala-Extrahart ergibt von flauen und dünnen Negativen tadellose Abdrücke. — Verstärken der Platten überflüssig. —

Musterpaket geg. Einsdg. von M 1,20.

○ Bezug durch die Handlungen photogr. Artikel. ○

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik
Photographische Abteilung,
Heilbronn a. N. 19.

Sehr billig! **„Vindobona“**

Ausgezeichnet! **Aristopapier**

glänzend und matt.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdliczka, Wien XVI/2.

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Matt-Albumat-Papieres

finden will.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wundershönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est. Pavana i Brasilien. **H. N. . . .**“

Albumat-Papiere erhielten mit den anderen Schwerter-Papieren von der K. K. Photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwystiftung zuerkannt. ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. :: **Man verlange es!**

Dresden, im Frühjahr 1908

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Gaumont's

BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindestwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen:

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

□ Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation □ Berlin SO. 36 □ □

Erschöpfende Mitteilungen über sämtliche „Agfa"-Photo-Artikel finden Sie im neuen

„AGFA-PHOTO-HANDBUCH"
53. bis 65. Tausend.
Weinrotes Leinen.
à 30 Pfennig
durch die Photohändler.

Auf 120 Textseiten:

Ausführliche Anweisungen, erprobte Rezepte, praktische Winke, wertvolle Gutachten, Tabellen, Preisangaben etc.

16seitige „Agfa-Preislisten" 1908 gratis durch die Photohändler.

Max Lusche, Kunstanstalt Hof a. Saale (Bayern).
Telegrammadresse: Lusche Hofsaale. Telefon 194.

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. 30 Nüancen. Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

MESES GORIS & SÖHNE,
Turnhout (Belgien)
Barytpapiere und -Kartons.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajans & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✻ BERLIN, 12. Mai 1908. ✻ No. 19.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Kontinuirlich arbeitender Lichtpausapparat 181
Photographische Industrie und Photographengewerbe in Dänemark 183
Zur Praxis der Photographie mit Autochromplatten 185
Repertorium: Grüne Chrombilder 186
Ein Vorschlag zur Herstellung von Papierbildern nach Autochromaufnahmen 186
Harmonische Bromsilberdrucke nach harten Negativen 187
Zu unserem Bilde 188
Unterrichtswesen 188

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: **Mk. 10 das Jahr** Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich **Mayer**, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage

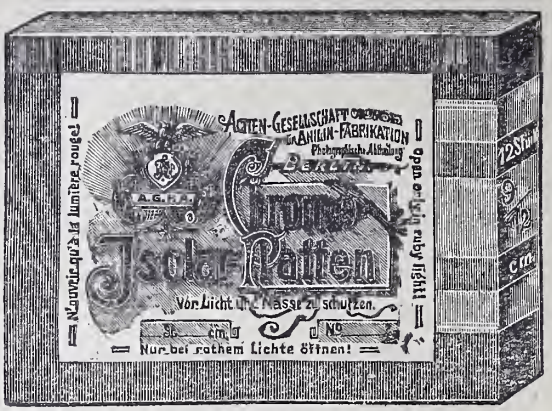
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Photogr. Abt. Berlin SO. 36

cm	Mk.
6: 9	1,80
8,2: 10,7	2,60
9: 12	3,10
10,2: 12,7	3,55
9: 14	3,55
8,5: 17	4,25
9: 18	4,35
10: 15	4,35
12: 16	4,50
12: 16,5	4,50
13: 18	5,70
16: 21	9,—
18: 24	11,—
21: 27	16,10
24: 30	19,60
26: 31	22,40
30: 40	35,—
40: 50	58,75
50: 60	86,59

per Dutzend

Andere Formate zu billigsten Preisen.

Bezug durch die Photo-Händler.



(26° W.= 13° Sch.)

Jede Packung der **Chromo-„Isolar"-Platten** ist mit einem genau abgestimmt.

Gratis-Gelbfilter

nebst Gebrauchsanweisung versehen.

Unübertroffen für **Landschaft-aufnahmen** mit grossen Lichtkontrasten, z. B. bei engen Strassen, Waldinterieurs, Schluchten, Schnee auf dunklen Felsen, dunklem Vordergrund mit weiter Fernsicht, ferner **für Wolkenstudien** etc. Hervorragend geeignet für **mikrophotographische** Aufnahmen.

Spontanes Gutachten:

Ueber die Leistungen Ihrer **Chromo-Emulsion,** spez. in Verbindung **mit der Isolarschicht** kann ich Ihnen nur mitteilen, dass ich **noch nie ein bessres Material** verarbeitet habe. **Es misslrät auch nicht eine Aufnahme,** und **fällt speziell das Ueberlichten im Gebirge,** was trotz Erfahrung dann und wann immer noch vorkommt, **vollständig weg.**

Wiesbaden, 15. 2. 07. Otto Greiner.

16 seitige „Agfa"-Preislisten 1908 gratis.

Neu! **D. R. P. angemeldet.**

Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier

Marke: Saturat der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Aufn. von E. Lichtenberg, Osnabrück.

Gravure u. Druck v. Carl Sabo, Berlin

Niedersächsisches Bauernhaus

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes

Universal-Objektiv

höchster

Vollkommenheit

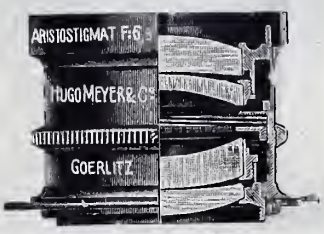
F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei ***billigsten Preisen*** *in allen modernen Fassungsarten.*



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.

Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-

Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

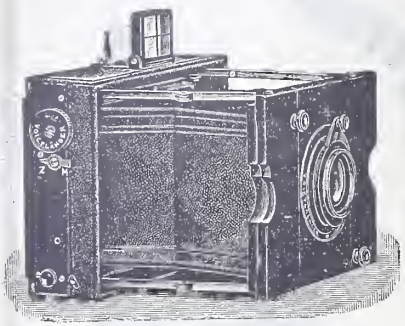
Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschwe**

fabriziren in eigenen Werkstätten

Neu! **Neu!**



Klapp-Kamera
mit Heliar 15 cm

1 : 4,5 Oeffnung

in Leichtmetall, Format 9×12 cm mit Schlitzverschluss vor der Platte.

Ausführliche Liste Nr. 6 postfrei. Filialen in: **Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-Yor**

Klein ✻ Hochelegant ✻ Leicht.

„Mimosa"

Celloidin

- **Glänzend**
- **Matt für Platintonung**
- **Chamois, glatt**
- **Chamois, dick, gekörnt**

Rheinische Emulsions - Papier - Fabrik

Aktien-Gesellschaft

Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.
Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster ✻ **Universaldrehraster.**

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Telephon No. 920 **J. C. HAAS,** Haashaas Frankfurt-main
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte.
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8° 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch
Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapie
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskovir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
1, 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung, Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin*** *SO. 16 Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei **Dresden**

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

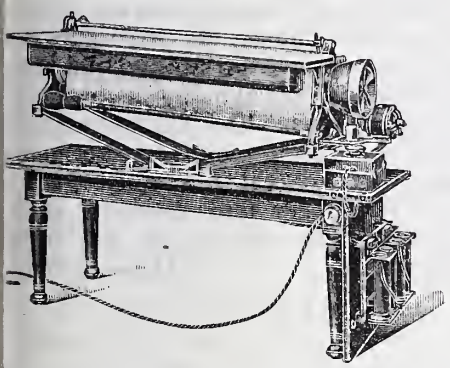
Reservirt

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 12. Mai 1908. | Nummer 19.

Kontinuirlich arbeitender Lichtpausapparat.

Um in grossen Betrieben die Arbeitsleistung zu erhöhen, geht das Streben allgemein dahin, alle Arbeiten mögst maschinell auszuführen; dies gilt nt nur für die Anfertigung von Waren,



dern auch für alle Nebenmanipulatio-, wie z. B. für die Herstellung von tpausen nach Werkzeichnungen und l. Gerade bei der Anfertigung von tpausen mit Hilfe maschineller Vortungen und bei künstlichem Lichte n man überaus an Zeit und Geld en.

Zur Anfertigung von Lichtpausen auf chinellem Wege sind bereits eine Anzahl von Apparaten konstruirt worden. Damit aber derartige Apparate sich in der Praxis bewähren, ist es notwendig, dass sie die nachfolgenden Punkte erfüllen.

1. Die Anfertigung der Kopie muss in möglichst kurzer Zeit erfolgen, um eine grosse Leistungsfähigkeit zu erzielen.

2. Der Verbrauch an elektrischem Strome muss ein möglichst geringer sein, um die Betriebskosten niedrig zu halten.

3. Der Apparat muss ein kontinuirliches Arbeiten und eine leichte Bedienung ermöglichen.

4. Der Apparat muss kompendiös gebaut sein, damit er wenig Raum einnimmt.

Alle diese Punkte sind in dem nachfolgend beschriebenen, patentirten Lichtpaus-Apparate der Neuen Photographischen Gesellschaft, A.-G.,*) Steglitz-Berlin. vereinigt. Der Apparat besteht, wie die Abbildung zeigt, aus einer Bank, auf welcher der eigentliche Kopirapparat angeordnet ist. Derselbe besitzt einen Glaszylinder von ca. 120 cm Länge, in dessen Achse zwei Quecksilberdampflampen entsprechender Länge und von besonderer Konstruktion angebracht sind, und die das Licht für den Kopirprozess

*) Patent Siim.

erzeugen. Die Benutzung dieser Quecksilberdampflampen hat gegenüber den sonst üblichen Bogenlampen zwei Vorteile. Erstens ist der Stromverbrauch ein äusserst geringer und zweitens wirkt das Licht von Quecksilberdampflampen besonders aktinisch auf Eisenpapiere, wodurch der Belichtungsprozess wesentlich schneller vor sich geht.

Um den oben erwähnten Glaszylinder kreist ein endloses Drucktuch, das zwischen drei Walzen gespannt ist, und welches die Aufgabe hat, die Pause und das Pauspapier durch den Apparat zu befördern und diese dabei so an den Glaszylinder zu drücken, dass während der Belichtung eine vollkommen scharfe Kopie erhalten wird.

Die Bedienung des Apparates ist eine höchst einfache. Das Lichtpauspapier wird in den am Apparat angebrachten Kasten gelegt und der Anfang der Rolle durch einen Schlitz im Deckel desselben bis zum Drucktuch geführt. Auf die lichtempfindliche Schicht legt man hierbei die Pauszeichnung mit der Zeichnung nach oben, derart, dass beide Papiere gemeinschaftlich von dem Drucktuche mitgenommen werden; nachdem diese eine Drehung des Zylinders mitgemacht haben, verlassen sie den Apparat und die Belichtung ist vollendet. Je nach der Empfindlichkeit des verwendeten Papieres und der Durchlässigkeit der Originale wird die Geschwindigkeit des Apparates derart gestellt, dass die Belichtung gerade eine normale ist. Diese richtige Belichtungszeit kann durch Reguliren des Motors sehr leicht erreicht werden. Die vorteilhafte Bauart des Apparates ermöglicht es, eine beliebige Anzahl von Pausen kontinuirlich hintereinander auszuführen. Handelt es sich darum, nach einem Originale eine grosse Anzahl von Kopien zu erzeugen, so ist es vorteilhaft, das Ende der Pauszeichnung mit ihrem Anfang zu verbinden (am besten mit Hilfe gummirten Papieres), sodass dieselbe ein endloses Gan bildet und fortgesetzt rotirt, während eine Kopie nach der andern den Apparat verlässt. Die Tätigkeit des Apparates ist eine so einfache, dass eine Person mit Leichtigkeit mehrere Apparate bedienen kann, oder aber während des Belichtens mit einer Maschine zugleich die Entwicklung der Pausen vornehmen kann. Je nach der Durchlässigkeit des Originales und der Lichtempfindlichkeit des Papieres kann man pro Stunde bis zu 25 m Pause kopiren. Dabei ist noch in Betracht zu ziehen, dass nicht wie bei anderen Apparaten Zeit verloren geht für ein umständliches Auf- und Ablegen, oder für das Anspannen des Drucktuches. Auch das Inbetriebsetzen des Apparates bedarf nur eines einzigen Handgriffes.

Der Apparat wird in zwei Grössen geliefert; für Pausen bis 1070 mm Breite zum Preise von 1100 M und für Pausen bis 1200 mm Breite zum Preise von 1200 M. Die Länge der Pausen ist unbeschränkt. Der Apparat nimmt infolge seiner gedrungenen Konstruktion nur einen ganz geringen Raum ein und übertrifft auch in dieser Hinsicht bei weitem alle anderen Apparate.

Hans Schmidt

Photographische Industrie und Photographengewerbe in Dänemark.

)ie Kenntnis ausländischer Verhältnisse schärft den Blick für eine reffende Beurteilung der eigenen Lage. e Kenntnis ausländischer Verhältnisse aber um so wichtiger, wenn es sich Nachbarländer oder um Länder han-t, mit denen uns lebhafte Handels- d Verkehrsbeziehungen verbinden.

In Dänemark hat am 12. Juni 1906 e »Handwerks- und Industriezählung ttgefunden, deren wichtigste Ergebse nunmehr feststehen.

Die Zahl der Betriebe in Dänemarks ndwerk und Industrie hat von 1897 1906 um 10,3 Prozent, die Zahl der diesen Betrieben tätigen Personen um 5 Prozent und die der eigentlichen instriellen Arbeiter um 15,4 Prozent zugenmen Ein überaus charakteristisches chen der Entwicklung ist die starke rmehrung der Maschinenarbeit. Die il der Betriebe, die mechanische Kraft wenden, ist von 1896 auf 1907 um l Prozent gestiegen und die Zahl der rdekräfte gar um 156,7 Prozent.

Die Fabrikindustrie ist während der ten 9 Jahre, mit ganz wenigen Ausimen, in Dänemark Gegenstand einer raus lebhaften Entwicklung gewesen, hrend das reine Handwerk fast überall en starken Rückgang zeigt.

Der Uebergang der Industrie vom in- und Mittelbetrieb zum Grossbeb und zugleich, durchaus nicht in derspruch mit dieser Erscheinung, die nahme der Handwerker, die sich ohne elmässige Arbeitsgehilfen behelfen, geht den nachstehenden Ziffern deutlich vor. Von 1897 auf 1906 hat sich Zahl der Betriebe vermehrt:

die ohne Arbeiter				um	10,7 %
„ mit 1 bis	5	Arbeitern		„	9,8 %
„ „ 6 „	20	„		„	7,0 %
„ „ 21 „	100	„		„	16,8 %
„ „ über	100	„		„	31,5 %

Bei der Zählung ist auch festgestellt worden sowohl die Zahl der tätigen Personen als auch die Zahl der Arbeiter. Unter »tätigen Personen« hat man hier sowohl die in den Betrieben selbst tätigen Personen als auch andere, unmittelbar für die Betriebe tätige Personen zu verstehen, Inhaber, Direktoren, ständig mittätige Familienmitglieder der Inhaber, Geschäftsführer, Kontorpersonal, Ladenpersonal, Arbeiter und Arbeiterinnen, Boten, Kutscher und anderes Personal. Die Zahl der »Arbeiter« begreift die Arbeiter aller Grade vom Werkmeister herunter bis zum Lehrling. Im besonderen sind in dieser Zahl aber auch ständig praktisch mitarbeitende Familienmitglieder der Inhaber sowie Heimarbeiter eingerechnet. Der Inhaber des Betriebes rechnet natürlich nicht mit unter den Sammelbegriff »Arbeiter«. Im Photographengewerbe fallen unter den Sammelbegriff »Arbeiter«, der sonach cum grano salis zu verstehen ist, auch die Gehilfen aller Art. Es ist vielleicht nicht ganz überflüssig, das hervorzuheben.

Photographische Industrie.

Die Zahl der Betriebe, die sich z. Z. der Zählung in Dänemark mit der Herstellung photographischer Artikel befassten, beläuft sich auf 4, die sämtlich in der Hauptstadt (Kopenhagen mit Frederiksberg) belegen waren. In diesen Betrieben waren insgesamt 28 Personen tätig, darunter 19 Arbeiter. Auf die Grössenklasse 2 (1 bis 5 Arbeiter) entfallen 3 dieser Betriebe; nur einer hatte mehr als 5 Arbeiter aufzuweisen. Mechanische Kraft war in 3 Betrieben mit insgesamt 16 Pferdekräften tätig. Es sei hier bemerkt, dass Wind- und Wasserkräfte nicht festgestellt bezw. nicht mitgezählt worden sind. Die 4 Betriebe befassten sich übrigens nicht sämtlich ausschliesslich mit der Herstellung photographischer Artikel, vielmehr hatten 2 von ihnen, in

und wenn diese an den Rändern festgehalten wird, ist die Bildung von Rissen und Sprüngen fast unvermeidlich.

Das Ueberziehen mit Lack wirkt nur schädlich, denn dann wird der Zusammenhang der Gelatine- mit der Dreifarbenkornschicht in der Wärme gelockert, die beiden Schichten erleiden eine gegenseitige Verschiebung und die Bilder werden vollkommen farblos.

Diesen Veränderungen in der Wärme kann jedoch vorgebeugt werden, wenn man die Bilder zum Schlusse mit einer wässerigen Glyzerinlösung 1:20 behandelt und Versuche haben gezeigt, dass sie dann selbst eine Temperatur von 100° lange Zeit, ohne Schaden zu leiden, vertragen.

Die Autochromplatte macht es etz möglich, farbige Projektionsbilder vzu führen, welche die bisherigen doch nu mangelhaften Resultate der äusserst m ständlichen Dreifarbenprojektion weit ü treffen. Durch natürliche Farben be Landschaftsbilder werden bald die sch zen Diapositive ersetzen, die Abbildu von naturwissenschaftlichen Objel Pflanzen, Tieren, anatomischen Präpar Krankheitserscheinungen usw., dann kunstgewerblichen Gegenständen Teppichen und Gobelins werden unübertreffliches Demonstrationsmat bilden und die Projektion von Gemä mit fast authentischer Wiedergabe Farben wird das allgemeine Verstän für die Kunst fördern und ihre W den weitesten Kreisen zugänglich mac

REPERTORIUM

Grüne Chrombilder werden, wie Weissermehl in den Phot. Mitteilungen angibt, erhalten, indem man Papier mit einer 2 prozentigen Gelatine leimt und nach dem Trocknen mit folgendem Bade bestreicht:

Wasser	100 ccm
Kaliumbichromat	3 gr
Magnesiumsulfat	5 gr

nach dem Trocknen im Dunkeln kopirt man kräftig und wäscht dann so lange, bis die Weissen ganz klar sind. Das braune Bild wird nun mit der Schicht nach oben auf eine Glasplatte gelegt, mit Fliesspapier oberflächlich getrocknet und dann mittelst eines eingetauchten und dann ausgedrückten Wattebausches mit einer 10 prozentigen Lösung von Brenzcatechin in Wasser überzogen. Das Bild erhält dann eine reiche grüne Farbe, wird dann 10 Minuten gewaschen und rasch in der Wärme getrocknet.

Ein Vorschlag zur Herstellu von Papierbildern nach Au chromaufnahmen wird von den Her Dr. E. Stenger und F. Leiber gema Die Verfasser haben das Problem nächst theoretisch erörtert und komm zu dem Resultat, dass unter Verwendu von Leukobasen wohl eine Lösung d selben denkbar sei. Sie gehen in ih Betrachtung von dem auf Autochro platten erhaltenen Negativ, also d Bilde in Komplementärfarben au Die Herstellung einer richtigfarbig Kopie schliesst sich an das v den Höchster Farbwerken herausg brachte Pinachromieverfahren an. Die far losen Leukobasen färben sich bekanntlic durch Bestrahlung mit komplementä farbigem Licht ziemlich schnell, wenn s mit bestimmten Sauerstoff abgebende Sensibilisatoren versetzt sind. Würd man also ein Papier mit drei geeignete Leukobasen überziehen, so würden unte den Farbelementen des komplementäre

ochromnegativs die richtigen Farben stehen. Es würden für das Kopirerial solche Leukobasen in Betracht mmen, die solche Farben geben, die den Farbelementen der Autochromten komplementäre Farben geben. se Farben wären also: Gelb, Blaurot l Blaugrün.

Die praktischen Versuche, die von den fassern mit einigen Leukobasen antellt wurden, haben nichts ergeben, s ihren theoretischen Erwägungen lersprochen hätte. Der Ausarbeitung ses Verfahrens bis zu einer für Praxis ausführbaren Form werden nigfache Schwierigkeiten entgegenien. Es wird sich vor allem darum deln, ob die Leukobasen selbst zu chen sind nach Art der Herstellung Ausbleichpapieren oder ob man z. B. kekörner entsprechend kleiner Dimen- mit Lösungen von Leukobasen imgnirt und dann mischt nach Art der stellung von Autochromplatten. Vielht wird es auch schwierig sein, Leuasen zu finden, die im Licht die theosch verlangten Farbtöne annehmen. h für einen gemeinschaftlichen Fixator Leukobasen und ihrer Farbstoffe ss Sorge getragen werden. Die etwa handene verschieden grosse Lichtpfindlichkeit der drei gewählten Farben ist verhältnismässig wenig hinder- für die Ausübung des Prozesses, denn man wird abwechselnd unter einem blauen, gelbgrünen oder roten Filter kopiren oder nachkopiren, bis die Farben der Kopie harmoniren.

(Phot. Rundschau 08, Heft 9, No. 113.)

Harmonische Bromsilberdrucke nach harten Negativen erhält Sterry (The Photogram 08., S. 76) indem er zunächst die Belichtungszeit für eine Kopie feststellt, die in den Lichtern alle Details zeigt, wobei die Schatten klecksig sein werden. Er belichtet dann noch ein Blatt in derselben Weise und schneidet es in 3 Streifen. Der erste Streifen wird zunächst 2—3 Min. in Wasser geweicht und dann in ein Bad von 1 Teil gesättigter Lösung von Kaliumbichromat und 15 bis 20 Teile Wasser gelegt, worin es 4 bis 5 Min. bleibt. Beim Entwickeln dieses Streifens wird man eine bedeutende Verbesserung der Zeichnung in den Tiefen finden. Ist diese noch nicht genügend, so bringt man den zweiten Streifen in ein weniger verdünntes Chrombad und so fort bis man die richtige Verdünnung des Chrombades festgestellt hat, mit der man dann ein harmonisches Bild herstellen kann. Vielfach wird eine Bichromatlösung 1 : 10 das Richtige sein.

(Phot. Rundschau 08, Heft 9, S. 113.)

Arbeitsmarkt.

[Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger **Gehilfe für Alles,** nicht unter 20 Jahren, der in der kl. Neg.- und Pos.-Retusche, im Kopiren und Tonen wirklich Gutes leistet und den Chef im Atelier vertreten kann, wird zum 15. Mai gesucht. Werte Angebote mit Gehaltsansprüchen bei guter freier Station erbeten an das Atelier **Habben,** Nordhausen a. Harz. [2067

Ich suche für sofort einen tüchtigen **Neg.- und Pos.-Retuscheur,** Bayern (Grossst.). Geh. 100 M monatlich. Angebote erbeten an **Carl Bischof,** Nürnberg, Bayreutherstr. 21. [2068

Ich suche zum 15 Mai einen durchaus selbständigen **I. Kopirer** für Matt, Albumin und Kohle. Herren, die auch in den anderen Fächern bewandert sind, werden bevorzugt, letzteres jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Porträt und sonstigen genauen Angaben sind zu richten an **M. Achenbach,** Duisburg a. Rh., Sonnenwall 24. [2069

Gesuchte Stellen.

Ein tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retuscheur,** der eine brauchbare Aufnahme machen kann und in den anderen Fächern nicht unerfahren ist, sucht Stellung zum 15 Mai. Angebote erbeten unter **„Photograph“,** bei Frau Handschuh, St. Johann a. d. Saar, Bahnhofstr 52 II [2070

Junger Gehilfe für Alles sucht zum 15. Mai dauernde Stellung. Werte Angebote wolle man richten an **Richard Weber,** Adr.: Herrn Hofphotograph F. Lauffer, Frankfurt a. M., gr. Bockenheimer Str. 30 pt. [2071

Ein älterer, tüchtiger **I. Kopirer,** mit allen Druckverfahren vollkommen vertraut, sowie im Laboratorium und in anderen Fächern bewandert, versehen mit Zeugnissen I. Firmen, sucht Stellung zum 15. Mai. Werte Angebote erb. an **E. Klein,** Dresden A. 28, Wallwitzstr 15 I. [2072

Vermischte Anzeigen.

Per sofort in **Steglitz-Südende**
bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse
grosses Atelier
passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro **C. & E. Schneider,** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

Zu beziehen durch die Handlu
Film-Streckhalter, Film-Hantel-S
und Ringklemmen Dreikrall-Plat
halter. Engros und Export.
August Chr. Ktz Frankfu t a

„GEKA“
Autochrom-Ent-
wickler-Garnitur
zur Herstellung farbiger Bilder auf Auto
chromplatten Lumière enthält alle not
wendigen Chemikalien.
Preis der Garnitur M 4,50
Prospekt gratis.
Geka Werke von Dr. G. Krebs
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

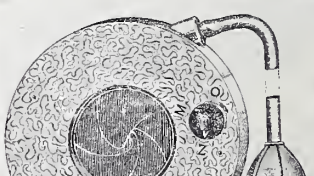


Photo-Verschlu
„Central
f. Moment u. Ze
das Ideal all
Photographier
Käuflich in alle
besser. Handlung
oder direkt Fabr
Max Goerge
MÜNCHEN X
Oeffnungen:
30 35 40 45 mm
Mk. 14. 15. 16. 17.
50 60 70 m
Mk. 18. 20. 24.
80 mm und Stereo
Mk. 24,– 30,– u 32,–

Pos.-u.Neg.-Retusche *sowie* **Kolorit**

...er dem Hause wird rasch, billig vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse ***E. H. 1440,*** *an die Exp. d. Bl.* [1440

Stanley Stativ-Kamera

mit Meyers Aristostigmat Nr. 2 mit Union-Verschluss wenig gebraucht, Anschaffungswert ca M 165 —, preiswert zu verkaufen Angebote an **Max Berger, Neurode** pr. Schlesien [1458

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.
Fabrikanten, PARIS,
22 rue de Chateaudun.

Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! **Ultra-Rekord-Platte** **Neu!**

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

„Elitеplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz 12×16½ cm Nachn. 9. M franko u. emblgfr (Deutschland, Oesterreich)
Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb.

Vertreter für Berlin und Vororte **Paul Westendorf,** BERLIN C. 54, Rosenthalerstr. 40-41.

Der neue

Busch

Kamera-Katalog 1908

ist soeben erschienen und bringt wieder verschiedene

hervorragende Neuheiten.

Erwähnt seien:

„Drei-Preis"-Kamera 10×15 cm
„Roia"-Spiegelreflexkamera 6½×9 cm, quadratisch
Doppel-„Leukar"-Anastigmat F: 6,8
„Flavor"-Gelbfilter
„Wolkenblende"
Polyskop mit „Busch"-Objektiven.

Eine gesetzlich geschützte Vorrichtung für Rollfilm-Kameras, die ein Auswechseln der Objektive nach jeder Aufnahme, also bei geladener Kamera gestatten.

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Kataloge.
Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte.
Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt vormals

Emil Busch,

Aktien-Gesellschaft

Rathenow.

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! Vereinfachte Neu!
Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

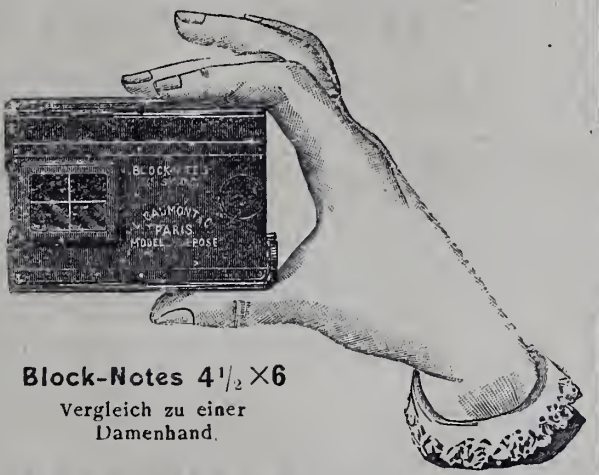
allergrößter Leistungsfähigkeit

u haben in allen Photo-
raphischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

éon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

*langen Sie neuesten deut-
en Katalog gratis u. franko.*



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer
Damenhand.

chtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! **Lassen Sie sich** **Neu!**

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateur-photographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● Durch alle Photohänder erhältlich ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslich
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend"

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von
Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. BERLIN, 19. Mai 1908. No. 20.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber Autochromplatten 189
Ueber die Herstellung der „Solar Prints“ 192
Kassetten-Befestigung 196
Repertorium: Uranverstärkung und Urantonung 196
Aluminium zu schwärzen 197
Schwitzende Fenster und Schaukastenscheiben . . . 197
Bei der Redaktion eingegangen 198
Bücherschau 198
Firmennachrichten 199
Ausstellungswesen 199
Briefkasten 200
Auszeichnung 200

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Stüder, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT
CELOR

(Serie I b) 1 : 4,5 — 5,5 ist ein Spezialobjektiv

für schnellste Momentaufnahmen bei ungünstigem Licht, Porträts im Atelier und im Zimmer, Gruppen, Dreifarbenaufnahmen, Projektion etc.

Die Hinterlinse allein kann mit kleineren Blenden als selbständiges Objektiv

von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photograph. Handlungen und direkt durch:

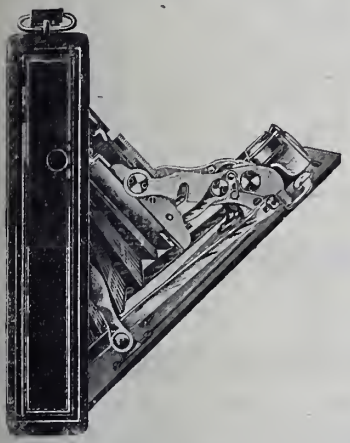
OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Das Camera-System

„Cupido"



beruht auf einer von uns seit 1906 in Tausenden von Lieferungen praktisch erprobten und vorzüglich bewährten Konstruktion für Platten- und Rollfilm-Klapp-Cameras. Durch diese ist erstmalig in einwandfreier, solider Weise das

Selbstaufrichten des Objektivträgers
Selbsteinstellen auf „Unendlich"
während des Oeffnens der Camera

ermöglicht. Die Camera verbindet also **Taschenformat** mit sofortiger Aufnahmebereitschaft und erfüllt als Apparat für aktuelle, unauffällige, eilige Aufnahmen, sowie als Taschenapparat auf Reisen, in schwierigem Gelände, bei Klettertouren in hervorragender Weise ihren Zweck. **Ein Griff** öffnet die Camera unter **gleich eitiger** Einstellung auf „Unendlich"! Der solide, aus Stahl gearbeitete, nie versagende Mechanismus sichert grösste Dauerhaftigkeit, Feststehen und absolute Parallelität des Objektivträgers mit der Platten-(Film-)Schicht!

Unsere durch deutsches Reichs-Patent geschützte Konstruktion schliesst jede nur annähernd ebenbürtige Nachahmung aus! Vor den auf dem Markte erscheinenden wertlosen Imitationen wird daher aufs Nachdrücklichste gewarnt!

Neuester Katalog Nr. 337 enthält ausser allen sonstigen Camera- und Utensilien-Neuheiten alles Nähere über

Hüttig's „Cupido" $4\frac{1}{2}\times6$, 6×9, $6\frac{1}{2}\times9$, $8\times10\frac{1}{2}$, 9×12, 8×14, 10×15 cm.

Hüttig Akt.-Ges. Dresden 21.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in **Berlin** und **Vororten** durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die **Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.**

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch

Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaft-aufnahmen, bevorzugte Amateurplatte

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit für höchste Ansprüche.

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, bevorzugte Atelierplatte.

Orthochr. Viridin-Platte

von herorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, ohne Gelbscheibe zu benutzen.

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Brandt & Wilde Nachf., Berlin S. 14, Alexandrinen-Strasse 68/69.

Gegründet 1863. **Photographische Bedarfsartikel.** Gegründet 1863.

Prämiirt: Goldene Medaille München 1896, Ausstelluug phot. Papiere.

Anker-Matt-Papier.

Anker-Celloidin-Papier glänzend.

Beide Papiere Marken von Weltruf!

Anker-Platten.

Erstklassiges Fabrikat. Höchste Empfindlichkeit. Feinste Modulation

Probeplatten gratis gegen Erstattung von 50 Pf. für Porto.

Proben stehen den Herren Fachphotographen zur Verfügung.

Flörsheim a. M.

Photochemische Fa
Roland Risse, G. m.-

J. HAUFF & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württbg.)

Entwickler — Hauff — Spezialitäten

Metol-Hauff
Adurol-Hauff
Amidol-Hauff
Glycin-Hauff
Ortol-Hauff
Piral-Hauff

Fixirsalz
Tonfixirsalz
Verstärkerpatronen
Abschwächerpatronen
Klärpatronen
Standentwicklungskasten

Ausführliche Mitteilungen findet man im
Photo-Handbuch-Hauff
100 Textseiten! Sehr praktisch und lehrreich! Gratis!

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen (D. R. G. M No. 152737
o Multiplex-Schale o (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Gevaert.

Papiere.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 19. Mai 1908. | Nummer 20.

Ueber Autochromplatten.

Ueber die Möglichkeit den Expositionsgrad der Autochromplatten abzuschätzen und die Zusammensetzung des Entwicklers im Laufe der Entwicklung zu modifiziren, um die über- oder unterexponirten Bilder zu verbessern.

Von A. und L. Lumière und A. Seyewetz.

In einer vorangegangenen Studie*) haben wir die Möglichkeit gezeigt, die unter- oder überexponirten Bilder auf Autochrom zu verbessern durch Veränderung Dauer der Entwicklung, der Tempe des Entwicklers oder der Zusammenng desselben.

iese Modifikationen können nur am auf die normale Entwicklung vendet werden, wenn man vorher Grad der Unter- oder Ueberexposition . Sie können also nur in einer ich beschränkten Zahl der Fälle sch angewendet werden.

der gegenwärtigen Studie haben lie Möglichkeit untersucht, eine Entungsmethode zu verwenden, die es ttet, den Grad der Unter- oder rexposition eines Bildes im Laufe und derselben Entwicklung annäl abzuschätzen, um diese Entwickin geeigneter Weise modifiziren zu können, und dadurch die Bilder, die keine normale Belichtung erhalten hatten, zu verbessern.

Dunkelkammerbeleuchtung.

Um die Abweichung der Exposition eines Bildes abzuschätzen, muss man notwendigerweise dem Erscheinen dieses Bildes während der Entwicklung folgen können. Wir sind zuerst der Untersuchung näher getreten, welche Art der Beleuchtung am geeignetsten ist, bei der man sich gestatten darf, die Platte zu besichtigen, ohne befürchten zu müssen sie zu verschleiern, wenn sie in den Entwickler getaucht ist.

In einer vorangegangenen Studie*) haben wir den erheblichen Verlust an Empfindlichkeit gezeigt, den die Bromsilber-Gelatine-Platten in den verschiedenen Regionen des Spektrums erleiden, wenn diese Platten in Wasser oder in die Entwicklerlösungen eingetaucht werden.

*) Bulletin de la Société Français de Photoe — Phot. Wochbl. 07, S. 461 u. 469.

*) A. A. O.

Dieser Verlust an Empfindlichkeit ist besonders bemerklich bei panchromatischen Platten in Gelb, Orange, Rot und Grün.

Indem wir diese Beobachtungen auf die Autochromplatten anwendeten, erkannten wir, dass einerseits rote Gläser und andererseits grüne und gelbe Gläser, die in geeigneter Weise mit dem Spektroskop ausgesucht sind, mit verschiedenen wenig intensiven Lichtquellen angewendet werden können und es gestatten, das Erscheinen des Bildes zu beobachten, ohne Schleier befürchten zu müssen.

Als Lichtquelle kann man verwenden, die Kerze, das Petroleum ebenso wie die elektrische Glühlampe, vorausgesetzt, dass man die Laterne mit roten oder grünen und gelben, wohl ausgesuchten Gläsern in der nötigen Anzahl versehen hat. Da die Intensitätsabweichungen der roten und grünen Gläser des Handels keine genügende Sicherheit bieten, schien es uns vorteilhafter, auf die Verwendung von Gläsern, die mit gefärbter Gelatine überzogen sind oder auf Pelurepapier, das mit Farbstoffen imprägnirt ist, zurückzugreifen. Die besten Resultate erhielten wir durch eine Kombination von einem schon sehr unaktinischen Gelb, wie Tartrazin mit Methylviolett für rotes Licht, oder mit Malachitgrün, wenn man mit grünem Licht erleuchten will.

Diese beiden Farben in geeigneter Anzahl von Schichten übereinander gelegt, lassen im Spektroskop nur die am wenigsten aktinischen Farben des Spektrums durch (äusserstes Rot und Grün). Die Kombination die uns sowohl bezüglich des Inaktinisums als seiner grossen Leuchtkraft für das Auge den Vorzug zu verdienen schien, ist die grüne Kombination.

Wir haben eine solche Intensität der Färbung hergestellt, dass man dabei mit der grössten Sicherheit arbeiten kann, indem wir ein gelbes Papier mit zwei oder drei grünen Papieren bedeckten, je nach der Intensität der Lichtquelle.

Wahl des Entwicklers. Der Entwickler, der sich am besten für die Entwicklung der Autochromplatten eignet, ist der Pyrogallol-Ammoniak-Entwic… dessen Zusammensetzung wir urspr… lich angegeben hatten; aber sein ras… Dunkelwerden an der Luft verhinder… dem Erscheinen des Bildes während … Entwicklung zu folgen. Man hilft die… Uebelstand ab, indem man dem Entwi… eine sehr kleine Menge Natriumsulfit … setzt. Wenn man 1 gr wasserfreies … triumsulfit auf 100 ccm Entwickler hi… fügt, so färbt sich dieser nicht erhel… während der Entwicklung. Dieser S… zusatz verlängert etwas die Dauer … Entwicklung.

Modifikation der Zusamm… setzung des Entwicklers währ… der Entwicklung zur Korrektur … Ueber- oder Unterexposition. … haben es versucht, einen Modus … Entwicklung festzustellen, der es … stattet, die Zusammensetzung des … wicklers und die Dauer der Entwickl… je nach der Schnelligkeit mit der … Bild erscheint, zu variiren. Man w… in der Tat, dass für denselben Entwic… und dieselbe Temperatur die Zeit in … das Bild erscheint abhängig ist von … Expositionszeit.

Um den Moment des Erscheinens … Bildes leicht zu erfassen und für die … schiedenen Expositionszeiten genüg… markirte Unterschiede der Zeiten, in de… das Bild erscheint, zu erhalten, haben … im Anfang der Entwicklung nur e… kleine Menge (etwa ¼ der normal… der Lösung verwendet, die das Amm… niak enthält. Sobald das Bild ersche… fügt man eine neue Menge der ammon… kalischen Flüssigkeit hinzu, die je n… der Zeit in der das Bild erschienen … verschieden ist und man setzt die E… wicklung eine Zeit fort, die nach … verwendeten Menge der ammoniakalisch… Flüssigkeit schwankt.

Die Ausführung der Entwic… lung. Man setzt folgende Lösungen a…

Lösung A. A.

Wasser	100 ccm
Bisulfitlauge d. Handels	2 Tropfen
Pyrogallol	3 gr
Bromkalium	3 gr

Lösung B. B.

asser	85 ccm
asserfreies Natriumsulfit .	10 gr
nmoniak von 22° B (S. G. O, 92)	15 ccm

um Gebrauch verdünnt man diese ng auf das vierfache Volum d. i.

sung B B	50 ccm
asser	150 ccm

ür eine Platte 13 : 18 bringt man in chale:

asser	80 ccm
sung A A	10 ccm
„ B B vierf. verdünnt	10 ccm

Temperatur 15 bis 16°

stellt sich in einer kleinen Mensur m der vierfach verdünten Lösung B B. , um dem Bade ganz oder teilweise aufe der Entwicklung wenn es nötig ugesetzt zu werden.

lan nimmt die Platte aus der Kas- indem man sich möglichst weit der Laterne entfernt und dieser den en zukehrt.

ie Platte fasst man, indem man das arze Kartonpapier gegen die empfind- Schicht gedrückt belässt und taucht atte rasch in das Bad nachdem man chwarzen Karton fortgezogen hat.

Von dem Moment an, da die Platte in der Schale ist, zählt man die Anzahl der Sekunden, die ablaufen bis zum Erscheinen der ersten Bildspuren ohne Rücksicht auf den Himmel bei Landschaften.

Es ist unnütz sich der Laterne früher als nach 20 Sekunden zu nähern, denn welches auch der Grad der Ueberexposition sein mag, so erscheinen die ersten Bildspuren doch niemals vor 22 Sekunden.

Sobald das Bild erschienen ist, schützt man die Platte vor der Einwirkung des Lichtes, indem man der Laterne den Rücken kehrt und dann giesst man wenn nötig die Ergänzungsmenge der Lösung B B, die man zur Reserve in der Mensur stehen hat, in die Schale.

Man hält die Schale im Schatten und nähert sie nur von Zeit zu Zeit der Laterne um in der Aufsicht das Erscheinen des Bildes zu prüfen.

Je nach der Dauer des Erscheinens des Bildes setzt man verschiedene Mengen der verd. Lösung B B zu, die man in Reserve in der Mensur vom Beginn der Entwicklung an zur Hand stehen hat. Man richtet sich mit der Dauer der Entwicklung nach der Menge B B, die man zugesetzt hat. Die Mengen der Lösung B B und die verschiedenen Entwicklungszeiten die der Zeit des Erscheinens des Bildes entsprechen, sind in folgender Tabelle aufgeführt:

Temperatur 15 bis 16° C.

in der die ersten Bildn erscheinen ohne sicht auf den Himmel	Menge der vierfach verdünnten Lösung B B, die nach dem Erscheinen d. Bildes zugesetzt wird	Gesamtdauer der Entwicklung, eingerechnet die Zeit, die z. Erscheinen d. Bildes erforderl. ist	
Sekunden	Cubikcentimeter	Min.	Sek.
22 bis 24	nichts	2	—
25 „ 27	2	2	15
28 „ 30	8	2	30
31 „ 35	15	2	30
36 „ 41	20	2	30
42 „ 48	25	2	30
49 „ 55	30	2	45
56 „ 64	35	3	—
68 „ 75	40	4	—
über 75	45	5	—

Diese Entwicklungsmethode, die wir an einer grossen Zahl von Farbenaufnahmen erprobt haben, hat uns ausgezeichnete Resultate ergeben, besonders bei Ueberexposition.

Sie gestattete uns bei stark überponirten Farbenbildern genau so gute Resulate zu erhalten als bei normaler Belichtung.

Ueber die Herstellung der „Solar Prints".

Von J. Joé.

In jener Zeit, in der das Bromsilbergelatinepapier ein unbekannter Artikel war, war die Herstellung eines vergrösserten photographischen Bildes eine keineswegs einfache Sache, dieselbe war vielmehr ziemlich komplizirt. Meist verfuhr man in der Weise, dass man zunächst ein vergrössertes Diapositiv und nach diesem wieder ein, wenn notwendig weiter vergrössertes Negativ herstellte, welches dann zum Kontaktdruck auf dem gewöhnlich benutzten, oder einem speziellen Kopirpapier diente. Da diese Arbeiten mit der gewöhnlichen grössten der vorhandenen Aufnahme-Kameras gemacht werden mussten, waren dem Bildformat ohne weiteres bestimmte Grenzen gesetzt. Ausserdem aber war das Arbeiten mit den grossen Platten nicht einfach, leicht und sicher und zudem auch noch kostspielig. Lagen daher eine Anzahl Bestellungen vor und war die Zahl der einzelnen Bilder für jede Vergrösserung gering, so wurden meist, wie auch heute, die Arbeiten einer speziell hierzu eingerichteten Vergrösserungsanstalt übertragen, welche die Vergrösserung des Bildes auf dem direkten Wege der Projektion nach dem Originalnegativ bewirkten.

Das für diesen Zweck benutzte lichtempfindliche Papier unterschied sich aber von den modernen Vergrösserungspapieren dadurch, dass es keine eigentliche Schicht besass, und das lichtempfindliche Silbersalz aus einer Mischung von Jod- und Bromsilber bestand, i seinen Eigenschaften der empfindlic Jodsilberkollodionschicht ähnlich und im Verhältnis zur modernen Bromsil gelatine sehr geringer Empfindlich war. Es musste daher, sollte die Be tungszeit nicht übermässig lang wer eine möglichst kräftige Lichtquelle a wendet werden, wozu sich am be direktes Sonnenlicht eignete. D hiessen die mit diesem Verfahren zielten Bilder auch „Sonnendrucke" e lisch „Solar prints" und letztere Beze nung hat sich auch in Deutsch dauernd eingeführt.

Durch den Umstand, dass die S prints auf einem praktisch schichtlo Papier erhalten werden können, wu das Verfahren für solche Bilder, die s retuschirt, aquarellirt oder mit Oelfar übermalt werden sollten, sehr wert und hat sich dadurch, trotz aller besserungen im Vergrösserungsverfal bis heute erhalten.

Das Verfahren, welches im Pri immer das gleiche ist, kann in versc dener Weise ausgeführt werden, zwar sowohl auf Papier als auch Leinwand. Die einfachste Methode die nachstehende:

Sogenanntes Jodpapier, welches sei zeit im Handel war und noch sein dü bildet die Grundlage. Man kann solches Papier herstellen, indem gutes event. photographisches Rohpa etwa 2 — 3 Minuten auf einem Bade

asser 650 ccm, Jodkalium 8 gr, Brom-ium 2 gr schwimmen lässt und trocknet. ses Papier wird an der Luft leicht lich oder bläulich, erscheint auch nchmal streifig, was aber alles nicht adet, da es beim Sensitiren dieses ssehen verliert. Das Sensitiren ge-ieht dadurch, dass man das Papier der jodirten Seite auf einem Bade aus:

Wasser	1 Liter
Silbernitrat	60—100 gr
Citronensäure . . .	5 gr
Salpetersäure . . .	4—5 Tropfen

a 2 Min schwimmen lässt.

Für harte Negative nimmt man die ingste, für weiche die grösste Silber-ge und das Empfindlichmachen muss olut bei gelbem oder hellroten Licht chehen

Das sensitirte Papier wird im nassen tande an seinen Platz im Vergrösserungs-parat, bei Verwendung einer Kamera mit Hülfe der Kassette gebracht und ort belichtet. Es entsteht nicht nur latentes Bild, sondern das Bild wird h und nach direkt sichtbar. Sobald Umrisse desselben deutlich sichtbar d, wird die Belichtung unterbrochen l nunmehr das Bild vollends ent-kelt.

Als Entwickler verwendet man eine llussäurelösung oder eine sehr stark re Pyrog llollösung.

Die erstere besteht aus:

Wasser	1 Liter
Gallussäurelösung (3 : 250)	
Gesätt. Lösung von Gela-tine in Eisessig. . . .	10 ccm

Die Pyrogallollösung stellt man aus:

Wasser	500 ccm
Pyrogallol	10 gr
Citronensäure	40 gr

Das belichtete Papier wird nicht in se Lösungen eingetaucht, sondern muss auf denselben, mit Vermeidung von Luftblasenbildung schwimmen.

Die Bilder entwickeln sich stets ziemlich langsam, so dass man sie genügend kontrolliren kann. Der Ton ist ein warmer, meist ein saftiges Braun.

Nach dem Entwickeln wird das Bild kräftig abgespült und hierauf in reinem Wasser ganz ausgewaschen bis der Entwickler vollkommen beseitigt ist, worauf man tonen und fixiren kann, was weiter unten näher besprochen wird.

Hervorragend angewendet wird hier auch das sogenannte Molkenverfahren, das gute Resultate und einen etwas kältern Bildton ergibt. Da das Papier trotz der Vorpräparation mit Molken die physikalische Natur seiner Oberfläche nicht bemerkbar ändert, ist auch dieses Verfahren für alle in Betracht kommende Zwecke sehr geeignet und verdient deshalb besondere Empfehlung, weil es sich für den Klein- und Grossbetrieb gleich gut eignet.

Die zur Herstellung der empfindlichen Schicht zur Benutzung kommende Molke wird in folgender Weise bereitet:

In einem Porzellan- oder emaillirten Gefässe löst man 500 gr kondensirte Milch in $1^1/_2$ Liter destillirtem Wasser vollständig auf und erhitzt darauf die Lösung bis zum Kochen. Nachdem fügt man tropfenweise unter stetem, aber langsamem und vorsichtigen Rühren 31 gr Eisessig hinzu, wodurch die Käsebildung bewirkt wird. Der sich bildende Käse muss möglichst zusammen bleiben, also nicht viel zerrührt werden. Man lässt nunmehr abkühlen und trennt durch Filtriren die Molken von dem Käse.

Zum Vorpräpariren des Papiers nimmt man nunmehr eine Lösung aus:

Molken	500 Teile
Jodkalium	7 „
Bromkalium	5 „

filtrirt diese nach vollständiger Lösung und überzieht damit unter Verwendung eines leinenen Bausches das Rohpapier und zwar möglichst gleichmässig. Das so präparirte Papier wird nunmehr an

einem staubfreien Ort, der indessen nicht dunkel zu sein braucht, getrocknet.

Man kann auch das Papier anstatt es in der vorhin angegebenen Weise zu behandeln, in die Lösung eintauchen und darin solange belassen, bis es durch und durch eingeweicht ist.

Das vorpräparirte Papier wird nun in gewöhnlicher Weise bei gelbem Licht durch Anwendung eines stark sauren Silberbades lichtempfindlich gemacht. Hat man die Vorpräparation durch Aufstreichen der Lösung bewirkt, so kann man zweckmässig auch die Silberlösung in gleicher Weise auftragen, wozu natürlich ein neuer Leinenbausch benutzt wird. Wurde dagegen die Vorpräparation durch Eintauchen bewirkt, so empfiehlt es sich, das Papier wie bei der oben beschriebenen Verwendung von Jodpapier, auf dem Bade schwimmen zu lassen.

Die Stärke des Silberbades richtet sich im Allgemeinen nach der Natur der Negative und daher differiren die Vorschriften sehr. Sehr gut verwendbar ist nachstehende Vorschrift:

Wasser	300 ccm
Silbernitrat	20 gr
Citronensäure	5 gr

Die Schwimmzeit beträgt 2—3 Minuten.

Will man mittels Aufstreichen des Silberbades sensitiren, so ist es am besten das Papier auf eine Glasplatte zu legen und soviel Lösung aufzutragen, dass das Papier ordentlich durchfeuchtet ist.

Sofort nach dem Sensitiren wird das Papier auf eine geeignete Vorrichtung, am besten auf eine mit wasserfestem (Zapon) Lack lackirte Holzplatte aufgespannt, wozu man sich entsprechender Nadeln bedienen kann, und sofort exponirt.

Auch hier wird so lange belichtet, bis die Schatten des Bildes deutlich sichtbar werden, worauf man entwickelt. Das Entwickeln kann sowohl durch Eintauchen in eine Entwicklerlösung als auch durch Auftragen einer solchen auf das belichtete Papier geschehen.

Wählt man das letztere Verfahren, stellt man sich einen Entwickler her:

Wasser	850 cc
Pyrogall	3 gr
Eisessig	120 cc

Das belichtete, feuchte Papier wird auf eine Glasplatte entsprechender Grösse gelegt, ein Quantum Entwickler auf die Mitte desselben aufgegossen und mit einem Glasstab oder einem Leinenbausch gleichmässig verteilt. Das Bild kräftigt sich langsam und es können daher Entwicklerflecke leicht vermieden werden.

Wenn man nicht durch Aufgiessen entwickeln will, so kann man auch das Papier auf dem Entwickler schwimmen lassen, da aber die Entwicklung eine physikalische ist, wozu das in dem Papier anwesende überschüssige Silbernitrat erforderlich ist, ist das Aufgiessen des Entwicklers vorzuziehen.

Die Entwicklung kann bis zu 25 Minuten beanspruchen und wird durch Anwärmen des Entwicklers bis zu 30° C bedeutend abgekürzt.

Nach dem Entwickeln spült man die Entwicklerreste ab und bringt das Bild in das Fixirbad.

Dieses stellt man her aus:

Wasser	500 ccm
Fixirnatron	90 gr
Kohlensaurem Ammoniak	15 gr

Es wird so lange fixirt, bis der gelbe Ton in den Weissen verschwunden ist und diese klar erscheinen, worauf man gut auswäscht.

Sollte der Bildton den Anforderungen nicht genügen, so kann man die Bilder durch Behandlung mit einem Rhodangoldbad tonen, wodurch der Ton kälter wird. Die Zusammensetzung des Goldbades ist nicht von grossem Belang, jedoch tont ein Bad mit grösserem Gehalt an Rhodanammonium besser, als ein solches mit geringerem. Geeignet ist das nachstehende:

A.

Wasser . . . . . 1500 ccm
Chlorgold . . . . . 2 gr

B.

Wasser . . . . . 1500 ccm
Rhodanammonium . . . 30 gr

Man giesst A unter Umrühren sam in B und erhält ein gebrauchs ges Bad. Zum Schluss wird gut gewaschen.

Um die Lichtwirkung bei der Belich- kontrolliren zu können, ist es not- dig, dass man das Entstehen des es verfolgen kann. Wenn daher so- nnte Vergrösserungskameras benutzt den, müssen dieselben eine für diesen ck geeignete, mit einem gelben Glase ckte und durch ein Türchen zu ver- essende Oeffnung besitzen. Bei den s zur Herstellung von Solar-Prints uten Kameras ist in der Regel auch ein durch ein Uhrwerk (Heliostat) vermittelst der Hand zu bewegender gel angebracht, um das Sonnenlicht u auf das Negativ dirigiren zu en.

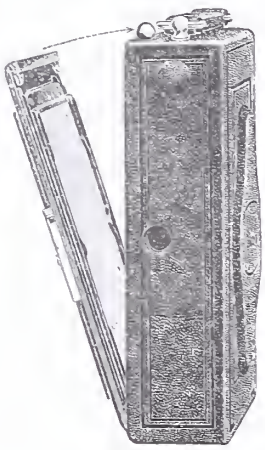
n den neuern modernen Betrieben let man mit Vorteil an Stelle des ten Sonnen- oder diffusen Tages- lichtes das sehr aktinisch wirkende Bogenlicht an. Man braucht zu diesem Zweck einen entsprechend eingerichteten Projektions- (Vergrösserungs-) Apparat, der mit einem möglichst lichtstarken Objektiv, am besten mit einem Anastigmat mit getrenntstehenden Linsen ausgestattet ist.

Es kann natürlich auch eine Vergrösserungsvorrichtung, die für die Benutzung von diffusem Tageslicht berechnet ist, angewendet werden, weil hier die wechselnde Intensität des Tageslichtes, die für die Benutzung hochempfindlicher Bromsilbergelatine-Papiere so stark ins Gewicht fällt, keine Rolle spielt, da eben die genügende Exposition sich durch das teilweise Sichtbarwerden des Bildes ganz genau kontrolliren lässt.

Der einzige Vorteil, den die Solar-Prints vor den auf den modernen Vergrösserungspapieren hergestellten Bildern haben, ist wie schon eingangs erwähnt der, dass man sie auf jedem beliebigen Papier und ebenso auf entsprechend geeigneten Stoffen erzeugen kann. Sie spielen daher heute in der eigentlichen Portraitphotographie nur eine beschränkte Rolle und daher sind die in Betracht kommenden Verfahren so wenig mehr bekannt.

Kassetten-Befestigung.

Die nebenstehende Abbildung veranschaulicht ein neues System der Befestigung der Kassette an der Kamera D. R. G. M. der Hüttig Akt.-Ges. in Dresden. Nach diesem wird die Kassette nicht mehr, wie das bei allen anderen Kameras üblich ist, in die Nuten der Kamera eingeschoben, sondern man setzt den unteren Rand der Kassette schräg an die Kamerarückwand an und drückt die Kassette flach an die Kamera an, wodurch zwei an letzterer befindliche Knöpfe mit einschnappendem Haken die Kassette festhalten.



In gleicher Weise geschieht die Befe gung der Mattscheibe.

Das Lösen der Kassetten geschi auf einfachste Weise dadurch, dass beiden Haken durch Druck auf ei einzigen, verdeckten Knopf die Kass wieder freilassen.

Durch das oben beschriebene n System wird eine ausserordentliche V einfachung in der Handhabung Kassetten- und Mattscheibenwechsels reicht, infolgedessen auch eine Beschl nigung in der Auswechslung und fer vollständige Erschütterungsfreiheit, besonders bei Stativaufnahmen von Wi tigkeit ist.

Diese neue Kassettenausführung zunächst erst für die Miniatur-Cup »Atom« $4\frac{1}{2} \times 6$ und für Cupido 6 $(6\frac{1}{2} \times 9)$ der Hüttig Akt.-Ges. eingefü worden und hat infolge der damit botenen Vorteile bereits allgemein klang gefunden.

REPERTORIUM

Uranverstärkung und Urantonung. In den üblichen Rezepten für Urantonung (A: 100 ccm Wasser + 5 ccm 10 prozentiger Ferricyankaliumlösung + 5 ccm 10 prozentiger Urannitratlösung + 5 ccm Eisessig) figuriren gleiche Teile von Urannitrat und Ferricyankalium, obzwar die Theorie auf einen Gewichtsteil Ferricyankalium etwas mehr als die doppelte Gewichtsmenge Urannitrat erfordern würde. Dies und die Angabe Sedlaczeks, dass mit der von ihm vorgeschriebenen Lösung (B: 100 ccm Wasser + 5 ccm Urannitrat (10 prozentig) + 2 ccm Ferricyankalium (10 prozentig) + 5 ccm oxalsaures Kali (10 prozentig) 1 ccm Salzsäure (10 prozentig) ke wesentliche Verstärkung, sondern Tonung stattfinde, veranlassten Lüp Cramer, die Wirkungsweise dieser beid Lösungen genauer zu untersuchen. nächst zeigt sich, dass die mit Lösung behandelten Bilder eine auffallende R heit der ganzen Schicht und Vergröberu des Korns aufwiesen, die mit B stärkten hingegen nicht; die Annahr dass bei A eine physikalische Anlageru von Uranylferrocyanid stattfindet, bei aber nur eine chemische Substitution Silberkornes, wurde durch die mikros

ie Untersuchung des Korns glänzend
estigt: die Platte, welche mit der Ferri-
yakalium im Ueberschuss enthaltenden
ösung verstärkt wurde, liess eine starke
Umgerung von Ferrocyanuran um das
rsprüngliche Korn erkennen, wogegen
as Korn der mit B verstärkten Schicht
ch kaum von dem des unverstärkten
Negativs unterscheidet. Für die Praxis
er Anwendung der Uranbäder ergibt
ch daraus, dass für Zwecke einer weit-
ehenden Verstärkung mehr die alte Lö-
ung A geeignet ist, bei der infolge der
richten freiwilligen durch das Silber des
Negativs katalytisch beschleunigten Zer-
etzung eine physikalische Verstärkung
mitzur Geltung kommt; dass hingegen
in die blosse Tonung die Vorschrift B
on Sedlaczek vorzuziehen ist, bei der
urch Anwendung theoretisch genau
quivalenter Mengen die Abscheidung
es Ferrocyanurans so regulirt ist, dass
ch ein rein chemischer Substitutions-
rozess ohne Erhöhung der Dichte des
Niederschlages abspielt.

(Prager Tagblatt, No. 109 — 08)

Aluminium zu schwärzen. Man reinigt die Oberfläche der zu schwärzenden Aluminiumstücke mit feinem Schmirgel, wäscht gut und taucht rasch in folgende Lösung:

Wasser	12 Teile
Eisenvitriol	1 „
Weissen Arsenik	1 „
Salzsäure	12 „

Wenn die Farbe tief genug ist, troknet man in feinen Sägespänen und lackirt dann. Das Metall muss sehr rasch eingetaucht und ebenso rasch wieder herausgezogen werden. Man lässt es abtropfen und wiederholt die Operation wenn die Farbe noch nicht tief genug ist.

(The Photogr. Monthly, Mai 08, S. 155.)

Schwitzende Fenster und Schaukastenscheiben. Um das Anlaufen der Scheiben durch kondensirte Wasserdämpfe zu verhindern reibt man sie mit Glyzerin ab und polirt sie mit einem weichen reinen Tuch bis der Ueberzug ganz gleichmässig aber völlig unsichtbar über der ganzen Oberfläche verteilt ist.

(The Photogr. Monthly, Mai 08, S. 155.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Oskar Rounnel & Co. in Nerchau bei Leipzig sendet ein Musterbuch mit Druckmustern von Militär- und Gruppen-Kartons, die in ihren Randzeichnungen auf alle möglichen Fälle der Erinnerung des entlassenen Soldaten an seine Dienstzeit zugeschnitten sind. Die Muster schliessen sich dem Geschmack des Soldaten an, der stolz auf die Zeit, die er unter der Fahne verbracht hat, ein Andenken daran in seine Heimat mitnehmen will.

Bücherschau

Demnächst wird erscheinen im Verlage von Theod. Steinkopff in Dresden: Kolloides Silber und die Photohaloïde von Carey Lea, in deutscher Uebersetzung von Dr. Lüppo-Cramer. Die klassischen Arbeiten von Carey Lea über die von ihm so benannten Photosalze des Silbers liegen weit zurück und sind in ganzer Ausdehnung nur zu finden im Photographischen Wochenblatt und in der Photographischen Korrespondenz vom Jahre 1887. Da nun diese Arbeiten durch die neueren Forschungen von Lüppo Cramer eine besondere Bedeutung erlangt haben, so ist es dankbar zu begrüssen, dass eine Neuausgabe der Carey-Lea'schen Arbeiten von dem dazu berufensten veranstaltet wird, die dadurch besonderen Wert erhält, dass der Uebersetzer seine Forschungen mit eingeflochten hat. Man darf mit Spannung dem Erscheinen des Buches, von dem uns nur der erste Aushängebogen vorliegt, entgegensehen.

W

Die Projektion von Hans Schmidt ist in zweiter neubearbeiteter und bedeutend vermehrter Auflage im Verlage von Gustav Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim) in Berlin bereits fertig gestellt und wird in kurzer Zeit erscheinen. D Buch soll eine Anleitung für die Pra sein und wird dieser Aufgabe gerec indem auf kleine Handgriffe besonde Wert gelegt wird. Das Kapitel Ki matographie ist gestrichen, da sich dies Feld so ausgedehnt hat, dass es ei besondere selbständige Behandlung fordert, dagegen ist die stereoskopisc Projektion und diejenige undurchsichtig Gegenstände ausführlicher behandelt. dem Abschnitt über stereoskopische Proje tion geht der Verfasser streng mit Dr. Ne hauss ins Gericht, der ihn in seine Buche versteckt angegriffen hatte. D Neuhauss wird wegen seines überh benden Tones getadelt und es wird ih nachgewiesen, dass er mehr vom grün Tisch als aus praktischer Erfahrung b richtet und sich schlimme Fehler hat schulden kommen lassen, die ein zweife haftes Licht auf seine Gründlichke werfen. Auch eine gewisse Abneigun gegen Quellenangabe bei Entlehnunge wird konstatirt.

W

Die Kinematographie von K. V Wolf-Czapek (Dresden 08, Unio Deutsche Verlagsgesellschaft). Wir habe über das Buch schon auf S. 34 diese Jahrganges gesprochen und können nu bestätigen was wir damals gesagt haben als wir nach dem Aushängebogen ei Kapitel reproduzirten. Es ist schade dass sich der praktische Teil nur an ei Fabrikat anschliesst, das nicht einmal da beste ist, was unsere Industrie darbiete und das nur den Zweck verfolgen kann die Kinematographie bei den Amateure zu popularisiren. Im übrigen gibt das Buch einen klaren Ueberblick über di historische Entwicklung der Kinemato graphie und bespricht alle Manipula tionen, die zur Herstellung eines be wegten Reihenbildes erforderlich sind, mi ausführlicher Deutlichkeit, ohne dabe breit zu werden, so dass es seiner Auf gabe voll gerecht wird.

W

Belichtungstabelle Helios von Eichmann (Berlin 08, Gust. Schmidt, vorm. Robert Oppenheim). Das kleine Buch stellt nach Feststellung der vier Koeffizienten für Himmelslicht, Gegenstand, Objektiv und Plattenempfindlichkeit die Exposition fest mittelst dreier exzentrisch übereinander liegender Scheiben, deren mittelste mit den Blendenzahlungen festliegt, während die oberste mit den Aufnahmegegenständen A. B. bis Rund die unterste mit den Belichtungszeiten drehbar sind. Natürlich dauert die Ermittlung der richtigen Exposition immer einige Zeit durch Aufschlagen der verschiedenen Tabellen, aber es ist doch für den Amateur sehr nützlich, mit der Tabelle Studien zu machen und die Expositionszeit unter verschiedenen Bedingungen festzustellen, so lange, bis er die Schätzungsfähigkeit soweit gebildet hat, dass er nach einem Blick auf die Mattscheibe das richtige Gefühl für die Exposition hat.

Firmennachrichten

Anfangs Mai wurde in München eine neue optische Fabrik unter der Firma Optisches Werk Dr. Staeble & Co. G. m. b. H., ins Leben gerufen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 120000 M. Gesellschafter sind die Herren A. Neumann, Diplomingenieur O. Jaeger und Dr. phil. F. Staeble, die gleichzeitig als Geschäftsführer mit dem Rechte der Einzelvertretung bestellt sind.

Die wissenschaftliche und technische Leitung der neuen Fabrik liegt in den Händen der Herren A. Neumann und Dr. Staeble, die sich als Konstrukteure bekannter Anastigmattypen und durch fachwissenschaftliche Arbeiten einen Namen gemacht haben.

Ausstellungswesen

In den ersten Wochen des Monats August findet in Baden b. Wien eine Photographische Ausstellung statt, die für alle Amateure und Fachphotographen offen ist und wofür die Kur-Kommission Geldpreise, Plaquetten und Diplome als Auszeichnungen bestimmt hat.

Bevorzugt werden Badner Sujets in Ansichten, Stimmungsbildern, Typen und Genrebildern.

Als Endtermin der Einsendungen, für welche weder Format noch Gattung vorgeschrieben ist, wird der 15. Juli bestimmt.

Die Kur-Kommission behält sich das Reproduktionsrecht der ausgestellten Bilder vor.

Briefkasten

H. P. in **B.** Wir hatten Ihnen in No. 18 den Rat gegeben zur annähernden Bestimmung der Oeffnung Ihres Objektivs den Durchmesser der Staubblende zu messen. Das geschah allerdings in der Voraussetzung, dass die Staubblende in der Tat nur den Zweck hat, den Blendenspalt gegen Staub zu verschliessen und nichts von der vollenOeffnung fortzunehmen. Wir werden nun von einer optischen Anstalt darauf aufmerksam gemacht, dass diese Methode leicht zu Reklamationen führen kann, da die wirksame Oeffnung stets grösser ist, als die tatsächliche Blendenöffnung und dass sich somit leicht eine geringere Lichtstärke ergibt, als die von dem Optiker angegebene. Wir möchten also unsere Anweisung dahin ergänzen, dass es richtiger ist nicht die Blende, sondern die volle Oeffnung des Objektivs zu messen. Dabei kommt vielleicht ein etwas zu hoher Wert der Lichtstärke heraus, als er tatsächlich vorliegt, das ist aber nicht von Bedeutung, da das ganze Verfahren ja überhaupt nur einen ungefähren Wert gibt.

R. B. in **C.** Um die störenden flexe zu vermeiden, die bei höherstehen Sonne bei Ihnen stets im Atelier eintret empfehlen wir Ihnen das seit langer Z für diesen Zweck verwendete sogenan Lichtpapier, womit Sie die Scheiben bekleben haben. Man feuchtet es an t legt es glatt gegen die Scheibe, wor es fest haftet. Im Herbst, wenn die So niedriger steht und das Licht anfä mangelhaft zu werden, waschen Sie Papier wieder ab. Der ganze Zweck Verfahrens ist, das Licht zu zerstreu Man kann das auch erreichen, indem m die Scheiben mittelst eines Schwamm mit Stärkekleister bestreicht, wodurch feines Matt erreicht wird.

Auszeichnung

Der Optischen Anstalt C. Goerz A.-G. Berlin-Friedenau wurde a der Internationalen Photographischen Au stellung in Moskau für ihre daselbst v tretenen Fabrikate, wie Objektive, phot graphische Apparate, Trieder-Binocles e der »Grand-Prix« zuerkannt.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die Vollkommensten, in Modulation die Besten und in der Verarbeitung die Preiswe testen darstellen „JAHR-PLATTE" sind in allen Photo-Handlungen erhältlich

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwickertormel in jedem Pack.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

! Neuheit !

Büttenkorn-Bromidkarton

in weiss und chamois für Vergrösserungen.

Proberolle M 3,50 franco.

Gust. Schaeuffelen'sche
□ Papierfabrik □
Photographische Abteilung,
Heilbronn a. N. 19.

Sehr billig! **„Vindobona"**

Ausgezeichnet! **Aristopapier**

glänzend und matt.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdliczka, Wien XVI/2.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Für sofort findet ein tüchtiger, selbständiger **Gehilfe für Alles** in meinem Atelier dauernden Posten Anfangsgehalt 100 Mk. monatlich **H. Oeser,** Phot., Weinheim (Bergstr., Baden). [2073

Einen tüchtigen, selbständigen **Kopirer oder eine Kopirerin** für Matt und Glanz sucht für sofort **Adolph,** Hofphotograph, Passau. [2074

Ich suche für sofort einen tüchtigen **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** Bayern (Grossst). Geh 100 M monatlich. Angebote erbeten an **Carl Bischoff,** Nürnberg, Bayreuterstr. 21. [2075

Gesuchte Stellen.

Ein junger Mann sucht Stellung als **I. Kopirer.** Derselbe ist ausser der Retusche mit allen Arbeiten durchaus vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbeten an **H. Wienand,** Neuss a. Rh., Bahnstr. [2076

Ein junger, tüchtiger **Gehilfe für Alles,** der den Chef zu vertreten versteht und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 1. Juni angenehme und dauernde Stellung in Süddeutschland. Werte Angebote an **Heinrich Kessels,** Pirmasens (Pfalz), Schlossstr. 24 erbeten. [2077

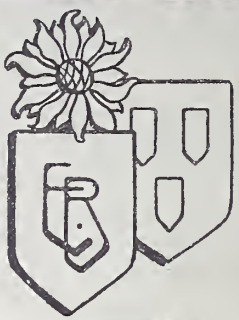
Ein tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** auch in allen Fächern erfahren, sucht zum 1. Juni Stellung Werte Angebote erbeten an **E. H. Kirchhässner,** Pforzheim, Holzgartenstrasse 59, part. [2078

Vermischte Anzeigen.

Patentverkauf oder Lizenzerteilung!

Der Inhaber des D. R. P. Nr. 153073, betr. **„Retuschirverfahren für photographische Positivbilder, die zur Herstellung von Negativen für die Erzielung richtiger Reliefs nach dem Quellverfahren dienen“,** wünscht seine Patentrechte an Interessenten abzutreten und bittet, gefl. Anerbieten an das Patentanwaltsbüro **Robert R. Schmidt** in **Berlin SW.,** Blücherplatz 3, gelangen zu lassen. [1459

Eduard Blum



Künsterische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

Neue Preisliste erschienen

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.

Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N 8864
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur“

Moderne Vorlagen
ir täglichen Gebrauch!

jede vork. Aufnahme; moderne, ausgewähl e, keine rgeschnappt-n Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar 75 Stück Brustbilder, Knieb der, Gruppen *M 2*, tere Serie: *Vorlagen für täel. Gebrauch* (Herren men, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zu- men *M 2*. Beide Kollektione i *M 3,75*.

ısf. A. Abel, Werder a. Havel 6.

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbi er Bilder auf Auto-chromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka-Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. 1,60
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. 2
Kataloge über interr. Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz. [54

Zeiss Anastigmat (Protar) 1:9, 230 mm Brennweite, absolut neu, statt 133 Mk. für 75 Mk., mit gebrauchter 13:18 Camera und 5 Doppelcassetten, für 100 Mk. **zu verkaufen.** Kunstmaler **Ludwig Probst,** Braunschweig. [1400

Pos.-u. Neg.-Retusche *sowie* **Kolorit**
ausser dem Hause wird rasch, billig und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adresse unt. E. H. 1440, an die Exp. d. Bl. [1440

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).
Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o o Telefon 194

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.
Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.
Feinste Referenzen.
Preislisten gratis und franko.

Bücheranzeigen.
Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.
Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts"**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr 17 | Berlin | Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G.m.b.H
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin O 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
1, 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u monat. Teilzahlg billige Leihbilder-serien. 3 la re Programm. Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»**Jupiter-Lampe**«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER | Concordia glanz | Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Reservirt

Frei

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! Lassen Sie sich Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Minderwerthige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen:

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Perorto

Farbenempfindlichste Momentplatte nach Prof. Dr. Miethe und Dr. Traube.
Otto Perutz, Trockenplattenfabr., München.
Illustrirter Katalog J für Platten und Apparate gratis.

„Agfa"-Entwickler.

RODINAL.

Rodinal ist eine hochkonzentrirte Entwicklerlösung, die zum Gebrauch je nach der Belichtung und der Plattensorte, mit 15 bis 40 Teilen Leitungs- oder Brunnenwasser verdünnt wird.

Ueberaus handlich im Gebrauch. Für alle Platten- und Filmsorten, sowie für Diapositive und Bromsilberpapiere bestens geeignet. — Schnell, schleierfrei und kräftig arbeitend, mit vorzüglicher Durchzeichnung in allen Abstufungen. Besonders zur Hervorrufung von Momentaufnahmen zu empfehlen. Man erhält nach Belieben kontrastreiche oder weiche Bilder. — Temperaturunterschiede sind ohne bemerkenswerten Einfluss. Die Haltbarkeit ist ausgezeichnet.

Originalflaschen				
à	1/20	1/10	1/4	1/2 Liter
Mk.	0,90	1,50	3,—	5,—

Ernemann Platten

o Gut. Preiswert. o Regelmässig Fünf Sorten. o Ein Preis.

Durch jeden Händler.

Romain Talbot, Berlin S., Wasserthorstr. 46.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 26. Mai 1908. ✕ No. 21.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Aus indischen Native-Staaten 201
Von den Aufgaben der photographischen Fachpresse 203
Repertorium: Veränderter Hydrotypprozess 205
Das Photographiren elektrischer Wellen 205
Wetterfeste Bilder für Plakatzwecke 206
Feine Mattscheiben 206
Bei der Redaktion eingegangen 207
Ausstellungswesen 207
Patentliste 207

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Neu! **„Agfa"-** Neu!

Belichtungstabelle

sowohl für **Tageslicht,** wie für **Blitzlicht.**

(D. R. P. angem. D. R. G. M.)

à 75 Pfg. durch die Photohändler.

Die **„AGFA"-BELICHTUNGSTABELLE**

für Tageslicht ermittelt:

für jeden **Monat** · für jede **Tagesstunde** · für jede **Plattenempfindlichkeit** · für jedes **Aufnahmeobjekt** · für jede **relative Öffnung,** unt. Berücksichtigung d. jeweil. **Bewölkung**

□□ **die richtige Belichtungszeit** □□

für Blitzlicht ermittelt:

für **jede Entfernung der Lichtquelle vom Aufnahmeobjekt** · für jede **relative Öffnung** für jede **Plattenempfindlichkeit**

die Menge des anzuwendenden „Agfa"-Blitzlichts

lediglich durch eine Schieberverstellung!

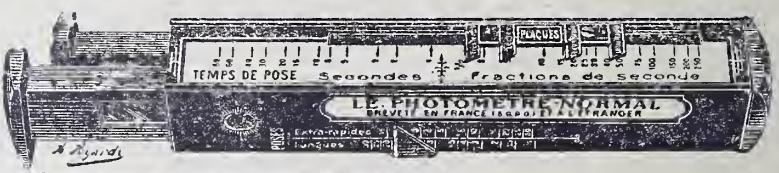
□□□ Keinerlei Berechnung nötig. □□□

Kompendiös, leicht, stets in der Tasche zu tragen. Auf der Schutztasche genaue Gebrauchsanweisung. à **75 Pfg.** durch die Photohändler.

NEUHEIT

Das Photometer-Normal

nach dem Prismenprinzip, des Ingenieur **E. DEGEN**



ergibt sofort sicher und ohne Rechnung

die normale Belichtungszeit

von den längsten Expositionen bis zu den kürzesten Momentaufnahmen.

— Für alle Gegenstände. — Für die verschiedensten Platten. — Für jeden Apparat. Für alle Blenden. — Für Arbeiten mit oder ohne Gelbscheibe. — Für jedes Wetter.

Das photometrische Maass ergibt sich aus der Beobachtung des aufzunehmenden Gegenstandes selbst, der in allen Einzelheiten gesehen werden kann.

Ein Taschenінstrument, elegant, von geringem Gewicht, leicht zu handhaben. Es wird geliefert in einem weichen Wildlederbeutel mit Verschluss, mit ausf. Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen durch alle guten Handlungen für photographischen Bedarf.

E. DEGEN, Ingenieur u. Optiker,
3 Rue de la Perle-PARIS.
Photographische Präcisions-Objektive.

Pillnays Negat.-Kaltlack

ager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

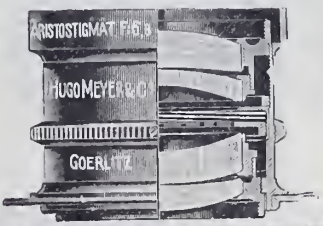
F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei billigsten Preisen in allen modernen Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke Dr A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt Tannen papiere und Platino-Postkarten.

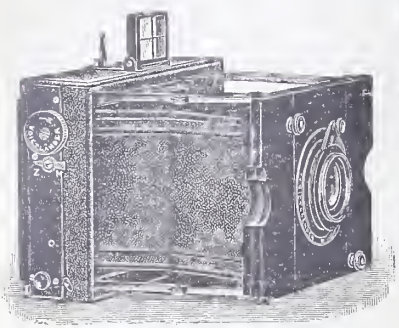
Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**

fabriziren in eigenen Werkstätten

Neu! **Neu!**



Klapp-Kameras mit Heliar 15 cm

1 : 4,5 Oeffnung

in Leichtmetall, Format 9×12 cm mit Schlitzverschluss vor der Platte.

Ausführliche Liste Nr. 6 postfrei. Filialen in: **Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.**

Klein ✻ Hochelegant ✻ Leicht.

„Mimosa"

Celloidin

- **Glänzend**
- **Matt für Platintonung**
- **Chamois, glatt**
- **Chamois, dick, gekörnt**

Rheinische Emulsions - Papier - Fabrik

Aktien-Gesellschaft

Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster ❋ Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Telephon No. 920 **J. C. HAAS,** Haashaas Frankfurt-main
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte.
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □ □

Neu! Neu!

Trockenplatte

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

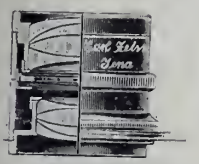
Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

ZEISS
OBJEKTIVE



1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg — CARL ZEISS, JENA — London, St. Petersburg, Wien

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8' 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch

Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. – Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft Berlin Westfiliale
C., Jerusalemerstr. 17 W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilderserien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16 Rungestr. 19.***
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 26. Mai 1908. | Nummer 21.

Aus indischen Native-Staaten.

Von unserem indischen Korrespondenten.

I. Hyderabad.

In meinem letzten Bericht (No. 9, 3. März 1908) habe ich bereits auf den muhamedanischen Eingeborenen - Staat Hyderabad als Etablirungsgebiet hingewiesen. den Export von photographischem terial nach diesem Gebiete trage ich ch nach, dass ausser der Photographenna Raja Deen Dayal & Sons in underabad (Adresse: Secunderabad in ccan zum Unterschied von einem deren Secunderabad in Indien), die als fphotographen - Firma, sowohl der nigin - Kaiserin von Indien, wie des geborenen »Kaisers« (Nizam) von derabad vertrauenswert ist, der hauptchlichste Teil alles photographischen portes in der Hand der vorzüglichen glischen Gross- und General - Firma encer & Co. in Secunderabad i. Deccan gt. Das Spencer'sche Hauptgeschäft findet sich in Madras, Zweiggeschäfte Bombay, Secunderabad und vielen deren Städten, von denen das in underabad das grösste und wichtigste und für sich ist, und für den Umsatz otographischer Apparate und Artikel ch in besonderer Weise das wichtigste, weil die englische Regierung, um den reichen und eigenwilligen Nizam mit seinen 100 Frauen in Schranken zu halten, nach Secunderabad, das von der Hauptstadt Hyderabad nur eine Stunde entfernt liegt, eine sehr starke englisch-europäische Garnison gelegt hat. Hierdurch ist das ursprünglich unbedeutende Hyderabad'sche Eingeborenen - Städtchen Secunderabad zu einer der wichtigsten europäisirten Städte Indiens geworden, da die gesunde und verhältnismässig kühle Lage im Hochplateau Deccan in Verbindung mit der durch die englische Garnison gegebenen Sicherheit eine Menge europäischer Firmen und Bewohner nach Secunderabad gezogen hat. Dadurch ist die Amateurphotographie in Sekunderabad heimisch geworden und wird hier viel ausgeübt, was in dem an sich grösseren, aber von Europäern sehr wenig bewohnten Hyderabad nicht der Fall ist. Der Spencer'sche Import photographischen Materials hat es denn auch ausschliesslich mit Amateur-Material zu tun, während das Spencer'sche Hauptgeschäft in Madras auch grosse Apparate und Artikel für Berufsphotographen importirt. Man mache dementsprechend nach beiden

Seiten hin Angebote. Ich bemerke noch, dass Spencer & Co. eine der grössten und feinsten Importfirmen in ganz Indien ist und auch sehr viel Waren aller Art aus Deutschland bezieht, z. T. für solche, wie z. B. für gewisse deutsche Lampenneuheiten, besondere Reklame macht. Alle photographischen Apparate dagegen, sowie Platten, Papiere, Films, Kartons und alle anderen Artikel, die Spencer importirt, sind durchaus englischer Fabrikation, und es wäre bei dem grossen Vertrieb dieser Firma in diesen Gegenständen erfreulich, wenn auch die deutsche photographische Industrie einigen Vorteil davon hätte. Ich habe bei verschiedenen Vertretern der Firma Spencer herumgehorcht und gefunden, dass man von der Vorzüglichkeit deutscher Apparate eine unklare Vorstellung hat und ohne weiteres die englischen Fabrikate für die besten hält. Durch Angebote mit entsprechender Aufklärung und Reklame (natürlich in englischer Sprache) sollten die deutschen Fabrikanten bei Spencer & Co. in Madras und Secunderabad, sowie bei noch so mancher anderen vorzüglichen Importfirma in Indien, wie z. B. Bathgate & Co. in Calcutta, die unbedingte Alleinherrschaft der englischen photographischen Apparate zu Gunsten deutscher Teilnahme an der Lieferung, zu brechen suchen. Dabei lege man besonderes Gewicht auf Tropen-Apparate und tropensichere Platten. Spencer und Bathgate erhalten alle vierzehn Tage aus London eine Sendung frischer Platten, und geben sich redliche Mühe, nur frische Platten unter das Publikum zu bringen, indem sie die alten Bestände an die Fabrik zurücksenden. Trotzdem aber hört man immer noch dann und wann Klagen, dass Platten, von Spencer oder Bathgate importirt, dem hiesigen Klima nicht lange standgehalten haben. Vielleicht hat die deutsche Industrie doch noch Besseres aufzuweisen, als die englische, sowohl in Apparaten wie in Platten, die mit Erfolg nach dem so viel photographisches Material verbrauchenden Indien exportirt werden könnten.

II. Mysore.

Im Gegensatz zu dem muhamedanis regierten Hyderabad ist Mysore vo wiegend Hindu-Staat, und der jun »König« (Maharajah) von Mysore ist e sanfter Hindu, ist für England einer d zuverlässigsten Eingeborenen-Fürste Trotzdem unterhält die englische Regi rung in der zweiten Hauptstadt d Landes in Bangalore, eine starke Garn son. Bangalore, einer der kühlere Plätze in Südindien, ist zugleich d wichtigste Geschäftsstadt nicht nur fi Mysore, sondern für einen grossen Te des britisch-indischen Binnenlandes un erhält alle seine Waren von, bezw. üb Madras. Die grössten Madraser Firme wie auch Spencer & Co. haben in Ba galore Filialen. Mit der sehr grosse Zahl eingeborener Photographen läss sich zwecks Lieferung von photogra phischem Material nicht in unmittelbar Geschäftsverbindung treten, dagegen m den beiden grossen europäischen (deut schen) Photographen-Firmen Felix S Wecksler, Photographer, und Wiele' Studio, Artist Photographer & Enlarger (Adresse: Bangalore, Ostindien). Beid zeichnen sich dadurch aus, dass sie di ihnen von Amateuren übertragenen Ar beiten, Entwickeln und Kopiren aufs Sorgfältigste ausführen, und die von ihnen verkauften, nach Möglichkeit stets frischen Platten, aus England direkt be zogen, haben die Amateurphotographie unter der europäischen und eurasischen (Misch-) Bevölkerung in der Stadt stark angeregt. Dass hier in Bangalore so wenig deutsche photographische Artikel Absatz finden, ist entschieden nicht die Schuld der hiesigen deutschen Photographen, sondern der deutschen Fabrikanten, die keine Angebote machen. Ausser den genannten Firmen käme auch das glänzende Papierwaren- und Buchhandelsgeschäft von Higginbotham & Co. in Betracht, dessen Hauptbureau sich in Madras, Mount Road, befindet.

Gegenüber Bangalore ist die eigentliche Hauptstadt des Landes, Mysore, von geringer Bedeutung für den Absatz

ographischer Apparate und Artikel, hier nur ganz vereinzelt Europäer und gar keine europäischen Firmen sig sind. Direkt lässt sich nach re überhaupt nichts liefern. Der Photograph in der Stadt ist ein Hindu, der es an Kunst und Geschmack allerdings mit dem besten europäischen Photographen aufnehmen könnte und dabei eine äusserst sympathische Persönlichkeit ist. Zur Zeit aber bezieht er noch alles aus Bangalore. A. D.

Von den Aufgaben der photographischen Fachpresse.

Von Alois Ulreich (Wien.)

vor kurzer Zeit die Nachricht durch die photographische Presse ging, ein französisches Fachblatt sein Erscheinen mit der Motivirung eingestellt es hätte seine Aufgabe (die künstlerische Erziehung der Amateure) erfüllt wolle nicht das Einmalgesagte alltlich wiederholen, wurde hier die schaftliche Seite der deutschen Fachpresse, ihre wenig beneidenswerte Lage ihre schwere Arbeit erörtert. Es vielleicht zweckmässig im Zusammenmit dieser Nachricht einmal die en Aufgaben unserer Fachpresse videiren.

a muss man zuerst der Ausrede französischen Blattes von den »erAufgaben und erreichten Zielen« gen treten, die nur eine Pose ist, sich einen vorteilhaften Abgang, ein nes Sterben zu bereiten. Die Eigender photographischen Fachpresse t es mit sich, dass man gar niemals kann, sie habe ihre Aufgabe erfüllt es bleibe ihr nichts mehr zu tun ; denn sie hat es nur zum geringen mit einem beständigen, gleichmässigen kreis zu tun. Täglich wachsen der ographie neue Jünger und Freunde leren ästethische und praktische Erng zum grossen Teile der Fachpresse lt. Der Anfänger greift unwillkürlich Fachblatt. Er wünscht daraus die nderheiten zu erfahren, die in seinem kleinen Leitfaden oder Ratgeber nicht enthalten sind. Er will Belehrung, Aufklärung und Mitteilung über jene kleinen und grossen Geheimnisse der Praxis und Theorie, von denen er sich umgeben sieht. Man kann für ihn gar nicht deutlich und klar genug schreiben, gar nicht eingehend genug alle Operationen und Vorgänge schildern, die Fachausdrücke erklären und Kunstgriffe darlegen, mit deren Hilfe man die schönen Bilder macht, von denen er träumt und schwärmt.

Neben diesen Anfängern (und wie lange sind oft Amateure »Anfänger«) haben unsere Fachzeitschriften einen älteren, beständigen Leserkreis, erfahrene Lichtbildjünger, die die kleinen Handgriffe und Pfiffe schon weg haben, die aber aus demselben Fachblatt Anregung und Belehrung empfangen wollen, das ihrem unerfahrenen Kollegen Aufklärungsdienste leisten soll. Diese zweifache, grundverschiedene Gruppirung des Leserkreises unserer photographischen Fachpresse macht die ungeheuere Schwierigkeit aus, die sich einer gleichmässigen, einheitlichen Leitung der Fachblätter entgegenstellt. Sie ist die Quelle jener tausenderlei Sorgen, die die Herausgeber und Redakteure der photographischen Blätter bedrücken. Wie schwierig gestaltet sie die Wahl des Themas und die Art der Ausarbeitung! Jeder Artikel soll so geschrieben sein, dass er beiden Lesergruppen mundgerecht

ist, beide befriedigt und beide anregt. Wiederholungen sind da unvermeidlich. Sie erscheinen eher gerechtfertigt als verurteilenswert, da jeder, der die flüchtige Art der meisten Amateure kennt, sich nur von Wiederholungen einen erziehlichen Erfolg versprechen kann. Es genügt, wenn solche Artikel, bei denen Wiederholungen — seien sie nun praktischer oder künstlerischer Art — unvermeidlich sind, ihren Gegenstand von einer weniger bekannten Seite beleuchten, wenn sie von einer seltener gehörten Voraussetzung ausgehen.

Neben dieser fachlichen Schwierigkeit besteht in der Führung der photographischen Presse noch eine zweite, fast weitgrössere: Die Ungleichmässigkeit und Verschiedenheit des allgemeinen Bildungsniveaus der Photojünger. Während die anderen Fachblätter mit einem ganz bestimmten Publikum rechnen können, das meist eine beruflich festgelegte Vorbildung hat, haben wir einen gemischten, stark differenzirten Leserkreis, der sehr wenig homogene Elemente enthält. Vorbildungen der verschiedensten Stufen und Grade sind in der Amateurschaft vertreten. Man kann nichts als bekannt oder als selbstverständlich voraussetzen. Es muss alles gesagt werden. Andeutungen haben häufig geringe Wirkung, da die Voraussetzung des Bekanntseins gewisser Tatsachen meist mangelt. Mit Mühe und Umsicht arbeitet der Redakteur des photographischen Fachblattes an dem Ausbau des Inhaltes. Es ist eine schöne, wertvolle aber schwierige Arbeit.

Ergeben diese kleinen Betrachtungen schon die Notwendigkeit einer Fachpresse, kann man aus ihnen deren Ziele und Aufgaben erkennen, so wird die Hinfälligkeit der Behauptung jenes französischen Blattes, dass bereits alles erreicht sei, noch deutlicher, wenn man die wissenschaftliche Stellung der Photographie ins Auge fasst. Hier erkennt man so recht, wie wenig Grund vorhanden ist, zu behaupten, dass nichts mehr zu sagen, nichts mehr mi zuteilen ist. Wissenschaftlich gewerte rangirt die Photographie des Positivpr zesses unter die kunstgeschichtlichen, d des Negativprozesses unter die natu wissenschaftlichen Disciplinen. Wer ve möchte in diesen beiden Wissensgebiete von einer Vollendung, von einem Al schlusse sprechen! Nirgends sind d Gesetze der Entwicklung, des Fortschre tens augenfälliger, als im Reiche der N turwissenschaften und des künstlerische Werdens. Es ist schon gewagt, hier vo einem Stillstand, einem Stocken zu rede direkt unhaltbar scheint aber die Behau tung, dass man bereits in den Dinge der Kunst und Naturwissenschaft alle erreicht, alles erschöpft habe. Augenblicl liche Unfruchtbarkeit darf nicht m Aufhören der Entwicklung verwechse werden!

Die Aufgaben unserer Fachpress lassen sich nach diesen flüchtigen Ande tungen etwa dahin zusammenfassen, das ihr einerseits die Gewinnung, Bildung Erziehung der stets zuwachsenden An fänger obliegt und dass sie anderseits de Erfahrenen, Geübten neue Anregunge bietet.

Ein gar nicht zu verachtendes Gebie ist in letzterer Beziehung neben der jetz allgemein gepflegten künstlerischen Schu lung des Amateurs, seine technisch wissenschaftliche Ausbildung, auf di man noch wenig Wert legt. Mit Rezepte allein kommt man dem Erkennen nich bei. Die chemisch-physikalische Vervoll kommnung des Geübten sollte z. B. durc vergleichende, anleitende Aufsätze zu La boratoriums-Arbeiten gepflegt werden.

So wachsen der Photographie imme frische Aufgaben zu und stets tun sic neue Ziele auf. Jedenfalls scheint e notwendig der Behauptung zu wider sprechen, dass schon alles erreicht se und man nun müssig die Hände in de Schoss legen könne.

REPERTORIUM

veränderter Hydrotypprozess v. sthorpe. Der längst bekannte typprozess erforderte ein Chromatbild, dessen Schicht mit einem toff getränkt wurde, der nur von nicht gegerbten Stellen des Bildes saugt und beim Zusammenquetschen inem Gelatinepapier an dieses das bgab, nach dem Prinzip des Hektoen. Dieses Kopirprinzip trat dann r auf in dem Verfahren von Sangerd und in der Pinatypie. Der Ver- hat das Verfahren nun dadurch facht, dass er das Chrombild ganz sst und direkt von dem Silberbild

ie Ausübung des Verfahrens ist sehr h, indem man das Negativ, das man en will, in eine zu dem Verfahren erte Lösung genau 5 Min. eintaucht. Lösung hat offenbar den Zweck, ildteile unter dem Einfluss des Silberrschlages so zu gerben, dass sie igkeiten im umgekehrten Verhältnis ilbermenge absorbiren. Man wäscht einige Minuten mit kaltem Wasser legt das Negativ dann in ein Farbdworin es je nach der Farbe 5—10 Min. t. Man spült dann wieder ab, wischt Watte die überschüssige Flüssigkeit nd quetscht mit einem Gelatinepapier nmen. Nach 5—15 Min. (je nach Farbe) zieht man das Papier ab, wonun das Bild übertragen ist. Man 2 bis 3 Bilder abziehen, worauf das Negativ von neuem auf wenige nblicke in die Farbe legt.

Wenn man eine Reihe von Negativen hzeitig kopirt, so kann man kontinuarbeiten, indem man die Zeit ent chend einteilt.

Unter- oder Ueberkopiren kann ein- n, wenn man das Negativ zu kurze zu lange Zeit in der Farbe belassen aber man kann diesen Fehler korri- n, indem man das Gelatinepapier längere oder kürzere Zeit als die normale auf dem Negativ lässt. Man überzeugt sich durch Aufheben einer Ecke und wieder Andrücken von dem Fortschritt des Uebertragungsprozesses. Es ist klar, dass man sehr verschiedene Farben benutzen kann und dass das Verfahren auch für Dreifarbendruck verwendbar ist. Man kann die Bilder ebenso gut auf glänzende wie auf matte Gelatinepapiere übertragen. Die Donisthorp Patents Co. liefert die nötigen Requisiten zu mässigen Preisen. Es werden 12 Farben geliefert.

(The Photographic Monthly, Mai 08, S. 141.)

Das Photographiren elektrischer Wellen, das von Josef Rieder ausgeführt worden ist, kann erhebliche Wichtigkeit erhalten für die graphische Aufzeichnung der drahtlosen Telegraphie. Die elektrischen Wellen werden bekanntlich sichtbar gemacht durch den sogenannten Kohärer, das ist ein Glasröhrchen das mit einem Metallpulver gefüllt und in einen Stromkreis eingeschlossen ist. Das Metallpulver unterbricht den Strom wie ein Nichtleiter, wird es aber von einer elektrischen Welle getroffen, so richten sich die Metallteilchen, kohäriren und werden leitend, wodurch der Stromkreis geschlossen wird und sichtbar gemacht werden kann. Man nimmt zur Erklärung dieser Erscheinung an, dass durch die elektrischen Wellen eine Funkenbildung zwischen den Metallspähnen eintritt, wodurch diese zusammenschweissen und Leitungsbrücken bilden. Wenn diese Theorie richtig ist, so müssten sich die Funken auch photographiren lassen. Rieder stellte nun folgenden Versuch an: Er machte mit Schellaklösung Zeichen auf eine Glasplatte und bestreute sie vor dem Eintrocknen mit Aluminiumpulver, dann brachte er die Platte mit einer

Trockenplatte in Kontakt und sperrte beide in eine Kassette ein Wurde nun die Kassette einer elektischen Welle aus gesetzt, so liess sich auf der Trockenplatte ein Bild entwickeln, das den Zeichen auf der Glasplatte entsprach Kontrollversuche ergaben, dass Aluminium für sich keine Einwirkung auf die Platte zeigte. Die Annahme, dass eine erhöhte Wirkung zu erzielen sei, wenn das Aluminium recht dicht aufeinander liegt, erwies sich als unrichtig, im Gegenteil die Wirkung war am stärksten, wo es am wenigsten dicht lag. Es war nicht nötig vor dem Eintreten neuer Lichtwirkungen die Vorrichtung vorher zu entfritten, wie es früher, als man Eisenpulver anwandte, durch eine Erschütterung erforderlich war. Das Zeichen belichtete, so lange es von Wellen getroffen wurde und die Einwirkung nahm bei längerer Dauer des Versuches an Intensität zu.

Rieder hat dann ganze Sätze mittelst Kolophoniums auf einer Glasplatte befestigt und diese, nachdem sie zur Verstärkung der Wirkung auf der Rückseite noch mit einem dünnen Kupferblech belegt war, der Einwirkung der elektrischen Wellen ausgesetzt, die durch eine kleine Influenzmaschine von 3 cm Funkenlänge und eine Antenne von 50 cm Höhe hervorgerufen wurden. Trotz des primitiven Apparates trat die Belichtung auch dann ein, wenn sich die Kassette in etwa 70 cm Entfernung von der Maschine befand, wobei die Grenze der Reichweite noch lange nicht erreicht war. Die Bedeutung dieser Versuche ergibt sich daraus, dass es zunächst möglich ist, das Vorhandensein und bei geeigneter Apparatur auch die Dauer und Intensität elektrischer Wellen graphisch festzustellen. Dann steht der Möglichkeit nichts im We mit geeigneten Vorrichtungen auch M sezeichen auf lichtempfindlichen Papi streifen aufzuzeichnen. Rieder glau dass beim Fehlen jeglicher empfindlich mechanischer Teile die Betriebssicherh gegenüber den gebräuchlichen Apparat sich beträchtlich erhöht. Auch in c Schnelligkeit der Zeichengebung dür die vorgeschriebene Anordnung die fi heren übertreffen, da bei der rein el mischen Wiedergabe kein Zeitverlust w beim Entfritten und mechanischen Schr ben entsteht.

(Nach Elektrotechn. Anz. 08, S. 74 du Das Weltall 15. April 08, S. 232.)

Wetterfeste Bilder für Plaka zwecke. Man klebt die Kohlebilder a fein mattirte Aluminiumbleche u lackirt zweimal mit weissen hart troc nenden Kopallack, der in der Hitze g trocknet wird. Man klebt die Bilder a besten mit Schellack auf.

(The Phot. Monthly, Mai 08, S. 155.)

Feine Mattscheiben macht ma durch Aetzen mit Flusssäure dämpfe In eine Bleischale, die man sich a einem Stück Bleiblech durch Aufbieg der Kanten selbst herstellen kann, brin man eine breiige Mischung von gepu vertem Flussspat mit konzentrierter Schwefe säure und erwärmt im Sandbade, inde man die zu mattirende Glasscheibe a die Ränder der Schale legt, die dan gleiches Format haben muss Die Op ration nimmt man im Freien oder unte einem gut ziehenden Schornstein vor, d die Dämpfe schädlich sind.

Bei der Redaktion eingegangen

r. Theodor Schuchardt, Chemi- Fabrik in Görlitz sendet seine ste Preisliste von Ende April 1908, i sich auch alle in der Photographie zten Chemikalien befinden, auch die seltensten angewendeten. Zu der neuren Zahl von Präparaten sind er eine ganze Reihe neuer hinzuge- nen, von denen wir der Kuriosität r nur die beiden Metalle Gallium Germanium anführen, von denen Gramm 2000 bezw. 400 M kostet. t sehr erfreulich, dass diese Metalle zum Tonen von Bildern erforderlich die das Dutzend mit 1,80 M ange- werden.

ie Optische Anstalt C. P. Goerz . in Friedenau bei Berlin sendet eine l Postkarten, worauf ausserordent- gelungene Ballonaufnahmen reprodu- ind, die mit der Goerz-Anschütz- ra »Ango« gemacht wurden. Diese entaufnahmen, die teils deutschen, talienischen Ursprungs sind, zeichnen durch besondere Schärfe, Klarheit Deutlichkeit der Zeichnung aus.

Ausstellungswesen

ne Internationale Kinematogra- n-Industrie-Ausstellung in burg, die in den Tagen vom 13. 8 Juni in sämtlichen Räumen und n Gartenanlagen des Concerthauses burg stattfinden wird, erweckt in n Kreisen lebhaftes Interesse. Die der angemeldeten Aussteller ist in- dessen eine überaus stattliche und darf schon jetzt überzeugt sein, dass Ausstellung eine Fülle von Sehens- m und Interessantem bieten wird. reich, England, Dänemark, Italien, eden und Norwegen werden auf Ausstellung hervorragend vertreten — Während der Dauer der Aus- ng werden nachmittags und abends, an Sonntagen auch vormittags Konzerte stattfinden. Die Anmeldefrist ist für Aussteller bis 30. Mai verlängert worden.

Patentliste

Patent-Anmeldungen

B 48 293. Vorrichtung zum Abgrenzen des Hoch- oder Querformats auf der unbeweglichen quadratischen Mattscheibe von photographischen Kameras. Ludwig Bode, Braunschweig, Am Windmühlenberg 1.

E. 12 345. Aus mehreren zu einem geschlossenen Apparat vereinigten Einzelkameras bestehende Ballon-Kamera. Robert Bachstein, Dresden, Dürerplatz 17 und Balduin Emil Enge, Oberlössnitz bei Dresden.

R. 24 880. Kopirmaschine, bei welcher das Kopirgut über eine gewölbte, von der Rückseite beleuchtete Fläche hinweggeführt wird. Jak. Röttgen und Jul. Frey, Köln-Sülz.

R. 25 371. Belichtungsplatte für Lichtpausapparate, hinter welcher das zu pausende Original mit dem lichtempfindlichen Papier vorbei bewegt wird. Jak. Röttgen und Jul. Frey, Köln-Sülz.

B. 43 250. Schlitzverschluss mit veränderlicher Schlitzbreite für photographische Kameras, bei welchem die mit einem der beiden Vorhänge verbundenen Zugbänder zu innerhalb der Aufwickelwalze des andern sitzenden Rollen gehen Louis Borsum, Plainfeld, New Jersey, V. St. A.

N. 9033. Verfahren zum Umwandeln photographischer Silberbilder in Pigmentbilder durch Aufbringen einer Pigmentgelatineschicht auf jene und Behandeln mit einer aus Bichromat, Ferridcyanalkali und Bromkalium bestehenden Umwandlungsflüssigkeit. Neue Photographische Gesellschaft, A.-G., Steglitz bei Berlin.

A. 14 849. Vorrichtung zur Bestimmung der für eine Blitzlichtaufnahme nötigen Menge von Blitzpulver. Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Treptow bei Berlin.

K. 35 455. Vorrichtung zum Trocknen photographischer Platten, Films und Papiere, mittels eines durch ein Flügelrad erzeugten Luftstromes. Wilhelm Otto Kieling, Leipzig, Weststr. 28.

E. 12 549. Vorrichtung zum Fortschalten von Kinematographenbildbändern mittels in Löcher dieser Bänder eingreifender Schalträder. Paul Effing, Berlin, Markgrafenstr. 91.

A. 14 767. Verfahren zur Herstellung eines in Pulverform haltbaren Kupferbromid-Verstärkers. Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation, Treptow bei Berlin.

G. 23 745. Verfahren zur Vervielfältigung von Reliefphotographien, bei welchem eine Photographie mit Modellirmasse vereinigt wird. Friedrich Gärtner, Wiesbaden, Biebricherstr. 23/25.

L. 25 163. Verfahren zum Anfeuchten von Kinematographenbildbändern. Amédée Lertouiné, Rouen, Frankreich.

Patent-Erteilungen:

No. 197 630. Vorrichtung zur selbsttätigen Vorbewegung des Objektivträgers von Klappkameras beim Herabklappen des Laufbodens. Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische Industrie, Reick bei Dresden.

No. 197 631. Vorrichtung zum Festlegen der Stellung einer auf einem Stativ drehbaren photographischen Kamera. Ernst Seibt, Johannesberg bei Gablonz, Neisse.

No. 197 610. Verfahren zur Herstellung von Farbrastern für photographische Zwecke durch Druck. Dr. John H. Smith, Paris, Dr. Waldemar Merckens, Mülhausen i. E., Schwarzwaldplatz 1, und Haigasun B. Manissadjian, Basel.

No. 197 718. Klappkamera mit beim Aufklappen des Bodenbretts sich selbsttätig aufrichtendem Objektivträger, der aus am Bodenbrett drehbaren, durch im Innern der Kamera exzentrisch zum Schaft des Bodenbretts gelenkig befestigte Zugstangen beim Aufklappen der Kamera aufgerichteten Hebeln besteht; Zusetzung zu Patent 179 377. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden-A.

No. 197 719. Verfahren zur Herstellung von Mehrfarbenrastern durch Querteilung eines Blockes aus übereinandergeschichteten, verschiedenfa Zelluloidblättern. Vereinigte Kunstseidefa A. G., Kelsterbach (Main).

No 197 984. Vorrichtung zur Hers photograph scher Aufnahmen von Gelä schnitten mittels einer unterhalb eines Lu zeuges beweglich befestigten Kamera. Vog spektive, G. m. b. H., Hamburg.

No. 198 061. Herstellung saurer Oxyd bilder für photographische Zwecke. Fa. Krügener, Frankfurt (Main).

No. 197 985. Lichtpausapparat, bei Original und lichtempfindliches Papier um durchsichtigen Zylinder geführt werden, in we Quecksilberdampflampen angeordnet sind. T Thomassen Sabroe, Kopenhagen.

No. 197 945. Verfahren zur Herstellun photomechanischen Dreifarbendrucken durc sammendrucken von drei nach der Metho objektiven Farbentrennung erzeugten Farbf Sindel & Co., G. m. b. H, Oetzsch b. Leip

No. 198 196. Verfahren und Vorrichtun Darstellung eines farbigen Bildes durch P tion dreier Monochrombilder. Benjamin Jun Southwick bei Brighton, England.

No. 198 197. Verfahren zur photograph Aufnahme von Panoramabilder mit mel nebeneinander angeordneten Kameras. La s des phonographes et cinématographes „ Paris.

No. 198 143. Verfahren zum Behandeln tographischer Bildbänder mit Flüssigkeiten Führen des mit der zu benetzenden Seite unten gekehrten Bandes über Auftragw welche in die Flüssigkeit tauchen. Société dustrielle de Photographie, Ruel, Frankreich

(Schluss folgt.)

Erste grosse Gewinnziehung schon am 1. Juni.

Grosse Geld-Lotterie!

Höchste Gewinnchance!

Ueberall erlaubt laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871.

Nur bare Geldgewinne,

welche in **Gold** oder **Reichsbanknoten** zur Auszahlung gelangen.

Haupttreffer: 480 000 Mark.

3 mal	480 000 Mark	=	1440 000 Mark
3 mal	240 000 Mark	=	720 000 Mark
3 mal	48 000 Mark	=	144 000 Mark
1 mal	45 000 Mark	=	45 000 Mark
1 mal	40 000 Mark	=	40 000 Mark
1 mal	30 000 Mark	=	30 000 Mark
3 mal	20 000 Mark	=	60 000 Mark
6 mal	16 000 Mark	=	96 000 Mark
18 mal	4 800 Mark	=	86 400 Mark

7 mal 8 000 Mark, 1 mal 5 000 Mark. 1 mal 3 000 Mark,
36 mal 2 400 Mark, 18 mal 1 600 Mark, 36 mal 1 000 Mark.
und viele andere grosse Gewinne!

Zusammen bare 41 050 Geldgewinne

mit zusammen

5 Millionen

440 000 Mark.

Bestellen Sie sofort per Postanweisung, per Brief. Nachnahme 30 Pfg. teurer! Marken, Coupons, Reichskassenscheine nehme in Zahlung.
Beteiligung beträgt: 1/1 **Mark 10.—**, 1/2 **Mk.—5**, 1/4 **Mk. 2,50.**

Rich. Beins, Bankgeschäft,

BREMEN.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein zuverlässiger **Gehilfe für Alles,** gewandt im Aufnehmen, wird für sofort oder zum 1. Juni gesucht. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Gehaltsanspruch usw. bei guter freier Station erbeten **G. Hemmer,** Photogr., Gunzenhausen (Bayern). [2079

Gesucht wird ein tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** welcher mit feinem Formenverständnis zu arbeiten versteht und im Atelier gut bewandert ist. Angebote wolle man richten an **R. Przibil',** Altona a. d. E., Reichenstr. 18. [2080

Kopirer, I. Kraft, für Matt, Mattalbumin und Kohledruck, der den Tonwert der Bilder zu beurteilen versteht, wird in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Porträt und Gehaltsansprüchen erbeten an **Piperhoff & Feudius,** Hofphotograph, Magdeburg. [2081

Gesuchte Stellen.

Ein junger, tüchtiger **Gehilfe für Alles,** in allen Fächern, spez. in der Neg.- und Pos.-Retusche, erfahren, sucht zum 1. Juni Stellung in einem guten Geschäfte. Derselbe macht Aufnahmen im Atelier und im Freien. Alter 20 Jahre. Werte Angebote erbeten an **R. Thode,** Wiesbaden, Moritzstr. 26, part. [2083

Ein junger **Kopirer,** flotter Positiv-Retuscheur, erfahren in Atelier- und Freilichtaufnahmen, sucht zum 1. Juni angenehme Stellung. Angebote erbeten unter **„Kopirer 20"** hauptpostagernd Breslau. [2084

Vermischte Anzeigen.

Photogr. Kunstverlag.

Stereos mit ca. 2000 Negativen, seit ca. 10 Jahr. bestehend, ist für den billigen Preis von M 6000 zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **„Hochreell"** [illegible] an die Expedition dieses Blattes.

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export. August Chr. Kätz Frankfurt a. M.

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Per sofort in **Steglitz-Südende**
bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestras
grosses Atelier
passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro **C. & E. Schneide** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [14

1ma Pos.- u. Neg.-Retusche sowie **Kolor**
ausser dem Hause wird rasch, bill und vorzüglich ausgeführt. Gefl. Adress unt. E. H, 1440, an die Exp. d. Bl. [144

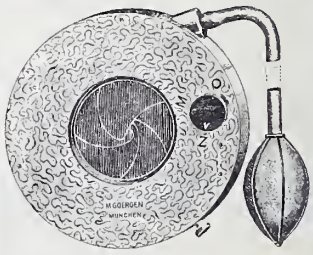


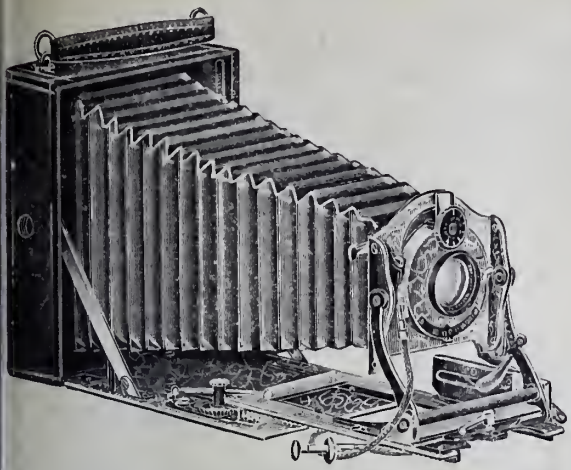
Photo-Verschlus
„Central"
f. Moment u. Ze das Ideal alle Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlunge oder direkt Fabri
Max Goergen
MÜNCHEN X

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.
	80 mm und Stereo		
Mk.	24,–	30,–	u 32,–

Rodenstock's



Auto-Klapp-Kamera

Sofortige
Aufnahme-Bereitschaft □ □
Erstklassige Optik □ □ □ □
Doppelten Bodenauszug □ □
Grösste Stabilität □ □ □ □
Kleines Format □ □ □ □ □

Reichillustrirter Pracht-Katalog Nr. 12 gratis und franko.

Optische Anstalt G. Rodenstock München, Isartalstr. 41.

Neu! **D. R. P. angemeldet.**

□ □ Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier □ □

Marke: Saturat der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bro zirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Eine neue Porträt-Platte.

Nach langjährigen Vorarbeiten bringen wir jetzt nach einem besonderen ausgeprobten Verfahren eine neue Platte von höchster Vollkommenheit unter dem Namen

Gebhardt's

Neu! Ultra-Rekord-Platte Neu!

(rot Etikett.)

in den Handel. Ihre Vorzüge unübertroffene Empfindichkeit, Schleierfreiheit, schnelle Entwicklung, schnelle Fixage, feines Korn, schöne Spitzlichter, ausgezeichnete Gradation, saubere Maschinenpräparation, machen dieselbe zur

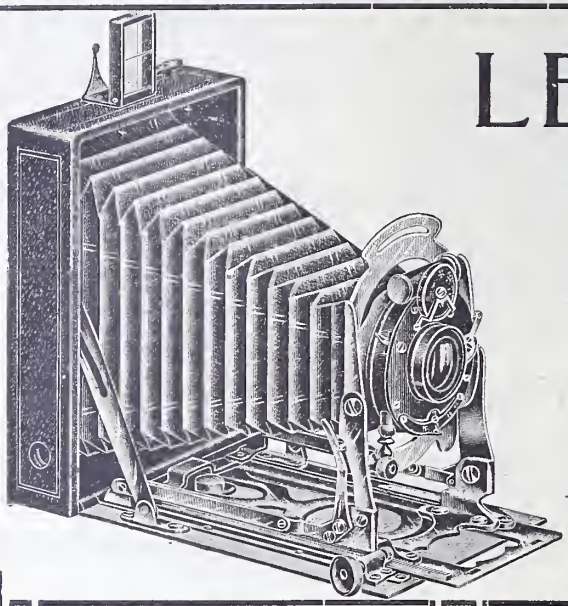
„Elitеplatte für künstlerische Porträtphotographie".

Prüfen Sie dieses neue Fabrikat.

Probepostkolli 4 Dtz 12×16½ cm Nachn. 9 M franko u. emblgfr (Deutschland, Oesterreich)

Trockenplattenfabrik BEROLINA **J. Gebhardt,** jetzt **Berlin-Pankow** im eig. Fabrikgeb

Leonar-Werke, Wandsbek



LEONAR KAMERAS

sind unübertroffen!

Satrap-Papiere

Satrap-Matt-Papier
(für Platintonung) weiss und chamois

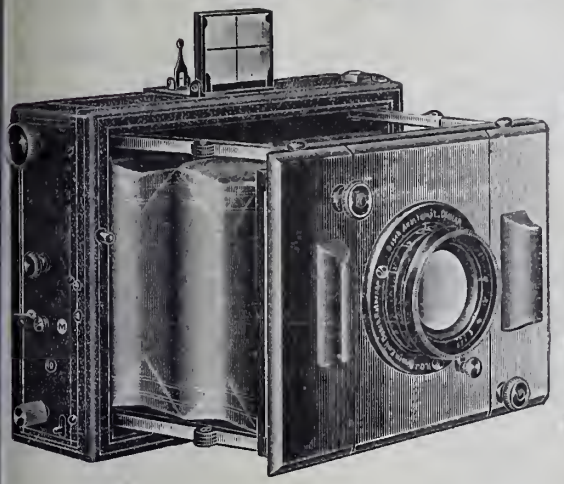
Satrap-Celloidin-Papier glänzend

Satrap-Aristo-Papier
(Gelatoid-Papier) matt und glänzend.

Altbewährte Marke von grosser Zuverlässigkeit
Vertrieb nur durch Händler. Preisliste und Handbuch stehen zur Verfügung.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. SCHERING)
Photogr. Abteilung CHARLOTTENBURG Tegeler Weg 28-33.

Busch



Objektive und Kameras.

„Roia"-Klapp-Kamera

9:12, 9:18 und 13:18

mit von aussen regulierbarem Schlitzverschluss.

Spezial-Modell für Sport-, Genres- und anderen **Augenblicks-Aufnahmen.**

Gediegene Ausführung! Zuverlässige Konstruktion.

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photolisten.
Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

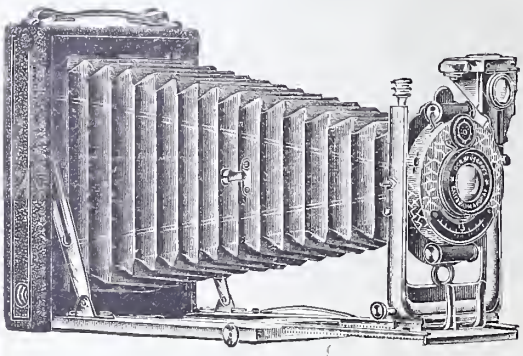
Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vorm. Emil Busch, A.-G.

Rathenow.

Dr. R. Krügener's
neue
Doppeltrieb Delta

Hochfeine Präzisions-Cameras mit doppeltem Bodenauszug zur Benutzung der Hinterlinse.



Besondere Vorteile.

Die Cameras sind ganz aus Aluminium, nur 3,6 cm dick und glatt ohne vorstehende Teile. Präcisionsschlitten mit schräger, doppelter Zahntriebbewegung. Neue automatische Einhängevorrichtung für den Balgen, welche sich nicht nur selbsttätig aushängt, sondern auch wieder einhängt. Die Cassetten werden nicht mehr in ihrer ganzen Länge eingeschoben, sondern nur an die Camera angelegt.

Sehr grosser neuer Brillantsucher zum Umlegen mit Libelle.

Das Objektiv mit dem Verschluss kann leicht ausgewechselt werden durch einen neuen geschützten Objektivring.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 60 gratis und franko, über sämtliche Bäder und Entwickler Spezialliste F.

Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

Grösste Spezialfabrik für photograph. Handcameras.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

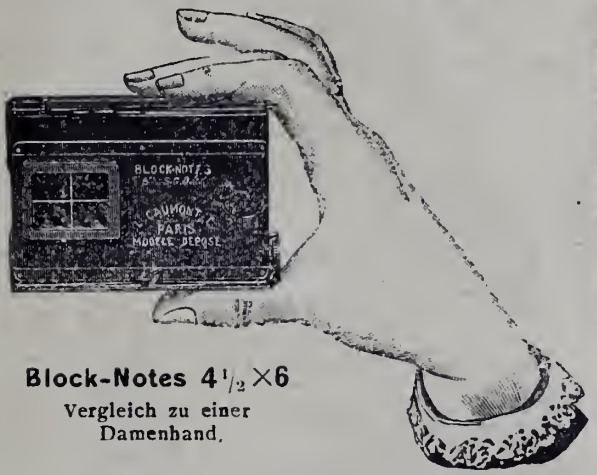
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! Achtung!

Amateure!!!
Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patento angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● Durch alle Photohänder erhältlich. ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✻ BERLIN, 2. Juni 1908. ✻ No. 22.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Der Amateur an der See 209
Erfüllungsort Berlin 213
Photokeramik nach dem Pigmentprozess 214
Repertorium: Cellit, ein Ersatz für Celluloïd 217
Bücherschau 218
Bei der Redaktion eingegangen 218
Patentliste 219
Briefkasten 220

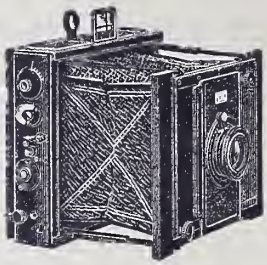
Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

ANSCHÜTZ-KLAPP-KAMERA „ANGO"



Universal-Apparat

für Fachleute und Amateure.

Neues Modell: Von aussen verstellbarer, geschlossen aufzuziehender Schlitzverschluss. Für Zeit-, Ball- und Momentaufnahmen (bis zu $^1/_{1000}$ Sek)

Objektiv: Goerz-Doppel-Anastigmat DAGOR, CELOR oder SYNTOR.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Kamera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen

Die Kameras sind auch mit Tele-Einrichtung lieferbar, welche unauffällige Fernaufnahmen ermöglicht.

Kataloge über photographische Artikel und Triëder-Binocles (Prismenfernrohre) gratis.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte, von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.
Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

▣ Dr. J. Steinschneider. ▣

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.,** Klosterstrasse 44. o o o o
Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.
Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit
Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)
Universal-Kopierrahmen ▣ ▣ ▣ o Multiplex-Schale o
(D. R. G. M No. 152737 (D. R. G. M. 253400
Man verlange neueste Preisliste

Zuverlässig **erstklassig**

sind

Risse-Baryt-Papiere

und Kartons für Celloidin.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.,

Roland Risse, Flörsheim.

Fabrik photogr. Papiere, Baryt-Papiere u. Kartons.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Württb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie

Gelbscheibe nur bei starken Farbenkontrast
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast durchweg anwendbar
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Fragen Sie

den Fachmann über

„Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen „JAHR-PLATTE" sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwickelformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,

Dresden-A. 18.

„PALA"

Ein **Gaslichtpapier** für schwarze und farbige Töne.

Pala-Extrahart ergibt von flauen und dünnen Negativen tadellose Abdrücke. — Verstärken der Platten überflüssig. —

Musterpaket geg. Einsdg. von M 1,20.

○ Bezug durch die Handlungen photogr. Artikel. ○

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik

Photographische Abteilung,

Heilbronn a. N. 19.

Sehr billig! **„Vindobona"**

Ausgezeichnet! **Aristopapier**

glänzend und matt.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.

Ferdinand Hrdliczka, Wien XVI/2.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monat. Teilzahlg billige Leihbilder-serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
„Jupiter-Lampe"
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung, Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alboms, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9×14

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
. Jahrg. | Berlin, 2. Juni 1908. | Nummer 22

Der Amateur an der See.

Von Otto A. Riese Gollmitz.

Wer mag in dumpfer Stube hocken, wenn draussen die Sommersonne lacht, wenn die Wellen leise hern und der sanfte Seewind mit Dünensande spielt? Am lautesten das Herz des Amateurs bei der ellung dieser Herrlichkeiten; er hat ehnsucht mehr als andere Sterbliche, schwarze Kunst hat ihm die Augen und trunken gemacht und sie sehen als Wasser, Luft und Land, sie be- en aufleuchtend zarte Luft- und ergeisterchen, die in Wolken und n schweben, neckische Gnomen, e Felsen wunderlich gestalten, wilde igeister, die heulend auf den düstern en mit den weisszerflatternden Mäh- reiten und — den gewaltigen Ge- dieser Geister — Phöbus Apollo, den Menschlein gnädigst gestattet, Untertanen in ihren Zauberkasten annen.

Welches sind die geeignetsten Mittel, isch wie künstlerisch die Schönheiten ee festzuhalten? Diese Frage wollen m folgenden zu beantworten versu-

Wer schon bei der Aufnahme Wert auf möglichst künstlerischen Bildausschnitt legt und diesen nicht erst später durch ausgiebige Anwendung der Scheere erzielen will, bediene sich einer Spiegelreflexkamera, der Kamera der Zukunft. Um auch unter ungünstigsten Lichtverhältnissen noch Aufnahmen machen zu können, benutze man einen möglichst lichtstarken Anastigmaten, etwa f : 4,5 bis 6,8, doch tut es schliesslich eine Klappkamera und ein guter Aplanat auch. Am empfehlenswertesten ist das Format 9×12, da bei grösseren Formaten die Ausrüstung zu schwer und unhandlich ist. Die Brennweite betrage nicht unter 15 cm, je länger desto besser. Neuerdings wird vielfach mit 6×9 und 6½×9 gearbeitet, natürlich mit späterer Vergrösserung, doch wird sich das alte bewährte 9×12 wohl schwerlich verdrängen lassen.

Wer sichs leisten kann, nehme einen Teleansatz mit auf die Reise Das Objektiv muss dann eine Lichtstärke von mindestens f : 6 haben, da sonst Momentaufnahmen, wie sie z. B vom fahrenden oder stehenden Schiffe aus ja nur in Betracht kommen, unmöglich sind. Bei

weiteren Seereisen empfiehlt sich das Mitführen luftdichter Blechkästen für Apparate und Platten, da die feuchte Seeluft sowohl den hölzernen Teilen des Apparates und der Kassetten, als auch den Platten übel mitspielt.

Als Aufnahmematerial kommen in erster Linie orthochromatische lichthoffreie Platten in Frage, gewöhnliche Platten kann man zum Schutze gegen Lichthofbildung mit den Mühlenbruch'schen Lichtisolierungsblättern hinterlegen oder mit Rotlack hinterkleiden.

Zwecks möglichster Erleichterung des Gepäcks bevorzugen viele Amateure die Planfilms; billiger ist Negativpapier. Mehrere renommirte Fabriken liefern ein Fabrikat von guter Qualität mit gleichmässigem feinen Korn und dick gegossener Emulsionsschicht, das bei den günstigen Lichtverhältnissen an der See für jede Momentaufnahme, auch in den frühen Morgenstunden und am Abend, völlig ausreicht.

Da das Negativpapier leider noch nicht farbenempfindlich hergestellt wird, empfiehlt sich die Anwendung eines Sensibilisierungsbades. Um Empfindlichkeit für gelb und grün zu erzielen, welche unter den verhältnismässig wenigen unaktinischen Farben an der See fast ausschliesslich in Betracht kommen, badet man die Papiere resp. Platten in einer Lösung von Erythrosin. Man wird meist eine Gelbscheibe mit 3—5 facher Expositionszeit verwenden müssen, da meist viel Himmel im Bilde ist; trotzdem kann man in vielen Fällen Momentaufnahmen wagen, da das Bad die Allgemeinempfindlichkeit nicht drückt.

Diese einfache und bequeme Ausrüstung würde für denjenigen genügen, der seine Aufnahmen zu Hause entwickeln und fertigstellen will. Das ist aber häufig nicht angebracht, ich möchte fast sagen, leichtsinnig, z. B. bei Aufnahmen von Punkten, die man vielleicht nie wieder besuchen oder Scenen, die man nicht wieder beobachten kann. Da ist eine sofortige Kontrolle der Aufnahme sehr wertvoll. Der vorsichtige Amateur wird sich daher mit etwas komplizirterem Apparate versehen müssen. Will man nicht Ab
im Quartier entwickeln oder bereist
Gegenden, in denen man keine Du
kammern vorzufinden fürchtet, so
eine im Rucksack transportable Du
kammer in Gestalt eines lichtdichte
sammenlegbaren Kastens mit roter Sc
und Aermellöchern, leicht selbst an
tigen und auch in luxuciösester Au
tung im Handel zu haben, einen vo
lichen Ausweg. Mit Hilfe derselben
man, gemütlich im Sande liegend, au
Dampfer, in der Bahn, an jedem belie
Orte bei Tages- oder künstlichem l
entwickeln und Platten wechseln.
aus die meisten Reisenden werden je
diese immerhin beträchtliche Vermel
ihres Gepäcks vermeiden und Ab
entwickeln. Für diesen Zweck g
eine einfache zusammenlegbare L
für Kerzenlicht. 2 oder 3 Schalen,
Patronen des gewohnten Entwic
eine Dose Schnellfixirsalz, das star
schleunigte Fixage, abgekürztes Wä
und grösstmöglichste Ausnutzung
stattet, genügen primitiven Ansprü

Es gibt Pechvögel, die fast bei j
maliger Benutzung den roten Cyl
zerbrechen und zumeist noch a
rechnet dann, wenn selbst für höfli
Worte und schweres Geld kein E
aufzutreiben ist. In diesem Dile
kann sich der gewandte Arbeiter i
noch durch das allerdings etwas ris
Entwickeln nach Zeit helfen. Die
wird im Dunkeln in einen Entwi
gebracht, von dem die Zeit der völ
Ausentwicklung erfahrungsmässig be
ist. Z. B. entwickelt normaler Met
der kurzen Zeit von 4, Rodinal 1 : i
5 Minuten fertig. Nach dieser Zeit
man es ruhig wagen, den Grad der
wicklung vor einem entzündeten Str
holz oder einer elektrischen Taschenla
kurz zu prüfen, nachdem die Platte
abgespült ist. Auf partielle Pinselbeh
lung muss man natürlich verzichten.
habe diese Praxis wiederholt geübt,
Fehlresultate sind auf ein Minimum
schränkt geblieben und bleiben bei ei
Uebung ganz aus. Am häufigsten
es vorkommen, dass die Negative e

n ausfallen, doch ist dieses Manko ja
r Verstärkung oder Verwendung eines
eneten Kopirmaterials und entsprechen-
r Kopirmethoden leicht zu beseitigen.
ne sehr langweilige und zeitraubende,
h auf Reisen nur zu oft vernachlässigte
pulation ist das Spülen der ausfixirten
tive. Da schafft ein wenig bekanntes
erprobtes Mittel zur Zerstörung des
natrons Abhilfe. Von einer 18 pro-
gen Vorratslösung von Bleiacetat
t man zum Gebrauche 18 ccm mit
cm Wasser und badet die kräftig
spülten Platten 5 Minuten. (? d. Red.) Da-
ist nur noch kurzes Wässern nötig.
um schnellen Trocknen der gewäs-
n Negative lege man dieselben 6—10
ten in möglichst starken Alkohol;
lenaturirte Brennspiritus des Handels
gt Da die Platten durch dieses
hren etwas dichter werden, ist es
nders bei flauen Negativen ange-
t. Teilweise schon getrocknete
en dürfen nicht mit Spiritus behandelt
len, da Streifenbildung die Folge wäre.
Dem Besucher von Höhlen, wie sie
holm und die skandinavischen Küsten
n, werden viele schöne und dank-
Aufnahmen ermöglicht durch Mit-
ne von Magnesiumpulver oder noch
er Zeitlichtpatronen.

Begreiflich ist das Verlangen des
teurs, an Ort und Stelle Abzüge von
en Platten zu machen. Das ist nun
schwierig nicht, wie es scheinen
nte. Wer das Material zur Fertig-
ung der Negative mitführt, ist durch
vendung eines guten Bromsilber-
ers ohne weiteres imstande, Kopien
ustellen, da dieses Papier jeden be-
gen Entwickler für Platten verträgt.
auch bei Tageslicht schnell und in
serer Zahl Abzüge herstellen zu
nen, empfiehlt sich Chlorbromsilber-,
enanntes Gaslichtpapier, das bei stark
impftem Tages- und Lampenlicht ver-
itet werden kann und ebenfalls mit
m Entwickler gute Resultate liefert.
seinen Freunden in der fernen
nat künstlerische Grüsse senden will,
werden Bromsilber- und Gaslicht-
en treffliche Dienste leisten.

Der sesshafte Amateur im Bade wird sich das Vergnügen nicht nehmen lassen, seine Reiseandenken selbst zu fertigen oder wenigstens künstlerisch zu schmücken. Die Scheibe eines Buchenstammes, ein wunderlich geformter Stein, Muscheln, Kästchen oder andere lokale Erzeugnisse, wie sie in den Bädern feilgeboten werden, mit einem Bilde von eigener Hand geschmückt, geben solcher Kleinigkeit in den Augen des Empfängers erst Wert. Hier sei ausser auf die abziebaren Celloidinpapiere auf das vorzügliche leicht zu verarbeitende abziehbare Bromsilberpapier verwiesen.

Lassen wir es nun der technischen Winke genug sein, um der künstlerischen Seite unseres Themas ein kurzes Wort zu widmen.

Der strebsame Amateur wird die Knipserei im Familienbade, die Gruppensimpeler etc. natürlich zu meiden suchen, soweit es die Rücksicht auf die vielen kleinen Wünsche der bildchenlüsternen Bekannten nur irgend gestattet, vielmehr den intimsten und feinsten Reizen der Natur nachspüren. Keine Partie ohne Kamera! Und lieber kein Bild nach Hause bringen als ein schlechtes! Man achte auf die atmosphärischen und Lichtverhältnisse, auf Ebbe und Flut. Der Erfolg von Küstenbildern hängt sehr oft von der Behandlung der Wogenlinien des Vordergrundes ab. Die der Kamera am nächsten liegenden Wellen suche man am schärfsten zu erhalten, besonders wenn man eine grössere Wasserfläche ins Bild bringen will.

Bei sehr lichtstarken Objektiven benutze man ruhig eine mittlere Blende, um nicht nur den Vordergrund scharf zu erhalten. Mittags vermeide man es Aufnahmen zu machen, da wegen mangelnder Schatten kontrastlose Bilder resultiren würden. Am geeignetsten sind die späten Nachmittagsstunden, wenn schwere Wolken sich um die Sonne ballen und die Schatten lang werden. Bei Wellenaufnahmen wähle man den Standpunkt möglichst niedrig, wodurch die Wellen an Höhe und an Wirkung

gewinnen, dieselbe Taktik beobachte man bei Dünenaufnahmen.

Interessante Studien bieten Sturmaufnahmen, zu denen namentlich bei den an unseren Küsten sehr häufigen Südweststürmen Gelegenheit gegeben ist. Man wird sich am besten einer Spiegelreflexkamera mit zuverlässig arbeitendem Schlitzverschluss bedienen. Bevorzugt man die Reisekamera, so arbeite man mit möglichst starkem dreiteiligen Stativ, Metallstative haben sich an der See ganz und gar nicht bewährt.

Sehr dankbar sind die Aufnahmen der gerade an der See in seltener Pracht auftretenden Wolkenbildungen. Möglichst kurze Exposition, $^1/_{100}$ bis $^1/_{1500}$ Sekunde, weiche Entwicklung gibt die besten Resultate. Hat man dunkle Landschaft im Vordergrunde, so muss die Belichtung etwas reichlicher bemessen, dann aber grösste Sorgfalt auf die Erhaltung der Wolken verwendet werden, die bei normaler Entwicklung verloren gehen würden. Mit verdünntem Entwickler ruft man zunächst die Wolkenpartien in genügender Kraft hervor; nach kräftigem Auswaschen bringt man das Negativ mit dem Himmel nach aufwärts in stärkere Lösung und behandelt mit Hilfe eines weichen Pinsels die Landschaft bis zum genügenden Hervortreten aller Details. Auf diese Weise wird es immer gelingen, einen brillanten Wolkenhimmel zu bekommen. Die schönsten Effekte geben Gegenlichtaufnahmen an der See. Bei solchen wird man die Wolken am besten erhalten. Befindet sich die Sonne hinter einer lichten Wolke, so kann man es ruhig wagen, sie mit aufs Bild zu bringen. Der Reflex im Wasser sei durch möglichst grosse, vielgestaltete Wellen, Steine, Klippen oder noch besser durch ein verlorenes Segel oder einen einsamen Fischerkahn unterbrochen. Die Expositionszeit kann bis zu $^1/_{2000}$ Sek. herabgehen.

Man wird im allgemeinen an der See über Ueberexposition zu klagen haben, da die Beurteilung der äusserst günstigen Lichtverhältnisse ziemlich schwierig ist und selbst längere Erfahrung noch öfter im Stiche lässt; man betrachte daher vorsichtigerweise von vornherein jed Aufnahme als überlichtet und bring sie zuerst in konzentrirten, stark mit om kali versetzten Entwickler; nach erl gt ausreichender Dichte werden die l tai durch verdünnten Entwickler ohne om kali herausgeholt.

Es sei noch bemerkt, dass bei mel re Arten dieser Aufnahmen, z. B. bei S m Wellen-, Klippenaufnahmen oft ar le persönlichen Mut und die körpe h Gewandtheit des Lichtbildners hoh An forderungen gestellt werden. Erst rz lich berichteten die Zeitungen von n re ren Fällen, in denen Amateure, darunt o gar Damen, ein Opfer ihrer Kunstfreud er wurden. Es ist daher oft Vorsicht geb n und man laufe nicht mit der Nase i Spiegelreflexkamera auf schlüpfrigen p pen und an Abgründen herum.

Natürlich lässt sich das überaus te Gebiet der Wasser- und Luftstu n nicht mit so kurzen Worten abtun, ne es der zur Verfügung stehende R o erfordert, doch wird bei Beachtung d er Kardinalpunkte und einigem Gesc k der Erfolg nicht ausbleiben und reisende Amateur wird erst durch e Erfolge zum raffinirtesten Genusse s r Reisen gelangen. Ich bedaure heute ni s lebhafter, als dass ich viele Sommer land und Ausland, Gebirge und See o Kamera bereiste. So goldig die Erin rungen an die herrlichen Gegenden s es mengt sich Wermut hinein durch Gedanken, wie schön wäre es erst, w jetzt statt der gekauften Reiseansich von manchmal recht zweifelhaftem W subjektiv aufgefasste Bilder mit d Stempel der Persönlichkeit die Lück im Gedächtnis ausfüllen und mich no einmal im Fluge durch die Welt führ würden. Das Untertauchen in das M beseligender Erinnerungen, die Apperc tionen all der kleinen und grossen inn lichen künstlerischen Erlebnisse an d Hand der gesammelten Kunstwerke eine Wonne ohnegleichen; bedauernsw jeder Laie, der diese Freude nie kostete! U wenn meine Zeilen dazu beitragen könnte nur einen einzigen Proselyten zu mache würde es mir ein schöner Lohn sein!

Erfüllungsort Berlin.

[Nachdruck verboten

Vermerk in dieser Form, wie man ihn häufig auf Rechnungen findet, t in allgemeinen ohne rechtliche Bedeutung und ohne Wert.

in interessantes Urteil zu der vielsittenen Frage über die Bedeutung er Klausel fällte jüngst das Obernsgericht Hamburg. Unsern Lesern nvermutlich zwei neuere reichsgerichtlh Ereignisse in ähnlicher Frage beirt. In einem Falle, den das Reichsrht bereits im Juli 1905 entschieden t, enthielt nicht nur die in Frage ende Faktura, sondern auch eine ie früherer Fakturen den Vermerk: füllungsort Berlin mit geschriebenen uchstaben. Daraufhin hatte zwar das mergericht in Berlin angenommen, as zwischen den Parteien eine Vereinung zustande gekommen sei, wonach lieses geschäftliche Verhältnis, Berlin Erfüllungsort anzusehen sei. Der te Zivilsenat des Reichsgerichts hat ie Ausführungen jedoch nicht gebilligt, dern dieses Urteil aufgehoben. Eine reitige Aeusserung nach erfolgter Bedung und nach Abschluss des Verles ist, wie wiederholt vom Reichsrecht ausgesprochen ist, als solche rksunwirksam. Daran ändert das bleiben des Widerspruchs nichts.

In einem anderen Falle trugen die aturen des Verkäufers den Aufdruck: füllungsort für Lieferung und Zahlung Hannover«. In diesem Falle hatte Verkäufer die Bestätigung der Abchungen seines Reisenden mit dem äufer, welcher davon den Abschluss Vertrages abhängig gemacht hatte, terem brieflich zugehen lassen und leich die Faktura über die zu liefernden ren mit dem obigen Vermerk über Erfüllungsort beigefügt. In dem gange des Schreibens in Verbindung der beigefügten Faktura konnte eine nauere Fassung des Kaufvertrages erckt werden. Es lag dem Käufer ob, h über diesen als Ganzes und in seinen Einzelheiten zu äussern, bezw. gegen ihm etwa nicht genehme Punkte Einspruch zu erheben. Nach den im Handelsverkehr geltenden Grundsätzen und Gebräuchen (§ 346 H.-G.-B.) hätte er, wenn er einen Einwand hinsichtlich des Erfüllungsortes erheben wollte, die Ablehnung dieser Bedingung kundgeben müssen, was nicht geschehen ist.

Mit einem neuen Falle solcher Art hatte sich das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg jetzt zu befassen. Der Sachverhalt lag dabei so. Der Käufer M., ein Kaufmann in Buxtehude wohnhaft, war auf dem Kontor des Verkäufers E. in Hamburg erschienen, hatte dort mit dem Kommis P. über eine grössere Bestellung verhandelt und sich mit ihm über Preis und Lieferungsbedingungen geeinigt. M. erhielt darauf vom Verkäufer E. ein Bestätigungsschreiben, das unter anderem die gedruckte Klausel enthielt: »Als beiderseitiger Erfüllungsort gilt..., namentlich für die Zahlung, Hamburg«. M. hat nicht monirt, die Waren rechtzeitig empfangen und versprochen, im Dezember seiner Verpflichtung nachzukommen. Weil erfahrungsgemäss bei nur mündlicher Beredung wichtigerer Verträge leicht Irrtümer und Missstände über Einzelheiten unter zu laufen pflegen, solle, so entschied das Hamburger Gericht, das Bestätigungsschreiben alle Bedingungen des Vertrages nochmals erschöpfend zusammenfassen. Die gefährlichere mündliche Form solle in die sichere schriftliche Form übergeleitet werden. Das Schreiben enthalte den Satz: »Ihr Einverständnis mit Vorstehendem gilt als erklärt, falls Sie nicht postwendend schriftlichen Widerspruch erheben«. Von einem Kaufmann — und das ist der Beklagte — könne erwartet werden, dass er auf ein so gefasstes Bestätigungsschreiben bald tunlichst widersprechend antworte, wenn er in irgend einem Punkte den Inhalt für nicht vereinbar mit dem mündlich Abgemachten

erachte. Die Klausel über den Erfüllungsort enthielt, wie festgestellt ist, nicht dem Beredeten Widersprechendes, da mit dem Kommis über den Erfüllungsort gar nicht gesprochen war. Sie ergänzte nur eine noch offen gelassene Bestimmung.

Unsere Leser ersehen daraus, dass derartige Abmachungen über den Erfüllungsort nur dann von rec lich Werte sind, wenn sie bereits ei Bestellung, jedenfalls zugleich mit Abschlusse des Vertrages, erfolg . blosse Aufdruck auf der Rechnu : F füllungsort Berlin, oder Münche Hamburg etc. ist in rechtlicher n somit ohne jede Bedeutung.

Photokeramik nach dem Pigmentprozess.

Von L. Tranchant.

Während das Einstäubeverfahren die Herstellung eines Diapositivs verlangt, kann man sich auch für das Bild in Schmelzfarben eines Negativs bedienen wenn man den Pigmentprozess benutzt und sich das Pigmentpapier dazu aus Schmelzfarben selbst herstellt. Der Verfasser gibt (in Photo-Revue vom 17 u. 24 Mai 08,) eine Anleitung dazu, die wir hier wiedergeben, um zur weiteren Verbreitung des Verfahrens anzuregen.

In einem Falle kann man auch gewöhnliches käufliches Pigmentpapier benutzen, nämlich wenn es sich um Rötelton handelt, weil der dazu benutzte Farbstoff, eine feuerfeste Substanz, Eisenoxyd ist, die sich mit dem nötigen Flussmittel einbrennen lässt Da die Farbe aber dabei durch die Gelatine zum Teil reduzirt und verfärbt wird, so muss man der heiss gesättigten Lösung von Borsäure und Borax, die als Flussmittel dient etwas Kaliumcitrat zusetzen Mit dieser Lösung lässt man das auf Porzellan übertragene Bild sich durchtränken.

Da man nur selten Gebrauch vo Rötelton machen kann, so macht sich das Pigmentpapier für die P keramik auf folgende Weise selbst

Die Metalloxyde des Handels, die dazu braucht sind gewöhnlich nicht genug gerieben und auch nicht rein g Besonders gilt das vom Mangansuper (Braunstein), das gewöhnlich eine grö Menge Kalk enthä t. Man übergiesst feingepulverten und durch ein Sieb Müllergaze gesiebten Braunstein mit säure, die zwanzigfach mit Wasser dünnt ist und lässt kalt stehen, wobei der Kalk ausgezogen wird, ohne Zersetzung eintritt. Die Säure wird stundenlangem Stehen mehrfach d frische ersetzt, und dann wird mehr durch Abgiessen mit Wasser gewasc und schliesslich getrocknet. Der so reinigte Braunstein ist von Kalk Eisen befreit und gibt beim Einbren eine rein violette Farbe, die für Photographie wichtig ist

Alle Farben müssen vor der Verw dung nochmals gerieben werden.

gt ein Häufchen der angefeuchteten be auf eine dicke matte Glasplatte reibt sie in kreisender Bewegung einem gläsernen Läufer unter entchendem Druck, indem man sie mit m Spachtel immer wieder auf einen fen schabt, bis sie sehr fein eilt ist und bewahrt sie dann als Teig einer geschlossenen Glasflasche zum rauch auf. Auch wenn man die zellanfarben des Handels kauft, die in den verschiedensten Nuancen er-, tut man gut dieses Feinreiben vorehmen. Man muss sich aus einer melzfarbenhandlung ein Quantum eralfluss besorgen, der allen Farben esetzt werden muss, und der ein feines sses Pulver darstellt, das nachher beim brennen zu einer farblosen Glasmasse nilzt.

Zum Präpariren des Pigmentpapieres eitet man folgende Farbe:

Wasser	100 ccm
Gelatine	10 gr
Zucker	5 „
Farbstoff	6 „
Generalfluss . . .	0,5 „

Man nimmt beste farblose Gelatine, die n 12 bis 24 Stunden in dem Wasser ellen lässt, dann im Wasserbade milzt und schliesslich den Zucker zuezt. Man bringt dann die Farbe und n Fluss in eine erwärmte Porzellan-Abeschale und setzt unter Verreiben ch und nach die Gelatine zu. Man erlt so eine kaum flüssige Masse, die zur äparation des Papiers von neuem geschmolzen werden muss.

Um mit dieser Farbe Papier zu präpriren, übergiesst man eine Spiegelatte mit einer Lösung von Wachs in nzin und wischt sie ab. Auf diese atte legt man das in warmem Wasser fgeweichte Papier, das so gross gemittten sein muss, dass es die Glasatte auf allen Seiten um 5 mm übergt. Man quetscht das Papier mit einem cht fasernden Fliesspapier an, damit e Luftblasen vertrieben werden. Dann esst man von der geschmolzenen Farbe, die vorsichtig umgerührt ist, darauf und verteilt durch Neigen nach allen Seiten. Die Platte wird nun mit einem gewissen Stoss auf eine horizontale Marmorplatte gelegt, wo die Farbe in kurzer Zeit erstarrt. Man vergiesst dann die Farbe vollständig auf verschiedene, ebenso vorbereitete Papiere, die man sämtlich staubfrei trocknet und aufbewahrt. An einem trocknen Ort, der frei von Formalindämpfen ist hält sich das Papier sehr lange.

Zum Sensibilisiren des Papieres bereitet man folgendes Bad:

Wasser	100 ccm
Kaliumbichromat .	5 gr.
Natriumcitrat . .	1 „

Man legt das Papier in eine Schale und übergiesst es mit dem Bade unter Schaukeln um alle Luftblasen zu entfernen. Wenn das Papier gut durchsaugt ist, hängt man es im Dunkeln zum Trocknen auf, was in einigen Stunden vollendet ist

Man kopirt nun genau wie beim Pigmentprozess neben einem Sensitometer oder indem man ein vorher mit dem angegebenen Chrombad sensibilisirtes schwach gelatinirtes Papier unter einem Negativ von gleicher Dichte gleichzeitig kopirt und beobachtet bis das Bild vollständig sichtbar ist, dann ist auch das keramische Papier auskopirt

Zum Entwickeln benutzt man das Doppelübertragpapier für Pigmentdruck des Handels.

Das Bild wird, wenn es aus dem Kopirrahmen kommt rasch in eine Schale mit Wasser getaucht und eine halbe Minute weichen lassen Dann lässt man abtropfen und giesst frisches Wasser auf, in das man das Uebertragpapier mit der gewachsten Seite nach unten eintaucht und mit der Schichtseite des Bildes blasenfrei in Berührung bringt Man hebt dann beide Papiere zusammen heraus und legt sie auf auf eine ebene Zinkplatte, bedeckt mit einem weissen Papier und streicht mit einem Gummiquetscher alle Luftblasen heraus. Darauf bringt man das

Ganze unter eine Kopirpresse oder beschwert es mit Gewichten und lässt eine halbe, höchstens eine ganze Stunde anziehen. Ehe das Papier ganz trocken ist schreitet man zur Entwicklung, indem man die beiden zusammenhaftenden Blätter in eine Schale mit lauwarmem Wasser von etwa 30° C wirft. Nach etwa 5 Minuten löst sich das keramische Papier von dem Uebertragpapier, das übrigens etwas grösser sein muss als das Bild und nun entwickelt man das Bild unter Schaukeln. Wenn das Wasser sich trübt, so giesst man es ab und ersetzt es durch neues Wasser von 30°. Wenn das Bild bei dieser Temperatur sich nicht genügend entwickelt, so nimmt man wärmeres Wasser, dessen Temperatur bis 50 ja 60° steigen kann. Das Bild wird nun fertig entwickelt und zwar etwas lichter als es werden soll, da es beim Trocknen dichter wird. Es folgt dann ein Waschen mit kaltem Wasser und darauf ein Gerben mit einem 5%igen Bade von Chromalaun. Nach dem Abspülen ist das Bild zum Uebertragen fertig

Dieses Uebertragen kann man sich ersparen, wenn man ein umgekehrtes oder ein Filmnegativ hat, das man von beiden Seiten kopiren kann.

Das Uebertragen des Bildes auf den Porzellangegenstand erfolgt nun so, dass man diesen vorher mit Dicköl, das ist an der Luft dick gewordenes Terpentinöl, präparirt oder ihm über diesen dünnen getrockneten Ueberzug von Dicköl noch einen dünnen Gelatineüberzug gibt. Man benutzt dazu 5prozentige Gelatine, mit der man den Gegenstand übergiesst und abtropfen lässt, so dass man einen äusserst dünnen Ueberzug erhält. Das ist bei Gegenständen, die nicht eben sind, nicht leicht. Einfacher ist das Einreiben mit Dicköl mittelst eines Läppchens. Auf die so vorbereitete Fläche quetscht man das nasse Bild indem man alle Luftblasen fortquetscht und lässt nun sehr vollständig trocknen. Zuletzt zieht man das Uebertragpapier von einer Ecke beginnend vorsichtig ab.

Die Retusche von Fehlstellen bewirkt man mit etwas Farbe, die man von Schnitzeln des keramischen Papiers abgelöst hat oder mit etwas trockener Farbe, die mit Dicköl zu Oelfarbenkonsistens angerieben und mit Terpentinöl verdünnt ist Wenn einige Einheiten fortgeschafft werden sollen, so geschieht das mit einem Radirmesser.

Um die Gelatine besser und leichter zu verbrennen und gleichzeitig den Fluss zu unterstützen lässt man das Bild sich mit folgendem Bade vollsaugen:

Wasser	100 ccm
Kalisalpeter	20 gr
Borax	10 „

Man taucht das Bild in dieses Bad, lässt abtropfen und trocknet staubfrei. Man brennt nun das Bild ein oder gibt es zu einem Porzellanmaler zum Einbrennen, was wohl in den meisten Fällen vorzuziehen sein wird, da das Selbsteinbrennen immer einige Vorrichtungen erfordert, die nicht ganz einfach zu beschaffen sind und die Leitung des Einschmelzprozesses auch gewisse Erfahrungen erfordert, die erst erworben sein wollen.

REPERTORIUM

Cellit, ein Ersatz für Celluloïd. s ist Dr. Eichengrün von den Elber-lder Farbwerken vorm. Friedr. Bayer & Co. elungen, ein fabrikatorisch brauchbares erfahren zur Herstellung von Cellulose-cetat zu finden, welcher Körper früher hon in England als Ersatz für das so hr feuergefährliche Celluloïd versucht urde. Dr. Eichengrün hat sein Produkt ellit genannt. Es löst sich in Essigäther nd lässt sich mit Kampfer zu einer dehn-aren, plastischen und leicht verarbeitbaren lasse zusammenkneten. Für Kampfer nn man auch Ersatzmittel anwenden, odurch man es in der Hand hat, auch derartige und dehnbare Massen herzu-ellen. Die Massen sind glasklar und ehmen die Flamme entweder gar nicht n, oder brennen wie Papier unter Selbs-löschen der Flamme. Ob sich Cellit lgemein als Ersatz für Celluloïd eignen ird, ist eine Geldfrage, da es teurer ist is Celluloïd. Cellit kann in Platten, afeln, biegsamen Folien, Drähten, Fäden, ändern und festen Blöcken hergestellt erden, ja es kann sogar zu Hohlkörpern eblasen werden.

Ueber die Verwendung des Cellits ür Kinematographenbänder berichtet . Paul Liesegang folgendes: Herr Dr. ichengrün sandte mir vor kurzem die rste maschinell dargestellte Folie von wa 100 m Länge zur Prüfung auf ihr erhalten im Kinematographenapparat, nd die Prüfung hat bewiesen, dass die rage der Herstellung nicht brennbarer inematographenfilms als gelöst zu be-achten ist. Die Cellitfolien liessen sich enso leicht schneiden und brechen, ie die Celluloïdbänder und bewiesen eim Durchgang durch den Kinemato-raphenapparat eine etwas geringere aber ollständig befriedigende Zug- und Zer-issfestigkeit. Die Versuche wurden it etwa 1 m langen, verklebten Stücken emacht, die endlos durch den Apparat liefen. Durchschnittlich trat nach 150 maligem Durchgang ein Zerreissen des Bandes an der Klebestelle ein; das gleiche Band konnte aber neu geklebt wiederholt weiteren Prüfungen unterzogen werden, ohne dass sich ein Einreissen der Perforation zeigte. Wahrscheinlich ist das von mir benutzte Klebemittel nicht das richtige für Cellitfilms, ich glaube jedenfalls, dass auf diesen Umstand das Zerreissen an der Klebestelle zurückzuführen ist. Die wesentlichste und bedeutungsvollste Eigenschaft liegt zweifellos in seiner Schwerbrennbarkeit. Während eine Celluloïdfolie an einer Stelle angezündet, ja selbst in die Nähe einer Wärmequelle (Ofen) gebracht, sofort in ihrer ganzen Länge aufflammt und unter Entwicklung eines dichten Qualmes mit zischender Flamme, die kaum zu löschen ist, verbrennt, geben die Cellitfolien, wenn man sie anzündet, nur eine kurze, bald von selbst wieder verlöschende Flamme, so dass dem Cellit noch nicht einmal die Brennbarkeit des Kautschuks zukommt. Am interessantesten zeigt sich der Unterschied bei einem Versuch, den ich im Kinematographenapparat vornahm Zunächst wurde ein Celluloïdfilm eingespannt; als ich bei brennender Bogenlampe den Apparat einen Augenblick still stellte, so dass der Film der Hitze des Strahlenbündels ausgesetzt war, trat schon nach 3 Sekunden die Zündung ein. Nur der zweckmässigen Konstruktion des Apparates war es zu verdanken, dass der Brand sich auf die freiliegende Stelle des Films beschränkte, und dass nicht die aufschlagende Flamme den ganzen Film vernichtete. Ganz anders gestaltete sich der Kontrollversuch mit dem neuen Cellitfilm. Selbst eine 10 Minuten lange Einwirkung desselben Lichtstrahles, der das Celluloïd in wenigen Sekunden entzündet hatte, war nicht imstande, den Cellitfilm irgendwie zu beeinflussen.

Dem fügt Dr. Stenger noch an, dass die Farbenfabriken in Elberfeld spätestens gegen Pfingsten mit den neuen Kinefilms auf den Markt kommen werden, allerdings in beschränktem Maasse. Die polizeilichen Vorschriften für die Kinematographentheater dürften sich demnach bald vereinfachen und sich auf den Nachweis beschränken, dass die verwendeten Bilderserien auf Cellitfilms hergestellt sind.

Cellitfolien werden auch für Plan-Rollfilms Verwendung finden, ausser werden sie sich zu Filterzwecken als satz von Gelatinefolien bestens bewäl da sie fehlerfrei, eben und vor allem w standsfähiger gegen Feuchtigkeit Wärme sind als Gelatineschichten.

(Phot. Chronik, 3. Mai 08, S. 22

Bücherschau

Zu unserer letzten Bücherschau ist eine kleine Ergänzung zu bemerken Man liest S. 198, Sp. 2, Z. 15 v. o „in seinem Buche" es soll aber heissen „in der Photographischen Rundschau"

Meyer's Grosses Konversationslexikon (Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig) ist in seiner 6. Auflage kurz vor seiner Vollendung, da der XIX. Band herausgekommen ist, der mit seinen 1024 Seiten und 107 Beilagen merklich stärker geworden ist, als seine Vorgänger. Der Band enthält wieder eine grössere Anzahl vorzüglich ausgeführter Farbentafeln aus der Naturgeschichte und aus der Kunstgeschichte, so antike Vasen, Terracotten und moderne Tapetenmuster. Die Stadtpläne sind nach den neuesten Aufnahmen hergestellt. Der ganze Band reiht sich somit würdig den vorhergegangenen an und bildet wie diese eine Musterleistung dar, als die wir das ganze grosse Werk bezeichnen können.

Penrose's Pictorial Annual, Vol XIII, 1907—8 (London A. W. Penrose & Co. Ltd.) Dieses Jahrbuch für Reproduktionstechnik wird redigirt von William Gamble und bildet Ueberschau der graphischen Kü Die illustrative und typographische stattung ist eine glänzende. Der st Band enthält eine grosse Zahl von Ta von denen viele in Drei- und Mehrfarb druck hergestellt sind, an denen ein freulicher Fortschritt in der Far wiedergabe zu erkennen ist. Aber Band ist auch textlich sehr beachtensw da er eine ganze Reihe von Origina tikeln enthält, die sich über alle Geb der Reproduktionstechnik verbreiten auf die wir im Repertorium noch zuri kommen werden. Es ist erstaunlich, mannigfaltig die Verfahren sich her gebildet haben und wie stark sich technischen Möglichkeiten für Reprod tionsmethoden vermehrt haben. möchten das Buch allen unsern Les die Interesse für photomechanische V vielfältigungen haben, dringend empfeh aber auch die anderen, wenn sie sich schönen Bildern erfreuen wollen, wer voll ihre Rechnung dabei finden.

Bei der Redaktion eingegangen

Die Opt. Anstalt C. P. Goe A.-G., schreibt uns: Mit Bezug auf bereits in mehreren Fachzeitschriften der letzten Zeit gemachte Bemerku dass auf dem photographischen Mar

ie Rollfilmkassette in der Grösse 6½×9 cm fehlt, machen wir höfl. darauf fmerksam, dass wir bereits seit Jahren ie derartige Kassette für unsere Goerz-nschütz-Klapp-Kamera konstruiren.

Patentliste

Gebrauchsmuster-Anmeldungen:

No. 333 738. Photographische Schichtträger-ckung. Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges, edenau b Berlin.

No. 333 770. Schlitzverschluss mit ausschalt-em, gedecktem Aufzug Heinrich Ernemann, t-Ges. für Kamera-Fabrikation in Dresden, esden

No. 333772. Vorrichtung zur Belüftung von lgen photographischer Apparate, bestehend aus iklig gestalteten und zueinander versetzten nälen im Kameragehäuse. Fabrik photogr. parate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, esden.

No. 333 773. Vorrichtung zum Belüften des lgens photographischer Kameras, bestehend aus einander versetzt im Kameragehäuse vorge-enen, in einen Hauptkanal mündenden Kanälen brik photogr. Apparate auf Aktien vormals Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 334 028. Geschlitzte Klinksehiene für appboden-Kameras Fa. Carl Zeiss, Jena.

No. 334 029. Klappboden-Kamera, deren Ob-tivträger mittels Scharniers auf dem Schlitten s Klappbodens ruht. Fa. Carl. Zeiss, Jena.

No. 333 769. Liegender Apparat zur Anferti-ng von Kopien bei elektrischem oder Tageslicht, inrich Wiegand, Dortmund, Bornstr. 15.

No. 334 027. Zusammenlegbare Dunkelkammer. ax Albert Klein, Berlin, Urbanstr. 125.

No 334 090. Handfilmquetscher aus zwei zu-mmenpressbaren elastischen Backen. Kodack m. b. H., Berlin.

No. 331691. Fortschaltvorrichtung für Kine-tographen mit schrittweise bewegtem Bildband. eutsche Bioscop-Gesellschaft m b. H, Berlin.

No. 334 840. Kreisförmig angeordnete Skala t federnd bewegbarem Zeigerarm. Süddeutsches merawerk, Koerner & Meyer, G. m. b. H., Sontim b. Heilbronn a. N.

No. 334 851. Als Gelenkviereck flachdrückrer Bildsucher. Heinrich Ernemann, Akt.-Ges r Kamerafabrikation in Dresden.

No. 334869. Expositions-Sicherung für photographische Doppelkasseten, bestehend aus einer sich drehenden Scheibe und einem Metallstab mit eingravierten Zahlen von 0—10 und einem beweglichen Schieber. Linny Kraft, Sennelager i. W.

No. 334 884. Dreifacher Zentralverschluss, bei welchem sich die Flügelpaare der drei Verschlussöffnungen nach oben und unten bewegen. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 334 886. Standarenbrücke für photographische Apparate mit zwei eingefrästen Nuten zur genauen Führung in dem zur Objektivstandarte gehörenden Böckchen, zum Zwecke für die seitliche Verstellbarkeit der Objektivstandarte. Ernst Zeh, Dresden-Löbtau, Kesseldorferstr. 58.

No. 334887. Hebelwerk zum Aufrichten und Senkrechtstellen des Objektivträgers bei Springkameras mit vom Haupthebel gesteuertem Hilfshebel. Heinrich Ernemann, Akt Ges. für Kamera-Fabrikation in Dresden

No. 334 990. Kinematograph mit vor der Lichtquelle verschiebbarem Projektionsapparat. Leo Kamm, Düsseldorf, Kurfürstenstr. 12.

No. 335172. Mit Abteilungen und Verschluss versehener Behälter für die Films zu lebenden Photographien. Leonhard Jansen, Bocholt i W.

No. 334 501. Flache photographische Kassette mit federnd gelagerter Plattenhalteschiene, bei der am Kassettenboden eine Plattenandrückfeder und unter ihr eine von aussen bewegbare, die genannte Feder an- und entspannende Gleitschiene angeordnet sind. Lumen, G. m. b. H. Dresden.

No 334 506. Negativpapier Träger. Peter Beissel, Aachen-Burtscheid, Bendstr. 10.

No. 334 889. Stehende elektrische Dunkelkammerlampe mit mehreren zylinderartig aufgesetzten verschiedenfarbigen Abdeckgläsern C. F. Kindermann & Co., Berlin.

No. 335 147. Kopirahmen, bei welchem die zum Festlegen einer Kante des Kopierpapieres dienende Druckleiste dem eigentlichen Pressdeckel angelenkt ist. Wilhelm Gundermann, Erfurt, Hochheimerstr. 2.

No. 335 634. Wickelapparat für Filmbänder mit Einspannvorrichtung, deren aufklappbarer Teil feststellbar ist. L. Liebesklnd, Berlin, Prinzenstrasse 96.

No. 335 705. Schlittenstück für das Objektivvorderteil einer Klapp-Kamera. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M,

No. 335 706. Objektivgestell aus einem Streifen Blech, dessen beide rechtwinklig hochgebogene

Enden nochmals nach innen umgebogen sind, sodass sie U-Schienen bilden. Fa Dr. R Krügener, Frankfurt a. M.

No. 335 909. Zahntrieb für Scherenkameras. Dr. Fr. W. Otto Lischke, Kötzschenbroda.

No. 335 934. Verbindungsstück zweier einzelner Objektivverschlüsse zwecks Herstellung eines Stereoskopverschlusses. Wilhelm Kenngott, Paris.

No. 335 441. Zusammenlegbare Dunkelkammer. Max Albert Klein, Berlin, Urbanstr. 125.

No. 335 464. Vorrichtung für exakte Röntgenfernaufnahmen Polyphos Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., München.

No. 335 633. Kopirrahmen mit ungeteiltem Brett, das durch einen zusammengebogenen und federnden Draht mit der ganzen Fläche gleichmässig angepresst wird. Fa. Dr. R Krügener, Frankfurt a. M.

No 336 154. Spielzeug-Kinematograph. Messter's Projektion, G. m. b. H., Berlin

No. 336 335. Feststehendes Objektivträgerblech, welches um die seitlichen Tragsäulen, mit denen es starr verbunden ist, herumgebogen ist und dann hinten eine Nute bildet, in der sich das verschiebbare Objektivblech bewegt Fa Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 336 608. Flachkassette für Stereoskopapparate. Pleyer & Streuli, Vereinigte Schweizer Karten-Zentralen, Zürich.

No. 336 126. Trockengestell für kopirte Bilder, Zeichnungen und entwickelte Films. Max Winkler, Rummelsburg b. Berlin, Neue Bahnhofstrasse 2.

Briefkasten

W. N. in E. Die Ursachen auf die der Niedergang des Photographenstandes zurückzuführen sind, liegen auf einem ganz anderen Gebiet, als auf dem, wo sie von den Photographen gesucht werden. Sie liegen zum grossen Teil in dem geistigen Niveau des Nachwuchses. Lesen Sie bitte in der Oesterreichischen Photographen-Zeitung (5. Jahrg., Heft 5, S. 69) den Bericht über die erste Lehrlingsprüfung in Wien nach. Dort finden Sie folgendes: „Es kann unbestritten behauptet werden, dass kein ein... mit Erfolg bestanden hätte, falls ... Kommission darauf bestanden wä... eine, wenn auch sehr niedrig ... gesetzte Durchschnittslinie als Norm ... das Mindestmaass an notwendigen Ken... nissen durchzuführen. Schon die ... mentargegenstände der Volksschu... wiesen ein ganz bedenkliches Ma... auf, beispielsweie sei nur erwähnt, ... keiner ein kurzes Diktat von wenig... Zeilen fehlerlos niederschreiben kon... In Mathematik wurde in ausreichend ... gebener Zeit eine Aufgabe, bestehe... aus den einfachen vier Rechnungsar... Addiren, Sultrahiren, Multipliziren ... Dividiren, von keinem fehlerlos und ... ständig gelöst. Die mündliche Prüfu... über theoretische fachliche Fragen ... gegnete fast unbezwingbaren Schwie... keiten“ usw.

Wenn solche Erscheinungen bei d... Nachwuchs, der die Zukunft der Pho... graphie bedeutet, zutage treten, so s... es um diese Zukunft schlimm aus, ... dagegen helfen keine Innungen und k... Verlangen nach einer Aenderung ... Gesetzes gegen den unlauteren Wett... werb Schafft erst ein auf einem andern ... Niveau stehendes Menschenmaterial ... den Stand und dann sprecht von ... Bereechtigung seines höheren An-seh... und entsprechender Verdienste. Es s... also zunächst an den eintretend... Lehrling andere Ansprüche zu stellen ... bisher.

Wer zum Besuche einer Kunsta... demie zugelassen werden will, der m... erst Proben von Talent vorweisen. W... aber fragt bei Annahme eines Pho... graphenlehrlings nach seinem Talent ... das Fach, das unbedingt vorhanden s... muss. Wenn er Beine, Hände und Aug... hat, wird er angenommen. Wenn m... den Photographenberuf als so tiefstehe... auffasst, dass er kein besonderes Tal... erfordert, dann sollte man sich die Tirad... über Hebung des Standes ersparen.

Gevaert-Papiere.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Zum 1. Juni suche ich einen tüchtigen **Kopirer,** der gleichzeitig eine gute Aufnahme macht und kleine Positive retuschirt, in dauernde ev. Lebensstellung Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsanspruch erbeten an **Ad. Pessler,** Bonn (Rhein) Kaiserplatz 16. [2085

Ein solider und tüchtiger **Gehilfe für Alles** wird zum 1. Juni gesucht. Derselbe muss in beiden Retuschen sowie im Kopiren u. Tonen von Mattbildern tüchtig sein. Angebote mit Bild und Gehaltsanspruch bei freier Station erbeten an **Fr. Hacklenjost,** Hofphotograph, Pirmasens (Rheinpfalz). [2086

Ein nicht zu junger, modern arbeitender **I. Operateur und Retuscheur,** der den Chef vollständig vertreten kann, wird für ein feines Geschäft gesucht. Nur Herren, welche in Pose und Beleuchtung Tüchtiges leisten, wollen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche senden an **W. Spengler,** Steele bei Essen (Ruhr) [2087

Gesuchte Stellen.

Ein junger **Gehilfe für Alles,** 18 Jahre alt, wünscht zum 1. Juni seine Stellung zu verändern. Derselbe macht gute Aufnahmen und ist mit andern Fächern bestens vertraut. Bevorzugt wird ein Atelier, wo ihm ev Gelegenheit geboten ist, im Operationsfache weitere Fortschritte zu machen. Werte Angebote erbeten unter **W. Sch.** postlagernd Gr. Tkau. [2088

I. Kopirer und Operateur, durchaus selbständig im Kopiren auf Matt, Matt-Albumin und Platin, perfekt im Kohle- und Gummidruck, der den Chef im Laboratorium und Atelier vertreten kann, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. Referenzen erster Ateliers zu Diensten. Werte Angeb. erbeten an **C. Hilbiber,** Magdeburg, Jacobstr. 33 II. [2089

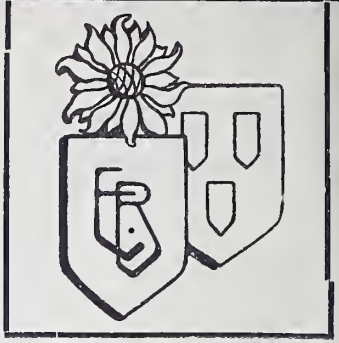
Vermischte Anzeigen.

Gebrauchtes Euryskop od. ähnliches Objektiv von mindestens 10 cm Durchmesser mit kurzer Brennweite gesucht. Offerte unter **M. 1462** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Caputh b. Potsdam 1463

Neuerbautes Atelier mit u. ohne Wohn., ev. auch alle nötigen Apparate, Wasserleitung, ab per 1. 10. zu vermieten. Caputh hat ca. 3000 Einw. und grossen Fremdenverkehr, von Oktober ab auch Bahn. Für Anfänger sichere Existenz. Näh. d. **Franz Schabik,** Caputh.

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

Neue Preisliste erschienen

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.

Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N 8864
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Moderne Vorlagen
r täglichen Gebrauch!

ede vork. Aufnahme; moderne, ausgewählte, keine geschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar 75 Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M 2*, ere Serie: *Vorlagen für täl. Gebrauch* (Herren en, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zu- nen *M 2*. Beide Kollektionen *M 3,75*.

st. A. Abel, Werder a. Havel 6.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Ggeor Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz. Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn Postkarten.

Eingetragene L.A.L. Schutzmarke

Pfeil-Papiere und **Platten** anerkannt beste Marke

Eingetragene L.A.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst d. Unterh. erlernt M 2
— Kataloge über interessante Bücher gratis. —
R. Oschmann, Konstanz. 1054

Soeben beginnt zu erscheinen:

Meyers Grosses Konversations-Lexikon.

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

11,000 Abbildungen, 1400 Tafeln und Karten.

148,000 Artikel u. Verweisungen.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Rebicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. Max Breslauer) Härtelstrasse 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Matt-Albumat-Papieres

finden will.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wunderschönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est. Pavana i. Brasilien. **H. N. . .**."

Albumat-Papiere erhielten mit den anderen Schwerter-Papieren von der K. K. Photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwystiftung zuerkannt. ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. :: **Man verlange es!**

Dresden, im Frühjahr 1908.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! —— Praktisch! —— Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Max Lusche, Kunstanstalt **Hof** a. Saale (Bayern).
Telegrammadresse: **Lusche Hofsaale.** Telefon 194.

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts"**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

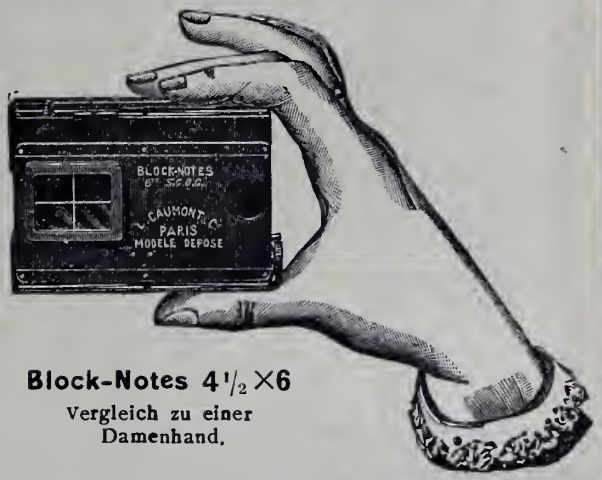
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohänder erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Durch alle Photohändler gratis zu beziehen:

„Agfa"-Preis-Liste 1908

16 Seiten stark mit nebenstehender Titelzeichnung.

„Agfa"-Platten
„Agfa"-Films
„Agfa"-Kassetten
„Agfa"-Entwickler
„Agfa"-Spezialitäten
„Isolar"-Platten u.-Films

Lichthoffrei!

Bezug durch die Photohändler.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige nationale Berliner Tageszeitung großen Stils, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 9. Juni 1908. ✕ No. 23.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Künstlerische Bearbeitung photographischer Aufnahmen 221
Die Rollfilmkassette „Ideal" 224
Repertorium: Wie verhält man sich bei Gasexplosionsgefahr? . . 225
Die Entfärbung einiger Anilinfarben im Lichte . . . 226
Bei der Redaktion eingegangen 226
Auszeichnungen 226
Bücherschau 227
Ausstellungswesen 228
Zu unserem Bilde 228

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt" (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Neu!

„Agfa"-Röntgenplatten

Hohe Empfindlichkeit für Röntgenstrahlen, kräftige Deckung der Lichter, und klare, detailreiche Schatten.

Im übrigen sind den neuen „AGFA"-RÖNTGENPLATTEN alle Vorzüge der bekannten „Agfa"-Plattenfabrikate eigen, u. a.: **hervorragend gleichmässige und saubere Präparation, sowie die Fähigkeit, langausgedehnte Entwicklung ohne Schädigung der Klarheit zu ertragen.**

	9:12	12:16,5	18:24	24:30	30:40	
Preise pro Dutz. M.	2,10	3,10	7,45	13,20	23,65	Andere Formate billigst.
Zuschl. f. Einzelpack.	0,40	0,50	0,90	1,10	1,70 Netto	

Bei „Einzelpackung" ist jede „Agfa"-Röntgenplatte zweifach in schwarzes Papier lichtdicht verpackt, so dass sie ohne Kassette benutzt werden kann.

Ausführliche Prospekte durch die Photohändler.

Neu! D. R. P. angemeldet.

□ □ Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier □ □

Marke: **Saturat** der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Dr. Struve & Soltmann.

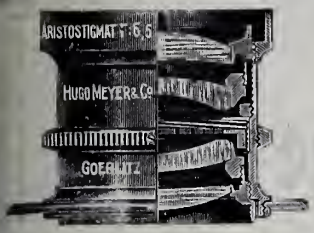
Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke
Dr A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt ***gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,*** verbunden mit ***einfachster Behandlung*** und ***haltbaren Resultaten.***

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münch's
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

Papier-Rives, 12, 15, und 18 kg.,
Gravure-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois, extra rauh, weiss,
Bütten-Papier, weiss und chamois,
Bütten-Karton, weiss,
Rasterkorn-Papier, weiss,
Empire-Karton, glatt und rauh, weiss und chamois.
Japan-Papier nach Perscheid,
Postkarten, glatt und rauh, weiss und chamois.

Schutzmarke.

Konzentrierte Gold- und Platinbäder und Buntionungen.
Untergrund- und Zwischenlage-Papiere und Pressrahmen.

Musterpaket, sortiert, à Mk. 1,— franko. Ausführliche Preisliste auf Wunsch.

Trapp & Münch G. m. b. H. Friedberg (Hessen),
Fabrik photographischer Papiere. Gegründet 1861.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.
Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.
Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Telephon No. 920 **J. C. HAAS,** Haashaas Frankfurt-main

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

DIAMANT
SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIERE

ET SES FILS, A.-G.
LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte.
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

„Mimosa"

Celloïdin

- **Glänzend**
- **Matt für Platintonung**
- **Chamois, glatt**
- **Chamois, dick, gekörnt**

Rheinische Emulsions - Papier - Fabrik

Aktien-Gesellschaft

Dresden-A. 26 — Filiale in Köln-Ehrenfeld.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! —— Praktisch! —— Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. —— Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von

Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive; Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. H. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9×14

Frei

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 9. Juni 1908. | Nummer 23

ünstlerische Bearbeitung photographischer Aufnahmen.

Es möge gestattet sein, auf die Ausführung eines Kunstverständigen zurück zu kommen, die in der ndschau« Jahrgang 1905 zu lesen war. Kunstverständige wendete sich gegen Anspruch, den die moderne Photohie erhebt, Bildwerke künstlerischen rakters hervorzubringen und schreibt: Künstlerischen gehört noch etwas r, nämlich die Fähigkeit, den Eink der Natur frei schöpferisch zu geen, ihn umzugestalten, so dass er als Ausdruck eines persönlichen individuellen Gefühls im Bilde erscheint Die ane des Photographen ist ein Warten Wählen. Wenn er versucht, ein riges zu tun, die Natur zu korrigiren zu ergänzen, dann verdirbt er nur e Arbeit. — Am erfreulichsten wirken ler Ausstellung die Arbeiten der rein ktiv arbeitenden Photographen. Als Vollendetste erscheint mir die grosse schaft von Horsley Hinton (Fleeting Far). In allen diesen Fällen hat der tograph auch die Retusche vermieden, er etwa, wo es sich um Entfernung Fehlern und Flecken handelt. Die er gehende Retusche erweist sich er als Fehler. Die Naturerscheinung, die die Platte aufgefangen hat ist nun einmal in allen ihren Teilen wohl begründet und in sich abgeschlossen. Die Lichtmassen stehen durchweg in klarer Beziehung zu den Schattenmassen. Der Photograph, der hier verbessernd eingreifen will, indem er Wolken hineinmalt oder Dunkelheiten auf den Wellen des Meeres vertieft, bedenkt nicht, dass er dann folgerichtig auch alle anderen Teile des Lichtbildes überarbeiten müsste, um das gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen.

Hierbei hat nun der Herr Kunstgelehrte ein empfindliches Malheur gehabt. Das Bild von Horsley Hinton, das er so sehr als reine und unverbesserte Natur rühmt, ist ein sehr verbesserter Combinationsdruck und seiner Zeit, im Februar 1904, in der Absicht ausgestellt worden, zu zeigen, was man mit Kombinationsdruck leisten könne. Es trug auch die Inschrift: Printed from three negativs. Und dabei hatte der Photograph nicht etwa blos die Lichtwerte geändert, sondern den Inhalt des Bildes kombinirend aufgebaut. Auf der Ausstellung in Bremen fehlte nun dieser Hinweis, und so entstand für den Herrn Kritiker eine Falle, in die er richtig hineingeraten ist.

Damit soll jedoch nicht gesagt sein, dass der Kombinationsdruck eine leichte oder jedermann zu empfehlende Sache sei. Nicht jeder ist ein Horsley Hinton, und dieser sagt selbst: »Kombinationsdrucke, die ihre Herstellungsweise verraten, sei es durch plumpe Arbeit oder augenscheinliche Verletzung der physikalischen Gesetze, sind unwahr, wertlos und verächtlich«. Man hält auch in der bildenden Kunst nicht allzuviel von kombinirten und konstruirten Bildern, die immer auf eine gewisse Armutei hinauslaufen. Die Natur muss den ganzen Stoff geben, und es kann sich nur darum handeln, ihn sachgemäss abzugrenzen, zu betonen, was betont werden muss, und zu unterdrücken, was sich störend vordrängt.

Aber auch das verbietet unser Kritiker. Er kann nicht behaupten, es sei unmöglich, Eingriffe in ein Bild zu machen, ohne es zu verhunzen oder unwahr zu werden, wenn man hinzutue oder wegnehme, denn Horsley Hinton und viele andere haben das Unmögliche möglich gemacht, und er selbst hat gegen seinen Willen Zeugendienste getan. Aber er sagt: die Naturerscheinung, die die Platte aufgefangen hat, ist nun einmal in allen ihren Teilen wohl begründet. Die Lichtmassen stehen durchweg in klarer Beziehung zu den Schattenmassen. — Ist denn das auch wahr? Ist die Natur ein organisches Gebilde, in das man nicht eingreifen kann, ohne alles aus dem Gleichgewichte zu bringen? Oder, um uns sachlicher auszudrücken, steht jeder Teil eines Naturbildes in Abhängigkeit von jedem anderen? Hier ein Beispiel: Eine Fischerhütte mit hellem Giebel, daneben Weiden, davor allerlei Kram und dahinter ein heller Himmel. Die Sonne scheint abendlich von links vorn auf den Giebel und den Vordergrund — ohne Wirkung. Denn der Giebel und der mmel haben ungefähr gleiche Lichte. Schön; also kombinire ich eine le Wolkenwand hinein und dahinter. ist die Wirkung da. Oder darf ich vielleicht nicht? Es ist kein vernünftiger Grund anzugeben, warum die unkle Wolkenpartie in der Ferne das von der Sonne beschienene Fischerh beeinflussen sollte, oder dass hi scheinender Sonne eine dunkle Wolk wand unmöglich sei. Man wird solchen Fällen nicht einmal nötig hab streng auf gleiche Tageszeit der versch denen Bildteile und Gleichheit des E fallwinkels des Lichtes zu halten. D Beschauer kann kleine Differenzen ni erkennen. Nur darf man nicht so w gehen, dass die Kombination aufh plausibel zu sein. Dass die Grenz der Bildteile nicht erkennbar sein dürf dass vielmehr die Zusammenstellu technisch vollkommen sein muss, selbstverständlich.

Man darf sich nie einbilden, als we die Photographie ein naturtreues Abb seines Gegenstandes gebe. Was heis naturtreu? Doch nicht das Bild, d ein einsamer Spiegel von der Welt a nimmt und reflektirt, auch nicht das Bi eines Insekten- oder Vogelauges, sonde das Bild, das das menschliche Auge vo der Natur empfängt und bildet. Und d zeigen sich doch zwischen Apparat un Auge erhebliche Unterschiede. Das Aug ist gelbsichtig, die Trockenplatte blau sichtig, die Projektionsfläche ist bei Apparat eine Fläche, beim Auge ei Hohlkugel-Abschnitt, der Bildwinkel is hier weit, dort eng, das Bild entsteh hier bei ruhender, dort bei bewegter Seh axe, es ist hier durch eine Aufnahm fixirt und abgegrenzt, dort baut es sic aus einer Anzahl von Einzelbeobachtungen auf und wird ein Erinnerungsbild in das sich subjektive Urteile oder Stimmungen einmischen.

Die Differenz zwischen Auge und Apparat zeigt sich am deutlichsten bei der Ferne einer Landschaft und durch den Mangel an Ton im Himmel und an Wolken. Nun kann man ja Wolken mit Hilfe der Farbplatte und Gelbscheibe gewinnen, ja den Himmel so tief tonen, dass er unnatürlich wird, trotzdem aber gehört es zu den seltensten Dingen, dass man Erde und Himmel so auf die Platte bringt, wie es das Auge sah und wie man es haben wollte. Eine Landschaft aber mit einem blitzblanken Himmel ist

unwahre Sache. Man wird also umhinkönnen, manches zu bessern, Lichttone abzustimmen und vor einen Himmel hineinkopiren, wenn ganz abgesehen von künstlerischer ung, nur richtig wiedergeben will man gesehen hat und photogra- wollte. Und merkwürdig, wenn Aufnahme richtig gemacht worden d. h. übereinstimmend — ich sage mit der Natur, sondern mit dem , das das menschlische Auge und wohlgeeigneter Beschauer von der r gewinnt, dann stellt sich auch die tlerische Wirkung ein.

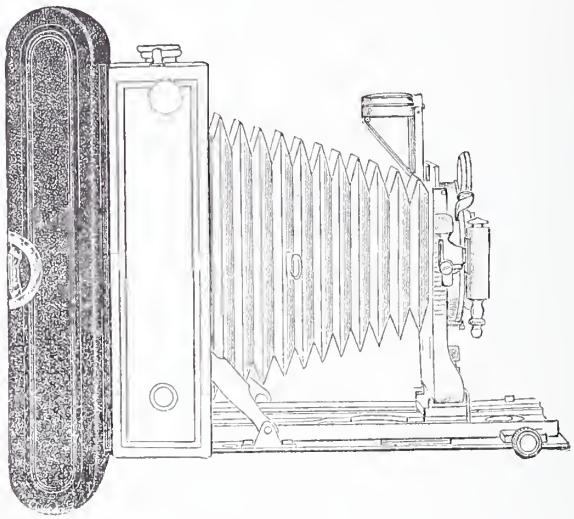
ür unseren Kritiker ist Kunst Na- iedergabe plus subjektive Empfin- und Auffassung. Die letztere t das Objekt zum Kunstobjekt. Er »Zur Kunst gehört die Fähigkeit, Eindruck der Natur freischöpferisch estalten, ihn umzugestalten, sodass s der Ausdruck eines persönlichen iduellen Gefühls im Bilde erscheint.« lgt darin dem Zeitgeschmacke, der lings die Neigung hat, das subjek- Element in der Kunst zu über- zen, und den Bildinhalt, das von Natur gegebene Objekt zu Gunsten ubjektiven Wirkung zu einer Hiero- ne herabzusetzen. Man müsste, auf em Standpunkt stehend, eigentlich Antike verachten. Und manche Mo- tun es wirklich, Leute die nicht im le sind ein antikes Bildwerk auch passabel nachzubilden, Leute die s gelernt haben, als die eigne Seele ebrüten.

un geht es ja bei der Kunst ohne ktive Empfindung nicht ab; ein tler, der sie nicht hätte, dem würde inneres Werkzeug fehlen. Aber diese findung ist nicht das Wesentliche in Kunst, nicht das Haupthaus, sondern Nebengebäude, durch das allerdings Eingang führt. Man erinnere sich , was man empfunden hat, wenn man ein Bild von künstlerischem Eindrucke betrachtete, es war die Empfindung der inneren Zustimmung: Jawohl, so ist's, so habe ich etwas Entsprechendes schon gesehen und empfunden. Würde ein Künstler eine unerhörte subjektive Stimmung in sein Bild hinein geheimnissen, so würde er keinen Erfolg haben, man würde, da man die erforderliche Resonanz nicht mit an das Bild heran bringt, ihn nicht verstehen. Und so kommt es darauf an — um im Gleichnisse des Klanges zu bleiben — diejenigen Töne im Bilde anzuschlagen, die beim Beschauer eine entsprechende Empfindung hervorrufen Und dazu gehört allerdings das eigene Empfinden des Künstlers Denn man kann nicht bei andern eine Empfindung erwecken, die man zuvor nicht selbst gehabt hat. Sehnsucht z. B. liegt nie in der Natur drin, doch kann es Farbengegensätze geben, die bei dem Beschauer das Gefühl der Sehnsucht erwecken. Diese Farbengegensätze liegen in der Natur drin, sie werden nicht erst durch die künstlerische Tätigkeit des Malers geschaffen, aber sie werden durch seine Arbeit betont, freigemacht, an die wirkende Stelle gerückt. Das künstlerische Bild ist pointirte Natur. Und das kann auch die Photographie leisten und soll es leisten. Aber man soll nicht soweit gehen, aus der Natur im Interesse der subjektiven Wirkung eine Karrikatur zu machen. Und dies geschieht, geschieht auch mit Hilfe der Photographie und des Gummidrucks. Es ist eine unerfreuliche, zerbürstete und zerkratzte Welt, die sich uns in solchen modernkünstlerischen Bildern darbietet, eine Reihe von düsteren, schmutzigen, katzenjämmerlichen Stimmungen. Gott sei Dank sieht die wirkliche Welt erfreulicher aus als diese Kunstwelt, die im Grunde doch nur eine Zeitmode darstellt.

M. Alihn.

Die Rollfilmkassette „Ideal“.

Viele Amateure, welche der Verwendung von Flachfilmpackungen oder Einzelfilms — sei es wegen notwendiger Sonderanpassungen von Adaptern — sei es wegen Schwierigkeiten in Beschaffung der betreffenden Filmpackungen usw. — nicht den rechten Geschmack abgewinnen können, haben es sich zum Prinzip gemacht, nur entweder mit Platten, oder mit den überall erhältlichen Rollfilms zu arbeiten. Für diese Amateure gibt es, sofern sie mit einer für Platten eingerichteten Kamera ausgerüstet sind, für Rollfilmaufnahmen keine andere Erzung der Kamera, als die »Rollfil«-Kassette. Letztere wurde bisher derartig fabrizirt, dass das Filmb durch eine besondere Anordnung Rollen in die Plattenfokusebene gebr wurde, wozu es indes anders gewick Filmspulen bedurfte, als sie für gewö liche Rollfilmkameras gebräuchlich s Letzterer Umstand ist für die Beschaf des Negativmaterials, namentlich Reisen, hinderlich, da solche Spe spulen in den photographischen Ha



lungen wegen geringerer Nachfrage nicht dauernd frisch auf Lager gehalten werden können.

Eine sehr beachtenswerte Neuheit, welche vorstehende Schwierigkeiten beseitigt, ist soeben auf den Markt gebracht worden in Hüttig's Rollfilm-Kassette »Ideal« für gewöhnliche Rollfilm-Spulen zu 6 oder 12 Aufnahme $8 \times 10^1/_2$ passend für Plattenkameras, die mit einfachen Metallkassetten ausgestattet sind. Hüttig's Rollfilm-Kassette »Ideal« ist genau so gearbeitet, wie das Gehäuse einer kleinen Rollfilm-Kamera, nur dass man das Gehäuse an die vorhandene Balgen-Kamera wie eine Blechkassette anschiebt. Der grosse V teil der Rollfilmkassette ist der, dass beliebig nach jeder Aufnahme, dur einen Metallschieber lichtdicht v schlossen, von der Kamera abgenomm werden, dass also mit Rollfilms u Platten abwechselnd gearbeitet werd kann.

Die Fokus-Ebene für Rollfilms lie bei dieser Kassette natürlich der Tie des Gehäuses entsprechend weiter rüc wärts, als diejenige der Platten. Es b darf indes lediglich der Anbringung ein neuen Skala auf dem Kameraboden, w ja bei jeder Rollfilm-Kamera, die m Platten-Adapter versehen ist, auch zw

Skalen zur Verschiebung der beiden Focus-Ebenen angebracht sind. Zur Vermeidung von Verwechslungen werden die Skalen in verschiedenen Farben gehalten.

Das Einstellen einer Rollfilmaufnahme kann auf die Weise erfolgen, dass man mit der Mattscheibe der Plattenfokus-Einstellung visirt und vor dem Exponiren den Objektiv-Träger der gegebenen Fokus-Differenz entsprechend zurückrückt, was an den beiden Skalen leicht möglich ist. Auf Wunsch kann jedoch auch ein besonderer Rahmen geliefert werden, in welchem die Mattscheibe der Rollfilm-Kassette entsprechend tief gelagert ist.

Alles in allem bietet die neue Rollfilm-Kassette »Ideal« ein willkommenes Hilfsmittel gewöhnlicher Rollfilm-Spulen $8\times10^1/_2$ in Verbindung mit Platten-Kameras und abwechselnd mit Platten-Aufnahmen zu verwenden. Der Katalog No. 337 der Hüttig A.-G., Dresden, gibt über alles Nähere Auskunft.

REPERTORIUM

Wie verhält man sich bei Gas-Explosionsgefahr? Vielfach wird zu gunsten der elektrischen Beleuchtung auf die Gefahr, die durch Ausströmen des Gases eintreten könnte, hingewiesen. Aber bei sachgemässer Benutzung der Beleuchtungsanlage lassen sich diese Gefahren unschwer verhüten. Man schliesse beim Auslöschen der Flamme jedesmal nicht nur die Brennerhähne, sondern auch den Haupthahn. Etwaige Schlauchverbindungen, die namentlich bei Gaskochern und Plätteisen zur Verwendung kommen, prüfe man möglichst vor jedesmaligem Gebrauch auf ihre Dichtigkeit und vermeide es, die Schläuche bei Nichtgebrauch unter Gasdruck zu lassen, stelle vielmehr jedesmal den vor den Schlauch befindlichen Hahn ab.

Macht sich in einem Raum Gasgeruch bemerkbar, so wird jede Explosionsgefahr vermieden, wenn man folgende Anweisungen beachtet:

1. Sofort bei Auftreten des Gasgeruches lösche man zu allererst sämtliche Flammen, die sich etwa in dem betreffenden Raum oder in Lokalitäten befinden, die mit diesem irgendwie in Verbindung stehen,

2 Hiernach sorge man für eine gründliche Lüftung der Räume, um durch Zuführung frischer Luft dem Gasluftgemisch die Explosibilität zu nehmen.

3. Zur Verhinderung weiteren Gasausströmens schliesse man alsdann den Haupthahn.

4. Ohne Verzug teile man der Gasanstalt bezw. der zuständigen Revier-Inspektion das Auftreten des Gasgeruches mit. Seitens der Gasanstalt wird dann sofort für Abstellung des Missstandes gesorgt.

5 Vor allem aber hüte man sich vor dem leider noch vielfach beliebten Aufsuchen der undichten Stelle mittels brennenden Streichholzes.

Fast alle Explosionen sind durch dieses vollständig verkehrte Verfahren verschuldet. Da das ausströmende Gas infolge seines geringen Gewichtes sich vorzugsweise in den oberen Regionen des Raumes ansammelt, so ist gerade in diesen Teilen besondere Vorsicht geboten.
(Technische Beleuchtungs-Korrespondenz)

Anm. Das Gas sammelt sich hauptsächlich unter der Zimmerdecke, um es herunterzuholen benutze man, wenn alle Fenster geöffnet sind, einen auf-

gespannten Regenschirm, den man auf und nieder bewegt, indem man ihn möglichst bis zur Decke erhebt. (d. Red.)

Die Entfärbung einiger Anilinfarben im Lichte von P. Lazarew. Die Farbstoffe wurden in Form von gefärbten Kollodionschichten dem Spektrum einer Nernstlampe ausgesetzt. Der Verfasser fand, dass die Entfärbung völlig unabhängig war von der Gesamtintensität des Lichtes und dass die Menge des entfärbten Farbstoffes lediglich proportional ist der Menge der absorbirten leuchtenden Energie, aber unabhängig von der Wellenlänge. Er bestimmte ferner die Summe der leuchtenden Energie, die erforderlich ist, um 1 gr Farbstoff zu zersetzen. Das am leichtesten zersetzliche Chinaldincyanin wurde als Einheit der relativen Zeit angenommen, die in nachstehender Tabelle aufgeführt sind:

Chinaldincyanin	1
Pinachrom	2
Cyanin	3
Lepidincyanin	3,5
Pinaverdol	7,5

Diese Versuche haben unter anderm gezeigt, dass nur der kleinste Teil des Lichtes für die chemische Reaktion verwendet wird, während der Rest der Strahlen in Erwärmung der absorbirenden Schicht umgesetzt wird.

(Aus Chem. Zentralblatt durch Photo Rev. 17. Mai 08, S. 160.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Carl Seib, Photochemische Werke Tip-Top in Wien und Moskau sendet ihre neueste Preisliste No. 35. Sie enthält ein ausführliches Preisverzeichnis der Schleussnerplatten, deren Alleinvertretung die Firma für Oesterreich und Russland hat. Es sei hier besonders auf die lichthoffreien orthochromatischen Viridinplatten aufmerksam gemacht, von deren Leistung eine Illustration eines sehr schwierigen Objektes zeugt und deren Preisbemessung als besonders mässig bezeichnet werden kann. Daran schliesst sich ein reiches Verzeichnis der eigenen Tip-Top-Fabrikate an, das alle möglichen Chemikalien in Patronenform enthält. Diese Chemikalien in kompendiösester Form zeichnen sich durch sachgemässe Mischung und sehr ansprechende elegante und praktische Verpackung aus. Da finden wir allerlei Entwickler, Fixirsalz, Tonungspräparate, Lacke und Blitzpulver in sehr praktischen Verwendungsformen. Den Schluss bilden allerlei Utensilien.

Die Firma Hermann Pohlenz in Magdeburg sendet zwei neue Preislisten. Die eine enthält Objektive und die andere Klappkameras, Reisekameras und Objektivkameras. Beide Listen enthalten viele Spezialmodelle aber auch bekannte Marken des Handels.

Auszeichnungen

Die Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie,

ihtdruck und Gravüre zu Münn erhielt neuerdings für ihre ausgeen Arbeiten in Maidstone in Engn die höchste Auszeichnung, eine lerne Plakette und für ausgestellte ographien und Photogravüren auf Ausstellung der „Gesellschaft für tlerische Photographie“ in Moskau falls die erste Auszeichnung, den d Prix.

W

uf der „Internationalen Ausstellung tlerischer Photographien“ in Moskau, he unter dem Protektorat Seiner oheit, des Grossfürsten Alexander ailowitsch im April d. J. stattfand, en die Ausstellungsgegenstände der en Photographischen Gesellft A.-G. Steglitz, künstlerische ke im Ozobrom- und Bromsilberent-Verfahren, sowie auf den rühmh bekannten übrigen Papieren dieser a nebst einer Anzahl Dreifarbenographien, welch letztere besonders hte Anerkennung fanden, mit der sten Auszeichnung, dem „Grand Prix“ cht.

Bücherschau

ie Kunst in der Photographie, sgegeben von Franz Goerke . Knapp, Halle, Saale) Das vierte letzte Heft des Jahrgangs 1907 ist im Januar dieses Jahres herausgennen, ist aber dafür besonders stark. nthält ausser dem Inhaltsverzeichnis avüren und 12 Blätter in Autotypie. glich der Autoren herrscht hier eine e Vielseitigkeit. Wegen seiner ausichneten Stimmung ist besonders der d von Charles Job, Have zu beren. Auch einige Damen tun sich r, so Grete Dorrenbach mit Atelier, Marie Ruge mit dem ewaldsee u a.

er neue Jahrgang 1908, der zwölfte der Gründuug, wird in einer etwas ren Folge zur Ausgabe gelangen. Es werden statt 4 Hefte zu 6 M deren 8 zu 3 M im Jahre erscheinen und jedem Hefte wird möglichst ein einheitlicher Gedanke zu grunde liegen, sei es, dass die Werke eines einzelnen, eines Klubs oder einer Ausstellung zusammengefasst werden.

Diesem Prinzip entsprechend ist das erste Heft dem trefflichen Schilderer von Duft und Staub Leonard Misonne (Gilly) gewidmet von dem wir 3 Gravüren und 6 Autotypien sahen, welche Einteilung auch für die folgenden Hefte beibehalten werden soll. Ganz hervorragende Stimmungsbilder sind die Dämmerung und das Regengewölk. Für weidendes Vieh hat der Autor eine besondere Vorliebe und weiss es auch stets glücklich zu fassen und ihm mit der Landschaft zusammen eine persönliche Note aufzudrücken.

Das zweite Heft ist ganz durch Otto Scharf in Krefeld eingenommen. Wir heben daraus hervor die Kartoffelernte, seine Motive aus der Eifel, den Wachholder, mit einer vortrefflichen Stimmung und den Studienkopf eines alten Herrn. Scharf bekundet in seiner Auffassung ein echt deutsches Wesen.

W

Die Welt in Farben, herausgegeben von Johannes Emmer (Internationaler Weltverlag, Berlin-Schöneberg). Das Werk liegt uns in den Heften 19, 20, 21 vor. Die nach der Natur gemachten Dreifarbendrucke führen uns sprungweise durch alle schönen Punkte Europas, so aus der Campagna in Sommerstimmung nach der Wartburg oder in den Park von Weimar in Herbststimmung, vom Kayserberg nach der Zugspitze und von da in den Hof des Zwingers in Dresden. Das Werk ist umsomehr geeignet die Freude an der schönen Landschaft zu pflegen, als es deren Farben wiedergibt. Die Lust zu reisen wird dadurch mächtig angeregt und die Erinnerung an bekannte Plätze ruft angenehme Stunden zurück, die man dort verlebt hat.

Ausstellungswesen

Ausstellung „München 1908". Mit der seit 16. Mai dem allgemeinen Besuch zugänglichen Ausstellung wurde gleichzeitig der neue städtische Ausstellungspark mit den ständigen Ausstellungshallen der Oeffentlichkeit übergeben. Das Ausstellungsgelände befindet sich auf der Theresienhöhe hinter dem Standbild der Bavaria und umschliesst in weitem Bogen den herrlichen Bavaria-Park. Die ernste architektonische Durchbildung der Bauten und die reizvollen Parkanlagen mit ihrem plastischen Schmuck lassen schon in der äusseren Gestaltung der Ausstellung ein Bild erkennen, wie es bei ähnlichen Gelegenheiten noch nicht zu sehen war. Was in der Ausstellung gezeigt wird, ist Münchener Leistung im weitesten Sinne des Wortes. Alles, was in den künstlerisch abgestimmten Ausstellungsräumen zu sehen ist, haben Münchens Kunst, Handwerk und Industrie geschaffen.

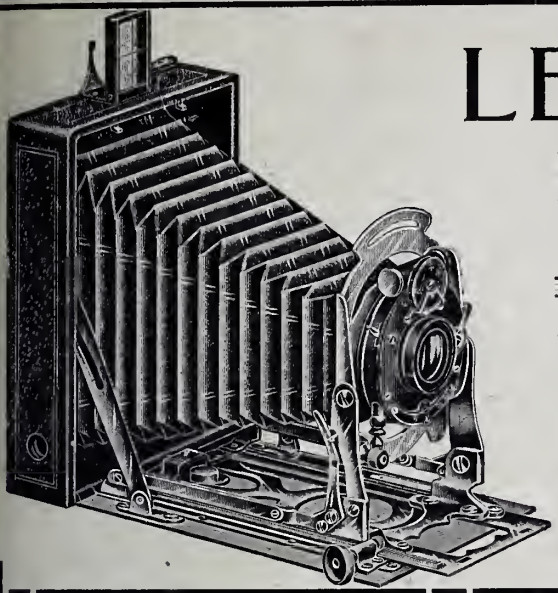
Auch die Erholungs- und Vergnügungsstätten der Ausstellung lassen in ihrer Ausgestaltung einen künstlerischen Einfluss deutlich erkennen: In der grossen Hauptrestauration, die nach Entwürfen von Professor Emanuel von Seidl und unter Mitarbeit bedeutender Münchener Künstler erbaut ist, bietet sich eine Schöpfung von besonderer Eigenart und Schönheit dar. Selbst der Vergnügungspark, der bei anderen Gelegenheiten für jeden empfindsamen Menschen unangenehme Gefühle auszulösen pflegt, zeigt eine durchwegs künstlerische Anordnung, die in dieser Weise auf dem bisher vernachlässigten Gebiet noch nicht zu sehen war. — In dem nach Entwürfen von Professor Littmann erbauten Münchener Künstler-Theater findet auch die Theaterkunst ihre würdevolle Vertretung. Hier wird unter Mitarbeit bedeutender Künstler zum ersten Male die längst ersehnte Umgestaltung unserer veralteten Bühnentechnik in einer die modernen Geschmacksanforderungen durchaus befriedigenden künstlerischen Form gezeitigt.

Zu unserem Bilde.

„Es geh'n ja Mühlenräder an jedem klaren Bach" singt der Müllerbursch, der unbekümmert um seine Strasse dem Lauf des Baches folgt, aus dem ihm die Nixenreigen entgegentönt. Ebenso stimmungsvoll wie uns die Lyrik der Müllerlieder anmutet, ebenso tut es die Romantik, die stets mit einer Wassermühle verbunden ist. Das Wasser ist immer der Lebensspender und umgibt sich mit üppiger Vegetation, und besonders wenn es schäumend verspritzt wird, wie bei der Wassermühle, tritt noch eine besonders farbenprächtige Moosvegetation hinzu, daher sind Wassermühlen ein sehr dankbares Motiv für die Photographie, besonders aber für die Farbenphotographie. Leider wird die Wassermühle mit ihren oft durch hohes Alter besonders malerisch gestalteten Rädern immer mehr durch die poesielose Turbine verdrängt, was ein Zeichen im Zuge unserer Zeit liegt, die nur auf das Praktische gerichtet ist und alle Kräfte möglichst restlos auszunutzen sucht. Man muss daher, um noch alte Wassermühlen aufzufinden, sich weiter von den Kulturpfaden entfernen und abgelegene Orte suchen, wo noch im weitfernen Tal ein Wasserrad rauscht und eine schöne Müllerstochter haust.

Von dieser Romantik ist auch unser L. Lichtenberg erfasst worden, als er unser Bild schuf und einen Moment wählte, da die Lichtflecke und die Schattenflecke so gut verteilt waren wie sie das Bild zeigt.

Leonar-Werke, Wandsbek



LEONAR
KAMERAS

sind unübertroffen!

Satrap-Papiere

Satrap-Matt-Papier
(für Platintonung) weiss und chamois

Satrap-Celloidin-Papier glänzend

Satrap-Aristo-Papier
(Gelatoid-Papier) matt und glänzend.

Altbewährte Marke von grosser Zuverlässigkeit
Vertrieb nur durch Händler. Preisliste und Handbuch stehen zur Verfügung.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. SCHERING)
Photogr. Abteilung CHARLOTTENBURG Tegeler Weg 28-33.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Zum 1. Juli suche tüchtigen, selbständig arbeitenden **Gehilfen für Alles,** der in der kleinen Retusche Gutes leistet und dem vielfach Gelegenheit geboten wird Aufnahmen zu machen und sich in der Bromsilber-Retusche fortzubilden. Angenehme, dauernde Stellung. **R. Kinne,** Königsberg i. d. Neumark. [2091

Tüchtiger, jüngerer **Kopirer,** der in lebhaftem Geschäft tätig war, gesucht. **J. Fuchs,** Köln, Richartzstr. 10. [2092

Tüchtiger **Neg.- u. Pos. - Retuscheur** (Herr oder Dame) auch im Atelier erfahren, findet per 15. Juni angenehme und dauernde Stellung bei freier Station und Familienanschluss. Gefl. Offerten mit Eigen-Porträt erbittet **Franz Buecheler,** Weissenburg i. Elsass. [2093

Gesuchte Stellen.

Junger Kopirer nach der Auslehre, für Mattpapier, selbständig im Tonen, sucht dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **L. E.** hauptpostlagernd Karlsbad (Böhm.) [2094

Gehilfe für Alles, 19 Jahre alt, speziell Negativ- und Positiv Retuscheur, der auch eine brauchbare Aufnahme machen kann, sucht bis 15. Juni angenehme, dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe an **L. Hacker,** Wesel a. Rh., Hohestr. 484. [2095

Tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** sucht per sofort dauernden Posten Angebote erbeten unter **„Retuscheur“,** per Adresse: Frl. Maier, Singen a. Hohentwiel, Poststrasse 11. [2096

Vermischte Anzeigen.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Per sofort in **Steglitz-Südende**
bei Berlin, Stephanstr. 34 Ecke Halskestrasse

grosses Atelier

passend für Photographen od. Maler preiswert zu vermieten. Näheres Baubüro **C. & E. Schneider,** Südende, Lichterfelder-Strasse 39. [1430

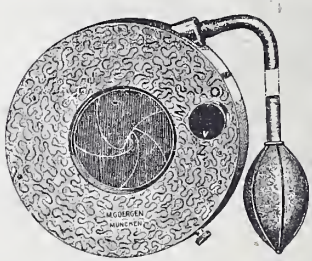


Photo-Verschluss
„Central“
f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik
Max Goergen,
MÜNCHEN X

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.
80 mm und Stereo			
Mk.	24,–	30,–	u 32,–

Anerkannt die Besten
Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**
Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co
Fabrikanten **PARIS,**
22 rue de Chateaudun.
Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Meyers Grosses Konversations-Lexikon.

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

148,000 Artikel u. Verweisungen.

11,000 Abbildungen, 1400 Tafeln und Karten.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

MESES GORIS & SÖHNE,
Turnhout (Belgien)
Barytpapiere und -Kartons.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.
Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts"**
Berlin W., Bendlerstr. 13

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! **Vereinfachte** **Neu!**

Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 60 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

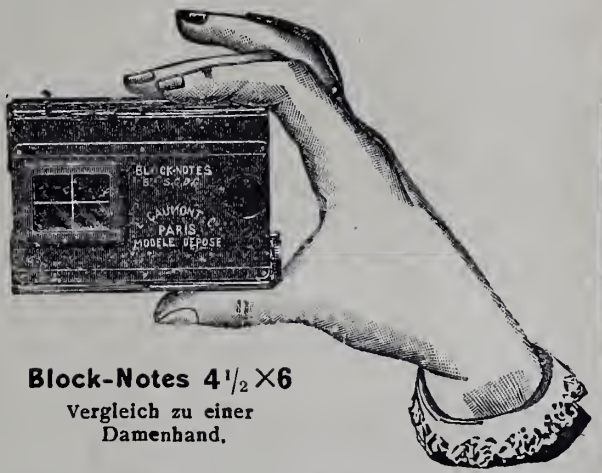
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4 1/2 × 6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! Lassen Sie sich Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Minderwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohändler erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft **Steglitz-18.**

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 16. Juni 1908. ✕ No. 24.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Neues auf dem photographischen Markte 229
Das Photographengewerbe in Finland 231
Wann ist die Klausel über den Erfüllungsort als vertragsmässig festgelegt zu betrachten? 232
Repertorium: Die Herabsetzung der Empfindlichkeit im Entwickler 234
Das Verbleichen von Pigmentbildern 234
Noch ein neues Farbenverfahren 235
Das Ueberziehen von Gummidruckpapier 236
Bei der Redaktion eingegangen 236
Unterrichtswesen 238
Patentliste 238
Briefkasten 240

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

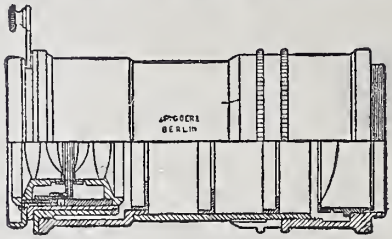
Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

TELE-OBJEKTIVE

für

Hand- und Balgenkameras



gestatten:

Aufnahmen auf bedeutende Entfernungen, z. B. im Gebirge, auf See!

Architektur-Aufnahmen aus grosser Entfernung, wenn es nicht möglich ist, an die betreffenden Objekte nahe genug heranzugelangen, um brauchbare Aufnahmen mit gewöhnlichen Objektiven zu erzielen.

Aufnahmen von Porträts mit kurzbrennweitigen Objektiven und kurzem Auszug, kombinirt mit Telenegativ.

Aufnahmen in natürlicher Grösse (Zeichnungen, Maschinenteile, Modelle, Münzen, Blumenstücke usw.)

Jeder Besitzer eines guten photographischen Objektivs kann dasselbe durch Anschaffung eines Telenegativs mit Tubus in ein Fernobjektiv umwandeln.

Alle Einzelheiten finden Interessenten in unserer Broschüre über Tele-Objektive.

Hauptpreisliste über Objektive (Doppel-Anastigmate Dagor, Syntor, Celor, Hypergon, Lynkeioskope) sowie Apparate (Goerz Anschütz-Klapp-Kameras, Photo-Stereo-Binocles, Momentverschlüsse und Ferngläser) auf Verlangen gratis und franko.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Das Camera-System

‚Cupido'

beruht auf einer von uns seit 1906 in Tausenden von Lieferungen praktisch erprobten und vorzüglich bewährten Konstruktion für Platten- und Rollfilm-Klapp-Cameras. Durch diese ist erstmalig in einwandfreier, solider Weise das

Selbstaufrichten des Objektivträgers
Selbsteinstellen auf „Unendlich"
während des Oeffnens der Camera

ermöglicht. Die Camera verbindet also **Taschen**format mit sofortiger Aufnahmebereitschaft und erfüllt als Apparat für aktuelle, unauffällige, eilige Aufnahmen, sowie als Taschenapparat auf Reisen, in schwierigem Gelände, bei Klettertouren in hervorragender Weise ihren Zweck. **Ein Griff** öffnet die Camera unter **gleichzeitiger** Einstellung auf „Unendlich"! Der solide, aus Stahl gearbeitete, nie versagende Mechanismus sichert grösste Dauerhaftigkeit, Feststehen und absolute Parallelität des Objektivträgers mit der Platten-(Film-)Schicht!

Unsere durch deutsches Reichs-Patent geschützte Konstruktion schliesst jede nur annähernd ebenbürtige Nachahmung aus! Vor den auf dem Markte erscheinenden wertlosen Imitationen wird daher aufs Nachdrücklichste gewarnt!

Neuester Katalog Nr. 337 enthält ausser allen sonstigen Camera- und Utensilien-Neuheiten alles Nähere über

Hüttig's „Cupido" $4^1/_2 \times 6$, 6×9, $6^1/_2 \times 9$, $8 \times 10^1/_2$, 9×12, 8×14, 10×15 cm.

Hüttig Akt.-Ges. Dresden 21.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8° 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch

Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von herorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Alteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

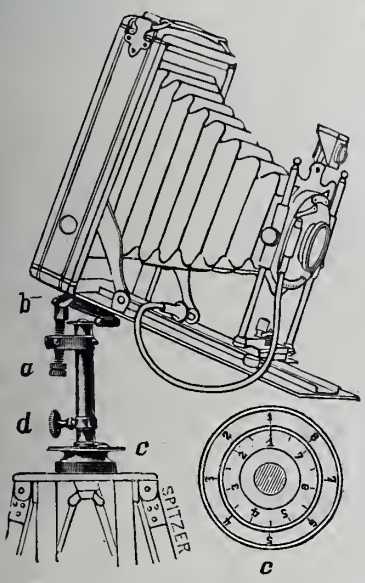
Gevaert-Papiere.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 16. Juni 1908. | Nummer 24

Neues auf dem photographischen Markte.

Die Reisesaison kündigt sich in diesem Jahre durch einige wirklich praktische Neuheiten an, die nach meiner Ansicht sehr rasch Eingang finden werden.

Da ist zu-
hst ein
er Sta-
opf zu
nen, der
Namen
noramа-
" führt.
s kleine,
r sauber
geführte
trument,
sen äus-
es Aus-
endurch
ne Ver-
kelung
hbeson-
s geho-
wird,
teht aus



er Metallsäule von ca. 12 cm Höhe, en mit einem Normalgewinde versehen, dass man die Vorrichtung auf jedes handene Stativ-Dreieck fest und her aufschrauben kann.

Anderseits lässt sich auf den oberen Teil der Säule jede kleinere Kamera mit Leichtigkeit befestigen. Die Säule bildet also in diesem Falle ein Zwischen- oder Verbindungsstück zwischen Stativkopf und Kamera.

Der untere Säulenteil enthält eine horizontale Scheibe C, die mit einer graduirten Einteilung versehen ist. Diese Scheibe steht fest, während der darüber stehende Säulenteil sich drehen lässt. Letzterer besitzt einen Zeiger, der eine Einstellung auf jede beliebige Zahl der erwähnten Gradeinteilung gestattet.

Auf diese Weise lässt sich die oben aufgeschraubte Kamera nach allen Seiten drehen und, nach erfolgter Kontrolle durch den Zeiger fixiren.

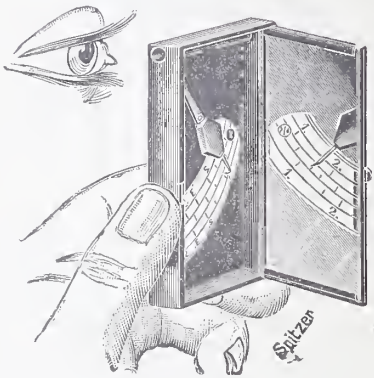
Man kann somit eine Reihe von Platten nacheinander in der Weise zur Exposition bringen, dass sie, aneinander anschliessend, ein Panorama bilden, welches eine vollständige Rundblickaufnahme ergibt.

Meines Erachtens ist das überaus praktische Instrument geeignet, nicht allein dem Amateur eine Anregung zu einer neuen Richtung zu geben, sondern auch den Fachmann und besonders den Illustrations-Photographen zu befähigen, bestimmte Aufgaben zu lösen, zu denen

er sonst eines speziellen Instruments bedurfte, dessen Anschaffung jedoch für derartige Ausnahmefälle kaum lohnend sein würde.

Der Panorama-Stativkopf, der eine sehr gut funktionirende Neigungsschraube besitzt, hilft spielend über die erwähnte Schwierigkeit hinweg.

Es möge hier noch erwähnt sein, dass die erhaltenen Negative resp. Bilder aneinandergesetzt werden müssen. Dies ist aber in den wenigsten Fällen störend, zumal dann nicht, wenn die Panoramen für Reproduktionen bestimmt sind, da dann ja doch so wie so Retusche angewendet wird, die auch die Anschlussstellen der einzelnen Bilder gut verdecken lässt. —



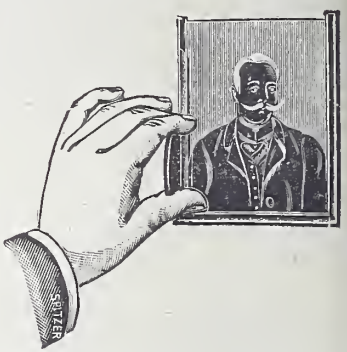
Ein zweites kleines Instrument, ebenfalls für den Taschengebrauch bestimmt, ist das Reflex-Telemeter von Dr. Lischke. Dasselbe besteht aus einem flachen Metallkästchen, dessen Deckel einen Spiegel enthält. Im Kästchen selbst befindet sich eine bogenförmige Skala aus Celluloïd, deren verkehrt eingravirte Zahlen in dem Spiegel des etwa halb geöffneten Deckels für das beobachtende Auge richtig erscheinen.

Auf der Skala bewegt sich nun ein Pendel hin und her, je nachdem man das Kästchen (aufrecht gehalten) hebt oder senkt. Unter der oberen Wand des Kästchens, mit dieser parallel gehend, liegt eine Röhre, zur Durchsicht bestimmt.

Man visirt durch die Röhre den Fusspunkt des aufzunehmenden Gegenstandes an, wobei das Pendel sich bewegt und mit seiner Spitze eine bestimmte Zahl angibt, die man nun im Spiegel des Deckels ablesen kann.

Durch Benutzung des Reflex-Telemeters ist man in den Stand gesetzt, Entfernungen rasch zu bestimmen, ohne erst eine genaue Einstellung mittels der Visirscheibe vornehmen zu müssen.

Wenn ich dem kleinen Instrument noch eine Verbesserung wünschen möchte, so bestände diese in einer Oese, in die man eine Schnur ziehen und diese kleine Vorrichtung etwa um den Hals gehängt, benutzen könnte, um so im entscheidenden Moment einfach sie fallen lassen zu können. Auf diese Weise hätte man sofort die Hände frei, um den bereit gehaltenen Apparat zu bedienen. Omnia trinum perfectum!



Als Dritten im Bunde finden wir auf dem Photomarkte einen kleinen Entwicklungsrahmen, „Columbus“ betitelt, der zunächst die Finger vor der Berührung mit Entwicklerlösung schützen, dann aber auch die Platte vor Verletzungen schützen soll, die bei den bisherigen Plattenzangen gar nicht so selten waren. Manches schöne Negativ ist mir früher durch die aus Neusilberband gefertigten Halter ruinirt worden.

Der neue Rahmen Columbus besteht aus einem Stück (Aluminium), das an drei Seiten eine Nute besitzt. Die (Schmal-) Seite ist offen und hier wird die Platte in den Rahmen eingeführt. Eine gebogene Handhabe gestattet die Vorrichtung zu erfassen und alle erforderlichen Bewegungen damit vorzunehmen

der einen Seite der Nute ist eine kleine sog. Nase angebogen, das ist ein kleiner Halt, der das Herausrutschen der Platte aus dem Halter verhindert.

Wird dagegen der Rahmen in eine ganz bestimmte Lage gebracht, so gleitet die Platte ganz selbsttätig aus der Führung und man hat es völlig in der Hand, zu bestimmen, wenn die Platte sich aus dem Halter entfernen soll.

Wenn man die Vorrichtung zum ersten Male vorgeführt sieht, glaubt man an das Vorhandensein irgend einer versteckten Mechanik und erst die Erklärung des kleinen Requisits nötigt meistens dem Bewunderer ein überraschtes Lächeln ab.

Dass sich das Rähmchen nebenbei noch als Trockenständer für je eine Platte eignet, möge en passant erwähnt sein.

Die 3 Novitäten sind in sauberster Ausführung zu beziehen von O. Spitzer, Berlin W., Gleditsch-Strasse.

M. Barlet.

Das Photographengewerbe in Finland.

In Finland gab es im Jahre 1905 nach der offiziellen Statistik des Landes 62 photographische Ateliers, die insgesamt 20[illegible] Personen beschäftigten und eine Jahresproduktion im Werte von 559 425 finnischen Mark hatten, das sind in deutschem Gelde etwa 450 000 M (1 finnische Mark = 0,81 M). Es entfiel also im Durchschnitt auf ein Atelier eine Jahresproduktion von rund 9000 finn. Mark. Zu bemerken ist, dass es sich hier um Bruttowerte, nicht etwa um Reinerträge handelt. Die 62 Ateliers verteilen sich auf die 8 Gouvernements (län) Finlands, wie folgt:

Gouvernements	Zahl der Ateliers	Jahresproduktion in finn. Mark	Zahl der beschäftigten Personen.
Nylands län	16	235 800	88
Abo län	14	74 200	31
Tavastehus län	5	57 100	16
Viborgs län	8	92 225	29
St. Michels län	2	5 600	3
Kuopio län	3	20 500	8
Vasa län	8	56 000	20
Uleaborg län	6	18 000	14
zusammen	62	559 425	209

Die schöne Hauptstadt des Landes, Helsingfors, liegt im Gouvernement Nyland; sie ist der Sitz des Senats und zugleich Universitäts- und Handelsstadt. Keine andere Stadt in Finland kommt ihr auch nur annähernd an Bedeutung gleich. So kommt es denn, dass das Gouvernement Nyland zufolge der Statistik die

meisten photographischen Ateliers aufzuweisen hat, und nicht allein die meisten, auch die bedeutendsten. In keinem anderen Gouvernement entfällt auf die Ateliers eine so hohe Durchschnittsproduktion (fast 15 000 finn. Mark) und eine so hohe Durchschnittszahl der tätigen Personen (5,5). Die niedrigste Durchschnittsproduktion zeigt dagegen St. Michels län (2800 finn. Mark), ebenso die geringste Durchschnittszahl der Personen (1,5).

Im finnischen Photographengewerbe überwiegt die Frau als Arbeitsgehilfin. Unter den 209 in diesem Gewerbe tägen Personen (Kontorpersonal eingerechnet) befanden sich 151 weibliche und nur 58 männliche Kräfte. Das Verhältnis steht also fast wie 2 zu 1.

Im finnischen Photographengewerbe waren im Jahre 1905 insgesamt 28 Ausländer tätig. Diese befanden sich fast ausschliesslich in den 3 bedeutenden Städten des Landes: Helsingfors 3), Abo (3), und Viborg 7.

H. Wolfgan

Wann ist die Klausel über den Erfüllungsort als vertragsmässig festgelegt zu betrachten?

Es ist schon viel über das Thema „Erfüllungsort" geschrieben worden, aber immer wieder begegnet man in den kaufmännischen Kreisen der Ansicht, dass es genüge, wenn die Klausel „Erfüllungsort für die Zahlung . . . usw. ist . . ." den Geschäftsformularen aufgedruckt sei, um für beide Teile — Käufer und Verkäufer — rechtsverbindlich zu sein. Das ist durchaus nicht in allen Fällen zutreffend. Ein derartiger Aufdruck dieser Klausel z. B. in Rechnungen, die ja ohnehin erst nach Erledigung der Geschäfte erteilt zu werden pflegen, genügt unter keinen Umständen. Der Ort, wo zu erfüllen ist, muss vielmehr v o r h e r zwischen den beiden Parteien vereinbart werden; ob dies nun mündlich oder schriftlich geschieht, ist gleichgiltig, eine bestimmte Form ist dafür nicht vorgeschrieben.

Nun ist es ja wohl so ziemlich ausgeschlossen, dass innerhalb einer mündlichen Kaufverhandlung eine ausdrückli e Vereinbarung über den Erfüllungsort t troffen wird. Vielmehr dürfte es — s sonders wenn Reisende oder Vertre r als Geschäftsvermittler in Frage kommen allgemein der Brauch sein, dem Käu r nach Abschluss der mündlichen Verha lung eine Kommissionskopie zu üb gegeben, in der gewöhnlich schriftlich f gelegt wird, was mündlich vereinb worden ist. Zumeist enthält nun Kopie, welche auch gewöhnlich vor haltlos angenommen wird, den vorg druckten Vermerk, dass als Erfüllun ort der Wohnort des Verkäufers zu gel habe. In einem solchen Falle ist einem etwaigen Prozesse die Klausel be des Erfüllungsortes ungültig, da sol vorher nicht auch mündlich vereinb worden ist. Es ist ohne weiteres an nehmen, dass in der Kommissionsko nur das schriftlich fixirt steht, was au mündlich besprochen wurde.

Anders verhält sich aber die Sache, wenn dem Käufer von dem Verkäufer bzw. dessen Reisenden auf Grund der mündlich gepflogenen Verhandlungen, in denen aber von dem Erfüllungsort nicht die Rede war, ein Bestellschein zur Unterschrift vorgelegt wird, der die vorgedruckte Klausel, dass Erfüllungsort der Wohnort des Lieferanten sei, enthält, und er diesen unterschreibt. Hier gilt dann der Wohnort des Lieferanten als vereinbart und ist auch für den Käufer rechtsverbindlich. Schickt der Verkäufer nach Abschluss der mündlichen Verhandlungen dem Käufer ein Bestätigungsschreiben über das abgeschlossene Geschäft, in welchem er seinen Wohnort als Erfüllungsort bezeichnet, ohne dass davon bei der mündlichen Absprache die Rede war, so ist nach einer neueren Reichsgerichtsentscheidung auch diese einseitige Festlegung des Erfüllungsortes rechtswirksam, wenn der Käufer ein solches Bestätigungsschreiben ohne jeden Vorbehalt annimmt. In diesem Falle wird von der Ueberzeugung ausgegangen, dass nach den Gepflogenheiten im Handelsverkehr und nach den Grundsätzen von Treue und Glauben jeder Käufer ein Bestätigungsschreiben daraufhin zu prüfen habe, ob er mit den darin aufgeführten Bedingungen einverstanden ist oder nicht und im Falle eines Nichteinverständnisses dem Verkäufer unverzüglich Mitteilung macht. Unterlässt er dies, so kann aus seinem Stillschweigen die Genehmigung aller im Bestätigungsschreiben enthaltenen Vertragsbestimmungen gefolgert werden.

Bestätigungsschreiben, die von beiden Parteien nach Abschluss eines Geschäfts ausgewechselt werden, sind hinsichtlich des Erfüllungsortes durchaus massgebend, es sei denn, dass ein Teil nachzuweisen in der Lage ist, dass der Inhalt des betr. Bestätigungsschreiben durch Betrug, Irrtum oder dergleichen veranlasst worden ist.

Steht die Klausel über den Erfüllungsort auf dem Geschäftsbriefbogen (gedruckt oder geschrieben) des Verkäufers, der die betr. Offerte enthält, so ist diese Vereinbarung giltig, auch wenn der Verkäufer hinterher behauptet, er habe die (vielleicht nur kleingedruckte) Klausel nicht gelesen.

Der nur in Katalogen und Preislisten vermerkte Erfüllungsort kann nach Staub (Kommentar zum Handelsgesetzbuch Anm. 28 zu § 372) nicht ohne weiteres als vereinbart gelten, da derartige Formulare für so ausserordentliche Vertragsbestimmungen, wie die Vereinbarung eines vom gesetzlichen abweichenden Erfüllungsortes, als nicht geeignet bezeichnet werden müssten. Man tut daher gut, sich nicht auf eine solche stillschweigende Vereinbarung zu beschränken, sondern den Erfüllungsort unter Berücksichtigung des Vorstehenden stets ausdrücklich zu vereinbaren, da hiervon die Wirksamkeit der Klausel, wie man gesehen hat, abhängig ist.

Ist überhaupt eine Vereinbarung nicht getroffen worden, muss natürlich der Verkäufer unter allen Umständen an dem Wohnort des Käufers klagen.

REPERTORIUM

Die Herabsetzung der Empfindlichkeit im Entwickler. Die Frage, ob und in welchem Maasse die Empfindlichkeit der Bromsilberplatte durch Befeuchten, insbesondere durch Einlegen in den Entwickler, herabgesetzt wird, ist für die Praxis von eminenter Bedeutung; ihre Bejahung gibt die Möglichkeit, zur Entwicklung helleres Licht zu verwenden, als sonst die Empfindlichkeit der Platte im trockenen Zustande zuliesse, wenn man nur beim Einlegen mit genügender Vorsicht jede direkte Bestrahlung der Platte vermeidet, und durch Bedecken der Schale eine unnötige Summirung der Einwirkung des Dunkelkammerlichtes vermeidet. Damit erscheint die praktische Seite der Sache erledigt; theoretisch interessant ist nun, ob der Grund der Empfindlichkeitsabnahme in einer chemischen Einwirkung des Entwicklers zu suchen ist, oder ob lediglich eine physikalische Erscheinung (Quellung der Gelatine) vorliegt. Eine eben veröffentlichte Versuchsreihe von A. u. L. Lumière und A. Seyewetz zeigt nun, dass praktisch Wasser und Entwickler in gleichem Masse die Empfindlichkeit herabdrücken, so dass weder eine Absorption des Lichtes durch die Flüssigkeitsschicht, noch eine chemische Veränderung der Schicht, sondern hauptsächlich die Quellung der Gelatine die Verminderung der Empfindlichkeit zu bewirken scheint. Zur Untersuchung gelangten folgende Platten: 1. Sigma-Platte, 2. Blauetikette-Platte, 3. grünempfindliche Platte Serie A, 4. rotempfindliche Platte Serie B, 5. panchromatische Platte, 6. Rotetikette-Platte (diese sämtlich von Lumière) und zwei Platten anderer Herkunft. Die Versuche ergaben nun zunächst, dass gerade die höchstempfindliche Sigma-Platte die stärkste Verminderung der Empfindlichkeit erlitt, und zwar um etwa $^2/_3$—$^4/_5$; die weniger empfindliche Platte sub 12 und die langsame unter 6 erlitten eine Einbus de Empfindlichkeit um etwa $^1/_2$—$^2/_3$ die Empfindlichkeit der Platte 3 san auf die Hälfte herab, für grünes und gelbe Licht auf $^1/_3$; Platte 4 verlor eb falls etwa $^1/_4$—$^3/_4$ ihrer Allgemeinempfi lich- keit, und die Rotempfindlichkeit gär lich die Platte 5 verlor in gleichem M sse, dazu auch noch ihre Gelbempfindlic keit Zur Ergänzung dieser Versuche rde auch geprüft, ob die einmal mit W sser angefeuchtete Platte durch völliges Aus- trocknen ihre frühere Empfindlic keit wiedererhält; dies wurde bestätig ge- funden; hingegen konnte bei andaue der Fortsetzung der Austrocknung ein Er höhung der Empfindlichkeit über da ursprüngliche Mass hinaus nicht fe ge- stellt werden. Durch Anfeuchtung der Platte in wassergesättigter Luft wr de endlich festgestellt, dass in solcher uft die Platte schon in einer halben St nde eine Empfindlichkeitsherabsetzung z gt, die nach 4 Stunden das Maximum err cht hat; im normalen Zustande enthält ine 13×18 cm Platte 0,128 g Wasser, ch $^1/_2$ Stunde Verweilen in der wass ge- sättigten Luft 0,1334 g, nach 4 Stu en 0,288 g; die Aufnahmsfähigkeit der ie- latinschicht für Wasser aus der Lu is demnach eine recht hohe.

(Prager Tagblatt 08, N. 12

Das Verbleichen von Pigmentbildern. Gewöhnlich glaubt man, ass Pigmentbilder absolut haltbar sind, as ist aber nicht richtig sondern hängt b von dem verwendeten Farbstoff. Fr k M. Sutcliffe schreibt darüber folgen s: Ich habe ein Pigmentbild vor mir, s erheblich ausgeblichen ist. Es hat it anderen Bildern in einem nach Wes n hinausliegenden Raum gehangen, so d s es nur von der späten Nachmittagsso e

etroffen werden konnte. Die Farbe des ildes war ursprünglich Seegrün. Das lau ist vollständig ausgezogen und nur as Gelb ist übrig geblieben. Als ich as Bild kaufte hielt ich mich vollständig einer Haltbarkeit versichert. Obgleich nur wenig älter als 10 Jahre ist, sieht aus wie ein verblichenes Albuminbild it dem Unterschiede dass die Weissen eiss und nicht vergilbt sind.

Wenn dieses Bild in einer Farbe sich hon so verändert hat, wie werden dann arbendrucke in drei Farben in 10 oder) Jahren aussehen? Vielleicht wird alles lau und Rot entflohen und nur das elb übrig geblieben sein. Hier ist für en Chemiker und Farbenfabrikanten zu n, um Druckfarben herzustellen, die enügend rein und doch haltbar sind.

(Penrouse Pictorial Annual, 1907-8, S. 184.)

Anm.: Bekanntlich sind nur die Erdfarben und einige gebrannte Metalloxyde echt und nur diese sollte man als Farben für Pigmentpapier verwenden. Absolut echt sind: Ocker, gebrannter Ocker, englisch Rot, gebrannte und ungebrannte Terra Siena, Kohle in den verschiedenen Formen, Kobaltblau, Chromgrün und allenfalls Chromgelb. Alle brillanten roten Farben sind unecht, die echtesten sind die Krapp- bezw. Alizarin-Lacke, aber auch diese verbleichen mit der Zeit, wie man leider an den Makartschen Bildern sehen kann. Wie übrigens die Farbendrucke nach einiger Zeit aussehen das kann man ja häufig an älteren Chromolithographien beobachten, die völlig verändert bezw. verblasst und vergilbt aussehen. Das Vergilben kommt hier mit von dem Firnis her, der zum Drucken verwendet war. (Die Red.)

Noch ein neues Farbenverfahren. einem Pariser Briefe der »Photogr. dustrie« (Berlin) schreibt Quentin de onval: Die Farbenphotographie steht uernd im Brennpunkt des Interesses, id wenn die neuen Prozesse, deren »allernächstes Erscheinen« man uns täglich ankündigt, immer noch den letzten Schritt nicht wagen, der sie aus dem Bereiche der Theorie in das der Praxis führt, so ist es doch auch sicher, dass man an verschiedenen Stellen an neuen Lösungen des Problems arbeitet. Unter diesen Prozessen, die bald auf der Bildfläche erscheinen dürften, muss besonders der Prozess Dufay genannt werden, der bisher in der photographischen Presse noch nirgends genannt wurde, aber unter der Kontrolle seines Erfinders seiner Vollendung entgegengeht. Wenn wir auch an die Wahrung der Verschwiegenheit gebunden sind, da die Patente noch nicht veröffentlicht sind, so hatten wir doch Gelegenheit Proben des Verfahrens zu sehen, und dürfen darüber berichten. Das Verfahren von Dufay beruht zwar auch auf der Einschaltung eines Lichtfilters aus mikroskopischen Elementen zwischen Lichtstrahlen und Emulsion, verlässt aber durch die besondere Art seines Filters die bisher begangenen Pfade. Das Filter besteht nicht, wie das von Lumière, aus regellos ausgestreuten Elementen, ist auch nicht durch transversales Zerschneiden eines Blockes farbiger Blätter oder Fasern (Krayn, Ramon y Cajal) gebildet, und hat mit der Filterschicht von Ducos du Hauron und Bercegol, in der die Farbenlinien durch Lacke oder fette Farben erzeugt sind, ebensowenig zu tun, wie mit dem durch Kopiren von Liniennetzen auf Chromgelatine erzielten Filter von Warner-Powrie. Prüft man eines der Filter von Dufay, so kann man feststellen, dass es, zum Unterschiede von allem bisher geschaffenen, aus einer einzigen, dünnen völlig homogenen überaus transparenten Gelatineschicht von zart grauer Farbe besteht. Die Filterelemente (blau, grün und orange) sind ohne Hinzufügung eines Fremdstoffes, — Stärkekörner, farbiger Lack, Fettfarben etc. — in der Gelatine-Schicht selbst durch lokale Anfärbung jedes Punktes mit Hilfe eines besonderen Verfahrens hergestellt. Von diesem Verfahren können wir nur soviel berichten, dass seine fabrikatorische Anwendung ohne Schwierigkeiten von-

statten geht, und so gut wie alle Farbstoffe verwendet werden können, so dass man leicht seine Auswahl bezüglich Absorption und Haltbarkeit treffen kann. Die Elemente schliessen ohne jede Ausfüllsubstanz in mathematischer Aufeinanderfolge aneinander. Das Auge gewinnt daher einen durchaus homogenen Eindruck, ohne dass es einzelne Farbelemente unterscheiden könnte. — Es hat sich bereits eine Gesellschaft zur Verwertung des Prozesses von Dufay gebildet und nimmt die Fabrikation in der bekannten Fabrik Guilleminot, Boespflug & Cie. in Chantilly in Angriff. Den genauen Zeitpunkt des Erscheinens der Platten können wir noch nicht bestimmen.

(Prager Tageblatt 1908, Nr. 143.)

Das Ueberziehen von Gummidruckpapier von H. E. Blackburn. Auf der Suche nach einem Verfahren Gummidruckpapiere zu streichen, ohne dass sich darauf Pinselstriche markirten, kam der Verfasser auf den Gedanken, die Farbe mittelst eines Luftpinsels aufzutragen und wandte sich mit diesem Gedanken an den Verfertiger der Luftpinsel, der ihm denn auch einen Apparat lieferte, der der grösseren Konsistenz der Farbe angepasst war und der dann einen unstreitigen Erfolg ergab. Die gefärbte Gummilösung fällt als feiner Staubregen auf das Papier und trocknet fast augenblicklich. Die weniger belichteten Stellen waschen sich leicht ohne jedes Reiben bis zu ihrem richtigen Helligkeitswert aus.

Der Verfasser sensibilisirt erst das Papier 3 Minuten in einer Lösung von Kaliumbichromat 1:12 und trockne bei gelbem Licht. Wenn es noch nicht knochentrocken ist, kann es mit der Gummifarbe überzogen werden. Man bereitet eine Gummilösung 1:5 durch zweitägiges Stehen und versetzt mit einigen Tropfen Formalin zur Konservirung. Die zuzusetzende Farbmenge ist abhängig von dem Farbstoff und erfordert manchmal einen kleinen Ammoniakzusatz. Zu viel Pigment gibt leicht Flecke und unklare Weissen. Zu wenig Pigment wäscht zu leicht die Tiefen rein.

Die Empfindlichkeit ist bei diesem Verfahren sehr gesteigert. Die durch den Kopirrahmen geschützten Ränder werden beim Waschen rein weiss. Die Neigung des Papiers in den Lichtern zu färben, die besonders bei den schwarzen Pigmenten sehr gross ist, tritt bei dem beschriebenen Verfahren gar nicht auf.

(Camera Craft, April 08, S. 14

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Langer & Comp. in Wien sendet ihre neueste Preisliste für die Saison 1908. Wenn man diesen starken Band von 606 Seiten ansieht, so erhält man erst einen Begriff von der ungeheuren Vielseitigkeit der photographischen Industrie. Allerdings muss man auch sagen, dass der Katalog mit seltener Vollständigkeit alle Marken des Handels aufführt. Die Inhaber bekunden damit ein volles Verständnis für die Aufgaben des photographischen Handels, der eben alles Vorhandene zusammentragen soll.

Der Katalog ist reich illustrirt und enthält zu jeder Illustration eine textliche Erläuterung, so dass er eine grosse Summe von Arbeit repräsentirt und doch sind darunter nur wenige Artikel, die einen dauernden grösseren Gebrauch haben und das sind die Konsumartikel Platten und Papiere, um die sich eine ungeheure Menge von Artikeln schaart, die man nur einmal oder selten kauft.

ngesichts eines solchen Katalogs erkennt n die grenzenlose Ungerechtigkeit, die rin liegt, wenn man durch Einkaufsge- ssenschaften diese Konsumartikel dem lindler entziehen will. Dieser Katalog i tatsächlich ein Nachschlagebuch.

Die Firma Voigtländer & Sohn A.-G. in Braunschweig sendet ihren otographischen Hauptkatalog und e kleine Taschenliste über „Voigt- nder-Kameras", die soeben heraus- gegeben worden ist und auf allgemeines eresse rechnen kann. Sie bietet eine gedrängte Uebersicht über die Voigt- der'schen Kameramodelle und meist gfragten Objektivtypen wie Heliar, Kol ear, Dynar und erleichtert dadurch, ss die Erläuterungen ohne unnütze Worte streng sachlich vom praktischen Gesichtspunkt gehalten sind, die Wahl d jeweilig entsprechenden Ausrüstung g z ausserordentlich.

Die Firma als Fabrikantin fällt darin ne Urteile in den leider meistens be- liebten Superlativen unübertroffen, höchst- vollendet, universal usw., sondern der Leser selbst soll mit Hilfe sachlicher Beschreibung sich das Urteil bilden.

Bezug dieser Taschenliste No. 6 kann d rch alle photographischen Handlungen d r auch direkt von Voigtländer, Braun- schweig oder einer deren Filialen in Berlin, Hamburg, Wien, Moskau, St. Peters- burg, London, Paris und New York kostenfrei erfolgen. Will sich ausserdem jemand besonders über photographische Optik, ihre Eigenschaften und Anwendung auf Grund gleich sachlicher und allgemein verständlicher Darlegungen unterrichten, dann studire er den Voigtländer Haupt- katalog No. 6 für 1908, der eine nur im Numerateile veränderte Neuauflage der Ausgabe 1907 und wie diese einen 136 Seiten starken reich illustrirten Prachtband auf Kunstdruckpapier darstellt.

Gegen Einsendung von 40 Pfennigen für Porto und Packung wird auch dieses Werk, das einem Lesebuche gleichzu- stellen ist, umsonst geliefert. Im Inter- esse unserer Leser möchten wir dies noch besonders erwähnt haben.

Pfeil.-Sommerfest. Nach sauren Wochen frohe Feste! Das ist ein Grund- satz, der auch in der photographischen Industrie immer mehr zum Durchbruch kommt, und schon mehrfach hatten wir Gelegenheit, über festliche Veranstaltungen unserer grossindustriellen Firmen zu be- richten. Denn trotz aller Krisengerüchte gibt es doch Betriebe, die das Gebiet ihrer Tätigkeit ständig erweitern und so in die Lage kommen, ihre Familienfeste in recht grossem Maassstabe zu feiern. Zu diesen Betrieben gehört auch die Firma L. Langebartels, Fabrik pho- tographischer Papiere etc, die mit der ihr verbündeten Gesellschaft Photogra- phica ihre Mitarbeiter und Freunde zu einem Familienfeste am Himmelfahrtstage eingeladen hatte. Auf einem festlich ge- schmückten Dampfer ging die Fahrt nach dem idyllisch gelegenen Nedlitz. Schon auf dem Schiff entwickelte sich, dank der liebenswürdigen Gastfreundschaft der Geschäftsleiter beider Firmen und hervor- gerufen durch scherzhafte Veranstaltungen, ein fröhliches Leben und Treiben, das bei der Ankunft in Nedlitz seinen Höhe- punkt erreichte. Bei der Mittagstafel brachte Herr Kästle ein Hoch auf die Leiter beider Firmen, die Herren Lange- bartels und Heilborn aus, deren uner- müdlichem Wirken es zu danken sei, dass der Betrieb beider Firmen in ver- hältnismässig kurzer Zeit einen enormen Aufschwung genommen habe. Den Da- mentoast brachte Herr Sommerfeld aus, der zugleich hervorhob, dass nur das harmonische Zusammenwirken aller Be- teiligten es ermögliche, Feste so zu ge- stalten, dass man sich ihrer stets mit Freuden erinnere. Nach der Mittagstafel wurden die üblichen Gruppenaufnahmen gemacht und Spazirfahrten auf den Ha- velgewässern veranstaltet. Nach der Kaffeetafel trat dann der unvermeidliche Tanz in sein Recht. Frühzeitig am Abend erfolgte die Heimfahrt, bei der wiederum

die Leiter beider Firmen wie während des ganzen Tages die liebenswürdigen Gastgeber machten.

W.

Die Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G. Berlin-Friedenau sendet eine neue Kameraliste, die in hübscher Ausstattung verschiedene Neuheiten enthält. Es dürfte für jeden Interressenten von Wichtigkeit sein, Einblick in diese Liste zu nehmen und sich dieselbe von der Firma kommen zu lassen. Die Liste enthält ausser den von der Firma selbst fabrizirten Kameras eine ganze Anzahl best bekannter Kameramarken des Handels, die mit Goerz'scher Optik versehen sind und ist mit Aufnahmeproben und Abbildungen verschiedener Apparate illustrirt.

Unterrichtswesen.

Schüleraufnahme an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, VII. Bezirk, Westbahnstr. 25. Am 16., 17. und 18. September l. J., während der Vormittagsstunden, finden die Schüleraufnahmen an dieser Anstalt für das Schuljahr 1908/09 statt und zwar sowohl für die drei Kurse der I. Sektion (Lehranstalt für Photographie und Reproduktions-Verfahren), als für die drei Kurse der II. Sektion (Lehranstalt für Buch- und Illustrationsgewerbe). Im ersten Kurse der I. Sektion wird Zeichnen, Beleuchtungsstudien etc, Projektionslehre, Chemie, Physik gelehrt. Für vorgeschrittene Schüler finden zur weiteren Ausbildung im Zeichnen, Entwerfen und Malen nach der Natur, Kopf- und Aktzeichnen, sowie im Beleuchtungs- und Farbenstudium besondere Kurse statt. Personen, welche sich im lithographischen und algraphischen Zeichnen ausbilden wollen, wird ein spezieller Unterricht erteilt. Im zweiten Kurse der I. Sektion werden die verschiedenen Methoden der Photographie u. Reproduktions-Verfahren theoretisch und praktisch gelehrt: Porträtphotographie, Landschaftsphotographie, Negativretouche, Positivretou[che], Vergrösserungsverfahren, nasse, troc[kne] und orthochromatische Aufnahmen, [Dia]positivanfertigung, Silberkopirverfah[ren], Pigmentdruck, Gummidruck, Lichtdr[uck], Photolithographie, Zinkätzung, Autoty[pie], Heliogravüre, Lithographie, Schnell- [und] Handpressendruck usw. In der II. S[ek]tion erstreckt sich der Unterricht [auf] Buchdruck (Satz und Druck), die [Her]stellung der Drucke von Klischees [in] der Buchdruckpresse, sowie die Illu[stri]rung von Druckwerken mittels der [ver]schiedenen Arten der graphischen [Re]produktions-Verfahren. Aufnahmsbe[din]gungen in den ersten Kurs der I. Sekt[ion] ein Alter von mindestens 15 Jahren [und] ein Zeugnis über die mit gutem Erfo[lge] besuchte Vorbereitungsschule der Ans[talt] oder absolvirte Bürger- oder Untermi[ttel]schule; in den ersten Kurs der II. Sek[tion] als ordentlicher Schüler den Nachw[eis] der mit Erfolg beendeten Studien [der] sechsten Klasse einer Mittelschule o[der] der beendeten Studien an einer Un[ter]mittelschule und eines zweijährigen [mit] Erfolg zurückgelegten Studiums an [der] allgemeinen Abteilung einer Kunstgewer[be]- oder einer höheren Gewerbeschule, [als] ausserordentliche Schüler Absolven[ten] der I. Sektion oder Personen mit ge[nü]gender praktischer Vorbildung.

Nähere Auskünfte erteilt die Direkti[on] der Anstalt, woselbst auch Program[me] erhältlich sind.

Patentliste

Patent-Anmeldungen

Z. 5558. Trockenverfahren und Trock[en]rahmen für zur Erzeugung von Hochglanz [auf] glänzende Flächen gequetschte photographis[che] Gelatinebilder oder mit Gelatine überzogene Papie[re] Nicolaus Ziegle, Rueil b. Paris.

N. 8 684. Verfahren zur Herstellung von P[ig]mentbildern durch Kontakt mit solchen Bilde[rn] die aus Silber oder oxydablen Silbersalzen besteh[en] Neue Photographische Gesellschaft Akt.-Ges., St[e]glitz b. Berlin.

E. 12 894. Schlitzverschluss mit einstellbar[er] Luftbremse für photographische Kameras. Hei[nrich]

rich Ernemann, Akt.-Ges. für Kamera-Fabrikation in Dresden, Dresden-A.

O. 5326. Nach beiden Richtungen wirkender Rouleauverschluss; Zus. z. Pat. 189060. Optische Anstalt C. P. Goerz Akt.-Ges, Berlin-Friedenau.

N. 8266. Verfahren zum Tonen von Bildern aus höheren Oxyden des Mangans mit organischen Substanzen, die bei der Oxydation farbige Körper zu liefern vermögen. Neue Photographische Gesellschaft Akt.-Ges., Steglitz b. Berlin.

C. 16407. Hart kopirende Silberfalzpapiere. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering,) Berlin.

N. 9086. Verfahren zur Herstellung von Pigmentbildern durch Vereinigung der Pigmentkolloidmasse in Gegenwart reduzirbarer Metallsalze mit photographischen Silberbildern. Neue Photographische Gesellschaft Akt.-Ges., Steglitz-Berlin.

N. 9615. Verfahren zur Einfügung fremder Bildteile in gedeckte Stellen fertiger Halogensilber-Gelatine-Negative. Neue Photographische Gesellschaft Akt.-Ges, Steglitz b. Berlin.

C. 15608. Einrichtung zur Aufnahme und Vorführung von lebenden Bildern nach der additiven Farbenmethode unter Verwendung je eines bezüglich der Fokusdifferenz nicht korrigirten Objektives für eine Farbe. Christian Peter Christensen, Kopenhagen.

K 31904. Träger photographischer lichtempfindlicher Schichten mit einer Entwicklerschicht auf der Rückseite. W. F. C. Kelly u. J. A. Bentham, London.

N. 9596. Verfahren zur Herstellung farbenkräftiger kolorirter Photographien auf Papieren mit grobem Korn. Neue Photographische Gesellschaft Akt.-Ges., Steglitz b. Berlin.

E. 12937. Klappkamera mit sich selbsttätig beim Oeffnen des Klappdeckels aufrichtendem Objektivträger, welcher durch eine im Kameraboden angelenkte Zugstange bewegt wird. Heinrich Ernemann, Akt. Ges. für Kamera-Fabrikation in Dresden, Dresden-A.

O. 5634. Klappkamera mit Sperrvorrichtung für den Objektivschlitten in seiner Ruhestellung. Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Berlin-Friedenau.

W. 25927. Aus mehreren Teilen zusammengesetzte Rollfilmkassette. Nicolaus Wladimiroff, Paris.

S. 24778. Verschluss für Druckleisten an Rahmen, insbesondere Lichtpausrahmen. Siemens-Ruckert-Werke G. m. b. H., Berlin.

Patent-Erteilungen:

No. 198384. Vorrichtung an photograpischen Kameras zum Aufsuchen und Beleuchten der aufzunehmenden Gegenstände bei schwachem Lichte oder im Dunkeln. Fritz Wentzel, Gr.-Lichterfelde-Ost, Marienplatz 6

No. 198453. Lichtpausapparat, bei dem Original und Kopirpapier um einen von innen beleuchteten Zylinder geführt werden. Paul H Müller, Hannover, Gr. Pfahlstr. 9.

No. 198973. Einzelpackung aus Papier, Pappe, Blech oder sonstigem dünnen Stoff für Träger lichtempfindlicher Schichten, welche von der Seite her in die Packung eingeschoben werden. Hugo Kobetzky, Frankfurt a. M., Eichwaldstr. 41.

No 198835. Aus zwei aneinandersetzbaren, mit lichtsicherem Zulauf versehenen Küvetten bestehender Tageslicht-Entwicklungsapparat. Eugen Beyer, Chemnitz i. S., Barbarossastr. 75.

No. 199127. Vorrichtung zum Photographiren von Einbrechern. Hubert Wessling, Borken i. Westf.

No. 199186. Einstellvorrichtung für die Bildbänder zur Vorführung lebender Bilder. Josef v. Halla, Agram, Kroatien.

No. 199232. Klappkamera mit als Doppelhebel ausgebildeten, an auf dem Bodenbrett feststehenden Seitenwangen drehbar gelagerten Objektivträgern, die beim Aufklappen des Laufbodens aufgerichtet werden und dabei das Objektivbrett in die Gebrauchsstellung vorbewegen. Christian Bruns, München, Schmellerstrasse 17.

No. 199233. Klappkamera mit beim Aufklappen des Deckels sich selbsttätig aufrichtendem Objektivträger, der aus am Bodenbrett drehbaren und durch Zugstangen aufgerichteten Hebeln besteht. Max Lange, Dresden, Altenbergerstr. 28.

No. 199277. Objektivbrettschlitten mit im zusammengeklappten Zustande der Kamera innerhalb der Führungsschienen des Laufbrettes verbleibendem Teil. Optische Anstalt C. P. Goerz Akt.-Ges., Berlin-Friedenau.

No. 199278. Verfahren zur Herstellung fühlbarer Zeichen auf der Schichtseite photographischer Platten. Lumen G. m. b. H, Dresden-A.

No. 198527. Schlitzverschluss für photographische Kameras, bei dem die Begrenzungsleiste des einen (unteren) Vorhanges an den Tragbändern des anderen (oberen) Vorhanges angeklemmt werden kann. Süddeutsches Kamerawerk Koerner & Meyer, G. m. b. H., Sontheim, O A Heilbronn a. N.

No. 199 567. Einrichtung an einer Packung oder Kassette mit Futteral für den um den Schichtträger greifenden steifen Schieber und an dem die Packung aufnehmenden Rahmen; Zus. zu Patent 174 619. Fa. Carl Zeiss, Jena.

No. 198 568. Vorrichtung zur selbsttätigen Vorbewegung des Objektivträgers von Klappkameras beim Herabklappen des Laufbodens; Zus. z. Pat. 197 630. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industerie, Reick b. Dresden.

No. 198 569. Vorrichtung an zusammenklappbaren, mit Spiegeleinrichtung versehenen Kameras zum Einstellen des Bildes sowohl in der Bildebene als auch in einer Ebene senkrecht hierzu unter Verwendung der Spiegeleinrichtung. Fritz Vollmann, Berlin, Rosenthalerstr. 58.

No. 198 793. Plattenmagazin, aus dem die Platten in beliebiger Reihenfolge durch eine Bewegung über eine ihrer Kanten hinweg aus einer Plattenschachtel in die Kamera befördert werden können. César Motti, Grasse, Frankr.

(Schluss folgt.)

Briefkasten

A. P. in **R.** Wenn Sie mit dem Entwickeln von ankopirtem Auskopirpapier keine befriedigende Resultate erhalten haben, so liegt das wahrscheinlich daran, dass Sie eine zu grosse Menge Flüssigkeit verwendet haben. Die Entwicklung ist eine physikalische und das Schwärzende ist das überschüssige Silbernitrat, das in dem Papier vorhanden ist. Das ist nun nicht viel, aber doch ausreichend für eine genügende Kraft des Bildes. Wenn diese geringe Menge Silbernitrat nun aber in zu viel Wasser verteilt ist, so schlägt sich ein grosse Teil des Silbers nicht auf der Papie oberfläche wieder, sondern in den da über liegenden höheren Flüssigkeit schichten, so dass für die Kraft des Si berbildes nicht genug Silber übrig bleib Die Flüssigkeitsschicht über dem Papie darf nicht höher als 1 cm sein.

H. L. in **P.** Ein vorsichtiger Jäge prüft sein Gewehr bevor er auf die Jag geht. Für den Photographen ist da Gewehr die Kamera, die man gründlic zu prüfen hat, besonders wenn man m einem neuen Apparats auf die Reise geh Zunächst prüft man durch direkte Messun ob auch keine Kassettendifferenz vorlieg Dann macht man eine Probeaufnahm mit einem Stativ. Ist das Bild nich scharf, so hat das Objektiv eine Fokus differenz, was allerdings nur bei de billigen Objektiven vorkommt, die nich chromatisch korrigirt sind. Bei de guten Marken des Handels ist das nich anzunehmen. Wenn der Apparat ein Skala zum Einstellen hat, so muss ma auch einige Aufnahmen machen von Ge genständen in genau gemessener Entfer nung, um zu prüfen, ob die Skala auc richtig angeschraubt ist. Ferner mach man mit einer Handkamera auch Probe aufnahmen aus freier Hand. Wenn ma nach diesen Vorproben gute Resultat erhalten hat, so kann man getrost au die Reise gehen. Leider wird dies Vorsicht meist missachtet und es werde oft Kameras im letzten Augenblick vo der Abreise gekauft, vielfach auch ohn die nötigen Vorkenntnisse und da er scheinen dann die Misserfolge.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Fragen Sie

den Fachmann über

„Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und i der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTE"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,

Dresden-A. 18.

„PALA"

Ein **Gaslichtpapier** für schwarze und farbige Töne.

Pala-Extrahart ergibt von flauen und dünnen Negativen tadellose Abdrücke. — Verstärken der Platten überflüssig. —

Musterpaket geg. Einsdg. von M 1,20.

○ Bezug durch die Handlungen photogr. Artikel. ○

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik

Photographische Abteilung,

Heilbronn a. N. 19.

Sehr billig! **Ausgezeichnet!**

„Vindobona" Aristopapier

glänzend und matt.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.

Ferdinand Hrdliczka, Wien XVI/2.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Tüchtiger, zuverlässiger **Gehilfe für Alles**, der auch eine brauchbare Aufnahme macht, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen ev. bei freier Station erbeten an **Bruno Nitzsche**, Neuhausen i. Sa. [2097

Solider, strebsamer, junger **Kopirer** oder Gehilfe für Alles, welcher sauber Karten ausfleckt und eine brauchbare Aufnahme machen kann, findet angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsanspruch bei freier Station und eigenes Bild an **G. Gotthardt**, Photograph, Höxter i. W. [2098

Gesuchte Stellen.

Eingeführter Reisender

in Ungarn und Balkanländern, beliebt bei Fach-Photographen, Drogisten, Möbelhändlern, Optikern, sucht seine Stelle zu verbessern, ev. Vertretung für Budapest. Gefl. Zuschriften an **A. Neumann, Wien X.** [1466 Riegel-Strasse 2, I/16,

Junger Kopirer für Matt, welcher auch in anderen Fächern nicht unerfahren, sucht zum 15. Juni Stellung. Breslau bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten an **Hans Meyer**, Ratibor, Atelier Axmann. [2100

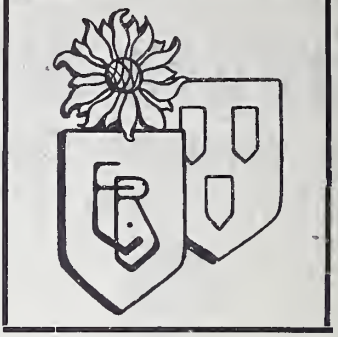
Vermischte Anzeigen.

Ernemann-Klapp-Kamera 13×18, Lederbalgen, Schlitzverschluss mit Görz-Doppelanastigmat (Ser. III Nr. 2) 3 Doppelkassetten und schwarzer Rindledertasche für 205.— Mk. zu verkaufen. **Plath, Rixdorf** b. Berlin, Münchenerstr. 30 II links. Besichtigung Abends nach 6 Uhr. [1464

Photogr. Handapparat besten Systems gesucht. Bedingung ist Gegenlieferung elektr. Licht-, Kraft- oder ähnlicher Anlage. Gefl. Off. mit Preisangabe und Beschreibung erbeten sub. **L E 392** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig** [1465

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. 1,60
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. 2
Kataloge über interr. Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz. 1454

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.
Telefon Amt VI N 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Moderne Vorlagen für täglichen Gebrauch!

für jede vork. Aufnahme; moderne, ausgewählte, keine übergeschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar ca 75 Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M 2*. Aetur: Serie: *Vorlagen für täol. Gebrauch* (Herren Damen, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zusammen *M 2*. Beide Kollektionen *M 3,75*.

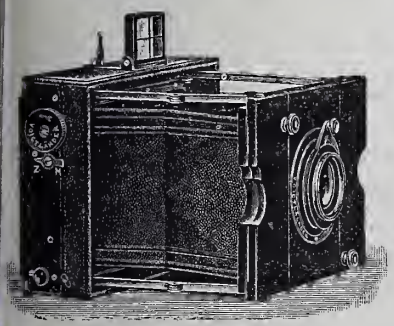
Gust. A. Abel, Werder a. Havel 6.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**
fabriziren in eigenen Werkstätten

Neu! **Neu!**



Klapp-Kameras mit Heliar 15 cm

1 : 4,5 Oeffnung

in Leichtmetall, Format 9×12 cm mit Schlitzverschluss vor der Platte.

Ausführliche Liste Nr. 6 postfrei Filialen in: **Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, New-York.**

Klein * Hochelegant * Leicht.

Marder-Pinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

garantirt reinem Marderhaar, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets vorrätig bei:

„ **J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24.
„ **Eugen Klein,** SO., Köpenikerstr 72.
„ **Carl Lange,** SW. 68, Alte Jacobstr. 32. } **Berlin.**
„ **Hugo Schultz,** N. 39, Müllerstr 166a
„ **Otto Schröder,** S. 42, Oranienstr. 71.
„ **Kieser & Pfeufer,** königl bayer. Hofl. **München** Marienplatz 22.
„ **B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart., **Baden-Baden.**
„ **E. vom Werth & Co., Frankfurt a. M.,** Friedenstr. 2.
„ **Fr. Wilde & Sohn, Görlitz Pr. Schl.**
„ **Ernst Herbst & Firl, Görlitz.**
„ **Alb. Glock & Co, Karlsruhe** i. B.
„ **Hoerth, Daeschner & Cie.,** photogr. Bedarfsartikel, **Karlsruhe** i. B.
„ **Chr. Harbers, Leipzig,** Weststr. 39 I.
„ **Christian Tauber, Wiesbaden,** Kirchgasse 2 a.
„ **Gebrüder Junghanss, Dresden.**
„ **Heinrich Sommé jr., Breslau,** Schweidnitzerstr. 41/42.
„ **Ludwig Schaller, Stuttgart,** Marienstr. 14.
„ **J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie., **Ulm a. D.**
„ **Sigmund Bondy, Wien** VII Lindengasse.
„ **A. Moll, Wien** I, Tuchlauben.
„ **Alois Ebereder, Wien** I, Opernring 91.
„ **Felix Neumann, Wien** I, Singerstr.
„ **K. A Kriewaldeck, Wien** VII, Breitegasse.
„ **Kühle & Miksche, Wien** VI, Mariahiferstr.
„ **B. Goldwein, Prag.**
„ **Belsky & Jeschek, Prag,** Rossmarkt.
„ **J. L. Seefhuer,** K. u. K. Hoflieferant, **Budapest** IV, Watzinergasse.
„ **E Krayer & Co., Budapest V,** Külsö vàczi ût 14.
„ **Franz Keutle, Budapest,** Kàroly utcza 1 szam.
„ **Fischer & Co., Breslau,** Alte Taschenstr. 25 I.

Fabrik photographischer Apparate auf Actien, vorm. **R. Hüttig & Sohn**
Dresden, — Berlin, — Wien.

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).

Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o o Telefon 194

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.

Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.

Feinste Referenzen.

Preislisten gratis und franko.

Bücheranzeige.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts"**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Wir fabrizieren und empfehlen:

Als Neuheit! Albumat-Papier (Schwerter-Matt-Albuminpapier) in 11 verschiedenen Sorten. (Wortmarke geschützt.)

Schwerter-Celloïdin-Papier glänzend, pensée, rosa, ein altbewährtes, gleichmässiges, zuverlässiges, weitverbreitetes Fabrikat. Dasselbe auch in matt.

Christensen-Matt-Papier, das erste und beste Mattpapier, vollständiger Ersatz für Platinpapier.

Schwerter-Platino-Matt-Papier, und **Matt-Kornpapier.**

Schwerter-Aristo-Papier, pensée, rosa, weiss, ein hochglänzendes Auskopirpapier. Dieses Papier auch in matt.

Schwerter-Gaslicht-Papier, ein vorzügl., neues Entwicklungspapier.

Schwerter-Bromsilber-Papier nach dem Junk'schen Verfahren hergestellt, für Vergrösserungen und Kontaktdrucke.

Schwerter-Negativ-Papiere, Neu, ein vorzügl. gut deckendes, strukturloses Material zur Herstellung von Papier-Negativen.

Schwerter-Postkarten, als: Albumat-, Celloïdin-, Platino-Matt-, Aristo-, Bromsilber-, Gaslichtkarten.

Schwerter abziehbares Bromsilber-Papier, Neu, ein vorzügl. Material.

Albuminpapiere (glänzend) und **Salzpapier** (matt) in bekannter ausgezeichneter Qualität.

Zu beziehen durch die Handlungen photogr. Artikel.

Vereinigte Fabriken
Photograph. Papiere, Dresden-A.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapie
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. H. CH. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskoir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm-Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter,
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Frei

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

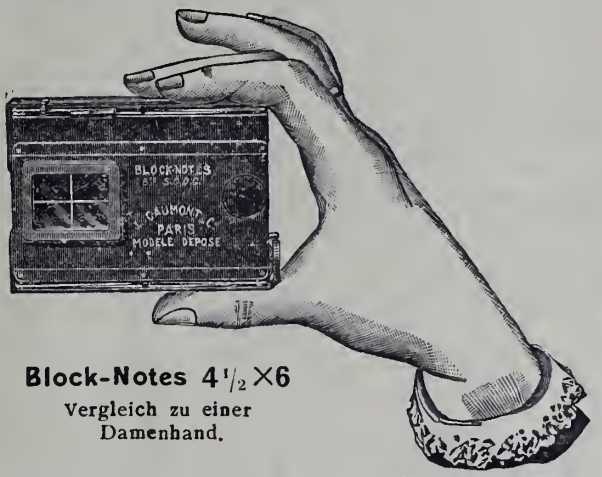
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! Lassen Sie sich Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Minderwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● Durch alle Photohändler erhältlich. ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Verlangen Sie Prospekt „V“ über Perutz-Platten und Perutz-Entwickler. Dieselben sind unbedingt zuverlässig. :::

Neue Preise!

cm	M
6:8	1.30
6:9	1·45
8,2:10.7	2 05
9:12	2.40
10.2:12.7	2.80
9:14	2.80
8,5:17	3.30
9:18	3.40
10:15	3.40
12:16	3 50
12:16.5	3.50
13:18	4.40
13:21	5.10
10:21	7 05
18.24	8 55
21:26	12 30
21·27	12. 65
23:28	13.90
24:30	15.70
26:3(	17.70
29:34	22.45
30:40	27.25
34:39	30.25
40:50	46.—
50:60	68.—

per Dutzend.

:: Andere :: Formate zu entsprechenden Preisen.

Hoch **gelb-** und **grün**empfindliche **Momentplatte** (30o W. = 16117o Sch.) **ohne Gelbscheibe anwendbar.**

— Hervorragende Haltbarkeit. —

Herr Hofrat Prof. Dr. EDER-Wien schliesst sein Gutachten mit folgenden Worten;

„Die geprüften „Agfa“-Chromo-Platten können den Ergebnissen „der hierorts angestellten Untersuchungen zufolge als eine ohne „Gelbscheibe zur Aufnahme farbiger Objekte verwendbare ortho-„chromatische Trockenplatte von hoher Allgemein- und desgleichen „Gelbgrünempfindlichkeit bezeichnet und **bestens empfohlen** „**werden**

„Agfa-Photo-Handbuch“

☐ 53.— 65.
☐ Tausend

Weinrote Leinenban
☐ 120 ☐ Textseiten

Preis 30 Pfg

BEZUG durch die Photo-Händler

Wellington

Papiere, Platten u. Films

Durch jeden Händler.

Preisliste 1043 kostenlos.

„Wellington und beste Qualität sind eins.“

Lager und Vertreter für Europa: **Romain Talbot, Berlin S.,** Wassertorstrasse 46.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck v
Bajanz & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. ✻ BERLIN, 23. Juni 1908. ✻ No. 25.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ein längst verschollener Apparat 241
Das erzieherische Moment in der Photographie 243
Repertorium: Nouveau métal 245
Staubvertilgung 245
Radioaktive Einwirkung von Kaliumsalzen auf Trockenplatten 245
Bei der Redaktion eingegangen 246
Verschiedenes 246
Nekrolog 247
Patentliste 247
Fritz Reuter-Denkmal 248

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

□ Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation □ Berlin SO. 36 □

Erschöpfende Mitteilungen über alle

finden Sie im neue

„AGFA-PHOTO-HANDBUCH"

53. bis 65. Tausend.
·Weinrotes Leinen.·

•• à 30 Pfennig ••

durch die Photohändler.

Auf 120 Textseiten:

Ausführliche Anweisungen, erprobte Rezepte, praktische Winke, wertvolle Gutachten, Tabellen, Preisangaben etc.

16seitige „Agfa-Preislisten" 1908 **gratis** durch die Photohändler.

ZEISS
OBJEKTIVE

1:3.5 „TESSAR" 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg — CARL ZEISS, JENA. — London, St. Petersburg, Wien

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke. Dr A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Benderstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Haashaas Frankfurt-main

Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
1, 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-erien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter,
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopierendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

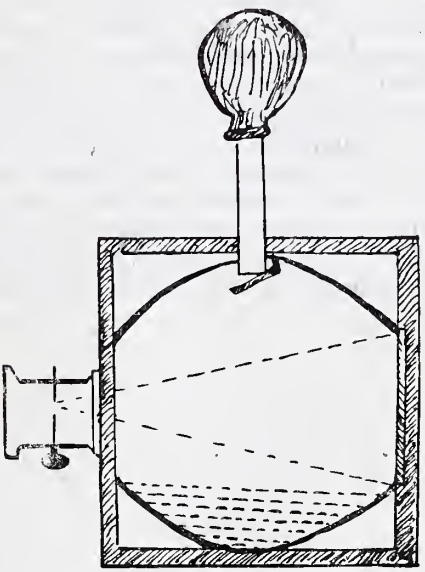
Hintergründe tägl. neue, elegant-, moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau, Villa Varzinerstrasse, Privatweg

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 23. Juni 1908. | Nummer 25

Ein längst verschollener Apparat.

Von E. Amman.

Die Aufnahme und Entwicklung eines Negativs im Freien mit Hilfe der durch die riesigen Fortschritte photographischen Technik der letzten zur Verfügung stehenden vollkommen Apparate kann heutigen Tages zu als eine Spielerei angesehen werden. er, als es noch keine Bromsilberkenplatten gab und das Kollodionahren das einzig vorhandene war, dies eine äusserst heikle Sache. l konnte man sich vermittelst des odions Trockenplatten selbst herstellen, waren dieselben nicht immer zuverg und ausserdem von so geringer findlichkeit, dass man meistens nur wegliche Gegenstände damit aufzuhen in der Lage war. Um diesem lstand einigermassen abzuhelfen, len verschiedene Apparate erdacht so kam auch einer unter der Beung »Appareil photographique Duoi Paris, pour opérer en plein air« in Handel, der 50 Frs. kostete und auch was er versprach. Freilich waren damit zu erzielenden Negative von 5 qcm Grösse. Da derselbe in schland wohl nur in beschränktem se bekannt geworden ist, dürfte ein näheres Eingehen auf diesen Apparat mit dem im Jahre 1868 zu meiner Zufriedenheit zu operiren ich Gelegenheit fand,



von einigem Interesse sein. Beigegebene Skizze mag zur Erläuterung beitragen.

Unser Apparat bestand aus einem Metallgestell, in welchem eine eiförmige

Glaskugel aus dunkelgelbem Glase befestigt war. Vorn an der Kugel war eine Oeffnung, in die ein doppeltes Objektiv mit Zahn und Trieb zum Einstellen passte. Hinten an der Kugel befand sich eine zweite Oeffnung zur Aufnahme der Mattscheibe bezw. der Platte, welche letztere durch ein Türchen geschützt wurde. Das Ganze wurde in einem Holzkasten aufbewahrt, welcher noch 6 Fläschchen No. 1 mit Kollodion, No. 2 Silberbad, No. 3 Eisenentwickler, No. 4 Wasser, No. 5 Fixirbad, No. 6 Firnis enthielt. Ausserdem befanden sich in diesem Kasten noch 4 Stück Gummibirnen mit Rohr, mit No. 2 bis 5 bezeichnet, deren Verwendung wir sogleich kennen lernen werden, und ein Paket von 12 Glasplatten. Es wurde nun auf folgende Weise operirt:

Der Apparat wurde auf ein Stativ gebracht, das Objektiv eingestellt, und dann wurde an die Stelle der Mattscheibe eine Platte gebracht, die am Lichte mit Kollodion aus der Flasche No. 1 begossen war. Darauf wurde der Apparat vom Stativ genommen, in die Birne No. 2 aus dem Fläschchen No. 2 ein Quantum des Silberbades durch das Rohr desselben eingesaugt, und dieses Rohr wurde hierauf durch eine oben an der Glaskugel unseres Apparates befindliche Klappe hindurch eingeführt und der Inhalt in das Innere der Glaskugel durch einen Druck auf die Birne entleert, so dass nun das Silberbad, indem der Apparat mit dem Objektiv nach oben gerichtet wurde, die Platte bedeckte und somit die Kollodionschicht sensibilisirte. Hierauf wurd das Silberbad vermittelst derselben rne wieder aus der Glaskugel entfernt nd in das entsprechende Fläschchen zu ck- gebracht. Nun kam der Apparat w der auf das Stativ und die Belichtung der Platte erfolgte. Nachdem der Ap rat neuerdings vom Stativ abgenommen ge- schah die Entwicklung, Auswasc ng und Fixirung der Platte in ders en Weise wie deren Silberung unter un- wendung der vermittelst der Birnen k 3, 4 und 5 in die Glaskugel gebrac en und wieder entfernten Flüssigkeiten u Fläschchen No. 3, 4 und 5 und e jedesmaliger Umdrehung des Appar es. Hierauf wurde die Platte aus dem Ap at herausgenommen, gewaschen und fir nisst, und das Negativ war fertig.

Sollte eine weitere Aufnahme erfol n, so musste das Innere der Glaskugel st sorgfältig gereinigt werden.

Es war dies, man wird es mir zuge n, eine äusserst langwierige Arbeit, der n sich nur deshalb unterzog, weil auf n- dere Art ohne Dunkelkammer im Fr n damals nicht zu operiren war, die a r vielleicht gerade wegen ihrer Umstä - lichkeit bei glücklichem Gelingen uns r Entschädigung für alle aufgewandte M e mit desto grösserer Freude und Gen - tuung zu erfüllen vermochte.

In letzter Zeit sind ähnliche Appa e für Trockenplatten eingerichtet wie aufgetaucht, die aber, wie aus Obig hervorgeht, prinzipiell nichts Neues si

Strassburg i. E., 16. März 1908.

Das erzieherische Moment in der Photographie.

nnen kurzem beginnen die grossen Ferien für die Schulen: Viel Freude, auch manche Enttäuschung bringt solcher Schulschluss mit sich, und ig verdirbt eine schlechte Zensur der en Familie die Stimmung für die ste Zeit. Statt der erwünschten und gen Erholung für den noch unfertigen nismus des jungen Menschleins muss epetitionen, Nachhilfestunden pp. gen werden, damit das Versäumte ja wieder eingeholt werde.

Wenn nun der Arzt mit dem Pädan Hand in Hand ginge, so würde ersterer für den Verzicht auf die zu bestehende Nachprüfung zu sten des oft schwächlichen Organus des Schülers entscheiden, letzterer mit ihm auch die Eltern werden sich e der Ansicht des Arztes anschliessen, en sie nur wüssten, womit man den en nutzbringend beschäftigen könnte. st da nicht die Photographie in jeder icht wie geschaffen? Dem schwachen iler bringt sie eine geistanregende gkeit, aber auch der bevorzugte iler findet Vergnügen daran; beide len durch deren Ausübung vor manch itzem und oft schädlichem Zeitverabgehalten.

Mama oder Papa haben wohl schon mit einem Kodak im Seebade oder Gebirge Momentaufnahmen gemacht, Ausführung aber stets dem Photohen überlassen und der »Spielerei« e weitere Bedeutung beigelegt. Dann nn die Sache langweilig zu werden der Apparat lag bald unbenutzt und achtet in irgend einer Ecke.

Und doch birgt der eine unbenutzte arat sehr wertvolle erzieherische nschaften in sich und gibt Anregen, die oft für den künftigen Lebensdes jungen Mannes ausschlaggebend können.

Vor allem wird sich unser Ferienfreund den Mechanismus interessiren, und glücklich sein, nun auch so ein Ding zu besitzen wie sein Freund, der immer so hübsche Bildchen macht. Häufig wird man bald durch die Idee, dem Sohne einen photographischen Apparat in die Hand gegeben zu haben, darauf aufmerksam, dass dieser Sinn für Linienverschneidung im Bilde hat, dass er Stimmungen in der Landschaft richtig und schön auffasst, dass er einmal ein Porträt von künstlerischer Wirkung der nunmehr entzückten Mama mit nach Hause bringt. Kurz — dass er anfängt, sehen zu lernen. — Denn nicht jedes gute Auge kann im Sinne des Künstlers sehen — es muss erst erzogen werden, und die Photographie ist in dieser Hinsicht ein auserlesenes Erziehungsmittel. Der junge Mann, der das künstlerische Talent hat, wird daher alles photographiren, was ihm vors Objektiv kommt, um nur recht viele selbstgemachte Photographien seinen Eltern und Freunden zeigen zu können; in diesem Stadium liebt der Händler von Platten und Papieren, nicht ohne selbstsüchtige Hintergedanken, den neuen jungen Lichtbildkünstler. Doch bald wird sich ein merklicher Wandel in der Geschmacksrichtung des jungen Mannes vollziehen. Die Aufnahmen werden nicht mehr in so grossen Mengen erzeugt werden, dafür wird man aber jedem einzelnen Bilde schon ansehen, dass die Auffassung bereits geläutert ist, und so manches wirklich gute Bild entstammt dem Apparate eines solchen jungen Künstlers.

Aber auch das Ausfertigen der Bilder wird manchen erzieherischen Erfolg zeitigen, und die gute Hausfrau, die über die auf ihren feinen leinenen Tüchern und Parketten entstandenen Flecke unglücklich ist, sollte vor der Mutter zurücktreten und ihrem photographirenden Sohne die Sache nicht zu schwer machen. Nicht nur, dass der junge Amateur sich für die verschiedenen chemischen Vorgänge zu interessiren beginnt, er studirt auch, auf scheinbar spielende Art, die

Grundgesetze der Optik und er wird jetzt Bücher lesen, deren Inhalt wissenschaftlicher Natur sind, was er vorher kaum ohne zwingende Notwendigkeit tat. Jedoch auch die für die Photographie so unbedingt nötige Reinlichkeit und Akkuratesse wird sich der junge Lichtbildner nicht zu seinem Nachteile aneignen. Es wird also auch bei der Fertigstellung der Platten und Bilder der Erfolg für die Erziehung ein recht merklicher sein, abgesehen von der schon erwähnten gleichmässigen vernünftigen Beschäftigung, die den Knaben von so manchem Unnützen abhält.

Aber noch eine andere sehr interessante Beschäftigung ist zu empfehlen und zwar für diejenigen, die nicht im glücklichen Besitze eines Apparates sind, wir meinen das direkte Kopiren von Blättern, Blumen, Insekten, Federn, Spitzen etc. Nicht allein, dass ein eigener Reiz darin liegt, sich genaue Kopien der angeführten Pflanzen, Dinge und Tiere herstellen zu können, so ist man auch imstande, die Abdrücke praktisch zu verwerten.

Interessant ist, was Talbot, wie folgt, über die Herstellung dieser direkten Kopien schreibt: »Während ein geschickter Künstler zur Anfertigung der Kopie eines Blattes, einer Blume oder Spitze Stunden oder Tage gebraucht, wird diese mit Hilfe des lichtempfindlichen Papiers und des Lichtes in wenigen Minuten erzeugt, und zwar viel naturgetreuer, als dies der Menschenhand möglich sein würde. Das Licht wirkt durch die Blätter hindurch und kopirt selbst die zartesten Adern«.

Um nun diese Abdrücke herzustellen, muss man die betreffenden Blätter, Blumen, Gräser, Moose leicht zwischen Fliesspapier pressen, bis die Feuchtigkeit verschwunden ist; vollständig trocken aber dürfen die Blätter nicht werden, da sie sonst ihre Lichtdurchlässigkeit verlieren würden. Schmetterlinge legt man am besten zwischen Seidenpapier und dann zwischen Watte, sie werden zuerst nur ganz leicht, dann wenn sie anfangen einzutrocknen, stärker gepresst.

Hat man auf diese Weise die Gegenstände, die man kopiren will, vorbereitet, so nimmt man einen Kopirrahmen, in dem ein reines Glas — eine verdorbene, gut gereinigte Platte tuts auch — gelegt wird. Auf dieses Glas müssen die Pflanzen, Spitzen, Tiere etc. mit mög hst klarem Gummiarabicum sorgsam fe ge- klebt werden. Ist dies geschehen so legt man das lichtempfindliche Papier, Celloidin- oder Albuminpapier, in den Rahmen und kopirt etwas länger als unter einem Negativ, ungefähr 5 10 Minuten.

Sobald genügend kopirt ist, wovon man sich durch vorsichtiges Oeffnen des Kopirrahmens überzeugen kann, wird das Papier herausgenommen, gewässert, fixirt, gewässert und getrocknet. Man hat nun auf dunklem Grund eine helle Zeichnung, die für lichte Federn, hellfarbige Blumen, zarte Gräser, weisse Spitzen vollkommen entspricht, wogegen Farren, Blätter, Moose, einzelne Schmetterlinge, dunkle Spitzen eine schwache Zeichnung auf weissem Grunde vermissen. Um dies zu erzielen, muss der gewonnene Abdruck als Negativ benutzt werden.

Zu diesem Zwecke wird der Abdruck, nachdem er gut getrocknet ist, auf Fliespapier gelegt und so lange mit Vaseline eingerieben, bis das Papier durchsichtig geworden ist. Hat man das überschüssige Oel mit einem Wattebausch entfernt, so kann man das durchsichtige Papierbild wie jedes Glasnegativ oder jedes Film verwenden. Es wird in dem Kopirrahmen auf Glas eingelegt, mit dem lichtempfindlichen Papier bedeckt, belichtet, getont, fixirt usw.

Die direkten Kopien von Pflanzen, Insekten, Spitzen etc. ergeben ein hochinteressantes Anschauungsmaterial, können auch mittels Projektionsapparat vergrössert auf die Leinwand geworfen werden und so den Naturgeschichtsunterricht wesentlich ergänzen. G. S.

REPERTORIUM

Nouveau métal ist der Name eines von d Société pour le Nouveau Métal in Paris in den Handel gebrachten neuen Metalls fü Zinkätzung, das grosse Vorteile ge- g über dem Zink haben soll. Das Me- ta wird in drei verschiedenen Graden d Feinheit hergestellt. Es besteht zum g ssten Teil aus Zink, ist also wohl als ei e Legierung desselben zu betrachten.

(Il Progresso fotographico, Mai 08, S. 129.)

Staubvertilgung. Bei vielen photographischen Operationen ist der Staub ei grosser Uebelstand und es ist in gewissen Fällen nützlich ein Mittel zur Hand zu haben, das den Staub am Fussboden te hält und ihn verhindert beim Betreten d Raumes aufzuwirbeln.

Ein sehr einfaches und billiges Mittel b teht darin, sich einer 30 bis 40 prozentigen Lösung von Chlormagnesium zu b dienen. Man wischt den Fussboden an zwei Tagen hinter einander mit dieser Lsung auf. Der Fussboden hält sich dann infolge der grossen wasseranziehenden Kraft des Chlormagnesiums 6 Monate lang in leichter Feuchtigkeit und gibt keinen Staub ab.

(Il Progresso fotographico, Mai 08, S. 154.)

Radioaktive Einwirkung von Kaliumsalzen auf Trockenplatten von M. Levin und R. Ruet. Nach den Arbeiten von Wood und Campbell haben die Kaliumsalze eine Radioaktivität, die der Menge der in den Salzen enthaltenen Kaliummenge entspricht. Die Verfasser haben nun eine Reihe von Kaliumsalzen verschiedenen Ursprungs darunter auch aus Pflanzen erhaltene untersucht und auch zum Vergleich Natriumsulfat, Bleioxydhydrat und metallisches Blei herangezogen.

Zu den Versuchen wurden Hauffplatten von 4 qcm genommen, die in schwarzes Papier eingewickelt wurden, so dass die Schicht mit einer Lage davon bedeckt war. Darauf wurde eine gleich grosse Messingplatte von 1 mm Dicke gelegt, in deren Mitte ein kreisrundes Loch von 1 cm Durchmesser ausgeschnitten war. Dieses Loch wurde mit Seidenpapier bedeckt und darauf das Kaliumsalz aufgeschüttet Es wurden Carbonate, Sulfate und Chloride untersucht. Das Ganze wurde 120 Tage in einem Dunkelraum liegen gelassen, Kaliumcarbonat wegen seiner wasseranziehenden Kraft unter einer Glocke über Chlorcalcium (Exsiccator). Nachher wurde $^1/_4$ Stunde entwickelt. Von jedm Salz wurden mindestens 3 Proben gemacht. Auf allen Platten bildete sich das kreisrunde Loch in der Messingplatte mit gleicher Intensität ab. Natriumsulfat übte keine Wirkung aus, selbst nicht durch Uranverstärkung nachweisbar. Bleioxydhydrat gab ein zuerst nicht sichtbares, aber im Uranverstärker erscheinendes Bild. Metallisches Blei gab dieselbe Intensität wie die Kaliumsalze. Schwarzes Uranoxyd gab in 5 Stunden dieselbe Intensität wie die Kaliumsalze in 190 Tagen. Die Kaliumsalze gaben also etwa $^1/_{1000}$ der Intensität wie das Uranoxydul, was mit den elektrisch angestellten Versuchen von Wood und Campbell übereinstimmt. Die starke Wirkung des metallischen Bleis ist auf eine individuelle Radioaktivität zurückzuführen, wie die Versuche mit Bleioxyd beweisen.

(Brit. Journ., 29. Mai 08, S. 420.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Aktiengesellschaft Emil Wünsche Reick b. Dresden sendet ihren neuesten Hauptkatalog 1908. Der sehr elegant ausgestattete Katalog ist in diesem Jahre etwas später als im Vorjahre erschienen, weil eine Anzahl Verbesserungen an verschiedenen Kamera-Modellen noch in der neuen Liste Aufnahme finden sollten. Die bekannte Minimal-Serie hat bedeutende Vervollkommnungen erfahren, unter Anderem sind an dem besten Modell der Serie No. 615 automatische Balgenhalter angebracht worden, die jedes Abschneiden des Lichtes durch die hinteren Balgenfalten (bei einfachem Auszug) vollkommen ausschliessen und beim Arbeiten mit doppeltem Auszug nicht ausgelöst zu werden brauchen. In dem vorliegenden Katalog erscheint zum ersten Mal die Wünsche-Tropica, ein Spezialmodell für die Tropen, die äusserst praktische Einrichtungen mit grosser Eleganz verbindet und infolgedessen auch für die Benutzung in unseren Gegenden viele Anhänger finden wird. Die Firma Wünsche hat ferner unter dem Namen »Reicka« eine neue billige Kamera-Serie geschaffen, aus welcher die »Reicka 586« für das Format 10×15 cm besonders hervorgehoben zu werden verdient. Das U-förmige aus einem Magnaliumgussstück hergestellte Vorderteil in Verbindung mit dem scharnierartigen Auszugsschlitten, welche Einrichtungen für die neuen Kamera-Modelle der Firma Wünsche charakteristisch sind, wird nach und nach bei allen besseren Modellen eingeführt. Abgesehen von der Stabilität, welche dieser Objektivträger der Kamera gewährt, gibt er ihr ein sehr elegantes Aussehen.

Es würde zu weit führen, auf die weiteren Verbesserungen der Wünsche Kameras einzugehen, es sei nur noch erwähnt, dass die Firma in dem dem Katalog beigegebenen Vorwort aus der Feder eines Fachmannes, eine gedrängte Uebersicht bietet über alles Wissenswerte der Photographie, über das was der Amateur wissen muss und erweist damit den Herren Händlern und allen denjenigen, die sich mit der Photographie beschäftigen wollen, einen guten Dienst. Wir empfehlen unseren Lesern sich den Katalog von der Firma Emil Wünsche Aktiengesellschaft für photographische Industrie kommen zu lassen. Für Händler wird der Katalog auf billigerem, dünnen Papier hergestellt und bedruckt mit der Firma des Bestellers zu sehr billigem Preis abgegeben.

Verschiedenes

Jubiläum. Am 15. Juni cr. feierte der Steindrucker Hermann Frohm in der Fabrik photographischer Kartonn und Karten von Carl Ernst & Co., A.-G., Berlin SO. sein 25 jähriges Arbeitsjubiläum. Im Beisein des gesamten kaufmännischen, technischen und Arbeiterpersonal hielt Herr Direktor West eine an den Jubilar an dessen festlich mit Blumen geschmückter und mit elektrischen Lampen verzierter Arbeitsstätte eine kurzige, herzliche Ansprache und überreichte ihm 2 künstlerisch ausgeführte Diplome, eines von der Firma, das andere vom Papier-Industrie-Verein, sowie ein Sparkassenbuch mit reichlichem Inhalt. Ferner übergab ihm sein Kollege Schwan im Namen der Arbeiter- und Beamtenschaft der Fabrik ebenfalls ein Sparkassenbuch. Die Feier gestaltete sich dadurch, dass auch der Fabrik-Gesang-Verein „Cecilia" sie am Anfang und Schluss mit einigen passenden Liedern begleitete, zu einer äusserst herzlichen. Es ist dies bereits die vierte derartige Feier, welche die Firma Carl Ernst & Co., A.-G. begehen konnte und da ein ganzer Stamm alter Arbeiter und Beamten vorhanden ist, wird es ihr hoffentlich noch oft vergönnt sein, zu gleichem würdigen Anlass ihr Personal zu versammeln.

200 jähriges Zeitungsjubiläum. Die Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und

ringen, im Verlage der Firma Otto ele, Halle (Saale), begeht am 25. Juni die Feier ihres 200 jährigen Bestehens. Blatt erschien im Anfang in dem als üblichen kleinen Quartformat, von uns eine höchst interessante Fac-le-Reproduktion vorliegt. Seit einer e von Jahren erscheint die Zeitung ich zweimal, sie ist weit über die nzen ihres Bezirkes hinaus bekannt seit vielen Jahrzehnten eines der angesehenen Blätter des Reiches. t sämtliche Jahrgänge der Halleschen ung von der ersten Nummer an sind lten. Schon die ersten Bände stellen a. eine interessante geschichtliche onik dar, umsomehr, als die Grün-gszeit das Blattes eine kriegerische . Zu dem Jubiläum wird eine wissen-ftlich bearbeitete, ca. 12 Bogen starke tschrift herausgegeben, die für das ungswesen Deutschlands wertvolle räge enthält. Diese Schrift ist zum ise von 2 M durch alle Buchhandlungen beziehen.

Nekrolog.

†Rudolf Lichtenberg. Am 13. Juni schied zu Osnabrück im 65. Lebens-e Rudolf Lichtenberg, der Be-nder des rühmlichst bekannten photo-phischen Ateliers, das schon längst die Hände seiner hervorragend tüch-n Söhne übergegangen ist. Unsere er haben ja Gelegenheit gehabt, in r Reihe von Kunstbeilagen den Wert aus dem Atelier hervorgegangenen stungen zu ermessen.

Patentliste

(Schluss.)

Gebrauchsmusteranmeldungen:

No. 336 723. Einstellvorrichtung für Scheren-eras. Dr. O. Lischke, Kötzschenbroda.

No. 336 985. Kuppelung für Rouleauverschlüsse, aus zwei Vorhängen bestehen. Ludwig Bode, nschweig, Am Windmühlenberg 1.

No 337 070. Kamera mit zwei über Eck angeordneten Scheren Dr. O. Lischke, Kötzschenbroda

No 337 301. Vorrichtung zur Objektivbrett-einstellung. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden.

No 337 379. Kastenförmiger, nach Art einer Kassette anfügbarer Spiegelreflexansatz für photographische Kameras. Fritz Vollmann, Berlin, Rosenthalerstr. 58.

No. 337 233 Vorrichtung zum Wä-sern photographischer Positive. Otto Brömme, Wiesbaden, Scheffelstr. 5.

No. 337 600. Andrückfeder mit Rolle für die Strebe von Klappkameras. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a M.

No. 337 901. Vorrichtung zum Auswechseln von Platten, Bildern oder Kassetten für optische Apparate vermittels einer Hebelanordnung, durch welche die benutzte Platte, das Bild oder die Kassette gehoben bezw. zum Auswechseln bereit gestellt wird A. E. Foote, Berlin, Regensburgerstrasse 5 a.

No. 337 954. Regulator mit Zeigervorrichtung zum Reguliren und Markiren der Umdrehungsgeschwindigkeit der Welle eines Kinematographen und eines mit diesem synchron laufenden Grammophon. Glüer & Co., Berlin.

No. 338 050. Photographische Kamera mit herausziehbarem, durch einseitig einknickbare Kniehebel getragenem Objektivbrett. Voigtländer & Sohn, Akt.-Ges., Braunschweig.

No. 337 953. Waschapparat für photographische Zwecke, bestehend aus einem Waschgefässe mit Oeffnungen in der Mantelwand, die mit einem Wasserzuführungskanal in Verbindung stehen, und der Anordnung einer verdeckten Brause. F. Klostermann & Co., Berlin.

No. 338 387. Flach-Filmpackung mit vor jedem Film angeordneten einzeln herausziehbaren Schutzstreifen. Heinrich Hagenauer, Wien.

No. 338 390. Vorrichtung zur Beseitigung aufrollbarer Zwischenwände an Stereoskopkameras. Voigtländer & Sohn, Akt.-Ges., Braunschweig.

No. 338 701. Konischer Vergrösserungs-Apparat mit aussen am Konusteil vorgesehenem Auszug. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 338 745. Lichtschutzklappe an Matt- oder Einstellscheiben photographischer Apparate Josef Freislinger, Mittweida i. S.

No. 338936. Plattenbefestigung in photographischen Blechkassetten. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b Dresden.

No. 338990. Kinematograph mit Mattglasscheibe an Stelle der Leinwand. Heinrich Landau, München, Boosstr. 6.

No. 338703. Kopirrahmen mit herausnehmbarem Einlagebrett und besonderer Klemmvorrichtung für die photographische Platte und das Papier. Heinrich Weber, Marienberg i. S.

No. 339091. Vorrichtung zum Anbringen des photographischen Hintergrundes. Albert Ernst, Gehrden b. Hannover.

No. 399183. Photographische Kamera, deren Objektivträger mit dem Kassettenrahmen durch Scherenspreizen verbunden sind. Emil Wünsche, A.-G. für photographische Industrie, Reick bei Dresden.

No. 339184. Photographische Kamera mit Scherenspreizen zwischen Objektivträger und Kassettenrahmen. Emil Wünsche, Akt - Ges. für photographische Industrie, Reick bei Dresden.

No. 339226. Vorrichtung zum Seitwärtsschieben der Objektive von Stereokameras zwecks Vornahme von Panorama - Aufnahmen mit einem das seitwärts geschobene Objektiv selbsttätig verdeckenden Hilfsschieber. Oskar Hünig, Dresden-Neugruna, Simrockstr. 8.

No. 339231. Visirscheibenrahmen für photographische Flachkameras. Emil Wünsche, A. G. für photographische Industrie, Reick bei Dresden.

No. 339359. Objektivbrettaussug mit vertikalem Trieb. Heinrich Ernemann, Akt. - Ges. für Kamera-Fabrikation in Dresden.

No. 339576. Stereoskopplatten - Einsa für photographische Kassetten. Paul Hammer, nna-berg in Sachsen

No. 339694. Stereokamera mit drei gleich Anschraubegewinde tragendem Objektivbrett. Mar garethe Thum, Dresden, Polenzstr. 9.

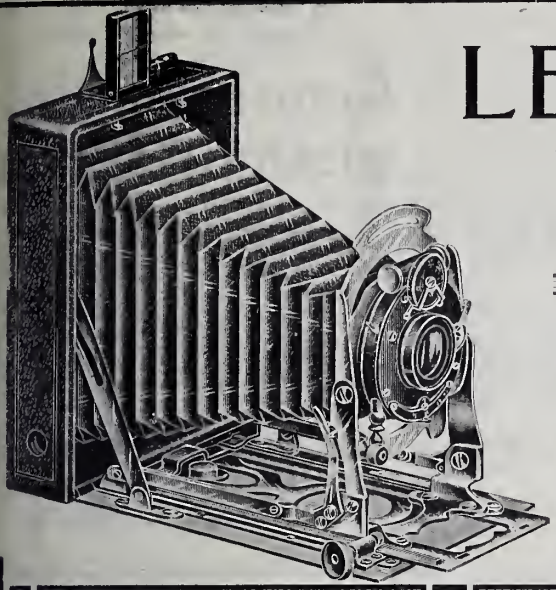
No 339695. Panorama- und Stereoka era mit auswechselbaren Objektiven. Margarethe Th Dresden, Polenzstr. 9.

No. 339700. Röhrenförmige Röntgenb für Fernaufnahmen, in vierseitiger Pyramiden m mit Stellvorrichtung. Fa. Max Kohl, Che

Fritz Reuter-Denkmal.

Es gibt wohl keinen unserer L in dessen Herzen nicht ein Denkmal unvergleichlichen Humoristen Fritz Re in unauslöschlichen Linien eingeschrie ist. Fritz Reuter ist der grosse Medi mann für die nervöse und verärg Seele, die in den meisten Photograp wohnt und aus seinen Schriften ne Aufschwung und neue Fröhlichkeit Frische empfängt. Da ist es denn w angebracht, dass alle, die durch Reutersche Seelenmedizin einmal Ge sung aus bedrückter Stimmung gefun haben, ihre Dankbarkeit dadurch weisen, dass sie ein Scherflein beitrag zu dem Reuter-Denkmal, das dem mütvollen Dichter in seiner Geburtsst Stavenhagen in Mecklenburg errich und am 7. November 1910, seinem hu dertsten Geburtstage enthüllt werd soll. Die Redaktion nimmt Zeichnung von Beiträgen entgegen.

Leonar-Werke, Wandsbek



LEONAR KAMERAS

sind unübertroffen!

Satrap-Papiere

Satrap-Matt-Papier
(für Platintonung) weiss und chamois

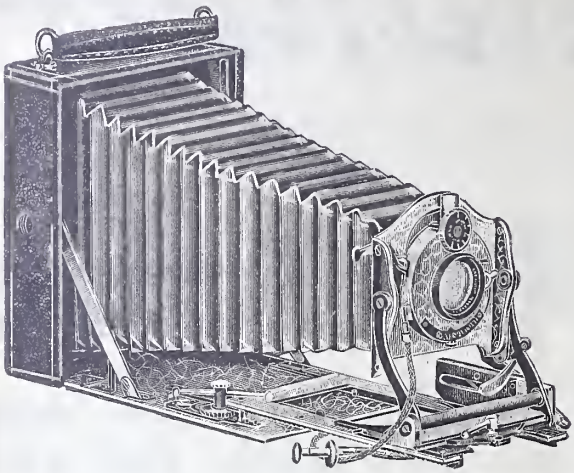
Satrap-Celloidin-Papier glänzend

Satrap-Aristo-Papier
(Gelatoid-Papier) matt und glänzend.

Altbewährte Marke von grosser Zuverlässigkeit
Vertrieb nur durch Händler. Preisliste und Handbuch stehen zur Verfügung.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. SCHERING)
Photogr. Abteilung **CHARLOTTENBURG** Tegeler Weg 28-33.

Rodenstock's



Auto-Klapp-Kamera

Sofortige
Aufnahme-Bereitschaft □ □
Erstklassige Optik □ □ □ □
Doppelten Bodenauszug □ □
Grösste Stabilität □ □ □ □
Kleines Format □ □ □ □ □

Reichillustrirter **Pracht-Katalog Nr. 12** gratis und franko.

Optische Anstalt **G. Rodenstock** München, Isartalstr. 41.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Neu! D. R. P. angemeldet.

□ □ **Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier** □ □

Marke: **Saturat** der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bro zirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Gaumont's
BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

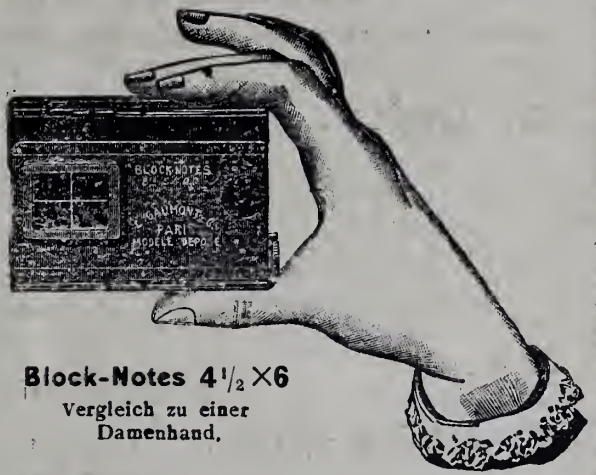
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkaut:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Lassen Sie sich

Neu! Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Kinderwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● **Durch alle Photohändler erhältlich.** ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen:

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajans & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 30. Juni 1908. ✕ No. 26.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Nebenverdienst auf idealer Grundlage 249
Unzureichende Adressirung von Postanweisungen und ihre Folgen 254
Repertorium: Aufbewahrungsbüchse für Platinpapier 255
Schutzkästen an Kinematographen als Schädlinge . . 255
Pyramidol, ein neuer Entwickler 256
Verstärkung von matten Bromsilberbildern 257
Das Donisthorpe-Verfahren 257
Bei der Redaktion eingegangen 258
Geschäftliches 258
Unterrichtswesen 258
Vereinswesen 259
Persönliches 259
Verschiedenes 259
Briefkasten 260

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT
DAGOR

(Serie III) F:6,8 ist ein **lichtstarkes Universalobjektiv**

für Porträts, Gruppen, Momentaufnahmen bei kürzester Belichtung, Landschaften, Architekturen und Interieurs.

Gibt bei grösster, wirksamer Oeffnung ein Bild bis 70° Winkelausdehnung und gestattet bei Anwendung kleinerer Blenden Weitwinkel Aufnahmen bis 90°.

Die Hinterlinse allein kann als selbständiges Objektiv von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden. Spezialbeschreibung kostenfrei.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT C. P. GOERZ AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Aufn. v. Gust. A Abel. Heliogravure u. Druck C. Sabo, Berlin.

AUF DER HEIDE.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Alteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Max Lusche, Kunstanstalt **Hof** a. Saale (Bayern).
Telegrammadresse: **Lusche Hofsaale.** Telefon 194

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Von Anfang Oktober d. J. ab München, Kolbergerstr. Herzogpark.

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8° 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch

Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von **Paul Hannecke.**

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts"**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—**.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

▣ Dr. J. Steinschneider. ▣

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen (D. R. G. M. No. 152737

o Multiplex-Schale o (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Zuverlässig **erstklassig**

sind

Risse-Baryt-Papiere

und Kartons für Celloidin.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.,

Roland Risse, Flörsheim.

Fabrik photogr. Papiere, Baryt-Papiere u. Kartons.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Württb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie

Gelbscheibe nur bei starken Farbenkontrast.
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:

9/12	12/16½	13/18	18/24
M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast durchweg anwendbar
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:

9/12	12/16½	13/18	18/24
M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

! Neuheit !

Büttenkorn-Bromidkarton

in weiss und chamois für Vergrösserungen.

Proberolle M 3,50 franco.

Gust. Schaeuffelen'sche
□ Papierfabrik □
Photographische Abteilung,
Heilbronn a. N. 19.

Farbige Drucke im Tonfixirbad

in den Nüancen
modegrau, steingrau, pastellblau, türkisblau, nilgrün, lachsrosa, chamois
gibt

Vindobona Opalpapier

Das Papier ist auch für getrennte Tonung und Platinirung vorzüglich geeignet.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdlička, Wien XVI/2.

Gevaert-Papiere.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 30. Juni 1908. | Nummer 26

Nebenverdienst auf idealer Grundlage.

Von Max Frank.

Man kann nicht gerade sagen, dass zur Zeit der Fachphotograph, der neben technischem Können auch etwas ähnliches wie Ideale sein Eigen nennt, auf Rosen gebettet ist. Es sind Ausnahmen, die von sich behaupten können, dass sie, ohne Zeitweise ihren Ansichten über Kunst entgegen zu schaffen, ein gutes Brot verdienen. Ideal und Geldverdienen sind zwei Extreme, die nicht, wie ein bekanntes Sprichwort sagt, sich anziehen, sondern absolut schlecht zu einander passen. Das Ideal, das die rauhe Wirklichkeit stört, tritt häufig sämtliche Ideale mit Füssen. Man muss sich damit, so gut es geht, abfinden, denn auch in anderen Berufszweigen, wie überhaupt im ganzen menschlichen Leben ist es, soweit Ideale in Betracht kommen, mehr oder weniger ähnlich so. Nach Möglichkeit die seinen zu wahren, ohne dabei allzugrosse Opfer an wirtschaftlichen Zielen zu bringen, soll jedoch das Bestreben eines jeden sein, der nicht mit der Alltagsroutine läuft.

Da nun die eigentliche Porträtphotographie so häufig ihre Vertreter pekuniär im Stiche lässt, so wird versucht, durch sogenannten Nebenverdienst neue Erwerbsquellen zu erschliessen. Und da werden denn mancherlei Arten probirt, sowohl innerhalb wie ausserhalb des Hauptberufes, mit mehr oder minder Erfolg. Zwar die meisten fühlen sich dort am wohlsten, wo sie das beste Geld verdienen und kennen kein anderes Streben in ihrem Berufe als die Jagd nach dem Mammon. Aber dennoch gibt es glücklicherweise noch viele, denen es nicht einerlei ist, auf welche Weise sie ihr Brot erwerben. Und wie sie in ihrem Hauptberuf, den sie, durch die Not gezwungen, gegen ihre innere Ueberzeugung ausüben müssen, oft keine rechte Befriedigung finden können, so sind auch fast die meisten Nebenbeschäftigungen, soweit sie dem realen Zwecke des Gelderwerbes dienen, nicht dazu geeignet, Ersatz zu schaffen. Es werden ja mancherlei Vorschläge gemacht, die dem Lichtbildner lohnenden Nebenverdienst geben sollen und auch teilweise, wenn praktisch ausgenützt, wirklich gewähren, aber sie laufen fast alle auf eine Verwertung des technischen oder kaufmännischen Könnens hinaus. Die künstlerischen Ansichten und Bestrebungen jedoch lassen sich meistens hierbei in

keiner Weise anwenden. Mancher würde sich gerne einem Nebenverdienst widmen, bei welchem er seinen Geschmack und Kunstsinn ganz nach eigener Meinung betätigen kann. Es dürften daher einige Hinweise angebracht sein, wie der Berufslichtbildner, dem in der eigentlichen Bildnisphotographie nicht seine eigene Wege zu gehen vergönnt ist, sondern der meist dem Willen des Publikums Tribut zahlen muss, auch, oder gerade durch Nebenbeschäftigungen seine Ideale verwirklichen kann, wenn mit diesen bei ihm auch technisches Können gepaart ist; denn ohne dieses wird er niemals in der Lage sein, seinem Schaffen den gewollten Ausdruck zu geben. Wenngleich ja der Mehrzahl entweder das eine oder das andere fehlt, so wird doch durch nachfolgende Zeilen manchem ein nützlicher Wink gegeben sein.

Die Verwertung von künstlerischen Photographien wird von den Fachlichtbildnern, die solche hervorbringen können, zur Zeit noch viel zu wenig ausgenutzt. Die Porträtphotographie gestattet lange nicht in dem Maasse eine Anwendung derselben, als erwünscht wäre. Man muss daher auf andere Gebiete sein Augenmerk richten, um noch mehr sein Können und seinen Geschmack zu zeigen und zu verwerten.

Eine wichtige Erwerbsquelle bildet nun die Postkartenindustrie. Es ist jedoch hiermit nicht das Ansichtskartengeschäft gemeint, das ja von vielen Photographen nebenbei im grossen Umfange betrieben wird, sondern zum besseren Schaffen bieten die sogenannten Künstlerkarten Gelegenheit. Denn für Phantasiekarten, die häufig mit der Kunst auf Kriegsfuss stehn, werden schon von den Konsumenten oft ganz anständige Preise gezahlt, umsomehr werden wirkliche Kunstwerke von Postkarten Anklang finden. Denn in allem, was ausserhalb der menschlichen Eitelkeit liegt, ist das Publikum für das Künsterische und Wahre weit eher zugänglich.

Es können nun hierbei zwei verschiedene Wege eingeschlagen werden. Man kann selbst die Herstellung der Karten bewerkstelligen auf Bromsilber- oder Chlorbromsilber-Emulsionen wenigstens den Vertrieb bezw. V auf eigene Kosten übernehmen, wä die Herstellung durch andere besorgt Doch setzt dies kaufmännischen und auch ein gewisses Risiko und i sive Arbeit damit voraus, weshalb dies schlecht als Nebenbeschäfti wird betreiben können. Weit einf und sicherer ist es dagegen, nur Aufnahme auf eigene Gefahr anzufer und die Platten mit dem Urheberrec einen Kunstverlag zu verkaufen, dann die Postkarten auf passende druckt und vertreibt. Will man sic unbekannten Firmen dagegen schü dass diese von den zur Ansicht e sandten Abzügen widerrechtlich R duktionen anfertigen, so macht ma Kopien auf Eisenblaupapier, wodurc wegen der Blaufärbung schlecht zu produziren sind.

Aber auch die besseren illustr Zeitschriften, abgesehen von den F blättern, widmen jetzt der Lichtbildk immer mehr Aufmerksamkeit zu, man wird auch hier zuweilen willige nehmer finden.

In vorgenannten Fällen kommen kleine Formate zur Geltung, und spielt hier nur die Aufnahme an eine Rolle. Es gilt, durch diese a sein Können zu beweisen. Anders dem Nebenerwerb, der wohl noch Befriedigung und bessere Aussicht Rentabilität hat, nämlich die Verwend von künstlerischen Lichtbildern als W schmuck. Gerade dieses Gebiet ist sehr wenig erschlossen und dürfte, wohl kein zweites, solche den Höherem und Besserem strebenden P tographen zufriedenstellende und d doch auch pekuniär sich lohnende folge aufzuweisen haben. Besond hierbei wird der Lichtbildkünstler, w er Gutes leisten kann und nach kü lerischen Erzeugnissen strebt, voll seinen Idealen gerecht werden könn

Welches ist nun der Wandschm in den Wohnhäusern? In den Räu der Minderbemittelten wird man in

gsten Fällen von Schmuck reden en. Hier sind hauptsächlich jene cklichen buntgedruckten Bilder an Tagesordnung, wie sie auf Jahrten feilgehalten werden und in Glücksn zu gewinnen sind; daneben fun- kleinere Photographien, mehr oder er schlechte, und zuweilen hat man sogar zu einer Bromsilbervergrösse- als »Schmuck« verstiegen, die man eder bei einem Ramschphotographen Gratiszugabe bei einem Dutzend oder gar von einem Schuhwarenler als besondere Gratifikation erhat. Eine Anzahl hervorragender stler (besonders der Karlsruher Künstnd) hat es sich zur Aufgabe geht, dem Volke, dem nicht die Mittel gute Originale zur Verfügung stehen, ge aber dabei wohlfeile Künstlersteinke zu verschaffen. Diese stellen e Reproduktionen von Originalwerken sondern sind selbständige Schöpgen, die eigens für diesen Zweck erden sind. Es war somit den Meistern Wirkung als Druck bestimmend, rend bei den Nachbildungen das vom stler Gewollte teilweise oder ganz oren geht.

Beim Mittelstand sind meist einfar- Reproduktionen, teilweise an sich , vorherrschend. Im günstigsten Falle d man Kopien von Gemälden, die r oder weniger gut getroffen sind, r auch gar Originalradirungen finden; e letzteren wollen jedoch oft unter em Namen ihre Mangelhaftigkeit verken. Bromsilbervergrösserungen sind ch die vielen Schundfabrikate bei dem eren Publikum sehr in Misskredit ommen, während andere grössere tographien (Kohle-, Gummi-, Albumincke etc.) vielen zu teuer kommen. Nur den glänzend Situirten kann man klich gute Originalgemälde antreffen.

Neben dem ästhetischen und künstlehen Standpunkte sind so viele ler, die als Wandschmuck gelten sollen, h vom ethischen aus zu verwerfen, sie nicht Originalschöpfungen sind, dern oft schlechte Nachbildungen von leicht guten Malereien darstellen. Es ist merkwürdig, dass künstlerische Lichtbilder noch so herzlich wenig als Wandschmuck, nicht als bestimmtes Bildnis einer Person oder spezielle Ansicht eines Gebäudes usw. die Wohnräume zieren, da doch wirklich gute Leistungen der edlen Lichtbildkunst nicht nur ihren ethischen Wert haben, indem sie inviduelle Originalwerke des Erzeugers sind, sondern auch den Anforderungen, welche die Kunst an einen bildgemässen Wandschmuck stellen muss, wohl genügen dürften. Es ist doch eine ganze Reihe Lichtbildner vorhanden, die recht wohl derartige Werke schaffen können, allein davon abstehen in dem Glauben, dass sie sich pekuniär, worauf sie leider sehen müssen, nicht rentiren. Doch werden sich im Publikum auch bald genügend Abnehmer finden, wenn nur einmal durch Angebote bewiesen wird, was die Lichtbildkunst auch ausserhalb ihres ursprünglichen Rahmens zu leisten imstande ist. Abgesehen von den Pigmentdrucken, die seitens mancher Kunsthandlungen als Reproduktionen von berühmten Gemälden in den Handel gebracht werden und deshalb selbst keine Originale sind, wenngleich sie dennoch eine schöne Bildwirkung haben, werden sonst kaum von den Fachphotographen bildgemässe Photographien zum Zwecke des Wandschmuckes in den Handel gebracht. Es gebührte diesen ein weit grösserer Raum, als ihnen bisher eingeräumt worden ist.

Dass, wie schon oben erwähnt, technisches mit künstlerischem Können Hand in Hand gehen muss, ist selbstverständlich, denn sonst hat es keinen Zweck, sich in dieser Hinsicht zu versuchen. Missernte wäre die notwendige Folge. Fernerhin darf der Preis kein zu hoher sein, denn man bedenke wohl, dass von derartigen Bildern nicht nur ein Exemplar angefertigt wird, weshalb bei der eigentlichen Porträtphotographie für bessere Vergrösserungen eine entsprechende Summe gefordert werden muss, wodurch die minderbemittelte Kundschaft noch nicht allzugrossen Gebrauch von Gummi-, Platin-, Kohledrucke u. a. macht, sondern es werden doch stets eine ganze Anzahl

Drucke hergestellt. Dies verringert Kosten und Arbeit für das einzelne Bild bedeutend, besonders da auch die Retusche meist minimal ist.

Auswahl, um seinen Gedanken und seiner Absicht Ausdruck zu geben, hat der technisch durchgebildete Photograph genügend. Sein Geschmack muss bestimmen, welches Verfahren für ein jedes Motiv angebracht ist, er muss für Grösse, Aufmachung und Einrahmung die richtige Wahl treffen können.

Das allgemein gebräuchliche sogenannte Mattpapier dürfte wohl kaum für eine künstlerische Wirkung in Betracht kommen; Glanzcelloidinpapiere sind selbstredend gänzlich ausgeschlossen. Besser zu verwenden sind schon Kunstdruckpapiere mit Brom-, Chlorbrom- oder Chlorsilberemulsion, die meist eine gekörnte oder rauhe Oberfläche aufweist. Durch eine chamois Färbung wird die Bildwirkung häufig erhöht. Die erste Rolle unter den Silberpapieren gebührt wohl dem Mattalbumin, welches neben Trapp & Münch (Friedberg i. H.) auch neuerdings von den Vereinigten Fabriken photographischer Papiere (Dresden) unter dem Namen »Albumat« in den Handel gebracht wird. Dieses, welches eine absolut stumpfe Schicht hat, ist auch an Dauerhaftigkeit den Auskopirpapieren mit Silberemulsion überlegen. Da eine Photographie als Wandschmuck viel dem Lichte ausgesetzt wird, so ist möglichste Haltbarkeit die erste technische Forderung. Diese erfüllen am vollkommensten neben dem Platindruck die auf der Lichtempfindlichkeit der Chromate in Verbindung mit einem Klebstoff beruhenden Verfahren, wie Pigment- und Gummidruck mit verschiedenen Abarten. Dieselben haben ausserdem den Vorteil, das Positivverfahren den eigenen individuellen Ansichten entsprechend zu gestalten, während dagegen die erst erwähnten Siberpapiere dies nur in einem äusserst beschränkten Maasse zulassen, und die Aufnahme selbst fast gänzlich das Endresultat bestimmt. Farbe bezw. Tonung muss sich dem jeweiligen Charakter des Bildes anpassen.

Grösse und Format kann sich in weitesten Grenzen bewegen, wobei weise auch das Bild selbst mitsp Die kleinste Ausdehnung wird wohl ungefähres Format 18×24 sein, selbst 13×18 in geschmackvoller W aufgemacht, kann schon eine sc Bildwirkung geben. Wie weit man oben mit der Grösse gehen darf, sich hauptsächlich nach dem in Bet kommenden Publikum richten. Allerd auch die Aufnahme bezw. das Motiv oft einem allzugrossen Format Ei gebieten. Selbstredend darf man nicht an die üblichen Formate bin sondern einzig und allein muss der stigste Bildausschnitt den Aussc geben.

In den meisten Fällen wird man vergrössertes Negativ benutzen müs Nur bei den kleineren Bildern kom Originalaufnahmen in Betracht. Für grösseren Negative, ob Original Vergrösserung, benutzt man am vor haftesten Negativpapier nicht nur desh weil mit Leichtigkeit die nötige Retou ausgeführt werden kann, sondern di Material hat auch ausserdem andere r tige Vorzüge, da es neben sehr gro Billigkeit sehr leicht und unzerbrech ist, was ja eben besonders bei gros Formaten zustatten kommt.

Die Vorwürfe für derartigen Wa schmuck können mannigfaltiger Art s An erster Stelle wären Landschafts nahmen in Betracht zu ziehen, die weder reine Stimmungsbilder oder a bestimmte Ansichten in künstleris Auffassung darstellen. Malerische Ruin Schlösser, Strassenwinkel und and in aparter Beleuchtung können ne rein landschaftlichen Motiven. die ja Künstlerauge fast überall Reizvolles bi Stoff für passende Aufnahmen ge deren Wirkung noch von dem Lichtbild durch eine richtige Wahl der Ausar tung erhöht werden kann. Ferner G rebilder, besonders Aufnahmen aus d Kinderleben, Tierszenen, Studienkö und Drucke von rassigen Tieren s zu nennen. Der Geschmack und S für das Schöne besitzende Photogra

schon nicht in Verlegenheit kommen, Gefühl gibt ihm genug Anleitung eine gute Wahl des Gegenstandes der passenden Ausführung.

Es ist im allgemeinen besser, die ahmung selbst vorzunehmen bezw. eigener Vorschrift ausführen zu en, nicht nur deshalb, weil ein Bild im entsprechenden Rahmen voll zur ung kommt, sondern auch, damit der fer nicht durch falsche Umrahmung schönste Bild schänden kann. Man le nur solche Leisten, die in jeder ise ganz schlicht und möglichst tral gehalten sind, sodass sie auf jeder nd gute Wirkung haben.

Der Verkauf solcher Bilder kann nun dreierlei Weise erfolgen, was sich den ebenen Verhältnissen anpassen muss. n nimmt entweder den Verkauf selbst die Hand oder überlässt ihn dritten sonen für deren feste Rechnung oder t sie eventuell in Kommission. Will n also sich selbst damit befassen, artigen Wandschmuck direkt an das blikum zu verkaufen, so ist dieses ürlich vor allen Dingen darauf auf rksam zu machen, dass derartiges flich zu haben ist. Dies kann sowohl ch Reklame, wie Inserate (natürlich diskreter Form) und andere Hinweise Empfangszimmer z. B.) als auch ch Ausstellungen von derartigen Bil n geschehen, wozu neben dem Atelier haukasten oder noch besser Schau ster dienen können. Glaubt man nun, ss der Umsatz auf diese Weise nicht nügt oder will man ganz von dem mittelbaren Verkauf abstehen, so setzt n sich mit Kunsthändlern in Verbin ng, welche die Erzeugnisse zum iederverkauf erhalten. Allerdings werden hierbei nicht so hohe Preise erzielt werden können, als wenn der Verkauf selbst bewerkstelligt wird, dagegen ist das Geschäft auf diese Weise leichter und besser zu handhaben. Man kann jedoch auch den Händlern die Bilder nur in Kommission geben, d. h. dass diese die Ware im Auftrage und für Rechnung des Photographen absetzen und dafür ihre Provision erhalten. Es ist alsdann zwar auch selbst das Risiko zu tragen, wogegen aber wieder mehr Gewinn erzielt werden kann. Zu dem Kunsthändler kommt das Publiknm aus eigenem Antriebe, um einen Schmuck für das Heim zu kaufen, weshalb hier, die Kundschaft auf diese Art Wandschmuck aufmerksam zu machen, viel mehr Gelegenheit gegeben ist. Zudem wird auch der Photograph nicht immer dasjenige Publikum haben, das solche Kunstwerke nicht allein schätzen, sondern auch kaufen wird. Es ist nicht in jeder kleinen Stadt genügend Sinn für wahre Kunst vorhanden, um ein glänzendes Geschäft in der vorgeschlagenen Weise machen zu können. Aber da stehen noch genügend auswärtige reelle Kunsthandlungen zur Verfügung, mit denen man sich, wenn am Platze nicht genügend Erfolg zu verzeichnen ist, in Verbindung setzen kann.

Diejenigen, welche sich zu künstlerischem Schaffen berufen fühlen, mögen einmal sich auf dieses Gebiet wagen, um hier ihrem idealen Streben freien Lauf zu lassen. Sie werden vielleicht mit ihren Ansichten dabei nicht so sehr auf Widerstand stossen als in der Porträtphotographie, in welcher sonst ganz aufgeklärte und wahrheitsliebende Menschen noch so sehr der Lüge und Schmeichelei huldigen.

Unzureichende Adressirung von Postanweisungen und ihre Folgen.

[Nachdruck verbo

Innerhalb des dem öffentlichen Verkehr dienenden Schalterraums einer jeden Postanstalt wird der aufmerksame Beobachter an einer meist wenig auffallenden Stelle einen Zettel angeschlagen finden, auf dem neben gefundenen Gegenständen auch solche Postsendungen verzeichnet stehen, die infolge unzureichender Adressirung nicht bestellt werden konnten. Unter diesen unbestellbaren Sachen befinden sich nun recht häufig auch Postanweisungen, und zwar durchschnittlich in nicht geringer Anzahl, und jeder, dessen Auge zufällig über diese Liste gleitet, wird sich unwillkürlich fragen: Was geschieht eigentlich mit diesen unbestellbaren Postanweisungen bezw. mit dem eingezahlten Gelde? Die Antwort auf diese Frage ist leicht zu finden, sofern man sich nur die aufgedruckte Bemerkung der betr. Postanstalt näher ansieht. Und doch herrscht gerade hierüber grosse Unkenntnis, weshalb es sicher angebracht erscheint, diesen Punkt einmal näher zu beleuchten.

Jede Postanweisung, die infolge mangelhafter oder unrichtiger Adressirung an den Empfänger nicht bestellt werden kann, wird von der Empfangspostanstalt an die Postanstalt des Aufgabeortes als unbestellbar zurückgesandt. Letztere leitet nun das öffentliche Aufgebotsverfahren ein, indem sie durch Anschlag in dem Schalterraume unter genauer Bezeichnung des Empfängers, des Betrages etc. bekannt gibt, dass die betr. Postanweisung aus den und den Gründen nicht zur Ablieferung gelangen kann. Dieses Aufgebotsverfahren währt drei Monate, innerhalb welcher die Postanstalt auch jede besondere Benachrichtung an den durch den Postanweisungsabschnitt bekannten Absender unterlässt und nach deren Ablauf der betreffende Betrag oh weiteres an die Postkasse fällt.

Sollte zufälligerweise nach Abl dieser Frist der Absender der Po anweisung (vielleicht, weil er inzwisch von dem Empfänger um den Betrag g mahnt wurde) von der Unbestellbark seiner Postanweisung etwas erfahren, steht ihm nicht mehr das Recht zu, d Betrag seiner Postanweisung von d Post zurückzuverlangen. Auch d Adressat erhält das Geld nicht mehr; verfällt, wie aus dem öffentlichen A schlag hervorgeht, zu Gunsten ein Unterstützungskasse der Post.

Kein Mensch wird dieses eigenartig Verfahren billigen können. Da aber da weitere Publikum von einem solche Aufgebotsverfahren in der grossen Meh zahl überhaupt keine Ahnung hat, wir auch der Adressirung nicht die nötig Sorgfalt gewidmet, wie sie doch gerad dieser Art Sendungen am ehesten zu kommen sollte. Wäre man sich de Folgen, die eine unzulängliche Adress rung in solchen Fällen nach sich zieh bewusst, würde man sicher bei der Ausfüllen der Postanweisungen sorg fältiger zu Werke gehen. Man kan ohne weiteres annehmen, dass fas sämtliche Beträge der im Aufgebots verfahren als unbestellbar gekennzeich neten Postanweisungen dem Postfiskus verfallen. Denn wer liest auch den An schlag im Schalterraum, in dem doch besonders bei starkem Verkehr ein müssiges Verweilen kaum angebracht und wohl selten nur möglich sein wird. Und dass irgend ein Menschenfreund, dem das Plakat zufällig in die Augen gefallen ist, die Beteiligten benachrichtigt, ist wohl kaum anzunehmen. Somit kann also die Postbehörde mit ziemlicher

Sicherheit darauf rechnen, dass ihr bei dieser Art des Verfahrens die nicht an den Mann zu bringenden Beträge in den Schloss fallen.

Hier kann sich also das Publikum nur dadurch selbst helfen, dass es gerade bei Postanweisungen auf die genaueste Adressirung ganz besonderen Wert legt. Es kann daher die peinlichste Sorgfalt beim Ausschreiben von Postanweisungen nur angeraten werden, wenn man nicht in die Lage kommen will, sein eingezahltes Geld einzubüssen und schliesslich auch den betreffenden Betrag nochmals an den Empfänger zahlen zu müssen.

S.

REPERTORIUM

Aufbewahrungsbüchse für Platinpapier von S. K. Lawton (Ceylon). Die bekannte Neigung der Platinpapiere in feuchter Luft zu verderben macht sich besonders in gewissen Teilen von Ceylon bemerkbar, wo zu Zeiten die Luft derart mit Wasserdampf überladen ist, dass die gewöhnlichen Chlorcalciumbüchsen aus Blech, die mit Kautschukbändern verschlossen sind, nur sehr geringen Schutz gewähren. Die nachstehend beschriebene Vorrichtung verhindert den Zutritt von Feuchtigkeit so gut, dass die Papiere noch nach zweimonatlicher Aufbewahrung in gutem Zustande befunden wurden.

Man ersetzt die Blechbüchse durch einen stehenden Glascylinder, der wie ein Mensur beschaffen ist. In diesen Cylinder setzt man ein kleines Blechschachtel mit durchlöchertem Deckel, das mit trocknem Chlorcalcium und Watte gefüllt wird. Das Papier wird nun aufgerollt in einer Spule genau wie die für Rollfilms mit Tageslichtwechselung. Die Spule besteht also aus einer Filzwalze, die an beiden Enden mit einer geschwärzten Blechscheibe versehen ist und an die ein langes Band von schwarzem lackirten Papier befestigt ist. Das Platinpapier wird nun innerhalb des schwarzen Papiers liegend mit diesem zugleich aufgerollt und das Ende verklebt, damit es sich nicht zurückrollt. Das schwarze Papier muss natürlich in seiner Breite die ganze Länge der Rolle bis zu den Endscheiben ausfüllen. Diese Rolle steckt man nun in den Cylinder mit der Chlorcalciumbüchse und verkorkt den Cylinder dann mittelst eines breiten gutschliessenden Korks. Der Cylinder und das schwarze Papier müssen erst gut an einem Feuer getrocknet werden, bevor das Platinpapier eingewickelt wird. Die Grösse der Spule richtet sich nach dem Format des Papieres, das aufgewickelt werden soll und die Dimensionen des Glascylinders müssen so bemessen sein, dass ausreichend Raum für die Chlorcalciumschachtel, die Papierspule und den Kork vorhanden ist.

(Penrose's Pictorial Annual 1907-8, S. 64.)

Schutzkästen an Kinematographen als Schädlinge von Branddirektor Effenberger. Der Verfasser hat durch brandtechnische Versuche festgestellt, dass die behördlichen Bestimmungen über die Schutzkästen an Kinematographen ein Brandunglück nur verschlimmern. Die Versuche ergaben, dass freiliegendes Celluloïd, angezündet, mit starker Flamme fast rauchlos abbrennt, dass es aber wenn es in Kisten verschlossen elektrisch entzündet wird zunächst die Kisten sprengt, dann aber einen undurchdringlichen erstickenden Qualm auf viele Meter entsendet. Diese

Rauchschwaden wurden manchmal von langen, spitzen Stichflammen durchsetzt. Man sieht also, dass es viel ungefährlicher ist den Film frei verbrennen zu lassen wenn nur dafür Sorge getragen ist, dass die Flamme keine andere brennbare Stoffe ergreifen kann. Der Verfasser hat ferner festgestellt, dass ein brennender Film erlischt, wenn er durch eine Metallhülse von 1 mm Weite und 6 mm Länge hindurchgeführt wird. Wenn man nun die Metallhülse 20 mm lang macht und durch entsprechende Schutzbleche dafür sorgt, dass die Flamme nicht aussenherum auf andere Celluloïdteile überspringen kann so ist ein Weitergreifen des Feuers ausgeschlossen.

Von einem entzündeten aufgewickelten Film in der Filmtrommel entwickelte sich ohne Feuererscheinung ein derartig erstickender Rauch, dass ein Verweilen in dem 400 qm fassenden Raum unmöglich wurde. Eine freiliegende aufgewickelte Filmrolle verbrannte ohne wesentlichen Rauch und ohne Stichflamme, aber ein Löschen durch mehrere Eimer Wasser war unmöglich Wenn Films in verschlossenen Räumen abbrennen, so können bei Schluss der Rauchentwicklung auch Explosionen entstehen. Bei allen Versuchen blieben am Boden liegende gefüllte Feuerdosen unversehrt, selbst wenn lockere Films darauf geworfen waren und dort verbrannten. Der Verfasser kommt zu dem Resultat, den Behörden andere Schutzvorschriften für die Kinematographen - Theater zu empfehlen, jedenfalls die Schutzkästen abzuschaffen und dafür ausreichende Luftzufuhr und feuersichere Ausgestaltung der Räume und Verwendung von nur unverbrennlichen Gegenständen in den Schauräumen zu verlangen. Bei einem Kinematographenbrande liegt in der Erstickung eine grössere Gefahr als in der Verbrennung.

(Die Welt der Technik, Nr. 11, 08. S. 208.)

Pyramidol, ein neuer Entwickler. Dr. G. Hauberisser hat diesen neuen Entwickler, der von der chemischen F[illegible] Brugg A.-G. hergestellt wird, unters[illegible] Es ist ein Kondensationsprodukt [o]n Hydrochinon und Paramidophenol, [a]ls ein weisses bei 155 Grad sch[mel]zbares und in Wasser leicht lösl[ich]es Pulver erscheint. Es löst sich in [k]alter Wärme reichlicher in 10 prozen[tiger] Natriumsulfitlösung als salzsaures P[ara]midophenol. Letzteres gibt mit E[isen]chloridlösung eine Purpurfärbung, [wäh]rend Pyramidol zuerst nur eine sch[wach] gelbliche Färbung gibt, die dann in [ein] schwaches Rosa übergeht. Pyram[idol] geschmolzen und mit Natronlauge [ver]setzt, gibt eine kornblumenblaue Fa[rbe] die in Rotviolett übergeht, während [Para]midophenol, ebenso behandelt, [ein] schmutziges Rot gibt Die aus [der] Natriumsulfitlösung gewonnene Base [ent]hielt kein Halogen, es war also [kein] Adurol oder ein ähnliches Produkt [zur] Herstellung verwendet.

Aus all diesen Versuchen geht [mit] zweifelhaft hervor, dass im Pyram[idol] nicht eine Mischung oder ein Additi[ons]produkt vorliegt, sondern ein bes[timm]diger einheitlicher Körper.

Die entwickelnden Eigenschaften zei[gen] einen nur sehr geringen Unterschi[ed] zwischen Pyramidol und Paramidophe[nol] übrigens zeigte ein chemischer Para[mi]dophenol - Hydrochinonentwickler [die] selben Eigenschaften. Das Bild erschei[nt] auch bei beiden Entwicklern in derselb[en] Zeit von 45 bis 60 Sekunden. Du[rch] systematisch geänderte Mischungsverh[ält]nisse wurde die vorteilhafteste Zusamm[en]setzung des Entwicklers ermittelt u[nd] wie folgt gefunden:

1) Für weiche Negative (Porträts)

Wasser	150 ccm
Natriumsulfit (Krist.) .	20 gr
Pyramidol	1 gr
Soda (Krist)	10 gr

2) Für kräftige Negative (besonde[rs] Rollfilms)

Wasser	200 ccm
Natriumsulfit (Krist.) . .	10 gr
Pyramidol	1 gr
Pottasche	10 gr

m die Abstimmbarkeit des Entlers durch Bromkalium zu ermitteln, e ein Ansatz aus 150 ccm Wasser, Natriumsulfit (krist.), 1 gr Pyrad und 30 gr Soda versetzt mit 10, 80 und 160 Tropfen Bromkaliumg. Mit dem Wachsen des Bromns erschien das Bild langsamer und rlängerte sich die Entwicklungszeit. ei 16facher Ueberexposition erwies eine Menge von 40 Tropfen Bromm als die geeignetste. Das Bild in $2\frac{1}{2}$ Minuten und die Entwickdauerte 9 Minuten. Das Negativ in keiner Weise verschieden von normal exponirten, das ohne kaliumzusatz entwickelt war.

as Pyramidol muss demnach als ganz besonders abstimmbarer Entler bezeichnet werden, der sogar eine dreissig bis sechzigfache rbelichtung zu korrigiren gestattet.

(Phot. Korresp., Juni 08, S. 273.)

*

erstärkung von matten Bromerbildern. Vor mehreren Jahren Professor Namias folgends Verfahren Das Bild wird zunächst mit Queckrchlorid gebleicht, wie bei der Verkung der Negative und dann mit mal gewechselter verdünnter Salze 1 : 100 und darauf folgend mit mal gewechseltem Wasser gewaschen bringt es dann in ein Rhodangold-, worin es wieder dunkel wird und schwarz-violette Farbe annimmt, verstärkt erscheint. Statt des Rhodangoldbades kann man auch ein Platinbad von folgender Zusammensetzung verwenden:

Wasser	1280 ccm
Kaliumplatinchlorür . .	1 gr
Oxalsäure	10 „

Anm.: Der Farbenton wird natürlich in diesem Bade etwas anders, nämlich ein bräunliches Schwarz.

(Photography, 9. Juni 08, S. 88.)

*

Das Donisthorpe-Verfahren zum mechanischen Drucken nach einem Negativ in der Weise der Hektographie haben wir auf S 205 erwähnt, es konnte aber damals die Zusammensetzung der Flüssigkeit nicht angegeben werden, in die das Negativ getaucht wird, um die silberhaltigen Stellen so zu gerben, dass sie keine Farbe annehmen. Die Zusammensetzung dieser Flüssigkeit ist inzwischen aus der Patentschrift wie folgt bekannt geworden:

Wasser ausreichend für	1000 ccm
Vanadiumchlorid . .	1 gr
Eisenchlorid	0,5 „
Eisenoxydoxalat . .	0,5 „
Rotes Blutlaugensalz .	1 „
Oxalsäurelös.(gesättigt)	60 ccm
Glyzerin	einige Tropfen

Wir entnehmen diese Angaben einer Mitteilung des Dr. Stenger.

(Nach Phot. Chronik, 24. Juni 08, S. 316.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Emil Wünsche A.-G. Reick b. Dresden sendet einen Prospekt über Reicka-Kameras, die in verschiedenen Modellen ausgeführt werden und über einen Reicka-Adapter, der eine federnde Mattscheibe enthält und womit man Platten und Flachfilms in Papierkassetten verarbeiten kann. Diese Adapter sind jetzt in den Preisen ermässigt worden

Ausserdem erlässt die Firma folgende Bekanntmachung über den Ankauf von Bildern: In dem Bestreben, denjenigen Amateuren, die mit einer Kamera unseres Fabrikates arbeiten, für hervorragende Leistungen eine Anerkennung zuteil werden zu lassen, haben wir uns entschlossen, gute Negative gegeg bar anzukaufen.

Es kommen in Frage: 1. Künstlerische Landschaftsbilder, 2. Genrebilder von künstlerischer Qualität, 3. Künstlerische Porträts im Zimmer oder im Freien aufgenommen, 4. Besonders effektvolle oder originelle Momentaufnahmen aller Art.

Wir sind event. auch Käufer von guten Vergrösserungen, Gummi-Pigmentdrucken usw., nach Aufnahmen, die mit unseren Kameras gefertigt sind und bitten, uns in allen Fällen zunächst einen Probeabzug von der Originalaufnahme, der auf beliebigem Papier hergestellt sein kann, mit Preisforderung einzusenden. Der Autor des Bildes gesteht uns das Recht der Vervielfältigung zu. Bei Veröffentlichung des Bildes in Broschüren usw. wird anf Wunsch der Name des Autors angegeben. Wir haben folgende Mindestpreise festgesetzt: Für Bilder im Format 9×12 cm 6 M, 13×18 cm 10 M, 18×24 cm 15 M. Für grössere oder hervorragend gute Bilder Preis nach Vereinbarung. Falls Sie über Aufnahmen der angegebenen Art verfügen, bitten wir uns Auswahlsendungen machen zu wollen.

W.

Die Chemische Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering in Charlottenburg sendet einen Prospekt über neue Auskopirpapiere, deren Bezeichnungen als Worte geschützt sind. eine ist Satralbin-Papier gen worden und hat eine eigenartig kommen matte Schicht. Es lassen damit nach den in der Gedrauchsan sung angegebenen Methoden alle in Kunstphotographie bevorzugten Farb erzeugen und ausserdem ermöglic die dazu verwendeten Rohpapiere weiss und chamois bei verschied Oberflächenstruktur eine grosse schiedenheit der Effekt.

Das zweite ist ein hart kopire Papier, daher Hako-Papier genannt, mit flauen Negativen noch brillante B gibt. Es wird nur in einem Härteg hergestellt, der aber in der Behandl variirt und den Negativen angep werden kann. Die Schicht ist w enthält also kein Bichromat. Die stellungsmethode ist zum Patent a meldet.

Geschäftliches

Herr Max Lusche, Hof (Bay teilt uns mit, dass er in München Herzogpark (einem der feinsten Vil viertel) ein grösseres Areal ca. 1 Quadratmeter käuflich erworben h Auf diesem wird z. Z. ein Gebäude seine Kunstanstalt nebst Wohnräun errichtet. Die Bauausführung erf nach den Plänen eines ersten Münche Architekten und es werden speziell Anstaltsräume auf Grund seiner langj rigen Erfahrungen den modernen An derungen entsprechend angelegt u ausgestattet. Die Uebersiedelung n München erfolgt voraussichtlich 1. Oktober d. J.

Unterrichtswesen.

Photographische Lehransta des Lette-Vereins. Am 16. d.

uchte Herr Ministerialdirektor Dr. Neus in Begleitung des Geheimen Obererungsrates Dönhoff die Photograsche Lehranstalt des Lette-Vereins. de Herren weilten beinahe 2 Stunden der Anstalt, um sich über die Ziele l Organisation derselben eingehendst informiren. Am 19. d. M. besuchte e Majestät die Kaiserin und Königin, ihrer Eigenschaft als Protektorin des te-Hauses, in Begleitung mehrerer men ihres Hofstaates die Photograsche Lehranstalt. Ihre Majestät liess h im Hörsaale der Anstalt eine Reihe Autochromaufnahmen vorführen, en Vorzüglichkeit sie bewunderte. ch einem Rundgange durch die Anlt wurden im Atelier zwei Autochromnahmen Ihrer Majestät hergestellt, die, vor noch Ihre Majestät das Haus verss, in fertigem Zustande vorgeführt rden konnten.

Die Münchener Lehranstalt für otographie etc. sendet ihr Jahrbuch 07/08, das einen umfangreichen typoaphisch wie illustrativ höchst elegant sgestatteten Quartband bildet. Es entlt 10 Originalabhandlungen, deren Verser zum Lehrkörper der Anstalt geren, und 9 Tafeln, die Schülerarbeiten r Anstalt sind. Dem schliesst sich Jahresbericht über das 8. Unterrichtsr an. Das Statut der Anstalt ist gedert und als neue Abteilung die Chegraphie mit aufgenommen worden. e photographische Abteilung wurde itens der Regierung privilegirt, d. h. re Prüfungszeugnisse haben dieselbe irkung, als die der Handwerkskammern. e Anstalt hatte im Wintersemester im llunterricht 62 Schüler. Sie beteiligte ch an 8 Ausstellungen und erhielt ehrere Auszeichnungen. Man sieht raus, dass sich die Anstalt stetig entckelt.

Vereinswesen

Verband Deutscher Amateurphotographen-Vereine. Die Geschäftsleitung teilt uns mit, dass die Mitglieder der Geschäftsstelle unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Major von Westernhagen, im April und Mai mehrere Sitzungen abgehalten haben. In diesen Versammlungen wurden die der Geschäftsstelle zur Bearbeitung überwiesenen Anträge der Verbandsvereine durchgegangen und für deren weitere Behandlung Dezernenten bestimmt. Zu Anfang Oktober wird den dem Verbande angehörigen Vereinen über den Stand der Arbeiten Bericht zugehen. In den V. D. A. V. sind neu aufgenommen worden: Freie Vereinigung von Amateur-Photographen in Hamburg, Vereinigung zur Pflege der Lichtbildkunst in Königsberg i. Pr.

Persönliches

Arthur Freiherr von Hübl, Vorstand der technischen Abteilung des K. K Militärgeographischen Instituts in Wien ist zum Generalmajor befördert worden. Seine gründlichen Forschungen und seine hervorragenden Publikationen auf photographischem Gebiet sind unseren Lesern so bekannt, dass wir nicht nötig haben sie aufzuzählen.

Der Major Ludwig David, der speziell durch seine »Anleitung zum Photographiren« in weiten Kreisen bekannt geworden ist, wurde zum Oberstleutnant befördert.

Verschiedenes

Prächtige Mittelmeer-Reisegelegenheit, die unsere Leser sicherlich interessiren dürfte, bietet in den letzten

zwei Dritteln des August die »Freie deutsche Reise-Vereinigung« durch ihre fast 3 wöchige Fahrt von Marseille nach den ethnographisch, künstlerisch und landschaftlich hervorragendsten Mittelmeerstädten, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Palermo, Taormina, Messina, Amalfi, Sorrent, Capri, Neapel, Rom, Monaco und Genua, wie sie teilweise unseren Lesern von der letzten Kaiserreise noch bestens bekannt sind. Die Reise kostet mit voller Unterkunft, Verpflegung und allen Ausflügen nur 350 M. Kein geschäftliches Unternehmen. Unsere Leser erhalten kostenlos Prospekt durch den Schriftleiter, Redakteur Baumm (nicht Baumann) in Duisburg.

Briefkasten

A. N. in **G.** Der stereoskopische Effekt beruht darauf, dass wir mit einem Auge von dem betrachteten Gegenstand eine etwas andere Ansicht haben, als mit dem anderen, weil die beiden Augenaxen um etwa 6½ cm von einander entfernt sind. Am ausgeprägtesten wird die stereoskopische Wirkung bei einem nahen Gegenstande sein, während bei einem sehr entfernten Gegenstand der Unterschied im Winkel so gering wird, dass er nicht mehr wahrnehmbar ist. Sehr entfernte Gegenstände z. B. ein Gebirge, im Hintergrund einer Landschaft erscheinen daher nicht mehr körperlich, sondern flach wie eine Theaterdekoration. Man kann aber auch weiter entfernte Gegenstände mit stereoskopischer Wirkung abbilden, indem man die beiden Aufnahmen von Standpunkten aus macht, die von einander entsprechend weit entfernt sind. Die Bilder im Stereoskop vereinigt, geben dann auch von weit entfernten Gegenständen einen körperlichen Eindruck. So hat man schon stereoskopische Mondaufnahmen gemacht.

I. T. in **R.** Die Empfindung einer Farbe ist an eine bestimmte Intensität der Strahlung gebunden. Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, dass man bei sehr schwachem Licht auf eine Farbenskala wohl noch hell und dunkel, aber keine Farben mehr unterscheiden kann und dass im Gegensatz dazu auch Farben bei sehr hoher Intensität der Strahlung sich immer mehr dem Weiss nähern. Die Autochromplatte scheint ebenso zu reagiren wie die Netzhaut. Denn es hat sich herausgestellt, dass ein Bild, das mit einer kleineren Blende aufgenommen ist als mit voller Oeffnung, wenn es auch im richtigen Verhältnis zur Blende länger exponirt ist, unterexponirt ist. Es ergibt sich daraus die Lehre, dass man bei Abblendung des Objektivs nicht den gewöhnlichen Faktor der vierzigfachen Exposition anwenden soll, sondern einen höheren. Watkins hat auch darauf Rücksicht genommen in seinem Expositionsmesser, den er speziell für Autochromplatten konstruirt hat.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A. HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
Pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12 15, 18. 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur-u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Hintergründe tägl. neue, elegante, moderne Sujets
Hofmaler Schreusing, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse, Privatweg

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Gehilfe für Alles wird für sofort gesucht. Derselbe muss tüchtig sein und wenn nötig den Prinzipal vertreten können. Gehaltsansprüche nebst Porträt und Zeugnisabschriften erbeten an **J. Reinhardt,** kgl. württ. Hofphotograph, Reutlingen. [2107

I. Kopirer, mit allen Papieren vertraut, wird für Juli oder August in ein grosses Geschäft in dauernde Stellung gesucht. Angebote erbeten an **C. R. Haake,** Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 36. [2108

Ich suche zum 1. Juli einen tüchtigen **Neg.- u. Pos.-Retuscheur.** Derselbe muss auch zeitweise im Atelier und beim Vergrössern behilflich sein sowie in der grossen Retusche Erfahrung haben. Gehaltsansprüche erbeten an **Anton Grainer,** Hofphotograph, Traunstein (Oberbayern). [2109

Gesuchte Stellen.

Ein junger **Gehilfe für Alles** sucht zum 1. Juli in einem guten Geschäfte dauernde Stellung. Suchender ist firm im Atelier, in beiden Retuschen sowie im Kopiren und auch imstande, Sonntags eine Filiale zu leiten. Werte Angebote erbeten unter **F. H.,** Weisser Hirsch b. Dresden, weisse Hirschstr. 21. [2111

I. Operateur u. Retuscheur usw., modern arbeitender, erfahrener Fachmann, 30 Jahre alt, verheiratet, zuletzt drei Jahre als Geschäftsführer tätig gewesen, sucht für sofort oder später möglichst selbständige Position. Werte Angebote erbeten an **Hans Firnat,** Brünn, Annagasse 6 III. [2112

Vermischte Anzeigen.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud u. d. Kunst d. Unterh. erlernt M 2
— Kataloge über interessante Bücher gratis. —
R. Oschmann, Konstanz. 054

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz.
Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn-Postkarten.

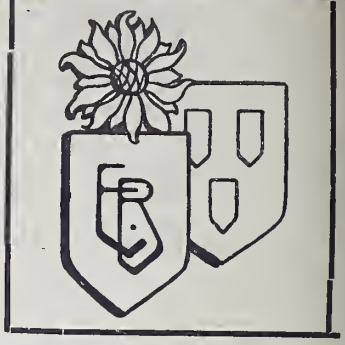
Eingetragene L.L. Schutzmarke

Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke

Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh
Riesen-Bilder

Neue Preisliste erschienen

bis 10 Meter Länge bei 1 1/2 Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.
Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka-Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Moderne Vorlagen für täglichen Gebrauch!

für jede vork. Aufnahme; moderne, ausgewählte, keine übergeschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar ca. 75 Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M 2*, Aeltere Serie: *Vorlagen für tägl. Gebrauch* (Herren Damen, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zusammen *M 2* Beide Kollektionen *M 3,75*.

Gust. A. Abel, Werder a. Havel 6.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

...burg 25

...igung Veronika, Berlin S 42.

...oblenz & W. Martens.)

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Albumat-Papieres
(Matt-Albuminpapier)

finden will.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wunderschönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est' Pavana i. Brasilien. **H. N. . .**."

Albumat-Papiere erhielten mit den anderen Schwerter-Papieren von der K. K. Photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwystiftung zuerkannt. ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. ::

Man verlange es!

Dresden, im Frühjahr 1908.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

1908 Adressbuch

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Gaumont's
BLOCK-NOTES

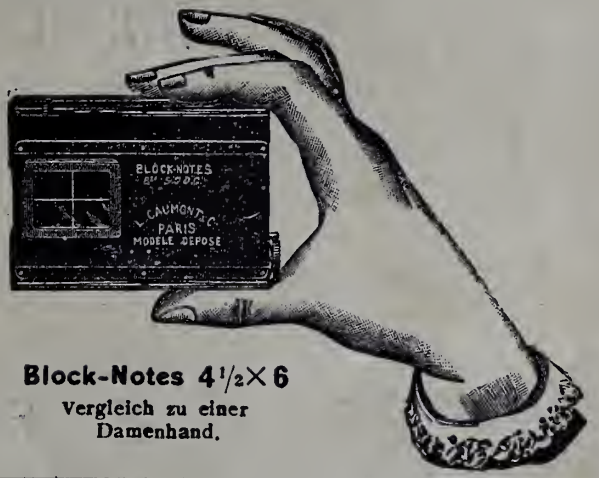
ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Achtung! **Achtung!**

Amateure!!!

Neu! Lassen Sie sich Neu!

von Ihrem Händler die neue

Weckler's transportabele photogr. Dunkelkammer

(Patente angemeldet.)

Mindererwertige Anpreisungen weise man zurück

kostenlos vorführen.

Sie sind überrascht über den Erfolg!

III Die neue Dunkelkammer gestattet während der Entwicklung, Platten, Chemikalien etc. ein- und ausführen zu können, ohne für die Platten schädlich zu sein — ein Vorzug, welcher von allen Berufs- und Amateurphotographen mit grossem Beifall entgegengenommen wird.

Das lästige Verdunkeln des Zimmers fällt weg!
Verschleiern der Platten unmöglich!
Beschmutzen der Kleider etc. ausgeschlossen!
Ersparnisse an Zeit, Geld und Material!

Vertreter gesucht!

● Durch alle Photohändler erhältlich. ●

Wiederverkäufer wollen Muster mit Preisofferte verlangen.

H. Weckler, Erfinder für technisch physikalische Neuheiten, **Darmstadt.**

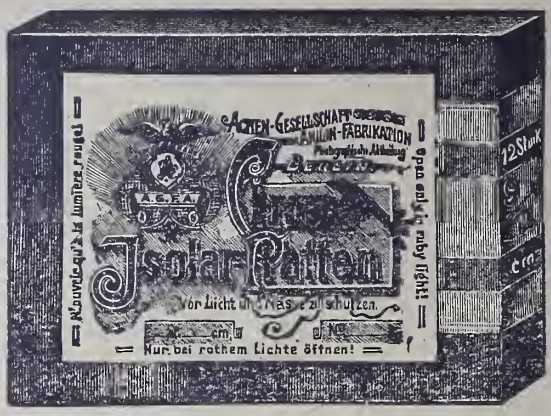
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Photogr. Abt. Berlin SO. 3

cm	Mk.
6:9	1,80
8,2:10,7	2,60
9:12	3,10
10,2:12,7	3,55
9:14	3,55
8,5:17	4,25
9:18	4,35
10:15	4,35
12:16	4,50
12:16,5	4,50
13:18	5,70
16:21	9,—
18:24	11,—
21:27	16,10
24:30	19,60
26:31	22,40
30:40	35,—
40:50	58,75
50:60	86,59

per Dutzend

Andere Formate zu billigsten Preisen.

Bezug durch die Photo-Händler.



(26° W.: 13° Sch.

Jede Packung der Chromo „Isolar" Platten mit eingenau abgestimmt **Gratis Gelbfilter** nebst Gebrauchsanweisung versehen

Unübertroffen für **Landschaft aufnahmen** mit grossen Lichtkontrasten, z. B. bei engen Strassen, Waldinterieurs, Schluchten, Schnee auf dunklen Felsen, dunklem Vordergrund mit weiter Fernsicht, ferner **für Wolkenstudien** etc. Hervorragend geeignet für **mikrophotographische** Aufnahmen.

Spontanes Gutachten: Ueber die Leistungen Ihrer **Chromo-Emulsion**, spez. in Verbindung mit **der Isolarschicht** kann ich Ihnen nur mitteilen, dass ich **noch nie ein besseres Material** verarbeitet habe. Es **misslingt auch nicht eine Aufnahme**, und **fällt speziell das Ueberlichten im Gebirge**, was trotz Erfahrung dann und wann immer noch vorkommt, **vollständig weg.**

Wiesbaden, 15. 2. 07. Otto Greiner.

16seitige „Agfa"-Preislisten 1908 gratis.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Meyers Grosses Konversations-Lexikon.

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

148,000 Artikel u. Verweisungen.

11,000 Abbildungen, 1400 Tafeln und Karten.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. BERLIN, 7. Juli 1908. No. 27.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die orthochromatische Platte und die Gelbscheibe 261
Repertorium: Kupferchromat-Bilder 264
Photometer zum Kopiren 265
Der Payne-Prozess 266
Verschiedenes 267
Bei der Redaktion eingegangen 267
Wanderversammlungen 267
Kongresse 268
Zu unserem Bilde 268

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.** **Anzeigen:** die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) gratis aufgenommen.
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Photogr. Abteilung, Berlin SO. 36

(D. R. P. ang. — D. R. G. M.)

„Agfa"-Belichtungstabelle

für Tageslicht und Blitzlicht

(In einem Instrument)

Ermittelt durch **einfache Schieberverstellung, ohne jede Berechnung, für jede Plattensorte und jede Empfindlichkeit von 9–30° W.**

für die richtige Belichtungszeit □ □ □ □ □ □ □ □

für Blitzlicht die erforderliche „Agfa"-Blitzlichtmenge

Preis 75 Pfg.

Genaue Gebrauchsanweisung findet man auf der Schutztasche. Gewicht ca. 30 gr, flaches Format, Kartonstärke, stets bequem in der Rocktasche tragbar. Schnelle und leichte Handhabung. :: ::

—— Bezug durch die Photo-Händler. ——

MESES GORIS & SÖHNE,

Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

Neu! **D. R. P. angemeldet.**

□ □ Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier □ □

Marke: Saturat der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Aufn. von Fr. Caec. Salomon.

Sonntagmorgen.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

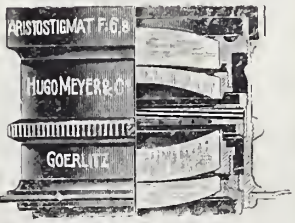
Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei billigsten Preisen in allen modernen Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz



Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke. DR A.K. W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannen papiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—**.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Aethaas Frankfurt-main

Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

1908

Adressbuch

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A.HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis.**

Dr. STATIUS, BRÜNGER & Co. G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter.
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse, Privatweg

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 7. Juli 1908. | Nummer 27

Die orthochromatische Platte und die Gelbscheibe.

Von J. Joé.

Die orthochromatische Platte unterscheidet sich bekanntlich dadurch von der gewöhnlichen Bromsilberplatte, dass bei ihr die Gelb- und Gelbgrünempfindlichkeit wesentlich höher ist als bei der letztern. Da nun weiter bei einer guten orthochromatischen Platte, etwa dem Erythrosintypus, die Gesamtempfindlichkeit eine normale, hohe sein kann, nimmt man vielfach ohne weiteres an, dass Gelb und Blau bei Aufnahmen mit solchen Platten im richtigen optischen Verhältnis wiedergegeben werden müssen.

Das ist indessen in den meisten Fällen nicht der Fall und man kann daher genug Klagen über das mangelhafte Arbeiten der orthochromatischen Platten hören. Geht man diesen Klagen auf den Grund, so findet man fast stets, dass die Platten ohne Gelbscheibe verwendet worden sind.

Die Frage ob eine Gelbscheibe bei allen Aufnahmen mit orthochromatischen Platten benutzt werden muss, ist absolut mit ja zu beantworten. Da aber manche Praktiker immer noch entgegengesetzter Ansicht sind, müssen wir hier für die notwendige Begründung unserer Ansicht sorgen.

Die Empfindlichkeit des Bromsilbers für blaue und violette Strahlen wird bekanntlich die Eigenempfindlichkeit des Bromsilbers bezw. der mittels desselben hergestellten Emulsionen genannt. Um Bromsilber für andere Strahlen empfindlich zu machen, muss es mit passenden Farbstoffen so angefärbt werden, dass es die in Betracht kommenden Strahlen nunmehr absorbiren und also zur Wirkung kommen lassen kann. Diese optische Sensitirung erhöht zwar die Empfindlichkeit für andere Strahlen bedeutend, kann aber auch die Eigenempfindlichkeit des Bromsilbers für blaue und violette Strahlen etwas herunterdrücken, aber niemals wie man doch annehmen könnte aufheben. Sensitiren wir nun mit einem sehr geeigneten Farbstoff, etwa Erythrosin, für Gelb und Gelbgrün, so wird die Blau-Violettempfindlichkeit durch die Färbung des Bromsilbers mit dem Farbstoff etwas heruntergedrückt werden, dagegen die Gelb-Grünempfindlichkeit bedeutend steigen. Dadurch müsste auch ein weit besseres Verhältnis in der Wiedergabe von Gelb, Grün und Blau sowie Violett erzielt werden; in Wirklichkeit dominiren die

beiden letzten aber nur zu häufig bei normalen Expositionen.

Der Grund hierfür liegt aber nicht immer wie man annimmt, in der noch immer starken Empfindlichkeit der Platte für Blau-Violett, sondern in der Wirkung des Ultraviolett.

Die Wirkung der unsichtbaren ultravioletten Lichtstrahlen ist eine so grosse, dass sie die grösste Beachtung verdient. Eder fand bei genauen Untersuchungen, dass das ultraviolette Licht bei der Verwendung von Tageslicht mit etwa 38 %, bei Verwendung von Magnesiumlicht gar mit 70 % an der gesamtchemischen Wirkung beteiligt ist.

Da nun bei allen Aufnahmen meist reflektirtes Licht in Betracht kommt, beschäftigt uns zunächst die Frage: »welche Farben reflektiren ultraviolettes Licht?« Eder, der sich mit dieser Frage näher befasste, fand bei der Prüfung von Druckfarben, dass blaue, violette und blaustichige rote Farben das Ultraviolett vollkommen reflektiren, während es von den andern Farben absorbirt wird, also nicht zur Wirkung gelangen kann. Die Eigenwirkung des Blau und Violett wird also stets durch das Ultraviolett gesteigert, da der angewendete optische Sensibilisator auf das Ultraviolett von geringer Wirkung ist. Die Folge davon ist natürlich, dass das Blau und seine Mischungen auch bei Verwendung von orthochromatischen Platten unverhältnismässig hell wiedergegeben werden kann.

Die Wirkung des Ultraviolett muss also, wenn man zum gewünschten Resultat kommen will, unbedingt unterdrückt werden und dies geschieht durch Einschaltung eines Mediums, von dem das ultraviolette Licht absorbirt wird. Ultraviolett wird aber wie auch das sichtbare Violett von Gelb absorbirt und eine mässig dunkle Gelbscheibe genügt, um es gänzlich auszuschliessen.

Um aber die Anwendung einer Gelbscheibe zu umgehen, hat man vorgeschlagen das erforderliche Gelbfilter direkt in die Schicht zu verlegen, indem man dieselbe mit einem passenden gelben Farbstoff anfärbt. Dieser Vorschlag ist seit langem in die Praxis übergef[illegible] aber es erscheint fraglich, ob die R[illegible] tate stets den theoretischen Ausführu[illegible] entsprechen. Färbt der gelbe Farb[illegible] das Bromsilber mit an, so wird er au[illegible] scheinlich den optischen Effekt [illegible] eigentlich sensitirenden Farbstoffs stö[illegible] Uebt er nur eine Einwirkung auf [illegible] Gelatine, so wird seine Leistung [illegible] ungleich für die Schicht ausfallen, [illegible] das Bromsilber nicht unter der Sch[illegible] liegt, sondern darin verteilt ist. Eine [illegible] naue Bestimmung der Wirkung ist da[illegible] wohl kaum denkbar.

Man pflegt wie bei allen Lichtfiltern auch bei der Gelbscheibe die Leistung nach dem Absorptionsvermögen für Strahlen des Sonnenspektrums zu [illegible] stimmen. Derartige Bestimmungen hab[illegible] indessen für die Praxis herzlich wen[illegible] Wert. Zunächst kommt hier der Umsta[illegible] in Betracht, dass zwischen dem spe[illegible] tralen und dem von farbigen Pigment[illegible] kommenden Licht ein sehr gross[illegible] Unterschied besteht. Ferner aber mu[illegible] man berücksichtigen, dass bestimm[illegible] Absorptionsverhältnisse nur durch küns[illegible] liche Herstellung gelber Lichtfilter erzie[illegible] werden können. Da dies aber fü[illegible] Trockenfilter nur mittels Verwendun[illegible] von Anilinfarbstoffen möglich erschein[illegible] kommen hier wieder eine ganze Anzal[illegible] anderer zu berücksichtigender Faktore[illegible] in Betracht.

Man ist daher stets bemüht gewesen das unentbehrliche Gelbfilter aus geeig[illegible] netem Glase herzustellen, und das is[illegible] auch in befriedigender Weise gelungen.

Zur Zeit erregen namentlich die Gelb[illegible] scheiben der bekannten Glaswerke »Schot[illegible] & Genossen« in Jena das allgemeine[illegible] Interesse. Sie werden aus in der Masse gefärbtem Glas hergestellt und kommen in drei verschiedenen Helligkeiten als »Hell« mit etwa einer dreifachen, als »Mittel« mit einer vierfachen, und als »Dunkel« mit einer sechsfachen Verlängerung der Belichtungszeit in den Handel und werden zweckmässig vor oder hinter dem Objektiv angebracht.

Das Anbringen der Gelbscheiben ist, n dieselben eine gute Fassung be- en ziemlich einfach. Die Firma Busch*) wir schon manche Verbesserung in optischen Ausrüstung verdanken, hat n die Gelbscheibenfassung einer kri- hen Prüfung unterzogen. Als Frucht elben bringt sie die Schott'schen bscheiben unter dem Namen »Flavor- bfilter« in zwei verschiedenen Fassun- in den Handel. Die eine Fassung zum Aufstecken bestimmt, während andere eine (patentirte) Klemmfassung stellt, in welche die Gelbscheiben durch schrauben befestigt werden, so dass sich leicht auswechseln lassen und e Fassung für die verschiedenen eiben genügt.

Die Notwendigkeit der Verwendung schiedener Gelbscheiben ergibt sich ız leicht. Haben wir z. B. eine Land- aft mit weitem Hintergrund, so wird ser bläulich erscheinen und dadurch m grossen Teil im Negativ verschwin- n. Es ist daher notwendig, seine Wir- ng zu dämpfen. Dies darf aber nicht weitgehend geschehen, indem sonst Luftperspektive ganz verloren gehen ürde, weshalb eine helle Gelbscheibe r Anwendung kommen muss.

Bei einem Objekt, in dem sich er neben Blau auch hervortretendes elb findet, was häufig bei Porträtauf- hmen der Fall ist, wird aber eine helle Gelbscheibe nicht genügen. Es könnte hier bestenfalls das Gelb so hell als Blau wiedergegeben werden, während es optisch viel heller ist, wodurch eine stärkere Herabsetzung der Blauwirkung notwendig wird.

Gilt es endlich schwaches Blau neben reinem Weiss oder gar Gelb, bezw. Grün wiederzugeben, so müssen wir die Blauwirkung fast ganz aufheben und hierzu ist eine dunkle Gelbscheibe erforderlich.

Zu berücksichtigen ist aber auch, dass das Verhältnis zwischen Gelb- und Blauempfindlichkeit bei den verschiedenen orthochromatischen Platten ein sehr schwankendes ist. Je geringer die Gelbempfindlichkeit, um so intensiver muss die Gelbscheibe sein und umgekehrt. Es lassen sich also hier keinesweg Vorschriften von allgemeiner Gültigkeit geben, sondern man ist gezwungen, durch Versuche das Passende zu ermitteln. Es ist aber einleuchtend, dass wenn man sich bei diesen Versuchen einer unveränderlichen Gelbscheibe, wie es die Schott'schen Glasscheiben sind bedient, die erhaltenen Resultate äusserst vielfach verwendbar sind.

Wenn man unter Berücksichtigung dieser Ausführungen Vergleichsaufnahmen auf orthochromatischen Platten mit und ohne Gelbscheibe macht, so wird man von selbst zu der Ansicht kommen, dass die Gelbscheibe ein unentbehrliches Requisit ist, wenn man unter allen Umständen das Beste leisten will.

*) Opt. Industrie-Anstalt, vorm. E Busch, -G., in Rathenow.

REPERTORIUM

Kupferchromat-Bilder von Dr. Thiébaut. Der Prozess von Benham mit Kupferbichromat ist seit langer Zeit bekannt aber wenig verwendet. Er beruht darauf gut geleimtes Papier mit einer der folgenden Lösungen zu präpariren:

Dest. Wasser	170 ccm
Kupfervitriol	8 gr
Kaliumbichromat	15 gr
oder	
Dest. Wasser	170 ccm
Kaliumbichromat . . .	7,3 gr
Ammoniumbichromat .	8,5 gr
Kupfersulfat (Vitriol) .	8 gr

Die letztgenannte Lösung ist von Dillaye angegeben.

Das Papier muss gut mit Gelatine geleimt sein, etwa wie das einfache Uebertragpapier für den Pigmentdruck, da die mit Harz oder Stärke geleimten Papiere ein zu schwaches eingesunkenes Bild geben. Papiere, die im Reflexlicht glänzende Punkte zeigen, ebenso Barytpapiere geben keine guten Bilder. Das Papier wird mit einer der angegebenen Lösungen mittelst eines Borstenpinsels gestrichen, bis die Oberfläche gut durchtränkt ist und dann im Dunkeln getrocknet. Etwaige Pinselstriche verziehen sich.

Man kopirt dann unter einem Negativ bis in dem entstehenden braunen Bilde auf gelbem Grunde die feineren Einzelheiten sichtbar zu werden beginnen. Man wäscht dann ausgiebig bis die Weissen in der Durchsicht nicht mehr gelblich sind. Man legt das Bild, wenn man es im Halbdunkel aus dem Kopirrahmen genommen hat, mit der Schicht nach unten in das Wasser, um es möglichst vor Licht zu bewahren und wechselt das Wasser oft.

Das Bild ist nach dem Waschen e deutend schwächer und hat eine grü braune Farbe. Dieses Bild wird primäres Bild bezeichnet und man k es sofort oder später nach dem Trock entwickeln. Es wird entwickelt d Eintauchen in folgende frisch berei Lösung:

Wasser	100 cc
Pyrogallol	1 gr
Eisessig	10 cc

Man kann das Bad auch mit Citron säure ansäuern. Die Säure hat Zweck die Gelbfärbung der Weissen hindern.

Das Bild hat einen schönen Sepiat der in einigen Minuten erreicht ist dann nicht mehr zunimmt. Man wäs dann in mehrfach gewechseltem Was und lässt trocknen. Das Bild gewi durch Ueberreiben mit Cerat oder L kiren. Die Bildsubstanz besteht wahrsch lich aus einer Kupferverbindung mit Oxydationsprodukten des Pyrogall Das Papier hält sich im Dunkeln, troc aufbewahrt ziemlich lange, aber es doch gut es spätestens am zweiten T zu verbrauchen. Es reagirt besser starkes Licht in kürzerer als auf sch ches in längerer Zeit.

Ein verschleiertes Bild kann gekl werden durch Eintauchen in 1 prozent Oxalsäurelösung, wodurch Abschw chung eintritt. Man kann das Bild au mechanisch behandeln wie einen über ponirten Gummidruck, indem man es einer Schale mit fünffach verdünnt Eau de Javelle übergiesst. Die Gelat wird darin schlüpfrig und kann mit ein Wattebausch in der Flüssigkeit ab schliffen werden. Man wäscht dann g und trocknet, wobei das Bild intensiv

ird. Hat man zu stark abgeschwächt,) kann man durch erneute Entwicklung ieder kräftigen. Natürlich muss bei dem Wechsel der Bäder vorher gelaschen werden. Wenn man stark überxponirt hat, so taucht man das Bild or der Entwicklung in eine 1 prozentige ösung von Natriumsulfit, spült ab und ntwickelt. Dann entwickelt sich das ild in Rötelton, während der Grund)sa wird. Schliesslich erhält man ein rangefarbenes wenig intensives Bild.

Verstärken kann man ein unterexpoirtes Bild so, dass man es nicht zu lange 1 eine Bichromatlösung 1 : 500 taucht, vorin es braun wird. Tonen kann man as primäre Bild mit Silber-, Eisen- und leisalzen, die mit Chromsäure unlösliche alze bilden und das Kupfer ersetzen. Das Bild mit Silber muss mit Fixirnatron ehandelt werden und ist dann rotbraun. Das interessanteste ist das Bild mit Eisen, las ein Braunschwarz ergibt. Man fügt lem angegebenen Pyroentwickler 10 ccm iner gesättigten Eisenvitriollösung hinzu, vodurch sich eine tintenartige Flüssigkeit ergibt. Das Bild färbt sich darin chwarz auf violetem Grunde. Nach lem Abspülen bringt man es in eine prozentige Oxalsäurelösung, die den Grund bleicht ohne das Bild anzugreifen. Eine Spur von Violett kann man mit Eau de Javelle fortbringen. Statt Pyrogallol kann man auch eine einfache Lösung von Amidol zur Entwicklung verwenden. Die Bilder gehen dann mehr ns Violett. Der Verfasser emfiehlt auch Versuche mit dem sauren Amidolentwickler von Balagny zu machen. Die Bilder haben den saftigen Schmelz der Gummi- oder Pigmentdrucke mit allen Mitteltönen und eine grosse Schärfe; ausserdem kann man sich den Untergrund wählen und z. B. schöne Diapositive damit machen.

(Photo Revue, 21. Juni 08, S. 198.)

Photometer zum Kopiren von Léon Didier. Die gebräuchlichen Skalenphotometer, deren man sich z. B. beim Pigmentprozess bedient, um den richtigen Kopirgrad zu ermessen, bieten eine gewisse Schwierigkeit im Ablesen der Nummer Wenn eine Zahl eben lesbar ist, so dauert es eine geraume Zeit ehe die folgende Zahl eben lesbar wird. Der Begriff „eben lesbar" ist aber für verschiedene Personen und Beleuchtungen verschieden, woraus sich eine Unsicherheit ergibt. Der Verfasser hat daher ein Photometer beschrieben, das auf der Beurteilung gleicher Nüancen beruht und dessen Empfindlichkeit durch Auflegen verschiedener Gelbscheiben regulirt werden kann. Man stellt sich diesen Apparat auf folgende Weise selbst her: Zunächst wählt man eine bestimmte Marke eines Auskopirpapieres, z. B. Aristopapier aus, der man treu bleibt und deren Kopirfarbe man zu Grunde legt. Davon nimmt man ein Blatt und lässt es bei gutem zerstreuten Tageslicht 2 bis 3 Minuten anlaufen. Vorher hat man sich eine reine Glasplatte und folgende Oelfarben in Tuben zurechtgelegt: Silberweiss, Krapplack, Preussischblau und Terra Siena. Aus diesen Farben mischt man nun genau die Nüance des angelaufenen Papiers. Die Uebereinstimmung der Nüance kann man am besten beurteilen, wenn man mit der Farbe einen Strich auf dem angelaufenen Papier macht. Wenn dieser nicht mehr sichtbar ist, so sind die Nüancen gleich. Mit dieser Farbe überstreicht man nun die Glasplatte gleichmässig und so stark, dass sie genügend gedeckt ist und lässt den Ueberzug durch mehrere Tage gut trocknen. Die Platte kann so gross sein, dass man sich daraus nach dem völligen Trocknen durch Zerschneiden mehrere kleinere Platten zu Photometern herstellen kann. Man nimmt nun eine von diesen für die Kopirfarbe als Standart geltenden Platten und kratzt mit einem Messer aus der Oelfarbe ein kleines Fenster von 2 mm Breite und 8 mm Länge aus. Legt man nun unter die Platte einen Streifen des Standart-Aristopapiers, so wird in der Aufsicht das Fenster zunächst weiss erscheinen, wird aber in einem Licht von gleicher Intensität wie

beim Anlaufen des Standart-Papiers in 1 bis 2 Min. sich so gefärbt haben, dass es nicht mehr von der Grundfarbe zu unterscheiden ist, also verschwunden erscheint, diese Zeit notirt man. Um nun die Kopirzeit dieses Photometers zu verlängern, legt man eine Gelbscheibe von bestimmter Intensität auf, durch die man das helle Fenster sieht und beobachtet die Zeit bei der das Fenster im Lichte verschwindet. Natürlich muss man zu diesen Proben einen Tag mit möglichst gleichbleibendem Lichte wählen. Wenn man die Kopirzeit unter der Gelbscheibe durch die ohne Gelbscheibe dividirt, so erhält man einen Coeffizienten, der angibt, um wieviel mal die Gelbscheibe die Beli htungszeit verlängert und diesen notirt man auf der Gelbscheibe Man stellt sich nun noch mehrere Gelbscheiben von immer grösserer Intensität her und stellt deren Verlängerungs-Coeffizienten in ähnlicher Weise fest, die dann auf den Scheiben notirt werden z. B. mit den Zahlen 5 10. 15 etc.

Die Gelbscheiben stellt man sich her, indem man auf horizontal gelegte Glasplatten Gelatine giesst, die mit wachsenden Mengen eines geeigneten Farbstoffes z. B Picrinsäure gefärbt ist. Nun muss man es praktisch ausprobiren, welche der Gelbscheiben man für die verschiedenen Verfahren und für die verschiedene Dichte der Negative anzuwenden hat. Für sehr dichte Negative wird man also eine sehr dunkle Gelbscheibe zu verwenden haben und für rasch arbeitende Prozesse wie den Pigmentdruck und andere Chromverfahren wird man sehr leicht bezw. eben sichtbar gefärbte Gelbscheiben anzuwenden haben. Die Resultate dieser Versuche muss man notir und ordnen, damit man im gegeben Falle sofort weiss welche Gelbschei zu verwenden ist.

(Photo Revue, 21. Juni 08, S. 194.)

Der Payne-Prozess, ausgearbeit von Arthur Payne in Newcastle-on-Tyn verfolgt den Zweck in der Kamera Au nahmen zu machen, die direkt geät werden können, was für die journalistisch Photographie von grosser Wichtigke wäre Das Verfahren ist noch im erste Stadium der Patentirung und es werd darüber aus diesem Grunde nur dürftig Angaben gemacht. Es ist nur bekann dass eine Metallplatte mit empfindliche Schicht, die ein Raster enthält, zur Au nahme verwendet wird, und dass d Schicht nach der Entwicklung so behan delt wird, dass sie direkt geätzt werde kann Die Platte kann schon 15 Minute nach der Aufnahme geätzt werden De ganze Prozess vollzieht sich in der Kält so dass die Zinkplatte nicht leidet wi beim Emailprozess. Die Platten, die den nächst auf den Markt kommen, werde nicht teurer sein als der gewöhnlich Preis einer Zinkplatte und einer Trocken platte zusammen genommen.

(Photography, 19. Juni 08, S. 468.)

Anm. Die Druckproben, die den Artikel beigefügt sind, scheinen ei gutes Resultat zu versprechen, da ihr Unvollkommenheiten wohl nur de provisorischen Vorrichtungen zuzu schreiben sind, mit denen sie herge stellt sind.

Verschiedenes

Das Passage-Kaufhaus in Berlin. ɛber dieses grosse und ganz eigenartige ıternehmen, in dem zum ersten Male ıs Prinzip des Warenhauses auf eine ɛreinigung von Specialgeschäften über- ıgen wird, ist im Verlag der Zeitschrift)eutsche Confection" eine Broschüre, ·titelt „Eine Etappe" erschienen, die äusserst fesselnder und interessanter ıd auch für den Laien verstän licher rt das Wesen dieses riesigen Unter- hmens behandelt. In dem Büchlein finden sich einige Abbildungen des waltigen Gebäudes, das nunmehr seiner ɔllendung entgegen geht Ein beson- rs interessantes Bild bietet die riesige ıppel, in der das Passage-Kauf- us einen Lichthof besitzt, der von inem Warenhause der Welt erreicht rd. Zum ersten Male wird man in esem Gebäude auch beim Einkauf ler möglichen Waren Gelegenheit haben wundervoll ausgestatteten Sälen musi- ılischen Vorführungen und Konzerten izuwohnen, sowie in grossen Ausstel- ngssälen periodische Ausstellungen von lchen Gegenständen, die im Warenhaus allgemeinen nicht feilgeboten zu werden legen, z. B, Automobilausstellungen, ɔortaustellungen, Photographische Aus- ɛllungen, Blumenausstellungen und ähn- he Veranstaltungen zu sehen. Die Er- fnung des Passage-Kaufhauses findet Herbst d. J. statt.

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Brandt & Wilde Nachf. Berlin, die bekanntlich vor Kurzem ren Besitzer gewechselt und ihr Ge- häftslokal nach der Lützowstr. 89 90 rlegt hat, sendet einen Prospekt, worin re Papiere und Platten, die sich unter ɛr Marke „Anker" einen weit verbrei- ten guten Ruf erworben haben, mit ɛisen verzeichnet sind.

Die A.-G Gevaert & Cie , vertreten in Deutschland und Oesterreich durch ihren Direktor Carl Hackl, sendet die sehr geschmackvoll ausgestattete kleine Ausgabe des Gevaert Handbuchs, worin die Behandlung sämtlicher Gevaertpapiere durch sorgfältig ausgearbeitete Verfahren und Rezepte angegeben ist. Mit Recht wendet sich der Herausgeber Carl Hackl in einem besonderen Rundschreiben gegen das Unwesen der mangelhaften und falschen Rezepte in der Fach-Literatur und weist darauf hin, dass in dem Gevaert-Handbuch nur gut ausprobirte verlässliche Rezepte abgedruckt sind. Ausführliche Angaben sind in dem Handbuch auch über die neuen Farbentonungen gemacht, die sich für die bekannten rauhen oder narbigen, weissen oder chamoisfarbigen Gevaert Mattpapiere in den Händen unserer ersten Kunstphotographen so glänzend bewährt haben. Das Gevaert-Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist in den grossen Handlungen stets vorrätig, während es die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen können Ein kritischer Blick in das Handbuch zeigt in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt und grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.

Wanderversammlungen

Der Kongress für angewandte Chemie wird im Jahre 1909 in der Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni in London tagen. Die Organisation des Kongresses sieht 11 Sektionen vor. Die neunte Sektion ist der Photochemie gewidmet, die unter dem Vorsitz von Sir William Abney stehen wird Viele Vereine, die mehr oder weniger mit den chemischen Industrien zusammen hängen, sind in dem organisirenden Ausschuss des Kongresses vertreten und der Zusammenhang mit auswärtigen Chemikern wird durch Ausschüsse in anderen Ländern hergestellt. Näheres ist zu erfahren durch den Ehrenschriftführer Mr. Wm. Macnab, London SW., Cromwell Crescent 10.

Kongresse

Zu dem 4. Esperanto-Kongress, der bekanntlich im August in Dresden stattfindet, haben sich bereits Angehörige von über 30 Nationen gemeldet und die Teilnehmerzahl dürfte 3000 übersteigen. Ausserdem bittet man uns mitzuteilen, dass die Geschäftsstelle Leipzig, des Verbandes Deutscher Esperantisten gegen Einsendung von 15 Pf 1 Esperanto-Lehrbuch im Selbstunterricht portofrei versendet und es ist daher die Erlernung dieser interessanten leichten und wohlklingenden Weltsprache jedem Herrn und jeder Dame ohne nennenswerte Kosten möglich gemacht.

Zu unserem Bilde

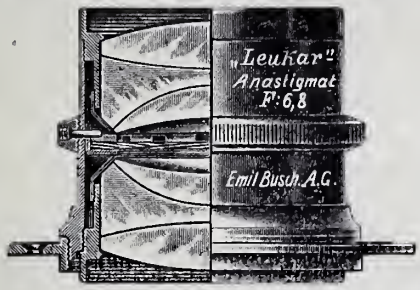
In der frischen Morgenluft des Strandes geht das kleine Fischermädchen im Sonntagsstaat zur Kirche. Das Körbchen lässt darauf schliessen, dass die Kleine noch einige Besorgungen zu machen hat. Aber sie hat es nicht eilig und findet noch Zeit am Strande etwas zu verweilen und auf die glatte See zu schauen, wo vielleicht in der Ferne ein Dampfer in der Luft eine lange Rauchlinie und im Kielwasser einen ebenso langen Strich hinter sich her zieht. Mit dem Kielwasser hat es eine eigene Bewandnis und es ist merkwürdig, dass es sich bei glatter See trotz der Flüssigkeit des Elements stundenlang sichtbar erhält, so dass der Weg des Dampfers lange Zeit zu verfolgen ist.

Frau Caecilie Salomon, die Schöpferin dieses hübschen Bildchens, ist eine begabte Amateurin, die ein besonderes Geschick für Kinderbilder hat und dann eine Fülle hübscher Motive zur Anschauung bringt. An Modellen mangelt es ihr nie, denn sie hat eine ganze Schar selbstgezogener stets zur Hand, aber das Verdienst liegt in der Art von deren Benutzung. Das ist beim Photographen ja die Hauptsache, dass er jede brauchbare Eigenschaft und auch alle Zufälligkeiten zu benutzen weiss und sie dem Endzweck, der Bildwirkung dienstbar zu machen versteht. Dadurch kann er ersetzen, was dem Maler an Freiheit der Idealisirung zu gebote steht, und kann die Unfreiheit, die ihn an das wirklich Vorhandene bindet, oft mit Glück in eine pikante Wendung benutzen, auf der Maler vielleicht nicht gekommen wäre. Jedenfalls hat er vor dem Maler aber das voraus, dass eine solche Korrektur nie unwahrscheinlich oder unmöglich erscheint.

Busch

Objektive und Kameras.

haben sich
stets
bestens bewährt



und sind auf
der ganzen Welt
als erstklassig
bekannt.

Anastigmate „Omnar" F : 4,5	Rapid-Aplanate F : 8
Anastigmate „Omnar" F : 5,5	Porträt-Aplanate F : 6
Anastigmate „Omnar" F : 7,7	Detektiv-Aplanate F : 6
Pantoskop-Anastigmate	Weitwinkel-Aplanate

eu! **Neu!**

Busch Doppel-„Leukar"-Anastigmat F : 6,8 verkitteter Konstruktion.

Busch „Bis-Telar" Tele-Objektiv für Handkameras.

Busch Gelbfilter „Flavor" aus bestem Schott'schen Massiv-Gelbglase.

Busch „Wolkenblende" verhütet eine Ueberexposition des Himmels.

Busch „Stereo-Dioskop" ein Betrachtungs-Stereoskop für Stereo-Diapositive 45×107 mm in Opernglasform.

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photo-Listen.
Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt
vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ich suche für sofort oder zum 15. Juli einen tüchtigen, fleissigen **Gehilfen für Alles,** welcher hauptsächlich eine gute Aufnahme machen kann, sowie der Negativ- und Positiv-Retouche bis mittlere Grösse gewachsen ist Angebote erbeten an das Atelier **Julius Flechtner,** Unna (Westfalen) [2113

Kopirer, I. Kraft, für Matt, Mattalbumin und Kohledruck, der den Tonwert der Bilder zu beurteilen versteht, wird in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Porträt und Gehaltsansprüchen erbeten an **Pieperhoff & Fendius,** Hofphot., Magdeburg. [2114

Gesuchte Stellen.

I. Kopierer auf Matt und Glänzend, durchaus selbständiger Arbeiter, sicher im Tonen, im Grossbetrieb vollständig eingeführt, sucht sofort Stellung. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erbeten an **Sandor Lusztig,** Wezprim (Ungarn). [2116

Gehilfe für Alles sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, den Chef im Atelier zu vertreten. Werte Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an **G. R.,** Adr. Atelier Hilsdorf, Bingen a. Rh. [2117

Operateur u. Retuscheur sucht für sofort oder später Stellung. Derselbe würde ev auch eine Filiale übernehmen. (Eigene Reisekamera 18×24 cm) Angebote erbeten unter **E. B. 25** postlagernd Berlin SW. 68. [2118

Vermischte Anzeigen.

Gelegenheitskauf

1 Spiegelreflexkamera 9×12 mit **Aristostigmat** (Schneckengang), **6 Doppelkassetten** in Lederetui, **2 Wechselkassetten** für Platten und Films, **1 Agfa-Kassette** und **1 Kodak-Rollfilmkassette** und **Aluminiumstativ.**
1 Extra rapid Porträt-Aristoskop (Hugo Meyer), **1 Anastigmat-Objektivsatz (18×24)** von Hugo Meyer **1 Rapid-Weitwinkel-Aristoskop** Ser. E. No. 4 für 18×24. Sind verhältnissh. billig zu verkaufen durch **R. Gaedicke,** Berlin SW., Ritterstr. 65.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export. August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Photographisches Atelier
Friedrichsfelde bei Berlin, Berlinerstr. keine Konkurenz im Orte p. 1. 10 08 zu v mieten. [14

Krügener Minimum-Kamera 9:14
mit Delta-Anastigmat F:6, 9 Metallkassette Filmpackkassette und Ledertasche billig **verkaufen. W. Palm, Hildesheim,** Osterstr. 2

Phot. Atelier Berlin, Wassertorstr. 201 r reichl. Nebenräumen f. tech Zwecke erbaut zum 1. Okt. preiswert zu ver Näheres daselbst od. Hornstr. 9 b. Wirt. [14

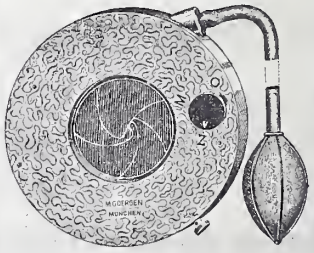


Photo-Verschlu

„Centra
f. Moment u. Z
das Ideal all
Photographe

Käuflich in alle besser. Handlung oder direkt Fab
Max Goerge
MÜNCHEN

Oeffnungen:

	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 m
Mk.	18.	20.	24.

80 mm und Stereo

Mk. 24,— 30,— u 32,

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.
Fabrikanten. **PARIS,**
22 rue de Chateaudun.

Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! **Vereinfachte** **Neu!**

Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 60 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's

BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

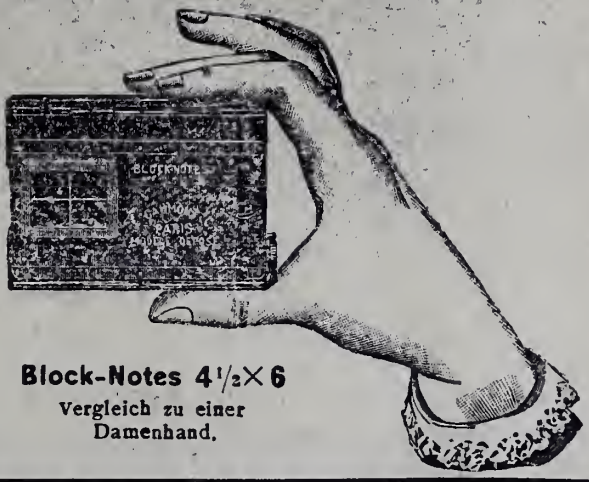
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkaut:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

„Mimosa"

Celloidin

- **Glänzend**
- **Matt für Platintonung**
- **Chamois, glatt**
- **Chamois, dick, gekörnt**

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik
Aktien-Gesellschaft
Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“

Pigment-Papier
—
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft **Steglitz-18.**

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajans & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 14. Juli 1908. ✕ No. 28.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Der nichtbrennbare Cellit-Kinematographenfilm 269
Die Postkarte unter dem Pressgesetz 274
Repertorium: Sauerstoffpustlicht 276
Dreifarben-Pigmentdruck 276
Quecksilberverstärkung in verbesserter Form . . . 277
Das Farbenraster von Dufay 277
Bei der Redaktion eingegangen 278
Geschäftliches 279
Auszeichnung 279
Unterrichtswesen 280
Briefkasten 280

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT-
CELOR

(Serie I b) 1 : 4,5 — 5,5 ist ein Spezialobjektiv

für schnellste Momentaufnahmen bei ungünstigem Licht, Porträts im Atelier und im Zimmer, Gruppen, Dreifarbenaufnahmen, Projektion etc.

Die Hinterlinse allein kann mit kleineren Blenden als selbständiges Objektiv

von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photograph. Handlungen und direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Das Camera-System

„Cupido"

beruht auf einer von uns seit 1906 in Tausenden von Lieferungen praktisch erprobten und vorzüglich bewährten Konstruktion für Platten- und Rollfilm-Klapp-Cameras. Durch diese ist erstmalig in einwandfreier, solider Weise das

Selbstaufrichten des Objektivträgers
Selbsteinstellen auf „Unendlich"
während des Oeffnens der Camera

ermöglicht. Die Camera verbindet also **Taschen**format mit sofortiger Aufnahmebereitschaft und erfüllt als Apparat für aktuelle, unauffällige, eilige Aufnahmen, sowie als Taschenapparat auf Reisen, in schwierigem Gelände, bei Klettertouren in hervorragender Weise ihren Zweck. **Ein Griff** öffnet die Camera unter **gleichzeitiger** Einstellung auf „Unendlich"! Der solide, aus Stahl gearbeitete, nie versagende Mechanismus sichert grösste Dauerhaftigkeit, Feststehen und absolute Parallelität des Objektivträgers mit der Platten-(Film-)Schicht!

Unsere durch deutsches Reichs-Patent geschützte Konstruktion schliesst jede nur annähernd ebenbürtige Nachahmung aus! Vor den auf dem Markte erscheinenden wertlosen Imitationen wird daher aufs Nachdrücklichste gewarnt!

Neuester Katalog Nr. 337 enthält ausser allen sonstigen Camera- und Utensilien-Neuheiten alles Nähere über

Hüttig's „Cupido" $4\frac{1}{2}\times6$, 6×9, $6\frac{1}{2}\times9$, 8×10, 9×12, 8×14, 10×15 etc.

Hüttig Akt.-Ges. Dresden 21.

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

**zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.**

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Alteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Zuverlässig **erstklassig**

sind

Risse-Baryt-Papiere

und Kartons für Celloidin.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.,

Roland Risse, Flörsheim.

Fabrik photogr. Papiere, Baryt-Papiere u. Kartons.

J. HAUFF & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württbg.)

Entwickler — Hauff — Spezialitäten

Metol-Hauff
Adurol-Hauff
Amidol-Hauff
Glycin-Hauff
Ortol-Hauff
Piral-Hauff

Fixirsalz
Tonfixirsalz
Verstärkerpatronen
Abschwächerpatronen
Klärpatronen
Standentwicklungskasten

Ausführliche Mitteilungen findet man im
Photo-Handbuch-Hauff
100 Textseiten! Sehr praktisch und lehrreich! Gratis!

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen (D. R. G. M No. 152737

o Multiplex-Schale o (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Falsche Rezepte

mit den abenteuerlichsten Zusammensetzungen

stehen nach wie vor in Blüte, trotzdem viele hervorragende, ernste Fachschriftsteller immer und immer wieder vor dem berüchtigten Rezepten-Unwesen warnen.

Kein Zweig der Photographie leidet unter diesem Uebel mehr als der Positiv-Prozess.

Da wir einen grossen Teil des Absatzes in photographischen Papieren decken, so haben wir es im Interesse unserer Abnehmer als unsere Pflicht erachtet, unsere Fabrikate durch Ausgabe eines verlässlichen Rezepten-Handbuches zu schützen.

Vorrätig anzutreffen ist dieses Handbuch nur in den besseren Handlungen photographischer Artikel. Kleinere Geschäfte sind aber in der Lage, die Besorgung zu übernehmen.

Grosser Wert wurde im »Gevaert-Handbuch«, welches kostenlos abgegeben wird, auf besonders ausführliche Angaben über die neuen Farbentonungen gelegt, die für die bekannten rauhen, sowie narbigen, weissen u. chamoisgefärbten Gevaert-Mattpapiere ausgearbeitet wurden. Die Mehrzahl unserer ersten Fachleute verwendet die Gevaert-Kunstdruckpapiere und erreicht mit Hilfe der Gevaert-Farbentonungen ganz hervorragende Bildwirkungen. Eine wirkliche, wahre Kunst ist es eben mit einfachen Mitteln derart hohe künstlerische Resultate zu erzielen, wie sie manche nur mit Hilfe komplizirter, schwerfälliger Methoden, nur mit Gummi- oder Pigmentdruck, zu erreichen im Stande sind.

Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie. Direktion Carl Backl

Berlin W. 35, Lützowstr. 9 — für Deutschland.

Wien, VI, Theobaldgasse 13 — für Oesterreich-Ungarn.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
3. Jahrg. | Berlin, 14. Juli 1908. | Nummer 28

Der nichtbrennbare Cellit-Kinematographenfilm.

Von Dr. A. Eichengrün.*)

Der furchtbaren Katastrophe bei der Kinematographenvorführung in Barnsley ist nunmehr in Amerika ein Brand-Unglück bei einer Kinematographenvorführung gefolgt, das einen grösseren Umfang angenommen hat. Spezialdrahtbericht meldet über das hierliche Begebnis, dass bei der furchtbaren Brandkatastrophe in Boyertown in sylvania infolge der Explosion eines matographen zwischen 50 und 75 schen ihr Leben verloren haben und den über 100 Verletzten viele mit Leben nicht davon kommen werden. Zwischen dieser Zeitungsmeldung vom anuar d. J. und den Nachrichten über folgenschwere Brandunglück auf dem ser Wohltätigkeitsbazar im Jahre 1897, ebenfalls durch den Brand eines, und r eines der ersten zu Schaustellungen utzten Kinematographen hervorgerufen de, liegt eine Zeit beispielloser Entklung dieser neuesten und modern- Industrie. Von den noch unvollmenen und zum Teil komplizirten paraten eines Marey, Le Prince, Friese-Greene führte eine Kette ingeniöser Einzelerfindungen zu den modernen Apparaten, die, welchen Systemen sie auch angehören mögen, heute imstande sind, das Leben im Bilde vorzuführen, Vergängliches für die Ewigkeit festzuhalten und die Ferne greifbar nahe zu rücken. Es ist eine Entwicklung sondergleichen, die in dem letzten Jahrzehnt die Kinematographenindustrie zurückgelegt hat und mehr noch als die Fortschritte ihrer Erzeugnisse zeigt dem Laien die Zahl ihrer Vorführungsräume, (von dem gewaltigen, Tausenden von Menschen fassenden Theater auf dem Montmartre in Paris bis herab zur kleinen Schaubude der Jahrmärkte) welch beliebtes Unterhaltungs-, aber auch wichtiges Bildungsmittel der Kinematograph in unserm Zeitalter geworden ist. Die Tatsache, dass aus dem interessanten, aber durch sein Flimmern und seine Unvollkommenheit die Augen ermüdenden Spielzeuge der neunziger Jahre dies Jung und Alt, Hoch und Niedrig gleich anziehende Demonstrationsmittel geworden ist, ist wohl allein der ausserordentlichen Vervollkommnung der

*) Vortrag, gehalten gelegentlich der Tagung des Vereins deutscher Chemiker in Jena, 10.-12. Juni.

Apparate zu verdanken, in deren heutiger Form hunderte von Einzelerfindungen vereint sind. Es ist fast nichts von dem Kinetoskop Edisons übrig geblieben, jedes Detail ist verändert und verbessert worden, nur eines ist geblieben, der Celluloïdfilm, und mit ihm der grösste, ja fast der einzige Fehler des Kinematographen. Die ausserordentliche Brennbarkeit des Celluloïds, die ja schon zu so vielen Unglücksfällen geführt hat, spielt naturgemäss für die Kinematographenindustrie eine ganz besondere Rolle. Das Celluloïd, das sich bekanntlich schon durch eine glimmende Zigarre entzündet und bei der Erwärmung selbst in ziemlich grosser Entfernung von einer Wärmequelle Dämpfe entwickelt, die in hohem Grade feuergefährlich sind, befindet sich im Kinematographen unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen. Die Lichtstrahlen der Lampe, durch den Kondensor zu einem Bündel vereinigt, wirken auf den Celluloïdfilm, insbesondere wenn die Lampe nicht genau zentrirt ist, vollständig wie die eines Brennglases. Wenige Sekunden nachdem sie den Celluloïdfilm im Apparat getroffen haben, steht derselbe in Brand und letzterer teilt sich im Augenblick allen freiligenden Teilen des Filmbandes mit. Eine Unzahl von Schutzvorrichtungen, die teils den Film selbst im Ruhezustande vor dem Anbrennen schützen, teils ein Freiliegen des Filmbandes verhindern, teils eine Erwärmung der Kühlvorrichtungen ausschliessen sollen, sind konstruirt worden und kompliziren die ansich einfachen Apparate ausserordentlich, ohne ihren Zweck mit Sicherheit zu erfüllen. Ein unglücklicher Zufall, eine Unaufmerksamkeit des Vorführenden, ein Nichtfunktioniren einer automatischen Vorrichtung und sofort steht der Celluloïdfilm in Flammen und bildet bei der ausserordentlichen Intensität der fast stichflammenartigen hoch aufschlagenden Celluloïdflamme eine Gefahrenquelle, die bekanntlich eine ausserordentlich grosse Zahl grösserer und kleinerer Unglücksfälle verursacht hat.

Die natürliche Folge dieser Feuergefährlichkeit sind einerseits überaus strenge polizeiliche Vorschriften, die nicht nur eine Unzahl von Schutzvorrichtunge an den Apparaten selbst zur Vermei ung einer Entzündung obligatorisch ma en sondern durchweg den Einbau der ga zen Apparate in feuersichere Zellen vor schreiben und naturgemäss die Benut in freier Flammen irgendwelcher Art ufs schärfste untersagen. Diese Vorsch ten zeigen mit der fortschreitenden Ent ck lung der Kinematographenindustrie nd vor allem der Einbürgerung der kl en (in Schaubuden oder Privathäusern u ter gebrachten) Kinematographentheater die Tendenz zu einer fortwährenden er schärfung. Werden doch beispielv is in Massachussets sogar für die O ra teure Asbestanzüge vorgeschrieben nd sind in Deutschland polizeiliche or schriften in Ausarbeitung, die die er wendung von Kinematographen inner alb des Vorführungsraumes überhaupt u er sagen und eine Anbringung der Ass st kammern ausserhalb der Saalmauern er langen. Die ausserordentliche Ersch re rung, die in derartigen Vorschriften ür den Betrieb der Kinematographenthe er liegt, abgesehen von den bereits ges il derten Nachteilen des Celluloïdfilms an sich, lassen es verständlich erschei n, dass mehr noch wie für die Celluloï n dustrie selbst für die Zwecke e Kinematographie nach einem nichtb n nenden Celluloïd resp. nicht brennba n Kinefilm gesucht wurde.

Die vielfachen Bestrebungen in die er Hinsicht, die aus der Patentliteratur a er Länder eklatant hervorgehen, beweg n sich in drei Richtungen:

1. Einerseits wurde versucht, Cellul d selbst nicht oder schwer brennba u machen, indem man teils c Kampfer durch nichtbrennende P - dukte ersetzte, teils das Cellul d mit schwerbrennenden mehr o weniger plastischen Massen mischen suchte, teils demselb nichtbrennende unlösliche Kör aller Art beimischte. Sämtlic Versuche in dieser Hinsicht si als fehlgeschlagen zu bezeichn aus folgenden Gründen:

a. Ein Ersatz des Kampfers durch nichtbrennende Körper ist nicht gelungen, weil das so entstehende Celluloïd ganz andere Eigenschaften besass wie das Kampferderivat und andererseits nur eine Herabsetzung der Entflammbarkeit, nicht aber eine Nichtbrennbarkeit erzielt wurde. Die einmal entzündete derartige Celluloïdmischung brennt mit genau derselben Intensität wie Celluloïd selbst, da die nichtbrennenden Zusätze nicht imstande sind, die Flamme zu ersticken.

b. Die Beimischung anderer durchsichtiger Materien, wie Leim, Harz, Casein, Gummi etc. hat sich absolut nicht bewährt und konnte sich auch nicht bewähren, da selbst, wenn sich die Lösung der Produkte, beispielsweise in Essigsäure, mit Celluloïd mischten, konnte nach dem Verdunsten der Lösungsmittel eine homogene Mischung der heterogenen Produkte nicht erzielt werden.

c. Die dritte Klasse, von Zusätzen, diejege der anorganischen Salze, konnte a iori nicht zu einem Ziele führen, da ese Salze nur als Füllmasse dienen und öchstens die Entflammbarkeit herabsetzen nnten. Derartige Patente dürften im lgemeinen nur auf dem Papier konstruirt orden sein, voraussichtlich nur in der bsicht, um »Laien« zu finden, die das erfahren auf Grund des verlockenden atentanspruches erwerben sollten.

II. Aussichtsreicher als dieser, zum Teil it geradezu unsinnigen Mitteln versuchte Veg zur Darstellung nichtbrennbarer inefilms konnte der zweite erscheinen, arin bestehend, dass man Celluloïd urch andere durchsichtige Substanzen u ersetzen suchte, wie dies ja für die abrikation von Celluloïdgegenständen chon zum Teil gelungen ist. Die meisten ieser Verfahren beruhen auf der Anwenung von gehärteten oder in geeigneter Veise plastisch gemachten Eiweisskörern, Albumin, Casein und vor allem elatine. Besonders die letztere ist ja eeht bestechend wegen ihrer grossen Durchsichtigkeit und Leichtigkeit, in der sie sich in Folienform darstellen lässt. Aber alle diese Versuche sind bis jetzt als gescheitert zu betrachten, da sich die Eiweisskörper durchweg als zu wenig plastisch und zu wenig durchsichtig erwiesen haben, die Gelatine aber, wenn genügend gehärtet, zu spröde ist, falls ungenügend gehärtet in den Entwicklungsbädern aufquillt und ihre Festigkeit verliert. Dieser Fehler hat sich auch nicht durch Zusätze, wie solche von Gummi, ölartigen Körpern etc. beheben lassen, sodass die seit Jahren immer wieder auftauchende Idee der Darstellung eines Gelatine-Kinefilms bis jetzt als nicht ausführbar erscheinen muss.

III. Auch der dritte Weg, der darin bestand, dass man versuchte, Gelatinbänder zwischen sehr dünne Celluloïdschichten zu lagern resp. durch Auftrag solcher Schichten zu schützen, hat sich als nicnt zum Ziele führend erwiesen, da merkwürdigerweise trotz dieser Schutzschichten die Gelatinefolien bei dem Entwicklungsprozess aufquellen, so dass entweder ein direktes Loslösen, oder zum wenigsten eine derartige Verzerrung eintritt, dass diese Films sich für die Praxis nicht eignen.

Die Frage nach der Auffindung eines nichtbrennbaren Ersatzes des Celluloïdfilms war infolgedessen nach wie vor eine offene und wenn ich es unternehme, dieselbe nunmehr als gelöst zu bezeichnen, so kann ich es deshalb, weil ich in der Lage bin, für diese Behauptung den Beweis dadurch zu erbringen, dass ich Ihnen einen unbrennbaren Kinefilm an einem mir von der Firma Ed. Liesegang Düsseldorf frdl. zur Verfügung gestellten Kinematographenapparat demonstrire.

Wie ich bereits bei der vorigjährigen Tagung des Vereins Deutscher Chemiker in Danzig mitteilte, ist es mir gelungen, die langjährigen, in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Becker und Herrn Dr. Guntrum durchgeführten Versuche zur Darstellung einer celluloïdartige Massen gebenden Acetylcellulose zu günstigem Ende zu führen. Der Unterschied dieser neuen Acetylcellulose gegenüber den bekannten Acetaten besteht einerseits darin, dass es im Gegensatz zu diesen, die mehr oder

Die Postkarte unter dem Pressgesetz.

Im Interesse der Allgemeinheit sendet uns das Berliner Photoytpische Institut Robert Prager abschriftlich ein am 13. Juni vom Amtsgericht Berlin-Mitte Abt. 150 gegen die Firma ergangenes Urteil zu, das wir nachstehend wiedergeben:

Der Amtsrichter Herr Berlin, als Vorsitzender, die Herren Weinert und Kolle, als Schöffen, haben für Recht anerkannt:

„dass, da durch die stattgehabte Beweisaufnahme für erwiesen zu erachten ist, dass der Angeklagte zu Berlin in nicht rechtsverjährter Zeit es unterlassen hat, auf Druckschriften, welche zur Verbreitung bestimmt sind, nämlich Ansichtspostkarten, den Namen und Wohnort des Druckers und Verlegers bezw. Herausgebers zu benennen, Angeklagter sich somit der Uebertretung wie unten schuldig gemacht hat und daher zu bestrafen war, da Ansichtskarten nach der Auffassung des Gerichts unter die angezogenen Bestimmungen des Pressgesetzes fallen, auf den inkriminirten Karten allerdings der Aufdruck einer Firma enthalten ist, auf denselben aber die Bezeichnung Drucker bezw. Verleger bezw. Herausgeber fehlt,

da die anerkannte Strafe nach Lage der Sache angemessen erschien, da die Entscheidung wegen der Kosten aus 497 C. P V. folgt, der Angeklagte der Uebertretung der §§ 6, 191 Reichs-Pressgesetzes vom 7. Mai 1874 schuldig, deshalb zu einer Geldstrafe von 5 Mk., im Nichtbeitreibungsfalle zu 1 Tage Haft zu verurteilen, ihm auch die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

gez. Berlin."

Von den betreffenden Karten lag ein Stück bei. Die Firma hat Berufung gegen obiges Urteil eingereicht. Sollten andere Firmen Material zur Durchführung des Prozesses, der von grösster Wichtigkeit für die gesamte Postkartenindustrie ist, besitzen, so werden sie um Zusend[ung] an die genannte Firma gebeten.

Das neue Photographieschutzge[setz] führt Ansichtspostkarten ausdrücklich unter dieses Gesetz fallend auf, aus[serdem] sind gewöhnliche Postkarten bi[sher] als zu den Ausnahmen des § 6 des Pr[ess]gesetzes gerechnet worden. Mithin [ist] die Anbringung der Firma usw. [auf] Ansichtspostkarten bisher nicht [not]wendig.

Schliesslich ist das Urteil, die B[unt]druckereien, Steindruckereien usw. [be]sonders betreffend, darin eigenartig, [und] und wichtig, dass die Anbringung [der] handelsgerichtlich eingetragenen Fi[rma] allein als Verfertigerin und Herausgeb[erin] nicht mehr genügen soll, sondern [auch] die Bezeichnung: „Drucker" bezw. „[Ver]leger" von der Firma verlangt wird.

Wir haben dazu folgendes zu [zu] merken:

Die inkriminirte Postkarte ist in Li[tho]druck ausgeführt und stellt ein Bild [dar] das die ganze Fläche der Karte einnim[mt] und das nur noch die Bezeichnung [des] Gegenstandes trägt, nämlich: „Be[rlin] Virchow-Krankenhaus. Kapelle." [Wir] haben es hier ohne Zweifel mit ei[nem] Bilde zu tun, das den ganzen Inhalt [der] Karte ausmacht. Dieses Bild ist nur [im] Urteil als eine Druckschrift aufge[fasst] und auf Grund dieser Auffassung ist [die] Verurteilung erfolgt. Wie man ein [Bild] als eine Schrift bezeichnen kann, [das] dürfte dem Laienverstand unfass[lich] bleiben, der unter einer Schrift einen [aus] Buchstaben zusammengesetzten Ausdr[uck] für eine Rede versteht.

Aber es liegt in dieser Entscheid[ung] unserer Ansicht nach noch etwas, [was] den Laien, der ohne juristische Bild[ung] die Dinge nur nach seinem natürlic[hen] durch die christliche Ethik ihm a[n]erzogenen ganz ungelehrten Rechtsge[fühl] beurteilt, stutzig macht. Die Bestimm[ung] des Pressgesetzes, dass jede „Drucksch[rift] die Namen des Druckers und Verle[gers] enthalten muss, hat lediglich den Zw[eck]

i gesetzwidrigen Schriften zwei Stellen haben, die zur Strafe herangezogen erden können. Wo nun Druck und erlag in einer Hand liegen, sollte doch e Anführung einer Firma genügen. un steht auf der Adressenseite dieser arte: Berl. Phototyp. Inst. Rob. Prager, erlin SW. 19. Jeder einfache Geschäfts- ann, der das liest, weiss danach, wohin sich zu wenden hat, wenn er diese arten zu beziehen wünscht, und auch er Strafrichter würde die Firma danach efunden haben, wenn die Karte eine nerlaubte Veröffentlichung enthalten ätte, und in dem vorliegenden Falle, o es sich um die fehlenden Worte: Druck und Verlag" handelt, auf Grund eren die Verurteilung erfolgt ist, hat r die verantwortli he Firma gefunden. ür jeden Geschäftsmann ist das einfach nfasslich, da er doch weiss, dass für ie Verantwortlichkeit bei einem Wechsel- Accept der einfache Name genügt und las Wort „angenommen" fortfallen kann. Man sollte meinen, dass auch bei der raglichen Karte der Aufdruck der Firma ollkommen für die Verantwortlichkeit genügt hätte.

Aber die Sache scheint einen anderen Hintergrund zu haben.

Es ist wahrscheinlich, dass man mit diesem Verfahren eine Handhabe sucht, um die schmutzigen Auswüchse der Postkartenindustrie zu treffen, die namenlos und ohne Verantwortlichkeit auf den Markt kommen; aber es ist unwirtschaftlich, wenn man damit die Millionen von unverfänglichen Karten, die sich im Verkehr befinden, durch eine unserer Ansicht nach irrige Auffassung strafbar und somit wertlos machen will. Man hätte dann vorbeugend handeln sollen und sagen: von jetzt an verlangen wir, dass auch auf Postkarten Drucker und Verleger angegeben werden, die Postkarten aber, die bereits im Handel sind, werden dadurch nicht betroffen. Das ist allerdings umständlich, da es ein Gesetz verlangt, und es ist bequemer, durch eine Interpretation zum Ziel zu kommen, die aber leider einen vexatorischen Beigeschmack hat.

Es gibt allerdings Fälle, in denen auf einer Postkarte ein Text einen wesentlichen Teil des Inhalts bildet und das Bild als eine Illustration zu dem Text angesehen werden kann. In solchen Fällen könnte man die Postkarte dann mit mehr Recht als eine illustrirte Druckschrift auffassen. Man sieht, dass ohne neues Gesetz die Frage nicht in einheitlichem Sinne zu lösen ist. Wenn man also wirklich nur die Postkarten schmutzigen Inhalts treffen will, so muss man sich schon nach anderen Gesetzesstellen umsehen, wenn man ihnen zu Leibe gehen will, nicht aber durch eine anfechtbare Definition, die 99% Unschuldige schädigt, um einen Schuldigen zu treffen. Wir erhoffen von einer nochmaligen genaueren juristischen Durchprüfung des Urteils ein anderes Resultat, das sich mehr dem volkstümlichen Rechtsbewusstsein und den praktischen Verhältnissen anschliesst, als das vorliegende.

Die Redaktion.

REPERTORIUM

Sauerstoffpustlicht. Wenn man Magnesiumpulver durch eine Flamme bläst, und benutzt als Luftstrom statt gewöhnlicher Luft reines Sauerstoffgas, so wird die Verbrennungstemperatur bedeutend erhöht und somit die Lichtintensität erheblich stärker. Dr F. Stolze empfiehlt folgende Anordnung: in eine Literflasche bringt man 40 gr eines trockenen Gemisches von 1 Teil Baryumsuperoxyd mit 4 Teilen rotem Blutlaugensalz in fein gepulvertem Zustande. Dann giesst man etwas Wasser darauf wodurch sofort eine Sauerstoffentwicklung beginnt. Da der Sauerstoff schwerer ist als atmosphärische Luft, so verdrängt er diese und wenn die Gasentwicklung aufhört, so ist bei dem angewandten Quantum der Mischung die Flasche gerade mit Sauerstoff gefüllt und wird nun fest verkorkt aufgehoben. Zum Gebrauch wechselt man den Kork aus gegen einen anderen durch den 2 gebogene Glasröhren gehen, deren eine mit dem Pustapparat und die andere mit der Kautschukbirne verbunden ist Man kann vor dem Anzünden der Flamme durch gelinden Druck auf die Birne die Röhren erst mit Sauerstoff füllen.

(Nach Phot. Chronik, 24. Juni 08, S. 315.)

Dreifarben-Pigmentdruck. Für ihre Dreifarben-Pigmentfolien veröffentlicht die Neue Photographische Gesellschaft in Steglitz im »Bild« (3. Jahrg. S. 368) eine neuausprobirte Methode, die drei Teilbilder zusammenzukleben, wodurch ein nachträgliches Abblättern vermieden wird. Danach werden die Teilbilder gegerbt und dann mit Gelatinelösung zusammengeklebt.

Das gelbe Folienbild wird 15 Minuten in Wasser von 26—28° C. geweicht und das Auftragpapier für das Bild 5 Minuten in Wasser von 18—20° C. Dann bringt man das Gelbbild mit dem Papier unter Wasser blasenfrei in Kontakt der Schichten zieht heraus, legt auf glattes Fliesspapier bedeckt mit einer alten Celluloidfolie und reibt mit einem weichen Tuch an. Man lässt dann zwischen zwei Glasplatten ¼ Stunde unter Druck liegen und hängt zum Trocknen bei Zimmertemperatur ev. zur Beschleunigung in Zugluft auf. Nach völligem Trocknen zieht man die Celluloidschicht ab und reibt mittels eines Wattebausches das Gelbbild mit Benzol ab. Ganz in derselben Weise wird nun das Blaubild auf das Gelbbild übertragen mit dem Unterschied, dass eine Gelatineschicht dazwischen gelegt wird. Wenn die beiden Bilder genügend geweicht sind, werden sie einige Minuten in einer 3%igen Formalinlösung gegerbt und nach dem Abtropfen neben einander auf eine in Wasser von 45° erwärmte dicke Spiegelscheibe gelegt. Die Bilder werden nun mit einer 3—4%igen Lösung von weicher Emulsionsgelatine bei 40° begossen, blasenfrei aufeinander gelegt, zum Passen gebracht, mit einer Celluloidfolie bedeckt, mit der Hand leicht überfahren, um den Gelatineüberschuss seitlich herauszudrücken und dann ¼ Stunde unter leichtem Druck zwischen zwei Glasplatten liegen lassen, worauf man zum Trocknen aufhängt. Nach dem Abziehen der Celluloidschicht wird wieder mit Benzol gewaschen und endlich das Rotbild ganz in derselben Weise mit dem vorher erhaltenen Gelb-Blau-Bild vereinigt. Man beschneidet nun das Bild ausserhalb der eigentlichen Bildgrenzen, weicht in Wasser und zieht mittels Kleister auf Karton auf. Glycerinzusatz ist zu vermeiden, da er die Haltbarkeit der Farben ungünstig beeinflusst.

Quecksilberverstärkung in verbesserter Form von George A. Le Roy. Die Verstärkung mit Quecksilberchlorid und Chlornatrium oder Chlorammonium und Schwärzung mit Ammoniak wird manchmal aussergewöhnlich verzögert, indem die Bleichung nur sehr langsam und unvollständig erfolgt. Der Verfasser schreibt das einem ungenügenden Auswaschen des Fixirbads zu und gibt ein Mittel an, diesen Misstand zu heben. Dieses Mittel besteht darin, dass man dem Quecksilberchloridbade auf 100 ccm einige Kubikzentimeter des käuflichen Wasserstoffsuperoxyds hinzufügt. Mit dieser Mischung hat der Verfasser Negative, die seiner Ansicht nach unvollkommen gewaschen waren und selbst einem mit Salzsäure angesäuerten Quecksilberbade widerstanden, schnell bis zum Grunde gebleicht. Auch auf Autochromplatten hat der Verfasser das Verfahren angewendet, um gewisse Tonwerte zu modifiziren. Die Quecksilberverstärkung der Autochromplatten erfordert sorgfältige Waschungen und ein vollständiges Trocknen vor dem Lackiren, weil sich sonst nach einigen Wochen durchsichtige Nadelstiche in der farbigen Schicht bilden.

(Bullt. de la Soç. Française 1. Juli 08. S. 273.)

W

Das Farbenraster von Dufay, worüber wir auf S. 235 vorläufig berichteten, wird jetzt durch die Patentschriften näher bekannt, so dass sich das Prinzip seiner Herstellung überblicken lässt. Erforderlich ist dazu ein feines Glasraster, wie es für Autotypieaufnahmen benutzt wird, dessen schwarze Linien halb so breit sind wie die klaren Zwischenräume. Wir wollen nun den einfachen Fall annehmen, dass ein Farbenraster auf einer Glasplatte hergestellt werden soll, dann muss diese Platte mit einer Gelatineschicht versehen werden. Ausserdem bedarf man zweier gleichgrosser Celluloïdblätter, die gleichfalls mit Gelatine gegossen und mit Bichromat sensibilisirt sind. Auf einem solchen chromirten Celluloïdblatt kopirt man nun das Raster durch Belichtung, wässert die Chromate aus und taucht es dann, event. nach dem Trocknen in eine intensiv rote Farbstofflösung mit der man die Schicht sich vollsaugen lässt. Dann walzt man das Blatt mit fetter Farbe ein, die nur von den breiten belichteten Streifen angenommen wird, zwischen denen sich halb so breite rote Streifen befinden. Dieses Blatt legt man nun auf die gelatinirte Glasplatte und setzt einigem Druck aus, wodurch die Linien in fetter Farbe sich auf die Platte übertragen und aus den feinen roten Linien der rote Farbstoff nach dem Prinzip der Hektographie in die Gelatineschicht übergeht. Wir haben nun auf unserer Glasplatte breite Streifen in Fettfarbe und schmale in roter Farbe. Jetzt übergiesst man, bevor die Fettfarbe getrocknet ist, die Platte mit einem Lack, der von der Fettfarbe nicht angenommen wird, wohl aber von den roten Linien und diese schützt. Nach völligem Trocknen wäscht man mit Terpentinöl die fette Farbe ab und hat nun eine Gelatineplatte mit feinen roten geschützten Linien und klaren breiten Zwischenräumen. Es wird jetzt die zweite chromirte Celluloïdplatte eben so behandelt wie die erste, mit dem Unterschiede, dass man mit einem blauen Farbstoff tränkt. Man bringt nun diese Platte in Kontakt mit der rotliniirten gelatinirten Platte, derart, dass die Linien sich kreuzen. Nach dem Abdruck werden die aufgesaugten blauen Linien wieder wie vorher durch einen Lack geschützt und nach dem Trocknen wird die Fettfarbe mit Terpentinöl fortgewaschen. Man hat nun geschützte rote und blaue Linien, die gekreuzt sind und zwischen ihnen klare Quadrate von unveränderter Gelatine. Nun wird die ganze Platte in eine grüne Farbstofflösung gelegt, worin sich die klaren Quadrate durch Vollsaugen anfärben. Wenn der Lack, der die roten Linien bedeckt, keinen blauen Farbstoff annimmt, so hätten wir jetzt ein Farbfilter, das 42,8 % Rot, 24,5 % Blau und 32,7 % Grün enthält. Wenn aber die roten Linien, wo sie sich mit den blauen kreuzen, blaue Farbe annehmen, so würden wir an diesen Stellen kleine dunkle Quadrate

erhalten, die einen Lichtverlust von 18,3 % ergeben würden. Dann wäre das Verhältnis der Farben: Dunkel 18,3 %, Rot 24,5 %, Blau 24,5 % und Grün 32,7 %. Es ist klar, dass man den ganzen Prozess so leiten kann, dass man eine Glasplatte nach Art einer Lichtdruckplatte unter dem Raster kopirt und nachher auf einen gelatinirten Celluloidfilm überträgt, sodass man ein Farbenraster auf Celluloidfilm erhält, das dann mit Emulsion begossen wird. Hierbei würde man keiner Korrektur der Einstellung bedürfen.

(Frei bearbeitet nach Brit. Journ. 3. Juli 08. Farbensupplement S. 51.)

Das Verfahren liesse sich vielleicht dadurch vereinfachen und fabrikatorisch günstiger gestalten, wenn man eine Lichtdruckplatte mit dem Raster kopirte und die Linien auf gelatinirten Celluloidfilm drückt, dann rot ausfärbt und lackirt. Nach dem Trocknen wird die Fettfarbe abgewaschen und mit derselben Lichtdruckplatte das Liniensystem gekreuzt darüber druckt und blau ausfärbt. Schliesslich wird grün ausgefärbt. Natürlich müssen die Farben und die Absaugungszeiten derselben so bemessen sein, dass die farbigen Linien sich nicht unter die Fettfarbe ziehen bezw. auslaufen. So könnte man grössere Auflagen drucken und hätte einen glatteren Betrieb.

J. Gaedicke

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Arndt & Löwengard, Leonar-Werke, Wandsbek, sendet ihre neue illustrirte Hauptpreisliste 1908/09, die uns als umfangreicher Band in aparter Ausstattung vorliegt. Man schreibt uns darüber: Auch in diesem Jahre bringen die Leonar-Werke, speziell auf dem Gebiete der Kamera-Fabrikation, bemerkenswerte Neuheiten. Sie haben nicht nur an ihren unter dem Namen »Leonar-Kameras« bekannten Rocktaschen-Apparaten manche zweckdienliche Verbesserung angebracht, sondern ausserdem diese Serie durch mehrere neue Modelle erweitert. Wir nennen zunächst die Simplex-Leonar 6:9 und 6,5:9, eine äusserst preiswerte Kamera kleinen Formates, die mit guter Optik und gutem Verschluss ausgestattet sind. Neu sind weiter die »Postkarten-Leonar« 10:15 und »Leonar« 13:18, an diesen beiden Apparaten, die doppelten Bodenauszug haben, interessirt als besondere Neuerung das selbsttätige Aus- und Einlösen der Balgenhaken. Das grösste Interesse wird allerdings der Schnellfocus »Leonar« entgegengebracht werden. Dieses neue Kamera-Modell, das im Format 9:12 hergestellt wird, repräsentirt eine hohe Vollendung der Klapptaschen-Apparate mit selbsttätiger Aufrichtung des Trägergestells, bei gleichzeitiger Einstellung auf unendlich. Das Kameragehäuse ist nach neuem Verfahren D. R. P. a. aus einem Stück Aluminium hergestellt, dadurch ist für diese Kamera die Tropenbrauchbarkeit gewährleistet. Neben der steten Schussbereitschaft verdient die universelle Verwendbarkeit des Schnellfocus, die ihr der doppelte Bodenauszug verleiht, als besonderer Vorzug hervorgehoben zu werden. Weiter sind die »Luxus-Leonar« Mod. 1908 und die Metall-Kamera »Bella« zu erwähnen. Das Gehäuse dieser beiden Kameras sind nach dem nämlichen Prinzip wie der der Schnellfocus gearbeitet. Die ganze Ausführung ist äusserst solide und elegant. Die Kameras besitzen doppelten Bodenauszug mit selbsttätiger Aus- und Einlösevorrichtung für die Balgenhaken. Die vorgesehenen U-förmigen Trägergestelle verbürgen unbedingte Stabilität für Verschluss und Optik. Als Neuheite

nd noch zu beachten die »Cobra« 1908, ne im Querformat 9 : 12 gebaute ele- ınte Kamera, und die »Perkeo«. Die tztere wird in zwei Modellen hergestellt ıd ist eine solide billige Kamera, die ewiss manchen Anfänger der Lichtbild- ınst in dieselbe einführen wird.

Auch die Abteilung für photographi- che Papiere der Leonar-Werke, hat ıancherlei Neuheiten zu verzeichnen. nter den Auskopirpapieren heben wir esonders das Lutar-Matt- und das Pla- ıidin-Papier mit gelbgetönter glatter)berfläche, sowie ein neues Chlorsilber- apier, das unter dem Namen Red Heart- aper in den Handel gebracht ist, hervor.)ieses Papier besitzt trotz des niederen reises die gleichvorzüglichen Eigen- chaften, wie das bekannte Aristo-Papier er Firma. Auch die Zahl der Brom- ilber-Papiere hat sich erweitert. Die eonar-Werke fabriziren diese Papiere . Z. in 21 verschiedenen Sorten. Ebenso at die Gruppe Gaslicht-Papier Neue- ungen zu verzeichnen. Die Gaslicht- apiere werden jetzt ebenfalls mit gelb nd weissgekörnter Oberfläche geliefert; usserdem ist ein neues Porträt-Gaslicht- apier in den Handel gebracht worden.

Ausser über Kamera- und Papier- abrikate gibt die neue Liste der Leonar- Werke Aufschluss über deren Platten nd chemische Erzeugnisse, sowie über las reiche Lager an photographischen edarfsartikeln.

Die Firma Leppin & Masche in Berlin sendet ihre Berichte über Apparate nd Anlagen für die Monate April und Mai. Darin ist photographisch besonders nteressant ein Apparat zur Sichtbar- machung stehender Wellen, die beim Lippmann-Prozess eine grosse Rolle spielen. Er besteht in einem Rohr, das an einem Ende geschlossen und am anderen mit einer Membrane bespannt ist. Das Rohr ist der Länge nach mit einer Reihe von feinen Löchern und einem Ansatzrohr versehen, das mit einer Gasleitung in Verbindung steht. Lässt man nun Gas einströmen und zündet an, so brennt eine Reihe kleiner gleicher Flämmchen, wenn man aber vor der Membrane einen Ton erzeugt, z. B. mit einer Huppe, so entstehen in der Röhre stehende Wellen und durch die damit verbundene Spannungsdifferenz nehmen die Flämmchen verschiedene Höhe an und zeichnen die stehenden Wellen durch Maxima und Minima auf. Der Apparat dürfte recht angebracht sein zur Demonstration für photographische Lehranstalten.

Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl) sendet ein kurzes Verzeichnis ihrer mannigfaltigen photographischen Papiere, das knappe Angaben über deren Charakter und Anwendungsweise und ausserdem die Preise enthält. Es wird darin hingewiesen auf das ausführliche Gevaert-Handbuch mit Beschreibung aller Rezepte und Verfahren, das in den grösseren photographischen Handlungen stets vorrätig ist und von den kleineren schnell beschafft und gratis abgegeben werden kann.

Geschäftliches

Die Herren Bruno Wiehr und Kurt Bodenschats, langjährige Mitarbeiter von Hugo Erfurth, haben die Räumlichkeiten und die Negative des Ateliers von Erwin Raupp in Dresden, Pragerstr. 30, übernommen und werden darin die Photographie in künstlerischem Sinne betreiben. Auch für Freilichtaufnahmen ist ein Garten vorhanden.

Auszeichnung

Die Royal Photographic Society of Great Britain verlieh Herrn R. Dührkoop den Grad eines Fellow, welchen er nunmehr als einziger Deutscher besitzt. Diese Würde wird lt. Statut nur für bedeutende

Leistungen auf den verschiedenen Gebieten der Photographie verliehen und berechtigt den Graduirten, seinem Namen die Buchstaben F. R. P. S. hinzuzusetzen. Die Wahl kann nur unter Assistenz von zwei Pathen erfolgen, welche den gleichen Grad besitzen.

Unterrichtswesen

Photographische Lehranstalt des Lette-Vereins. Im Anschluss an den Besuch, den Ihre Majestät die Kaiserin in der vorigen Woche im Lettehause machte und bei welchem I. M das grösste Interesse für die in der photographischen Lehranstalt hergestellten Aufnahmen in natürlichen Farben zeigte, erbat Ihre Majestät einige Tage später die Hilfe der ersten Assistentin der Anstalt zur Herstellung von Aufnahmen im neuen Palais und in den dortigen Parkanlagen. Bei dieser Gelegenheit betätigte sich Ihre Majestät selbst in zweistündiger Arbeit beim Aufsuchen der geeigneten Punkte, sowie durch Vornahme der Exposition. Die sehr gelungenen Aufnahmen wurden in der photographischen Lehranstalt entwickelt und Ihrer Majestät am folgenden Tage zugestellt.

W.

Die Münchener Lehranstalt für Photographie hat die alljährliche Ausstellung ihrer Schülerarbeiten in den Lokalitäten der Anstalt am 4. Juli eröffnet. Sie wird bis zum 19. Juli dauern. Sie tritt uns mit einer Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit entgegen, die von dem Fleiss und dem Arbeitsernst der Anstalt beredtes Zeugnis ablegen Der Oberlichtsaal reichte nicht aus, sodass das Atelier für Seitenlicht und die Korridore mit hinzugenommen werden mussten. Es fällt diesmal eine starke Betonung des Porträts auf. Man kann das nur gutheissen, da auf diesem Felde die Photographen und das Publikum noch eine erhebliche erzieherische Arbeit erfordern.

Briefkasten

T. K. in **C** Die Silberflecke auf Ihrem Negativ, die beim Kopiren in feuchter Luft dadurch entstanden sind, dass aus dem Auskopirpapier von dem überschüssigen Silbernitrat stellenweise etwas in die Schicht des Negativs gedrungen ist, sind eine häufig vorkommende Unzuträglichkeit. Zu deren Beseitigung teilt die Photo Revue (No. 27) ein von Baelde angegebenes etwas befremdendes Verfahren mit, das nicht nur wirksam sein soll, wenn das Silbernitrat frisch in die Schicht des Negativs übergetreten ist, sondern auch wenn bereits eine Belichtung erfolgt ist, wobei die Flecke bekanntlich gelb werden. Das Mittel besteht darin, as Negativ anzufeuchten und dann in eine 5%ige Jodkaliumlösung zu legen, wodurch die Flecke nach und nach in Jodsilber übergeführt werden. Es wird dann das Jodsilber durch ein Fixirbad herausgelöst und gewaschen. Die Bildung des Jodsilbers aus dem Silbernitrat ist ja leicht erklärlich, aber nicht die aus der braunen Substanz der Flecke, wenn man diese, wie es gewöhnlich geschieht, als reduzirtes Silber annimmt. Die Bildung von Jodsilber aus der braunen Substanz spricht dafür, dass diese kein reduzirtes Silber ist, sondern eine Silberverbindung, die sich mit Jodkalium umsetzen kann, oder man müsste annehmen, dass bei der Reduktion des Silbernitrats zu Silber der freiwerdende Rest an die umgebende Gelatine geht und nachher unter dem Einfluss des Jodkaliums zunächst eine Rückbildung in Silbernitrat und dann die Umsetzung in Jodsilber erfolgt.

R. B. in **P.** Bei der Reproduktion eines Daguerreotyps kommt es sehr aut die Beleuchtung bezw. den Winkel an, unter dem das Licht einfällt. Wenn das Licht seitlich unter 45° auf das Daguerreotyp fällt, so wird kein gespiegeltes Licht in das Objektiv fallen, und nur die rauhen Teile, die das Bild formiren, werden im Verhältnis ihrer Helligkeit gezeichnet.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Gesucht wird für sofort ein jüngerer, tüchtiger **Gehilfe für Alles,** welcher hauptsächlich im Kopiren und Tonen sicher ist, die kleine Retu che beherrscht und eine brauchbare Aufnahme machen kann. Geha t 110 M Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an Photograph **Georg Lorenz,** Krotoschin. [2119

Ein tüchtiger **Kopirer,** der firm im Tonen von Matt und Glanz sowie perfekt in Aufnahmen ist und mit Militär umzugehen weiss, wird zum 15. Juli gesucht. Es wird nur auf eine durchaus erfahrene, selbständige Kraft reflektirt Gehalt 120 M monatlich Angebote mit Bild erbeten an **Bernhard Dittmar,** Saargemünd [2120

Gesucht wird für sofort ein an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnter **Pos.- u. Neg.-Retuscheur,** welcher auch eine gute Aufnahme machen kann. Alter nicht unter 23 Jahren. Stellung bei guter Leistung dauernd. Angenehme, freie Station und 50—60 M Gehalt monatlich. Eigenes Porträt und bestes Zeugnis erwünscht. Werte Angebote erbeten an **A. Kaltenmark,** Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstr. 46. [2121

Gesuchte Stellen.

I. Kopierer. Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht zum 15. Juli dauernde, angenehme Stellung. Süd- oder Mitteldeutschland bevorzugt. Werte Angebote erbeten unter **K. B. 200** postlagernd Basel (Schweiz), Postamt 5, St Klara. [2122

Ein junger Mann sucht einen Posten als **Neg.- u. Pos.-Retuscheur** ev. als Gehilfe für Alles. Stellung zur weiteren Ausbildung erwünscht. Angebote erbeten unter **W. H. 1589** an die Exped. d. Ztg. [2124

Vermischte Anzeigen.

Macht der Hypnose

Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. *1,60*
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. *2*
Kataloge über interr. Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz. [1551

Gelegenheitskauf

1 Spiegelreflexkamera 9×12 mit **Aristostigmat** (Schneckengang), **6 Doppelkassetten** in Lederetui, **2 Wechselkassetten** für Platten und Films, **1 Agfa-Kassette** und **1 Kodak-Rollfilmkassette** und **Aluminiumstativ.**
1 Extra rapid Porträt-Aristoskop (Hugo Meyer), **1 Anastigmat-Objektivsatz** (18×24) von Hugo Meyer **1 Rapid-Weitwinkel-Aristoskop** Ser. E. No. 4 für 18×24. Sind verhältnissh. billig zu verkaufen durch **R. Gaedicke,** Berlin SW., Rit erstr. 65.

Eduard Blum

Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh
Riesen-Bilder

Neue Preisliste erschienen

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N 8864
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

] Moderne Vorlagen ⊡
ür täglichen Gebrauch!

: jede vork. Aufnahme; moderne, ausgewählte, kei e
ergeschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar
. 75 Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M 2*
ltere Serie: *Vorlagen für tägl. Gebrauch* (Herren
amen, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zu-
mmen *M 2* Beide Kollektione *M 3,75*.

ust. A. Abel, Werder a. Havel 6.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

GEKA
Autochrom-Entwickler-Garnitur
zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Farbige Drucke im Tonfixirbad
in den Nüancen
modegrau, steingrau, pastellblau, türkisblau, nilgrün, lachsrot, chamois
gibt
Vindobona Opalpapier
Das Papier ist auch für getrennte Tonung und Platinirung vorzüglich geeignet.
Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdlička, Wien XVI/2.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).
Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o o Telefon 194

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.
Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.
Feinste Referenzen.
Preislisten gratis und franko.
Von Anfang Oktober d. J. ab München, Kolbergerstr. Herzogpark.

Marder-Pinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

reinem Marderhaar, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stet bei:

" **J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24
" **Eugen Klein,** SO., Köpenikerstr 72.
" **Carl Lange,** SW. 68, Alte Jacobstr. 32. } **Berlin.**
" **Hugo Schultz,** N. 39, Müllerstr 166a
" **Otto Schröder,** S. 42, Oranienstr. 71.
" **Kieser & Pfeuffer,** königl bayer. Hofl. **München** Marienplatz 22.
" **B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart., **Baden-Baden.**
" **E. vom Werth & Co., Frankfurt a. M.,** Friedenstr. 2.
" **Fr. Wilde & Sohn, Görlitz Pr. Schl.**
" **Ernst Herbst & Firl, Görlitz.**
" **Alb. Glock & Co., Karlsruhe** i. B.
" **Hoerth, Daeschner & Cie.,** photogr. Bedarfsartikel, **Karlsruhe** i. B.
" **Chr. Harbers, Leipzig,** Weststr. 39 I.
" **Christian Tauber, Wiesbaden,** Kirchgasse 2 a.
" **Gebrüder Junghanss, Dresden.**
" **Heinrich Sommé jr., Breslau,** Schweidnitzerstr. 41/42.
" **Ludwig Schaller, Stuttgart,** Marienstr. 14.
" **J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie., **Ulm a. D.**
" **Sigmund Bondy, Wien** VII Lindengasse.
" **A. Moll, Wien** I, Tuchlauben.
" **Alois Ebeseder, Wien** I, Opernring 91.
" **Felix Neumann, Wien** I, Singerstr.
" **K. A Kriewaueck, Wien** VII, Breitegasse.
" **Kühle & Miksche, Wien** VI, Mariahiferstr.
" **B. Goldwein, Prag.**
" **Belsky & Jeschek, Prag,** Rossmarkt.
" **J. L. Sechlner,** K. u. K. Hoflieferant, **Budapest** IV, Wat.inergasse.
" **E Krayer & Co., Budapest** V, Külsö vàczi ût 14.
" **Franz Keutle, Budapest,** Károly utcza 1 szam.
" **Fischer & Co, Breslau,** Alte Taschenstr. 25 I

Fabrik photographischer Apparate auf Actien, vorm. **R. Hüttig & Sohn, Dresden, — Berlin, — Wien.**

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwickelerformel in jedem Pack-t.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

Wir fabrizieren und empfehlen:

Als Neuheit! Albumat-Papier (Schwerter Matt-Albuminpapier) in 11 verschiedenen Sorten. (Wortmarke geschützt.)

Schwerter-Celloïdin-Papier glänzend, pensée, rosa, ein altbewährtes, gleichmässiges, zuverlässiges, weitverbreitetes Fabrikat. Dasselbe auch in matt.

Neuheit! Selbsttonendes Schwerter-Celloïdin-Papier, glänzend und matt, in gewöhnlicher Stärke (dünn) und kartonstark (dick). Nur im Kochsalz- und Fixir-Bad zu behandeln Gibt auch brillante Töne bei **alleiniger Anwendung des Fixirbades.**

Christensen-Matt-Papier, das erste und beste Mattpapier, vollständiger Ersatz für Platinpapier.

Schwerter-Platino-Matt-Papier, und **Matt-Kornpapier.**

Schwerter Platino-Mattpapier chamois glatt, besonders geeignet auch für Kopien kleinen Formats.

Schwerter-Aristo-Papier, pensée, rosa, weiss, ein hochglänzendes Auskopirpapier. Dieses Papier auch in matt

Schwerter-Gaslicht-Papier, ein vorzgl., neues Entwicklungspapier

Schwerter-Bromsilber-Papier nach dem Junk'schen Verfahren hergestellt, für Vergrösserungen und Kontaktdrucke.

Schwerter-Negativ-Papiere, Neu, ein vorzügl. gut deckendes, strukturloses Material zur Herstellung von Papier-Negativen.

Schwerter-Postkarten, als: Albumat-, Celloïdin-, selbsttonende Celloïdin-, Platino-Matt-, Aristo-, Bromsilber-, Gaslichtkarten.

Schwerter abziehbares Bromsilber-Papier, Neu, ein vorzügl. Material

Albuminpapiere (glänzend) und **Salzpapier** (matt) in bekannter ausgezeichneter Qualität.

Zu beziehen durch die Handlungen photogr Artikel.

Vereinigte Fabriken Photograph. Papiere, Dresden-A.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Kataloge gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
I, 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse, Privatweg.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ∘ Phot. Abt. ∘ **Berlin SO. 36**

Flüssige konzentrirte „Agfa-Entwickler"

RODINAL

Eine hochkonzentrirte Entwicklerlösung, welche zum Gebrauch, je nach der Belichtung und der Plattensorte, mit 15 bis 40 Teilen Leitungs- oder Brunnenwasser verdünnt wird.

Ueberaus handlich im Gebrauch. Für alle Platten- und Filmsorten, sowie für Diapositive und Bromsilber-Papiere bestens geeignet.

Schnell, schleierfrei und kräftig arbeitend, mit vorzüglicher Durchzeichnung in allen Abstufungen.

Besonders zur Hervorrufung von Moment-Aufnahmen zu empfehlen.

Man erhält nach Belieben kontrastreiche oder weiche Bilder. Temperaturunterschiede sind ohne bemerkenswerten Einfluss. — Die Haltbarkeit ist ausgezeichnet

Originalflaschen				
à	1/20	1/10	1/4	1/2 Ltr.
M	—,90	1,50	3,—	5,—

METOL-HYDROCHINON „AGFA"

Hervorragend klar und kräftig arbeitender Rapidentwickler, aus besten Chemikalien nach bewährtem Rezept angefertigt.

Für Negative (4 bis 5fach verdünnt) wie Diapositive und Entwicklungspapiere (6 bis 8fach verdünnt) gleich vorzüglich geeignet.

Nur mit Wasser zu verdünnen.

Originalflaschen				
à	1/10	1/4	1/2 L.	
M	—,55	1,—	1,50	

Bezug durch die Photo-Händler.

Passage-Kaufhaus

Friedrich-Strasse 110-111-112 BERLIN Oranienburger Str 54-55-56-56a

Eröffnung Herbst 1908.

Vereinigung erstklassiger Spezial-Geschäfte.

Man verlange unsere Broschüre „Eine Etappe", welche das System unseres Kaufhauses erläutert.

Passage-Kaufhaus Interims-Bureaux: **Friedrich-Str. 125**

Telephon: Amt III No. 3900.

Für die Reise

verlangen Sie Prospekt „P" über Perutz-Platten und Perutz-Entwickler. Dieselben sind unbedingt zuverlässig.

Gaumont's

BLOCK-NOTES

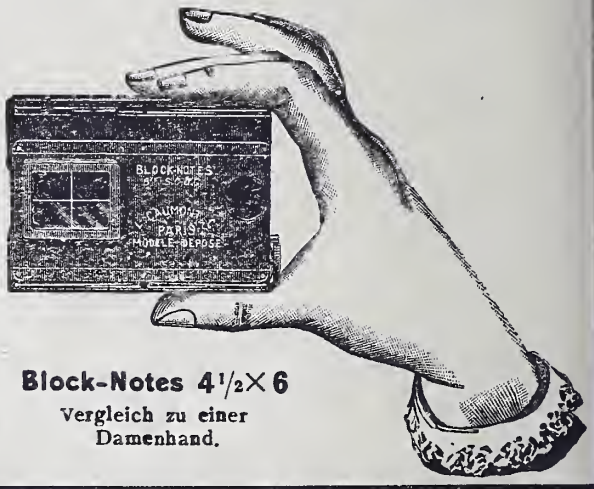
ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.

Autotype-Kohle-Papiere.

30 jährige Erfahrung.

Durch jeden Händler.
Neue Liste Nr. 1132 eben erschienen. Sehr interessant. Kostenfrei

Grossvertrieb und Lager: **Romain Talbot Berlin.** Wassertor-Str. 46.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 21. Juli 1908. ✕ No. 29.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Der Ventilator in der Photographie 281
Die Photographie als Frauenberuf 283
Repertorium: Ueber Nachtaufnahmen durch Kombination 286
Die Sonntagsruhe der französischen Photographen . . 286
Alte Pigmentpapiere 287
Bei der Redaktion eingegangen 287
Firmennachrichten 288
Geschäftliches 288
Wanderversammlungen 288

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.** **Anzeigen:** die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

16 seitige
„Agfa"-Preisliste
gratis.

120 seitiges **„Agfa"-Photo-Handbuch**
(Leinenband) à 30 Pf.

Bezug durch die Photo-Händler ::

„AGFA"-SPEZIALITATEN:

„Agfa"-Verstärker

(Patentirt).

Unbegrenzt haltbare, farblose konzentrirte Flüssigkeit, nur 1:9 zu verdünnen. Komplette Verstärkung in einer Manipulation, kein nachfolgendes Schwärzen. Maximum der Verstärkung binnen 10 Minuten. Auch für Diapositive und Kollodium-Negative geeignet. Orig. Fl.

à	50	100	250	500 ccm
M	—,60	1,—	2,25	4,—

„Agfa"-Abschwächer

(Patentirt).

Haltbares Pulver, nur 1:10 in Wasser aufzulösen. Sehr handlich im Gebrauch. Bemerkenswert gleichmässige, leicht kontrollirbare Abschwächung. — Für Negative, Diapositive und Bromilberpapiere gleich gut anwendbar. Praktische Verpackung.

Originalgläser mit Schraubendeckel, als Messglas zu benutzen . . . à 100 gr M 1.50
Patronen in Glasröhren . à 10 gr M 0.25
Schachtel zu 10 Stk. M 2.—

Passage-Kaufhaus

Friedrich-Strasse 110-111-112 BERLIN Oranienburger Str. 54-55-56-56a

Eröffnung Herbst 1908.

Vereinigung erstklassiger Spezial-Geschäfte.

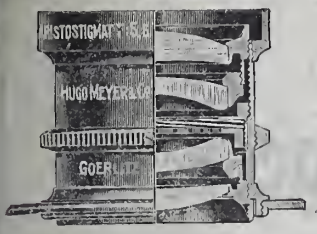
Man verlange unsere Broschüre „Eine Etappe", welche das System unseres Kaufhauses erläutert.

Passage-Kaufhaus Interims-Bureaux: **Friedrich-Str. 125**

Telephon: Amt III No. 3900.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei billigsten Preisen in allen modernen Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke Dr. A.K. W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten,** glänzend und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □

Neu! **Trockenplatte** **Neu!**

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

1908 Adressbuch

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" / „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Elberfelder Papierfabrik, A.-G.
Berlin-Zehlendorf.
Bromsilber-Patent-Papier u. Bromsilber-Patent-Gewebepapier
Marke „Epag".

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16 Rungestr. 19.***
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schreusing, Berlin-Friedenau, Villa Varzinerstrasse, Privatweg.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 21. Juli 1908. | Nummer 29

Der Ventilator in der Photographie.

Von Johannes Gaedicke.

In der Trockenplattenfabrikation spielen die Ventilationseinrichtungen eine grosse Rolle, seitdem man erkannt hat, dass eine Abkürzung der Trockenzeit von grossen Einfluss auf die Reinheit der Schicht ist.

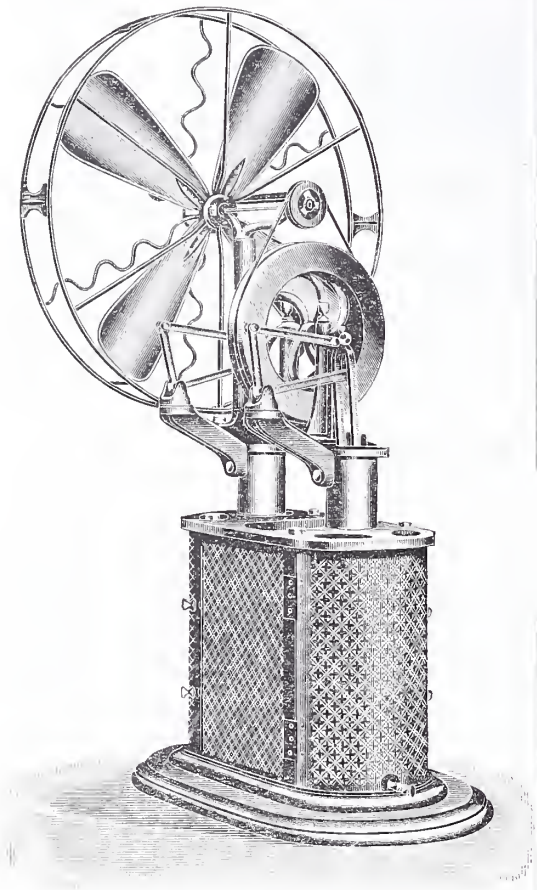
Im photographischen Atelierbetrieb ist der Ventilator noch wenig eingeführt, obgleich davon ein sehr nützlicher Gebrauch gemacht werden könnte, der manchen Störungen vorzubeugen geeignet ist.

Es ist bekannt, dass die zum Trocknen aufgestellten gewaschenen Negative unter Umständen ziemlich lange Zeit stehen müssen, bis der gewünschte Zweck erreicht ist und dass häufig wenn ein Witterungsumschlag mit feuchter Luft eintritt, während schon ein Teil der Plattenoberfläche bei trockner Luft getrocknet ist, sich unangenehme Trockenmarmorieren bilden, die das Negativ oft vollständig unbrauchbar machen. Ferner bot ein langsames Trocknen Gelegenheit zum Insektenfrass. Besonders Spinnen lieben die feuchte Gelatine ein angenehmes Futter, und sie fressen die Schicht an, wodurch helle Flecke im Negativ erzeugt werden. Diesen Widerwärtigkeiten begegnet man am besten, indem man die Platten in einem durch einen Ventilator erzeugten Luftstrom trocknet. Für orthochromatische Badeplatten ist es anerkannt, dass man nur saubere Schichten erhält, wenn man die Platten mit einem Ventilator trocknet. Noch gar keine Anwendung hat der Ventilator zum Trocknen der Bilder erfahren, obgleich es eine Erfahrung ist, dass die gefürchteten Flecke z. B. auf Mattpapieren eintreten, wenn die Bilder längere Zeit im feuchten Zustande liegen. Hier würde eine Abkürzung der Trockenzeit durch Luftbewegung viele Fehler vermeiden lassen.

Neben diesen Vorteilen für die Qualität der photographischen Erzeugnisse spricht noch ein geschäftlicher Faktor zu Gunsten der Verwendung von Ventilatoren, das ist die Abkürzung der Herstellungszeit.

Einen nicht gering anzuschlagenden Vorteil würde ein Ventilator auch in der Dunkelkammer darbieten, da Luftwechsel und Kühlung hier von hygienischer Bedeutung sind. Auch im Atelier kann man sich in heissen Sommertagen Kühlung schaffen, wenn man den Luftstrom eines Ventilators gegen eine aufgehängte nasse Leinewand leitet.

Wer nun über einen Anschluss an eine elektrische Kraftleitung verfügt, dem



ist es ein Leichtes einen elektrischen Ventilator aufzustellen. Anders ist es bei der Mehrheit der Ateliers, die keinen Anschluss an eine Kraftstation haben. Die kann geholfen werden durch einen le transportablen Ventilator, den wir in Berliner Maschinen- und Apparatenfal von Alfred Draeger (Ackerstr. 13) Tätigkeit gesehen haben. Diese Fi baut u. a. einen kleinen Ventilator, nur 4 Kilo wiegt und durch einen He luftmotor betrieben wird. Das Flügel macht 450 — 500 Turen in der Min Der Motor wird durch eine Spiritusflam betätigt, die in der Stunde etwa für $^3/_4$ Spiritus konsumirt. Das Bassin fa eine für 7 Stunden Tätigkeit ausreiche Spiritusmenge und ist explosionssic angelegt. Dieser kleine Ventilator dü für kleine Betriebe vollständig ausreich Es wird von der Fabrik noch ein mittl Ventilator von 650 — 700 Turen und grosser von 1000 — 1200 Turen geb

Der grosse Apparat, den wir abbilden, wird durch einen zweicy drigen Heissluftmotor betrieben, der telst eines Gemisches von Petroleum Benzin geheizt wird. Seine Flügel ha einen Durchmesser von $^1/_2$ m und s Wirkung ist naturgemäss eine sehr stärkere als die von dem kleinen Ve lator, den wir zuerst beschrieben ha Wir möchten die Fachphotographen d gend auffordern, doch Versuche Ventilatoren in den angeregten Richtun zu machen, um sich die damit verb denen Vorteile zu sichern.

Die Fabrik wird allen Interessen mit Prospekten und näheren Mitteilun zur Verfügung sein.

Die Photographie als Frauenberuf.

Ein Wörtchen zur Frauenfrage.

Von Dr. Eugen Irmenbach.

Bei der gegenwärtigen sozialen Strömung und dem Bestreben der Frauenwelt sich durch Betätigung in manigfachsten Wirkungskreisen eine ständige Stellung, einen einkömmlichen Erwerbszweig zu schaffen, sehen das »schwache« Geschlecht, seinem Veto Trutz bietend, immer weiter und weiter in der Eroberung der verschiedensten Gebiete im Kampfe um das Dasein siegreich vordringen.

Es ist heutzutage nicht mehr etwas Überraschendes die Frauen als Aerztinnen, Doktoren der Philosophie, Lehrerinnen an hohen Unterrichtsanstalten, ja in manchen Staaten sogar als öffentlich plaidierende Advokatinnen ihren Beruf ausüben zu sehen, abgesehen von dem nicht mehr zu überblickenden Heere der Komptoiristinnen, Buchhalterinnen, Schreibmaschinenfräulein, Schreiberinnen in Advokaten- und Notariatskanzleien, bei öffentlichen Behörden als Bahnkassierinnen und wie die von weiblichen Kräften bekleideten Ämter, deren es Legionen gibt, alle wissen mögen. Ja sogar als Chauffeusen auf Privatautomobilen verstehen es schon Frauen in Paris ihr Brod zu verdienen und in allerjüngster Zeit ist Berlin in einer jungen Dame die erste Lenkerin einer Automobil-Droschke erstanden. (Allerdings auch bald wieder verschwunden. Die Red.)

Merkwürdiger Weise findet aber ein für den Frauenberuf wohl praedestinirtes Gebiet, die Photographie, bei der Berufswahl noch viel zu wenig Beachtung.

Allerdings gibt es eine grosse Anzahl von Frauen, die ihre Einnahmequellen der Lichtbildkunst verdanken, sei es in aktiver Form z. B. als Retuscheusen in verschiedenen Ateliers, oder als Empfangsdamen in grossen und bedeutenderen photographischen Unternehmungen, oder als Buchführerinnen solcher Etablissements, oder auch durch die mühseligste Herstellung von übermalten Diapositiven und Miniaturen, ja auch als mühselig um das tägliche Brod frohnende »selbständige« (faktisch aber »taglöhnernde«) Photographinnen, usw. sei es in passiver Form z. B. als gewerbsmässige Modelle zu Aufnahmen für Ansichtskarten und Reklamezwecke u. d. m. Aber diese mehr untergeordnete Art von Betätigung auf dem weiten Wirkungsfelde der Lichtbildnerei habe ich nicht ins Auge gefasst, ich meine vor allem die selbständige, kreirende Tätigkeit auf dem dankbaren Gebiete der modernen Kunstphotographie, spez. des Bildnisfaches.

Es gibt ja schon eine Reihe von Damen, die sich im Rahmen dieses auserkorenen Arbeitsfeldes durch ihre Erfolge wohlverdienter Weise Namen von bestem Klang zu schaffen wussten, aber noch verträgt diese Reihe eine beträchtliche Vermehrung ohne diesfalls einen Schaden oder eine Beeinträchtigung für das Wohl dieser Gesamtheit zu bedeuten.

Natürlich darf eine solche Berufswahl bei Leibe nicht einzig aus den Motiven und etwa in der Weise erfolgen, wie ich sie in den nachstehenden Zeilen nach einem in den allerjüngsten Tagen gemachten Erlebnis beschreiben will. Ich beabsichtigte eine fast neue Klappkamera einer erstklassigen Firma im Format 13×18 mit allem reichen Zubehör zu verkaufen und unter den verschiedenen Reflektanten, die sich auf mein diesbezügliches Inserat einfanden, war auch ein Herr, der grosses Interesse für den Apparat und dessen Ankauf zeigte, schliesslich aber mich dringend bat, mit dem

Verkauf einige Tage zu warten, bis seine Gattin, für die der Apparat eigentlich bestimmt sei, denselben selbst zu besichtigen gekommen wäre. Ich machte den Herrn, der zwar sehr anständig gekleidet war, jedoch den Eindruck machte, als ob er nicht gar zu viel für einen photographischen Apparat aufwenden würde oder könnte, ganz beiläufig darauf aufmerksam, dass der letztere nicht gar billig sich stellen würde, worauf er en passant bemerkte, das mache nichts aus, darüber würde seine Gattin sich wohl hinwegsetzen. — Ich willigte also ein und bei der nächsten Unterredung mit dem Ehepaar (der Gatte war Beamter in einer kleinen Landstadt) stellte es sich heraus, dass die Frau, die zufällig nach einem Maler, dessen kleine Wohnung mit anstossendem winzigen Atelier übernommen hatte, gestützt auf ihre geringen Amateur-Vorkenntnisse, den Entschluss gefasst hatte, sich zur Schaffung eines »Nebenverdienstes« ein »Atelier« zu errichten. Wie weit diese »Vorkenntnisse« reichten wird am Einfachsten durch folgendes illustrirt. Ich machte die Dame darauf aufmerksam, dass eine Klappkamera für ihre Zwecke doch nicht geeignet sei und auch der Anastigmat mit nur 18 cm Brennweite wohl nicht für die geplanten Porträtaufnahmen (Kabinet - Brustbilder) als zureichend in Betracht kommen könne. Da meinte sie, da sie doch »vorläufig bloss« die Absicht hätte »moderne möglichst grosse« Köpfe, »die etwa ein Kabinetbild füllen«, herzustellen, würde ihr die Kamera und das Objektiv schon passen, wenn der Preis nur niedriger wäre. Für den »Anfang« würde sie schon mit einem ganz billigen 13×18 Stativ-Reise-Apparat, wie sie einen solchen vor dem Besuche bei mir bei einem jungen Amateur besichtigt hätte, wenngleich das Objektiv nicht so gut sei, ihr Auskommen finden! —

Das heisst ja die reine Priesterin im Kultus der Kunstphotographie zur Dirne erniedrigen!

Es ist ja ganz natürlich, dass ein jeder bei der Berufswahl auch nicht in »letzter« Linie den zu erwartenden materiellen Erfolg an klingendem Golde berücksichtigen muss und sich nicht etwa in rein idealer Weise nur von seiner Neigung uud Vorliebe für den zu ergreifenden Beruf wird leiten lassen und dies zumal dann, wenn man diesen Sprung ins Ungewisse, das schaffende, erwerbende Leben, nicht früher Jugend etwa durch elterliche Vorbestimmung, sondern etwa erst in reifem Alter nach gründlicher Ueberlegung, was für und wieder tut. Wenn aber die betreffende Person nicht zum Handwerker, nicht zum Handlanger im Erwerb des tägliche Brod herabsinken will, wenn wirklich auch ein materieller dauernder Vorteil erwachsen soll, so muss eine derartige in Szenesetzung der neuen Berufstätigkeit ganz anders aufgebaut werden.

Nur wo wirklich Sinn und Neigung für die Lichtbildkunst, aber auch tatsächliche Begabung, ein klarer Blick für das Natürliche und Schöne, das feine Gefühl für das richtige Erfassen des zu schaffenden ungekünstelten Bildes, für die charakteristische aber nicht übertriebene Führung von Licht und Schatten (und wie die berechtigten Forderungen der modernen Kunstphotographie sonst noch alle heissen) vorhanden ist, sollte dieser Schritt, die Photographie als Beruf zu erkiesen, gewagt werden.

Doch nicht alle Gebiete der Kunstphotographie werden sich für die Betätigung der Frauenwelt gleich gut eignen. Jedesfalls wird ihr das Porträtfach am nächsten und besten liegen. Hier kann sie ihr von der Natur verliehenes, gleichsam angeborenes Talent am Vorteilhaftesten entfalten und es insbesondere zur Schaffung von Frauenporträts und Kinderbildnissen zur Geltung bringen.

Sowie die Aerztinnen eigentlich prädestinirt erscheinen in erster Reihe ihren Mitschwestern Linderung ihrer Leiden zu bringen, so scheinen mir die weiblichen Photographen vor allem dazu berufen, gebenswahre Kunstphotographien ihrer Geschlechtsgenossinnen zu schaffen. Die mehr oder weniger grosse Befangenheit, die einige Damen bisweilen unwillkürlich ergreift, wenn sie dem prüfenden Künstlerauge des männlichen Lichtbildners an-

ur für wenige Augenblicke standhalten ollen, diese Befangenheit, die auch unewusst noch während der Aufnahme elbst anhält und unvorteilhafter Weise n Bilde durch einen total fremden Zug ich äussern kann, wird naturgemäss chwinden, wenn eine Frau als Operaeurin auftritt. Diese letztere wird auch it dem scharfen Kennerblick des eigenen ieschlechts am ehesten das richtige allen einiger Arrangements an der oilette, das natürliche Sitzen der chmuckgegenstände, den einwandfreien altenwurf eines Spitzenschleiers, die adellosigkeit der Frisur, die liebliche Ungezwungenheit einzelner Stirnlöckchen, las legère Umdieschulterlegen eines Entrées«, die passende Lage einer chleppe, kurz wie immer all die Einzelheiten der modernen, raffinirten Toilettenkunst heissen mögen, beurteilen können. ch will damit selbstredend nicht sagen, lass männliche Kollegen mit feinem Kunstverständnis und geläutertem, durch angjährige Erfahrung geübtem Geschmack keinen Blick für derlei Details hätten, aber unverkennbar muss der Blick eines jeden Frauenauges für solche wie die vorgenannten und viele andere Finessen in Toilettenfragen schärfer sein als der eines noch so kundigen Männerauges, geschweige denn erst der Blick eines erfahrenen, tüchtigen weiblichen Kunstphotographen.

Je einfacher und ungekünstelter nun die »Pose« und alle Einzelheiten der Stellung zur Aufnahme von Frauenhand an den Frauengestalten vorgenommen werden, um so künstlerischer, natürlicher, lebensgetreuer, ähnlicher wird das Lichtbild wirken.

Aber auch bei der Herstellung von Kinderbildnissen erscheinen Frauen von Natur aus berufen ganz Hervorragendes zu leisten. Dies gilt bei Aufnahmen von ganz winzigen Babys ebenso, wie beim Photographiren der reiferen Jugend

Es ist nur allzubekannt, auf welche Schwierigkeiten bisweilen der Photograph bei Aufnahmen von störrischen, kleinen Schreihälsen stösst, die durchaus nach den zärtlichen Armen »Mamas« sich sehnen, oder auf den schützenden Schoss ihrer Duenna oder Aja zurückwollen und vor dem oft bärtigen »fürchterlichen« Antlitz des Operateurs sich ängstigen. Der singende Vogel aus der guten, alten Zeit, das Musikspielwerk, verschiedenes Spielzeug, auf das man die Aufmerksamkeit des Kindchens lenken möchte, alles versagt! Der »Balg« heult ruhig (oder vielmehr unruhig) weiter, denn er wird die Furcht vor dem »bösen Onkel« nicht los.

(Schluss folgt.)

REPERTORIUM

Ueber Nachtaufnahmen durch Kombination von James Coster. Man hat bisher Aufnahmen von Illuminationen so gemacht, dass man den Apparat aufstellte und in der Dämmerung eine verhältnismässig schwache Exposition gab, das Objektiv schloss und den Apparat unberührt stehen liess, um dann noch eine Exposition zu geben nach völligem Eintritt der Dunkelheit bei dem Lichte der Illumination. So kommt man dem natürlichen Eindruck am nächsten, indem das Bild Details enthält, die im Dunkeln wohl das Auge aber nicht die Kamera aufzeichnet.

Der Verfasser bedient sich nun für den gleichen Zweck zweier Negative, die er in grösseren Zeitintervallen macht und dann zusammenlegt, um sie gemeinschaftlich zu kopiren. Er machte z. B. mit einer 9×12 Handkamera eine Aufnahme in früher Morgenstunde mit so kurzer Exposition, dass er einen schönen Wolkenhimmel erhielt. Die zweite Aufnahme wurde Abends bei voller Illumination von demselben Standpunkt aus bei gleicher Höhe der Kamera gemacht. Die Aufnahmen wurden auf Glasplatten gemacht und die Negative übereinander gelegt, zum Passen gebracht und in dieser Stellung wie Laternenbilder an den Rändern verklebt. Natürlich waren die beiden Schichten um eine Glasdicke von einander entfernt, was sich aber im Tageslichtvergrösserungsapparat bei einigem Abblenden nicht wesentlich markirte.

Es wird praktischer sein die beiden Aufnahmen auf Rollfilms zu machen, dann kann man die beiden in Register gebrachten und zusammengeklebten Negative direkt im Kopirrahmen kopiren. Um genau denselben Ausschnitt in beiden Aufnahmen zu erhalten, muss man sich bestimmte Marken machen bezüglich der Höhe und der optischen Achse des Objektivs. Die von dem Verfasser beigebrachten Aufnahmen machen den Eindruck, dass das Auge von Landschaften in hellen Mondnächten hat.

(Nach The Photographic Monthly, Juli 08, S. 212.

W.

Die Sonntagsruhe der französischen Photographen. Die Pariser Sonntagsruhe ist erst im vergangenen Jahre eingeführt worden und das Gesetz darüber hat sich dem Deutschen und Oesterreichischen angeschlossen ohne darüber hinauszugehen. Die Pariser Photographen agitirten nun dahin für die photographischen Ateliers eine den Verhältnissen entsprechende Ausnahme zu bewilligen. Die Pariser Polizeipräfektur erliess daraufhin vor einiger Zeit folgende Verordnung:

„Unter Kenntnisnahme der Eingaben die von der Syndikatskammer der Photographen, sowie der der Fabrikanten und Händler von photographischen Artikeln und auch vom Syndikat der Photographengehilfen gemacht wurden, wird bekannt gegeben, dass, nachdem die meisten Photographen ihr Hauptgeschäft am Sonntag machen und auch dieser Tag den Kunden am besten für Aufnahmen zusagt, da sie ja auch die Vorteile des Sonntagsruhegesetzes geniessen, der Photograph X . . . die Ermächtigung erhält im Sinne des Artikel 2 des erwähnten Gesetzes, seinem Personal von Operateuren und den Angestellten die mit dem Publikum in Berührung kommen, einen Ruhetag unter der Woche zu geben. Diese Ermächtigung ist nicht unabänderlich und kann jederzeit wieder zurückgezogen werden, sobald die Ursachen für diese Ausnahmeverfügung nicht mehr bestehen. Diese gegenwärtig geltende Ermächtigung wird

:m Ansuchenden durch das Polizei-
)mmissariat seines Bezirks kund ge-
acht Erweiterungen dieser Anordnung
erden zur Ausführung dem Gewerbein-
)ektor übertragen "

Diese Verfügung, die auf den Namen
's Einzelnen darum ansuchenden Pho-
)graphen ausgestellt wird, besagt noch,
ass es eine Schädigung der Ateliers
id eine Benachteiligung des Publikums
äre, wenn gegenwärtig diese Ausnahme
cht gemacht würde.

Anm. Der Standpunkt, den in Frankreich die Photographen und die Gehilfen wie die Regiergung einnehmen, ist der der gesunden geschäftlichen Vernunft und es ist nicht zu begreifen, dass es in Deutschland und Oesterreich unter den Fachphotographen und Gehilfen solche Querköpfe gibt, die etwas anderes wollen und z B. für den absoluten Atelierschluss an Sonntagen agitiren. Wenn ihnen nachgegeben wird, so wird der wirtschaftliche Niedergang des Photographengeschäfts ein immer weitergehender. Vielleicht muss es erst dahin kommen bis den Leuten die Augen aufgehen.

(Nach Phot. Kunst 08, Heft 6, S. 107.)

Alte Pigmentpapiere, die in Rollen bezogen sind, brechen häufig beim Abrollen behufs Sensibilisirung, wenn sie zu trocken gelegen haben. Dieser Uebelstand wurde dadurch vermieden, dass man die Rolle in einen Schrank setzte und daneben einige nasse Tücher aufhängte Nach 1 bis. 2 Tagen war das Papier so erweicht und geschmeidig geworden, dass es ohne Brüche zu erhalten, bequem abgerollt werden konnte.

(Photography, 30. Juni 08, S. 150)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Kranseder & Cie., G. n. b. H. in München sendet ihre Hauptpreisliste, die durch ihre elegante Ausstattung und die Eigenart ihres Inhaltes ein grosses Interesse erregt. Die optischen Eigenschaften der 8 verschiedenen Plattensorten der Fabrik sind durch eine Spektraltafel in Farbendruck erläutert, so dass man beurteilen kann welchen Spektralbezirk jede Platte zeichnet, was besonders auffallend zu Tage tritt bei der panchromatischen Platte. Die meisten Plattensorten sind durch Aufnahmen illustrirt, die ihre Leistungen veranschaulichen. Es folgen dann Rezepte zum Tonen der Diapositivplatten, Verzeichnis der Planfilms eine vergleichende Zusammenstellung der Sensitometergrade nach Scheiner und den anderen gebräuchlichen Sensitometern der verschiedenen Kranzplatten, die verschiedenen Farbfilter und eine Belichtungstabelle. Diesem schliessen sich an Entwicklerrezepte, die für die Kranzplatten abgestimmt sind, hochempfindliche und rotempfindliche Kollodionemulsion nebst Gebrauchanweisung dazu und endlich werden eine Anzahl lobender Anerkennungen aus der Praxis angeführt, Diese Preisliste ist eine überaus fleissige Arbeit, die trotz der erklärenden Texte sehr übersichtlich ist.

Dr. J. Steinschneider in Berlin sendet seinen Hauptkatalog über photographische Platten, Papiere und Bedarfsartikel. Diese Preisliste zeichnet sich dadurch aus, dass sie sehr übersichtlich ist und ihrem Zweck dadurch entspricht, dass man ohne jedes Beiwerk die Preise

sofort findet Ausserdem erleichtert sie die Wahl dadurch, dass sie nur eine beschränkte Zahl von Fabrikaten aufführt. Wo es nötig ist sind Illustrationen eingefügt, unter Vermeidung alles Ueberflüssigen.

W

Der Verlag der Deutschen Photographen-Zeitung (K. Schwier) in Weimar sendet den Bericht über die 36. Wanderversammlung, die im vorigen Jahre in Bremen tagte, in einem Sonderabdruck aus der Deutschen Photographen-Zeitung, der einen Band von 185 Seiten darstellt. Wenn man bedenkt, dass sich dieser Inhalt in einem Zeitraum von 4 Arbeitstagen ergeben hat, so kann man sich über den Fleiss mit dem sich die Lippen in dieser Zeit gerührt haben nicht beklagen. Natürlich liegt darin viel Vor- und manche Nacharbeit, im Ganzen dreht sich aber doch Alles um die Vorkommnisse in der genannten kurzen Zeitspanne und man hat hier ein Dokument für die Arbeitsfreudigkeit, die mit diesen Wanderversammlungen verbunden ist.

Firmennachrichten

Dr. Statius & Co., G. m. b. H. lautet jetzt die frühere Firma Dr. Statius, Brünger & Co., G. m. b. H., Fabrik photographischer Papiere in Friedena b. Berlin.

Geschäftliches

Wie wir hören, wurde der Optische Anstalt C. P. Goerz, A.-G., Berli Friedenau, von der russischen Regierur vor kurzer Zeit ein Auftrag auf Pan ramafernrohre, Richtfernrohre für G schü ze, erteilt, dessen Wert sich auf c 2.500 000 Mk. beläuft.

Wanderversammlungen

Der Deutsche Photographer Verein sendet das vollständige Pr gramm für seine 37. Wanderversammlung die vom 24. bis 28. August in Pose stattfinden wird. Die Kaiserin hat da Patronat übernommen. Die Veranstaltun findet unter Mitwirkung des Photogra phischen Vereins in Posen statt. Es i diesmal ein einheimisches Damenkomit gebildet, das für die Damen der Wande versammlung sorgt. Die Veranstaltunge halten sich in dem historisch bewährte Rahmen. Ausser den bekanntgegebene Ausschreibungen für die Ausstellung sin noch wertvolle Preise von dem Ober präsidenten der Provinz Posen und vo dem Präsidenten der Handwerkskamme zu Posen gestiftet worden.

Arndt & Löwengard
LEONAR-WERKE
Wandsbek.

Photographische Entwickler
gebrauchsfertig in Lösungen und in Pulverform.

Grösste Reinheit. Weitgehende Ausgiebigkeit.

Spezialität: **Hydronal-Entwickler**

Tonsalze und Tonbäder
sehr goldhaltig und durchaus haltbare Resultate gebend, da dank besonderer Zusammensetzung Schwefeltonung ausgeschlossen ist.

Spezialität: **Neutrales Tonsalz**

Satrap≈ Papiere

Satrap-Matt-Papier
(für Platintonung) weiss und chamois

Satrap-Celloidin-Papier glänzend

Satrap-Aristo-Papier
(Gelatoid-Papier) matt und glänzend.

Altbewährte Marke von grosser Zuverlässigkeit
Vertrieb nur durch Händler. Preisliste und Handbuch stehen zur Verfügung.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. SCHERING)
Photogr. Abteilung CHARLOTTENBURG Tegeler Weg 28-33.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Gehilfe für Alles, der hauptsächlich die Negativ- und Positiv-Retusche beherrscht, wird für sofort gesucht. Es wollen sich nur selbständige, umsichtige Leute bewerben Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsforderung an Photographische Anstalt **Josef Semmelroth,** Schwenningen a. N. (Schwarzwald). [2125

Tüchtiger, zuverlässiger, älterer **I. Kopirer** spez. für Mattpapiere, der in den neueren Papieren auch erfahren, sofort zu engagiren gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen, eigenem Bild und Zeugnissen an **Photographisches Atelier Bernheim,** Mülhausen i. Els. [2126

Flotter **Negativ-Retuscheur** mit Formenverständnis arbeitend, welcher zugleich tüchtiger, sicherer Operateur für jedes Publikum sein muss, für 1. August gesucht. Negativ-Retusche-Proben, einige verschiedene, nur selbstgefertigte Aufnahmen eigenes Bild, sowie Angabe bisheriger Tätigkeit sind zu senden an **J. Rauchfuss,** Tetschen a. Elbe. [2127

Gesuchte Stellen.

Für hochintelligenten

im Verkehr mit allerlei Publikum ausserordentlich versierten Photographen wird Stellung, entweder in photographischer Handlung oder als Leiter eines grösseren Ateliers gesucht. Derselbe ist in jeder vorkommenden Arbeit sehr tüchtig und ist auch kaufmännisch ausgebildet. Gehalt nicht unter 250 Kronen. Anträge unter: **„W. R. 310“ an Rudolf Mosse Wien I.** Seilerstätte 2. [1472

Erfahrene Empfangsdame mit Ia Zeugnissen, in der Retusche firm, sowie mit den Berliner Verhältnissen vollständig vertraut, sucht Stell. **Agnes Brösicke, Berlin,** Nostizstr. 2. [1471

Tüchtiger Kopirer hauptsächlich für Matt, selbständiger Arbeiter, sucht dauernden Posten in lebhaftem Geschäft Eintritt 14 Tage nach Engagement. Sachsen bevorzugt, doch nicht Bedingung. Gefl. Off mit Gehaltsangabe ohne Station an **Photograph 500** hauptpostlagernd Riesa a Elbe. [2128

Junger Gehilfe für Alles spez. tüchtiger Laborant und Operateur, sowie zuverlässiger Kopirer, mit allen Arbeiten der modernen Photographie vertraut, bisher in erstklassigen Ateliers tätig gewesen, sucht per sofort dauernden Posten. Hamburg bevorzugt. Off. unter **A R** postlagernd **Hamburg 20.** [2129

I. Retuscheur und Maler für Pastell, Oel, Aquarell, Bromsilber (Tuschmanier), Kohle, auf allen Papieren firm ev. auch Negativ, sucht angenehme, dauernde Stellung, da Suchender verheiratet. Chemnitz, Dresden oder grössere Provinzialstadt Sachsens bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkunft. Proben zur Verfügung. Gefl Off. unt. **G S 174** postlagernd Dresden 19 erbeten. [2130

Vermischte Anzeigen.

Grösste Gewinnchance!

In 12 Ziehungen gelangen zur Verlosung:

5 Millionen 440,000 Mark

welche in Gold oder Reichsbanknoten zur Auszahlung gelangen.

Erste Ziehung bereits am 1. August.

Hauptgewinn 480,000 Mk.

weitere Hauptgewinne:

3 mal	480,000 Mark	=	1,440,000 Mark
3 mal	240.000 Mark	=	720,000 Mark
3 mal	48,000 Mark	=	144,000 Mark
1 mal	45,000 Mark	=	45,000 Mark
1 mal	40,000 Mark	=	40,000 Mark
1 mal	30,000 Mark	=	30,000 Mark
3 mal	20,000 Mark	=	60,000 Mark
6 mal	16,000 Mark	=	96,000 Mark
18 mal	4,800 Mark	=	86,400 Mark
7 mal	8,000 Mark	=	56,000 Mark
1 mal	3,000 Mark	=	3,000 Mark
18 mal	1,600 Mark	=	28,800 Mark

und viele andere grosse Gewinne!

Erklären Sie **sofort** Ihre Beteiligung.

1/1 10 Mk., 1/2 5,50 Mk., 1/4 3 Mk.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme durch: **Valentin Schubert** Bankgeschäft, **Hamburg 36.**

1473

Kostenfrei! [1446

„Dresdener Offertenblatt“

„Fachblatt der **Ansichtskarten-,** Papierwaren- etc. Branche“ findet eine streng solide Verbreitung **in Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Russland** etc. in den Kreisen der Buchhändler, Papierhändler, Kartengeschäfte, Buchbinder, Drucker etc, so dass **neue** Interessenten erworben werden. **Interess. Inhalt. Inserate** guten Erfolg. **Zeile 30 Pf.** Herausgeber **C. Rob. Bär, Dresden-A. 1.**

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka-Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Phot. Atelier Berlin, Wassertorstr. 201 mit reichl. Nebenräumen f. techn. Zwecke erbaut zum 1. Okt. preiswert zu verm. Näheres daselbst od. Hornstr. 9 b. Wirt. [1469

Auskünfte über Privatpersonen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ruf, Charakter, Vorleben, schnell, diskret, gewissenhaft durch Auskunft Walter Kundt, Berlin, Sebastianstr. 10
Telephon: Amt IV, No. 228.
Gegründet 1898
Fünf Mark!

● Photographisches Atelier ●
Friedrichsfelde bei Berlin, Berlinerstr. 89, keine Konkurenz im Orte p. 1. 10. 08 zu vermieten. [1470

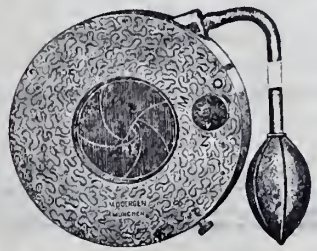


Photo-Verschluss
„Central"
f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik
Max Goergen,
MÜNCHEN X

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.
	80 mm und Stereo		
Mk.	24,—	30,—	u 32,—

Für Trockenzwecke!
Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind
D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren
anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:
Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

Neu! **D. R. P. angemeldet.**

Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier

Marke: Saturat der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

DR. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! Vereinfachte Neu!
Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 60 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonsw
No 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparatio

Billig. Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Gaumont's

BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

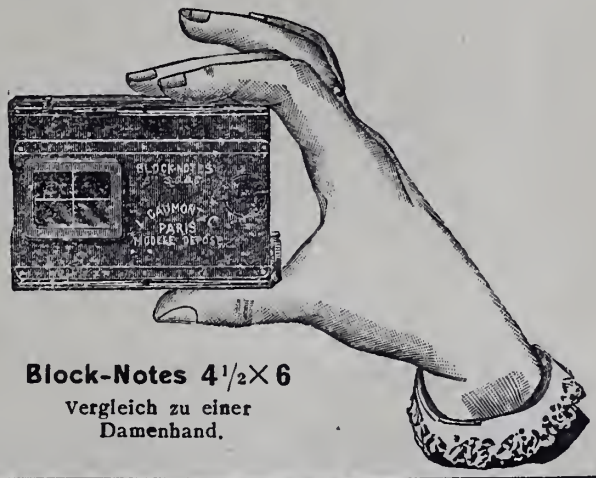
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

„Mimosa"

Celloidin

- **Glänzend**
- **Matt für Platintonung**
- **Chamois, glatt**
- **Chamois, dick, gekörnt**

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik
Aktien-Gesellschaft
Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajans & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✻ BERLIN, 28. Juli 1908. ✻ No. 30.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Photographie als Frauenberuf 289
Export-Organisationen für Aegypten 291
Wie weit ist der Boykott zulässig 292
Repertorium: Blitzaufnahmen 295
Selbstentwickelndes Bromsilber- oder Gaslichtpapier 295
Das Aufziehen nasser Bilder 296
Die „Marbach" 296
Bei der Redaktion eingegangen 297
Geschäftliches 297
Ausstellungswesen 297
Verschiedenes 297
Patentliste 298
Briefkasten 300

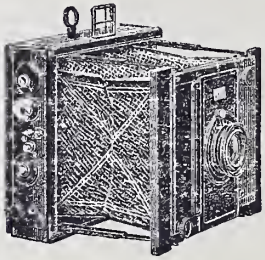
Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Daueranuoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt" (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

ANSCHÜTZ-KLAPP-KAMERA „ANGO"



Universal-Apparat

für Fachleute und Amateure.

Neues Modell: Von aussen verstellbarer, geschlossen aufzuziehender Schlitzverschluss. Für Zeit-, Ball- und Momentaufnahmen (bis zu $^1/_{1000}$ Sek.)

Objektiv: Goerz-Doppel-Anastigmat DAGOR, CELOR oder SYNTOR.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Kamera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen.

Die Kameras sind auch mit Tele-Einrichtung lieferbar, welche unauffällige Fernaufnahmen ermöglicht.

Kataloge über photographische Artikel und Triëder-Binocles (Prismenfernrohre) gratis.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Hintergründe tägl. neue, elegant moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse, Privatwe.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 Berlin Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A.-G. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". Katalog Nr. 134 gratis.

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges Kaiserpanorama
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. H. Rentzsch, Dresden-A Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19.
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 Tel.-Adr.: Visitcards
„ 3213 (Dir.) Berlin SO. 16 Rungestr. 19.
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes KOHLE-PAPIER,
ARISTO-PAPIER (Concordia glanz | Mignon matt)
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Frei.

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.
mit hohem Rabatt.

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,
da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch
Verlag des Photographischen Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs - Diapositiv - Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Württb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie

Gelbscheibe nur bei starken Farbenkontrast.
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:

9/12	12/16½	13/18	18/24
M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast durchweg anwendbar
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:

9/12	12/16½	13/18	18/24
M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Passage-Kaufhaus

Friedrich-Strasse 110-111-112 · BERLIN Oranienburger Str. 54-55-56-56a

Eröffnung Herbst 1908.

Vereinigung erstklassiger Spezial-Geschäfte.

Man verlange unsere Broschüre „Eine Etappe“, welche das System unseres Kaufhauses erläutert.

Passage-Kaufhaus Interims-Bureaux: **Friedrich-Str. 125 I.**

Telephon: Amt III No. 3900.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts“**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—**.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o

(D. R. G. M No. 152737 (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Falsche Rezepte

mit den abenteuerlichsten Zusammensetzungen

stehen nach wie vor in Blüte, trotzdem viele hervorragende, ernste Fachschriftsteller immer und immer wieder vor dem berüchtigten Rezepten-Unwesen warnen.

Kein Zweig der Photographie leidet unter diesem Übel mehr als der Positiv-Prozeß.

Da wir einen großen Teil des Absatzes in photographischen Papieren decken, so haben wir es im Interesse unserer Abnehmer als unsere Pflicht erachtet, unsere Fabrikate durch Ausgabe eines verläßlichen Rezepten-Handbuches zu schützen.

Vorrätig anzutreffen ist dieses Handbuch nur in den besseren Handlungen photographischer Artikel. Kleinere Geschäfte sind aber in der Lage, die Besorgung zu übernehmen.

Großer Wert wurde im „Gevaert-Handbuch", welches kostenlos abgegeben wird, auf besonders ausführliche Angaben über die neuen Farbentonungen gelegt, die für die bekannten rauhen, sowie narbigen, weißen undchamoisgefärbten Gevaert-Mattpapiere ausgearbeitet wurden. Die Mehrzahl unserer ersten Fachleute verwendet die Gevaert-Kunstdruckpapiere und erreicht mit Hilfe der Gevaert-Farbentonungen ganz hervorragende Bildwirkungen. Eine wirkliche, wahre Kunst ist es eben, mit einfachen Mitteln derart hohe künstlerische Resultate zu erzielen, wie sie manche nur mit Hilfe komplizierter, schwerfälliger Methoden, nur mit Gummi- oder Pigmentdruck zu erreichen imstande sind.

Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie. Direktion Carl Hackl

Berlin W. 35, Lützowstraße 9 — für Deutschland.

Wien, VI., Theobaldgasse 13 — für Österreich-Ungarn.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 28. Juli 1908. | Nummer 30

Die Photographie als Frauenberuf.

Ein Wörtchen zur Frauenfrage.

Von Dr. Eugen Irmenbach.

(Schluss.)

Wie anders gestaltet sich das alles, wenn eine »gute Tante« auf den Schauplatz der vorzunehmenden Aufnahme tritt! Sie weiss gar in dem Falle, wenn sie nicht selbst tter ist) schon ganz anders mit »ihrem bling« umzugehen, ihn mit Kosenamen überschütten, ihm »schöne Sachen zu ählen«, das Baby jauchzt ihr förmlich gegen und alles ist gewonnen! Das idchen nimmt jede ihm von der »guten nte« sozusagen suggerirte Stellung auf s Natürlichste ein und es entstehen herzigsten, lebenswärmsten Kinderträts, die man sich nur vorstellen kann. s alles bewirkt die Atmosphäre, der htige Takt, die naturgemässe Behandg, die von der operirenden Dame ausnen, und deren Fluidum sich unbesst beruhigend dem Kinde mitteilt. er auch bei Aufnahmen von erwachsen Kindern bis zu solchen in reiferem er wird ein feinfühliges und verständes, sozusagen angeboren erziehches Vorgehen seinen günstigen, bemmenden Einfluss nicht verleugnen.

Die so von Frauenhand erzielten Lichtbildnisse werden ein Leben atmen, eine Innigkeit aushauchen, die bei sonst gleichen Umständen und Qualifikationen solche von Männerhand geschaffenen Phototype bei all ihren sonstigen Vorzügen und künstlerischer Durchführung nie aufzuweisen imstande sein können.

Dies alles jedoch setzt selbstredend voraus, dass bei der aufnehmenden Operateurin nicht nur ihr Frauentemperament praevalirt, sondern dieselbe auch tatsächlich künstlerisch fühlt und denkt. Erst bei glücklicher Vereinigung dieser beiden für ein gedeihliches Zusammenwirken erforderlicher Hauptfaktoren können und dürfen mit voller Berechtigung diese günstigen Resultate erwartet werden.

Zur vollen Entfaltung ihrer ursprünglichen Tätigkeit im Porträtfache bieten sich der photographirenden Frau zwei Wege: Das Arbeiten im Atelier und die moderne an Beliebtheit immer mehr gewinnende sogenannte Heimphotographie, bei welcher die Aufnahme im »eigenen Heim« der zu Porträtirenden erfolgt. In beiden Fällen bleibt es zum Nachweis

eines wirklich erlesenen Frauengeschmacks, der Operirenden überlassen, die richtige Wahl in der Bestimmung des für das endliche Gelingen des Bildnisses gewiss nicht unwichtigen Milieus zu treffen und durch eventuelles, kühnes Durchbrechen des Altgewohnten ihre eigene Individualität und Genialität zu dokumentiren. Natürlich dürfte dies letztere wieder nicht in Manierirtheit und Uebertreibung ausarten, wodurch eine allererste Hauptbedingung des Erfolges, die Natürlichkeit, nur Schaden leiden müsste.

Meine ebengemachten Ausführungen sollen aber durchaus nicht den photographirenden Frauen die Fähigkeit absprechen auch tadellos künstlerische Leistungen durch Schaffen von Männerbildnissen zu bieten oder durch einwandfreie Erfolge auf dem Felde des Genrebildes oder der Landschaftsphotographie zu brilliren. Ich habe nur meinem Gefühl Ausdruck verleihen wollen, dass ich in Gemässheit meiner Ausführungen, eben Frauenarbeit in der Lichtbildkunst, in kraftvoller Entfaltung auf dem Gebiete der Frauen- und Kinderporträts am erspriesslichsten halte, einer Ansicht, der auch Fritz Loeschers bewährte Feder in beredter Weise Ausdruck verliehen hat. (Photographische Mitteilungen No. 22 1907, S. 511.)

Nun muss ich aber noch als ultima ratio von besonderer Wichtigkeit hinstellen, dass es mir durchaus nicht in den Sinn kommt, etwa anzuraten ein schon vorhandenes (venia sit verbo!) »Frauenphotographenproletariat« zu e mehren. Denn es gibt — wie mi hochkompetenter Seite bei Darle meiner Ansicht vorgehalten wurd — Tausende von Frauen, die sich Photographenberuf (aber nicht »Kunstphotographentum«) gewidmet ben und einander im täglichen K ums Dasein, das ohnehin kärgliche kommen streitig machen.

Ich war im ganzen Aufbau d Aufsatzes von der Absicht geleitet diesen gewiss bedauernswerten, a Frauen noch neue Dulderinnen z führen, sondern gebildeten Frauen guten Kreise, die einst in günstigen hältnissen Amateurphotographie aus liebe mit dem vorgedachten notwend Erfolg betrieben und überdies auch von mir als besonders wichtig erwäh Eigenschaften aufzuweisen haben, aber z. B. durch einen Schicksalssc ihren Ernährer, Vater, Gatten usw. loren oder aus sonst einem Gru selbständig sich betätigen wollen etwa noch mit den Mitteln zur nöti guten Einrichtung eines modernen liers ausgestattet sind, einen Weg einem ihnen zusagenden und auch kü lerische Befriedigung mit sich bringen Berufe zu weisen.

Frauen aber, die auf die vorher an deutete Weise hingebend wirken, wer nicht nur ihre eigene Stellung und eigenes Ansehen, sondern auch Weiterentwicklung der gesamten dernen Kunstphotographie fördern. —

Export-Organisationen für Aegypten.

(Eigenbericht aus Kairo.)

[Nachdruck verboten.

Die ägyptische Finanz- und Geschäftskrisis des letzten Jahres hat in der weiteren Folge die wahrhaft ironische Wirkung gezeitigt, dass sich die europäischen Export-Interessenten fast aller Branchen nunmehr mit erst recht grossem Eifer auf das ägyptische Absatzgebiet stürzen und eine Tätigkeit entwickeln, die vielfach dem Vorbilde der »British Engineering Company of Egypt« nachgeahmt ist. Diese Spezial-Exportgesellschaft bearbeitet das ägyptische Absatzgebiet mit Maschinen, Eisenwaren, elektrischen Installationen usw. in einer wahrhaft grossartigen, organisatorischen Weise und erzielt ganz staunenswerte Erfolge. Das Geheimnis ihrer Erfolge beruht in der Gemeinsamkeit, in dem Zusammenarbeiten vieler Firmen und dem gemeinsamen, glänzend ausgestatteten Katalog.

Nach dem Vorbilde dieser englischen Export-Organisation haben sich nunmehr auch weitere ähnliche Vereinigungen von Export-Interessenten für Aegypten gebildet, bezw. sind in Bildung begriffen, und zwar nicht nur englische, sondern auch eine französische und eine schweizerische Exportgesellschaft. Und unter deren Mitgliedern befinden sich auch mehrere Fabrikanten photographischer Apparate.

Ich brauche über die kolossale Aufnahmefähigkeit Aegyptens in photographischen Apparaten aller Art und jederlei photographischem Material und Hülfsmaterial keine weiteren Worte zu verlieren, da dies bei dem »ersten Touristenland der Welt«, wie man Aegypten trotz der Schweiz bezeichnet hat, wo der Reichtum nicht nur, sondern auch das Natur-, Kunst- und Altertums-Interesse von ganz Europa und Amerika während der Winter-Saison zusammenströmt, selbstverständlich ist.

Auch deutsche Fabrikanten photographischer Apparate und Artikel sind jetzt in Aegypten wacker am Werke, wie ich von diesbezüglichen Kairoer Firmen weiss, die mit deutschen Lieferern in Unterhandlungen stehen. Die deutschen Fabrikanten scheinen es jedoch im Gegensatz zu den englischen, schweizerischen und französischen vorzuziehen, nicht geschlossen, vereinigungsweise gegen Aegypten vorzugehen, sondern einzeln — nach dem Ausspruch von Schillers Tell: »Der Starke ist am mächtigsten allein!« Aber dies Wort gilt nur im Gegensatze zur Vereinigung mit einem Schwachen. Wo dagegen lauter »Starke«, in unserem Falle also eine Anzahl leistungsfähiger deutscher Fabrikanten der photographischen Industrie zu gemeinsamer exportlicher Bearbeitung des ägyptischen Absatzgebietes sich verbinden, da müssen naturgemäss umso grössere Erfolge erzielt werden. Die erschöpfende Erörterung, was besser ist, ob geschlossen oder einzeln in Aegypten Reklame zu machen, will ich beiseite lassen und mich nur auf den Hinweis beschränken, dass die oben erwähnte englische Export-Gesellschaft, bezw. deren einzelne Teilnehmer durch die gemeinsame Reklame, Bereifung und Bearbeitung Aegyptens ganz ungeheuer viel Geld sparen, ja dass es dem Einzelnen gar nicht möglich sein würde, eine derartig kostspielige Reklame und Bearbeitung zu entfalten, während sich bei der Gesamtheit der Beteiligten, die Kosten für den Einzelnen sehr erträglich gestalten.

Ein gemeinsames Bearbeiten des ägyptischen Absatzgebietes ist aber gerade im Export photographischer Apparate und Artikel besonders am Platze; denn ohne den ägyptischen Photographen und photographische Apparate und Artikel führenden Geschäften durch einen Reisenden persönlich zu Leibe gerückt wird, lassen sich bei der ausserordentlich vielseitigen Konkurrenz

in diesen Gegenständen nur sehr schwer Geschäftsverbindungen herstellen.

Wie die gemeinsame Bearbeitung zu handhaben ist, dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Am besten ist es, wenn der eine Fabrikant nur Berufs-Apparate, der andere nur Amateur-Apparate, der eine dies, der andere jenes System, ein Fabrikant Platten, ein anderer Films, ein anderer Kartons und Papiere, ein weiterer die Schalen, die Chemikalien, die Ständer, Albums usw. usw. anbietet, also gewissermassen jeder Fabrikant seine Spezialität in der photographischen Ges[chäfts]industrie, dass diese sich zu einem gemeinsamen illustrirten Katalog zusam[menlegen] tun und einen gemeinsamen Reisen[den] nach Aegypten senden. Auf diese W[eise] kann es dem Reisenden unter Umstän[den] gelingen, in ein und demselben Gesch[äft] sämtlichen vereinigten Fabrikanten [Ver]stellungen zu erwirken. Dass der Reis[ende] mit Mustern zu versehen und der Kat[alog] in französischer Sprache zu halten [ist] ist selbstverständlich. A. L

Wie weit ist der Boykott zulässig.

[Nachdruck verbo[ten]

Durch das Reichsgesetz v. 3. 6. 1906 wurde die Brausteuer nicht unerheblich erhöht. Infolgedessen erhöhten ihrerseits die Bierhändler und die Schankwirte die Bierpreise. Dies hatte wieder zur Folge, dass es an verschiedenen Orten zu einem sogenannten Bierkrieg kam.

So vereinigten sich auch in Eisenach die dortigen Gewerkschaften und vereinbarten gegen die Bierhändler und Schankwirte eine Reihe von Massregeln, um die Herabsetzung der Bierpreise zu erzwingen; diese Massregeln drohten den Verkäufern, welche sich nicht gutwillig den Gewerkschaftsforderungen fügen wollten, den Boykott an. Mehrere Gastwirte gingen gegen diesen Boykott auf gerichtlichem Wege vor und erwirkten eine einstweilige Verfügung folgenden Inhalts:

Den Gewerkschaften wird bei einer Geldstrafe bis zu 1500 M für jeden Zuwiderhandlungsfall verboten:

1. öffentliche Aufforderungen, die W[irt]schaften und Biergeschäfte zu meid[en], welche die Forderungen der Gewe[rk]schaften nicht bewilligt haben.

2. Aufforderungen an einzelne W[irte] und Bierhändler zu erlassen, dass Plak[ate] mit den von den Gewerkschaften fest[gesetzten] Bierpreisen in den Verkaufsloka[len] öffentlich und an sichtbarer Stelle auf[gehängt] werden, sowie eine Kontrolle [dar]über, dass dies geschehen, über [die] Wirte auszuüben.

3. Verzeichnisse derjenigen Wirte u[nd] Händler, welche die Forderungen [der] Gewerkschaften bewilligt oder nicht [be]willigt haben, öffentlich bekannt [zu] machen.

4. In öffentlichen Aufforderungen v[or] dem Besuch derjenigen Wirtschaften, [in] denen bestimmte Biere verzapft werd[en] zu warnen oder das Trinken solcher Bi[ere] zu verbieten.

uf Widerspruch der beklagten Ge-
schaften hob das Landgericht die
weilige Verfügung wegen des Ver-
; No. 2 auf, erklärte dagegen die
igung im übrigen für rechtmässig.
n dies Urteil legten beide Parteien
fung ein. Das Oberlandesgericht
die Berufung der Wirte und Händler
ck und hob, auf die Berufung der
erkschaften, die einstweilige Verfü-
; auch bezüglich der noch übrigen
ote, also ganz auf. Die hiergegen
den Wirten und Händlern eingelegte
sion wurde vom Reichsgericht durch
il vom 2. 12. 1907 verworfen. In
Begründung heisst es:

Es ist gewiss an sich nichts Uner-
tes oder Unsittliches, wenn Konsu-
ten sich vereinigen und durch ge-
isames Vorgehen, namentlich durch
Meidung bestimmter Produzenten
Gewerbetreibender auf die letzteren
n Druck zu dem Zweck ausüben,
billigere Preise für eine bestimmte
e zu erzielen. Solches Vorgehen
namentlich dann nicht als unerlaubt
en, wenn es sich um den Bezug von
rungsmitteln oder allgemein gebräuch-
en Genussmitteln handelt. Durch
solches Vorgehen wird allerdings
er ein gewisser Zwang, eine Einwir-
g auf die freie Willensbestimmung
Gegners ausgeübt, dies ist aber nicht
e weiteres widerrechtlich oder unsitt-
. Auch das Uebel, welches dem
gner durch die Meidung seiner Ver-
fsstätte und die Nichtannahme seiner
re zugefügt wird, um seinen Willen
beugen, führt notwendig zu einer
ädigung seines Vermögens. Aber
auch vorsätzliche Schädigung des
gners ist im wirtschaftlichen Kampfe
nge erlaubt, als sie nicht gegen ein
etzlich geschütztes Rechtsgut verstösst
r in einer gegen die guten Sitten ver-
ssenden Weise erfolgt. Eine solche
assregelung des Gegners von Seiten
ner Interessengruppe dadurch, dass
Interessenten zum Abbruch und zur
meidung geschäftlicher Beziehung zum
gner bestimmt werden, bildet eben
s Wesen des sogenannten Boykotts.

Der Boykott ist aber nicht schlechthin ein unerlaubtes, gegen die guten Sitten verstossendes Kampfmittel, er kann wohl nach Umständen zu einer rechtswidrigen oder unsittlichen Handlungsweise ausarten und begründet dann für den Gegner Ansprüche auf Unterlassung und auf Schadenersatz (828. BGB.)

Diese Grundsätze hat das Reichsgericht in seiner bisherigen Praxis für das Gebiet des Lohn- und Klassenkampfes zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wiederholt zur Anwendung gebracht (Vgl. Entscheidung des Reichsgerichts in Civilsachen Bd. 51. S. 381 und ff. Bd. 60. S. 104. Bd. 65. S. 53. und ff.)

Auch für einen Interessenkampf, wie er hier vorliegt, gilt im Wesentlichen der gleiche Grundsatz, wie für die in neuzeitlichen Lohnkämpfen üblich gewordenen Maassregeln der Verrufserklärung (Streik, Aussperrungen, pp.) Es kommt für die Frage, ob die betreffende Maassregel erlaubt oder unerlaubt sei, einmal auf den mit derselben verfolgten Zweck, dann aber auch auf die dabei angewendeten Kampfmittel an. Wenn nun in vorliegendem Falle die Revision dem Berufsgericht zum Vorwurf macht, dass es auf den Gegenstand des Streites, den Zweck der Preisherabsetzung im Bierkriege, ein entscheidendes Gewicht gelegt habe, so wird damit gegen den bisherigen reichsgerichtlichen Grundsatz über die Bedeutung von Ziel und Zweck des Boykotts nicht verstossen.

Freilich würde auch ein erlaubter und an sich gerechter Zweck einen Boykott nicht entschuldigen können, wenn die bei ihm gewählten Mittel schlechthin und an sich sittlich verwerfliche wären. Wenn aber Kampfmittel und Kampfart innerhalb der Grenzen des Gesetzes und der Sittlichkeit bleiben, so könnte nur noch der Gegenstand des Streites oder sein Zweck den Boykott als eine rechtswidrige Schädigung unter Umständen erscheinen lassen. Und anderseits bleibt es auch für die Beurteilung der angewendeten Kampfmittel von Bedeutung, ob dieselben in einem gerechten Verhältnisse zu den streitigen Interessen standen. Wenn nun

das Berufsgericht für den Fall, dass die Kläger die neue Steuergesetzgebung in einer wirtschaftlich ungerechtfertigten und für die minderbemittelten Konsumenten drückenden Weise zur Erhöhung der Bierpreise ausgenutzt hätten, den Boykott zur Abwehr solcher unbilligen Uebervorteilung der Konsumenten für erlaubt erklärt, so ist dieser Rechtsstandpunkt zu billigen. Die tatsächliche Prüfung der Sachlage durch das Berufungsgericht unterliegt ebenfalls keinem Bedenken. Die Kläger haben zunächst keine an sich unerlaubte Schädigung im Sinne des § 826. BGB. glaubhaft gemacht. Auch die von dem Beklagten angewendeten Kampfmittel stellen sich nicht als unerlaubte dar. Weder die Anrufung weiterer Kreise durch die Presse, noch die öffentliche Aufforderung der biertrinkenden Bevölkerung zur Beteiligung an dem Boykott, noch die öffentliche Erörterung der Angelegenheit in einer Volksversammlung sind an sich unerlaubte Mittel. Die organisirten Arbeiter mussten und durften weitere Kreise für ihre Sache interessiren, wenn sie ausgiebige Hilfe für die Erreichung des von ihnen angestrebten Zieles gewinnen wollten (Vgl. Entscheidungen des Reichsgerichts in Civilsachen Bd. 64, S. 58—62.) Der Fall, dass die Urheber des Boykotts in ihren öffentlichen Kundgebungen den Sachverhalt wahrheitswidrig darstellen, liegt nicht vor; es handelt sich hier auch um Verhältnisse, die offenbar in Eisenach und Umgebung schon allgemein bekannt waren. Auch die Namhaftmachung der einzelnen Wirte, welche sich den Forderungen der Boykottpartei gefügt hatten oder umgekehrt, war eine Maassnahme, welche mit der Ausführung des Boykott von selbst gegeben war. Diese Maassnahme wurde auch durch die Veröffentlichung nicht zu einer verwerflichen. Die weitere Maassregel, durch welche die Wirte veranlasst wurden, Plakate mit Angabe ihrer Bierpreise in ihren Lokalen aushängen, und die Ausübung einer Kontrolle hierüber unter gleichzeitiger Androhung einer fortdauernden Sperre gegen die widerspenstigen Wirte, bedeuten zwar einen weitergehenden Eingriff in die Willen freiheit der davon betroffenen Gewerb treibenden, aber irgend welche Umstän welche erkennen liessen, dass bei dies Maassregeln die Grenze des Erlaubt überschritten wurde, sind von Seiten d Kläger nicht dargetan, und mit Rec haben deshalb die unteren Instanz diese Maassregeln für erlaubt erklärt.

Wenn mithin im vorliegenden Fa die Händler und Wirte, wie dargetan i die Bierpreise übermässig erhöht hatt und dem Verlangen auf Herabsetzu dieser Preise ohne eigenen Schaden w fahren konnten, wenn dagegen ander seits eine nachdrückliche Einwirkung u Machtentfaltung seitens der vereinigt Konsumenten erforderlich erschien, u die Gegner zum Nachgeben zu beweg so lässt sich bei der für die beteiligt Volkskreise immerhin erheblichen wi schaftlichen Bedeutung des Bierpreis nicht sagen, dass die Veranstalter d Boykotts um eines unverhältnismäss minderwertigen eigenen Zweckes will höherwertige fremde Interessen rüc sichtslos zu opfern unternommen hätt Von einem Terrorismus, einer Vergew tigung des anderen Teiles durch Mis brauch der Solidarität der Arbeitersch kann in vorliegendem Falle nicht gespr chen werden. Es mag sein, dass d Kläger, vorwiegend auf den Konsum d Arbeiterbevölkerung angewiesen, dur die Ausführung des Boykotts von ein empfindlichen Vermögensschädigung b droht oder betroffen sind; dass aber d von den Gewerkschaften verhängt Maassregeln an sich die Abschneidu jeder Erwerbsmöglichkeit zur Folge hab würden oder dass es darauf abgeseh sei, die Boykottirten in ihrer Existe dauernd zu schädigen, ist nicht erwies Ein derartiger Bierkrieg wird gewöhnli nach der Natur der mitspielenden Ve hältnisse vielmehr nur von beschränkt Dauer sein, die Regelung des Streitve hältnisses wird zumeist durch die Ve mittelung der in Mitleidenschaft gezogen Brauereien erleichtert.

Diese Entscheidung stellt sich ab nach ihrem ganzen Inhalt auf einen de

Boykott sehr günstigen Standpunkt. Nach ihr ist in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der bisherigen reichsgerichtlichen Rechtsprechung des Boykotts so lange erlaubt, als nicht der durch den letzteren zu erreichende Zweck und die zur Durchführung des Boykotts angewendeten Mittel gesetzwidrig sind oder gegen die guten Sitten verstossen.

Gegen einen aus einer dieser beiden Gründe unerlaubten Boykott dagegen schützt den Betroffenen die Klage auf Unterlassung und auf Schadenersatz aus § 826 des BGB., gegen augenblickliche Schädigung hilft die solcher Klage vorauszuschickende oder mit der Klageeinreichung gleichzeitig zu beantragende einstweilige Verfügung (Vgl. Entscheidungen des Reichsgerichts vom 2. 12. 1907 in der »Juristischen Wochenschrift« No. 2 von 1908, Seite 38— 40).

Syndikus Eickhoff.

REPERTORIUM

Blitzaufnahmen. Ein nächtliches Gewitter bietet Gelegenheit zu Aufnahmen von Blitzen, die gar nicht oft genug gemacht werden können und die keiner, der eine Kamera besitzt unterlassen sollte, besonders da sie ausserordentlich leicht zu machen sind. Zur Ausführung stelle man seine Kamera, welcher Konstruktion sie auch sei, auf Unendlich ein und stelle sie gegen diejenige Stelle des Himmels gerichtet auf, an der man die meisten Blitze beobachtet hat. Dann öffne man den Verschluss und warte ab bis ein oder mehrere Blitze in der angegebenen Richtung niedergegangen sind. Dann schliesse man den Verschluss, wechsle die Platte, stelle von neuem auf u. s. f. bis das Gewitter erloschen ist. Die Entwicklung der Platten unterscheidet sich in nichts von der einer Landschaftsaufnahme. Da aber der grösste Teil der Platte kein Licht erhalten hat, also klar bleiben muss, so ist es gut dem Entwickler einen Zusatz von Bromkalium zu machen, etwa 20 Tropfen Lösung 1 : 10 auf 100 ccm Entwickler. Manchmal sieht man das Bild erst nach dem Fixiren deutlich, daher soll man nie eine Platte vorzeitig verwerfen.

Anm. Bei dem ungeheuren Kontrast des leuchtenden Blitzstrahles gegen den dunklen Nachthimmel ist es sehr zu empfehlen lichthoffreie Platten z. B. hintergossene oder Isolarplatten zu verwenden, man kann sonst leicht doppelte Blitzstrahlen erhalten.

(Nach Photography, 30. Juni 08, S. 150.)

Selbstentwickelndes Bromsilber- oder Gaslicht-Papier hat sich Wil. Fraser Claughton Kelly für England patentiren lassen. Danach wird die Rückseite des Papier mit einer Entwicklermischung bestrichen, so dass das exponirte Papier nur in Wasser gelegt zu werden braucht, um die Entwicklung zu bewirken. Für die auf die Rückseite zu streichende Mischung wird folgende Zusammensetzung angegeben:

Metol	16 Teile
Hydrochinon	40 „
Kaliummetabisulfit (oder lösliches saures Sulfit)	4—8 „
Bromkalium	1 „
Borax	80—160 „
Gummiarabicum	2 „

Die Substanzen werden fein gepulvert gemischt und mit Wasser zu einem Brei von geeigneter Konsistenz angerührt.

(Brit. Journ. 10. Juli 08, S. 535.)

Das Aufziehen nasser Bilder ist so verführerisch, weil die Bilder so flach liegen und leicht zu hantiren sind Aber es sprechen Gründe, und mehr a's einer dafür, dies nicht zu tun. Erstensmal sind die Bilder schlüpfrig und es ist sehr leicht möglich, dass etwas von dem Klebstoff auf die Bildoberfläche oder den Karton kommt und Flecke verursacht, die nur schwer zu entfernen sind. Ferner ist das Bild, wenn es nicht vorher getrocknet war, sehr stark nach allen Richtungen ausgedehnt und zieht sich daher beim Trocknen stark zusammen, wodurch eine nachher nicht mehr zu überwindende Krümmung des Kartons veranlasst wird. Endlich werden durch den stark verzögerten Trocknungsprozess häufig Flecke erzeugt, besonders in Räumen, wo sich Fixirnatron-Stäubchen in der Luft befinden Das Ideal des Aufziehens ist das trockne Aufziehen mit klebender Zwischenlage zwischen Bild und Karton, die durch heisses Plätten als Klebstoff wirkt.

(Nach Photographie, 30. Juni 08, S. 151)

Die „Marbach", eine Schale für Tageslichtentwicklung von Autochromplatten wird von Maurice Delécail fabrizirt Sie ist berechnet auf autom tische Zeitentwicklung und besteht einer auf Füssen stehenden Schale, d am Boden ein nach der Seite vorstehe des mit einem Kork verschlossenes Au lassrohr hat. Ein Deckel mit doppelte Seitenwandungen passt so auf die Schal dass die Wände der Schale in d Zwischenraum kommen, den die Seite wandungen lassen. Durch den Deck geht oben ein Trichter, dessen Ha innen an der Decke horizontal bis z Mitte geht und dort eine Oeffnung zu Ausfluss hat Wenn man also die Plat in der Dunkelkammer in die Marbac schale legt und den Deckel darüberdeck so ist sie lichtdicht verschlossen un man kann nun damit ins Helle gehe den Entwickler durch den Trichter a die Platte giessen und $2^1/_2$ Minuten en wickeln Dann lässt man den Entwickle ab, giesst mehrmals Wasser heinein un endlich die Aetzflüssigkeit, worauf ma den Deckel entfernt und im Tageslich weiter arbeitet.

(Bullt. de la Soc. Franç, Juli 08, S. 289)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Optische Anstalt G. Rodenstock München sendet einen Prospekt über ren neuen zweckmässigen Universal-nastigmatsatz »Imagonal«, dessen rösste Lichtstärke 1:6,8 ist. Er wird r die Formate 13×18 und 18×24 her-stellt und besteht aus 5 Einzelgliedern, e 8 Kombinationen verschiedener Brenn-eite ermöglichen. Eine Schnellfassung leichtert das Anbringen. Dem Satz gen 2 Gelbscheiben verschiedener Fär-ung und eine Blenden- und Belichtungs-belle bei.

Ein zweiter Prospekt der Firma macht ngaben über die Auto-Klapp-Kamera e sich beim Oeffnen selbsttätig auf Un-dlich einstellt und einen doppelten odenauszug hat. Ferner werden darin erzeichnet folgende Objektive der Firma: nagonal 1:6, Heligonal 1:5,2, Eury-onal 1:3,8 und Pantagonal 1:18, ein Weitwinkel-Anastigmat. — In beiden Pro-pekten sind die Leistungen der Objektive urch sehr effektvolle Aufnahmen illustrirt.

Geschäftliches

Die Rathenower Optische Indu-strie-Anstalt vorm. Emil Busch A.-G. in Rathenow versendet ihren Ge-schäftsbericht für 1907/1908. Trotz der Schwierigkeit der wirtschaftlichen Lage ist der Bruttoertrag des verflossenen Jahres gestiegen, das hat aber so grosse Anstrengungen gekostet, dass der Netto-ertrag den des Vorjahres nicht erreicht hat. Trotzdem kann nach reichlichen Abschreibungen doch ausser der Vordi-vidende von 4 % noch eine Superdivi-dende von 11 % in Vorschlag gebracht werden. Die Gesellschaft erweist sich angesichts der vielen Misserfolge anderer Gesellschaften als gesund und gut ge-leitet. Ein sehr sachgemässer Vorschlag wird der Generalversammlung unterbreitet werden, nämlich eine Aenderung der Firma, die in einer Abkürzung des bis herigen endlosen Namens in Emil Busch A.-G. (Opt. Industrie) besteht. Das sollten nur auch viele andere deutsche Aktienge-sellschaften tun.

Ausstellungswesen

Eine internationale photogra-phische Ausstellung zu Kiew veran-staltet die Kiewer Filiale der Kaiserl Russischen Technischen Gesellschaft im Dezember 1908. Es sind folgende Abtei-lungen vorgesehen: I. Kunstphotographie mit den Unterabteilungen 1) Landschaften Porträts etc. 2) Aufnahmen in natürlichen Farben 3) Diapositive. II. Wissenschaft-liche und dokumentarische Photographie. III. Photomechanische Reproduktionen. IV. Photographische Industrie mit den Unterabteilungen 1) Apparate 2) Bedarfs-artikel Der Schlusstermin für die An-meldungen ist der 1. September, spätestens der 14. November, für die Einsendungen der 14. Dezember.

Verschiedenes

Missbräuchliche Ausnützung eines Gutachtens. Die Direktion der »Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemiegraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München« teilt uns folgendes mit: Die Chemische Fabrik Brugg A.-G. Brugg (Aargau, Schweiz) veröffentlicht einen Prospekt über ihr Präparat »Pyramidol«, in welchem sich Seite 7 das Ergebnis eines durch die Anstalt bezw. deren Ver-suchsstation erstatteten Gutachtens be-findet. Dieses Gutachten wurde auf ge-stellten Antrag am 6. April 08 erstattet; die genannte Firma nahm aber zunächst einen Auszug aus dem Gutachtentext, der schon dem Urtext nicht in allen Teilen entspricht, vor; gänzlich frei er-funden ist dagegen die unter Ziff. 6 des Prospektes Seite 7 dem genannten Prä-parat beigelegte Eigenschaft, nämlich:

6. Der Pyramidol-Entwickler ist allen anderen Produkten vorzuziehen, weil er absolut keinerlei gesundheitliche Wirkung auf die Hände ausübt. Es ist eine bekannte Tatsache, dass viele Entwickler des Handels gesundheitsschädliche Nebenwirkungen auf Hände und Organismus zur Folge haben.

Der Urtext des Gutachtens besagt dagegen:

»In Bezug auf den zeitlichen Verlauf und den Charakter der Entwicklung nimmt das Pyramidol eine mittlere Stellung zwischen den eigentlichen Rapid- und den sogenannten Zeitentwicklern ein. Irgend welche schädliche Nebenwirkungen auf die Haut des Operirenden oder die Gelatineschicht der Platten konnten wir nicht wahrnehmen.«

Dieser rein objektiv wiedergegebene Befund ist zu obiger direkt erfundenen Darstellung umgestaltet. Wir haben der Chemischen Fabrik Brugg A.-G. Brugg die Forderung gestellt, die Seite 7 dieses Prospektes auf irgend eine Art ungültig zu machen und uns gegebenen Falls weitere Schritte vorbehalten. Der deutschen Chemischen Industrie und dem wissenschaftlichen Namen der Versuchsstation der Anstalt glaubten wir diese Klarstellung schuldig zu sein.

München, den 14. Juli 1908.

Patentliste

Patentanmeldungen:

M. 32454. Photographische Dunkelkammerlampe für verschiedenfarbiges Licht. Max Müthel, Paris.

D. 18030. Vorrichtung zum Fortschalten des Bildbandes in Kinematographen, bei welcher das durch eine stetig gedrehte Vorwickelrolle bewegte Bildband während des Stillstehens des Bildes im Bildfenster eine Schleife oberhalb eines zeitweilig als Auflager für das Bildband dienenden bogenförmigen Halters bildet. Alfred Duskes, Berlin, Friedrichstrasse 207.

G. 25778. Spiegel-Kamera zur Aufnahme von Stereoskop- und Panoramabildern. Goltz & Breutmann, Fabrik photographischer Apparate, Dresden-A.

B. 48262. Reflex-Kamera mit getrennt vom Verschluss beweglichem, in seiner Arbeitsstellung unter Federspannung stehendem Spiegel. Ludwig Bode, Braunschweig, Am Windmühlenberg 1.

N. 7785. Verfahren und Vorrichtung zum Wechseln photographischer Schichtträger mittels zweiteiliger zusammenklappbarer Wechselkassetten und getrennter Packungen für die unbelichteten und belichteten Schichtträger. Neue Photographische Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin-Steglitz.

L. 24489. Barytpapier für photographische Postkarten, dessen Rückseite mit einer gehärteten Schicht überzogen ist. Dr. Hans Lüttke, Harburg a. E., Eisendorferstr. 32.

Z. 5496. Vor dem Objektiv einer photographischen Kamera anzubringendes Gelbfilter für Aufnahmen auf mit ihrer Schichtseite nach hinten gekehrten Schichtträgern. Fa. Carl Zeiss, Jena.

D. 19575. Photographischer Kopirrahmen mit angelenktem Pressdeckel. Louis Dreyer, Frankfurt a. M., Eppsteinerstr. 47.

B. 44063. Verfahren zur Herstellung von Bildern in chromathaltigen Schichten durch Berührung mit durch Belichtung entstandenen Silber-Bildern. Dr. Wilhelm Triepel, Berlin, Pragerstr. 1.

J. 10354. Selbsttätig unter der Einwirkung einer Selenzelle sich schliessender Verschluss für photographische Kameras, bei dem die Belichtung der Selenzelle gleichzeitig mit dem Oeffnen des Verschlusses beginnt. Ernst Jacobi, Falkenstein i. Taunus.

S 25485. Verfahren zur Herstellung von aus kleinen Flächenelementen der verschiedenen Grundfarben zusammengesetzten Mehrfarbenfiltern. Société Anonyme des Plaques & Papiers Photographiques A. Lumière & Ses Fils, Lyon Monplaisir.

N. 9189. Apparate zum gleichzeitigen Kopieren mehrerer Negative verschiedener Dichtigkeit. Neue Photographische Gesellschaft Akt.-Ges., Steglitz b. Berlin.

L. 25338. Rasterplatte aus zwei liniirten, zusammengekitteten Glasplatten und einem die Ränder beider Glasplatten verbindenden Rahmen. Max Levy, Philadelphia.

D. 16636. Objektivverschluss für photographische Kameras, der aus mehreren im Kreise angeordneten Verschlussscheiben besteht, die von einem durch eine gespannte Feder angetriebenen Ring so bewegt werden, dass sie von einer Endlage zur anderen schwingend den Verschluss öffnen und wieder schliessen. Gustav Dick, Yonkers Ver. St. A.

V. 7261. Verfahren zur Herstellung von ehrfarbenrastern durch Querteilung eines Blocks s übereinandergeschichteten, verschiedenfarbigen lluloïdblättern. Vereinigte Kunstseidefabriken, -G, Kelsterbach.

H. 40681, Lichtpausapparat, bestehend aus ner biegsamen durchsichtigen Platte und einer egsamen Unterlagplatte, die zwecks Aneinander- essen des zu vervielfältigenden Originals und des htempfindlichen Blattes mittels einer Spann- rrichtung durchgebogen werden. Charles Jennings llmann und Frederick Wilfred Stokes, London.

M. 33091. Verfahren zur Herstellung von in n Farbwerten richtigen Teildruckformen für otomechanischen Mehrfarbendruck, Richard rkel, München, Auenstr. 40.

R. 24652 Hellographische Tiefdruckform mit der Oberfläche der Druckform liegendem aster Theodor Reich, Berka a. d. Werra.

Gebrauchsmuster:

No. 340 318. Blechkassette mit federndem alter für kleinere Platten. Fabrik photogra- hischer Apparate auf Aktien, vorm. R. Hüttig & ohn, Dresden.

No. 340 534. Schutzklappe an photographischen ameras mit eingefügtem Sucher. Fa. Dr. R. rügener, Frankfurt (Main).

No. 340 535. Schutzklappe an der Vorderwand hotographischer Kameras, die das Objektiv und ie vorstehenden Teile an der Vorderwand über- eckt. Fa, Dr. R. Krügener, Frankfurt (Main).

No. 340 540. Sucherfuss mit Einschnappfeder ir Hoch- und Querstellung Fa. Dr. R. Krügener, rankfurt (Main).

No. 340 362. Kopirvorrichtung für photogra- hische und ähnliche Zwecke. Thomas Thomassen abroe, Kopenhagen.

No. 341 093. Lichtsichere photographische lechkassettenabdichtung. Emil Wünsche, A.-G. ür photographische Industrie, Reick b. Dresden.

No. 341 137. Schwingbar lagernder, durch ine Stellschraube in beliebiger Lage feststellbarer bjektivbrettträger für photographische Apparate, essen Feststellung beim Einschieben der Kamera elbsttätig gelöst wird. Gertrud Kayser, Dresden- triesen, Berischstr. 47.

No. 341 462. Objektivträgergestell für photo- graphische Apparate aus einem Stück Metallblech eformt. Fabrik photographischer Apparate, vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No 341 614. Stereoskopkamera mit im Ge häuseinnern beweglich lagernder Teilwand. Gertrud Kayser, Dresden-Striesen, Behrischstr. 47.

No. 341 617. Stereoskopkamera mit aus Teilen bestehender Zwischenwand, welche gelenkig am Zwischensteg der Kamera lagern. Gertrud Kayser, Dresden-Striesen, Behrischstr. 47.

No. 341 737. Strebe für photographische Appa- rate mit aus dem Fleisch derselben geformten An- schlagwinkel. Hildegard Hoppe, Dresden, Johann Meyerstr. 8.

No. 341 744. Zwei-Schieberkassette mit einer im Innern derselben gelenkig befestigten Schutz- platte für die eingelegte photographische Platte. Johannes Reichenbach, Dresden-Striesen, Ermel- strasse 12.

No. 341 826. Vorrichtung an photographischen Klappapparaten, um dieselben auch beim Um- setzen an ausbalanzirtem Stützpunkt auf das Stativ zu schrauben. Paul Guthe, Dresden, Weisen- hausstrasse 4.

No. 341 858. Zeit- und Momentverschluss für photographische Apparate Auguste Schmid Pfalzhein b. Rägelin, Kr. Ruppin.

No. 341 370. Kopirrahmen mit Augenblicks- druckverschluss durch an Scharniren geführten, am Pressdeckel angeordneten Exzenterhebel, der unter federnde Krallen greift. Karl Dörrstein Frankfurt (Main) Böttcherstr. 30.

No. 341 492. Apparat zum Entwickeln, Fixiren und Wässern von belichteten photographischen Platten, Films u. dgl. mit um eine Achse dreh barer Trommel. Victor Huck, Berlin, Schillstr. 4.

No. 341 837. Vorratskasten für Lichtpaus- papiere. Kurt Siebenfreund, Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 140.

No. 341 854. Mattscheibe aus Zelluloid mit Klemmvorrichtung für Kopirzwecke. Roemer & Cie., Cassel.

No. 341 855. Mattscheibe aus Zelluloid für Kopirzwecke. Roemer & Cie., Cassel.

No. 341 869. Mit dem Wasch- oder Fixirbe- hälter für Lichtpausen verbundener, in der Längs- richtung aufklappbarer Abstreicher. Fa. C. G. Blan- kertz, Düsseldorf

No. 341 926. Objektivträger. Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden.

No. 341 927. Photographische Klappkamera, deren Objektivträger durch eine Festhaltestrebe mittels Hebelmechanismus durch Fingerdruck in die Gebrauchsstellung gebracht wird, und der

selbsttätig beim Schliessen der Kamera wieder zusammenschlägt. Ernst Zeh, Dresden-Löbtau, Kesselsdorferstr. 58.

(Schluss folgt)

Briefkasten

E. P. in M. Wenn Sie den Entwickler verdünnen, um die Entwicklungszeit zu verlängern, damit Sie eine grössere Anzahl von Bromsilberdrucken gleichzeitig entwickeln können, ohne befürchten zu müssen, dass einige Bilder überentwickelt werden, so hat das seine Grenzen, da der Charakter der Bilder durch dieses Verfahren verändert wird. Wenn Sie zwei genau gleich exponirte Bilder auf Bromsilberpapier in zwei verschiedenen Bädern entwickeln, das eine mit einem starken Entwickler kurze Zeit und das andere mit einem sehr stark verdünnten Entwickler sehr lange Zeit, so wird das kurz entwickelte Bild viel kontrastreicher sein, als das lange entwickelte, das viel weicher ist, ja bei einer bestimmten Verdünnung sogar vollständig flau sein kann. Dazu kommen noch die Unregelmässigkeiten, die sich ergeben können, wenn viele Bilder übereinanderliegen und zusammenbacken, wobei die Bilder nicht alle mit der gleichen Menge Entwickler in Berührung kommen. Man soll also die Zahl der gleichzeitig entwickelten Bilder und auch die Verdünnung nicht übertreiben.

A. W. in N. Das saure Fixirbad setzen Sie zusammen aus einer Lösung von Fixirnatron 1:5, der 5 % der saure Sulfitlauge des Handels zugesetzt werden. Es gibt im Handel auch festes Natriumbisulfit, wovon man 2 % zuzusetzen hat.

O. F. in F. Wenn Jemand eine gute Idee gehabt und daraufhin eine glänzende Erfindung gemacht hat, so liegt es in unserem heutigen Zeitgeist, dass sich eine ganze Meute von Nacherfindern bildet, die dem Erfinder seinen wohlverdienten Lohn abjagen will. So geht es auch mit den Autochromplatten. Ab alle mit so vielem Pomp angekündigten Konkurrenzfabrikate haben noch nicht das Licht der technischen Welt erblickt und haben noch nicht erwiesen, dass sie vorteilhafter sind.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Farbige Drucke im Tonfixirbad

in den Nüancen

modegrau, steingrau, pastellblau, türkisblau, nilgrün, lachsrosa, chamois

gibt

Vindobona-Opalpapier

Das Papier ist auch für getrennte Tonung und Platinirung vorzüglich geeignet.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.

Ferdinand Hrdlička, Wien XVI/2.

Max Lusche, Kunstanstalt **Hof** a. Saale (Bayern).

Telegrammadresse: **Lusche Hofsaale.** Telefon 194.

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Von Anfang Oktober d. J. ab München, Kolbergerstr. Herzogpark.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten,** in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,

Dresden-A. 18.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Gehilfe für Alles, welcher hauptsächlich tüchtiger Neg.- und Pos.-Retuscheur ist, sowie eine gute Aufnahme im Atelier machen kann, wird zum 1. August gesucht Werte Angebote mit Zeugnisabschriften, eig. Porträt und Angabe der Gehaltsforderung erbeten an das Atelier **Knippschild,** Heidelberg. [2131

Kopirer, I. Kraft, für Matt, Mattalbumin und Kohledruck, der den Tonwert der Bilder zu beurteilen versteht, wird in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Porträt und Gehaltsansprüchen erbeten an **Pieperhoff & Feudius,** Hofphot., Magdeburg. [3132

Ein tüchtiger **Retuscheur** für Negativ und Positiv bis mittlere Grösse wird gesucht Derselbe muss mit zeichnerischem Verständnis arbeiten und den höchsten Anforderungen genügen. Werte Angebote mit Probearbeiten, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild erbeten an **J. Dietz,** Görlitz, Schützenstr. 1 [3133

Gesuchte Stellen.

Kopirer, junger Mann, 21 Jahre alt, sucht für sofort oder zum 1. August Stellung. Derselbe ist mit sämtlichen Papieren vollkommen vertraut und auch in allen anderen Fächern gut bewandert. Werte Angebote erbeten an **E. Tesster,** Halberstadt, Kühlingerstr. 19 [3134

Ein junger Mann, Anfang der 20er, hauptsächlich im Laboratorium, Atelier und im Kopiren bewandert sowie mit dem Kohledruck vertraut, sucht zum 1. August dauernde und angen. Stellung als **Gehilfe für Alles.** Werte Angebote erbeten an **W. K.,** Osnabrück, Martinistr. 10 I — NB. Grossbetrieb oder Militärgeschäft ausgeschlossen. [3135

Ein tüchtiger **Neg.- und Pos.-Retuscheur,** auch im Atelier bewandert, der jetzt in einem Grossbetriebe tätig ist, sucht Stellung für sofort Alter 24 Jahre Gehaltsanspruch 130 M monatlich. Werte Angebote erbeten an **O. Kniep,** Düsseldorf, Gerresheimerstr. 38 I. 3136

Vermischte Anzeigen.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst d. Unterh. erlernt M 2
— Kataloge über interessante Bücher gratis. —
R. Oschmann, Konstanz. 54

Eduard Blum

Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.
Telefon Amt VI N 8864
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

Grösste Gewinnchance!

In 12 Ziehungen gelangen zur Verlosung:

5 Millionen 440,000 Mark

welche in Gold oder Reichsbanknoten zur Auszahlung gelangen.

Erste Ziehung bereits am 1. August.

Hauptgewinn 480,000 Mk.

weitere Hauptgewinne:

3 mal	480,000 Mark	=	1,440,000 Mark
3 mal	240 000 Mark	=	720,000 Mark
3 mal	48,000 Mark	=	144,000 Mark
1 mal	45,000 Mark	=	45,000 Mark
1 mal	40,000 Mark	=	40,000 Mark
1 mal	30,000 Mark	=	30,000 Mark
3 mal	20,000 Mark	=	60,000 Mark
6 mal	16,000 Mark	=	96,000 Mark
18 mal	4,800 Mark	=	86,400 Mark
7 mal	8,000 Mark	=	56,000 Mark
1 mal	3,000 Mark	=	3,000 Mark
18 mal	1,600 Mark	=	28,800 Mark

und viele andere grosse Gewinne!

Erklären Sie **sofort** Ihre Beteiligung.

1/1 10 Mk., 1/2 5,50 Mk., 1/4 3 Mk.

Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme durch: **Valentin Schubert**

Bankgeschäft, **Hamburg 36.**

1473

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz. Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn-Postkarten.

Eingetragene L.L. Schutzmarke — **Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke** — Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. En gros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photog aphischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Albumat-Papieres

(Matt-Albuminpapier)

finden will.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wunderschönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est. Pavana i. Brasilien. **H. N. . . .**"

Albumat-Papiere erhielten mit den anderen Schwerter-Papieren von der K. K. Photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwystiftung zuerkannt. ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. :: **Man verlange es!**

Dresden, im Frühjahr 1908.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

Gaumont's

BLOCK-NOTES

ist der kleinste unter den Präzisionsapparaten und ist dabei von

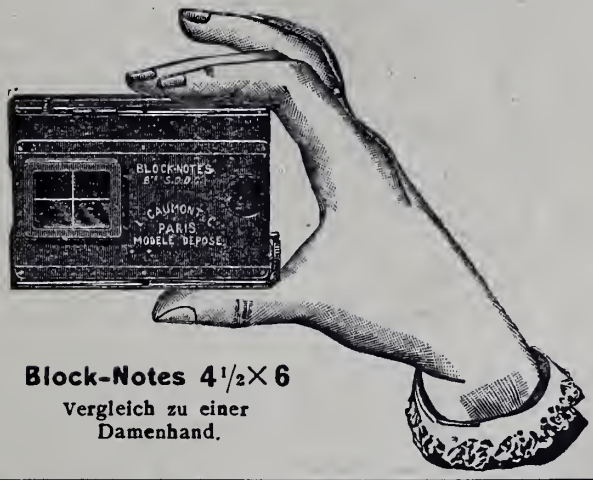
allergrößter Leistungsfähigkeit

Zu haben in allen Photographischen Handlungen.

Engros-Verkauf:

Léon Gaumont
Berlin SW. 48,
Friedrichstr. 20.

Verlangen Sie neuesten deutschen Katalog gratis u. franko.



Block-Notes 4½×6
Vergleich zu einer Damenhand.

Zuverlässig **erstklassig**

sind

Risse-Baryt-Papiere

und Kartons für Celloidin.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.,
Roland Risse, Flörsheim.
Fabrik photogr. Papiere, Baryt-Papiere u. Kartons.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Phot. Abt., Berlin SO. 36

Bezug d. die Photohändler.

METOL-„AGFA"

Metol **„Agfa"** kommt auf Grund der neuesten Fabrikations-Verbesserungen jetzt als ein schneeweisses, feinkristallinisches, gleichmässig gekörntes, gut fliessendes Pulver, **frei von jeder Beimischung,** in den Handel.

Metol-**„AGFA"** ist **äusserst leicht löslich.**

Metol-**„Agfa"** ist ein **weich** arbeitender **Rapid**entwickler, der von allen Entwicklern am meisten aus der Platte herausholt. Es ist daher besonders für **Porträt**-Aufnahmen geeignet.

Durch Bromkaliumzusatz oder durch Verminderung der Alkalimenge kann der Metolentwickler **in einen härter arbeitenden Hervorrufer** umgewandelt werden. Bromkalium wirkt beim Metol nicht verzögernd, sondern klärend. Noch kräftiger deckend und härter arbeitet **Metol in Kombination mit Hydrochinon** oder Pyrogallussäure.

Es sind im Handel Metol-**„Agfa"**: in **Substanz,** in **Patronen** und in **konz. Lösung**

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 4. August 1908. ✕ No. 31.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Ansichtskarte unter dem Pressgesetz 301
Die Photographie im Gebiete der Bengal and North Western Railway 302
Repertorium: Pigmentpapier selbst herzustellen 304
Ueber Zeitlichtgemenge 304
Das Ausmessen einer Fassade 304
Bei der Redaktion eingegangen 305
Kongresse 306
Patentliste 307
Zu unserem Bilde 308

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

„Zur Technik der Röntgenphotographie“

(Münch. Medicin. Wochenschrift Nr. 17, 1908)

In diesem Aufsatz schreibt Herr Dr. med. Felix Davidsohn, Arzt für Lichtbehandlung, Berlin, nachdem er alle bekannten Röntgenplatten-Fabrikate versucht hat:

„Hierbei zeigt sich, dass die Röntgenplatten der „Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin, also die

die besten Bilder lieferten.“

Agfa-
Röntgenplatten

Hohe Emfindlichkeit für Röntgenstrahlen, kräftige Deckung der Lichter und klare, detailreiche Schatten.

Bezug durch die Photohändler.

Satrap-Papiere

Satrap-Matt-Papier
(für Platintonung) weiss und chamois

Satrap-Celloidin-Papier glänzend

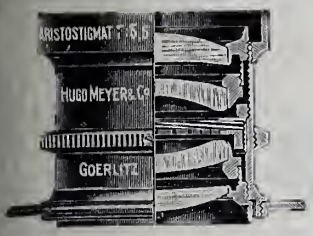
Satrap-Aristo-Papier
(Gelatoid-Papier) matt und glänzend.

Altbewährte Marke von grosser Zuverlässigkeit
Vertrieb nur durch Händler. Preisliste und Handbuch stehen zur Verfügung.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. SCHERING)
Photogr. Abteilung **CHARLOTTENBURG** Tegeler Weg 28-33.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

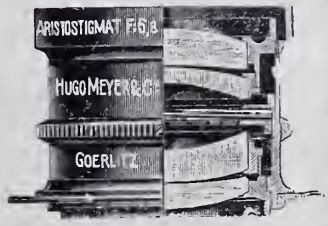
Aristostigmat

D. R. P. 125560.

F:5,5

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke. Dr. A. K. W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,

da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch

Verlag des Photographischen Wochenblattes,

Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Hezhaas Frankfurt-main

Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

DIAMANT SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Hintergründe tägl. neue, elegant-moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse, Privatwer.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 | Berlin | Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A.H.Fl. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". Katalog Nr. 134 gratis,

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1,

Die weltberühmte
»**Jupiter-Lampe**«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3213 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) *Berlin SO. 16 Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Frei.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 4. August 1908. | Nummer 31

Die Ansichtskarte unter dem Pressgesetz.

Wenn der § 6 des Reichspressgesetzes vom 7. Mai 1874 Absatz 1 — mit folgendem Wortlaut: »Auf jeder im Geltungsbereich dieses Gesetzes erscheinenden Druckschrift muss der Name und Wohnort des Druckers und wenn sie für den Buchhandel oder sonst zur Verbreitung bestimmt ist, der Name und Wohnort des Verlegers, oder — beim Selbstvertriebe der Druckschrift — des Verfassers oder Herausgebers genannt sein; an Stelle des Namens des Druckers oder Verlegers genügt die Angabe der in das Handelsregister eingetragenen Firma« — auf den ersten Blick den Anschein erweckt, als sei er auf Ansichtskarten, weil diese doch nicht Druckschriften sind, nicht anwendbar, so ändert sich das, sobald man den § 2 des gleichen Gesetzes mit folgendem Wortlaut hinzuzieht: »Das gegenwärtige Gesetz findet Anwendung auf alle Erzeugnisse der Buchdruckpresse, sowie auf alle andern durch mechanische oder chemische Mittel bewirkten zur Verbreitung bestimmten Vervielfältigungen von Schriften und bildlichen Darstellungen mit oder ohne Schrift, und von Musikalien mit Text oder Erläuterungen.«

Was in Folgendem von »Druckschriften« verordnet ist, gilt für alle vorstehend bezeichneten Erzeugnisse.

Indessen sind hiervon gemäss Absatz 2 § 6 des »Gesetzes über die Presse« diejenigen Ansichtskarten ausgeschlossen, welche nur dem Zwecke des häuslichen und geselligen Lebens, nur dem Zwecke des Gewerbes und Verkehrs dienen.

So merkwürdig es ist, die Ansichtskarten zerfallen darnach in zwei Kategorien, davon dient die eine nicht nur geselligen usw Zwecken, sie will auch erzieherischen dienen (satyrische Ansichtskarten z. B.) während die andern (vielleicht Landschaften und die bekannten Worte »Gruss aus - - -« enthaltend) ausschliesslich geselligen Zwecken usw. dient.

Die Karten der ersteren Kategorie müssen Drucker und Verleger enthalten.

Diesem Standpunkt wird nun entgegengehalten, das Gesetz nenne einzelne derjenigen Drucksachen, welche den Drucker und Verleger nicht enthalten müssen (Formulare, Preiszettel, Visitenkarten). Die Namhaftmachung dieser Drucksachen schliesse die Ansichtskarten aus. Man könne diese nicht den vom Gesetz aufgeführten ohne Weiteres beifügen.

Als Antwort diene folgendes:

Das Gesetz sagt: »und dergleichen«. Es würde eine sinnentsellende, keine sinnentsprechende Auslegung dieser Worte sein, wenn man, weil die Ansichtskarte sich die halbe Menscheit erobert hat, weil sie zu einem Handelsartikel geworden ist, ihr die Eigenschaft einer »geselligen Druckschrift« rauben wollte.

Allerdings ist auch die Zeitung eine »gesellige Druckschrift« im weiteren Sinne des Wortes. Das Gesetz will den Begriff »gesellig« also sehr eng, etwa im Rahmen der Visitenkarte gezogen wissen. In diesen engeren Rahmen passt die Ansichtskarte aber ganz gut hinein, sie will nichts mehr als lediglich der Geselligkeit dienen, der zu dienen auch die Visitenkarte bestimmt ist.

Die Zweiteilung der Ansichtskarte in solche, welche den Drucker und Verleger tragen müssen und solche, welche nicht dieser Verpflichtung unterstehn, ist selbstverständlich eine Kalamität, besonders im Hinblick auf die Tendenz der Rechtsprechung, dass für die richtige Angabe von Drucker und Verleger, al für die Erledigung der vom Gesetze g forderten Förmlichkeiten in erster Li der Drucker in seiner Eigenschaft Erzeuger der Druckschrift verantwortli zu machen sei (Reichsgericht III. Str senat am 8. 10. 1906). Diese Kalami hat für das Ansichtskartengewerbe ab nichts weniger als klare Linien. Wo d eine Beteiligte des Gewerbes ein Interes daran hat, dass das Pressgesetz hinsicl lich der Ansichtskarten ausser Geltu gesetzt wird, da hat ein anderer B teiligter das Interesse, dass es sich au auf die Ansichtskarten erstreckt, welc nicht dem Zwange unterstehn, Druck und Verleger enthalten zu müssen. E frägt sich darum, welches dieser beid Interessen überwiegt. Erst dann ka die Kalamität klar gezeichnet werden.

Natürlich ist dem Schreiber dies Zeilen klar, für welches dieser zw Interessen sich das Ansichtskarten-G werbe in seiner Majorität entscheide wird. Theoretisch hat aber jedes d genannten Interessen gute Gründe vo zuführen.

Recke.

Die Photographie im Gebiete der Bengal and North Western Railway.

(Von unserem indischen Berichterstatter.) [Nachdruck verboten

Ein »lucus a non lucendo«! — Ich spreche in dieser Ueberschrift von der Photographie im Gebiet der Bengal and North Western Railway, nicht weil im Gebiet dieser indischen Eisenbahn besonders viel photographirt würde, sondern weil hier besonders wenig photographirt wird, besonders wenig im Vergleich zu fast allen anderen Gegenden Indiens Zwar bezieht sich dies nicht auf die Endstationen dieser Bahn, die bekannten und berühmten Städte Benares, Lucknow und Cawnpore usw., in denen die Berufs- wie Amateur-Photographie in lebhafter Blüte steht, wohl aber auf di gewaltigen Gebiete, die ihre verschie denen Linien durchkreuzen. Diese Ge biete gehören nicht zu den europäisirtester in Indien und es gibt hier selbst grössere Städte, in denen noch nie ein Mensch mit einer Kamera in der Hand gesehen worden ist, für das englische Indien eigentlich etwas ganz Unerhörtes.

Eine Ironie des Schicksals aber will es, dass diese noch so wenig vom Europäertum umgemodelten Gegenden und Eingeborenen-Städte so reich an den fesselndsten Motiven für die photographi-

e Kunst sind, dass man bei einer enbahnfahrt durch ihren Anblick ganz Aufregung darüber gerät, wenn man se Eigenartigkeiten von Landschafts- nen, Volkstypen und Volks-Scenen ht photographisch festhalten kann.

In gewisser Beziehung ist man in ien photographisch etwas übersättigt ch die ewig und endlos, in den un- ligsten Variationen wiederkehrenden d auf Ansichtskarten wie sonstigen otographien wieder und immer wieder geführten, obwohl schon hundertmal sehenen Abbildungen von Tempeln, bäuden und Antiquitäten. Es macht tweise den Eindruck, als wüssten die otographen in Indien nichts anderes photographiren, als indische Götzen- npel. Nur wenige machen davon eine snahme und bemühen sich, Photo- aphien aus dem Volksleben der Ein- borenen, aus ihren öffentlichen und vaten Sitten und Gebräuchen mit genial nstlerischer Verwertung der richtigen omente zu bringen. Das aber erfordert l Geduld, Ausdauer und Glück, so l, dass alle die an sich ganz hübschen otographien doch nicht entfernt die hönheit, das Fesselnde, das Künstleri- ne der Wirklichkeit ahnen lassen. In inem Lande — und ich habe viele nder gesehen — haben mich diese otographien aus dem Volksleben so enig befriedigt wie in Indien. Die otographen brauchen sich hier auch t solchen Aufnahmen garnicht so viel ühe zu geben und garnicht so viel it und Platten an dieselben zu ver- nwenden, wie in anderen Ländern, ispielsweise in Aegypten, wo die Kon- rrenz eine so grosse ist, dass jeder otograph einfach darauf angewiesen das Beste zu bringen und zu leisten. Indien aber wird jeder Photograph ne goldenen Tempel und seine paar rftigen Bilder aus dem Volksleben ohne iteres los, weil die Konkurrenz hier ch sehr gering und von einer photo- graphischen Ueberproduktion in Photo- graphien und Ansichtskarten keine Rede ist.

Am traurigsten sieht es in dieser Hinsicht in den Länderstrecken aus, die von der Bengal and North Western Railway durchzogen werden. Obwohl hier auch an grösseren Städten kein Mangel ist, muss man doch die hier ansässigen Photographen mit der Laterne suchen, und Amateure verirren sich selten in diese Gebiete Wie nirgends in ganz Nord-Indien liegt auf diesen Gebieten, diesen Städten und Dörfern mit ihren Bewohnern der Hauch der Ursprünglich- keit und Eigentümlichkeit, in gewisser Beziehung sogar der poesievollen und geschichtlichen Vergangenheit ausge- breitet, und Momente, die sich in anderen Gegenden und Städten Indiens dem Auge und der Kamera nur noch selten bieten, drängen sich hier in Hülle und Fülle auf. Der Photograph, der einmal das Gebiet der Bengal and North Western Railway eigens zum Zweck künstlerisch- photographischer Aufnahmen bereisen würde, würde sich um die etnographi- sche Wissenschaft wie um die photo- graphische Kunst in gleicher Weise ein Verdienst erwerben.

Da früher oder später die Verlags- anstalten mehr und mehr das indische Ansichts-Postkarten-Gebiet zum Verlag an sich reissen werden, so sei schon jetzt darauf hingewiesen, dass angesichts der Riesen-Ausdehnung Britisch-Indiens das einzig richtige Sammeln von Photo- graphien »railway-weise« geschieht, d. h. dass man die einzelnen Gegenden bahn- weise abmacht, d. h, dass man alle Landschaftsgebiete immer einer Bahn- linie entlang photographiren muss, um systematisch vorgehen zu können. Das auch ist die einzige Möglichkeit, um Serien zu schaffen, die sonst kunterbunt durcheinander geliefert werden würden. Fängt man vom Norden zum Süden an, so geschieht dies am besten mit der Bengal and North Western Railway. A. D

REPERTORIUM

Pigmentpapier selbst herzustellen. Schneeberger gibt folgendes Rezept für die Herstellung von Pigmentpapier an:

Wasser	400 ccm
Gelatine	100—130 gr
Kernseife weiss	12 gr
Zucker	20 gr
Staubfarbe	3—6 gr

Vorstehende Menge genügt für einen Bogen 60×75 cm. Nachdem die Gelatine in dem Wasser gut gequollen und dann mit dem Zucker versetzt ist, löst man sie im Wasserbade bei 35° C. Die geschabte Seife wird in einer kleinen zurückbehaltenen Menge des Wassers in der Wärme gelöst, in einer Reibschale mit dem (fein geschlämmten) Farbpulver gut zusammengerieben und dann mit der Gelatine gemischt. Die fertige Mischung wird noch durch Leinen oder Flanell filtrirt. Der zu überziehende Papierbogen wird im nassen Zustande auf eine Spiegelplatte gequetscht und mittelst eines breiten Trichters mit der Gelatinefarbe bedeckt. Man lässt die Gelatine in horizontaler Lage erstarren und hängt den Bogen dann zum Trocknen auf.

(Phot. Rundschau aus Gut Licht, Juli 08, S. 88.)

Ueber Zeitlichtgemenge hat Professor Franz Novak gearbeitet, indem er die Lichtmenge in Hefner-Kerzen Meter-Sekunden und die Verbrennungszeit bestimmte. Die Lichtmenge wurde mit einem Eder'schen Röhrenphotometer und Trockenplatte bestimmt, indem der Zündsatz auf einer Asbestplatte 6 Meter vom Sensitometer, dem noch 3 Mattscheiben vorgeschaltet waren, abgebrannt wurde. Zur Zündung diente eine Salpeterlunte. Es wurde die Lichtmenge gemessen, die 1 gr Magnesium entwickelt. Die Bes[timmung] der Verbrennungszeit wurde mit [dem] Zündsatz vorgenommen. Als Zusätze [zu] Magnesium wurden Cerinitrat, Stronti[um]nitrat und die Carbonate von Stront[ium] Magnesium und Calcium verwendet.

Das beste Resultat ergab eine [Mi]schung von 1 gr Magnesium, 0,7 gr [Ce]rinitrat (wasserfrei) und 0,3 gr Strontiu[m]carbonat, nämlich 160000 H. M. S. [bei] einer Verbrennungszeit von 5,5 Sekun[den]. Bei 1 gr Magnesium, 0,6 gr Cerini[trat] und 0,4 gr Strontiumcarbonat erga[ben] sich 140000 H. M S. bezw. 4,5 S[ek.] und bei 1 gr Magnesium, 0,5 gr Cer[in] und 0,5 gr Strontiumharbonat: 125 [000] H. M. S. bezw. 4,8 Sek. 1 gr Mag[ne]sium, 0,6 gr Strontiumnitrat und 0,4 [gr] Strontiumcarbonat ergaben 140000 [H.] M. S. bezw. 1,3 Sek. 1 gr Magnesi[um] 0,4 gr Strontiumnitrat und 0,6 gr Str[on]tiumcarbonat ergaben 130000 H M [S.] bezw. 4,3 Sek. 1 gr Magnesium und 1 [gr] Magnesiumcarbonat ergaben 86500 [H.] M. S. bezw. 11,2 Sek 1 gr Magnesi[um] und 1 gr Calciumcarbonat ergaben 675 [000] H. M. S. bezw. 25 Sek. Diese letz[te] Mischung brennt unregelmässig und [ist] daher nicht empfehlenswert.

Die Verwendung des Cerinitrats [ist] der Anilinfabrik patentirt.

Wenn man einen Teil des Magnesiu[ms] durch Aluminiumbronze ersetzt, so e[nt]wickelt sich weniger Rauch. Es wi[rd] darüber später berichtet.

Die Gemische wurden in Hülsen v[on] Pergaminpapier von 1 cm Durchmess[er] verbrannt.

(Phot. Korrespondenz, Juli 08, S. 325)

Das Ausmessen einer Fassad[e] ist für den jungen Baubeflissenen o[ft] nicht leicht und oft mit persönliche[r] Gefahr verbunden wenn kein Gerü[st]

nanden ist und man zu Leitern greifen s. Jedenfalls ist bei Verwendung s Messbandes ein Gehilfe erforderlich lässt sich alles umgehen mit Hilfe Photographie Man sucht einen ndpunkt der möglichst gegenüber dem elpunkt der Fassade liegt Die ektivaxe muss genau rechtwinklig Ebene der Fassade gerichtet sein n macht nun an einem geeigneten l einen Massstab, indem man mehrere krechte Kreidestriche in Abständen genau 1 Meter zieht, oder wenn das nicht angängig ist befestigt man weisse Stäbe in Meterabständen vor der Front. Wenn man nun eine Aufnahme der Fassade macht, so kann man sie nach dem mitabgebildeten Maassstab vollständig ausmessen. Natürlich gilt das nur für eine Ebene. Wenn eine Front mehrere Ebenen aufweist, so muss in jeder dieser Ebenen ein Maassstab angebracht werden nach dem sie ausgemessen werden kann.

(Nach Brit. Journ., 17. Juli 08, S. 542.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Ferdinand Hrdliczka Wien übersandte uns Ihre neue Preise über Papiere, Platten, Chemikalien d über Ihren patentirten rauchlosen tzlichtapparat »Rembrandt«.

Von den Fabrikaten der Firma ist nz besonders Ihre bewährte Spezialität s patentirte »Rembrandt«-Papier hervorheben. Wie oft hat man eine total ue Platte und will sich nicht der Mühe s Abschwächens resp Verstärkens terziehen, oder würde auch mit diesen lfsmitteln nicht das gewünschte Reltat erzielen. In diesem Falle ist die nützung von Rembrandtpapier das fachste und bequemste Mittel, um n den flauesten, scheinbar gänzlich brauchbaren Negativen gute Abdrücke erhalten.

Eine andere Spezialität der Firma id Ihre »Vindobona«-, Bütten- und avurepapiere. Die Papiere werden amois und weiss in den Handel geächt, lassen sich sehr leicht in den rschiedenen Nüancen schwarz, sepia, tel, blau, grün und violett tonen und e Bilder gleichen in der Tonwirkung gmentdrucken. Doch auch im gewöhnlichen Tonfixirbad, also auf dem fachsten Wege erzielt man sehr annehme Tonwirkungen und dieses Papier ist daher den Amateuren bestens anzuempfehlen. Die Firma sendet Interessenten Ihre Preislisten und Proben franko zu.

Man schreibt uns über Rietzschel's Auto-Clack: Die Auto-Clack-Kamera weicht von den andern in den Handel kommenden Kameras dadurch vorteilhaft ab, dass das Vorderteil durch verstellbare Spreizen unterstützt wird. Wie bekannt haben fast alle heutigen Flach-Kameras den Missstand, dass der vordere Objektivbau teilweise zu leicht gearbeitet ist und infolgedessen federt und sich schief zur Platte stellt oder dass der Objektivschlitten im Verhältnis zu seiner Höhe viel zu schwach ist, als dass er auf die Dauer eine solide Basis für das Objektiv bilden könnte. In Berücksichtigung dessen, dass die heutige Richtung des Amateurs dahin ausläuft, immer lichtstärkere Objektive zu verwenden, ist es unbedingt erforderlich, dass mehr Sorgfalt auf den Vorderbau gelegt werden muss. Je lichtstärker das Objektiv, desto geringer ist die Tiefe bei grösserer Blende. Ein geringer Schiefstand des Objektives zur Platte, der vielleicht bei einem Objektiv von F:8 — F:11 noch leicht durch die Tiefenzeichnung der kleinen Blende ausgeglichen wird, macht sich schon sofort

an Rand und Schärfe geltend, sowie man statt des lichtschwachen Objektivs ein lichtstärkeres einsetzt. Daraus erklärt es sich, dass manchmal der Anfänger mit seinem billigen lichtschwachen Objektiv sehr gute Aufnahmen fertig gebracht hat, während er, nachdem er sich ein lichtstärkeres Objektiv gekauft hat, mitunter mit Randunschärfe zu kämpfen hat. Bei vielen der heutigen Flach-Kameras ist es fast ganz unvermeidlich, dass mit der Zeit entweder der Schlitten sich ausarbeitet oder sich seitlich schief setzt und wackelig wird. Die Konstruktion der Auto-Clacks geht nun davon aus, diese Mängel des Vorderbaues zu beseitigen, gleichzeitig aber doch die Annehmlichkeit sofortiger Gebrauchsfertigkeit mit dieser Verbesserung zu verbinden. Es ist das auch recht gut gelungen dadurch, dass der vordere Objektivbau bei der Auto-Clack-Kamera durch vier verstellbare Spreizen, die im Winkel von 45 Grad zur Schiene stehen, gestützt ist, und zwar oberhalb wie unterhalb des Drehpunktes, so dass jede Wackelung ausgeschlossen ist. Durch die Verstellbarkeit der Spreizen lässt sich eine genaue Zentrirung des Objektives zur Platte vornehmen, sodass es also möglich ist, die Bildebene mit der Mattscheibenebene zusammenfallen zu lassen. Die Kamera hat die Eigenschaft einer Universal-Kamera, das Objektiv ist hoch, tief, seitlich verstellbar, der Auszug ist lang, damit man mit der Hinterlinse und Vorderlinse arbeiten kann, man hat also 3 Brennweiten zur Verfügung. Die Auto-Clack-Kamera ist ganz aus Metall gebaut, sogar der Mattscheibenrahmen und ist somit ganz besonders für Tropenzwecke geeignet. Die Metallteile sind durch schwarze Emaille vor den Einflüssen des Klimas geschützt und das Gewicht ist auf das geringste reduzirt. E. A.

W.

Die Firma Trapp & Münch G. m. b. H. in Friedberg b. Frankfurt a. M. sendet einen Prospekt über ihre Mattalbumin-Papiere und Postkarten in italienischer Sprache, worin neben dem Verzeichnis ihrer verschiedenen Fabrikate ein Artikel über dieselben aus »La Fotografia Artistica« und gleichzeitig die Adresse der Vertretung in Turin abgedruckt ist.

Kongress

Der 4. Esperanto-Weltkongre
Der V. D. E. (Verband Deutscher Esperantisten) sendet uns soeben das Programm des 4. Esperanto-Weltkongres der im August in Dresden stattfin
Wir heben aus den zahlreichen Ver staltungen besonders hervor: Sonnabe 15. 8 9 Uhr vorm.: Eröffnung der peranto-Ausstellung in den Räumen Technischen Hochschule. Sonntag, 16 vorm. 10 Uhr lutherischer Gottesdie in der Kreuzkirche, vorm. 11½ Uhr tholischer Gottesdienst in der kath. H kirche, abends 8 Uhr Internationale Pro gandavorträge in Esperanto und Deuts Montag, 17 8. vorm. 9 Uhr Ankunft Dr. Samenhof, der Autor des Esperan ½11 Uhr offizielle Eröffnung des K gresses, abends Gartenfest in der Kun ausstellung. Dienstag, 18. 8 Nachmitt Ausflug per Dampfschiff nach Meiss Mittwoch abends 8 Uhr Aufführung Theaterstückes »Iphigenie auf Tauris« v Goethe in Esperanto übersetzt, gespi von Emanuel Reicher und anderen M gliedern des Berliner Lessingtheate Auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät d Königs Friedrich August von Sachsen für diese Aufführung die kgl. Hofop zur Verfügung gestellt. Donnerstag, 20 Ausflug in die Sächsische Schweiz, Marl fest in Wehlen und festliche Beleuchtu der Berge Freitag, 21. 8. abends Ko zert mit Unterstützung von Mitgliede der Dresdner Oper, dann Ball in nati nalen Kostümen. Sonnabend, 22. 8. letz Versammlung und offizieller Schluss d Kongresses. Sonntag, 23. 8. Besuch d Luftkurortes »Weisser Hirsch« bei Dresde und grosses Fest im dortigen Esperant Dorf. Auf den sämtlichen Veranstaltunge

nur die Weltsprache Esperanto ge-
chen und es ist bemerkenswert, dass
nders die Behörden den Kongress
Möglichkeit fördern. So sind auf
nlassung des Dresdner Polizeipräsi-
1 eine Anzahl Beamte in Esperanto
ebildet worden und der Stadtrat hat
Kongressleitung 5000 M Unterstüt-
gewährt. Der Verband Deutscher
erantisten-Mitglieder in ca. 115 Orten
tschlands befördert Anmeldungen zu
Kongress an die Kongressleitung
Zuschriften sind an die Geschäfts-
e des V. D. E. in Leipzig, Carolinen-
sse 12 zu richten, die auch gegen
endung der Selbstkosten von 15 Pfg.
Interessenten ein Esperantolehrbuch
ofrei versendet.

Patentliste

(Schluss.)

Gebrauchsmuster:

No. 342191. Aufwickelvorrichtung für Kine-
graphen-Bildbänder u. dgl. Ed. Schmidt,
deburg, Kaiserstr. 15.

No. 342192. Aufsteckdorn für kinematogra-
che Filmspulen mit federnd verschiebbarer
e und drehbarem Haltesplint. Carl Stachow,
in, Rosenthalerstr. 51

No. 342277. Diopter für photographische
arate mit verschiebbar lagernden Seitenteilen.
ik photographischer Apparate auf Aktien vor-
R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 342367. Sonnenschützer mit verstellbarem
rm. Karl Fellner, Gonsenheim b. Mainz.

No. 342416. Kassette mit neben den Vorrei-
angeordneter Vertiefung Fabrik photogra-
cher Apparate auf Aktien vorm R. Hüttig &
, Dresden.

No. 342417. Aus einem Materialstück beste-
les Filmkameragehäuse Fabrik photographi-
r Apparate auf Aktien vorm R. Hüttig &
, Dresden.

No. 342042 Schale für photographische und
iche Zwecke mit Vertiefungen im Boden und
en anschliessenden Seitenwänden, Utzschneider
ie., Saargemünd.

No. 342497. Vorrichtung zum Entwickeln
ographischer Platten und Films mit mechanisch
bewegter Entwicklerschale, Reiniger, Gebbert & Schall A.-G., Erlangen.

No. 343038. Triebwerk für Reihenbilderapparate mit querliegender Welle und Schraubenrädergetrieben zwischen den Bildstreifentransportachsen. Heinrich Erneman, A.-G. für Kamera-Fabrikation in Dresden.

No. 343040 Selbsttätiger Belichtungsapparat für photographische Apparate aller Systeme für Moment- und Zeitaufnahmen. Walter Kosmalsky, Stuttgart Cannstatt, Kanalstr. 13.

No. 343099. Zugvorrichtung zur schrittweisen Fortschaltung des Filmbandes bei Kinematographen Stanislaus Kucharski, Charlottenburg, Rönnestr. 4.

No. 343100. Triebvorrichtung für Kinematographen. Stanislaus Kucharski, Charlottenburg, Rönnestr. 4.

No. 342510. Zusammenlegbare Reise-Dunkelkammer-Laterne. Gustav Geiger, München, Maximilianplatz 16.

No. 342540. Trockenvorrichtung für Lichtpausen. Fa. C. G. Blanckertz, Düsseldorf.

No. 342914. Kopirrahmen mit Klemmvorrichtung und Gegenleiste für Negativ- bezw. Kopirpapier und mit rahmenartigem Pressdeckel mit federnder Pressplatte. Heinrich Erneman A. G. für Kamera Fabrikation in Dresden.

No. 343041. Kopirrahmen mit mehreren Deckeln, die unabhängig von einander geöffnet werden können. Ottomar Rauschenbach, Karlshorst.

No. 343042. Schirm für Bogenlampen für photographische Zwecke mit Klemmschelle und Steckkontakt Voigt & Haeffner Akt.-Ges., Frankfurt a M. Bockenheim.

No. 343054. Photographisches Entwicklungsgefäss, welches bei Tageslicht füll- und entleerbar ist, mit voneinandet getrennten Wegen für Flüssigkeit und Luft. Louis Lang, Dresden, Ringstr. 27.

Patent-Erteilungen:

No. 199446. Verfahren und Vorrichtung zum Verhindern des Einschiebens des Objektivträgers in Handkameras, bevor das Objektivbrett sich genau in der Mittelstellung befindet. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden-A.

No. 199447. Betrachtungsapparat für nach dem Mehrfarbensystem aufgenommene Teilbilder, bei welchem in den Strahlengang nach einem der Teilbilder rotirende Spiegel eingeschaltet sind, welche bei ihrer Bewegung entweder den Weg für den Strahlengang freigeben oder mit Hilfe

feststehender Spiegel nach den anderen Bildern ablenken Otto Bauer, Magdeburg, Schmidtstr. 2.

No. 199477 Verfahren und Vorrichtung zum Aufwickeln von Kinematographen-Bildbändern, bei welchen das ablaufende Band während der Vorführung durch eine mit dem Kinematographen-Triebwerk gekuppelte Rolle verkehrt aufgewickelt wird. Carl Vahl, Berlin, Markgrafenstr. 91.

No. 199534. Apparat zur Ballon-Photographie; Zus. z. Pat. 187580. Georg Bruno Seele, Dresden, Gutzkowstr. 22.

No. 199535. Verfahren zur Herstellung der Teilnegative für Mehrfarbenphotographie oder Mehrfarbendruck ohne Verwendung von Filtern für die sichtbaren Strahlen, bei welchem die empfindlichen Schichten hauptsächlich für die den Positiv- oder Druckfarben komplementären Spektralfarben sensibilisirt sind. Dr. Eugen Albert, München, Schwabingerlandstr 55.

No. 199829. Kopirrahmen, bei welchem die zum Festlegen einer Kante des Kopirpapieres dienende Druckleiste an den eigentlichen Pressdeckel angelenkt ist. Wilhelm Gundermann, Erfurt, Hochheimerstr. 2.

No. 200127. Klappkamera, deren Objektivbrett an mit dem Bodenbrett drehbar verbundenen Objektivträgern angelenkt ist und von Abstützstreben in der Gebrauchsstellung festgelegt wird. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 200128. Verfahren zur Aufnahme und Wiedergabe bunter lebender Bilder, bei dem die sich zu einem bunten Gesamtbild ergänzenden einfarbigen Teilbilder in zeitlicher Aufeinanderfolge aufgenommen bezw wiedergegeben werden. George Albert Smith, Brighton, Sussex, Engl.

No. 200089. Mehrfarbenraster Dr. John H. Smith, Zürich.

No. 200184. Verfahren und Bad zum Tonen von Silberbildern mit Kobaltsalzen Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz-Berlin.

No. 200185. Biegsame photographische Platte, bei welcher zwischen der lichtempfindlichen Schicht und deren Träger eine Schicht einer glasklaren Masse eingefügt ist. Max Hansen, Paris.

No. 200490. Vorrichtung zum Abgrenzen des Hoch- oder Querformats auf der unbeweglichen quadratischen Mattscheibe von photographischen Kameras. Ludwig Bode, Braunschweig, Am Windmühlenberg 1.

No. 200388. Kopirmaschine, bei welcher das Kopirgut über eine gewölbte, von der Rückseite beleuchtete Fläche hinweggeführt wird. Jak. Röttgen & Jul. Frey, Cöln-Sülz.

No 200491. Belichtungsplatte für Lichtpausapparate, hinter welcher das zu pausende Original mit dem lichtempfindlichen Papier vorbei bewegt wird Jak. Röttgen & Jul. Frey, Cöln-Sülz.

Zu unserem Bilde

Heute führt uns Frau Caecilie Salomon wieder einen ihrer Sprösslinge vor und zwar am Strande der Ostsee, die an der Formation ihrer Wellen ein angenehme Briese erkennen lässt. Was an dem Bilde besonders interessirt, ist die Linie des Körpers, hervorgerufen durch das Steuern gegen den Wind und ferner der Eindruck der lebendigen Bewegung, der in dem flatternden Band der Mütze und den vom Winde angedrückten und fortgewehten Kleidern liegt. Diese Umstände erzeugen eine so lebhafte Empfindung des dargestellten Moments, dass man hier von einer ausgesprochenen Stimmung des Seestrandes sprechen kann. Das Bild hat aber auch seine belehrende Seite bezüglich praktischer Kompositionsregeln. Im Allgemeinen vermeidet man es, den Gegenstand des Hauptinteresses bei einem Bilde genau in die Mitte zu setzen. Hier nun tut in dieser Fall bei der Figur ein und doch empfindet man es nicht störend. Das hat seinen Grund in der Verteilung der dunklen Massen. Eine optische Täuschung lässt uns die links von der Figur gelegene Meeresfläche viel länger erscheinen, als die Entfernung der Figur von der rechten Seite des Bildes, wo an dieser der dunkle Felsen ein Stück der Helligkeit abschneidet. So erscheint die Figur aus der Mitte und bedeutend nach rechts gerückt und steht anscheinend nicht in der Mitte, während es doch tatsächlich der Fall ist.

Arndt & Löwengard
LEONAR-WERKE
Wandsbek.

Photographische Entwickler
gebrauchsfertig in Lösungen und in Pulverform.
Grösste Reinheit. Weitgehende Ausgiebigkeit.
Spezialität: **Hydronal-Entwickler**

Tonsalze und Tonbäder
sehr goldhaltig und durchaus haltbare Resultate gebend, da dank besonderer Zusammensetzung Schwefeltonung ausgeschlossen ist.
Spezialität: **Neutrales Tonsalz**

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige nationale Berliner Tageszeitung großen Stils, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein zuverlässiger, mit gutem Geschmack arbeitender, jüngerer **Kopirer** (oder eine Kopiererin) auch in der kleinen Retusche bewandert, wird per sofort gesucht. Angeb mit Angabe über bish. Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung und eigenem Bild erbeten an **Th. Schuhmann & Sohn,** Hofphotographen, Karlsruhe (Baden). [3137

Sofort gesucht wird ein junger **Gehilfe für Alles,** spez. für Aufnahmen im Freien und Bromsilberdruck auf Postkarten, bei Gehalt, Prozenten und guter freier Station. W. Angebote erbeten an **Th. Kratz,** Friedrichsfeld bei Wesel (Rhld.). [3138

Ein junger, flotter **Negativ-Retuscheur** mit Formenverständnis arbeitend, welcher zugleich ganz selbständig und sicher wirklich gute Aufnahmen von jedem Publikum machen muss, wird für sofort oder zum 15. August gesucht. Negativ-Retusche-Proben, sowie einige verschiedene, nur selbstgefertigte Aufnahmen, eigenes Bild sowie Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten an **J. Rauchfuss,** Tetschen a. d. Elbe, (Sächs.-böhm. Schweiz). [3139

Gesuchte Stellen.

Erfahrene Empfangsdame mit Ia Zeugnissen, in der Retusche firm, sowie mit den Berliner Verhältnissen vollständig vertraut, sucht Stell. **Agnes Brösicke, Berlin,** Nostizstr. 2. [1471

Retuschir-Unterricht

gesucht für gebildete Dame. Offerten unt. „K 1474" in der Expedition dieses Blattes.

Operateur und Retuscheur, 26 Jahre alt, sucht zum 1. September ev. früher Stellung in einem feinen Atelier. Beste Zeugnisse über lange Tätigkeit bei ersten Firmen stehen zur Verfügung. Gehaltsanspruch 160 M monatlich. Werte Angebote erbeten an **P. Dohr,** Adr: Herrn Fritz Möller, Photograph, Halle a. d. Saale, Alte Promenade. [3040

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Kopirer,** firm auf allen gangbaren Papieren, sucht zum 1. August oder später dauernden Posten. W. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **Oskar Hoffmann,** Gr.-Peterwitz bei Canth (Schlesien). [3141

Tüchtiger Mitarbeiter für sämtliche A beiten sucht, ev. als Leiter (Retusche), für s fort gute Stelle Prima-Referenzen. Werte A gebote erb. an **O. Krämer,** Siegburg (Bezi Cöln (Rhein) Ringstr. 60 I. [31

Vermischte Anzeigen.

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

] Moderne Vorlagen ⊡
ir täglichen Gebrauch!

jede vnrk. Aufnahme; moderne, ausgewählte, keine ergeschnappten Sachen, jedes einzelne Bild brauchbar 75 Stück Brustbilder, Kniebilder, Gruppen *M 2*, ite: Serie: *Vorlagen für täul. Gebrauch* (Herren men, Kinder, Gruppen von 2 bis 20 Personen) zu- mmen *M 2* Beide Kollektionen *M 3,75*.

ust. A. Abel, Werder a. Havel 6.

● **Photographisches Atelier** ●

ri drichsfelde bei Berlin, Berlinerstr. 89, eine Konkurenz im Orte p. 1. 10 08 zu ver- leten. [1470

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

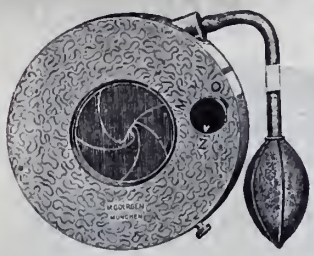


Photo-Verschluss

„Central"

f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik

Max Goergen,
MÜNCHEN X

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.
	80 mm und Stereo		
Mk.	24,–	30,–	u 32,–

Phot. Atelier Berlin, Wassertorstr. 201 mit reichl. Nebenräumen f. techn. Zwecke erbaut zum 1. Okt. preiswert zu verm. Näheres daselbst od. Hornstr. 9 b. Wirt. [1469

Neu! D. R. P. angemeldet.

□ □ Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier □ □

Marke: **Satural** der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten GUILLEMINOT

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.

Fabrikanten, **PARIS,**
22 rue de Chateaudun.

Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! **Vereinfachte** **Neu!**

Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 60 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

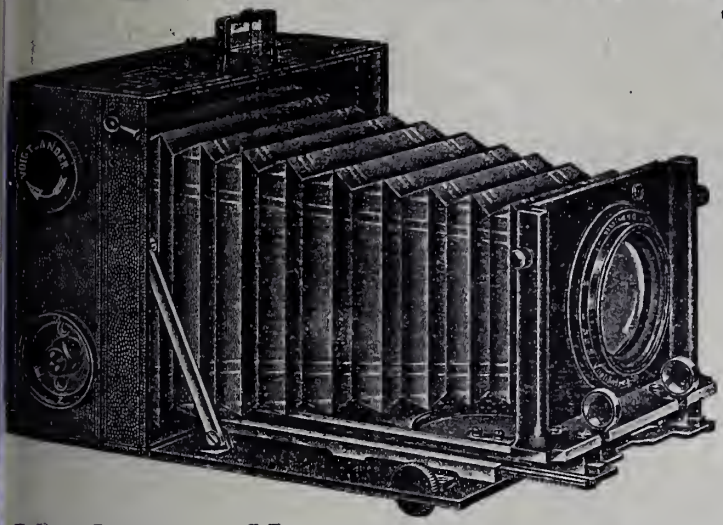
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**
Filialen in **Berlin, Hamburg, Wien, London, St. Petersburg, Moskau, Paris, New-York.**



Photographische Kameras

mit Zentral- oder Schlitzverschlüssen

und dem lichtstarken

Voigtländer

Heliar 1 : 4,5
Kollinear 1 : 6,8
Dynar 1 : 6

□■□

9×12 cm, tropensicher

Heliar - Kamera

Preis mit Heliar 18 cm **Mark 330.** —
„ „ Kollinear II, 15 cm „ **305.** —

Hauptliste No. 6 durch photogr. Handlungen, wo nicht erhältlich, direkt.

„Mimosa"

Celloidin

- **Glänzend**
- **Matt für Platintonung**
- **Chamois, glatt**
- **Chamois, dick, gekörnt**

Rheinische Emulsions - Papier - Fabrik

Aktien-Gesellschaft

Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta • Gaslicht-Papier

Aristo-Papier „Emera“

Pigment-Papier

Celloidinpapier • „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 11. August 1908. ✕ No. 32.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber Satralbinpapier 309
Moderner Atelier-Betrieb 310
Neuerungen im Ozobrom-Verfahren 313
Repertorium: Vorbelichtung der Trockenplatten 315
Ein Pigmentprozess ohne Chromate 315
Gegen die Sommerhitze 316
Photographie verbrannter Dokumente 316
Das Reinigen von Daguerreotypen 316
Eine kolossale Blitzlichtaufnahme 317
Die Autochromplatte unter verschiedenen Breitengraden 317
Fensterbilder 318
Das Urteil über das eigene Porträt 318
Bei der Redaktion eingegangen 319
Firmennachrichten 319
Geschäftliches 319
Briefkasten 320

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

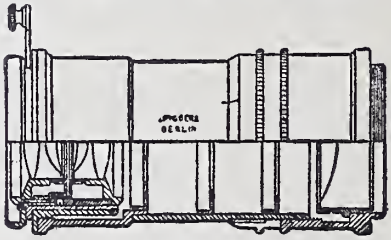
Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

TELE-OBJEKTIVE

für

Hand- und Balgenkameras



gestatten:

Aufnahmen auf bedeutende Entfernungen, z. B. im Gebirge, auf See!
Architektur-Aufnahmen aus grosser Entfernung, wenn es nicht möglich ist, an die betreffenden Objekte nahe genug heranzugelangen, um brauchbare Aufnahmen mit gewöhnlichen Objektiven zu erzielen.
Aufnahmen von Porträts mit kurzbrennweitigen Objektiven und kurzem Auszug, kombinirt mit Telenegativ.
Aufnahmen in natürlicher Grösse (Zeichnungen, Maschinenteile, Modelle, Münzen, Blumenstücke usw.)

Jeder Besitzer eines guten photographischen Objektivs kann dasselbe durch Anschaffung eines Telenegativs mit Tubus in ein Fernobjektiv umwandeln.

Alle Einzelheiten finden Interessenten in unserer Broschüre über Tele-Objektive.

Hauptpreisliste über Objektive (Doppel-Anastigmate Dagor, Syntor, Celor, Hypergon, Lynkeioskope) sowie Apparate (Goerz Anschütz-Klapp-Kameras, Photo-Stereo-Binocles, Momentverschlüsse und Ferngläser) auf Verlangen gratis und franko.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau, Villa Varzinerstrasse, Privatweg.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft Berlin Westfiliale
C., Jerusalemerstr. 17 W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A.HCH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 8,

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9×14

Frei.

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,

da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch

Verlag des Photographischen Wochenblattes,

Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs - Diapositiv - Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color"; farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o

(D. R. G. M. No. 152737 (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Falsche Rezepte

mit den abenteuerlichsten Zusammensetzungen

stehen nach wie vor in Blüte, trotzdem viele hervorragende, ernste Fachschriftsteller immer und immer wieder vor dem berüchtigten Rezepten-Unwesen warnen.

Kein Zweig der Photographie leidet unter diesem Übel mehr als der Positiv-Prozeß.

Da wir einen großen Teil des Absatzes in photographischen Papieren decken, so haben wir es im Interesse unserer Abnehmer als unsere Pflicht erachtet, unsere Fabrikate durch Ausgabe eines verläßlichen Rezepten-Handbuches zu schützen.

Vorrätig anzutreffen ist dieses Handbuch nur in den besseren Handlungen photographischer Artikel. Kleinere Geschäfte sind aber in der Lage, die Besorgung zu übernehmen.

Großer Wert wurde im „Gevaert-Handbuch", welches kostenlos abgegeben wird, auf besonders ausführliche Angaben über die neuen Farbentonungen gelegt, die für die bekannten rauhen, sowie narbigen, weißen undchamoisgefärbten Gevaert-Mattpapiere ausgearbeitet wurden. Die Mehrzahl unserer ersten Fachleute verwendet die Gevaert-Kunstdruckpapiere und erreicht mit Hilfe der Gevaert-Farbentonungen ganz hervorragende Bildwirkungen. Eine wirkliche, wahre Kunst ist es eben, mit einfachen Mitteln derart hohe künstlerische Resultate zu erzielen, wie sie manche nur mit Hilfe komplizierter, schwerfälliger Methoden, nur mit Gummi- oder Pigmentdruck zu erreichen imstande sind.

Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie. Direktion Carl Hackl

Berlin W. 35, Lützowstraße 9
für Deutschland.

Wien, VI., Theobaldgasse 13
für Österreich-Ungarn.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 11. August 1908. | Nummer 32

Ueber Satralbinpapier.

Von Johannes Gaedicke.

Die chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) zu Charlottenburg stellt in ihrer photographischen Abteilung ein neues Auskopirpapier her, dem sie den Namen Satralbinpapier beigelegt und uns zur Prüfung gesandt hat. Das Papier ist vollkommen matt und hat eine sehr dünne und sehr widerstandsfähige Schicht, die anscheinend den Eigenschaften nach eine Albuminat-Emulsion ist, wofür auch der Name zu sprechen scheint. Die Schicht ist in kochendem Wasser unlöslich und ist mit roher Stärke mattirt. Die Emulsion enthält überschüssigem löslichen Silbersalz kopirt etwas langsamer als Celloïdinpapier und gibt keine metallglänzenden Reflexen. Da die Tonskala eine kurze ist, werden die Bilder sehr brillant und kontrastisch. Das Satralbinpapier hat eine leichte Krümmung nach der Schicht hin, dass man aufmerksam sein muss, um das Papier nicht verkehrt in den Kopirrahmen zu legen. In den Rähmen liegt das Papier vollkommen flach. Bei kräftigem Kopiren ist es gut auszukopiren und wir ziehen es vor dem vorletzten Waschwasser etwas Kochsalz zuzusetzen. Das Papier tont sich dann sehr leicht in allen gebräuchlichen Tonbädern, sowohl im Goldbade, als im Platinbade als auch in der Kombination von beiden. In letzterem Falle gibt es schöne schwarze Töne. Aber man braucht auch garnicht zu tonen, sondern kann die Bilder gleich nach dem Kopiren ohne auszuwaschen in ein Fixirnatronbad 1 : 10 bringen, worin sie 10 Minuten verbleiben und dann gut gewaschen werden. Man erhält auf diese Weise einen sehr angenehmen Sepiaton, der im nassen Zustande gelblicher ist und erst beim Trocknen seine bleibende Farbe erhält. Das Papier wird in 7 Qualitäten hergestellt: 1. weiss glatt; 2. weiss, glatt, kartonstark; 3. weiss rauh; 4. weiss grobrauh, kartonstark; 5. chamois glatt; 6. chamois rauh mittelstark; 7. chamois grobrauh kartonstark. Es ist selbstverständlich, dass man die rauhen Marken nur für Bilder in grösserem Format anwenden wird. Das Papier ist ein sehr gutes Produkt und ist sowohl dem Fachphotographen als dem Amateur durchaus zu empfehlen.

Moderner Atelier-Betrieb.

Von M. Roesl.

Nach Eröffnung der Warenhaus-Ateliers hatte es eine zeitlang den Anschein, als ob ein Teil unserer Fachleute vollständig den Kopf verloren hätte. Von einer Ueberlegung über die ganze Geschäftslage war in manchen Fällen gar keine Rede. Man nahm die Misère der Warenhaus-Konkurrenz als selbstverständlich hin und sah tatenlos zu.

Nachdem nun einige Jahre über die in manchen Fällen recht unangenehm und misslich fühlbare Schädigung hinweggegangen und trotzdem die Fachphotographie noch am Leben ist, beginnt man wieder zu hoffen und die Lage auch einmal mit anderen Augen anzusehen, als vordem.

Ein Gutes hat die Warenhaus-Konkurrenz aber sicherlich gezeitigt: Sie hat dem Fachmann manchen Weg gewiesen, den er nicht zu wandeln hat, wenn er sein Fortkommen haben will. Sie hat ihn andererseits auch gelehrt, sich auf sich selbst zu besinnen und alle Mittel anzuwenden, um im eigenen Betriebe vorwärts zu kommen.

Vorher scheint wenigstens die allgemein erkennbare und sehr erfreuliche Anstrengung nicht so intensiv gewesen zu sein, wie in den letzten 4 bis 5 Jahren.

In erster Linie hat man dem Gebiete der künstlichen Beleuchtung die grösste Aufmerksamkeit zugewendet und dieses Feld hat hierdurch eine sehr starke und berechtigte Verallgemeinerung gefunden. Doch ich komme auf diesen Punkt noch eingehend zurück.

Bahnbrechend scheinen vor allem die Bestrebungen der Modernen zu sein, die früher »üblichen« Beleuchtungen der herkömmlichen Tageslicht-Ateliers in erfolgreichster Weise zu umschiffen und zugleich der erstaunten Fachwelt zu zeigen, was man eigentlich bei dem jetzigen Stande der Photographie alles »wagen« kann.

Im Gegensatze zu den Leistu der siebziger und achtziger Jahre man wohl bei den heutigen Arb eines Dührkoop, Perscheid, Raupp von einem »Wagnis« sprechen, aller in denkbar glücklichstem Sinne.

Es liegt mir nun fern, die k lerischen Erzeugnisse unserer Mode analysiren oder kritisiren zu wollen. soll dem Berufenen überlassen ble Wohl aber will ich in einer Reihe kurzen Kapiteln zeigen, was in B auf unsere Technik, unsere Arbeitsma überhaupt unseren ganzen Zusc geschehen darf, ja, geschehen soll, dem Porträtfache zu einer von ne gefestigten Position zu verhelfen. nun eine Art von Universalrezept erwa der möge auf die weitere Lektüre d Abhandlung verzichten.

Das Aufnahme-Material.

Das alte Kollodion-Verfahren die ausgesprochene Neigung, bei geringsten Unterexposition gleich Platten zu erzielen.

Hierzu trat noch der Umstand, der Eisenentwickler in Bezug auf Exposition fast keinen Spielraum erla Höchstens kam man bei elendem Wi licht hier und dort in die Lage, Entwickler tüchtig anzuwärmen, um Ach und Krach herauszuholen, was auszuholen war.

Somit war man denn auf mögli viel Licht und in weiterer Folge auf bekannte Glashaus der noch jetzt viel vorhandenen Form angewiesen.

Die Oberlicht- und Seitengardi wurden möglichst spärlich in Ak gesetzt, um von dem vorhandenen L ein möglichst grosses Quantum Aufnahmeobjekte zu Gute kommen lassen.

Bei Ueberlegung der damals v handenen Umstände drängt sich uns berechtigte Frage auf: Muss denn

as noch so sein, wie vor etwa 4 Jahren?

Die klipp und klar gegebene Antwort kann nur lauten: Nein, durchaus nicht! Und wenn wir uns dann weiter fragen, warum denn keine allgemeine Aenderung eingetreten ist, so müssen wir mit Beschämung zugestehen, dass der Mangel an Vorwärtsstreben, der Hang am Alten, Bequemen der Hauptgrund sein wird.

Ist es denn nicht direkt erstaunlich, konstatiren zu müssen, dass wir in Hunderten von Betrieben die schönsten und denkbar besten Hilfsmittel nicht eingeführt finden, dass in dutzenden von Fällen der Photograph nicht einmal weiss, wieviel Linsen in dem Objektiv vorhanden sind, mit dem er täglich arbeitet, dass er die Brennweite und das Oeffnungsverhältnis seiner Objektive nicht kennt und auch keine Ahnung hat, wie solche festzustellen sind.

Das sind keine Fantasien oder keine Uebertreibungen, das ist die krasse leider zutreffende Wirklichkeit

Hier ist der erste Markstein, der gebieterisch zur Umkehr mahnt und uns zum Fortschritt drängt.

Die Trockenplatte weist uns in erster Linie darauf hin, dass wir das bisherige herkömmliche Atelier in der bekannten Glashausform sehr wohl entbehren können. Die aus Amateurkreisen stammenden, vielfach sehr schönen Porträts haben uns den Beweis geliefert, dass man ohne Glassalon auszukommen vermag, ja, noch mehr! Die mit Verständnis aufgenommenen Amateurarbeiten im Porträtfach zeigen hinsichtlich der Beleuchtung oft Effekte, die man im Glashause wohl kaum, oder doch nur unter Zuhilfenahme aller möglichen Kunstgriffe erzielen würde. Dieser Punkt gibt denn doch zu denken!

Warum sollen wir uns denn mit aller Gewalt in einem Glashause mit unseren Arbeiten herumquälen, wo wir doch die Wirkung viel schöner unter anderen Verhältnissen erzielen können?

Auch hier kann man wohl sagen, dass in vielen Fällen die Liebe zum Althergebrachten die Triebfeder zur Beibehaltung des bisherigen Arbeitsmodus ist. Mitunter weckt auch der Mangel an guten Vorbildern, oder die Möglichkeit, routinirte Photographen der modernen Richtung bei der Arbeit zu beobachten, hemmend auf den Fortschritt ein.

Im Grossen und Ganzen muss man zugeben, dass ein Teil unserer heutigen Fachleute, namentlich der in den Kleinstädten lebenden, kaum eine Gelegenheit sucht, um Anregung nach Vervollkommnung zu finden. Sie sitzen vielleicht schon 20, 30 Jahre lang, durch eingewurzelte Verhältnisse an ihren Ort gebunden, stetig an demselben Flecke, produziren jahraus jahrein immer dasselbe und sind dabei froh, dass das liebe Publikum ihnen die alten Preise zahlt und keine Neuerungen verlangt.

Diese Beurteilung mag ein bischen hart klingen, aber sie trifft für viele Fälle zu und deshalb soll einmal frei über diesen Punkt gesprochen werden, nicht um zu tadeln, sondern um zu bessern und möglichst Vielen damit zu helfen.

Klingt es denn nicht wie ein schlechter Scherz, wenn man heute mit Recht behaupten kann, dass es noch Fachleute gibt, die noch nie eine farbenempfindliche Platte verarbeitet haben?

Als ich vor nicht langer Zeit einen Provinzphotographen fragte, ob er in seinem Betriebe auch einen Anastigmaten habe, meinte er naiv: »Ach, das sind die kleinen teuren Dinger, die nach nichts aussehen. Nein, da sind mir meine alten grossen Instrumente doch lieber.« Also die ganze Kenntnis bezog sich auf die Kleinheit und auf den Kostenpunkt. Und dabei macht der Mann sehr oft Gruppen, bei denen ihm ein guter Doppelanastigmat direkt Rettung bringen kann.

Doch genug hiervon, die kleine Blütenlese möge genügen.

Nach meiner Ansicht müssen wir von Grund auf reformiren. Fangen wir also mal bei den Apparaten an.

Ein guter sog. Dreizöller (altes Petzval-System), wie er heute in ausgezeichneter Ausführung von Voigtländer, Busch, Meyer (Goerlitz), Rodenstock und sonstigen renommirten Anstalten geliefert wird, dürfte in erster Linie für ein mitt-

leres Atelier passen. Als Brennweite nehmen wir etwa 27 bis 30 cm, dann passt dieses Instrument für Visit und Cabinet-Porträts und liefert in kurzer Exposition Kinderbilder und kleine Gruppen.

Daneben würde ich einen guten Anastigmaten (vielleicht Goerz Dagor 1:6) von 30 cm Brennweite empfehlen, der für grössere Gruppen, Architekturen, Landschaften und gelegentliche Reproduktionen so ziemlich alles leistet.

Als Kamera dürfte wohl für die moderne Arbeit ein Format von 18×24 cm für direkte Aufnahmen vollständig ausreichen.

Nur Gruppen grösseren Umfangs, wie solche von Vereinen, vom Militär etc. verlangt werden, machen hier eine Ausnahme. Wer also solche Arbeiten öfter zu bewältigen hat, wird sich mit Vorteil eine Reise-Kamera vielleicht im Format von 30×40 cm halten mit 3 bis 5 Doppel-Kasseten, um auch gleich für eventuelle Reisen gerüstet zu sein.

Mit obenerwähntem Doppelanastigmaten wird man meistens auskommen.

Gestattet es der Betrieb, ab und zu kleine Aussenaufnahmen für Verlagszwecke etc. zu fertigen, so ist eine gute leichte 13×18 Kamera am Platze, die ebenfalls mit einem kleinen Anastigmaten bis zu 18 cm Brennweite und (sofern man Architekturen in das Arbeitsfeld einbeziehen will) auch noch mit einem Weitwinkel bis etwa 14 oder 15 cm zu versehen wäre.

Endlich möchte ich noch eindringlich auf die Anschaffung einer Handkamera hinweisen, die sich bei einigermaassen geschickter Ausnutzung der Verhältnisse sehr lohnt.

Jedenfalls kann man bestimmt sagen: Hunderte von kleinen Gelegenheitsaufnahmen unterbleiben vollständig, wenn der Fachmann nicht über eine kleine, stets schussbereite Handkamera verfügt.

Im Porträtfache wird man für die landläufigen Arbeiten fast immer mit der 18×24 Kamera auskommen, da ja vorzugsweise Visit und Kabinet verlangt wird.

Ich möchte dringend empfehlen, al grösseren Einzelporträts (über 18×24 cr indirekt, d. h. im Wege der nachträ lichen Vergrösserung zu fertigen. H man sich auf diese Arbeit einmal regul eingerichtet, so wird man nur Vorte darin finden.

Es ist ja allerdings eine bequen Ausrede, dass ein direktes grosses Bi doch viel einfacher in der Aufnahme z behandeln sei, dass man mit einer Sitzun gleich die richtigen Platten habe usw.

In Wirklichkeit trifft dieser Einwan keineswegs zu. Erstens ist es für de Fachmann sehr angenehm, nur zw Plattengrössen führen zu müssen, wob ich voraussetze, dass er Doppel-Visit un Doppel-Kabinet arbeitet, letzteres a 18×24 cm, quer mit Verschiebung.

Es liegt keinerlei Verschwendung i der Benutzung dieser Doppelplatte, den durch die erhöhte Chance, bei eine Doppelaufnahme wenigstens ein brauch bares Porträt zu erhalten, kann man e riskiren, die Entwicklung der Negativ bis auf den Abend zu verschieben, ein Annehmlichkeit, die der aufregenden Seit unseres Geschäftslebens wenigstens di Erleichterung bietet, nicht sofort i höchster Spannung in der Dunkelkamme zubringen zu müssen, wo im Empfangs zimmer vielleicht die Anwesenheit de Chefs dringend erwünscht ist.

Hat man sich gar, wie ich dies au eigener Erfahrung immer und imme wieder empfehlen kann, mit der Stand entwicklung gründlich vertraut gemacht so ist die Entwicklung keine Plage mehr sondern ein wirkliches Vergnügen Und wenn man korrekt und saube arbeitet, klappts immer!

Haben wir uns erst daran gewöhnt die lange Zeit, die wir bisher am Tage in der Dunkelkammer zuzubringen ge zwungen waren, dem Publikum, dem Atelier, der Fertigstellung der Arbeiten, sowie der Reklame zu widmen, so werden wir sehr rasch den Segen dieser Arbeitseinteilung kennen und schätzen lernen und uns auch physisch dabei besser befinden, als bei dem alten Arbeitsmodus.

Die alten unglückseligen Atelierrequisiten sind glücklicherweise in unserer modernen Richtung ein annähernd überwundener Standpunkt.

Diese sechseckigen Tischchen, auf einer Säule ruhend und von einer grässlichen Holzarchitektur, haben einfachen stumpfen Möbeln Platz gemacht. Höchstens kommt einmal eine ruhig wirkende Tischdecke oder eine Vase in schöner und ruhig wirkender Form zur Anwendung und dies auch nur, wenn Kniestücke verlangt werden.

(Schluss folgt.)

Neuerungen im Ozobrom-Verfahren.

Der Umstand, dass die Ozobrom-Arbeits-Lösung, also die bereits verbrannte Ozobromlösung, in welcher das Ozobrom-Pigmentpapier vor dem Zusammenpressen mit dem Silberbild geweicht wird, zur Herstellung nur weniger Bilder von ganz gleichem Charakter benutzt werden konnte, erschien manchem Verbraucher als Nachteil; denn die Abdrücke wurden allmählich härter und man konnte diesen Ausgleich höchstens dadurch herbeiführen, dass man das Pigmentpapier zur Herstellung einiger Drucke etwas länger in der Ozobromlösung badete. Weniger für den Liebhaberphotographen als vielmehr den Fachmann, der mit der Herstellung einer grösseren Anzahl von gleichen Drucken nach diesem Verfahren zu rechnen musste, bildete diese geringe Ausgiebigkeit der Arbeitslösung einen Faktor, der bei der Berechnung der Herstellungskosten berücksichtigt werden musste.

Dem rastlosen Eifer Manly's, des Erfinders dieses Verfahrens, ist es nun gelungen, in dieser Hinsicht eine bedeutende Verbesserung einzuführen, die aber das an sich einfache Verfahren in keiner Weise umständlicher gestaltet, demselben vielmehr — und dies fällt gewiss sehr in die Wagschale — eine noch viel grössere Ausdrucksfähigkeit verleiht als bisher. Allerdings musste die Zusammensetzung der Ozobromlösung eine Aenderung erfahren, aber äusserlich ist nur noch zwischen das bisher übliche Einweichwasser des Pigmentpapiers und das Ozobrombad ein schwaches Säurebad getreten. Als solches empfiehlt Manly für das Ozotype-Pigmentpapier ein $^1/_2$ prozentiges Salzsäurebad.

Wie bei allen photographischen Papieren, so bedingt auch hier, wie leicht verständlich, der verschiedene Charakter der Pigmentpapiere eine Anpassung der Gebrauchslösungen, weshalb die Arbeitsvorschriften für die N. P. G.-Ozobrom-Pigmentpapiere mit den von Manly angegebenen nicht ganz übereinstimmen. Die Arbeitsvorschriften sind die Resultate zahlreicher praktischer Proben, und nur dann kann man auf wirklich gute Resultate rechnen, wenn solche auch möglichst genau eingehalten werden. Gewiss wird es nicht ausgeschlossen sein, dass besondere Verhältnisse jeweils eine Abweichung von den Vorschriften verlangen. In solchen Fällen empfiehlt es sich dringend, Auskunft und Rat bei der N. P. G. einzuholen, und zwar am besten unter Beifügung von Resultaten. Es sei beispielsweise nur daran erinnert, welche grosse Rolle bei vielen photographischen Prozessen die Beschaffenheit des verwendeten Wassers spielt, und auch beim Ozobromverfahren ist es nicht ohne Einfluss, ob dasselbe stark kalkhaltig ist oder nicht.

Die nun von der N. P. G. neuerdings ebenfalls vorgenommene Aenderung be-

steht darin, dass das Ozobrom-Pigmentpapier wie bisher zuerst 1 Minute in Wasser und dann für die Dauer von 30 Sekunden in einem schwachen Salzsäurevorbad folgender Zusammensetzung: 1 l Wasser, 3 ccm chemisch reiner Salzsäure vom sp. G 1,124 (16° Bé) eingeweicht wird und aus diesem Zwischenbad direkt in die 1 : 5 verdünnte Ozobromlösung gebracht wird. Hierin bleibt das Papier 1½–2 Minuten und wird nach Ablauf dieser Zeit einige Male rasch durch reines Wasser gezogen und hierauf auf das inzwischen gut vorgeweichte und auf eine glatte feste Unterlage gebrachte Silberbild aufgequetscht.

Das nach dem Baden in der Ozobromlösung vorgeschriebene Durchziehen des Pigmentpapiers durch Wasser hat den Zweck, die oberflächlich anhaftende Ozobromlösung abzuspülen, da anderenfalls noch so rasches Zusammenpressen des Pigmentpapieres mit dem Silberbild das Entstehen von Streifen, Unschärfen, Zonen und Flecken auf dem Bilde, infolge der sofort eintretenden chemischen Reaktion zwischen Silberbild und Ozobromlösung, nicht verhüten kann; durch die ja nur an der Oberfläche der Gelatine stattfindende Verdünnung der Ozobromlösung wird die Reaktion jedoch genügend verzögert, um diese Fehler nicht auftreten zu lassen

Nach dem Aufquetschen des Pigmentpapieres auf das Silberbild muss das Ganze 10—15 Minuten unter leichtem Druck liegen bleiben; denn es muss ja der vom Pigmentpapier aufgesaugten Ozobromlösung Zeit gelassen werden, in die Schicht des Silberbildes zu diffundiren und sich mit dem Silber desselben umzusetzen.

Abgesehen von der grösseren Ausnutzbarkeit der Ozobrom-Arbeitslösung wirkt das Säurezwischenbad noch insofern günstig auf den Bildcharakter, als die feinsten Halbtöne neben vollkommen reinen Weissen erhalten werden.

Als wesentlicher Vorteil ist ausserdem noch anzusehen, dass uns das Säurebad bei Verwendung des gleichen Ozobrombades die Möglichkeit einer grösseren Abstimmbarkeit an die Hand g
und zwar durch Veränderung der Stä
des Vorbades und der Länge der
wirkung desselben Vordem war
bekanntlich nur durch Aenderung
Konzentration oder der Einwirkungsda
des Ozobrombades selbst möglich.

Die oben angegebene Vorschrift
3 ccm Salzsäure auf 1 l Wasser ist gü
für Bilder von normaler Kraft und
dation. Durch etwas stärkeren Säur
satz oder bei längerer Einwirkung
30 Sekunden wird die Abstufung
schliesslich erhaltenen Bildes mehr o
weniger stark verflacht, d. h. es entste
weiche bis flaue Bilder. Durch Verdün
des Säurevorbades oder bei kürze
Einwirkung desselben auf das Pigme
papier werden die Gegensätze im Bi
verstärkt, d. h. von normalen Sill
drucken entstehen harte Pigmentbil
deren Weissen die Details vermis
lassen.

Während das bisher angewend
Ozobrombad sofort Bilder mit gu
Gradation, allerdings öfter mit et
tonigen Weissen, ergab, gibt die jetz
Ozobromlösung ohne das saure Zwisch
bad Bilder mit dunklen klecksigen Schatt
denen die Details in den Lichtern f
ganz fehlen. Wird das Ozobrom-P
mentpapier dagegen mit dem vor
schriebenen Säurebad verschieden lan
und zwar z. B 10, 20, 30, 40 und
etc. Sekunden vorbehandelt, so w
genau entsprechend der Länge die
Vorbehandlung die Gradation eine s
fenweise weichere; folgende Tabelle ka
daher als Anhalt dienen:

Bildcharakter	Badedauer des 1 nute in Wasser v geweichten Ozobr Pigmentpapieres im 3 % Säure-vorbad	in d Ozo brom 1:5
Für normale Silberbilder mit guter Abstufung	30 Sek	1½ M
Für graue und flaue Bilder .	10—20 „	1½ „
Für harte, kontrastreiche Bilder	40—60 „	1½ „

Otto Siebert.

REPERTORIUM

Vorbelichtung der Trockenplatten. Bekanntlich bedarf die Trockenplatte einer bestimmten kleinen Lichtmenge, um überhaupt den ersten sichtbaren Eindruck bei der Entwicklung zu geben. Man nennt diese Lichtmenge den Schwellenwert. Ist der Lichteindruck geringer als dieser Schwellenwert, so ist er nicht mehr entwickelbar. Um nun Lichteindrücke noch sichtbar zu machen, die unterhalb des Schwellenwertes liegen, hat man eine Vorbelichtung bis zum Schwellenwert angewendet. Wenn sich zu der Wirkung dieses Schwellenwertes ein sehr schwacher Lichteindruck, der selbst unterhalb der Schwelle liegt addirt, so wird er entwickelbar, was ohne Vorbelichtung nicht möglich gewesen wäre. Seinerzeit hat Hauptmann Himly eine Camera konstruirt, mit einer Vorrichtung, die er nicht ganz passend Lichtwellenfächer nannte. Diese Vorrichtung besteht darin, dass in der Vorderwand der Camera einige Löcher angebracht waren, die so verkleidet wurden, das ein mehrfach reflektirtes Licht in so kleiner Menge auf die Platte fiel, dass diese im Augenblick der Belichtung bis zum Schwellenwert durch ein allgemeines Licht belichtet wurde. Die Vorrichtung hat sich nicht eingeführt, weil bei gewöhnlichen Aufnahmen mit viel gröberem Geschütz gearbeitet wird. Anders ist dies bei gewissen wissenschaftlichen Aufnahmen. So hat nach British Journal (17. Juli 08, S. 542) Professor R. W. Wood von der John Hopkins-Universität jetzt die Vorbelichtung angewendet, um sehr schwache Spektren zu photographiren, deren Lichtintensität unterhalb der Schwelle liegt. Natürlich muss die Vorbelichtung sehr sorgfältig abgemessen sein, denn wenn es zu einem sichtbaren Schleier kommt, so gehen feine Lichtreize darin unter, und man hat keinen Erfolg, auch muss sie kurz vor der Aufnahme erfolgen, da der Lichteindruck, der die Schwelle noch nicht überschreitet, in einiger Zeit wieder zurückgeht. Die Sache kann für sehr kurze Momentaufnahmen von Wichtigkeit sein.

Ein Pigmentprozess ohne Chromate ist Jaques Theod. Gateau in England patentirt worden. Die Angaben in der Patentbeschreibung sind möglichst verdunkelt, so dass sich der Prozess noch nicht überblicken lässt. Es werden statt der Chromate Eisenoxyd-, Ceroxyd- oder Uranoxydsalze zum Sensibilisiren verwendet und statt der gewöhnlichen Kolloïde (Gelatine) alkalische Albuminate oder saure Albumine. Diese sind in reinem Wasser unlöslich aber sie sind ohne Veränderung löslich in neutralen Salzen, Alkalien und Säuren. Wenn diese Albuminderivate mit einem Ferrisalz gemischt und dem Lichte ausgesetzt werden so bildet sich eine Verbindung (Ferrosalz), die weniger leicht in den genannten Lösungsmitteln löslich ist. Es können Emulsionen mit Ferri-, Ceri- oder Uransalzen hergestellt werden, die nahezu so empfindlich sind wie die Chromatpräparate.

Die Albuminate werden in Wasser gelöst, dem man Ammoniak, Borax, Soda etc. zugesetzt hat. Dann wird das Ferrisalz und der Farbstoff zugesetzt und die Emulsion auf Papier ausgebreitet. Die Empfindlichkeit kann durch Zusatz gewisser Farbstoffe (Violett) erhöht werden, die für gelbe und rote Strahlen sensibilisiren. Nach der Belichtung wird entwickelt mit Ammoniak, Soda oder Kaliumoxalat. Diese Papiere sollen den Vorteil bieten, dass sie sich im sensibilisirten Zustande länger halten als die chromirten Pigmentpapiere.

(Brit. Journ., 17. Juli 08, S. 551.)

Gegen die Sommerhitze in den Fabrikräumen wenden die englischen Baumwollspinnereien ein ganz rationelles Mittel an, sie weissen nämlich die Dächer. Die Wärmestrahlen werden dadurch nicht verschluckt wie bei schwarzen Dächern, sondern reflektirt, so dass der Aufenthalt unter ihnen erträglich wird.

(Brit. Journ., 17. Juli 08, S. 554.)

Photographie verbrannter Dokumente von Dr. R. A. Reiss. Es ist oft von grosser Wichtigkeit zufällig oder absichtlich verbrannte Dokumente wieder herzustellen und dazu ist der photographische Weg der gangbarste. Das verkohlte Dokument, das stets gekrümmt und eingeschrumpft ist, wird vorsichtig auf einer Glasplatte ausgebreitet, indem man es mittelst eines Verstäubers mit einem Fixirmittel, wie es für Kreidezeichnungen angewendet wird, (Fixativ von Dr. Schoenfeld & Cie. in Düsseldorf) stark befeuchtet und mit zwei weichen Pinzetten an die Glasplatte anlegt. Das muss rasch geschehen, bevor der Firnis trocknet. Man quetscht eine zweite Glasplatte darauf und legt in einen Kopirrahmen mit starken Federn, worauf die Aufnahme erfolgt. Man verwendet Sonnenlicht oder eine starke Bogenlampe und eine gewöhnliche Platte, die mit einem langsamen stark mit Bromkalium versetzten Entwickler hervorruft (Eisenoxalat ist sehr geeignet). Schrift mit Eisentinte erscheint grau auf schwarzem Grunde. Wenn es sich um Druckfarbe oder chinesische Tusche handelt, so sind die Schriftzüge schwärzer als der Grund. War die Schrift mit Anilinfarbentinte oder einer anderen vegetabilischen Farbe hergestellt, so ist sie nach dem Verkohlen dem Auge unsichtbar, kann aber mit einer orthochromatischen Platte event. unter Zuhilfenahme eines Farbschirmes photographisch sichtbar gemacht werden. Ein vollkommen veraschtes Papier mit Eisentintenschrift bietet keine Schwierigkeit für die Photographie, aber umsomehr Schwierigkeiten, es von dem Ort der Verbrennung unverletzt auf die Glasp... zu bringen und es darauf auszubre...

Die Wiederherstellung von Bleis... schrift ist das schwierigste und gel... nur auf Grund des Glanzes des Grap... Man stellt das Objekt schräg zur A... des Objektivs, so dass es mit di... einen Winkel von 60—65° bildet ... belichtet durch einen Auerbrenner ... Reflektor, den man auf der Seite ... Objekts anbringt, die weiter vom Ob... tiv entfernt ist. Die Strahlen sollen ... Schriftzüge unter einem Winkel von ... treffen. Man verwendet in diesem F... gelbempfindliche Platten. Die Schriftz... erscheinen auf dem Negativ dunkel ... einem helleren Grunde. Die Expositi...zeit ist hier eine sehr lange.

(Photo Revue, 19. Juli 08, S. 2...

Das Reinigen von Daguerr...typen von W. E. Debenham. V... Daguerreotypen überziehen sich im La... der Zeit mit einer irisirenden Schicht, ... im Allgemeinen mit Cyankalium entf... wird. Der Verfasser beschreibt nun ... anderes bisher nicht veröffentlichtes V... fahren, das er selbst seit der Zeit ... Daguerreotypen bei passenden Geleg...heiten mit gutem Erfolg angewendet ...

Alles was zu dem Verfahren erfor... lich, ist eine flache Drahtzange, e... Flasche chemisch reiner Salzsäure, ... sanft laufender Wasserstrahl oder ... Krug mit Wasser, eine Flasche ... reinem destillirten Wasser zum nach... schen und eine Spirituslampe oder ... Bunsenbrenner.

Daguerreotypen haben oft leicht ... wärts gebogene Kanten und Ecken, ... die Verletzung des Polirleders zu v... hüten. Mit der Drahtzange biegt n... nun eine Ecke vorsichtig hoch, bei ... das Bild während der Operation mitt... der Drahtzange gehalten wird. Man h... das Daguerreotyp möglichst horizon... über einen Ausguss und giesst so... chemisch reine Salzsäure darauf, dass ... ganze Fläche bedeckt wird. Die irisiren... Schicht verschwindet meist augenblickl...

die Platte wird nun gewaschen, zu- unter dem Hahn und dann mit de- rtem Wasser. Beim Waschen hält die Platte mit der Hand, um die htzange durch Abspülen von jeder r Salzsäure zu befreien. Die Platte s so getrocknet werden, dass die chtigkeit von einem Ende oder einer te gleichmässig nach der entgegen- etzten Seite verschwindet, ohne dass Stockung eintritt, die unbedingt eine ke zurücklassen würde. Man unter- zt daher die Trocknung durch Wärme m man die Platte in entspsrechender fernung über der Flamme hält, die e, an der die Platte mit der Draht- ge gehalten wird, etwas tiefer als die enüberliegende Ecke. Sobald eine Ecke trocknen beginnt, hält man die Platte aufrecht, die mit der Drahtzange ge- te Ecke stets nach unten. Sobald Platte die richtige Temperatur ange- nmen hat, trocknet sie rasch in m ununterbrochenen Zuge. Wenn Platte so langsam trocknet, dass eine ckung zu befürchten ist, so verstärkt die Wärme durch tiefer halten und st nötigenfalls darauf. Wenn die Platte cken ist, wird sie gleich mit ihrer utz-Glasplatte staubdicht, mit beider- s übergreifenden Streifen Gummipa- r zusammengeklebt.

Der Zweck des destillirten Wassers den Absatz von Kalk und anderen zen aus dem gewöhnlichen Wasser vermeiden. Das destillirte Wasser ss man vorher in der Durchsicht auf ne Klarheit prüfen. Wenn man darin wimmende Partikeln sieht, so muss n es filtriren. Rohe gelbe Salzsäure f man nicht nehmen, da diese Salpe- säure enthält, die das Bild zerstören rde.

Die Daguerreotypen wurden mit Gold schönt und bei dem Verfahren der inigung mit Cyankalium besteht die fahr, dass dieses Gold aufgelöst wird d das Bild an Schönheit verliert, des- lb zieht der Verfasser sein Verfahren t Salzsäure vor.

(Brit. Journ., 24. Juli 08, S. 560.)

Eine kolossale Blitzlichtaufnahme veröffentlicht die »New York Times« vom 28. Juni. Es ist eine Innen-Aufnahme des Colosseums in Chicago anlässlich der jüngsten Sitzung des republikanischen Kongresses. Die von dem Vertreter der Times aufgenommene grosse Photographie ist so scharf und klar in der Reproduktion, dass über 500 Gesichter in der grossen Menge klar zu erkennen sind. Ein solches Bild des National-Congresses ist bisher noch nicht gemacht worden. Alle Teile der weiten Halle mit den Delegirten an ihren festgesetzten Plätzen, die Zuschauer auf den Galerien und die Vorstandsmitglieder auf der Plattform sind sichtbar. Das Bild ist würdig als eine nützliche Erinnerung an ein historisches Ereignis bewahrt zu werden. Die Photographie wurde mit Blitzlicht aufgenommen und sechs Mann haben 24 Stunden lang an den Vorbereitungen gearbeitet. 45 Säcke mit Blitzpulver, die von dem Decken-Gebälk an starken Kabeln herabhingen, wurden gleichzeitig im Momente der Exposition der Platte durch Elektrizität zur Explosion gebracht.

(Brit Journ, 24. Juli 08, S. 574.)

Die Autochromplatte unter verschiedenen Breitengraden. Der Prinz von Monaco machte kürzlich in der französischen Akademie der Wissenschaften eine bemerkenswerte Mitteilung: bei seinen letzten Kreuzfahrten in Spitzbergen beobachtete er, dass die Autochromplatten, die er jenseits von Tromsöe zur Exposition brachte, einen umso deutlicheren Blauschleier zeigten, je mehr er sich dem Nordpol näherte; bei der Rückfahrt wurde der Schleier in gleichem Maasse wieder geringer, bis er ganz verschwand. H. Quentin weist nun auf die wahrscheinliche Erklärung hin, dass der höhere Reichtum des Lichtes an blauvioletten Strahlen an den Polen diesen Blauschleier verursache. Setzen wir die Dicke der Luftschicht an einer Stelle gleich 3, und beträgt das Verhältnis des

durchgelassenen Lichtes (das ursprünglich aus 1000 Teilen Rot, 1000 Teilen Violett usw. zusammengesetzt betrachtet wird) dort 120 Teile Violett, 405 Teile Blau und 795 Teile Rot, so wird an einer Stelle der Erdoberfläche, an der die Dicke der Luftschicht nur = 1 zu setzen ist, der violette Anteil 510, der blaue 735 und der rote 945 betragen. Nun bildet die Atmosphäre um die Erdkugel keine überall gleich dicke Schicht, sondern ist, ebenso wie die Erdkugel selbst, an den Polen abgeplattet, und zwar entsprechend der höheren Verschiebbarkeit infolge ihres Aggregatzustandes, stärker als die Erde, d. h. die Luftschichte an den Polen ist dünner, als in den mittleren Zonen, und gegen den Aequator zu dicker als in den mittleren Zonen, und zwar verhält sich die Dicke wie 2 (Pol) : 3 (Aequator), und die Gelbfilter, die in unseren Breiten richtig sind, sind für andere Breiten falsch. Dies erklärt nicht nur die Beobachtungen des Fürsten von Monaco, sondern auch andere, bisher unerklärt gebliebene Erscheinungen: Aufnahmen aus dem Süden Frankreichs (Nizza, Mentone) erschienen immer mehr orange-stichich. Aufnahmen aus dem Norden (Amiens, Dünkirchen) blaustichig. Diese Ausführungen finden ihre Ergänzungen in einer Zuschrift im »British Journal«, die auf eine ähnliche Fehlerquelle hinweist: Aufnahmen bei blauem Himmel, also zur Zeit besonderen Reichtums der Atmosphäre an blauvioletten Strahlen, sind blaustichiger, als solche, die im milden Lichte des Septembers gemacht wurden. Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit, dass man im Laufe der weiteren Entwicklung der Farbenphotographie daran wird denken müssen, die Lichtfilter für Aufnahmen auf Farbenrasterplatten jeweilig den besonderen Verhältnissen anzupassen, also an trüben Tagen und in südlichen Breiten hellere, bei klarem Himmel und im Norden strengere Filter zu verwenden. Unseres Wissens wurde eine solche Forderung bisher noch nirgends ausgesprochen. Da die Dämpfung der Blauempfindlichkeit der Platte naturgemäs immer nur für eine bestimmte Qualität des Tageslichtes richtig sein kann, erscheint die Forderung t[eo]retisch voll begründet.

(Prager Tageblatt Nr. 204, [...])

Fensterbilder. Dr. J. Bart[...] empfiehlt jüngst in einem Artikel [...] »Bulletin of Photographiy« die Wie[der]belebung der Fensterbilder. Er b[e]wortet besonders die Herstellung [von] opalartigen Diapositiven, die nach [öf]ligem Entfernen des Fixirbades d[urch] gründliches Waschen erhalten we[rden] wenn man die Bilder in folgendes [Bad] eintaucht:

Wasser	250 cc
Eisenjodid	1 gr
Jodtinktur	4—5 Tro[pfen]

Das Silber wird durch dieses Ba[d in] Jodsilber verwandelt, das genügend li[cht]beständig ist. Die Bilder haben ei[nen] schönen rosa Schein und bedürfen ke[iner] Mattglasplatte, wenn sie mit Form[alin] gegerbt und rasch lackirt werden.

(Brit. Journ., 24. Juli 08, S. 57[...])

Das Urteil über das eigene P[or]trät ist bei den meisten Menschen [ge]getrübtes und es ist häufig, dass ab[ge]sehen von den künstlerischen Eig[en]schaften und nur in Bezug auf [die] Aehnlichkeit fremde Leute ein Por[trät] ausgezeichnet finden, während der [Ab]gebildete sich durchaus nicht gef[ällt]. Ein Grund dafür mag dabei mitsprech[en], der in der Natur der Sache liegt. K[ein] Mensch hat sich nämlich jemals sel[bst] gesehen, denn er kennt sich nur [...] seinem Spiegelbilde und dieses ist seit[lich] verkehrt. Nun macht die Umkehru[ng] aber bei vielen Menschen einen ni[cht] unerheblichen Unterschied im Ausdru[ck] der wohl befremdend wirken kann. Je[der] Photograph weiss, dass jedes Mensch[en]antlitz eine gute und eine weniger gu[te] Seite zum Photographiren hat und [...] kann man auch nicht bestreiten, da[ss] die Umkehrung dieser beiden Seiten v[on] wesentlichem Einfluss auf die Wirku[ng] sein muss.

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Rudolf Chasté in Magburg gibt von nun an regelmässige ...tteilungen unter dem Namen „Mono" ...raus, die als Ergänzungen bezw. Nach...lige zu ihrer Hauptpreisliste Nr. 90, ...e als Photowegweiser bezeichnet wird. Gleichzeitig übersendet die Firma ein ...eines Buch, das den Titel „In einer ...unde Amateur-Photograph" trägt und ...n Jul. Erber verfasst ist. Es ist eine ...r den Anfänger berechnete Anleitung, ...e von der Firma Chasté in Vertrieb ...enommen ist.

Firmennachrichten

Die Firma W. Frankenhäuser, ...andlung photographischer Bedarfsartikel Hamburg teilt mit, dass sie in St. ...oritz in der Schweiz eine Filiale er...ffnet, die sich wie das Hauptgeschäft ...it dem Verkauf von photographischen ...pparaten und Artikeln sowie mit Fer...gstellung photographischer Arbeiten ...r Amateure befassen wird.

Geschäftliches

In dem Bericht der Handelskammer ...u Magdeburg gibt Herr Rud Chasté ...i Magdeburg folgende Darstellung über ...as Geschäft in photographischen Appa...aten und Bedarfsartikeln im Jahre 1907:

Die Lage der photographischen ...ranche hat im verflossenen Geschäfts...hr im Verhältnis zum Jahre 1906 ...eine Besserung zu verzeichnen gehabt, ...ielmehr dürfte eher ein kleiner Rück...gang zu konstatiren sein. Die Ursachen ...ierzu sind verschiedenartiger Natur; es ...st eine unstreitig feststehende Tatsache, ...lass die allgemeine Verteuerung des Le...bensunterhalts auch auf diese Branche ...einen Rückschlag ausübte, indem der ...Bedarf nach Möglichkeit eingeschränkt ...wurde. Das der Photographie im letzten Jahre ganz besonders ungünstige Wetter hat aber auch jedenfalls mit dazu beigetragen, dass sich die allgemeine Lage nicht verbesserte.

Eine Folge von diesem Rückgang ist gewesen, dass die Zahlungen von verschiedenen Seiten schwieriger als sonst eingingen. Es kam sogar vor, dass gute Firmen, die sonst stets prompt zahlten, mit dem Gelde solange als irgend möglich zurückhielten.

Die infolge der neuen Handelsverträge eingetretenen Zollerhöhungen haben auf die Branche keinen bedeutenden Einfluss ausgeübt. Nur billige Apparate, die von Italien sonst in Massen nach Deutschland eingeführt wurden, werden unter der Zollerhöhung leiden, da bei dem hohen Zoll auf diesen Artikel ein lohnendes Geschäft nicht mehr gut möglich ist. Die deutsche Fabrikation hat auf diese Weise einen Konkurrenten, mit dem sie sonst rechnen musste, verloren, eine Tatsache, die binnen kurzem einen günstigen Einfluss zeitigen wird

Was das Exportgeschäft deutscher Waren betrifft, so hat besonders das Geschäft in Portugal im letzten Jahre einen Rückgang erfahren. Die dortigen unsteten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse haben den Handel stark beeinflusst. Die Zahlungen aus diesem Lande gehen im allgemeinen gegenwärtig ausserordentlich langsam ein.

Der Export nach England scheint sich im allgemeinen auch nicht belebt zu haben, während nach den Staaten von Südamerika durchweg ein annehmbares Geschäft erzielt wurde.

Der Export nach Australien wird sich insofern ansserordentlich schwierig gestalten, weil Drucksachen, also Kataloge einer Einfuhrsteuer von ca 2 M für das Stück unterliegen, und infolgedessen von vielen Firmen gar nicht angenommen werden. Da diese Kataloge nicht zurückkommen, sondern von den australischen Behörden vernichtet werden, so sind die Bemühungen, mit einer neuen Firma in Geschäftsverbindung zu kommen, in den meisten Fällen fruchtlos.

Wie verlautet, soll jedoch diese Steuer aufgehoben sein, sodass Aussicht besteht, auch den Export nach diesem Lande weiter auszudehnen.

Das Schleudergeschäft, das leider einen sehr grossen Umfang angenommen hatte, scheint nach und nach verdrängt zu werden; der Anfang hierzu ist bereits gemacht, und zwar im Handel mit photographischen Papieren. Es hat sich eine Vereinigung gebildet, der die maassgebendsten Fabrikanten photographischer Papiere angehören; diese Vereinigung hat strikte Verkaufspreise des Papiers vorgeschrieben. Es steht ziemlich fest, dass auch andere Artikel auf diese Weise gegen Schleuderei geschützt werden, so dass in absehbarer Zeit vielleicht wieder ein gesundes Geschäft Platz greifen wird

Briefkasten

R. D. in **S.** Sie finden keinen rechten Unterschied zwischen Ihren Aufnahmen mit orthochromatischen gegen solche mit gewöhnlichen Platten. Wenn Sie dieselbe Aufnahme zweimal machen, einmal mit orthochromatischer und einmal mit gewöhnlicher Platte und genau vergleichen, so werden Sie an den positiven Bildern einen deutlichen Unterschied finden, der sich hauptsächlich durch ein helleres Laubwerk bei der orthochromatischen Platte kennzeichnet. Ein viel bedeutenderer Unterschied zeigt sich bei Anwendung einer Gelbscheibe, weil in diesem Falle die Wirkung des Blau gegen die Wirkung des Gelb ähnlich herabgedrückt wird, wie beim menschlichen Auge. Während bei der orthochromatischen Platte ohne Gelbscheibe das Gelb etwa ebenso stark wirkt wie das Blau, wird es mit Gelbscheibe etwa 5 mal stärker und das entspricht dem Eindruck unseres Auges, das die gelben Strahlen bedeutend heller sieht als die blauen. Uebrigens sind verschiedene Augen nicht gleich empfindlich für blaues Licht, die eine sieht noch Blau im Spektrum, wo es ein anderer nicht mehr wahrnimmt. Dass übrigens Landschaften mit gewöhnlicher Platte oft recht gute Deckung im Laubwerk zeigen, liegt daran, dass die Blätter sehr viel blaues Himmelslicht reflektiren, das gute Zeichnung gibt. Nur der allgemeine Ton des Grüns ist im Bilde zu dunkel.

G. H. in **R.** Sie können Bromsilberpapier mit demselben Entwickler hervorrufen wie ihre Platten, nur müssen Sie denselben mit dem gleichen Volum Wasser verdünnen, damit Sie nicht zu leicht überentwickeln. Ein Bild, das in der Aufsicht betrachtet wird, erfordert nur etwa den halben Silberniederschlag wie ein Negativ, das für die Durchsicht berechnet ist, weil bei dem Papierbild das Licht die Silberschicht zweimal zu passiren hat bevor es von der Papierfläche reflektirt in das Auge fällt.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Fragen Sie den Fachmann über „Jahr-Platten“ ?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen

„JAHR-PLATTE“ sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

Farbige Drucke im Tonfixirbad

in den Nüancen

modegrau, steingrau, pastellblau, türkisblau, nilgrün, lachsrosa, chamois

gibt

Vindobona-Opalpapier

Das Papier ist auch für getrennte Tonung und Platinirung vorzüglich geeignet.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdlička, Wien XVI/2.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).
Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o o Telefon 194

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.
Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.
Feinste Referenzen.
Preislisten gratis und franko.
Von Anfang Oktober d. J. ab München, Kolbergerstr. Herzogpark.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Tüchtiger **Kopirer** für Mattpapier gesucht. Bewerber müssen in der kleinen Positiv-Retusche bewandert sein. Stelle dauernd. Offerten erbeten an **M. Hönscheidt**, Essen (Ruhr) [3145

Tüchtiger **Gehilfe für Alles**, besonders für Aufnahmen und Retusche, der zeitweise kleine Filiale vertreten kann, erhält dauernde, angenehme Stellung. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten an **Stapelfeld & Sohn**, Limbach i. Sa. [3134

Durchaus tüchtiger, sauber arbeitender **Retuscheur oder Retuscheuse**, welche auch im Operationsfach Gutes leisten, möglichst sofort in dauernde und angenehme Stellung gesucht. Reflektanten müssen sich auf längere erfolgreiche Tätigkeit in guten Geschäften berufen können. Gefl. Off. mit Gehaltsforderung eigenem Porträt und Zeugnisabschriften erbeten an **Julius Müller**, Photograph und Maler, Bärenstein i. Sa. (Bez. Chemnitz.) [3145

Gesuchte Stellen.

Retuschir-Unterricht

gesucht für gebildete Dame. Offerten unt. „K 1474" in der Expedition dieses Blattes.

Junger, tüchtiger **Gehilfe für Alles** hauptsächlich Neg.- und Pos.-Retuscheur, welcher auch im Vertretungsfalle eine gute Aufnahme machen kann, sucht dauernden Posten. Gefl. Offerten unter **Retuscheur** postlagernd Braunau a. Inn (Ober-Oesterreich) [3146

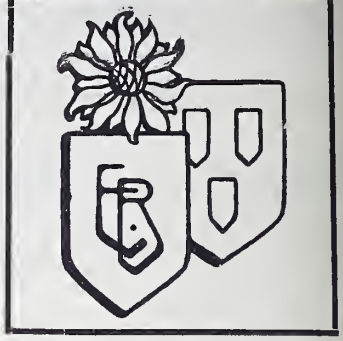
1a Kopirer. War nur in feinen Geschäften als auch in Grossbetrieben tätig, im Atelier u. Laboratorium bewandert, sucht bald dauernde Stellung. (Auslandsporto) Gefl. Off. erbeten an **A. Breckling**, Brüssel, Rue du casino 28 [3147

Neg.- u. Pos.-Retuscheur tüchtiger Gehilfe, ältere erfahrene Kraft (Anfang der 30er) welcher auch gute Aufnahmen macht und in allen anderen Arbeiten selbständig und zuverlässig ist, sucht in feinem Mittelgeschäft Stellung für sofort oder später. Bevorzugt wird Hamburg und Umgegend. Off. an **P. P.** Photograph bei Deville, Hamburg 27, Regienenstrasse 391 r. [3148

Vermischte Anzeigen.

Klapp-Kamera 13 × 18 billigst zu kaufen gesucht. **Friedr. Kern, Herzkamp**, Kr. Schwelm. [1475

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.

Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka-Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. *1,60*
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. *2*
Kataloge über interr. Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz. 1054

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz. Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn-Postkarten.

Eingetragene L.L. Schutzmarke — Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke — Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

MESES GORIS & SÖHNE,
Turnhout (Belgien)
Barytpapiere und -Kartons.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts“**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! —— Praktisch! —— Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. —— Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Marder-Pinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

reinem Marderhaar, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets bei:

„ **J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24.
„ **Eugen Klein,** SO., Köpenikerstr 72.
„ **Carl Lange,** SW. 68, Alte Jacobstr. 32. } **Berlin.**
„ **Hugo Schultz,** N. 39, Müllerstr. 166a.
„ **Otto Schröder,** S. 42, Oranienstr. 71.
„ **Kieser & Pfeufer,** königl bayer. Hofl. **München** Marienplatz 22.
„ **B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart., **Baden-Baden.**
„ **E. vom Werth & Co., Frankfurt a. M.,** Friedenstr. 2.
„ **Fr. Wilde & Sohn, Görlitz Pr. Schl.**
„ **Ernst Herbst & Firl, Görlitz.**
„ **Alb. Glock & Co, Karlsruhe** i. B.
„ **Hoerth, Daeschner & Cie.,** photogr. Bedarfsartikel, **Karlsruhe** i. B.
„ **Chr. Harbers, Leipzig,** Weststr. 39 I.
„ **Christian Tauber, Wiesbaden,** Kirchgasse 2 a.
„ **Gebrüder Junghanss, Dresden.**
„ **Heinrich Sommé jr., Breslau,** Schweidnitzerstr. 41/42.
„ **Ludwig Schaller, Stuttgart,** Marienstr. 14.
„ **J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie., **Ulm** a. D.
„ **Sigmund Bondy, Wien** VII Lindengasse.
„ **A. Moll, Wien** I, Tuchlauben.
„ **Alois Ebeneder, Wien** I, Opernring 91.
„ **Felix Neumann, Wien** I, Singerstr.
„ **K. A Kriewaneck, Wien** VII, Breitegasse.
„ **Kühle & Miksche, Wien** VI, Mariahilferstr.
„ **B. Goldwein, Prag.**
„ **Belsky & Jeschek, Prag,** Rossmarkt.
„ **J. L. Seefhlner,** K. u. K. Hoflieferant, **Budapest** IV, Waizinergasse.
„ **E Krayer & Co., Budapest** V, Külsö vàczi ût 14.
„ **Franz Keutle, Budapest,** Károly utcza 1 szam.
„ **Fischer & Co., Breslau,** Alte Taschenstr. 25 I.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien, vorm. **R. Hüttig & Sohn, Dresden, — Berlin, — Wien.**

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichteste Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.

Fabrikanten. PARIS, 22 rue de Chateaudun.

Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Wir fabrizieren und empfehlen:

Als Neuheit! Albumat-Papier (Schwerter-Matt-Albuminpapier) in 11 verschiedenen Sorten. (Wortmarke geschützt.)

Schwerter-Celloïdin-Papier glänzend, pensée, rosa, ein altbewährtes, gleichmässiges, zuverlässiges, weitverbreitetes Fabrikat. Dasselbe auch in matt.

Neuheit! Selbsttonendes Schwerter-Celloïdin-Papier, glänzend und matt, in gewöhnlicher Stärke (dünn) und kartonstark (dick). Nur im Kochsalz- und Fixir-Bad zu behandeln. Gibt auch brillante Töne bei **alleiniger Anwendung des Fixirbades.**

Christensen-Matt-Papier, das erste und beste Mattpapier, vollständiger Ersatz für Platinpapier.

Schwerter-Platino-Matt-Papier, und **Matt-Kornpapier.**

Schwerter Platino-Mattpapier chamois glatt, besonders geeignet auch für Kopien kleinen Formats.

Schwerter-Aristo-Papier, pensée, rosa, weiss, ein hochglänzendes Auskopirpapier. Dieses Papier auch in matt

Schwerter-Gaslicht-Papier, ein vorzgl., neues Entwicklungspapier.

Schwerter-Bromsilber-Papier nach dem Junk'schen Verfahren hergestellt, für Vergrösserungen und Kontaktdrucke.

Schwerter-Negativ-Papiere, Neu, ein vorzügl. gut deckendes, strukturloses Material zur Herstellung von Papier-Negativen.

Schwerter-Postkarten, als: Albumat-, Celloïdin-, selbsttonende Celloïdin-, Platino-Matt-, Aristo-, Bromsilber-, Gaslichtkarten.

Schwerter abziehbares Bromsilber-Papier, Neu, ein vorzügl Material.

Albuminpapiere (glänzend) und **Salzpapier** (matt) in bekannter ausgezeichneter Qualität.

Zu beziehen durch die Handlungen photogr Artikel.

Vereinigte Fabriken Photograph. Papiere, Dresden-A.

J. HAUFF & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württbg.)

Entwickler Hauff **Spezialitäten**

Metol-Hauff
Adurol-Hauff
Amidol-Hauff
Glycin-Hauff
Ortol-Hauff
Piral-Hauff

Fixirsalz
Tonfixirsalz
Verstärkerpatronen
Abschwächerpatronen
Klärpatronen
Standentwicklungskasten

Ausführliche Mitteilungen findet man im
Photo-Handbuch-Hauff
100 Textseiten! Sehr praktisch und lehrreich! Gratis!

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Zuverlässig **erstklassig**

sind

Risse-Baryt-Papiere

und Kartons für Celloidin.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.,
Roland Risse, Flörsheim.
Fabrik photogr. Papiere, Baryt-Papiere u. Kartons.

Für die Reise

verlangen Sie Prospekt „P" über Perutz-Platten und Perutz-Entwickler. Dieselben sind unbedingt zuverlässig. :::

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Berlin SO. 36

„Agfa"-Entwickler in Substanz.

Metol „Agfa"

Rapidentwickler ersten Ranges. Arbeitet mit großer Kraft u. bringt alle Einzelheiten in den Schatten heraus. Für Atelier- und Momentaufnahmen vorzüglich geeignet, wird aber wegen seiner Deckkraft u. der guten Haltbarkeit der Lösung auch in großem Maße für Bromsilber-Papiere angewendet. Eine ausgezeichnete Kombination ergibt Metol mit Hydrochinon. Gut. Rezept im ‚Agfa'-Photo-Handbuch.

Amidol „Agfa"

Rapidentwickler ohne besonderes Alkali. Zusatz von Natriumsulfit allein weckt das Entwicklungsvermögen. | Amidol greift Finger wie Schichten absolut nicht an. | Es arbeitet mit guten Abstufungen u. ist für Bromsilberpapiere und Diapositive besonders zu empfehlen.

Glycin „Agfa"

Langsam und sehr klar arbeitend. In hohem Maße abstimmbar, daher in Fällen v. zweifelhater Exposition u. für Standentwicklung besond. angebracht

Ortol „Agfa"

Steht in seiner Wirkung dem Pyrogallol nahe. Für Vergrösserungen gut geeignet. Leicht abstimmbar, klar arbeitend, kräftig deckend. ::

Originalflaschen

a	10	25	50	100 gr
Mk.	1,—	2,15	4,—	7,50
à	250	500		1000 gr
Mk.	17,50	34,—		67,50

Hydrochinon „Agfa"

chem. rein. In beliebigen Packungen.

Eikonogen „Agfa"

Hervorragend für Atelier- und Kunstlicht-Aufnahmen geeignet. Gleicht Kontraste vorzüglich aus u. liefert zarte, weiche Negative von sehr harmonischer Durchzeichnung. Kann mit Pottasche oder Soda sowohl in einer konzentrirten, als auch in zwei Lösungen, Eikonogen und Alkali getrennt, angesetzt werden.

Originalbüchsen

à	10	25	50	100 gr
Mk.	0,50	1,—	1,75	3,—
à	250	500		1000 gr
Mk.	6,50	12,50		24,50

Pyrogallussäure „Agfa"

chem. rein. Sehr locker, leicht und klar löslich. In beliebigen Packungen.

Genaue Gebrauchsanweisung mit sorgfältig erprobten Rezepten in j. Originalpackung.

Bezug durch die Photo-Händler

Autotype-Kohle-Papiere.

30 jährige Erfahrung.

Durch jeden Händler.
Neue Liste Nr. 1132 eben erschienen. Sehr interessant. Kostenfrei

Grossvertrieb und Lager: **Romain Talbot Berlin.** Wassertor-Str. 46.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 18. August 1908. ✕ No. 33.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Photographische Sommer- und Ferien-Gedanken 321
Moderner Atelier-Betrieb 324
Repertorium: Brieftauben als Photographen 327
Die Entstehung von Luftblasen 327
Ein Spezialpapier für für den Oelprozess 328
Misserfolge bei der Quecksilberverstärkung 328

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ·· Photogr. Abteilung, Berlin SO. 36

„Agfa"-Schnellfixiersalz

Dieses neue Produkt ergibt durch einfaches Auflösen der vorgeschriebenen Wassermenge ein saures Fixirbad, das vor allen zurzeit im Handel befindlichen sauren Fixirmitteln zwei wichtige Vorzüge besitzt:

1. Es fixirt bei weitem schneller als alle anderen sauren Fixirbäder mit gleichem Thiosulfatgehalt.
2. Die Fixirdauer wird im Gegensatz zu derjenigen anderer saurer Fixirbäder mit fortschreitender Ausnutzung des Bades nicht merklich länger.

Dekorirte Originalblechbüchsen

Grösse	I	II	III	„AGFA"-
	für 400 ccm	1000 ccm	2000 ccm	Schnell-Fixirbad
ausreichend zu	80 Negativen 9:12 cm	50 Negativen 18:24 cm	100 Negativen 18:24 cm	
	M 0,35	M 0,55	M 1,10	

Patronen (Hermetisch verschlossene Glasröhren)
für 100 ccm „Agfa"-Schnell-Fixirbad zu 20 Negetiven 9:12 cm ausreichend **per Stück M 0,25, per Schachtel** (10 Stck.) **M 2,00**

Bezug durch die Photo-Händler.

Neutrales „Agfa" Tonfixiersalz

mit Gold in neuer geschmackvoller Aufmachung

Zum Gebrauch nur nach Vorschrift in Wasser aufzulösen. Leichte Löslichkeit. **Bequeme Anwendung.** Grosse Haltbarkeit. **Sparsamer Verbrauch.** Goldtonung; **prächtige, saftige Töne.** Normale Tonungsdauer 4—5 Minuten. Anwendung des Bades bis zur Erschöpfung

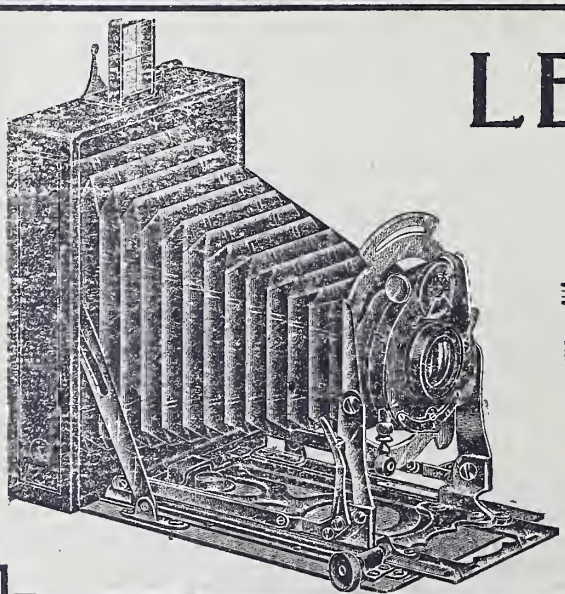
Runde, bedruckte

Original-Blechdosen:

200 gr für 1 Ltr. M 1,10
100 „ „ ½ „ „ 0,75
50 „ „ ¼ „ „ 0,50
fertiges Tonfixirbad

50 gr - Packungen auf Wunsch **neu eingeführt**

Leonar-Werke, Wandsbek

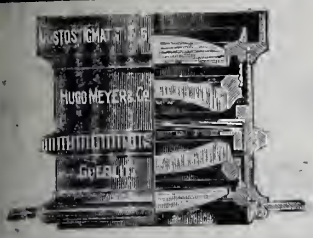


LEONAR
KAMERAS

sind unübertroffen!

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

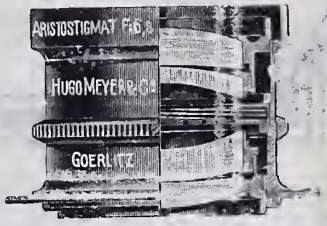
Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5



Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke
Dr. A. K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt ***gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,*** verbunden mit ***einfachster Behandlung*** und ***haltbaren Resultaten.***

Unlängst erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von **Johannes Gaedicke.**

8° 4½ Bogen — **Preis 0,50 M.** —

Sehr geeignet für die Handlungen phot. Artikel, die hohen Rabatt erhalten.

Zu beziehen durch

Verlag des Phot. Wochenbl., Berlin W., Bendlerstr. 13.

Photogr. Fehlerbuch

Ein illustrirter Ratgeber für Anfänger und Liebhaber der Photographie

Von **Professor F. Schmidt**

II. Teil, Positiv-Verfahren. 2te Auflage. Preis M. 2,50.

Verlag von **OTTO NEMNICH.** Wiesbaden.

I. Teil, Negativ-Verfahren, und II. Teil Positiv-Verfahren, zusammengebunden Mark 7,00.

Die beiden Teile des Fehlerbuches bilden eine Ergänzung zu jedem photographischen Lehrbuch und sind dem Fachmann ebenso nützlich wie dem Amateur.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Telephon No. 920 **J. C. HAAS,** Heehaas Frankfurt-main

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster

A. LUMIERE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □

Neu! **Trockenplatte** **Neu!**

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

DIAMANT SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

„Mimosa“

Celloidin

- **Glänzend**
- **Matt für Platintonung**
- **Chamois, glatt**
- **Chamois, dick, gekörnt**

Rheinische Emulsions - Papier - Fabrik
Aktien-Gesellschaft
Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

ZEISS
OBJEKTIVE

1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::
Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:
Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg — CARL ZEISS, JENA — London, St. Petersburg, Wien

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 18. August 1908. | Nummer 33

Photographische Sommer- und Ferien-Gedanken.

Auch für den Amateur hat jetzt die schöne Ferienzeit begonnen, da er hinausziehen kann, um in Wald l Feld, in Berg und Tal, am Strande schäumenden Meeres oder auf den tschern unserer Alpenwelt Aufnahmen machen, die nach Hause mitgebracht Erinnerung an die schönen Stunden ch zu halten bestimmt sind. Es seien r einige Winke gegeben, die vielleicht gehört, selten beachtet werden, und h zum Gelingen des Bildes das Wetlichste beitragen.

Die Kunst des Photographirens ist ht so schwierig als man oft denkt, r sie ist auch nicht so leicht auszuen, wie in den landläufigen Lehrbüchern hauptet wird.

Die Grundlage des Erfolges liegt viel niger in der Handhabung des Appaes und den nachfolgenden technischen nipulationen, als in der Schulung des ges, in der Erkenntnis was überhaupt photographiren möglich ist, damit die tte schliesslich ein wirksames Bild gebe. ese Vorübung sollte man für sich allein ne Kamera bei einem Spaziergange er Ausfluge vornehmen. Zu solchen kognoszierungen dient eine sehr leicht herstellbare Vorrichtung. Aus einem schwarzen Karton schneide man ein Rechteck heraus, das der Plattengrösse entspricht und befestige eine grüngefärbte Glasplatte über dem Ausschnitt. Es ist nun leicht mit Hilfe dieser Vorrichtung zu ermessen, welche Gegenstände in den Bildausschnitt falllen. Diese Vorübung dient wesentlich zur Erziehung des Auges und gibt später, wenn man mit dem Apparat ins Feld rückt, eine gewisse Sicherheit über die Ausführung der Aufnahme. Will man diese Voruntersuchungen jedoch genauer bewerkstelligen und ein präzises Resultat erreichen, so benutzt man ein kleines Instrument, das Ikonometer genannt wird. Eine einfache Form davon ist ein Lineal von Messing, worauf sich ein Messingrähmchen mit dem Ausschnitte von der Grösse der Platte, etwa 9×12 cm und ein zweites in Form einer Blende, die ein 10 mm grosses Guckloch enthält, gegeneinander verschieben lassen. Nun stellt man mit einer Taschenkamera etc. ein und ermittelt so die Brennweite des Objektivs, regulirt danach ein für allemal die Distanz von Rähmchen und Blende, und das Instrument wird stets genau zeigen, was von dem Bilde auf die Platte kommt. Derartige

kleine, äusserst bequem zusammenlegbare Instrumente sind auch im Handel zu erhalten. Es ist ferner besonders darauf zu achten, dass ein Bild stets durch einen hübschen Vordergrund begrenzt sein soll, ebenso dass sich der Ausblick in monotone Ebenen niemals günstig gestaltet. Bei der Wahl der Kamera sollte die Brennweite nie zu kurz genommen, jedoch ein möglichst lichtstarkes Objektiv gewählt werden, um auch Figuren bei sehr kurzer Belichtung im Bilde festzuhalten, also bei Momentaufnahmen.

Bei Aufstellung des Apparates soll man die Sonne nie im Rücken haben wie oft fälschlicherweise gelehrt wird, sondern die Sonne soll seitlich stehen, wodurch die Plastik der Gegenstände und Figuren gewinnt. Vor allem sehe man viele fremde Photographien mit Aufmerksamkeit an, denn wie der Komponist viel Musik hören muss und der Maler sich in erster Linie für die Galerien einer Stadt interessirt, so ist ein Reichtum von Anschauungen, die man bei Ausübung der Photographie im Kopfe mit sich trägt, ein Schatz für eigene Auswahl aus der Natur.

Doch bei allem Ernst in der Ausübung der schwarzweissen Kunst soll auch der göttliche Humor nicht fehlen. Die Scherze, die man durch ein wenig Humor in der Photographie erreichen kann, sind aber auch oft drollig genug, um ihnen einige Mussestunden zu widmen.

Wie sich der Kinematograph neben alltäglichen und tragischen Bildern gerade besonders der Humoreske, des Lustspiels und der Burleske in der Photographie bemächtigt hat, so ist es auch dem Amateur beschieden, das befreiende himmlische Lachen in seine Dunkelkammer und sein Stübchen tragen zu können und vielseitiger Dank wird ihm zum Lohne.

Das lustigste Experiment sind wohl die bekannten Doppelgänger-Aufnahmen; hier erscheint ein und dieselbe Person in zwei Stellungen, oft in verschiedenen Kostümen auf derselben Platte. Ein solches Bild kann man nur herstellen, wenn die Platte zur Hälfte mit einem undurchsichtigen Karton bedeckt w und die Aufnahme auf der freien Bro silberschicht erfolgt, darauf wird in Kassette die exponirte Hälfte mit d dunkelen Karton verdeckt, die Pers noch einmal auf der zweiten Hälfte d matten Glases eingestellt und genau lange exponirt wie früher, denn ei stärkere Deckung im Negativ würde Illusion vollkommen stören. Es ist au nötig, dass die Mattscheibe durch ein Strich geteilt, damit man die Einstellu der beiden Bilder zusammenpassend b wirken kann, wobei nur eine Stativkame gedacht werden darf.

Vollkommene Einrichtungen zur H stellung dieser Doppelgängerbilder n eigenen Kassetten, die zwei Flügeltür haben, sind im Handel erhältlich.

Was die Herstellung von Bildern a betrifft, die anscheinend vom Bildhau angefertigte Büsten wiedergeben, so ge man dabei auf folgende Weise vor: Ma muss sich zunächst vom Tischler un Anstreicher ein Postament machen lasse das nicht nur den Sockel darstellt, sonde auch jenen runden Untersatz, worauf ein Büste gewöhnlich ruht. Dieses Postame ist jedoch nach rückwärts offen, so das sich eine Person hineindrängen kan Dieser nun zu photographirenden Perso hängt man eine weisse Draperie un damit sich der Oberkörper dem weisse Untersatze der Büste anschmiege, hierau müssen Gesicht, Hals, Arme und di Haare mit Reismehl eingestaubt werde Als Hintergrund nehme man einen seh dunklen Stoff.

Nach dem Entwickeln und Fertig stellen des Negativs führt man ein scharfe Federmesser rings um die Konturen de Figur, der Draperie und des Postaments kratzt den Hintergrund, so weit es nötig ist, hinweg und erhält nun eine weisse Büste auf schwarzem Grund.

Recht effektvolle Bilder geben auch die künstlichen Mondscheinlandschaften, besonders wenn sie im Vordergrunde eine spiegelnde Wasserfläche haben.

Solche Bilder erfordern eine kurze Aufnahme (Exposition) gegen die Sonne, die von Wolken verdeckt sein muss, im

Wasserspiegel jedoch noch immer zur Geltung kommt und die herrlichsten Effekte bewirkt. Dass man dabei mit Vorteil nicht rapid wirkende Platten verwendet, jedoch einen Entwickler der keinen Schleier erzeugt, also zum Beispiel Benzkatechin, ist wohl selbstverständlich.

Ein weiterer Scherz sind die heute wieder sehr in Mode gekommenen Silhuetten nach Personen, die sich als Zimmerdekorationen sehr gut eignen.

Man kann derartige Schattenbilder auf folgende Weise herstellen: Zwei Wandschirme werden parallel gegenüber aufgestellt. Man bedeckt sie oben mit einem lichtabschliessenden Stoff, so dass die Vorrichtung einen Tunnel bildet; auf dem einen Ende des letzteren wird die Kamera aufgestellt, auf dem anderen quer als Hintergrund eine weissbedeckte Wand, die gut beleuchtet sein muss. In die Mitte des Tunnels wird die Person im strengen Profil vor den weissen Schirm als Hintergrund gesetzt, und nun ist darauf zu achten, dass sie von keinem fremden Lichte getroffen wird. Nach dem Entwickeln dieser Aufnahme nimmt man einen Pinsel mit kräftiger Deckfarbe und schliesst mit einem herzförmigen Strich den Büstenabschnitt. Alles übrige, was den weissen Hintergrund im Negativ störend beeinflussen könnte, muss mit Farbe und einer Maske aus schwarzem Papier gedeckt werden. Wenn die auf solche Weise hergestellten Negative mittels Pigment kopirt und die Abdrücke auf Goldpapier, das auch marmorirt käuflich zu haben ist, geklebt werden, so machen diese Bilder einen prächtigen Eindruck.

Im Schlosse Rumpenheim des Prinzen Heinrich Karl von Hessen, einem Schwager unseres Kaisers, sind die Wände mehrerer Zimmer, die im Stil der Göthe-Zeit möblirt sind, ausschliesslich mit solchen Silhouetten dekorirt.

Als weitere und letzte Art humorvoller photographischer Aufnahmen, seien hier noch die Rauch- oder Scherzbilder genannt. Diese werden erzeugt, indem man irgend zu dem Zwecke passende Bilder zu einer Kollektion gruppirt, so dass ca. ein Dutzend auf einer 9×12-Platte Platz finden. Von diesem Tableau wird ein Negativ gemacht und davon eine Bromsilberpapierkopie, die entwickelt, fixirt und gewässert wird, worauf man sie trocknen lässt. Auf der Kopie zieht man nun um ein jedes einzelne Bild eine Bleistiftlinie, badet die Kopie in einer einprozentigen Sublinatlösung, (die sehr giftig ist und daher vorsichtig behandelt werden muss) bis sämtliche Bildchen auf der Kopie verschwunden sind, und wässert sie gründlich aus.

Nach dem Trocknen werden die Markierungen des Bleistiftes durchschnitten und die kleinen Blättchen in Zigarrettenmundstücke oder Zigarrenspitzen gesteckt, wo sie durch den passirenden Tabakrauch wieder zum Vorschein kommen. Durch Wasser, dem Ammoniak zugefügt wird, kann man die verschwundenen Bilder auch wieder hervorrufen, respektiv sichtbar machen.

Solche und ähnliche Scherze und photographische Spielereien sind unterhaltend und in Bezug auf die Chemie belehrend und sollten von dem Amateur viel geübt werden; auch eignen sie sich wohl zur Erlangung eines gewissen Nebenerwerbes. G. S.

Moderner Atelier-Betrieb.

Von M. Roesl.

(Schluss.)

Vor allem bleibe man stets der Aufgabe eingedenk, dass wir ein Porträt liefern sollen, also ein wirkliches Bildnis einer Persönlichkeit, die auf unserem Erzeugnis so dargestellt ist, wie sie sich im Leben präsentirt.

Dazu gehört aber doch in erster Linie, dass wir diese Person nicht in ein Chaos von allen möglichen Nebendingen hineinzwängen, an der die dargestellte Person niemals dachte. Doppelt hässlich wirkt es nun noch, wenn ausser den garnicht zu einer Persönlichkeit passenden Requisiten irgend welche Anachronismen zu bemerken sind, z. B.: modernes Frackkostüm, ein Rokokko-Sessel und ein gothischer Schreibtisch.

Der Fluch des Lächerlichen wird solchem Bilde stets anhaften.

Der tüchtige Fachmann mit künstlerischer Begabung, oder selbst nur mit gut entwickeltem Geschmack, wird mit Hilfe eines Stückes Stoff, passend als Hintergrund etc. gewählt, entschieden sehr viel mehr schaffen, als der schablonenmässig arbeitende Kollege, der über ein ganzes Arsenal, vulgo Möbelmagazin, verfügt.

Wir kommen nun zum Kapitel der Beleuchtung und damit auch zur Atelierfrage.

Wie eingangs erwähnt, bedürfen wir keines besonders angelegten Glashauses.

Wo ein solches bereits besteht, wird man natürlich mit den gegebenen Verhältnissen rechnen müssen. Handelt es sich aber um eine Neuanlage, so soll man sich keineswegs einfach damit zufrieden geben, dass das Nordfrontglashaus »bisher ja immer so« gebaut wurde. Kann man einen grösseren Raum an einer Seite (möglichst nach Norden) ziemlich hoch, etwa $3^1/_2$ m verglasen, so bedarf man keines Oberlichtes.

Der Raum wird möglichst hell, jedoch nicht gerade schreiend weiss tapezirt, und eine, oder besser noch beide Endwände mit einfacher ruhiger Flächenausstattung versehen. Gut wirkt ein mässig hohes Paneel, entweder in Holz oder auch in Lincrusta-Ausführung. Man bringe hoch oben zwei kurze eiserne Arme an, die das Auflegen und Auswechseln einer Messigstange gestatten, für die man einige ruhig wirkende Vorhangstoffe bereit hält.

Ferner sind einige glatt ausgeführte Stoffhintergründe, auf Rahmen gespannt, von Nutzen Hauptsächlich sollen sie dem Brust- und Kniestück dienen. Die sonstige Ausstattung des Raumes sei möglichst einfach und vor allem nicht überladen.

Man soll dem ganzen Raum möglichst wenig seine Bestimmung als Atelier ansehen.

Sehr praktisch ist ein mit kleinen Rädchen versehenes Brett von etwa 1 m im Quadrat. Dasselbe ist höchstens 8 cm vom Erdboden entfernt und mit einer grösseren Palme und einigen kleinen Blattpflanzen bestellt. Man kann dieses ganze Arrangement leicht hin- und herfahren und ev. auch diese oder jene Pflanze davon entnehmen, wie man sie gerade zur Aufnahme gebraucht. Im nächsten Augenblicke ist das ganze Brett mit sämtlichen Pflanzen leicht wieder in eine beliebige Ecke zu rücken, wo es nicht stört. Wer einmal die prächtige Wirkung lebender Pflanzen empfunden hat, geht nicht so leicht wieder von deren Benutzung ab.

Sehr vorteilhaft sind im Atelier mit nur Seitenlichtbeleuchtung Reflektoren zu verwenden. In den meisten Fällen wird der Fehler begangen, eine recht kräftige weisse Fläche hierzu in den Dienst zu stellen.

Viel besser lässt sich die Beleuchtung reguliren, wenn man einen bläulichen oder auch chamoisfarbigen Reflektor zur

uflichtung der Schatten benutzt. Auch er Clary'sche Beleuchtungsschirm, den an jetzt in fabrikmässiger Ware zu ässigem Preise erhält, ist ein überaus ützliches Beleuchtungsrequisit, mit dem an allerdings zu arbeiten verstehen uss, um seine sehr guten Eigenschaften snutzen zu können.

Bis jetzt war nur das Tageslicht-telier als vorhanden angenommen, doch ird man dem künstlichen Lichte im odernen Betriebe eine führende Rolle nbedingt zuerkennen müssen.

Vor allem ist hier das elektrische icht an die erste Stelle zu setzen, doch uss man sich mit einer geeigneten, peziell für die Atelierpraxis gebauten ampe ausrüsten, denn es genügt durchus nicht, die gewöhnliche Bogenlampe ir diesen Zweck in Betrieb zu stellen.

Wer Anschluss an eine elektrische entrale erhalten kann, sehe unbedingt uf den Bezug von Gleichstrom.

Der Wechselstrom ist zu wenig ökoomisch in der rationellen Ausnutzung, usserdem aber sehr unruhig und überlies sehr geräuschvoll. Sobald er in Gleichstrom transformirt wird, stellt sich lie Anlage sehr teuer, während Gleichtrom die denkbar bequemste Entnahme nit Hilfe eines entsprechend starken Kabels gestattet, das einfach mit einem Steckkontakt an die Wand angeschlossen wird.

Vortreffliche Lampenkonstruktionen haben wir in der Jupiterlampe sowie in len Systemen Regina, Haake & Albers, Traut, Leyde, Gebr. Müller (Altona) und »Photolumen« (Weinert-Berlin).

Bei der Jupiterlampe ist die Einstelung vermittelst eines auf einem schalenförmigen Reflektor arrangirten Kreises von Glühlampen ermöglicht, während die Exposition durch Auslösung eines Kontaktes und der dadurch in Aktion tretenden starken Bogenlichtquelle momentan erfolgt.

Dieses System ermöglicht wirkliche Momentaufnahmen im Atelier.

Die Regina-Bogenlampe gestattet direkt im Anschluss an die Einstellung eine sich fast unmerklich vollziehende höchst aktinische Steigerung der Lichtquelle und damit ebenfalls sehr kurze Aufnahmen.

Die Weinert'sche Photolumen-Lampe wird meist mit einem Doppelbrenner benutzt, wobei das Licht durch ein eigenartiges Reflektorsystem sehr leicht zu handhabender Art wirkt. Der an der Lampe angebrachte Lichtzerstreuer erlaubt die Herstellung einer grossen Variation aller nur denkbaren Lichteffekte. Auch die anderen, oben aufgeführten Lampensysteme sind ausgezeichnet, allerdings verlangt jedes künstliche Licht ein gewisses Eingearbeitetsein.

Wenngleich sich das Blitzlicht in der regulären Porträtpraxis weniger eingeführt hat, so verlangt doch die Gerechtigkeit, auch auf dieses Beleuchtungssystem hier einzugehen.

Dass man mit Blitzlicht geradezu vortreffliche Porträtarbeit zu leisten vermag, das ist eine unbestrittene und durch Tausende von Beispielen belegte Tatsache.

Die Hauptschuld an der geringen Einbürgerung dieser Lichtquelle liegt in einer gewissen Aengstlichkeit der Photographen, tagtäglich mit einem »Explosivstoff« umgehen zu sollen. Und doch, ist man einmal damit vertraut und hält man streng und prinzipiell an genauer Befolgung aller Vorschriften, wird man sich auch mit dem Blitzlichte sehr bald befreunden, zumal z. B. im System Schroeder — Brandenburg ein bis heute unübertroffener Apparat geschaffen ist, der bei aller Kompendiösität den grossen Vorzug hat, nur 125 M zu kosten, ein Spottpreis für eine Anlage, die überall ohne Vorbereitung auszunutzen ist und es auch dem Photographen an kleinen Orten ohne elektrische Zentrale ermöglicht, allen Witterungs-Einflüssen Trotz zu bieten und sogar noch bei besonderen Gelegenheiten (Bällen, Kostümfesten etc.) am Abend ein brillantes Geschäft zu machen.

Wie aus Vorstehendem zur Genüge zu ersehen, hat der heutige fachmännische Betrieb so viele Umwälzungen zu verzeichnen, dass es wirklich an der Zeit

ist, mitzugehen und nicht einfach darauf zu warten, ob wohl, wie früher, die Kunden ins Glashaus kommen.

Nein, wir müssen die neuzeitlichen Anlagen nicht allein möglichst für alle vorkommenden Fälle einführen, sondern auch aus deren Einführung Reklame schlagen für unser Geschäft und unsere Unternehmungen.

Ein mir bekannter Photograph in einer »kleinen Garnison« erhielt von einigen Offizieren die Anregung, doch gelegentlich eine Serie von Pferdeaufnahmen auf dem Exerzirplatz zu machen. Glücklicherweise war er ein Mann der Tat und so konnte er die Offerte machen, wenn es den Herren recht sei, wollte er die Aufnahme noch am nämlichen Abend in der Reitbahn ausführen. Allgemeines Staunen, dann zögernde Zusage, endlich ein glattes Resultat, das allgemein bewundert wurde. Die erwähnte Schroeder'sche Lampe hatte dem Fachmann einen schönen Gewinn und obendrein den Ruf eines neuzeitlichen perfekten Photographen eingetragen, der für die Folge zu allen Veranstaltungen, wo die Photographie in Frage kam, mit herangezogen wurde.

Ich hatte, wie ich ausdrücklich bemerken muss, nicht die Absicht, für die genannten künstlichen Lichtsysteme Reklame zu machen, vielmehr leitete mich nur der Wunsch, Gutes und Erprobtes zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und die nötige Anregung zu bieten, doch von allen bewährten Neuerungen recht umfangreich Gebrauch zu machen.

Ein Stillstand ist gerade in unserem Fache das grösste Unglück, welches sich denken lässt. Unsere Berufstätigkeit ist in einem so engen Konnex mit den vielen Fortschritten, welche fast wöchentlich zu verzeichen sind, dass ein Nichtmitgehen sofort als Hemmschuh für die weitere Entwicklung des täglichen Wirkungsfeldes bezeichnet werden muss.

Aus diesem Grunde soll man sich auch nicht darauf beschränken, mehr oder weniger gute Negative herzustellen und diese nun unter Zuhilfenahme einer möglichst billigen Arbeitskraft auf Ce[illegible]dinpapier zu übersetzen, sondern [illegible] soll sich gleich von Anfang an, [illegible] schon vor der Aufnahme, darüber [illegible] werden, was man eigentlich leisten [illegible] Der heutige Porträtist muss ein gewan[illegible]er Weltmann sein, der sein Publikum [illegible] gewissem Sinne zu dirigiren weiss.

Hiermit soll vor Allem nicht e[illegible] gesagt sein, dass er in der Art e[illegible] Geschäftsreisenden den Kunden [illegible] zwangsweise überreden solle, im Geg[illegible] teil, die Kundschaft muss durchaus [illegible] Empfinden haben, dass sie Alles auf [illegible] Ausführung bezügliche selbst bestim[illegible] ohne dabei die unbewusst eingreife[illegible] Mitwirkung des Photographen zu [illegible] merken.

Es lässt sich über diese geistige [illegible] arbeit des Fachmannes natürlich [illegible] Rezept schreiben, da sich das Benehm[illegible] und Auftreten wohl kaum erlernen lä[illegible] da es angeboren ist. Hierin liegt a[illegible] der von vielen Seiten niemals eingeseh[illegible] Grund, weshalb sich manche Individu[illegible] absolut nicht für unseren Beruf eign[illegible]. Sie haben in einwandfreiester Weise i[illegible] Lehrzeit absolvirt, vielleicht in mehrj[illegible] riger Gehilfentätigkeit in grossen [illegible] trieben ihrem Chef treu und mit Auf[illegible] tung ihrer ganzen Persönlichkeit assist[illegible], aber das Wesen der Behandlung [illegible] Publikums haben sie nicht erfasst. [illegible] haben sie sich Rechenschaft darüber [illegible] geben, aus welchem Grunde wohl [illegible] routinirte Chef oder sonstige Operate[illegible] eine scheinbar belanglose Frage an s[illegible] Modell richtete, weshalb er auf ein [illegible] stimmtes Bild oder einen besonder[illegible] Gegenstand aufmerksam machte o[illegible] warum er die betreffende Person, nac[illegible] dem sie schon zur Aufnahme bereit sa[illegible] und alles bis auf die Exposition fer[illegible] war, nochmals aufzustehen bat, sie [illegible] Atelier an diese oder jene Stelle führ[illegible] um dann anscheinend die ursprünglic[illegible] Pose wieder einnehmen zu lassen, di[illegible] alles sind dem Betreffenden unerklärlic[illegible] Maassnahmen geblieben.

Gerade auf dem angedeuteten Gebie[illegible] gibt es so unendlich viel zu lernen, da[illegible]

sich wohl verlohnte, eine »Psycho- e für Porträt-Photographen« zu reiben.

Interessant genug wäre sie zweifellos, noch fürchte ich, dass sie nur einen nen Leserkreis finden würde.

Doch genug hiervon! Ein vollstän- s und allen Ansprüchen genügendes Kompendium zu geben, ist mir durch den zur Verfügung stehenden Raum versagt.

Was ich über den modernen Atelierbetrieb noch sonst aussprechen möchte, davon vielleicht ein anderes Mal!

REPERTORIUM

Brieftauben als Photographen. Wiesbadener Zeitung schreibt: Die Jahren von dem Hofaphotheker Dr. ubronner in Cronberg ins Le- gerufene Brieftauben-Rezeptpost schen der ehemaligen Heilanstalt kenstein und der Cronberger Hof- theke bewährte sich vorzüglich und l in weiten Kreisen grosses Interesse. Neubronner hat auf diese Erfolge tützt, es an weiteren Versuchen nicht en lassen, die Eigenschaften der ftauben dem wissenschaftlichen Ge- e nutzbar zu machen. Die neuesten ultate sind ein Brieftauben-Apparat ein fahrbarer Taubenschlag. Der ine Photographirapparat für 2 bis Aufnahmen wird der Brieftaube an Brust befestigt, und dient dazu, das rchen während des Fluges photo- phische Aufnahmen machen zu lassen. se Erfindung ist bereits auf der Brief- benstation des Kriegsministeriums in ndau mit sehr gutem Erfolge prak- h geprüft worden. Der fahrende benschlag besteht aus einem leichten gen auf dem ein weiss gestrichener gelenkartig verbundenen Stangen estigter Kasten aufgesetzt ist, der telst einer Kurbel 8 m hoch gehoben rden kann und den Brieftauben als hnung dient. Beide Erfindungen er- zen sich in der Praxis wie folgt: r Kundschafter nimmt die Brieftauben einem Korbe mit und lässt sie mit dem inen photographischen Apparat auf der Brust im gegebenen Moment fliegen, um Truppenaufstellungen, Festungsanlagen, Flussübergänge usw. aufzunehmen. Zu bestimmten Zeiten löst sich der Verschluss des Apparates aus, und dadurch entstehen Momentaufnahmen. Die Tauben fliegen nach ihrem fahrbaren Schlag zurück, wo die Aufnahmen in dem angebauten Kupee sogleich entwickelt werden. Man bringt der Erfindung des Herrn Dr. Neubronner grosses Interesse entgegen und glaubt mit Recht, dass sie militärtechnisch von grossem Werte sein könne. Dieser Notiz des Wiesbadener Blattes fügt die „Frkft. Ztg." hinzu, dass die genannten photographischen Apparate ein Gewicht von 75 gr erreichen dürfen und auf 100 bis 150 km von der Brieftaube getragen werden können. Herrn Dr. Neubronner wurde von Herrn Major Gross die Aufgabe gestellt, die Wasserwerke bei Pegel, die einer Festung gleichen aus einer Entfernung von 2 km aufzunehmen. Sobald die Tauben im fahrbaren Schlag die nötige Kraft und die genügende Uebung haben, wird Herr Dr. Neubronner an die Aufgabe herantreten.

(Phot. Chronik, 26. Juli 08, S. 377.).

Die Entstehung von Luftblasen hat ihren Grund in der Oberflächenspannung der Flüssigkeiten, in dem sogenannten Flüssigkeitshäutchen, und ist

eine recht störende Erscheinung sowohl bei der Entwicklung der Platten als der Entwicklungspapiere Sehr dünnflüssige Flüssigkeiten zeigen weniger Oberflächenspannung und neigen daher weniger zur Bildung von Luftblasen. Das ist z. B. vom Alkohol bekannt, und so genügt es denn dem Entwicklungsbade 15 bis 20 Prozent Alkohol zuzusetzen, um die Luftblasenbildung völlig auszuschliessen Dieser Zusatz schadet der Wirkung des Entwicklers nicht.

(Nach Photo-Revue, 26. Juli 08, S 32)

Ein Spezialpapier für den Oelprozess wird jetzt von der Autotype Co. in London hergestellt. Man nahm bisher das Uebertragpapier für den Pigmentdruck für den Oelprozess, die Fabrik stellt indessen jetzt ein Spezialpapier für den Oelprozess her, das eine stärkere Gelatineschicht und ein geeignetes Korn hat, so dass es sich darauf besser arbeitet.

Misserfolge bei der Quecksilberverstärkung von Professor R. Namias. Mit Quecksilber verstärkte Negative färben sich häufig mit der Zeit und überziehen sich mit einem Schleier, der das Kopiren erschwert. Beim Schwärzen mit Ammoniak tritt das stärker auf als beim Schwärzen mit Natriumsulfit, aber im letzteren Falle ist die Verstärkung weniger intensiv. Der Verfasser hat nun den Gegenstand methodisch studirt, indem er die Platten nach dem Fixiren 24 Stunden in fliessendem Wasser wusch und dann wie folgt behandelte:

I. Bleichen mit Quecksilberchloridlösung, die 2 Prozent Kochsalz enthielt und Schwärzen mit Ammoniak.

II. wie I. aber der Bleichflüssigkeit wurde ausser 2 Prozent Kochsalz noch 1 Prozent reine Salzsäure zugesetzt.

III. wie II. aber die Platte wurde nach dem Bleichen 10 Minuten in ein Bad von verdünnter reiner Salpetersäure 1 : 100 gelegt.

IV. V. VI gebleicht wie I II und III. aber geschwärzt mit einer 5 prozentigen Lösung von kristallisirtem Natriumsulfit.

Die Platten wurden dann nach dem gründlichen Waschen und Trocknen nur Hälfte mit einem schwarzen Karton bedeckt und während 12 aufeinanderfolgenden Stunden belichtet, wobei 3 Stunden direkte Sonne waren. Die Platten zeigen in der Durchsicht folgendes:

1. Die Platten I. und II. nahmen im Lichte eine allgemeine gelbe Farbe an, die nicht gleichmässig sondern fleckig war.

2. Die Platten IV. und V., die also mit Sulfit geschwärzt sind, nahmen sofort eine leichte aber nicht immer gleichmässige Färbung an.

3. III und VI., die vor dem Schwärzen mit Salpetersäure behandelt waren, gaben sowohl mit Ammoniak als mit Sulfit geschwärzt stets gute Resultate. Selbst verlängerte Lichtwirkung gibt keine Färbung. Der Verfasser erklärt das dadurch, dass die Gelatine kleine Mengen des Quecksilbersalzes zurückhält, die auch durch langes Waschen nicht zu entfernen sind, sich aber nachher im Lichte färben.

Hieraus ergibt sich die Regel, dass es gleichgiltig ist ob man die Quecksilberchloridlösung ansäuert oder nicht, dass man aber die gebleichten Bilder vor dem Schwärzen in verdünnte Salpetersäure 1 : 100 legen soll. Es ist dann gleichgiltig ob man mit Ammoniak oder mit Sulfit schwärzt.

(Photo-Revue, 26. Juli 08, S. 28.)

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau, Villa Varzinerstrasse, Privatweg.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft Berlin Westfiliale
C., Jerusalemerstr. 17 W., Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbex Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
1, 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr 8.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brüchner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9×14

Frei.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ich suche einen tüchtigen **Gehilfen für Alles** zum sofortigen Antritt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten an **P. Lucka,** Neufahrwasser bei Danzig. [3149

Ein zuverlässiger, mit gutem Geschmack arbeitender, jüngerer **Kopirer** (oder eine Kopirerin), auch in der kleinen Retusche bewandert, wird für sofort gesucht Angebote mit Angabe über bish. Tätigkeit, Zeugnisabschr., Gehaltsforderung u eig. Bild erb. an **Th. Schuhmann & Sohn,** Hofphotogr., Karlsruhe (Baden). [3150

2 tüchtige, militärfreie, nicht über 23 Jahre alte **Neg.- u. Pos.-Retuscheure,** welche auch eine gute Aufnahme machen können und auf feste Stellung reflektiren, wollen sich unter Einsendung der Photographie, der Zeugnisabschrift und des Gehaltsanspruches melden Photographische Anstalt **Weissgärber** Zwönitz (Sachsen). [3150

Gesuchte Stellen.

Erfahrene Empfangsdame mit Ia Zeugnissen, in der Retusche firm, sowie mit den Berliner Verhältnissen vollständig vertraut, sucht Stell. **Agnes Brösicke, Berlin,** Nostizstr. 2. [1471

I. Kopirer, erfahrener, umsichtiger Arbeiter auf allen modernen Papieren, gleichzeitig guter Laborant und Negativ-Retuscheur, sucht sofort Stellung. Gehaltsanspruch 130 M monatlich. Werte Angebote erbeten unter **K. 74** hauptpostlagernd Wiesbaden. [3152

Ein tüchtiger Filialleiter und vorzüglicher Retuscheur sucht bei bescheidenen Ansprüchen in einem guten Atelier angenehme und selbständige Stellung als **Gehilfe für Alles** um in allen Fächern tätig sein zu können. Bayern und Sachsen bevorzugt. Angeb. erb. an **Sig. Domanski,** Thorn, Schuhmacherstr 3III [3153

I. Retuscheur und Operateur für alle Grössen, Aquarell, Pastell und Oel, sucht sofort (event. später) Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen. Werte Angebote unter **Retuscheur 300.** Oberplanitz bei Zwickau (Sachsen), Lessingstrasse 243c. [3154

Vermischte Anzeigen.

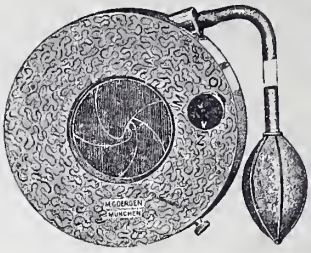


Photo-Versc
„Centr
f. Momentu
das Ideal
Photograp
Käuflich in a
besser. Handl
oder direkt
Max Goerg
MÜNCHE

Oeffnungen:
30 · 35 · 40 · 45 mm
Mk. 14. 15. 16. 17.

50 60 70
Mk. 18. 20. 24.
80 mm und Ste
Mk. 24,— 30,— u

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

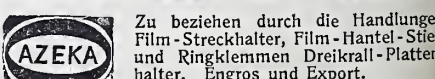
zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

● **Photographisches Atelier** ●
Friedrichsfelde bei Berlin, Berlinerstr. 8
keine Konkurenz im Orte p. 1. 10. 08 zu vermieten. [147



AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Junger Kaufmann

der am 1. Oktober d. Jahres seine Militärzeit beendet hat, **sucht Stellung.** Derselbe war in der **photographischen Abteilung einer Weltfirma** tätig, hat den Versandt im Inland und nach dem Auslande geleitet und die englische und französische Korrespondenz geführt. Referenzen und prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten mit Gehaltsangabe an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **„L. R. 4580".** [1477

Für Trockenzwecke!

Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind

D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren

anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:

Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

Neu! **D. R. P. angemeldet.**

Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier

Marke: Saturat der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

MESES GORIS & SÖHNE,

Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts"**
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Satrap-Papiere

Satrap-Matt-Papier
(für Platintonung) weiss und chamois
Satrap-Celloidin-Papier glänzend
Satrap-Aristo-Papier
(Gelatoid-Papier) matt und glänzend.
Altbewährte Marke von grosser Zuverlässigkeit
Vertrieb nur durch Händler. Preisliste und Handbuch stehen zur Verfügung.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. SCHERING)
Photogr. Abteilung CHARLOTTENBURG Tegeler Weg 28-33.

:: Soeben erschien: ::

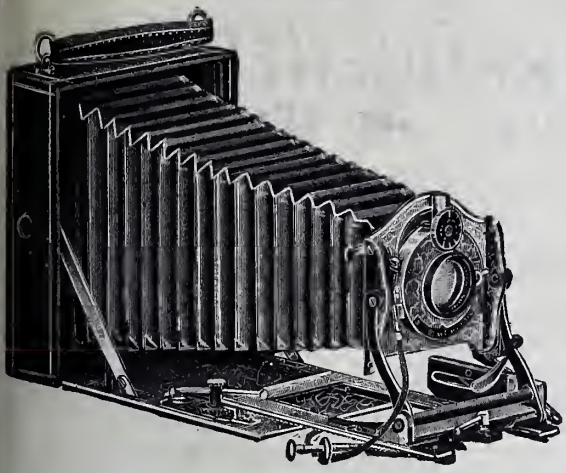
19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Rodenstock's



Auto-Klapp-Kamera

Sofortige
Aufnahme-Bereitschaft
Erstklassige Optik
Doppelter Bodenauszug
Grösste Stabilität
Kleines Format

Reichillustrirter **Pracht-Katalog Nr. 12** gratis und franko.

Optische Anstalt **G. Rodenstock** München, Isartalstr. 41.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! Vereinfachte Neu!
Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 60 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch

Objektive und Kameras

„Drei-Preis"-Kamera

9×12 und 10×15 cm.

mit dreifachem Bodenauszug zwecks Verwendung langbrennweitiger Objektive und deren Einzellinsen.

Busch-„Liliput"- und „Doppel-Liliput"-Kamera

Dünnste Rocktaschen-Kameras für Platten 9×12 cm und Premo-Filmpacks 8×10,5 oder 9×12 cm.

Gediegene Ausführung! Universellste Verwendbarkeit!

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photo-Listen. Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vormals

Emil Busch, A.-G.

Rathenow.

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“

Pigment-Papier
—
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft **Steglitz-18.**

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajans & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. BERLIN, 25. August 1908. No. 34.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Photokeramik mittelst Lichtdruck 329
Unerwünschte Staffage 332
Bedarf für photographische Amateur-Apparate und das entsprechende Material in Persien 334
Ungünstige Auskünfte 335
Repertorium: Konservirung von Leimwalzen 337
Prüfung von Gelbscheiben 337
Bestimmung d. Geschwindigkeit des Momentverschlusses 338
Die Veränderung d Deckkraft d. Negative beim Trocknen 338
Uranverstärkung nach Pyroentwicklung 339
Verschiedenes 340
Briefkasten 340

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Zur gefl. Beachtung!

GOERZ

DOPPEL-ANASTIGMAT

DAGOR

war das erste symmetrische Objektiv, dessen Hälften anastigmatisch sind, und nimmt heute noch die führende Stellung auf dem Weltmarkte ein.

Alle **echten Goerz-Doppel-Anastigmate** müssen die Bezeichnung

Goerz-Doppel-Anastigmat

und einen
der folgenden Namen:

„DAGOR“ (Serie III),
„SYNTOR“ (Serie I d),
„CELOR“ (Serie I b),
„ALETHAR“ (Serie V),
„HYPERGON“ (Serie X),
„PANTAR“,

tragen, worauf man beim Ankauf achten wolle.

Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Berlin-Friedenau 79

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" | „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau, Villa Varzinerstrasse, Privatwer.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
1, 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 8,

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16 Rungestr. 19.***
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes KOHLE-PAPIER,
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Frei.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—**.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o

(D. R. G. M No. 152737 ⊡ ⊡ ⊡ (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

Farbige Drucke im Tonfixirbad

in den Nüancen

modegrau, steingrau, pastellblau, türkisblau, nilgrün, lachsrosa, chamois

gibt

Vindobona-Opalpapier

Das Papier ist auch für getrennte Tonung und Platinirung vorzüglich geeignet.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdlička, Wien XVI/2.

Max Lusche, Kunstanstalt Hof a. Saale (Bayern).

Telegrammadresse: **Lusche Hofsaale.** Telefon 194.

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Von Anfang Oktober d. J. ab München, Kolbergerstr. Herzogpark.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 25. August 1908. | Nummer 34

Photokeramik mittelst Lichtdruck.

Von L. Tranchant.

Die Photokeramik mittelst Lichtdruck bietet mehrfache Vorteile gegenüber der Methode nach dem nzip des Pigmentdrucks.

Zunächst hat man dabei niemals Abuppungen zu befürchten, ferner kann n mit einer einzigen Platte eine grö-ere Anzahl Abdrücke herstellen und dlich geht das Bild beim Einbrennen eniger zurück, da es nur aus der hmelzfarbe und dem Firnis besteht und her weniger reduzirt wird. Man kann direkt auf den keramischen Gegenstand ucken, wenn er eine ebene Oberfläche t, oder II. auf ein besonderes Papier, n dem es auf den Gegenstand übergen wird. Der erste Fall ist ausgehlossen wenn die Lichtdruckschicht ch auf einer Glasunterlage befindet, kann elmehr nur eintreten wenn man auf pier kopirt hat, da zum Abdruck eine äftige Pressung erforderlich ist für die lbst Film zu steif ist.

I. Druck ohne Uebertragung. an bedient sich dazu einer biegsamen nterlage, die leicht aus ihrem Rahmen tfernt werden kann, nämlich entweder es Gelatinepapiers für Uebertragung beim Pigmentprozess oder des Papiers zum Autocopistverfahren, das aus gelatinirtem Pergamentpapier besteht. Man kann auch ausfixirtes und gut gewaschenes Aristopapier verwenden oder ein Papier, das man mit gequollener und geschmolzener Ivoirine von 10 bis 12 Prozent überzogen hat. Man kann sich die Ivoirine selbst herstellen, indem man 8 gr Gelatine quellen lässt und schmilzt, worauf man 2 gr Bariumchlorid oder Nitrat zusetzt, bis zur Lösung umrührt und erstarren lässt. Die Gallerte wird in feine Scheiben zerschnitten und in eine Lösung von 3 gr Natriumsulfat (schwefelsaures Natron, Glaubersalz) gelegt, worin sie milchig wird. Nach einigen Stunden wird mit mehrfach gewechseltem Wasser gewaschen und geschmolzen, um damit das Papier, das man angefeuchtet auf eine Glasplatte gequetscht hat zu giessen, horizontal erstarren zu lassen und dann zu trocknen. Das gelatinirte Papier wird zum Sensibilisiren eingetaucht in folgende Lösung:

Wasser	100 ccm
Kaliumbichromat .	3½ bis 4 gr
Natriumbichromat	1 bis 1½ „

Die stärkeren Lösungen werden im Winter, die schwächeren im Sommer verwendet.

Man lässt gut abtropfen und trocknet bei völligem Lichtabschluss, am besten auf einem Fliesspapier.

Man kopirt das Papier wie ein gewöhnliches Auskopirpapier. Der Kopirprozess ist beendet, wenn das Bild vollständig in einem blassen violettlichen Braun auf gelbem Grunde erschienen ist. Man begibt sich nun ins Halbdunkel, entnimmt das Bild dem Kopirrahmen und legt es sofort in eine Schale mit kaltem Wasser, worin es seine Empfindlichkeit einbüsst. Man wechselt das Wasser so lange es sich noch gelb färbt, das ist ungefähr $^3/_4$ Stunden.

Das Blatt mit dem Bild wird nun auf einem ebenen Brettchen befestigt, das soviel kleiner ist als das Blatt, dass von diesem $1^1/_2$ bis 2 cm auf jeder Seite überstehen. Das überstehende Papier wird herabgebogen und mit kleinen, dünnen Leisten und Reissnägeln befestigt. Wenn das Brett 2 cm dick ist so müssen die Leisten 2 cm breit sein. Wenn das Brett nicht glatt genug ist, so wird es vor dem Spannen mit einem gleich grossen Stück Kartonpapier bedeckt. Jedenfalls muss das Gelatinebild ganz eben und straff aufgespannt sein. Man legt es horizontal und giesst eine Schicht von 1 mm folgender Lösung darauf.

Wasser	50 ccm
Glycerin	50 „
Kalisalpeter	5 gr
Fixirnatron	5 gr

Man lässt diese Flüssigkeit wenigstens 10 Minuten, höchstens 1 Stunde einwirken. Die Flüssigkeit wird abgegossen, wenn das Relief verschwunden ist bezw. sich beim Darüberfahren mit dem Finger nicht mehr wahrnehmen lässt.

Man wischt die Flüssigkeit mit einem Schwamm ab und wäscht diesen in reinem Wasser aus, bevor man mit ihm die Bildfläche wieder überfährt

Als Druckfarbe verwendet man die im Handel befindlichen Schmelzfarben, die verschieden sind jenachdem man das Bild auf Steingut oder Porzellan zu übertragen wünscht. Man reibt die sehr feinpulverige Farbe auf einer matten Glasplatte mit einem Läufer bis zur Unfühlbarkeit des Pulvers und fügt dann einige Tropfen Maleröl hinzu, womit man einen harten, stumpfen Teig erhält. Nun fügt man mittleren Lichtdruckfirnis tropfenweise hinzu und verreibt jedesmal, bis dass man eine sehr steife Lichtdruckfarbe erhält. Man schabt dabei in bekannter Weise mit einem Spachtel die Farbe zusammen bevor man sie wieder verreibt. Man schabt nun die Farbe von dem Läufer und reinigt diesen mit Terpentinöl. Die Farbe schiebt man mit dem Spachtel an eine Ecke der matten Spiegelscheibe auf der man sie gerieben hat und mischt auf der Mitte dann etwas von der Farbe mit etwas mittlerem Lichtdruckfirnis mit dem Spachtel und streicht es auf eine sehr saubere Lichtdruck- (Leim-) Walze. Man verwalzt nun die Farbe nach allen Richtungen auf der Mattscheibe, bis die eine gleichmässige Farbe zeigt und die Walze genügend mit Farbe geladen ist.

Um die glycerinirte Lichtdruckplatte nun einzufärben, überwalzt man sie mit der Walze, indem man an einer Kante anfängt und bis zur gegenüberliegenden fortwalzt. Dann wiederholt man das in einer zur ersten senkrechten Richtung. Man lässt die Walze langsam mit etwas Druck laufen. Die Platte erscheint nun a) ganz schwarz oder b) mit einem schwachen Bild oder c) ganz weiss oder endlich d) mit einem vollkommenen Bild. Der letzte Fall kommt nur selten vor.

a) Wenn die Platte ganz schwarz erscheint, so entfernt man den Ueberschuss der Farbe durch ein rasches Ueberwalzen, worauf nur das Bild zurückbleibt, entweder gut oder zu hart oder grau. Wenn das Bild zu hart ist, so überwalzt man es langsamer, indem man die Schnelligkeit des Walzens so abstimmt, dass die Mitteltöne gut kommen. Wenn das Bild grau ist, so macht man einen Abzug, wodurch die verschleiernde Farbe entfernt wird und überstreicht mittelst eines weichen Schwammes die Oberfläche der Druckplatte mit der Glycerinlösung, die

er mit dem 5fachen Volum Wasser dünnt ist. Dadurch wird der Schleier ständig entfernt und es bleibt ein d ohne Halbtöne zurück. Man überlzt dann ganz rasch und wenn dabei Halbtöne noch nicht erscheinen, chmals etwas langsamer.

b) Wenn das Bild nur die tiefen hatten ohne Mitteltöne zeigt, so ist es stark glycerinirt. Man legt dann ein pier darauf und reibt es mit einem ichen Bausch von Baumwollenstoff cht an. Dadurch wird der Ueberschuss r Feuchtigkeit entfernt und man walzt n erst rasch und erforderlichen Falls nn langsamer ein bis das Bild gut erscheint.

c) Es erscheint gar kein Bild. Man fährt dann wie im Falle b, aber indem n das Papier zum Entfernen der Feuchkeit mehrmals erneuert.

Man druckt das Bild nun auf die rzellan- oder Emailplatte, die aber vor r mit Dicköl (von der Luft verdicktes rpentinöl) überzogen sein muss, so ss sie an jeder Stelle einen Bleistiftich annimmt. Zum Drucken entfernt an die Reissstifte und die Leisten, mmt das Papier mit dem Bilde ab, legt auf einen gleichgrossen Karton, legt e Maske für das Sauberhalten der inder auf und legt das Ganze nun mit r Bildfläche ohne falsche Bewegung f die zu druckende Fläche. Man hält it der linken Hand fest und überwalzt e Fläche mit einer Gummiwalze oder ibt mit einem Stoffbausch an. Man nn auch eine Ecke hochheben, um chzusehen, ob das Bild kräftig genug ertragen ist, um event. nochmals zu erwalzen, alles aber immer indem man it der linken Hand die Druckflache auf m Porzellangegenstand unverrückbar st hält.

II. Der Druck mit Uebertragung.

an druckt hierbei von einer beliebigen äche z. B. von einer Spiegelplatte. Die ruckfarbe wird ebenso bereitet wie vorer angegeben, nur benutzt man Lithoraphiefirnis zum Anreiben, der dickssiger ist als der mittlere Lichtdruckrnis und sich zwar schwieriger druckt aber besser überträgt. Das Papier zum Uebertragen ist im Handel unter dem Namen Umdruckpapier (autographisches Papier) zu haben. Man kann sich dieses Papier auch selbst herstellen wiefolgt: Man wählt ein dünnes, steifes, schwer zerreissliches, recht weisses Papier und bereitet eine Lösung von 3 gr Gummiarabicum in 50 ccm Wasser, die man mit etwas Karmin oder Fuchsin rosa färbt. Ferner kocht man einen Stärkekleister aus 2—3 gr Stärke und 100 ccm Wasser, mit dem man das Papier überstreicht und trocknen lässt. Es wird dann mit einem heissen Bügeleisen überfahren, um es vollständig zu glätten, worauf es ein bis zweimal mit der Gummilösung bestrichen wird, wodurch es einen leichten Glanz erhält. Zuletzt wird das Papier noch mit einer Schellacklösung bestrichen, die man durch Lösen von 2 bis 3 gr Schellack in Blättchen in 100 ccm Brennspiritus erhält. Den Brennspiritus hat man vorher entwässert, indem man ihm 10 % frischgebrannten Gips zusetzte und 24 Stunden stehen liess.

Auf diesem Papier wird der Lichtdruck von einer Schicht gemacht, die mit einem gewöhnlichen nicht umgekehrten Negativ gedruckt ist, da das so entstehende seitenverkehrte Bild auf dem Umdruckpapier durch die Uebertragung ja wieder in die richtige Stellung kommt. Die Uebertragung entspricht der sogenannten doppelten Uebertragung beim Pigmentdruck. Der Druck auf dem Umdruckpapier bietet gar keine Schwierigkeiten dar und wird wie ein gewöhnlicher Lichtdruck ausgeführt. Wenn das Bild auf dem Umdruckpapier gut gelungen ist, wird es einige Minuten zwischen zwei leicht gefeuchtete Blätter Fliesspapier gelegt, wobei es Feuchtigkeit anzieht und erweicht wird. Man legt das Bild nun auf die vorher mit Dicköl präparirte keramische Fläche und quetscht mit einer Gummiwalze oder durch Reiben mit einem Bausch von weichem Baumwollenzeug an. Die oben liegende Rückseite des Papiers wird dann mit einem feuchten Schwamm überfahren und wenn die Feuchtigkeit genügend eingedrungen ist,

mit einem feuchten Fliesspapier bedeckt einige Minuten der Ruhe überlassen. Man zieht dann das Papier von einer Ecke aus vorsichtig ab, wobei das Bild mit einer sehr dünnen Schellackschicht überzogen auf dem keramischen Gegenstand zurückbleibt. Wenn das Papier feucht geworden ist, kann man es auch mit einem nassen Schwamm überfahren um es stärker anzufeuchten. Wenn man es nun aufquetscht, kann es nach $^1/_4$ Std. leicht abgezogen werden.

Wenn das Bild übertragen ist, lässt man es etwas trocknen und schreitet dann zur Retusche, die man mit einem feinen Pinsel mittelst der Druckfarbe vornimmt, die man mit einem Tropfen Terpentinöl auf zwei Tropfen Farbe verdünnt hat. Wenn der keramische Gegenstand aus Fayence besteht, so hat man weiter nichts zu tun, wenn er ist, englische Fayence oder Porzellan ist, so muss das Bild vor dem Einbrennen noch mit einem Fluss bedeckt werden, der wie folgt zusammengesetzt ist: 25 Teile Feldspat, 20 Teile Borax und 5 Teile Kalisalpeter. Die fein gepulverten Bestandteile werden gut zusammengerieben. Man kann auch das Bild statt mit Generalfluss einpudern. Das Einbrennen lässt man am besten bei einem Porzellanmaler machen.

(Nach Photo Revue Nr. 23, 24, 25, 1908

Unerwünschte Staffage.

Einige Mittel zu deren Abwehr.

Von Alois Ulreich (Wien).

Nichts vermag uns Amateure so sehr zu ärgern, als wenn wir ein hübsches Motiv gefunden haben und nun irgend ein Individuum daherkommt und seine werte Leiblichkeit mitten in das Bild hineinstellt, „damit er auch draufkommt". Das Motiv ist futsch, denn dieser strohhutbewaffnete Ausflügler oder jene Dame mit dem Modesonnenschirm passen nicht in den Rahmen des Bildes. Wir haben auch gar kein Interesse, die verschiedenen Visagen unserer Nebenmenschen festzuhalten. Resigniert wird der erfahrene Amateur seinen Apparat zusammenklappen, das Stativ versorgen und den abbildungsbedürftigen Zeitgenossen einfach stehen lassen. Heissblütige Photofreunde machen am Anfange ihrer lichtbildekünstlerischen Tätigkeit wohl den Versuch, durch freundliche Aufforderung die unerwünschte Staffage zur Seite zu schaffen. Das gelingt in den seltensten Fällen, denn nun sehe der oder die, die durchaus abgebildet werden wollen, den Kopf auf, stellt sich auf den „Justamentsstandpunkt" und trotzen. Ein unerquicklicher Wortwechsel ist meist das Ende solcher gutgemeinten Auseinandersetzungen. Diese Leute sind meist so kindisch und borniert, dass sie Vernunftsgründen nicht zugänglich sind. Man mag ihnen noch so deutlich erklären, dass sie von dem „Draufkommen" nichts haben, dass ihre Anwesenheit aus künstlerischen Gründen nicht erwünscht ist. Ihre Kurzsichtigkeit will das nicht einsehen. Sie werden meist boshaft und unausstehlich. Auf diese Art wird manches Motiv im Stich gelassen. Der Amateur kommt um manche wertvolle Aufnahme.

Ich habe nun den Versuch gemacht dieser unerwünschten Staffage durch List beizukommen. Man stellt sich so, als

irde man den ungebetenen Patron mit fnehmen, einstweilen drängt man ihn rch allerlei Vorspiegelungen aus dem dausschnitt hinaus.

Die dabei in Betracht kommenden uationen sind zweifach: Entweder hat h die unerwünschte Staffage am Rande s auf der Mattscheibe ersichtlichen des plaziert oder sie steht mitten darin. ersteren Falle ist es nicht schwer, n ungebetenen Gast hinaus zu bekom-n. Man packt ihn bei seiner dummen telkeit, durchaus abgebildet werden wollen und sagt etwa: „Lieber eund, Sie sind nicht darauf!"

Bestürzt wird der abbildungswütige benmensch sich erkundigen, was er n müsse, damit er um Gotteswillen ja r „drauf komme". Nun sagt man dem genehmen Zeitgenossen: „Dann müssen mehr nach links oder rechts gehen" je nachdem die Richtung ist, in der r unangenehme Patron aus der Bild-che am raschsten hinauskommt. Hat n ihn glücklich draussen, so stellt an ein und macht die Aufnahme. Um n Mann in seiner Illusion zu erhalten d um in ihm nicht einen Verdacht zu wecken, kann man ihm einige Wei-ngen geben, wie er sich stellen und ten solle. Das wird seinen Glauben kräftigen und seine Zweifel bannen.

Dabei hüte man sich aber zu lachen, mit nicht die kleine List enthüllt und n ihre Wirkung gebracht wird.

Schwieriger ist es schon, wenn die erwünschte Staffage im Mittelpunkt s Bildes steht oder wenn sie von nem bestimmten Punkte nicht wegzu-ingen ist. Auch hier erreicht man rch eine List öfters die gewollte Wir-ung. Man kann es zuerst mit dem en angedeuteten allmählichen „Hinaus-rängeln" versuchen. Geht das nicht, trifft man alle Vorbereitungen zu einer ufnahme, stellt ein, grenzt ab und gibt ch den Leuten eine Stellung, um sie dem Glauben einzuwiegen, dass sie fgenommen werden. Nachdem man ann noch mit einiger Wichtigkeit herum-erichtet hat, vollzieht man die Oeffnung des Verschlusses mit jener grossen Feierlichkeit, die Laien beim Photographiren gewohnt sind. Natürlich öffnet man aber den Kassettendeckel nicht. Es ist eine blinde Aufnahme. Wenn dann die unerwünschte Gesellschaft ihre Plätze verlässt, so bittet man die Herrschaften etwas zurückzutreten, da man noch eine zweite Aufnahme zum „Unterschiede" machen will. In den meisten Fällen werden die Leute nun, nachdem sie schon aufgenommen zu sein glauben, gutwillig zurücktreten und man kann sein Motiv ungefährdet auf die Platte bekommen, was um so rascher geschehen kann, da der Apparat gerichtet und die Einstellung vorgenommen ist. Man braucht jetzt nur den Kassettendeckel zu öffnen und den Verschluss in Funktion setzen. Ein boshafter Bekannter treibt diesen harmlosen Betrug, der eine Art Notwehr gegen die aufdringlichen Zaungäste der Photokunst ist, so weit, dass er vor der Aufnahme sogar die Adresse des Geprellten notiert, damit er ihm die Bilder schicken könne. Dadurch erreicht er eine bedeutende Befestigung des Vertrauens bei demselben und dann ein um so rascheres und williges Zurückweichen aus der Position.

Weniger zu empfehlen ist es, die Abbildungswütigen seitlich zu plaziren und den Apparat dann allmählich auf das Motiv zu wenden. Man ist dann dem Zufall ausgeliefert und bekommt sehr häufig nicht das Gewünschte auf die Platte. Auch besteht die Gefahr, dass die Geprellten die Absicht merken und die List durchkreuzen.

Darum erscheinen mir die beiden zuerst angeführten Täuschungsarten die vorteilhafteren. Wichtig ist es, dass man sie mit dem gehörigen Ernste und der entsprechenden Ruhe ausführt, um alle Zweifel im Vorhinein auszuschliessen. Man darf der unerwünschten Staffage absolut nicht die Absicht merken lassen, ja sie darf gar nicht ahnen. dass sie unwillkommen ist. Je korrekter man in dieser Richtung vorgeht, desto vollkommener wird die Täuschung der eitlen Aufdringlichkeit gelingen.

Bedarf für photographische Amateur-Apparate und das entsprechende Material in Persien.

(Eigenbericht.)

Persien ist vielleicht dasjenige der Orientländer, das zur Zeit noch am wenigsten Bedarf für photographische Apparate und Artikel hat. Aber das, was Persien bedarf, wird ihm seitens Europas nicht oder in ganz ungenügender Menge und Auswahl geliefert, so dass es immerhin angebracht ist, dass die deutschen Fabrikanten photographischer Apparate und Artikel etwas mehr Aufmerksamkeit auf dieses Absatzgebiet verwenden. Wenn auch das Geschäft jetzt noch verhältnismässig klein ist, so bedeutet doch die gegenwärtige Beschikkung und Bemühung um Absatz ein Vorarbeiten für die Zukunft, und zwar die sehr nahe liegende Zukunft. Denn Persien ist ein Land von grosser wirtschaftlicher Zukunft, und der europäische Zuzug, jetzt noch gering, wird bald als naturnotwendige Folgeerscheinung dieser wirtschaftlichen Entwicklung in Persien mit Macht einsetzen. Dies aber bedeutet die Verbreitung der Amateurphotographie in diesem so sehr interessanten Lande.

Deutscherseits ist mit der wirtschaftlichen und kulturellen Hereinziehung Persiens in europäische Atmosphäre geradezu staatlich ein Anfang gemacht worden durch die Gründung der deutschen Schule in Teheran, einer deutschen Bank in Teheran, der wahrscheinlich sogar noch eine deutsche Handelskammer ebendaselbst folgen wird, und die in Aussicht stehende Gründung mehrerer Konsulate in wichtigen persischen Städten. Zur Zeit besorgt noch die deutsche Gesandtschaft in Teheran die Konsulatsgeschäfte, und sie ist es, die für Stärkung des deutschen Ansehens und Ausbreitung des deutschen Exportes während der letzten Jahre ganz ungemein viel getan und keine Mühe gescheut hat, wie sie ja auch in ihren Handelsberichten die deutschen Industriellen wieder[holt] aufgefordert hat, zum Zweck von [Ge]schäftsanknüpfungen, Auskünften u[sw.] ihre (der deutschen Gesandtschaft) [Mit]hilfe in Anspruch zu nehmen. Jeden[falls] würde deutschen Fabrikanten von p[ho]tographischen Apparaten und photo[gra]phischem Material, die Geschäftsver[bin]dungen in Persien suchen, von die[ser] Seite mit grosser Bereitwilligkeit j[ede] Hülfe durch Angabe geeigneter Adres[sen] von Vertretern oder Detailgeschäften [ge]währt werden.

Hand in Hand mit diesen deutsch[en] Handels und Kultur-Unternehmung[en] der letzten Jahre ist die Einrichtung ei[ner] direkten Exportverbindung zwisch[en] deutschen und persischen Häfen seit[ens] der Hamburg-Amerika-Linie gegang[en], so dass die deutschen Industriellen je[tzt] in der Tat in einer günstigeren Lage [auf] dem persischen Absatzgebiete sich [zu] finden, als diejenigen der anderen In[du]strieländer.

Zu alledem kommt als sehr sch[ät]zenswertes Moment hinzu, dass [die] Perser jetzt, nachdem sich die anfän[g]liche Angst vor der deutschen Bagda[d]bahn gelegt hat, den deutschen Hande[ls]bestrebungen günstig gesinnt sind u[nd] gern deutsche Waren beziehen, also au[ch] lieber deutsche photographische Ap[pa]rate, als die ihnen jetzt zugehenden en[g]lischen, nicht zwar aus Liebe zu Deutsc[h]land oder weil sie die deutsche pho[to]graphische Industrie für vollkommen[er] hielten als die englische, sondern w[eil] sie im deutschen Handel und Impo[rt] ein Gegengewicht gegen den englisch[en] und russischen Einfluss erblicken.

Die wenigen, wie gesagt meist en[g]lischen Apparate und photographische[n]

tikel, die zur Zeit nach Persien impor- t werden, gelangen auf dem Wege er Indien dorthin, sind aber durch- gs einfache und geringere Apparate, in Indien selbst, das in diesem Ar- el sehr verwöhnt ist, wenigstens sei- ns der Europäer, kaum noch gekauft rden, während die Europäer in Persien h sein müssen, nur überhaupt etwas e photographische Amateur-Apparate Persien erhältlich zu finden. Natürlich stellen sich diese geringen Apparate, ebenso wie alles Material infolge des Wiederexportes aus Indien im persischen Detailhandel sehr teuer, so dass die Preise in gar keinem Verhältnis zu der Ware stehen. Daraus und aus allem Mitgeteilten ergibt sich, dass ein deutscher direkter Export von photographischen Apparaten und Artikeln sehr angebracht wäre. *A. D.*

Ungünstige Auskünfte.

[Nachdruck verboten.

Trotz aller schlechten Erfahrungen sind zahlreiche Geschäftsleute im Abschluss von neuen Geschäften noch immer ihr leichtsinnig. In Verfolg des Prinzips Geschäfte um jeden Preis" verkaufen e Ware soviel sie können, ohne den wichtigen Faktor der Kreditwürdigkeit des Kunden stets gebührend in Beacht zu ziehen. Sie treten mit neuen unden in Verbindung, die sie noch ar nicht kennen und räumen diesen ehr oder minder grosse Kredite ein. interher, wenn das Geschäft schon nge perfekt ist, werden dann Auskünfte ngeholt. Dann sieht man zuweilen erst, en man zum Kunden gewonnen und em man so vertrauensselig Waren kreitirt hat. Aber dann ist es schon zu pät. Die ungünstige Auskunft an sich t noch durchaus kein Grund, die Lieerung zu verweigern oder andere Zahngskonditionen zu verlangen. Und das st durchaus erklärlich Denn das Gesetz schützt wohl Treu und Glauben, ber nicht Leichtsinn.

Günstig für den Verkäufer liegt ohne weiteres die Sache in dem Falle, wenn der Kunde erst nach Abschluss des Kaufvertrages „faul" geworden ist. Dann kann der Verkäufer die Lieferung glatt verweigern oder kann Vorausbezahlung oder Sicherheitsleistung verlangen Aber es muss sich erstens einmal um eine „wesentliche" Vermögensverschlechterung handeln und dann muss der Verkäufer in der Lage sein, diese nachzuweisen. Auf unbeweisbare Verdachtsmomente und Gerüchte hin ist nichts zu machen. Der Nachweis muss sich nicht nur darauf erstrecken, dass die schlechte Vermögenslage existirt, sondern auch darauf, dass sie in dieser akuten Form erst nach Vertragsabschluss entstanden ist.

Der weit häufigere Fall ist natürlich der, dass der Kunde schon beim Vertragsabschluss „faul" war, und dass der Verkäufer dies nicht wusste, weil er sich eben nicht an der geeigneten Stelle erkundigt hat. Hier ist an sich trotz der schlechten Vermögenslage des Käufers

der Verkäufer an den Kauf gebunden und muss liefern, wenn er sich nicht der Gefahr aussetzen will, sich auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung verklagen zu lassen, da er ja zur Lieferung selbst nicht gezwungen werden kann Es ist also durchaus der Fall denkbar, dass man sich sozusagen mit gebundenen Armen einem absolut kreditunwürdigen Kunden ausliefern muss, von dem man genau weiss, dass er seine Ware nicht bezahlt. Spricht hier auch grösstenteils eigenes Verschulden des Verkäufers mit, so ist doch eine solche offenbare Begünstigung fauler Schuldner hart und ungerecht und man hat daher einen Ausweg gefunden, wenigstens in allzu krassen Fällen sich zu sichern Das ist die Anfechtung des Kaufgeschäftes wegen Irrtums seitens des Verkäufers, Man deduzirt, dass der Verkäufer sich beim Abschluss des Kaufes über eine sehr wesentliche Eigenschaft — nämlich über die Kreditwürdigkeit des Käufers — im Irrtum befunden habe und daher zur Anfechtung des Geschäfts berechtigt sei Diese Anfechtung — mit anderen Worten also der Rücktritt vom Geschäft — muss dem Kunden gegenüber erklärt werden. Die Gerichtspraxis hat diesen Ausweg schon wiederholt gebilligt. Allerdings wird man nur in ganz klar liegenden Fällen zu dieser Maassregel greifen können, — nicht etwa schon bei jeder etwas weniger günstigen Auskunft. Es wird da immer auf die Tatumstände des Einzelfalles ankommen.

Inwieweit Kunden, die sich, ob sie kreditunwürdig sind, Kredit ers chen, auch strafrechtlich wegen Bet zu fassen sind, steht auf einem an Blatt. Mit dem sogenannten „Kred trug“ ist das so eine eigene Sache. ist immer der springende Punkt die trügerische Absicht“ die nachgew werden muss, wenn eine Strafverfol Erfolg haben soll. Das ist aber sehr schwer, d j der stets erklären dass er sehr wohl die „Absicht“ ge hat, zu bezahlen. Und wie will nachweisen, dass diese „Absicht“ vorhanden war, — selbst wenn die mögensverhältnisse so desolat sind, nur möglich. Gerade die gerieben und gefährlichsten „Pumper“ verst es naturgemäss am besten, sich hie decken. Offenbarer Betrug liegt vor, wenn wissentlich falsche Ang über Vermögensverhältnisse usw. gem werden. Aber das ist immerhin s der seltenere Fall. Davor hüten die Meisten schon. Am gefährlich sind die Leute, die gar nichts oder wenig sagen, dafür aber umsomehr stellen und möglichst viel Ware zu halten versuchen. Darum sollte es gemeiner Grundsatz aller Geschäfte s bei neuen Kunden, wenn sie nicht gut empfohlen sind, sehr vorsichtig b Abschluss von Geschäften vorzugeh

Dr. Kurt Weinberg

REPERTORIUM

Konservirung von Leimwalzen. e Feuchtigkeit der Luft schadet fast mer den Leimwalzen und die Drucker chen ständig nach Mitteln, um dem belstande abzuhelfen. Eine Abwaschung t Brennspiritus wird empfohlen, wo- rch die Feuchtigkeit an der Ober- che sofort verschwindet.

Wenn im Gegensatz dazu die Walzen trocken erscheinen, so macht man e Mischung von 100 Teilen Glycerin, Teilen wässrigem Ammoniak und 40 ilen altem sauren Bier; dann wäscht n die Walzen 5—6 Minuten mit dieser schung.

Das Ammoniak öffnet die Poren der alzenmasse, so dass das Glycerin und s Bier eindringen kann. Letzteres gibt im Eintrocknen eine neue Oberhaut, e an der Unterlage stark adhärirt.

(Photo-Revue 19. Juli 08. S. 24.)

Prüfung von Gelbscheiben. H Clute gibt in Camera Craft eine nweisung, wie man die Wirkung seiner elbscheiben auf die Platten, mit denen an arbeitet, ermittelt. Es handelt sich so darum festzustellen, um wievielmal e Gelbscheibe eine normale Exposition rlängert, um wieder zu einer normalen xposition zu gelangen. Das soll gleich einem Zahlenbeispiel erläutert werden. an blendet das Objektiv ab, so dass e normale Exposion 4 Sekunden be- agen würde. Man macht dann eine ufnahme ohne Gelbscheibe, indem man en Kassettenschieber nur ein Stückchen fzieht und 1 Sekunde belichtet. Nach em Schliessen des Objektivs zieht man en Kassettenschieber wieder ein Stück- hen heraus und exponirt wieder 1 Se- unde. So fährt man fort, bis der assettenschieber ganz ausgezogen ist. Man erhält beim Entwickeln eine Platte, die soviel verschiedene Exposionen zeigt als man den Schieber gezogen hat. Der letzte Streifen hat eine, der nächste zwei, die folgenden 3, 4, 5 . . . Sekunden Exposition erhalten. Dann macht man eine ebensolche Aufnahme mit der Gelbscheibe. Hierbei aber fängt man mit einer Exposition von 4 Sekunden an und belichtet jeden durch Ausziehen des Schiebers neu hinzukommenden Streifen 4 Sekunden Die Streifen haben dann folgende Expositionen erhalten: 4, 8, 12, 16 . . . Sekunden.

Nachdem die Platten zusammen entwickelt und fertig gemacht, übrigens vorher kenntlich bezeichnet sind, vergleicht man die verschiedenen Streifen der Platten miteinander. Dabei wird man finden, dass auf jeder Platte ein Streifen sein wird, der die richtige Exposition hat. Von diesen beiden Streifen stellt man durch Abzählen die Exposition fest Hat dieser Streifen z B mit der Gelbscheibe 20 Sekunden und ohne Gelbscheibe 4 Sekunden Exposition erhalten, so ist der Koëffizient, mit dem man die normale Exposition zu multipliziren hat, für die untersuchte Gelbscheibe und die verwendete Platte $^{20}/_{4} = 5$ d. h. mit der Gelbscheibe muss man fünfmal länger exponiren als ohne Gelbscheibe

Man wird eine leichtere Schätzung haben, wenn man auf eine weisse gleichmässig beleuchtete Papierfläche einstellt und in der angegebenen Weise exponirt. Man erhält dann zwei Platten mit Skalen gleichmässiger Töne, die man aneinander verschieben kann bis man zwei gleiche Töne findet, deren Expositionen dann den richtigen Exponenten ergeben, der jedenfalls für die Praxis ausreichend genau ist. Ob er absolut genau ist, kann man nicht vorweg sagen, denn eine Platte, die mit gelbem Licht beleuchtet

ist, entwickelt langsamer als eine mit weissem Licht beleuchtete. Wenn also die Platten gleich lange entwickelt werden, so ist die mit Gelbscheibe erzeugte vielleicht noch unterentwickelt

(Nach Photography and Focus 14. Juli 08. S. 207.)

W

Bestimmung der Geschwindigkeit eines Momentverschlusses von Bruno Wiski. Die Geschwindigkeiten, die auf den Momentverschlüssen angegeben sind, stimmen nicht immer und wenn sie auch im Moment der Fertigstellung stimmen, so dass man den Fabrikanten keinen Vorwurf machen kann, so ändern sie mit der Zeit, wenn sie auf Federkraft beruhen, und mit der Temperatur ihre Schnelligkeit, es ist daher sehr gut wenn man sie von Zeit zu Zeit probirt, um die Skala danach zu korrigiren. Der Verfasser gibt nun ein einfaches Verfahren zur Prüfung der Momentverschlüsse an, das man überall da ausüben kann, wo eine elektrische Bogenlichtbeleuchtung der Strassen ist, die mit Wechselstrom betrieben wird, wie z. B. in Charlottenburg. Das Verfahren ist einfach folgendes: man stellt seine Kamera auf Unendlich ein, schliesst den Verschluss, setzt die Kassette ein und geht damit des Abends auf die Strasse. Man zieht den Kassettenschieber, richtet die Kamera auf die Laternen und drückt den Momentverschluss, indem man gleichzeitig die Kamera um einige Grade seitlich bewegt. War nun die Strasse mit Gleichstrom beleuchtet, so findet man bei der Entwicklung, dass jede Laterne infolge der Bewegung der Kamera einen schwarzen Strich gezeichnet hat. War die Beleuchtung aber durch Wechselstrom betrieben, so sind diese Striche in Punkte aufgelöst. Aus praktischen Gründen arbeiten die modernen Lichtwerke in der Regel mit 50 Perioden, entsprechend 100 Polwechseln in der Sekunde, wir haben also 100 Unterbrechungen in der Sekunde und die schwarze Linie, die auf der Platte durch eine Lampe entsteht, ist, wenn die Exposition 1 Sekunde dauerte, in 10 Punkte zerlegt. Man braucht also f seiner Platte nur die Punkte zu zähl, um die Geschwindigkeit des Momeverschlusses zu finden. Zählt man 5 Punkte so ist diese Geschwin ligk $^5/_{100} = {}^1/_{20}$ Sekunde Ob man es t Wechselstrom zu tun hat stellt man lei t fest, indem man die gespreizten Fing r vor den Augen bewegt. Bei Wech strom sieht man die Bewegung in il e einzelnen Phasen zerlegt

(Phot. Mitteil. Heft 14, 08, S. 335)

W

Die Veränderung der Deckkr der Negative beim Trocknen v Brezinski. Um diese Frage zu studi hat der Verfasser eine Platte unter ei breiten Skala von 1—6 Lagen Pausp pier belichtet, entwickelt und gut gew schen. Er hatte nun auf der Platte Banden von verschiedenen Tönen I Platte wurde nun senkrecht zu der Ri tung der Banden in 4 Streifen geschnitt deren jeder eine Skala von 6 Tön zeigte. A wurde feucht erhalten, B wur normal getrocknet, C wurde rasch Alkohol getrocknet und D wurde norm also freiwillig getrocknet und dann wied nass gemacht. Dann wurden alle 4 Platt nebeneinander gelegt und kopirt. D feuchten Platten wurden mit einem dünn Blatt Celluloïd bedeckt, damit sie das Kopirpapier nicht ankleben konnt und nun wurden die erhaltenen Kopi verglichen. Die feuchte Platte A hat die stärkste Deckkraft, darauf folgte c mit Alkohol getrocknete Platte C, da die langsam getrocknete Platte B u endlich die getrocknete und wieder b feuchtete Platte D, die das schwächs Negativ lieferte.

Der Verfasser schliesst aus dies Experimenten, dass man bei der Ent wicklung auf die Abschwächung rechn muss, die die Platten beim Trocknen e fahren. Ein flaues Negativ wird dah besser nass kopirt oder sehr rasch g trocknet. Dieses Mittel ist auch se

gu um die zu groben Striche der Re-
tu he zu unterdrücken. Pyronegative
er lten durch das Trocknen stärkere
Dekkraft

(Photo Revue, 12 Juli 08, S. 12)

Das Resultat des Verfassers ist ein
ehr überraschendes, da man annehmen
arf, dass die gequollene nasse Schicht
ehr Licht durch die Zwischenräume
er Bromsilberpartikeln fallen lässt als
n trocknen Zustande, wo die Brom-
lberteilchen sozusagen komprimirt auf
inander liegen. Auch ist eine noch
asse Stelle bei einem halbtrockenen Ne-
gativ immer transparenter. Die Ver-
uche und ihre Deutung bedürten also
ler Nachprüfung. (Die Red.)

Uranverstärkung nach Pyroentwicklung. Mit Pyro entwickelte Negative zeigen im Uranverstärker eine Eigentümlichkeit, die darin besteht, dass die Verstärkung nur an den wenig belichteten Stellen, also in den zarteren Tönen eintritt und die grössten Tiefen unberührt lässt. Darin liegt ein sehr gutes Mittel, um unterexponirte und daher zu harte Negative harmonisch kopirend zu machen. Die Erscheinung beruht darauf, dass der Pyroentwickler die Schicht gerbt. Da es aber nur die Oxydationsprodukte des Pyrogallols sind, die gerbend wirken und als brauner Farbstoff beim Silber in der Schicht bleiben, so wird die Gerbung am stärksten sein, wo infolge der stärksten Belichtung die stärkste Reduktion am Silber stattgefunden hat, also an den dunkelsten Stellen des Negativs, den hellsten Lichtern des Objekts. Die starke Gerbung verhindert nun das Eindringen des Verstärkers in die Schicht, so dass die Uranlösung nicht zu den Silberpartikeln dringen kann. Man muss sogar vorsichtig mit dieser Verstärkung sein, sonst kopiren die höchsten Lichter dunkler als die umliegenden Halbtöne, so dass eine partielle Umkehrung der Tonwerte eintritt. Die Gerbung zeigt sich ja schon deutlich an dem ausgesprochenen Quellrelief, das jede mit Pyro entwickelte Platte zeigt.

(Nach Phot. Welt, August 08, S. 119.)

Verschiedenes

Ueber die Photographie auf der hessischen Landesausstellung in Darmstadt schreibt die Architektenzeitung vom 1. August 08: Reiche Anregung für den Berufsphotographen wie für den Amateur bietet der Bilderschmuck im Raum 110 (Elternschlafzimmer). Die verwandten künstlerischen Reproduktionen sind auf dem von Trapp & Münch, G. m. b. H., Friedberg in Hessen auf den Markt gebrachten Matt-Albuminpapier hergestellt, in welchem für die künstlerisch individuelle Behandlung der Photographie unstreitig ein wertvolles Hilfsmittel geschaffen ist. Verfahren, wie Gummi- Pigment- und Platindruck, deren man sich bisher bediente, wenn es galt, die Photographie zu einem über die blosse Kopie vom Negativ hinausgehendes künstlerisches Ausdrucksmittel zu machen, sind wie bekannt, schwierig und zeitraubend und stellen grosse Anforderungen an die Geschicklichkeit, so dass sie für den Amateur fast gar nicht in Betracht kamen. Ganz anders die Trapp & Münch'schen Matt-Albuminpapiere, deren Behandlung bei wunderbarer Tonwirkung verblüffend einfach ist. Diese Papiere zeichnen sich durch ihre haltbare, fest mit der Faser verbundene Emulsion aus und ergeben, wie die ausgestellten Objekte zeigen, schöne, stumpfe Schwärzen und schneeige Lichter, wie kaum irgend ein anderes Papier, so dass sie sich namentlich zur künstlerischen Wiedergabe von Plastiken und Architekturen hervorragend eignen.

Briefkasten

W. S. in **B.** Sie beklagen sich, dass Sie, trotzdem Sie Ihre Platten durch Hintergiessen lichthoffrei gemacht haben, die Aufnahmen von Silbergegenständen in den Glanzlichtern Ueberstrahlun zeigen. Das ist aber ganz natürl weil es zweierlei Lichthöfe gibt und Hintergiessen nur einen fortschafft. eine Lichthof entsteht dadurch, dass durch die Platte unverbraucht durchgehe Licht von der Rückseite der Glasplatte refl tirt und wieder in die Schicht von un zurückgeworfen wird, das ist etwa des gesamten eingefallenen Lichtes. N von den senkrecht auffallenden Strah wird dieses Licht in die Belichtungsst zurückgeworfen, alle schräg auffallend Strahlen werden neben die Einfallsst reflektirt, daher ist der dadurch erzeu Lichthof durch eine dunkle Zone v dem eigentlichen Bilde getrennt deutlichsten sieht man das an dem Bi einer Gasflamme, das mit einer ni hinterkleideten Platte aufgenommen wi Dieser Lichthof verschwindet bei ei lichthoffreien oder hinterkleideten Pla Die zweite Art des Lichthofes ist ei Ueberstrahlung, die zum Teil durch d Staub oder Wasserdampf der Luft, v von einem scharfen Lichtstrahl beleuch wird und durch Reflexion eine Zerstre ung erzeugt, zum Teil durch Reflexi des Lichtes von den Bromsilberpartike nach seitwärts bewirkt wird. Die Ge tine der Schicht hat etwa das siebenfac Volum der Bromsilberkörner, so da diese von einer dicken Gelatinehülle u geben sind und ziemlich weit von ei ander entfernt liegen. Nun wird d Licht von den Bromsilberkörnern nic ganz absorbirt, sondern ein Teil wi nach allen Richtungen, also auch se wärts reflektirt und trifft auf seine Wege andere Bromsilberkörner bis sich in der Ausdehnung der Schicht ve liert. Durch diese beiden Faktoren wi eine seitliche Ausbreitung des Licht bewirkt und sie veranlassen daher eine Hof, der sich direkt an den scharf Lichtstrahl anschliesst und von da au verläuft. Gegen diese Ueberstrahlun gibt es kein Mittel.

Die Fachpresse über das Gevaert-Papier.

Photographisches Wochenblatt.
(Joh. Gaedicke) 1908, Nr. 27, S. 267.

e A.-G. L. Gevaert & Cie., repräsentirt in chland und Oesterreich Ungarn durch ihren tor Carl Hackl, sendet die sehr geschmackausgestattete kleine Ausgabe des Gevaertbuches, worin die Behandlung sämtlicher ert-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete hren und Rezepte angegeben ist Mit Recht t sich der Herausgeber Carl Hackl in einem ideren Rundschreiben gegen das Unwesen mangelhaften und falschen Rezepte und weist f hin, dass in dem Gevaert-Handbuche nur ausprobirte und verlässliche Rezepte abgeit sind. Ausführliche Angaben sind in dem buche auch über die neuen Farbentonungen cht, die sich für die bekannten rauhen oder gen, weissen oder chamoisfarbigen Gevaertpapiere in den Händen unserer ersten Photoien so glänzend bewährt haben. Das Ge-Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist n grösseren Handlungen stets vorrätig, wähes die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen en. **Ein kritischer Blick in das Handbuch in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.**

Der Photograph 1908 Nr 50, S. 200.
evaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl l, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., n W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interesses** Buch erschienen, welches die Verarbeitung **weitverbreiteten u. allgemein beliebten** Ge-Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaertbuch enthält Beschreibungen der verschien Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für Verarbeitung derselben und endlich Angaben Fehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in Handbuch niedergelegten Ausführungen be- auf langjährigen Erfahrungen und sind **ungt zuverlässig** weshalb allen Verarbeitern Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur ns empfohlen werden kann.

er Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7
evaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgen von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Ge- & Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten ographischer Papiere wird nichts versäumt, ie Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen ewahren und so haben sich die Gebrauchsanungen nach und nach zu respektablen Bänd- ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Hand- **ist ein ungemein lehrreiches Kompendium Positivtechnik,** soweit Auskopir- und Entwickspapiere in Betracht kommen. Selbst die unbarsten Details, welche auf das **Endresultat** uss haben, werden hier **mit seltener Klarheit** ert und sowohl den Berufs- als auch den teurphotographen kann das aufmerksame Stu dieses Büchleins, welches durch die Handen mit photographischen Artikeln unentgeltlich eziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr 30 S. 308
Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W., eine kleine Ausgabe ihres Gevaert Handbuches ellen lassen. In trefflicher graphischer Ausung liegt uns dieses Büchlein vor. Als Eining dienen einige interessante Mitteilungen die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann der technische Teil, in dem die einzelnen Papierqualitäten eingehend besprochen werden, sowohl ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung. **Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeugung und Beseitigung gegeben.** Für alle Freunde der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bändchen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke, über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen **sehr anregend geschrieben,** dürfte das Büchlein den Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr 31.

Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Umschlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck. Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem Büchlein, welches 64 Seiten 8° umfasst, viel Nützliches lernen, da der Inhalt als eine praktische Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevaert-Papiere bezeichnet werden kann. Am Schluss sind dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge beigefügt, welche über das Trocknen von Kopien, über das Beschneiden und über das Aufmachen der Bilder handeln.

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.

Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschienenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung photographischer Papiere obigen Namens. Es enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Verwendung verschiedenartiger photographischer Papiere, zur Erzielung verschiedener prächtiger Tonungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Aufbewahrung der Papiere, die Instandhaltung der Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre Papiere angegeben werden und somit angenommen werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem Bestgeeignet n darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpapiere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören, die im Handel geführt werden,** lässt soeben ein neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle Arten photographischer Emulsionspapiere finden sich genaue fachmännische Rezepte und Anleitungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grundrezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des Handbuches, welches infolge seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen Namen in der Tat verdient, aufs beste.

besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Gesehäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein junger **Gehilfe für Alles**, spec. für die kl Neg. und Pos.-Retusche und das Kopieren, wird in dauernde und angenehme Stellung ges. **R. Schwab,** Frankfurt a. Main - Bockenheim. Frankfurterstr. 33. [3135

Ein tüchtiger **Kopirer** für Matt, eventuell Gehilfe für Alles, wird in dauernde Stellung gesucht. Werte Angebote mit Gehaltsanspruch erbeten an **J. Kleiber,** Cannstatt. [5156

Ein junger, tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur**, im Atelier vertraut, wird für sofort gesucht Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in der grossen Retusche. Angeb mit Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche erb. an das Atelier **Weiss**, Frankfurt am Main Bleichestr. 28 [3157

Gesuchte Stellen.

Erfahrene Empfangsdame mit 1a Zeugnissen, in der Retusche firm, sowie mit den Berliner Verhältnissen vollständig vertraut, sucht Stell. **Agnes Brösicke, Berlin,** Nostizstr. 2. [1471

I. Kopirer für Kohle, Platin und Mattalbumin, der auch in allen anderen Fächern erfahren ist, sucht zum 1. September oder später dauernden Posten. Alter 26 Jahre. Pa.-Refer. von I. Firmen vorhanden. Werte Angebote erbeten an **J. S.** Photograph, Saarbrücken, Heiduckstr 6. [3158

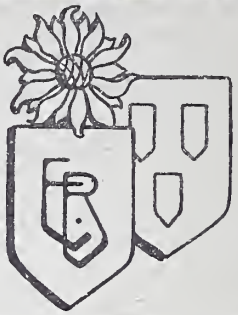
Ein tüchtiger Gehilfe, der in allen Zweigen der Photographie Hervorragendes leistet, sucht Stellung als **Gehilfe für Alles.** Gleichviel wo Eintritt Ende Sept. Angeb. an **Sig. Domanski** Thorn, Schuhmacherstr 3 erb. [3159

I. Retuscheur für Bromsilber, Platin, Kohle Aquarell, Pastell, Oel sowie Negativ sucht in einem nur guten Atelier des Inn- oder Auslandes zum 1. Sept. Stellung. Gehaltsanspruch 180—200 Mark monatlich. Werte Angebote an **C. Magerkurth,** Cassel, Weisenhausstrasse 23 erbeten [3160

Vermischte Anzeigen.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud u.d Kunst d.Unterh.erlernt M 2
— Kata oge über interessante Bücher gratis —
R. Oschmann, Konstanz.

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.

Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

Vorteilh. Gelegenheitskauf.

Folgende überzählige Gegenstände sollen billig verkauft werden: Einige ältere **Reisekameras** (System Pantosk.) für Archit., Landschaften etc. 12×14 Zoll u. 15½×17½ Zoll mit Einlage bis 18×24 cm. **1. Atelier - Universalkamera** 30×40 cm (Einlage bis 13×18 cm). **Portr.- u. Landsch.-Objektive** von Busch (Pantoskop No. 2, 4, 5, 6, 8 — Portr. Schnellarb. 2½", 3" Triplet). **Hermagis** 4" u. 2"). **Steinheil** Antiplanet-Aplanat No. 3 u. 5, Landsch. Weitwink. f. kleine Form - Einstelllupe) **Dallmeyer** (4" Triplet. Näheres **Hermann Rückwardt, Königl. Hofphotograph, Grosslichterfelde b. Berlin W. Knesebeckstr. 3-4.** [1476

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Vertretung London-Australien

Alt etabl. Londoner Firma, welche ganz Australien bereist, sucht Vertretung in **photographischen Artikeln**. Nur erste Fabrikanten berücksichtigt, Ia deutsche u. engl. Ref. Näheres, **„Advance" 54 New Oxford Street, London W. C.** [1479

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz. Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn-Postkarten.

Eingetragene L.L. Schutzmarke — **Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke** — Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

Für Photographen

In Schneeberg-Neustädtel steht ein Hausgrundstück mit **photographischem Atelier** zum Verkaufe Näheres durch **Rechtsanwalt C. Wagner in Schneeberg-Neustädtel i. Sa.** 1478

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblatts" Berlin W., Bendlerstr. 13.**

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Albumat-Papieres

(Matt-Albuminpapier)

finden will.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wunderschönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est. Pavana i. Brasilien. **H. N. . . .**“

Albumat-Papiere **erhielten mit den anderen Schwerter-Papieren von der K. K. Photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwystiftung zuerkannt.** ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. ::

Man verlange es!

Dresden, im Frühjahr 1908.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Württb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend **f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie**

Gelbscheibe nur bei starken **Farbenkontrast.**
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die **beste** Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast **durchweg anwendbar**
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Zuverlässig **erstklassig**

sind

Risse-Baryt-Papiere

und Kartons für Celloidin.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.,

Roland Risse, Flörsheim.

Fabrik photogr. Papiere, Baryt-Papiere u. Kartons.

„Agfa"-Röntgenplatten

Hohe Empfindlichkeit für Röntgenstrahlen, kräft. Deckung der Lichter und klare, detailr. Schatten

Im übrigen sind den neuen **„AGFA"-RÖNTGENPLATTEN** alle Vorzüge der bekannten Agfaplattenfabrikate eigen;

u. a. hervorragend gleichmässige und saubere Präparation, sowie

die Fähigkeit, langausgedehnte Entwicklung ohne Schädigung der Klarheit zu ertragen

Preise		9:12	12:16,5	18:24	24:30	30:40		Andere Formate
pro Dutzend	M.	2,10	3,10	7,45	13,20	23,65	Netto	billigst
Zuschlag für Einzelpackung	M.	0,40	0,50	0,90	1,10	1,70		

Bei **Einzelpackung** ist jede »Agfa«-Röntgenplatte **zweifach in schwarzes Papier lichtdicht verpackt**, so dass sie ohne Kassette benutzt werden kann.

■ ■ Ausführliche Prospekte durch die Photo-Händler. ■ ■

Photogr. Fehlerbuch

Ein illustrirter Ratgeber für Anfänger und Liebhaber der Photographie

Von **Professor F. Schmidt**

II. Teil, Positiv-Verfahren. 2te Auflage. Preis M. 2,50.
Verlag von **OTTO NEMNICH.** Wiesbaden.
I. Teil, Negativ-Verfahren, und II. Teil Positiv-Verfahren, zusammengebunden Mark 7,00.

Die beiden Teile des Fehlerbuches bilden eine Ergänzung zu jedem photographischen Lehrbuch und sind dem Fachmann ebenso nützlich wie dem Amateur.

34. Jahrg. BERLIN, 1. September 1908. No. 35.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Blumenaufnahmen 341
„Volontär" und „Lehrling" im Handwerk 343
Repertorium: Verpacken exponirter Platten 344
Ein photolithographischer Prozess 345
Benzol und Benzin 346
Ueber Unsicherheit der Belichtungstabellen . . . 346
Bei der Redaktion eingegangen 347
Nekrolog 347
Zu unserem Bilde 347
Unterrichtswesen 347

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Daueranoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt" (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ·:· Photogr. Abteilung, Berlin SO. 36

„Agfa"-Schnellfixiersalz

Dieses neue Produkt ergibt durch einfaches Auflösen der vorgeschriebenen Wassermenge ein saures Fixirbad, das vor allen zurzeit im Handel befindlichen sauren Fixirmitteln zwei wichtige Vorzüge besitzt:

1. Es fixirt bei weitem schneller als alle anderen sauren Fixirbäder mit gleichem Thiosulfatgehalt.
2. Die Fixirdauer wird im Gegensatz zu derjenigen anderer saurer Fixirbäder mit fortschreitender Ausnutzung des Bades nicht merklich länger.

Dekorirte Originalblechbüchsen

Grösse	I	II	III	„AGFA"-
	für 400 ccm	1000 ccm	2000 ccm	Schnell-Fixirbad
ausreichend zu	8 Negativen 9:2 cm	5 Negativen 8:24 cm	Negativen 8:24 cm	
	M 0,35	M 0,55	M 1,10	

Patronen (Hermetisch verschlossene Glasröhren) für 100 ccm „Agfa"-Schnell-Fixirbad zu 20 Negetiven 9:12 cm ausreichend **per Stück M 0,25, per Schachtel** (10 Stck.) **M 2,00**

Bezug durch die Photo-Händler.

Neutrales „Agfa" Tonfixiersalz

mit Gold in neuer geschmackvoller Aufmachung

Zum Gebrauch nur nach Vorschrift in Wasser aufzulösen. Leichte Löslichkeit. **Bequeme Anwendung.** Grosse Haltbarkeit. **Sparsamer Verbrauch.** Goldtonung; **prächtige, saftige Töne** Normale Tonungsdauer 4—5 Minuten. Anwendung des Bades bis zur Erschöpfung

Runde, bedruckte

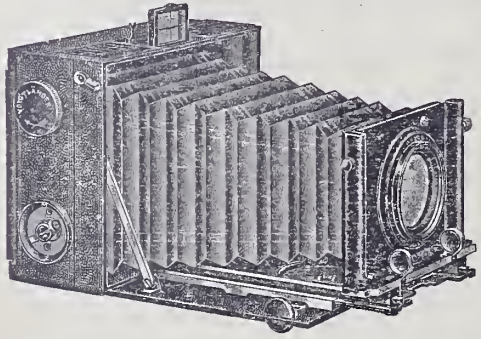
Original-Blechdosen:

200 gr für 1 Ltr. M 1,10
100 „ „ ½ „ „ 0,75
50 „ „ ¼ „ „ 0,50
fertiges Tonfixirbad

50 gr - Packungen auf Wunsch **neu eingeführt.**

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**
Filialen in Berlin, Hamburg, Wien, London, St. Petersburg, Moskau, Paris, New-York.



Photogr. Kameras

m. **Zentral-** od. **Schlitzverschlüssen**
und dem lichtstarken Voigtländer
Heliar 1:4,5, Kollinear 1:6,8, Dynar 1:6

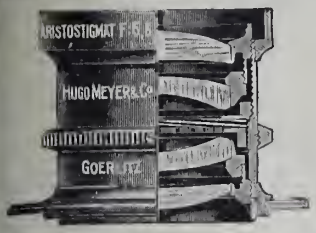
9 × 12 cm, tropensicher

Heliar-Kamera Preis mit Heliar 18 cm **Mark 330.—**
„ „ Kollinear II, 15 cm **„ 30.—**

Hauptliste No. 6 durch photogr. Handlungen, wo nicht erhältlich, direkt.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,8

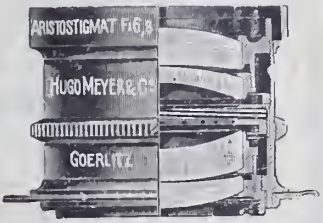
Neueste Preisliste gratis
und franko; Auskünfte
bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5



Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke. Dr A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten,** **glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt ***gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,*** verbunden mit ***einfachster Behandlung*** und ***haltbaren Resultaten.***

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,

da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch

Verlag des Photographischen Wochenblattes,

Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster ❋ Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Telephon No. 920 **J. C. HAAS,** Haashaas Frankfurt-main

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

DIAMANT SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

„MIMOSA“
VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik
Aktien-Gesellschaft.
Dresden A. 26. Filiale in Köln-Ehrenfeld.

Satralbin-Papier

Ein neues Auskopirpapier von eigenartiger, völlig matter Oberfläche.

Hervorragend geeignet für Kunstdrucke grösseren Formats

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel

7 Sorten

Chemische Fabrik auf Aktien (vormals E. Schering)
Photogr. Abteilung **Charlottenburg** Tegeler Weg 28-33

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 1. September 1908. | Nummer 35

Blumenaufnahmen.

Die Freude an den Blumen ist ein sicheres Zeichen gereifter Kultur. Wenn wir jetzt durch Dorf und Stadt wandern und an den Fenstergesimsen der Bauernhäuser oder auf dem Balkon der Städter Blumenstöcke und Blumenkästen stehen, so erkennen wir sofort, dass hier Menschen wohnen, die über die Sorgen des Lebens hinaus sich einen Sinn für die Poesie des Daseins bewahrt haben. In den gebildeten Kreisen ist die Freude am Blumenschmuck ziemlich allgemein. Leider ist nun aber den Kindern Floras ein sehr kurzes Leben beschieden. Ob sie nur zum Schmuck einer Tafel dienen, ob sie Zeichen der Huldigung sind oder die Zierde eines Brautschleiers bilden, sie bereiten uns schon am nächsten Tage eine Enttäuschung; doch es kann uns die lebendige Erinnerung an ihre einstige Mission durch die Photographie festgehalten werden. Wohl nicht die Farbe, aber die Form wird erhalten wie sie war, jedes Blatt, jede Knospe, die graulich ihr Köpfchen zur Schwester Blüte neigt, lässt sich mit wenig Mühe verewigen.

Wir glauben daher, besonders im Interesse unserer Leserinnen zu handeln, wenn wir hier einige Vorschriften zur Herstellung solcher Blumenstücke für die die Jahreszeit besonders günstig ist, nach unsern Erfahrungen mitteilen.

Feld-, Wald-, Wiesen- und edle Gartenblumen zu einem Sträusschen gebunden, an einem Zwirnfaden freihängend, oder als Stilleben in Vasen oder verzierten flachen Schalen über deren Rand einige Blumen herabhängen, alles dieses giebt Motive die der Vervielfältigung wert sind. Hierzu hängt man einen glatten grauen Hintergrund, evtl. einen Vorhang auf, dahinter ein passendes Landschaftsbild oder Portrait, und es entstehen nicht nur reizende Bilder, die als Stilleben, Buch- und Wandschmuck dienen können, sondern auch als Stammbuchblätter uns zum liebewerten Souvenir werden.

Am vorzüglichsten, ohne den sonst so sehr störenden Schatten, photographirt man Blumen auf einer Glasscheibe, die auf einer fast gleich grossen, offenen, 3—4 cm tiefen Schachtel ruht. Der Deckel einer Hutschachtel ist sehr geeignet zu dieser Vorrichtung. Die innere Bodenfläche der Schachtel soll zu diesem Zwecke grau sein, da diese Farbe einen harmonischen Hintergrund für Blumen bildet. Durch die Benutzung der Glasscheibe werden die

Schatten der Blumen fast aufgehoben und zeigen sich nicht so aufdringlich im Bilde

Die nun zu photographirenden Blumen werden nahe dem Fenster aufgestellt. Zeigen sie nun eine zu kontrastreiche Schattirung, so helle man die Schattenseite mit einem weissen Karton, der als Reflektor dient, auf. Werden Blumen, die nur lose, unbefestigt auf einer Glasscheibe, also horizontal liegend aufgenommen, so kann es vorkommen, dass die nötige Vorrichtung fehlt, um günstig mit dem Objektiv nach abwärts, dem Fussboden zugekehrt, zu photographiren; in diesem Falle können wir uns auf folgende Art helfen: Das Stativ, das schon an die Kamera geschraubt ist, lassen wir mit einem Fusse am Boden stehen die beiden andern Füsse werden nun an die oberste Kante einer Sessellehne oder in der zur Einstellung erforderlichen Höhe an den Sessel gebunden, so dass der eine Fuss mit den beiden anderen einen rechten Winkel bildet. Es ist freilich besser, wenn man ein Gestell verwendet, an dessen vertikalen Seite die Kamera mit dem Objektiv nach abwärts befestigt ist.

Um die richtigen Helligkeitswerte der verschiedenfarbigen Blumen, wie Rosen, Tulpen, Chrysanthemen, Nelken, Vergissmeinnicht, Enzian usw. wiederzugeben, verwendet man orthochromatische Platten und nötigenfalls noch eine Gelbscheibe die hinter oder vor dem Objektiv angebracht wird.

Weisse Blumen mit grünen Blättern werden mit farbenempfindlichen Isolarplatten aufgenommen, die jede Lichthofbildung bei den weissen Blüten vermeiden, alle Details und gute Modellirung geben. Künstliche Tautropfen erzielen wir mittels des Fingers oder des Pinsels, der in Wasser getaucht, die Wassertropfen einzeln auf Blüten und Blättern aufsetzen lassen.

Sollte die Aufnahme nicht gelingen, so kann man die Blumen für die am folgenden Tage neuerdings vorzunehmende Arbeit durch ein Konservirungsmittel frischerhalten. Hierzu werden die Blumen in Wasser gebadet und dann in ein Porzellan- oder Glasgeschirr ge worin sich eine Mischung von 100 Wasser, 30 Teilen fein geschabter w Seife und 3 Teile Kochsalz befindet. die Farben frisch zu erhalten füge nach Lösung der Mischung eine K keit gepulverten Borax hinzu. A nächsten Tage werden die Blumen h genommen die Schnittflächen star Wasser abgespült und gleichzeiti spritzt. Die empfindlichsten B lassen sich durch diese Art der Be lung einige Zeit hindurch mehr weniger frisch erhalten.

Die Aufnahme der Blumen so reichlicher Exposition gemacht we je näher wir mit dem Apparate aufzunehmenden Gegenstand rü desto länger muss belichtet werden. Expositonszeit wird je nach der Emp lichkeit der benutzten Platte oder Lichtstärke des verwendeten Objekti 5—30 Sekunden und darüber zu su sein.

Die Entwickelung bei derartigen nahmen soll möglichst langsam vor gehen. Eine rasche Hervorrufung zu konzentrirtem Entwikter verhinder nötige Kontrolle und giebt zu st Kontraste zwischen Licht und Scha sie werden zu hart, es fehlen die Mod rungen, die Halbtöne zwischen Licht Schatten. Infolgedessen wird viel stark mit Wasser verdünnte Entwicl lösung genommen. Während der Her rufung kann man allmählig durch trop weisen Zusatz von 10%iger Bromkali lösung die gewünschte Kraft erzie um nicht allzuweiche Negative zu erhal

Die erprobten Entwickler für di Arbeit sind Glycin, Hydrochinon, Bre katechin, die zu guten Resultaten füh Erwähnungswert erscheint uns noch, d solche Blumennegative nur auf M zelloidinpapier kopirt werden sollten u Verwendung des Goldton- und Pla bades, weil dieses Papier die wirksam Wiedergabe der Tonwerte vermittelt.

Wenn man sich genau an diese V schriften hält, wird man keine Fe resultate erzielen. G. S.

„Volontär" und „Lehrling" im Handwerk.

(Nachdruck verboten.)

er die Begriffe „Volontär" und ehrling" hat ein Sonderausschuss utschen Handwerks- und Gewerbe- ertags bestimmte Grund- oder Leit- aufgestellt.

mnach sollen als Volontäre im werk nur solche Leute zu betrachten die eine Abiturientenprüfung be- n haben und lediglich zur Erlernung technischen Faches oder zur Er- ng technischer Fertigkeiten vor oder leichzeitigem Besuch einer Hoch- eine vorgeschriebene praktische ngszeit resp. meist einjährige prak- Tätigkeit in einem Handwerke klegen wollen.

so nur Hochschüler — gegenwärtige werdende — können Volontär im werk sein. Mit ihnen braucht, ge- den bestehenden gesetzlichen Vor- ten, nach denen sie nicht als „Lehr- gelten, kein Vertrag abgeschlossen erden, auch ist ihre Anmeldung bei etr. Handels- oder Gewerbekammer endig.

Ver sonst im Handwerke zum Zwecke d welcher Ausbildung tätig ist, gilt glattweg als „Lehrling". Also sind z. B. Lehrlinge jene jungen Leute, die besserer Vorbildung in das Hand- sleben eintreten, so also der ein ihrig-Freiwilligen-Zeugnis besitzende e Mann, oder solche, die anderswo nnen, umgesattelt und in reiferem zu Ausbildungszwecken in ein Hand- eintreten. Für sie kann höchstens Verkürzung der gesetzlichen Lehr- auf Grund des § 180a aus der hs-Gewerbe-Ordnung herbeigeführt den.

Wer dagegen ein Technikum zu be- nen die Absicht hat, hat unbedingt gesetzliche Lehrzeit ordnungsmässig absolviren und nachdem die Gesellen- fung abzulegen

Diese Grundsätze entsprechen dem Zwecke und der Absicht, die Handwerksorganisation der Zukunft (drei- bis vierjährige Lehrzeit, Gesellen- und Meisterprüfung) nach bester Möglichkeit durchzudrücken und Erleichterungen und Ausnahmefälle von vornherein abzuschneiden.

Ob diese Grundsätze nun einer einsichtigen und klugen Handwerkspolitik würdig sind, steht zwar dahin. Wir bestreiten es entschieden, denn dass sich das höhergebildete Individuum, dem meist die geringsten Vorteile sichtbar oder geboten sind, stets schwerer entschliessen wird, dem Handwerk einige Jahre seines Lebens zu opfern, ist sonnenklar, und dass damit ein Stück Intelligenz dem Handwerk entzogen wird, ist die Folge.

Anm. d. Redaktion. Die Handwerksorganisationen hatten im Mittelalter ihre vollständige Berechtigung. Sie verfielen naturgemäss mit der freiheitlichen Entwickelung der Neuzeit. Die Gewerbefreiheit, der wir unsern gewerblichen Aufschwung verdanken, verträgt sich nicht mit dem Innungszwang des Mittelalters. Es muss daher als ein nutzloses Bemüehn bezeichnet werden, wenn man es versucht dem Handwerk der Neuzeit durch künstliche Mittel denselben Glanz zu verleihen, den es im Mittelalter besessen hat. Mit diesen der natürlichen Entwickelung widerstrebenden Bemühungen wird man doch nur eine Treibhauspflanze züchten, die bei jeder Berührung mit der rauhen Aussenluft zusammenknickt. Diesen Bestrebungen ist es auch zu danken, dass man die Photographie zu den Handwerkern klassifizirt hat. Das wird noch das Unglück unserer Fachphotographen sein. Sie hatte sich Ende des vorigen Jahrhunderts zu einem Mittelding gestaltet, statt sie nun aber zu heben und den freien Künsten zu nähern, eine Bewegung die eben frisch eingesetzt hatte, hat man sie in unbeschreiblicher Verblendung ins Handwerk

also in eine mehr mechanische Sphäre herabgedrückt. — Die Wortführer dieser Bewegung sind auch diejenigen, die für absolute Sonntagsruhe in der Photographie agitiren. Wenn sie mit ihren Bestrebungen durchdringen, so ist der sch jetzt schwer leidende Photographenst vollständig ruinirt. Wir werden mit die Voraussagung rechtbehalten wie mit o mancher anderen.

REPERTORIUM

Verpacken exponirter Platten. P. R. Salmon rekapitulirt in einem Artikel die Erfahrungen die mit dem Verpacken exponirter Platten gemacht worden sind. Der Verfasser gibt an, dass, als er im Orient photographirte, er etwa 5000 exponirter Platten versendete die einen vierzehntägigen Transport zu erleiden hatten und nie eine zerbrochene Platte zu beklagen hatte.

Die einzige richtige Methode ist, die Platten ohne jede Zwischenlage Schicht auf Schicht zu verpacken.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass so verpackte Platten, dicht in die Originalschachteln hineingepresst, von einem Ende der Welt bis zum andern unbeschadet versendet werden können. Der Hauptvorteil liegt darin, dass alle dazwischen liegende Luft nahezu ausgeschlossen ist, wenn sich die beiden Schichten berühren. Vor Jahren schon haben Versuche ergeben, dass die Platten um so sicherer zerstört werden, je grösser der Raum ist der zwischen ihnen liegt. Sie halten sich ebenso wie lichtempfindliche Papiere besser wenn die Schichten in engem Kontakt sogar unter Pressung lagern.

Eine Zwischenlage von Papier, wie rein dieses auch sein mag, übt mit der Zeit einen Einfluss auf unentwickelte Platten. Ein bekannter Amateur legte Zigarrettenpapier, das er für besonders rein hielt zwischen die Platten, aber nach einigen Monaten fand er zu seinem Erstaunen beim Entwickeln, dass die Negative an den Stellen wo die Schicht mit dem Papier in Berührung war bedeut dichter entwickelten als die umgeben Teile des Bildes.

Anfänger machen oft den schwe Fehler Zeitungsblätter zwischen die Pla zu legen mit dem Erfolg, dass die Sch auf die Platte übertragen wird. Di Marken sind dann nicht mehr zu entfer Wenn man aber auf den Fehler aufmerksam wird wenn er bereits gema ist, so kann man ihn dadurch beheb dass man die Platten vor der Entwickl in 2%tiger Lösung von Essigsäure bad gut abwäscht und mit einem Alkoholba behandelt. Nach dem Trocknen w wie gewöhnlich entwickelt.

Die von A. L. Hendersen vor Jah beschriebenen Versuche sind so int essant, dass daran erinnert werden d Wenn man auf der Rückseite einer un lichteten Platte ein schwarzes Papier f festigt, in das ein Loch geschnitten ein Stück weisses Schreibpapier dahin legt und das Ganze einige Monate Dunkeln aufhebt, so findet man bei Entwicklung der Platte, dass an Stelle des Loches, durch das das weis Papier hindurchschien sich eine dun Stelle von der Form des Loches zei Da das Papier mit der Schicht nicht Kontakt war, so konnte es sich h nicht um eine chemische Wirkung hande sondern es war eine Licht- bezw. Phosph escenzwirkung des Papiers durch Glasplatte hindurch, die dem Auge nic sichtbar ist. Die Wirkungen dieses se schwachen Lichtes addirten sich in d Länge der Zeit bis zu einer solch

örung des Gleichgewichtszustandes nerhalb des Silberhaloïds, dass eine Enticklung veranlasst wurde.

Ein weiterer beachtenswerter Punkt t der, dass Pressung einen Einfluss if das Silberhaloïd ausübt. Wenn eine xponirte Platte in einen Umschlag gepacht und die nötigen Notizen darauf eschrieben werden so muss man darauf chten, dass nicht die Seite des Papier eschrieben wird die auf der Schicht egt da sich beim Entwickeln die Schriftige auf dem Negativ abbilden würden.

Wenn die Platten der Schachtel entommen sind hebt man das Einwickelapier für das spätere Wiederverpacken uf Die exponirten Platten legt man zu weien Schicht auf Schicht zusammen nd stapelt sie zu 1 oder $1^1/_2$ Dutzend uf. Der Stapel wird dann sorgfältig ieder in das schwarze Papier gewickelt nd fest in die Schachtel gepresst. Man nuss sich hüten, dass kein fremder Körper zwischen die Schichtseiten der Platten kommt. Der Plattenstapel muss n der Schachtel so fest liegen, dass er ich nicht bewegen kann auch müssen die Platten so genau aufeinander liegen, dass sie sich nicht gegeneinander verschieben können, da sonst eine Verletzung der Schicht durch Abscheuern eintreten würde. Wenn der Deckel der Schachtel geschlossen ist wickelt man in braunes Papier ein das man verklebt oder verschnürt. So kann man die Platten selbst mit der Post in einem Holzkistchen versenden. Freimarken darf man nie auf die Kiste kleben sondern auf ein mit Bindfaden angehängtes Etikett, weil bei der Entwertung der Marken die Kiste einen Schlag erhält.

(Ilfords Phot. Scraps Aug. 08. S. 255.)

Ein photolithographischer Prozess ist P. L. V. Gaultier in England patentirt worden der aber eigentlich nichts Neues enthält, da er weiter nichts ist als ein auf Gelatinepapier hergestellter Lichtdruck, der auf Stein, Zink oder Aluminium umgedruckt wird. Es sind dabei nur einzelne der angegebenen Handgriffe zu beachten. Da eine Uebertragung des Bildes stattfindet, braucht man keine umgekehrten Negative wie beim Lichtdruck.

Das Papier wird wie folgt hergestellt: Man macht eine 25 %tige Lösung von harter Gelatine (Nelson, Heinrichs oder Simeon), die durch feinporigen Stoff filtrirt und frei von Luftblasen gehalten wird. Sie wird bei einer Temperatur von 80° C erhalten. Man nimmt ein sehr gutes satinirtes Papier (Rives oder Steinbach) und legt zwei Bogen die Rücken gegeneinander, die man zusammen in die heisse Gelatine taucht indem man hin und her bewegt um Luftblasen zu entfernen. Die Bogen werden dann herausgezogen, erstarren lassen und dann von einander getrennt, worauf man sie flach trocknen lässt und gerollt aufbewahrt.

Zum Gebrauch wird das Papier zum Sensibilisiren in eine 5 %tige Lösung von Kalium- oder Ammoniumbichromat gelegt, 2 Minuten darin belassen und dann im Dunkeln getrocknet.

Man kopirt dann wie gewöhnlich im Kopirrahmen unter dem Negativ bei Tages- oder Bogenlicht und legt die Kopie in Wasser worin sie mindestens 2 Stunden verbleibt. Das Blatt wird nun durch Abwischen von aller überflüssigen Feuchtigkeit befreit und mit einer Spezialwalze mit Umdruckfarbe, die mit Terpentinöl verdünnt ist sehr leicht eingewalzt. Diese Walze ist eine gewöhnliche Schwandaunwalze die mit 10 Lagen von weissem Flanell überzogen ist, nachdem die Unterlage von Schwandaun mit Aether-Alkohol gereinigt ist. Diese Walze wird sehr zart nach allen Richtungen über das Bild geführt. Der Ton in den Weissen wird mit einem feuchten Schwamm abgewischt und dann wird wieder eingewalzt. Dies wird abwechselnd wiederholt bis das Bild die nötige Kraft hat. Dann entfernt man mit einem leicht feuchten Schwamm alle Wassertröpfchen von der Zeichnung. Man lässt das Bild nun trocknen und befeuchtet es dann wieder auf der Rückseite, worauf es in bekannter Weise auf Stein, Zink oder Aluminium umgedruckt

wird. Der Stein wird vorher mit gefeiltem Bimstein abgerieben und die Zinkplatte muss leicht gekörnt sein. Man lässt 3 bis 5 mal unter verstärktem Druck langsam durch die Presse gehen. Der Stein wird dann gummirt und eingewalzt.

Solche Steine brauchen zu neuem Gebrauch nicht abgeschliffen zu werden. Man wäscht sie nur mit Benzol ab, behandelt sie dann mit 10—15 %tiger Salzsäure oder Salpetersäure, wäscht und überzieht sie dann mit einer 10 %tigen Lösung von Cyankalium, die 15 Minuten einwirken muss, wäscht und trocknet.

Man kann effektvolle Drucke herstellen, indem man sich auf diese Weise drei Steine herstellt durch übertragen von Bildern, von denen das eine volle Exposition, das zweite $^2/_3$ und das dritte $^1/_3$ der Exposition erhalten haben. Die drei Steine werden mit derselben Farbe aber in verschiedener Verdünnung übereinander gedruckt. Natürlich müssen die Drucke genadelt und das Negativ zu dem Zweck mit Passerkreuzen versehen werden.

(Brit. Journ. 31. Juli 08. S. 587.)

Benzol und Benzin In den photographischen Rezepten entsteht durch Verwechselung von Benzol und Benzin oft Konfusion und da beide Körper nicht die gleichen lösenden Eigenschaften haben, so können dadurch Misserfolge veranlasst werden. So ist z. B. Kautschuk löslich in Benzol aber nicht löslich in Benzin. Benzol (C_6H_6) wird aus Steinkohlenteer hergestellt und ist die Grundsubstanz für die Anilinfarben, während Benzin aus dem rohen Petroleum gewonnen wird und die leicht flüchtigen Bestandteile desselben ausmacht. Da Benzol ist weniger flüchtig als Benzi und trocknet daher schwerer. Die Flüssig keiten sind schon leicht durch ihren charak teristischen Geruch zu unterscheiden.

Ueber Unsicherheit der Belich tungstabellen berichtet Josef Ulber Der Verfasser wollte am 14. Juni vorm 10 Uhr eine offene Landschaft bei sonnen klarem Wetter aufnehmen und wollt nach einer Belichtungstabelle zuvor di richtige Exposition feststellen. Er ver wendete die Belichtungstabellen von Agfa Goerz und Hauff. Er benutzte einen Goer Doppelanastigmat, Blende f:11 und (ein orthochromatische Platte Hauff vo 25° W. Unter diesen Voraussetzunge berechnet sich die Belichtung nach de Belichtungstabellen von

1. nach Agfa auf $^1/_{72}$ Sek.
2. „ Goerz „ $^1/_{33}$ „
3. „ Hauff „ $^1/_{120}$ „

Die längste Belichtung ist demnach vier mal so gross als die kürzeste Angabe Der Verfasser machte eine Aufnahme in $^1/_{100}$ Sekunde und diese ergab ein gutes Resultat. Der Grund dieser verschiedener Zahlenwerte liegt zum teil in den verschiedenen Annahmen der Fabrikanten über den Wert von 25° W. Es wird

von Agfa 25° W = 11-12° Scheiner
„ Goerz 25° W = 14,5° „
„ Hauff 25° W = 17° „

angenommen. Das mag nun wieder seinen Grund haben in den verschiedenen Deckungsgraden der Warnecke - Skalen, es mögen aber noch andere Faktoren nicht ganz richtig eingeschätzt sein.

(Nach Phot. Mitteil. Heft 15. 08. S. 370.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Carl Zeiss in Jena endet drei Prospekte über ihre letzten Neuheiten ein. Sie betreffen: 1. einen euen Protarsatz Ser IV; 2. ein neues chtstarkes Teleobjektiv f : 10 von 45 cm Brennweite für Handkameras und 3. ein eues (Ducar) Gelbfilter für Autochrom-latten. Wir werden auf diese Neuheiten ach den nächsteren Mitteilungen der Zeisswerke demnächst zurückkommen.

Nekrolog.

† Fritz Loescher, der Redakteur für Kunstsachen an den „Photographischen Mitteilungen" ist am 5. August im 35. Lebensjahre plötzlich verstorben. Der feinsinnige und liebenswürdige Schriftsteller ist durch eine Fülle von künstlerischen Journalartikeln, durch seinen Leitfaden der Landschaftsphotographie und als Herausgeber des Camera-Almanachs allgemein bekannt und wird von der photographischen Fachliteratur aufs schmerzlichste vermisst werden, Friede seiner Asche!

Zu unserem Bilde

Die Heide blüht und der Jäger zieht in der Morgenfrühe gen Osten zum lustigen Weidwerk aus, begleitet von seinem verständigen und gebildeten Hunde; das ist immer ein poesievoller Vorwurf, den hier Gustav A. Abel in Werder a. H. geschickt gestaltet hat. Wenn wir von gestalten sprechen, so geschieht das nicht in dem Sinne wie der Maler gestaltet, der in freier Erfindung in seiner Phantasie ein Bild entwirft und es dann auf die Leinewand bringt, sondern in dem Sinne, dass der sich darbietende Moment in der Natur erfasst wird, in dem die Natur ein Bild gestaltet hat. Diese Naturscene wird aber erst zum Bilde dadurch, dass die gestaltende Tätigkeit des Photographen ihm die Stellung anweist, die erforderlich ist dem Bilde den richtigen Schwerpunkt und die richtige Verteilung der Massen zu verleihen. Wir sind also auch bei der Photographie berechtigt von Gestaltung zu sprechen, nur gestaltet der Photograph mit gegebenen Gegenständen, während der Maler die Freiheit hat nicht vorhandene Gegenstände zu schaffen. Man sieht daraus, wie viel schwerer es ist mit der Kamera ein künstlerisch wirkendes Bild zu schaffen als mit dem Pinsel. Dafür hat es aber der Photograph sehr viel leichter in der technischen Ausführung des Bildes die ihm von der Kamera vollständig abgenommen wird, während für den Maler hier erst die Schwierigkeit und die grosse Mühe beginnt, mit dem Pinsel jedes Stellchen des Bildes auszuführen. Der Unterschied zwischen einer Photographie und einem gemalten Bilde liegt also in der Verschiebung der Schwierigkeiten, bei der ersten liegt sie in der Konzeption vor der Aufnahme, bei dem letzten in der Ausführung nach der Konzeption.

Unterrichtswesen.

Spezialkurs für zeitgemässe Porträtphotographie zu Wien: Der bekannte Wiener Kunstphotograph H. C. Kosel beabsichtigt auf Drängen vieler seiner Berufskollegen vom 10. bis 20. September d. J einen praktischen Spezialkurs über zeitgemässe Porträtphotographie für Berufsphotographen in seinem Atelier Wien I. Aspernplatz 1 zu halten.

Dieser praktische Kurs wird die gesamte zeitgemässe Behandlung der Porträtphotographie umfassen und sich auf volle 10 Tage erstrecken.

Stunden des Kurses: Vormittag von 8 bis 11 Uhr Nachmittag von 4 bis 6 Uhr Einteilung: 1. Tag Vorm Künstlerische Auffassung und Beleuchtung des Porträts. Neues System Kosels. Aufnahmen eines weiblichen Modells. Nachm. Elektrische Beleuchtung für Porträtaufnahmen. 2. Tag: Vorm. Auffassung und Beleuchtung eines männlichen Mo-

dells. Monokelaufnahmen. Nachm Entwickeln der Platten. 3 Tag: Der Studienkopf und die künstlerische Kostümaufnahme. 4 Tag: Vorm. Die zeitgemässe Retusche der Formen; die künstlerische Behandlung der Bildwirkung durch Retusche. Nachm. Der Platindruck, schwarz, braun; die grüne und die rotbraune Tonung des Platindrucke. 5 Tag: Vorm. Aufnahmen ganzer Figuren und Kniestücke. (Weibliches Modell) Nachm. Praktische Uebung in Retusche. (Jeder Teilnehmer behandelt ein Negativ selbständig unter Kosels Leitung) 6. Tag: Vorm. Die Retusche des künstlerischen Hintergrundes. Nachm. Praktische Uebung der Teilnehmer in dieser Retusche. 7 Tag: Vorm. Das Kopiren der retuschirten Negative auf Platin. Praktische Uebung. Nachm. Ueber den künstlerischen Ausschnitt und das Adjustiren der Bilder. 8. u. 9. Tag: Praktische Demonstrationen des Gummidruckes. 10. Tag: Vorm. Ein Teil der Teilnehmer praktische Uebung in Gummidruck, der andere Teil praktische Uebung in Aufnahmen. Nachm. Ebenso umgekehrt.

Jeder Teilnehmer hat für den Gesammtkurs 400 K zu entrichten, Anmeldungen sind bis 5. September d. J. (spätestens) an Atelier Kosel, Wien I. Aspernplatz 1 zu richten.

Der Kurs findet nur statt, wenn mindestens 10 Teilnehmer sich melden Mehr als 12 Teilnehmer dagegen können nicht berücksichtigt werden, weil der praktische Teil des Kurses sonst nur flüchtig vorgenommen werden könnte.

Meisterkursus für Photographen in Berlin. Der diesjährige Herbstkursus findet von Mittwoch, den 16. September, bis Mittwoch, den 23. September inkl., statt und erstreckt sich auf folgende Unterrichtsgegenstände: 1. Die Herstellung von Vergrösserungen auf Platten und Negativ-Bromsilberpapier bei künstlichem und natürlichem Licht. Die hergestellten Negative sollen nachstehenden Verfahren als Unterlage dienen. 2. Lichtpausverfahren, (Eisenblauprozess) zuglei als Vorübung für die Herstellung von Platinpapi 3. Platindruck. Uebungen mit selbstpräparirte und käuflichem Platinpapier 4. Pigmentdruc Praktische Uebungen mit Papieren verschieden Herkunft, einfache und doppelte Uebertragun 5. Gummidruck. Einfacher Gummidruck auf Höc heimer Papier. Mehrfacher Gummidruck 6. A nahmen im Heimatelier. Der Kursus ist theore scher und praktischer Natur und dauert 7 Ta à 6 Stunden, davon sind 2 Stunden Vortrag, 4 Stund Uebungen. Im theoretischen Teil werden die m dernen Objektive behandelt, sowie die praktisch Uebungen theoretisch vorbereitet Der Unterric findet in der Photographischen Lehranstalt d Lette-Vereins statt mit Ausnahme der Uebung im Heimatelier, die Herr Dührkoop in sein Heimatelier, Unter den Linden 12, leiten wi Der Unterricht wird von folgenden Herren erte Rudolf Dührkoop, Oberlehrer Lenz, Victor Sch rich, Direktor Schultz-Hencke, Karl Spohr.

Es finden noch zweistündige Vorträge von Fr Hansen statt über folgende Themen: Was m der Photograph von seinem Verhältnis zur Han werkskammer wissen? Was muss der Photogra vom Gewerberecht wissen? Was muss der Pho graph vom Urheberrecht wissen?

Die Teilnehmergebühr beträgt 10 M., welc bei Anmeldung zum Kursus zu entrichten sin Anmeldungen nimmt die Handwerkskammer, Be lin C., Neue Friedrichstr. 47, I., entgegen. dem Kursus können sowohl Prinzipale wie Gehilf teilnehmen. Ausgaben für Material werden d Teilnehmern voraussichtlich nicht erwachsen, eine Reihe von Fabriken photographischer Bedar artikel Material in ausreichender Menge zur Ve fügung gestellt hat.

Die Leitung des Kursus hat Herr Direkt Schultz-Hencke von der Photographischen Le anstalt des Lette-Vereins, Berlin W. 30, Victo Luise-Platz 6, übernommen, an den auch etwai Anfragen zu richten sind.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg-Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau, Villa Varzinerstrasse Privatwer.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. H. **Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr 1,

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin*** *SO. 16 Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Frei.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W., Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger **Gehilfe für Alles**, speziell Neg.-Retuscheur, wird für Septbr. in dauernde Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild, Alters- u Gehaltsangabe erbeten an das Atelier **Schubert**, Lyck (Ostpreussen) [3161

Ein junger, tüchtiger **Kopirer** für Mattpapier wird zum 1. September in dauernde Stellung gesucht. Es wollen sich nur tüchtige Kräfte melden. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Porträt erbeten an **S. Schoy,** Hofphotogr., Colmar (Elsass). [3162

Zum 1. September suche ich einen durchaus tüchtigen **Retuscheur** für beide Fächer sowie Vergrösserungen, welcher auch im Operationsfache modern arbeitet. Angebote mit Eigenporträt sowie Gehaltsansprüche erbeten an **Ed. Ebbinghaus,** Iserlohn. [3161

Gesuchte Stellen.

Ein tüchtiger **Kopirer,** welcher auch in allen anderen Arbeiten erfahren ist, sucht für sofort Aushilfe-Stelle bis Oktober. Werte Angebote unter **O. S. 100** hauptpostlagernd Erfurt erbeten. [3164

Photograph, verheiratet, 30 Jahre alt, tüchtiger Neg.- und Pos.-Retuscheur, der auch den Chef im Atelier vertreten kann, sucht zum 15. ept. oder 1. Okt dauerndes Engagement, am liebsten in Bayern oder Mitteldeutschland. Gehaltsanspruch 130 Mk. monatlich. W. Angebote erbeten an **Edmund Heil,** Photograph, Bad Ischl. [3165

Vermischte Anzeigen.

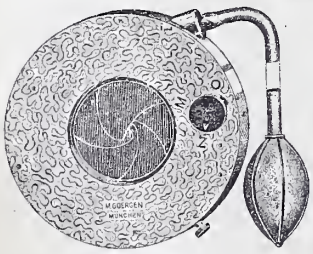


Photo-Verschluss

„Central"

f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik

Max Goergen,

MÜNCHEN X

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.
	80 mm und Stereo		
Mk.	24,–	30,–	u 32,–

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**

Fabrik photograph. Chemikalien.

Offenbach a. Main.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Photolithographien

und

Lichtdrucke

in bester Ausführung, sowie

feinste Ansichtskarten

in allen Ausführungen

und in billigster Berechnung

liefert

Georg Alpers jun.

Hannover D.

Preisliste und Muster gratis u. franko.

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co

Fabrikanten. **PARIS,**

22 rue de Chateaudun.

Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Neu! D. R. P. angemeldet.

Neues schichtfreies und barytloses Mattpapier

Marke: **Saturat** der

Photo-Textil-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW. 68, Lindenstrasse 92.

Ohne Schicht ■ Ohne Baryt ■ Leicht zu behandeln ■ Dauerhaft ■ Billig.

Saturat rollt nicht und bronzirt nicht, ist leicht zu behandeln und zu retuschiren, für jedes Tonfixirbad sowie alle getrennten Bäder geeignet, gibt saftige Platin-Töne, ist wegen seiner Unverletzlichkeit von äusserstem Wert für Postkartenkopien.

Für Trockenzwecke!

Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind

D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren

anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:

Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

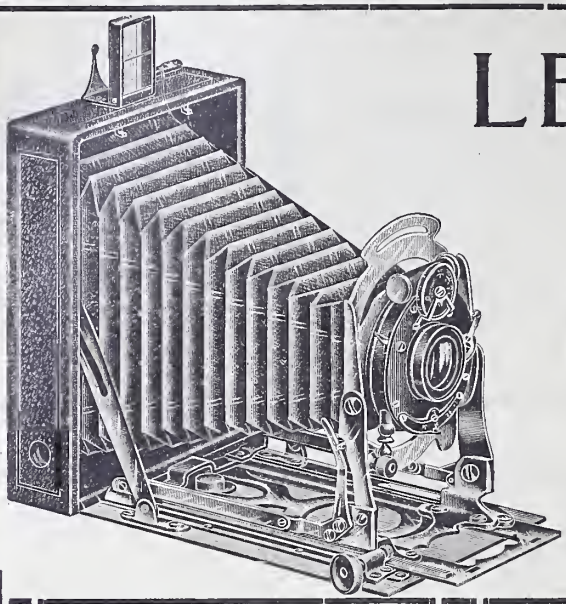
Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Leonar-Werke, Wandsbek



LEONAR
KAMERAS

sind
unübertroffen!

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Versäumen Sie nicht

die günstigen Lichtverhältnisse der kommenden Monate zur **Beteiligung** an unserem **Preisausschreiben** über **10000 Mark in bar** zu benützen!

Trockenplattenfabrik

Kranseder & Cie., G. m. b. H.

München.

Vertreten für Berlin u. Vororte **P. Westendorf**
Berlin C. 54, Weinmeistersr. 3.

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! **Vereinfachte** **Neu!**

Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabri

J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonsv No. 1.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

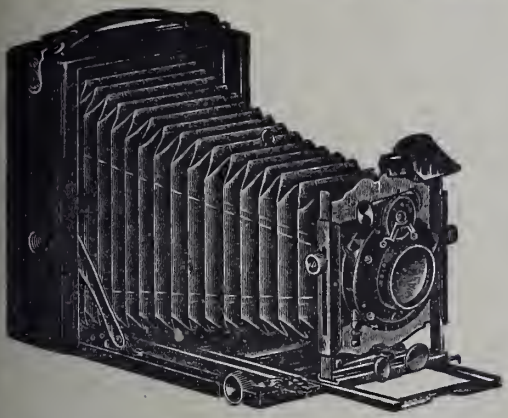
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparati

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch

Objektive und Kameras



„Drei-Preis"-Kamera

9×12 und 10×15 cm.

mit dreifachem Bodenauszug zwecks Verwendung langbrennweitiger Objektive und deren Einzellinsen.

Busch-„Liliput"- und „Doppel-Liliput"-Kamera

Dünnste Rocktaschen-Kameras für Platten 9×12 cm und Premo-Filmpacks 8×10,5 der 9×12 cm.

Gediegene Ausführung! Universellste Verwendbarkeit!

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photo-Listen. Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt

vormals

Emil Busch, A.-G.

Rathenow.

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“

Pigment-Papier
—
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajans & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. ✻ BERLIN, 8. September 1908. ✻ No. 36.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

An unsere Leser 349
Herstellung von Duplikatnegativen unter Benutzung der Solarisationserscheinung 349
Winke für die Verarbeitung photographischer Platten 351
Die Neuheiten der Zeiswerke 354
Repertorium: Direkt kopirendes Platinpapier 356
Bei der Redaktion eingegangen 357
Wanderversammlungen 358
Patentliste 358
Briefkasten 360

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ
DOPPEL-ANASTIGMAT-
CELOR

(Serie I b) 1 : 4,5 — 5,5 ist ein Spezialobjektiv

für schnellste Momentaufnahmen bei ungünstigem Licht, Porträts im Atelier und im Zimmer, Gruppen, Dreifarbenaufnahmen, Projektion etc.

Die Hinterlinse allein kann mit kleineren Blenden als selbständiges Objektiv

von nahezu der doppelten Brennweite des ganzen Systems benutzt werden.

Hauptpreisliste über Objektive, Kameras etc. neu erschienen.

Bezug durch alle photograph. Handlungen und direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Aufn. v. Gust. A. Abel

Heliogravure u. Druck v. Carl Sabo, Berlin.

MORGENSTIMMUNG.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudol" / „LCM" | Farben- / Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse Privatwer.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzconverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Frei.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Ausla

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten
in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten
:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::
von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.
Sachs - Diapositiv - Platten sind das — Beste — vom — Besten!
Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere Diapositiv-Platten unentbehrlich!
Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Alteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

MESES GORIS & SÖHNE,

Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

Max Lusche, Kunstanstalt, **Hof** a. Saale (Bayern).
Telegramm-Adresse: Lusche Hofsaale. o o o o o o o o o o o o o Telefon 194

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.
Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.
Feinste Referenzen.
Preislisten gratis und franko.
Von Anfang Oktober d. J. ab München, Kolbergerstr. Herzogpark.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.

Erscheint wöchentlich Dienstags

34. Jahrg. | Berlin, 8. September 1908. | Nummer 36

An unsere Leser!

Da das Photographische Wochenblatt in Deutschland nicht mehr unter Kreuzband, sondern nach den der Post aufgegebenen Adressen durch diese zugestellt wird, so werden unsere Leser ersucht, Adressenänderungen gefälligst 14 Tage vor Ablauf jedes Quartals mitteilen zu wollen.

Herstellung von Duplikatnegativen unter Benutzung der Solarisationserscheinung.

Von Max Frank.

Gar manchesmal tritt an den Photographirenden die Forderung heran, neben der Originalplatte noch ein oder mehrere Negative von demselben Motive herzustellen, die entweder den gleichen oder einen in irgendwelcher Beziehung abweichenden Charakter wie das Original haben. Nicht nur, dass die verschiedenen Positivverfahren oft besonders geartete, event. seitenverkehrte Platten verlangen, sondern auch, um in kurzer Zeit möglichst viele Abzüge zu erreichen oder um von einer sehr wertvollen Platte für alle Fälle noch einen Ersatz zu besitzen, sind Duplikate erwünscht, die man fast wie bei der Aufnahme selbst wird bewerkstelligen können.

Es werden nun mancherlei Methoden zur Herstellung von Duplikatnegativen empfohlen, jedoch verhältnismässig wenig findet die Solarisationserscheinung dazu Verwendung, trotzdem auch dieses Verfahren bei etwas Uebung, die ja schliesslich bei allen photographischen Prozessen nötig ist, genügend sichere Resultate gibt und dabei nicht viel Arbeit macht.

Bevor wir nun auf den eigentlichen Arbeitsgang eingehen, sei noch kurz das Wesen der Solarisationserscheinung erklärt. Bei einer gewissen Belichtungsdauer einige hundert- bis mehrere tausendmal

so lange als normal, verliert wieder das Bromsilber seine bekannte Fähigkeit, sich im Entwickler zu schwärzen, also sich in metallisches Silber zu verwandeln. Gleichwie die Schwärzung sich von der Oberfläche der Schicht nach dem Inneren zu erstreckt, so setzt auch die Solarisation an der Oberfläche ein. Belichten wir in einem Kopirrahmen unter einem Negativ eine lichtempfindliche Bromsilberplatte mehrere Minuten lang bei Tageslicht, so erhalten wir daher bei der nachfolgenden Entwicklung nicht etwa ein Diapositiv, sondern wieder ein Negativ. Die glasklaren Stellen des Originals haben bei der verhältnismässig sehr langen Exposition eine vollständige Solarisation der ganzen Schicht zur Folge, weshalb diese Teile sich im Entwickler nicht schwärzen können und ebenfalls wieder glasklar werden, während die bedeckten Stellen soviel Licht durchlassen, dass dort eine gänzliche Reduktion des Bromsilbers in metallisches Silber stattfindet, und deshalb auf dem Duplikat wieder eine Deckung erfolgt. Die Halbtöne bewirken je nach der Dichte des Originals nur die Solarisirung eines Teiles der Schicht. Es leuchtet ein, dass daher das Duplikat die gleiche Licht- und Schattenverteilung aufweisen muss als das Original.

Zur Herstellung eignet sich jede gewöhnliche kräftig und klar arbeitende normal empfindliche Bromsilbertrockenplatte, jedoch keine Diapositivplatte. Eine orthochromatische Schicht ist selbstredend überflüssig, und bei den lichthoffreien Platten würde der Bildung einer Solarisation die wenig empfindliche und dabei gefärbte Zwischenschicht hinderlich im Wege stehen. Neue Lichthöfe entstehen kaum bei Herstellung von Duplikatnega tiven, und wenn, so könnten sie sic naturgemäss nur umgekehrt zeigen, d. l bei den Duplikatnegativen würden d die glasklaren Teile (Schatten) umgebende gedeckten Stellen (Lichter) eine gering Einbusse erleiden. Ich habe jedoch b meinen durch Solarisation hergestellte Duplikatnegativen nie derartige Lichthöf bemerkt, aber die Beobachtung gemach dass im Originalnegativ vorhandene Lich höfe bei dem Duplikat weit weniger b merkbar sind. Dies ist verständlich, wen man bedenkt, dass der Lichthof (allerding nur der durch die Spiegelung der Platte rückwand, nicht etwa durch ein ve staubtes Objektiv entstandene) nicht a der Oberfläche der Schicht sich befinde sondern der Glasrückwand zugewand also innen liegt. Deshalb kann da schräg eindringende Licht unter der Lichthof durch infolge der klaren Schich oberfläche auf die darunterliegende Du plikatplatte wirken.

Zur Herstellung des Duplikates leg man also, selbstverständlich in der Dun kelkammer die Trockenplatte in den Ko pirrahmen auf das Originalnegativ, Schich gegen Schicht ein. Hierbei ist es geboter wie auch bei Anfertigung von Diapositiver den Rand der Platte durch eine entspre chende Maske aus schwarzem Papier z schützen, um den sonst entstehende Randschleier, der durch das seitlich i das Glas eindringende Licht verursach würde, zu vermeiden. Auf die Rückseit der Platte ist ein Bogen schwarzes Pa pier, Sammt oder Filz zu legen, darau eine Lage Papier, damit der Druck besse verteilt wird, und dann erst der Deckel

(Schuss folgt.)

Winke für die Verarbeitung photographischer Platten.*)

Au den Erfahrungen der Dr. C. Schleussner Akt.-Ges. in Frankfurt a. M.

I. Aufbewahrung.

Der Aufbewahrungsort für photographische Platten soll trocken sein. Di Platten sollten also nicht längere Ze in der Dunkelkammer aufbewahrt w den, die oft feucht und dumpf ist. Ei unsachgemässe Aufbewahrung gibt le it Anlass zu einer Verschleierung der Pl ten, die sich zuerst an den Rändern si en. Randschleier) bemerkbar macht, si aber nach und nach über die ganze Pl te verbreiten kann.

Bei der Verwendung von Röntgenpl ten beachte man, dass Röntgenstrahlen di Packung (Pappkarton) der Platten n Leichtigkeit durchdringen. Röntgenpl tten sind also in einem Raume aufz ewahren, der durch mindestens eine st ke massive Steinwand von dem Röntgen-Instrumentarium getrennt ist (vergl. Kapitel XVII 29 und 30). Man lasse auch die Platten nicht zu lange in Holz oder Metallkassetten liegen, weil sowohl Holz wie Metall mehr oder weniger schnell einen schädigenden Einfluss auf die empfindliche Schicht der Platten ausüben können.

Hat man eine Platte der Packung entnommen, so dürfen die in der Schachtel verbleibenden Platten niemals so wieder eingepackt werden, dass die Schichtseite mit dem Einschlag- oder Packpapier in Berührung ist, denn, wenn eine photographische Platte längere Zeit mit der Schichtseite das schwarze Papier berührt, so verschleiert sie infolge der chemischen Einwirkung des Packpapieres auf das Bromsilber. Andererseits ist es natürlich durchaus notwendig, die Platten wieder in das schwarze Papier einzuschlagen, da die blosse Verpackung in dem Karton nicht genügenden Lichtschutz bietet. Man lege aber die Glasseite der Platte gegen das schwarze Packpapier.

Die Platten dürfen nur an den Kanten angefasst werden. Wird die Schichtseite mit den Fingern berührt, so zeigt sich nach der Entwicklung in der Regel an den berührten Stellen ein schwarzer Fleck. Dieselbe Erscheinung kann natürlich auch dann eintreten, wenn man vor der Entwicklung die unsaubere oder mit den Fingern berührte Glasseite einer Platte auf die Schichtseite einer anderen legt.

II. Dunkelkammer-Beleuchtung.

Für die Beleuchtung der Dunkelkammer verwende man nur spektroskopisch geprüfte Massiv-Rubin- oder Ueberfang-Glasscheiben, die bei den Fabriken für Röntgenapparate und auch in guten photographischen Handlungen erhältlich sind. Man nehme nicht jedes beliebige rote Fensterglas, das meistens viel blaues oder gelbes Licht durchlässt. Man setze die Platten niemals in trockenem Zustande länger als unbedingt nötig dem roten Lichte in grosser Nähe aus. In unmittelbarer Nähe der Dunkelkammerlampe können unsere hochempfindlichen Platten schon in weniger als einer Minute einen erheblichen Schleier erhalten. Liegt die Platte hingegen einmal im Entwickler, so ist die Empfindlichkeit geringer und eine kurze Kontrolle des Entwicklungsvorganges bei rotem Lichte daher nicht mit Gefahr verbunden. Jedoch ist zu beachten, dass manche Rotlampe durch Wärmestrahlen die Platte beeinträchtigen kann.

III. Entwickler.

Die Entwicklung kann mit jedem guten photographischen Entwickler vorgenommen werden, unter denen wir am meisten den Metol-Entwickler empfehlen, da er stets sauber arbeitet und auch bei etwas unvorsichtigem Umgehen mit Fixirnatron weniger leicht Farbschleier erzeugt als andere Entwickler. Die Metollösung kann von uns fertig bezogen werden, wir geben aber auch nachstehend ein erprobtes Rezept:

*) Genehmigter Abdruck aus dem „Archiv für physikalische Medizin und medizinische Technik" (Verlag von Otto Nemnich, Leipzig).

10 gr Metol werden zuerst gelöst in 1 Liter Wasser, darauf werden 50 gr wasserfreies oder 100 gr kristallisirtes Natriumsulfit (schwfligsaures Natron, Natrium sulfurosum) sowie 2 gr Bromkalium zugefügt. Diese Entwicklerlösung wird vor dem Gebrauche mit gleichen Teilen 10prozentiger Sodalösung gemischt. Man achte beim Ansetzen aller Entwickler darauf, dass keine Partikelchen ungelöst bleiben, die unfehlbar Anlass zu schwarzen Flecken geben; nötigenfalls filtrire man die Lösung Die Entwicklerlösung soll eine Temperatur von 15—18° C haben und die Entwicklung selbst eine Dauer von 4—5 Minuten im allgemeinen nicht überschreiten. Da das richtig exponirte Bild im Meteol-Entwickler sehr rasch hervorschiesst, so täuscht man sich leicht in der zur Ausentwicklung erforderlichen Zeit. Man beurteile die Deckung in der Durchsicht und beachte, dass das Bild beim Fixiren erheblich dünner wird („zurückgeht"). Es ist in allen Fällen gut, die Entwicklung mit der Uhr einigermaassen zu kontrolliren. Vor 3 Minuten wird nur selten eine normale Aufnahme mit dem angegebenen Entwickler die nötige Deckung erhalten.

Ein anderer, zuverlässiger Entwickler ist der „Glycin-Entwickler" nach folgender Vorschrift: (Vergl. Dessauers Kompendium der Röntgenographie S. 265) In 40 ccm heissem Wasser werden 12 ½ gr wasserfreies oder 25 gr krystallisirtes Natriumsulfit gelöst, dann 10 gr Glycin, und darauf 50 gr Pottasche langsam zugesetzt. Dieser Glycinbrei wird für normale Entwicklung mit 12—15 Teilen Wasser verdünnt.

Bei der Standen wicklung soll die eben angegebene, bereits verdünnte Lösung mit nicht mehr als der 4- bis 6fachen Menge Wasser verdünnt werden.

IV. Standentwicklung.

Standentwicklung hat nur dann einen praktischen Wert, wenn eine grössere Anzahl Platten, besonders grösseren Formates gleichzeitig entwickelt werden sollen. Dass die Standentwicklung an sich mehr leiste, z. B. erheblich falsche Expositionen ausgleiche, ist ein oft verhängnisvoller Irrtum. Soll aber S entwicklung in Anwendung komme verdünne man die Entwickler nicl stark. Die Hervorrufung soll auc einem Standentwickler nie länger als Stunde dauern, weil bei zu lange handlung mit einem übermässig verdü Entwickler leicht Bromsilber in kolloi Form reduzirt wird, wodurch Farbsc entsteht

V. Manipulationen beim Entwicl

Beim Aufgiessen des Entwickler die Platte ist darauf zu achten, das Platte ganz gleichmässig mit der Lö übergossen wird. Hierzu ist erforde dass man mit der Entwicklermenge zu sparsam sei, im anderen können mehr oder weniger scharf grenzte Felder verschiedener Dichti entstehen. Da man z. B. den empfohl Metol-Entwickler mehrmals nacheina ohne Einbusse an seiner Wirksamkei brauchen kann, so ist es auch zwec mit der Entwicklerlösung sparsam zu

Man achte darauf, dass die Entwic lösung nicht schäumt; besonders be Standwicklung sind Luftbläschen in Hervorrufungsflüssigkeit sorgfältig zu meiden. Luftbläschen aus dem Entwic setzen sich mit Vorliebe auf der Gela schicht fest, die an diesen Stellen nicht von der Entwicklerlösung be wird. Auf diese Weise entstehen die Unrecht als Plattenfehler und mit „Löc oder „Nadelstiche" bezeichneten h Stellen in den Negativen Dass so helle Stellen auf Luftbläschen zur zuführen sind, welche die Entwick zu schwarzem Silber ganz oder oft nur teilweise verhindern erkennt leicht, wenn man die betreffenden St des Negatives mit einer Messerspitze einer Nadel einritzt. Befindet sich an betreffenden Stelle Gelatine, so muss der Entwicklung auch Bromsilber gewesen sein. Wirkliche Löcher wür sich hingegen dadurch bemerkbar mac dass an jenen Stellen das Glas bloss l Der Entwickler darf nicht ruhig auf Platte stehen, sondern die Schale is leichter Bewegung zu halten, weil s

ionsvorgänge Anlass zu Marmori-
n und bienenzellenartigen oder
gen Strukturen geben können.

VI. Sauberkeit.

ei der ganzen Verarbeitung der
en ist peinliche Sauberkeit die erste
edingung für ein gutes Resultat.
halte sich für Entwickler und Fixir-
stets verschiedene, äusserlich (auch
otem Lichte) leicht unterscheidbare
len. Man berühre niemals die Schicht
den Fingern, besonders nicht mit
ern, denen Fixirnatron o 'er andere
ikalien anhaften und vermeide sorg-
das Verspritzen von Entwickler ins
bad, sowie ganz besonders von
natron in den Entwickler. Fast
die zahlreichen Varianten des so-
nnten dichroitischen Schleiers, der
llen Farben, sowie auch mit aus-
rochenem Metallglanz bis zum reinen
erspiegel auftreten kann, verdanken
Entstehung den beschriebenen un-
haften Vermengungen von Entwickler
Fixirbad.

VII. Fixirung.

Nach dem Entwickeln ist die Platte stets gut abzuspülen und gelangt dann ins Fixirbad, das stets gut sauber sein und nicht zu lange gebraucht werden soll.

Man löse ein Teil Fixirnatron in 4 bis 5 Teilen Wasser und füge zu einem Liter dieser Lösung entweder 50 ccm der Bisulfitlauge des Handels oder 20 bis 50 gr Kaliummetabisulfit oder Natriumbisulfit. Die Ansäuerung des Fixirbades hat den Vorteil, dass das Bad sich lange klar hält und auch Entwicklerspuren, die natürlich besonders leicht bei dick gegossenen Platten in der Schicht verbleiben, neutralisirt, was wieder eine Verhinderungsmassregel gegen farbige Schleier darstellt. Die Fixirung vollende man stets bei Ausschluss von Tageslicht, da bei noch nicht vollständiger Auflösung des Bromsilbers der Zutritt von intensivem Licht wiederum Veranlassung zum Auftreten gelber bis rötlicher Schleier geben kann.

(Schluss folgt.)

Die Neuheiten der Zeisswerke.

Mitteilung von Carl Zeiss, Jena.

1. Der neue Protarsatz Serie IV.

Es ist bekannt, dass das erste lichtstarke anastigmatische Objektiv von der Firma Carl Zeiss in den Handel gebracht worden ist (1890), ebenso weiss die Fachwelt, dass dies auch von dem ersten anastigmatischen Objektivsatz gilt. Zunächst wurde, 1893, eine dreilinsige und später seit 1895 unter Serie VII eine vierlinsige Konstruktion geführt. Die letztere hat eine grosse Verbreitung gefunden, und viele Amateure sowie Berufsphotographen kennen die ausserordentlichen Vorteile des Objektivs für ernstere Arbeiten. Für den Benutzer waren mit Serie VII alle Wünsche erfüllt; für den

Fabrikanten indes war die Herstellung einer aus vier Einzellinsen bestehenden Konstruktion schwierig und kostspielig. Dr. Rudolph, dem die Firma alle ihre anastigmatischen Konstruktionstypen zu danken hat, hatte daher seit Jahren die Aufgabe verfolgt, eine Vereinfachung herbeizuführen. Erst nachdem das Glaswerk Schott & Gen. ein neues Glas mit besonderen optischen Eigenschaften angeboten hatte, konnten die Arbeiten zu einem voll befriedigenden Abschluss gebracht werden. Das neue Satzobjektiv Serie IV ist trotz der Vereinfachung dem komplizirteren der Serie VII in der Leis gleichwertig, seine bequemere Herste hat es aber auf der anderen Seite erlicht, den Preis niedrig anzusetzen, so die Anschaffung wesentlich erleichtert

Die Protarlinse Serie IV ist ein stigmatisches Einzelobjektiv mit der nung 1 : 12,5 und einem scharfen feld von reichlich 60° Winkelausdeh Zwei Protarlinsen gleicher Brenn an einem Rohr zu einem Doppelobj kombinirt, ergeben das Doppel-P ein Objektiv von reichlich 1 : 6,3 rel Oeffnung und gut 80° Bildfeldausdeh Die Brennweite der Kombination ist e kleiner als die Hälfte der Brenn einer Komponente.

Zwei Protarlinsen verschiedener B weite geben gleichfalls ein lichtst Doppelobjektiv mit grossem Bildfeld Die Kombination zweier aufeinander genden Nummern besitzt eine Oeff von 1 : 7. Die resultirende Brenn erhält man angenähert, wenn man Summe der Brennweiten-Kompone durch 3,5 dividirt.

Für Platte 9×12 cm wird Serie 4,3 f = 136 mm, das aus Serie IV, 3 230 mm und Serie IV, 4 f = 250 mm steht, empfohlen. Der Prospekt, der je Interessenten zur Verfügung steht, b drei instruktive Illustrationen, welche besonderen Vorteil dieses Doppel-Pr (Preis 130 M) zeigen, nämlich den teil, den Maassstab der Abbildung den Bildausschnitt ändern zu könne nachdem man die eine oder andere drei Brennweiten von demselben St ort aus benutzt.

Genügt dieses Doppelobjektiv we gehenden Wünschen noch nicht, so k der Protarsatz A_0 zum Preise von 18 gewählt werden, welcher ausser den obengenannten Brennweiten noch Einzelobjektiv Serie IV, 2 f = 190 mm s die Kombinationen Serie IV, 4, 2 f = 123 und Serie IV, 3,2 f = 118 mm enthält

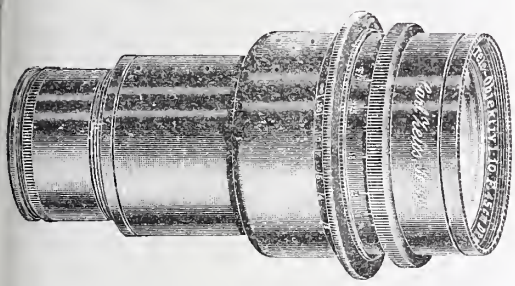
Für 13×18 cm wird ein Satz aus drei Protarlinsen, die drei Kombinationen gestatten, mit 235 M angeboten. Es stehen die Brennweiten 350, 300, 250, 186, 167 und 157 mm zur Verfügung.

Der 18×24 cm Satz zum Preis von 365 M enthält 4 Protarlinsen und 5 Kombinationen. Die Brennweiten liegen zwischen 500 und 187 mm.

Demjenigen Amateur, welchem eine Kamera mit einem in genügend weiten Grenzen veränderbaren Auszug zur Verfügung steht, welcher alle Arten von Aufnahmen machen möchte und bildmässige Wirkung erzielen will, ist in erster Linie eine optische Ausrüstung mit den neuen Protarlinsen zu empfehlen. Er ist mit denselben für Momentaufnahmen aller Art, für Porträts, Gruppen, Landschaften und Interieurs sowie für Blitzlichtaufnahmen gut ausgerüstet.

2. Neues lichtstarkes Handkamera-Objektiv für grosse Figuren. Das Zeisswerk kündigt ein neues Objektiv für 9×12 cm Kameras an, das den für Handkameras üblichen Doppelobjektiven in der Lichtstärke ziemlich nahe kommt, sie aber in der Figurengrösse um das Dreifache übertrifft.

Das neue »Zeiss-Teleobjektiv 1/10, f = 45 cm« gehört demselben Typus wie das vor etwa 3 Jahren herausgegebene »Zeiss-Fernobjektiv f/14, f = 45 cm«



an, und soll dieses ersetzen. Mit den üblichen Teleobjektiven hat es den Vorteil des kurzen Auszugs (15 cm) bei langer Brennweite gemeinsam. Im Uebrigen unterscheidet es sich jedoch wesentlich von ihnen: Das positive Glied ist nicht für sich allein als Photoobjektiv zu benutzen, sondern das Teleobjektiv ist nur als Ganzes korrigirt und hat deshalb auch keine variabele Brennweite. Dafür, dass man den Vorteil der Aenderbarkeit der Brennweite preisgab, konnte eine viel grössere Lichtstärke bei verhältnismässig grossem Gesichtsfeld erzielt werden. Wenn schon das neue Objektiv sich mit guten Anastigmaten in Bezug auf die Randschärfe nicht messen kann, so leistet es doch auch in diesem Punkte Bemerkenswertes; die Brennweite f = 45 cm genügt, um bei voller Oeffnung 1/10 für die Hauptanwendungsgebiete die 9×12 Platte hinreichend scharf und mit gleichmässiger Helligkeit zu decken.

Die Verbindung der drei Eigenschaften, nämlich der langen Brennweite (fast ein halbes Meter), der grossen Lichtstärke und der bequemen Benutzbarkeit an Handapparaten dürfte in gleichem Masse bei keinem anderen auf dem Markt befindlichen Teleobjektive vorhanden sein. Infolgedessen ist zu erwarten, dass sich das neue Objektiv in Verbindung mit einer Handkamera für Aufnahmen freilebender Tiere, sowie für Moment-Porträt-Aufnahmen und ähnliche Arbeiten schnell einbürgern wird; denn für diese Arbeiten werden besonders hohe Anforderungen an das Objektiv in Richtung der erwähnten drei Eigenschaften gestellt.

Die Oeffnung 1/10 reicht aus, um noch farbige Porträt-Aufnahmen auf Autochromplatten bei kurzer Belichtungsdauer zu machen. Bei gutem Lichte genügt im Freien eine Expositionszeit von 2 bis 3 Sekunden.

Der das neue Objektiv betreffende Prospekt wird auf Verlangen jedem Interessenten kostenfrei zugesendet.

3. Zeiss-Ducar-Filter. Unter diesem Namen bringt das Zeisswerk in Jena nach dem Vorschlag seines wissenschaftlichen Mitarbeiters Dr. Wandersleb runde Filter für Autochromaufnahmen heraus, die vorn auf das Objektiv aufgesteckt werden und keine Aenderung der Kamera bedingen, da sie das vom Objektiv entworfene scharfe Bild um den Betrag der Autochromplattendicke nach hinten verschieben.

Bekanntlich ist man bisher zum Ausgleich der anormalen Lage der Autochromplatten in den Kassetten in verschiedener Weise vorgegangen. Der einzige Weg, auf dem eine Aenderung der Kamera nicht nötig war, wurde gleich anfangs

von den Herren Gebr. Lumière angegeben, nämlich der, das Autochromfilter von 4 mm Dicke hinter dem Objektiv, d. h. im Innern der Kamera, anzubringen. Das ist in vielen Fällen unbequem, oft auch unmöglich. Man hat es deshalb meistens vorgezogen, das Autochromfilter wie eine gewöhnliche Gelbscheibe vor dem Objektiv anzuordnen, und hat dafür gewisse einmalige Einrichtungen der Kamera (besondere Einstellungsskala, Umgestaltung des Objektivbretts, umkehrbare Mattscheibe oder sogar Spezialkassette für Autochromaufnahmen) in Kauf genommen.

Das Ducar-Filter besteht aus zwei sorgfältig geschliffenen runden farblosen Glasscheiben, zwischen denen die farbige Filterschicht liegt. Diese ist mit der Filterschicht identisch, die sich in den quadratischen Filtern der Gebr. Lumière für Autochromaufnahmen befindet. Infolgedessen stimmt das Ducar-Filter mit den Lumière-Filtern in der Farbenwirkung vollkommen überein. Die Eigenschaft, das scharfe Bild um den Betrag der Autochromplattendicke nach hinten zu verschieben, erhält es dadurch, dass es nicht eine planparallele Platte, sondern eine schwachwirkende Zerstreuungslinse ist. — Prospekte über die neuen Ducar-Filter stellt das Zeisswerk auf Wunsch gern kostlos zur Verfügung.

REPERTORIUM

Direkt kopirendes Platinpapier von A. Rapp. Man stellt sich das Papier selbst her, indem man zunächst folgende 4 Lösungen ansetzt, die ungemischt haltbar sind:

A. Eisenlösung.

Destillirtes Wasser . . .	50 ccm
Lösung von Oxalsäure 1:10	15 „
Ammoniumferrioxolat . .	50 gr

B. Platinlösung.

Wasser	12 ccm
Kaliumplatinchlorür . . .	2 gr

C. Quecksilbercitratlösung.

Wasser	90 ccm
Gelbes Quecksilberoxyd .	3 gr
Citronensäure	20 „

D. Härtelösung.

Wasser	100 ccm
Chlorsaures Kali	10 „

Die Lösung C wird erwärmt, bis das Oxyd gelöst ist.

Zum Gebrauch nimmt man:

Lösung A	8 ccm
„ B	8 „
„ C	4 „
Destillirtes Wasser . . .	4 „

Diese Mischung ist für brillante kräftige Negative.

Wenn man weiche Bilder erhalten will, so nimmt man weniger von der Platinlösung B. Die Lösung D wird verwendet für weiche und schwache Negative, weil sie die Kontraste vergrössert. Je mehr man die Kontraste steigern will, desto mehr Lösung D nimmt man, und kann bis 4 ccm gehen.

Das Papier muss mit einer 3%igen Stärkeabkochung mittelst eines Pinsels oder Schwammes überstrichen und dann

trocknet werden. Das trockene Papier rd mit der empfindlich machenden sung nun gleichmässig gestrichen und sch getrocknet. Nun wird es nochmals erstrichen und wieder rasch getrocknet.

Die Vorleimung ist nötig, damit das ld nicht in das Papier einsinkt.

Die Papiere können sofort gebraucht der auch in einer Büchse aufbewahrt erden. Vor dem Kopiren muss das apier mit Feuchtigkeit gesättigt werden. u dem Zweck bringt man das Papier einen dunklen mit Wasserdampf ge-ttigten Raum. Wenn das Papier feucht lamm) geworden ist, kommt es in den opirrahmen und wird bis zur ge-ünschten Intensität kopirt. Man wäscht ie Bilder dann dreimal in verdünnter alzsäure 1 : 100 und wenn die Lichter anz weiss geworden sind, wäscht man 2 Stunde in reinem Wasser. Um zu erhindern, dass das Papier im Kopir-ahmen trocken wird, legt man einige Blätter angefeuchtetes Fliesspapier da-inter.

Das fertige Bild hat einen schönen räftigen Sepiaton. Wenn man einen ältéren Ton wünscht, nimmt man weniger von der Quecksilberlösung C, oder, wenn man ein reines Schwarz wünscht, lässt man sie ganz fort.

Der zweite Anstrich mit der empfindlich machenden Lösung gibt eine grosse Kraft. Will man schwache Bilder zum Aquarelliren haben, so streicht man das Papier nur einmal oder man nimmt weniger von der Platinlösung B und lässt die Quecksilberlösung C ganz fort.

Dr. C. Stürenberg benutzt dieses Verfahren noch in derselben Weise wie man beim Gummidruck die Kombinationsdrucke macht, indem er mehrere Male über einander kopirt und dabei die Kopirzeit und den Charakter der Lösungen modifizirt.

Man präparirt erst ein Papier für schwarzen Ton und starke Kontraste. Wenn das Bild ganz fertig fixirt, gewaschen und getrocknet ist, überzieht man es von neuem mit einer Lösung, die weiche braune Töne gibt. Man erhält so ein Bild, das in den Tiefen schwarz und in den leichteren Tönen braun ist. Man kann auch mit der zweiten Lösung nur einzelne Teile des ersten Bildes, die man gerade braun zu haben wünscht, präpariren. (Phot. Revue, 2. Aug. 08, S. 33.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Benque & Kindermann sendet drei Prospekte betreffend: 1. Herabsetzung des Preises der von der Firma vertriebenen Platinpapiere der Platinotype Company in London, der seine Begründung in dem Preisniedergang des Kalium-Platinchlorürs findet. 2. Den Negativlack der Firma, den sie seit über 20 Jahren fabrizirt und der sich eines sehr guten Rufes erfreut. 3. Togol, das ist eine Flüssigkeit, die zum Aufstreichen auf die Glasseite der Platten mittelst eines Pinsels benutzt wird, um Lichthöfe zu verhindern. Nach Verdünnen mit Alkohol kann man sie auch benutzen, um sich Gelbscheiben zu giessen.

Der Deutsche Photographen-Verein sendet den illustrirten Katalog der Ausstellung seiner 37. Wanderversammlung in Posen. Der Katalog hat für denjenigen, der die Ausstellung nicht gesehen hat, sein wesentliches Interesse in seinem illustrativen Teil und der ist diesesmal besonders gut ausgefallen. Wir nennen von den Bildern nur eine Salome von Willy Dose gedruckt auf Matt - Albumin - Rasterkorn der Firma Trapp & Münch G. m. b. H., ein Heliotint nach Dührkoop gedruckt von Meisenbach, Riffarth & Co., einen Lichtdruck von Markert & Sohn nach H. Hink, einen Pigmentdruck der N. P. G. nach einem Oeldruck von L. von Jan und eine farbige Reproduktion nach einer Autochromaufnahme mit Zeiss-Tessar.

Die Firma Romain Talbot sendet ihre Preisliste 1178 über ihre Neuheiten und Spezialitäten. Man findet darin verzeichnet inländische und ausländische Fabrikate, die zu den besten Marken gehören. Wir nennen nur Ilford, Wellington, Autotype Co. Man findet in der reich illustrirten Liste Alles was man in der Photographie braucht und auch einiges was man nicht dazu aber doch braucht, wie z. B. Füllfederhalter. Es ist aber vieles Originelle darin und man sieht, dass die Firma stets bestrebt ist Neues aufzusuchen und es ihrem Kundenkreise zugänglich zu machen.

Wanderversammlungen

Der Deutsche Photographen-Verein hielt in diesen Tagen in Posen unter dem Vorsitze von Karl Schwier (Weimar) seine 37. Wanderversammlung ab, verbunden mit einer unter der Schirmherrschaft der Kaiserin stehenden photographischen Ausstellung, zu deren reichhaltiger Beschickung wertvolle Stiftungen, darunter Ehrenpreise der Kaiserin (eine kostbare Porzellanvase), des Oberpräsidenten von Waldow (Silberpokal), der Stadt Posen (silberner Tafelaufsatz), des Kunst-Vereines in Posen, der Posener Handwerkskammer u. v. a. m angeregt hatten. Der Vorsitzende des Ehrenausschusses, Oberpräsident von Waldow, hiess den Verein bei Eröffnung der Ausstellung herzlich willkommen und rühmte die photographische Kunst als eine treue Vermittlerin der Beziehungen von Mensch zu Mensch, eine reiche Spenderin des Schönen aus der Schatzkammer der Natur, eine immer wachsame Chronistin der Zeitereignisse und eine unentbehrliche Gehilfin der Wissenschaft.

Aus den Verhandlungen heben wir folgendes hervor:

Die Versammlung ermächtigte den Vorsitzenden, an den Reichskanzler eine Eingabe zu richten, in der für die Ansichtspostkarten die Aenderung einiger als sehr störend empfundener pressgesetzlicher Bestimmungen erbeten wird. Gegen die polizeiliche Anordnung der Verhängung der Schaukästen an Sonntagen soll von Fall zu Fall vorgegangen werden. Dem unlautern Wettbewerb, der sich auf photographischem Gebiete breit macht, will der Verein durch Aufklärung in der Oeffentlichkeit mittels der Tagespresse entgegenzutreten suchen. Dem Unwesen der wilden Ausstellungen und der von ihnen verliehenen Auszeichnungen ist bereits durch s Zusammenwirken des Vereins mit der Ständi Ausstellungskommission der Deutschen Indus erfolgreich gesteuert worden.

Die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglie F. Dyck (Luxemburg) und H Rosenthal (Gub sowie die beiden Vorsitzenden Karl Schw (Weimar) und H. Götz (Breslau) wurden einstim wieder gewählt.

Hans Schmidt von der optischen Anstalt Go (Friedenau) gab wertvolle praktische Winke Wahl eines Objektives. Schlame (Dresden) der Hüttig-Aktien-Gesellschaft führte eine n Raupp-Camera vor. Max Steckel (Königshü sprach über die Entwickelung der modernen T photographie und die dazu erforderlichen Appar Mit der Unterstützung schlesischer Grossgru besitzer und mit eigens von ihm ersonnenen Hi mitteln hat er in den schlesischen Forsten und allem in der Hohen Tatra, zum Teil in Höhen 2000 m, so reizvolle Bilder aus dem Leben Hirsche Gemsböcke, Wildschweine und Wise z. T. kinematographisch auf die Platte ban können, wie es bisher noch kaum je gelungen Der Amateurphotograph S. Jaffé (Posen) füh sehr gelungene farbige Bilder nach dem Autochro verfahren vor. Friedrich Schroeder (Brandenbu brachte Neuerungen in der Blitzlichtphotograp vornehmlich dazu bestimmt, Unfälle bei Blitzlic aufnahmen zu verhindern.

Professor Dr. Bruno Meyer-Berlin erwähnte seinem kritischen Bericht über die Ausstellung neues, in seiner Technik noch geheim gehalte Verfahren des Hauses Meisenbach, Riffarth & C heliogravürenartige Bilder zu billigem Preise solchen Massen herzustellen, dass eine Masch täglich 40 000 Stück in Kabinettformat liefern ka

Auf Huldigungstelegramme an den Kaiser u die Kaiserin liefen freundliche Drahtantworten e Die Kaiserin wünschte den Bestrebungen des V eins besten Erfolg.

Der nächste Photographentag wird 1909 Weimar stattfinden. Auf die Preisverteilung werd wir noch zurückkommen.

Patentliste

Patentanmeldungen:

R. 25565. Photographischer Belichtungsmesse bei welchem die Zeit festzustellen ist, innerha

ein lichtempfindliches Papier bis zu einer eichsfarbe angedunkelt ist. A. Hch. Rietzschel b. H, München.

34726. Ve fahren zur Herstellung der e zur plastischen Wiedergabe lebender , deren Negative in bekannter Weise s eines Stereokinematographen erhalten sind. nder Klubnikoff, Augsburg, Gabelsbergerstr. 3

18224. Verfahren zum Herstellen farbiger graphien durch U bereinanderlegen roter r und gelber Monochrombilder. Albert Davies, outh, England.

7453. Vorrichtung für elektrische Taschen- n, um diese zum Einstellen bei photogra- hen Blitzlichtaufnahmen verwendbar zu machen. Vehl, Nordhausen, Harz.

10109. Verfahren und Vorrichtung zum n des das Bildband von Kinematographen dem Antrieb einer gleichmässig wirkenden vorrichtung fortschaltenden Rades. Henry am Joy, London.

5635. Klapp - Kamera. Optische Anstalt Goerz, A.-G. Berlin-Friedenau.

20501. Vorrichtung zum Festlegen der erstellung von lebenden Modellen, photogra- ch aufzunehmenden Personen usw. mit einem Rückenstütze dienenden Gestell sowie in der e und seitlich einstellbaren Haltearmen. Pohle- ner, Manufacturing Company, Buffalo.

25133. Vorrichtung zum Umschalten von tzverschlüssen von Moment- auf Zeitauf- ne. Süddeutsches Kamerawerk Koerner & er, G m. b. H., Sontheim O. A. Heilbronn Neckar.

L. 24131. Aus zwei gleichen Apparaten be- ender Kinematograph, bei dem die Achsen der len Objektive auf einen bestimmten Punkt ein- lbar und die Verschlüsse und Fortschaltvorrich- gen miteinander zwangläufig verbunden sind. nde Antoine Lumière, Paris.

P. 17961. Wechselvorrichtung für photogra- sche Platten mit drehbarem, die Platte aus em Vorratsbehälter fördernden Entlader, bei cher die Kassette sowohl an den Entlader, als h unmittelbar an den Vorratsbehälter selbst esetzt werden kann. Wiltiam Augustus Peters, nstown, Penns, V. St. A.

F. 22476. Serienapparat mit einem gradlinig - und hergeführten und die Bildplatten in den vindegängen von Schraubenspindeln festhal- len Behälter. Robert Arthur Fauconnet, Paris.

S. 22601. Verfahren zur Herstellung von mit aus Elementarfiltern der verschiedenen Grundfarben zusammengesetztem Mehrfarbenfilter versehenen lichtempfindlichen Unterlagen zur Herstellung von Photographien in natürlichen Farben. Jan Szczepanik, Wien.

F. 12701. Sektorenverschluss mit Automatwerk und mit besonders zu spannendem Hilfsfederwerk. Heinrich Ernemann, A.-G. für Kamerafabrikation in Dresden-A.

K. 34942. Vorrichtung zum Vorführen wechselnder Bilder, welche sich zusammensetzen aus einzelnen, mit ihrer grössten Ausdehnung senkrecht zur Bewegungsrichtung des Gesamtbildes sich erstreckenden Streifen, welche gebildet werden von der Aussenfläche von nebeneinander liegenden Bildbandrollen. The Kinoplane Display Company, New York.

N. 9150. Verfahren und Vorrichtung zum Photographiren von Geländeabschnitten aus der Vogelperspektive. Dr. Julius Neubronner, Cronberg i T.

K. 35936. Vorrichtung an Kinematographen zum Einstellen des Bildbandes vor dem Bildfenster während des Betriebes, bei der in die Bahn des Bildbandes zwischen dem Bildfenster und einem das Band gleichmässig fördernden Greiferrad, ein Daumenrad und eine Führungsrolle eingeschaltet ist. Leo Kamm, London.

L. 22879. Magazin für photographische Platten, bei dem diese mittels durch ein einschaltbares Zahnrad- und Zahnstangengetriebe nur einseitig drehbarer Schrauben ohne Ende getrennt gehalten und fortbewegt werden. Lumen G. m. b. H., Dresden-A.

M. 33380. Vorrichtung zum Durchschneiden der Bildbänder von Kinematographen, bei welcher die Bildbandspulen in feuersicher abschliessbaren Gehäusen untergebracht sind. Arcade Mallet, Paris.

W. 25499. Vorrichtung zum Oeffnen und Schliessen eines aus zwei gegeneinander bewegbaren Schiebern bestehenden Verschlusses für kinematographische Apparate. Hugo Werlich, Dresden-Striesen, Glasewaldstr. 48.

M. 30546. Verfahren zur Herstellung von beiderseitig mit Kollodium überzogenen Gelatinefilms für photographische und andere Zwecke. Oswald Moh, Mainz, Mittlere Bleiche 8.

Patent-Erteilungen:

No. 200861. Schlitzverschluss mit veränderlicher Schlitzbreite für photographische Kameras,

bei welchem die mit einem der beiden Vorhänge verbundenen Zugbänder zu innerhalb der Aufwickelwalze des anderen sitzenden Rollen gehen. Louis Borsum, Plainfield, New Jersey.

No. 200904. Vorrichtung zur Bestimmung der für eine Blitzlichtaufnahme nötigen Menge von Blitzpulver. A.-G. für Anilin-Fabrikation, Treptow b. Berlin.

No. 201207. Verfahren zum Anfeuchten von Kinematographenbildbändern. Amédée Lertourné, Rouen, Frankreich.

No. 201167. Verfahren zur Vervielfältigung von Reliefphotographien, bei welchem eine Photographie mit Modellirmasse vereinigt wird. Friedrich Gärtner. Wiesbaden, Biebrichstr. 23/25.

No. 201168. Verfahren zur Herstellung eines in Pulverform haltbaren Kupferbromid-Verstärkers. A.-G. für Anilin-Fabrikation, Treptow b. Berlin.

No. 201192. Trockenverfahren und Trockenrahmen für zur Erzeugung von Hochglanz auf glänzende Flächen gequetschte photographische Gelatinebilder oder mit Gelatine überzogene Papiere. Nicolaus Ziegle, Rueil b. Paris.

(Schluss folgt.)

Briefkasten

Herr E. Kastner, unser geschätzter Mitarbeiter, schreibt uns: Die in der Nummer 32 enthaltene Notiz „Das Urteil über das eigene Porträt“ bringt mir in Erinnerung, dass schon oft davon die Rede war, wie wenig ähnlich wir alle unsere photographischen Bilder finden, weil wir uns, wie Sie ganz richtig bemerken, nie so sehen, wie wir wirklich aussehen, indem die Vorstellung unserer Visage lediglich darauf beruht, wie wir unser Spiegelbild kennen. Nur eine photographische Aufnahme, welche z. B. auf einem Film aufgenommen ist, ermögl einen Positiv-Bildabdruck auf Papier, uns genau so zeigt, wie wir im Spi uns erblicken. Eine einfache Abhilfe die Uebelstandes, den wohl nur wir sel nicht aber die Betrachter eines ph graphischen Bildnisses bemerken, ers ich darin, wenn wir ein photographisc Porträt unserer eigenen Person in ei Spiegel beschauen. Es erscheint d genau so, wie wir uns einzig ken Stellt man sich vor einen grossen W spiegel und hält gleichzeitig das ph graphische Porträt neben das Spiegel dann werden wir auch finden, wie dasselbe in der Aehnlichkeit dem Bi wie wir es von unserer eigenen Pers lichkeit kennen, gleicht. — Für diese regung bin ich Ihnen zu Dank verpfli

A. W. in Ch. Sie haben vers ein Daguerreotyp durch Reiben mit Finger zu reinigen und haben dad an den berührten Stellen das Bild zers In diesem Falle ist das Bild nicht wie zu restauriren. Ein Daguerreotyp ist Hauchbild von Quecksilberdämpfen die Töne des Bildes bestehen aus mik skopischen Quecksilbertröpfchen, die s an die belichteten Stellen der mit Jod Brom präparirten Silberplatte anges haben. Wo dieser Hauch, der mit ei Insektenflügel zu vergleichen ist, ein abgewischt ist, da kann er nicht wie erzeugt werden. Anders, wenn das E mit zu starkem Cyankalium von den laufffarben gereinigt und zu schwach worden ist. Da ist es nicht ausgeschlos dass man es wieder kräftigen kann, w man es Quecksilberdämpfen aussetzt, v leicht nachdem man es im Dunkeln Jodtinktur leicht jodirt hat.

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
oh. Gaedicke) 1908, Nr. 27, S. 267.
A.-G. L. Gevaert & Cie., repräsentirt in
land und Oesterreich-Ungarn durch ihren
r Carl Hackl, sendet die sehr geschmack-
sgestattete kleine Ausgabe des Gevaert-
ches, worin die Behandlung sämtlicher
-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete
en und Rezepte angegeben ist Mit Recht
sich der Herausgeber Carl Hackl in einem
eren Rundschreiben gegen das Unwesen
ngelhaften und falschen Rezepte und weist
hin. dass in dem Gevaert-Handbuche nur
sprobirte und verlässliche Rezepte abge-
sind. Ausführliche Angaben sind in dem
iche auch über die neuen Farbentonungen
it, die sich für die bekannten rauhen oder
en, weissen oder chamoisfarbigen Gevaert-
piere in den Händen unserer ersten Photo-
n so glänzend bewährt haben. Das Ge-
landbuch wird kostenlos abgegeben und ist
grösseren Handlungen stets vorrätig, wäh-
s die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen
Ein kritischer Blick in das Handbuch
in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt
grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.

Der Photog aph 1908 Nr 50, S. 200.
vaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl
Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie.,
W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interes-**
Buch erschienen, welches die Verarbeitung
itverbreiteten u. allgemein beliebten Ge-
Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaert-
uch enthält Beschreibungen der verschie-
Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für
erarbeitung derselben und endlich Angaben
ehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in
Handbuch niedergelegten Ausführungen be-
auf langjährigen Erfahrungen und sind **un-**
gt zuverlässig weshalb allen Verarbeitern
evaert-Papieres der Bezug des Buches nur
ns empfohlen werden kann.

er Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7
evaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausge-
von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Ge-
& Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten
graphischer Papiere wird nichts versäumt,
ie Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen
ewahren und so haben sich die Gebrauchsan-
ngen nach und nach zu respektablen Bänd-
ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Hand-
ist ein ungemein lehrreiches Kompendium
ositivtechnik, soweit Auskopir- und Entwick-
papiere in Betracht kommen. Selbst die un-
nbarsten Details, welche auf das **Endresultat**
ıss haben, werden hier **mit seltener Klarheit**
ert und sowohl den Berufs- als auch den
eurphotographen kann das aufmerksame Stu-
dieses Büchleins, welches durch die Hand-
n mit photographischen Artikeln unentgeltlich
ziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.
ie Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W.,
ine kleine Ausgabe ihres Gevaert Handbuches
ellen lassen. In trefflicher graphischer Aus-
ng liegt uns dieses Büchlein vor. Als Ein-
g dienen einige interessante Mitteilungen
die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung
Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann
der technische Teil, in dem die einzelnen Papier-
qualitäten eingehend besprochen werden, sowohl
ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung.
Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre
Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeu-
gung und Beseitigung gegeben. Für alle Freunde
der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch
geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird
dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Phoogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.
Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausge-
geben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Ge-
vaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bänd-
chen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-
Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke,
über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien
näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von
Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen **Sehr**
auregend geschrieben, dürfte das Büchlein den
Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr. 31.
Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie.,
Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine
Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-
Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Um-
schlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise
ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck.
Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen
über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem
Büchlein, welches 64 Seiten 8° umfasst, viel Nütz-
liches lernen, da der Inhalt als eine praktische
Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevaert-Pa-
piere bezeichnet werden kann Am Schluss sind
dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge bei-
gefügt, welche über das Trocknen von Kopien,
über das Beschneiden und über das Aufmachen
der Bilder handeln.

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.
Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschie-
nenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als
dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes
Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung
photographischer Papiere obigen Namens. Es
enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle
Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Ver-
wendung verschiedenartiger photographischer Pa-
piere, zur Erzielung verschiedener prächtiger To-
nungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Auf-
bewahrung der Papiere, die Instandhaltung der
Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als
sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre
Papiere angegeben werden und somit angenommen
werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem
Bestgeeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.
Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl
Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpa-**
piere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören,
die im Handel geführt werden, lässt soeben ein
neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle
Arten photographischer Emulsionspapiere finden
sich genaue fachmännische Rezepte und Anlei-
tungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen
ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grund-
rezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern
die Lektüre des Handbuches, welches infolge
seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen
Namen in der Tat verdient, aufs beste.

esseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden
gratis ab. Kleinere Gesehäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehm

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger, umsichtiger und die Papiere Matt-Albumin und Kohle beherrschender **Kopirer** findet eine möglichst dauernde Stellung. Die Stellung ist gut bezahlt; Reiseentschädigung nach Ablauf eines Jahres. Es wollen sich nur Herren melden, deren Zeugnisse langfristigere Tätigkeiten aufweisen, und die das offenkundige Bestreben besitzen, ihre Kenntnisse erweitern zu wollen. Der Antritt hat sofort zu erfolgen. **C. Ruf**, Nachf. v. R. Ganz, Zürich, Bahnhofstrasse 40. [3167

Gehilfe für Alles, an sauberes Arbeiten gewöhnt, im Kopirfache und in der kleinen Negativ-Retusche besonders verwendbar, wird zum 15. September event. auch früher gesucht Angeb. mit den üblichen Angaben erbeten an **Chr. Hess**, Altena (Westfalen). [3168

Ich suche in dauerndes Engagement einen gewandten **Neg.- u Pos.-Retuscheur.** Derselbe muss auch in der Bromsilber-Retusche Gutes leisten. Gehaltsansprüche und Anfragen erbeten an **Anton Grainer**, Hofphotograph, Traunstein, Luftkurort i. bayr. Hochland. [3169

Gesuchte Stellen.

Gehilfe für Alles, speziell tüchtiger Laborant und Assistent, sowie zuverlässiger Kopirer, welcher mit allen anderen Arbeiten der Photographie vertraut ist, sucht zum 1. Oktober dauernde und angenehme Stellung. Gehalt 120 M monatlich. Alter 22½ Jahr Werte Angebote erbeten an **Paul Schmidt**, Meiningen, Georgstr. 32. [3170

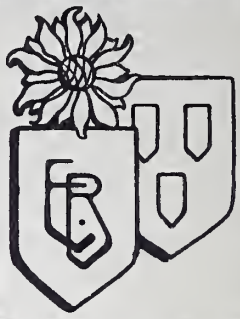
Ein junger, tüchtiger **Kopirer** für Matt, Glanz, Matt-Albumin und Albumin sucht zum 15. Sept. oder später Stellung. Gute Referenzen zur Verfügung. Werte Angeb. unter **Photograph 1000**, Triberg (Baden), Luisenstr., bei Frl. Schwer. [3171

1. Retuscheur für Platin, Bromsilber (Kreide und Tusche), Kohle, Aquarell, Pastell u. Oel, tüchtiger Neg.-Retuscheur usw, sucht in gutem Hause für sofort Stellung. Probezeit erwünscht. Werte Angeb. erb. an **A. B.**, Adr.: Herren Roemer & Co., Cassel, Hohenzollernstr. 92, p. [3172

Vermischte Anzeigen.

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. 1,60
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. 2
Kataloge über interr. Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz. 1054

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.
Telefon Amt VI N. 8864
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Geg. Einsendung v. **30 Pf.** erhalten Sie **2 Proben** od. gegen Nachn. v. **15 Mk.** eine **Probekiste** m. 12 Fl. unserer preisw.

Niersteiner Weine

weiss, rot od. sortirt **franko** jed. deutsch. Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1.— und höher ab hier. [1480

Gräflich von Schweinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rhein 43

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Aegyptische Nachrichten **Cairo** Postbox 1315
Zentralblatt f. d. ges. deutschen Interessen im Orient über den ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet. Probenummern gratis Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen v. Lieferungen für den Staat Handelsberichte aus beruf. Feder. Stellenvermittl. nach d. Orient u. Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient. Abonnementspreis vierteljährl. M. 2,65. Inserate (pro 2 spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg und deutsche Waren **beherrschen den Orient.**

Farbige Drucke im Tonfixirbad
in den Nüancen
moderngrau, steingrau, pastellblau, türkisblau, nilgün, lachsosa, chamois
gibt
Vindobona-Opalpapier
Das Papier ist auch für getrennte Tonung und Platinirung vorzüglich geeignet.
Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdlička, Wien XVI/2.

Photogr. Fehlerbuch

Ein illustrirter Ratgeber für Anfänger und Liebhaber der Photographie

Von **Professor F. Schmidt**

II. Teil, Positiv-Verfahren. 2te Auflage. Preis M. 2,50.

Verlag von **OTTO NEMNICH**, LEIPZIG

I. Teil, Negativ-Verfahren, und II. Teil Positiv-Verfahren, zusammengebunden Mark 7,00.

Die beiden Teile des Fehlerbuches bilden eine Ergänzung zu jedem photographischen Lehrbuch und sind dem Fachmann ebenso nützlich wie dem Amateur.

:: **Soeben erschien:** ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Marder-Pinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

reinem **Marderhaar**, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets bei:

„ **J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24.
„ **Eugen Klein,** SO., Köpenikerstr. 72.
„ **Carl Lange,** SW. 68, Alte Jacobstr. 32. } **Berlin.**
„ **Hugo Schultz,** N. 39, Müllerstr. 166a.
„ **Otto Schröder,** S. 42, Oranienstr. 71.
„ **Kieser & Pfeufer,** königl. bayer. Hofl. **München** Marienplatz 22.
„ **B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart., **Baden-Baden.**
„ **E. vom Werth & Co., Frankfurt a. M.,** Friedenstr. 2.
„ **Fr. Wilde & Sohn, Görlitz Pr. Schl.**
„ **Ernst Herbst & Firl, Görlitz.**
„ **Alb. Glock & Co, Karlsruhe** i. B.
„ **Hoerth, Daeschner & Cie.,** photogr. Bedarfsartikel, **Karlsruhe** i. B.
„ **Chr. Harbers, Leipzig,** Weststr. 39 I.
„ **Christian Tauber, Wiesbaden,** Kirchgasse 2 a.
„ **Gebrüder Junghanss, Dresden.**
„ **Heinrich Sommé jr., Breslau,** Schweidnitzerstr. 41/42.
„ **Ludwig Schaller, Stuttgart,** Marienstr. 14.
„ **J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie., **Ulm** a. D.
„ **Sigmund Bondy, Wien** VII Lindengasse.
„ **A. Moll, Wien** I, Tuchlauben.
„ **Alois Ebenseder, Wien** I, Opernring 91.
„ **Felix Neumann, Wien** I, Singerstr.
„ **K. A. Kriewaneck, Wien** VII, Breitegasse.
„ **Kühle & Miksche, Wien** VI, Mariahiferstr.
„ **B. Goldwein, Prag.**
„ **Belsky & Jeschek, Prag,** Rossmarkt.
„ **J. L. Seefhuer,** K. u. K. Hoflieferant, **Budapest** IV, Watzinergasse.
„ **E Krayer & Co., Budapest** V, Külsö vàczi ût 14.
„ **Franz Keutle, Budapest,** Kàroly utcza 1 szam.
„ **Fischer & Co., Breslau,** Alte Taschenstr. 25 I.

Fabrik photographischer Apparate auf Actien, vorm. **R. Hüttig & Sohn, Dresden, — Berlin, — Wien.**

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige nationale Berliner Tageszeitung großen Stils, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Wir fabrizieren und empfehlen:

Als Neuheit! Albumat-Papier (Schwerter-Matt-Albuminpapier) in 11 verschiedenen Sorten. (Wortmarke geschützt.)

Schwerter-Celloïdin-Papier glänzend, pensée, rosa, ein altbewährtes, gleichmässiges, zuverlässiges, weitverbreitetes Fabrikat. Dasselbe auch in matt.

Neuheit! Selbsttonendes Schwerter-Celloïdin-Papier, glänzend und matt, in gewöhnlicher Stärke (dünn) und kartonstark (dick) Nur im Kochsalz- und Fixir-Bad zu behandeln. Gibt auch brillante Töne bei **alleiniger Anwendung des Fixirbades.**

Christensen-Matt-Papier, das erste und beste Mattpapier, vollständiger Ersatz für Platinpapier.

Schwerter-Platino-Matt-Papier, und **Matt-Kornpapier.**

Schwerter Platino-Mattpapier chamois glatt, besonders geeignet auch für Kopien kleinen Formats.

Schwerter-Aristo-Papier, pensée, rosa, weiss, ein hochglänzendes Auskopirpapier. Dieses Papier auch in matt

Schwerter-Gaslicht-Papier, ein vorzgl., neues Entwicklungspapier

Schwerter-Bromsilber-Papier nach dem Junk'schen Verfahren hergestellt, für Vergrösserungen und Kontaktdrucke.

Schwerter-Negativ-Papiere, Neu, ein vorzügl. gut deckendes, strukturloses Material zur Herstellung von Papier-Negativen.

Schwerter-Postkarten, als: Albumat-, Celloïdin-, selbsttonende Celloïdin-, Platino-Matt-, Aristo-, Bromsilber-, Gaslichtkarten.

Schwerter abziehbares Bromsilber-Papier, Neu, ein vorzügl. Material.

Albuminpapiere (glänzend) und **Salzpapier** (matt) in bekannter ausgezeichneter Qualität.

Zu beziehen durch die Handlungen photogr Artikel.

Vereinigte Fabriken Photograph. Papiere, Dresden-A.

Aufn. von Fr. Caec. Salomon.

Am Strande.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Phot. Abt., Berlin SO. 36

Bezug d. die Photohändler.

METOL-„AGFA“

Metol **„Agfa“** kommt auf Grund der neuesten Fabrikations-Verbesserungen jetzt als ein schneeweisses, feinkristallinisches, gleichmässig gekörntes, gut fliessendes Pulver, **frei von jeder Beimischung,** in den Handel.

Metol-**„AGFA“** ist **äusserst leicht löslich.**

Metol-**„Agfa“** ist ein **weich** arbeitender **Rapid**entwickler, der von allen Entwicklern am meisten aus der Platte herausholt. Es ist daher besonders für **Porträt**-Aufnahmen geeignet.

Durch Bromkaliumzusatz oder durch Verminderung der Alkalimenge kann der Metolentwickler **in einen härter arbeitenden Hervorrufer** umgewandelt werden. Bromkalium wirkt beim Metol nicht verzögernd, sondern klärend. Noch kräftiger deckend und härter arbeitet **Metol in Kombination mit Hydrochinon** oder Pyrogallussäure.

Es sind im Handel Metol-**„Agfa“**: in **Substanz,** in **Patronen** und in **konz. Lösung**

J. HAUFF & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württbg.)

Entwickler — Hauff — Spezialitäten

Metol-Hauff
Adurol-Hauff
Amidol-Hauff
Glycin-Hauff
Ortol-Hauff
Piral-Hauff

Fixirsalz
Tonfixirsalz
Verstärkerpatronen
Abschwächerpatronen
Klärpatronen
Standentwicklungskasten

Ausführliche Mitteilungen findet man im

Photo-Handbuch-Hauff

100 Textseiten! Sehr praktisch und lehrreich! Gratis!

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Für die Reise

verlangen Sie Prospekt „P" über Perutz-Platten und Perutz-Entwickler. Dieselben sind unbedingt zuverlässig. ::

Zuverlässig **erstklassig**

sind

Risse-Baryt-Papiere

und Kartons für Celloidin.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.,

Roland Risse, Flörsheim.

Fabrik photogr. Papiere, Baryt-Papiere u. Kartons.

ILFORD

Platten u. Papiere

Durch jeden Händler.

Preisliste Nr. 1189 kostenlos.

Grossvertrieb

Romain Talbot. Berlin S.

Wassertor Strasse 46.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 15. September 1908. ✕ No. 37.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Herstellung von Duplikatnegativen unter Benutzung der Solarisationserscheinung 361
Winke für die Verarbeitung photographischer Platten 363
Repertorium: Das „Agfa"-Schnellfixirsalz 365
Bei der Redaktion eingegangen 366
Wanderversammlungen 366
Patentliste 367

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt" (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

„Zur Technik der Röntgenphotographie“

(Münch. Medicin. Wochenschrift Nr. 17, 1908)

In diesem Aufsatz schreibt Herr Dr. med. Felix Davidsohn, Arzt für Lichtbehandlung, Berlin, nachdem er alle bekannten Röntgenplatten-Fabrikate versucht hat:

„Hierbei zeigt sich, dass die Röntgenplatten der „Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin, also die

die besten Bilder lieferten.“

Agfa-
Röntgenplatten

Hohe Emfindlichkeit für Röntgenstrahlen, kräftige Deckung der Lichter und klare, detailreiche Schatten.

Bezug durch die Photohändler.

Arndt & Löwengard

Leonar-Werke

Wandsbek, Zollstrasse 8

Filiale: BERLIN SW., Friedrichstrasse 12.

Neuheit! **Neuheit!**

Wertvoll für Fachphotographen!

Porträt-Gaslichtpapier

mit halbmatter Oberfläche.

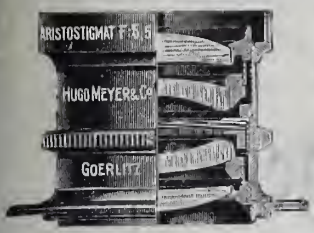
bietet vollgültigen Ersatz für platingetonte Mattpapiere u. ist in der lichtarmen Wintersaison unentbehrlich für jeden Fachmann.

Muster und Preise auf Anfrage.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

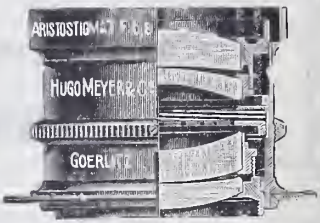
F:6,5

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke. Dr. A. K. W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

8te Auflage

von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke.

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text.

Bruttopreis 0,50 Mk.

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger.

Für den Händler besonders geeignet,

da der völlig neutrale Text frei
ist von Reklame für einzelne Firmen.

Zu beziehen durch

Verlag des Photographischen Wochenblattes,

Berlin W., Bendlerstrasse 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Heßhaas Frankfurt-main

Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

A. LUMIERE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

DIAMANT SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

„MIMOSA“
VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik
Aktien-Gesellschaft.

Dresden A. 26. **Filiale in Kö'n-Ehrenfeld.**

ZEISS
OBJEKTIVE

1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::
Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:
Berlin, Frankfurta.M., Hamburg — CARL ZEISS, JENA — London, St. Petersburg, Wien

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 15. September 1908. | Nummer 37

Herstellung von Duplikatnegativen unter Benutzung der Solarisationserscheinung.

Von Max Frank.

(Schluss.)

Will man möglichst genaue Duplikate, so ist jedes seitliche Licht durch einen entsprechenden ufsatz (etwa eine Pappröhre) abzuhalten, dass nur senkrecht auf die Platte fallens Licht wirken kann; will man jedoch e Härten einer etwaigen Negativretouche sgleichen, so ist dies nicht angebracht, ist dann gut, den Rahmen während der elichtung zu bewegen.

Man kann sowohl bei zerstreutem Tageshte, entweder am Fenster oder im Freien ezw. Atelier mit Oberlicht) die Exposition rnehmen, als auch bei einer künstlichen ichtquelle. Im ersteren Falle genügen bei nem normalen Negativ $^1/_2$ bis 3 Minuten, ir künstliches Licht ist selbstredend die auer bedeutend länger und richtet sich owohl nach der Intensität desselben, als uch nach der Entfernung, mit welcher ekanntlich die Energie des Lichtes quaratisch abnimmt. Im allgemeinen kann nan sich bei einer künstlichen, immer leichen Lichtquelle besser einarbeiten.

Nach dem Kopiren sieht man auf der Platte ein schwaches positives Bild, das jedoch im Entwickler bald verschwindet. Die Hervorrufung, natürlich im Dunkelzimmer vorzunehmen, muss mit einem kräftig und klar, dabei aber langsam arbeitenden Entwickler vorgenommen werden. So eignen sich z. B. neben manchen anderen Pyro-Soda, Hydrochinon, Glycin usw. Bezüglich der Zusammensetzung darf der Entwickler nicht zu stark sein und nicht zu viel Alkali enthalten, damit klare und kräftige Resultate erzielt werden. Gebrauchter Hervorrufer (gebrauchter Pyro-Entwickler ausgenommen) ist frischem vorzuziehen, da dieser eher zu Schleier neigt. Das entwickelte Negativ fixirt man am besten in einem sauren Bade.

Das Wesen der Solarisation bringt es mit sich, dass hierbei, je kürzer die Belichtung war, desto weicher, je länger, desto kräftiger die Duplikate werden. War die Exposition zu kurz, so zeigt sich dies dadurch, dass das ganze Bild zu schnell

mit zu vielen Details kommt, also flau wird. Dagegen gibt Ueberbelichtung harte Platten, bei welchen die Schatten ohne Zeichnung bleiben und die Lichter auch erst spät sichtbar werden. Es ist also gerade umgekehrt, wie bei gewöhnlichen Negativen. Ebenfalls hat man es auch hier in der Hand, Expositionsfehler durch die Entwicklung in etwas ausgleichen zu können. Weiterhin ist es möglich, durch richtige Bemessung der Belichtungsdauer nach harten Originalen weichere Duplikate zu erhalten, bezw. nach einer weichen oder flauen Platte ein kräftiges Negativ zu erzielen, wobei evtl. einzelne Teile beim Kopiren zurückgehalten oder nachbelichtet werden können.

Selbstredend sind diese Duplikate seitenverkehrt, es ist also bei ihnen Rechts und Links mit einander vertauscht. Oft ist das gerade erwünscht, weil es z. B. beim Pigmentdruck den doppelten Uebertrag erspart, um seitenrichtige Bilder zu erhalten. Auch für Vergrösserungszwecke schadet es nichts, da man hier einfach das Negativ anders wie sonst, also Glasseite dem Objektiv zu, einzuschalten braucht. Will man jedoch ein seitenrichtiges Duplikatnegativ, so können hierzu verschiedene Wege eingeschlagen werden. Entweder wird nach dem ersten Duplikat wieder ein solches, das nun seitenrichtig ist, angefertigt, oder man benutzt zum Herstellen statt Platten Films, die ja von beiden Seiten genügend scharf kopiren. Ist das Original ein Film- oder Papiernegativ, so hat man dieses nur verkehrt in den Kopirrahmen, also Schichtseite nach aussen, zu legen. Schliesslich ist es noch möglich, die Schicht der Duplikatplatte nachträglich abzuziehen, wofür ja verschiedene Verfahren im Gebrauch sind, und dann umgekehrt, also seitenrichtig wieder auf das Glas zu bringen.

Aber auch durch Aufnahme in der Kamera sind Duplikatnegative mittels Solarisation zu erzielen, wobei man den Vorteil hat, nach Belieben sowohl das Duplikat vergrössern, als auch verkleinern zu können. Hier wird das Originalnegativ in einem entsprechenden Rahmen (Kiste oder Kamera ohne Objektivbrett) an d mit Mattglas (evtl. mit Seidenpapier) v sehenen Fenster angebracht. Den A nahmeapparat stellt man derart, dass Objektiv desselben in die Kiste (bezw. die andere Kamera) hineinragt.

Nachdem die gewünschte Grö scharf gestellt und alles seitliche Li durch Behängen mit schwarzen Tüch abgehalten ist, wird die Aufnahme in Kassette gemacht. Natürlich ist hier weit längere Exposition erforderlich, oben.

Wendet man die Schichtseite Originalplatte dem Objektiv zu, so halten wir ein seitenverkehrtes, umgeke ein seitenrichtiges Duplikat.

Selbstverständlich können auch gleiche Weise nach positiven Glasbild Duplikat-Diapositive hergestellt werd

Neben der beschriebenen Metho sind noch verschiedene Verfahren brau bar, die auf anderen Grundlagen beruh Zunächst kann man sich die Eigensch der Bichromatgelatine, durch Belichtu unlöslich zu werden, zunutze mach Eine mit Gelatine überzogene und da in Bichromat gebadete Platte wird kop und darauf entweder in ein schwarz Farb- oder in ein Entwicklerbad gele Die Flüssigkeit wird von den belichtet Stellen abgestossen, und dieselbe kann de halb nur dort wirken, wo das Negativ De kung hatte und daher die Schicht ihre Lö lichkeit behielt. Aehnlich ist das Einstau verfahren bei welchem, da Bichromatgum seine Klebrigkeit durch Belichtung verlie nur die unbelichteten Teile eine aufgetrage Staubfarbe annehmen. Endlich soll noc der sogen. Umkehrmethode Erwähnun getan werden, die in verschiedener Weis ausgeübt wird, jedoch stets darauf beruh dass man das erst auf normale Weis entwickelte Bild entfernt und den übri bleibenden Rest des Bromsilbers dann en wickelt. Diese verschiedenen Verfahre zu beschreiben behalte ich mir für ei andermal vor.

Winke für die Verarbeitung photographischer Platten.*)

Aus den Erfahrungen der Dr. C. Schleussner Akt.-Ges. in Frankfurt a. M.

(Schluss.)

VIII.
Entfernung von Farbschleier.

Wenn durch unvorsichtiges Arbeiten Farbschleier entstanden sind, so gelingt es in den meisten Fällen leicht, sie zu entfernen, vorausgesetzt, dass die Erscheinung nicht durch Bespritzen oder Blasen der Schicht entstanden ist, sondern als gleichmässiger Belag des Negatives auftritt.

Man bade das gut fixirte und gründlich gewaschene Negativ 5 Minuten lang in einer Lösung von Kaliumpermanganat 1:1000. Wegen der Schwerlöslichkeit des Permanganates pulverisire man dieses und achte sorgfältig darauf, dass keine ungelösten Partikeln des Salzes auf die Negativschicht gelangen. Das Negativ wird hierauf abgespült und in einer 5prozentigen Lösung von Kalium- oder Natriumbisulfit geklärt und wiederum gründlich gewaschen.

IX. Waschen der Negative.

Die Negative, ganz besonders diejenigen, deren Schichtdicke die normale übersteigt, also doppelt dick gegossene Röntgenplatten und lichthoffreie Platten sind mindestens eine Stunde lang in fliessendem oder wenigstens sehr oft erneuertem Wasser zu waschen.

X. Trocknung.

Auch bei der Trocknung der Negative können Fehler entstehen. Besonders im Sommer können in schlecht ventilirten Räumen sich Bakterienkulturen in der Gelatine bilden, die Vertiefungen in der Schicht, manchmal auch ganze Löcher zur Folge haben. Dass Staub während des Trocknens der Negative möglichst fern zu halten ist, ist selbstverständlich.

XI. Schleier.

Ein allgemeiner grauer Schleier kann ausser durch unvorsichtige Behandlung der Platte mit Lichtstrahlen oder Röntgenstrahlen (auch bei zu hellem oder nicht hinreichend inaktinischem Dunkelkammerlichte) auf mannigfache Weise entstehen. Jede gute, hochempfindliche Platte gibt mit der Zeit in einem Rapidentwickler Schleier. Man darf z. B. den empfohlenen Metolentwickler bei 15° C nicht länger als höchstens 5—6 Minuten auf die Platte wirken lassen, wenn man ganz klare Negative erzielen will. Zu warmer, oder auch zu stark alkalischer Entwickler ist häufig die Ursache von Schleier. Man kühle also im Sommer seine Entwicklerlösung bis auf etwa 15—18° C ab und füge nach Bedarf etwas Bromkaliumlösung 1:10 zu. Besonders ist auch bei der Standentwicklung eine Abkühlung auf normale Zimmertemperatur erforderlich, wenn man Schleier vermeiden will. Im Winter ist hinwiederum darauf zu achten, dass durch Temperirung des Arbeitsraumes der Entwickler und das Fixirbad auf einer Durchschnittstemperatur von 15—20° C gehalten werden, denn wenn das nicht geschieht, kommen die Schatten zu langsam oder bleiben ganz aus.

XII. Gegenmittel gegen Schleier.

Aus den Ausführungen unter XI geht bereits hervor, wie man gegen Schleier prohibitiv vorgehen kann. Ist aber dennoch ein störender Schleier entstanden, so kann man ihn entfernen, indem man das Negativ in sogenannter Farmerscher Lösung badet. Zu 100 ccm Fixirnatronlösung 1:4, die aber kein Bisulfit enthalten darf, fügt man 10 ccm einer Lösung 1:10 von Ferricyankalium (rotes Blutlaugensalz) und badet das Negativ hierin, bis der Schleier verschwunden

*) Genehmigter Abdruck aus dem „Archiv für physikalische Medizin und medizinische Technik" (Verlag von Otto Nemnich, Leipzig).

ist. Alsdann ist sofort sorgfältig auszuwaschen. Die Abschwächungslösung ist nicht haltbar.

XIII. Loslösung der Gelatine vom Glase (Kräuseln)

kann eintreten, wenn der Entwickler zu warm oder zu stark alkalisch war (also z. B. bei Entwicklern mit freien Aetzalkalien oder zu viel Pottasche oder Soda) oder wenn das Fixirbad zu sauer oder zu kalt oder auch zu konzentrirt war. Auch besonders bei zu starken Temperatur-Differenzen in den Bädern kann die Loslösung der Schicht eintreten. Es entstehen dadurch Spannungswechsel in der Schicht, die ihre Loslösung vom Glase zur Folge haben. Gegenmittel: Baden des entwickelten resp. fixirten und oberflächlich gewaschenen Negativs in 5prozentiger Alaunlösung. Nachher ist das Negativ in der üblichen Weise zu waschen.

XIV. Partielle Schleier, Streifen Kometen

können auf mannigfache Weise entstehen. Man beachte, dass die hochempfindliche Platte auf alle Energiearten reagirt. Vor allem kann selbst ein gelinder Druck auf die Platte einen latenten Schleier (Druckschleier) erzeugen, der beim Entwickeln schwarz wird. Geringe Undichtigkeiten in den Kassetten oder Poren in ungeeignetem Einschlagpapier (Röntgenaufnahmen) können Streifen und kometenartige Figuren erzeugen. Endlich kann auch Staub von Entwicklersubstanzen, der in der Luft herumfliegt, Anlass zur Bildung schwarzer Flecke geben.

XV. Verstärkung und Abschwächung.

Zu dünne Negative können verstärkt zu dichte abgeschwächt werden. Die Abschwächung erfolgt mit der unter XII angegebenen Farmerschen Lösung. Verstärkung kann entweder mit dem bekannten Sublimatverstärker oder in dem wir uns als Pulver in den Handel gebrachten Universal-Verstärker vorgenommen werden, der in einer Lösung einen gebrauchsfertigen Verstärker liefert.

Ein Sonder-Prospekt über unsern ... brauchsfertigen Universal-Verstärker st... Interessenten zur Verfügung.

XVI. Röntgenplatten in Einz... packung.

Wie die so ausserordentlich sensi... Platte nicht nur für alle Strahlengattung... sondern auch für mechanischen Dru... u. a. m. empfindlich ist, so wirken au... chemische Substanzen in so geringfügig... Menge, dass sie analytisch nicht me... nachweisbar sind, zerstörend auf ... Schicht. Deshalb gibt es ausser G... keinen Körper, der in Berührung ... der Schicht die photographischen Platt... nicht mit der Zeit verändert und unbrau... bar macht.

Da nun der grossen Bequemlichk... wegen Röntgenplatten sehr viel in „Einz... packung“ verlangt werden, so ist zu l... achten, dass die Haltbarkeit der so v... packten Platten eine begrenzte ist. D... Haltbarkeit einer photographischen Pla... in Einzelpackung beträgt etwa 2 Mona... nach Lieferung aus der Fabrik. Na... mehr als zweimonatlicher Lagerung si... tadellose Negative, soweit sie von d... Platte abhängen, nicht mit Sicherheit ... erwarten. Man verlange also bei seine... Händler stets ausdrücklich frisch g... packte Einzelpackung und achte d... rauf, dass sie recht schnell verbrauc... werden.

Noch mehr zu empfehlen ist es, d... Platten in der üblichen Dutzendpacku... von uns zu beziehen und unsere ne... gesetzlich geschützte „Taschenpackung... anzuwenden, über die ein besonder... Prospekt erschienen ist.

Nähere Auskunft über die ne... „Taschenpackung“ wird auf Wuns... gerne erteilt.

Man beachte, dass sowohl die bish... gebräuchliche Einzelpackung, als au... die neue Taschenpackung nicht absol... undurchlässig für intensives Licht, w... z. B. Sonnenlicht sind. Man lasse desha... die gefüllten Packungen nicht unnötig i... Lichte liegen.

XII. Einwirkung von Röntgenstrahlen auf den Platten-Vorrat. Man achte mit grösster Vorsicht darauf, dass der Platten-Vorrat nicht der Einwirkung von Röntgenstrahlen ausgesetzt ist. — Neue Versuche haben ergeben, dass die Gefahr diffusen Röntgenlichtes für den Platten-Vorrat weit grösser ist, als gewöhnlich angenommen wird.

Platten, die in ihrer Einzelpackung oder im Karton in einer Entfernung von 1 Metern in der Richtung des Strahlenkegels oder auch seitlich der Röhre aufgestellt und dem Röntgenlichte ausgesetzt waren, erwiesen sich als stark verschleiert, auch wenn die Dauer der Bestrahlung nur auf eine Minute beschränkt wurde. — Es ist also durchaus erforderlich, entweder die Platten durch stark verbleite Kästen zu schützen, oder sie in einem Raume aufzubewahren, der durch mehrere massive Steinwände von dem Instrumentarium getrennt ist.

XVIII. Beschädigung der Platten durch elektrischen Strom.

Es ist streng zu vermeiden, die einzeln gepackte Platte auch nur einige Sekunden lang in die Nähe oder gar in Berührung mit einem stromführenden Teil des Röntgen-Instrumentariums zu bringen, etwa mit den Verbindungskabeln, den Anschlussösen der Röhre etc.

Wenn diese Vorsicht ausser Acht gelassen wird, so können Erscheinungen hervorgerufen werden, die sich bei der Entwicklung der Platte als graue bis intensiv schwarze Flecken von mannigfacher Formenbildung in mehr oder weniger grosser Anzahl bemerkbar machen. — Die Platte wird dadurch verdorben oder die Aufnahme unbrauchbar gemacht.

REPERTORIUM

Das „Agfa"-Schnellfixirsalz. Vor 2 Jahren brachte die Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ein neues Fixirpräparat unter dem Namen »Agfa«-Schnellfixirsalz in den Handel, dessen Hauptvorzug in der bei weitem schneller en Fixirwirkung gegenüber den bis dahin bekannten Bädern besteht. Die schnelle Aufnahme des Präparates und der Umstand, dass auch andere Firmen ähnliche Produkte für den gleichen Zweck auf den Markt geben, beweisen, dass die Neuheit einem Bedürfnis entspricht.

In der Literatur ist wiederholt über dieses Schnellfixirsalz berichtet worden und ausnahmslos ist die grosse Schnelligkeit der Fixage, die bei etwas gebrauchten Bädern noch mehr hervortritt, als bei frischen Bädern, bestätigt, und das neue Produkt als ein Fortschritt auf photographisch-chemischem Gebiet anerkannt worden.

Auch eine vor einiger Zeit von Lumière und Seyewetz im photographischen Wochenblatt veröffentlichte Studie aus diesem Gebiet bestätigt die rapide Fixage mittels Schnellfixirsalz, kommt aber seltsamerweise zu dem Schluss, dass das Präparat Nachteile besitzt, die seine Vorzüge ausgleichen; es sollen sich nämlich die mit Schnellfixirsalz fixirten Negative nicht so gut halten wie die mit Natronhyposulfit fixirten, wenn man nicht richtig ausgewaschen hat. Die Ausnutzbarkeit der Bäder soll ferner unter der von uns ermittelten Grenze liegen.

Die Lumièr'schen, gewiss mit Sorgfalt ausgeführten Versuche sollen als richtig anerkannt werden. In diesem Fall zeigt sich hier einmal deutlich, dass Laboratoriumstheorie und Praxis wohl nicht immer übereinstimmen. In den Ateliers der Akt.-Ges. für Anilin-Fabrikation wird seit der Herausgabe des »Agfa«-Schnellfixirsalzes ausschliesslich dieses Präparat zur Fixage verwendet und wir können nur sagen, dass unter den vielen Tausenden Negativen auch nicht eines

sich befunden hat, welches sich nicht gehalten hätte. Auch die Grenze der Ausnutzbarkeit hat sich bei sehr vielen praktischen Versuchen so ergeben, wie sie auf den Gebrauchsanweisungen für Schnellfixirsalz angegeben wird. Wir betrachten es dabei als eine selbstverständliche Voraussetzung, dass die Negative richtig gewässert werden, denn man kann nicht behaupten, dass der Vorteil einer Neuheit dadurch aufgehoben wird, dass sich bei falscher Verwendung derselben oder unsachgemässer Fertigstellung des Negativs Fehler einstell
könnten.

Zur Reise ist »Agfa«-Schnellfixirs
ein wichtiger Bestandteil der photog
phischen Ausrüstung Die kleine Ble
packung lässt sich leicht und sich
unterbringen und reicht zur Fixage v
ca. 80 9:12 Negativen aus.

Die mit »Agfa«-Schnellfixirsalz fixir
Negative brauchen keinesfalls länger
wässert zu werden, als bei Anwendu
anderer Fixirpräparate vorgeschrieben
(Mitteil. d. A.-G. f. Anilin-Fabrikation No. 7-

Bei der Redaktion eingegangen

Die Neue Photographische Gesellschaft A.-G. in Steglitz bei Berlin teilt uns mit, dass sie ihre verschiedenen Sorten Postkarten (N. P. G. Bromsilber, Lenta-Gaslicht, N. P. G. Celloidin, N. P. G. Selbsttonend) jetzt auf Wunsch, auch zu gleichen Preisen im Format 9×12 cm (Format ges. gesch.) liefert. Das neue Format bietet neben einer ansprechenden Bildwirkung noch den weiteren Vorzug, im gewöhnlichen 9×12 Kopirrahmen verarbeitet werden zu können.

W

Die Optische Anstalt G. Rodenstock, München, deren Fabrikate sowohl durch Güte wie durch ihre eigenartige Konstruktion einen wohlbegründeten Ruf erlangt haben, teilt uns mit, dass sie nunmehr auch den vollen Betrieb in den kürzlich vollendeten Neubauten in München aufgenommen hat und dass das grosse, an der Isartalstrasse stehende Etablissement mit seiner ca. 120 m langen Front einen überaus stattlichen Anblick darbietet.

Vor 40 Jahren gegründet, umfasst das aus verhältnismässig kleinen Anfängen hervorgegangene Werk heute d
Fabriken. Die Zahl der Arbeiter u
der sonst für die Firma beschäftigt
Personen in den Filialen wird die Z
von ca. 1000 in kürzerer Zeit erreich

D r von Jahr zu Jahr sich lebh
steigernde Umsatz besonders in Anast
maten etc. erlitt auch in diesem, für
optisch-photographische Industrie f
allgemein als weniger günstig anges
henen Jahre keine Unterbrechung, vi
mehr hob sich gerade in der photog
phischen Optik der Umsatz um me
als 30% gegen das Vorjahr.

Die Firma führt diesen Erfolg in erst
Linie auf die vollständige Reorganisati
der Betriebe und auf grössere Veränd
rungen in ihren technischen Mitarbeite
zurück, wodurch nicht nur die Leistung
fähigkeit der Objektivtypen bedeuter
gesteigert, sondern auch die Ausarbeitur
völlig neuer Objektivkonstruktionen ve
anlasst wurde, die in nächster Zeit i
Handel erscheinen werden.

Wanderversammlungen

Da Preisgericht hat gelegentlich der Au
stellung der 37. Wanderversammlung des Deutsche
Photographenvereins in Posen folgende Preise ve
liehen: (Ausser Preisbewerbung standen: Deutsche

Photographenverein, Weimar; R. Dührkoop, Hamburg; K. K Photographische Gesellschaft, Wien; Karl Schwier, Weimar; Carl Seib, Wien; Königl. Staatsarchiv Posen und Verlag der Deutschen Photographen-Zeitung, Weimar) An Fachphotographen: A. Grienwaldt, Bremen: Ehrenpreis der Kaiserin und eine Plakette des Photographischen Vereines, Posen. Max Steckel, Königshütte (Ob. Schl.): Ehrenpreis des Herrn Oberpräsidenten v. Waldow, Posen. Aug. Pätzmann, Hamburg: Ehrenpreis der Handwerkskammer, Posen. Albert Gotthold, Danzig, Plakette des Photographischen Vereines, Posen, und silberne Medaille — Silberne Medaillen: Susanne Hermann, Darmstadt. Ew. Steiger, Moers a. Rh. — Bronzene Medaillen: J. Engelmann, Posen. Bernh. Günther, Goslar. Emanuel Mai, Budapest. W. Matthäus, Dresden-A. Alb. Schöllhammer, Erfurt. E. Wolleschak, Naumburg a. S. — Diplome: Bruno Fischy, Elbing. Fritz Bobisch, Neurode (Schles.). Dr. Büsing, Halle a. S. Udo Mertens, Posen. Emil Müsse, Iserlohn. Otto Reiche, Tarnowitz. W. Schölermann, Heide (Holst.). Alfr. Stoff, Königsberg (Pr.) — Ehrenvolle Erwähnungen: Karl Achtner, Fraustadt. Hans Oldach, Barth (Pomm.) Erich Wedepohl, Hamburg. — An Liebhaberphotographen: Prof. Dr. Franz Schmidt, Neuwentorf bei Hamburg: Ehrenpreis der Stadt Posen und eine Plakette des Photographischen Vereines, Posen. Jaffé, Posen; Ehrenpreis der Historische Gesellschaft, sowie eine bronzene Medaille. A. Kawel, Holzminden: Ehrenpreis des Herrn Jaffé. O. Schmidt, Architekt, Posen: Ehrenpreis der Historischen Gesellschaft und Diplom. Frau Hauptmann Schreiber, Posen: Ehrenpreis des Herrn Jaffé. Schwarz, Posen, Diplom. — An Fabrikanten (Für eigene Fabrikate): Silberne Medaillen: Fabrik photogr. Apparate a. A. Hrm. R. Hüttig & Sohn, Dresden. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Friedrich Schroeder, Brandenburg a. H. — Bronzene Medaille: Hans Hildorf, Bingen a. Rh. — Diplom: A. F. Haertel, Liegnitz — Historische Abteilung: Diplom: S. Jaffé, Posen. Joop, Graudenz. — In den Stiftungen wurden verliehen: Ehrenpreis der Polytechn. Gesellschaft Posen: Herrn Albin Meiche, Annaberg (Erzgeb.). Preis für Mitarbeiter I: I. Preis: Curt Oberst (Atel. Lisse), Iserlohn. II. Preis: Bernh. Freyer (Atel. Geiger), Mörs. Preis für Mitarbeiter II: I. Preis: Ernst. Tempel (Atel. Simonsen), Oldenburg i. Holst. Volum-Stiftung: I. Preis: Louis Klein, Hamburg. II. Preis: Ernst Haertel, Hamburg. Busch-Stiftung: Julius Frank, Lilienthal b. Bremen. Fischer-Stiftung: Albin Meiche, Annaberg (Erzgeb.). Goerz-Stiftung: Hugo Steinitz, Kiel. Hintergrund-Stiftung: Anton Krumm, Mindelheim. Knackstedt u. Näther-Stiftung I: A. Proschl, Bremen. Knackstedt u. Näther-Stiftung II: Hugo Pielmann, Berlin, I. Preis. Leopold Korn, Luckau, II. Preis. Arndt u. Löwengard-Stiftung: Robert Graul, Plauen i. V. Voigtländer-Stiftung: Hugo Carstensen, Osterode (Ostpr.). Wernigerode-Stiftung: Robert Graul, Plauen i. V., I. Preis. Alb. Schöllhammer, Erfurt, II. Preis. Klein-rothe-Stiftung: Vereinigte Fabriken photogr. Papiere, Dresden.

Patentliste

(Schluss.)

Gebrauchsmuster:

No. 343286. Durch Falze befestigter Führungsrahmen für photographische Apparate. Arndt & Löwengard, Wandsbek.

No. 343329. Fernabzugsvorrichtung zur Selbstphotographie ohne Zuhilfenahme einer anderen Person. Fried. Wolff, Münster i. W. Hüfferstr. 55.

No. 343390. Mit einem weichen, unverbrennbaren Stoff bekleidetes Rollenpaar für Feuerschutzgehäuse u. dgl. an Kinematographen. Leo L. Lewin, Charlottenburg, Leibnitzstr. 69.

No. 343391. Spitzentrommel für die Vorwärtsbewegung des Bildbandes an Kinematographen, wobei der Körper der Trommel aus anderem Material als die Spitzen besteht. Leo L. Lewin, Charlottenburg, Leibnitzstr. 69.

No. 343410. Anleg-Blechkassette mit in einer zum Lichtdichten benutzten Ausbeulung der Kassettenwandung an der Schieberseite ruhenden Dichtung. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 343411. Zweischieber-Kassette mit Einbeulung des Einlegeschiebers zum Andrücken der Platte an ihr Lager. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 343412. Zweischieber-Platten-Kassette mit Filmhalteeinlage. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 343415. Anlege-Blechkassette mit Erhöhungen um die Bildöffnung und an drei Seiten der äusseren Umfassung. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 343725. Photographischer Apparat mit schrittweise verschiebbarem Bildträger. Sally Rosenberg, Berlin, Lichterfelderstr. 5.

No. 343761. Pneumatisch auslösbarer photographischer Belichtungsverschluss mit innen im

Gehäuse befindlichen Druckzylindern. Fa. Josef Süsskind, Hamburg.

No. 343 102. Elektrische Dunkelkammerlaterne zur vornehmlichen Benutzung als Untersatz unter photographische Schalen mit durchsichtigem Boden. I. A. Scherer, Cöln, Im Weichserhof 2.

No. 343511. Tageslicht-Entwicklungs-Apparat für photographische Platten. Eugen Beyer, Chemnitz, Barbarossastr. 75.

No. 343701. Photographischer Schnellkopirapparat mit Schlitzverschluss, dessen Belichtungsöffnung verstellbar ist. Arthur Schulze, Dresden, Wittenbergerstr. 43.

No. 344051. Photographische Kamera mit selbsttätigem Austrieb des Objektivteiles in Form einer Nürnberger Scheere. Kamera Gesellschaft m. b. H., Stuttgart.

No. 344130. Vorrichtung für Röntgen-Nah- und Fernaufnahmen mit einem auf Schienen, die am Lagerungstisch befestigt sind, laufenden Rahmen. Polyphos Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., München.

No. 344318. Röntgenröhren-Stativ mit an zwei Säulen geführten Blendenrahmen, dessen Führungen mit Gelenken versehen sind, die sowohl eine vollständige Drehung des Blendenrahmens um eine horizontale Achse, als auch eine Schrägstellung dieser Drehachse gestatten. Reiniger, Gebbert & Schall, A. G., Erlangen.

No. 344264. Zusammenlegbare transportable Dunkelkammer. Paul Fraenkel, Berlin, Prenzlauerstrasse 39.

No. 344554. Feuerschutzvorrichtung für Kinematographen. Stanislaus Kucharski, Charlottenburg, Könnestr. 4.

No. 344730. Als Kinematograph ausgebildetes Taschengehäuse. Ulrich Emmert, Nürnberg, Austrasse 72.

No. 344736. Als Kinematograph ausgebildetes Taschengehäuse mit auswechselbarer Bilderscheibe. U. Emmert, Nürnberg, Austr. 72.

No. 344830. Mattscheiben-Rahmen zum Drehen und raschen Auswechseln der Mattscheibe für Autochrom-Aufnahmen, dadurch gekennzeichnet, dass die Mattscheibe von unten durch einen Schlitz eingeschoben und mittels eines Bügels und federnder Nase festgehalten wird. Val. Lindhof, München, Lindwurmstr. 131.

No. 344879. Maltheserkreuz für Kinematographen. Carl Stachow, Berlin, Rosenthalerstr. 51.

No. 344880. Bildeinstellung für Kinematographen mit Gesperrtransport. Carl Stachow, Berlin, Rosenthalerst. 51.

No. 345197. Anordnung des Maltheserkreuztransportes bei Kinematographen. Messters Projektion, G. m. b. H., Berlin.

No. 344933. Durchleuchtungsblende zur allseitig schrägen Durchleuchtung des Patienten. Vereinigte Elektrotechnische Institute Frank & Aschaffenburg m. b. H. u. Dr. B. Wiesner, Aschaffenburg.

No. 344857. Filmwaschvorrichtung mit wagerechten Röhren, zwischen welchen die senkrecht hängenden Films von fliessendem Wasser bespült werden. C. F. Kindermann & Co., Berlin.

No. 345374. Triebwerk für Kinematographen mit einem aus flügelartig ausgebildeten, durch Kurvengetriebe und Federwirkung in Schwingung versetzten Platten bestehenden Lichtunterbrecher. Georges Carette & Co., Nürnberg.

No. 345452. Adapterrahmen mit vorstehendem Rande um die Belichtungsöffnung. Fa. Dr. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 345600. Vorrichtung zur Durchleuchtung von Körpern mittels eines gegen einen Aufnahmetisch verschiebbaren Blenden-Apparates mit unterhalb der Tischplatte befindlichem Grundbrett. Reiniger, Gebbert & Schall, A.-G., Erlangen.

No. 345576. Selbsttätige Auslösevorrichtung von Objektivverschlüssen nach bestimmtem Zeitraum für Augenblick-aufnahmen. Katharina Bastgeb. Verini, Queuleu b. Metz.

No. 345634. Waschvorrichtung für photographische Negative, mit zwischen geschlitzten flachen Trichtermundstücken hängenden Negativen. C. F. Kindermann & Co., Berlin.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" | „LCM" | Farben- | Tonbad | „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Hello-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin O. 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
1, 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg. billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz | Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Frei.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft Berlin C., Jerusalemerstr. 17 — Westfiliale W., Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Gesucht per sofort oder später ein strebsamer, junger **Gehilfe für Alles**, der in der Negativ und Positiv-Retusche gutes leistet, sowie im Kopiren nicht unerfahren ist. Beste Ausbildung wird ihm im Atelier geboten. Gefällige Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsanspruch bei guter freier Station erbeten an **P. Bark,** Hofphotogr. Frankenhausen (Kyffhäuser). [3173

I. Kopirer der in Glanz und Matt firm, sowie selbständiger Färber sein muss, baldigst gesucht. Gefl. Offerten mit Referenzen nebst Porträt, Gehaltsanspruch und Altersangabe erbeten an Hofphotograph **Kolbys Nachfolger,** Plauen i. Vogtland. [3174

Junger tüchtiger **Neg- u Pos.-Retuscheur** für kleine Sachen, sofort gesucht. Derselbe muss auch häufiger im Atelier tätig sein und selbst Aufnahmen machen Hofphotograph **Samhaber & Kämmer,** Aschaffenburg. [3175

Gesuchte Stellen.

PHOTOGRAPH

Norweger, 28 Jahre, deutschsprechend, eigenes Geschäft betrieben, sucht bei grösserer deutschen Firma Stellung als **Operateur und Retuscheur.** Mässige Ansprüche. Offerten gefl. sub. **„F. S. 408"** an **Ohme's Bureau,** Christiania, Norwegen. [1483

Tüchtiger Kopirer besonders auf Mattpapier, sucht dauernde Stellung. Offerten erbeten an **„Photograph"** per Adr. **Wiegand,** Frankfurt (Main) Brückenstr. 30. [3176

Operateur und Retuscheur in beiden Fächern tüchtig, sucht sofort Stellung. Werte Angebote erbeten an **P. Clausen,** Horstermark i. W., Markenstr. 5. 3177

Vermischte Anzeigen.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Aegyptische Nachrichten

Cairo Postbox 1315

Zentralblatt für d. ges. deutschen Interessen im Orient über d. ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet Probenummern gratis. Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen von Lieferungen für den Staat. Handelsberichte aus berufener Feder. Stellenvermittlung nach dem Orient und Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient. Abonnementspreis vierteljährlich Mk 2,65. Inserate (pro 2spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg, und deutsche Waren

beherrschen den Orient!

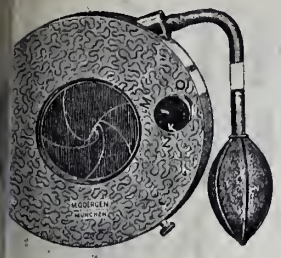


Photo - Verschluss

„Central"

f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik

Max Goergen, MÜNCHEN X.

Oeffnungen:				
30 mm	35	40	45	
14.	15.	16.	17.	

	50	60	70	mm
Mk.	18.	20.	24.	
80 mm und Stereo				
Mk.	24,	30,– u	32,–	

WICHTIG!

Vertrauensmann für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Guter Nebenverdienst ohne besondere Bemühungen. Offerten unter G. No. 43 an die Expedition des Blattes. [1480

Günstig für Photographen da ohne Konkurrenz

In Badeorte Thüringens mit stark besuchter höherer Lehranstalt, owie Haushaltungspensionate, flottem Verkehr, auch im Winter ist ein **Hausgrundstück mit 2 Läden** in erster Geschäftslage **zu verkaufen.** In dem Hause wird heute noch ein flottgehendes Papier- und Postkarten-Geschäft mit Bäder- und photographischen Artikeln betrieben. Grosser schöner Garten ist vorhanden und bietet sich für zahlungsfähige Interessenten eine günstige Existenz. Offerten unter **L. K. 6787 an Rud. Mosse, Leipzig.** [1482

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst d. Unterh. erlernt M 2
Kataloge über interessante Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz.

Erstklass. Atelier [1481

Stollwerk-Haus zu vermieten. **Kölnische Hausrenten Akt.-Ges., Köln.**

Für Trockenzwecke!

Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind

D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren

anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:

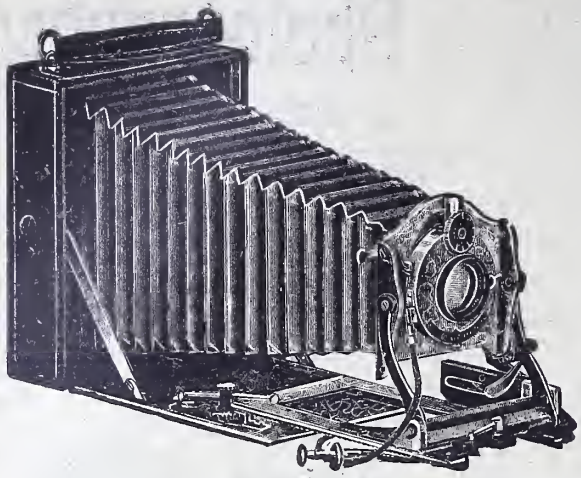
Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versend t unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Rodenstock's



Auto-Klapp-Kamera

Sofortige
Aufnahme-Bereitschaft
Erstklassige Optik
Doppelter Bodenauszug
Grösste Stabilität
Kleines Format

Reichillustrirter **Pracht-Katalog Nr. 12** gratis und franko.

Optische Anstalt **G. Rodenstock** München, Isartalstr. 41.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Satralbin-Papier

7 Sorten

Ein neues Auskopirpapier von eigenartiger, völlig matter Oberfläche.

Hervorragend geeignet für Kunstdrucke grösseren Formats

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

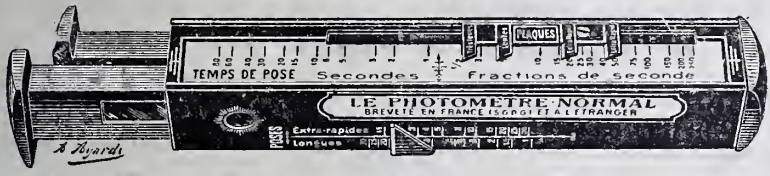
Chemische Fabrik auf Aktien (vormals E. Schering)

Photogr. Abteilung **Charlottenburg** Tegeler Weg 28-33

NEUHEIT

Das Photometer-Normal

nach dem Prinzip, des Ingenieur **E. Degen**



ergibt sofort sicher und ohne Rechnung

die normale Belichtungszeit

von den längsten Expositionen bis zu den kürzesten Momentaufnahmen.

— Für alle Gegenstände. — Für die verschiedensten Platten. — Für jeden Apparat. Für alle Blenden. — Für Arbeiten mit oder ohne Gelbscheibe. — Für jedes Wetter

Das photometrische Maass ergibt sich aus der Beobachtung des aufzunehmenden Gegenstandes selbst, der in allen Einzelheiten gesehen werden kann.

Ein Taschenинstrument, elegant, von geringem Gewicht, leicht zu handhaben. Es wird geliefert in einem weichen Wildlederbeutel mit Verschluss, mit ausf. Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen durch alle guten Handlungen für photographischen Bedarf.

E. DEGEN, Ingenieur u. Optiker,
3 Rue de la Perle-PARIS.
Photographische Präcisions-Objektive.

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! Vereinfachte Neu!
Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonsw No 18.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

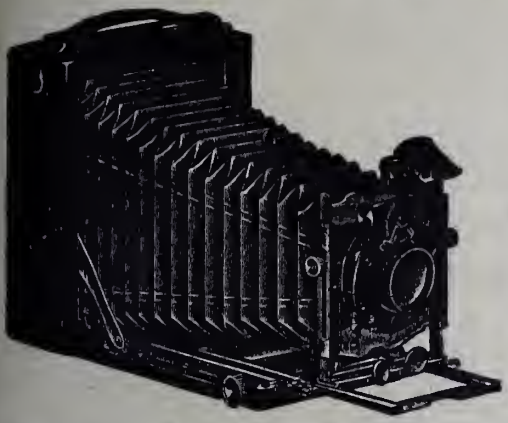
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparatio

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch

Objektive und Kameras



„Drei-Preis"-Kamera

9×12 und 10×15 cm.

mit dreifachem Bodenauszug zwecks Verwendung langbrennweitiger Objektive und deren Einzellinsen.

Busch-„Liliput"- und „Doppel-Liliput"-Kamera

Dünnste Rocktaschen-Kameras für Platten 9×12 cm und Premo-Filmpacks 8×10,5 der 9×12 cm.

Gediegene Ausführung! Universellste Verwendbarkeit!

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photo-Listen. Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Emil Busch, A.-G.

Optische Industrie

RATHENOW.

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta • Gaslicht-Papier

Aristo-Papier „Emera“

Pigment-Papier

Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 22. September 1908. ✕ No. 38.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber Einstellung und Schärfentiefe 369
Hüttig's Spezial-Kassette für Autochromplatten 372
Untersagung weiterer Patentverletzungen 373
Telephotographie 375
Repertorium: Umkehrende Wirkung von rotem Licht 376
Klebstoff 377
Das Transparentmachen der Papiernegative 377
Geschäftliches 377
Bei der Redaktion eingegangen 378
Firmennachrichten 378
Auszeichnung 379
Jubiläum 379
Patentliste 379
Briefkasten 380

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

ANSCHÜTZ-KLAPP-KAMERA „ANGO"

Universal-Apparat

für Fachleute und Amateure.

Neues Modell: Von aussen verstellbarer, geschlossen aufzuziehender Schlitzverschluss. Für Zeit-, Ball- und Momentaufnahmen (bis zu $^1/_{1000}$ Sek.

Objektiv: Goerz-Doppel-Anastigmat DAGOR, CELOR oder SYNTOR.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Kamera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen.

Die Kameras sind auch mit Tele-Einrichtung lieferbar, welche unauffällige Fernaufnahmen ermöglicht.

Kataloge über photographische Artikel und Triëder-Binocles (Prismenfernrohre) gratis

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse Privatwen.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A. Marienstr. 1.**

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin*** *SO. 16 Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt .
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Frei.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4 1/2 Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist
von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

**zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.**

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

**Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.**

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o

(D. R. G. M. No. 152737 ⊡ ⊡ ⊡ (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere

das — Beste — vom — Besten! **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 22. September 1908. | Nummer 38

Ueber Einstellung und Schärfentiefe

erichtet ein längerer Aufsatz von **W.** Schmidt in der Photographischen Rundschau eft 16, und es werden darin die beiden nachfolgenden Einstellregeln kritisch besprochen.

Die eine Einstellregel lautet: »Man stelle mit der Staubblende genau auf den fernsten Punkt ein, der noch scharf erscheinen soll, setze dann die Gebrauchsblende ein, und prüfe mit der Lupe sorgsam auf der Visirscheibe, wo vorn die geschnittene Schärfe aufhört. Auf diesen Punkt stelle man dann nochmals mit der Staubblende ein, vertausche sie mit der Gebrauchsblende und mache die Aufnahme «.

Die andere Einstellregel lautet: »Man stelle bei unabgeblendetem Objektive zuerst den naheliegenden, noch scharf gewünschten Gegenstand — bei einem einzelnen Gegenstand den am nächsten gelegenen Teil desselben — scharf ein, markirt sich die zugehörige Mattscheibenstellung und stellt nun den entfernteren, noch scharf gewünschten Gegenstand ein. Nun nimmt man aus der eben und der vorher gefundenen Einstellung das Mittel (dieser Wert ist mathematisch nicht ganz genau richtig) und bringt die Mattscheibe an diese Stelle. Ein Blick auf die Mattscheibe und ein gleichzeitiges Abblenden wird sofort sagen, wie weit man mit diesem gehen muss, um die betreffenden Gegenstände eben scharf zu erhalten.«

Herr **W.** Schmidt vergleicht nun diese beiden Einstellregeln kritisch, obgleich dies unzulässig ist, denn beide Regeln verfolgen ganz verschiedene Zwecke, sollen also nicht etwa mit einander konkurriren, sondern sich direkt ergänzen (!)

Die Regel I verlangt, dass an Stelle der Staubblende die Gebrauchsblende gesetzt wird; daraus geht also ohne weiteres hervor, dass die *letztere gegeben ist.* Dieser Fall tritt in der Praxis nur dann ein, wenn man wegen des Lichtes unter eine bestimmte Abblendung nicht gehen will.

Meist liegt aber der Fall in der Praxis gerade umgekehrt(!) und es soll festgestellt werden welche Blende genommen werden muss, um eine bestimmte Schärfentiefe zu erhalten. Dieser Aufgabe dient die Regel II. Wollte man diese Frage mit Hilfe der Regel I beantworten, so wäre die Arbeit eine *sehr umständliche,* denn man müsste dann wie folgt verfahren:

Man stellt zuerst mit unabgeblendetem Objektive auf den fernsten Punkt ein (1. Einstellung), der noch scharf erscheinen soll, setzt dann eine vorerst natürlich möglichst grosse Gebrauchsblende ein (1. Blendenwechsel), und prüft mit der Lupe sorgsam, auf der Mattscheibe, wo vorn die geschnittene Schärfe aufhört. Dieses »Prüfen, wo vorn die geschnittene Schärfe aufhört,« ist in der Praxis durchaus nicht so einfach auszuführen, denn sehr häufig sind entlang der optischen Achse (Mitte der Mattscheibe) gar nicht die geeigneten Objekte um in einer »Aufeinanderfolge« die Abnahme der Schärfe beurteilen zu können, und dies bedingt doch die Einstellregel I.(!) Gestattet nun aber wirklich die Art des Objektes genau festzustellen, wo die geschnittene Schärfe aufhört, (was aber wie gesagt meist nicht der Fall ist!) so muss man im weiteren Verfolg der Regel I auf diesen neuen Punkt mit der Staubblende einstellen (2. Einstellung und 2. Blendenwechsel) und vertausche nun die letztere gegen die ursprünglich gewählte Gebrauchsblende (3. Blendenwechsel). Nun wäre dies alles ganz schön, wenn damit das Einstellen beendigt wäre, aber meist zeigt sich nun, dass die Gebrauchsblende zu gross gewählt wurde, dass also das ganze Einstellmanöver mit einer anderen, *kleineren* Gebrauchsblende von neuem gemacht werden muss und dieses Suchen nach der Gebrauchsblende muss man so lange wiederholen, bis man die richtige gefunden hat, und dabei sind für jede Probe 2 Einstellungen und 3 Blendenwechsel (volle Oeffnung gegen Gebrauchsblende) auszuführen. Dieses wiederholte Einstellen und Suchen fällt zum grossen Teil bei der Einstellung nach Regel II weg, dennoch nennt Herr W. Schmidt die Praxis derselben »plump«. Es geht daraus hervor, dass er die Regel II garnicht, oder wenigstens nicht richtig ausprobirt hat. Wenn man nach der Regel II arbeiten will, so muss man wie folgt verfahren:

Man stellt zuerst auf den naheli genden, noch scharf gewünschten Pun ein und merkt sich diese Stellung. Besit die Kamera eine Einstellskala (am O jektiv oder am Laufboden), so führt ma die Einstellung überhaupt nicht au sondern denkt sie sich nur ausgefüh und merkt sich die entsprechende Stell Ist also z. B. der vorderste noch scha gewünschte Punkt 7 m entfernt, so den man sich die Kamera auf 7 m eingeste und merkt sich den Teilstrich 7 d Skala. Nun nimmt man den entfernte noch scharf gewünschten Punkt un stellt auf diesen ein, resp. denkt sich d Einstellung auf diesen vorgenommen un merkt sich die entsprechende Stelle d Skala. Ist also z. B. der entferntes noch scharf gewünschte Punkt 20 m entfernt, so denkt man sich die Kame auf 20 m eingestellt und merkt sich de Teilstrich 20 der Skala.

Nun denkt man sich die Streck zwischen der Zahl 7 und 20 der Skal halbiert (nicht genau richtig siehe unten und bringt die Mattscheibe an dies Stelle. Dies ist die erste wirklich ausge führte Einstellung.(!) Nun prüft ma auf der Mattscheibe die Schärfe de nahegelegenen Punktes (7 m) bei vollen Objektiv und verringert nun allmählich die Abblendung solange, bis dieser Punk gerade hinreichend scharf wird; im glei chen Augenblick ist es — infolge de gewählten Einstellung — auch der ent fernte (20 m). Ein beständiges Wechseln der Einstellung wie bei der Regel I is also bei der Regel II nicht notwendig Und diese Einstellmethode II sollte in der Praxis »plump« sein???

Besitzt die Kamera keine Einstellskala so muss man das Markiren allerdings wesentlich anders vornehmen, wie sich dies Herr W. Schmidt ausgeführt denkt Er spricht in der Photogr. Rundschau von einem Zerkratzen des Laufbodens. Selbstverständlich wird aber die jeweilige Einstellung für Nah und Fern nicht mit einem Taschenmesser im Holz angerissen, sondern man verfährt dabei bekanntlich nach der Methode, wie sie bei exakten Einstellungen allgemein üblich ist nämlich:

Man nimmt ein Stück Karton (z. B. kkarte etc.) und legt diesen im Winkel en irgend eine vorstehende Kante auf Laufboden (Jede Kamera hat einen rtigen »Stützpunkt«). Auf dieser e, also nicht auf dem Laufboden st (!) markirt man die verschiedenen lungen der Mattscheibe. Der Unterhnete arbeitet seit 12 Jahren mit einer schön ausgeführten Stegemann-iv-Kamera und dieselbe sieht selbst te noch so aus, als wenn sie erst kurzem bezogen worden wäre. Von m Beschädigen der Kamera bei Aushng der Einstellung nach Regel II n also keine Rede sein. Was die teren Einwände des Herrn **W.** Schmidt en die Regel II betrifft, nämlich, dass e wiederholte Unterbrechung der ttscheibenbetrachtung stattfände, so t aus dem oben Gesagten hervor, s *gar keine* Unterbrechung notwendig wenn man die Regel II richtig (d. h. oben geschildert) ausführt.

Endlich möchte ich noch darauf aufrksam machen, dass, wie ich schon meinem Hilfsbuche andeutete, die ittlere« Einstellung nicht mathematisch au ist, sondern nur für weit entfernte genstände Giltigkeit hat. Wenn Herr Schmidt an höchst interessant ausenden aber ebenso undurchsichtigen rmeln zeigen will, dass die mittlere nstellung doch auch für naheliegende genstände ausreicht, so möchte ich rauf bemerken, dass dies nicht der ll ist, sondern dass bei *sehr nahen* Objekten die endgültige Stellung der Mattscheibe zu den beiden anderen (nächste und weiteste Einstellung) sich wie die zugehörigen Bildweiten verhalten muss. Wäre also die Bildweite für die eine Einstellung 15 cm, für die andere 20 cm, so müsste die Strecke zwischen diesen beiden im Verhältnis 15 : 20 oder 3 : 4 geteilt werden, sodass die Mattscheibe vom einen Punkt **21** mm vom andern dagegen **28** mm (21 + 28 = 49 mm, rund 5 cm, vergl. 20—15 cm = 5 cm) abstehen muss, während bei einer »mittleren« Einstellung die Mattscheibe **25** mm von beiden Punkten entfernt zu stehen käme.

Eine der beiden Regeln besonders zu empfehlen ist überflüssig, denn der Praktiker wird aus dem Gesagten bereits erkannt haben, dass man nur mit der Regel II rasch und einfach zum Ziele kommt, wenn die Gebrauchsblende nicht gegeben sondern im Gegenteil gesucht (!) ist.

Im übrigen möchte ich noch darauf hinweisen, dass die zitirte und ähnliche Abhandlungen der Herrn **W.** Schmidt über das Thema Schärfentiefe, Einstellen etc. in gleicher Weise von Piper, Hertzsprung, Pfaundler etc. behandelt wurden, und namentlich der erstere hat das Thema »Blendensystem und Einstellskala« schon vor vier Jahren in dem von **W.** Schmidt nunmehr erörterten Sinne ausführlich und in geradezu klassischer Weise behandelt, welche Arbeiten dem sich mit der gleichen Frage beschäftigten Autor nicht bekannt zu sein scheinen. Hans Schmidt.

Hüttig's Spezial-Kassette für Autochromplatten

(auch für Planfilms und gewöhnliche Platten)

D. R. G. M.

Diese neue Kassette hat äusserlich die Form der bekannten einfachen Nutenkassette für Platten- und Film-Kameras, ist aber in ihrer Konstruktion durch folgende Eigenheiten von ihr abweichend.

Die Rückwand ist in Plattengrösse ausgeschnitten und so eingerichtet, dass die — bekanntlich mit der Glasseite gegen das Objektiv — einzulegende Autochromplatte ringsum auf einen Blechrand zu liegen kommt, der einen entsprechenden Ausschnitt als Bildfläche frei lässt. Gegen diesen Blechrand wird die Platte, deren Schichtseite mit dem von der Firma Lumière den Platten beigegebenen einseitig schwarzen Karton zu bedecken ist, durch eine dünne, an der Schmalseite mittels Scharnier angelenkte Blechplatte angedrückt, dadurch, dass ein mit umgekremptem und damit lichtabschliessenden Rande versehener Rückwandschieber darüber geschoben wird. Ein zweiter Schieber dient, wie bei der gewöhnlichen Blechkassette, zum Oeffnen und Schliessen für die Belichtung.

Bei Benutzung der vorbeschriebenen Autochromkassette empfiehlt es sich, die zu Autochromaufnahmen nötige Gelbscheibe hinter dem Objektive anzubringen, weil dadurch die Fokusdifferenz ausgeglichen wird, welche im Vergleich mit der an der Kamera befindlichen Skala und Mattscheibe durch das verkehrte Einlegen der Platte entsteht.

Das Umkehren der Mattscheibe, welches ohnehin die Fokusdifferenz nicht ausgleichen würde, da diese dünner ist als die Autochromglasplatte, wird hierdurch hinfällig.

Das neue Zeiss-Ducar-Gelbfilter für Autochromaufnahmen gleicht v o r n auf das Objektiv gesteckt, die Fokusdifferenz der Autochromplatte ebenfalls aus, da es, bei gleicher Farbwirkung wie Lumières quadratisches Filter, infolge seiner optisc Konstruktion das vom Kamera-Obje allein entworfene scharfe Bild um Stärke der Platte nach hinten versch

Die Verwendung unserer Autochr kassette gestaltet sich besonders vo haft deshalb, weil sie jeden der r wärtigen Schicht schädlichen Druck, z von Federn, und jedes Verschieben Kartons verhütet.

Das Entladen ist überaus einfach im Dunkeln ohne Fehlgriff ausführbar, nach Entfernen des Rückwandschieb die Autochromplatte samt dem Kar aus dem offenen Kassettenrahmen bequ herausgehoben werden kann.

Die Kassette hat ferner den Vor dass sie sich nebenbei für die Verwend von Planfilms und Papiernegativen eig Letztere müssen sonst für Plattenkasset mit den üblichen, aber mit gewiss Geschick zu behandelnden Planfi rähmchen umgeben werden und las sich zuweilen schwer in die Fe kassetten einlegen. Für Planfilms u Negativpapier wird der Autochromkasse eine mit Federn versehene geschwär Aluminiumplatte beigegeben, welche Schicht zuverlässig in die Fokusebe drückt, nachdem der Rückwandschie eingeschoben ist.

Auch gewöhnliche Platten mit o ohne Gelatinegelbfilter können in Autochromkassette geladen werden, w bei die etwaige Stärkedifferenz zwisch Autochrom- und gewöhnlicher Pla durch ein Kartonblatt ausgeglichen wi Die Hinterkleidung der Platten mit lic hofvermeidenden Einlagen ist hier oh geringste Umstände ermöglicht. Au das verkehrte Einlegen der Platten f Lichtdruckzwecke, welches von vor herein seitenverkehrte Negative ergi ist hier ohne Schichtverletzungen ausz

üh en, weil keine Federn an der Rückwand der Kassette befindlich.
Vorstehende universelle Eigenschaften nahen die neue Kassette zu einem überaus nützlichen Supplement für die moderne Ausrüstung einer Handkamera. — Katalog No. 337 versendet die Hüttig-A.-G., Dresden umsonst.

Untersagung weiterer Patentverletzungen.

(Nachdruck verboten.)

Kläger sind B. & E., Inhaber eines Patents betreffend eine Dampfheizung; sie behapten, ihr Patent sei von der Beklagten verletzt und klagen auf Untersagung weiterer Verletzungen und Schadenersatz. Die Beklagte trug vor Gericht vor, es könne dahingestellt bleiben, ob sie sich einer Patentverletzung schuldig gemacht habe. Die Untersuchungsklage habe schon deswillen ihre Berechtigung verloren, weil die Beklagte Dampfheizungsanlagen überhaupt nicht mehr fabriziere. Sie habe sich überdies bereit erklärt, diese Verpflichtung auch den Klägern gegenüber unter Konventionalstrafe einzugehen. Es fehle daher an jedem Anlass zur Besorgnis weiterer Patentverletzungen. Vom Hanseatischen Oberlandesgericht VI wurde am 7. Mai 1907 die Beklagte nach dem Klageantrag verurteilt. Es wird vom Oberlandesgericht zunächst festgestellt, dass die Beklagte durch Ausführung einer Anlage in Bremen das klägerische Patent verletzt habe. Das Oberlandesgericht fährt dann fort: Das Berufungsgericht erachtet aber auch den Untersagungsanspruch noch heute für gerechtfertigt. Es ist zwar richtig, dass die Beklagte ihr Installationsgeschäft verkauft und sich dem Käufer gegenüber verpflichtet hat, in Zukunft keine Installationsgeschäfte mehr zu betreiben. Allein dieser Umstand bietet keine Garantie dafür, dass Beklagte ihren früheren Geschäftsbetrieb nicht wieder aufnimmt. Beklagte hat nicht etwa ihre Fabrikation überhaupt aufgegeben, sondern nur dieselbe geändert. Nichts hindert sie, das frühere Geschäft wieder aufzunehmen, wenn und sobald der Vertrag mit ihrem Käufer wieder gelöst wird oder der Beklagte sich mit demselben über die Ablösung ihrer Unterlassungspflicht einigt. Nun hat allerdings die Beklagte bisher nur einmal dem Patent zuwidergehandelt. Allein zur Begründung der Annahme einer künftigen Fortsetzung des rechtswidrigen Verhaltens bedarf es nicht notwendig einer Mehrheit von Zuwiderhandlungen. Es genügt, wenn nach den Umständen des Falles die einmalig erfolgte Patentverletzung die Besorgnis weiterer Zuwiderhandlungen rechtfertigt. Dieser Tatbestand ist im vorliegenden Falle um deswillen gegeben, weil Beklagte die Patentverletzung trotz Widerspruchs des Klägers vorgenommen und erklärt hat, dass sie zu ihrem Vorgehen befugt sei, ja weil sie noch heute im Prozess die Berechtigung des Anspruchs des Klägers auch nach der objektiven Seite hin anzuerkennen sich weigert. Es ist sonach zu besorgen, dass Beklagte, wenn sie überhaupt wieder Installationsgeschäfte betreibt, in der hier streitigen Angelegenheit bei ihrem Standpunkte verharrt, wenn derselbe nicht durch ein gerichtsseitiges Verbot beseitigt wird. Wäre zwischen den Parteien ein Abkommen zustande gekommen, inhaltlich dessen sich Beklagte unter hoher Konventionalstrafe verpflichtet, Zuwiderhandlungen gegen das Patent der Kläger zu unterlassen, so würde allerdings zu einer Besorgnis künftiger Patentverletzungen kaum mehr Anlass vorhanden sein. Allein die Kläger führen mit Recht aus, dass die Beklagte sie zur Schliessung eines solchen Abkommens nicht zwingen könne. Ist einmal der Untersagungsanspruch gegeben, so

kann der zuwiderhandelnde Gegner dem Anspruchsberechtigten nicht zumuten, auf diesen Anspruch zu verzichten und sich mit einem Surrogat zu begnügen. Das den Untersagungsanspruch rechtfertigende Verhalten des Zuwiderhandelnden schafft als solches gleichzeitig und im Zweifelsfalle ein Interesse des Verletzten am richterlichen Verbot. Dass dieses Interesse hier nicht gegeben sei, kann nicht anerkannt werden. Es muss den Klägern daran liegen, einen richterlichen Auspruch zu besitzen, der das Verfahren der Beklagten als Patentverletzung kennzeichnet, auch um vor ähnlichen Verletzungen von anderer Seite geschützt zu sein. Es liegt nahe, dass auch Dritte so verfahren, wie die Beklagte es getan hat. Dem einen Riegel vorzubauen, dient den Klägern das gerichtliche Urteil, für dessen Verbreitung in Berufskreisen notorisch schnell und gründlich Sorge getragen zu werden pflegt. Endlich ist dem auch zuzustimmen, dass die Beklagte sich durch ihr Vorgehen ersatzpflichtig gemacht hat. Unstreitig war die Beklagte im Heizungsfache technisch sachverständig. Wenn sie daher, wie sie zugibt, das Patent der Kläger gekannt hat, und eindringlich vor der Durchführung der Bremer Ordre als einer patentverletzenden gewarnt worden ist, so muss ihre Ueberzeugung, dass sie trotzdem zu ihrem Vorgehen berechtigt war, eine fundierte gewesen sein, um den Vorwurf wissentlicher oder grob fahrlässiger Zuwiderhandlung auszuschliessen. Wenn die Beklagte sich zunächst darauf beruft, dass die Frage des Vorbenutzungsrechts in einem anderen Falle eine sehr zweifelhafte gewesen sei und vier Instanzen beschäftigt habe, so ist dieses Vorbringen um deswillen bedeutungslos, weil die Zweifelhaftigkeit des Vorbenutzungsrechts ein fernerer Grund für sie sein musste, vorsichtig zu sein, im übrigen aber das Vorbenutzungsrecht definitiv zu recht besteht und daher überhaupt nicht mehr in Frage kommt. Zu prüfen bleibt, ob die Beklagte — jenes Vorbenutzungsrecht als bestehend vorausgesetzt — annehmen durfte, dass sie Heizanlagen nach dem Patente der Kläger herzustellen berechtigt war, wenn sie die Zuleitungsrohre von einer anderen Firma, welche das Vorbenutzungsrecht hatte, bezog. Die Beklagte behauptet, über diese Frage den Anwalt der letztgenannten, sowie einen Berliner Patentanwalt konsultiert und von beiden eine für die Kläger ungünstige Auskunft erlangt zu haben. Allein, wenn sie sich mit diesem Ergebnis begnügte, so handelte sie mindestens grob fahrlässig. Sie musste sich sagen, dass es überhaupt in erster Linie geboten war, einen autoritären technischen Sachverständigen zu befragen. Diese nächstliegende Pflicht zu erfüllen, hat sie versäumt. Hinzukommt aber, dass der Inhalt des Patentanspruchs der Kläger so einfach und klar erscheint, dass sie bei ihrem eigenen Sachverstand recht wohl in der Lage war, einzusehen, dass ihr Standpunkt mindestens recht fragwürdig war. Das Gericht nimmt daher an, dass die Beklagte sogar die Möglichkeit in einem etwaigen — ihr unmittelbar drohenden — Rechtsstreit zu unterliegen, mit in ihre Vorstellung aufgenommen hat. Insbesondere kann es nicht ins Gewicht fallen, dass die Beklagte denselben Effekt auch auf anderem Wege, ohne die Rechte der Kläger zu verletzen erreicht hätte. Es genügt, dass sie es hier riskirt hat, von der Einschlagung dieses anderen Weges abzusehen. Die Kläger haben in dieser Instanz erklärt, ihren Ersatzanspruch lediglich auf die Tatsache gründen zu wollen, dass die Beklagte mit der Ausführung der Anlage in Bremen einen Gewinn erzielt habe und sie machen geltend, dass Beklagte verpflichtet sei, ihnen diesen Gewinn herauszugeben. Einer solchen Klagebegründung stehen keine Bedenken entgegen. Allerdings bestreitet die Beklagte überhaupt einen Gewinn erzielt zu haben. Allein einer Beweisführung hierüber bedarf es in diesem Stadium des Verfahrens nicht, da nach der allgemeinen Sachlage anzunehmen ist, dass irgend ein Verdienst erzielt und die Beklagte keinerlei Momente angegeben hat, aus denen auf das Gegenteil für den konkreten Fall zu schliessen wäre.

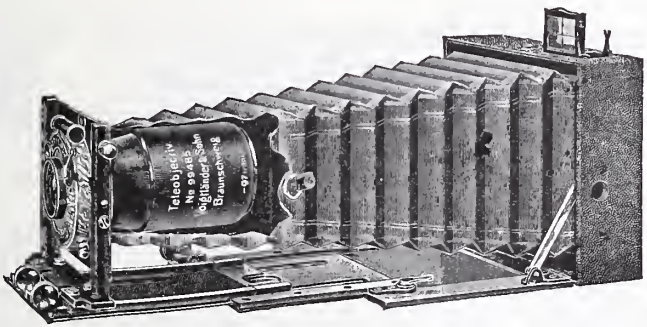
Martin Munk.

Telephotographie

mit der Voigtländer Alpin-Kamera

9 × 12 cm

Der Gebrauch eines Tele-Ansatzes hatte bisher immer die Umständlichkeit an sich, dass das eigentliche Kamera-Objektiv, also das Positiv erst aus der Kamera genommen, dann auf das Telenegativ und schliesslich diese Kombination als ein Ganzes wieder an die Kamera geschraubt werden musste. Besonders unangenehm hat sich dies bei Gebrauch von Handkameras fühlbar gemacht, deren ganze Anwendung vor allen Dingen auf schnelle Gebrauchsfertigkeit zugeschnitten ist. Diese wird aber hinfällig, wenn vorgenannte Handgriffe erst notwendig sind, um die Telephotographie überhaupt zu ermöglichen. Ein weiterer Uebelstand lag noch in der Anordnung der Telekombination ausserhalb des Objektivbrettes, die einmal die Handkamera recht unhandlich gestaltete



Alpin Kamera, ganz ausgezogen, mit Teletubus, im Gebrauch

und zweitens das Vorderteil zu stark belastete, dadurch also eine ungleiche und ungünstige Gewichtsverteilung bewirkte, die wiederum besonders bei Handkameras mit langem Auszug die ganze Brauchbarkeit der Kamera für Telephotographie in Frage stellte.

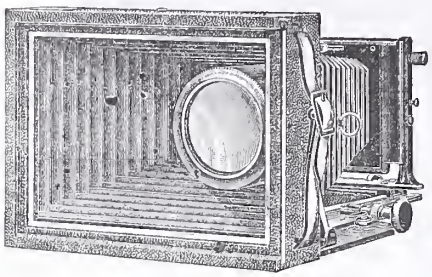
Der Teletubus 2½ maliger Vergrösserung an der Voigtländer Alpin-Kamera beseitigt alle diese Nachteile mit einem Schlage und ist von so geringen Abmessungen, dass er bequem überall mitgenommen werden kann.

Anstelle des einen festen Tubusrohres sind zwei ineinander schiebbare getreten, deren äusseres die eigentliche Telelinse trägt, während das andere in solider Führung laufend, bequem ausgezogen und eingeschoben werden kann.

Für den Gebrauch des Teletubus in der Alpin-Kamera

ist zunächst bei vorn geschlossen gebliebener Kamera die Mattscheibe abzunehmen, dann der Ring, mit dem der Objektivverschluss innerhalb der Kamera am Objektivbrett befestigt ist, abzuschrauben und durch den dem Teletubus beigegebenen Ring zu ersetzen. Letzterer kann nun dauernd an seinem Platze bleiben und ist so gearbeitet, dass der bis zum Anschlag, also vollständig ausgezogene Teletubus ohne weiteres an- und abgeschraubt werden kann. Die richtige Entfernung des Objektivs zur Negativlinse ist dadurch gleichzeitig gegeben und indem nun das Laufbrett der Kamera geöffnet und der Balgen bis zur

Scharfeinstellung herausgezogen ist, arbeitet der Apparat mit ca. $2^1/_2\times$ so langer Brennweite, als bei Anwendung des Objektives allein. Also wenn dieses 12 cm Brennweite hat, so ergibt sich bei Anwendung des Teletubus ca. 30 cm Brennweite, deren Vorteil bei Landschafts- und Aufnahmen weiter entfernter Objekte besonders in die Erscheinung tritt. Selbstverständlich sind Momentaufnahmen aus der Hand nur bei den günstigsten Lichtverhältnissen möglich, denn bei einer Lichtstärke vo 1 : 6,8 des Objektives allein resultirt d



Oeffnung von 1 : der Telekombinatio Immerhin ist der We der Anwendung ein derart langen Bren weite auf das Platte format 9 × 12 cm vielen Fällen von s grosser Bedeutun dass jeder Kenner dafi die geringere Oeffnun gern in Kauf nimm

Bei schon vorhandener Alpin-Kame empfiehlt sich deren Einsendung zweck genauen Anpassens des Teleobjektive

REPERTORIUM

Umkehrende Wirkung von rotem Licht. Sir William Abney veröffentlicht im »Photographic Journal« eine Arbeit über die »Zerstörung eines Bildes durch sichtbare Strahlen von niedriger Brechbarkeit«. Er führt aus, dass, wenn man eine Platte, die nur für Violett bis Blaugrün empfindlich ist, also eine gewöhnliche Platte, im Lichte leicht anlaufen lässt und dann ein Spektrum darauf exponirt, der Schleier in den roten und gelben Teilen verschwindet oder an Intensität verliert. Diese Tatsache zeigt, dass die roten und gelben Strahlen etwas von der Wirkung der blaugrünen und violetten Strahlen auslöschen bezw. rückbilden, oder, wie Sir William sich ausdrückt, »wenn ein Photograph solche Platten verwendet, so wird ein Teil der Wirkung von gewissen Bestandteilen des weissen Lichtes von anderen Bestandteilen wieder aufgehoben«. Diese umkehrende Wirkung der roten Strahlen ist öfter von Sir William Abney erwähnt worden, aber andere Forscher scheinen das vernachlässigt zu haben. Es eröffnet das ein weites Feld der Forschung, und durch einen sorgfältigen Arbeiter können noch interessante Resultate erwartet werden

(Brit. Journ. 28. Aug. 08, S. 654.)

Anmerkung der Redaktion. Ausgehend von der Tatsache, dass die durch weisses Licht verursachte Phosphoreszenz der Leuchtsteine durch rotes Licht unter einer Scheibe von rotem Ueberfangglas ausgelöscht wird, glaubten auch wir schon vor Jahren an eine ähnliche Wirkung des roten Lichtes auf schwach belichtete Trockenplatten und suchten das experimentell zu beweisen, indem wir eine unbedeckte Trockenplatte schwach belichteten und dann unter einem Schirm, der zur Hälfte aus schwarzer Pappe, zur anderen Hälfte aus rotem Ueberfangglase bestand, nachbelichteten. Beim Entwickeln zeigte sich die Hälfte mit der Nachbelichtung unter der roten Scheibe stets dunkler, als die andere im weissen Lichte angelaufene. Es hatte sich also die Wirkung des roten Lichtes zu der des weissen Lichtes addirt. Wenn nun Abney zu einem anderen Resultat kommt, so kann das daran liegen, dass er mit Spektralstrahlen arbeitete und wir mit

rben Scheiben, die vielleicht etwas violette o)er ultraviolette Strahlen durchgelassen h)en. Dieselben Scheiben wirkten auf d Phosphoreszenz der Leuchtsteine aus-l'chend. Es sind also weitere Versuche e)rderlich, um die Sache zu klären.

J. Gaedicke.

Klebstoff. Man löst in der an-gegebenen Reihenfolge:

Wasser	100 ccm
Gummiarabicum	8 gr
Stärke	6 „
Zucker	1 „

Man rührt die Substanzen untereinander und setzt in ein Wasserbad, indem man sie lange erhitzt, bis die Masse durchscheinend geworden ist wie gekochte Stärke. (Zusatz von 10—20 Tropfen Formalin gibt dem Kleister eine unbegrenzte Haltbarkeit. Die Red.)

(Phot. Revue, 2. Aug. 08, S. 40.)

Das Transparentmachen der Papiernegative gibt die besten Resultate bei der Halbtransparenz, die man durch eine Mischung gleicher Teile Ricinusöl und Terpentinöl erzeugt. Diese Mischung gibt dauernd gleichmässig bleibende Negative, die nie einer Nachbehandlung bedürfen. Die Mischung wird aufgetragen und sowie sie an keiner Stelle mehr einschlägt, gleich abgerieben. Die jetzt noch sichtbaren Unregelmässigkeiten gleichen sich in wenigen Stunden von selbst aus.

(Phot. Welt, August 08, S. 118.)

Geschäftliches

Emil Busch Aktiengesellschaft, optische Industrie firmirt jetzt das unter dem Namen Rathenower Optische Industrie-Anstalt vormals Emil Busch A.-G. mit Jahren wohlbekannte Mutterhaus der Rathenower optischen Industrie. Der Grund der Firmenänderung liegt wohl darin, dass eine kurze Firma den Erfordernissen der heutigen Zeit mehr entspricht und ausserdem in diesem Falle anscheinend Wert darauf gelegt wird, den Namen »Busch«, welcher in der ganzen Welt für optische Artikel den besten Klang hat, noch mehr als bislang hervorzuheben. Erfreulich ist es, aus dem Geschäftsbericht obiger Firma eine Weiterentwicklung des Geschäftes zu ersehen; denn alljährlich sind die Fabrikanlagen vergrössert, und neuerdings wird den gesteigerten Bedürfnissen an Betriebskraft durch Aufstellung einer weiteren Betriebsmaschine von ca. 250 Pferdekräften Rechnung getragen. — Entsprechend dem gesteigerten Umsatz, der zu dem alten Aktienkapital von 1 101 000 Mark schon seit einigen Jahren nicht mehr im rechten Verhältnis stand, hat die kürzlich stattgehabte Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 366 000 Mark beschlossen, sodass dasselbe nunmehr 1 467 000 Mark beträgt. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären zum Preise von 130% nach der Massgabe angeboten, dass auf 3600 Mark alte Aktien eine neue Aktie von 1200 Mark entfällt. Lobenswertes leistet übrigens die Firma Busch auf dem Gebiete der Arbeiterwohlfahrt; denn wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, finden die Vorteile der vor einigen Jahren ins Leben gerufenen Fabriksparkasse seitens der Beamten und Arbeiter immer grössere Würdigung. Der Vorstand der Anstalt Busch gibt bekannt, dass, nachdem in der Generalversammlung die Verteilung der Dividende von 15% beschlossen wurde, statutengemäss auf diejenigen

Spareinlagen, welche vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 ununterbrochen in der Fabriksparkasse verblieben sind, eine Zinsennachvergütung von 11% stattfindet, welche zinstragend vom 1. April 1908 den Einlegern gutgeschrieben wird. Diese hohe Zinsennachvergütung, welche den Beamten und Arbeitern auf ihre Spareinlagen neben der festen Verzinsung von 4% gewährt wird, bedeutet für manchen derselben gewiss eine grosse Unterstützung in seinem Haushaltungsplan. Wenn man des weiteren berücksichtigt, dass nach Generalversammlungsbeschluss die Emil Busch Aktiengesellschaft durch Zuweisung von weiteren 15000 Mark an ihren Arbeiterunterstützungsfonds diesen nunmehr auf die Höhe von 139500 Mark gebracht hat und die Zinsen von diesem Kapital lediglich als Unterstützung für in Not geratene oder arbeitsunfähig gewordene Arbeiter bestimmt sind, und wenn man ferner bedenkt, dass durch die Dunker-Busch Stiftung den im Dienst ergrauten Arbeitern der Anstalt Busch eine Altersunterstützung zufliesst, so muss man zugeben, dass in fürsorgender Weise der Wohlfahrt der Beamten und Arbeiter obiger Fabrik gedacht ist.

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Rudolf Chasté in Magdeburg sendet No. 2 ihrer »Mono«-Mitteillungen, worin sie eine Beschreibung ihrer neueren ausgedehnten Lokalitäten gibt und diejenigen Neuheiten aufzählt, die der Markt gebracht hat und die für den Photohändler von Wichtigkeit sind.

Die Firma E. G. Clément in Paris sendet mehrere Prospekte über ihre unter der Marke »Mirax« in den Handel kommenden Kinematographischen Apparate für öffentliche Schaustellungen und für den Gebrauch in der Familie, nebst allen dazu gehörigen Hilfsapparaten Es liegt auch ein Verzeichnis bei von 46 Films mit Aufnahmen der Société d'édition des Films »Chat noir«, worunter vi komische Scenen verzeichnet sind. Ferr wird eine neue Rollfilmkassette Mir aufgeführt, die sich ohne Zwischenstü an dem Verascop Richard anbringen läs

Die Firma Carl Ernst & Co., A.- in Berlin, sendet einen Autochror Spiegel, der dazu dient, Autochror bilder in bequemer Weise in einem Spieg zu betrachten. Der aus Pappe gefertig Apparat trägt einen Rahmen, in den d Autochrombild eingelegt und mittels zwei seitlich angebogenen Dreiecke aufgericht wird, so dass es zu dem horizont liegenden Spiegel um 45° geneigt is Das Tageslicht fällt durch das Bild ur dieses erscheint von oben gesehen i Spiegel in einem verdunkelten Raum m besonderer Leuchtkraft. Zum Betrachte bei künstlichem Licht wird noch d Spiegel durch eine Stütze um 45° aufg richtet, so dass der Rahmen mit de Bilde nach oben in horizontale Stellun kommt. Von oben beleuchtet, sieht ma von der Seite das leuchtende Bild i einem verdunkelten Kasten. Der Appara ist auch geeignet zum bequemen Betrachte von Diapositiven. Er wird in zwei Grösse für die Formate 9×12 und 13×18 he gestellt und ist elegant ausgeführt.

Firmennachrichten

Laut Eintragung in das Handelsregiste lautet die Firma der Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch A.-G von jetzt ab Emil Busch Aktien gesellschaft, Optische Industrie

Die Firma Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik in Heilbronn a. N. teilt mit, dass sie ihrem mehrjährigen Mitarbeiter Herrn G. Werner Gesamt-Prokura erteilt habe, so dass der Genannte mit einem der bisherigen Prokuristen zusammen zeichnen kann.

Auszeichnung

Die Jury der Ausstellung für Handstechnik usw. zu Königsberg i. Pr. der »Neuen Photographischen ellschaft« zu Steglitz in Anerung ihrer vorzüglichen Leistungen chnischer und künstlerischer Hinsicht Goldene Medaille zuerkannt.

Jubiläum

Am 5. Oktober feiert in Berlin unser refflicher Porträtist Rudolf Dührp das 25jährige Bestehen seiner Werk. Man kann es als sein 25 jähriges nstjubiläum bezeichnen, denn er hat e Zeit im Dienste der Entwicklung der nisphotographie zu höheren Zielen verht und man kann sagen mit einem enen Erfolg, der zum grossen Teil er Rührigkeit und seiner rastlosen tation für seine Ziele zu danken ist. Dührkoop ist ein leuchtendes Beispiel unsere Photographen, und für die ge, die sie einzuschlagen haben, um einen höheren Standpunkt zu gegen, denn auch er ist nicht als Meister n Himmel gefallen. Seine Anfänge en in die Zeit der tiefsten Versumpfung Bildnisphotographie, die sich gänzlich der Natur abgewendet hatte und mit slicher Schmeichelei die höchsten Reize Natur erstickte. Er gehörte aber nicht den Naturen, die stumpfsinnig im lamm stecken bleiben und nur auf getretenen Wegen weiter schlendern, war vielmehr ein regsamer Geist, las ig die Journale und machte sich alle regungen zunutze. So entwickelte sich Persönlichkeit, der wir heute gegenerstehen. Zu der Feier ist eine bendere, von Wolf-Czapek gezeichnete stschrift mit einem Geleitwort von ofessor Emmerich im Verlage von to v. Holten erschienen, die vornehm sgestattet und mit vortrefflichen Autoien nach hervorragenden Dührkoopnen Bildern durchsetzt ist. Der starke artband betitelt sich: »R. Dührkoop d die Neugestaltung der Bildnisphotographie« und enthält eine treue Aufzählung aller von Dührkoop eingeleiteten Bestrebungen und seiner Erfolge. Es ist sozusagen eine künstlerische Bilanz des verflossenen Vierteljahrhunderts seiner Tätigkeit, wie sie sich in den Urteilen der Presse abspiegelt.

Die Feier des Jubiläums wird sich abspielen als ein Empfang, der in den Räumen Unter den Linden zwischen 11 und 3 Uhr stattfindet und in einem Festmahl, das der Jubilar am Abend seinen Freunden im Berliner Kaiserhof gibt.

J. G.

Patentliste

Patentanmeldungen:

S. 24313. Verfahren zur Herstellung von Schlitzverschlusskameras, bei denen der Verschluss dau rnd mit der Kamera verbunden ist. Süddeutsches Kamerawerk Koerner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim, O.-A. Heilbronn a. N.

W. 27845. Verfahren zum Projiziren von Reihenbildern unter Verwendung eines von paarweise parallelen, ebenen Seitenflächen begrenzten und um die zu diesen Seitenflächen parallele Mittelpunktachse gedrehten Glaskörpers zum optischen Ausgleich der Bildwanderung. Willy Wahlmann Hamburg.

U. 3185. Verfahren zur Herstellung von Druckformen durch Belichtung in der Kamera. Max Ullmann, Zwickau i. S.

M. 31958. Panoramakamera zur Aufnahme der sichtbaren Erdoberfläche aus der Vogelschau in einer Aufnahme. Müller & Klein, Rhöndorf a. Rh.

S. 23405. Einstell- und Ablesevorrichtung an Rollverschlüssen photographischer Kameras. Süddeutsches Kamerawerk, Koerner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim O.-A. Heilbronn a. N.

A. 13996. Verfahren zur Herstellung photographischer Kopien von Drucksachen, Zeichnungen u. dgl., bei welchem ein lichtempfindliches Papier mit seiner Schichtseite gegen das Original gelegt und von der Rückseite belichtet wird. Dr. Carl von Arnhard, München, Wilhelmstr. 15/0

R. 25757. Vorrichtung zur Herstellung von Lichtpausen in einem geschlossenen Arbeitsgange. Jak. Röttgen & Jul. Frey, Cöln-Sülz.

B. 48443. Schlitzverschluss für photographische Apparate mit gedecktem Aufzug. Fried Banholzer, Rottweil-A.

Patenterteilungen:

No. 201588. Verfahren zum Tonen von Bildern aus höheren Oxyden des Mangans mit organischen Substanzen, die bei der Oxydation farbige Körper zu liefern vermögen. Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz b Berlin

No. 201968. Verfahren zur Herstellung von Gelatineflachdruckformen A. Tellkampf, Charlottenburg

Gebrauchsmuster-Anmeldungen:

No. 345728. Schaukeltisch für photographische u. dgl Zwecke, dessen Schaukelplatte mittels eines Wasserrades unter Zwischenschaltung eines Reduzierge'riebes bewegt wird. M. M. Wielandt & Co, Berlin

No. 346537. Filmbandführung für Kinematographen mit einem das Abgleiten des Streifens verhindernden Führungsbügel und einer an der Haltestange einstellbar befestigten Spannrolle. Georges Carette & Co., Nürnberg

No. 346538. Durch Zugfeder in beiden Endstellungen festgehaltener Tragarm für die Druckrollen von Kinematographen Schaltwerken. Georges Carette & Co., Nürnberg.

No. 346561. Glasplatte mit Zifferblatt und Uhrzeiger zur Zeitansagung für Kinematographen-Theater. A. Knickrehm, Hannover.

No. 346307. Hintergrund für photographische Aufnahmen, durch Einsatzstücke in Fenster und auch Türen umzuwandeln. E. Dirks, Hildesheim.

No. 346576. Filmentwicklungs-Apparat für Standentwicklung, bestehend aus einem zum Entwickeln dienenden Filmhalter, sowie dem dazu gehörigen Trog. Otto Spitzer, Berlin.

Briefkasten

A. G. in S. Ihre Versuche ein Positiv direkt in der Kamera zu erzeugen, haben Ihnen stets belegte Weissen erge[n]. Das ist darauf zurückzuführen, dass [Sie] nicht lange genug entwickelt haben. [Die] Schicht unserer Trockenplatten ist [im] hältnismässig dick und man muss d[ie] sehr lange entwickeln, bis die Weis[se] des Originals bis auf die Glasplatte du[rch] entwickelt sind. Man muss oft so la[nge] entwickeln, dass die ganze Platte schw[arz] erscheint und in der Aufsicht gar [kein] Bild mehr zu sehen ist. Dann erst [be]lichtet man und ätzt das Bild fort [mit] Bichromat und Salpetersäure oder Kali[um]pergamanganat mit Schwefelsäure [es] bleibt nun ein aus Bromsilber bestehen[des] Bild zurück, das in den Weissen fast [rein] sein muss und das nun mit einem E[nt]wickler geschwärzt werden kann und [ein] gutes aber seitenverkehrtes Diapos[itiv] sein soll.

G. L. in R. Das Rosten von Bl[ech]büchsen in denen Tonfixirsalz versen[det] wird, ist keineswegs auf eine schlec[hte] Verzinnung des Weissblechs zurückz[u]führen, wie Sie es anderwärts gele[sen] haben Der Einwirkung hygroskopisch[er] Salze widersteht keine Verzinnung u[nd] wenn sie noch so sorgfältig ausgefü[hrt] ist. Man kann aber auf einfache We[ise] die direkte Berührung der Salze mit d[er] Blechwandung der Büchsen verhinde[rn] indem man diese mit geschmolzene[m] Paraffin füllt und wieder ausgiesst. Bei [dem] Abkühlen bleibt dann genügend Paraff[in] an den Wandungen haften, das erstar[rt] und eine vollständig sichere Schut[z]schicht bildet. Das Paraffin ist für solch[e] Isolirzwecke überhaupt ein vortrefflich[es] Mittel. J. G.

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
Joh. Gaedicke) 1908, Nr. 27, S. 267.

D A.-G. L. Gevaert & Cie., repräsentirt in euts land und Oesterreich-Ungarn durch ihren irel r Carl Hackl, sendet die sehr geschmack- oll sgestattete kleine Ausgabe des Gevaert- and ches, worin die Behandlung sämtlicher eva t-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete erfa en und Rezepte angegeben ist. Mit Recht end sich der Herausgeber Carl Hackl in einem eso eren Rundschreiben gegen das Unwesen er ngelhaften und falschen Rezepte und weist ara hin, dass in dem Gevaert-Handbuche n r at isprobirte und verlässliche Rezepte abge- ruc sind. Ausführliche Angaben sind in dem an uche auch über die neuen Farbentonungen em ht, die sich für die bekannten rauhen oder ar en, weissen oder chamoisfarbigen Gevaert- at piere in den Händen unserer ersten Photo- ra en so glänzend bewährt haben. Das Ge- ae Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist d grösseren Handlungen stets vorrätig, wäh- nd s die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen n. **Ein kritischer Blick in das Handbuch** lg **in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt** nd **grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.**

Der Photograph 1908 Nr. 50, S. 200.
evaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl ad, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., r W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interes-** an s Buch erschienen, welches die Verarbeitung er **weitverbreiteten u. allgemein beliebten** Ge- ne Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaert- ar buch enthält Beschreibungen der verschie- en Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für e erarbeitung derselben und endlich Angaben en ehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in ed Handbuch niedergelegten Ausführungen be- ht auf langjährigen Erfahrungen und sind **un-** ed **igt zuverlässig** weshalb allen Verarbeitern Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur ns empfohlen werden kann.

er Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7
evaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausge- n von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Ge- . & Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten ographischer Papiere wird nichts versäumt, ie Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen ewahren und so haben sich die Gebrauchsan- ungen nach und nach zu respektablen Bänd- ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Hand- **ist ein ungemein lehrreiches Kompendium Positivtechnik,** soweit Auskopir- und Entwick- spapiere in Betracht kommen. Selbst die un- inbarsten Details, welche auf das **Endresultat** luss haben, werden hier **mit seltener Klarheit** tert und sowohl den Berufs- als auch den teurphotographen kann das aufmerksame Stu n dieses Büchleins, welches durch die Hand- en mit photographischen Artikeln unentgeltlich ezlehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.
Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W., eine kleine Ausgabe ihres Gevaert Handbuches stellen lassen. In trefflicher graphischer Aus- tung liegt uns dieses Büchlein vor. Als Ein- ung dienen einige interessante Mitteilungen r die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann der technische Teil, in dem die einzelnen Papier- qualitäten eingehend besprochen werden, sowohl ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung. **Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeugung und Beseitigung gegeben.** Für alle Freunde der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.
Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bändchen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke, über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen **Sehr anregend geschrieben,** dürfte das Büchlein den Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr. 31.
Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Umschlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck. Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem Büchlein, welches 64 Seiten 8° umfasst, viel Nützliches lernen, da der Inhalt als eine praktische Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevsert-Papiere bezeichnet werden kann. Am Schluss sind dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge beigefügt, welche über das Trocknen von Kopien, über das Beschneiden und über das Aufmachen der Bilder handeln.

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.
Das Gevaert-Handbuch ist eln soeben erschienenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung photographischer Papiere obigen Namens. Es enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Verwendung verschiedenartiger photographischer Papiere, zur Erzielung verschiedener prächtiger Tonungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Aufbewahrung der Papiere, die Instandhaltung der Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre Papiere angegeben werden und somit angenommen werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem Besgeeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.
Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpapiere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören, die im Handel geführt werden,** lässt soeben eln neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle Arten photographischer Emulsionspapiere finden sich genaue fachmännische Rezepte und Anleitungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grundrezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des Handbuches, welches infolge seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen Namen in der Tat verdient, aufs beste.

besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Gesehäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Junger strebsamer **Gehilfe für Alles**, der in Negativ und Positiv-Retusche nur gutes leistet und in allen anderen Fächern nicht unerfahren ist, findet für 1. Oktober dauerndes Engagement. Offerten mit Porträt, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspruch bei freier Station erbeten an **W. Rasch**, photographische Kunstanstalt, Mittweida i. S. [1379

Strebsamer, sauberer **Kopirer**, welcher auch in der kleinen Retusche mithelfen kann, gesucht. Atelier Arnold, Bochum. [1380

Tüchtiger **Neg- und Pos.-Retuscheur** per 1. Oktober für dauernd gesucht. Retusche der Bromsilbervergrösserungen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Off. mit Porträt und Gehaltsansprüche erb. an Atelier Photographique **Felix Becker**, Arlon (Belgien) [1381

Gesuchte Stellen.

PHOTOGRAPH

Norweger, 28 Jahre, deutschsprechend, eigenes Geschäft betrieben, sucht bei grösserer deutschen Firma Stellung als **Operateur und Retuscheur.** Mässige Ansprüche. Offerten gefl. sub. „F. S. 408" an **Ohme's Bureau**, Christiania, Norwegen. [1483

Farbiger aus Togo

27 Jahre alt, seit 2¼ Jahren in Deutschland im photogr. Geschäft tätig, m. guten Zgn. sucht Stellung in photogr. Vergrösserungs-Anstalt unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. unter **F. B. Hamburg, Hamburgerstr. 36.** [1484

J. Zuilem

Junger, flotter **Kopirer** für Matt und Glanz, sucht zu sofort oder später Stellung. Gefl. Off. erbeten an **E. Lübow**, Schwerin i. M., Wallstrasse 34. [1382

Junger **Gehilfe für Alles.** Suche für meinen jungen Mann wegen Saisonschluss sum 1. Okt. in besserem Atelier dauernde Stellung. Berlin und Umgebung bevorzugt. Gefl. Off. erb. an **Walter Borkis**, p. Adr. Felix Bruck, photogr. Anstalt, Ostseebad Ahlbeck [1338

Vermischte Anzeigen.

Geg. Einsendung v. **30 Pf. erhalten Sie 2 Proben** od. gegen Nachn. v. **15 Mk. eine Probekiste** m. 12 Fl. unserer preisw.

Niersteiner Weine

weiss, rot od. sortirt **franko** jed. deutsch. Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1.— und höher ab hier. [1480

Gräflich von Schweinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rhein 43

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz. Celloidin-Mark für flaue Negative Rauhkorn-Postkarten

Eingetragene L.L. Schutzmarke

Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke

Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten. Langebartels Charlottenburg Berlin. **Katalog gratis u. franco.**

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande besorgt schnell und gewissenhaft. Patent-Ingenieur-Bureau **G. Drenker, Cöln, Rosenstr. 47.** Telephon 9554.

Feinste Referenzen

Geheimnis des Erfolges

im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst. d. Unterh. erlernt M 2

Kataloge über interessante Bücher gratis.

R. Oschmann, Konstanz.

Günstig für Photographen da ohne Konkurrenz

In Badeorte Thüringens mit stark besuchter höherer Lehranstalt, owie Haushaltungspensionate, flottem Verkehr, auch im Winter ist ein **Hausgrungstück mit 2 Läden** in erster Geschäftslage **zu verkaufen.** In dem Hause wird heute noch ein flottgehendes Papier- und Postkarten-Geschäft mit Bäder- und photographischen Artikeln betrieben. Grosser schöner Garten ist vorhanden und bietet sich für zahlungsfähige Interessenten eine günstige Existenz. Offerten unter **L. K. 6737** an **Rud. Mosse, Leipzig.** [1482

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Photogr. Atelier

...idmitte, verkehrreichste Strasse, mit Laden-...al, event. Wohnung, in w., seit 10 Jahren ...schäft mit Erfolg betrieben wird, per ... November d. J. anderweitig zu vermieten. ...erten unter „L. 189" an die A.-Expedition ... F. Houben, Crefeld erbeten. [1485

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur
zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.
Preis der Garnitur M 4,50
Prospekt gratis.
Geka-Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Eduard Blum

Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh
Riesen-Bilder
bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für Gross-Industrie und Reklame.

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.
Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

Farbige Drucke im Tonfixirbad
in den Nüancen
moderngrau, steingrau, pastellblau, türkisblau, nilgün, lachsrosa, chamois
gibt
Vindobona-Opalpapier
Das Papier ist auch für getrennte Tonung und Platinirung vorzüglich geeignet.
Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten u. patent. Spezialapparate.
Ferdinand Hrdlička, Wien XVI/2.

J. Gaedicke
Das Platinverfahren in der Photographie.
Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).
Preis M. 1,80.
Für Anfänger geschrieben.
Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Das Reich
Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.
Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftiicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Albumat-Papieres
(Matt-Albuminpapier)

finde 1.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wunderschönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est. Pavana i. Brasilien. **H. N. . . .**“

Albumat-Papiere erhielten mit den anderen Schwerterpapieren von der K. K. photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwystiftung zuerkannt. ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. :: **Man verlange es!**

Dresden, im Frühjahr 1908.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

Max Lusche, Kunstanstalt **München**,
Kolbergerstr. 19 (Herzogpark), früher **Hof.** Saale Telegrammadresse: **Lusche München**

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Zuverlässig **erstklassig**

sind

Risse-Baryt-Papiere

und Kartons für Celloidin.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.,

Roland Risse, Flörsheim.

Fabrik photogr. Papiere, Baryt-Papiere u. Kartons.

Aegyptische Nachrichten **Cairo** Postbox 1315

Zentralblatt f. d. ges. deutschen Interessen im Orient über den ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet. Probenummern gratis. Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen v. Lieferungen für den Staat. Handelsberichte aus beruf. Feder. Stellenvermittl. nach d. Orient u. Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient. Abonnementspreis vierteljährl. M. 2,65. Inserate (pro 2 spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg und deutsche Waren **beherrschen den Orient.**

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ·:· Photogr. Abteilung, Berlin SO. 36

„Agfa"-Schnellfixiersalz

Dieses neue Produkt ergibt durch einfaches Auflösen der vorgeschriebenen Wassermenge ein saures Fixirbad, das vor allen zurzeit im Handel befindlichen sauren Fixirmitteln zwei wichtige Vorzüge besitzt:

1. Es fixirt bei weitem schneller als alle anderen sauren Fixirbäder mit gleichem Thiosulfatgehalt.
2. Die Fixirdauer wird im Gegensatz zu derjenigen anderer saurer Fixirbäder mit fortschreitender Ausnutzung des Bades nicht merklich länger.

Dekorirte Originalblechbüchsen

Grösse	I	II	III	„AGFA"-
	für 400 ccm	1000 ccm	2000 ccm	Schnell-Fixirbad
ausreichend zu	8 Negativen 9:2 cm	5 Negativen 8:24 cm	Negativen 8:24 cm	
	M 0,35	M 0,55	M 1,10	

Patronen (Hermetisch verschlossene Glasröhren) für 100 ccm „Agfa"-Schnell-Fixirbad zu 20 Negetiven 9:12 cm ausreichend **per Stück M 0,25, per Schachtel** (10 Stck.) **M 2,00**

Bezug durch die Photo-Händler.

Neutrales „Agfa" Tonfixiersalz

mit Gold in neuer geschmackvoller Aufmachung

Zum Gebrauch nur nach Vorschrift in Wasser aufzulösen. Leichte Löslichkeit. **Bequeme Anwendung.** Grosse Haltbarkeit. **Sparsamer Verbrauch.** Goldtonung; **prächtige, saftige Töne.** Normale Tonungsdauer 4—5 Minuten. Anwendung des Bades bis zur Erschöpfung

Runde, bedruckte Original-Blechdosen:

200 gr für 1 Ltr. M 1,10
100 „ „ ½ „ „ 0,75
50 „ „ ¼ „ „ 0,50
fertiges Tonfixirbad

50 gr - Packungen auf Wunsch **neu eingeführt.**

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Württb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend **f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie**

Gelbscheibe nur bei starken **Farbenkontrast.**
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast **durchweg anwendbar**
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

34. Jahrg. BERLIN, 29. September 1908. No. 39.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Amateur-Photographie im Himalaya 381
Inhalt neuerer photographischer Patente 383
Repertorium: Ueber merkwürdige Diffusionserscheinungen . . . 385
Photographische Kur 386
Wellige Raster 386
Die Empfindlichkeit feuchter und trockner Platten . 386
Ozobrombilder von auskopirten Bildern 387
Geschäftsregeln 388
Zu unserem Bilde 388

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Photogr. Abteilung, Berlin SO. 36

(D. R. P. ang. — D. R. G. M.)

„Agfa"-Belichtungstabelle

für **Tageslicht** und **Blitzlicht**

(In einem Instrument)

Ermittelt durch **einfache Schieberverstellung, ohne jede Berechnung, für jede Plattensorte und jede Empfindlichkeit von 9–30° W.**

für Tageslicht die richtige Belichtungszeit □ □ □ □

für Blitzlicht die erforderliche „Agfa"-Blitzlichtmenge

Preis 75 Pfg.

Genaue Gebrauchsanweisung findet man auf der Schutztasche. Gewicht ca. 30 gr, flaches Format, Kartonstärke, stets bequem in der Rocktasche tragbar. Schnelle und leichte Handhabung. :::

Bezug durch die Photo-Händler.

„MIMOSA"
VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik
Aktien-Gesellschaft.

Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

Aufn. v. Gust. A. Abel. Heliogravure u. Druck C. Sabo, Berlin.

AM SANDBERG.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes

Universal-Objektiv

höchster

Vollkommenheit

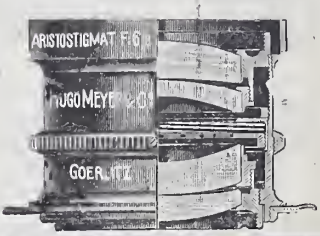
F:6,5

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Zu haben bei ***billigsten Preisen*** *in allen modernen Fassungsarten.*



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.

Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke DF AK W.

Tannen-

Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist
von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Haashaas Frankfurtmain

Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

Arndt & Löwengard

Leonar-Werke

Wandsbek, Zollstrasse 8

Filiale: BERLIN SW., Friedrichstrasse 12.

Neuheit! Neuheit!

Wertvoll für Fachphotographen!

Porträt-Gaslichtpapier

mit halbmatter Oberfläche.

bietet vollgültigen Ersatz für platingetonte Mattpapiere u. ist in der lichtarmen Wintersaison unentbehrlich für jeden Fachmann.

Muster und Preise auf Anfrage.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
4. Jahrg. | Berlin, 29. September 1908. | Nummer 39

Amateur-Photographie im Himalaya.

(Eigenbericht aus Darjeeling, Indien)

Darjeeling, Nainital, Mussoorie und Simla sind die vier bekannten Himalaya- und Sommerer-ungsstädte, die alle ungefähr 7000 Fuss über dem Meeresspiegel liegen und selbst ...en im Sommer ein so kühles Klima ...en, dass man sehr häufig in den ...sern heizen muss. Diese Städte sind ...rend der sieben schlimmsten Monate ... Europäern überflutet, die hier im ...gesicht der ewigen Eisberge Erholung ... Stärkung finden. Simla im west-...en Teil der Himalaya Kette ist die ...mmer-Residenz des Vizekönigs und ... Kalkuttaer Regierung, Mussoorie ... Nainital in der Mitte sind die ein-...sten der Himalaya-Städte, und Dar-...eling im Osten, an der thibetanischen ...enze, ist der schönste und auch von ...uristen am meisten besuchte Himalaya-...tz; denn hier liegt dem Besucher der ...waltigste Teil der Himalaya-Schnee-...te vor Augen und von einer benach-...rten Höhe, dem Tiger Hill, sieht man ...gar den höchsten Berg der Welt, den ...ount Everest oder Gaurisankar der ...ngeborenen. Dazu ist die Umgebung ...rjeelings mit ihren Urwald-Partieen ...nkbar interessant und romantisch.

Es ist sonach erklärlich, dass Darjeeling diejenige Stadt in Indien ist, wo der Amateur-Photographie am meisten gehuldigt wird. Aber die Natur macht hier dem Photographen seinen Sport nicht leicht, und wer ein gutes Bild auf seine Platte gebracht hat, der hat sich in der Regel sauer darum bemüht und manchmal wohl ein Dutzend Platten um desselben Gegenstandes willen geopfert, bis ihm schliesslich die ersehnte Idealaufnahme von der Natur gnädig gewährt wird. Darjeeling mit seiner Umgebung ist nämlich eine Regen- und Nebel-Gegend wie keine zweite in Britisch-Indien, und gerade im Sommer, wo die Europäer hier sind, ist der Himmel täglich entweder bewölkt oder regnerisch, so dass der Blick auf die Schneekette des Himalaya eine Seltenheit ist. Während der Monate Juni und Juli regnet es gar 48 Tage lang ununterbrochen, d. h. so, dass jeden Tag der Regen höchstens eine Stunde bei Tag oder bei Nacht aussetzt. Und dieser Himalaya-Regen ist auch an Kraft etwas, von dem man sich in Europa überhaupt keine Vorstellung macht; denn es regnet buchstäblich in Strömen. Während dieser Zeit ist hier für den Sport-Photographen

überhaupt nichts zu wollen, und während der übrigen Zeit des Jahres meist nur morgens in aller Frühe, bevor die Nebel und Wolken vor den Schneeriesen aufgestiegen sind. Fast alle Aufnahmen der Schneeberge werden daher auch in der Morgendämmerung vorgenommen, und da alsdann die Beleuchtung noch schwach ist, so leidet der Anblick der Schneeberge auf den Bildern meist an Blässe und mangelnder Plastik und kommt der Wirklichkeit nicht im Entferntesten gleich. Selbst den in Darjeeling ansässigen Berufsphotographen gelingt eine allseitig befriedigende Aufnahme nicht allzuhäufig. Das Schmerzenskind aller Berufs- wie Sport-Photographen aber ist der höchste Berg der Welt, der Mount Everest. Auf den Tiger Hill, wo er zu sehen ist, muss man sich vor Sonnenaufgang begeben, was eine sehr anstrengende Sache ist, und kommt der Sport-Photograph, mit seinem Apparat bewaffnet, oben an, so ist in der Regel und im günstigeren Fall wohl der übrige Teil der Schneekette zu sehen, nicht aber der Mount Everest, auf den es ankommt. Es gibt Sport-Photographen, die während ihres Darjeelinger Aufenthaltes Tag um Tag den Tiger Hill besteigen und nicht ein einziges Mal den Mount Everest zu Gesicht bekommen haben. Nun muss ich allerdings sagen, dass dieser höchste Berg der Welt von Darjeeling, bezw. dem Tiger Hill aus gesehen, infolge der Entfernung einen kläglichen Eindruck macht und die Berge rechts und links von ihm viel erhabener und grossartiger aussehen, wie vor allem der Kichinjunga. Aber es handelt sich bei den Mount Everest-Aufnahmen hauptsächlich um den Ruhm, diesen höchsten Berg der Welt überhaupt auf die Platte gezwungen zu haben, und hierfür gibt es keinen anderen Platz als Darjeeling, wenn man sich nicht von britischem Gebiet hinweg in unzivilisirte und gefährliche Länder begeben will. Mit den Mount Everest-Aufnahmen ist auch sehr häufig ein gewisses Teil bitterer Ironie verbunden. So mancher ist glückselig mit dem „Mount Everest“ im Apparat den Tiger Hill herabgestiegen, weil an diesem Tage die ganze Schneekette sichtbar und kein Nebelstreifen diesen oder jenen Teil verhüllt hatte. Schliesslich aber hat es sich herausgestellt, dass der Arme wohl alle möglichen anderen Berge oder Teile der Himalaya-Kette photographirt hat, aber gerade nicht den Mount Everest. So ist es gekommen, dass selbst Ansichtskarten, die in Darjeeling verkauft werden und auf denen schwarz auf weiss gedruckt steht: „Mount Everest“, gar nicht das Bild des Mount Everest zeigen, sondern das des Kichinjunga. Diese famosen Mount Everest-Ansichtskarten sind in Oesterreich hergestellt worden, da ein österreichischer Tourist hat vor Jahren die Aufnahme gemacht und die Photographie, die sonst sehr gut ist, dem betreffenden österreichischen Postkarten-Verlag teuer verkauft. Natürlich sind von Nichtwissenden diese Ansichtskarten in Massen gekauft und nach Europa und in alle Welt versandt worden. Jetzt sind von diesen sogenannten Mount Everest-Postkarten in Darjeelinger Geschäften nur noch etwa 100 Stück vorhanden, die bald ausverkauft sein werden. Hoffentlich hat inzwischen der österreichische Postkarten-Verlag erfahren, dass dieser Postkarten-Mount Everest kein Mount Everest ist und unterlässt eine weitere Auflage. Eine Ansichtskarte mit dem Mount Everest gibt es zur Zeit überhaupt nicht. Und der Sport-Photograph, dem es gelingt, einmal eine wirklich gute Aufnahme von dem höchsten Berg der Welt zu machen, kann dann ebenso wie der Verlag, mit dem er sich in Verbindung setzen würde, ein schönes Stück Geld verdienen. *A. D.*

Inhalt neuerer photographischer Patente.

Von Dr. Willy Dahse.

Verfahren und Bad zum Tonen von Silberbildern mit Kobaltsalzen. Zwei Wege lassen sich nach den Angaben des Patentnehmers (Neue Photogr. Gesellschaft in Steglitz D. R. P. No. 200184) zur Erreichung des Zieles einschlagen. Entweder geht man von einem Verfahren der Gebr. Lumière aus, nach welchem das Silberbild in einem Bad von 1 Liter Wasser, 60 gr Ferricyankalium, 40 gr Bleinitrat ausgebleicht, ausgewaschen und in einem zweiten Bad von 1 Liter Wasser, 10 gr Kobaltchlorid, 300 ccm Salzsäure grün gefärbt wird.

Um kräftige Bilder in allen Abstufungen von Blau bis Grün zu erhalten, setzt man dem zweiten Bad wechselnde Mengen von Eisensalz hinzu, oder man läßt im erstgenannten Bad das Bleinitrat weg. So erhaltene Bilder sind unbeständig im Licht und schwärzen sich. Die Veränderung beruht auf der Anwesenheit der durch die Umsetzung entstandenen Silbersalze, sodass die Bilder durch Entfernung der letzteren mittels Fixirsalzes lichtbeständig werden.

Der zweite empfohlene Weg beruht auf einem stufenweisen Ersatz des Silbers durch die beiden färbenden Substanzen Berlinerblau und Kobaltferrocyanid. Man wandelt das Silberbild nach einer der bekannten Vorschriften in ein Berlinerblaubild um, wobei im Bad auch ein Teil Silberferrocyanid verbleibt. Dieses getonte Bild wird dann gut gewaschen und mit einem Bad, das Fixirnatron, Sulfitlauge und Kobaltacetat enthält, behandelt.

Das Silbersalz wird in diesem Bad fixirt und das entstehende Ferrocyankalium bildet mit dem Kobaltsalz Ferrocyankobalt. Der Zusatz von Sulfit hat sich für die Erhöhung der Umwandlungsgeschwindigkeit als günstig erwiesen.

Die auf beiden Wegen erhaltenen Bilder geben mit einer Natriumcarbonat-Lösung violette der Neutraltinte ähnliche Färbungen, und durch spätere Behandlung mit Säure geht die Farbe wieder in Grün über. Die nähere Arbeitsweise sei durch folgende Beispiele veranschaulicht:

I. Das durch Bleiferricyanid oder andere lösliche Ferricyanide wie z. B. Ferricyankalium gebleichte Silberbild wird gründlich gewässert und in einer Lösung von 100 gr Kobaltchlorid, 300 ccm Salzsäure, 5 gr Ferrichlorid, 1 Liter Wasser in ein blaugrünes Bild umgewandelt, welches in einem sauren Fixirbad von 100 ccm Fixirbad 20%ig, 50 ccm Sulfitlauge techn. oder in einem Kobaltfixirbad von 100 ccm Fixirbad 20%ig, 50 ccm Sulfitlauge techn., 50 ccm Kobaltacetatlösung 10%ig fixirt wird. Nach dem Fixiren wird gründlich gewässert.

II. Ein Berlinerblaubild, das aus einem Silberbild durch eines der bekannten Umwandlungsbäder entstanden ist, wird ausgewaschen und in einem Bad von 100 ccm Fixirbad 20%ig, 50 ccm Sulfitlauge, 50 ccm Kobaltacetatlösung 10prozentig etwa 10 Minuten fixirt. Nach dem Fixiren wird etwa 10 Minuten gewässert, wobei der grüne Ton zum Vorschein kommt.

Durch eine Lösung von 100 ccm Ferricyankalium 10%ig und 5 ccm normaler Natronlauge werden wie oben dargestellte Bilder in ein braunes Kobaltferricyanbild umgewandelt. Mit 100 ccm Natriumcarbonatlösung behandelt, geht es nach dem Auswaschen in Neutraltintenblau über; mittels 100 ccm Salzsäure wird es wieder in eine lebhafte grüne Farbe verwandelt.

Verfahren zur Herstellung eines in Pulverform haltbaren Bromkupferverstärkers. Die Verwendung des Kupferbromids

als Verstärker geschieht bekanntlich, indem man die Negative in einer Lösung bleicht und dann mit alkalischem Entwickler oder Silbernitratlösung behandelt (vgl. a. B. Valenta, photogr Chemie, S. 83), und zwar wird das Kupferbromid durch Umsetzung wässeriger Lösungen von Kupfervitriol mit Bromkalium oder Bromnatrium gebildet, da krystallisirtes Kupferbromid als solches wegen seiner leichten Zerfliesslichkeit zur Anwendung nicht geeignet ist.

In fester und haltbarer Form indess erhält man das Präparat, wenn man nach einem neuen Patent (D. R. P. No. 201168) der Akt.-Ges. für Anilin-Fabrikation dem Bromkalium oder Bromnatrium entwässerten, fein gepulverten Kupfervitriol zusetzt, und zwar eine grössere Menge als 1 Molekül Kupfervitriol auf 2 Moleküle Bromalkali entspricht.

Das so erhaltene Präparat ist ein schwach gefärbtes Pulver, das z. B. in den im Verkehr allgemein gebräuchlichen Patronen aufbewahrt werden kann.

Herstellung saurer Oxydationsbäder für photographische Zwecke. Immer mehr wird es üblich, die für die verschiedenen photographischen Prozesse üblichen Reagenzien in trockener Form auf den Markt zu bringen. Bis jetzt wurden die zur Bildumkehrung z. B. für die Lumière'schen Farbenplatten notwendigen Substanzen, Kaliumpermanganat und Schwefelsäure, jede für sich verpackt in den Handel gebracht. Die Möglichkeit des infolge etwaigen Zerbrechens der Verpackung hervorgerufenen Uebelstände sucht eine neue Erfindung der Firma Dr. R. Krügener in Frankfurt a. M. (D. R. P. No 198061) zu vermeiden, indem anstelle der Schwefelsäure ein saures schwefelsaures Salz z. B. Natriumbisulfat benutzt wird. Die notwendige Menge davon wird in eine Patrone gefüllt, mittels eines Scheibchens bedeckt, auf dieses die abgewogene Menge Kaliumpermanganat gebracht und das Glasrohr dicht verschlossen.

Wird der Inhalt der Patrone in Wasser aufgelöst, so erhält man ein Bad, das genau die gleiche Wirkung hat, a freie Schwefelsäure vorhanden Anscheinend wird während der O tion des Silbers nur soviel Schwefe aus dem Natriumbisulfat frei ge als notwendig ist, während das Bisulfat intakt bleibt und nicht weichend auf die Plattenschicht ein wie freie Schwefelsäure.

Ueber Bromsilber-Pigmentbilder Verfahren zur Herstellung von Pi bildern auf einer pigmentirten Brom emulsions-Schicht durch Behandeln m chromat und Entwickeln mit warmem W Zur Ausübung des der Neuen Ph Ges. zu Steglitz geschützten Verfa (D. R. P No 196769) verfährt zweckmässig wie folgt: Auf Gel pigmentpapier, welches z. B. Brom in der Schicht enthält, wird in beka Weise ein Silberbild entwickelt, der wickler durch Waschen entfernt hiernach das Bild in einem Chro nachstehender Zusammensetzung 5 gebadet: 40 gr Kaliumbichromat, 1 Wasser, 10—20 ccm Alaunlösung 10 zentig. Hierauf wird das Chro ausgewaschen, die noch im Bild be lichen Silberverbindungen durch u schwefligsaures Natron herausgelöst endlich auch dieses wieder durch Was entfernt.

Hierauf werden die Bilder getroc und dann nach erneutem Anfeuchten Uebertragpapier gequetscht und warmem Wasser weiterbehandelt dem Auflösen der überflüssigen Pign gelatine werden die Bilder zum Troc hingehängt, während bei der ält Methode erst nach dem Entwickeln warmem Wasser das unreduzirte Si salz ausfixirt und das Fixirnatron au waschen werden musste.

Das Verfahren gestattet, ohne Sch rigkeiten in einem geschäftlichen Bet grosse Mengen von Bildern herzuste da der Prozess nicht mehr an eine stimmte Zeit gebunden ist, sondern liebig unterbrochen oder zu Ende gef werden kann. Das Verfahren lässt auch auf fortlaufenden Bildbändern schinell ausüben.

Wie die gleiche Firma weiter fand, lassen sich anstelle des als Härtungsmittel dienenden oben genannten Alauns auch andere gelatinhärtende Verbindungen wie Aluminiumchlorid, -sulfat, -acetat sowie lösliche Chromsalze zwecks Erhaltung der feinsten Einzelheiten in den hellen Stellen des Pigmentbildes verwenden (D. R. P. No. 196962.)

Verfahren zur Herstellung einer gleichmässigen Oberfläche auf in Buch- oder Steindruck farbig überdruckten photographischen, auf Gelatinepapier hergestellten Bildern. Die bisher häufig angewendete Methode, photographische, besonders Bromsilberbilder mit der Hand zu kolorieren, lässt wegen ihrer Kostspieligkeit bekanntlich eine Massenfabrikation nicht zu. Wenn man bisher nicht dazu übergegangen ist, auf die Bilder mit der Maschine Stein- oder Buchdrucklasurfarben aufzutragen, so lag dies an der Unvollkommenheit der heutigen Methode und ferner auch daran, dass die Farbe sich nicht mit der Gelatineoberfläche der Bilder verbindet, sondern als ein Fremdkörper auf ihr sitzt. Auf diese Art erhalten die Bilder das Aussehen schlechter Druckwerke

Dieser Uebelstand lässt sich leicht beheben, wenn man nach dem D. R. P. No. 197051 (Neue Photogr. Ges. zu Steglitz) die Bilder nach dem Bedrucken mit Hochglanz versieht. Die Kopieen werden zu diesem Zweck eingeweicht und in nassem Zustand auf Glas oder andere glatte Flächen aufgequetscht. Nimmt man sie nach dem Trocknen ab, so ist der Eindruck der Druckarbeit vollständig verschwunden. Die fettige Farbschicht, welche erst als fremder Körper auf der Gelatineschicht haftete, hat sich nunmehr mit dieser zu einem organischen Ganzen vereinigt. Wird der Ueberdruck dezent ausgeführt, so erzielt man Bilder, die nicht nur den im Handcolorit hergestellten gleich sind, sondern diese noch durch die Sättigung der Farbe übertreffen.

REPERTORIUM

Ueber merkwürdige Diffusionserscheinungen machte Dr. Louis Kahlenberg Mitteilungen, deren wir hier Erwähnung tun, weil die Diffusion eine grosse Rolle bei vielen photographischen Prozessen spielt. Die angestellten Versuche bezogen sich auf Menschenhaut. Wenn ein gesunder Mensch seinen Fuss bis zum Knöchel in gesättigte Lösung von Borsäure taucht, so ist diese Säure schon nach wenigen Minuten im Harn nachweisbar. Chorlithium und andere Lithiumverbindungen, die gegen Gicht in die Haut eingerieben werden, zeigen diese Erscheinung nicht, auch borsaures Lithium nicht, worin das Lithium die Borsäure am Eindringen verhindert. Alle Versuche das Lithium durch die Haut einzuführen schlugen fehl, dagegen dringt es leicht durch die Schleimhäute ein. Beim Eintauchen der Füsse in verdünnte Salzsäure oder Schwefelsäure wird der Harn, der im gesunden Zustande schwach sauer ist, binnen 5 Minuten alkalisch und behält diese Reaktion für 3—5 Stunden nach Beendigung des Versuches bei. Citronensäure hat diese Wirkung nicht. Die Einwirkung z. B von Schwefelsäure ist eine ganz andere wenn sie durch die Haut oder etwa direkt durch den Mund zugeführt wird.

Anm. Dieses unberechenbare Verhalten der verschiedenen Stoffe bei der

Diffusion fordert zu eingehenden Versuchen auf, aus denen sich wertvolle Resultate für die photographischen Prozesse erwarten lassen.

(Die Umschau, 11. Juli 08, S 561.)

Photographische Kur. — Ueber eine originelle Anwendung der Photographie, welche auf der Polizeistation in Denver mit grossem Erfolg gehandhabt wird, berichtete das »British Journal of Photographie« 1907, S. 968. Liefert ein Polizist einen jener Schwärmer ab, die zu oft ins Weinglas gesehen haben und das körperliche Gleichgewicht nicht finden, so wird von demselben eine photographische Aufnahme angefertigt und nach erfolgter Ernüchterung dem Betreffenden als Andenken eingehändigt. Diese neuartige Kur der Trunksucht, so sagt der Polizeichef von Denver, sei von wunderbarer Wirkung, jedenfalls ein treffliches Abschreckungsmittel.

Wellige Raster. Andrew Dargavel sucht die Gleichförmigkeit der Autotypien dadurch mehr dem Kornsystem zu nähern, dass er empfiehlt, die Raster nicht mit geraden sondern in parallelen Wellenlinien herzustellen, die event. gekreuzt werden können. Er meint, die Linien schlössen sich mehr den Rundungen des Originals an und hat ein englisches Patent auf Wellenraster genommen.

Anm.: Die Kurven des Rasters können aber ebenso entgegengesetzt laufen, wie die des Originals und ausserdem scheint die Sache nicht neu, da schon ähnliche Raster hergestellt worden sind.

(Brit Journ. 28. Aug. 08, S. 666.)

Die Empfindlichkeit feuchter und trockner Platten. R. J. Wallace von dem Yerkes-Observatorium hat eine Arbeit gemacht über die Empfindlichkeit der Platten bei verschiedenen Temperaturen in besonderem Hinblick auf astronomische Aufnahmen. Er hat die Platte in einem Wärmkasten auf eine bestimmte Temperatur gebracht und unter der mit einem Scheiner Sensitometer erhaltenen Skala belichtet. Die Dichtigkeiten der verschiedenen Felder wurden dann mit einem Spektro-Photometer gemessen und nach den Resultaten Kurven konstruiert. Diese Kurven gaben in ihrem Ausgangspunkt den Grad der Empfindlichkeit an und in ihrem Verlauf die Gradation. Bei 0° war die Kurve fast eine gerade Linie und zeigte für die geringste Dichtigkeit den Wert 0,2, während bei 40° die entsprechende Dichtigkeit nur 0,1 war und die leicht S förmige Kurve zuerst unter der von 0° blieb, diese dann schnitt und dann über derselben verlief, so dass sich eine Aenderung der Gradation zeigte.

Es wurde auch der Versuch gemacht, eine Platte im trocknen Zustande und eine zweite, nachdem sie 3 Minuten in destillirtes Wasser getaucht und dann abgetrocknet war, zu exponiren. Die beiden Kurven waren parallel, zeigten also gleiche Gradation, aber die trocken exponirte Platte zeigte durchweg eine grössere Dichtigkeit als die nass exponirte, die im ganzen flauer war. Eine genaue Messung ergab, dass die Empfindlichkeit der nassen Platte 1,4 mal verringert war, d. h. nur $^5/_7$ der trocknen betrug.

Im Laufe der Untersuchung war es auch erforderlich, den Einfluss festzustellen, den ein vor der Entwicklung stattgehabtes Eintauchen einer Platte in Wasser auf den Charakter des Bildes ausübt. Eine im Scheiner Sensitometer belichtete Platte wurde in 2 Streifen zerschnitten wovon der eine in Wasser getaucht wurde. Dann wurden beide mit Entwickler übergossen. Das Bild erschien zuerst auf der trocknen Platte und hatte scheinbar grössere Kraft, im Laufe der Entwicklung holte die nasse Platte die andere aber bald ein und schliesslich schienen beide gleich. Genaue Messungen zeigten aber eine geringe Verschiebung der Kurve.

Für sehr schwache Lichteindrücke ist die Platte nur in einem bestimmten Temperaturinterwall empfindlich (— 18 bis -32° C) unterhalb sinkt die Empfindlichkeit rasch und bei hohen Temperaturen von 80 bis 100° tritt starker Schleier auf. Bezüglich der Einzelheiten verweisen wir auf das Original.

(Brit. Journ., 28. August 08, S. 661.)

Ozobrombilder von auskopirten Bildern von Findlay. Gewöhnliche mit Gold getonte Bilder gaben dem Verfasser keine Resultate, angedeutet besseres ergaben selbsttonende Papiere, die mit Kochsalzlösung getont wurden. Der Verfasser versuchte daher die Einwirkung verschiedener Salze und fand ein Mittel Ozobromdrucke mit auskopirten Bildern herzustellen, wenn er letztere vorher drei Minuten in eine 10 prozentige Bromkaliumlösung einweichte, nur mit Wasser abspülte und trocknete. Die Bilder wurden dann in fliessendes Wasser und das Pigmentpapier in Ozobromlösung getaucht und beides zusammengequetscht ½ Stunde liegen gelassen. Das nun im Ozobrompapier enthaltene Bild wurde abgezogen und auf einfaches Uebertragpapier gequetscht, mit dem es 20 Minuten vereint lag und dann entwickelt wie ein Pigmentbild. Die Ozobrombilder waren etwas kontrastreicher als die Originale, es war also etwas von den zarten Tönen verloren gegangen. Das konnte mit Aristo- und Kollodionbildern gemacht werden.

Die Originale wurden dann mit Amidol wieder entwickelt, erhielten aber ihre Farbe nicht wieder, sondern wurden orangegelb wie ein ungetont fixirtes Bild. Eine erneute Benutzung zu einem Ozobrombild gab ein Fehlresultat, obgleich das Original ebenso abgeschwächt erschien als bei dem ersten Abzug. Es gab aber einen guten Abzug, wenn es zuerst in Bromkaliumlösung gebadet und getrocknet wurde.

Der Vorgang ist schwer zu erklären, da theoretisch eine Bromkaliumlösung keinerlei Wirkung auf ein mit Gold getontes auskopirtes Bild ausüben kann. Ferner sollte man glauben, dass das Bromkalium bei seiner leichten Löslichkeit durch das Waschen vollständig entfernt sein müsste. Das Verschwinden der ursprünglichen reichen Farbe der Originale ist besser verständlich, da in selbsttonenden Papieren die Farbe weniger der Goldtonung als dem Zustand des Silbers im Bilde zuzuschreiben sein dürfte.

(Photography & Focus, 25. August 08, S. 325.)

Geschäftsregeln,

die in ihrer ironischen Form vielleicht besser wirken als ernst gemeinte Ermahnungen, veröffentlicht das amerikanische Blatt »The Twentieth Century Photographer« vom August 08 wie folgt:

1. Die Herren werden gebeten, nach dem Eintreten die Tür weit offen zu lassen.

2. Wer kein Geschäft zu machen beabsichtigt, sollte sich so lange als möglich aufhalten; er sollte einen Stuhl nehmen und sich damit gegen die Wand lehnen. Das hilft die Wand stützen und verhindert, dass sie uns auf den Kopf fällt.

3. Die Herren werden gebeten, während der Geschäftsstunden zu rauchen, besonders Cigaretten.

4. Man spucke auf den Fussboden, das gibt schöne Ornamente.

5. Man spreche laut und pfeife wenn wir beschäftigt sind und wenn das nicht die gewünschte Wirkung hat, so singe man.

6. Wenn wir uns mit jemand unterhalten, so werden die Herren gebeten, nicht zu warten bis wir damit fertig sind. Wir haben es besonders gern mit einem halben Dutzend auf einmal zu sprechen.

7. Platte Sprache wird stets erwartet, besonders wenn Damen dabei sind.

8. Legen Sie Ihre Füsse auf den Tisch oder lehnen Sie sich gegen das Schreibpult; das ist sehr förderlich für die Schreibenden. Wenn auf dem Pult Briefe liegen, so lesen Sie dieselben, denn sie sind ja dazu geschrieben, dass sie gelesen werden.

9. Wer kein Geschäft abzuschliessen hat, spreche recht oft vor. Sollte er Geld zu borgen wünschen, so verfehle er nicht das zu sagen, da wir das Geld nicht für geschäftliche Zwecke benötigen, sondern lediglich zum verborgen.

10. Wenn Sie in dem Kontor irgend etwas sehen, was Sie als Andenken zu haben wünschen, bitte bedienen Sie sich. Nehmen Sie es ohne zu fragen.

Zu unserem Bilde

Von Gustav A. Abel in Werder a. Havel reproduziren wir heute eine mä kische Landschaft, die sich durch d Zartheit der Töne im Hintergrunde ur der Luft auszeichnet. In keinem andere Verfahren als der Heliogravüre wäre möglich gewesen diese feinen Töne m solcher Sicherheit wiederzugeben.

Der Sandberg, den wir im Vorde grund vor uns sehen, ist eine jener San dünen, von denen die Havelufer einge fasst sind und die meist mit Kiefern be standen, am östlichen Ufer so schön Farbeneffekte bei Sonnenuntergang zeiger Walter Leistikow hat solche Moment mehrfach in seinen Bildern geschilder Gerade dieser Dünencharakter verleih den Havelufern einen malerischen Reiz der von unseren Landschaftsphotographe noch lange nicht genügend ausgenutz worden ist. Unser Bild gibt ein Beispie davon. Der Vordergrund ist dadurch interessant, dass er den Charakter des Dünengrases, das zwischen einzelnen Grasschollen den steilen Sand hervorleuchten lässt, sehr prägnant zum Ausdruck bringt. Die leise Unschärfe, die über das ganze Bild ausgebreitet ist, hebt die Stimmung und den Eindruck der feinen Töne, zu denen sie vortrefflich passt. Das ganze Bild macht den Eindruck der Weichheit und es berührt wie eine Wohltat, dass man nicht die einzelnen Nadeln an der Kiefer zählen kann, wie das auf vielen Photographien möglich ist. Die Details dürfen sich eben bei der malerischen Photographie nicht aufdrängen, daher hier eine gewisse begrenzte Unschärfe angebracht ist im Gegensatz zur dokumentarischen Photographie, wo auch die feinsten Details wiedergegeben sein müssen.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler **Schleusing**, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Frei.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Zum 15. Okt. suche ich einen jungen, soliden **Gehilfen für Alles,** welcher sauber Neg. und Pos. retuschirt und eine moderne Aufnahme zu machen versteht Werte Angb nebst Bild und Gehaltsangabe erb an **C. Brüning,** Photograph, Oldenburg (Gr) [1385

Für einen neu zu eröffnenden Grossbetrieb suche ich zum 1. ev. 15. Okt. einen **I. Operateur** zur selbständigen technischen Leitung. Bevorzugt werden Herren, die einen gleichen Posten schon längere Zeit mit Erfolg bekleidet haben, ferner einen **I. Kopirer,** im Tonen sowie auf Matt und Glanz firm. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erb. an das Atelier **Rembrandt,** St. Johann, Saarbrücken. [1386

Ich suche für sofort einen tüchtigen **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** welcher gleichzeitig guter Kopirer sein muss, für dauernd zu engagiren. Gehalt 100—110 M monatlich. Referenzen nebst Bild erb. **Victor Gross,** Saarlouis. [1387

Gesuchte Stellen.

Photograph, 20 J. alt, einige Jahre als Gehilfe tätig, absolv. eine Handelsschule, sucht in bessrer **Photogr. Handlung** Stellung zur Ausbildung als

Verkäufer

bei besch. Anspr. Offerten u. **F. W. 4305** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** [1486

Ein jüngerer, tüchtiger Mitarbeiter sucht für 1. Oktbr. oder später Stellung als **Gehilfe für Alles** in einem modern arbeitenden Geschäfte. Suchender hat hauptsächlich als Laborant, Assistent und Kohledrucker gearbeitet, doch hat er auch in allen anderen vorkommenden Arbeiten Erfahrung. Gehaltsanspruch 90 M monatlich. Werte Angeb. erb. **an S. S.,** Hamburg 21, Bachstr. 12, I. [1388

Operateur u. Retuscheur, routinirt in beiden Fächern, geübt in der grossen Bromsilber-Retusche, der den Chef vollständig vertr. kann, sucht bis 1. Okt. als solcher oder als Leiter einer Filiale dauernden Posten. Süddeutschl. (oder die Schweiz bei Rei evergütung) bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Werte Zuschriften erb. unter **A. B.,** Nürnberg, Ludwigstrasse 27, 4. Stock, bei Schmidt. [1389

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Aegyptische Nachrichten

Cairo Postbox 1315

Zentralblatt für d. ges. deutschen Interessen im Orien über d. ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet Probenummern gratis. Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen von Lieferungen für den Staat. Handelsberichte aus berufener Feder. Stellenvermittlung nach dem Orient und Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient. Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2,65. Inserate (pro 2spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg, und deutsche Waren

beherrschen den Orient!

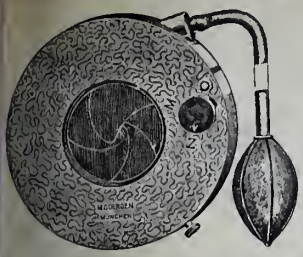


Photo-Verschluss
„Central"
f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik
Max Goergen,
MÜNCHEN X

Oeffnungen:					50	60	70 mm
30	35	40	45 mm	Mk.	18.	20.	24.
Mk.	14.	15.	16. 17.	80 mm und Stereo	Mk. 24,–	30,–	u. 32,–

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande besorgt schnell und gewissenhaft. Patent-Ingenieur-Bureau **G. Drenker, Cölu, Rosenstr. 57.** Telephon 9554.
Feinste Referenzen

WICHTIG!

Vertrauensmann für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Guter Nebenverdienst ohne besondere Bemühungen. Offerten unter G. No. 43 an die Expedition des Blattes. [1480

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Für Trockenzwecke!
Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind
D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren
anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:
Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes**

Satralbin-Papier

7 Sorten

Ein neues Auskopirpapier von eigenartiger, völlig matter Oberfläche.

Hervorragend geeignet für Kunstdrucke grösseren Formats

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel

Chemische Fabrik auf Aktien (vormals E. Schering)

Photogr. Abteilung **Charlottenburg** Tegeler Weg 28-33

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.

Fabrikanten, **PARIS,**
22 rue de Chateaudun.

Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Das Tagesgespräch

in Fach- und Amateurkreisen bildet das Preisausschreiben der Trockenplattenfabrik **Kranseder & Cie., G. m. b. H. München,** über **10,000 Mark in bar.**

Sollten Sie noch nicht im Besitze der Wettbewerbs-Bedingungen sein, so wenden Sie sich sofort an die nächste Photo-Handlung oder an die Fabrik!

Vertreten für Berlin und Vororte Paul Westendorf
Berlin C. 54, Weinmeister-Strasse 3

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! Vereinfachte Neu!
Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 18.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

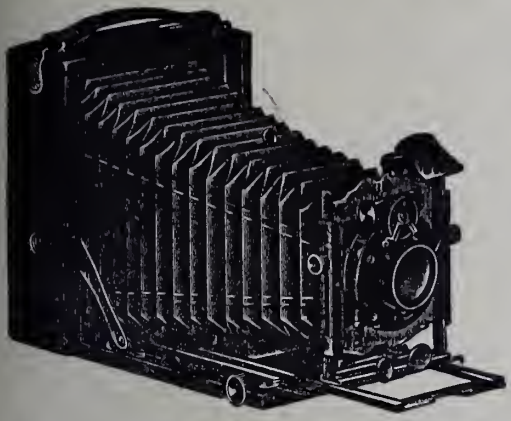
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch

Objektive und Kameras



„Drei-Preis"-Kamera

9×12 und 10×15 cm.

mit dreifachem Bodenauszug zwecks Verwendung langbrennweitiger Objektive und deren Einzellinsen.

Busch-„Liliput"- und „Doppel-Liliput"-Kamera

Dünnste Rocktaschen-Kameras für Platten 9×12 cm und Premo-Filmpacks 8×10,5 der 9×12 cm.

Gediegene Ausführung! Universellste Verwendbarkeit!

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photo-Listen. Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Emil Busch, A.-G.

Optische Industrie

RATHENOW.

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajans & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. BERLIN, 6. Oktober 1908. No. 40.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber die Natur des latenten Röntgenstrahlenbildes 389
Zollspeck in der Mausefalle 390
Die Photographie auf dem Briefkopf 391
Gehört ein Warenzeichen der Firma oder dem Gesellschafter . . . 393
Rechtsfragen im Geschäftsleben 394
Repertorium: Optische Linsen in der Oberhaut der Blätter . . . 396
Ein nützlicher Lack 396
Bei der Redaktion eingegangen 379
Unterrichtswesen 399
Wettbewerb 399
Ausstellungswesen 399
Briefkasten 400

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Daueranmoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

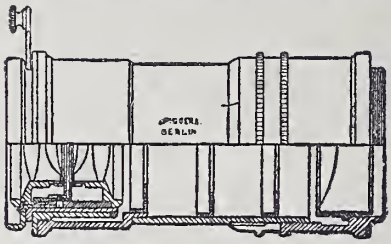
Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

TELE-OBJEKTIVE

für

Hand- und Balgenkameras



gestatten:

Aufnahmen auf bedeutende Entfernungen, z. B. im Gebirge, auf See!

Architektur-Aufnahmen aus grosser Entfernung, wenn es nicht möglich ist, an die betreffenden Objekte nahe genug heranzugelangen, um brauchbare Aufnahmen mit gewöhnlichen Objektiven zu erzielen.

Aufnahmen von Porträts mit kurzbrennweitigen Objektiven und kurzem Auszug, kombinirt mit Telenegativ.

Aufnahmen in natürlicher Grösse (Zeichnungen, Maschinenteile, Modelle, Münzen Blumenstücke usw.)

Jeder Besitzer eines guten photographischen Objektivs kann dasselbe durch Anschaffung eines Telenegativs mit Tubus in ein Fernobjektiv umwandeln.

Alle Einzelheiten finden Interessenten in unserer Broschüre über Tele-Objektive.

Hauptpreisliste über Objektive (Doppel-Anastigmate Dagor, Syntor, Celor, Hypergon, Lynkeioskope) sowie Apparate (Goerz Anschütz-Klapp-Kameras, Photo-Stereo-Binocles, Momentverschlüsse und Ferngläser) auf Verlangen gratis und franko.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Aufn. v. Gust. A. Abel

Heliogravure u. Druck C. Sabo, Berlin.

AUF DER WEIDE.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse Privatwg.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Neben-Geschäft für jeden Ort
Erstklassiges **Kaiserpanorama**
f. 12, 15, 18, 20, 25 Sitzplätze, kleine Anzahlg. u. monatl. Teilzahlg billige Leihbilder-Serien, 3 Jahre Programm.
Spez.-Werkst. **H. Rentzsch, Dresden-A.** Marienstr. 1.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3213 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Alburns, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Frei.

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
(Joh. Gaedicke) 1908, Nr. 27, S. 267.

ie A.-G. L Gevaert & Cie., repräsentirt in schland und Oesterreich-Ungarn durch ihren ktor Carl Hackl, sendet die sehr geschmackausgestattete kleine Ausgabe des Gevaertbuches, worin die Behandlung sämtlicher ert-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete ahren und Rezepte angegeben ist Mit Recht let sich der Herausgeber Carl Hackl in einem nderen Rundschreiben gegen das Unwesen mangelhaften und falschen Rezepte und weist uf hin, dass in dem Gevaert-Handbuche n r ausprobirte und verlässliche Rezepte abgekt sind. Ausführliche Angaben sind in dem lbuche auch über die neuen Farbentonungen acht, die sich für die bekannten rauhen oder igen, weissen oder chamoisfarbigen Gevaertpapiere in den Händen unserer ersten Photohen so glänzend bewährt haben. Das Get-Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist en grösseren Handlungen stets vorrätig, wähes die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen en. **Ein kritischer Blick in das Handbuch t in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.**

Der Photograph 1908 Nr 50, S. 200.
Gevaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl kl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., in W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interesles** Buch erschienen, welches die Verarbeitung **weitverbreiteten u. allgemein beliebten** Get-Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaertdbuch enthält Beschreibungen der verschieen Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für Verarbeitung derselben und endlich Angaben Fehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in Handbuch niedergelegten Ausführungen been auf langjährigen Erfahrungen und sind **unbingt zuverlässig** weshalb allen Verarbeitern Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur ens empfohlen werden kann.

Der Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7
Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgeen von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Get & Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten tographischer Papiere wird nichts versäumt, die Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen bewahren und so haben sich die Gebrauchsanungen nach und nach zu respektablen Bändn ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Hand- **ist ein ungemein lehrreiches Kompendium Positivtechnik,** soweit Auskopir- und Entwickspapiere in Betracht kommen. Selbst die uneinbarsten Details, welche auf das **Endresultat** luss haben, werden hier **mit seltener Klarheit** tert und sowohl den Berufs- als auch den teurphotographen kann das aufmerksame Stu n dieses Büchleins, welches durch die Handen mit photographischen Artikeln unentgeltlich eziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.
Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W., eine kleine Ausgabe ihres Gevaert-Handbuches tellen lassen. In trefflicher graphischer Ausung liegt uns dieses Büchlein vor. Als Einng dienen einige interessante Mitteilungen r die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann der technische Teil, in dem die einzelnen Papierqualitäten eingehend besprochen werden, sowohl ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung. **Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeugung und Beseitigung gegeben.** Für alle Freunde der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.
Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bändchen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke, über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen **Sehr anregend geschrieben,** dürfte das Büchlein den Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr. 31.
Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Umschlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck. Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem Büchlein, welches 64 Seiten 8^0 umfasst, viel Nützliches lernen, da der Inhalt als eine praktische Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevsert-Papiere bezeichnet werden kann. Am Schluss sind dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge beigefügt, welche über das Trocknen von Kopien, über das Beschneiden und über das Aufmachen der Bilder handeln

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.
Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschienenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung photographischer Papiere obigen Namens. Es enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Verwendung verschiedenartiger photographischer Papiere, zur Erzielung verschiedener prächtiger Tonungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Aufbewahrung der Papiere, die Instandhaltung der Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre Papiere angegeben werden und somit angenommen werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem Bestgeeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.
Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpapiere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören, die im Handel geführt werden,** lässt soeben ein neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle Arten photographischer Emulsionspapiere finden sich genaue fachmännische Rezepte und Anleitungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grundrezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des Handbuches, welches infolge seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen Namen in der Tat verdient, aufs beste.

besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Geschäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Marderpinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

aus **reinem Mard rhaar,** in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets vorrätig

in **Berlin** bei:	**J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24.
	Carl Lange, SW. 68, Alte Jacobstr. 32.
in **Baden-Baden** bei:	**B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart.,
in **Breslau** bei:	**Heinrich Sommé jr.,** Schweidnitzerstr. 41/42.
	Fischer & Co.-p., Alte Taschenstr. 25 I.
in **Charlottenburg** bei:	**Eugen Klein,** Hardenbergstr. 4/5.
in **Dresden** bei:	**Gebrüder Junghanss,**
	Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. **R. Hüttig & Sohn,** auch in **Berlin** und **Wien.**
in **Düsseldorf** bei:	**Dr. Höhn & Co.**
in **Frankfurt a. M** bei:	**Frankfurter Trockenplattenfabrik E. vom Werth & Co.,** Wingertstr.
in **Görlitz** bei.	**Fr. Wilde & Sohn,**
	Ernst Herbst & Firl.
in **Karlsruhe** bei:	**Alb. Glock & Co.**
	Hoerth, Daeschner & Co., photogr. Bedarfsartikel.
in **Leipzig** bei:	**Chr. Harbers,** Weststr. 39 I
in **München** bei:	**Kieser & Pfeufer,** königl. bayer. Hofl., Marienpl. 22.
in **Stuttgart** bei:	**Ludwig Schaller,** Marienstr. 14.
in **Ulm** a. D bei:	**J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie.,
in **Wiesbaden** bei:	**Christian Tauber,** Kirchgasse 6.
in **Budapest** bei:	**J. L. Seefehlner,** K. u. K. Hoflieferant, IV, Waizinergasse.
	E Krayer & Co. V, Külsö vàczi ût 14.
	Franz Kreutle. Károly utcza 1 szam.
in **Wien** bei:	**A. Moll,** I, Tuchlauben.
	Alois Ebenseder, I, Opernring 9.
	Felix Neumann, I, Singerstr.
	K. Krziwaneks Nfg. Prihoda & Beck, Mariahilferstr.
	Kühle & Miksche, VI, Mariahiferstr.
in **Prag** bei:	**B. Goldwein,** Ferdinandstr. 21.
	Belsky & Jeschek, Wenzelsplatz 772

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten,** in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 6. Oktober 1908. | Nummer 40

Ueber die Natur des latenten Roentgenstrahlenbildes.

n Dr. Lüppo Cramer (Wissenschaftliches Laboratorium der Dr. C. Schleussner Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main.

Verfasser gibt zunächst in Kürze einen Ueberblick über die neuesten Fortschritte in der Erkenntnis des latenten htbildes Es ist unzweifelhaft, dass der Belichtung unter Abspaltung von om Keime von Silber gebildet werden, mit dem unveränderten Bromsilber einer sogenannten Adsorptionsverbin- ng zusammentreten und dadurch die oft diskutirte Widerstandsfähigkeit gen Oxydationsmittel, speziell Salpeter- ure, erlangen. Verfasser hat nun am enten Röntgenstrahlenbilde ebenfalls stgestellt, dass sich Brom abspaltet. er Nachweis wird dadurch erbracht, ss ein latentes Röntgenstrahlenbild zu- chst (d. h. vor dem Entwickeln!) fixirt d dann mit einem sogenannten physi- lischen Entwickler hervorgerufen wird. ie Abhandlung enthält das auf diese sserordentliche Weise entwickelte Röntt- enogramm einer Hand. Da ein primär xirtes Röntgenstrahlenbild seine Ent- icklungsfähigkeit völlig einbüsst, wenn an es mit Silberlösungsmitteln (z. B. armer'schem Abschwächer) behandelt, o muss die Entwickelbarkeit an das Vorhandensein von Silberkeimen gebunden sein, die bei dem Fixiren (genau wie bei dem Lichtbilde) zurückbleiben.

Dennoch zeigt das latente Röntgenstrahlenbild eine Reaktion, die von der Lichtwirkung auf die Bromsilberplatte durchaus verschieden ist. Luther und Uschkoff hatten gefunden, dass man ein latentes Röntgenstrahlenbild durch Tageslicht entwickeln kann. Diese interessante Erscheinung hat der Verfasser eingehend studirt. Er beobachtete, dass die Diapositivplatten von Schleussner, wenn man sie nach der Bestrahlung mit Röntgenstrahlen ins Tageslicht legt, an den von X-Strahlen getroffenen Stellen sich rötlich färben, während die von Röntgenstrahlen geschützten Plattenteile eine grünliche Farbe annehmen. Aus theoretischen Gründen vermutete der Autor, dass bei den von den Röntgenstrahlen getroffenen Bromsilberkörnern die schon früher öfters auch bei der Entstehung des Lichtbildes angenommene Zerstäubung des Kornes in feinere Aggregate stattgefunden haben könnte. Die Experimente sprechen sehr für diese Hypothese. Behandelt man nämlich ein durch die Einwirkung des

Tageslichtes »entwickeltes« Röntgenstrahlenbild mit Chromsäure oder anderen Oxydationsmitteln, so erscheint das Bild positiv; die von X-Strahlen getroffenen Bildstellen werden völlig zu rein weissem Bromsilber ausgebleicht und die nur von Tageslicht veränderten Stellen behalten die Dunkelfärbung. Auch noch mehrere andere Gründe stützen die Zerstäubungshypothese.

Der Verfasser ist der Ansicht, dass bei der Entstehung des Röntgenstrahlenbildes bie beiden Arten der Veränderung (Zerstäubung und Bromspaltung) nebeneinanderhergehen und dass dadurch wahrscheinlich mancherlei Anomalien erklärt werden können. Er macht auf die von Eder und Valenta festgestellte Tatsache aufmerksam, dass die Empfindlichkeit der Bromsilberplatten des Hand für Röntgenstrahlen nicht parallel mit Lichtempfindlichkeit geht. Er erwä die auch von andern Autoren beoba tete Tatsache, dass die Schleuss Spezial-Röntgenplatte erheblich sensil gegen Röntgenstrahlen ist als die meis anderen Röntgenplatten des Hand Gegen Tageslicht und die Lichtquel der Sensitometrie ist die genannte Pl andererseits weniger empfindlich als dere Marken derselben Fabrikation, ihrerseits wieder gegen Röntgenstrah weniger empfindlich sind. Der Au glaubt, dass die nachgewiesenen zwe lei Wirkungen der Röntgenstrahlen s besonders bei der Solarisation bemerk machen dürften.

Autorreferat nach Phot. Rundschau 08, Heft

Zollspeck in der Mausefalle.

Jeder Produzent weiss wie schwer der amerikanische Zolltarif bei seiner Einführung auf unserer Industrie lastete. Für viele Branchen war das Exportgeschäft nach Amerika völlig unterbunden und es mussten andere Absatzgebiete dafür aufgesucht werden. Dank der Rührigkeit unserer Fabrikanten und unseres Handels ist es uns auch gelungen die schwere Krisis in die viele Fabrikanten durch den Mc. Kinleytarif versetzt wurden zu überwinden und uns anderweit einzurichten.

Natürlich würden alle Fabrikanten es mit Freuden begrüssen, wenn durch einen neuen Tarif Zollerleichterungen eintreten würden und in nächster Zeit soll der Kongress in Washington z sammentreten, um über Zollermäss gungen zu beraten.

Die amerikanischen Konsuln versende nun Anschreiben an die exportirende Fabrikanten auch der photographische Branche, worin sie, angeblich um Mat rial für diese Beratungen zu sammel um Ausfüllung eines dem Schreiben be gegebenen Fragebogens ersuchen.

Dieser Fragebogen fordert nun ein ganz genaue Auskunft über die Kalkula tion der Produktionskosten der einzelne Artikel wie z. B. Arbeitslohn, Nettokoste des Materials, Salär für Angestellte, Kraft verbrauch, Reparaturen, Steuern, Zahl de Arbeiter, der Arbeitsstunden usw. Wenn

es wirklich Fabrikanten gäbe, die so naiv wären, diese Fragebogen auszufüllen, so hätte man es leicht sich die fettesten Artikel auszusuchen, um diese um so kräftiger zu besteuern oder sie selbst zu machen und damit auf den Markt zu gehen.

Es ist von den amerikanischen Zollpolitikern nicht zu erwarten, dass sie aus sentimentalem Mitgefühl, um notleidenden deutschen Fabrikanten auf die Beine zu helfen, niedrigere Zollsätze bewilligen werden. Vielmehr handelt es sich hier um reale wirtschaftliche Machtfragen. Sind wir in der Lage fühlbare Repressalien auszuüben, so werden wir günstige Zollsätze erhalten, sonst nicht.

Der Zusammenhang der Washingtoner Beratungen mit den Kalkulationen unserer Fabrikanten scheint uns ein ziemlich lockerer. Höchstens könnte unsere Regierung ein Interesse an der Kenntnis derselben haben.

Die zugesagte amtliche Diskretion über die beantworteten Fragebogen steht deshalb auf schwachen Füssen, weil bei der Wahl des neuen Präsidenten die ganze Beamtenschaft wechselt und die abgehenden doch ihre Wissenschaft mitnehmen. Wir würden also unseren Lesern, soweit sie beteiligt sind, empfehlen die Fragebogen nicht zu beantworten, wenn wirklich einer, was wir nicht glauben, die Absicht gehabt hätte es zu tun.

J. G.

Die Photographie auf dem Briefkopf.

Die Mode, die fast auf allen Gebieten einen erhöhten Luxus oder eine ganz aparte Prägung fordert, wendet sich jetzt besonders auch dem Briefpapier zu; es gehört eben zum guten Ton, sich nur eines elegant oder originell ausgestatteten Briefpapiers zu bedienen. Sparsame Damen, die die hohen Anschaffungskosten eines solchen Papiers scheuen, mit der Mode aber Schritt halten wollen, können sich, wenn sie Freundinnen der Photographie, das heisst Ausübende sind, mit wenig Mühe und ganz geringen Kosten ein schönes geschmackvolles Briefpapier anfertigen, welches noch dazu den Reiz des ganz Persönlichen, Eigenartigen besitzt. Wir denken hierbei besonders an das Blaudruckverfahren, mit welchem sich auch Vignetten usw. auf Briefpapier oder Menükarten kopiren lassen, die in ihrer satten Tönung an die so beliebten Delfter Muster erinnern. Besonders ist dies der Fall, wenn mittels Pinsels und Preussischblau eine Umrahmung der Vignette in flotten Strichen markirt werden kann. Am geeignetsten sind die sogenannten Büttenpapiere, bezw. Briefkarten mit ein wenig rauher Oberfläche.

Die zur Herstellung der lichtempfindlichen Lösung benötigten Chemikalien sind trotz ihrer anrüchigen Namen durchaus harmlos und giftfrei. Man löse in einer braunen Flasche 25 gr grünes citronensaures Eisenoxydammoniak in

schutz, ebenso wie ein Patentrecht oder ein Urheberrecht eines Künstlers an dem von ihm geschaffenen Kunstwerk, ist ein sogenanntes absolutes Recht, d. h. sein Träger hat gewisse Befugnisse und kann mit dem Recht schalten und walten wie er will, ähnlich wie der Eigentümer einer Sache mit ihr machen kann, was er will, ohne in der Hauptsache sich darum kümmern zu brauchen, was Andere wollen. Dieser Machtbefugnis entspricht die negative Seite des Rechtes: der Berechtigte kann von jedem Anderen fordern, dass er seine Hand davon weglasse wie der Eigentümer eines Grundstückes jeden Anderen hindern kann, das Grundstück zu betreten. Ein derartiges Recht hängt an der Person des Berechtigten und kann nur durch Vertrag übertragen werden. Wenn der ausgeschiedene Gesellschafter in unserem Falle das Recht auf sein Namen und nicht auf den Namen er Firma eintragen liess, so lehnte er da it ab, das Warenzeichenrecht ins Ges l- schaftsvermögen einzuwerfen So kon t es auch beispielsweise bei einem Gru l- stück darauf an, ob es im Grundbu e auf den Namen des einen oder ande n Gesellschafters, oder auf den Namen r Gesellschaft eingetragen ist. Nur n letzten Falle gehört das Grundstück z n Gesellschaftsvermögen. Deswegen c f auch z. B. aus einem nur gegen e Firma, nicht gegen die einzelnen Ges - schafter gerichteten Urteil Zwangsv - streckung nicht in das Warenzeichenre t oder in das Grunds ück des einzel n Gesellschafters geführt werden.

Dr. jur. Arend

Rechtsfragen im Geschäftsleben.

[Nachdruck verbot

Vertragsbruch und Entschädigungspflicht der Arbeiter. Die Unterschiede im Handwerks- oder Fabrikbetriebe treten auch deutlich zu Tage, wo es sich um die Entschädigungspflicht der Arbeiter bei Kontraktbruch handelt. Deshalb dürfte es vielleicht angebracht sein, hierüber eine kurze Betrachtung anzustellen, da es schon wiederholt vorgekommen ist, dass Arbeitgeber mit ihren Entschädigungsklagen vor den Gewerbegerichten abgewiesen werden mussten, weil derartige Klagen auf falschen Voraussetzungen beruhten. Gewöhnlich stützt man sich bei derartigen Klagen auf § 124 b der Gewerbeordnung, nach welchem der Arbeitgeber von jedem Gesellen oder Gehilfen, der die Arbeit rechtswidrig verlassen hat, als Entschädigung für den Tag des Vertragsbruches und jeden fo genden Tag der vertragsmässigen od gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens ab für eine Woche den Betrag des ortsü lichen Tagelohns fordern kann. Dies Forderung ist an den Nachweis ein Schadens nicht gebunden.

Die Bestimmungen dieses Paragraphe treffen aber nur dann zu, wenn es sic um einen Handwerksbetrieb oder u einen solchen Betrieb handelt, in welcher in der Regel weniger als 20 Arbeiter be schäftigt werden. Denn nach § 134 Ab satz 2 der Gewerbeordnung finden di Bestimmungen des vorgenannten Para graphen auf die Arbeitgeber und Arbeite in solchen Fabriken in denen in de Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftig werden, keine Anwendung.

Daraus geht ohne weiteres hervor, dass kleine Betriebe mit weniger als 20 Arbeitern bei Entschädigungsforderungen auf den Nachweis eines Schadens infolge Kontraktbruches eines Arbeiters nicht gebunden sind, ihre Forderung also geltend machen können, ohne erst den ziffernmässigen Nachweis erbringen zu müssen. Dagegen sind alle grösseren Betriebe, die in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigen, verpflichtet, bei Entschädigungsklagen den ziffernmässigen Nachweis ihres Schadens zu führen. Das mag in den meisten Fällen wohl sehr schwer halten, oft vielleicht, und besonders bei grossen Werken, überhaupt unmöglich sein, und doch ist dieser Nachweis nach den klaren Bestimmungen unumgänglich notwendig, da sonst eine derartige Klage auf jeden Fall abgewiesen werden wird. Der Handwerksmeister oder Gewerbetreibende ist in diesem Fall weit besser daran, da er, weil meistens nur wenige Gehilfen oder Gesellen beschäftigt werden, einen Schaden nicht erst nachzuweisen braucht.

Ferner ist für alle Fabrikunternehmer nach § 134 Absatz 1 zu beachten, dass es untersagt ist, für den Fall der rechtswidrigen Auflösung eines Arbeitsverhältnisses durch den Arbeiter die Verwirkung des rückständigen Lohnes über den Betrag des durchschnittlichen Wochenlohnes hinaus auszubedingen.

Muss man Annullationen annehmen? In Geschäftskreisen ist man nicht selten der Ansicht, dass es durchaus angängig sei, einen einmal erteilten Auftrag wieder zu annulliren, d. h. zurückzuziehen, zu widerrufen oder für ungültig zu erklären, und setzt diese Anschauung auch meistens in die Tat um, ohne dabei zu bedenken, dass dies gesetzlich unzulässig ist und einem Vertragsbruche gleichkommt. Manche Firmen glauben zu solchen Annullationen auch ein formelles Recht zu besitzen, wenn zwischen der Auftragserteilung und der Annullation eine nicht allzu lange Frist liegt. Diese Auffassung ist natürlich irrig. Denn jeder Bestellung liegt ein Vertragsverhältnis zu Grunde, und Verträge sind von dem Augenblicke an für beide Teile rechtsverbindlich, wo sie abgeschlossen werden. Man kann also nicht, wie noch vielfach fälschlich angenommen wird, einen einmal abgeschlossenen Vertrag innerhalb 24 Stunden nach dem Abschluss widerrufen. Das ist vollständig ausgeschlossen, es sei denn, dass ein besonderer Anfechtungsgrund, wie z. B. Irrtum, Betrug usw. vorliegt. Ist dies nicht der Fall, dann kann eine Partei von einem Vertrage nur dann zurücktreten, wenn die andere Partei ihre ausdrückliche Zustimmung zum Rücktritt erteilt.

Nun wird es ja im Geschäftsleben vielfach vorkommen, dass Annullationen in der stillen Voraussetzung erfolgen, der betreffende Lieferant werde die Zurücknahme des Auftrags schon gutheissen und aus dem Grunde nicht auf Erfüllung des Vertrages bestehen, um die Firma nicht als Kunden zu verlieren. Diese Voraussetzung wird dann wohl in den meisten Fällen zutreffen; denn kein Lieferant verliert gern einen Kunden, zumal der Annullation meistens auch die Begründung beigesetzt ist, dass die Ware augenblicklich nicht gebraucht werde, und somit Hoffnung auf die Erteilung eines späteren Auftrages seitens des Kunden vorhanden ist. Eine Pflicht zur Annahme derartiger Annullationen besteht jedoch in keinem Falle. Wer es darauf ankommen lassen will, einen Kunden durch Ablehnung derselben zu verlieren, braucht eine Annullation nicht anzunehmen, kann vielmehr auf Abnahme und Bezahlung der bestellten Waren dringen und event. klagbar vorgehen.

Nachnahmesendungen. In vielen Geschäften herrscht die Gepflogenheit, Waren nur unter Nachnahme zu senden, besonders bei solchen Kunden, die zum ersten Male bestellen und über deren Kreditwürdigkeit man noch nicht im klaren ist. Für den Empfänger solcher Nachnahmesendungen liegt nun die Frage nahe, ob er verpflichtet sei, derartige

Sendungen anzunehmen. Nach der bisherigen Rechtsprechung muss diese Frage verneint werden, da kein Besteller verpflichtet werden kann, Waren anzunehmen, die ihm unter Nachnahme zugesandt werden; und zwar allein schon aus dem Grunde, weil er sonst nicht in der Lage sei, das ihm zustehende Recht der vorherigen Prüfung der Ware auszuüben.

Bestellt also jemand z. B. bei ein Reisenden einen Posten Waren und hält solchen, ohne dass dies besond vereinbart wurde, unter Nachnahme d Betrages zugesandt, so kann er oh weiteres die Annahme der Sendung verweigern und auf Zusendung oh Nachnahme dringen.

REPERTORIUM

Optische Linsen in der Oberhaut der Blät er Eine der merkwürdigsten Tatsachen, die bei der diesjährigen Versammlung der British Association zur Sprache gebracht wurden, war die von Professor Wager in der botanischen Sektion mitgeteilte. Er beschrieb, wie die oberste Zellenschicht vieler Pflanzenblätter so konstruirt ist, dass die Zellen Linsen bilden, die das auffallende Licht in einem Brennpunkt im Innern des Blattes verdichten. Zum Beweise zeigte der Vortragende eine Anzahl Photographien vor, die mittelst dieser vegetabilischen Linsen hergestellt waren. Der genaue Zweck dieser Linsen ist noch unbekannt. Man hat vermutet, sofern die Ernährung der Pflanzen von der Reizung des Chlorophylls in den Blättern durch das Licht abhängt, dass diese Linsen so angeordnet sind, dass sie das Licht auf dem Chlorophyll kondensiren; und von diesem Standpunkte aus ist die Beobachtung wichtig, dass die Konvexität der Oberhautzellen, obgleich sie bei allen Pflanzen vorhanden ist, doch am meisten hervortritt bei solchen, die im Schatten gewachsen sind. Haberlandt stellt die Theorie auf, dass diese Linsen einen Teil des Apparates darstellen, der die Pflanzen veranlasst, ihre Blätter so zu wenden, dass sie eine maximale Lichtmenge erhalten, dass sie also sozusagen die Augen der Pflanzen darstellen, da diese Linsen gebaut sind wie die Zellen der Facettenaugen d Insekten. Es mag beängstigend e scheinen, zu erfahren, dass die Pflanze Augen haben können und im Sinne ein vollständigen optischen Systems, u Bilder auf eine empfindliche Obe fläche zu werfen, haben sie solche auc nicht; aber es kann nicht bezweifel werden, dass die Bewegungen ein Pflanze von der Richtung abhängen, i der das Licht einfällt, so dass irgen eine Form der Wahrnehmung vorhande zu sein scheint.

(Photographie & Focus, 22. Sept. 08, S. 398.)

Ein nützlicher Lack kann herge stellt werden, wenn man gewöhnliche Siegellack in denaturitem Spiritus vo 95 % löst. Man zerkleinert den Siegel lack und tut ihn in eine Flasche, di man damit halbvoll füllt, dann Spiritus aufgiesst bis die Flasche $^3/_4$ voll ist und gut verkorkt. Man schüttelt von Zeit zu Zeit bis nach einigen Tagen vollständige Lösung erfolgt ist. Der Lack trocknet schnell und glatt und wird sehr hart. Er ist ausgezeichnet, um die Korken von verkorkten Flaschen zu bestreichen wenn die Flaschen Chemikalien enthalten, die vor Luftberührung und Feuchtigkeit zu schützen sind. Ferner ist der Lack geeignet für Verdichtungs- und andere Zwecke.

Bei der Redaktion eingegangen

Das Städtische Komitee für Handelsforschung in Bristol sendet eine von ihm herausgegebene Broschüre: »Bristol, die Pforte des Westens; die Bedeutung Bristols als Hafen- und Handelsstadt« Die in gutem Deutsch geschriebene Broschüre macht Propaganda für das erwählte Bristol als das neue Tor des Westens mit neuen prächtigen Hafenanlagen, die mit einem Aufwande von über 60 Millionen Mark soeben fertig gestellt sind. Die statistischen Angaben sind wertvoll für den Handel. Was aber die Broschüre aufhebenswert macht, das ist ein Abriss des neuen englischen Patentgesetzes, sowie eine Anleitung zur Erwerbung eines englischen Patentes. Die Broschüre kann auf Wunsch gratis bezogen werden von dem Commitee of Commercial Research, Bristol Docks Office, Queen Square, Bristol (England).

Die Firma Arndt & Löwengard Wandsbek sendet Proben von ihrem neuen Leonar-Gaslichtpapier, einem Chlorbromsilberpapier mit Entwicklung, das bei künstlichem Licht zu verarbeiten ist und daher dem Photographen für den Winter einen vorzüglichen Behelf bietet, wenn er geneigt ist, auf die Verwendung eines Entwicklungspapieres einzugehen, die in Amateurkreisen schon längst gang und gäbe ist. Wir werden auf die Eigenschaften dieses Papieres noch später zurückkommen.

Die Firma Gebr. Gressner in Schöneberg-Berlin sendet Prospekte über ihre Filzfabrikate, bestehend in Sitzaufgen, Anfeuchtern, und Nadelkissen, die bekanntlich sehr gute Eigenschaften haben.

Die Firma Carl Ernst & Co. A.-G. Berlin sendet Muster von ihren »Myla«-Einsteckkarten mit losen einschiebbaren Tonrändern, die recht praktisch sind, da sie gestatten, das Bild mit einem dazu abgestimmten Tonrande zu umgeben und mittelst eines versteifenden Kartons in den Kartonrahmen einzuschieben, an die rechte Stelle zu bringen und die Versteifung dann heraus zu ziehen, ohne dass das Bild verrückt wird Der genannte Karton hat zu dem Zwecke an der Unterseite einen Ausschnitt, der von dem Bilde soviel frei lässt, dass man es fest kneifen kann, um den Karton herauszuziehen.

Die Firma Emil Wünsche A.-G. in Reick-Dresden schreibt uns zum Kapitel Autochromaufnahmen: Gegenüber den Bestrebungen der Fabrikanten, für Autochromaufnahmen besondere Kassetten zu konstruiren, ist es wohl nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, dass eine bereits seit längerer Zeit im Handel befindliche Vorrichtung für Aufnahmen dieser Art ausgezeichnet zu verwenden ist. Es ist dies der Wünsche-Reicka-Adapter; bekanntlich eine Flachfilm- und Platten-Einzelpackung. Die dafür verwendeten Kartontaschen können die Autochromplatten ohne Hinterlegung mit dem sonst nötigen schwarzen Karton aufnehmen, da die Platten direkt an einer glatten Kartonwand anliegen und so vor dem Zerkratzen geschützt sind. Interessant ist, auf welch einfache Art und Weise die Scharfeinstellung der Autochromaufnahmen mit dem Reicka-Adapter erfolgt. Die Fabrik liefert dazu gratis einen Kartonrahmen, der zum Einstellen vor die federnde Mattscheibe des Adapters gelegt wird und der genau die Stärke einer Autochromplatte hat. Nach erfolgter Einstellung nimmt man den Karton einfach heraus und legt die Papierkassette ein.

Die zahlreichen Besitzer eines Reicka-Adapters seien auf diesen Vorteil — der ihnen die Anschaffung besonderer Autochromkassetten erspart — aufmerksam gemacht. Die Firma Wünsche liefert für früher bezogene Reicka-Adapter den Karton kostenlos nach.

Die Firma Walter Talbot in Berlin sendet Prospekte von A. Lumière et ses Fils über deren neue Entwicklungsmethoden für Autochromplatten und über die Virida-Papiere, mit denen man ein sicheres Dunkelkammerlicht für die Manipulationen mit Autochromplatten herstellen kann.

Die Vereinigten Fabriken photographischer Papiere in Dresden ergänzen unsere kurze Prämiirungsliste auf Seite 367 durch folgende Ausführungen: Das Albumat-Papier der »Vereinigten Fabriken phot. Papiere«, Dresden, erfuhr neuerdings eine ausserordentliche Würdigung dadurch, dass demselben vom Preisgericht der Wanderversammlung des Deutschen Photographenvereins in Posen der Preis der Kleingrothe-Stiftung, ein in Silber getriebener Chinapokal im Werte von 300 Mark und ferner die silberne Medaille des Vereins als I Preis zuerkannt worden ist. Die Bedingungen der Stiftung verlangten: Das Papier soll die Details und Brillanz in matter und halbmatter Oberfläche, wie sie das Celloidin-Mattpapier gibt, sonst aber die Vorzüge des Platinpapieres, wie Exportfähigkeit, einfache Behandlung, schnelles Kopiren und Wässern, absolute Unverletzlichkeit des fertigen Bildes in sich vereinigen. Verwendung von Celloidin oder Gelatine als Bildträger durfte nicht in Frage kommen. Leimung des Rohpapieres mit Gelatine war zugelassen.

Das Urteil des Prüfungsrates bestätigt, dass die Albumatpapiere alle diese Bedingungen voll erfüllen.

Die Berliner Handwerkskammer schreibt uns bezüglich des Borgunwesens. Zur Beseitigung des unwirtschaftlichen Borgunwesens und zur Förderung besserer Kreditverhältnisse empfiehlt die Handwerkskammer zu Berlin den Handwerkern ihres Bezirkes, regelmässig jedes Vierteljahr die Rechnungen über die Aussenstände auszuschreiben. Gleichzeitig werden dur die in dem Kammerorgane »Handwerk zeitung« enthaltene bezügliche Bekan machung die Zahlungspflichtigen u baldige Zahlungsleistung ersucht.

Die Optische Anstalt G. Rode stock in München sendet ihren Pr jektionskatalog 1908/9. Er umfasst Ve grösserungs- und Projektions-Apparat Kondensatoren und Kinematographe objektive. Man findet darin wie der Pr jektionsapparat beschaffen sein so welches Objektiv und welcher Konde sator am geeignetsten ist. Der Katalo beantwortet diese und eine Menge ähn licher Fragen.

Der hübsch ausgestattete Katalo gliedert sich in 3 Abteilungen, dere erste allgemein gehalten ist und sel praktische Formeln und Anleitungen en hält, die auch für den Laien äusser leichtverständlich sind.

Im zweiten Teile finden wir eine klein aber sorgfältig ausgewählte Anzahl vo Projektionsapparaten, bei denen der Haupt wert auf solide Konstruktion und Zweck mässigkeit gelegt wurde. Der Projektions und Vergrösserungsapparat »Rectar« dürft allen Ansprüchen genügen.

Im Anschlusse an diesen Teil folge die für alle Zwecke der Projektion kon struirten Objektive, unter denen die Projektionsanastigmate hervorragen. Einige sehr praktische und empfehlenswerte Spezialitäten, darunter die eine ungemein grosse Verwendungsmöglichkeit gestattenden Auswechselfassungen, der kompendiöse Projektionssatz »Norma«, das sinnreich konstruirte Projektions-Mikroskop u. a. m. dürften auf besonderes Interesse Anspruch haben.

Auch die kinematographische Optik ist in einer reichen Auswahl von Objektiven vertreten, unter denen die auswechselbaren Zylinderobjektive und der sehr praktische Kinoskop etc. besonders zu bemerken sind.

Die dritte und letzte Abteilung des Kataloges enthält eine ausserordentlich

reihe Auswahl von Kondensatoren und Kondensorlinsen.

Wir finden neben den allgemein gebräuchlichen Modellen eine grosse Zahl von Spezialitäten (symmetrische und unsymmetrische Kondensatoren, Triplexkondensatoren etc.). die bis zum Durchmesser von 500 mm geliefert werden; eine Neuheit auf diesem Gebiet sind die am Rande durchlöcherten Kondensatoren und Linsen.

Ein Zerspringen ist bei dieser eigenartigen, der Firma durch D. G. M. geschützten Konstruktion sehr unwahrscheinlich.

Auch dieser Katalog, welcher nur einen Spezialzweig der Firma darstellt, ist ein überzeugender Beweis für die hohe Leistungsfähigkeit der Anstalt, die bereits auf dem Gebiete der photographischen und physiologischen Optik sich einen wohlbegründeten Ruf erworben hat und zu den bestgenannten Firmen der Branche zählt.

Die Zusendung des Projektionskataloges erfolgt durch die genannte Anstalt auf Wunsch völlig kostenfrei, und wir können jedem Interessenten nur empfehlen, sich denselben kommen zu lassen.

Unterrichtswesen.

Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemiegraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München. Die Anstalt trat in ihr neues (.) Schuljahr mit 76 Vollschülern ein; sie hat damit gegen das Vorjahr einen Zuwachs von 18 Personen zu verzeichnen; von der 28 Köpfe starken aufsteigenden Klasse traten 26 in das 2. Unterrichtsjahr über; von den 50 Neuanmeldungen sind 38 für die Abteilung I Photographie, 7 für die Abteilung III Lichtdruck und Gravüre erfolgt. Der Nationalität nach sind diese 76 Schüler: 26 Bayern, 28 Reichsdeutsche, 2 Ausländer; unter letzteren sind Russland die Schweiz mit je 7 Schülern, Oesterreich mit 5, Frankreich, Schweden, Südamerika mit je einem Schüler vertreten.

Wettbewerb

Der Club Alpin Français in Paris Rue du Bac 30 veranstaltet einen internationalen Wettbewerb für Amateur- und Fachphotographen mit dem Thema: Das Gebirge im Winter. Es werden keine Spesen berechnet. Die Bilder müssen spätesten am 15. November unter obiger Adresse franko in Paris eintreffen. Sie müssen ein Kennwort tragen und von einem verschlossenen Kuvert mit dem Namen des Einsenders begleitet sein. Sie dürfen noch nicht publizirt sein. Den Vergrösserungen ist ein Abzug des Originalnegativs beizugeben. Die Prämiirung besteht in einer Medaille, auch kann ein Ehrenpreis verliehen werden.

Die prämiirten Bilder werden vom 6. bis 20. Dezember im Cercle de la Librairie ausgestellt und gehören dem Club mit dem Rechte sie in seinen Veröffentlichungen zu reproduziren. Das Eigentumsrecht des Negativs verbleibt dem Einsender. Nichtprämiirte Bilder, die nach zwei Monaten nicht zurückgezogen sind, verbleiben dem Club.

Ausstellungswesen

In diesen Tagen eröffnete die Royal Photographic Society in London ihre 35 Jahresausstellung und dies ist eine der wichtigsten Begebenheiten im englischen Vereinsleben In der Tat bringt diese Ausstellung auch jedes Jahr etwas besonders Interessantes nicht nur unter den zur Schau gestellten Bildern, sondern auch unter den zu deren Herstellung benötigten Apparaten, Objektiven etc Gerade in diesem Jahre befindet sich in der letzgenannten Gruppe ein historisch hochinteressanter Gegenstand Es ist dies das 250000ste photographische Objektiv, welches die Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau vor kurzem anfertigte und das ein beredtes Zeugnis von der ungeheueren Verbreitung der Fabrikate

dieser Firma ablegt. Eine viertel Million erstklassiger Präzisions-Objektive seit ihrem Bestehen auf den Markt gebracht zu haben, stellt eine Glanzleistung der Firma Goerz dar, die der gesamten deutschen optischen Grossindustrie zur Ehre gereicht.

Briefkasten

F. Z in **B.** Das Protalbinpapier wird fabrizirt von den Protalbinwerken in Dresden, Blumenstr. 80. Stereoskopbilder können Sie reproduziren wie man jedes andere Bild reproduzirt, entweder auf Glas als Diapositive mit Diapositivplatten oder auch gewöhnlichen langsamen Trockenplatten, oder aber auf Papier unter Verwendung von Auskopir- oder Entwicklungspapieren. Bei grösseren Auflagen kann man auch die Bilder in Lichtdruck reproduziren lassen.

P. R. in **St. Sch.** Einen Unterrichtskursus für Retusche in Briefen nach dem Prinzip der bekannten Unterrichtsbriefe für Sprachen gibt es nicht. Für die Retusche hat eine schriftliche Belehrung überhaupt nur einen bedingten Wert und man wird dabei wohl besser auf eine persönliche Unterweisung zurückgreife Man muss eben sehen wie es gemacht wi

A. L. in **D.** Um eine Figur a einer Gruppe in eine andere Grup einzusetzen verfährt man wie bei d Herstellung von Intarsien aus Holzfu niren. Man zieht dazu die Schicht v dem Negativ in bekannter Weise ab, i dem man mit Formalin stark gerbt u dann nach dem Trocknen in Flusssäu abzieht. Die Haut wird zwischen Flies papier unter Druck getrocknet, damit s plan bleibt und wird dann auf das N gativ gelegt, so dass die gewünsch Figur auf der Haut an die richtige Stel kommt. Man schneidet nun mit eine scharfen Federmesser die Konturen d einzusetzenden Figur aus, so dass d Schicht des unterliegenden Negativs b auf das Glas durchschnitten wird. A der Glasplatte wird nun die konturir Fläche sauber ausgeschabt und der au der Haut erhaltene Ausschnitt mit etwa Gummiarabikum eingeklebt, der nun gena in den Ausschnitt passen muss. Sollte minimale Lichtstellen in den Konture sichtbar sein, so müssen diese selbst verständlich retuschirt werden.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs - Diapositiv - Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Alteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

J. HAUFF & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württbg.)

Entwickler — **Hauff** — **Spezialitäten**

Metol-Hauff	Fixirsalz
Adurol-Hauff	Tonfixirsalz
Amidol-Hauff	Verstärkerpatronen
Glycin-Hauff	Abschwächerpatronen
Ortol-Hauff	Klärpatronen
Piral-Hauff	Standentwicklungskasten

Ausführliche Mitteilungen findet man im

Photo-Handbuch-Hauff

100 Textseiten! Sehr praktisch und lehrreich! Gratis!

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—**.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

⊡ Dr. J. Steinschneider. ⊡

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen ⊡ ⊡ ⊡ o Multiplex-Schale o

(D. R. G. M No. 152737 ⊡ ⊡ ⊡ (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation • Photograph. Abteilung • Berlin SO. 36

Metol ≈ Hydrochinon „Agfa"

Hervorragend klar und kräftig arbeitender Rapidentwickler, aus besten Chemikalien nach bewährtem Rezept angesetzt. Sowohl für Negative als auch für Diapositive und Entwicklungspapiere bestens geeignet. Er gibt bei letzteren hervorragend reine schwarze Töne.

1. in Lösung:

Originalflaschen à	1/10	1/4	1/2 Ltr.
M.	0,55	1,00	1,50

Für **Negative** (4 bis 5fach verdünnt), sowie für **Diapositive u. Entwicklungspapiere** (6 b. 8fach verdünnt) gleich vorzügl. geeignet.

2. in Patronen (Glasröhren):

Per Schachtel à 10 St. für je 200 ccm Entwickler ausreichend M. 2,15

Näheres über alle „Agfa"-Photo-Artikel im **„Agfa"≈Photo≈Handbuch** 120 Textseiten in Leinenband Preis **30 Pf.**

BEZUG DURCH DIE PHOTO-HÄNDLER.

Richten Sie Ihre

Augen auf

Risse Matt-Papier für Platinton.

Fachphotographen erhalten ausreichende Probe gratis.

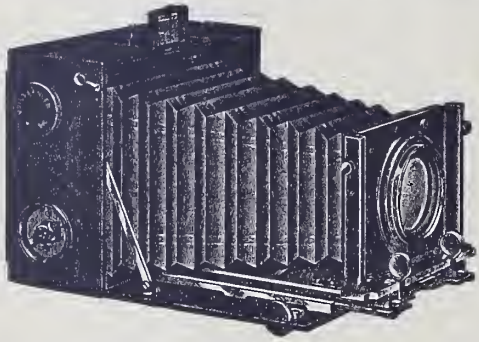
Photochemische Fabrik, G. m. b. H.
Roland Risse, Flörsheim

Für die Reise

verlangen Sie Prospekt „Y" über Perutz-Platten und Perutz-Entwickler. Dieselben sind unbedingt zuverlässig. :::

Voigtländer

& Sohn A.-G., Optische u. Mech. Werkstätte, Gegründet 1756, **Braunschweig**
Filialen in Berlin, Hamburg, Wien, London, St. Petersburg, Moskau, Paris, New-York.



Photogr. Kameras

m. **Zentral-** od. **Schlitzverschlüssen**
und dem lichtstarken *Voigtländer*
Heliar 1 : 4,5, Kollinear 1 : 6,8, Dynar 1 : 6

9 × 12 cm, tropensicher

Heliar-Kamera Preis mit Heliar 18 cm **Mark 330.** —
„ „ Kollinear II, 15 cm „ **30.** —

Hauptliste No. 6 durch photogr. Handlungen, wo nicht erhältlich, direkt.

ILFORD

Platten u. Papiere
Durch jeden Händler.
Preisliste Nr. 1189 kostenlos.
Grossvertrieb
Romain Talbot. Berlin S.
Wassertor Strasse 46.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin.

34. Jahrg. BERLIN, 13. Oktober 1908. No. 41.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber die Haltbarkeit der auf Aristopapier gedruckten und im Tonfixirbade getonten Bilder 401
80. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 403
Das Dührkoop-Jubiläum in Berlin 405
Repertorium: Direkte Vergrösserung eines Negativs 406
Staubvertilgung 406
Anfängerplatten 407
Die Wirksamkeit der Momentverschlüsse 407
Veränderungen an Negativen 407
Bei der Redaktion eingegangen 408
Ausstellungswesen 408

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ◦ Photogr. Abteilung ◦ **Berlin SO. 36**

Spontanes Gutachten!

BUDAPEST, 15. Aug. 08.

Im Jahre 1906 habe ich hier, in Budapest, einige Pakete

„Isolar"-Diapositiv-Platten

gekauft. Ein Paket derselben ist mir damals übrig geblieben, auf das ich ganz vergessen hatte. Jetzt — also nach 2 Jahren, als ich mich wieder mit Diapositiven beschäftigen wollte, habe ich dieses Paket, welches sich die ganze Zeit über in meiner Schreibtischlade befand, hervorgenommen, und wollte versuchen, was für Bilder mit diesen Platten noch zu erhalten wären.

Es ist mir eine angenehme Pflicht Ihnen, meine Herren, mitzuteilen, dass ich ein ausgezeichnetes Resultat erzielt habe, da die Platten gegen meine Hoffnung, und trotz der langen Lagerung alle Details, so im Schatten als im Licht vorzüglich wiedergegeben haben. Die Bilder sind überhaupt nicht zu unterscheiden von denen, welche auf ganz neu gekauften Platten kopirt waren, bloss habe ich bemerkt, dass bei gleicher Behandl. der Ton dieser Bilder etwas dunkler ist, so dass sie sich eher zu Glasbildern, als zum Projiziren bei schwächerer Lichtquelle eignen.

Hochachtungsvoll

ROLAND HARMATZY

Königl. Ungar. Ministerium des Innern.

Satralbin-Papier

Ein neues Auskopirpapier von eigenartiger, völlig matter Oberfläche.

Hervorragend geeignet für Kunstdrucke grösseren Formats

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

7 Sorten

Chemische Fabrik auf Aktien (vormals E. Schering)

Photogr. Abteilung **Charlottenburg** **Tegeler Weg 28-33**

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

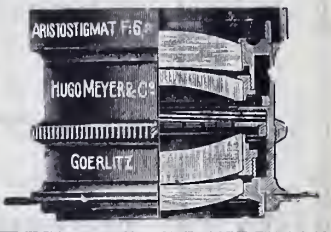
F:6,5

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Neueste Preisliste gratis
und franko; Auskünfte
bereitwilligst.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke
Dr A.K.
W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color"; farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Aeghaas Frankfurt-main

Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

DIAMANT
SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.
LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

Neu! Neu!

Trockenplatte
„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Kein Fachmann kann

während der Wintersaison — handle es sich um Interieur- oder Porträtaufnahmen im eigenen Heim — die

Kunstlicht-Präparate entbehren!

Den Blitz- und Zeitlicht-Präparaten der

LEONAR- WERKE

schreibt man die grösste Leistungsfähigkeit zu.

Unsere Blitzlichtbroschüre, die neben der speziellen Anweisung für unsere Fabrikate allgemeine, praktische Winke für Blitzlichtaufnahmen enthält, steht kostenlos zur Verfügung.

Arndt & Löwengard Wandsbek

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes, **Berlin W.**, Bendlerstr. 13.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 13. Oktober 1908. | Nummer 41

Ueber die Haltbarkeit der auf Aristopapier gedruckten und im Tonfixirbade getonten Bilder.

Von A. und L. Lumière und Seyewitz.

In einer früheren Studie*) haben wir gezeigt, dass die Veränderung der positiven Papierbilder auf Silberchlorocitrat, die in einer Operation getont und fixirt sind, mit Unrecht der Gegenwart von Bleisalzen in dem Tonfixirbade zugeschrieben worden sind. Die Bilder, die in den Tonfixirbädern getont waren, die Gold und Blei, ja selbst Blei allein enthielten, schienen uns tatsächlich ebenso haltbar gegen Licht und Feuchtigkeit, wie die mit Gold allein getonten.

Wir haben dargelegt, dass die unerlässliche Bedingung für diese Haltbarkeit der Entfernung jeder Spur von Natriumthiosulfat liegt. Die Gegenwart von ganz kleinen Mengen dieses unbeständigen Körpers veranlasst tatsächlich in feuchter Luft die rasche Veränderung der Bilder, sowohl, wenn sie nur mit Chlorgold als auch mit einem Zusatz von Bleisalzen getont sind. Die Veränderung, der in einer Operation getonten und fixirten Bilder (Tonung mit Blei) schien uns begünstigt zu werden durch die saure Reaktion der Tonfixirbäder, aber diese Ursache hatte nur eine Wirkung wenn das Bild nicht vollständig von Fixirnatron befreit war.

Die vorangegangenen Versuche hatten bis jetzt noch nicht ihre Bestätigung durch die Zeit erhalten. Die Bilder waren tatsächlich nur während 12 fortlaufender Monate dem Lichte und der Luft ausgesetzt gewesen und wir konnten aus diesen Versuchen daher nur vorläufige Schlüsse ziehen. Es erschien uns auch interessant die verschiedenen unter den verschiedensten Bedingungen getonten und von Fixirnatron befreiten Bilder, die ein Jahr lang der Luft und der Feuchtigkeit widerstanden hatten, während mehrerer Jahre in den Kreis unserer Beobachtungen zu ziehen.

Wir haben diese Bilder geprüft, nachdem sie sieben Jahre in Pappschachteln in feuchten Schränken aufbewahrt waren.

Nachstehend die Resultate dieser Prüfung:

1. Keines der Bilder, die in einer Operation getont und fixirt waren, hatte

*) Bulletin de la Société Française de Photographie (1902).

wenn das Tonfixirbad Gold enthielt, weder bei Gegenwart noch bei Abwesenheit von Blei eine Veränderung erlitten.

Alle die Bilder, die von Fixirnatron befreit waren, haben ihre ursprüngliche Frische behalten, ob sie sehr schwach oder sehr stark getont waren.

2. Im Gegensatz dazu haben alle Bilder, die in einem Tonfixirbade getont waren, das kein Gold sondern nur ein Bleisalz enthielt, mehr oder weniger tiefgehende Veränderungen erlitten.

Die Bilder, die getont waren entweder nach den Vorschriften mit Bleipentathionat (frei von Gold), die wir angegeben hatten als Töne liefernd, die den mit Goldsalzen erhaltenen gleichen, oder mit den Bädern, die Bleinitrat enthielten, das gleichfalls als Ersatzmittel für die Goldsalze empfohlen war, sind stark vergilbt.

3. Die Gegenwart des Bleis in den Bädern bei getrennter Tonung und Fixirung hat auch nicht der Haltbarkeit der Bilder geschadet.

4. Die Substituirung des Bleis durch Zinn in der Vorschrift zum goldhaltigen Tonfixirbade, ergab ein Bad, das ebenso gut tonte als das bleihaltige, aber sie hatte einen ungünstigen Einfluss auf die Haltbarkeit der Bilder.

5. Die Bilder endlich, die in einem goldfreien Fixirbade ausfixirt wurden, dem Alaun in der Kälte oder unter Kochen zugesetzt war, oder dem eine kleine Menge Schwefelalkali beige[gt] war, zeigten keine Veränderung; die [r]sprünglichen matten Töne waren erhal[n].

Im Ganzen schien daher die Geg[n]wart von Blei, gleichviel in welcher F[or]m es im goldhaltigen Tonfixirbade entha[l]n war, die so oft als die Ursache der V[er]änderung der auf Aristopapier gedruck[t]n Bilder angesehen wurde, keine ung[ü]nstige Wirkung auf die Haltbarkeit die[s]r Bilder auszuüben.

Das wirksame Agens für die V[er]änderung ist also eben, wie wir es sch[on] gezeigt haben, das Fixirnatron, das [in] Bilder noch enthalten, wenn sie unv[o]llständig gewaschen sind.

Dagegen muss die Verwendung v[on] Blei allein, unter welcher Form es au[ch] sei, bei Abwesenheit von Gold, wenn [es] auch im Augenblick der Tonung s[ehr] schöne Bilder gibt, verworfen werd[en] wegen der Veränderungen, die die [so] getonten Bilder mit der Zeit erleiden.

Diese Resultate scheinen diejenig[en] zu bestätigen, die wir auf dem Wege d[er] Analyse erhalten haben*), und die [die] vollständige Abwesenheit des Bleis [in] den Bildern zeigte, die mit Gold u[nd] Blei enthaltenden Tonfixirbädern geto[nt] waren. Man kann daher diese Tonfix[i]bäder mit derselben Sicherheit benutze[n] wie die getrennte Tonung und Fixirun[g]

*) Bulletin de la Société chimique de Pa[ris] t. 27, p. 148 (1902).

80. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Von Max Frank.

Im 20. bis 26. September versammelte sich zu Köln die „Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte", die einige allgemeine Tagungen abhielt, im übrigen in 15 naturwissenschaftliche und 11 medizinische Einzelgruppen geteilt war. In einer gemeinschaftlichen Versammlung der beiden Hauptgruppen hielt Professor Dr. Wiener Leipzig einen Vortrag über „Die Farbenphotographie und verwandte wissenschaftliche Fragen." Dass diese Ausführungen vor der gesamten Gesellschaft stattfanden, ist ein Beweis dafür, wie grosses Interesse dem behandelten Thema entgegengebracht wird.

Professor Wiener gab in seiner Rede, die fast 1¾ Stunde währte, einen äusserst umfangreichen Ueberblick über die Grundlagen der einzelnen Verfahren, die zur Herstellung von farbigen Photographien in Benutzung sind. Von der Zerlegung des weissen Lichtes durch ein Prisma in seine farbigen Einzelstrahlen, dem Spektrum, ausgehend bewies er zunächst anhand von Projektionen die bekannte Tatsache, dass die einzelnen farbigen Lichtstrahlen zusammen wieder ein Weiss ergeben, sowohl in objektiver als auch in subjektiver additiven Mischung. Nachdem der Redner die Entstehung der Körperfarben erläutert hatte, zeigte er durch Experimente, wie man durch Mischung von roten, blauen und grünen Strahlen in wechselnden Helligkeitswerten alle Farbtöne erhalten kann. Nach ausführlicher Auseinandersetzung der Farbenanalyse und Farbensynthese erklärte Professor Wiener das theoretische Zustandekommen der Dreifarbenphotographie infolge der additiven Strahlenmischung und der subtraktiven Farbstoffmischung. Es gelangten hierzu Bilder zur Projektion sowohl mittels des von Zeiss (nach dem Ives'schen Vorbild) hergestellten Apparates, als Dreifarbenkopositive von Professor Dr. Miethe, Charlottenburg, der seinen Dreifarbenprojektionsapparat sowie auch einige herrliche Bilder dem Redner zur Verfügung gestellt hatte. Hierfür, aber vor allem in Anerkennung der farbenprächtigen Photographien spendete die Versammlung dem allerdings abwesenden Professor Miethe besonderen Beifall. Darauf wurden noch einige Autochromaufnahmen nach Lumiére und Aufnahmen von Dr. Dahms, Leipzig, die nach einem umgeänderten Sanger - Shephard'schen Verfahren gewonnen waren, gezeigt. Redner erwähnte noch, dass die Dreifarbendrucke in Zeitschriften usw. manches zu wünschen übrig liessen, was nach seiner Ansicht zum Teil der mangelhaften wissenschaftlichen Durchbildung der sich damit befassenden Betriebe zuzuschreiben ist. Nunmehr ging Professor Wiener zu einer Erläuterung der direkten Farbenphotographie — im engeren Sinne — über, bei welcher die exponirte lichtempfindliche Schicht den auffallenden Strahlen entsprechend selbst Farben annimmt, und skizirte das Lippmann'sche Interferenz- oder Strukturverfahen, wobei von Professor Neuhauss und Dr. Lehmann angefertigte Bilder projizirt wurden. Darauf erklärte der Referent das Ausbleichverfahren von Professor Neuhauss und Dr. Smith. Auch seine eigene Versuche über die Natur der Lichtwellen, die er auf Grund der Maxwell'schen elektromagnetischen Lichttheorie angestellt hatte, und seine darauf sich stützenden Folgerungen teilte der Vortragende mit. Schliesslich gelangten dann noch die allgemeinen Grundgesetze der Farbenwahrnehmung, die man aufgestellt hat und aufstellt, zur eingehenden Besprechung. Bemerkt sei noch, dass der benutzte Projektionsschirm nach den Angaben von Dr. Lehmann, Jena, hergestellt worden war. (Siehe w. u)

In der 2. Einzelabteilung, welche der Physik und der wissenschaftlichen Pho-

tographie gewidmet war, hielt C. P. Liesegang, Düsseldorf, einen Vortrag, in dem er mit Unterstützung von Projektionsbildern die Unterschiede der einzelnen Typen von Kinematographen darlegte. Dieselben bestehen hauptsächlich in der Art und Weise, wie das Vorwärtsbewegen des Films stattfindet. Hierbei muss ja bekanntlich der Film einen Augenblick (nämlich zur Aufnahme d. h. Belichtung bezw. zur Projektion) stillstehen. Der Redner teilte die Konstruktion in zwei Hauptklassen ein, und zwar in solche, bei denen der Filmstreifen ruckweise jedesmal um ein Teilbild vorwärtsbewegt wird, und in solche, bei welchen der Film kontinuirlich läuft, wobei die einzelne Belichtung bezw. Projektion auf eine andere Weise bewirkt werden muss. Bei der ersteren Art geschieht das ruckweise Fortbewegen des Filmstreifens entweder durch einen Hebel, der in stets gleichmässigen, natürlich sehr sehr kurzen Zeitabständen eingreift, oder mittels einer Drehwalze, die einen Ausschnitt hat, welche bei jeder Umdrehung einmal die Filmspule, die hierfür eine Scheibe in Form eines eisernen Kreuzess besitzt, um einen Teil weiternimmt, oder durch zwei Walzen, die jedoch nicht genügend nahe aneinanderstehen, um zwischen sich den Filmstreifen mitnehmen zu können. Eine dieser Walzen hat eine Erhöhung, deren äussere Linie konzentrisch mit der Peripherie der Walze läuft, und die derart ist, dass sie beim Zusammentreffen mit der and…en W… den Filmstreifen um ein Teilbild mit …führt Ausserdem werden Walzen, … einer spiralförmigen Erhöhung versel… benutzt, die in eine mit einem Zahn… ausgestattete Filmspule eingreifen. …türlich sind noch mancherlei Variatio… möglich und anwendbar. Bei der … deren Klasse von Kinematographen, … denen also der Filmstreifen kontinuir… gleichmässig weiterläuft, wird entwe… eine Scheibe mit einer Anzahl von … jektiven (12—15), die kreisförmig an… ordnet sind, verwandt. Dieselbe dr… sich, und so geht jedesmal eine ku… Zeit lang ein Objektiv mit dem Fi…, während dessen die betreffende Beli… tung bezw. Projektion stattfinden ka…, bis das folgende Objektiv ein neues B… erzeugt bezw. vorführt. Oder ein P… in einem senkrechten Winkel zu einan… stehende Spiegel geht eine kurze Z… mit den Einzelbildern mit, um da… wieder in die ursprüngliche Lage … rückzuschnappen Aehnlich werden P… men oder bewegliche Flüssigkeitsprism… verwandt. Während die Kinematog… phen, die den Film kontinuirlich … wegen, weit grössere Leistungsfähigk… aufweisen als diejenigen, welche ru… weise den Film zur Belichtung bez… Projektion bringen, hat jedoch letzt… Art den Vorzug einer bedeutender… Billigkeit, weshalb die allgemein … bräuchlichen Kinematographen meiste… in dieser Weise ausgerüstet sind.

(Schluss folgt.)

Das Dührkoop-Jubiläum in Berlin.

Entsprechend seiner doppelten Niederlassung in Hamburg und Berlin war auch die Feier von Dührkoop's 25 jährigem Geschäftsjubiläum, auf die wir schon hingewiesen haben, eine doppelte, sie wurde am 1. Oktober in Hamburg und am 5. Oktober in Berlin begangen. Das Folgende bezieht sich nur auf die Berliner Feier.

Am Vormittag sammelte sich in der Werkstatt des Jubilars Unter den Linden eine grössere Zahl von Gratulanten, die geschmackvolle Ehrengeschenke und Blumenspenden überreichten und teilweise aus entfernten Orten des Reiches herbeigeeilt waren. Zahlreiche Adressen von Vereinen und Medaillen z. Teil staatliche für Kunst und Wissenschaft waren eingelaufen.

Am Abend hatte der Jubilar seine Freunde zu einem glänzenden und wohl vorbereiteten Festmahl in den schönen Sälen des Kaiserhofes versammelt, wo er sie, nachdem das Fest durch einen von einer Berufskünstlerin gesprochenen Prolog eröffnet war, in warmen Worten begrüsste. Ein offizieller Glückwunsch erfolgte durch den Geheimen Regierungsrat Daude seitens der preussischen Sachverständigen-Kammer und dann wechselten mit erlesenen Speisen die Trinksprüche, die den Jubilar und die Damen seines Hauses, besonders seine Tochter Frau Diez, die tätigen Anteil an seinen Arbeiten nimmt, feierten. Professor Emmerich (München) überreichte seitens des Bayrischen Ministeriums die goldene Maximilians-Medaille für Kunst und Wissenschaft und seitens des süddeutschen Photographenvereins eine goldene Medaille mit dem Porträt Dührkoops mit einer anerkennenden Ansprache. Der Jubilar benutzte diese Medaille zu einer Stiftung, indem er für den süddeutschen Photographenverein jährlich 2 Exemplare dieser „Dührkoop-Fortschritts-Medaille" bestimmte. Für das erste Jahr nahm er die Verteilung selbst vor, indem er sie Herrn Franz Greiner (München) und C Ruf (Freiburg) zuerkannte. Ausserdem stiftete er 1000 Mark für die Münchener Lehranstalt. Herr Schlegel überreichte die Urkunde zu der silbernen Medaille der Kronestiftung seitens des sächsischen Photographenbundes. Es wurden noch viele Grüsse von Vereinen überbracht und eine grosse Zahl von Glückwunsch-Telegrammen liefen ein. Sologesänge wechselten mit Tafelliedern und deklamatorischen Vorträgen, so dass sich der Verlauf des Festes überaus fröhlich und harmonisch gestaltete. Nachdem noch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte gekommen waren, endete das Fest in früher Morgenstunde.

REPERTORIUM

Direkte Vergrösserung eines Negativs von Jos. Maes. Da man jetzt meist kleine Aufnahmen macht, so tritt häufig das Bedürfnis einer Vergrösserung auf. Wünscht man ein Bromsilberbild, so hat das weiter keine Schwierigkeit, dasselbe nach dem Originalnegativ herzustellen, will man aber einen Gummi- oder Oeldruck machen, so muss man ein vergrössertes Negativ machen und das kann nach folgendem Verfahren ohne Hilfsherstellung eines Diapositivs geschehen: Man kann das vergrösserte Negativ auf einer Trockenplatte oder auf Negativpapier machen, in letzterem Falle wähle man ein sehr feinkörniges Papier. Man macht die Vergrösserung in gewöhnlicher Weise, nur muss das Originalnegativ mit der Glasseite nach dem Objektiv gerichtet sein, damit das vergrösserte Negativ seitenverkehrt wird. Es wird reichlich exponirt und entwickelt mit:

Wasser	100	ccm
Amidol	1	gr
Wasserfr. Natriumsulfit	2,5	gr
Bromkaliumlös. 1 : 10	10	Tropfen

Das Bild soll in 5—6 Sekunden erscheinen und wird 1 Minute entwickelt, bis es durchentwickelt und etwas belegt ist. Man wäscht gut im Dunkeln und bringt das Bild dann ans Tageslicht oder Gasglühlicht, worin man es 30 Sekunden oder 1 Minute exponirt. Die Weissen werden darin grau oder violett, was für das Gelingen erforderlich ist. Das jetzt noch positive Bild wird nun bei rotem Licht in folgendes Bad gebracht:

Wasser	500 ccm
Kaliumbichromat	15 gr
Salpetersäure	6 ccm

Das Bild verschwindet in wenigen Augenblicken, da das Silber sich auflöst, die übrigbleibenden Silbersalze werden in Silberchromat umgewandelt. Man wäscht gründlich, was man abkürzen kann durch Eintauchen in folgendes Bad

Wasser	500 ccm
Wasserfr. Natriumsulfit . .	100 gr
Bisulfitlauge	20 ccm

worin das Bild 5 Minuten bleibt. Nach dem Abspülen entwickelt man mit Amidol wie zu Anfang. Das Bild erscheint nun als Negativ und ist in 10—15 Min. ausentwickelt. Es wird gewaschen und im sauren Fixirbade ausfixirt.

Man kann auf diese Weise ein vergrössertes Negativ erhalten, das dieselbe Feinheit zeigt wie das Originalnegativ. Wenn man es auf Papier gemacht hat, so ist die Retusche sehr leicht.

(Photo-Gazette, 25. August 08, S. 195.)

W

Staubvertilgung. Vor einiger Zeit machten wir darauf aufmerksam, dass man dem Staub, diesem gefährlichen Feinde in der Photographie und ihren Hilfsbetrieben am besten durch die Vacuumreinigung zu Leibe ginge. Wie „das Bild“ in seinem Heft 5 (IV. Jahrg.) mitteilt, wird bei der Neuen Photographischen Gesellschaft A.-G. schon seit 2 Jahren eine fahrbare Vacuum-Reinigungsmaschine mit elektrischem Antrieb zur Staubvertilgung in den Fabrikationsräumen benutzt. Ausserdem wird durch staubbindende Mittel und durch Filtriren der Trockenluft mittelst grosser Filteranlagen die Entstehung und das Eindringen von Staub nach Möglichkeit vermieden.

W

Anfängerplatten. Anfänger haben eist die Neigung für ihre ersten Debüts chempfindliche Platten zu verwenden. as ist aber ganz falsch und führt meist entmutigenden Misserfolgen, denn eine hr empfindliche Platte erfordert schon ne gewisse Uebung sowohl bei der xposition als bei der weiteren Behand- ng. Es ist also Anfängern zu empfehlen ets langsam arbeitende Landschafts- atten zu verarbeiten. Diese verschleiern el weniger leicht bei einem unsicheren ten Licht und beim Nachsehen, sie sind rner widerstandsfähiger gegen chemi- hen Schleier, gegen inkorrekte Zu- mmensetzung des Entwicklers und ge atten einen viel grösseren Spielraum der Exposition. Eine vier- bis fünf- ch längere Exposition als die normale acht oft keinen Unterschied im Cha- akter des erhaltenen Negativs, wenn uch vielleicht dadurch eine längere Ko- irzeit erforderlich wird.

Wenn der Anfänger erst mit lang- amen Platten gute Resultate erhalten nd sich mehr Routine angeeignet hat, o wird er nachher auch leichter mit ochempfindlichen Platten zurecht kom- nen. Der Händler empfehle dem An- änger also stets zunächst langsame Platten.

(Nach Photography & Focus, 1. Sept. 08, S. 339.)

Die Wirksamkeit der Momentverschlüsse. Die Schätzung der Wirkung eines Momentverschlusses ist nicht so einfach, wie es sich der Anfänger vorzustellen pflegt. Die Messung der Schnelligkeit geschieht bekanntlich dadurch, dass man einen bewegten leuchtenden Punkt von bekannter Geschwindigkeit mit dem zu messenden Verschluss photographirt. Dieser leuchtende Punkt erzeugt auf der Platte einen Strich, dessen Länge man misst. Da der Momentverschluss aber Zeit braucht um seine volle Oeffnung zu erlangen und ebenso um sich von diesem Punkt an zu schliessen, so erhält der Strich nicht in seiner ganzen Länge gleiche Exposition, sondern fängt sehr schwach an und hört sehr schwach auf, ist also nicht scharf begrenzt, so dass er auch nicht scharf gemessen werden kann. So kann es kommen, dass eine schwache Lichtquelle mit demselben Momentverschluss eine kürzere sichtbare Linie gibt als eine starke, bei der mehr von den schwachen Enden zur Sichtbarkeit gelangt. Das beste Resultat gibt der Schlitzverschluss, dessen Schlitz sich dicht vor der Platte bewegt und an jeder Stelle der Platte die volle Oeffnung des Objektivs zur Wirkung kommen lässt. Das ist zwar nicht ganz korrekt, aber genügend genau für die Praxis. Darum hat man die Wirkung des Schlitzverschlusses auch mit 1 bezeichnet. Mit dem Schlitzverschluss lassen sich bei sehr engem Schlitz auch die höchsten Geschwindigkeiten erreichen.

Die Rouleauxverschlüsse vor und hinter dem Objektiv haben nur eine Wirksamkeit von 0,7—0,8 und ebenso die mit einem Loch versehenen Metallplatten, die sich rasch vor dem Objektiv vorbei bewegen und in einem Moment die volle Oeffnung desselben zur Wirkung gelangen lassen.

Die Sektorenverschlüsse, die aus Metallplatten bestehen und sich wie eine Irisblende vom Mittelpunkt aus öffnen bis das ganze Objektiv blosgelegt ist und sich dann ebenso durch Uebereinanderschieben der Metallblättchen wieder schliessen, kann man durch blosses Ansehen nicht schätzen. Sie sind weniger wirksam als die Schlitzverschlüsse und ihre Wirksamkeit kann mit 0,5 bezeichnet werden d. h. die Belichtung der Platte ist nur halb so stark.

(Photography & Focus, 1. Sept. 08, S. 340.)

Veränderungen an Negativen. Eine merkwürdige Erscheinung ist angeblich bei einigen der Sternaufnahmen verzeichnet worden, mit denen die Observatorien der ganzen Welt in den letzten Jahren so eifrig beschäftigt waren. Sie besteht darin, dass im Laufe der Zeit

infolge von Veränderungen in der Gelatineschicht der Negative die Bilder der Sterne ihre ursprüngliche Entfernung von einander ändern. Wenn das wirklich der Fall sein sollte, so wäre das eine ernste Sache für den wissenschaftlichen Wert der Aufnahmen für den grossen Himmelsatlas. Die entdeckten Abweichungen sind allerdings nur sehr gering aber auch diese würden die Brauchbarkeit der Aufzeichnungen vollständig zu stören.

(Photography & Focus, 1. Sept. 08, S. 353

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Rudolf Chasté in Magdeburg sendet ihre Mono-Mitteilungen worin die neuest aufgenommenen Artikel der Firma aufgeführt sind.

Gust. A. Abel in Werder (Havel) sendet eine Abhandlung über die Kunst in der Landschaftsphotographie, die er als eine Anleitung in Begleitung einer Kollektion von 25 stimmungsvollen Landschaftsbildern zu sehr mässigem Preise versendet. Die darin gegebenen Winke wirken um so nützlicher, als sie an der Hand der Bilder beschrieben werden, bei denen sie zur Anwendung gekommen sind. Natürlich wird eine allgemeine Kenntnis der Photographie vorausgesetzt, sonst wäre statt einer Abhandlung ein ganzes Buch erforderlich gewesen. Der Abhandlung liegen eine Anzahl Originalbriefe bei, die ihre Anerkennung über das Gebotene aussprechen.

Ausstellungswesen

Eine Ausstellung für wissenschaftliche und gewerbliche Projektion und Automatik, verbunden mit einer Schultechnischen Abteilung wird vom 19. Dezember 1908 bis 3. Januar 1909 in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten zu Berlin stattfinden. Kinematographische Apparate und Vorführung derselben auch in Verbindung mit dem synchronen Phonographen, alle möglichen Musikwerke und Automaten werden die Gegenstände der Ausstellung bilden.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau, Villa Varzinerstrasse Privatweg.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121.

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Frei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
= fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden.** =
= Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876 =

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Zum 15. Oktober wird ein tüchtiger **Gehilfe für Alles** gesucht. Derselbe muss firm im Drucken von Matt-Albumin und Kohle sein, gewandt im Atelier assistiren und sauber in der Dunkelkammer arbeiten. Nur Herren mit Prima-Zeugnissen aus guten Ateliers wollen ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Bild richten an **Anna Bender,** Elberfeld, Brillerstr. 5, [1397

Ein sauberer flotter **Kopirer** für Matt-papiere, der auch befähigt ist, in der kleinen Retusche und im Atelier auszuhelfen, wird in dauernde und angenehme Stellung gesucht. Bequeme Arbeitszeit. Bei guten Leistungen steigendes Gehalt. Angeb. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsanspr. erb. an **Emil Saurin-Sorani,** Elberfeld, Königstrasse [1398

Ein tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur** bis mittlere Grösse wird gesucht. Derselbe muss auch in allen anderen Fächern bewandert sein und event eine gute Aufnahme machen können. Eintritt kann sofort erfolgen. Porträt sowie Gehaltsanspr. bei fr. Station erb. an **H. Kleinen,** Steele b. Essen a. d. Ruhr [1399

Gesuchte Stellen.

Ein tüchtiger **Kopirer,** 24 Jahre alt, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Suchender ist auch im Atelier, Laboratorium, in der Pos.-Retusche und in Freilichtaufnahmen sowie im Anfertigen von Kontaktabdrücken selbständig. Werte Angeb erb. an **Paul Zajic,** Königsbrück (S.), Hotel z. Hirsch. [1400

Ein junger **Gehilfe,** spez. Neg.- u. Pos.-Retuscheur für Sachen bis mittl. Grösse, der auch in Aufnahmen inner- und ausserhalb des Ateliers Gutes leistet, sucht in einem guten Geschäfte zum 1. Nov. dauernden Posten. Weitere Ausbildung im Operationsfache erwünscht Werte Angeb. unter **„Retuscheur"** postl. Minden (Westf.), Domhof, erbeten. [1401

I. Operateur u. Retuscheur, modern. Arbeiter mit guten Zeugn, verheiratet, sucht für sofort oder 15. Okt. dauernde Stelle, event. als Geschäfts- oder Filialleiter. Gehalt 180 Mark monatlich. Proben von selbstgefertigten Aufnahmen stehen zur Verfügung. Angeb. erb an Phot. **M. K.,** Gotha, Oststr. 66, III, r [1402

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Aegyptische Nachrichten

Cairo Postbox 1315

Zentralblatt für d. ges. deutschen Interessen im Orien über d. ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet Probenummern gratis. Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen von Lieferungen für den Staat. Handelsberichte aus berufener Feder. Stellenvermittlung nach dem Orient und Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient. Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2,65. Inserate (pro 2spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg, und deutsche Waren

beherrschen den Orient!

WICHTIG!

Vertrauensmann für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Guter Nebenverdienst ohne besondere Bemühungen. Offerten unter G. No. 43 an die Expedition des Blattes. [1480

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande sowie deren Verwert. besorgt schnell u. gewissenh. Patent-Bureau **G. Drenker** Cöln, Rosenstr. 57. Telephon 9554.
Feinste Referenzen

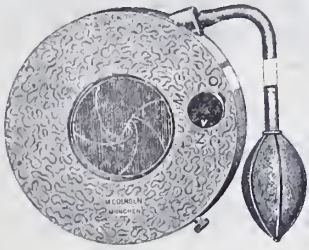


Photo-Verschluss
„Central"
f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik
Max Goergen,
MÜNCHEN X

Oeffnungen:

30	35	40	45 mm
Mk. 14.	15.	16.	17.

50	60	70 mm
Mk. 18.	20.	24.

80 mm und Stereo
Mk. 24,— 30,— u 32,—

Für Trockenzwecke!
Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind
D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren
anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:
Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.
Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes"**

Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Königgrätzer Straße 40.

„MIMOSA“
VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik
Aktien-Gesellschaft.
Dresden A. 26. Filiale in Köln-Ehrenfeld.

Photogr. Fehlerbuch

Ein illustrirter Ratgeber für Anfänger und Liebhaber der Photographie
Von Professor F. Schmidt

II. Teil, Positiv-Verfahren. 2te Auflage. Preis M. 2,50.
Verlag von **OTTO NEMNICH. LEIPZIG**
I. Teil, Negativ-Verfahren, und II. Teil Positiv-Verfahren, zusammengebunden Mark 7,00.

Die beiden Teile des Fehlerbuches bilden eine Ergänzung zu jedem photographischen Lehrbuch und sind dem Fachmann ebenso nützlich wie dem Amateur.

Soeben erschienen

Projectionskatalog No. 12

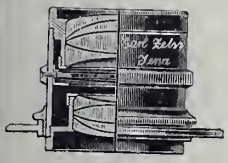
reichste Auswahl in

**Projections-Apparaten, Projections-Objektiven,
Kinematograph. Objektiven, Kondensatoren etc.**

Zusendung kostenlos.

Optische Anstalt **G. Rodenstock,** **MÜNCHEN** Isartalstr. 41/43.

ZEISS
OBJEKTIVE



1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::
Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:
Berlin Frankfurta.M. Hamburg
CARL ZEISS, JENA
London St. Petersburg Wien

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! Vereinfachte Neu!
Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 18.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

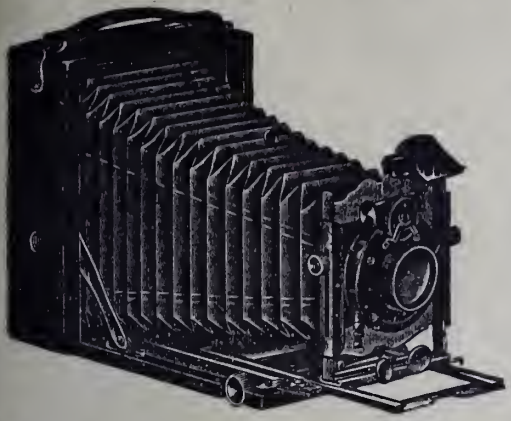
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch

Objektive und Kameras



„Drei-Preis"-Kamera

9×12 und 10×15 cm.

mit dreifachem Bodenauszug zwecks Verwendung langbrennweitiger Objektive und deren Einzellinsen.

Busch-„Liliput"- und „Doppel-Liliput"-Kamera

Dünnste Rocktaschen-Kameras für Platten 9×12 cm und Premo-Filmpacks 8×10,5 der 9×12 cm.

Gediegene Ausführung! Universellste Verwendbarkeit!

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photo-Listen. Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Emil Busch, A.-G.

Optische Industrie

RATHENOW.

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. BERLIN, 20. Oktober 1908. No. 42.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Ueber die Verwendung der geschwefelten organischen Verbindungen als Ersatz des Fixirnatrons in den Tonfixirbädern 409
80. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte 410
Neues auf dem photographischen Markt 414
Ein Vorschlag zur Bezeichnung der Lichtempfindlichkeit von Platten und Films 415
Repertorium: Standentwicklung nach Zeit . . . . . , 417
Tonen von Gaslicht- und Bromsilberpapier 417
Bei der Redaktion eingegangen 418
Unterrichtswesen 418
Patentliste 419
Briefkasten 420

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Zur gefl. Beachtung!

GOERZ

DOPPEL-ANASTIGMAT

DAGOR

war das erste symmetrische Objektiv, dessen Hälften anastigmatisch sind, und nimmt heute noch die führende Stellung auf dem Weltmarkte ein.

Alle **echten Goerz-Doppel-Anastigmate** müssen die Bezeichnung

Goerz-Doppel-Anastigmat

und einen
der folgenden Namen:

„DAGOR“ (Serie III),
„SYNTOR“ (Serie I d),
„CELOR“ (Serie I b),
„ALETHAR“ (Serie V),
„HYPERGON“ (Serie X),
„PANTAR“,

tragen, worauf man beim Ankauf achten wolle.

Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Berlin-Friedenau 79

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Sepia, Braun, Kupfer, Blau, Grün in den herrlichsten Tinten
erzielen Sie bei Verarbeitung von

‚Vindobona'-Bromsilberpapier

weiss: glänzend, matt, glatt, gekörnt, grobnarbig. **chamois:** matt-glatt, gekörnt.
— — **Blendendste Weissen** — — — — — **Tiefste Schwärzen** — —

Proben stehen zu Diensten.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten und patent. Spezialapparate.

Wien XVII/2, Ferdinand Hrdlička, Wien XVII/2.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Würzb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend **f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie**

Gelbscheibe nur bei starken **Farbenkontrast.**
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die **beste** Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast **durchweg anwendbar**
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Max Lusche, Kunstanstalt München,

Kobergerstr. 19 (Herzogpark), früher **Hof**, Saale Telegrammadresse: **Lusche München**

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4 1/2 Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von herorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

▣ Dr. J. Steinschneider. ▣

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen ▣ ▣ ▣ o Multiplex-Schale o

(D. R. G. M No. 152737 ▣ ▣ (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" | „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A. H. CH. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Frei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) **Berlin** *SO. 16 Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden**
Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
. Jahrg. | Berlin, 20. Oktober 1908. | Nummer 42

...er die Verwendung der geschwefelten organischen Ver-...lungen als Ersatz des Fixirnatrons in den Tonfixirbädern.

Von A. und L. Lumière und Seyewetz.

...e Unbeständigkeit des Natriumthio-sulfats bei Gegenwart selbst der ...chwächsten Säuren und die Notwendig-...eit jede Spur dieser Verbindung voll-...ständig zu entfernen, um gegen die spätere ...eränderung der Bilder, die man damit ...ixirt hat, gesichert zu sein, veranlasste uns, ...rsatzmittel dafür zu untersuchen, die ...iesen Uebelstand nicht haben.

Um verwendbar zu sein, müssen diese ...ubstanzen folgenden Bedingungen ent-...sprechen:

1. Sie müssen das Chlorsilber leicht ...lösen, ohne die Gelatine anzugreifen.
2. Sie müssen das Persalz des Goldes ...zu Protosalz reduziren.
3. Sie müssen mit den Haloïdsalzen ...und den anderen Salzen des Silbers Ver-...bindungen geben, die leicht durch Waschen ...mit Wasser zu entfernen und nicht durch ...grosse Wassermengen zu dissociiren sind.

Keine der mineralischen Substanzen, ...die das Chlorsilber leicht lösen, wie ...Ammoniak, Cyankalium und Rhodan-...ammonium entsprechen den oben an-...gegebenen Bedingungen, ausser Natrium-...thiosulfat.

Wir haben untersucht, ob gewisse or-...ganische Verbindungen diesen Erforder-nissen entsprechen. Die einzigen bisher bekannten organischen Verbindungen, die das Chlorsilber lösen, sind geschwefelte Verbindungen wie der Schwefelharnstoff (Thiocarbamid) $CS\begin{cases} NH_2 \\ NH_2 \end{cases}$ und das Thiosinamin $CS\begin{cases} NH-C_3H_5 \\ NH_2 \end{cases}$ oder Allylschwefelharnstoff. Auf diese Klasse von geschwefelten Verbindungen von nahestehender oder analoger Konstitution sind unsere Untersuchungen gerichtet worden. Wir haben die verschiedenen Substitutionsprodukte des Schwefelharnstoffs*) versucht, wie Monoaethyl- und Diaethyl-Schwefelharnstoff, Monophenyl- und Diphenyl-Schwefelharnstoff, Phenylmonoamido- und Phenyldiamido-Schwefelharnstoff, Monamido- und Diamido-Schwefelharnstoff.

Wir haben erkannt, dass keine dieser Substanzen ausser dem Thiosinamin und

*) Wir haben die substituirten Schwefelharnstoffe dargestellt durch Einwirkung von wässrigem Ammoniak oder der Amine auf die Senevole, Körper, die selbst erhalten wurden durch Einwirkung von Schwefelkohlenstoff auf die Amine oder auf die Hydrazine und nachheriges Erhitzen mit Quecksilberoxyd.

dem Schwefelharnstoff genügende Mengen des Silberhaloïds löst, um ihre Verwendung zu Fixirbädern und in der Folge zu Tonfixirbädern zu gestatten. Wir haben daher unsere Studie auf diese beiden Substanzen beschränkt, deren eine, das Thiosinamin, schon von Liesegang als geeignet bezeichnet wurde, das Natriumthiosulfat in den Tonfixirbädern zu ersetzen.

1. Die Verwendung des Schwefelharnstoffs.

Der Schwefelharnstoff $CS\begin{cases}NH_2\\NH_2\end{cases}$ wie sein Isomeres, das Sulfocyanammonium (Rhodanammonium) $CSN-NH_4$ (das als Ursubstanz für seine Darstellung dient), löst das Chlorsilber, indem sich eine Doppelverbindung von Chlorsilber und Schwefelharnstoff bildet. Durch Verdunsten gestattet die gesättigte Lösung von Chlorsilber in Schwefelharnstoff eine Verbindung $AgCl + 2\left(CS\begin{cases}NH_2\\NH_2\end{cases}\right)$ in der Form von schönen, weissen, glänzenden Nadeln zu isoliren. Die Verbindung enthält 95,4 Chlorsilber, während die gesättigte Lösung von Chlorsilber in Schwefelharnstoff nur 29,8 gr. Chlorsilber auf 100 gr. Schwefelharnstoff enthält, was einer Verbindung von der Formel $AgCl + 13\left(CS\begin{cases}NH_2\\NH_2\end{cases}\right)$ entspricht, die aber noch nicht isolirt worden ist.

Diese Verbindungen sind sehr haltbar in leicht saurer wässriger Lösung und geben nicht wie das Doppelsalz von Natrium und Silberthiosulfat durch einfaches Erwärmen ihrer wässrigen Lösung Veranlassung zur Bildung von Schwefelsilber. Ferner werden sie durch einen Ueberschuss von Wasser nicht dissociirt, wie die Doppelverbindungen, die man mit Rhodanammonium erhält.

Endlich reduzirt der Schwefelharnstoff das Goldchlorid ebenso leicht wie das Natriumthiosulfat. Ein Uebelstand ist es, dass man ihn nicht in einer Lösung verwenden kann, die mehr als 6% enthält, ohne die Gelatine, selbst bei Gegenwart von Alaun zu zerstören; ferner zersetzen sich die Lösungen der Haloidsalze des Silbers in Schwefelharnstoff leicht d ch kleine Mengen von Alkali unter Bild g von Schwefelsilber. Infolge des geri en Gehaltes des Tonfixirbades an Schw l. harnstoff, dauert die Tonung etwas lä er als mit Natriumthiosulfat, denn die l s. lichkeit des Chlorsilbers beträgt nur 1,4 r in 100 ccm Schwefelharnstofflösung in 5%, während sie 1,99 gr. in demsel n Volum 5%iger Natriumthiosulfatlös g beträgt. Auch muss die Tonung ziem h langsam verlaufen, damit die Fixirung n derselben Zeit beendet ist als die Tonu g.

Der Schwefelharnstoff in 6% i r Lösung bei Gegenwart einer klei n Menge Alaun entspricht den verschiede n Anforderungen, die wir weiter oben gegeben haben.

Unter den angeführten Bedingung n löst der Schwefelharnstoff nicht nur d Silbersalz, ohne die Gelatine anzugreif , sondern er reduzirt auch augenblickli das Persalz des Goldes in Protosalz u schlägt die Substanzen nicht nieder, d in die Zusammensetzung der Tonfix bäder eintreten.

Seine Wirkung im Tonbade zeigt ein erheblichen Unterschied gegen die d Natriumthiosulfats. Man weiss tatsächlic dass ein gewöhnliches Tonfixirbad n Natriumthiosulfat praktisch nur tor wenn es eine kleine Menge Blei enthä Bei Abwesenheit von Blei ist die Tonun ausserordentlich langsam und die e haltenen Töne sind stets rötlich. W haben schon früher die wahrscheinlich Theorie dieser Reaktion gegeben.*)

Mit Schwefelharnstoff ist das Bleisal im Tonbade nicht allein unnötig, sonder es verlangsamt den Prozess erheblich indem es gleichzeitig die hellen Halbtön der Bilder angreift.

Wir haben geprüft, ob andere Metall verbindungen in den Schwefelharnstoff-Tonbädern dieselbe Rolle spielen können wie die Bleisalze in den Tonbädern mit Natriumthiosulfat. Alle Körper, die wir versucht haben, mit Ausnahme des Zinnchlorürs und des Zinknitrats, schienen

*) Bulletin de la Société Chimique de Paris (1902).

eine ungünstige Wirkung auf die nung auszuüben.

Die besten Resultate wurden erhalten, n man nur Schwefelharnstoff, Alaun l Chlorgold verwendete; diese Verdungen sollen in solchen Verhältnissen wendet werden, dass der Schwefelnstoff keine zerstörende Wirkung auf Gelatine ausübt und dass ferner die nung nicht zu rasch verlaufe, damit Gesamtmenge des Silbersalzes sich dem Schwefelharnstoff lösen kann. folgende Vorschrift schien uns diese schiedenen Bedingungen zu erfüllen:

Wasser	1000 ccm
Schwefelharnstoff . . .	60 gr
Alaun	30 gr
Chlorgoldlösung 1 %ig .	60 ccm

Die Dauer der Tonung ist etwa 6 Mi-ten. Die erhaltenen Töne sind sehr nlich denen, die man mit dem gewöhnen Tonfixirbade erhält.

Die so getonten Bilder können nicht gewöhnlichem Wasser gewaschen rden, da dessen Alkalinität ausreichend , um während des Waschens eine Zerzung des Doppelsalzes von Silber und hwefelharnstoff zu bewirken, die zur dung von schwarzen Flecken Veransung gibt. Man verhindert diesen belstand, indem man die Bilder mit stillirtem Wasser wäscht, oder indem n gewöhnliches Wasser verwendet, n man auf 1 Liter 1 gr Essigsäure zugefügt hat. Eine grössere Menge sigsäure greift die Gelatine an. Die aschung ist vollständig nach 6 bis Behandlungen von 2 bis 3 Minuten, lem man 1 Liter Flüssigkeit für 10 Bilder X18 verwendet.

Verwendung von Thiosinamin.

Das Thiosinamin oder der Allylhwefelharnstoff löst das Chlorsilber sser als der Schwefelharnstoff, aber eniger gut als das Natriumthiosulfat 00 gr Natriumthiosulfat - Lösung zu % lösen 4 gr Chlorsilber und 100 gr iosinaminlösung zu 10 % lösen nur 7 gr Chlorsilber).

Das Thiosinamin entfärbt das Goldchlorid sofort wie der Schwefelharnstoff und kann wie dieser zur Herstellung von Tonfixirbädern benutzt werden. Seine schwache Löslichkeit in Wasser gestattet nicht, es in einer grösseren Konzentration als 6 % zu verwenden. Das Wasser löst allerdings 10 %, aber bei dieser Konzentration setzen sich nach einiger Zeit durchsichtige Kristalle ab, die vielleicht ein Hydrat des Thiosinamins sind.

Wie beim Schwefelharnstoff erhält man die besten Tonungen ohne der Thiosinaminlösung andere Stoffe zuzusetzen als Chlorgold und Alann in geeigneten Mengen, um der Flüssigkeit eine schwach saure Reaktion zu erteilen.

Wenn die Lösung zu sauer ist, so greift sie die Gelatine an. Diese Beobachtungen haben uns zu folgender Vorschrift geführt:

Wasser	100 ccm
Thiosinamin	6 gr
Alaun	2 gr
Chlorgoldlösung 1 %ig .	6 ccm

Das Thiosinamin zeigt denselben Uebelstand wie der Schwefelharnstoff, nämlich mit den Haloïdsalzen des Silbers Verbindungen zu geben, die durch Alkalien leicht zersetzlich sind unter Bildung von Schwefelsilber.

Dieser Uebelstand verhindert es, gewöhnliches Wasser zum Waschen der mit Thiosinamin getonten Bilder zu verwenden. Das Waschen muss ausgeführt werden, wie wir es weiter oben für den Schwefelharnstoff angegeben haben.

Zusammengefasst sind der Schwefelharnstoff und das Thiosinamin die einzigen geschwefelten organischen Verbindungen, die uns bisher geeignet erschienen als Ersatz des Fixirnatrons in den Tonfixirbädern verwendet zu werden.

Gleichwohl scheint ihre Verwendung keine erheblichen Vorteile gegenüber dem Natriumthiosulfat zu bieten. Wenn tatsächlich die Verbindungen, die das Chlorsilber mit diesen geschwefelten Körpern gibt, gegen die Einwirkungen der Säuren widerstandsfähiger sind als diejenigen,

die es mit dem Natriumthiosulfat gibt, so sind die letzteren im Gegenteil viel widerstandsfähiger gegen die Wirkung der Alkalien als die erstgenannten.

Ein anderer Uebelstand, den diese Verbindungen haben ist der, dass sie nur in wenig konzentrirter Lösung verwendet werden können. Endlich wird ihr hoher Preis, besonders der des Tosinamins, ihre Verwendung noch begrenzen.

---

80. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Von Max Frank.

(Schluss.)

Edgar Meyer-Zürich zeigte seine interessanten Aufnahmen, die er von den Lumineszenzerscheinungen am blauen Flussspat gemacht hat. Ein dem Lichte ausgesetzt gewesener Flussspat z. B. hinterliess, nachdem er hiernach 150 Tage in Dunkelheit gelagert hatte, bei einer Exposition (natürlich im Dunklen) von 60 Tagen noch auf der Trockenplatte einen entwickelbaren Eindruck Weiterhin äusserte sich der Redner über die Wirkungen von Lichtquellen verschiedener Wellenlänge auf blauen Flussspat, mit denen sich auch die Lumineszenz ändert. Vor allem kommen ultraviolette Strahlen zur Geltung.

H. Lehmann-Jena, der in einem Vortrage die ultraroten Spektra und noch nicht beobachtete Serienlinien von 20 Metallen mitteilte, zeigte darauf in einer anderen Vorführung die Verwendung eines Schirmes mit metallischer Oberfläche zur Projektion farbiger oder lichtschwacher Bilder. Der benutzte Schirm war mit Aluminiumbronze unter Verwendung von Harz als Bindemittel bestrichen. Bekanntlich lässt die Projektion von Autochromplatten etwas zu wünschen übrig, weil die Helligkeitskontraste nicht genügen. Durch Vergleichsprojektionen einer Autochromaufnahme von einer sonnendurchschienenen Waldpartie u. ä. auf einen gewöhnlichen und auf einen mit Aluminiumbronze bestrichenen Schirm zeigte der Vortragende in schöner Weise den durch letzteren zu erhaltenden Vorteil. In einer darauf folgenden Diskussion bemerkte Liesegang-Düsseldorf, dass seine Veranlassung ebenfalls derartige Versuche angsstellt worden wären, und zwar unter Benutzung von verschiedenen Bindemitteln wie Harz, Zelluloid, Gummi usw. und dass Harz sich hierbei am bestens bewährt hätte. Es wurde weiterhin u. a. erwähnt, dass ein ähnliches Patent schon 1891 zur Anmeldung gekommen, aber nicht weiter verfolgt worden sei, weil bei einfarbiger Projektion der Nutzen nicht so bedeutend ist.

Prof. Korn-München sprach über Teleautographie, die weit schnellere Uebertragung zulässt, als die von dem gleichen Erfinder herrührende, bekanntlich auf der Selenmethode beruhende Telephotographie. Bei der Teleautographie dreht sich im Empfänger je nach der erhaltenen Wirkung, d. h. je nach der Stärke der Stromstösse, ein Aluminiumblättchen mehr oder minder vor einer kleinen Oeffnung, wodurch das von einer Nernstlampe ausgehende Licht mehr oder weniger zurückgehalten wird; somit hindurchlässt der Lichtbüschel, der also hinter der Aluminiumblättchen durch ein Objektiv hindurchgeht, auf der (natürlich in einer Dunkelkiste befindlichen) Empfängerwalze, die mit einer photographischen Schicht überzogen ist und synchron der Geber

lze sich dreht, einen mehr oder minder
rken, entwickelbaren Eindruck Während
Telephotographie weichere Bilder gibt,
bei aber langsamer arbeitet und auch
rkeren Strom benötigt, erhält man durch
Teleautographie bedeutend schnellere
d schärfere Wiedergabe. Die letztere
thode eignet sich daher vor allem zur
bermittelung von Handschriften (es
d bis 500 Worte bezw. 2000 steno-
aphisch geschriebene Worte in der
nde erzielt worden, jedoch Prof. Korn
ubt diese Leistung noch bedeutend
igern zu können), weiterhin von me-
rologischen Wetterkarten, von Zeich-
ngen jeglicher Art (von Maschinen z. B.)
d von mittels Autographie hergestellten
rucken.

Ausser den oben genannten fanden
ch eine ganze Reihe von Vorträgen
att, die mehr oder minder das weite
ebiet der Photographie und Photo-
emie streiften, so z. B. von Wiesener-
eiwaldau (über die Bahn des Lichtes),
öhler-Karlsruhe (über neue anorganische
bhaloïde), Riesenfeld-Freiburg i. B. (über
e Einwirkung von Wasserstoffsuperoxyd
f Chromsäure und die dabei entstehen-
en Perchromate), Rud. Fabinyi-Klausen-
urg (über Eigenschaftsveränderungen des
hlors), P. Beck-Köln (über Deckkraft
er Farben), C. Fredenhagen-Leipzig
iber Temperaturstrahlung und Reaktions-
trahlung und ihre Bedeutung für die
pektroskopie und Photochemie), Schür-
eyer-Berlin über die Erkenntnis der
lattenfehler und der Sensibilitätsverluste
er Röntgenplatten unter besonderer Be-
ücksichtigung der Schleussner-Röntgen-
latte) u. a. m.

Mit dem Kongress war auch eine
usstellung verknüpft, welche von der
n Betracht kommenden Industrie ver-
anstaltet wurde. Es waren u. a. vertreten die Firmen: Westendorf & Wehner-Frankfurt a. M. (welche ihre Röntgenplatten zeigten), Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.-Elberfeld, die neben ihren anderen chemischen Erzeugnissen ihre photographischen Artikel, wie die verschiedenen lichtempfindlichen Papiere, Entwickler, Blitzlichtpatronen usw., brachten und vor allem Proben des von Dr. Eichengrün-Elberfeld erfundenen schwer brennbaren Cellit vorlegten. (In der Fachliteratur ist ja schon über diese Errungenschaft geschrieben worden, die dazu berufen ist, die berüchtigte Explosionsgefahr des als Schichtunterlage für Kinematographenfilms benutzten Materials hinfällig zu machen), Ed. Liesegang-Düsseldorf, welche ihre verschiedenen Typen von Projektionsapparaten vorführte, Ernst Leitz-Wetzlar (Objektive, mikrophotographische Apparate usw.), Frankfurter Physikalische Werkstätten-Frankfurt a. M., die ihre neuen vertikal aufgebauten Projektionsapparate, bei denen das Bild durch ein vor dem projizirenden Objektiv befindliches Prisma in die horizontale Richtung gelenkt wird, zur Anschauung brachten. Diese Apparate bieten grosse Vorteile, wie ökonomischere Ausnützung der Lichtquelle, geringere Erwärmung des Apparates durch dieselbe, bequemeres Experimentiren auf dem horizontalen Plattenhalter, Beanspruchung einer weit geringeren Bodenfläche zur Aufstellung des Apparates und die Möglichkeit einer Projektion des Bildes nach verschiedenen Stellen ohne Umständlichkeit durch einfaches Drehen des Prismas. Ausserdem zeigte die genannte Firma noch verschiedene andere Vorrichtungen zum Zwecke der wissenschaftlichen Photographie. Weiterhin hatten noch mehrere Firmen Apparate und anderes Zubehör zur Röntgenphotographie ausgestellt.

Neues auf dem photographischen Markt.

Heute kann ich von einer sehr hübschen Neuheit berichten, die ich noch kurz vor der offiziellen Ausgabe zu sehen Gelegenheit hatte.

C. P. Goerz A.-G., Friedenau, bringt demnächst eine Kamera in Verkehr, die trotz ihrer Kleinheit Aussicht auf eine gute Verbreitung hat. Es ist dies eine Klappkamera in kleinsten Dimensionen, für das Plattenformat $4^1/_2 \times 6$ cm berechnet und tatsächlich, wie ich mich durch einen praktischen Versuch überzeugen konnte, für die Unterbringung in der Westentasche geeignet.

Infolge dieses Umstandes führt sie den Namen »Westentaschen-Kamera Tenax«. Die ausgezeichnete Arbeit der Goerz'schen Werkstätte ist auch an dieser kleinen Kamera in allen Teilen mustergültig zum Ausdruck gebracht. Da gibt es keine Drähtchen, Blechstückchen und ähnliche kleine Bestandteile, die man sonst vielfach gerade bei solchen Miniatur-Apparaten verwendet sehen kann. Im Gegenteil, alles ist sauber, korrekt und solide und zeigt die Liebe zum Gediegenen, die den Konstrukteur bei seiner Arbeit beseelte.

In der Optik ist Goerz hier mit seinem bekannten Dagor vertreten, der eine Brennweite von 75 cm aufweist, doch ist dem Objektiv eine durchziehbare Schieberblende einmontirt, die 3 Oeffnungen: F: 6,8, sowie F: 11 und F: 21,9 ergibt. Das reicht auch vollständig für alle vorkommenden Verhältnisse aus und es ist sehr praktisch eingerichtet, dass bei der extremen Abblendung von F: 21,9 der Schieber seitlich heraussteht, denn man wird bei einer folgenden Aufnahme eben durch diesen Schieber daran erinnert, dass das Objektiv so stark abgeblendet ist. Auch der Sucher ist seitlich ausziehbar und kann rasch eingeschoben werden, damit die Kamera keine überflüssig hervorspringenden Teile besitzt. Der Verschluss ist für Zeit- und Momentaufnahmen eingerichtet.

Die kleine Kamera eignet sich ebe o
für den Amateur, wie für den Fachma
Letzterer ist gerade sehr häufig in er
Lage, Wert darauf zu legen, nicht zu el
Gepäck bei sich zu führen und für sol e
Fälle bildet das kleine Instrument n
ungemein brauchbares Ausrüstungsstü .
Das Objektiv gibt Negative von ei r
präzisen geschnittenen Schärfe und
rade diesem Umstande Rechnung trage ,
hat die Goerz A.-G. einen Vergrös -
rungsapparat hergestellt, der in einfach r
Weise direkte Vergrösserungen anzu -
tigen gestattet.

Zu diesem Zwecke ist eine 13×18
Reisekamera so eingerichtet, dass anste
des Objektivbrettes die erwähnte kle
Kamera Tenax eingeschoben werden ka
Die Reisekamera wird dann durch zw
Schienen mit einem festen Klotz zusam
gekoppelt, der am Ende eine Petroleu -
lampe fest aufmontirt trägt.

Am anderen Ende, dicht an die klei
Tenaxkamera anschliessend ist ein Dopp
kondensator zur Beleuchtung des in d
Visirscheiben-Ebene plazirten Negati
befestigt.

Auf diese Weise ergiebt das gan
Arrangement einen Apparat für direk
Vergrösserung und die kleine Kame
Tenax spielt hierbei die Rolle des Bil
halters und zugleich eines vermittelnd
lichtdichten Abschlusses zwischen Lich
quelle (bezw. Kondensator) und d
Vergrösserungs-Kamera. Die Kasset
der letzteren trägt eine Spiegelscheib
gegen die sich das Papier bei der Au
nahme fest anlegt.

Durch eine einfache Skaleneinrichtun
ist für vollständig automatische Einste
lung für 3 bestimmte Vergrösserungs
grade gesorgt. Die Einstellung mit de
Visirscheibe kommt also ganz in Fortfa
und man ist daher imstande sehr rasch
zu arbeiten.

Praktischerweise ist die 13×18 Kamer
auch nach Auflösung des eben beschrie
benen Arrangements als Reisekamera fü

direkte Aufnahmen verwendbar und somit ist jeder Teil für sich zu benutzen. Wechselt man den Lampenzylinder gegen einen solchen aus Rubinglas, so kann man sofort entwickeln, ohne die Kombination der Apparate zu stören).

Ist auch das Originalformat der Aufnahmen 4½×6 cm recht klein, so wird dieser Umstand durch die brillante Vergrösserungsmöglichkeit absolut nicht störend empfunden. Im Gegenteil, man kann gerade bei einem so kleinen Format eine unbegrenzte Anzahl von Platten in einfachster Weise in einem lichtdichten Aermel wechseln — bekanntlich auf der Reise eine grosse Annehmlichkeit — und dann ist das Aufnahme-Material sehr billig. Ausserdem brechen solch' kleine Platten fast nicht und endlich lassen sie sich für viele Zwecke noch zur direkten Kopie für Laternenbilder ausnutzen.

Der Apparat hat also eine grosse Vielseitigkeit, auf Grund deren man ihm nur eine recht grosse Verbreitung wünschen kann. M. Barlet.

Ein Vorschlag zur Bezeichnung der Lichtempfindlichkeit von Platten und Films.

Von Hans Schmidt, Lankwitz-Berlin.

Immer mehr tritt unter den Konsumenten der Wunsch zu Tage, dass die Empfindlichkeit der Platten und Films in irgendeiner Weise an den Packungen kenntlich gemacht werde und in der Tat ist dieses Verlangen kein unberechtigtes, denn die im Handel befindlichen Fabrikate sind von so verschiedener Empfindlichkeit, dass ein gewissenhaft arbeitender Lichtbildner stets einige zeitraubende Proben machen muss um nur die ungefähre Empfindlichkeit festzustellen, wenn er einmal gezwungen ist ein anderes Fabrikat als das in der Regel von ihm verarbeitete zu verwenden. Diesem Uebelstande könnte in einfachster Weise dadureh abgeholfen werden, dass die Empfindlichkeit des Materials an der Packung vermerkt wird. Einer solchen Einrichtung steht allerdings eine Anzahl von Fabrikanten ablehnend gegenüber, weil sie sich dadurch in gewissem Sinne selbst festlegen müssten; aber da einige hervorragende Firmen nicht zögern dies zu tun, so könnten wohl die Verbraucher einen gewissen Druck auf die anderen Firmen ausüben. Die Frage ist nun die: Welches System soll zu dieser Bezeichnung der Lichtempfindlichkeit adoptirt werden? Bekanntlich kann man die Empfindlichkeit nach Scheiner, Warnerke, Hurter etc. messen. Von allen diesen Methoden ist aber nur die erstgenannte einwandfrei und deshalb kann auch nur diese in Frage kommen. Das Bezeichnen der Empfindlichkeit nach »Scheiner« hat aber einen grossen geschäftlichen Nachteil, indem z. B. nur 10 Grad Scheiner 21 Grad Warnerke entsprechen. Für das grosse Publikum verschwindet der »Name« bald aus dem Gedächtnis, und es merkt sich dann nur die Zahlen 10 und 21 und kommt dadurch sehr leicht zu der falschen Auffassung, dass

das mit 21 Grad (W.) bezeichnete Material natürlich (?!) lichtempfindlicher ist, als das mit 10 Grad (Sch.) bezeichnete. So liegen die Verhältnisse in der Praxis, und es darf daher nicht wundern, dass die Plattenfabrikanten, wenn sie überhaupt eine Plattenempfindlichkeit angeben, lieber zu dem höher zählenden »Warnerke« greifen. Diesem Nachteil der Scheiner'schen Zählung könnte man etwa dadurch abhelfen, dass man übereinkommt, die halben Scheinergrade anzugeben, so dass also an die Stelle von 10 (ganzen) Scheinergraden 20 (halbe) in die Erscheinung treten würden, und dies hätte gegenüber den gleichbedeutenden 21 Grad Warnerke bereits einen wesentlich besseren Klang. In den höheren Empfindlichkeiten wäre sogar diese Bezeichnungsart noch vorteilhafter, weil dann 24 Grad Warnerke etwa 25 Grad Scheiner (halb) entsprechen würden. Man erhält also so eine »nominell« gesteigerte Empfindlichkeit.

Die Scheinerbezeichnung gleichgültig ob ganz oder halbgradig hat aber für den Verbraucher einen Nachteil. Es ist nämlich nicht ohne weiteres zu erkennen, wie lange man etwa mit einer Platte von 18 Grad Scheiner belichten muss, wenn man die Belichtungszeit für eine 15 gradige kennt. Es gibt zu diesem Zwecke allerdings bestimmte Tabellen, aber diese hat der Praktiker und der Händler meist nicht zur Hand, und darum wird er sich wundern, wenn er zufällig erfährt, dass man eine Platte mit 15 Grad Scheiner doppelt so lange belichten muss, als eine solche mit 18 Grad. Dieses Verhältnis kommt bei der Bezeichnung der Lichtempfindlichkeit nach Scheiner nicht zum Ausdruck und deshalb sollte man allgemein dahin streben auch für die Bezeichnung der Empfindlichkeit der Platte »relative« Zahlen einzuführen, wie man sie bei Blenden schon seit vielen Jahren hat. Am zweckmässigsten wäre es wohl die Zahl 1 von Scheiners Sensitometer als Einheit zu wählen, so dass dann folgende Relationen beständen:

Scheinergrad:	1	2	3	4	5	6	7
Relative Zahl:	1	1,3	1,6	2,1	2,6	3,4	4,

8	9	10	11	12	13	14	1
5,5	7	8,9	11,3	14,4	18,3	23,4	3

16	17	18	19	20
37,9	48	60	78,5	100

Eine Platte von der Empfindlichkeit 13 Grad Scheiner würde also die Zahl 30 erhalten und eine solche von 18 Grad Scheiner die Zahl 60. Hieraus wäre für den Verbraucher sofort zu erkennen, dass er mit der einen Platte (30) doppelt so lange belichten muss, als mit der anderen (60), was aus allen anderen Bezeichnungsarten nicht ohne weiteres zu ersehen ist. Zur leichteren Ausdrucksweise wäre auch hier an Stelle der Bezeichnung »relative Empfindlichkeitszahl« — analog den Bezeichnungen Scheiner, Warnerke etc. — ein Name zu setzen und schlage ich hierfür denjenigen Eder's vor, da gerade dieser Forscher sich um die Photometrie der Trockenplatte hohe Verdienste erworben hat. Mögen diese Anregungen sowohl unter den Fabrikanten, als auch unter den Händlern und Verbrauchern Beachtung finden!

REPERTORIUM

Standentwicklung nach Zeit von Professor G. H. Bryan. Wenn man Negative in völliger Dunkelheit z. B. in einem Trog oder einer Maschine entwickelt, so ist es unmöglich die von Watkins befolgte Zeitentwicklung anzuwenden, wonach die Dauer der Entwicklung bemessen wird nach der Zeit in der das Bild erscheint, die mit einem bestimmten Faktor multiplizirt wird. Der Verfasser gibt nun ein einfaches Verfahren an, das in diesem Falle anwendbar ist, indem er den Grad der Wirksamkeit des Entwicklers feststellt. Das bewerkstelligt er auf folgende Weise: Man taucht ein Streifchen von belichtetem Bromsilber- oder Gaslichtpapier in den Entwickler und lässt ihn sich am Lichte schwärzen, dann taucht man ein weiteres Stück von dem Streifen in den Entwickler und belichtet abermals. Man beobachtet dabei die Zeit, in der sich das zweite Stück des Streifens so weit schwärzt, dass es von dem ersten nicht mehr unterschieden werden kann. Diese Zeit gibt die Geschwindigkeit des Entwicklers an und wird mit einem ein für allemal zu bestimmenden Faktor multiplizirt, um die ganze Zeit der Entwicklung zu bestimmen. Der Verfasser hat diesen Faktor für Metol-Hydrochinon auf 20 gefunden und hat damit stets gute Resultate erhalten. Der Unterschied gegen das Watkin'sche Verfahren besteht darin, dass dieses die Zeit des Beginnens der Schwärzung, während der Verfasser die Zeit der höchsten Wirkung des Entwicklers als Einheit annimmt. Der Faktor hängt natürlich ab von dem Verhalten des verwendeten Testpapiers, von dessen Belichtung und der Zusammensetzung des Entwicklers. Wenn man aber stets dasselbe Papier, dieselbe Belichtung und denselben Entwickler verwendet, so kann man durch einige Vorversuche den Faktor bestimmen, der dann für dieselben Bedingungen auch stets ein sicheres Resultat ergibt.

A. Watkin spricht sich über diese Probe mit den Pap erstreifen dahin aus, dass er einen Fortschritt darin findet.

(Brit. Journ, 4. Septbr. 08, S. 677.)

Tonen von Gaslicht- und Bromsilberpapier. Es ist ein Irrtum anzunehmen, dass die Bilder auf Gaslichtpapier und Bromsilberpapier gleiche Zusammensetzung haben, nämlich aus reinem Silber bestehen. Das gilt nur bei den Gaslichtpapieren, die nur ein sehr unempfindliches Bromsilberpapier sind, nicht aber bei den Chlorbrom-Emulsionen. Letztere geben selten oder niemals gute Resultate mit der Schwefeltonung. Es ist mehrfach nachgewiesen worden, dass diese Bilder nur sehr wenig Silber als metallisches Silber enthalten und dass der grösste Teil eine Silberverbindung ist. Wenn man zwei Laternenbilder gleicher Dichte 1. auf Bromsilber und 2 auf Chlorbromsilber-Emulsion macht und legt sie dann in Persulfat, so verschwindet das erste langsam und hinterlässt nur geringe Spuren des Bildes, während das zweite sehr rasch verschwindet und ein starkes braunes Bild hinterlässt. Ferner kann das erste Bild verstärkt werden durch einfache Wiederentwicklung, während das bei dem zweiten nicht geht. Diese Versuche liefern einen deutlichen Beweis, dass die beiden Bilder nicht gleiche Zusammensetzung haben und daher verschieden tonen werden.

(Brit. Journ., 4. Septbr. 08, S. 674.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Arndt & Löwengard, Leonar-Werke in Wandsbek, sendet die zweite Auflage einer kleinen Broschüre: „Praktische Winke für Blitzaufnahmen", die in erster Auflage vor etwa Jahresfrist im Verlag der genannten Firma in Höhe von 10 000 Exemplaren erschien. Die Neuauflage hat eine bemerkenswerte Erweiterung erfahren und dürfte wie die erste den Kreisen aller Interessenten gute Dienste leisten. Zweifellos ist die lebhafte Nachfrage nach der Broschüre nicht nur ein Beweis dafür, dass sie wirklich Belehrendes und Wissenswertes enthält, sondern auch, dass die Blitzlichtpräparate der oben genannten Firma von vorzüglicher Qualität sind und sich der Beliebtheit der Interessenten erfreuen.

*

Die Kamerafabrik von Alfred Brückner in Rabenaub Dresden sendet einen Prospekt über ihre „Gloria"-Kamera, die eigentlich für den Gebrauch mit Stativ bestimmt ist, aber wegen ihrer geringen Dimensionen auch als Handkamera benutzt werden kann. Mit Recht betont der Prospekt, dass der Anfänger viel weniger Misserfolge haben würde, wenn er nicht mit einer Handkamera, sondern mit einer Stativkamera beginnen würde, wo er das Bild vorher auf der Mattscheibe kontrolliren kann, und dass er dabei vor geistlosem Knipsertum eher bewahrt bliebe. Die Gloria-Kamera ist quadratisch, für das Format 9 × 12 cm gebaut und hat einen 40 cm langen Auszug. Dem Prospekt sind 3 Bilder beigegeben nach Aufnahmen von nahezu demselben Standpunkt mit Objektiven von 12, 18 und 22 cm Brennweite, aus denen man die Vorteile der Benutzung von Objektiven grösserer Brennweite ersieht. Die Kamera wird auch in den Formaten 13 × 18 und 18 × 24 gebaut. Bei solidem Bau ist sie als billig zu bezeichnen.

Unterrichtswesen

Städtische Fachschule für Photographen zu Berlin. Die Fachschule befindet sich Friedrichstr. 126, im Gebäude des ehemaligen Friedrichs-Gymnasiums. Beginn des Unterrichts Sonntag, den 11. Oktober. Die Aufnahme von Schülern findet bis auf weiteres jeden Montag, Dienstag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr abends im Schullokale statt. Die Annahme für den Unterricht in Chemie, in „Photographische Prozesse" in Reproduktionsretusche und in den Photographischen Uebungen findet im Lettehause statt. Die Weihnachtsferien dauern von Sonntag den 13. Dezember 1908 bis Sonntag den 3. Januar 1909 einschliesslich. Der Unterricht fällt aus am 18. November 1908 und 27. Januar 1909. Es findet folgender Unterricht statt: Montags von 7 bis 9 Uhr: Positivretusche, Herr Carl Spohr, Beginn am 12. Oktober. Dienstags von 6 bis 8 Uhr: Experimentalvortrag über Chemie für Photographen I. Teil, Experimentalchemie, Herr Direktor Schultz-Hencke, Beginn am 13. Oktober im Hörsaal des Lettehauses, Viktoria Luise-Platz 6. Dienstags von 7½ bis 9½ Uhr: Als Parallelkursus zur Positivretusche „Grosse Retusche" auf Bromsilbervergrösserungen und Platinpapier, Herr Carl Spohr, Beginn am 13. Oktober. Mittwochs von 6½ bis 8½ Uhr: Photographische Optik, Herr Prof. Dr. Franz Stolze, Beginn am 14. Oktober. Mittwochs von 7½ bis 9½ Uhr: Zeichnen nach Gips und dem lebenden Modell, Herr Carl Bartoschek, Beginn am 14. Oktober. Donnerstags von 5 bis 8 Uhr: Photographische Uebungen, Herr Direktor Schultz-Hencke, Beginn am 15. Oktober in der Photographischen Lehranstalt im Lettehause. Die Uebungen können auch zweistündig von 6 bis 8 Uhr belegt werden. Donnerstags von 7 bis 9 Uhr: Negativretusche, Herr Ernst Ewerbeck, Beginn am 15. Oktober. Freitags von 7½ bis 9½ Uhr: Negativretusche, Parallelkursus, Herr Ernst Ewerbeck, Beginn am 16. Oktober. Freitags von 7 bis 9 Uhr: Chemie für Photographen, II. Teil, Die photographischen Prozesse, Herr Direktor Schultz-Hencke, Beginn am 16. Oktober im Lettehause. Sonnabends von 7½ bis 9½ Uhr: Zeichnen nach Gips und dem lebenden Modell, Parallelkursus, Herr Carl Bartoschek, Beginn am 17. Oktober. Sonntags von 9 bis 1 Uhr vormittags: Aquarelliren und Uebermalen von Photogra-

hien, Herr Carl Spohr, Beginn am 11. Oktober. eu eingerichtet: Reproduktionsretusche (Kunstretusche), Fräulein Martha Pflug. D r Unterricht erstreckt sich auf Uebungen mit der Luftstompe und das Ueberarbeiten von Positiven zu eproduktionszwecken, Beginn des Unterrichts reitag, den 16. Oktober im Lettehause In der etusche beginnt der Unterricht für Anfänger mit ositivretu che. Das Schulgeld beträgt pro Vochenstunde und Semester 1 Mk, ist pränumeando gegen Quittung zu entrichten und muss indestens 4 Mk. pro Semester betragen. Die arallelkurse am Dienstag, Freitag und Sonnabend önnen auch besonders belegt werden. Der Unterricht im Aquarelliren kann auch zweistündig (von bis 11 oder 11 bis 1 Uhr) belegt werden Am nterricht können sowohl Lehrlinge wie Gehilfen eilnehmen, an demjenigen in der Chemie, in der hotographischen Optik und im Aquarelliren sowie n den praktischen Uebungen auch Prinzipale. In achschul-Angelegenheiten ist der Dirigent Freitags nd Montags von 12 bis 2 Uhr und Dienstags von bis 6 Uhr abends im Lettehause zu sprechen.

Berlin, im Oktober 1908.

gez.: Direktor Schultz-Hencke,
Dirigent der Fachschule.

Patentliste

Patentanmeldungen:

S. 25573. Verfahren zur Verstärkung von gewöhnlichen oder farbigen Negativen oder Positiven. Jan Szczepanik, Weisser Hirsch b. Dresden.

Patenterteilungen:

No. 202040. Nach beiden Richtungen wirkender Rouleauxverschluss; Zus. z. Pat. 189060. Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Berlin-Friedenau.

No. 202106. Vorrichtung zum Fortschalten des Bildbandes in Kinematographen, bei welcher das durch eine stetig gedrehte Vorwickelrolle bewegte Bildband während des Stillstehens des Bildes im Bildfenster eine Schleife oberhalb eines zeitweilig als Auflager für das Bildband dienenden bogenförmigen Halters bildet. Alfred Duskes, Berlin.

No. 202107. Träger photographischer lichtempfindlicher Schichten mit einer Entwicklerschicht auf der Rückseite. W. F. C. Kelly u. J. A. Bentham, London.

No. 202108. Verfahren zur Herstellung von Pigmentbildern durch Vereinigung der Pigmentkolloidmasse in Gegenwart reduzirbarer Metallsalze mit photographischen Silberbildern. Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz b. Berlin.

No 202474 Verfahren zur Einfügung fremder Bildteile in gedeckte Stellen fertiger Halogensilber-Gelatine-Negative Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz-Berlin.

No 202921. Verfahren und Vorrichtung zum Wechseln photographischer Schichtträger mittels zweiteiliger zusammenklappbarer Wechselkassetten und getrennter Packungen für die unbelichteten und belichteten Schichtträger. Neue Photographische Gesellschaft A.-G, Steglitz-Berlin.

No. 202922. Klappkammera mit sich selbsttätig beim Oeffnen des Klappdeckels aufrichtendem Objektivträger, welcher durch eine im Kameraköper angelenkte Zugstange bewegt wird. Heinrich Erneman, A.-G. für Kamera-Fabrikation in Dresden.

No. 202923. Spiegel-Kamera zur Aufnahme von Stereoskop- und Panoramabildern. Goltz & Breutmann, Dresden-A.

No 202924. Reflex Kamera mit getrennt vom Verschluss beweglichem, in seiner Arbeitsstellung unter Federspannung stehendem Spiegel Ludwig Bode. Braunschweig.

No. 203110. Einrichtung zur Aufnahme und Vorführung von lebenden Bildern nach der additiven Farbenmethode unter Verwendung je eines bezüglich der Fokusdifferenz nicht korrigirten Objektivs für eine Farbe. Christ Peter Christensen, Kopenhagen.

No. 203111. Klappkamera mit Sperrvorrichtung für den Objektivschlitten in seiner Ruhestellung. Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Berlin-Friedenau.

No. 202925. Vor dem Objektiv einer photographischen Kamera anzubringendes Gelbfilter für Aufnahmen auf mit ihrer Schichtseite nach hinten gekehrten Schichtträgern. Fa. Carl Zeiss, Jena.

No. 203049. Verfahren zur Herstellung farbenkräftiger kolorirter Photographien auf Papieren mit grobem Korn. Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz-Berlin.

No. 203050. Apparat zum gleichzeitigen Kopiren mehrerer Negative verschiedener Dichtigkeit. Neue Photographischaft, A.-G. Steglitz-Berlin.

No. 203051. Photographischer Kopirrahmen mit angelenktem Pressdeckel. Louis Dreyfus, Frankfurt a. M.

No. 203112. Photographische Dunkelkammerlampe für verschiedenfarbiges Licht. Max Müthel, Paris.

No. 203231. Aus mehreren Teilen zusammengesetzte Rollfilmkassette. Nicolaus Wladimiroff, Paris.

No. 203455. Objektivverschluss für photographische Kameras, der aus mehreren im Kreise angeordneten Verschlussscheiben besteht, die von einem durch eine gespannte Feder angetriebenen Ring so bewegt werden, dass sie von einer Endlage zur anderen schwingend den Verschluss öffnen und wieder schliessen. Gustav Dietz, Yonkers, New York.

No. 203373. Hart kopirende Silbersalzpapiere. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin.

No. 203413. Photographischer Belichtungsmesser, bei welchem die Zeit festzustellen ist, innerhalb deren ein lichtempfindliches Papier bis zu einer Vergleichsfarbe angedunkelt ist. A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H., München.

No. 203525. Vorrichtung für elektrische Taschenlampen, um diese zum Einstellen bei photographischen Blitzlichtaufnahmen verwendbar zu machen. Paul Vehl, Nordhausen, Harz.

No. 203570. Vorrichtung zum Festlegen der Körperstellung von lebenden Modellen, photographisch aufzunehmenden Personen usw. mit einem als Rückenstütze dienenden Gestell sowie in der Höhe und seitlich einstellbaren Haltearmen. Pohle-Werner Manufakturing Company, Buffalo, V. St. A.

No. 203298. Verfahren zur Herstellung von in den Farbwerten richtigen Teildruckformen für photomechanischen Mehrfarbendruck. R. Merkel, München.

(Schluss folgt.)

Briefkasten

C. L. in A. Das Geschäft in Postkarten mit Gastwirten ist ein sehr unsicheres und führt sehr häufig zu Prozessen. Es wird gewöhnlich durch Reisende abgeschlossen, die sehr verlockende Muster von ausnahmsweise gut gelungenen Aufnahmen vorweisen, und wenn dann nachher das Gastzimmer mit der Familie des Wirts oft unter recht ungünstigen Bedingungen aufgenommen wird, so stellt der Wirt die fertige Auflage zur Verfügung oder verweigert die Annahme und gibt als Grund mangelhafte Ausführung oder anders gemeinte Bestellung an, weil er vielleicht bei der Bestellung in gehobenerer Stimmung war als bei der Lieferung. Oder er nimmt zwar die Auflage an, zögert aber unbegührlich lange mit der Zahlung, indem er sich darauf beruft, dass er ja fast die ganze Auflage noch bei sich auf Lager habe. Man sollte also solche Aufträge stets unter genau festgesetzten Bedingungen ausführen und sich eine Probe genehmigen lassen, ehe man den Druck ausführt.

R D in W. Das Schnellkopiren mit nassem Negativ für Postkarten, die gleich zum Mitnehmen hergestellt werden, ist ein Verfahren, das nur als ein Surrogat gelten kann, da das nasse Negativ einen anderen Charakter hat als das trockene. In der gequollenen Schicht sind die Silberkörner weiter von einander entfernt, und daher erscheinen alle Töne verdünnter, d. h. das Bild ist flauer, während im getrockneten Negativ sich die Lichtkörner einander nähern, wodurch sich die Deckkraft vermehrt und das Negativ kontrastreicher wird. Wenn nun gar das nasse Negativ mit dem nassen Bromsilber zusammengequetscht belichtet wird, so wird der Fehler verdoppelt, denn auch bei nassem Bromsilberpapier zeigt sich ein anderer Charakter des Bildes als bei trockenem. Etwas besser werden die Bilder ausfallen, wenn man das nasse Negativ mit einer aufgequetschten Celluloidfolie zum Kopiren mit trockenem Bromsilberpapier benutzt.

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
(Joh. Gaedicke) 1908. Nr. 27, S. 267.

e A.-G. L Gevaert & Cie., repräsentirt in chland und Oesterreich-Ungarn durch ihren tor Carl Hackl, sendet die sehr geschmackl ausgestattete kleine Ausgabe des Gevaert- buches, worin die Behandlung sämtlicher ert-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete hren und Rezepte angegeben ist Mit Recht et sich der Herausgeber Carl Hackl in einem deren Rundschreiben gegen das Unwesen angelhaften und falschen Rezepte und weist f hin, dass in dem Gevaert-Handbuche n r ausprobirte und verlässliche Rezepte abgeet sind. Ausführliche Angaben sind in dem buche auch über die neuen Farbentonungen cht, die sich für die bekannten rauhen oder gen, weissen oder chamoisfarbigen Gevaert- papiere in den Händen unserer ersten Photo- nen so glänzend bewährt haben. Das Ge- -Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist n grösseren Handlungen stets vorrätig, wähes die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen en. **Ein kritischer Blick in das Handbuch in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.**

Der Photograph 1908 Nr 50, S. 200.

Gevaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl l, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., n W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interes- es** Buch erschienen, welches die Verarbeitung **weitverbreiteten u. allgemein beliebten** Ge- t-Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaert- lbuch enthält Beschreibungen der verschien Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für Verarbeitung derselben und endlich Angaben Fehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in Handbuch niedergelegten Ausführungen be- n auf langjährigen Erfahrungen und sind **unngt zuverlässig** weshalb allen Verarbeitern Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur ens empfohlen werden kann.

Der Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgeen von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Ge- rt & Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten tographischer Papiere wird nichts versäumt, die Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen ewahren und so haben sich die Gebrauchsanungen nach und nach zu respektablen Bändn ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Handh **ist ein ungemein lehrreiches Kompendium Positivtechnik,** soweit Auskopir- und Entwickspapiere in Betracht kommen. Selbst die uneinbarsten Details, welche auf das **Endresultat** fluss haben, werden hier **mit seltener Klarheit** rtert und sowohl den Berufs- als auch den ateurphotographen kann das aufmerksame Stu m dieses Büchleins, welches durch die Handgen mit photographischen Artikeln unentgeltlich eziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.

Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W., eine kleine Ausgabe ihres Gevaert Handbuches stellen lassen. In trefflicher graphischer Ausstung liegt uns dieses Büchlein vor. Als Einung dienen einige interessante Mitteilungen r die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann der technische Teil, in dem die einzelnen Papierqualitäten eingehend besprochen werden, sowohl ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung. **Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeugung und Beseitigung gegeben.** Für alle Freunde der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bändchen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke, über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen **Sehr anregend geschrieben,** dürfte das Büchlein den Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr. 31.

Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Umschlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck. Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem Büchlein, welches 64 Seiten 8^0 umfasst, viel Nützliches lernen, da der Inhalt als eine praktische Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevsert-Papiere bezeichnet werden kann Am Schluss sind dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge beigefügt, welche über das Trocknen von Kopien, über das Beschneiden und über das Aufmachen der Bilder handeln.

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.

Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschienenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung photographischer Papiere obigen Namens. Es enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Verwendung verschiedenartiger photographischer Papiere, zur Erzielung verschiedener prächtiger Tonungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Aufbewahrung der Papiere, die Instandhaltung der Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre Papiere angegeben werden und somit angenommen werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem Bestgeeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpapiere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören, die im Handel geführt werden,** lässt soeben ein neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle Arten photographischer Emulsionspapiere finden sich genaue fachmännische Rezepte und Anleitungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grundrezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des Handbuches, welches infolge seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen Namen in der Tat verdient, aufs beste.

besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Geschäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Zum bald. Eintr. wird ein jüngerer **Gehilfe für Alles** gesucht. Derselbe muss gewandt im Atelier und sicher im Einstellen sein; ausserdem wird kleine Neg.- u. Pos.-Retusche gewünscht. Zeugnisabschriften, Porträt und Gehaltsanspr. erb. an Atelier **Liesendahl,** Cöln a. Rh., Habsburger Ring 6. [1403

Zuverlässiger **Kopirer** für sofort, **tüchtiger Retuscheur** für Neg- und Pos.-Retusche und Aufnahmen zum 1. November gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Photographie erb. an **Augus Junk,** Wilhelmshaven, Neue Strasse 12. [1404

Ein junger, durchaus tüchtiger u. mit Formenverständnis arbeitender **Neg- u. Pos.-Retuscheur** wird für sofort oder später gesucht. Referenzen mit eigenem Porträt, Gehaltsanspr. u. event. Retusche-Proben erb. an Hof-Atelier **Schey,** Colmar (Elsass). [1405

Gesuchte Stellen.

Gehilfe für Alles

sucht Stellung in Berlin mit 18 Mk Gehalt. Offerten **N O. 805** an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8. [1488

Junge gebildete Dame

aus guter Familie, perfekt französisch, etwas englisch sprechend, als Empfangsdame tätig, sucht zum 15. November oder 1. Dezember passenden Posten bei Photograph. Hauptbedingung Grossstadt, am liebsten in Berlin. Gefl. Offerten unter **L. G. 6391** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [1491

I. Kopirer für alle gangbaren Papiere sucht für sofort Stellung. Derselbe kann auch den Chef im Atelier vertreten. Alter 28 Jahre. Gehaltsanspr. 120 M monatlich. Angeb unter **L. F. 1908** postlagernd Marburg a. d. Lahn erbeten [1406

Vermischte Anzeigen

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst d. Unterh. erlernt M 2
Kataloge über interessante Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz.

Mit einer einzig. Lam
werden Moment-A nahmen wie bei Tag. licht hergestellt. Kei Stromstösse wie Blitzlampen. Von **Elektrizitä werken** deshalb ohne weite **konzessionirt. Keine abf lenden glühenden Kohle Vollständig eingeschlossen Lichtbogen**
Kohlendauer **50 Stunde**
Regina-Atelierlampe
Kunstlicht-Aufnahmen in **volle deter Plastik. Billiger im B trieb** und in der Anschaffung v andere unvollkommene Appara In den **Belichtungsoperation fabelhaft einfach.**
Regina Bogen-lampen-Fabrik
G. m. b. H.
Köln-Sülz.
Prospekte und Probebilde gratis.

Dr. Staeble-Werk
München-Sendling.

Universal-Anastigmat
Polyplast 1:6.3
jederzeit ergänzbar zum
Polyplast-Satz
(Fünf Kombinationen)

Alle Arten von Objektiven und Kameras.

Bezug durch alle Photo-Handlungen | Illustrirte Kataloge gratis und franko

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

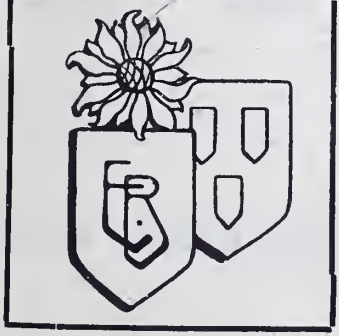
Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande sowie deren Verwert. besorgt schnell u. gewissenh. Patent-Bureau **G. Drenker** Cöln, Rosenstr. 57. Telephon 9554.
Feinste Referenzen

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31.
Telefon Amt VI N. 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

Geg. Einsendung v. **30 Pf. erhalten Sie 2 Proben** od. gegen Nachn. v. 15 **Mk. eine Probekiste** m. 12 Fl. unserer preisw.

Niersteiner Weine

weiss, rot od. sortirt **franko** jed deutsch. Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1.— und höher ab hier. [1480

Gräflich von Schwinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rhein 43

Goerz-Klappkam. Ango

13×18 mit Objektiv **Dagor** 1:6,8, 180 mm Brennw. mit **4 Doppelkassetten u. Ledertasche** preiswert gegen Kasse zu verkaufen Gef Angebote an die Expedition dieses Blattes unter **K. 489.**

Photograph. Atelier

mit Wohn-Etage in allerbester Lage Barmens, in welchem seit 13 Jahren mit bestem Erfolge ein photographisches Atelier betrieben wurde, ist bald preiswert zu vermieten. Angebote von Reflektanten erbeten an **Gebr. Kaufmann, Barmen.** [1490

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz. Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn-Postkarten

Eingetragene L.L. Schutzmarke — **Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke** — Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. **Katalog gratis u. franco.**

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes**

Die Kunst ein stimmungsvolles Landschaftsbild herzustellen

25 Vorlagen (Bildgrösse 9×14, Papiergrösse 14×21 cm) **stimmungsvoller Landschaften** aus Wald, Feld, Heide und Wasser mit genauer Angabe der Herstellungsart Die **ausführliche Anleituug** behandelt speziell das Verleihen der Stimmung durch Hineinkopiren von Wolken etc. Preis **Mark 2.25.** ○ ○ ○ ○ ○ Zahlreiche Original-Anerkennungen haben der Redaktion vorgelegen.

GUST. A. ABEL, Werder an der Havel **6.**

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Alteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniterstrasse 8.

Photogr. Fehlerbuch

Ein illustrirter Ratgeber für Anfänger und Liebhaber der Photographie

Von **Professor F. Schmidt**

II. Teil, Positiv-Verfahren. 2te Auflage. Preis M. 2,50.

Verlag von **OTTO NEMNICH. LEIPZIG**

I. Teil, Negativ-Verfahren, und II. Teil Positiv-Verfahren, zusammengebunden Mark 7,00.

Die beiden Teile des Fehlerbuches bilden eine Ergänzung zu jedem photographischen Lehrbuch und sind dem Fachmann ebenso nützlich wie dem Amateur.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes, Berlin W., Bendlerstr. 13.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, Hof-Saale (Bayern)

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium-Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom-Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Albumat-Papieres
(Matt-Albuminpapier)

findeil will.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wunderschönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est. Pavana i. Brasilien. **H. N. . . .**“

Albumat-Papiere erhielten mit den anderen Schwerterpapieren von der K. K. photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwysstiftung zuerkannt. ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. :: **Man verlange es!**

Dresden, im Frühjahr 1908.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation • Photograph Abteilung • Berlin SO. 36

Metol ≈ Hydrochinon „Agfa“

Hervorragend klar und kräftig arbeitender Rapidentwickler, aus besten Chemikalien nach bewährtem Rezept angesetzt. Sowohl für Negative als auch für Diapositive und Entwicklungspapiere bestens geeignet. Er gibt bei letzteren hervorragend reine schwarze Töne.

1. in Lösung:

Originalflaschen à	1/10	1/4	1/2 Ltr.
M.	0,55	1,00	1,50

Für **Negative** (4 bis 5fach verdünnt), sowie für **Diapositive** u. **Entwicklungspapiere** (6 b. 8fach verdünnt) gleich vorzügl. geeignet.

2. in Patronen (Glasröhren):

Per Schachtel à 10 St. für je 200 ccm Entwickler ausreichend M. 2,15

Näheres über alle „Agfa“-Photo-Artikel im **„Agfa“≈Photo≈Handbuch** 120 Textseiten in Leinenband Preis **30 Pf.**

BEZUG DURCH DIE PHOTO-HÄNDLER.

Richten Sie Ihre

Augen auf

Risse Matt-Papier für Platinton.

Fachphotographen erhalten ausreichende Probe gratis.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.
Roland Risse, Flörsheim

34. Jahrg. BERLIN, 27. Oktober 1908. No. 43.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Busch neues Bis-Telar F:7 421
Repertorium: Haltbarkeit des Pigmentpapiers 423
Abziehen von Negativschichten 423
Hinterkleiden von Platten mit Pigmentpapier . . . 423
Ein altes Beispiel von Typographie 424
Weisse Tinte für dunkle Kartons 424
Bei der Redaktion eingegangen 424
Anerkennungen 425
Firmennachrichten 426
Geschäftliches 426
Unterrichtswesen 426
Patentliste 426
Zu unserem Bilde 428
Warnung vor Schwindel 428
Nekrolog 428

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) gratis aufgenommen.
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation ∘ Photogr. Abteilung ∘ **Berlin SO. 36**

Spontanes Gutachten!

BUDAPEST, 15. Aug. 08.

Im Jahre 1906 habe ich hier, in Budapest, einige Pakete

„Isolar"-Diapositiv-Platten

gekauft. Ein Paket derselben ist mir damals übrig geblieben, auf das ich ganz vergessen hatte. Jetzt — also nach 2 Jahren, als ich mich wieder mit Diapositiven beschäftigen wollte, habe ich dieses Paket, welches sich die ganze Zeit über in meiner Schreibtischlade befand, hervorgenommen, und wollte versuchen, was für Bilder mit diesen Platten noch zu erhalten wären.

Es ist mir eine angenehme Pflicht Ihnen, meine Herren, mitzuteilen, dass ich ein ausgezeichnetes Resultat erzielt habe, da die Platten gegen meine Hoffnung, und trotz der langen Lagerung alle Details, so im Schatten als im Licht vorzüglich wiedergegeben haben. Die Bilder sind überhaupt nicht zu unterscheiden von denen, welche auf ganz neu gekauften Platten kopirt waren, bloss habe ich bemerkt, dass bei gleicher Behandl. der Ton dieser Bilder etwas dunkler ist, so dass sie sich eher zu Glasbildern, als zum Projiziren bei schwächerer Lichtquelle eignen.

Hochachtungsvoll

ROLAND HARMATZY

Königl. Ungar. Ministerium des Innern.

Satralbin-Papier

Ein neues Auskopirpapier von eigenartiger, völlig matter Oberfläche.

Hervorragend geeignet für Kunstdrucke grösseren Formats

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

7 Sorten

Chemische Fabrik auf Aktien (vormals E. Schering)

Photogr. Abteilung **Charlottenburg** **Tegeler Weg 28-33**

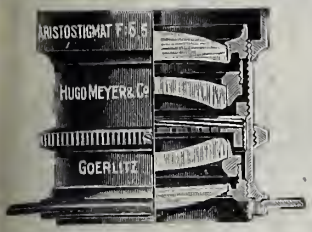
Aufn. von E. Lichtenberg; Osnabrück.

Gravure u. Druck v. Carl Sabo, Berlin.

Wassermühle.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

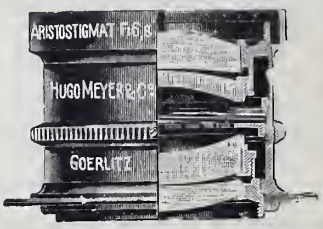
F:6,5

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke. Dr. A. K. W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist
von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—**.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster ❄ Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei, k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Aetzhaas Frankfurt-main

Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

DIAMANT
SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.
LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □

Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.

Fabrikanten, **PARIS,**
22 rue de Chateaudun.

Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

„MIMOSA"

VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik

Aktien-Gesellschaft.

Dresden A. 26. Filiale in Köln-Ehrenfeld.

Leonar-Werke

Arndt & Löwengard

Stammhaus und Fabrik: **Wandsbek** bei Hamburg
Filiale: **Berlin SW.,** Friedrichstraße 12

Neuheit! **Neuheit!**

Wertvoll für Fachphotographen!

Porträt-Gaslicht-Papier

mit halbmatter Oberfläche

bietet vollgültigen Ersatz für platingetonte Mattpapiere und ist in der lichtarmen Wintersaison unentbehrlich für jeden Fachmann. Muster und Preise auf Anfrage.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 27. Oktober 1908. | Nummer 43

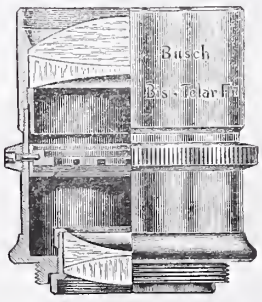
Busch neues Bis-Telar F:7.

Mitteilung der Emil Busch A.-G. in Rathenow.

Die grosse Verbreitung der kurzbrennweitigen Universalobjektive datirt von der Einführung der Anastigmate deren vorzügliche Randschärfe die Verwendung kurzer Brennweiten und mit zugleich kleiner Handkameras ermöglichte. Dem unleugbaren Vorteil der Kompendiösität solcher kleiner photographischen Apparate wird aber auf der anderen Seite der vom ästhetischen Standpunkt mit Recht erhobene Vorwurf entgegengehalten, dass Kameras mit derart weitwinkligen Objektiven Bilder von unwahrer, übertriebener Perspektive ergeben. Und so hat sich denn auch, nachdem von berufenen Federn dem künstlerischen Moment in der Photographie mehr und mehr Geltung verschafft worden ist, ein grosser Teil der Amateure wieder den langbrennweitigen Objektiven zugewandt, um Bilder von naturwahrerer Perspektive zu ermöglichen. Die einmal liebgewordene kleine Handkamera wollten aber nur wenige missen, so dass es erst besonderer (Tele-) Objektive bedurfte, die trotz kurzen Kameraauszuges eine verhältnismässig lange Brennweite besitzen.

Es dürfte wohl genügend bekannt sein, dass das Busch Bis-Telar F:9 vom Jahre 1905 das erste Objektiv war, das die Vereinigung einer langen Brennweite mit einem relativ kurzen Auszug brachte, und zwar bei einer Lichtstärke, die auch heute noch von keinem anderen ähnlichen Objektiv erreicht wird.

Wenn nun mit diesem Instrument ein wesentlicher Fortschritt wohl erreicht



war, so war doch nicht zu verkennen, dass für gewisse Spezialgebiete, wo die Länge der Brennweite ebenfalls von Bedeutung ist, ein Mehr an Lichtstärke recht erwünscht war. So z. B. bei der Porträtphotographie und der Aufnahme freilebender Tiere, von denen gerade die letztere in den verflossenen 3 bis 4 Jahren eine bedeutende Ausdehnung erlangt hat.

Diese Erwägung sowie Anregungen aus unseren Abnehmerkreisen veranlassten uns, die Herausgabe einer lichtstärkeren Bis-Telar-Serie in Betracht zu zu ziehen, und die durchgeführten Rechnungen zeigten, dass es möglich ist auch für grössere Objektivöffnungen eine gute Korrektion der Schärfenfehler zu erzielen. Wenn wir uns nun bei der neuen Serie auf eine relative Oeffnung von F: 7, also eine fast doppelt so grosse Lichtstärke wie bei der älteren beschränkt haben, so geschah dies nicht etwa, weil bei grösserer Oeffnung die Korrektion des Objektives unmöglich wird, sondern vielmehr aus der rein praktischen Erwägung heraus, die Linsendurchmesser bei den verhältnismässig langen Brennweiten nicht übermässig gross werden zu lassen. Einmal wird das Objektiv dadurch unhandlich und ausserdem teuer. Um der unhandlichen Grösse zu begegnen, haben wir der Fassung der neuen Bis-Telare durch einige Abweichungen von der traditionellen Form die geringst möglichen Dimensionen gegeben, so dass sie verhältnismässig kleine Kamerascheiben (Anschrauberinge) erfordert.

Die Schärfenzeichnung des Bis-Telares ist selbst bei voller Oeffnung (F: 7) eine vorzügliche. Diese Lichtstärke genügt bei leidlichem Licht vollauf, um selbst sehr schnelle Momentaufnahmen zu machen.

Ein Prüfungsergebnis über das Bis-Telar Serie II erhalten wir von Herrn Oberlehrer W. Köhler (Tegel) wie folgt:

Das Objektiv ist, was Korrektion der optischen Fehler anbelangt, einem guten Aplanaten fast gleichwertig. Seine Lichtstärke ist selbst bei F=40 cm (F:7.7) eine so grosse, dass ich bei voller Sonne Ende September noch leidlich durchgezeichnete Aufnahmen in $^1/_{500}$ Sek (Beratung der Schwalben vor dem Abzug) auf hochempfindlicher Platte erzielen konnte. Die brillante Mittenschärfe selbst bei voller Oeffnung weist ausser dem genannten Bilde eine gleichfalls unter ungünstigen Verhältnissen von einem auf sturmbewegtem Wasser schaukelnden Kahne aus gemachte sehr kurze Momentaufnahme eines auffliegenden Schwanes, bei dem Gefieder jede einzelne Feder erkennen ist. Richtig scharfe Einstellung vorausgesetzt erlauben auch mit voller Oeffnung gemachte Aufnahmen 9×12 cm Vergrösserung bis an die Grenze des Plattenkorns. Bei grösseren Formaten geht die brillante Mittenschärfe nach dem Rande zu in eine weiche Unschärfe über, volle Oeffnung des Objektives vorausgesetzt, die im Verein mit seiner bedeutenden Lichtstärke und der grossen Aequivalentbrennweite das Objektiv zu einem vorzüglichen, relativ billigen Porträt-Objektiv macht.

Ich empfehle das Objektiv besonders zur Anbringung an Spiegelreflex-Kameras mit Minimal-Auszugslänge 20 cm und Maximal-Auszug 30—35 cm, natürlich auch darüber. Telekombinationen aus Anastigmaten und Telenegativen fast nie ohne Blende zuwenden und an sich wesentlich lichtschwächer sind bei gleicher Vergrösserung gegenüber dem Bis-Telar, da für die Umwandlung des Normal-Objektivs in ein Telesystem stets eine Menge Licht erfordert, rate ich jedem Tierphotographen, besonders aber denen, welche scheue Tiere aufzunehmen haben, wozu ein Fernobjektiv unerlässlich ist, sich neben einem lichtstärksten Anastigmaten der Busch Bis-Telar F:7 anzuschaffen, und zwar auf momentan mit einem Griff auf wechselbaren Objektivbrett montirt.

REPERTORIUM

Ha b rkeit d es Pigmentpapiers. old Holcroft lenkt die Aufmerksam- auf einen Fall, in dem ein nicht sensi- irtes Pigmentpapier durch zehn- bis zehnjähriges Aufbewahren unlöslich de. Gelatine ändert bei langem Auf- ahren ihre Eigenschaften und jedem tographen ist es bekannt, dass alte gative und Bilder bei verschiedenen hoden der Nachbehandlung Wider- d leisten, die im frischen Zustande t verlaufen. So kann z. B. ein sehr s Bromsilberbild oft nicht für den m-Oelprozess verwendet werden, und Verstärkung eines alten Negativs ist riskante Sache. Man kann von dem mentpapier voraussehen, dass es in licher Weise verändert wird, dass aber h die eingeschlossenen Farbstoffe eine wandlung unterstützen können. Es den sehr verschiedene Farbstoffe an- vendet, und manche sind metallische bindungen, die wohl eine Einwirkung die Gelatine haben können. Es wäre leicht möglich, solche Papiere durch erweichendes Mittel wieder brauch- zu machen.

(Brit. Journ., 4. September 08. S. 674.)

Anmerkung. Nach unseren Erfahrungen t sich Gelatine, die mit reiner Kohle mpenschwarz) gemischt ist, sehr lange. r besitzen eine Probe Walzenmasse, mit Kienruss gefärbt ist und schon über 30 Jahre in unserem Labora- ium lagert, ohne ihre Elastizität ein- büsst zu haben. Dagegen hatte eine Eisenrot (Caput mortuum) gefärbte iche Masse schon nach wenigen chen ihre Elastizität eingebüsst und r infolge der Einwirkung des Eisen- yds auf die Gelatine brüchig und in ssem Wasser unlöslich geworden. Man irde daraus den Schluss ziehen können, ss die aus Eisenoxyd bestehenden rben wie Ocker, Terra Siena etc. in r Mischung mit Gelatine in der Schicht der Pigmentpapiere eine geringere Haltbarkeit haben werden, als die reine Kohle.

J. Gaedicke.

Abziehen von Negativschichten beschreibt Edgar Simpson. Das Negativ wird 10 bis 15 Minuten in ein Bad von 100 ccm Wasser und 25 ccm saure Sulfitlauge von 40° Beaumé getaucht, dann unter einem Wasserstrahl abgespült und auf 15 — 20 Minuten in folgendes Bad gebracht:

Wasser	100 ccm
Formalin (40%ig . . .	15—20 ccm
Soda	5 gr

Das Bad wird vor dem Gebrauch filtrirt. Man spült das Negativ dann ab und stellt es zum Trocknen auf. Nach vollständigem Trocknen schneidet man die Schicht mit einem scharfen Federmesser 2 mm von den Rändern bis auf die Glasfläche ein, lüftet eine Ecke mit dem Messer und kann die Schicht nun in einem Zuge abziehen, worauf sie zum Kopiren fertig ist. Die eine Seite ist blank und die andere stumpf, so dass ein Verwechseln nicht vorkommen kann. Das Negativ behält seine ursprüngliche Grösse ohne Dehnung und liegt ganz glatt.

(Brit. Journ. 4. Septb. 08, S. 683)

Hinterkleiden von Platten mit Pigmentpapier. F. C. Davis verwendet zum Hinterkleiden von Platten gegen die Bildung von Lichthöfen schwarzes Pigmentpapier, das man 3 mm kleiner schneidet als das Format der Platte, 5 Minuten in kaltem Wasser weichen lässt und dann zwischen faserfreiem Fliesspapier einige Minuten unter Pressung legt. Danach

hat es die nötige Feuchtigkeit und muss ganz weich sein. Man nimmt das Papier dann in die Dunkelkammer, wo man die Platte auf der Glasseite mit dem Finger worauf ein wenig Glycerin ist, abreibt. Man hält die Platte an den Kanten, damit die Schichtseite nicht berührt wird, legt dann das feuchte Pigmentpapier auf die Glasseite, und reibt mit einem sauberen Handtuch das Papier an, so dass es in optischen Kontakt mit der Glasplatte kommt. Nach dem Exponiren zieht sich das Papier leicht wieder von der Glasplatte ab und wird getrocknet um später wieder benutzt werden zu können. Der Verfasser hat auf diese Weise sehr gute Resultate erhalten.

(Brit. Journ. 4. Septb. 08, S. 683.)

Ein altes Beispiel von Typographie. Nach einer Korrespondenz der Times wurden der Academy of Inscriptions in ihrer letzten Sitzung mehrere interessante archaeologische Entdeckungen mitgeteilt. Die wichtigste b[e]ste eine Tonscheibe von 16 cm Durchmes[s]er, die auf beiden Seiten über 120 maleris[c]he Zeichen trug, die Menschen, Tiere, Bä[u]me und anderes darstellten. Die Entdeck[u]ng wurde von den italienischen Forsch[e]rn gemacht, die gegenwärtig in Phaetos [a]uf Kreta tätig sind. Nach Salomon Rein[a]ch ist das Bemerkenswerteste an der Sch[e]ibe, dass die Zeichnungen nicht eingra[b]en sind, sondern mittelst Stempeln gedr[u]ckt sind und daher als ein erster Vers[u]ch in der Typographie vor etwa 4000 Jah[r]en angesehen werden können.

(Brit. Journ., 4. September 08, S. 68

Weisse Tinte für dunkle Karto[n]s. Man rührt Barytweiss mit Wasser[s]toff zu einem dicken Brei an, verdünnt [m]it Wasser und setzt etwa 1/8 Alkohol hin[zu], dann verdünnt man noch mit Was[ser] bis die Tinte dünnflüssig genug ist, [um] aus der Feder zu fliessen.

Bei der Redaktion eingegangen

Welche Brennweite soll man bei Porträt-Aufnahmen wählen? Diese für Fachphotographen überaus wichtige Frage beantwortet eine höchstinteressante und einfache Tabelle, welche Herr Hans Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Optischen Anstalt C. P. Goerz A.-G., berechnete, und welche die letztgenannte Firma jedem Reflektanten gerne gratis und franko übersendet. Wir empfehlen unseren Lesern diese Tabelle einzufordern und im Atelier aufzuhängen, weil ein Darnach handeln sicher dazu beitragen wird, die künstlerische Qualität der Aufnahmen wesentlich zu fördern.

Die Fritzsche-Atiengesellscha[ft] in Leipzig-R. sendet ihren sehr geschmac[k]voll ausgeführten, reich illustrirten die[s]jährigen Hauptkatalog, der wieder ei[ne] ganze Anzahl neuer Dessins enthält, [a]von der Rührigkeit der Firma Zeugn[is] ablegen. Da finden wir eine reic[he] Kollektion von Albums für die verschi[e]

densten Ansprüche und Zwecke, nicht allein für Bilder und Postkarten, sondern auch für Films und Glasnegative, Trokkenbücher, allerlei Büttenkartons und moderne Bildaufmachungen, Pappvignetten zur Aufnahme von Karrikaturen, Textilgrundnegative, Autochromrahmen und die Vidilartikel, die schon bekannt und zum Teil verbessert sind. Die Photographische Abteilung der Gesellschaft dehnt sich immer weiter aus und produzirt dauernd neue Gedanken zur Befruchtung der Aufmachung der Bilder.

Das im Mai d. J. neu gegründete Optische Werk Dr. Staeble & Co., G m. b. H., in München versendet eben seinen Hauptkatalog über photographische Objektive und Kameras. Der Katalog macht durch sein geschmackvolles Aeussere einen durchaus vorteilhaften Eindruck. Den Einband ziert die von einem Münchner Künstler entworfene, in den Münchner Stadtfarben ausgeführte Fabrikmarke der Firma, ein fröhliches Münchner Kindel, im Begriff, eben den Beschauer mit seiner Atelier-Kamera abzuknipsen.

Dem Verzeichnis der Fabrikate sind Erläuterungen vorangestellt, die im Interesse des Käufers über die Grundbegriffe (Brennweite, relative Oeffnung, Blenden, Tiefenschärfe, Gesichtsfeld und brauchbares Bildfeld), über die Abbildungsfehler und ihre Korrektion und über die Konstruktion der Objektive in klarer und übersichtlicher Weise Auskunft geben. An diesen theoretischen Teil, dessen Verständnis durch verschiedene praktische Tabellen — auf eine neue, sehr praktische Belichtungstafel sei besonders hingewiesen — leicht gemacht wird, schliessen sich Ratschläge über die Wahl des Objektivs und der Fassung, entsprechend dem jeweiligen Verwendungszweck.

In dem nun folgenden Objektivverzeichnis finden wir alle Arten von Objektiven vertreten, darunter drei Serien von Anastigmaten, einen anastigmatischen Objektivsatz, Porträt-Objektive 1 : 3,2, Aplanate, Periskope, Teleansätze, ferner Gelbscheiben, Einstell-Lupen und Umkehrprismen. Von den Anastigmaten erwähnen wir den Universal-Anastigmat Polyplast 1 : 6,3 (D. R. P. a.), der durch seine apochromatische Korrektion auch für Farbenaufnahmen geeignet ist, den Gruppen-Anastigmat Choroplast 1 : 3,9 für Porträts im Atelier und rascheste Sportaufnahmen und den lichtstarken Weitwinkel-Anastigmat Lineoplast 1 : 12,5. Mit der Konstruktion des anastigmatischen Polyplast-Satzes, der schon für das Format 9×12 hergestellt wird, bringt die Firma insofern eine praktische Neuerung, als dabei die jeweils erzielte relative Oeffnung ohne Zuhilfenahme einer Tabelle am Objektiv selbst abgelesen werden kann (D. R. P. a.); ausserdem ist der Satz mit einer neuen Schnellfassung versehen, so dass der Wechsel der Kombinationen sich in bequemster Weise vollzieht.

Den Schluss des reichhaltigen Tarifs, der durch verschiedene, teils instruktive, teils dekorative Bilder geschmückt ist, bildet das Verzeichnis der Kameras, in dem Klapp-, Spreizen-, Spiegelreflex- und Nettel-Kameras für einfache und Stereoskop-Aufnahmen vertreten sind.

Da das Optische Werk Dr. Staeble & Co. den Katalog allen Interessenten bei Bezugnahme auf diese Zeitschrift gratis und portofrei zusendet, kann unsern Lesern seine Bestellung in ihrem eigenen Interesse wärmstens empfohlen werden.

Anerkennungen.

Herrn Dührkoop ist anlässlich seines 25 jährigen Geschäftsjubiläums seitens des Herzogs von Sachsen-Meiningen das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft am grünen Bande zu tragen verliehen worden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir unseren Bericht über das Jubiläum auf S. 405 dahin berichtigen, dass die eine der Münchener Medaillen, die Herr Prof Emmerich überreichte, nicht die Maximilians-Medaille, sondern die goldene Herzog Max-Medaille war, die im Auftrage des Herzogs Carl Theodor in Bayern und der Frau Herzogin

(Protektorin des S. Ph.-V.) überbracht wurde. Herr Dührkoop hatte den Auftrag für Ausstellungszwecke die photographischen Porträts des Herzogs von Sachsen-Meiningen und der Bürgermeister von Hamburg, Bremen und Lübeck aufzunehmen.

Firmennachrichten

Herr W. Stöcklein hat am 10. Oktober in Berlin, Königin Augustastr. 6 eine Engros-Handlung photographischer Artikel errichtet, unter gleichzeitiger Vertretung der Firma Müller & Wetzig in Dresden.

Geschäftliches

Den beiden gerichtlich vereidigten Sachverständigen für Photographie für Berlin, den Herren Joh. Gaedicke und Ad. Halwas ist jetzt noch ein dritter für den Handel mit photographischen Artikeln in der Person des Herrn Dr. Ad. Hesekiel bei der Handelskammer-Berlin zugesellt worden.

Unterrichtswesen.

Kostenfreie Unterrichtskurse zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie einf, doppl. Buchführung, Wechsellehre, Handelskorrespondenz, Rechnen und Stenographie finden an der Berliner Handels-Akademie in diesem Semester statt. Auswärtige erhalten den Unterricht nach genauer Anleitung schriftlich, kostenfreie Ueberwachung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Am Schluss findet eine Prüfung statt und erhalten die Studirenden ein Zeugnis. Die zum Unterricht nötigen Materialien muss sich jeder Teilnehmer selbst beschaffen, weitere Kosten als Porto erwachsen nicht Anfragen unter Beifügung des Rückportos sind an die Direktion der Berliner Handels-Akademie Reil, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 19 zu richten.

Patentliste

(Schluss.)

Gebrauchsmuster-Anmeldungen:

No. 348091. Kameraverschluss mit Schlitz- und Momentverschellung. Friedrich Ewald, Heilbronn a. N.

No 348 168. Photographische Kamera mit drehbarem Gehäuse. Matthäus Fürböck, Aussee.

No. 348 275. Einrichtung zur Ueberwachung des Gleichlaufs von synchron arbeitenden Kinematographen und Sprechmaschinen. Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

No. 348 309 Skala für photographische Verschlüsse. Fa. Dr. R Krügener, Frankfurt a M.

No 348 310, Verschiebbarer Index für Skalen photographischer Verschlüsse. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 348 523. Aus einem abrollbaren, durchscheinenden Band bestehender Ersatz der Mattscheibe von photographischen Kameras. Wolfgang Stelzl, Vilshofen a. Vils.

No. 348 524. Photographische Kassette mit verstellbaren Anschlägen zum Einlegen verschieden grosser Platten. Wolfgang Stelzl, Vilshagen a. Vils.

No. 348 528. Anordnung eines zweiten Spiegels an Reflex-Kameras. Curt Bentzin, Görlitz, Rauchwalderstr. 28

No. 348 203. Photographische Entwicklungsschale mit erkerartig herausspringendem Nebenraum. Otto Drews, Niedersedlitz

No. 348 916. Festhaltevorrichtung für Flachfilms in der Packung, aus einer den Film festhaltenden Zunge bestehend. Carl Drexler, Stuttgart, Paulinenstr. 4.

No. 349 145. Triebwerk für Kinematographen mit einem Lichtunterbrecher, dessen unter Federwirkung stehende, flügelartig ausgebildete Platten durch eine gekröpfte Welle in Schwingungen versetzt werden Georges Carrette & Co., Nürnberg.

No. 349 173. Vorrichtung, welche das Einschieben des Objektivgestelles einer Kamera nur in der Mittelstellung des Objektivs gestattet. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 349060. Aus mit der Röntgenröhre verbundenen Führungsschienen und darauf verschiebbar befestigtem Plattenrahmen bestehender Plattenhalter für Röntgenaufnahmen. Werner Otto, Berlin, Friedrichstr. 131d.

No. 349197. Kassette für Röntgenaufnahmen mit stumpfen Rändern am Schutzrahmen. Reiniger, Gebbert & Schall, Akt.-Ges., Erlangen.

No. 349196. Kassette für Röntgenaufnahmen mit gelenkig mit dem Schutzrahmen verbundener, in diese einschappbarer Plattenunterlage. Reiniger, Gebbert & Schall, Akt.-Ges., Erlangen.

No. 349168. Verstellbarer Kasten zum Fixieren und Wässern von photographischen Platten. Georg Dannecker, St. Johann a. Saar.

No. 349347. Vorrichtung, welche das Einschieben des Vorderteils einer photographischen Kamera nur in der Mittelstellung des Objektivs gestattet. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 349706. Flache photographische Kassette mit einer federnd gelagerten Plattenhalteschiene und einer Platten-Andrück- und Anhebefeder, die durch Bewegung des Angriffs für die Plattenhalteschiene spannbar ist. Lumen, G. m. b. H., Dresden.

No. 349713. Sucherlinse mit Linien zur Bildbegrenzung. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 349943. Kinematographische Hilfsvorrichtung. Robert Brede, Köln-Lindenthal, Landgrafenstr. 39.

No. 349414. Apparat zur Untersuchung und Behandlung mittels Röntgenstrahlen mit zerlegbarem Gestell und allseitig verstellbarer Röntgen-Röhre. Reiniger, Gebbert & Schall, Akt.-Ges. Erlangen.

No. 349348. Vorrichtung zum Halten photographischer Films beim Entwickeln derselben, bestehend aus einer federnd wirkenden Platte mit Falze bildenden Umbiegungen an zwei aneinander gegenüberliegenden Rändern und einem unter diese Umbiegungen einschnappbaren Rahmen. Louis Lang, Dresden, Ringstr. 27.

No. 349947. Beleuchtungskasten für photographische Transparente u. dgl. Koch & Sterzel, Dresden.

No. 350045. Vorrichtung an der Agfa-Kassette, welche das Abziehen der äusseren Tasche der Agfa Taschen-Films leicht und ohne Erschütterung des Apparate ermöglicht, und welche das Eindringen schädlichen Lichtes beim Abziehen der Tasche verhindert. Wilhelm Lusk, Berlin, Dresdener Strasse 112.

No. 350056. Rückwand für Rollfilmapparate, bei der mittels eines Schiebers das rote Fensterlicht sicher zugedeckt werden kann. Kodak, G. m. b. H., Berlin.

No. 350137. Vorrichtung zur Befestigung von Gelbscheiben oder dergl. auf Objektiven beim Photographieren mit Lumièrefarbplatten oder anderen farbenempfindlichen Platten. F. W. Hasselblad & Co., Gothenburg.

No. 350139. Spiegel-Reflex-Kamera mit aus Blech gebogenem Gehäuse. Voigtländer & Sohn, Akt.-Ges., Braunschweig.

No. 350233. Rückwand für Rollfilmapparate, an der oben und unten in der Richtung des vorrückenden Films je eine Leiste an federnden Armen angebracht ist. Kodak G. m. b. H., Berlin.

No. 350234. Rückwand für Rollfilmapparate, an der oben und unten Leisten angebracht sind, die an ihrer Rückseite zum Einsetzen einer Glasplatte geeignete Fortsätze tragen und deren federnde Tragarme gegen die Seitenkanten der Platte anliegen. Kodak G. m. b. H., Berlin.

No. 350236. Plattenhalter zum Ansetzen an Rollfilmapparate, deren Plattenraum aus zwei an den vorspringenden Rändern der Hinterwand befestigten Rahmen gebildet ist, die ihrerseits zum Ansetzen des Plattenhalters an den Apparat dienen. Kodak G. m. b. H., Berlin.

No. 350237. Plattenhalter für Rollfilmapparate, bei dem der Schieber durch einen Schlitz an die Hinterwand eingeführt wird. Kodak G. m. b. H., Berlin.

No. 350238. Plattenhalter für Rollfilmapparate, bei dem der untere Rand der Belichtungsöffnung von beiden Seiten nach der Mitte zu abgeschrägt ist. Kodak G. m. b. H., Berlin.

No. 350377. Selbstexponator, bestehend aus einem unverrückbaren Uhrwerke mit Vorrichtung zum Zusammendrücken der aus Gummi bestehenden Luftbirne. Anton Gammisch, Charlottenburg, Kantstrasse 78.

No. 350645. Parallelführung für Objektivbrettträger und Kassettenkasten an photographischen Apparaten. Friedrich Bauholzer, Rottweil-Altstadt, Württ.

No. 350675. Photographische Kamera mit im Kameragehäuse verschiebbar lagerndem, unter Federwirkung stehendem Führungsteil für die Standarte. Certo, Fabrik photograph. Apparate und Bedarfsartikel G. m. b. H., Grosszschachwitz b. Dresden.

No. 350858. Springkamera. Heinrich Ernemann, Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden, Dresden.

No. 350117. Schaltapparat für Einrichtungen zur Anfertigung von Momentaufnahmen von Röntgenbildern mit selbsttätig wirkendem Zeitschalter. Reiniger, Gebbert & Schall, Akt.-Ges., Erlangen.

No. 350860. Vorrichtung zum Entwickeln, Fixiren, Wässern und dergl. von photographischen Platten, Films usw., bei welcher die Schale um eine wagerechte Achse schwingbar ist Emil Köhler, Dresden, Niederwaldstr. 20.

Zu unserem Bilde

Weidendes Vieh ist immer ein Bild des Friedens und des Wohlstandes. Es mahnt uns, dass es in diesen stillen Ebenen der Mark, die uns Gustav A. Abel hier vorführt, nicht immer so ausgesehen hat, dass in den Stürmen des dreissigjährigen Krieges die Herden geschlachtet und die Dörfer niedergebrannt und entvölkert wurden. Jahrhunderte waren erforderlich, um diese Lande wieder zu bevölkern und zu Wohlstand kommen zu lassen. Unsere Generation hat in einer langen Periode des Friedens die Schrecken des Krieges fast vergessen und ist vielleicht etwas leichtsinnig geworden im Bewusstsein einer starken Rüstung, aber die Alten, die vor 38 Jahren schon reifer denken konnten, die empfinden ein Grauen bei dem Gedanken an das Wort »Krieg«. Wenn wir aber übermütig angegriffen werden, so wird man sehen, dass wir uns nach allen Seiten zu wehren wissen. Hoffen wir, dass das friedliche Gepräge unseres Bildes unserem Lande erhalten bleibe, selbst wenn unten weit in der Türkei die Völker auf einander schlagen.

Die Stimmung in dem Bilde hat etwas sommerlich Erwärmendes, man vergegenwärtigt sich dabei die Stille des platten Landes im Kontrast zu dem ohrenbetäubenden Lärm der Grossstadt, der sich schon aus der Entfernung wie das Brausen des Meeres bemerkbar macht. Hier hört man nichts als das Trillern der Lerche und gelegentlich aus weiter Ferne das Bellen eines Hundes oder das Brüllen einer Kuh. Diese Stille verbunden mit der Reinheit der Luft und der Fülle des Lichtes ist das Erholende was den Grossstädter hinaustreibt aufs Land, um seine überreizten Nerven ausklingen zu lassen und neue Kräfte zu sammeln für erneuerte aufreibende Tätigkeit.

Warnung vor Schwindel.

Der Photographengehilfe Ludwig Letsch, der sich auch L. de Maurivez nennt, wird wegen Schwindeleien (Verschwinden mit geborgten Apparaten etc) gerichtlich verfolgt. Scheinbar hält er sich zur Zeit in Berlin auf und die Geschäftsinhaber werden daher zur Vorsicht gemahnt event. aufgefordert seine Festnahme zu bewirken. L. ist 26 Jahre alt, schlank, bartlos, hat ein schmales abgelebtes Gesicht und trägt das Haar in der Mitte gescheitelt.

Nekrolog.

Am 21. Oktober ist Herr E. Martini zu Berlin im fast vollendeten 70. Lebensjahre verstorben. Er gehörte zu den in der Photographie bekanntesten Persönlichkeiten und war wegen seiner persönlichen Liebenswürdigkeit in den vielen Vereinen, denen er zum Teil in Vorstandsämtern angehörte, ein gern gesehenes Mitglied. Früher Inhaber der Firma J. F. Schippang & Co, G. m. b. H., hatte er sich erst vor kurzer Zeit ins Privatleben zurückgezogen, stand aber noch als Schatzmeister des Verbandes von Händlern und Fabrikanten photographischer Artikel mit dem Geschäftsleben der Photographie in lebhafter Verbindung. Friede seiner Asche!

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
ojektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

NACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau, Villa Varzinerstrasse Privatwes.

H. H. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
parate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
ro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
brikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
legr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
ir Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune
Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
ernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
abrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur-Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzuverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

alentin Linhof, München X,
räcisions-Kameras u. Sektoren-erschlüsse Stereo-Kameras 9×14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,**
Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W., Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr, 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Tüchtiger **Gehilfe für Alles** zum 1. Nov. gesucht. Gefl. Off. mit Bild, Gehaltsansprüchen und bisherige Tätigkeit an **Max Lichtenstein & Cie**, Frohweins Nachf., Photogr. Atelier, Basel, Freie Strasse 45. [1407

Kopirer für Matt-Papiere, sauberer und gewissenhafter Arbeiter, der auch kl. Retusche gut auszuführen versteht, findet dauernde Stellung zum 1. oder 15. Nov. Werte Angeb. erb. an **A. Eckerlein,** Kgl. Hofphot., Lindau i. Bodensee. N. B. Nur solche mit besten Zeugnissen aus guten Ateliers wollen sich melden. [1408

Tüchtiger flotter **Neg- u. Pos.-Retuscheur** (bis 18:24 Platten) bis zum 1. November oder sofort gesucht. Gefl. Off. mit eigenem Bild erb. an Atelier **Moritz**, Passau (Nd.-Bayern). [1409

Gesuchte Stellen.

Kopirer auf allen gangbaren Papieren mit Geschmack und Verständnis arbeitend, sucht dauernde Stellung. Offerten unter **K 22** postl. Kraminel (Böhmen). [1410

Junger, tüchtiger Gehilfe sucht per 1. Nov. in einem kleineren, besseren Geschäft als **Gehilfe für Alles** dauernde Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Negativ-Retusche zu vervollkommnen. Freie Station erwünscht, doch nicht Bedingung. **U. Streich,** Hof. Atelier Pieperhoff, Halle a. d. Saale. [1411

Junger **Neg- u. Pos.-Retuscheur**, Photographensohn, 21 Jahr alt, welcher auch eine gute Aufnahme machen kann, die Dresdener Fachschule besuchte und schon als Gehilfe für Alles tätig war, sucht sofort oder später in nur gutem Atelier dauernde Stellung event. als **Gehilfe für Alles**. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. an **Erich Dietrich,** Ober-Glogau, Wallstr. [1412

Vermischte Anzeigen.

Ein photographisches Atelier in dem ca. 20 Jahre das Gewerbe ausgeübt wurde, ist mit Privatwohnung per sofort zu vermieten. Frau **Dr. Michels, Schwetz** a. W., Westpr. [1492

Mit ein... einzig. La...

werden Momen... nahmen wie bei ... lichtherges ellt ... Stromstösse w... Blitzlampen. Von **Elektriz... werken** deshalb ohne w... **konzessionirt. Keine ... lenden glühenden Ko... Vollständig eingeschlos... Lichtbogen.**

Kohlendauer **50 Stun...**

R-gina-Atelierlam...

Kunstlicht-Aufnahmen in vo... **eter Plastik. Billiger in... trieb** und in der Anschaffu... and're unvollkommene Ap... In den **Belichtungsoperati... fabelhaft einfach.**

Reg na-Boge... lampen-Fatr...

G. m. b. H. ...

Köln-Sülz...

Prospek... und Probel... gratis.

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

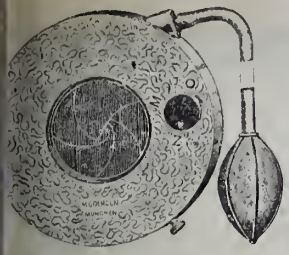


Photo-Verschluss
„Central"
f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik
Max Goergen,
MÜNCHEN X

Oeffnungen:					50	60	70 mm
30	35	40	45 mm	Mk.	18.	20.	24.
14.	15.	16.	17.	80 mm und Stereo			
				Mk.	24,–	30,– u	32,–

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande sowie deren Verwert. besorgt schnell u. gewissenh. Patent-Bureau **G. Drenker** Cöln, Rosenstr. 47. Telephon 9554.
Feinste Referenzen

WICHTIG!

Vertrauensmann für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Guter Nebenverdienst ohne besondere Bemühungen. Offerten unter G. No. 43 an die Expedition des Blattes. [1480

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Für Trockenzwecke!
Zun. Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind
D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren
anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:
Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

Schutzmarke

‚Paramidophenol salzs.' ‚Glycin'
in besonders reinen Qualitäten.

3 EULEN-ENTWICKLER

von vielen photograph. Instituten dauernd bevorzugt. Bei Abschlüssen besonders billig.

1494] FRANZ FRITZSCHE & Co., Hamburg 39.

MEYERS
150,000 Artikel und Verweisungen
Vollständig von A—Z ist erschienen:
18,593 Seiten Text
16,800 Abbildungen
Sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage
GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON
20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark
Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien
1525 Bildertafeln und Kartenbeilagen

Schlusstermin unseres

10 000 Mark-Preisausschreibens

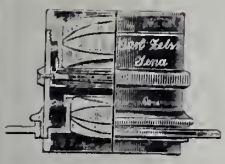
1. März 1909.

Beste Photo-Platte.

Vertreter für Berlin und Vororte

Paul Westendorf, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40/41.

ZEISS
OBJEKTIVE



1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg — CARL ZEISS, JENA — London, St. Petersburg, Wien

J. Gaedicke

„Der Gummidruck“

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.‘

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN

Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta-Autochrom-Garnitur

nach Lumière.

Zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochrom-Platten.

Aus reinsten Chemikalien zusammengestellt und erprobt, nebst Messgläsern, Plattenhalter, und einer ausführlichen Abhandlung über die Entwicklung der Autochrom-Platten und Vermeidung der häufigsten Fehler.

Garnitur 4,50 M ——— 1 Postkolli = 5 Garnituren.

Neu! **Vereinfachte** **Neu!**

Delta-Autochrom-Garnitur

nach **Dr. R. Krügener.**

Diese neue, vereinfachte Methode (nur 4 Bäder) liefert Bilder von gleich brillanter Farbe und grosser Naturtreue und ist ihrer Einfachheit halber dem Lumière'schen Verfahren vorzuziehen. Garnitur komplett wie oben.

Garnitur 3.— M ——— 1 Postkolli = 7 Garnituren.

Sämtliche Chemikalien in reinster Form, speziell für das Autochrom-Verfahren werd. auch einzeln geliefert.

Über Gelbfilter mit Halter, Signaluhren, rote Lichtschirme, Mattscheiben mit Rahmen für Autochrom-Aufnahmen siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog Nr. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 18.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

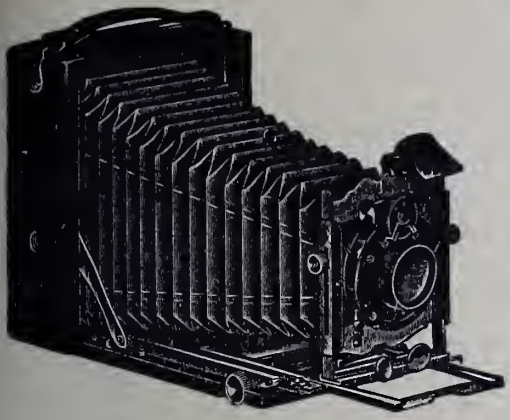
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch

Objektive und Kameras



„Drei-Preis"-Kamera

9×12 und 10×15 cm.

mit dreifachem Bodenauszug zwecks Verwendung langbrennweitiger Objektive und deren Einzellinsen.

Busch-„Liliput"- und „Doppel-Liliput"-Kamera

Dünnste Rocktaschen-Kameras für Platten 9×12 cm und Premo-Filmpacks 8×10,5 der 9×12 cm.

Gediegene Ausführung! Universellste Verwendbarkeit!

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photo-Listen. Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen gern nach.

Emil Busch, A.-G.

Optische Industrie

RATHENOW.

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“

Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajans & Studer, Berlin. S.

34. Jahrg. BERLIN, 3. November 1908. No. 44.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Celloidinpapier und Platintonung 429
Ueber die Anschaffung eines Apparates 431
Abrufgeschäfte 433
Welt-Postkarten-Grösse 10×15 cm 434
Repertorium: Rhodansalze sind nicht giftig 435
Merkwürdige Wirkungen eines Blitzschlages . . . 436
Quecksilberlampe und Chromatverfahren 436
Der stereoskopische Effekt der Autochrombilder . . 437
Bücherschau 438
Bei der Redaktion eingegangen 439
Briefkasten 440

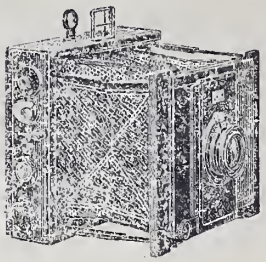
Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: **Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

ANSCHÜTZ-KLAPP-KAMERA „ANGO"



Universal-Apparat

für Fachleute und Amateure.

Neues Modell: Von aussen verstellbarer, geschlossen aufzuziehender Schlitzverschluss. Für Zeit-, Ball- und Momentaufnahmen (bis zu $^1/_{1000}$ Sek.

Objektiv: Goerz-Doppel-Anastigmat
DAGOR, CELOR oder SYNTOR.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Kamera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen.

Die Kameras sind auch mit Tele-Einrichtung lieferbar, welche unauffällige Fernaufnahmen ermöglicht.

Kataloge über photographische Artikel und Triëder-Binocles Prismenfernrohre) gratis

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT C. P. GOERZ AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
BERLIN SO. 36

NEUHEIT!

„Agfa"-Kupfer-Verstärker

(Patente angemeldet — Name geschützt.)

Die Schwierigkeiten, die speziell für den Amateur vielfach mit der Beschaffung unseres bekannten „Agfa"-Verstärkers verbunden sind, weil dieser als Quecksilberpräparat den bezüglichen Bestimmungen des Giftgesetzes unterworfen ist, veranlaßten uns, Versuche zur Erlangung eines gleichwertigen, aber in dieser Hinsicht freien Produktes anzustellen. Diese Versuche führten zur Herausgabe des neuen

„Agfa"-Kupfer-Verstärkers

dessen Hauptvorzüge in folgendem bestehen:

1. **Kein Giftschein zum Bezuge erforderlich.**
2. **Bequeme Anwendung:**
   nur eine Manipulation nötig, keinerlei Nachbehandlung, wie Schwärzen, erforderlich.
3. **Substanzform:**
   haltbares Pulver, geringes Volumen, leichter Transport, keine Bruchgefahr.
4. **Praktische Verpackung:**
   keine Wage nötig. Der hohle Stopfen der Originalflasche dient als Meßglas.
5. **Anwendbarkeit**
   zum Tonen von Bildern auf Entwicklungspapieren und Diapositiven.

Originalflaschen
mit Schraubendeckel und Meßglasverschluß 50 g Inhalt M. 1,50

Gebrauchsanweisung. Man löst eine Füllung des hohlen Glasstopfens der Originalflasche, das sind 5 g Substanz, in 100 ccm Wasser auf und gibt das zu verstärkende Positiv oder Negativ solange in die Lösung, bis der gewünschte Grad der Kräftigung erreicht ist (5—10 Minuten). Die Schale soll dabei bewegt werden. Nach dem Verstärken wird gewässert.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
BERLIN SO. 36

Wichtig für die Amateurphotographie im Winter!

„Agfa"-Blitzlampe (D. R. G. M.)

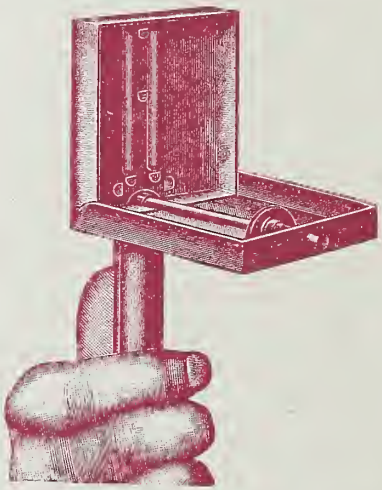
**Kompendiös! Geringes Gewicht. Bequem in der Tasche zu tragen!
Einfache, sichere Handhabung! Zündung durch ein
gewöhnliches, sogen. Schwedenstreichholz!
Geschmackvolle, stabile Aufmachung!
Mäßiger Preis!**

p. Stck. M. 1,50

Die neue gesetzlich geschützte

„Agfa"-Blitzlampe

ist ganz aus Metall (Nickelblech) hergestellt und besteht aus einem viereckigen ca. 5 : 5 cm großen, ca. 1½ cm hohen aufklappbaren Kästchen mit einem Stiel zum Hochhalten des Instrumentes beim Abblitzen. Die beim Gebrauch wagerecht stehende, untere Hälfte des Kästchens (siehe Skizze) enthält eine Führung zum Einlegen des Streichhölzchens, sowie eine Federvorrichtung, die das Streichholz gegen die Reibfläche drückt. An der aufrechtstehenden oberen Kastenhälfte befindet sich der Mechanismus, der durch Federdruck die beweglich angeordnete Reibfläche an dem Zündholzköpfchen vorbeizieht. Dadurch wird das Streichholz und das vorher um das Streichholzköpfchen gehäufte Blitzpulver zur Entzündung gebracht. Die Auslösung der Feder erfolgt durch Druck auf eine bequem am Stiele angebrachte Vorrichtung.



Die Auswechselung der Zündstreifen, von denen ein angemessenes Quantum mit der Lampe geliefert wird, ist überaus einfach.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
BERLIN SO. 36

Gebrauchsanweisung für die „Agfa"-Blitzlampe (D. R. G. M.)

Man klappe die Lampe auf (siehe nebenstehende Skizze) und ziehe den auf der Rückseite der aufrecht stehenden Kastenwand angebrachten Schieber an der unteren Nase bis zum Einschlag heraus. Dadurch spannt man die Feder, welche den Zündstreifen bewegt.

Dann legt man auf der wagerecht stehenden Kastenhälfte ein sog. schwedisches Zündholz derart in die dafür vorgesehene Einbuchtung, daß die Druckfeder dasselbe gegen die Zündfläche preßt. Nun häuft man das erforderliche Quantum Blitzlicht um das Köpfchen des Streichholzes auf und bewirkt das Abblitzen durch Druck auf den Abzug. Man soll dabei die Lampe mit möglichst ausgestrecktem Arme halten.

Es empfiehlt sich besonders, „Agfa"-Blitzlicht zu verwenden, weil man dann in der Lage ist, vorher mit Hilfe der „Agfa"-Blitzlichttabelle die erforderliche Blitzlichtmenge genau festzustellen.

Man soll der größeren Sicherheit wegen keine großen Mengen Blitzlicht jeweilig zur Entzündung bringen, von „Agfa"-Blitzlicht z. B. nicht mehr als etwa $2\frac{1}{2}$ g, womit der Amateur in den meisten Fällen auskommen dürfte.

Nach jedesmaliger Benutzung ist eine Reinigung der Lampe durch Abstäuben am Platze, damit das sichere Arbeiten der Vorrichtung nicht durch Verschmutzen beeinträchtigt wird.

Will man den Zündstreifen, der sich naturgemäß nach einiger Zeit abnutzt, ersetzen, so zieht man an der oberen an der Rückseite angebrachten Nase den Führungsschieber heraus, ersetzt den darin befindlichen Zündstreifen durch einen neuen und bringt den Schieber wieder an seinen Platz.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation
BERLIN SO. 36

„Agfa"-Blitzlicht (Patentiert)

vereinigt:

Größte Lichtstärke mit **geringster Rauchbildung** bei **rapidem, lautlosen Abbrennen.**

Gefahrlose Anwendung, da keine explosiven Bestandteile vorhanden.

Postversand erlaubt!

Sparsame Anwendung, daher billig im Gebrauch.

Originalflaschen

à 10 g	25 g	50 g	100 g	mit Zündpapier
M. 0,90	M. 1,90	M. 3,20	M. 5,50	
mit Meßglas	ohne Meßglas.			

Die

„Agfa"-Blitzlichttabelle

(D. R. P. ang. — D. R. G. M.)

garantiert ökonomischste Verwendung des „Agfa"-Blitzlichts und gewährt die Sicherheit richtiger Belichtung.

Sie ermittelt durch einfache Schieberverstellung ohne jedes Berechnen, die erforderliche Menge „Agfa"-Blitzlicht.

Preis 75 Pfg.

Genaue Gebrauchsanweisung findet man auf der Schutztasche. Gewicht ca. 30 g, flaches Format, Kartonstärke, stets bequem in der Rocktasche tragbar. Schnelle und leichte Handhabung.

Bezug durch die Photo-Händler.

Hermann Klokow, Berlin S. 14.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Patent. Keine Spur von Rauch! Patent.

Ohne Rauchentleerung mehrere Aufnahmen hintereinander.

Gewicht . . . . . 600 Gramm

Rauchloser Taschen-Blitzlichtapparat „Rembrandt"

Man verlange illustrierten Prospekt.

Fabrik photogra h. Papie'e, Trockenplatten und patent. Spezialapparate

Wien XVII/2, **Ferdinand Hrdlička**, Wien XVII/2.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Würzb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie
Gelbscheibe nur bei starken Farbenkontrast.
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast durchweg anwendbar
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen
Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

Max Lusche, Kunstanstalt München,

Kobergerstr. 19 (Herzogpark), früher Hof. Saale Telegrammadresse: Lusche München

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. 30 Nüancen. Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
(Joh. Gaedicke) 1908. Nr. 27, S. 267.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie., repräsentirt in Deutschland und Oesterreich-Ungarn durch ihren Direktor Carl Hackl, sendet die sehr geschmackvoll ausgestattete kleine Ausgabe des Gevaert-Handbuches, worin die Behandlung sämtlicher Gevaert-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete Verfahren und Rezepte angegeben ist. Mit Recht wendet sich der Herausgeber Carl Hackl in einem besonderen Rundschreiben gegen das Unwesen der mangelhaften und falschen Rezepte und weist darauf hin, dass in dem Gevaert-Handbuche nur gut ausprobirte und verlässliche Rezepte abgedruckt sind. Ausführliche Angaben sind in dem Handbuche auch über die neuen Farbentonungen gemacht, die sich für die bekannten rauhen oder matten, weissen oder chamoisfarbigen Gevaert-Mattpapiere in den Händen unserer ersten Photographen so glänzend bewährt haben. Das Gevaert-Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist in den grösseren Handlungen stets vorrätig, während es die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen können. **Ein kritischer Blick in das Handbuch zeigt in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt und grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.**

Der Photograph 1908 Nr. 50, S. 200.

Gevaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interessantes** Buch erschienen, welches die Verarbeitung der **weitverbreiteten u. allgemein beliebten** Gevaert-Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaert-Handbuch enthält Beschreibungen der verschiedenen Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für die Verarbeitung derselben und endlich Angaben über Fehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in dem Handbuch niedergelegten Ausführungen beruhen auf langjährigen Erfahrungen und sind **unbedingt zuverlässig** weshalb allen Verarbeitern der Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur bestens empfohlen werden kann.

Der Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten photographischer Papiere wird nichts versäumt, um die Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen zu bewahren und so haben sich die Gebrauchsanweisungen nach und nach zu respektablen Bänden ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Handbuch **ist ein ungemein lehrreiches Kompendium der Positivtechnik,** soweit Auskopir- und Entwicklungspapiere in Betracht kommen. Selbst die unscheinbarsten Details, welche auf das **Endresultat** Einfluss haben, werden hier **mit seltener Klarheit** erörtert und sowohl den Berufs- als auch den Amateurphotographen kann das aufmerksame Studium dieses Büchleins, welches durch die Handlungen mit photographischen Artikeln unentgeltlich zu beziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.

Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W., hat eine kleine Ausgabe ihres Gevaert Handbuches herstellen lassen. In trefflicher graphischer Ausstattung liegt uns dieses Büchlein vor. Als Einleitung dienen einige interessante Mitteilungen über die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung und Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann der technische Teil, in dem die einzelnen Papierqualitäten eingehend besprochen werden, sowohl ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung. **Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeugung und Beseitigung gegeben.** Für alle Freunde der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bändchen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke, über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen. **Sehr anregend geschrieben,** dürfte das Büchlein den Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr. 31.

Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Umschlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck. Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem Büchlein, welches 64 Seiten 8° umfasst, viel Nützliches lernen, da der Inhalt als eine praktische Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevaert-Papiere bezeichnet werden kann. Am Schluss sind dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge beigefügt, welche über das Trocknen von Kopien, über das Beschneiden und über das Aufmachen der Bilder handeln.

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.

Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschienenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung photographischer Papiere obigen Namens. Es enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Verwendung verschiedenartiger photographischer Papiere, zur Erzielung verschiedener prächtiger Tonungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Aufbewahrung der Papiere, die Instandhaltung der Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre Papiere angegeben werden und somit angenommen werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem Besteeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpapiere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören, die im Handel geführt werden,** lässt soeben ein neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle Arten photographischer Emulsionspapiere finden sich genaue fachmännische Rezepte und Anleitungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grundrezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des Handbuches, welches infolge seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen Namen in der Tat verdient, aufs beste.

Die besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Geschäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein zuverlässiger und gewandter **Kopirer,** firm im Tonen von Matt- und Glanzporträts, wird event. für sofort in dauernde und angenehme Stellung gesucht. **A. Blankhorn,** Hofphotograph, Cassel. [1413

Gehilfe für Alles, guter Retuscheur, wird für sofort gesucht. Werte Angeb. mit Zeugn. und Photographie erb an **Chr Brändlein,** Photograph, Schweinfurt. [1414

Neg - u. Pos.-Retuscheur, welcher den Chef vertreten kann, wird für sofort gesucht. Es wird nur auf einen leistungsfähigen Herrn reflektirt. **Friedrich Eilers,** Solingen, Kaiserstrasse 45. [1415

Gesuchte Stellen.

Tüchtiger, selbständiger Gehilfe, der in beiden Retuschen und im Atelier gut zu arbeiten versteht, sucht Stellung für sofort oder auch später. Werte Angeb. erb. unter **Photo-Berger** postlagernd München. [3216

Als **Kopirer** oder **II. Operateur** suche ich baldigst Stellung. Anspr. bescheiden. Off. an Photogr. **R. B.,** Zeitz, Altenburgerstrasse 20 bei Müller. [3217

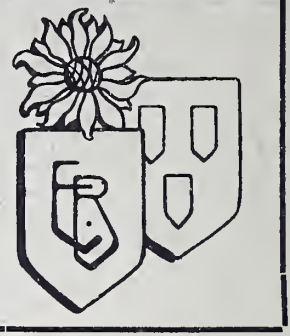
Neg - u. Pos.-Retuscheur, mit Formenverständnis alle Grössen arbeitend, auch im Atelier bewandert, sucht zum 9 oder 15. Novbr. dauernde Stellung. Suchender ist 27 Jahre alt und hatte bisher meistens nur Jahresstellungen inne. Gehaltsanspr. 140 M monatlich Werte Angeb. erb. an **E. Schuerr,** Adr.: C. Colberg, Hofphotogr., Oeynhausen (Westf). [3218

Vermischte Anzeigen.

Ein photographisches Atelier in dem ca. 20 Jahre das Gewerbe ausgeübt wurde, ist mit Privatwohnung per sofort zu vermieten. Frau **Dr. Michels, Schwetz** a.W., Westpr. [1492

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud.u.d. Kunst.d. Unterh. erlernt M 2
Kataloge über interessante Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz.

Eduard Blum



Künstlerische Vergrösserungen zu mässigen Preisen!

Bromsilber-Bilder
Schwarz
Sepia's
Sepia-extra-rauh

Riesen-Bilder

bis 10 Meter Länge bei 1½ Meter Breite in Schwarz und Sepia für **Gross-Industrie und Reklame.**

Neue Preisliste erschienen

Sonderabteilung für künstlerische Gummidrucke in höchster Vollendung.

Eduard Blum Berlin S.
Wallstrasse 31
Telefon Amt VI N 8864.
Eingetr. Telegrammwort „Porträtur"

GEKA

Autochrom-Entwickler-Garnitur

zur Herstellung farbiger Bilder auf Autochromplatten Lumière enthält alle notwendigen Chemikalien.

Preis der Garnitur M 4,50

Prospekt gratis.

Geka Werke von Dr. **G. Krebs**
Fabrik photograph. Chemikalien.
Offenbach a. Main.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Geg. Einsendung v. **30 Pf. erhalten Sie 2 Proben** od. gegen Nachn. v. 15 **Mk. eine Probekiste** m. 12 Fl. unserer preisw.
Niersteiner Weine
weiss, rot od. sortirt **franko** jed. deutsch. Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1.— und höher ab hier. [1480
Gräflich von Schweinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rhein 43

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande sowie deren Verwert. besorgt schnell u. gewissenh. Patent-Bureau **G. Drenker Cöln, Rosenstr. 47.** Telephon 9554.
Feinste Referenzen

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Fragen Sie den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Packet.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.
Verlangen Sie neueste Liste Nr. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

Marderpinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

aus reinem Mard rhaar, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets vorrätig:

in Berlin bei:	**J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24
	Carl Lange, SW. 68, Alte Jacobstr. 32.
	Hugo S hultz, N. 39, Müllerstr. 166 a.
in Baden-Baden bei:	**B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart.,
in Breslau bei:	**Heinrich Sommé jr,** Schweidnitzerstr. 41/42.
	Fischer & Co p., Alte Taschenstr. 25 I
in Charlottenburg bei:	**Eugen Klein,** Hardenbergstr. 4/5.
in Dresden bei:	**Gebrüder Junghanss,**
	Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, auch in **Berlin** und **Wien.**
in Düsseldorf bei:	**Dr. Höhn & Co.**
in Frankfurt a. M bei:	**Frankfurter Trockenplattenfabrik E. vom Werth & Co.,** Wingertstr
in Görlitz bei:	**Fr. Wilde & Sohn,**
	Ernst Herbst & Firl.
in Karlsruhe bei:	**Alb. Glock & Co.**
	Hoerth, Daeschner & Co., photogr. Bedarfsartikel.
in Leipzig bei:	**Chr. Harbers,** Weststr. 39 I
in München bei:	**Kieser & Pfeufer,** königl bayer. Hofl, Marienpl. 22.
in Stuttgart bei:	**Ludwig Schaller,** Marienstr. 14.
in Ulm a. D bei:	**J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie.,
in Wiesbaden bei:	**Christian Tauber,** Kirchgasse 6.
in Budapest bei:	**J. L. Seefehlner,** K. u. K. Hoflieferant, IV, Wat.inergasse.
	E Krayer & Co. V, Külsö vàczi ût 14.
	Franz Kreutle, Károly utcza 1 szam.
in Wien bei:	**A. Moll,** I, Tuchlauben
	Alois Ebersder, I, Opernring 9.
	Felix Neumann, I, Singerstr.
	K. Krziwaneks Nfg. Prihoda & Beck, Mariahilferstr.
	Kühle & Miksche, VI, Mariahilferstr.
in Prag bei:	**B. Goldwein,** Ferdinandstr. 21.
	Belsky & Jeschek, Wenzelsplatz 772

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

Die Kunst ein stimmungsvolles Landschaftsbild herzustellen

25 Vorlagen (Bildgrösse 9X14, Papiergrösse 14X21 cm) **stimmungsvoller Landschaften** aus Wald, Feld, Heide und Wasser mit genauer Angabe der Herstellungsart Die **ausführliche Anleitung** behandelt speziell das Verleihen der Stimmung durch Hineinkopiren von Wolken etc. Preis **Mark 2.25.** o o o o o Zahlreiche Original-Anerkennungen haben der Redaktion vorgelegen

GUST. A. ABEL, Werder an der Havel 6.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV, völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes Berlin W.,** Bendlerstr. 13.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 3. November 1908. | Nummer 44

Celloidinpapier und Platintonung.

Von J. Joé.

Zur Erzeugung von brillanten und haltbaren schwarzen Tönen auf Emulsionsauskopierpapier erweist sich bekanntlich die Platintonung als am meisten geeignet.

Um indessen mit Sicherheit reinschwarze oder blaustichig schwarze Töne zu erhalten wird es, wenn man nur mit einer Platintonung arbeiten will unbedingt notwendig ein für diesen Prozess und Zweck geeignetes Papier zu nehmen, indem die Eigentümlichkeiten der verschiedenen Emulsionspapiere hier eine sehr grosse Rolle spielen. Dies wird sehr leicht erklärlich, wenn man sich das Entstehen des sogenannten Platintones klarmacht.

Der durch Reduktion aus Platinsalzen erhaltene Niederschlag ist in dünnen Schichten grau, in dickeren dagegen rein schwarz. Beim Tonen mit Platin wird aber wohl kaum alles vorhandene Silber im Bilde durch Platin ersetzt, sondern es bleibt ein Rest übrig und zwar um so mehr, je weniger lange das Platinbad eingewirkt hat. Der diesem Silber eigene Ton wird aber meistens den darauf liegenden als sehr dünn anzusehenden Platinniederschlag hinsichtlich seiner Färbung beeinflussen können, indem der Gesamtton, d h. der eigentliche Bildton sich als eine Mischung der beiden Töne zeigen kann. Theoretisch und praktisch kann man daher, je nach dem Eigenton des Silberbildes und der Dicke des Platinniederschlags mittels Platintonung allein braune, violettbraune, schwarzblaue, blauschwarze und reinschwarze Töne erhalten. Blaukopirende Papiere wie manche Celloidinpapiere und glänzendes Protalbinpapier ergeben daher mit kräftiger Platintonung stets schwarzblaue und blauschwarze Bilder. Solche Papiere, die nach Behandlung mit einem gewöhnlichen Fixirbad ohne jede Tonung ein gelbliches Braun zeigen, liefern in Verbindung mit Platintonung durchgängig einen sogenannten warmschwarzen bis braunschwarzen Ton. Rotkopirendes Papier, bei dem auch nach einfachem Fixiren die Kopien einen rotbraunen Ton zeigen, ergeben in der Regel in der reinen Platintonung einen ausgesprochen schwarzen Ton.

Da es nicht ganz einfach erscheint, Emulsionen herzustellen, die diese gewünschte Eigenschaft zeigen, muss man, wenn man mit Sicherheit einen schwarzen

Ton erzielen will, den Kopien auf andere Weise den erforderlichen roten Ton zu verschaffen suchen. Als einfachstes und sicherstes Mittel hierzu hat sich seit Jahren ein vorhergehendes Tonen mittels eines einfachen alkalischen Goldbades bewiesen.

Diese Goldtonung muss, wie sich das von selbst ergibt, einen ganz bestimmten Ton liefern, der den von der Platintonung gelieferten in der gewünschten Weise ergänzt. Da auch hierbei natürlich der Eigenton des Silberniederschlages eine wesentliche Rolle spielt, muss für jedes Kopirpapier und sogar für die verschiedenen Fabrikate desselben Papiers dieser Tonungsgrad vorher sorgfältig ermittelt werden. Vorteilhaft, wenn auch nicht unbedingt notwendig erscheint es, hierbei stets ein frisches Goldbad zu benutzen, weil hierdurch eine grössere Sicherheit in der Erzielung eines bestimmten Tons gegeben ist.

Man kann sich die Arbeit des Tonens mit Gold wesentlich vereinfachen und erleichtern, wenn man zum Kopiren an Stelle des gewöhnlich für diesen Zweck verwendeten matten Celloidinpapiers selbsttonendes mattes Celloidinpapier nimmt, wie solches zur Zeit auch von den Vereinigten Fabr. photogr. Papiere in Dresden in den Handel gebracht wird.

Solches Papier wird unmittelbar nach dem Drucken mit einem schwachen Kochsalzbad (1 : 10) behandelt, wodurch sofort eine Goldtonung einsetzt, indem die Bildschicht Goldsalze enthält Je nach der Tonungsdauer geht hierbei der Ton von einem warmen Braun über Rotbraun und Purpur nach Violett. Man kann also genau die gleichen Töne erzielen wie mit dem meist verwendeten Boraxgoldbad und daher durch Nachbehandlung mit dem Platinbade die verschiedenen Platintöne erzielen.

Es liegt nun sehr nahe, die Gold- und Platintonung so miteinander zu kombiniren, dass sie gleichzeitig und in einem einzigen Bade vor sich gehen kann. Dies ist nun in der Tat mit Hilfe von selbsttonendem Papier sehr ut möglich. Damit aber das in der Sch ht vorhandene freie Silbernitrat sich n ht mit dem Kaliumplatinchlorür umsetzt, st es notwendig das Silbersalz durch in geeignetes Mittel in Chlorsilber übe u- führen. Hierzu empfiehlt sich in er er Linie eine Kochsalzlösung; diese ist c m Platinbad nicht nachteilig, wirkt für s Einsetzen der Goldtonung sehr vorteil ft und die Herstellung eines solchen Bades st sehr einfach. Man braucht nur dem gewö n- lichen Platinbad ein genügendes Quant n Kochsalz zuzusetzen. Die resultiren n Töne sind bei richtig bemessener Tonu g ein schönes Schwarz, bei längerer n intensives Blauschwarz Man kann au n in der Weise verfahren, dass man e Kopien nach dem Drucken zunächst i t einer Mischung aus einem Teil Salzsä e und 20 Teilen Wasser behandelt, u die Silbersalze in Chlorsilber überzuführ , hierauf abspült und und nun mit ein n guten Platinbad behandelt.

Man kann auch, um reinschwar Töne mittels Platintonung zu erhalte ein anderes Verfahren einschlagen. Hi bei werden die Kopien zunächst na dem Drucken genügend ausgewasch und mit einem Salzbade behande Hierauf tont man die (auf nicht selbs tonendem Papier hergestellten) Bilder einem Platinbad und fixirt hierauf. E muss solange getont werden, dass d Bilder nach dem Fixiren tief brau schwarz erscheinen. Man wäscht nu sehr gut aus und behandelt die Bild nunmehr mit einem Rhodangoldbad bi sie rein schwarz erscheinen und wäsch wiederum gründlich aus. Das Verfahre lässt sich vereinfachen, indem man di mit Platin getonten Bilder nur kurz Zeit auswäscht und hierauf mit einen frischen neutralen Tonfixirbad behandelt worauf man in üblicher Weise auswäscht

Um auf Celloidindapier angenehm Sepiatöne mittels Platintonung zu er halten, wird es notwendig ein seh schwaches Bad zu verwenden. Die Zu- sammensetzung desselben bleibt dabei die gleiche, nur wird entsprechend der Wassergehalt grösser genommen.

igenieur, der Architekt, der Soldat, kurz esagt, jedermann trüge sozusagen den Metermaassstab in der Tache.

Gegen diesen Hauptvorteil der Welt-Postkarten-Grösse 10×15 dürften alle anderen Bedenken zurücktreten, die darin gefunden werden können, dass die Post eine etwas grössere Leistung zu vollbringen hat und dass eine Reihe eingreifender Aenderungen in Papierfabriken, bei lithographischen, Lichtdruck- und anderen Vervielfältigungsanstalten, bei Postkartenalbum- und Kartenordnerfabriken usw. eintreten müssen.

Die Verwendungsmöglichkeit und der Verbrauch der Welt-Postkarte 10/15 cm, mit oder ohne Bild, würde ausserordentlich gesteigert.

Auch die Posteinzahlungskarten und die Paketadressen, die seither 11/16 cm gross sind, liessen sich leicht auf die Einheitsgrösse von 10/15 cm, mit Abschnitt von 5 cm Breite, seither 4,5 cm, abändern.

Die für die Post und für die Adresse freizuhaltenden Räume wären durchweg 10/10 cm gross.

Wenn Fachvereine, Handelsvereine, Handelskammern usw. die Schaffung der Welt-Postkarten-Grösse 10/15 cm befürworten, wenn die Generaldirektionen der bundesstaatlichen Posten diesen Fall prüfen, die Einheitsgrösse 10/15 cm zunächst in Deutschland einführen, dann sind die Grundlagen zu einer endgültigen Regelung der Frage auf einem Weltpostkongress gegeben.

Ludwig Schaller, Stuttgart.

REPERTORIUM

Rhodansalze sind nicht giftig. Ob die Rhodansalze giftig sind, erörtert ein Artikel des „Drogenhändlers". Die Giftvorschriften nennen unter den Giften der ersten Klasse, deren Führung und Verkauf nur unter den bekannten Kautelen gestattet ist, die „Cyanwasserstoffsäure und deren Salze"; gewöhnlich zählt man nun auch das Rhodanammonium und das Rhodankalium dazu, doch ist dies, wie Dr. Rudolf Woy (Breslau) kürzlich in einem Gerichtsgutachten darlegte, unrichtig. Die Cyanwasserstoffsäure (Blausäure) ist eine Verbindung der Gruppe CN (Cyan) mit Wasserstoff, ihre Salze entstehen durch Substitution des Wasserstoffes durch Metalle. Hingegen bildet sich aus dem chemisch völlig verschiedenen Komplex CNS (Rhodan) durch Einführung von Wasserstoff die Sulfocyansäure CNSH, aus der durch Ersatz des H durch Metallgruppen die Salze dieser Säure, die thiocyansauren Salze oder Rhodanide entstehen. Es ist chemisch ganz unstatthaft, die Rhodanide als Salze der Cyanwasserstoffsäure anzusprechen Aber auch vom Standpunkte der Giftigkeit ist es völlig unbegründet, die Rhodansalze dem Giftgesetze zu unterstellen; dies bestätigen zahlreiche Literaturstellen, darunter auch die Berichte über physiologische Untersuchungen; Touripel und Edinger haben Rhodanammonium monatelang Kaninchen einverleibt, ohne dass auf das Allgemeinwohl der Tiere eingewirkt worden wäre; Weigel fand an Forellen nach einstündigem Verweilen in Wasser, das 0,08 gr Rhodanammoniam pro Liter enthielt, keine Erkrankungssymptome. Das Gericht schloss sich den überzeugenden Ausführungen des Gutachtens an, und sprach den wegen nicht vorschriftsmässiger Sig-

nirung von Rhodanammonium Angeklagten frei.

(Prager Tageblatt No. 253 — 08.)

Merkwürdige Wirkungen eines Blitzschlages wurden vor kurzem in dem rheinischen Dörfchen Kehl beobachtet. Dort schlug bei einem Gewitter der Blitz ein in eine an der Dachverzierung angebrachte Eisenstange, durchschlug das Dach, die Boden- und Zimmerdecke, ging an letzterer entlang in die Brunnenleitung, zerbrach den Wasserstein, suchte schliesslich noch die Gasleitung bis zur Gasuhr im Keller heim und landete schliesslich in der Erde. Bei genauer Untersuchung des Hauses fand man zahlreiche Spuren des unheimlichen Gastes: Fünf Hanfdichtungen der Gasleitung waren vollständig verbrannt, desgleichen die Lederdichtungen der Verschraubungen des Gasmessers ausserdem war eine beträchtliche Menge Gas verloren gegangen. Das Merkwürdigste aber war ein Glühstrumpf, der sich vorher in tadellosem Zustande befunden hatte, nach der Berührung mit dem Blitz aber nicht mehr leuchten wollte. Der Blitz hatte nämlich die leuchtenden Stoffe, mit denen das feinmaschige Baumwollgewebe der bekannten Glühstrümpfe imprägnirt ist, chemisch zersetzt und dadurch zum Leuchten ungeeignet gemacht. Lz.

(Technische Beleuchtungs-Korrespondenz N 6, 08.)

Anm. d. Red. Das ist eine sehr beachtenswerte Beobachtung, die wohl verdient näher erforscht zu werden. Vielleicht handelt es sich hier nur um eine thermische Wirkung, um ein Sintern des Glühstrumpfes in der ungeheuren Hitze des elektrischen Funkens. Die Leuchtkraft des Strumpfes beruht zum Teil auf seinem lockeren Gefüge, das durch Sinterung verdichtet wird. Vielleicht aber kommen noch andere Verhältnisse in betracht. Die Wirkungen starker elektrischer Entladungen auf gewisse physikalische Eigenschaften der Stoffe sind noch lange nicht genügend studirt worden.

Quecksilberlampe und Chromatverfahren. Für Pigmentprozess, Chrom-Eiweissprozess, Lichtdruck und Photolithographie hat L. Lehmann (Phot. Korrespondenz) die Ueberlegenheit der Quecksilberdampflampe über andere künstliche Lichtquellen eingehend untersucht. Mit einer Bogenlampe kann man nicht näher als 50 cm an den Kopierrahmen herangehen, da sonst die Ecken weit in der Belichtung zurückbleiben; bei grösseren Formaten ist sogar die Annäherung unzulässig, da z. B. beim Kopiren eines Negativs 50×50 cm in einer Entfernung von 50 cm von der Bogenlampe an den Ecken nur 55 Prozent der Lichtmenge wirksam sind; noch weiter verschlechtert wird die Lichtökonomie durch die Notwendigkeit, bei Kopiren im Lichtdruck- und Pigmentprozesse, das fast ausnahmslos von retuschirten Halbtonplatten erfolgt, eine Mattscheibe einzuschalten, da sonst die Retusche und die kleinsten Kratzer der Kopirscheibe sich deutlich merkbar machen würden; der Lichtverlust durch eine solche Mattscheibe ist mit 33 Prozent im Mittel zu veranschlagen. Die Quecksilberlampe hingegen gibt ein so gleichmässig zerstreutes Licht, dass man mit zwei parallel nebeneinander angeordneten Lampen auf etwa ein Viertel der sonst nötigen Entfernung heran gehen kann, und keine Mattscheibe benötigt. Ferner ist die Quecksilberlampe durch ihren Reichtum an blauvioletten Strahlen überlegen. Bei vergleichenden Versuchen ergab sich, dass beim Kopiren mit zwei Quecksilberlampen photographische Kopirungen (ohne Mattscheibe in $1^{3}/_{4}$ Minuten beendet waren, die bei Bogenlicht 4 Minuten brauchten, wobei die Stromkosten der Quecksilberlampe infolge ihrer grösseren Strom-Oekonomie und rascheren Wirkung etwa ein Zehntel der Kosten der Bogenlampenkopirung betrugen. Nicht zu übersehen

der weitere Vorzug des Quecksilberlichtes, bei gleichmässigem Stromverbrauch ein völlig gleichmässiges Licht zu geben, sobald die Lampe nur 10 Minuten gebrannt hat, während offene Bogenlampen beträchtliche Helligkeitsschwankungen zeigen; so durchlief während einer 20 Minuten dauernden Beobachtung die Nadel des Ampèremeters abwechselnd alle Werte zwischen 30 und 40 Ampère. — Bei diesen Beobachtungen sind zwei Umstände nicht berücksichtigt: dass die Oekonomie der Bogenlampe durch zweckmässige Schaltung (Duplex- und Triplexschaltung) gesteigert werden kann; doch erreicht sie auch dann nicht den Nutzeffekt der Quecksilberlampe. Zweitens aber: dass bei grösserer Annäherung der Kopirrahmen an die Quecksilberlampe der Raum nur eine beschränkte Anzahl von Kopirrahmen zulässt, während um die Bogenlampe herum, die entfernter bleiben muss, eine etwa 6 bis 8 mal grössere Fläche zur Verfügung steht. — Was die Radation betrifft, welche die Quecksilberlampe liefert, so kopirt sie entschieden flauer als Tageslicht, aber kaum kraftloser als Bogenlicht, so dass sie diesem in dieser Richtung als gleichwertig gelten kann. Die graphische Industrie wird sich jedenfalls über kurz oder lang eingehend mit der Frage der Heranziehung der Quecksilberlampe befassen müssen.

(Prager Tagblatt No. 273, 08.)

Der stereoskopische Effekt der Autochrombilder. Bei der Projektion von Autochrombildern ist es häufig auffallend, dass deren Wirkung eine körperliche fast stereoskopische ist, obgleich man es hier doch nicht mit binocularem Sehen zu tun hat Diese Wirkung ist offenbar der äusserst fein wiedergegebenen Luftperspektive der Autochrombilder zuzuschreiben. Die Luftperspektive kommt nämlich durch den Wasserdampf in der Atmosphäre zustande, der einen Gegenstand um so mehr blau färbt, je weiter er entfernt ist, so dass ferne Gebirge rein blau erscheinen. Dieser Effekt kann natürlich bei Schwarz-Weiss-Bildern nicht eintreten, wenigstens nur in selteneren Fällen, in denen die Luft sehr dunstig ist. Durch die Autochromplatten wird aber der leiseste Hauch einer Vermehrung der Blauwirkung wiedergegeben und daher treten schon geringe Entfernungsdifferenzen gut sichtbar zu Tage, d. h. mit anderen Worten die Autochrombilder wirken körperlicher als die schwarzweissen Bildern. Man sieht dasselbe bei einigen Malern, die ein sehr feines Gefühl für Luftperspektive haben und deren Bilder daher einen fast stereoskopischen Effekt machen, besonders wenn man sie durch die hohle Hand oder einen Tubus betrachtet, wobei das irritirende Nebenlicht abgeblendet wird.

Bücherschau

Meyer's Grosses Konversationslexikon Band XX. Mit diesem soeben erschienenen Bande liegt dieses gewaltige Werk, ein Kompendium des allgemeinen Wissens, in seiner 6. Auflage vollendet vor uns. Wenn es äusserlich als ein Meisterwerk der Graphik zu bezeichnen ist, so ist der Inhalt eine organisatorische Musterarbeit, die jedem Gegenstand den Raum anweist, der ihm nach seiner Bedeutung für die Gesamtheit zuerkannt werden muss. Er ist in dieser neuen Auflage den seit dem letzten Jahrzehnt so völlig veränderten Verhältnissen auf allen Gebieten angepasst und alle Fortschritte sind bis in die letzte Zeit gewissenhaft berücksichtigt worden. Die naturwissenschaftlichen Arbeiten, worunter besonders viele zoologische und botanische durch unübertroffen schöne Drucktafeln erläutert sind, erfordern ein besonderes Lob. Die mechanische und chemische Technologie ist vortreftlich durch das ganze Werk behandelt. Wir können das Werk als eine reiche Quelle des Wissens, das uns in keinem Falle im Stich lässt, unseren Lesern nur dringend zu ständigem Gebrauch empfehlen.

W

Eder's Jahrbuch 1908 (Verlag von Wilh. Knapp, Halle (Saale) ist soeben herausgekommen. Dieses ausgezeichnete, für jeden der sich ernstlich mit der Photographie beschäftigt, unentbehrliche Buch hat den bedeutenden Umfang von 751 Seiten, wovon etwa $^1/_3$ aus Originalbeiträgen besteht. Zwei Drittel des Textes nimmt der Jahresbericht über die Fortschritte der Photographie und Reproduktionstechnik ein, der vom Herausgeber mit seiner bekannten meisterhaften Darstellung und Genauigkeit bearbeitet ist. Nicht zum mindesten geben von den Fortschritten in der Reproduktionstechnik die 28 Kunstbeilagen eine Vorstellung. Es finden sich darunter Blätter in Schwarz-Weiss von hervorragender Wirkung. Wir nennen dabei die Duplex-autotypie und Heliotint von Meisenbach Riffahrt & Co., die Kornätzung mit Tor platte von Angerer & Göschl in Wien die einen grossen Fortschritt auf dem Gebiete der Kornätzung bedeutet, Vier farbendruck mittelst Haas-Spezial-Raster der Firma J. C. Haas in Frankfurt (Main) hergestellt, eine Doppelton-Aetzung der graphischen Union in Wien und als sehr interessant ein telegraphisch übertragenes Bild von Belin. Der Dreifarbendruck hat keine erheblichen Fortschritte gemacht er zeigt meist einen Mangel an Sättigung in den Farben und daher eine gewisse Farblosigkeit. Unter diesem Mangel leidet auch eine Reproduktion von Hamböck in München in Vierfarbendruck nach einem Autochrombilde. Das Jahrbuch ist eine grosse Leistung und ein Blick auf die Fülle von dem, was im letzten Jahre auf dem Gebiete der Photographie gearbeitet worden ist, flösst in der Tat die höchste Achtung ein; wir empfehlen unseren Lesern die Anschaffung des Buches recht dringend.

W

Kompendium der praktischen Photographie von Prof. F. Schmidt (Verlag v. Otto Nemnich, Leipzig 1908), Elfte wesentlich verbesserte Auflage. Für die allgemeine Anerkennung des Wertes des Buches liefert den besten Beweis die Zahl der Auflagen. Die neue Auflage ist aber deshalb besonders empfehlenswert weil sie zahlreiche Verbesserungen aufzuweisen hat. Bei dem Anwachsen des Stoffes sind gewisse Teile der älteren Auflagen, die weniger Wichtigkeit für die Praxis haben, gestrichen worden, andere Kapitel sind zusammengelegt worden, alles um Platz zu gewinnen, so dass trotz der Erweiterung die Zunahme des Buches nicht mehr als einen Bogen beträgt, ohne dass darum der Preis erhöht worden wäre. Hinzugekommen ist u. a. ein Kapitel über lichtempfindlich präparirte Stoffe und Hölzer, über Entwicklung von ankopirten Bildern, über Farbenphotographie etc

Es wird vielfach angenommen, dass e Zusammensetzung eines normalen latinbades von einigem Einfluss auf den on bei reiner Platintonung ohne Verendung eines Goldbades sei. Namentlh glaubt man, dass die Natur der verendeten Säure eine Rolle spiele. So llen organische Säuren einen mehr äunlichen, mineralische dagegen einen hr schwarzen Ton liefern. Diese Anhmen lassen sich aber schwer beweisen, der Ton, wie eingangs ausgeführt, hr durch die Färbung des reduzirten bers und ebenso die Dicke des Silberederschlages beeinflusst wird. Viel gründeter dürfte dagegen die Annahme sein, dass die Verwendung von Phosphorsäure Veranlassung zum Entstehen von gelben Flecken, die hin und wider beim matten Celloidinpapier nach dem Tonen mit Platin beobachtet worden sind, gegeben hat.

Tatsache aber ist, dass gute schwarze Töne, auch mit Platintonung allein, falls das Papier hierzu geeignet erscheint, erhalten werden, wenn man ein frisches und starkes Bad nimmt. Platinbäder verhalten sich daher umgekehrt wie die alkalischen Goldbäder, bei denen bekanntlich ein schwaches langsam tonendes Bad bessere Resultate liefert als ein starkes raschtonendes.

Ueber die Anschaffung eines Apparates.

Von Dr. Eugen Irmenbach.

Von etwas ganz Einfachem und doch gar Wichtigem. Dieser Gegenstand, über n ich heute zu schreiben gedenke, ist anspruchslos, dass es fast als eine ihnheit angesehen werden könnte, dass gerade das vorstehende »Thema« als toff« für den vorliegenden Aufsatz wählt habe.

Beabsichtige ich doch nichts anderes schildern und zu kritisiren als das erkömmliche« Verhalten desjenigen, r an die Anschaffung eines photographischen Apparates zu schreiten gewillt , und das »übliche« Vorgehen seiner atgeber«. (Dies letzte Wort in der nzahl anzuwenden ist — wie wir sehen erden — faktisch unmöglich.)

Es gibt aber gewiss nur wenige Fälle der photographischen »Praxis«, in welchen von den beiden genannten »Parteien«, dem »Ratbedürftigen« einerseits und den »Beratern« anderseits so viel gesündigt wurde, wie gerade in diesem Punkte.

Man sollte meinen, dass es doch nichts Einfacheres geben könne: »Man erkundigt sich eben bei Freunden darnach, welchen Apparat man anschaffen soll, und befolgt dann ihren Rat«

Nun, die Sache verhält sich — gewöhnlich tatsächlich nicht so »einfach«, wie man im ersten Moment anzunehmen geneigt wäre.

Ich möchte zur Illustrirung dieser Behauptung hier eines speziellen Falles Erwähnung tun, den ich — als typisch — vor kurzer Zeit zu beobachten Gelegenheit fand.

Ein guter Bekannter wandte sich mit der Bitte an mich, ihm aufrichtig Rat behufs Anschaffung eines guten, leistungsfähigen Apparates zu erteilen. Ich wollte mich nun vorerst nach dem Hauptzwecke der beabsichtigten Benutzung erkundigen und besprach hierbei eingehend die Vorzüge der betreffenden verschiedenen Apparat-Typen (Reisestativ-, Spiegelreflex-, Klapp-, usw. Kamera) je für einen bestimmten Zweck, indem ich bei dieser Gelegenheit (ich konnte nämlich fürs erste keine klare Antwort bezüglich seiner Wünsche von ihm erhalten) zu erforschen suchte, was für Plänen denn eigentlich die anzuschaffende Kamera dienen sollte, um dann eine endgültige Entscheidung bezüglich der zu treffenden Wahl herbeiführen zu können.

Der Arme war aber ganz konfus und gab mir zur Antwort: »Ich habe schon so viele Ratschläge in Bezug auf all diese Richtungen erhalten, dass ich überhaupt nicht mehr weiss, was ich hauptsächlich photographiren soll!« (?) Der wollte also entsprechend den Empfehlungen des Freundeskreises seine Absichten, sich einer besonderen Richtung zuzuwenden, unterordnen, sich ohne Rücksicht auf seine eigene etwa vorhandene Vorliebe, von seinen »Ratgebern« beeinflussen, ja lenken lassen, da er von ihnen ganz irre gemacht worden war. Er meinte weiter: »Der eine tadelt direkt die Erzeugnisse der Firma X« (es wurde eine altberühmte Fabrik genannt) »lobt aber eine andere über den Klee, während ein zweiter mir wieder gerade von den Fabrikaten der letzgenannten abrät;« (ohne irgend jeden Grund ganz gewiss!) »nun, ich werde trachten, Ihrem Rate bei der Apparatanschaffung zu folgen!« —

Nach Ablauf von etwa drei Monaten begegne ich diesem Bekannten und erkundige mich nach seinen photographischen Erfolgen, speziell auch nach seiner Ausrüstung. »Na,« meinte er traurig aber resignirt, »damit ist nichts! Sie wissen, einen billigen, nicht leistungsfähigen Apparat anzuschaffen, haben Sie mir abgeredet, und ich sah vollkommen ein, dass diese Anschauung richtig sei, da ich doch niemals, selbst bei Verwendung von allerbestem Material an Platten, Chemikalien, Papier usw. zu einem richtigen Resultate gelangen könnte. Aber mit der Anschaffung des Apparates, da hat es halt seinen Haken! Nach der Besprechung mit Ihnen fragte ich noch eine ganze Reihe von Amateuren; jeder riet mir zu etwas anderen, gewöhnlich zu dem Apparate, den er selbst besitzt, warnte mich sogar vor der Anschaffung eines anderen Fabrikates, das mir wieder mein Freund B. anzuschaffen wärmstens anempfahl, während er das sonst bis in den Himmel gepriesene Erzeugnis ja zu verwerfen auftrug. Nun, ich habe kein Geld überflüssig, um es hinauszuwerfen, da entschloss ich mich denn, so schwer es mir auch wurde, aufs Photographiren zu verzichten.«

»Nun, und Sie haben den Mut, uns mit dieser alltäglichen Geschichte zu kommen und uns das Lesen dieser Zeilen zuzumuten!« wird so mancher Leser entrüstet und misgestimmt ausrufen.

Ja, ich besitze diesen Mut und nehme diese Anwürfe gern hin, wenn ich mit diesem anspruchslosen Artikel zwei Zwecke erreiche.

Einerseits möge derjenige, der an die Anschaffung eines Apparates schreiten will, nicht deshalb »die ganze Welt rebellisch machen« und seinen ganzen Bekanntenkreis in Bewegung setzen, um in dieser »Staatsaffäre« sich Rat zu holen. Er befrage eine Person, zu der er völliges Vertrauen hat, dass sie nicht von irgendwelchen Nebenabsichten geleitet werde und dergl. und deren genaue Sach- und Fachkenntnisse und Erfahrungen ihm hinreichend bekannt sind. Von dieser lasse er sich leiten und nicht von tausend divergirenden Ansichten und »Ratschlägen» irre machen.

Anderseits möge derjenige, der um seine Meinung von jemandem bezüglich der Empfehlung eines photographischen Apparates zwecks Anschaffung desselben angegangen wird, nach bestem Wissen und Können diesen Rat erteilen und nicht etwa ein Fabrikat aufs Geradewohl »verdammen«, weil er selbst es nicht

esitzt oder — etwa lieber besitzen öchte als das, welches er selbst sein igen nennt!

Es ist gewiss für gewöhnlich kein erlust für die Lichtbildkunst, einen oder ehrere Jünger weniger zu besitzen, aber n Gegenteil ein gar grosser Verlust für en auf die Ausübung des Photographierens Verzichtleistenden, sei er das nur durch eigene oder fremde Schuld!

Dieser Fall kann aber vermieden werden und braucht nicht einzutreten, wenn vorstehende Anregungen, die so selbstverständlich sind, Beachtung und Beherzigung finden.

Abrufgeschäfte.

[Nachdruck verboten

Sehr häufig entstehen im Geschäftsleben Differenzen zwischen Verkäufer nd Käufer aus den sogenannten »Abrufeschäften«. Der Reisende der Firma A. esucht Herrn B. Dieser will nichts aufen, weil er nichts nötig hat. Aber er Reisende bietet alle seine Ueberedungskunst auf, um Herrn B. zum Kauf zu bewegen. »Sie brauchen ja die Ware nicht gleich zu nehmen«, so heisst s dann, »bestellen Sie doch ein Paar Dutzend von diesen so sehr preiswerten Qualitäten auf Abruf, später bekommen Sie es nicht mehr so billig.« Herr B. ässt sich auch wirklich bereden und estellt 2 Dutzend per sofort, 6 Dutzend auf Abruf«. Die Ware findet aber keinen Beifall bei seiner Kundschaft, und er denkt daher garnicht daran, die 6 bestellten Dutzend, von denen er vielleicht garnichts mehr weiss, abzurufen. Da wird er nach 6 Monaten daran erinnert. Er erhält einen Brief, in dem ihm mitgeteilt wird, dass noch 6 Dutzend der und der Ware seiner Disposition harren, man würde sie ihm in acht Tagen zusenden, falls er nicht anders bestimmt. Herr B. lehnt die Zusendung ab, da er die Ware ja auf Abruf bestellt und jetzt noch gar keinen Bedarf habe. Sollte dies der Fall sein, würde er sich schon melden. Damit ist die Firma A. naturgemäss nicht zufrieden — und die Differenz ist fertig.

Wer hat nun Recht? Ja, das ist wirklich eine Frage, die man mit dem besten Willen nicht allgemein entscheiden kann. Das ist nur von Fall zu Fall zu beurteilen, und auch da nur sehr schwer. Die bestehenden Gesetze versagen vollkommen, sie enthalten kein Wort über Abrufgeschäfte. Auch feststehende Handelsusancen gibt es bei der Verschiedenheit der einzelnen Fälle nicht — kommt es also in einer solchen Streitfrage zum Prozess, so können die Gerichte nur unter Anwendung der allgemeinen Rechtsgrundsätze nach freiem Ermessen urteilen.

Eins ist nun vor allem bei den Abrufgeschäften festzustellen. Ein Kauf auf Abruf ist ein fester Kauf, bei dem eben nur der Abnahmetermin vorerst noch ungewiss gelassen worden ist. Auf jeden Fall muss der Käufer aber die Ware annehmen. Keineswegs kann er

nun den Termin der Abnahme so lange hinausschieben, wie es ihm beliebt. Auch die Interessen des Verkäufers sind in Berücksichtigung zu ziehen. Jede ungerechte Willkür und Chikane muss ausgeschlossen sein und die Frist des Abrufs muss im Hinblick auf die in Frage kommenden geschäftlichen Verhältnisse und Besonderheiten des einzelnen Falles »angemessen« sein. Hierbei sind natürlich Art und Menge der bestellten Ware, Preis etc. ausschlaggebende Faktoren.

Es macht z. B. einen grossen Unterschied, ob man etwa Modeartikel oder nicht der Mode unterworfene Gegenstände auf Abruf bestellt. Wenn man im Februar 12 Dutzend helle Waschblusen »auf Abruf« in Auftrag gibt, so ist es zweifellos, dass diese im Laufe der Sommersaison abgerufen werden müssen. Lautet dagegen die Abrufordre auf 25 Gross Bremer Börsenfedern, so ist noch keineswegs sicher, ob der Verkäufer das Recht hat, schon nach einem Jahre die Abnahme zu verlangen.

Unangenehme Weiterungen, lan wierige Korrespondenzen, zweifelhaf Prozesse sind nur zu oft die Folg solcher Abrufgeschäfte, deren ursprün liches Motiv nicht selten Gefälligk bezw. Entgegenkommen war.

Alle diese Konsequenzen lassen si aber mit einem Schlage vermeiden, wen man sich in den geschäftlichen Kreise daran gewöhnen würde, grundsätzlic keine Abrufgeschäfte ohne Fristbestim mung abzuschliessen. Lautet die Ord »auf Abruf bis 30. November 1908, od »abzunehmen im Laufe des Jahres 1908 so sind alle Zweifel gehoben. Dann h die sonst nur in der Luft schwebend Ordre Hand und Fuss.

Es ist daher ebenso im Interesse de Verkäufers wie in dem des Käufer dringend zu empfehlen, Abrufordres nu mit genau fixirtem Endtermin zu gebe oder zu nehmen.

Dr. Kurt Weinberg.

Welt-Postkarten-Grösse 10 × 15 cm.

Ein Vorschlag.

Die Vergrösserung der seitherigen Postkartengrösse von 9/14 cm auf 10/15 cm wurde in photographischen Fachzeitschriften schon früher mit dem Hinweis darauf besprochen, dass die grössere Karte grössere Bilder ermöglichen würde und dass sie hauptsächlich aus diesem Grund für die photographische und für die Postkarten-Industrie von grosser Wichtigkeit wäre. Aber auch die übrige schreibende Welt ist an der Vergrösserung der Postkarte stark beteiligt, und nicht zuletzt wäre die Wahl einer Karte, die 10 cm hoch, 15 cm lang und deren Schreibraum auf der Vorderseite mit einem Strich bei 5 cm abgegrenzt ist, von schwerwiegender Bedeutung für die Einführung des Metermaasses auf der ganzen Welt.

Es wäre mit einer solchen Postkarte 10/15 cm jedermann ein Maassstab in die Hand gedrückt, und das Augenmaass für die so wichtigen Entfernungen von 5, 10 und 15 cm würde gewissermaassen in Fleisch und Blut übergehen. Der Arbeiter, der Kaufmann, der Beamte, der

uch bei den am Schlusse des Buches ngeordneten Kunstbeilagen sind ver- chiedene Tafeln durch neue ersetzt orden. Auch typographisch ist das Buch cht praktisch ausgestattet, da die Schlag- orte durch fette Schrift hervorgehoben erden und so das Auffinden eines egenstandes ungemein erleichtert wird. ie Fortschritte der Photographie sind urch Bearbeitung der letzten Neuheiten is auf die jetzige Zeit fortgeführt.

Bei der Redaktion eingegangen

Ueber Agfa-Neuheiten erhalten ir folgende Mitteilung:

Wie zu Beginn dieses Jahres, so tritt uch mit dem nahenden Ende desselben ie Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabri- ation, Berlin, bekannt als „Agfa", mit wei Neuheiten auf den photographischen arkt. Es handelt sich um die „Agfa"- litzlampe und den „Agfa"-Kupferver- ärker. Erstere ist ein flaches, auf lapp- ares Kästchen aus Nickelblech mit inem Stiel zum Hochhalten beim Ab- litzen und für alle Blit pulvergemische eeignet. Die Entzündung des Pulvers rfolgt durch ein Schwedenhölzchen ver- ittels eines sinnreich angeordneten Me- hanismus.

Der Apparat ist sehr kompendiös nd leicht, kann daher bequem in der asche mitgeführt werden. Die Hand- abung ist einfach und gefahrlos, bei icherem Funktioniren. Der Preis (1,50 M) uss angesichts der geschmackvollen, tabilen Aufmachung mässig genannt erden. Das Instrument wird gerade tzt, bei Beginn der Blitzlichtsaison, ielen recht gelegen kommen.

Die zweite Neuheit: „Agfa"-Kupfer- erstärker, zeichnet sich vor fast allen nderen im Handel befindlichen Verstär- ern dadurch aus, dass der Amateur um Bezuge keinen Giftschein braucht. er „Agfa"-Kupferverstärker kommt a's altbares Pulver in praktischer Ver- ackung auf den Markt, d. h. in Glas- aschen, deren hohle Stopfen als Mess- glas zu verwenden sind, wodurch ein Abwiegen erübrigt wird. Es ist nur eine Manipulation nötig, also kein Schwärzen etc. erforderlich. Der Preis ist auf 1,50 M per 50 gr Flasche normirt. Wir zwei- feln nicht, dass auch diese „Agfa"-Er- zeugnisse ihren Freundeskreis finden werden.

Ueber die Regina-Bogenlampe wird uns geschrieben: Die moderne Atelierbeleuchtung hat gelegentlich eines Vortrags des Herrn Direktor Rosemeyer von der Regina Bogenlampen-Fabrik Köln-Sülz, der die wunderbaren Belich- tungseffekte und die fabelhaft kurzen Aufnahmen zeigte, vorgeführt mit der Regina-Atelierlampe, zu einem netten Scherz Veranlassung gegeben Herr Rosemeyer führte aus, dass diese Ate- lierlampe eine politische Bedeutung hätte. Auf die Frage warum, antwortete er, weil dadurch erst die Freizügigkeit der Photographen, die sonst gezwungen waren oben auf den Dächern der Gross- städte zu hausen, eine unbeschränkte geworden ist. Wenn auch diese Berufs- klasse erst sehr viel später diese Frei- zügigkeit erhalten hat, so ist es doch recht erfreulich, da sich diese Freizügig- keit nur auf die technischen Vervoll- kommnungen aufbauen konnte, dass der Photograph nunmehr nicht den Steige- rungslüsten der Hausbesitzer zu folgen braucht. Billige Räume zu ebener Erde mit Regina-Atelierlampen beleuchtet, ge- statten ein viel besseres, rationelleres und alles in allem billigeres Arbeiten trotz des Stromverbrauchs, wie in den teuren Glasateliers und die Geschäfts- gelegenheit wird zweifelsohne durch ein Atelier zu ebener Erde ganz hervor- ragend gehoben.

Die Chemische Fabrik auf Ak- tien vorm. E. Schering in Charlotten- burg teilt mit, dass sie am 1. Oktober d J. in ihrer photographischee Abteilung

ein Verkaufsbüro mit Versandtabteilung für „Satrap"-Entwickler und ihre sonstigen photographischen Spezialitäten, die ebenfalls unter der Marke Satrap in Fachkreisen bekannt sind, errichtet hat

Gleichzeitig sendet die Firma ein von ihr neu herausgegebenes „Satrap-Handbuch". In diesem sind nicht nur über die Erzeugnisse der neu eingerichteten Abteilung „Satrap - Photo - Chemikalien" alle wünschenswerten Angaben enthalten, sondern auch über die anderen Erzeugnisse der photographischen Abteilung, die ausschliesslich photographische Papiere erzeugt. Die Papiere sind darin in ihrem Charakter und ihrer Anwendungsweise beschrieben.

Briefkasten

G. E. in **S.** Bei Aufnahmen gegen das Licht bei niedrigem Stande der Sonne, die ja die bekannten Mondschein-Effekte geben, ist es vorteilhaft eine nicht zu empfindliche, lichthoffreie, orthochromatische Platte zu verwenden und eine nicht zu rasche Momentaufnahme zu machen. Das Wesentlichste ist aber die Entwicklung, weil die Beleuchtung naturgemäss eine sehr kontrastreiche ist. Es kommt also darauf an möglichst viel Details in den Schatten herauszubring Für diesen Zweck eignet sich besond die Standentwicklung, womit man weichsten Negative erhält.

E M. in **B.** Wer wird denn ganzen Finger in den Entwickler tauch Wenn Sie das tun, so ist es Ihnen g recht wenn Ihre Fingernägel dunkelbra werden. Eine Färbung, die sich keine Weise entfernen lässt und die M nate erfordert, ehe die gefärbte Fläc herauswächst. Man nimmt doch bei Entwicklung die Platte mit einem Platt finger oder Plattenheber aus dem E wickler und berührt sie nur den Spitzen des Zeigefingers und Da mens. Diese Teile der Finger färb sich erstens nicht so rasch an und we schon, so ist die Haut in 8 Tagen neuert und die Färbung verschwunde

G. B. in **P.** Wenn Sie auf ei Annonce hineinfallen, die Ihnen alle ph tographischen Apparate und Bedarfsa tikel 50% unter dem Preise anbietet, können Sie sich nicht wundern, we Sie Schund erhalten. Eine reelle Wa hat ihren Marktpreis und ist darunt nicht zu haben. Es ist ein Unglück, da unser Publikum stets das Bestreben ha das Billigste zu kaufen, während d praktische Erfahrung lehrt, dass d Teuerste immer das Preiswerteste ist.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Regina-Atelier-Lampe.
Momentaufnahmen, Künstlerischste Belichtung, absolut weiche Schatten, Kosten pro Aufnahme 3,5 Pfennig.

Preisausschreiben

Um den Fortschritt der künstlichen Belichtung mit unseren Regina-Atelier-Lampen auf der photographischen Ausstellung in Dresden 1909 zeigen zu können, schreiben wir einen Wettbewerb aus für die Erlangung hervorragender Aufnahmen, die bei Beleuchtung mit unseren Regina-Atelier-Lampen hergestellt wurden.

1. Preis = Mk. **600**	4. Preis = Mk. **100**
2. Preis = Mk. **400**	5. Preis = Mk. **60**
3. Preis = Mk. **250**	6. Preis = Mk. **30**

Weitere gute Aufnahmen werden ev. zum Preise von Mk. **15** angekauft. — —

Die Einsendung der Aufnahmen muss bis zum 15. März 1909 erfolgen. — —

Nähere Bedingungen werden auf Wunsch kostenfrei eingesandt. — — —

Regina-Bogenlampen-Fabrik
Köln-Sülz.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—**.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

▣ Trockenplatten ▣

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

▣ Dr. J. Steinschneider. ▣

o o o o Klosterstrasse 44, Berlin C., Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen ▣ ▣ ▣ o Multiplex-Schale o

(D. R. G. M No. 152737 ▣ ▣ (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium“.

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler {„Rudol“ „LCM“ | Farben-Tonbad „Ernin“
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A. H. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear“ und „Baryt“-Anastigmat-
Apparate „Clack“ u. „Tip“. **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskoir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von la Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr.: Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter“ Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: für grüne u. braune Töne in erster Entwicklung. Sarrass-Postkarten grün.

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER {Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
= fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,** =
= Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876 =

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Tele-Moment-Photographie

mit d. bequemen Taschenkamera, in die der Teletubus innen eingeschraubt wird.

Voigtländer & Sohn, A.-G
Opt. u. mech. Werkstätte
Braunschweig

Filialen in: Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, Moskau, New-York.

Gegründet 1756.

Neuheit!
soeben erschienen!

Alpin-Kamera, ganz ausgezogen, mit Teletubus, im Gebrauch.

Tele-Alpin-Liste No. 6 . postfrei .

Alpin-Kamera mit Kollinear III|12 cm u. neuem Teleansatz, im Innern d. Balgens anzubringen. Gesamtbrennweite **f : 30 cm**

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes, Berlin W., Bendlerstr. 13.

150,000 Artikel und Verweisungen

MEYERS GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON

Vollständig von A—Z ist erschienen:

16,800 Abbildungen

Sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage

18,593 Seiten Text

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

1525 Bildertafeln und Kartenbeilagen

Richten Sie Ihre

Augen auf

Risse Matt-Papier für Platinton.

Fachphotographen erhalten ausreichende Probe gratis.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.
Roland Risse, Flörsheim

Aegyptische Nachrichten Cairo Postbox 1315

Zentralblatt f. d. ges. deutschen Interessen im Orient über den ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet. Probenummern gratis Ausgezeichnete Original-Leitartikel u Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen v. Lieferungen für den Staat Handelsberichte aus beruf. Feder. Stellenvermittl nach d Orient u. Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient Abonnementspreis vierteljährl. M. 2.65. Inserate (pro 2 spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg und deutsche Waren **beherrschen den Orient.**

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium-Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom-Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Albumat-Papieres

(Matt-Albuminpapier)

finden will.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wunderschönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est. Pavana i. Brasilien. **H. N. . . .**“

Albumat-Papiere erhielten mit den anderen Schwerterpapieren von der K. K. photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwysstiftung zuerkannt. ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. ::

Man verlange es!

Dresden, im Frühjahr 1908.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

Für Aufnahmen im

Herbst & Winter

verlangen Sie Prospekt „I“ über Perutz-Platten und Perutz-Entwickler. Dieselben sind unbedingt zuverlässig. ::.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Phot. Abt., Berlin SO. 36

Wichtige „Agfa“- Neuheit

Bezug durch die Photohändler ::

„Agfa“-Kupfer-Verstärker

Pat. angem. Name geschützt

Hauptvorzüge:

Kein Giftschein zu seinem Bezuge nötig.

Bequeme Anwendung: Nur eine Manipulation, keine Nachbehandlung erforderlich.

Substanzform: Haltbares Pulver, geringes Volumen, leichter Transport, keine Bruchgefahr.

Praktische Verpackung: Keine Wage nötig. Der hohle Glasstopfen der Originalflasche dient als Messglas.

„Agfa“-Kupfer-Verstärker kann auch zum Tonen von Bildern auf Entwicklungspapieren und Diapositiven verwendet werden. :: :: ::

Originalflaschen à 50 gr mit Schraubendeckel und hohlem :: Glasstopfen (als Messglas) :: M. 1.50

ILFORD

Platten u. Papiere

Durch jeden Händler.

Preisliste Nr. 1189 kostenlos.

Grossvertrieb

Romain Talbot. Berlin S.

Wassertor Strasse 46.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin.

34. Jahrg. BERLIN, 10. November 1908. No. 45.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

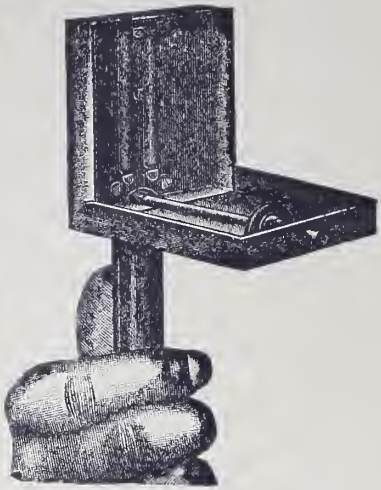
Ueber die Korrektion der Ueber- und Unterexposition bei der Entwicklung mit Pyrogallol 441
Die Handelsbeziehungen zu Portugal 444
Repertorium: Stereoskopische Blitzaufnahmen 445
Roentgenstrahlen zur Feststellung des Scheintodes . 446
Bei der Redaktion eingegangen 446
Preisausschreiben 447
Persönliches 448
Zeitungswesen 448

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation • Photograph. Abteilung • Berlin SO. 36



Wichtige „Agfa"-Neuheit!

„Agfa"-Blitzlampe

D. R. G. M.

Compendiös; geringes Gewicht, bequem in der Tasche zu tragen. Einfache sichere Handhabung. Zündung durch ein sogenanntes Schwedenhölzchen. Geschmackvolle, stabile Aufmachung, Nickelblech.

Mässiger Preis.

M. 1,50 pro Stück

Näheres im **besonderen Prospekt**, der durch jede Photohandlung erhältlich ist, auf Wunsch aber auch von der Fabrik aus direkt zugesandt wird.

Bezug der „Agfa"-Blitzlampe nur durch die Photohändler.

CITOL (konzentrirte Paramidophenol-Lösung.)

Sehr haltbar in konzentrirter Lösung.
Bequemes Arbeiten. Liefert weiche
Negative mit feinsten Einzelheiten.

Satrap-Schnellfixage.

Fixirt doppelt so schnell als gewöhnliches Fixirbad.

Nur mit Wasser zu verdünnen (4 — 8 Teile).
Färbt sich nicht im Gebrauch. Sehr ausgiebig.

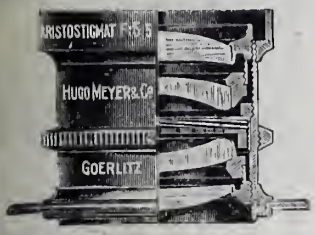
Verlangen Sie das Satrap-Handbuch bei Ihrem Händler.

Chem. Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

Abt. V, Photo-Chemikalien, **Charlottenburg**, **Tegeler Weg 28/33.**

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,5

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Tannen-
Papiere und Postkarten

Schutz-Marke. Dr. A.K. W.

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist
von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

⊡ Trockenplatten ⊡

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster.

Dreifarbendruckraster * Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich., Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. topographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse, Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Heehaas Frankfurt-main

Telephon No. 920 **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

DIAMANT
SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.
LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □

Neu! **Trockenplatte** **Neu!**

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

„MIMOSA"

VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik
Aktien-Gesellschaft.

Dresden A. 26. Filiale in Kö'n-Ehrenfeld.

Staatsbürger-Zeitung

Tageblatt für nationale Politik mit tägl. Unterhaltungsbeilage.

43. Jahrgang.

Die „Staatsbürger-Zeitung" ist diejenige **nationale Berliner Tageszeitung großen Stils**, die alle gesunden Strömungen im Geistesleben der Nation unterstützt und am nachdrücklichsten für die schaffenden Stände des deutschen Volkes eintritt.

Bezug der „Staatsbürger-Zeitung" (mit „Sonntagsbeilage" und 14täg. Mittwochs-Beilage: „Illustr. Blatt der Erfindungen und Entdeckungen") durch die Post vierteljährlich 3,30 M., mit Bestellgeld 3,72 M.

Bezug in Berlin und Vororten durch die Spediteure monatlich 1,25 M.

Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle, Berlin SW 11, Königgrätzerstraße 40.

MESES GORIS & SÖHNE,
Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

Soeben erschienen

Projectionskatalog No. 12

reichste Auswahl in

Projections-Apparaten, Projections-Objektiven, Kinematograph. Objektiven, Kondensatoren etc.

Zusendung kostenlos.

Optische Anstalt **G. Rodenstock,** **MÜNCHEN** Isartalstr. 41/43.

Schutzmarke

‚Paramidophenol salzs.' ‚Glycin'

in besonders reinen Qualitäten.

3 EULEN-ENTWICKLER

von vielen photograph. Instituten dauernd bevorzugt. Bei Abschlüssen besonders billig.

1494] FRANZ FRITZSCHE & Co., Hamburg 39.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 10. November 1908. | Nummer 45

An unsere Leser.

Unsere vorige Nummer (44) ist leider in Text und Annoncen seitens der chbinderei in einem Anfall von Zahlenblindheit verheftet worden. Dieser Fehler urde erst bemerkt, als die Auflage bereits versendet war. Wir bitten unsere Leser ch der kleinen Mühe zu unterziehen, die Drahtklammern zu lösen und die Seiten die richtige Reihenfolge zu legen.

Ueber die Korrektion der Ueber- und Unterexposition bei der Entwicklung mit Pyrogallol.

Von A. und L. Lumière und A. Seyewetz.

Wir haben kürzlich für die Entwicklung der Autochromplatten eine Methode ngegeben, um die Ueberexposition zu orrigiren und auch unterexponirte Negative zu verbessern.

Diese Methode ist gegründet auf die ariation der Entwicklungsdauer und der enge der alkalischen Lösung, die dem ntwickler zugesetzt wird, je nach dem rade der Exposition des Bildes.

Man schätzt diesen Grad der Expoition ab nach der Zeit in der die ersten mrisse des Bildes in einem Entwickler rscheinen, der nur eine sehr kleine enge Alkali enthält.

Unsere Entwicklungsmethode weicht von der von Watkins angegebenen*) ab durch die Verwendung einer anfänglichen Entwicklerlösung, die nur eine sehr kleine Menge Alkali enthält. Bei der Methode von Watkins, der einen Entwickler mit normaler Alkalimenge verwendet, zeigen die Zeiten, die zum Erscheinen des Bildes nötig sind nur sehr schwache Differenzen trotz erheblicher Abweichungen der Expositionszeiten. Es wird dann sehr schwer, wenn nicht unmöglich bei selbst schwacher Ueberexposition die Zeit, die zum Er-

*) Anthony's Annual 1898. — Bulletin de l'Association Belge de Photogr. 1898 p. 194.

scheinen des Bildes erforderlich ist, genau abzuschätzen, da die Zeiten trotz der Abweichungen in den Expositionen sehr nahe bei einander liegen. Ferner ist die Dauer der Entwicklung, da die Zusammensetzung des Bades eine konstante ist, das einzige Moment was eine Korrektion der Ueber- oder Unterexposition bewirken kann. Nun aber ist dieser einzige Faktor ganz ungenügend um eine angemessene Verbesserung der Irrtümer zu bewirken, die in der Abschätzung der Expositionszeit begangen worden sind.

Da die Methode, die wir empfehlen, uns mit Autochromplatten sehr zufriedenstellende Resultate gegeben hat, such wir sie zu verallgemeinern und auch gewöhnliche Platten anzuwenden. in diesem Falle die Verwendung Ammoniak nicht mehr unerlässlich wie bei den Autochromplatten, verwe deten wir als Alkali das Natriumcarbo (Soda), um die gewöhnlichen Misshell keiten zu vermeiden, die mit Verwendung des Ammoniaks verknü sind.

Nach zahlreichen Versuchen sind bei folgenden Vorschriften stehen blieben, die uns den Anforderungen Prozesses zu entsprechen schienen.

A		B.	
Wasser	1000 ccm	Wasser	1000 ccm
Pyrogallol	30 gr	Wasserfr. Natriumcarbonat	35 gr
Natriumbisulfitlauge des Handels	10 ccm	„ Natriumsulfit .	75 gr
		Bromkalium	5 gr

Zum Gebrauch mischt man 10 ccm Lösung A
20 ccm „ B
und 90 ccm Wasser

und erhält so den normalen Entwickler. Das ist die Vorschrift, die man passend für Bilder von genau richtiger Exposition anwendet.

Um die Unterschiede der Erscheinungszeiten der Bilder von verschiedenen Expositionen mehr hervorzuheben, verwenden wir zu Anfang nur die Hälfte der normalen alkalischen Lösung B indem wir folgende Mischung herstellen:

Wasser	90 ccm
Lösung A	10 ccm
„ B	10 ccm

Wir haben die entsprechenden Verhältnisse der zu verwendenden Lösungen A und B, ebenso wie die Dauer der Entwicklung experimentell festgestellt für Bilder, deren Expositionszeiten vielfache oder Bruchteile der normalen Exposition sind.

Da die Zeit bis zum Erscheinen des Bildes nach der Natur der Platten verschieden ist, haben wir sie für drei Serien von Platten verschiedener Empfindlichkeit bestimmt: Lumièreplatten, blau Etikett, Lumière Sigma-Platten und Lumièreplatten, violett Etikett. Aus der Anzahl der Sekunden die von dem Eintauchen bis zum Erscheinen der ersten Umrisse des Bildes verfliessen, leitet man die dem ersten Entwickler zuzufügenden Mengen der Lösungen A und B ebenso wie die Zeit der Entwicklung ab. Diese Angaben sind in der folgenden Tabelle gemacht, die für eine Temperatur von 15 bis 17° festgestellt ist.

Für eine Temperatur über 17° oder unter 15° wendet man die Regel von Houdaille an*).

*) Bulletin de la Société Française de Photogr. 1904 p. 97 (Man vermehrt oder vermindert die Dauer der Entwicklung, die der als Einheit genommenen Temperatur von 15° entspricht um 5% für jeden Grad der Abweichung).

auer des Erscheinens der ersten mrisse des Bildes ohne Berücksichtigung des Himmels.		Expositionszeit im Verhältnis zur normalen	Menge der Lösung, die nach zu füllen ist, sobald die ersten Umrisse erschienen sind	Gesamtdauer der Entwicklung einschliesslich der Zeit, die zum Erscheinen d. Bildes erforderlich war.
umière-Platten lau Etikett und Sigma	Lumière-Platten violett Etikett			
Minuten	Minuten			Minuten
' 25" bis 2' 40"	1' 55" bis 2' 5"	8 fach normal	20 ccm Lös. A	18'
' 44" „ 3' 15"	2' 6" „ 2' 20"	4 „ „	10 ccm Lös. A	18'
' 16" „ 3' 30"	2' 21" „ 2' 45"	2 „ „	nichts	15'
' 31" „ 3' 50"	2' 45" „ 3' 10"	normal	10 ccm Lös. B	12'
' 51" „ 4' 15"	3' 10" „ 3' 40"	1/2 „		13'
Ueber	Ueber		15 ccm Lös. B	
' 15"	3' 40"	1/4 „	20 ccm Lös. B	13'

Mit dieser neuen Methode der Entwicklung ist es möglich sehr annähernd den Grad der Ueberexposition oder der Unterexposition eines Bildes zu bestimmen. In Falle der Ueberexposition ist die Korrektion, die aus der Modifizirung des Entwicklers hervorgehen kann derartig, dass man mit 8 bis 10 fach überexponirten Platten Bilder erhalten kann, die fast ebenso ausgesprochene Kontraste zeigen wie bei normaler Exposition.

Die Handelsbeziehungen zu Portugal.

Portugal ist der einzige europäische Staat, zu dem das Deutsche Reich nicht in einem Vertragsverhältnisse steht, das wechselseitig meistbegünstigte Behandlung der Einfuhr verbürgt. Portugiesische Waren werden daher in Deutschland nach den höheren Sätzen des allgemeinen Tarifs verzollt, und ebenso geniessen deutsche Waren bei der Einfuhr nach Portugal die Zollherabsetzungen nicht mit, die Portugal anderen Staaten z. B Russland, Norwegen, den Vereinigten Staaten und Holland zugestanden hat. Trotzdem gut unterrichtete Tagesblätter im Laufe der letzten Jahre wiederholt von Verhandlungen mit Portugal berichtet haben, ist ein Vertrag bislang doch nicht zustande gekommen. Ganz neuerdings hat sich die handelspolitische Situation übrigens etwas verschoben: in Portugal ist nämlich ein Gesetz erlassen worden, das eine Verdoppelung der portugiesischen Zollsätze solchen Ländern gegenüber zulässt, die portugiesische Waren ungünstiger als die Waren anderer Länder behandeln. Das ist ein Gesetz, welches wohl geeignet wäre, unserem Export Wunden zu schlagen, wenn es auf deutsche Erzeugnisse angewendet werden würde. Das geltende deutsche Zolltarifgesetz gibt zwar der Regierung die Handhaben zu Repressalien, doch damit ist den Nächstbeteiligten nicht geholfen. Dasselbe portugiesische Gesetz enthält auch die Ermächtigung für die portugiesische Regierung, Zugeständnisse beim Abschluss von Handelsverträgen zu machen. Solche Zugeständnisse könnten, soweit die Einfuhrzölle in Frage kommen, einmal in einer Bindung, da aber auch in einer Ermässigung d Zollsätze bestehen. Das Gesetz bezeic net nun ganz genau die Artikel, welc die Regierung binden bezw. im Zolle ermässigen darf. Leider ist eine gros Reihe von Artikeln von der Gewährur von Zollvergünstigungen von vornhere ausgeschlossen worden, darunter wic tige Artikel der photographischen Ind strie. So ist nach dem Gesetze ei Bindung des Zollsatzes für photogr phische Apparate und eine Herabsetzur des Zollsatzes für photographisches P pier unzulässig. Dagegen darf der Zo satz für Platten beim Abschluss vo Handelsverträgen gebunden und auc herabgesetzt werden. Als äusserst Grenze der Ermässigung gilt ein Ab schlag von 30 Prozent. Sollte aber i dem neuen Tarifentwurf, der zur Zei dem portugiesischen Parlament vorlieg ein noch niedrigerer Zollsatz bestimm werden, so darf die Regierung diese übernehmen. Die zur Zeit geltende Zollsätze für Apparate, Platten und pho tographisches Papier sind folgende:

Apparate . . .	1 kg	50	Reis
Platten . . .	1 kg	100	„
Papier	1 kg	25	„

Nach amtlichen portugiesischen Angaben, die sich auf das Jahr 1905 beziehen, gestaltete sich die portugiesische Einfuhr an diesen Artikeln und der deutsche Anteil an dieser Einfuhr folgendermassen:

Apparate:

im ganzen 1040 Stück = 18688 Milreis
davon aus Deutschland 358 „ = 7654 „

Platten:

im ganzen 37 618 kg = 23 225 Milreis
davon aus Deutschland 10 050 kg = 5822 „

Photographisches Papier
im ganzen 15 968 kg = 17 382 Milreis
davon aus Deutschland 3 685 kg = 3929 „

eutschland war also bei der Einfuhr ortugals in diesen Artikeln stark beteiigt: dem Werte nach bei den Apparaten nd dem Papier mit mehr als 40 Prozent, ei den Platten mit 25 Prozent.

Zweifellos würde die deutsche Ausihr nach Portugal — nicht allein die on photographischen Artikeln — durch en Abschluss eines Handelsvertrags it Herabsetzungen der teils ungemein ohen Zollsätze dieses Landes erfreulich ewinnen können. Portugal seinerseits at vor allem ein hohes Interesse an ollvergünstigungen für Wein, Sardinen nd Südfrüchte. Deutschland bezieht us Portugal Korkholz, Korkwaren, Kaaobohnen, Wein, Schwefelkies, Sardinen, ische Ananas und Bananen, Wolframrz, Zinnerz, Schaffelle, leinene Stickereien nd anderes. Die deutsche Einfuhr aus ortugal belief sich im Jahre 1907 auf 5,2 Millionen Mk. und war in früheren ihren schon grösser. Die deutscherseits geübte Zolldifferenzirung hält den Import aus Portugal hintenan. Portugal hat also selbst ein lebhaftes Interesse am Abschluss eines Handelsvertrags, der den wohlabgewogenen Interessen der beiden Staaten entspricht. Erst neuerdings — durch unseren neuen Tarif — ist die billige portugiesische Sardine um 15 M für 100 kg gegenüber der spanischen und französischen Ware im Zoll verteuert worden.

Deutschland liefert seinerseits nach Portugal vorweg Eisen, Eisenwaren und andere Metallwaren, Reis, Zucker, Maschinen, Leder, Farbstoffe, Wollwaren, Getreide und Glaswaren. Die deutsche Ausfuhr nach Portugal hat sich von 1898 auf 1907 von 15,6 auf 34,9 Millionen Mk. gehoben. Das ist immerhin ein beachtenswerter Absatz, den zu erhalten und zu mehren unsere Industrie ein wesentliches Interesse hat.

F. Stern.

REPERTORIUM

Stereoskopische Blitzaufnahmen. hotographien von Blitzen machen oft inen trügerischen Eindruck, da sie nicht ie wirkliche Richtung des Blitzes zeigen, er bekanntlich nicht in einer Ebene herniedergeht, sondern mit seinen vielachen Verzweigungen im Raume liegt. Mit den Einzelheiten eines Blitzes sind vir nicht vertraut, und da wir ihn nur uf einer Photographie studiren können nd viele der auf der Photographie beobachteten Eigentümlichkeiten nur einfache Wirkungen der Perspektive sind, so ist s sehr schwer sie zu erklären mangels unserer Kenntnis von dem natürlichen Objekt. Kleine helle Knoten im Blitz werden gewöhnlich dahin gedeutet, dass in diesem Punkte der Blitz entweder auf den Beschauer zu oder von ihm fortläuft, ob aber das eine oder das andere ist nicht zu unterscheiden. In vielen Fällen sehen die Blitze aus, als wenn sie vertikal von der Wolke in die Erde gingen, während sie in der Tat nahezu horizontale Entladungen von einer Wolke zur anderen sind. Es scheint uns sehr bedauerlich, dass solche Blitzaufzeichnungen nicht stereoskopisch gemacht werden, da

binokulare Aufzeichnungen sofort viele Eigentümlichkeiten zeigen würden, die wir bei einfachen Photographien nur vermuten können. Für entfernte Blitze würde allerdings eine gewöhnliche stereoskopische Kamera von wenig Nutzen sein, da die Entfernung der Linsen von einander zu gering ist; aber zwei gleiche Kameras, die etwa 1 m von einander entfernt aufgestellt wären, würden zweifellos sehr interessante Resultate ergeben.

(Brit. Journ. 2. Oktober 08, S. 750)

Roentgenstrahlen zur Feststellung des Scheintodes. Nach Brit. Journ. fand Dr. Vaillant, dass die Roentgenphotographie befähigt ist, Scheintod und wirklichen Tod zu unterscheide Der geringe Pulsschlag eines Scheintote wird auf der lichtempfindlichen Plat deutlich sichtbar. Ebenso lässt sich m Hilfe der Röntgenstrahlen unterscheide ob ein Kind tot geboren wurde, od bei der Geburt gelebt hat, was in viele Kriminalfällen von Wichtigkeit ist. Sin auf dem Roentgenbilde nur die Element des Skelettes, sonst aber keine Spure von Magen oder Eingeweiden sichtba so kann angenommen werden, dass da Kind tot geboren wurde. Fand jedoc das Atmen, wenn auch nur einige M nuten statt, so gibt der Magen auf de Platte eine gewisse Zeichnung, die m so deutlicher wird, je länger die Period der Atmung andauerte.

(Phot. Chronik, 25. Oktbr. 08, S. 532.)

Bei der Redaktion eingegangen

Herr Friedrich Schroeder in Brandenburg a. Havel sendet einen Prospekt über seine vielfach gekannte Blitzlichteinrichtung, die sich bei Aufnahmen grosser Festversammlungen schon so häufig bewährt hat. Der weisse nach unten verlängerte Schirm, unter dem der Magnesiumblitz erfolgt, gestattet den Rauch vollständig aufzufangen und sofort ins Freie zu transportiren. Die Zündung erfolgt sehr sicher und gleichzeitig mit der Oeffnung des Momentverschlusses. Sie wird von der Kamera aus betätigt. Eine Illustration veranschaulicht die Leichtigkeit der ganzen Einrichtung, die von einem kleinen Knaben getragen wird und eine zweite Illustration zeigt in der Aufnahme einer grossen Festversammlung die Leistungsfähigkeit der Vorrichtung. Eine grosse Anzahl von Urteilen aus der Fachwelt sind beigefügt. Ausserdem enthält der Prospekt noch den Hinweis auf eine Wechselvorrichtung für Hintergründe und als Neuheit einen elektrischen Kopirapparat mit 5 elektrischen Glühbirnen

Die Optische Anstalt C. P. Goerz Akt.-Ges. in Friedenau b. Berlin sendet einen sehr elegant ausgestatteten Prospekt, bezw. Spezialkatalog über ihre neue Westentaschen-Kamera Tenax und den dafür bestimmten Vergrösserungsapparat Tenax. Wir haben dieser ebenso reizenden als brauchbaren Kamera schon

if S. 414 einen besonderen Artikel gelidmet, auf den wir verweisen. Der rospekt enthält ausser den Abbildungen er Apparate eine ganze Anzahl von ildern, die mit der Tenax aufgenommen nd im Originalformat 4½×6, aber auch ergrösserungen bis 13×18, die erstaunch viel Details zeigen und dadurch ne Anschauung davon geben, wie uremein scharf der Dagor in der kleinen amera mit seiner Brennweite von 7 cm rbeitet. Das Bild von der Burg Lichnstein auf N. P. G.-Bromsilberpapier, uf 13×18 vergrössert, liefert einen Beeis dafür. Eine praktische Probe hatte ns ergeben, dass die Kamera wirklich i der Westentasche Platz hat und daher iren Namen mit Recht trägt.

Preisausschreiben

Ueber ein Preisausschreiben schreibt ns die Regina-Bogenlampenfabrik olgendes:

Die Regina-Bogenlampenfabrik hat eschlossen, ein Preisausschreiben zur rlangung künstlerischer Aufnahmen, die ei Belichtung mit Regina-Atelierlampen emacht wurden, zu erlassen und den rsten Preis mit 600 Mk. dotirt. Es ist ies ein kühnes Unternehmen, denn die egina-Bogenlampenfabrik will damit bei er photographischen Ausstellung in)resden beweisen, dass die Regina-Aterlampe nicht eine Aushilfe ist, sondern ass damit bessere Modulationen und eitere Schattentönungen erreicht werden önnen wie mit Tageslicht. Wir dürfen ohl erwarten, dass wenn auf dem Geiet der Bogenlampentechnik eine renoirte Firma, die 3 Jahre im Verein mit en ersten Autoritäten auf dem Gebiet er photographischen Beleuchtung an er Ausgestaltung einer guten Atelierimpe arbeitete, etwas hervorragendes gechaffen ist. Bekanntlich erzielt die Reginatelierlampe nur dadurch ihre hervoragenden Effekte in der Lichtwirkung, ass das Licht genau wie beim Tageslicht von oben und von den Seiten auf die aufzunehmenden Personen strahlt. Es tritt also eine vollständig diffuse Wirkung ein, die eigentlich noch vollkommener ist wie beim Tageslicht, weil beim Tageslicht in gewissem Sinne direktes Licht durch die Fenster strahlt, während das von der Regina-Atelierlampe ausgestrahlte Licht nach jeder Richtung hin gebrochen ist. Alle anderen Atelierlampen strahlen bekanntlich in mehr oder weniger direkter Weise auf die aufzunehmende Person.

Eine ähnliche Diffusion wie bei der Regina-Atelierlampe ist nirgend erreicht worden. Das ist nur möglich mit der umgekehrt direkt nach oben strahlenden und durch Reflektoren an den Seiten umschlossenen Regina-Atelierlampe. Die kolossal rasche Aufnahmeschnelligkeit, womit Regina-Atelierlampen allerdings nichts Neues bringen, wird durch die ausserordentliche Aktinität der Reginalampe erreicht, die darin von keinem anderen Fabrikat übertroffen wird. Es kommt bekanntlich nicht darauf an, für photographische Zwecke eine grosse Lichtmenge zur Verfügung zu haben, sondern darauf, dass die Lichtmenge recht viel blaue und ultraviolette Strahlen besitzt. Nur mit einem grossen Reichtum an solchen Strahlen kann man kurze Expositionen erzielen.

Das Preisgericht in dem Wettbewerb ist von verschiedenen unserer hervorragendsten Fachphotographen übernommen und man darf gespannt sein, welche Leistungen jetzt in dem Wettbewerb erzielt werden. Dieser Wettbewerb dürfte auch dazu beitragen, die Frage der künstlichen Atelierbelichtung zu klären. Für Berlin und Umgebung wird die Regina-Bogenlampenfabrik von Herrn Robert Selle, Berlin SW. 47, Yorkstr. 76 vertreten, der gern bereit ist, über alle einschlägigen Fragen mit Prospekten oder Auskunft zu dienen.

Persönliches

Herr Léon Christmann, der 17 Jahre in der Optischen Anstalt C. P. Goerz A.-G. zuletzt als Direktor tätig war, tritt in den wohlverdienten Ruhestand und verabschiedet sich in einem Anschreiben von den Geschäftsfreunden, mit denen er in stets liebenswürdigem Verkehr war. Die verantwortungsvolle Stellung mit ihrer aufreibenden Tätigkeit hatten seine Nerven derart mitgenommen, dass er um die Aufhebung seines Kontraktes bitten musste, welchem Wunsche in ehrenvoller Weise Folge gegeben wurde. Er bleibt in weiterer Fühlung mit der Anstalt und wird bei allen, die mit ihm in Berührung gekommen sind, ein gutes Andenken an einen liebenswürdigen Menschen zurücklassen.

Zeitungswesen.

Neuste Erfindungen in Bild und Wort. Von dieser in reich illustrirter Heftform erscheinenden, durch Patentanwaltsbureau Otto Sack, Leipzig, herausgegebenen Zeitschrift liegt jetzt ein neues Heft vor, dessen vielseitiger Inhalt eine grosse Anzahl interessanter Erfindungen zur Veranschaulichung, sowie einige aufklärende Artikel über Schutzwesen bringt, und zwar:

Gefässe zum Warmhalten von Speisen und Getränken. Eierprüfer. Hosenhalter. Türschliesser. Vorrichtung zum Aufbewahren von Grammophonplatten. Drehbarer Bettisch. Spielzeug. Stützhantel. Puppentisch. Feueranzünder. Fahrradsicherung. Handgriff für Gefässe. Kochtopf. Fingeranfeuchter. Verstellbarer Behälter für Weichkäse. Rosteinsatz für Oefen. Füllschacht-Ofen. Schleifvorrichtung. Strohbündel - Pressvorrichtung. Holzbohrer. Haltevorrichtung für Gurtspanner. Füllvorrichtung für hochliegende Schmiergefässe. Vorrichtung zum Trocknen photographischer Platten, Films, Papiere und dergl*) Spannvorrichtung für Bautischlereien. Allgemeines über Erfindungs- und Zeichenwesen. — Patentirbare Erfindungen. Verzeichnis von Schutzrechten und Erfindungen, für welche Käufer oder sonstige Interessenten gesucht werden.

Einzelne Hefte werden Interessenten kostenfrei zugesandt.

*) Dieser Artikel wird in der nächsten Nummer d. Bl. abgedruckt werden.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" / „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegant-moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A. H. CH. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitecards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9×14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
= fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,** =
= Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876 =

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1.
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Tücht. Chemiker

gesucht, der sich mit etwas Kapital an einem bestehenden rentablen Unternehmen beteiligt. Bevorzugt Fachmann aus der Trockenplattenbranche. Offerten sub. **K. D. 4428** an **Rud. Mosse**, Berlin SW. [1495

Für sofort oder später wird ein junger, tüchtiger **Kopirer** in dauernde Stellung gesucht. Werte Angeb. mit Porträt, Zeugnissen und Gehaltsanspr. erb. an das Atelier **Herm. Meyer**, Dortmund, Ostenhellweg. [3219

Gehilfe für Alles, guter Retuscheur, wird für sofort gesucht. Angeb. mit Bild und Gehaltanspr. bei fr. Station erb. an **Chr Brändlein,** Photograph, Schweinfurt. [3220

Neg- u. Pos.-Retuscheur, welcher den Chef vertreten kann, wird für sofort gesucht. Es wird nur auf einen leistungsfähigen Herrn reflektirt. **Friedrich Ehlers,** Solingen, Kaiserstrasse 45. [3221

Gesuchte Stellen.

Tüchtiger **Gehilfe für Alles,** Alter 22 Jahr, in allen Arbeiten der Photographie gut bewandert, macht auch eine gute Aufnahme, sucht zum 15. November anderweitigen, dauernden Posten. Gefl. Off erb. an **J. Lenz,** Weissenfels a. S., Friedrichstr. 4. [3222

Ein tüchtiger **I. Kopirer** für alle modernen Druckverfahren, auch **Retuscheur,** sucht Stellung im In- oder Auslande. Werte Angebote **F. K .100** postl. Wiesbaden erb. [3223

Neg.- u. Pos.-Retuscheur, welcher auch in allen anderen Arbeiten firm ist und eine gute Aufnahme macht, sucht für sofort Stellung. Werte Angeb. erb. an **W. Cronberg,** Braunschweig, Heinrichstr. 53. [3224

Vermischte Anzeigen.

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. im In- und Auslande sowie deren Verwert. besorgt schnell u. gewissenh. Patent-Bureau **G. Drenker Cöln, Am Bayenturm 21,** Teleph 9554.
Feinste Referenzen

Was ist

PALLOXAL?

W. Sch. a.

Ein neues Tonbad, das als

„GEKA" Palloxal-Tonung

in den Handel kommt und auf allen Matt-Papieren tiefschwarze Töne bei Erhaltung reiner Weissen ohne vorherige Goldtonung hervorruft. - - -

Vollster Ersatz für Gold-Platin-Tonung

Packungen für 1/4, 1/2 und 1/1 Ltr. Bad. Ausführl. Anweisungen stehen z. Verfügung

GEKA-WERKE
v. Dr. G. Krebs
Fabr. photogr. Chemik.
Offenbach a. M.

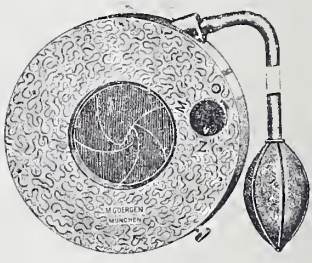


Photo-Verschluss

„Central"

f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik

Max Gorgen,
MÜNCHEN X

Oeffnungen:

30	35	40	45 mm
Mk. 14.	15.	16.	17.

50	60	70 mm
Mk. 18.	20.	24.

80 mm und Stereo Mk. 24,– 30,– u 32,–

Kostenfrei! [1446

„Dresdener Offertenblatt"

„Fachblatt der Ausschiskarten-, Papierwaren- etc. Branche" findet eine streng solide Verbreitung in **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Russland** etc. in den Kreisen der Buchhändler, Papierhändler, Kartengeschäfte, Buchbinder, Drucker etc., so dass gewiss **neue** Interessenten erworben werden. **Interess. Inhalt, Inserate** guten Erfolg. **Zeile 10 Pf.** Herausgeber **C. Rob Bär, Dresden-A. 1.**

WICHTIG!

Vertrauensmann für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Guter Nebenverdienst ohne besondere Bemühungen. Offerten unter G. No. 43 an die Expedition des Blattes. [1480

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen
Film-Streckhalter, Film-Mantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes**

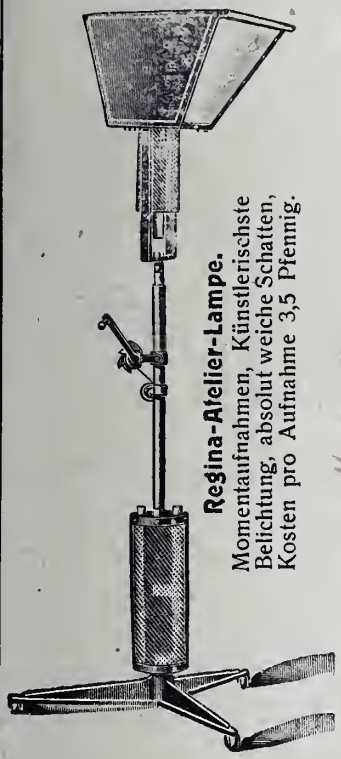
Für Trockenzwecke!

Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind

D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren

anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:

Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.



Regina-Atelier-Lampe.
Momentaufnahmen, Künstlerischste Belichtung, absolut weiche Schatten, Kosten pro Aufnahme 3,5 Pfennig.

Preisausschreiben

Um den Fortschritt der künstlichen Belichtung mit unseren Regina-Atelier-Lampen auf der photographischen Ausstellung in Dresden 1909 zeigen zu können, schreiben wir einen Wettbewerb aus für die Erlangung hervorragender Aufnahmen, die bei Beleuchtung mit unseren Regina-Atelier-Lampen hergestellt wurden.

1. Preis = Mk. **600**	4. Preis = Mk. **100**
2. Preis = Mk. **400**	5. Preis = Mk. **60**
3. Preis = Mk. **250**	6. Preis = Mk. **30**

Weitere gute Aufnahmen werden ev. zum Preise von Mk. **15** angekauft. — —

Die Einsendung der Aufnahmen muss bis zum 15. März 1909 erfolgen. — —

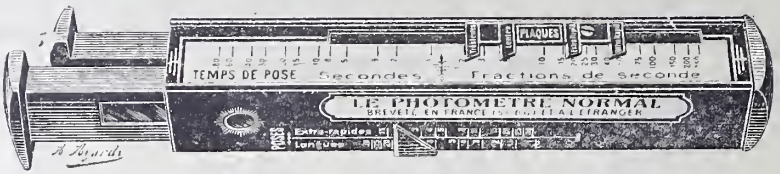
Nähere Bedingungen werden auf Wunsch kostenfrei eingesandt. — — —

Regina-Bogenlampen-Fabrik
Köln-Sülz.

NEUHEIT

Das Photometer-Normal

nach dem Prismenprinzip, des Ingenieur E. Degen



ergibt sofort sicher und ohne Rechnung

die normale Belichtungszeit

von den längsten Expositionen bis zu den kürzesten Momentaufnahmen.

— Für alle Gegenstände. — Für die verschiedensten Platten. — **Für jeden Apparat** Für alle Blenden. — Für Arbeiten mit oder ohne Gelbscheibe. — **Für jedes Wetter**

Das photometrische Maass ergibt sich aus der Beobachtung des aufzunehmenden Gegenstandes selbst, der in allen Einzelh iten gesehen werden kann.

Ein Tascheninstrument, elegant, von geringem Gewicht, leicht zu handhaben. Es wird geliefert in einem weichen Wildlederbeutel mit Verschluss, mit ausf. Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen durch alle guten Handlungen für photographischen Bedarf.

E. DEGEN, Ingenieur u. Optiker,
3 Rue de la Perle-PARIS.
Photographische Präcisions-Objektive.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

LEONAR-WERKE

Arndt & Löwengard

Stammhaus und Fabrik: Wandsbek bei Hamburg
Filiale: Berlin SW., Friedrichstraße 12

Neu aufgenommen: Celloidin-Papier glänzend

billigere Spezialmarke

bei Bezug von	6 Bogen	Mk. 3.75	bei Bezug von	24 Bogen	Mk. 12.75
„ „ „	12 „	„ 7.—	„ „ „	48 „	„ 24.—

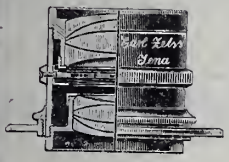
Mattpapier für Gold- und Platintonung

billigere Spezialmarke

bei Bezug von	6 Bogen	Mk. 4.25	bei Bezug von	24 Bogen	Mk. 14.25
„ „ „	12 „	„ 7.75	„ „ „	48 „	„ 27.—

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir auch obige 2 Sorten unter unserer Marke **„Leonar“** verkaufen, und daß dieselben keine minderwertige sogenannte zweite Qualität darstellen. Sämtliche Preise verstehen sich **netto Kasse franko und emballagefrei.** **Bei Bestellungen bitten wir stets um genaue Angabe der gewünschten Qualität.**
Muster gratis und franko.

ZEISS
OBJEKTIVE



1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

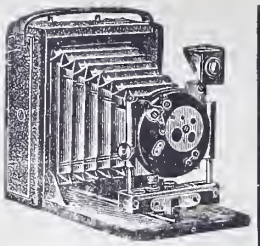
:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

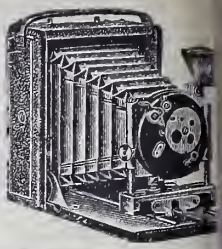
Berlin
Frankfurta.M.
Hamburg

CARL ZEISS, JENA

London
St. Petersburg
Wien



Ein vielbegehrtes --- Weihnachtsgeschenk



Dr. Krügener's
Delta-Camera 9 × 12
mit vollständiger Ausrüstung

Die Camera mit Ausrüstung wird in einem feinen Karton geliefert von den Dimensionen 27,5 × 20 × 16,5 cm und lässt sich mit der Post ohne Uebergewicht versenden.

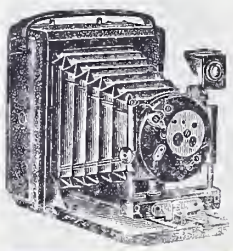
Der Karton enthält:

1. **Eine Delta-Camera 9×12** mit 2 Delta-Cassetten, Kapsel-Momentverschluss für Moment-, Zeit- u. lange Zeitaufnahmen u. vorzügl. lichtstarker Landschaftslinse.
2. **1 Probebild z. Bew. d. Leistungsfähigkeit**
3. **1 Anleitung.**
4. **½ Dutzend Platten.**
5. **¼ Liter Brillant-Entwickler.**
6. **¼ Liter Tonfixirbad.**
7. **1 Karton (à 100 gr) saures Fixirsalz**
8. **1 Mensur 50 ccm.**
9. **2 Plattenhalter.**
10. **3 Pappschalen.**
11. **1 Lampe.**
12. **1 Kopierrahmen.**
13. **1 Trockenständer.**
14. **10 Blatt Papier.**
15. **10 Aufklebe-Kartons.**
16. **1 Tube Klebstoff.**

Bruttopreis Mark 27. Bruttopreis Mark 27.

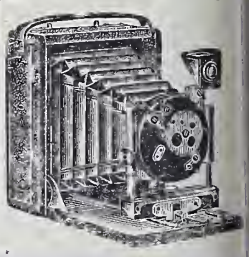
Dr. R. Krügener, Frankfurt (Main).

Grösste Spezialfabrik für photograph. Handcameras.



Prachtkatalog No. **63** über Delta-Cameras gratis und franko. :: ::

Ueber sämtliche Entwickler und Bäder verlange man Spezialliste ‚F'.



Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No 18.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch Lichtbild-Optik

Neu!

Neu!

Kondensor-Linsen aus absolut farblosem opt. Crown-Glase, bieten den grossen Vorteil, dass sie ganz bedeutend weniger Licht absorbieren als die bisher gebräuchlichen Linsen, dadurch ist eine weit bessere Ausnutzung der Lichtquelle möglich, das Bild wird weisser und ungleich brillanter.

Unsere **Doppel- u. Triple-Kondensoren** in Messingfassung mit Bajonettverschluss werden von jetzt ab mit diesen neuen Linsen aus farblosem Glase **ohne Preiserhöhung** geliefert.

Busch-Projektions-Objektive

sind anerkannt die besten!

Achrom. Doppel-Objektive für stehende Projektion in 19 Brennweiten
" " " " Kino- " " 16 "
" " " für Projektion u. phot. Vergr. für 8/8, 9/12 u. 13/18 cm.

Man verlange unsere Liste über Lichtbild-Optik.

Lieferung durch alle phot. Handlungen, Bezugsquellen werden gern nachgewiesen.

EMIL BUSCH, Act.-Ges.,
Optische Industrie, RATHENOW.

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10. — Druck von Bajanz & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. BERLIN, 17. November 1908. No. 46.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Prüfung von Barytpapieren für Bromsilberkarten 449
Vorrichtung zum Trocknen photogr. Platten, Films, Papiere u. dergl. 450
Dämmerungsbilder 451
Zur Geschichte der photographischen Technik 452
Lohnt es sich alle Reisenden oder Vertreter zu empfangen . . . 453
Die Weltpostkartengrösse 10×15 455
Sensibilisatoren für das Farbenanpassungsverfahren 455
Repertorium: Hydrosulfit als Entwickler für Jodsilbergelatine . . 456
Formalin 456
Lederlack für Kamerabalgen 456
Wechselbare Etiketten 457
Papier, das grüne Bilder gibt 457
Saures Fixirbad für Bromsilberpapier 457
Noch eine englische Farbenrasterplatte 457
Bei der Redaktion eingegangen 458
Firmennachrichten 459
Auszeichnungen 459
Briefkasten 460
Unterrichtswesen 460

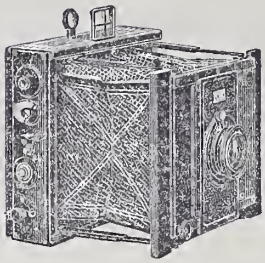
Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

ANSCHÜTZ-KLAPP-KAMERA „ANGO"



Universal-Apparat

für Fachleute und Amateure.

Neues Modell: Von aussen verstellbarer, geschlossen aufzuziehender Schlitzverschluss. Für Zeit-, Ball- und Momentaufnahmen (bis zu $^1/_{1000}$ Sek.

Objektiv: Goerz-Doppel-Anastigmat
DAGOR, CELOR oder SYNTOR.

Die Hinterlinse dieser Objektive lässt sich bei Verwendung eines Kamera-Ansatzes als selbständiges Objektiv von etwa doppelter Brennweite benutzen.

Die Kameras sind auch mit Tele-Einrichtung lieferbar, welche unauffällige Fernaufnahmen ermöglicht.

Kataloge über photographische Artikel und Triëder-Binocles Prismenfernrohre) gratis

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Bank-Geschäft Rud. Lass, Hamburg

Vertriebsstelle der

Kaiserl. Ottoman. 400 Frs.-Lose

Gewinn-Plan.

Die nächste Ziehung findet am 1. Dezember 1908 statt. — Betrag inkl. Porto u. Liste 3.10

Nur ganze Lose! **Haupttreffer:** **Nur ganze Lose!**

600000

4	Gew.	à	600000	=	2400000
2	„	à	400000	=	800000
4	„	à	300000	=	1200000
2	„	à	200000	=	400000
4	„	à	60000	=	240000
2	„	à	30000	=	60000

24	„	à	6000 =	144000
4	„	à	4000 =	16000
48	„	à	3000 =	144000
12	„	à	2500 =	30000
48	„	à	2000 =	96000
72	„	à	1250 =	90000
350	„	à	1000 =	350000

sowie eine grosse Anzahl kleinerer Gewinne.

Volle Gewinnauszahlung sofort nach jeder Ziehung!

Bitte hier abtrennen.

Herrn Rud. Lass, Bankgeschäft, Hamburg.

Hiermit bestelle ich zur **sofortigen Lieferung**

.....ganz..... Los.....

Der Betrag von Mark ..... einliegend in Marken.
soll per Nachnahme entnommen werden.
(30 Pfg. teurer)

Nicht-Gewünschtes bitte zu durchstreichen.

Deutliche Unterschrift: ..... Beruf: .....

Ort und Strasse: ..... Poststation: .....

Bar ohne Abzug zahlbar.

Nächste Ziehung bereits am 1. Dezember 1908.

Im ganzen Deutschen Reiche gesetzl. erlaubt. — Unter ausdrücklicher Garantie.

Keine Serienlose. Keine verbotene Lotterie.

Laut umstehendem Plan-Auszug kommen **bedeutende Gewinne in nur barem Gelde** zur Entscheidung.
Die Auszahlung der Gewinne findet sofort nach jeder Ziehung ohne jeden Abzug statt.
Zinsen und Spesen monatlich auf ein

ganzes Original-Los nur Mk. 3.10

Keine anderen Lose bieten so viele Chancen, da jedes Los über kurz oder lang mit einem Treffer gezogen werden muss.
Die Zusendung der Gewinnliste erfolgt nach jeder Ziehung gratis.
Der kleinste Treffer, womit jedes Los gezogen werden muss, beträgt jetzt schon ca. Mark 194.—.

Da diese Lose erfahrungsgemäss wegen der ausserordentlichen Beliebtheit sehr schnell vergriffen sind, so bitte ich schnellmöglichst zu bestellen. Bieten Sie dem Glücke die Hand in meinem von Fortuna so sehr begünstigten Bankgeschäft.

Bestellung geschieht am bequemsten und besten per Postanweisung.

und bitte solche alsdann auf dem Postanweisungs-Abschnitt niederzuschreiben. — Die Uebermittelung ihres geschätzten Auftrages kann auch mittels Bestellbriefes erfolgen unter Beifügung des Betrages in deutschen Reichspost-Briefmarken, Kupons oder Banknoten. Auf Wunsch Nachnahme (30 Pfg. teurer).

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Max Lusche, Kunstanstalt **München**,
Kobergerstr. 19 (Herzogpark), früher **Hof.** Saale Telegrammadresse: **Lusche München**

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. 30 Nüancen. Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Richten Sie Ihre

Augen auf

Risse Matt-Papier für Platinton.

Fachphotographen erhalten ausreichende Probe gratis.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.
Roland Risse, Flörsheim

Patent. Patent.

Keine Spur von Rauch!

Ohne Rauchentleerung mehrere Aufnahmen hintereinander.

Gewicht . . . . . 600 Gramm

Rauchloser Taschen-**Blitzlichtapparat „Rembrandt"**

Man verlange illustrierten Prospekt.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten und patent. Spezialapparate
Wien XVI|2, Ferdinand Hrdlička, Wien XVI|2.

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist
von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen.

„JAHR-PLATTEN" sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Paket

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste No. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten
in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten
:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::
von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.
Sachs - Diapositiv - Platten sind Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere
das — Beste — vom — Besten! **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**
Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

Die Kunst ein stimmungsvolles Landschaftsbild herzustellen

25 Vorlagen (Bildgrösse 9X14, Papiergrösse 14X21 cm) **stimmungsvoller Landschaften** aus Wald, Feld, Heide und Wasser mit genauer Angabe der Herstellungsart Die **ausführliche Anleitnug** behandelt speziell das Verleihen der Stimmung durch Hineinkopiren von Wolken etc. Preis **Mark 2.25.** o o o o o Zahlreiche Original-Anerkennungen haben der Redaktion vorgelegen.

GUST. A. ABEL, Werder an der Havel **6.**

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Dr. J. Steinschneider.

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen (D. R. G. M No. 152737

o Multiplex-Schale o (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben- Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse Privatwon.

A.H.H. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten.Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,**
Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 17. November 1908. | Nummer 46

Prüfung von Barytpapieren für Bromsilberkarten*).

Von Johannes Gaedicke.

Gewisse Barytpapiere geben, wenn sie mit Bromsilberemulsion überzogen ind, Bilder, die auf grösseren glatten lächen von zartem Ton sehr störende aserige Flecke zeigen und sind daher nbrauchbar zur Verwendung für Brom-ilberpapier. Gewöhnlich wird dieser ehler zu spät entdeckt, erst wenn er ich in den fertigen Bildern bemerkbar nacht, da er dem fehlerhaften Papier icht angesehen werden kann. Es muss aher wünschenswert sein ein Prüfungs-erfahren zu besitzen, das den Fehler chon kenntlich macht bevor es mit Emulsion überzogen wird. Man kann adurch unliebsame Reklamationen ver-neiden und ein als unbrauchbar für Bromsilberpapier befundenes Barytpapier och gut anderweitig z. B. für Chromo-ruck verwenden. Das Prüfungsverfahren st folgendes: Man bestreicht eine Probe es Barytpapieres mittelst eines weichen Haarpinsels mit einer 10prozentigen Silber-nitratlösung, in derselben Weise wie man beim Aquarelliren eine grössere Fläche anlegt. Man kann auch die Papierfläche einige Sekunden auf der Silbernitrat-lösung schwimmen lassen und an einer Ecke zum Abtropfen aufhängen. Das Papier wird nun ans Licht gelegt, wo-durch es braun anläuft. Ist das Papier gut, so zeigt sich ein klarer ganz gleich-mässiger brauner Ton, im anderen Falle ist der Ton unruhig und die Masern treten deutlich als hellere Stellen hervor. In diesem Falle soll man das Papier zurückweisen und nicht mit Bromsilber-emulsion überziehen.

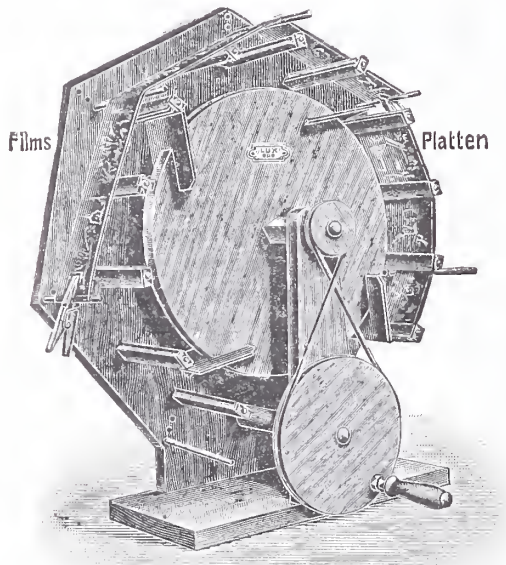
Nachtrag. Man kommt am schnell-sten zum Ziel, wenn man die 10prozentige Silbernitratlösung mit dem gleichen oder doppelten Volum Alkohol verdünnt und mit dem damit getränkten Pinsel schnell hin und her über das Papier fährt, so dass eine grössere Fläche dünn mit der Lösung bedeckt wird.

*) Abdruck aus Eders Jahrbuch 1908, S. 461.

Vorrichtung zum Trocknen photographischer Platten, Films, Papiere und dergleicher

D. R. P. angemeldet.

Welcher Berufsphotograph hat in der Hochsaison, z. B. in Bädern und Sommerfrischen, nicht schon empfunden, wie lästig es ist, auf das Trocknen von Platten warten zu müssen! Noch vielmehr wird aber von dem Amateurphotographen eine einfache Vorrichtung



gewünscht, mit deren Hilfe das schnelle Trocknen von Films und Platten ermöglicht wird.

Durch die Erfindung des Herrn Otto Kieling ist dieser Mangel beseitigt und eine Trockenvorrichtung geschaffen, di nicht allein ausserordentlich wirkungsvol sondern hierbei vor allen Dingen seh einfach zu handhaben ist und in ihre Einfachheit der Konstruktion sich jeder zur Anschaffung empfiehlt. In unsere Abbildung ist die Vorrichtung ver anschaulicht. Die Platten, Films ode zu trocknenden Papiere werden mittel einfacher Haltevorrichtungen leicht weg nehmbar befestigt, und zwar liegen die selben dann stillstehend um ein Flügel rad herum, das, in schnelle Umdrehung versetzt, einen schnell trocknenden Luft strom an die Platten. Films usw. treib und diese in äusserst kurzer Zeit trocknet Hierbei können, ohne das Flügelrad still setzen zu müssen, fortwährend trockene Platten durch nasse ersetzt werden, so dass ein ununterbrochener Trockenbetrieb möglich ist. Das Trocknen geschieht ausserordentlich gleichmässig, sodass nur tadelfreie Platten usw. zu Stande kommen. Die Handhabung der Vorrichtung ist so einfach, dass es einer besonderen Erläuterung nicht bedarf Die Trockenvorrichtung hat sich bereits ausserordentlich bewährt und findet überall Anklang. Dieselbe dürfte sich ganz besonders als Weihnachtsgeschenk empfehlen und als wirklich zweckmässige und nützliche Neuheit von jedem Amateurphotographen mit Freuden begrüsst werden.

Ueber den Bezug dieser Apparate gibt die Verwertungsabteilung des Patentanwaltsbureau Sack, Leipzig, gern nähere Auskunft

Dämmerungsbilder.

Wie oft haben wir schon bei Preisausschreiben photographischer Amateurbilder die Dämmerungsbilder und Mondscheinaufnahmen bewundert, besonders die, welche von amerikanischen oder englischen Amateuren mit hervorragendem künstlerischem Geschmack aufgenommen wurden und unser ganzes Entzücken hervorriefen. Der malerische Reiz, den diese Bilder besitzen, sichert ihnen stets die verdiente Anerkennung, und es ist aufrichtigst zu bedauern, dass sich unsere deutschen Amateure so selten mit derartigen Aufnahmen befassen und beschäftigen. Die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, sind nur gering. Auf dem Lande und in der Umgebung der Stadt findet sich wohl mehr als einmal Gelegenheit, eines jener zartgestimmten Dämmerungsbilder herzustellen; selbst die an Stimmungsmotiven nicht allzureiche Grossstadt bietet dem Photographen Vorwürfe, die mit Geschick und Geschmack verwendet, den davon aufgenommenen Bildern ein künstlerisches Gepräge verleihen.

Welche Jahreszeit wäre wohl geeigneter dazu als gerade der Herbst mit seinen geheimnisvollen Dämmerstunden.

Nachstehend geben wir darum eine genauere Anleitung zur Herstellung von Dämmerungsbildern sowie der ebenfalls sehr interessanten und reizvollen Mondscheinaufnahmen.

Was vor allem die hierfür geeigneten Motive betrifft, so erweisen sich unbebte Gassen, einzeln stehende Gebäude, einsam gelegene Gehötte in künstlerischer Beziehung als besonders wirkungsvoll; Gewicht ist hierbei auf eine möglichst schöne Silhouette der sich dunkel vom Himmel abhebenden Bäume und Gebäude zu legen.

Als besten Zeitpunkt zur Aufnahme wähle man kurze Zeit nach Sonnenuntergang. Um diese Zeit ist das Licht trotz der Dämmerung noch so kräftig, dass man bei einer Belichtung von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Minute die notwendigen Details in den dunkleren Stellen erhält.

Was das zu benutzende Plattenmaterial anbetrifft, so sind stets lichthoffreie, farbenempfindliche Sorten zu wählen; damit das Negativ, das einen durch die Natur der Aufnahme bedingten starken Unterschied der Lichtwerte zeigt, nicht allzu kontrastreich ausfalle, entwickle man mit einem stark verdünnten Entwickler, etwa mit Rodinal im Verhältnis 1 : 40. Sollten sich die Platten als zu flau erweisen, so kann mit Urannitrat verstärkt werden. Da in diesem Falle der Himmel meist eine übertriebene Deckung erhält, so bleiche man mit einer verdünnten Sodalösung, die vermittels eines Pinsels aufgetragen wird, die zu dichten Stellen des Negativs wieder aus. Doch ist weder das Verstärken noch das Ausbleichen notwendig, wenn man nur annähernd die richtige Belichtungszeit trifft und bei der Entwicklung mit der nötigen Vorsicht zu Werke geht.

Einen ganz besonderen künstlerischen Reiz zeigen unter den photographischen Aufnahmen die Mondlichtbilder. Derartige Bilder werden aber meist gefälscht, d. h. das was man so häufig als Mondscheinaufnahmen publizirt findet, sind Aufnahmen, die bei Sonnenlicht hergestellt wurden, und zwar zumeist in Gegenbeleuchtung, da in diesem Falle die starken Schatten die grösste Aehnlichkeit mit der Beleuchtung einer Mondnacht zeigen. Die echten Mondlichtbilder aber sind bedeutend duftiger und weniger kontrastreich. Auf einen beliebten Effekt der Mondscheinimitationen, auf die dunkelen Wolkenmassen, hinter denen sich der Mond verbirgt, muss man freilich verzichten, da unsere zeitigen Objektive noch zu wenig lichtstark sind, um ein scharfes Bild der dunklen, zumeist ziemlich rasch ziehenden Wolken zu geben. Dagegen erhält man äusserst stimmungsvolle Bilder von Mondspiegelungen im Wasser, ferner von Baum-

gruppen und Gebäuden, die sich dunkel von dem hellen Himmel, an dem der Mond steht, abheben; auch Gassen mit nicht zu hohen Häusern wirken, in Vollmondnächten aufgenommen, äusserst naturwahr.

Als Objektiv zur Aufnahme von Bildern, auf denen die Mondscheibe mit dargestellt werden soll, verwendet man die rückwärtige Linse eines Doppelobjektivs, die eine ziemlich lange Brennweite haben muss, für Platten 9×12 ungefähr eine Brennweite von 21 cm; kurze Brennweiten lassen den Mond im Verhältnis zum Vordergrund zu klein erscheinen.

Als Aufnahmszeit wähle man die Vollmondsnächte. In dieser Zeit geht der Mond bei Sonnenuntergang auf und steht nach einer Stunde noch in der entsprechenden Höhe am Himmel.

Die Belichtung darf, will man den Mond rund bekommen, nicht länger als 10—15 Sekunden dauern; wird länger belichtet, so macht sich schon das Steigen des Mondes auf dem Bilde durch eine unregelmässige Form der Mondscheibe unangenehm bemerkbar.

Auch für diese Aufnahmen verwendet man lichthoffreie Platten. Als Entwicklungsregeln gelten die schon angeführten. Dünner Entwickler, wenn nötig Uranitratverstärkung und sich deranschliessendes Ausbleichen mit verdünnter Sodalösung.

Zur Wiedergabe der schönen, reizvollen und geheimnisvollen Dämmerungsbilder und Mondlichtaufnahmen eignet sich am besten das Platinpapier. Wer sich mit Kohle und Gummidruck beschäftigt, der wähle schwarzen Druck auf graublauem Untergrund. Diese Zusammenstellung gibt eine duftige, graublaue Farbenstimmung eines dämmerigen Sommerabends oder einer Mondnacht am schönsten und wahrsten wieder.

G. S.

Zur Geschichte der photographischen Technik.

Ein interessanter Einblick in die Entwicklung einer Weltfirma. Dass grosse industrielle Unternehmungen nicht von heute auf morgen entstehen können, ist ja leicht zu begreifen; in welch kurzer Zeit aber dennoch aus kleinen Anfängen sich eine Weltfirma entwickeln kann, das zeigt vortrefflich ein Rückblick in die Entstehungsgeschichte der optischen Anstalt C. P. Goerz, Berlin-Friedenau. Die genannte Firma konnte am 1. Oktober a. c. die 20jährige Wiederkehr des Tages feiern, an dem sie die Fabrikation photographischer Objektive aufgenommen hat. Wenn man bedenkt, dass die Anfänge dieser Fabrikation ganz bescheidene waren, und dass aus dem in der Zwischenzeit immer erweiterten Betriebe vor wenigen Wochen das 250000. Objektiv hervorgegangen ist, so muss man diese Entwicklung der Firma als eine ganz gewaltige bezeichnen.

Die Werkstätte wurde in Berlin N., Belforterstrasse 3, eröffnet und bestand deren Inventar aus zwei Drehbänken und einer Schleifbank, die gleichzeitig zum Schruppen, Schleifen und Polieren benutzt wurde. Die ersten von der Firma ausgeführten photographischen Objektive waren die unter dem Namen „Lyn-

Bioskop" in den Handel gebrachten Planate. Diese Instrumente fanden eine gute Aufnahme auf dem Markte, dass die Firma sich genötigt sah, im Frühjahr 1889 ihre Fabrikation in grössere, in der Hauptstr. 7a zu Schöneberg gelegene Räumlichkeiten zu verlegen. Im Jahre 1890 machte sich schon wieder eine Erweiterung notwendig. Als dann im Jahre 1892 die Ausführung des Doppelanastigmat „Dagor" in Angriff genommen wurde, und dieses Objektiv seinen Siegeszug in die Welt antrat, da war ein abermaliger Umzug, nunmehr nach der Hauptstrasse 140 in Schöneberg, notwendig, wo die Fabrikations-Einrichtungen gleich auf einer grossen Basis stattfanden. Aber lange reichten die Räume auch hier nicht aus, um der rapid wachsenden Nachfrage nach den Erzeugnissen der Firma zu entsprechen, und so sah sich die Firma im Jahre 1897 veranlasst, ein eigenes Grundstück in der Rheinstr. 44/46 in Friedenau zu erwerben, auf dem sie ein Fabrikgebäude errichtete, das seit jener Zeit eine stetige Erweiterung erfuhr und heute, ausser einer Front von über 100 m Länge, eine Reihe von ausgedehnten Nebenräumen umfasst, ganz abgesehen von den besonderen Betrieben in Winterstein, Wien, Pressburg und St. Petersburg. Trotz der Tatsache, dass die Firma eine Reihe von automatisch arbeitenden Maschinen besitzt, beschäftigt dieselbe dennoch die stattliche Zahl von ca. 1400 Angestellten, welche Ziffern selbst dem Laien ein ungefähres Bild von der Grösse des in 20 Jahren emporgeblühten Unternehmens gibt.

Lohnt es sich alle Reisenden oder Vertreter zu empfangen?

Nachdruck verboten.

Mit stillem Seufzer begrüsst wohl mancher vielbeschäftigte Geschäftsmann jede Anmeldung eines neuen Reisenden oder Vertreters und ist schon von vornherein entschlossen, ihn entweder gar nicht erst anzuhören, oder doch mit kurzen Worten auf den nächsten Besuch zu vertrösten, jedenfalls ihn aber gar nicht erst zur Anpreisung seiner Waren kommen zu lassen. Ist es der Reisende eines neuen Hauses, glaubt man noch viel eher Grund zu einer derartigen kurzen Abfertigung zu haben. Es soll zugegeben werden, dass es gerade für einen vielbeschäftigten Kaufmann immerhin eine Störung bedeutet, wenn ein Reisender auftragslüstern das Geschäftslokal betritt, zumal es ja in einem grösseren Geschäft schliesslich auch nicht bei einem oder zwei Reisenden jeden Tag bleibt. Aber doch sollte man sich ernstlich einmal die Frage vorlegen, ob es nicht richtiger und besonders zur Ueberflügelung der Konkurrenz zweckmässiger sein dürfte, wenn man jeden Reisenden empfängt und sich darüber orientiert, ob etwa ein neuer Artikel angeboten wird, mit dem ein lohnendes Geschäft zu erzielen ist, oder sei es auch nur deshalb, um sich über die Preislage der einzenen Waren

zu informieren. Ist es nicht sehr leicht möglich, dass gerade der Reisende, den man abgewiesen hat, einen Artikel führt, der ein glänzes Geschäft verspricht, und dessen sich nun die Konkurrenz bemächtigt? Würde man sich nicht selbst ärgern, wenn man hinterher einsehen muss, dass man das gewinnbringende Geschäft mit diesem guten Artikel hätte selbst machen können? Sicherlich. Und schon aus diesem Grunde allein sollte man jeden Reisenden oder Vertreter anhören. Es ist absolut nicht nötig, dass man sich dabei von jedem der Herren lange aufhalten lässt. Der umsichtige Geschäftsmann wird schon in wenigen Minuten feststellen können, ob der Reisende ihm Neues bringt oder ob er für ihn passende Artikel zu angemessenen Preisen zu liefern in der Lage ist. Ist keines von beiden der Fall und hat man auch sonst kein Interesse daran, irgend etwas von dem Reisenden zu erfahren, so wird jeder in der Lage sein, den Betreffenden in wenigen Minuten verabschieden zu können, so dass also von einem grossen Zeitaufwand bei dem Empfang von Reisenden oder Vertretern nicht die Rede sein kann.

Wir glauben sicher, dass, wer in dieser Weise vorgeht, eines Tages siche zu der Ueberzeugung kommen wird, da er bei dieser Praxis nur gewinnen kan er wird nie die Gelegenheit versäume sein Lager nach jeder Richtung hin z ergänzen, niemals die Einführung gan barer Artikel verpassen und somit auc seiner Konkurrenz gegenüber nicht i Hintertreffen geraten. Und das ist wesen lich für jeden vorwärts strebenden G schäftsmann.

Was wir hier über den Empfang vo Reisenden gesagt haben, gilt — dies s noch nebenbei bemerkt — auch für di Durchsicht der jedem Geschäft täglic in mehr oder weniger grossen Anzal zugehenden Offerten, Preislisten etc. unte Drucksache, die ja im gewissen Sinn den Reisenden ersetzen oder doch sein Tätigkeit ergänzen sollen. Das Studiu der Offerten sollte ebenso gewissenha vorgenommen werden wie jede ande Arbeit, da man in den Angeboten sons leicht etwas übersehen kann, was vo Vorteil gewesen wäre, wenn man sic rechtzeitig der Mühe des Lesens de Offerten unterzogen hätte. Man über antworte also auch die Drucksachen nich so ohne weiteres dem Papierkorb, son prüfe sie!

Die Weltpostkartengrösse 10 × 15

Von einer bedeutenden Lichtdruckanstalt erhalten wir folgende Zuschrift:

In No 44 Ihrer geschätzten Zeitschrift ringen Sie einen Aufsatz Weltpostartengrösse 10/15 cm, ein Vorschlag on Ludwig Schaller in Stuttgart. Es ist anz und gar ausgeschlossen für uns ostkartendrucker, diese vorgeschlagene rösse zu acceptiren. Alle unsere Kartonormate sind auf 9/14 ccm eingerichtet. 1er Bogen, 25er Bogen, 32er Bogen, 6er Bogen etc. Die je 1 cm mehr beagende Grösse 10/15 cm würde die Unkosten für den Fabrikanten und Konumenten erhöhen. Wir Drucker sind garnicht in der Lage bei der grossen Konkurrenz und den jetzt üblichen Preisen mehr für den Karton zu zahlen.

Ebenso müssten die üblichen Formate des Seidenpapiers geändert werden. Der von uns für z. B. 25 Karten 9/14 gebrauchte Karton ist 50/72. Für das Maass 10 15 müsste er werden: 55/80 cm. Das macht in der Kilozahl im Jahre eine ganze Menge aus, nämlich 22 %. Herr Schaller hat durch seinen Vorschlag bewiesen, dass er mit dem praktischen Betriebe einer Lichtdruckanstalt nicht vertraut genug ist.

Sensibilisatoren für das Farbenanpassungsverfahren.

Kurze vorläufige Mitteilung von Dr. Fr. Limmer.

Im Laufe des letzten Jahres habe ich zahlreiche Versuche auf diesem Gebiete gemacht. Es lag mir daran, den Chemismus der Reaktion, Sensibilisator plus Farbstoff aufzuklären. Diese Untersuchungen sind für die Veröffentlichung noch nicht reif. Aber ich möchte heute schon feststellen, dass die »sensibilisirenden Eigenschaften« einer Verbindung im engsten Zusammenhange stehen mit gewissen Substituenten-Gruppen.

Man kann im allgemeinen drei Arten von Verbindungen unterscheiden:

a. Sensibilisirende Verbindungen.
b. Zum Sensibilisiren ungeeignete Verbindungen.
c. Anti- oder Entsensibilisatoren.

Zu a. gehören Verbindungen wie Anethol, Anisaldehyd, Carvon, Eugenolmethylaether, Heliotropin, Isosafrol, Safrol usw. Es sind im wesentlichen Benzolderivate und aetherische Oele. Einen sehr günstigen Einfluss üben aus: die Aldehydgruppe, die Methylaethergruppe, Aethylaethergruppe usw.; die Metylenaethergruppe; die Propenylgruppe; die Allylgruppe usw.

Zu b. sind zu zählen Verbindungen mit Vanillin, Protokatechualdehyd usw. Es scheint hauptsächlich die freie OH-gruppe zu sein, welche die Verbindungen ungeeignet macht zum Sensibilisiren.

Zu c. die Verbindungen, welche die Wirkung eines Sensibilisators aufheben und teilweise fixirend auf die Farbstoffe wirken, darf ich aus patentrechtlichen Gründen vorläufig noch nicht näher bezeichnen.

REPERTORIUM

Hydrosulfit als Entwick'er für Jodsilbergelatine von Dr Lüppo Cramer. Die Hydrosulfite, die in der Indigofärberei als Reduktionsmittel verwendet werden, haben bekanntlich entwickelnde Eigenschaften, sind aber praktisch nicht als Entwickler zu verwenden, weil sie sich zu rasch zersetzen und dann nicht mehr entwickeln und andererseits wegen ihrer zu starken Reduktionskraf, die eine schleierfreie Entwicklung ausschliesst. Gegen die leichte Zersetzlichkeit fand der Verfasser ein Mittel in einem Zusatz von Natriumsulfit in gleicher Menge wie der Gehalt an Natriumhydrosulfit. Er stellte eine Hydrosulfitlösung her durch Lösen von 100 gr Kaliummetabisulfit in 500 ccm Wasser und halbstündiges Digeriren mit 50 gr. Zinkstaub unter Schütteln. Die abfiltrirte Lösung wurde noch mit 500 ccm Wasser verdünnt und hatte noch nach 2 bis 3tägigem Stehen ein starkes Reduktionsvermögen. Ferner fand der Verfasser, dass die Hydrosulfitlösung ein ausgezeichneter Entwickler für Jodsilbergelatine ist, der alle anderen Reduktionsmittel weit übertrifft Die alkalischen Entwickler entwickeln die Jodsilberkörner nur oberflächlich, so dass sehr dünne Negative entstehen. Das Hydrosulfit gibt eine viel tiefer gehende Reduktion des Jodsilberkorns, wiewohl auch hiermit nicht eine so starke Deckung zu erreichen ist als mit den alkalischen Entwicklern bei Bromsilberemulsion. Dass nur ein Teil des Jodsilbers reduziert wird, liegt wohl in der grossen Neigung des Jodsilbers zur Solarisation Belichtet man Jodsilberemulsionsplatten so lange, dass auch die tiefer liegenden Schichten genügend zur Reduktion prädisponirt werden, so sind die oberen bereits solarisirt. Belichtet man eine Jodsilbergelatineplatte 15 Sekunden und eine zweite 15 Minuten, also 60mal so lange, bei Tageslicht und entwickelt biede zusamme mit Hydrosulfit, so erscheint bei de ersten das Bild zuerst auf der Oberfläch und entwickelt nicht durch, während be der solarisirten in der Aufsicht weni Bild erscheint, das aber rasch von de Rückseite zu sehen ist. Nach dem Fixirer sind beide Bilder nahezu gleich.

(Phot Korresp., September 08, S. 405.)

Formalin soll man niemals dem Entwickler zusetzen in der Absicht, die Schicht zu härten und das Kräuseln zu verhindern. Es zersetzt das Sulfit sofort unter Bildung von kaustischem Alkali, das nicht nur die Energie des Entwicklers so erhöht, dass Schleier entsteht, sondern auch die Neigung zum Kräuseln vermehrt. Wenn man Formalin zu der Lösung der Entwicklersubstanz mit Sulfit hinzusetzt, so kann man damit entwickeln ohne die alkalische Lösung zuzusetzen. Wenn man eine Behandlung mit Formalin nötig hat, so muss man sie vor oder nach der Entwicklung anwenden, und danach waschen.

(Photography u. Focus, 22. Septbr. 08, S. 401.)

Lederlack für Kamerabalgen, die durch den Gebrauch unansehnlich geworden sind. Es gibt zwar im Handel solche Präparate, aber es kann doch der Fall eintreten, dass man zur Selbstherstellung greifen muss. Man verfährt dann wie folgt:

Denaturirter Spiritus v. 95%	150 gr.
Schellack	15 „
Glycerin	4 „

Der Schellack wird in einer Flasche mit dem Spiritus übergossen und unter

iterem Schütteln stehen lassen, bis er elöst ist, was 1 bis 2 Tage erfordern ann Dann wird das Flüssige vorsichtig on dem Bodensatz in eine andere Flasche gegossen und das Glycerin hinzugefügt an löst ferner 3 gr. geschabte venetianische Seife in 30 gr. denaturirtem Spiritus im Wasserbade und fügt die Lösung dem Lack. Endlich löst man schwarze der braune Anilinfarbe, je nach der arbe des zu lackirenden Leders, in gefügender Menge in 30 gr denaturirtem piritus und setzt es dem Lack zu. Vor er Verwendung stellt man die Mischung inige Minuten in heisses Wasser und ägt sie mit einem weichen Läppchen uf das Leder auf, indem man dieses amit einreibt. Man macht den Auftrag ehr dünn.

(Photography u. Focus, 6. Oktbr. 08, S. 450.)

Wechselbare Etiketten auf Flaschen, ie zeitweise einen anderen Inhalt haben, tellt man her, indem man eine Stelle uf der Oberfläche der Flasche mattirt. Das geschieht durch Reiben mit Schmirgelapier unter Mitwirkung von 1—2 Tropfen Wasser. Das Glas nimmt bald an der geriebenen Stelle eine feine Mattirung n, worauf man mit Bleistift schreiben kann. Die mit Bleistift hergestellten Schriftzüge können abgewaschen oder nit Reibegummi entfernt werden, wenn ler Inhalt der Flasche gegen einen anderen ertauscht wird.

(Photography u. Focus, 6. Oktbr. 08, S. 450.)

Papier, das grüne Bilder gibt. Man bestreicht gewöhnliches Papier mit 2 prozentiger Gelatine, trocknet und lässt auf folgendem Bade schwimmen:

Wasser	100 ccm
Kaliumbichromat . . .	3 gr
Magnesiumsulfat . . .	5 „

Man lässt im Dunkeln trocknen und druckt dann im Kopirrahmen. Das Papier druckt sehr schnell. Wenn das Bild aus dem Kopirrahmen kommt, wird es gewaschen und mit einem Leinenbausch abgetupft, mit der Bildschicht nach unten auf eine Glasplatte gelegt und in folgendes Entwicklungsbad getaucht:

Wasser	100 ccm
Brenzcatechin	10 gr

Man wäscht ausgiebig während 5 bis 10 Minuten und trocknet rasch.

(Photo-Revue, 1. Oktbr. 08, S. 112.)

Saures Fixirbad für Bromsilberpapier. Man stellt folgende zwei Lösungen her:

A.

Wasser	1000 ccm
Fixirnatron	300 gr

B.

Wasser	1000 ccm
Natriumsulfit (krist.) . .	45 gr
Citronensäure	20 „

Zur Herstellung des Bades nimmt man gleiche Teile der beiden Lösungen.

Diese Vorschrift ist ausgezeichnet für Bromsilberpapiere, da die Citronensäure sehr reine Weissen gibt und die Bilder im allgemeinen klärt.

(Photo-Revue, 1. Oktbr. 08, S. 112.)

Noch eine englische Farbenrasterplatte. Nach der »Thames-Colour-Plate« von Finlay, von der man nichts mehr hört, kündigt nun Kenneth Mees eine neue durch Kopiren von Linienrastern hergestellte Farben-Linienraster-Platte an, die von der Plattenfabrik Wratten und Wainwright erzeugt werden soll. Zunächst wird ein neues Raster hergestellt, das mit Hilfe eines Sampolo-Brasseur-Rasters ganz gedeckte, halbdurchsichtige und ganz durchsichtige, nebeneinander ohne Zwischenraum ver-

laufende gleich breite Linien besitzt. Glasplatten oder andere geeignete Unterlagen werden nun zunächst mit Gelatine, Fischleim, Albumin oder irgend einem anderen Kolloid überzogen, dem ein Farbstoff, z. B. Patentblau, sowie ein Bichromat zugesetzt ist. Auf derartig präparirten Platten wird das beschriebene Raster kopirt. Hierauf wäscht man die Platte in reinem Wasser solange, bis die Gelatine, welche durch die schwarzen, undurchsichtigen Linien des Rasters gedeckt war, vollkommen glasklar erscheint. Die Platte ist nun mit tiefblauen Linien, entstanden unter den glasklaren Rasterlinien, ferner mit hellblauen, entstanden unter den halbdurchsichtigen Rasterlinien und endlich mit ganz glasklaren Linien bedeckt. Die Platte wird dann in einer gelben Farbe angefärbt, die nur ungehärtete Gelatine, nicht aber die durch den ersten Kopirprozess gehärtete Gelatine, anfärbt. Die blauen, aus gehärteter Gelatine bestehenden Linien bleiben durch die gelbe Farbe unverändert, die nur wenig gegerbten helleren Linien nehmen etwas Farbe a und färben sich dadurch grün; die glas klaren, ungegerbten Gelatinelinien färbe sich gelb. Zum Schluss wird die Platt in eine entsprechende rote Farbe, wi Karmin gebracht, wodurch sich di gelben Linien in scharlachrote umwandeln Die Platte ist nun mit einem aus dre Farben bestehenden Linienraster bedeckt das nirgends Lücken oder Ueberdeckung der Filterfarben aufweist. Auf dieses Raster wird dann eine panchromatische Emulsion aufgegossen. Modifikationen dieses Verfahrens, die man sich leicht selbst ausdenken kann, sind möglich. Dass es ein Linienraster-Verfahren ist, spricht nicht zu seinem Vorteile. Ob Wratten und Wainwright die Welt eher mit ihren Platten beglücken werden, als das halbe Dutzend der übrigen Erfinder, die seit dem Auftreten der Autochromplatte ihre Platten für »allernächste Zeit« in Aussicht stellen, wird die Zukunft lehren.

(Prager Tageblatt, Nr. 280. — 08.)

Bei der Redaktion eingegangen

»Erfahrungen über photographische Kameras, die mit einem Griff gebrauchsfähig und zusammenlegbar sind«.

Diese Kameras haben sich bei den Amateuren in letzter Zeit ziemlich gut eingeführt. Als Uebelstand wird vielfach noch angeführt, dass der Mechanismus solcher Kameras zu komplizirt sei und durch die starke Beanspruchung einzelner Teile bald Not leide; auch werde der Mechanismus durch kleine Unachtsamkeiten zu leicht beschädigt. Deshalb erscheint es mir angebracht hiermit auf die verbesserte Verafix-Delta von Dr. Krügener, Frankfurt a. M. aufmerksam zu machen. Bekanntlich hat die Kamera dieselben Einrichtungen (doppelter Auszug, Verstellbarkeit des Objektives etc.) wie jede andere Klapp-Kamera in guter Preislage. Vor diesen hat sie aber die bequeme Handhabung voraus, dass sie mit einem Griff zur Aufnahme bereit und auch wieder zusammenlegbar ist. Der Mechanismus ist ausserordentlich einfach und kein Teil desselben hat eine starke Beanspruchung auszuhalten. Dadurch ergeben sich drei wertvolle Eigenschaften: Der Mechanismus bedingt trotz solidester Ausführung keine Ge-

chtsvermehrung, er ist dauerhaft und nn nicht in Unordnung geraten.

Die Verbesserungen der Verafix-Delta ziehen sich darauf, dass der Mechasmus auch bei falscher Handhabung cht in Unordnung geraten kann. Wenn r Trieb der Kamera für Naheinstellung nutzt wird und man will die Kamera hliessen, ohne den Trieb erst wieder neinzuschrauben, so geht es nicht. adurch wird der Amateur aufmerksam, ss er den Trieb hineinschrauben muss. at man das Objektiv verstellt, und will e Kamera schliessen, so klappt das bjektivgestell nicht in sich zusammen id geht nicht in die Kamera. Dadurch ird der Amateur aufmerksam, dass er s Objektiv in die Mitte stellen muss. ieraus ergibt sich: Der Mechanismus r Verafix-Delta ist bei richtiger und falscher Handhabung unzerstörbar id die Verafix-Kamera wird dadurch id durch ihre bequeme Handhabung e begehrenswerteste Kamera.

Weiteres ergeben die Prachtkataloge r Firma Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

W

Dr. Theodor Schuchardt in Goerz sendet die Preisliste Oktober 1908 ber die ausserordentlich grosse Anzahl iner chemischen Präparate. Es sind ieder eine grosse Anzahl von organichen und anorganischen Präparaten neu ufgenommen. Die Preisliste ist wohl as reichhaltigste Verzeichnis von Präaraten, das in der Technik zu finden t. Darunter befinden sich viele hochteressante Stoffe wie z. B. eine reiche nzahl jener komplizirten Verbindungen, ie als flüssige Kristalle bezeichnet erden, weil sie schon im flüssigen ustande eine bestimmte Lagerung der eilchen aufweisen, die sich durch Porisation sichtbar machen lässt.

W

Herr Rudolf Chasté in Magdeburg endet einen Prospekt über verschiedene reiswerte Reisekameras, denen Stabilität, Dauerhaftigkeit und Leichtigkeit nachgesagt wird.

Firmennachrichten

Die Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G. in Friedenau bei Berlin macht mit Bedauern Mitteilung von dem Ausscheiden ihres langjährigen Direktors Léon Christmann aus Gesundheitsrücksichten, und teilt gleichzeitig mit, dass sie dem Herrn Hauptmann a. D Art. Bönicke und Herrn Kaufmann Louis Leonhard Kollektiv-Prokura erteilt habe.

Auszeichnungen

Seine Majestäi der Kaiser von Oesterreich hat Herrn Carl Seib, persönlich haftenden Gesellschafter der österr.-ung.-algraphischen Geselischaft, C. F. D. Seib & Co. Wien, das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen. Bekanntlich hat der Genannte sich um die Einführung des algraphischen Druckverfahrens in Oesterreich-Ungarn, welches speziell für Kartographische Zwecke die Aufmerksamkeit der Militärbehörde auf sich zog, aber auch in der Privatindustrie ausgebreitete Verwendung fand, besondere Verdienste erworben.

Der Genannte ist auch Inhaber der bekannten Fabrik und Handlung photographischer Artikel.

W

Herr Alexander C. Angerer wurde von Seine Majestät dem Kaiser von Oesterreich der Titel k. k. Hofchemigraph verliehen. Alexander Angerer ist Mitchef der berühmten chemigraphischen Anstalt C. Angerer & Göschl in Wien und hat einen hervorragenden Anteil an der Entwicklung und Förderung der photomechanischen Reproduktions-Methoden.

Briefkasten

J. R. in B. Wenn Sie ein direktes Positiv in der Kamera machen wollen, so müssen Sie reichlich belichten und ungewöhnlich lange entwickeln, bis die Weissen der Natur vollständig durchentwickelt sind und auf der Rückseite der Platte vollkommen schwarz erscheinen Es tut nichts zur Sache wenn auch die ganze Platte in der Aufsicht schwarz erscheint. Dann wird abgespült und in einer mit Schwefelsäure versetzten Lösung von Kaliumpermanganat das Silberbild fortgeätzt, bis die Platte wieder ganz weiss geworden ist. Wo in der Natur weiss war wird das Bild also ganz fortgefressen und hinterlässt eine klare Stelle und in den Mitteltönen bleibt nur ein Teil des anfänglich vorhanden gewesenen Bromsilbers zurück. Das zurückbleibende Bild besteht also in übrig gebliebenem Bromsilber im umgekehrten Verhältnis der Lichteinwirkung die zur Entstehung des negativen Bildes geführt hat, stellt also ein positives aus Bromsilber bestehendes Bild dar, das nun in ein Bild aus metallischem Silber umgewandelt werden muss. Zu diesem Zwecke wird es gut abgespült, und an einer Gasflamme belichtet. Man übergiesst es dann mit irgend einem Entwickler und entwickelt bei Licht bis das Positiv in der Durchsicht die nötige Deckung zeigt. Dann wird im sauren Fixirbade fixirt und gewaschen. Das erhaltene Positiv ist seitenverkehrt und muss also, wenn man danach ein vergrössertes Negativ herstellen will, mit der Glasseite nach dem Objektiv gerichtet werden. Durch Abklatsch erhält man ein seitenverkehrtes Negativ, das ja häufig der Zweck des Verfahrens ist.

Unterrichtswesen

Die »Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München« gibt als neueste Druckschrift das Ergebnis einer Umfrage unter einer grossen Zahl ihrer Absolventen heraus, das dartut, wie die aus dieser Anstalt hervorgegangenen Absolventen ihren Weg erfolgreich in die Praxis nehmen. Es sind die Erfahrungen mit ca. 70 jungen Leuten wiedergegeben. Viele derselben haben vor dem Anstaltbesuch eine vorherige Lehre gehabt, eine grosse Anzahl hat die Anstalt von den Mittelschulen weg kommend besucht; der Effekt, der sich in der interessanten Rubrik des bezogenen Gehaltes deutlich ausspricht, ist fast derselbe. An Gehältern beziehen Absolventen der Münchener Anstalt durchschnittlich 100 Mk. bis 120 Mk. Monatsgehalt, solche von 140 Mk. bis 240 Mk. sind nicht selten. Dass die Anstalt der Nachfrage nach Absolventen nur etwa zur Hälfte genügen kann, dürfte bekannt sein. Auch die Absolventen der Graphischen Abteilung für Lichtdruck und Gravüre sind gesucht und erhalten gute Bezahlung. Es ist anzunehmen, dass diese interessante neueste Publikation der Münchener Anstalt dem Schulgedanken im photographischen und graphischen Kunsthandwerk erneut weitere Freunde wirbt.

Diese Druckschrift wird an Interessenten kostenlos und portofrei abgegeben

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
(Joh. Gaedicke) 1908, Nr. 27, S. 267.

e A.-G. L. Gevaert & Cie., repräsentirt in
eu hland und Oesterreich-Ungarn durch ihren
ire or Carl Hackl, sendet die sehr geschmack-
ll ausgestattete kleine Ausgabe des Gevaert-
an uches, worin die Behandlung sämtlicher
ev rt-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete
erf ren und Rezepte angegeben ist. Mit Recht
en t sich der Herausgeber Carl Hackl in einem
sc leren Rundschreiben gegen das Unwesen
r angelhaften und falschen Rezepte und weist
ra hin, dass in dem Gevaert-Handbuche nur
t usprobirte und verlässliche Rezepte abge-
ue sind. Ausführliche Angaben sind in dem
an uche auch über die neuen Farbentonungen
n ht, die sich für die bekannten rauhen oder
l en, weissen oder chamoisfarbigen Gevaert-
at apiere in den Händen unserer ersten Photo-
a en so glänzend bewährt haben. Das Ge-
e Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist
n grösseren Handlungen stets vorrätig, wäh-
ne s die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen
n. **Ein kritischer Blick in das Handbuch**
ig in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt
ud grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.

Der Photograph 1908 Nr. 50, S. 200.
evaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl
, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie.,
r W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interes-**
s Buch erschienen, welches die Verarbeitung
eitverbreiteten u. allgemein beliebten Ge-
Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaert-
uch enthält Beschreibungen der verschie-
Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für
erarbeitung derselben und endlich Angaben
ehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in
Handbuch niedergelegten Ausführungen be-
auf langjährigen Erfahrungen und sind **un-**
gt zuverlässig weshalb allen Verarbeitern
Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur
s empfohlen werden kann.

er Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7
evaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausge-
von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Ge-
& Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten
graphischer Papiere wird nichts versäumt,
e Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen
wahren und so haben sich die Gebrauchsan-
ngen nach und nach zu respektablen Bänd-
ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Hand-
ist ein ungemein lehrreiches Kompendium
ositivtechnik, soweit Auskopir- und Entwick-
papiere in Betracht kommen. Selbst die un-
bedeutendsten Details, welche auf das **Endresultat**
iss haben, werden hier **mit seltener Klarheit**
ert und sowohl den Berufs- als auch den
eurphotographen kann das aufmerksame Stu
dieses Büchleins, welches durch die Hand-
n mit photographischen Artikeln unentgeltlich
ziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.
ie Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W.,
ine kleine Ausgabe ihres Gevaert Handbuches
ellen lassen. In trefflicher graphischer Aus-
ng liegt uns dieses Büchlein vor. Als Ein-
ng dienen einige interessante Mitteilungen
die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung
Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann
der technische Teil, in dem die einzelnen Papier-
qualitäten eingehend besprochen werden, sowohl
ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung.
Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre
Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeu-
gung und Beseitigung gegeben. Für alle Freunde
der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch
geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird
dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausge-
gegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Ge-
vaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bänd-
chen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-
Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke,
über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien
näheres mitgeteilt wird, ohne als Samm'ung von
Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen **Sehr**
anregend geschrieben, dürfte das Büchlein den
Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr. 31.

Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie.,
Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine
Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-
Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Um-
schlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise
ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck.
Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen
über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem
Büchlein, welches 64 Seiten 8° umfasst, viel Nütz-
liches lernen, da der Inhalt als eine praktische
Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevsert-Pa-
piere bezeichnet werden kann. Am Schluss sind
dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge bei-
gefügt, welche über das Trocknen von Kopien,
über das Beschneiden und über das Aufmachen
der Bilder handeln.

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.

Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschie-
nenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als
dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes
Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung
photographischer Papiere obigen Namens. Es
enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle
Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Ver-
wendung verschiedenartiger photographischer Pa-
piere, zur Erzielung verschiedener prächtiger To-
nungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Auf-
bewahrung der Papiere, die Instandhaltung der
Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als
sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre
Papiere angegeben werden und somit angenommen
werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem
Besigeeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Car-
Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpa,**
piere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören
die im Handel geführt werden, lässt soeben ein
neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle
Arten photographischer Emulsionspapiere finden
sich genaue fachmännische Rezepte und Anlei-
tungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen
ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grund-
rezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern
die Lektüre des Handbuches, welches infolge
seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen
Namen in der Tat verdient, aufs beste.

besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Geschäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Gehilfe für Alles,** hauptsächlich guter, perfekter **Neg- u. Pos.-Retuscheur** bis mittlere Grösse, gesucht. Derselbe muss eine gute Aufnahme machen können, da er zeitweise meine Filiale in Holzwickede führen muss. Gehalt 100 M oder 50 M bei fr. Station monatlich. Atelier **Flechtner,** Unna (Westfalen). [3225

Ein tüchtiger **Kopirer** für Matt-Papier und Kohle findet dauernde Stellung. Angeb. erb. an das Atelier **Anton Busch,** Kiel. [3226

Ein tüchtiger **Neg- u. Pos.-Retuscheur,** welcher mit Formenverständnis arbeitet, wird sofort gesucht. Anfangsgehalt 110 M monatl. Angeb. mit Selbstporträt und Zeugnisabschriften sind zu richten an **Albert Meyer,** Hofphotogr., Inh.: Meyer & Julius, Hannover. [3227

Gesuchte Stellen.

Kopirer. Junger Mann, 22 Jahre alt, ausser Retusche mit allen Arbeiten durchaus vertraut, sucht Stellung. Prima Zeugn. Derselbe hat versch. Filialen selbständig geleitet Angeb. unter **A. 100** postl. Neuss a. Rh., Postamt II, erbeten. [3228

Ein tüchtiger **Gehilfe für Alles,** hauptsl. für die kleine Retusche bis mittlere Grösse, sucht zum 1. Dezember in einem besseren Atelier dauernde und angenehme Stellung. Süddeutschland bevorzugt. Werte Angeb. erb an **A. Kley,** Tuttlingen, Bahnhofstr. 53. [3229

Operateur u. Retuscheur, 29 Jahre alt, in moderner und künstlerischer Auffassung durchaus erfahren und in jeder Beziehung selbständig, sucht einen dauernden und selbständigen Posten. Werte Angebote erb. an **Karl Angele,** Stuttgart, Augustenstr. 83 p. [3230

Vermischte Anzeigen.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud.u.d Kunst.d.Unterh.erlernt M 2
Kata oge über in erressante Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz.

Mit einer einz. Lamp
werden Moment-A nahmen wie bei T geslicht hergestel
Keine Stromstös wie bei Blitzlampen. Von Elek **triz ltätswerken** deshalb ohn weiteres **konzessionirt. Kein abfallenden glühenden Kohlen. Vollständig einge geschlossener Lichtboge**
Kohlendauer **50 Stunde**
Regina-Atelierlampe
Kunstlicht-Aufnahmen in **voller deter Plastik. Billiger im Be trieb** und in der Anschaffung w andere unvollkommene Apparat In den **Belichtungsoperatio nen fabelhaft einfach.**
Regina Bogen lampen-Fabrik
G. m. b. H.
Köln-Sülz.
Prospekte und Probebilder gratis.
Vertreter:
Robert Selle
Berlin,
Yorkstr. 76

Was ist
PALLOXAL?
Ein neues Tonbad, das als
„GEKA"
Palloxal-Tonung
W. Sch. P. a.
in den Handel kommt und auf allen Matt-Papieren tiefschwarze Töne bei Erhaltung reiner Weissen ohne vorherige Goldtonung hervorruft. - - -
Vollster Ersatz für Gold-Platin-Tonung
Packungen für 1/1, 1/2 und 1/1 Ltr. Bad.
Ausführl. Anweisungen stehen z. Verfügung
Geka-Werke
v. Dr. G. Krebs
Fabr. photogr. Chemik.
Offenbach a. M.

ERFINDUNGEN

werden unter sorgfält. Bearb zum Patent und Gebrauchsmuster angemeldet sowie verwertet unter billigster Berechnung Rat u. Auskunft kostenlos. — Ia Referenzen — Patent- und Ingenieur-Bureau **G. DRENKER**, Cöln, Am Bayenturm 21. — Telephon 9554.

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

Dr. Staeble-Werk
München-Sendling.

Universal-Anastigmat
Polyplast 1.6.3
jederzeit ergänzbar zum
Polyplast-Satz
(Fünf Kombinationen)

Alle Arten von Objektiven und Kameras.

Bezug durch alle Photohandlungen. | Illustrirte Kataloge gratis und franko.

BLUM'S PHOTO-SKIZZEN

Sogenannte Photo-Skizzen in flotter, kecker Manier sind heute unstreitig nicht allein Ausstell-Objekte von ausserordentlicher Anziehungskraft, sondern veranlassen auch da, wo sie dem Publikum in wirklich künstlerischer Ausführung vorgelegt werden, zahlreiche Bestellungen. ::

Meine Photo-Skizzen brachten manchem Atelier neue Anregung und neues Geschäft.

Mein alter Stamm künstlerisch geschulter Mitarbeiter bürgt für befriedigenden Ausfall auch dieser Bilder. Die Ausführung meiner Photo-Skizzen ist eine vorbildliche.

Photo-Skizzen werden hergestellt in Schwarz, Sepia und Aquarell auf weissem, cremefarbenem oder anderstonigem Papier.

Verlangen Sie Offerte und bringen Sie Photo-Skizzen noch in Ihre Weihnachts-Ausstellung. ::

Ed. Blum,
Berlin S, Gegründet :: 1895 ::
WALL-STRASSE 31.
Fernsprecher: Amt IV, Nummer 8864.
Eingetrag. Telegrammwort: Porträtur.

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz, Celloidin-Hart für flaue Negative, Rauhkorn-Postkarten.

Eingetragene L.L. Schutzmarke

Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke

Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlunge
Film-Streckhalter, Film-Hantel-Sti
und Ringklemmen Dreikrall-Platte
halter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M

Geg. Einsendung v. 30 Pf. erhalten Sie 2 Proben od. gegen Nachn. v. 15 Mk. eine Probekiste m. 12 Fl. unserer preisw.

Niersteiner Weine

weiss, rot od. sortirt franko jed. deutsch. Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1.— und höher ab hier. [1480

Gräflich von Schweinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rhein. 43

Kostenfrei! [1

„Dresdener Offertenblatt" 3

„Fachblatt der **Ansichtskarten-**, Papierwar
etc. Branche" findet eine streng solide Verbreitu
in **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, H
land, Belgien, Dänemark, Russland** etc.
den Kreisen der Buchhändler, Papierhändl
Kartengeschäfte, Buchbinder, Drucker etc.,
dass gewiss **neue** Interessenten erworben werd

Interess. Inhalt. Inserate guten Erfolg. **Ze
10 Pf.** Herausgeber **C. Rob Bär, Dresden-A.**

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes.** Berlin W., Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., Leipzig.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, München, Kolbergerstrasse 19.

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

MEYERS

150,000 Artikel und Verweisungen

Vollständig von A—Z ist erschienen:

18,593 Seiten Text

16,800 Abbildungen

Sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage

GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

1525 Bildertafeln und Kartenbeilagen

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes, **Berlin W.**, Bendlerstr. 13.

Aegyptische Nachrichten Cairo Postbox 1315

Zentralblatt f. d. ges. deutschen Interessen im Orient über den ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet. Probenummern gratis Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen v Lieferungen für den Staat. Handelsberichte aus beruf. Feder. Stellenvermittl. nach d. Orient u. Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient Abonnementspreis vierteljährl. M. 2,65. Inserate (pro 2spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg und deutsche Waren **beherrschen den Orient.**

Der Geschmack ändert sich...

Mehr und mehr haben in den letzten Jahren die Matt-Celloïdinpapiere die Kollodium Emulsionspapiere verdrängt, aber es scheint dabei nicht bestehen bleiben zu wollen.

Fast scheint es, dass namentlich dem Vorbild von England und Amerika folgend, man nun auch auf dem Kontinent über die Chrom-Verfahren hinweg den Weg zum alten Silber-Verfahren in der Form des

Albumat-Papieres

(Matt-Albuminpapier)

finden will.

Uns kam in den letzten Tagen aus **Brasilien** eine Karte folgenden Inhaltes zu:

„Ich bestätige dankend den Empfang der **Albumat-Papiere** und erlaube mir in erster Linie Ihnen mein Kompliment über die elegante und vorzüglich praktische Verpackung zu machen. Was die Qualität des Papieres anbetrifft, so gestehe ich offen, hier noch niemals ein so wunderschönes Papier gesehen, geschweige denn verarbeitet zu haben. Ich bin ganz entzückt; durch das Exporthaus von Curityba werde ich Ihnen eine Bestellung darauf überschreiben.

Tibagy. Est. Pavana i. Brasilien. **H. N. . . .**“

Albumat-Papiere erhielten mit den anderen Schwerterpapieren von der K. K. photographischen Gesellschaft zu Wien für ihre Vorzüglichkeit einen Ehrenpreis, das Diplom der Löwysstiftung zuerkannt. ::

Die **Vereinigten Fabriken Photographischer Papiere Dresden-A.** haben ein neues, 110 Seiten starkes **Preisbuch** in buchtechnisch hervorragender Ausstattung mit vielen Rezepten, Gebrauchsanweisungen und Gutachten herausgebracht, das sie **kostenlos** an Interessenten abgeben. :

Man verlange es!

Dresden, im Frühjahr 1908.

Vereinigte Fabriken photograph. Papiere.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation · Photograph. Abteilung · Berlin SO. 36

Metol ≈ Hydrochinon „Agfa“

Hervorragend klar und kräftig arbeitender Rapidentwickler, aus besten Chemikalien nach bewährtem Rezept angesetzt. Sowohl für Negative als auch für Diapositive und Entwicklungspapiere bestens geeignet. Er gibt bei letzteren hervorragend reine schwarze Töne.

1. in Lösung:

Originalflaschen à	1/10	1/4	1/2 Ltr.
M.	0,55	1,00	1,50

Für **Negative** (4 bis 5fach verdünnt), sowie für **Diapositive** u. **Entwicklungspapiere** (6 b. 8fach verdünnt) gleich vorzügl. geeignet.

2. in Patronen (Glasröhren):

Per Schachtel à 10 St. für je 200 ccm Entwickler ausreichend M. 2,15

Näheres über alle „Agfa“-Photo-Artikel im **‚Agfa‘-Photo-Handbuch** 120 Textseiten in Leinenband **Preis 30 Pf.**

BEZUG DURCH DIE PHOTO-HÄNDLER.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Würzb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend **f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie**
Gelbscheibe nur bei starken **Farbenkontrast.**
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16 1/2	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast **durchweg anwendbar**
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen
Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16 1/2	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 24. November 1908. ✕ No. 47.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Technische Fachausdrücke für den Charakter eines Negativs . . . 461
Zur Papierkonvention 464
Repertorium: Ein neuer Kinematographenunfall 465
Trocknen von Entwicklungspapier-Bildern ohne Krümmung 465
Ueber die Schwefeltonung mit Molybdän 466
Bei der Redaktion eingegangen 467
Firmennachrichten 467
Patentliste 467
Zu unserem Bilde 468

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen** mit entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Berlin SO. 36

Für die Wintersaison!

„AGFA"-BLITZLICHT

Vereinigt: **(Patentirt!)**

Bedeutende Lichtstärke mit geringer Rauchbildung bei rapidem, lautlosem Abbrennen. Keine explosiven Bestandteile, darum Versand per Post gestattet! Vorzügl. Haltbarkeit.

Originalflaschen à 10, 25, 50, und 100 gr und Zündpapier.

Sparsamster Verbrauch garantirt bei Anwendung der neuen

„Agfa"-Blitzlicht-Tabelle (D. R. P. ang. D. R. G. M.)

Ermittelt durch einfache Schieberverstellung, ohne jede Berechnung, für jede Plattensorte und jede Empfindlichkeit von 9—30°W, für jede Entfernung der Lichtquelle vom Aufnahmeobjekt und für jede relative Oeffnung die erforderliche Menge „Agfa"-Blitzlicht.

Bequemste Anwendung bei Benutzung der

„Agfa"-Blitzlampe D. R. G. M.

Einfache, sichere Zündung durch Schwedenhölzchen. Kompendiös. Geringes Gewicht. Stabil. Mässiger Preis.

Bezug durch die Photo-Händler

„MIMOSA"
VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik

Aktien-Gesellschaft.

Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,5

Neueste Preisliste gratis
und franko; Auskünfte
bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke. Dr A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten, glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4 ½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist
von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster

Dreifarbendruckraster □ Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich, Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl. bayer. typographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse. Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Telephon No. 920. **J. C. HAAS,** Heizhaas Frankfurt-main

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □

Neu! **Trockenplatte** **Neu!**

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.

Fabrikanten, PARIS,

22 rue de Chateaudun.

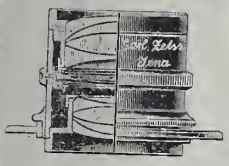
Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

ZEISS

OBJEKTIVE

1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS



:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg — CARL ZEISS, JENA — London, St. Petersburg, Wien

Neu! Wichtig!

Durch vorgenommene maschinelle Betriebsvergrösserungen und günstige Abschlüsse in Rohmaterialien sind wir in der angenehmen Lage, unter der Marke

„KRACO-PLATTE“

eine billige aber dennoch sehr gute Trocken-platte als äusserst preiswertes Fabrikat

zu liefern.

Markante Vorzüge dieser Platte sind:

Stete Gleichmässigkeit der Qualität

Detailreichtum bei guter Deckkraft

Absolute Schleierfreiheit.

Ein Einheitspreis für vier Sorten:

Münchener orthochromat. Momentplatte, „Kraco“ (rotes Etikett),
Münchener orthochromat. Moment, lichthoffrei „Kraco“ (rotes Etikett),
Münchener extra Rapidplatte „Kraco“ (blaues Etikett),
Münchener Diapositivplatte „Kraco“ (weisses Etikett).

	6×9	6½×9	9×12	9×14	10×15	9×18	12×16½	13×18	18×24
Mk.	—.80	—.85	1.50	1.90	2.25	2.40	2.50	2.85	5.50

Die „Kraco-Platten“ entsprechen allen Anforderungen an hohe Empfindlichkeit wirklich orthochromatische Wirkung und Lichthoffreiheit.

Die „Kraco-Platten“ sind trotz niedrigst gestellter Preise ein erstklass. Fabrikat,

Die „Kraco-Platten“ (Kranseder & Co.) werden sich in allen photographischen Kreisen ebenso schnell Eingang verschaffen wie unsere rühmlichst bekannten „Kranz-Platten und empfehlen wir Ihnen einen Versuch.

Trockenplatten-Fabrik
Kranseder & Cie., G. m. b. H.
München 10.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 24. November 1908. | Nummer 47

Technische Fachausdrücke für den Charakter eines Negativs.

Von Max Frank.

Es sind in der Fachwelt gewisse Ausdrücke eingebürgert, womit eine bestimmte technische Eigenschaft eines Negatives bezeichnet wird. Nach derselben, welche von der Entwicklung und der Belichtung abhängig ist, richtet sich nun die Kopirfähigkeit und hiernach wiederum die Güte des fertigen Bildes. Häufig hat der Lichtbildner den Charakter des Negatives in der Hand, indem er etwaige Mängel in der Belichtung, sei es, dass er sie selbst verschuldet hat, oder sei es, dass sie durch die gegebenen Verhältnisse bedingt waren, in gewissen Grenzen durch eine entsprechende Entwicklung ausgleichen kann. Oft genug wird aber dies versäumt und eine nachträgliche Behandlung vorgenommen. Nun werden in den photographischen Zeitschriften und Büchern für das Negativverfahren mannigfache Ratschläge erteilt, in denen dann stets der technische Charakter bezw. der Fehler der Platte mit einem bestimmten Wort bezeichnet wird. Man findet nun gar manchesmal, dass bei den Amateuren nur unklare Begriffe über diese feststehenden Ausdrücke herrschen; denn an sich dürften diese einen viel weiteren Spielraum in der Auffassung zulassen, als eben durch die Fachwissenschaft festgelegt ist. Greifen wir eine dieser Bezeichnungen heraus. Was könnte z. B. unter einer „dünnen“ Platte nicht alles verstanden werden. Der eine glaubt vielleicht, es handle sich dabei um eine dünne Glasunterlage, der andere versteht wiederum ein Negativ, das eine dünn gegossene Schicht aufweist. Zuweilen wird auch irrtümlich ein solches Bild damit gemeint, das feine, also dünne Linien in der Zeichnung aufweist. Und doch will der technische Ausdruck „dünn“ dies alles nicht bezeichnen, sondern eine ganz andere Eigenschaft des Negatives, worauf unten näher eingegangen wird. Es leuchtet ein, dass eine solche Unkenntnis und Unsicherheit zu vielen Irrtümern und Misserfolgen führen muss, die häufig genug anderen Sachen in die Schuhe geschoben werden; entweder hält man die Ratschläge für schlecht, oder aber einer eigenen falschen Ausführung, verdorbenen Chemikalien usw. wird die Schuld gegeben. Deshalb dürfte es für viele Amateure von grossem Nutzen sein, dass hier einmal die Bezeichnungen, welche den Charakter eines Negatives und in entsprechender Uebertragung auch den eines Positives angeben, näher erklärt werde.

Die Ausdrücke flau, weich, kräftig und hart bezeichnen den Charakter einer Platte inbezug auf das Verhältnis von Licht und Schatten zu einander, sowie das Vorhandensein von Mittel- oder Halbtönen, d. h. den Uebergängen von Licht und Schatten.

Flau nennt man eine Platte, die monoton ist, d. h., welche die Gegensätze zwischen den höchsten Lichtern, den Schwärzen im Negativ, und den tiefsten Schatten, den hellen bezw. klaren Stellen, zu wenig zeigt und daher keine Kontraste hat.

Ein weiches Negativ ist zwar auch zart, gibt aber dabei doch Licht und Schatten im harmonischen Verhältnisse wieder, zeigt sowohl in den tiefsten Schatten als auch in den höchsten Lichtern sämtliche Details.

Kräftig ist dagegen eine Platte, bei welcher die Gegensätze zwischen hell und dunkel mehr ausgeprägt sind, also die kontrastreicher ist, jedoch ohne die nötigen Details in der Zeichnung zu entbehren, während ein hartes Negativ wiederum die Lichter und die helleren Mitteltöne zu dicht ohne jede Zeichnung, dagegen Schatten und die dunklen Halbtöne zu glasig, durchsichtig zeigt. Das Positiv hat hierbei kreidige, detaillose Lichter, wobei die Schatten russig und ebenfalls ohne Zeichnung wirken.

Es ist also eine übermässig kräftige Platte hart, eine zu weiche flau zu nennen. Ob ein richtiges Negativ kräftig oder weich sein soll, ist sowohl von dem dargestellten Sujet als auch von dem Geschmacke des einzelnen abhängig. Ausserdem hat auch das zum Kopiren benutzte Papier auf die Wahl des Charakters der Platte Einfluss.

Ein flaues Negativ wird entweder verursacht durch Ueberexposition und durch Benutzung von nicht für dieselbe abgestimmten Entwickler (wenig Alkali, mehr Entwicklersubstanz und Zusatz von Bromkali) oder bei richtiger Belichtung durch Gebrauch von zu stark alkalischem oder zu warmem Entwickler. Ein nicht zu flaues Negativ kann durch Verstä kung oder event. durch Verwendu eines hartkopirenden Papiers oder au durch Kopiren im Schatten unter Seide papier (bezw. Mattglas) verbessert werde Gelbe oder grüne Glasscheiben si gleichfalls sehr praktisch, verlängern j doch stark die Kopirdauer. Benut man Entwicklungspapier, so lässt si ein Abschwächen des Lichtes — der je schwächer dasselbe, desto härter d Kopie — durch die Entfernung beei flussen, wodurch man das Endergebn weit mehr als bei Tageslicht in d Hand hat.

Eine harte Platte entsteht entwed bei richtiger Exposition infolge zu lan samer (nicht zu verwechseln mit lange Entwicklung, d. h. die Lösung enthä zu viel Verzögerungssubstanz, Bromka oder ähnliches, und ist also deshalb fü überexponirte Platten geeignet, oder e ist Unterbelichtung im Spiele, wenn auc die Mitteltöne ohne Zeichnung sind. In letzteren Falle ist jede Mühe umsonst Bei richtiger Exposition dagegen, d. h wenn die Mitteltöne und Schatten Details zeigen, kann durch Abschwächen mit Ammoniumpersulfat eine Besserung erzielt werden. Auch Kopiren in der Sonne (aber nicht bei heisser Witterung) bezw. bei künstlichem Lichte durch grössere Stärke und Nähe desselben wird ein weicheres Bild erzielt.

Die Ausdrücke dicht und dünn hängen nur von der Dauer der Entwicklung ab. Ein zu kurz entwickeltes Negativ zeigt sich darin, dass die Deckung der Lichter, der Schwärzen im Negativ, nicht genügt. Haben die Schatten und Halbtöne dabei doch schon Details, was nur bei richtiger Exposition der Fall ist, wenn die Entwicklung nicht gar zu kurz war, so kann eine Verstärkung die Platte brauchbar machen. Sind dagegen, wie bei Unterbelichtung, keine Details in den Schatten und Mitteltönen, so ist die Platte nicht verwendbar.

Während ein zu dünn, also zu kurz entwickeltes Negativ stets zu flau ist, kann eine dichte Platte je nach der Ex-

)sition und Zusammensetzung des Entwicklers sowohl die Eigenschaft von kräftig oder hart als auch weich oder zu haben. Eine dichte Platte sieht in der Durchsicht in den Lichtern und Halbtönen völlig gedeckt aus, ist auch im ganzen lichtundurchlässiger, erfordert daher, wenn sie im übrigen den Ansprüchen genügt, nur eine längere Kopierzeit. Ist eine dichte Platte auch gleichzeitig zu hart, und wünscht man ein feineres, dabei auch weicheres Negativ, so kann man dasselbe mit Ammoniumpersulfat abschwächen, wenn die Schatten noch einigermassen klar sind. Auch durch Kopiren in der Sonne kann bei dieser Art Platten Besserung erzielt werden. Ein zu weiches, also flaues und dabei noch dichtes Negativ, welches auch in den Schatten belegt ist, schwächt man am doch mit rotem Blutlaugensalz (Kaliumferricyanid ab, wodurch dasselbe dünner, lichtdurchlässiger und dabei auch kontrastreicher wird.

Klar soll eine jede Platte sein, d. h. die Schatten, also die hellsten Stellen im Negativ, sollen nicht die geringste Färbung, Schleier haben.

Eine verschleierte Platte hat dagegen einen mehr oder weniger dichten Ueberzug über die ganze Schicht, wodurch schöne, saftige Tiefen in den Schatten beim Positiv nicht erreicht werden können. Dieser Schleier, den auch die dichten und dabei flauen Negative haben, kann, wenn nicht zu stark, ebenfalls durch rotes Blutlaugensalz entfernt und wenigstens vermindert werden. Ein leichter Schleier bei einem sonst kräftigen Negativ, ist meist kaum hinderlich. Der Schleier kann mannigfaltige Ursachen haben. Entweder hat die Platte schädliches Licht bekommen (vor, während oder nach der Exposition, beim Entwickeln usw.) oder das Auftreten des Schleiers ist auf chemische Ursachen zurückzuführen (durch das Holz der Kassette, zu warme Entwicklung, schlechte Aufbewahrung). Auch eine mangelhafte Emulsion kann der Grund sein. Alles, was zu einer Schleierbildung beitragen kann, hier aufzuführen, würde zu weit gehen.

Scharf und unscharf sind Eigenschaften der Platte, die mit den vorher erwähnten in keinem Zusammenhange stehen und nur die mehr oder weniger scharfe Abgrenzung der Konturen auf dem Bilde bezw der Platte bezeichnen. Eine Aufnahme ist desto schärfer, je deutlicher und markirter die einzelnen Konturen gegeben sind. Ein unscharfes Bild sieht dagegen verschwommen aus. Um ein scharfes Negativ zu erhalten, ist scharfes Einstellen erforderlich, und ausserdem muss bei einem Objektiv mit Fokusdifferenz diese regulirt werden. Es darf jedoch weder der dargestellte Gegenstand sich während der Aufnahme bewegen, noch der Apparat erschüttert werden, da sonst das Bild doppelt und unscharf wird. Ein durch schlechtes Einstellen verursachtes unscharfes Bild sieht undeutlich aus, etwa wie ein Kurzsichtiger ohne Brille sieht. Eine verwackelte und daher ebenfalls unscharfe Aufnahme, durch den Gegenstand oder Apparat verursacht, hat meist doppelte oder mehrfache Konturen. Bestand die Bewegung jedoch nur in einem leichten Hin- und Hervibriren, so erscheint das Bild wie bei unscharfer Einstellung.

Flache und brillante Platten hängen sowohl von der Beleuchtung, von der Art des verwandten Objektives, wie unter Umständen auch von der Entwicklung ab. Flach wirkt besonders eine Aufnahme, wenn die Beleuchtung zu monoton, wie bei einer trüben Landschaft, oder zu voll, z. B., wenn ein Porträt ganz von vorn beleuchtet wird, so dass die Schattenpartien zu sehr erhellt werden, anderseits die Spitzlichter verloren gehen. Spitzlichter sind die am hellsten beleuchteten und infolgedessen die im Negativ dichtesten Stellen.

Eine brillante Aufnahme zeigt dagegen eine schöne, kräftige Plastik und Modulation der Gegenstände, in dem die Uebergänge von Licht und Schatten gut abgestuft und allmählich sind.

Sowohl harte wie flaue Negative können flach, dagegen niemals brillant sein. Kräftige haben jedoch mehr oder

weniger Brillanz, weiche im allgemeinen nur geringe.

Es sind nunmehr die Ausdrücke, welche sich auf den Charakter einer Platte beziehen, wohl genügend präzis, sodass über die Bedeutung derselb kein Missverständnis mehr obwalt dürfte.

Zur Papierkonvention.

Unter dem Vorsitz des Syndikus, Justizrats Dr. Gabriel, fand am 28. Oktober dieses Jahres die Jahresversammlung der — jetzt im Vereinsregister eingetragenen — »Freien Vereinigung der Fabrikanten photographischer Papiere« statt.

Die Versammlung, in welcher fast alle Mitglieder erschienen bezw. vertreten waren, fasste einstimmig folgenden Beschluss:

> »Die Mitgliederversammlung billigt einmütig die bisherige Geschäftsführung der Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses und spricht diesen ihren Dank und ihr Vertrauen aus «

Die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Arndt, Dr. Günther (Schering), Hackl (Gevaert), Langebartels, Nickol (Dr. Stolze), Sulzberger (Vereinigte Fabriken) wurden einstimmig wiedergewählt; als Stellvertreter wurde Herr Raethel neu gewählt.

Um den Wünschen der Händlerschaft entgegenzukommen, wurde beschlossen, dass die Geschäftsbedingungen der Freien Vereinigung allen Mitgliedern der Händlerkommission ausgehändigt werden sollen; ferner wurde dem Syndikus die Verpflichtung auferlegt, alle Beschlüsse der Freien Vereinigung, welche die Interessen der Händlerschaft berühren, den Händlerkommissionen mitzuteilen.

Aus Händlerkreisen sind der Freien Vereinigung zahlreiche Mitteilungen zugegangen, wonach die Preisschleuderei wesentlich nachgelassen hat und das Weiterbestehen der Konvention als ein dringendes Bedürfnis für alle beteiligten Kreise, sowohl Fabrikanten wie Händlerschaft, bezeichnet wird.

Anmerkung der Redaktion. W möchten der Papierkonvention kei Schwierigkeiten bereiten, da sie tatsächli zur Gesundung des arg verfahrenen G schäftes in der Branche der phot graphischen Papiere beitragen kann, dürf jedoch mit einer Kritik der eingeschlagen Wege pflichtgemäss nicht zurückhalte

Die Konvention ist nur zustande g kommen unter Mitwirkung der Händle schaft und der dieser versprochenen Mi wirkung an weiteren Massnahmen. D Freie Vereinigung ist unter diesen Ve hältnissen erstarkt, und wir müssen si davor warnen, die dadurch erhaltene Macl zu missbrauchen.

Von der Händlerschaft ist ein grosse Opfer verlangt worden, nämlich die Au gabe ihrer Handelsfreiheit, da sie nur vo Konventionsfirmen kaufen darf. Dafü muss ihr aber ein Aequivalent geboter werden durch eine ähnliche Bindung de Fabrikanten und dadurch, dass der Händler schaft eine Einwirkung gesichert wird be allen geplanten Massnahmen. Eine Mit teilung von fertigen Beschlüssen unc vollendeten Tatsachen genügt offenba nicht. Das Urteil darüber, ob ein Beschluss die Händlerschaft interessiert, darf nicht einseitig von den Fabrikanten gefällt werden. Der Händlerkommission müssen eben alle Anträge mitgeteilt werden, ehe sie zum Beschluss erhoben werden. Das ist notwendig, weil bei Begründung der Konvention zugestandenermassen viele Fehler gemacht worden sind, die aus einseitig, ohne die Mitwirkung der Händler gefassten Beschlüssen hervorgegangen sind.

Wir sagen dies im Interesse der Fabrikanten, die wir vor einer Ueberschätzung ihrer Macht warnen und auf ein gutes Verhältnis zu den Händlern hinweisen möchten, da falsche Massnahmen zu einer unermesslichen Schädigung unserer photographischen Industrie führen könnten, falls den Händlern zu arg mitgespielt wird und dieselben zu Gegenmassregeln gedrängt werden. Die beiden vertragschliessenden Gruppen: Fabrikanten und Händler, müssen vollkommen gleichberechtigt dastehen und ihre Beschlüsse, die zum Wohle des Ganzen sind, gemeinschaftlich fassen; nur so kann Gedeihliches herauskommen, was auch die Gewähr des Bestandes in sich trägt. Jeder von einer Seite ausgeübte Zwang ist ein Keim des Verfalls.

REPERTORIUM

Ein neuer Kinematographenunfall ereignete sich in Lille. An einem Sonntag Abend war ein grosses Publikum, meist aus Kindern bestehend, in einem der zahlreichen Kinematographen-Theater der Stadt versammelt. Während der Vorstellung fingen einige ungeschützte Films Feuer, die den Raum sofort mit einem dicken Rauch und Flammen erfüllten Es entstand eine furchtbare Panik und obgleich diese Orte unter scharfer polizeilicher Ueberwachung stehen, die den Unternehmern vorschreiben für verschiedene Notausgänge zu sorgen, erwiesen sich diese als völlig unzulänglich. Das Schreien der Kinder war herzzerreissend, viele von ihnen wurden zertreten und so schlimm zugerichtet, dass sie sich vielleicht niemals davon erholen werden. Es ist bedauerlich, dass solche schmerzliche Vorfälle nicht zu den Seltenheiten gehören. Sie erfüllen das allgemeine Publikum mit Furcht vor einer Sache, die sich selbst nicht allein als eine interessante sondern auch lehrreiche Unterhaltung erwiesen hat. Die Verwendung eines Materials von den Eigenschaften des Celluloïds bringt es mit sich, dass gelegentlich gefährliche Brände entstehen und es ist zu hoffen, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis die Kinematographie für die positiven Films über ein weniger entflammbares Material, wie es das Cellit ist, verfügen wird.

(Brit. Journ., 6. November 08, S. 846.)

W

Trocknen von Entwicklungspapier-Bildern ohne Krümmung. J. B. Luttbey beschreibt in „Abel's Photographic Weekly" seine Methode der Trocknung von Bildern auf Entwicklungspapieren, die ein Rollen der trocknen Bilder verhindert Die Bilder werden danach auf einer Rolle mit der Emulsionsseite nach aussen getrocknet. Dadurch wird die Gelatine beim Trocknen gestreckt erhalten und hat nachher keine Neigung mehr zu rollen.

Man verwendet dazu eine Holzrolle von etwa 60 cm Länge und einen Streifen von gewöhnlichem Hanf-Einwickelpapier von der gleichen Breite und etwa 4 m Länge. Die Bilder werden erst angetrocknet indem man sie, wenn sie aus dem Waschwasser kommen, zunächst aufstapelt und vollständig abtropfen lässt und dann mit der Schicht nach unten auf eine saubere Unterlage auslegt und abwartet bis sie nur noch feucht sind. Man legt die Bilder dann auf 5 Blätter Fliesspapier und bedeckt sie gleichfalls mit einer Lage von 5 Blättern Fliess-

papier. Diesen Stapel legt man auf das an einem Ende bereits auf der Holzrolle eingerollte Packpapier und rollt ihn ein, so dass die Schichtseite nach aussen kommt. Man rollt dann einen zweiten Stapel ein usf. Man legt die Bilder so, dass ihre lange Seite mit der Länge der Rolle korrespondirt.

Man darf die Rolle nicht zu dick machen, da die Trocknung sonst zu sehr verzögert wird und die äusseren Bilder nicht genügende Gegenkrümmung erhalten. Kleinere Bilder soll man mehr nach innen bringen und grössere nach aussen. Man verwende nur ganz trocknes Fliesspapier zum Einrollen und lasse die Bilder auf der Rolle über Nacht liegen, damit sie völlig trocken sind wenn man sie herausnimmt.

(Brit. Journ. 6. Novbr. 08, S. 854.)

W

Ueber die Schwefeltonung mit Molybdän, die sich wegen ihrer Geruchlosigkeit schon viele Freunde erworben hat, berichtet der Erfinder H. E Smith weiteres. Wir haben darüber bereits 1907 S. 464 und in diesem Jahrgang auf S. 84 berichtet und erinnern daran, dass das Tonbad folgende Zusammensetzung hat: 60 Tropfen einer 1% igen Lösung von Ammoniumthiomolybdat $[(NH_4)_2 MoS_4]$ werden in 30 ccm Wasser gebracht und mit 5 Tropfen starkem Ammoniak (SG. 0,88) versetzt Das entwickelte Bromsilberbild wird nach dem Fixiren und Waschen am besten gebleicht mit einer Lösung von rotem Blutlaugensalz und Bromkalium und dann mit obigem Bade braun getont. Die Weissen haben dann einen Crêmeton, den man so belassen kann, den man aber zur Erzeugung ganz reiner Weissen auch fortschaffen kann, indem man das Bild nach dem Abspülen in verdünntes Ammoniak 1:20 legt und nach wenigen Minuten vollständig wäscht. Wenn durch zu starkes Schwefelungsbad die Bilder tonig geworden sind, so kann man mittels einer Bisulfitlösung klären. Wenn das Bild zu dunkel auftrocknet, so kann man es wieder bleichen, waschen und nochmals tonen. In 5 Minuten ist der Tonungsprozess meist vollendet.

Der Verfasser gibt an, dass man auch mit Ammonium dithio-oxy-Wolframiat $[(NH_4)_2 WS_2O_2]$ tonen kann, das zwar gute Sepiatöne gibt, aber nicht so geruchlos ist wie die Molybdänverbindung. Die entsprechende Uranverbindung kommt praktisch nicht in Betracht.

(Brit. Journ., 6. Novbr. 08, S. 853.)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Firma Arndt & Löwengard, eonar-Werke Wandsbek, lässt es ch angelegen sein, die Zahl der in irem Verlage erscheinenden Handbücher n eins zu erweitern, das uns vorliegt. euerdings ist von Seiten dieser Firma n solches unter dem Titel „Handbuch er photochemische Specialitäten" her- sgegeben. Dieses Büchlein enthält ben der Uebersicht über sämtliche von n Leonar-Werken fabrizirten chemischen äparaten knappe Erläuterungen und aktische Gebrauchsanweisungen für eselben. Ausserdem finden sich die eise verzeichnet. Das kleine Werk ird den Verbrauchern der Leonar-Che- ikalien und Präparate ein bequemes achschlagebuch und ein nützlicher Rat- ber sein, damit ist ihm ohne weiteres interessirten Kreisen eine freundliche ufnahme gesichert.

Firmennachrichten

Die Firma Langer & Comp. in ien ist an Herrn Rudolf Perlmann, r nahezu 20 Jahre bei der Firma tätig ar, durch Kauf übergegangen und von esem in Gemeinschaft mit der Anglo- esterreichischen Bank in eine Gesell- haft m. b. H. umgewandelt worden.

Patentliste

Patentanmeldungen:

D. 18353. In reflektirtem Licht zu projizi- nde Bilder, insbesondere für kinematographische arstellungen. Edouard Dupuis, Vincennes, Seine, ankreich.

G. 25507. Vorrichtung zur automatischen eihenprojektion. Christian Grassmann, Posen.

N. 9074. Verfahren zur Herstellung molyb- inhaltiger lichtempfindlicher Schichten, sowie olybdänhaltiger Eisenblaupapiere. Neue Photo- raphische Gesellschaft A.-G., Steglitz-Berlin.

S. 22576. Verfahren zur Herstellung von hotographischen Mehrfarbenbildern auf ungleich- mässig bleichenden Ausbleichschichten. Jan Szczepanik, Tarnow, Galizien.

K. 36107. Kornraster für graphische Zwecke. Joh. Kloth, Rixdorf.

H. 42358. Photographische Kassette mit zwei gleichmässig gegeneinander beweglichen Längs- leisten zur Stützung zweier Plattenkanten. George B. Hall, Yarmouth, Canada.

M. 32009. Apparat zum selbsttätigen Begrenzen des Brandes von Kinematographenbild- bändern, bei dem bei Ausbruch eines Brandes die Auslässe von brandsicheren Filmmagazinen selbsttätig mittels unter Federdruck stehender Klappen geschlo sen werden Arcade Mallet, Paris.

K. 34133. Vorrichtung zum Auslösen photographischer Objektivverschlüsse mittels elektrischen Stromes. Max B. Kirbach, Dresden.

B. 47093. Verfahren und Vorrichtung zum Au-lösen photographischer Verschlüsse unter Benutzung von beim Durchbrennen von Zündschnüren ausgelösten Zangen. Katharine Baser, geb. Verini, Queuleu b. Metz.

O. 5655. Stereoskop-Kamera, bei welcher der Abstand der beiden Objektive von einander durch eine mit Rechts- und Linksgewinde versehene Schraubenspindel geregelt wird. Optische Anstalt C. P Goerz, A.-G., Berlin Friedenau.

O. 5748. Spreizkamera mit Einrichtung zur Regelung der Objektiveinstellung. Optische Anstalt C. P. Goerz, A.-G., Berlin-Friedenau.

K. 35362 Verfahren zur photomechanischen Herste'lung von Stahltiefdruckformen für keramische Muster. Friedrich Kaestner, Ober-Hohndorf b. Zwickau i. S.

Patenterteilungen:

No. 203979. Verfahren zum Herstellen farbiger Photographien durch Uebereinanderlegen roter, blauer und gelber Monochrombilder. Albert Davies, Plymouth, Engl.

No. 204011. Vorrichtung zum Oeffnen und Schliessen eines aus zwei gegeneinander bewegbaren Schiebern bestehenden Verschlusses für kinematographische Apparate. Hugo Werlich, Dresden-Striessen.

No. 204012. Vorrichtung zum Durchschneiden der Bildbänder von Kinematographen, bei welcher die Bildbandspulen in feuersicher abschliessbaren Gehäusen untergebracht sind. Arcade Mallet, Paris.

No. 204013. Vorrichtung zum Umschalten von Schlitzverschlüssen von Moment auf Zeitaufnahme. Süddeutsches Kamerawerk, Koerner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim.

No. 204 156. Klappkamera. Optische Anstalt C. P Goerz A.-G., Berlin-Friedenau.

No 204 309. Wechselvorrichtung für photographische Platten mit drehbarem, die Platte aus einem Vorratsbehälter fördernden Entlader, bei welcher die Kassette sowohl an den Entlader, als auch unmittelbar an den Vorratsbehälter selbst angesetzt werden kann. William August Peters, Johnstown, Penns.

No. 204 310. Aus zwei gleichen Apparaten bestehender Kinematagraph, bei dem die Achsen der beiden Objektive auf einen bestimmten Punkt einstellbar und die Verschlüsse und Fortschaltvorrichtungen miteinander zwangläufig verbunden sind. Claude Antoine Lumière, Paris.

No. 204 375. Serienapparat mit einem geradlinig hin- und hergeführten und die Bildplatten in den Gewindegängen von Schraubenspindeln festhaltenden Behälter. Robert Arthur Fauconnet, Paris.

(Schluss folgt.)

Zu unserem Bilde

Eine Morgenstimmung bei trübem Himmel hat uns Gustav A. Abel in Werder an der Havel auf die Platte gebannt und ohne Retusche ins Positive übersetzt. Die Luft mit ihren zarten Nüancen, die es verhindern, dass der graue Himmel langweilig wird, bietet einen besonderen Reiz, der vom Maler nur selten wiedergegeben wird, weil dessen Mittel im Verhältnis zur Natur als roh zu bezeichnen sind. Die Darstellung einer solchen Luft ist also rec eigentlich eine Aufgabe der Photographi die ihr der Maler neidlos abtreten so

Aber nicht allein die Luft ist es, w uns an diesem Bilde anzieht, es ist auc die Verteilung der Massen, die sich vo rechts nach links harmonisch abbaue und die Oekonomie der Schatten wirkunge Nur selten tritt es ein, dass in der Natu alle die Momente zusammentreffen, di erforderlich sind, um ein tadelloses B zu geben, wenn man sie mit der Kamer einfängt, während vielleicht 99 Prozen der täglich gefertigten Photographien de einen oder den anderen künstlerische Mangel zeigen. Diese überwiegende Anza soll man aber nicht reprodziren, sonder nur die kleine Minorität wirklich tadel freier Bilder. Dagegen wird aber be sonders von den illustrirten Journale arg gesündigt, indem diese nur darau ausgehen, die Neugierde des Publikum zu befriedigen. Wenn es bei dieser durch ihre Tendenz entschuldigt werde kann, so ist das nicht zulässsig bei photographischen Journalen, und es ist zu beklagen, dass wir hier so vielen Illustrationen begegnen, die nicht die Berechtigung zur Reproduktion haben. Es ist ein falsches Prinzip, Bilder in Massen zu bringen, das führt zum Ueberdruss, zumal die Kalkulation dann als Reproduktionsmittel gebieterisch die Autotypie erfordert, die gerade die photographischen Feinheiten der Töne meist auslässt.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau,
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von Ia Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,**
Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Junger **Gehilfe für Alles,** sofort gesucht Derselbe muss sehr sauberer Retuscheur sein und mit Formenverständnis arbeiten. Stellung dauernd und angenehm. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. erb. **H. Schäfer,** Swinemünde, Gartenstr. 26. [3231

Per sofort suche einen tüchtigen **Pos.- u. Neg.-Retuscheur,** welcher eine brauchbare Aufnahme machen kann. Gefl. Off. erbeten an **Aug. Nolte,** Hannover, Holzmarkt 6. [3232

Tüchtiger **Gehilfe für Alles,** welcher in sämtlichen Fächern nur wirklich Gutes leistet, kann sofort bei mir eintreten. Reflektanten wollen eigenes Porträt, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsforderung einsenden an **Karl Hansen,** Wolfenbüttel. [3233

Gesuchte Stellen.

Tüchtiger **Kopirer,** der mit allen übrigen Fächern vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in gutem Geschäft Stellung. Barmen-Elberfeld oder Umgebung bevorzugt. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. an **W. Diedrichs,** Barmen, Lichtenplatzerstr. 53. [3234

Junger **Gehilfe für Alles,** 21 Jahre, mit guten Zeugnissen, spez. **Kopirer** für matte und glänzende Papiere, in der Pos.-Retusche bewandert, der auch eine gute Aufnahme machen kann, sucht per bald oder bis 1. Januar 1909 Stellung, am liebsten in Halle a. S. od. Umgeg. Off. an **H. Winkler,** Breslau, Schweinerstrasse 46. [3235

Tüchtiger, flott arbeitender **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** guter Operateur, sucht für sofort Stellung. Gefällige Offerten mit Gehaltsangabe erb. an **Otto Kniep,** Barmen, Kampstr. 22. [3236

Vermischte Anzeigen.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen. Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export. August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Mit einer einz. Lampe

werden Moment-Aufnahmen wie bei Tageslicht hergestellt. **Keine** Stromstösse wie bei Blitzlampen. Von **Elektrizitätswerken** deshalb ohne weiteres **konzessionirt. Keine abfallenden glühenden Kohlen. Vollständig eingeschlossener Lichtbogen.** Kohlendauer **50 Stunden**

Regina-Atelierlampe

Kunstlicht-Aufnahmen in **vollendeter Plastik. Billiger im Betrieb** und in der Anschaffung wie andere unvollkommene Apparate. In den **Belichtungsoperationen fabelhaft einfach.**

Regina Bogenlampen-Fabrik

G. m. b. H.

Köln-Sülz.

Prospekte und Probebilder gratis.

Vertreter: **Robert Selle Berlin, Yorkstr. 76**

Was ist

PALLOXAL?

Ein neues Tonbad, das als

„GEKA" Palloxal-Tonung

W. Sch. P. a.

in den Handel kommt und auf allen Matt-Papieren tiefschwarze Töne bei Erhaltung reiner Weissen ohne vorherige Goldtonung hervorruft. - - -

Vollster Ersatz für Gold-Platin-Tonung

Packungen für 1/4, 1/2 und 1/1 Ltr. Bad. Ausführl. Anweisungen stehen z. Verfügung

Geka-Werke v. Dr. G. Krebs

Fabr. photogr. Chemik.

Offenbach a. M.

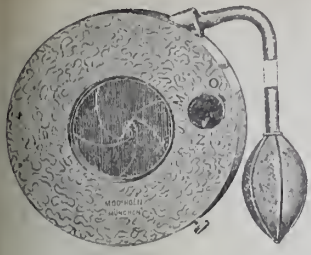


Photo - Verschluss

„Central"

f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik

Max Goergen,

MÜNCHEN X

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.

80 mm und Stereo Mk. 24,– 30,– u 32,–

Geheimnis des Erfolges

im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud.u.d. Kunst.d. Unterh.erlernt M 2

Kata oge über in erressante Bücher gratis

R. Oschmann, Konstanz.

WICHTIG!

Vertrauensmann für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Guter Nebenverdienst ohne besondere Bemühungen. Offerten unter G. No. 43 an die Expedition des Blattes. [1480

ERFINDUNGEN

werden unter sorgfält. Bearb. zum Patent und Gebrauchsmuster angemeldet sowie verwertet unter billigster Berechnung. Rat u. Auskunft kostenlos. — Ia Referenzen — Patent- und Ingenieur-Bureau **G. DRENKER, Cöln,** Am Bayenturm 21. — Telephon 9554.

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN SW., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

Für Trockenzwecke!

Zun. Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind

D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren

anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:

Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes.**

Aegyptische Nachrichten Cairo Postbox 1315

Zentralblatt f. d. ges. deutschen Interessen im Orient über den ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet. Probenummern gratis Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen v. Lieferungen für den Staat Handelsberichte aus beruf. Feder. Stellenvermittl nach d. Orient u. Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient. Abonnementspreis vierteljährl. M. 2,65. Inserate (pro 2 spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg und deutsche Waren **beherrschen den Orient.**

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! —— Praktisch! —— Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

CITOL (konzentrirte Para-midophenol-Lösung.)

Sehr haltbar in konzentrirter Lösung.
Bequemes Arbeiten. Liefert weiche
Negative mit feinsten Einzelheiten.

Satrap-Schnellfixage.

Fixirt doppelt so schnell als gewöhnliches Fixirbad.

Nur mit Wasser zu verdünnen (4 — 8 Teile).
Färbt sich nicht im Gebrauch. Sehr ausgiebig.
Verlangen Sie das Satrap-Handbuch bei Ihrem Händler.

Chem. Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

Abt. V, Photo-Chemikalien, **Charlottenburg**, **Tegeler Weg 28/33.**

▪▪▪▪ Kein Fachmann kann ▪▪▪▪

während der Wintersaison — handle es sich um Interieur- oder Porträtaufnahmen im eigenen Heim — die

Kunstlicht-Präparate entbehren!

Den Blitz- und Zeitlicht-Präparaten der

LEONAR-

WERKE

schreibt man die grösste Leistungsfähigkeit zu.

Unsere Blitzlichtbroschüre, die neben der speziellen Anweisung für unsere Fabrikate allgemeine, praktische Winke für Blitzlichtaufnahmen enthält, steht kostenlos zur Verfügung.

Brandt & Löwengard Wandsbek

Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

Fabrik photographischer Apparate und Chemikalien.
Aelteste Fabrik photogr. Chemikalien in Patronenform

Für die Wintersaison
- - - Neu! - - -

Delta Blitzlichtpulver mit Delta Blitztaschen

patentamtlich geschützter Vorrichtung zum Abbrennen ohne Lampe und zur Erzielung des höchsten Lichteffektes.

Sehr lichtstark. Rapide Verbrennung. Raucharm
Nur in Originalpackung mit Tabelle, Messglas u. Zündpapier.

Absolut explosionssichere Packung!
Postversand gestattet.

Dr. R. Krügeners Bunt-Tonungen.

Rot, Sepia, Blau, Grün und Orange in den verschiedensten Nüancen für Bromsilberbilder, Vergrösserungen und Diapositive. :: ::

Einfachste Behandlung! **Prachtvolle Effekte!**

Sämtliche Entwickler, Verstärker, Abschwächer, Tonfixirbäder etc. siehe Spezialliste F.

Man verlange Prachtkatalog No. 63 gratis und franko.

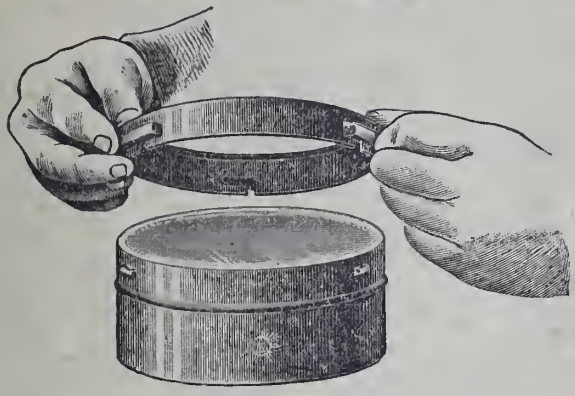
Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonswall No. 18.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten
höchstempfindlichen Platten
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation
Billige Preise. Prompte Bedienung.
Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch Lichtbild-Optik

Neu! Neu!



Kondensor-Linsen aus absolut farblosem opt. Crown-Glase, bieten den grossen Vorteil, dass sie ganz bedeutend weniger Licht absorbieren als die bisher gebräuchlichen Linsen, dadurch ist eine weit bessere Ausnutzung der Lichtquelle möglich, das Bild wird weisser und ungleich brillanter.

Unsere **Doppel- u. Triple-Kondensoren** in Messingfassung mit Bajonettverschluss werden von jetzt ab mit diesen neuen Linsen aus farblosem Glase **ohne Preiserhöhung** geliefert.

Busch-Projektions-Objektive

sind anerkannt die besten!

Achrom. Doppel-Objektive für stehende Projektion in 19 Brennweiten
„ „ „ „ Kino- „ „ 16 „
„ „ „ für Projektion u. phot. Vergr. für 8/8, 9/12 u. 13/18 cm.

Man verlange unsere Liste über Lichtbild-Optik.

Lieferung durch alle phot. Handlungen, Bezugsquellen werden gern nachgewiesen.

EMIL BUSCH, Act.-Ges.,
Optische Industrie, RATHENOW.

Bromsilber-Papier
Negativ-Papier

Lenta
Gaslicht-
Papier
—
Aristo-
Papier
„Emera“
—
Pigment-Papier
Celloidinpapier „Selbsttonend“

Bromsilber-Pigmentpapier
Celloidin-Papier
Ozobrom-Druck

Gesamtpreisliste kostenfrei

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft Steglitz-18.

Verlag des photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin S.

34. Jahrg. BERLIN, 1. Dezember 1908. No. 48.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Geka-Palloxal-Tonung 469
Die Westentaschen-Kamera „Tenax“ 470
Das Ausbleichen farbiger Photographiekartons 472
Das photographische Geschäft nach der Türkei 473
Die Einwirkung von Harzen auf Trockenplatten 475
Repertorium: Die Umwandlung von Kupfer in Lithium 478
Ein Spiegelteleskop mit flüssigem Spiegel 478
Auszeichnung 478
Patentliste 478
Briefkasten 480
Nekrolog 480

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Daueranzeigen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13 oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

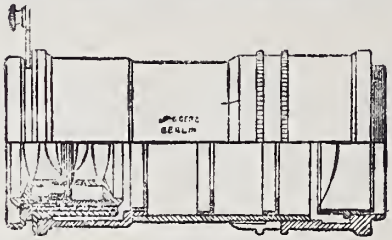
Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

TELE-OBJEKTIVE

für

Hand und Balgenkameras



gestatten:

Aufnahmen auf bedeutende Entfernungen, z. B. im Gebirge, auf See!

Architektur-Aufnahmen aus grosser Entfernung, wenn es nicht möglich ist, an die betreffenden Objekte nahe genug heranzugelangen, um brauchbare Aufnahmen mit gewöhnlichen Objektiven zu erzielen.

Aufnahmen von Porträts mit kurzbrennweitigen Objektiven und kurzem Auszug, kombinirt mit Telenegativ.

Aufnahmen in natürlicher Grösse (Zeichnungen, Maschinenteile, Modelle, Münzen, Blumenstücke usw.)

Jeder Besitzer eines guten photographischen Objektivs kann dasselbe durch Anschaffung eines Telenegativs mit Tubus in ein Fernobjektiv umwandeln.

Alle Einzelheiten finden Interessenten in unserer Broschüre über Tele-Objektive.

Hauptpreisliste über Objektive (Doppel-Anastigmate Dagor, Syntor, Celor, Hypergon, Lynkeioskope) sowie Apparate (Goerz Anschütz-Klapp-Kameras, Photo-Stereo-Binocles, Momentverschlüsse und Ferngläser) auf Verlangen gratis und franko.

Bezug durch alle photographischen Handlungen oder durch:

OPTISCHE ANSTALT **C. P. GOERZ** AKTIEN-GESELLSCH.

BERLIN-FRIEDENAU 79

LONDON PARIS NEW-YORK CHICAGO

Schaeuffelen's Photo-Papiere

Pala-Handbuch „Schaeuffelen"

auf Verlangen gratis und franko

durch

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik

Photogr. Abteilung

Heilbronn a. N.

Schaeuffelen Bromsilber-Papiere

für Kontakt und Vergrößerung.

Marke: Pyramiden-Platino-Brom.

Ein **halbmattes** Bromsilber-Papier für Kontakt und Vergrößerung. Es arbeitet schleierfrei und besitzt eine gute Abstufung. Infolge der verschiedenartigen Sorten lässt sich Pyramiden-Platino-Brom weitgehenden Wünschen anpassen und ermöglicht bei entsprechender Wahl Bilder von künstlerischer Wirkung, was besonders für die Sorten 5 bis 8 gilt.

P. P. BROM 1 Glatt, halbmatt weiß
P. P. BROM 2 Rauh, weiß, dünn
P. P. BROM 3 Pyramidenkorn, fein
P. P. BROM 4 Pyramidenkorn, grob
P. P. BROM 5 Royal, Rauhkarton, halbweiß
P. P. BROM 6 Imperial, „ **antikgelb**
P. P. BROM 7 Büttenkorn - Karton **weiß,** grobnarbig
P. P. BROM 8 Büttenkorn-Karton, chamois, grobnarbig.

Sortiertes Probepaket **nur in Format 13 × 18 cm Mk. 1.—.**

Marke: „Extramatt"-Bromsilber-Papier

besitzt eine **feinmattierte Oberfläche** und ist für Drucke und Vergrößerungen mit platinähnlichem Charakter bestimmt. Die Emulsion ist sehr empfindlich, schleierfrei und von normaler Abstufung, auch ist das Papier leicht retouchierbar.

Platinomatt in 3 Sorten

Extramatt I Glatt dünn weiß
Extramatt II Rauh dünn weiß
Extramatt III Glatt Karton weiß

Sortiertes Probepaket **nur in Format 13 × 18 cm Mk. 1.—.**

Marke: Barybromid

ist ein hochglänzendes Bromsilberpapier im Charakter von Celloidinpapier und findet — ebenfalls für Kontakt und Vergrößerung geeignet — da Anwendung, wo es sich um die Wiedergabe feiner Details handelt. Es wird in weiß- und rosa-Färbung hergestellt.

Hochglanz-Bromsilberpapier in 4 Sorten

Barybromid I Weiß glänzend, dünn
Barybromid II Rosa dünn, glänzend
Barybromid III Weiß kartonstark, glänz.
Barybromid IV Rosa kartonstark, glänz.

Sortiertes Probepaket **nur in Format 13 × 18 cm Mk. 1.—.**

Preise siehe Seite 4.

Pala-Gaslicht-Papiere.

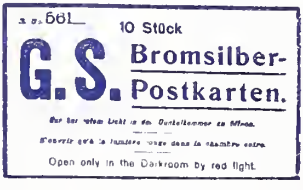
Ein Schnelldruck-Entwicklungspapier für Belichtung bei Tages- oder Lampenlicht und Entwicklung ohne Dunkelkammer. Es zeichnet sich vor allem durch absolute **Schleierfreiheit, gute Abstufung** und **angsamere Entwicklung** aus, wodurch letztere gut zu überwachen ist und dadurch Ausschuß vermieden wird. Während die Sorten 1—7 eine normale Abstufung besitzen und sich für harte bis normale Negative eignen, sind die Sorten Pala-Extrahart No. 8-9 infolge ihrer harten Abstufung speziell für flaue und dünne Negative geeignet.

PALA 1 Weiß, **mattglatt**, dünn
PALA 2 Weiß, **rauh**, matt, dünn
PALA 3 Rosa, **glänzend**, dünn
PALA 4 Antikgelb (chamois), Rauhkarton
PALA 5 Weiß, glänzend, dünn
PALA 6 Weiß, Mattkarton, glatt
PALA 7 Weiß, Glanzkarton
PALA 8 Extrahart, dünn **matt**, weiß
PALA 9 Extrahart, dünn **glänzend**, weiß (für flaue Negative).

Sortiertes Probepaket **nur in Format 13×18 cm Mk. 1.—.**

Bromsilber-Postkarten
und
Pala-Gaslicht-Postkarten

in je 3 Sorten, nämlich:
weiß **matt** ⊡ weiß **glänzend**
antikgelb **rauh.**



Schaeuffelen-Negativ-Papiere.

Marke: **G. S. Negativ-Papier, hochempfindlich**, für direkte Aufnahmen

Marke: **„Universal"-Negativ-Papier, normal**, für Reproduktionen.

⊡

Universal wird ausser auf **dünnem** auch auf einem **stärkeren** Rohstoff hergestellt, der sich infolge seiner Festigkeit besonders für Negative größeren Formates eignet.

⊡ **Preise umstehend.** ⊡

Einheits-Preise und -Packungen

für

Pyramiden-Platino-Brom
„Extramatt" und „Barybromid"
Pala-Gaslicht-Papier.

Pakete à 10 Blatt:		Pakete à 10 Blatt:	
6 × 9	Mk. —.25	13 × 18	Mk. —.95
7 × 10	„ —.30	16 × 21	„ 1.35
8 × 10½	„ —.35	18 × 24	„ 1.75
9 × 12	„ —.45	21 × 27	„ 2.30
10 × 12½	„ —.50	24 × 30	„ 2.90
9 × 18	„ —.65	30 × 40	„ 4.80
10 × 15	„ —.60	40 × 50	„ 8.—
12 × 16½	„ —.80	50 × 64	„ 13.50

andere Formate zum Grundpreis von Mk. 4.— per Quadratmeter

in Rollen von	1 m	2½ m	5 m	10 m Länge
50 cm breit	Mk. 2.25	5.—	10.—	20.—
64 „ „	„ 2.95	6.75	13.50	27.—

G. S. Bromsilber-Postkarten:

1 Paket à 10 Stück . . . . . Mk. —.45
1 Paket à 100 Stück . . . . . „ 4.—

Pala-Gaslicht-Postkarten:

1 Paket à 10 Stück . . . . . Mk. —.50

G. S. Negativpapier, hochempfindlich
Universal-Negativ-Papier, normal

Für beide Sorten gleiche Preise:

1 Paket	9 × 12	12 × 16	13 × 18	18 × 24
à 12 Blatt	Mk. —.80	1.40	1.80	3.20
1 Paket	24 × 30	30 × 40	50 × 60	50 × 66
à 12 Blatt	Mk. 5.50	8.65	14.40	24.—
à 6 „	„ 3.—	4.50	7.50	12.—

andere Formate zum Grundpreis von Mk. 6.— per Quadratmeter

in Rollen von	1 m	3 m	5 m	10 m Länge
50 cm Breite	Mk. 3.—	9.—	15.—	30.— per Rolle.
64 cm Breite	Mk. 4.—	12.—	20.—	40.— per Rolle.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Die Kunst ein stimmungsvolles Landschaftsbild herzustellen

25 Vorlagen (Bildgrösse 9X14, Papiergrösse 14X21 cm) **stimmungsvoller Landschaften** aus Wald, Feld, Heide und Wasser mit genauer Angabe der Herstellungsart. Die **ausführliche Anleitung** behandelt speziell das Verleihen der Stimmung durch Hineinkopiren von Wolken etc. Preis **Mark 2.25.** ○ ○ ○ ○ ○ Zahlreiche Original-Anerkennungen haben der Redaktion vorgelegen.

GUST. A. ABEL, Werder an der Havel 6.

Richten Sie Ihre

Augen auf

Risse Matt-Papier für Platinton.

Fachphotographen erhalten ausreichende Probe gratis.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.
Roland Risse, Flörsheim

Patent. Patent.

Keine Spur von Rauch!

Ohne Rauchentleerung mehrere Aufnahmen hintereinander.

Gewicht . . . . . 600 Gramm

Rauchloser Taschen-Blitzlichtapparat „Rembrandt"

Man verlange illustrierten Prospekt.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten und patent. Spezialapparate

Wien XVII/2, Ferdinand Hrdlička, Wien XVII/2.

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands. **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

:: Soeben erschien: ::

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner **Wirkung!**

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Dr. J. Steinschneider.

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen (D. R. G. M No. 152737

o Multiplex-Schale o (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Haupt-Katalog **Emil Wünsche** Aktiengesellschaft für photographische Industrie **Reick bei Dresden** No. 90 kostenlos.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatwg.

A.H.CH. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Fulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a, M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
= fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,** =
= Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876 =

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 1. Dezember 1908. | Nummer 48

Die Geka-Palloxal-Tonung (W. Sch. P. a.).

Mit einer hoch bedeutsamen Neuheit treten die Geka-Werke Offenbach a. Main (Dr. G. Krebs) hervor. Es ist dies ein auf einem neuen Prinzip beruhendes, aus einem Edelmetall hergestelltes Tonbad, welches den Namen »Geka-Palloxal-Tonung« trägt und auf allen Mattpapieren und Mattpostkarten des Handels direkt einen rein schwarzen Ton erzeugt und dadurch die bisher übliche Kombination von Gold- und Platintonung vollwertig ersetzt. Die Vorzüge dieser neuen Tonung bestehen hauptsächlich in der grossen Vereinfachung des Tonprozesses, da man mit derselben eine grosse Anzahl Abzüge in einem Bade absolut gleichmässig und rein tiefschwarz, bei vollkommener Erhaltung der Weissen in dem vierten Teil der Zeit tonen kann, in der man dieselbe Menge Bilder im bisher üblichen Gold-Platinbade tonen konnte. Da ausserdem die Kosten für die Goldtonung fortfallen, so stellt sich die Geka-Palloxal-Tonung neben dem Vorzug der schöneren und haltbareren Töne bedeutend billiger als die Gold-Platintonung. Ein weiterer Vorzug der neuen Tonung ist der, dass das Bad auch Mattpapiere, welche schon Monate lang lagerten, absolut gleichmässig durchtont und die bekannten lästigen roten Flecken, die durch Fingerabdrücke auf den matten Papieren entstehen oder bei lange gelagertem Papier gern auftreten, ebenso gleichmässig mittont, was bei der bisherigen Gold-Platintonung nicht der Fall ist.

Durch die Möglichkeit, mit Geka-Palloxal in nur einem Tonbad platinschwarze Töne auf Mattpapier zu erzielen, gibt diese neue Tonung besonders dem Amateur ein Mittel in die Hand, sich mehr und mehr den matten Papieren zuzuwenden, da die kombinirte Gold-Platintonung vielfach als zu umständlich der einfacheren Behandlung im Tonfixirbade weichen musste, in welchem Falle aber niemals rein schwarze Töne resultirten und die Haltbarkeit der Bilder mindestens zweifelhaft wurde. Die Geka-Palloxal-Tonung mit sich anschliessendem Pallfixalbad aber gibt rein schwarze und lichtbeständige Bilder, weshalb allen Interessenten ein Versuch mit dieser neuen Tonung empfohlen sei.

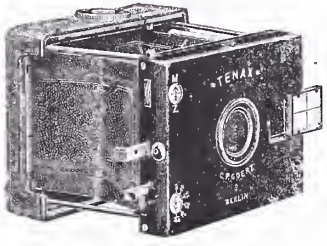
Die Behandlung ist eine sehr einfache: Man kopirt stark über, bis zum Bronziren, wäscht dann gut aus, bis das letzte Wasser keine Trübung mehr zeigt und bringt dann das Bild in das Tonbad, das man durch Auflösen einer Patrone in dem darauf angegebenen Quantum Wasser

erhält. Die Tonung verläuft rasch und das Silber ersetzt sich dabei durch das Edelmetall, das schon in dem Namen angedeutet ist Es ensteht dadurch eine einheitliche Bildsubstanz von reinschwarzer Farbe. Die Bilder werden nun 8 bis 9 mal gewaschen und kommen dann in das Pallfixalbad, das auf 25 bis 30° erwärmt ist, worin sie eine halbe Stunde verbleiben und dann eine halbe Stunde in fliessendem Wasser gewaschen werde Ein grosser Vorzug ist die Gleichmässi keit des Tones aller Bilder, die bekann lich bei der kombinirten Gold- und Platir tonung schwer zu erreichen ist, da ein kleine Differenz in der Einwirkung de Goldbades schon verschiedene Töne e gibt. Die Natur der Bildsubstanz gil eine Gewähr dafür, dass die Bilder ebens haltbar sind wie die Platinbilder.

Die Westentaschen-Kamera „Tenax".

In Worten haben wir der Kamera Tenax bereits erwähnt und sind heute in der Lage unseren Lesern die Abbildungen derselben vorzuführen, die wir nachstehend mit begleitendem Text bringen:

Der allseitige Wunsch, grössere Bilder bei Verwendung möglichst kleiner Appa-



rate anfertigen zu können, hat die Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau veranlasst, ein Instrumentarium zu schaffen, welches dies in ganz hervorragender Weise ermöglicht; dasselbe besteht einerseits aus der Westentaschen-Kamera »Tenax« und andererseits aus dem Vergrösserungs-Apparat »Tenax«.

Die Westentaschen-Kamera «Tenax« ist, wie ihr Name schon sagt, eine kompendiöse, niedliche Kamera, die ständig mitgeführt werden kann, und dadurch dem Besitzer die Möglichkeit gibt, stets »photographierbereit« zu sein, ein Vorteil, dessen hohen Wert man sofort erkennt, wenn man sich daran erinnert, welches hübsche Bild man schon hier und da hätte erhaschen können, wenn man im gegebenen Momente mit einer Kamera ausgerüstet gewesen wäre. Die überaus kleinen Dimensionen der Westentaschen-Kamera »Tenax« machen es aber gerade möglich den Apparat ohne Belästigung als ständigen Begleiter mitzuführen. Die damit erzeugten Aufnahmen haben das Format $4^1/_2 \times 6$ cm und zeichnen sich durch eine erstaunliche Schärfentiefe aus. Daher können dieselben nicht nur zu direkten Kopien, sondern auch zur Anfertigung von Vergrösserungen vorteilhafteste Verwendung finden.

Die letztgenannte Technik wird durch das Vorhandensein des Vergrösserungs-Apparates »Tenax« ganz erheblich ver-

nfacht und so zwangsläufig gemacht, ass man das Vergrössern spielend leicht nd mit minimalstem Zeitaufwand aus-hren kann. Die Vergrösserungen önnen im Formate 9×12 cm, 13×18 cm der 9×14 cm gehalten werden, so dass an nicht nur Album- und Kartonbilder,

ndern auch solche auf Postkarten an-fertigen in der Lage ist. Gerade letz-rer Umstand dürfte sehr willkommen ein, da die Mehrzahl der von Amateuren emachten Aufnahmen sogenannte Er-nerungsbilder sind, die man gerne einen Freunden und Bekannten mit erzlichen Grüssen übermittelt.

Der Vergrösserungs-Apparat »Tenax« unterscheidet sich wesentlich von den bisherigen Tageslichtapparaten. Er kann zwar ebenfalls wie diese im Tageslicht erhellten Zimmer benutzt werden, arbeitet aber mit einer künstlichen und daher konstanten Lichtquelle, wodurch ein überaus sicheres Belichten verbürgt ist, das bei Verwendung des stark wechselnden Tageslichtes nicht oder wenigstens nicht in solchem Maasse der Fall ist.

Ueber alle Einzelheiten des erwähnten Instrumentariums gibt die Westentaschen-Kamera »Tenax«-Broschüre, welche die Firma jedem Interessenten gerne kostenlos übersendet, genauen Aufschluss. Bemerkt sei nur noch, dass diese Broschüre mit einer grossen Reihe von reizenden Bildchen ausgestattet ist und als Titelblatt eine überaus malerisch wirkende Vergrösserung nach einer mit der Westentaschen-Kamera »Tenax« gemachten Aufnahme der wildromantischen Burg Lichtenstein enthält. Unsere Leser sollten nicht versäumen sich die genannte Broschüre unverzüglich kommen zu lassen, um so mehr, als dieselbe, ihres reizvollen Inhaltes wegen, rasch vergriffen sein dürfte.

Das Ausbleichen farbiger Photographiekartons.

[Nachdruck verboten.

Das Ausbleichen der Kartons in den Schaufenstern und Auslagen ist eine nicht sehr selten auftretende Erscheinung, die sich besonders da bemerkbar macht, wo die Sonne sehr stark und viele Stunden des Tages einwirkt.

Es gibt nun eine Menge von farbigen Papier- oder Kartonsorten, die das direkte Sonnenlicht ganz gut vertragen, obwohl auch bei diesen bald mehr bald weniger ein Verblassen und Grauwerden eintritt, weil nur eine ziemlich geringe Anzahl absolut lichtechter Farben auch in der Papierfabrikation vorhanden sind, so dass man die Schaufensterauslagen möglichst vor dem direkten Sonnenlicht durch Herablassen der Markisen schützen sollte.

Bekanntlich heben sich alle Bilder auf den verschiedensten modernen also farbigen Kartons sehr gut ab, sie gewinnen in der Hauptsache durch die geeignete Wahl solcher erst in ihrem Ansehen und verlieren demnach auch sehr viel, wenn der Karton als Träger des Bildes ausbleicht also in der Farbe ein verschossenes Aussehen erhält. Leider müssen an die jetzt im Handel erhältlichen Kartons bezüglich der Färbungen so vielerlei Anforderungen gestellt werden, dass mit den wenigen lichtechten Farben in der Fabrikation der Papiere nicht auszukommen ist, weshalb zur Verwendung nicht lichtechter Farbstoffe wie z. B der Anilinfarben gegriffen werden musste, und es sind Kartons, die mit diesen Färbungen erzeugt wurden, selbst im gedämpften Tageslicht d. h. bei genügendem Markisenschutz nur von sehr beschränkter Farbendauer. — Will nun der Photograph bei Erneuerung seiner Schaufensterauslage möglichst sicher gehen, und lichtbeständigere Kartons für die Bilder verwenden, so muss er beim Einkauf besonders auf diesen Zweck hinweisen, um dauerhaftere Ware zu erhalten. Für den gewöhnlichen Bedarf, also für Bilder, die der Kundschaft abgeliefert werden, mag es vielleicht weniger auf absolute Lichtbeständigkeit der Kartons ankommen, weil hier die Bilder wohl sehr selten dem andauernden Einflusse des direkten Sonnenlichtes ausgesetzt werden dürften, obwohl es auch hier besser ist, lichtbeständigere Kartons zu verwenden. Allerdings muss man leider dem Geschmack des Publikums und auch der Konkurrenz Rechnung tragen und Sorten führen und verarbeiten, die auf eine gute Lichtbeständigkeit keinen grossen Anspruch erheben können.

Nach meinen Beobachtungen zeigen gleichfarbige Kartons verschiedener Fabrikanten oft ein verschiedenes Verhalten im Bezug der Lichtechtheit, denn während die Farbe des Lieferanten A sich z. B. sehr gut haltbar zeigte, war sie von B nur von kurzer Dauer, weshalb man eigentlich nicht mit Sicherheit im Allgemeinen dieser oder jener Farbe unbedingte Lichtbeständigkeit zusprechen kann, indem ja jede Papierfabrik bei Erzeugung farbiger Papiere nach ihren eigenen Rezepten arbeitet. So ist u. a. Oliv- und Hellgrün sowie Blassrot nicht besonders lichtecht, ebenso kann man dies von manchen grauen Sorten behaupten, während Dunkelgrün, Blau, Braun, Weiss und Schwarz ziemlich beständig sind. Aber auch die aufgedruckten Farben zeigen vielfach eine Veränderung im Tageslicht und zwar dann, wenn die Druckfarben nicht absolut lichtecht gewesen sind.

Es kommt nun besonders darauf an, welche Farben oder Farbenmischungen bei der Fabrikation der Papiere oder beim Aufdruck der Farben im Buch- bezw. Steindruck verwendet werden und es liegt zum grossen Teil den Lieferanten ob, dass sie auf die denkbar grösste Lichtbeständigkeit bei Bestellung und Bezug von Photographiekartons achten

bezw. dies zur Bedingung machen. Ebenso müssten die Photographen die gleichen Ansprüche wieder an ihre Bezugsquellen stellen, wodurch sie sich so manche Unannehmlichkeit vielleicht auch Reklamationen seitens der Kundschaft ersparen dürften.

Um die Lichtbeständigkeit der Kartons zu erproben, geht man in folgender Weise vor: Der zu prüfende Karton wird so in ein gut schliessendes Buch gelegt, dass etwa nur die Hälfte des Kartons herausragt. Dann legt man das Buch in das direkte Sonnenlicht, wo es je nach der Intensität der Sonne einen oder mehrere Tage liegen bleibt. Wird nach dieser Zeit der Karton aus dem Buche genommen, so zeigt sich bei ungenügender Lichtbeständigkeit die von der Sonne beeinflusste Hälfte als gebleicht oder verschossen, während die im Buche befindliche und vor der Sonne geschützte Hälfte ihre ursprüngliche Farbe beibehalten hat. Der Unterschied lässt sich auf diese Weise sehr leicht wahrnehmen und auch der Schluss ziehen, ob man die Kartons für die Schaufensterauslage gebrauchen kann oder nicht, oder ob man sie für Kundenarbeiten verwenden kann.

Jedenfalls ist der hier mitgeteilte Vorschlag zur Erprobung der Kartons auf die Lichtechtheit für alle Photographen recht wertvoll, denn nur das Standhalten der Färbungen lässt auf eine tadellose Ware schliessen.

Imto.

Das photographische Geschäft nach der Türkei.

(Eigenbericht aus Smyrna)

Die Fabrikanten der meisten Industrien versuchen zur Zeit sich infolge der Neugestaltung der innerpolitischen Verhältnisse in der Türkei direkt an die Regierung oder die einzelnen Minister oder Gouverneure mit ihren Angeboten zu wenden. Was dergestalt alles der türkischen Regierung angeboten wird, grenzt ans Lächerliche; es fehlte nur noch, dass ihr auch photographische Apparate und Artikel angeboten würden. Glücklicherweise sind aber unsere Fabrikanten etwas vernünftiger. Dagen sollte mit allem Nachdruck darauf ausgegangen werden, jetzt mit der eigentlichen Geschäftswelt, seien es Kommissionsagenten, photographische Spezialgeschäfte oder Berufsphotographen, Geschäftsverbindungen zu erlangen; denn die Zeit für Geschäftsanknüpfungen ist jetzt in der Türkei günstig, weil die Neuordnung der Dinge auch im Geschäftsleben eine rege Betätigung ausgelöst hat. Viele orientalische Geschäftsleute, Armenier, Türken, Griechen, Syrer, Araber, die bisher nicht selbst importirten, sondern alles von den grossen Importfirmen bezogen, haben jetzt das Bestreben, selbst zu importiren, weil sie die Fähigkeit in sich zu fühlen glauben, der Kommissionäre und Importeure nicht mehr zu bedürfen. Dabei bilden sich nun diese orientalischen Herr-

schaften etwas naiverweise ein, dass das Wohlwollen und Vertrauen, das man jetzt in Europa der Regierung des Sultans entgegenbringt, auch auf sie persönlich übertragen und ihnen jetzt plötzlich eine grosse Kreditfähigkeit und Rechtschaffenheit zugetraut würde. Ich will nun keineswegs diese orientalischen Firmeninhaber in Bausch und Bogen verdächtigen und die Fabrikanten von Verbindungen mit ihnen abschrecken; im Gegenteil, ich bin überzeugt, dass sich mit vielen derselben sehr wertvolle und bedeutende Geschäfte machen lassen. Nur ist eine gewisse Vorsicht in der Türkei immer angebracht. Verbindungen mit orientalischen Firmen zu vermeiden, und sich auf europäische Firmen in der Türkei zu versteifen, wäre für die meisten Fabrikanten gleichbedeutend mit Verzicht auf den Absatz in der Türkei überhaupt; denn die europäischen und selbst die grossen orientalischen Firmen haben fast durchwegs ihre ganz festen Bezugsquellen, von denen sie nicht leicht abzubringen sind, und Fabrikanten, die neue Verbindungen in den türkischen Ländern suchen, sind geradezu notwendig auf die orientalischen und selbst die kleinen orientalischen Firmen angewiesen.

Aber es gibt ein vorzügliches erprobtes Mittel, um sich vor Verlusten und Chikanen im Orientgeschäft zu schützen. Dies Mittel besteht in den Konsulaten in der Türkei. In keinem Absatzgebiete der Welt haben nämlich die europäischen Konsuln so sehr die Möglichkeit und die Macht, die Fabrikanten ihrer Länder vor Verlusten zu schützen, wie in der Türkei. Wenn der deutsche Fabrikant daher eine Geschäftsverbindung mit einer ihm unbekannten orientalischen Firma eingeht, über deren Zahlungsfähigkeit er nichts weiss, oder die ihm aus irgend einem Grunde nicht recht sicher vorkommt, so weise er gleich von vornherein diese Firma an, dass die Bezahlung an das deutsche Konsulat des betreffenden Platzes oder Bezirkes zu erfolgen habe, das ihm dann den Betrag übermitteln werde, und benachrichtige hiervon gleichzeitig das Konsulat. Hat der orientalische Geschäftsmann nicht betrügen wollen, so wird er über diese einfache Zahlungsweise erfreut sein, hat er aber die Absicht gehabt, zu betrügen, und der Konsul rührt nur einigermaassen die Finger, indem er sich z. B. baldigst, ohne erst den Zahlungstag abzuwarten, persönlich zu dem betreffenden Händler begibt, so bleibt der Fabrikant fast immer vor dem Verlust bewahrt. Denn die europäischen Konsuln geniessen in der Türkei bei der einheimischen Bevölkerung nicht nur sehr hohes Ansehen, sondern sind sogar im besten Sinne des Wortes gefürchtet, weil sie eine ihnen von der türkischen Regierung eingeräumte bedeutende Machtbefugnis besitzen, deren sie sich in zivilisirteren Ländern nicht erfreuen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch darauf hinweisen, dass es kein zweites Absatzgebiet in der Welt gibt, in dem die Fabrikanten auch schon zur Erlangung von Geschäftsverbindungen so sehr auf die Mithülfe der Konsuln angewiesen sind, wie in der Türkei. Denn die Geschäfts- und Firmenverhältnisse sind hier äusserst schwankend, und es gibt heute vorzügliche Kommissionsagenten oder Detailgeschäfte, die vielleicht vor zwei Monaten noch nicht importirten oder den europäischen Fabrikanten für unmittelbare Geschäftsverbindungen noch nicht empfohlen werden konnten und die jetzt durchaus empfehlenswert sind, ebenso wie auch das Umgekehrte der Fall ist. Die Pflicht der vom Staat mit so grossen Opfern unterhaltenen Konsulate ist es aber, über die Firmen in ihrem Amtsbezirk stets gut unterrichtet zu sein, soweit dies eben möglich ist, und darum kann der Fabrikant von den Konsulaten einerseits die sichersten Auskünfte über orientalische Firmen erhalten, andererseits aber auch jederzeit sich ein erschöpfendes Adressenmaterial solcher Firmen, an die er Angebote machen kann, mitteilen lassen. Dabei werden nun die deutschen Fabrikanten, die von dieser Möglichkeit, sich von den Konsulaten die Adressen zur Geschäftsan-

knüpfung angeben zu lassen, Gebrauch zu machen pflegen, die Erfahrung gemacht haben, dass ihnen in den meisten Fällen nur deutsche Firmen oder nur die allergrössten und bekanntesten Firmen in dem betreffenden Platz mitgeteilt werden. Dies ist für die Konsuln sehr einfach, für die Fabrikanten aber wertlos; denn ganz abgesehen davon, dass diese Firmen auch in den Welthandels-Adressbüchern stehen und es zur Erlangung dieser Adressen gar keiner Konsulate bedarf, sind Angebote an diese Adressen fast in allen Fällen weggeworfenes Geld. Denn die grossen und allbekannten Firmen in der Türkei sind erfahrungsgemäss so konservativ in ihrem Bezug, dass sie die Quellen nicht ohne zwingenden Grund wechseln, und die deutschen Firmen in der Türkei haben mehr, als irgendwo sonst im Auslande — was sehr anerkennenswert ist — ihre Bezugsquellen wesentlich in Deutschland, so dass Angebote an diese zu nichts anderem führen, als zu einer Konkurrenz deutscher Fabrikanten untereinander, was keinesfalls zum Vorteil des deutschen Gesamtexportes ist. Wenn daher Fabrikanten sich von den Konsulaten Adressen zur Geschäftsanknüpfung angeben lassen, so sollten sie ausdrücklich verlangen, nur solche Firmen angegeben zu erhalten, an die einerseits Angebote auch wirklich Zweck haben, und die anderseits den betreffenden Artikel noch nicht aus Deutschland beziehen. Dies allein hat Sinn! Und so halten es die österreichischen und belgischen Fabrikanten und Konsuln zum Vorteile des österreichischen und belgischen Absatzes in der Türkei.

Ich hoffe, dass diese meine Mitteilungen dazu dienen werden, auch den Absatz deutscher photographischer Apparate und Artikel in der Türkei zu steigern.

A. D.

Die Einwirkung von Harzen auf Trockenplatten

von W. Russel.

Der Verfasser hat seine früheren Versuche mit Metallen, Hölzern und Pflanzensäften jetzt auch auf Harze und Kohlen ausgedehnt.

Das gewöhnliche Kolophonium ist der feste Rückstand der Destillation von Terpentin. Er kommt auch in einer gereinigten etwas helleren Form in den Handel. Wenn man ein Stück Harz im Dunkeln auf eine sehr empfindliche Platte legt, so erhält man nach dem Entwickeln einen dunklen Fleck auf der Platte. Bei gewöhnlicher Temperatur ist die Einwirkung schwach, so dass 2—3 Tage für eine kräftige Reduktion erforderlich sind. Das hellere Harz ist etwas aktiver. Wenn man die Temperatur aber auf 30 — 40° erhöht, so genügt eine Einwirkung von 3 — 4 Stunden. Höhere Temperatur ist nicht verwendbar, da dann das Harz erweicht und anklebt. Absoluter Kontakt zwischen Platte und Harz ist nicht erforderlich. Es wurden z. B. Einwirkungen festgestellt, als das Harz auf den Boden eines Glaszylinders gebracht war und letzterer mit der Schichtseite der Platte zugedeckt wurde. Die Wirkung trat bei 12 — 21 cm Entfernung in 18 Stunden ein. Wenn durch eine mit Harzstücken gefüllte Glasröhre

ein langsamer Luftstrom von 40° C geleitet wurde und vor der Oeffnung der Röhre in 1 mm Entfernung eine Trockenplatte vertikal aufgestellt wurde, so war nach 2 Stunden ein dunkler Fleck entwickelbar an der Stelle, wo der Luftstrom die Platte getroffen hatte. Die Wirkung liess bald nach, trat aber wieder ein, wenn das Harz von neuem zerkleinert wurde. Wurde das Ende der Glasröhre in einem rechten Winkel nach abwärts gebogen und eine Trockenplatte horizontal darunter angebracht, so wurde die Wirkung sehr gesteigert.

Die Gegenwart von Sauerstoff schien für die Wirkung eine Notwendigkeit zu sein. Es wurden 2 Harzplatten 1 mm über 2 Trockenplatten befestigt und die Systeme unter 2 Exsikkatoren gebracht, von denen der eine mit trockner Luft und der andere mit trockner Kohlensäure gefüllt war. Es wurde 18 Stunden bei 40° C stehen gelassen und dann entwickelt. Die Platte, die in Luft gelegen hatte, zeigte eine starke Einwirkung, die aus der Kohlensäure keine Spur von Bild.

Die Wirkung geht nicht hindurch durch eine Glasplatte von 0,12 mm oder eine Glimmerplatte von 0,033 mm Dicke. Wenn man auf eine Trockenplatte ein Streifchen Glas und auf dieses eine Harzplatte legt, so verursacht das Glas einen weissen Streifen. Indessen sind dessen Grenzlienien nicht gerade, sondern nach der Mitte zu eingebogen und bei längerer Einwirkung wachsen die beiden Bilder zusammen. Das erweckt die Vorstellung, dass die Dämpfe des Harzes an beiden Kanten unter die Glasplatte kriechen und schliesslich zusammentreffen.

Dass die Wirkung des Harzes nur von seiner Oberfläche ausgeht, ergibt sich daraus, dass eine Harzschicht von 0,4 mm Dicke ebenso energisch wirkte wie eine Harzschicht von 7,2 mm Dicke. Um geeignete Harzplatten zu erhalten, wurde das Harz geschmolzen und auf eine blanke Metallplatte gegossen. Nach dem Abspringen wurde die blanke Oberfläche, um sie von adhärirender Luft zu befreien mit einer Gasflamme überfahren. Ein anderer Weg ist d, dass man das Harz in Alkohol löst u ein Papier oder einen Karton dar tränkt und trocknen lässt. Auch se verdünnte Lösungen z. B. von 0,086 Harzgehalt geben noch schwache Bild Man kann auch die alkoholische Lösu auf eine Glasplatte giessen und trockn lassen.

Ein solcher harzgetränkter Kart wurde in einer Kassette in eine Kame gebracht, die auf eine Bogenlampe ei gestellt war und 5 Minuten exponi Die Karte wurde dann bei 55° C a eine Trockenplatte gelegt und diese ga nach einer Stunde entwickelt ein kräftig Bild des Lichtbogens.

Das Harz kann geschmolzen werde ohne erheblich an seiner Wirkung ei zubüssen, wenn es aber 3 — 4 Stunde auf dem Schmelzpunkt erhalten wird, s verliert es bedeutend an Wirksamkeit.

Eine Harzplatte erhielt durch ei darauf gesetztes Gewicht nach alle Richtungen Sprünge. Als diese Platt nun kurze Zeit auf eine Trockenplatt gelegt wurde, erhielt man durch En wicklung ein dunkles Abbild alle Sprünge.

Man kann das wirksame Prinzip de Harzes auch auf andere Körper übertragen. So wurde ein Glasgefäss nahezu mit Harzstücken gefüllt und ein Blatt Kartonpapier daraufgelegt, so dass es 5 mm über dem Harz lag und so eine Woche liegen blieb. Das Kartonpapier auf eine Trockenplatte bei 55° gelegt, gab in 5 Stunden einen entwickelbaren dunklen Eindruck

Es gibt Mittel wodurch diese Aktivität des Harzes verringert oder ganz aufgehoben werden kann z. B. durch Einwirkung von schwefliger Säure.

Eine Harzplatte wurde in zwei Stücke zerbrochen. Das eine wurde 5 Minuten in eine gesättigte Lösung von schwefliger Säure gelegt, dann gut gewaschen und getrocknet; das andere wurde nur mit Wasser gewaschen und getrocknet. Beide Stücke wurden auf eine Trockenplatte gelegt und bei 40° 18 Stunden darauf belassen. Das mit Wasser ge-

aschene Stück gab ein dunkles Bild, is mit schwefliger Säure behandelte ab gar kein Bild.

Die Einwirkung von Sonnenlicht verärkt die Aktivität des Harzes ebenso ie es schon für Holz nachgewiesen war. uch eine selbständige Einwirkung von ogenlicht vermehrt die Aktivität des arzes stark. Bei 5 Sekunden Sonnenht ist noch keine Wirkung vernehmbar, ei 15 Sekunden eine schwache und bei o Sek. eine starke aber auch maximale. ogenlicht erfordert bis 5 Minuten für as Maximum der Wirkung. Bei 55° erliert das Harz in 1½ Stunden die rregung durch das Licht vollständig. urch Licht erregtes Harz, ½ Stunde uf 55° erwärmt, geht wieder auf seine rsprüngliche Aktiivtät zurück. Die urch Licht vermehrte Aktivität wirkt icht durch Glas oder Glimmer und ird durch schweflige Säure völlig zertört. Zwischen der Belichtung und der teigerung der Aktivität liegt ein kleines eitintervall. Das Harz wurde 1½ Std. nit einem Spektrum bestrahlt und dabei rgab sich, dass nur die blauen Strahlen ine Erregung bewirkten. Dasselbe Resultat erhielt man auch bei Bestrahlung durch Flüssigkeitsfilter mit Kupferoxydammoniak und Kaliumbichromat, ersteres wirkte stark erregend, letzteres garnicht. Eine Harzplatte wurde 1 Stunde mit Bogenlicht bestrahlt und dann in 8 Stücke zerlegt. Das eine wurde sofort auf eine Platte gelegt und gab ein starkes Bild. Die anderen wurden im Dunkeln bei gewöhnlicher Temperatur aufbewahrt. Ein zweites Stück gab nach 3 Tagen ein nur schwächeres Bild. Nach 9 Tagen ergab sich abermals ein Verlust an Aktivität. Der Versuch wurde über 9 Monate ausgedehnt. Das letzte Bild war viel schwächer als das erste, aber immer noch etwas stärker als das Bild einer Harzplatte ohne Bestrahlung. Aehnlich verhielt sich Harz, das nur mässig durch helles Tageslicht erregt war: In rotem Licht schien die Abnahme der Erregung ähnlich wie im Dunkeln zu sein. Poröse Körper wie Papier lassen die Einwirkung durch und es bildet sich dabei die Struktur und das Wasserzeichen ab. Saure Salze z. B. Sulfate machen das Papier undurchlässig während neutrale Salze es nicht tun.

Der Hauptbestandteil des Kolophoniums ist Abietinsäure, die sich kristallinisch ausscheidet, wenn man durch die alkoholische Lösung Salzsäuregas leitet. Durch Wiederholung dieser Operation erhält man die Substanz rein mit einem Schmelzpunkt von 156° C. Wenn man ein Glasgefäss mit Abietinsäure nahezu voll füllt und mit einer Trockenplatte bedeckt, so erhält man bei gewöhnlicher Temperatur in 18 Stunden und bei 40° in 2 Stunden ein Bild der Oeffnung. Die Wirkung der Abietinsäure ist also dieselbe wie die des Kolophoniums, auch die Vermehrung der Wirkung durch Bestrahlung mit Licht ist dieselbe, ebenso auch die Wirkung der Lösungen. Wenn die Abietinsäure auf 100° erhitzt wird, verliert sie langsam ihre Wirksamkeit, die bei 152 Stunden Erhitzung ganz verschwindet. Durch Schmelzen wird die Säure inaktiv, wird aber durch Reiben der Oberfläche mit Sandpapier oder Pulvern wieder aktiv. Belichten mit blauen Strahlen gibt starke, mit roten Strahlen nur eine sehr schwache Wirkung. Alle Metallsalze der Säure wie ihre Verbindungen mit Kalium und Natrium sind inaktiv, wird aber die Säure wieder frei gemacht, so erhält sie ihre alte Ativität zurück. Im Terpentin ist die Abietinsäure das wirksame Prinzip, denn wenn Terpentin mit etwas kaustischem Kali behandelt, filtrirt und abdestillirt wurde, so zeigte das Destillat keine Wirkung.

Bernstein hat keine Wirkung, nur wenn er kleine Sprünge hat, geben diese kleine Flecke. Wenn er aber gepulvert wird, so ist er gut wirksam. Bernstein ist in seiner Masse unlöslich in Alkohol, wird er aber pulverisirt, mit Alkohol behandelt und dieser verdampft, so bleibt ein sehr aktiver Rückstand, der ein Ueberbleibsel von dem Ursprunge des Bernsteins als Nadelholz-Harz ist.

(Schluss folgt.)

REPERTORIUM

Die Umwandlung von Kupfer in Lithium, die Ramsay durch Bestrahlung mit Radium ausgeführt zu haben glaubte, ist von der Entdeckerin des Radiums, Mad. Curie mit negativem Resultat nachgeprüft worden Sie hat nach den „Allg Wiss. Ber." die behauptete Metallverwandlung nicht feststellen können. Dagegen haben sich aus ihren Arbeiten gewisse Anhaltpunkte ergeben, die auf die Möglichkeit hindeuten, dass das Material mit dem Ramsay arbeitete, nicht ganz lithiumfrei gewesen sei, und dass somit das Auftreten von Lithiumlinien im Spektrum des Rückstandes der mit Radiumemanation behandelten Kupfersalzlösungen von kleinen Mengen Lithium, die aus dem Material der verwendeten Gefässe stammen, herrühren könne.

(Umschau, 19. Sept. 08, S 762.)

Ein Spiegelteleskop mit flüssigem Spiegel hat Prof. Wood konstruirt, indem er statt eines Spiegels aus festem Material dessen Schliff immer eine schwierige Aufgabe ist, ein Gefäss mit Queksilber benutzt, das mittelst eines Elektromotors in schnelle Umdrehung versetzt wird Der so entstehende Hohlspiegel soll eine hellere und gleichmässigere Fläche liefern, als ein fester Spiegel. Ein besonderer Vorzug besteht nach „Engl. Mech." darin, dass man durch Veränderung der Umdrehungsgeschwindigkeit die Krümmung der Oberfläche und somit die Brennweite des Fernrohres beliebig ändern kann.

(Umschau, 19. Sept. 08, S. 762.)

Auszeichnung.

Seine Königliche Hoheit Grossherzog Wilhelm von Luxemburg verlieh dem Direktor der „Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München", Herrn Professor Emmerich, den Militär- und Zivilverdienstorden Adolfs von Nassau IV. Klasse.

Patentliste

(Schluss.)

Gebrauchsmusteranmeldungen:

No. 35 1074. Selbstätig gegen die Spreizen einer geöffneten Auszugskamera bewegte Sperrvorrichtung zur Sicherung gegen vorzeitiges Schliessen der Kamera. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 351 121. An Objektivträgerplatten für photographische Kameras die Anordnung eines in Höhen- und Breitrichtung verstellbaren Rahmens für den lichtempfindlichen Schichtträger. Ad. Nitsche, Antwerpen.

No. 351 125. Zusammenlegbare Spiegelkamera. Georg Wilhelm, Leipzig, Südplatz 4.

No. 351 343. Einzelpackung für Träger lichtempfindlicher Schichten, welche von der Seite her in die Packung eingeschoben werden. Hugo Kobetzky, Frankfurt a. M., Eichwaldstr. 41.

No. 351 602. Objektivblech, welches ein Zusammenhalten der beiden Schenkel des Objektivgestelles bewirkt. Fa Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 351 603. Bodenplatte für die Seitenverstellung des Objektivvorderteils mit eingefrästen

Führungen auf der Unterseite. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a M.

No 351 604. Zusammengesetztes Schlittenstück für das Objektivvorderteil einer Kamera. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 351 605. Riemenhalter. Fa Dr R. Krügener, Frankfurt a M.

No. 351 606. Fussunterlagen für Streben an Klappkameras Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 351 607. Riemenhalter mit Bügel für Karabinerhaken. Fa Dr. R. Krügener, Frankfurt a M

No 351 024. Nach Art einer Nürnberger Schere verstellbarer Träger für photographische Platten. Paul Stade, Erfurt, Melzerstr. 13a.

No. 351 025. Aus Zelluloid gefertigter Wässerungskasten mit Auslauföffnungen in den Seitenwänden. Fabrik photogr Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 351 123. Reisedunkelkammer. Fa. J. Böhny, Lugano.

No. 351 790. Loser Deckel für Film-Pack-Kassetten. Fa Dr. R Krügener, Frankfurt a. M.

No. 351 791. Schutzklappe für das Fenster im Deckel von Filmkameras Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 351 792. Kassettenrähmchen, welches nach allen Seiten umgewickelt ist. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 351 793. Kassettenriegel. Fa Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 351 794. Andrückhebel für Streben an Klappkameras. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M

No 351 795. Strebenstift, der auf einfache Weise in der Kamerawand befestigt wird. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a M.

No. 351 796. Hebel zum Herausdrücken des Laufbodens einer Kamera Fa. Dr R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 352 379. Triebknopf für den Schlitten einer Kamera, der auf seiner Stirnseite einen Kranz von Löchern trägt. Fa. Dr. R Krügener, Frankfurt a. M.

No. 352 438. Ueber Rollen geleiteter Reihenbilderstreifen, dessen jeweilige Betrachtungsfläche zwischen den Rollen liegt Willi Winter, Taucha, Bez. Leipzig.

No. 352 203. Mittels Gelenkes bewegliche Vorrichtung zum Stützen der Platte bei Röntgenaufnahmen. Rich. Seifert & Co., Hamburg.

No 352 201. Lichtverteilungsvorrichtung, ins besondere zum Ueberarbeiten von photographischen Platten, Films u. dergl. Stefan Kaminski, München.

No. 352 204. Schnellkopirapparat. Albert Techen, Thale i. Harz.

No. 352 566. Vorrichtung zur Verdeutlichung kinematographischer Bilder. Robert Brede, Köln-Lindenthal, Landgrafenstr. 59.

No. 352 618. Spiegelreflexkamera mit Vorrichtung zum Abdecken der Mattscheibe für Hoch- und Querformat. Ludwig Bode, Braunschweig, Am Windmühlenberge 1.

No. 352 684. Nürnberger Scheere als Zwischenwand für Stereoskop- und Panorama-Kameras. Voigtländer & Sohn, A.-G., Braunschweig.

No. 352 685. Adapter mit Schiebehalter auf der Rückseite. Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 352 686. Kassette mit Schieberhalter. Fabrik photograph. Apparate auf Aktien vormals R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 352 700. Mikrophotographische Kamera, deren verschiebbare Teile an zwei dicht nebeneinander stehenden Säulen mittels eines Klemmbalkens fixirt und verschoben werden können. Frankfurter Physikal. Werkstätten, Frankfurt a. M

No. 352 857. Klappkamera. Heinrich Ernemann A.-G. für Kamerafabrikation in Dresden.

No. 353 186 Zusammenlegbare Spiegel-Reflexkamera. Goltz & Breutmann, Dresden.

No. 353 187. Spiegeleinrichtung an Reflexkameras. Goltz & Breutmann, Dresden.

No. 353 188. Hebelvorrichtung an Spiegel-Reflexkameras. Goltz & Breutmann, Dresden.

No. 353 195. Zusammenlegbare Spiegelkamera. Georg Wilhelm, Leipzig, Südplatz 4.

No 3 2 567. Fächerartig ausgebildetes Einsatzgestell zur Standentwicklung von Flachfilms oder dgl. Wilhelm Gassert, Berlin, Usedomstr. 32.

No. 352 683. Kopirrahmen, mit an dem Rahmen befestigter, nach drei Seiten aufklappbarer Einlegplatte. Heinrich Spengler, Höchst a. M.

No. 352 692. Behälter zum Entwickeln, Fixiren und Wässern photographischer Platten mit Ein- und Anslauföffnungen und Aufhängevorrichtung. Albert Huntemann, Dresden, Feldgasse 17.

No. 353 065. Rotierender Schnellkopirapparat für Postkarten und geschnittene Papierformate. Julius Sommermann, Gera, Reuss, Neue Strasse 4.

No. 353 206. Kinematograph mit Abstützung des gezogenen Films. Alfred Duske, Berlin, Friedrichstr. 207.

No. 353 547. Riegelverschluss für Kassetten an Kameras. Arndt & Löwengard, Wandsbek.

No. 353 548. Zarge für Taschen-Photographen-Apparate. A. Boreux, Basel.

No. 353 374. Dunkelkammerlampenzylinder, gekennzeichnet durch ein ausserhalb eines geschlitzten Blechmantels angeordnetes, drehbares Prisma mit farbigen Gläsern und einen unterhalb desselben angebrachten Verschluss zum Zwecke der Verwendung für jede zur Hand habende Lichtquelle. Dornbusch & Weber, Berlin.

No. 353 697. Mittels Bolzen heizbarer Trocken-Aufklebeapparat zum Aufkleben von Photographien. Georg Staude, Görlitz, Jakobstr. 9.

Briefkasten

H. E. in R. Die Ausbildung eines jungen Mannes als Lehrling bei einem Photographen ist meist eine recht einseitige, weil es dem Lehrherrn nur zu oft darauf ankommt, in dem Lehrling eine billige Arbeitskraft zu haben, und nur zu selten, dass der Lehrling eine umfassende Fertigkeit in allen photographischen Arbeiten erhält. In einer guten Lehre soll der Lehrling zuerst in den mechanischen Arbeiten, wie Bilder beschneiden und aufziehen, geübt werden und dann zum Kopiren übergehen. Dann muss er Entwickeln lernen und schliesslich muss er zum Operiren im Atelier angelernt werden. Zwischendurch muss er die Retusche betreiben und sich durch abendliches Zeichen darauf vorbereiten. Auch im kaufmännnischen Betriebe muss er unterwiesen werden Wenn wir uns fragen in wievielen Ateliers die Lehrlinge in dieser Weise zu Photographen erzogen werden, so werden wir nur eine recht kleine Zahl erhalten.

A. W. in D. Die Pockenbildung bei Gelatineemulsionsbildern ist eine Folge zu starker Ausdehnung der Gelatineschicht Die ausdehnende Kraft übersteigt die Adhäsionskraft, die Gelatine und Papier zusammenhält, so dass die Gelatine sich von dem Papier trennt und so eine Blase bildet. Je plötzlicher die Ausdehnung desto leichter bilden sich die Blasen, z. B, bei grosser Temperaturdifferenzen der verschiedenen Bäder oder grossen Differenzen in der Konzentration der Flüssigkeiten, mit denen die Bilder in Berührung kommen. Bei sehr konzentrirten Bädern soll man vor dem Waschen mit reinem Wasser weniger konzentirte Zwischenlösungen verwenden. So ist es ein sehr gutes Mittel Blasen auf Papieren oder Platten zu vermeiden, wenn man die Bilder oder Negative, wenn sie aus dem starken Fixirbade kommen, zuerst in eine Kochsalzlösung legt, worin sich die Gelatine zusammenzieht, und dann erst wäscht.

Nekrolog.

Dr. G. Krebs, der Inhaber der bekannten Geka-Werke in Offenbach a. M. ist am 24. November nach schwerem Leiden, aber nachdem die Lebensgefahr schon beseitigt schien, verstorben. Er ist bekannt durch seine Leistungen auf photochemischem Gebiet und hat der Technik manches treffliche Produkt geliefert. Persönlich war er einer der liebenswürdigsten Menschen, ein wahres Sonnenkind von sprühendem Humor. Er wird im Kreise seiner Kollegen schmerzlich vermisst werden.

Friede seiner Asche!

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
(Joh. Gaedicke) 1908, Nr. 27, S. 267.

ie A.-G. L. Gevaert & Cie.. repräsentirt in .chland und Oesterreich-Ungarn durch ihren .tor Carl Hackl, sendet die sehr geschmackausgestattete kleine Ausgabe des Gevaertbuches, worin die Behandlung sämtlicher ert-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete hren und Rezepte angegeben ist. Mit Recht et sich der Herausgeber Carl Hackl in einem iderен Rundschreiben gegen das Unwesen nangelhaften und falschen Rezepte und weist if hin, dass in dem Gevaert-Handbuche nur ausprobirte und verlässliche Rezepte abgekt sind. Ausführliche Angaben sind in dem lbuche auch über die neuen Farbentonungen icht, die sich für die bekannten rauhen oder gen, weissen oder chamoisfarbigen Gevaertpapiere in den Händen unserer ersten Photohen so glänzend bewährt haben. Das Ge-Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist en grösseren Handlungen stets vorrätig, wähes die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen en. **Ein kritischer Blick in das Handbuch t in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.**

Der Photograph 1908 Nr 50, S. 200.
Gevaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl kl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., in W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interesses** Buch erschienen, welches die Verarbeitung **weitverbreiteten u. allgemein beliebten** Get-Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaertdbuch enthält Beschreibungen der verschiedn Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für Verarbeitung derselben und endlich Angaben Fehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in Handbuch niedergelegten Ausführungen beh auf langjährigen Erfahrungen und sind **unngt zuverlässig** weshalb allen Verarbeitern Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur ens empfohlen werden kann.

Der Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7
Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgeen von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gert & Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten tographischer Papiere wird nichts versäumt, die Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen ewahren und so haben sich die Gebrauchsanungen nach und nach zu respektablen Bändn ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Hand-h **ist ein ungemein lehrreiches Kompendium Positivtechnik,** soweit Auskopir- und Entwickspapiere in Betracht kommen. Selbst die unbarsten Details, welche auf das **Endresultat** fluss haben, werden hier **mit seltener Klarheit** tert und sowohl den Berufs- als auch den ateurphotographen kann das aufmerksame Stu n dieses Büchleins, welches durch die Handgen mit photographischen Artikeln unentgeltlich eziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.
Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W., eine kleine Ausgabe ihres Gevaert-Handbuches stellen lassen. In trefflicher graphischer Ausung liegt uns dieses Büchlein vor. Als Einung dienen einige interessante Mitteilungen r die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann der technische Teil, in dem die einzelnen Papierqualitäten eingehend besprochen werden, sowohl ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung. **Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeugung und Beseitigung gegeben.** Für alle Freunde der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.
Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bändchen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke, über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen **Sehr anregend geschrieben,** dürfte das Büchlein den Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr. 31.
Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Umschlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck. Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem Büchlein, welches 64 Seiten 8° umfasst, viel Nützliches lernen, da der Inhalt als eine praktische Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevsert-Papiere bezeichnet werden kann Am Schluss sind dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge beigefügt, welche über das Trocknen von Kopien, über das Beschneiden und über das Aufmachen der Bilder handeln

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.
Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschienenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung photographischer Papiere obigen Namens. Es enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Verwendung verschiedenartiger photographischer Papiere, zur Erzielung verschiedener prächtiger Tonungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Aufbewahrung der Papiere, die Instandhaltung der Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre Papiere angegeben werden und somit angenommen werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem Bestgeeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.
Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpapiere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören die im Handel geführt werden,** lässt soeben ein neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle Arten photographischer Emulsionspapiere finden sich genaue fachmännische Rezepte und Anleitungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grundrezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des Handbuches, welches infolge seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen Namen in der Tat verdient, aufs beste.

besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Geschäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein durchaus tüchtiger, wirklich zuverlässiger **Mitarbeiter,** namentlich in der Neg.-Retusche Vorzügliches leistend, tüchtig im Laboratorium sowie befähigt, mich im Atelier zu vertreten (daher feine Umgangsformen besitzen muss), wird gesucht. Eintritt 1. Dezember Angeb mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung sowie eigenes Bild erb an **C. Seldt,** Atelier Kegel, Cassel. [3237

Junger **Kopirer** oder **Kopirerin,** die in jeder Weise Glanz und Matt im Tonen beherrschen und sich in beiden Retuschen ausbilden wollen, finden angenehme, dauernde Stellung. Antritt 1. Dezember. Angeb. mit Porträt, Zeugn. und Gehaltsforderung bei freier Station an das Atelier für Photogr., Vergrösserung u. Retusche von **C. Franken,** Eupen b. Aachen. [3238

Ich suche einen guten **Retuscheur** für Neg und Pos. mit künstlerischer Befähigung, welcher vertretungsweise auch eine gute Aufnahme machen muss. Stellung dauernd. **F. Lanzrath,** Atelier für moderne Photographie, Wiesbaden, Marktstr. 9. [3239

Gesuchte Stellen.

AKADEMISCH GEBILDETER

RETUSCHEUR

(Holländer) **ERSTE KRAFT,** im Besitz weitgehender Erfahrungen in der Photographie-Branche, sucht Stellung mögl. in Berlin Gefl. Off. an A. van Dyck, Haag, Prinsenstraat 28. [1496

I. Kopirer für Matt, Mattalbumin und Pigment, in sämtlichen in der Branche vorkommenden Arbeiten bewandert, bis jetzt nur in ersten Ateliers tätig gewesen, sucht bis 1. Dezember Stellung. Angeb. erb. an **Adolf Schumann,** Nürnberg, äussere Bayreuther Str. 42, I. [3240

Junger, tüchtiger **Gehilfe für Alles,** der auch guter **Neg.- u. Pos.-Retuscheur** ist und eine gute Aufnahme machen kann, sucht zum 15. Dezbr d. J. dauernden, angenehmen Posten. Ober-Schles. bevorzugt. Off. an **L. Rosner** bei G. Altmann, Agent, Mähr.-Ostrau, Zwierinastrasse. [3241

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

ERFINDUNGE
werden unter sorgfält. Bearb zum Patent und Gebrauchsmuster angemeldet sowie verwertet unter billigster Berechnung. Rat u. Auskunft kostenlos. — 1a Referenzen — Patent- und Ingenieur-Bureau **G. DRENKER, Cöln, Am Bayenturm 21.** — Telephon 9554.

Was ist PALLOXAL?
Ein neues Tonbad, das als
„GEKA" Palloxal-Tonung
W. Sch. P. a.
in den Handel kommt und auf allen Matt-Papieren tiefschwarze Töne bei Erhaltung reiner Weissen ohne vorherige Goldtonung hervorruft. - - -
Vollster Ersatz für Gold-Platin-Tonung
Packungen für 1/4, 1/2 und 1/1 Ltr. Bad. Ausführl. Anweisungen stehen z. Verfügung
Geka-Werke v. Dr. G. Krebs
Fabr. photogr. Chemik.
Offenbach a. M.

AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. *1,60*
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. *2*
Kataloge über interr. Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz. [1754

Mit einer einz. Lampe
werden Moment-Aufnahmen wie bei Tageslicht hergestellt. **Keine** Stromstösse wie bei Blitzlampen. Von **Elektrizitätswerken** deshalb ohne weiteres **konzessionirt. Keine abfallenden glühenden Kohlen. Vollständig eingeschlossener Lichtbogen.**
Kohlendauer **50 Stunden**

Regina-Atelierlampe
Kunstlicht-Aufnahmen in **vollendeter Plastik. Billiger im Betrieb** und in der Anschaffung wie andere unvollkommene Apparate. In den **Belichtungsoperationen fabelhaft einfach.**

Regina Bogenlampen-Fabrik
G. m. b. H.
Köln-Sülz.
Prospekte und Probebilder gratis.
Vertreter:
Robert Selle
Berlin,
Yorkstr. 76

Geg. Einsendung v. **30 Pf. erhalten Sie 2 Proben** od. gegen Nachn. v. **15 Mk. eine Probekiste** m 12 Fl. unserer preisw.
Niersteiner Weine
weiss, rot od. sortirt **franko** jed. deutsch. Eisenbahnstation. Im Fasse per Liter Mk. 1.— und höher ab hier. [1480
Gräflich von Schweinitz'sches Weingut, Nierstein a. Rhein. 43

BLUM'S PHOTO-SKIZZEN

Sogenannte Photo-Skizzen in flotter, kecker Manier sind heute unstreitig nicht allein Ausstell-Objekte von ausserordentlicher Anziehungskraft, sondern veranlassen auch da, wo sie dem Publikum in wirklich künstlerischer Ausführung vorgelegt werden, zahlreiche Bestellungen. ::

Meine Photo-Skizzen brachten manchem Atelier neue Anregung und neues Geschäft.

Mein alter Stamm künstlerisch geschulter Mitarbeiter bürgt für befriedigenden Ausfall auch dieser Bilder. Die Ausführung meiner Photo-Skizzen ist eine vorbildliche.

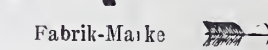
Photo-Skizzen werden hergestellt in Schwarz, Sepia und Aquarell auf weissem, cremefarbenem oder anderstonigem Papier.

Verlangen Sie Offerte und bringen Sie Photo-Skizzen noch in Ihre Weihnachts-Ausstellung. ::

Ed. Blum,

Berlin S, Gegründet :: 1895 ::
WALL-STRASSE 31.
Fernsprecher: Amt IV, Nummer 8864.
Eingetrag. Telegrammwort: Porträtur.

Marderpinsel für Photographen

Fabrik-Marke  Fabrik-Marke

aus **reinem Marderhaar**, in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets vorrätig:

in **Berlin** bei:	**J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24
	Carl Lange, SW. 68, Alte Jacobstr. 32.
	Hugo S hultz, N. 39, Müllerstr. 166 a.
in **Baden-Baden** bei:	**B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart.,
in **Breslau** bei:	**Heinrich Sommé jr.,** Schweidnitzerstr. 41/42.
	Fischer & Co p., Alte Taschenstr. 25 I
in **Charlottenburg** bei:	**Eugen Klein,** Hardenbergstr. 4/5.
in **Dresden** bei:	**Gebrüder Junghanss,**
	Fabrik photographischer Apparate auf A tien vorm. **R. Hüttig & Sohn,** auch in **Berlin** und **Wien.**
in **Düsseldorf** bei:	**Dr. Höhn & Co.**
in **Frankfurt** a. M bei:	**Frankfurter Trockenplattenfabrik E. vom Werth & Co.,** Wingertstr.
in **Görlitz** bei:	**Fr. Wilde & Sohn,**
	Ernst Herbst & Firl.
in **Karlsruhe** bei:	**Alb. Glock & Co.**
	Hoerth, Daeschner & Co., photogr. Bedarfsartikel.
in **Leipzig** bei:	**Chr. Harbers,** Weststr. 39 I
in **München** bei:	**Kieser & Pfeufer,** königl bayer. Hofl, Marienpl. 22.
in **Stuttgart** bei:	**Ludwig Schaller,** Marienstr. 14.
in **Ulm** a. D bei:	**J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie.,
in **Wiesbaden** bei:	**Christian Tauber,** Kirchgasse 6.
in **Budapest** bei:	**J. L. Seefehlner,** K. u. K. Hoflieferant, IV, Wat inergasse.
	E Krayer & Co. V, Külsö vàczi ût 14.
	Franz Kreutle, Károly utcza 1 szam.
in **Wien** bei:	**A. Moll,** I, Tuchlauben.
	Alois Ebe eder, I, Opernring 9.
	Felix Neumann, I, Singerstr.
	K. Krziwaneks Nfg. Prihoda & Beck, Mariahilfe str.
	Kühle & Miksche, VI, Mariahiferstr.
in **Prag** bei:	**B. Goldwein,** Ferdinandstr. 21.
	Belsky & Jeschek, Wenzelsplatz 772

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

Fragen Sie den Fachmann über „Jahr-Platten"

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen. **„JAHR-PLATTEN"** sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Paket

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste No. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

Tele-Moment-Photographie

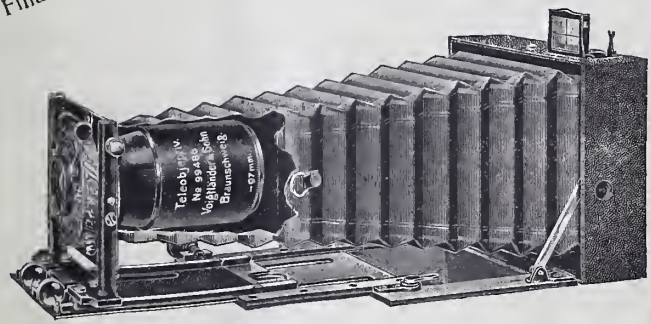
mit d. bequemen Taschenkamera, in die der Teletubus innen eingeschraubt wird.

Voigtländer & Sohn, A.-G
Opt. u. mech. Werkstätte
Braunschweig
Filialen in: Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris, Moskau, New-York.

Gegründet 1756.

Neuheit!
soeben erschienen!

Tele-Alpin-Liste No. 6 . postfrei .



Alpin-Kamera, ganz ausgezogen, mit Teletubus, im Gebrauch.

Alpin-Kamera mit Kollinear III|12 cm u. neuem Teleansatz, im Innern d. Balgens anzubringen. Gesamtbrennweite **f : 30 cm**

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Max Lusche, Kunstanstalt, **München**
Kolbergerstr. 19 (Herzogpark), früher **Hof**, Saale Telegrammadresse: Lusche München

Spezial-Ausführungen für feine Ateliers in ***Kohle, Platin, Gummidruck, Ozobrom*** *etc.*
Künstler-Aquarelle, Pastelle, Oel-Malereien.
Bromsilber-Vergrösserungen *in feinster Ausführung in Tuschmanier etc.*
Billige Ausführungen in Bromsilber roh und mit Retusche.
Feinste Referenzen.
Preislisten gratis und franko.

J. HAUFF & Co., G. m. b. H., Feuerbach (Württbg.)

Entwickler Hauff **Spezialitäten**

Metol-Hauff
Adurol-Hauff
Amidol-Hauff
Glycin-Hauff
Ortol-Hauff
Piral-Hauff

Fixirsalz
Tonfixirsalz
Verstärkerpatronen
Abschwächerpatronen
Klärpatronen
Standentwicklungskasten

Ausführliche Mitteilungen findet man im
Photo-Handbuch-Hauff
100 Textseiten! Sehr praktisch und lehrreich! Gratis!

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel.

Aegyptische Nachrichten Cairo Postbox 1315
Zentralblatt f. d. ges. deutschen Interessen im Orient über den ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet. Probenummern gratis Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen v Lieferungen für den Staat. Handelsberichte aus beruf. Feder. Stellenvermittl nach d. Orient u. Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient Abonnementspreis vierteljährl. M. 2.65. Inserate (pro 2 spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg und deutsche Waren **beherrschen den Orient.**

Wir fabrizieren und empfehlen:

Als Neuheit! Albumat-Papier (Schwerter-Matt-Albuminpapier) in 11 verschiedenen Sorten. (Wortmarke geschützt.)

Schwerter-Celloïdin-Papier glänzend, pensée, rosa, ein altbewährtes, gleichmässiges, zuverlässiges, weitverbreitetes Fabrikat. Dasselbe auch in matt.

Neuheit! Selbsttonendes Schwerter-Celloïdin-Papier, glänzend und matt, in gewöhnlicher Stärke (dünn) und kartonstark (dick). Nur im Kochsalz- und Fixir-Bad zu behandeln Gibt auch brillante Töne bei **alleiniger Anwendung des Fixirbades.**

Christensen-Matt-Papier, das erste und beste Mattpapier, vollständiger Ersatz für Platinpapier.

Schwerter-Platino-Matt-Papier, und **Matt-Kornpapier.**

Schwerter Platino-Mattpapier chamois glatt, besonders geeignet auch für Kopien kleinen Formats.

Schwerter-Aristo-Papier, pensée, rosa, weiss, ein hochglänzendes Auskopirpapier. Dieses Papier auch in matt.

Schwerter-Gaslicht-Papier, ein vorzgl., neues Entwicklungspapier.

Schwerter-Bromsilber-Papier nach dem Junk'schen Verfahren hergestellt, für Vergrösserungen und Kontaktdrucke.

Schwerter-Negativ-Papiere, Neu, ein vorzügl. gut deckendes, strukturloses Material zur Herstellung von Papier-Negativen.

Schwerter-Postkarten, als: Albumat-, Celloïdin-, selbsttonende Celloïdin-, Platino-Matt-, Aristo-, Bromsilber-, Gaslichtkarten.

Schwerter abziehbares Bromsilber-Papier, Neu, ein vorzügl. Material.

Albuminpapiere (glänzend) und **Salzpapier** (matt) in bekannter ausgezeichneter Qualität.

Zu beziehen durch die Handlungen photogr Artikel.

Vereinigte Fabriken Photograph. Papiere, Dresden-A.

Für Aufnahmen im

Herbst & Winter

verlangen Sie Prospekt „P" über Perutz-Platten und Perutz-Entwickler. Dieselben sind unbedingt zuverlässig. ::.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Phot. Abt., Berlin SO. 36

Wichtige „Agfa"- Neuheit

Bezug durch die Photohändler ::

„Agfa"-Kupfer-Verstärker

Pat. angem. Name geschützt

Hauptvorzüge:

Kein Giftschein zu seinem Bezuge nötig.

Bequeme Anwendung: Nur eine Manipulation, keine Nachbehandlung erforderlich.

Substanzform: Haltbares Pulver, geringes Volumen, leichter Transport, keine Bruchgefahr.

Praktische Verpackung: Keine Wage nötig. Der hohle Glasstopfen der Originalflasche dient als Messglas.

„Agfa"-Kupfer-Verstärker kann auch zum Tonen von Bildern auf Entwicklungspapieren und Diapositiven verwendet werden. :: :: ::

Originalflaschen à 50 gr mit Schraubendeckel und hohlem :: Glasstopfen (als Messglas) :: M. 1.50

ILFORD

Platten u. Papiere

Durch jeden Händler.

Preisliste Nr. 1189 kostenlos.

Grossvertrieb

Romain Talbot. Berlin S.

Wassertor Strasse 46.

Verlag des Photographischen Wochenblatts, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10 — Druck von Bajanz & Studer, Berlin.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 8. Dezember 1908. ✕ No. 49.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

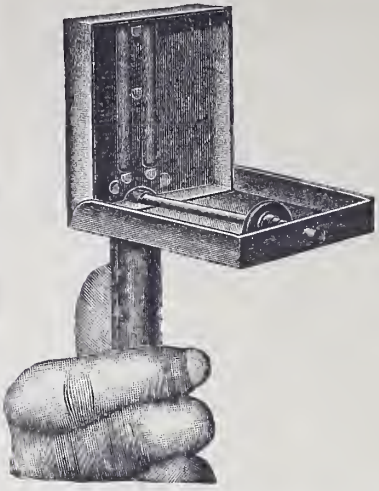
Der Körperhalter „Nike“ von Perscheid 481
Entwickeln nach Zeit 482
Vom Koloriren der Photographien 484
Repertorium: Darstellung von absolutem Alkohol 486
Unfall mit Blitzpulver 486
Das Auflösen von Natriumsulfit 486
Bei der Redaktion eingegangen 487
Auszeichnung 488
Nekrolog 488
Bitte um eine Weihnachtsgabe 488

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.** **Anzeigen:** die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation · Photograph. Abteilung · Berlin SO. 36



Wichtige „Agfa"-Neuheit!

„Agfa"-Blitzlampe

D. R. G. M.

Compendiös; geringes Gewicht, bequem in der Tasche zu tragen. Einfache sichere Handhabung. Zündung durch ein sogenanntes Schwedenhölzchen. Geschmackvolle, stabile Aufmachung, Nickelblech.

Mässiger Preis.

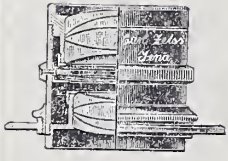
M. 1,50 pro Stück.

Näheres im **besonderen Prospekt**, der durch jede Photohandlung erhältlich ist, auf Wunsch aber auch von der Fabrik aus direkt zugesandt wird.

Bezug der „Agfa"-Blitzlampe nur durch die Photohändler.

ZEISS

OBJEKTIVE



1:3.5 „TESSAR" 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg — CARL ZEISS, JENA — London, St. Petersburg, Wien

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

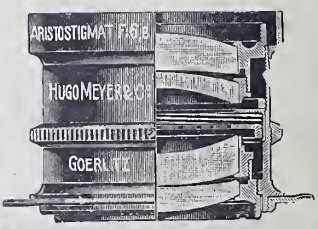
F:6,5

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke. DF AK W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. Glänzendes Celloïdinpapier

2. Matt-Papiere: Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.

3. Auro-Matt-Papier für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.

4. Photogr. Postkarten, glänzend und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.

5. Gelatine-Aristo-Papier.

6. Tonfixirbad, konzentrirt, für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

DIAMANT
SCHUTZMARKE

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

□ □

Neu! **Trockenplatte** **Neu!**

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Für Trockenzwecke!

Zun. Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind

D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren

anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:

Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

MESES GORIS & SÖHNE,

Turnhout (Belgien)

Barytpapiere und -Kartons.

„MIMOSA"

VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik

Aktien-Gesellschaft.

Dresden-A. 26. **Filiale in Köln-Ehrenfeld.**

Erklärung:

Um tendenziösen Darstellungen betreffs einer in Gründung begriffenen Preiskonvention für photographische Auskopierpapiere in Bogen vorzubeugen, erklären wir hiermit ausdrücklich, dass eine solche weder besteht, noch beabsichtigt ist, sondern dass es sich einzig und allein nur um eine solidarische Bekämpfung der Preisschleuderei in diesem Artikel handelt.

Es wurde am 3. Dezember Folgendes zum Beschluss erhoben:

„Die Fabrikanten übernehmen die Verpflichtung, für ihre Fabrikate feste Photographen-Verkaufspreise zu bestimmen. **Jede Fabrik kann ihre Preise nach ihrem freien Ermessen festsetzen, ganz gleichgültig, ob hoch oder niedrig.** Lediglich die Unsicherheit im Verkauf soll dadurch endlich einmal beseitigt werden. Die vorgeschriebenen Verkaufspreise müssen sowohl durch die Fabrikanten selbst, als auch durch die Händler streng eingehalten werden. Lässt sich ein Händler oder ein Fabrikant eine Preisunterbietung zu Schulden kommen, so treten entsprechende Konventionalstrafen für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhandlung in Kraft. Die Fabrikanten werden künftig nur an solche Händler liefern, welche sich durch Vertrag zur Einhaltung der vorgeschriebenen Bedingungen verpflichtet haben, und die Händler werden andererseits nach dem System des gegenseitigen Schutzes nur von solchen Fabriken beziehen, welche der solidarischen Gruppe zur Bekämpfung der Preisschleuderei beigetreten sind. **Es wurde ausdrücklich erklärt, dass jeder Fabrikant die Verkaufspreise für seine Erzeugnisse völlig frei und unabhängig bestimmen möge.**

Ferner wurde es mit Freude begrüsst, die Bestrebungen der Berufsphotographen nach Neu-Regelung der Bilderpreise in jeder Hinsicht wohlwollend zu unterstützen und sind die Fabrikanten sowohl, als auch die Händler sehr gern bereit, in dieser Frage künftig eng Hand in Hand mit den Berufsphotographen zu arbeiten."

Akt.-Ges. Aristophot, Taucha.
Arndt & Lõwengard, Wandsbek b. Hambg.
E. van Bosch, G. m. b. H., Fabrik photographischer Papiere, Strassburg i. E.
Fabrik photograph. Papiere auf Aktien, vorm. Carl Christensen, Berlin.
Dresdener Albumin-Papiere-Fabrik, Aktien-Gesellschaft, Dresden.
L. Gevaert & Cie., Aktiengesellschaft, Direktion Carl Hackl, Berlin.
Ferdinand Hrdliczka, Wien.
Kraft & Steudel, Fabrik photographischer Papiere, G. m. b. H., Dresden-A.
Fabrik photographischer Papiere, vorm. Dr. A. Kurz, A.-G., Wernigerode a. H.
Neue Photographische Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Steglitz-Berlin.
Noar-Papierfabrik, Strassburg i. E.
Protalbin-Werke, Aktiengesellschaft, Dresden.
Oscar Raethel, Fabrik photogr. Papiere, G. m. b H, Berlin.
Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Photographische Abteilung, Charlottenburg.
Dr. Stolze & Co., Charlottenburg-Westend.
Fabrik photogr. Papiere, Trapp & Münch, G. m. b. H., Friedberg i. Hessen
Vereinigte Fabriken photograph. Papiere, Dresden A.

Für den Verband von Händlern u. Fabrikanten photogr. Artikel
I. A.: Johannes Gaedicke.

Adalbert Glock
i. F. A. Glock & Cie., Karlsruhe.

Alfred Meyer
i. F. Meyer & Wanner, Strassburg i. Els.

Kommissionsmitglieder des Bundes der Händler für photogr. Bedarf.

1498

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 8. Dezember 1908. | Nummer 49

Der Körperhalter „Nike" von Perscheid.

Der Kopfhalter ist mit Recht von der modernen Photographie verpönt worden, weil seine Anwendung trotz aller Vorsicht meist eine starre Haltung und damit einen gezwungenen Ausdruck des Gesichts gibt. Jeder, auch der Starknervigste, der bekanntlich heute zu den weissen Raben gehört, wird es an sich bemerkt haben, dass in dem Augenblick der Exposition ein Vibriren und Andrücken des Kopfes an den Kopfhalter eintritt. Zu einem ungezwungenen Ausdruck im Gesicht muss sich aber der Kopf ganz frei fühlen.

Wenn nun der Photograph eine freistehende ganze Figur aufnimmt, so wird er eine Unsumme von Platten verbrauchen, weil besonders bei längeren Expositionen, die nun einmal die besten Bilder geben, nur ausnahmsweise eine Platte nicht verwackelt ist. Das hat seinen einfachen Grund darin, dass eine stehende Figur immer balancirt und daher niemals einen Ruhepunkt hat. Man kann das sehr einfach sehen, wenn man sich vor einen grossen Spiegel stellt und es versucht, das Spiegelglas mit einer Federfahne eben zu berühren. Dabei gewahrt man die ununterbrochene Schwankung, indem sich die Federfahne dauernd vom Spiegel entfernt und ihn dann wieder berührt, was gerade in diesem Falle um so leichter sichtbar wird, da durch die Spiegelung die Entfernung doppelt so gross erscheint als sie wirklich ist.

Aus diesen praktischen Erfahrungen heraus, speziell um Platten zu sparen, hat nun Nicola Perscheid einen Körperhalter konstruirt, der den Prozentgehalt an Fehlplatten in seiner Praxis auf ein Minimum beschränkt hat. Der Apparat besteht in einer Grundplatte auf der das Modell steht und die im Allgemeinen durch enen Teppich verdeckt wird. An der einen Kante dieser Grundplatte ist ein hohler eisener Ständer aufgeschraubt, in dem sich eine eiserne Stange mit einem Polster verschieben und mittelst einer Klinke mit einem Griff in jeder Höhe feststellen lässt. Man schiebt das Polster so hoch, dass es etwa die Schulterblätter erreicht und eine davorstehende Figur wird bei völliger Unsichtbarkeit des Halters absolut feststehen, da sie auf drei Punkten ruht, den beiden Beinen und dem Stativ. Der Kopf bleibt ganz ungezwungen, behält also die Natürlichkeit seiner Stellung zum Halse, weil eine verrenkte Stellung ohne Kopfhalter eben unmöglich dauernd festgehalten werden kann. Wir halten diese Neuerung für ausserordentlich praktisch und ganz im

Sinne der modernen künstlerischen Photographie gedacht.

Der Plattenkonsum wird unter dieser Neuerung nicht leiden, denn es werden doch ebensoviel Platten gemacht werden als früher, aber es werden sich mehr gute Platten ergeben, die nicht durch Verwackeln unbrauchbar geworden sind, was bekanntlich immer die schönsten Aufnahmen sind.

Die Schutzansprüche für diesen Körperhalter sind angemeldet und das neue Werkzeug wird demnächst von einer grossen Firma in den Handel gebracht werden. Wer die Vorrichtung noch für das Weihnachtsgeschäft benutzen will, der wende sich vorläufig an Herrn Nicola Perscheid, Berlin W., Bellevuestrasse 6a.

Joh. Gaedicke.

Entwickeln nach Zeit.

Ein Vorschlag zur Reform der Standentwicklung.

Von Karl Buisson.

Nicht nur die Erfahrung, dass der lange Aufenthalt in so vielen Dunkelkammern sowohl von Händlern als noch vielmehr von Amateuren nicht zu den Annehmlichkeiten gehört, sondern auch die kostbare Zeit, die beim Entwickeln von Dutzenden von Platten in Schalen tagtäglich verloren geht, hat in manchem spekulativen Kopf schon Anregung gegeben zu einer grundlegenden Aenderung der Entwicklungsmethode unter tunlichster Ausschaltung der Dunkelkammer. Wenn wir einen kurzen Rückblick werfen auf die verflossenen zwanzig Jahre, so begegnen wir wohl recht praktischen Neuerungen auf dem Gebiete des Plattenwechsels, aber sehr wenigen oder, abgesehen von der Kodakentwicklungsmethode, gar keiner brauchbaren Neuerung, die das Entwickeln ganz ohne Dunkelkammer gestattet. Die wenigsten, zu deren täglicher Arbeit das Entwickeln von Dutzenden, ja Hunderten von Negativen gehört, sind so anspruchsvoll die ganze Entwicklungsarbeit ausserhalb der Dunkelkammer vornehmen zu wollen, sie begnügen sich vielmehr mit dem Standentwicklungstrog, der ihnen bei allen ihm noch anhaftenden Mängeln doch gestattet, während bis zu dreissig Negative »von selbst« sich entwickeln, anderer Arbeit nachzugehen. Oekonomisch haben die alten Standentwicklungströge keineswegs gearbeitet. Zu jeglicher Zahl Negative 13:18, bis zu 30 Stück waren 4—5 Liter Entwickler nötig, eine Menge, die selbst bei der grossen Verdünnung, die die Standentwicklung zulässt, immerhin finanziell in die Wagschale fällt. Handelte es sich nur um einen halben Trog voll Negative, so reichten kaum 5 Liter Entwickler, hier stellt sich die Kalkulation also noch ungünstiger. Dann ist es wiederum die Zeit von rund zwei Stunden, die nach den bisherigen Vorschriften die Platten auszuharren hatten, ehe Alles

herausgeholt war. Solange aber wollen viele Leute gar nicht warten, ehe sie das Ergebnis ihrer Arbeit oder ihrer Muse betrachten dürfen. Und schliesslich wollen so dreissig Negative auch gewaschen und fixirt sein. Das erstere geht ja recht wohl im Entwicklungstrog, das letztere aber verbot sich bei dem Material der handelsüblichen Tröge — Papiermasse — von selbst. Solange der Trog noch neu und im Innern unverletzt ist, hat es wirklich kein Bedenken, ihn samt der Trägervorrichtung auch zum Fixiren zu benützen; sobald aber durch den regelmässigen Gedrauch der Hartlack angeritzt oder gar abgestossen ist, liegen am Boden und besonders in den Ecken des Troges Stellen bloss, die nicht ohne weiteres zu reinigen sind, weil sie von der Flüssigkeit, die der Trog enthält, aufsaugen und festhalten. Wollte man also nicht zwei Tröge in Gebrauch ziehen, den einen zum Entwickeln, den andern zum Fixiren, so blieb nichts übrig, als mächtige Schalen mit Fixage bereit zu halten, die nachher auch zum Waschen der Negative dienen mussten. Dunkelkammer und Laboratorium mussten also schon recht geräumig sein, wenn diese Arbeiten darin nicht unter Verzichtleistung auch auf die kleinste Bequemlichkeit ausgeführt werden sollten.

Nun erschienen metallene Entwicklungströge auf dem Markt. Der Erfinder hat damit einen unleugbaren Fortschritt bekundet und sich den Dank aller jener erworben, die das Entwickeln gewerbsmässig betreiben. Der praktische Bau derart kompendiöser Maschinchen gestattet das enge Aufeinanderlegen der zu entwickelnden Negative, der Einsatz den Gebrauch der verschiedensten Plattenformate. Die Menge des Entwicklers ist eine sehr mässige, noch nicht die Hälfte gegenüber dem Verbrauch im alten Trog. Und wenn er unten noch einen Ab- bezw. Zufluss hätte, würde er die Bezeichnung »Idealentwicklungsmaschine« verdienen. Der Trog wäre dann nach dem Entwickeln zum kurzen Spülen und dann auch zum Fixiren der Platten zu gebrauchen. Meine diesbezüglichen Versuche erstrecken sich auf länger als ein Jahr und die Ergebnisse sind absolut einwandfrei. Ein Trog aus Zink oder Messing, in welchem eine beliebige Zahl von Negativen stehend ausfixirt und ausgewaschen worden sind, enthält nach halbstündigem Durchfluss von Leitungswasser auch nicht die geringste Spur von nachweisbarem Fixirnatron mehr. Die Probe, ob schon vor Ablauf von 30 Minuten aus Negativen und Trog reaktionsfähige Spuren Fixirnatrons nicht mehr zu finden seien, hatte dieses Ergebnis: Nach 5 Min. entfärbten zwanzig Tropfen des dem Trog entnommenen Waschwassers 5 ccm einer Permanganatlösung 1 : 1000, nach 10 Min. waren hierzu 100 Tropfen nötig, nach 15 Minuten entfärbten 100 Tropfen des Waschwassers die einpromillige Permanganatlösung überhaupt nicht mehr. Praktisch also heisst das: Ein Entwicklungstrog aus Metall oder Glas, der 15 Minuten lang zum Waschen ausfixirter Negative gedient hat, kann sofort wieder zur Entwicklung benutzt werden. Es liegt nicht der leiseste Grund vor, ängstlich zu sein, dass der Entwickler etwa mit Fixirnatron verunreinigt sei und dadurch die zu entwickelnden Negative verschleiert würden. Allerdings muss der mit dem Wasserhahn verbundene Gummischlauch bis auf den Boden des Entwicklungstroges reichen, oder aber man verbindet den Abflusshahn des Entwicklungstroges mittelst Schlauchs mit der Wasserleitung und lasse das Spülwasser der Platten von unten her durchströmen.

Wenn man nun die Negative Glas auf Glas zusammen, also je zwei Platten in ein Rähmchen schieben könnte, und wenn man den Entwickler so wählte, dass er nicht wie bisher zur völligen Reduktion allen vom Licht getroffenen Silbers des Negativs zwei Stunden Zeit beansprucht, sondern mit dieser Arbeit in einer Stunde fertig wäre, wenn man ferner der Entwicklungsbüchse unten einen Hahn beigiebt, der nicht nur zum Ablassen des Entwicklers, sondern auch noch zum Waschen seinen Zweck erfüllen würde, so hätte man tatsächlich

ein Instrument höchster Vollkommenheit. Die Arbeit vollzöge sich dann so: Einlegen von 12 Negativen in 6 Nuten des Ständers in der Dunkelkammer; Eingiessen der Standentwicklerlösung, Schliessen der Dose und leichtes Schütteln; nach einer Stunde Oeffnen des Hähnchens, Ablassen des Entwicklers und Durchfluten des Inhalts eine halbe Minute mit fliessendem Wasser; Eingiessen des Fixirbades für 15 Minuten und schliesslich endgültiges Auswaschen der Platten in der Büchse, während eines Zeitraums von 30 Minuten. Der Ständer kann gleichzeitig als Trockengestell ausgebildet sein.

Da alle diese Arbeiten am Tageslicht vorgenommen werden können, — mit alleiniger Ausnahme des Einlegens — so gestaltet sich das Entwickeln mit der Idealentwicklungsbüchse zu einem Vergnügen nicht nur für den ernsten Liebhaber, sondern auch für den Fachmann und nicht zuletzt für den Händler.

Eines darf dabei nicht übersehen werden. Die Zusammensetzung des Entwicklers muss eine peinlich genaue sein, weil jetzt ja nicht mehr nach Durch- und Aufsicht, sondern nach Zeit entwickelt wird. Unter Wahrung einzelner Kunstgriffe in der Zusammensetzung des Entwicklers und bei Beobachtung angemessener Temperatur lässt sich nämlich die Standentwicklung auf die Zeit einer Stunde herunterdrücken, und sie ist dabei immer noch eine Standentwicklung, d. h. ein Bad, in welchem auf senkrecht stehende Negative sehr dünner ununterbrochen frischer Entwickler in Berührung kommt und durch die Länge der Einwirkung auch in der Tiefe der Schicht das Silber reduzirt. Auf diese Vorteile muss man praktisch verzichten, wenn man durch kräftigeren Hervorrufer die Entwicklungszeit allzusehr abzukürzen trachtet. Möchte es der deutschen Industrie gelingen, sich des Baues einer »Idealzeitentwicklungsbüchse« zu bemächtigen, bevor ein rührigeres Ausland uns hier mit einer Neuheit zuvorkommt.

Vom Koloriren der Photographien.

Viele unserer photographischen Aufnahmen leiden an einer gewissen Reizlosigkeit, die monochrome Wiedergabe des Naturbildes ist nichts weniger als schön, der Charm der Natur ist verloren, der Duft der Farbe dahin. Solche Photos eignen sich nun besonders zum Koloriren. Mit ein wenig Geschmack und Sinn für die Harmonie der Farben lassen sich sehr schöne, an zarte Aquarelle oder Miniaturmalereien erinnernde Bilder herstellen, und es sollte daher keiner versäumen, sich auch einmal auf diesem äusserst dankbaren Gebiete zu versuchen. — Es gibt nun zwei Arten des Kolorirens: das Koloriren auf der Schichtseite und das Bemalen des Photogrammes auf der Rückseite. Zum ersten Verfahren benutzt man Auskopirpapier und zwar unter Benutzung von Lasurfarben, oder Bromsilberpapier unter Anwendung von Aquarellfarben oder Pastellstiften. Zum Koloriren auf der Rückseite werden Aquarell- oder Oelfarben verwendet. Diese Art erfordert dann auch die geringste Fertigkeit im Malen, trotzdem wirken die Bilder, sorgsam ausgeführt, sehr künstlerisch. Das Bemalen der Schicht wird, nachdem das Photogramm auf einen Karton geklebt ist, in der Technik der dazu Verwendung findenden Farben ausgeführt, braucht daher keine eingehende Erklärung.

Das Bemalen der Rückseite wollen wir jedoch etwas näher behandeln. Zu diesen Arbeiten wählt man am besten

rte, detailreiche Negative, die keine zu hweren Schatten zeigen. Diese Auf-hmen kopirt man nicht allzu kräftig f Celloidinpapier, das, nachdem es ge-nt und fixirt ist, einen grauen an eutraltinte erinnernden Ton zeigen soll. ne sorgsam gereinigte Glasplatte s lassen sich auch verdorbene lerfreie photographische Platten sehr t zu diesem Zweck verwenden) wird it Kleister oder verdünnten Syndetikon strichen und das noch feuchte Bild, e Schichtseite gegen das Glas gekehrt, ter Vermeidung von Luftblasen darauf-klebt. Ist das Bild aufgetrocknet, so reibt an es einigemale mit einer Mischung s zwei Teilen absoluten Alkohol und nem Teil Rizinusöl ein und zwar bis es allen Stellen eine gleichmässige Durch-chtigkeit zeigt. Die überschüssige üssigkeit wird mit einem Löschpapier rgsam abgetupft. Sobald sich das Bild cht mehr fett anfühlt, kann mit der alerei begonnen werden. Dies ge-chieht am besten, indem man das Bild f ein Retuschirpult legt oder, falls ein lches nicht vorhanden ist, gegen ein enster hält. Sollte das Photogramm die arben nicht gut annehmen, so schleife an die zu bemalende Fläche mit pulveri-rtem Bimsstein ab.

Was nun die Technik des Kolorirens etrifft, so werden zuerst die Einzelheiten . B. der Mund, die Augen, die Schmuck-achen, bei Landschaften die Details des Vordergrundes gemalt, dann erst die lächen: das Gesicht, die Kleidung, Wiesen, Bergzüge usw. angelegt. Da as photographische Bild die Abschattie-ung selbst liefert, so sind die einzelnen Partien nur mit dem Lokalton zu über-egen, der niemals in seiner vollen Kraft nd Stärke aufgetragen werden darf; nan übermale vielmehr jede Stelle wieder-holt mit sehr dünner Farbe bis der ge-wünschte Ton erzielt ist.

Einige Farbenmischungen zur Er-zielung des Lokaltones seien hier ange-geführt: Klarer blauer Himmel: Kobalt oder Ultramarin mit etwas lichtem Ocker. Abendhimmel: Pariserblau, gegen den Horizont Kobalt mit Krapp und Cadmium mit Zinnober. Wasser: Kobalt oder Ultramarin. Das Meer: Kobalt oder Ultramarin mit etwas Ocker. Sandige Küsten: Gebrannte Siena mit Indigo und Kobalt. Berge: Gelber Ocker mit Kobalt und Englischrot. Wege: Gelber Ocker mit etwas gebrannter Siena und Krapp. Ackerland: Gebrannter heller Ocker. Laubwerk: Gebrannte Siena mit Kobalt oder Berlinerblau mit Goldocker. Herbstlaub: Gummigutt, Cadmium, Zinnober. Nadelholz: Ultramarin mit gebranntem lichtem Ocker. Gras: Smaragdgrün, Gummigutt mit Berlinerblau. Getreidefelder: Cadmium mit etwas Englischrot oder Braun. Mauern: Ultramarin mit Rosakrapp. Ziegel: Zinnober mit wenig Ultramarin. Balken und Holzwerk: Wandykbraun mit Ultramarin. Fleischton: Ocker mit Rosakrapp oder hellem Englischrot, je nach dem Colorit des Originals. Die Lippen, Nasenlöcher, Nasenflügel, Ohrmuscheln, Konturen des Gesichts sowie der Hände legt man mit Zinnober an. Braunes Haar: Umbra. Rotes Haar: Goldocker und Zinnober. Schmuckgegenstände: Goldocker, Gummigutt, Englischrot.

Ist so die Malerei vollendet, so schneidet man einen weissen Karton genau in der Grösse des Bildes, legt ihn auf die kolorirte Rückseite und klebt Karton und Glasplatte in den Rändern mit schmalem gummirten Papier zusammen. Das Bild kann nun am besten in einem schmalen Goldleistenrähmchen eingerahmt werden. Sehr schön wirken diese kolorirten Photographien auch, wenn sie mit glattem, weissem Papier hinterklebt und auf einen um mehrere Zentimeter grösseren lichtgrauen Karton aufgezogen werden.

Auf diese Manier kann man Reiseandenken einen dauernden und erhöhten Wert verleihen und ganz allerliebste und anmutende sowie geschmackvolle Weihnachtsgeschenke herstellen. G. S.

REPERTORIUM

Darstellung von absolutem Alkohol. Das beste Mittel um aus 95 %igen Alkohol absoluten Alkhol herzustellen, der für Negativlacke besonders verwendbar ist, besteht in der Anwendung von wasserfreiem Kupfervitriol Das blaue Kupfersulfat (Kupfervitriol) enthält 36 % Wasser, das man austreiben kann, wenn man die blauen Kristalle in einer Porzellanschale über freiem Feuer erhitzt. Man erhält dadurch eine farblose zerreibliche Masse, die wasserfreies Kupfersulfat ist. Dieses weisse Pulver zieht nun mit grosser Energie Wasser an und färbt sich dabei blau. In absolutem Alkohol ist sie ganz unlöslich und entzieht wasserhaltigem Alkohol das Wasser.

Um Alkohol zu entwässern verstopft man den Hals eines grossen Glastrichters lose mit Watte und schüttet in den Trichter solchen frisch bereiteten weissen wasserfreien Kupfervitriol, bis der Trichter zu $^3/_4$ gefüllt ist und giesst nun den zu entwässernden Alkohol darauf, der beim Durchgange durch das weisse Pulver sein Wasser an dieses abgibt, wodurch es sich blau färbt. Sollte der durchgelaufene Alkohol in dicker Schicht noch eine leicht bläuliche Farbe zeigen, so ist das ein Zeichen, dass er noch etwas Wasser enthält und Kupfervitriol aufgenommen hat. Man muss ihn dann wiederholt durch frischen entwässerten Kupfervitriol filtriren bis er farblos und nun völlig wasserfrei ist.

Den zum Entwässern benutzten Kupfervitriol lässt man zuerst an der Luft trocknen und erhitzt ihn dann aufs neue bis zur vollständigen Entwässerung, was sich durch Eintritt der weissen Farbe anzeigt. Man könnte ihn auch ungetrocknet erhitzen, aber das ist gefährlich, weil sich dabei die Dämpfe des noch im Pulver enthaltenen Alkohols leicht entzünden können. Da der Kupfervitriol sehr billig ist, so kann man sich ohn grosse Unkosten gleich ein grössere Quantum entwässern und da man ih immer wieder benutzen kann, so koste diese Entwässerung des Alkohols nu soviel als das verbrauchte Brennmateria beträgt.

(Nach Photo Revue, 4. Oktb. 08, S. 112.)

Unfall mit Blitzpulver. Bei einer unlängst zu Ehren des Bürgermeister Dr Leo in Krakau veranstalteten Fackelzuge wollte ein Photograph eine Blitzlichtaufnahme der Scenerie vor dem Hause des Gefeierten vornehmen. Infolge Unvorsichtigkeit explodirte ein Kilo bereitgehaltenes Magnesiumblitzpulver und der gewaltige Luftdruck zertrümmerte nicht nur zwei wertvolle alte gemalte Glasfenster der nahen Kirche, sondern auch die Fensterscheiben aller umliegenden Häuser. Der Gefeierte selbst wurde von herabfallenden Glassplittern am Kopfe leicht verletzt.

(Oesterr. Photog. Ztg., No. 11-08, S. 179.)

Das Auflösen von Natriumsulfit. Viele Arbeiter machen ein Wesen davon, wenn sie eine frische Lösung von Natriumsulfit ansetzen sollen, weil sich das Salz nicht vollständig löst und verwenden dann aus Bequemlichkeit alte Lösungen, obgleich sie genau wissen, dass frische Lösungen die geeignetsten sind. In Wirklichkeit löst sich das Sulfit sehr leicht, und wenn es das nicht tut, so ist es meistens der Anwendung von heissem Wasser zuzuschreiben. Es ist viel schwerer löslich in heissem Wasser, als in solchem von viel niedrigerer Temperatur und es löst sich mit grosser Schnelligkeit in Wasser von

etwa 32° C. Wenn man es in eine Flasche mit Wasser von dieser Temperatur schüttet und gut schüttelt, so wird die Schnelligkeit mit der die Kristalle verschwinden ein Erstaunen bei denen verursachen, die bisher unbewusst die Lösung verhindert haben, indem sie heisses Wasser verwendeten. Wenn es verlangt wird, dass sich eine Lösung in kaltem Wetter halten soll, so hat man allgemeinen gefunden, dass eine starke Lösung, die einmal bis zum Kochen erhitzt worden ist, nicht so leicht auskristallisirt, als eine nicht erhitzte. Indessen darf die Hitze erst angewendet werden, nachdem eine vollständige Lösung erfolgt ist. Der Versuch, die Flüssigkeit zu kochen während noch Kristalle darin sind, verzögert die vollständige Lösung einfach für eine längere Zeit.

(Brit. Journ., 13. Novbr. 08, S. 862)

Bei der Redaktion eingegangen

Die Aktien-Gesellschaft L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl) sendet ein Musterbuch mit starken Untergrundpapieren von sehr verschiedenen mit gutem Geschmack ausgewählten Farben und sehr guter Qualität, wozu sie folgendes schreibt:

Die Gevaert-Kunstdruckpapiere rauh und narbig, weiss und chamois finden zur Herstellung moderner, vornehmer Bilder eine immer grössere Beachtung. Hand in Hand hiermit steigt auch die Nachfrage nach geeigneten Untergrundstoffen, die eine künstlerische Aufmachung der Bilder zulassen. Ist es ja doch schon ziemlich allgemein bei Photographierenden, die kunstästhetisch empfinden, zur Regel geworden, Drucke auf rauhen oder narbigen Papieren nicht auf dicke Kartons in üblicher Weise voll aufzuziehen, da die Vornehmheit der Bilder darunter ausserordentlich leiden würde, sondern es wird die Befestigung nur an den Ecken, auf halbsteifen, kräftigen Papierstoffen vorgenommen. Bisher war es sowohl für die Photographierenden als auch für die Händler photographischer Artikel ziemlich schwierig, sich die richtigen Papierstoffe zu verschaffen, aus welchem Grunde wir uns entschlossen haben, unsere Gevaert-Untergrundstoffe laut beifolgendem Musterheft in den Handel zu bringen. Wir bitten, von dieser Neuerung gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.

Die Firma Leppin & Masche, Fabrik wissenschaftlicher Instrumente in Berlin sendet einen illustrirten Bericht über ihre Ausstellung auf der Naturforscher-Versammlung in Köln 1908, worin sich auch Instrumente befinden, die für die Photographie Interesse haben, so Interferenzgitter, eine horizontale Dunkelkammer-Lampe, Apparate zur Demonstration der Eigenschaften des farbigen Lichtes, Dreifarbenphotographie etc.

Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M. bringt einen neuen „Delta-Kupfer-Verstärker" in Patronen in den Handel, der den Bestimmungen des Giftgesetzes nicht unterliegt, also an jeden Amateur ohne Giftschein verkauft werden kann. Als weiterer Vorzug ist zu er-

wähnen, dass die Verstärkung in einem Bade ohne jede Nachbehandlung erfolgt. Wie uns ein Probeversuch zeigte, nimmt das Negativ in der Lösung eine braunrote Färbung an, sodass man selbst von flauen und kraftlosen Negativen brauchbare und kontrastreiche Bilder herstellen kann. Diese Vorzüge, sowie die handliche praktische Packung und der billige Preis sichern dem „Delta-Kupfer-Verstärker" in Patronen bei Händlern und Amateuren eine gute Aufnahme und rege Nachfrage. Näheres siehe in der Annonce.

Auszeichnung

Auf der elektrotechnischen Ausstellung in Marseille erhielt die Regina-Bogenlampenfabrik, Köln-Sülz, den Grand Prix für die von ihr ausgestellten Sparbogenlampen Helia, Flammen-Bogenlampen mit neben- und übereinanderstehenden Kohlen, sowie ihre elektrische Atelier- und Kopierlampe.

Die Spanungsverhältnisse in der Ausstellung schwankten von 80—150 Volt im Wechselstromnetz, welches mit 50 Perioden arbeitete. Die Lampen der Regina-Bogenlampenfabrik waren die einzigen, die bei dieser kolossalen Spannungsschwankung andauernd betriebssicher waren und tadellos funktionirten.

Nekrolog

Herr Wilhelm Knapp, der bekannte Verleger in Halle a. S., ist am 24. November verstorben. Sein To berührt die Photographie deshalb, we er einen Verlag von phot graphische Werken und Zeitschriften begründet der zu den bedeutendsten gehört H hatte sich schon seit Jahren von de Geschäften zurückgezogen und hatte sei Werk seiner Descendenz übergeben, di es in seinem Geiste fortführt. Der Ver storbene war ein Mann von grosser Ar beitskraft und Rührigkeit, mit denen sic ein gutes Herz vereinigte. Sein Nam lebt in der Photographie fort.

Bitte um eine Weihnachtsgabe.

Unsere am 18. Juli 1905 begründete Kolonie Hoffnungstal durfte in den $3^1/_4$ Jahren ca. 2750 arbeitslosen Personen aus den verschiedensten Ständen und Provinzen Unterkommen, Verpflegung und Beschäftigung geben.

Gegenwärtig sind wir dabei, eine Reihe neuer Einzelstübchen einzurichten, welche für stellenlose Männer aus besseren Ständen vorgesehen sind. Für unseren Bestand von über 400 Insassen, welche zum grössten Teil keine Heimat, keine Verwandten mehr besitzen, gilt es, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Dürften wir die herzlichste Bitte an Sie richten, eine Kleinigkeit dazu beitragen zu wollen, da wir auf milde Gaben unserer Mitmenschen angewiesen sind.

Geschenke in natura, Kleider etc. und Geld nehmen wir dankbar an; auch die kleinste Gabe ist angenehm. „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!" Mit aller Hochachtung Arbeiterkolonie Hoffnungstal, Post- und Bahnstation: Bernau (Mark).

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Haupt-Katalog **Emil Wünsche** Aktiengesellschaft für photographische Industrie **Reick bei Dresden** No. 90 kostenlos.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER »
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A. H. CH. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis.**

Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. $^1/_{30}$ Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Ringestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,**
Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger **Kopirer** sofort in angenehme, dauernde Stellung gesucht. Offerten an **Julius Schl ss & Co.,** Frankfurt a M. [3242

Für sofort wird ein tüchtiger **Gehilfe für Alles** zur Leitung einer Filiale gesucht. Gehalt 100 Mk. Fixum und Prozente. Gefl. Off. an **W. Bothe,** Photograph, Osnabrück. [3243

Tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** der auch eine Aufnahme machen kann und mit beim Kopiren hilft, per 15. Dezbr. in dauernde Stellung gesucht. Angeb. m. Zeugn. u. Bild an **Konrad Lucke,** Weissenfels a. S. [3244

Gesuchte Stellen.

AKADEMISCH GEBILDETER

RETUSCHEUR

(Holländer) **ERSTE KRAFT, im Besitz weitgehender Erfahrungen in der Photographie-Branche, sucht Stellung mögl. in Berlin** Gefl. Off. an **A. van Dyck, Haag, Prinsenstraat 28.** [1496

Tüchtiger **Gehilfe für Alles,** flotter **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** perfekt im Kopiren und Tonen von Matt und Glanz, der gute Innen- und Aussenaufnahmen macht und im Laborat. erfahren ist, sucht dauernde Stellung für Monat Dezembr., am liebsten in Koblenz oder Umgebung, jedoch nicht Bedingung. 20 Jahr alt. Gehaltsanspr. 50 M bei fr. Station oder 100 M ohne diese. Off. an **M. Beauvisage,** Koblenz, Balduinstr. 16. [3245

Ein flotter **I. Kopirer,** 28 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Suchender ist in allen anderen Fächern tüchtig. Beste Referenzen. Angeb. erb. an **F. Schwarze,** Barmen, Kampstr. 28. [3246

Operateur u. Retuscheur, in allen photographischen Arbeiten durchaus tüchtig, sucht für sofort oder zum 1. Januar 09 dauernde und selbständige Stellung. Gehaltsanspruch 130 M monatlich. Angeb. erb. unter **„Photograph“,** Bonn a Rh., Remigiusstr. 5. [3247

ERFINDUNGEN

werden unter sorgfält. Bearb. zum Patent und Gebrauchsmuster angemeldet sowie verwertet unter billigster Berechnung. Rat u. Auskunft kostenlos. — Ia Referenzen — Patent- und Ingenieur-Bureau **G. DRENKER, Cöln,** Am Hayenturm 21. — Telephon 9554.

In Karlshorst

Vorort v. Berlin m. über 8000 Einwohnern, ist das **einzige photogr. Atelier** im Ort, **über 4 Jahr** bestehend, umständehalber sofort anderweitig zu verm. Auskft. durch d Eigentümer **E. Jacobitz,** Karlshorst bei Berlin. [1499

Was ist PALLOXAL?

Ein neues Tonbad, das als

„GEKA“ Palloxal-Tonung

W. Sch. P. a.

in den Handel kommt und auf allen Matt-Papieren tiefschwarze Töne bei Erhaltung reiner Weissen ohne vorherige Goldtonung hervorruft. - - -

Vollster Ersatz für Gold-Platin-Tonung

Packungen für 1/4, 1/2 und 1/1 Ltr. Bad.

Ausführl. Anweisungen stehen z. Verfügung

Geka-Werke

v. Dr. G. Krebs

Fabr. photogr. Chemik.

Offenbach a. M.

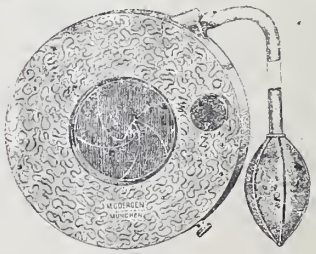


Photo-Verschluss

„Central“

f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik

Max Goergen,

MÜNCHEN X

Oeffnungen:	30	35	40	45 mm
Mk.	14.	15.	16.	17.

	50	60	70 mm
Mk.	18.	20.	24.

80 mm und Stereo Mk. 24,— 30,— u 32,—

Mit einer einz. Lampe

werden Moment-Aufnahmen wie bei Tageslicht hergestellt. **Keine** Stromstösse wie bei Blitzlampen. Von **Elektrizitätswerken** deshalb ohne weiteres **konzessionirt. Keine abfallenden glühenden Kohlen. Vollständig eingeschlossener Lichtbogen.**

Kohlendauer **50 Stunden**

Regina-Atelierlampe

Kunstlicht-Aufnahmen in **vollendeter Plastik. Billiger im Betrieb** und in der Anschaffung wie andere unvollkommene Apparate. In den **Belichtungsoperationen fabelhaft einfach.**

Regina Bogenlampen-Fabrik

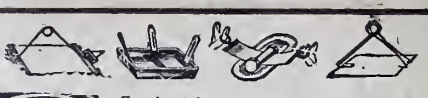
G. m. b. H.

Köln-Sülz.

Prospekte und Probebilder gratis.

Vertreter:
Robert Selle
Berlin,
Yorkstr. 79

Man verlange unser Preisausschreiben für die besten Aufnahmen.



AZEKA

Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

Macht der Hypnose

Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. *1,60*
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. *2*
Kataloge über interr. Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz. 1054

Kostenfrei! [1446

„Dresdener Offertenblatt"

„Fachblatt der **Ansichskaren-**, Papierwaren- etc. Branche" findet eine streng solide Verbreitung in **Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Russland** etc. in den Kreisen der Buchhändler, Papierhändler, Kartengeschäfte, Buchbinder, Drucker etc., so dass gewiss **neue** Interessenten erworben werden.

Interess. Inhalt, Inserate guten Erfolg. **Zeile 10 Pf.** Herausgeber **C. Rob Bär, Dresden-A. 1.**

Erstklass. Atelier [1497

im Stollwerk-Haus zu vermieten. **Kölnische Hausrenten Akt.-Ges., Köln.**

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes.**

Aegyptische Nachrichten **Cairo** Postbox 1315

Zentralblatt f. d. ges. deutschen Interessen im Orient über den ganzen Orient u. Nordafrika verbreitet. Probenummern gratis. Ausgezeichnete Original-Leitartikel u. Feuilletons. Ständige Veröffentlichungen der Vergebungen v. Lieferungen für den Staat. Handelsberichte aus beruf. Feder. Stellenvermittl. nach d. Orient u. Afrika. Unterrichten über alle Vorgänge der deutschen Kreise im Orient. Abonnementspreis vierteljährl. M. 2.65. Inserate (pro 2 spaltige Zeile 60 Pf.) sind von beispiellosem Erfolg und deutsche Waren **beherrschen den Orient.**

Leonar-Werke

Arndt & Löwengard

Stammhaus und Fabrik: **Wandsbek** bei Hamburg
Filiale: **Berlin SW.,** Friedrichstraße 12

Neuheit! **Neuheit!**

Wertvoll für Fachphotographen!

Porträt-Gaslicht-Papier

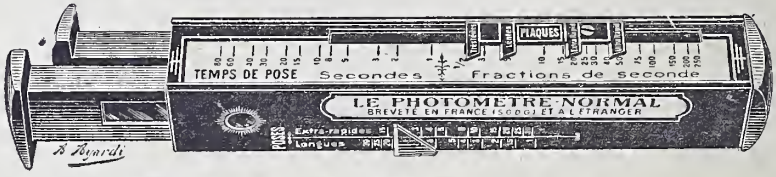
mit halbmatter Oberfläche

bietet vollgültigen Ersatz für platingetonte Mattpapiere und ist in der lichtarmen Wintersaison unentbehrlich für jeden Fachmann. Muster und Preise auf Anfrage.

NEUHEIT

Das Photometer-Normal

nach dem Prismenprinzip, des Ingenieur **E. Degen**



ergibt sofort sicher und ohne Rechnung

die normale Belichtungszeit

von den längsten Expositionen bis zu den kürzesten Momentaufnahmen.

— Für alle Gegenstände. — Für die verschiedensten Platten. — Für jeden Apparat Für alle Blenden. — Für Arbeiten mit oder ohne Gelbscheibe. — Für jedes Wetter

Das photometrische Maass ergibt sich aus der Beobachtung des aufzunehmenden Gegenstandes selbst, der in allen Einzelh iten gesehen werden kann.

Ein Tascheninstrument, elegant, von geringem Gewicht, leicht zu handhaben. Es wird geliefert in einem weichen Wildlederbeutel mit Verschluss, mit ausf. Gebrauchsanweisung.

Zu beziehen durch alle guten Handlungen für photographischen Bedarf.

E. DEGEN, Ingenieur u. Optiker,
3 Rue de la Perle-PARIS.
Photographische Präcisions-Objektive.

CITOL (konzentrirte Para-midophenol-Lösung.)

Sehr haltbar in konzentrirter Lösung.
Bequemes Arbeiten. Liefert weiche
Negative mit feinsten Einzelheiten.

Satrap-Schnellfixage.

Fixirt doppelt so schnell als gewöhnliches Fixirbad.

Nur mit Wasser zu verdünnen (4 — 8 Teile).
Färbt sich nicht im Gebrauch. Sehr ausgiebig.

Verlangen Sie das Satrap-Handbuch bei Ihrem Händler.

Chem. Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)

Abt. V, Photo-Chemikalien, **Charlottenburg, Tegeler Weg 28/33.**

Soeben erschienen

Projectionskatalog No. 12

reichste Auswahl in

**Projections-Apparaten, Projections-Objektiven,
Kinematograph. Objektiven, Kondensatoren etc.**

Zusendung kostenlos.

Optische Anstalt **G. Rodenstock,** **MÜNCHEN** Isartalstr. 41/43.

DR. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN
Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta Kupfer Verstärker
in Patronen

Neuheit!

Vorzüge: **Verkauf ohne Giftschein,** da den Bestimmungen des Giftgesetzes nicht unterworfen.
Trocknes haltbares Pulver, in Wasser leicht löslich.
Praktische Verpackung (D. R. G. M.) keine Bruchgefahr.
Nur **ein** Bad, **keine Nachbehandlung!** Intensive braunrote Verstärkung, daher kontrastreiche Bilder.
Billig und **bequem**, speziell für den Amateur.
Jede Patrone gibt 200 resp. 2 × 100 ccm Lösung.

Schachtel à 10 Patronen M 3. resp. **Kr. 3,75**

Man verlange Prachtkatalog No. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonswall No 18.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch Lichtbild-Optik

Neu!

Neu!

Kondensor-Linsen aus absolut farblosem opt. Crown-Glase, bieten den grossen Vorteil, dass sie ganz bedeutend weniger Licht absorbieren als die bisher gebräuchlichen Linsen, dadurch ist eine weit bessere Ausnutzung der Lichtquelle möglich, das Bild wird weisser und ungleich brillanter.

Unsere **Doppel- u. Triple-Kondensoren** in Messingfassung mit Bajonettverschluss werden von jetzt ab mit diesen neuen Linsen aus farblosem Glase **ohne Preiserhöhung** geliefert.

Busch-Projektions-Objektive

sind anerkannt die besten!

Achrom. Doppel-Objektive für stehende Projektion in 19 Brennweiten
" " " " Kino- " " 16 "
" " " für Projektion u. phot. Vergr. für 8/8, 9/12 u. 13/18 cm.

Man verlange unsere Liste über Lichtbild-Optik.

Lieferung durch alle phot. Handlungen, Bezugsquellen werden gern nachgewiesen.

EMIL BUSCH, Act.-Ges.,
Optische Industrie, RATHENOW.

Bevorzugt

wird von jedem Amateur und Fachmann dasjenige Fabrikat, dessen jahrelang gleichbleibende und als unübertroffen weltbekannte Qualtität die Gewähr für sicheres Arbeiten — handle es sich um Kontaktabzüge oder Vergrösserungen — ohne nennenswerten Ausschuss bietet und gleichzeitig die schönsten und wirkungsvollsten Resultate erzielen lässt. Die N. P. G. stellt ziemlich alle gebräuchlichen Papiere her, als Bromsilber, Negativ, Lenta-Gaslicht, Celloidin, Selbsttonend, Aristo-„Emera", Pigment, Brompigment, Ozobrom, ausserdem auch Planfilms, ein vorzügliches Aufnahmematerial, welches in der Tageslichtpackung „Hemera" weiteste Verbreitung und besten Ruf geniesst. Unsere Gesamtpreisliste gibt Ihnen über alle unsere Fabrikate eingehende Auskunft. Gleichzeitig empfehlen wir unsere photographische Zeitschrift „Das Bild", welche für den billigen jährlichen Abonnementspreis von Mk. 2,— bezw. Mk 2,60 für das Ausland zu beziehen ist.

Neue Photographische Gesellschaft

Aktiengesellschaft Steglitz 18

□□□

In unserem Kunstverlage bringen wir eine hervorragende Auswahl in Bromsilber-Photographie hergestellter prächtiger Kunstblätter für Sammlungen und Wandschmuck; ferner Stereoskopbilder, künstlerische Mappenwerke usw. Versäume kein Interessent, sich erläuternde Prospekte kommen zu lassen.

Marke NPG

Verlag des photographischen Wochenblattes, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10.
Druck von Bajanz & Studer, Berlin S. 14.

34. Jahrg. ✕ BERLIN, 15. Dezember 1908. ✕ No. 50.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Die Einwirkung von Harzen auf Trockenplatten 489
Einiges über die Reinigung und Auffrischung alter Papierbilder . . 491
Schwarze Listen 492
Repertorium: Keramische Farb-Element-Platten 493
Ein Kitt 493
Die Solarisationsgrenze verschiedener Platten . . . 494
Bücherschau 494
Bei der Redaktion eingegangen 498
Firmennachrichten 499
Preisausschreiben 500
Briefkasten 500

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

GOERZ

AUTOFOK-TENAX

Flachkamera für Platten und Filmpacks.

Durch
einen Druck
gebrauchsfertig

Mit Goerz - Doppel - Anastigmat

Dagor und Syntor

Format 9 × 12	M **210.—**	M **170.—**
Format 10 × 15	M **240.—**	M **190.—**

Preisliste kostenfrei.

BEZUG DURCH ALLE PHOTO-HANDLUNGEN ODER DURCH DIE

Optische Anstalt C. P. Goerz A. G. Berlin-Friedenau 79

LONDON ■ PARIS ■ NEW YORK ■ CHICAGO.

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck.

Sachs-Farben-Platten

In vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs-Diapositiv-Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands, **Berlin SW.,** Johanniterstrasse 8.

Die Kunst ein stimmungsvolles Landschaftsbild herzustellen

25 Vorlagen (Bildgrösse 9X14, Papiergrösse 14X21 cm) **stimmungsvoller Landschaften** aus Wald, Feld, Heide und Wasser mit genauer Angabe der Herstellungsart Die **ausführliche Anleitnug** behandelt speziell das Verleihen der Stimmung durch Hineinkopiren von Wolken etc. Preis **Mark 2.25.** o o o o o Zahlreiche Original-Anerkennungen haben der Redaktion vorgelegen.

GUST. A. ABEL, **Werder** an der Havel **6.**

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4 ½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von hervorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen.

„JAHR-PLATTEN" sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Paket

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste No. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Dr. J. Steinschneider.

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen o Multiplex-Schale o

(D. R. G. M No. 152737 (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Haupt-Katalog **Emil Wünsche** Aktiengesellschaft für photographische Industrie **Reick bei Dresden** No. 90 kostenlos.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" / „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg-Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York. Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A. H. CH. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16 Rungestr. 19.***
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzconverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,**
Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft Berlin C., Jerusalemerstr. 17 — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 15. Dezember 1908. | Nummer 50

Die Einwirkung von Harzen auf Trockenplatten

von W. J. Russel.

(Schluss aus No. 48.)

Vier Stücke Bernstein wurden mit Licht bestrahlt. Das erste hatte nach zwei Stunden eine sehr schwache Wirkung, das zweite nach drei Stunden eine stärkere, das dritte nach fünf Stunden eine noch stärkere, und bei dem vierten war nach sieben Stunden die Wirkung sehr stark. Bogenlicht gab erst nach sechsstündigem Bestrahlen eine starke Wirkung.

Bernstein verschiedener Herkunft wird durch Licht verschieden erregt und mancher garnicht. Wie beim Kolophonium verschwindet die durch Licht erregte Aktivität des Bernsteins langsam beim Aufbewahren im Dunkeln oder bei gedämpftem Licht; behält aber einen kleinen Rest der Wirksamkeit lange Zeit. Ebenso sind beim Bernstein die blauen Lichtstrahlen die erregenden. Lignit, Jet und Torf wurden in gleicher Weise untersucht wie Kolophonium. Lignit verschiedener Herkunft war inaktiv, ebenso sein alkoholisches Extrakt, und Licht erregte sie nicht, ein Stück von Bovey Tracey und eine Braunkohle von Victoria zeigten in 44 Stunden eine leichte Einwirkung. Jet verschiedener Herkunft wirkte nicht auf Trockenplatten, aber gepulvert und auf 55° erwärmt, gab er in 1 mm Entfernung und 18 Stunden Einwirkung ein Bild. Ebenso der alkoholische Auszug von gepulvertem Jet. Licht übt keine erregende Wirkung aus.

Graphit von Ceylon hatte keine Wirkung, Torf dagegen wirkte, wurde aber durch Licht nicht erregt.

Steinkohlen gaben bei 50° ein klares und bestimmtes Bild. Die beste Methode, damit Versuche anzustellen, besteht darin, dass man von dem rohen Block ein Stück absägt und die Schneidefläche dann zuerst mit grobem, dann mit feinem Sandpapier glatt schleift und dann bei 50° auf eine Trockenplatte legt, worauf man in 18 bis 48 Stunden ein gutes Bild erhält. Wenn die Steinkohle viel Wasser enthält, so muss man sie bei 40° C oder über Schwefelsäure trocknen.

Die Steinkohle prüft man, indem man ein Stück auf die Platte legt oder gepulvert auf die Platte bringt oder aber die Platte dicht darüber anbringt. Ein geringer Feuchtigkeitsgehalt schwächt das Bild. Stärkere Hitze zerstört die Aktivität. Gepulverte Steinkohle wurde in 4 Teile geteilt, der erste wurde sofort auf eine Platte gebracht und gab ein ziemlich gutes Bild; der zweite nach 24stündigem Erhitzen

auf 100° gab ein viel dunkleres Bild; der dritte gab nach 24stündigem Erhitzen auf 150° ein viel schwächeres Bild, kaum stärker als der erste, und der vierte gab nach 24stündigem Erhitzen auf 200° gar kein Bild. Schon dreistündiges Erhitzen auf 200° gibt ein kaum sichtbares Bild.

Trocknen der Steinkohle über Schwefelsäure, Phosphorsäure oder Aetzkali scheint die Aktivität erheblich zu erhöhen, doch werden gewisse Kohlen dadurch nicht beeinflusst. Bestrahlung mit Sonnen- oder Bogenlicht vermehrt die Aktivität der Kohle nicht, ebenso wenig wie deren alkoholisches Extrakt.

Kohlen verschiedener Fundstätten geben verschiedene Bilder, z. B. feine, engliegende oder dickere sehr scharf begrenzte Streifen. Anthracit unterscheidet sich wesentlich von den anderen Kohlen durch schwächere Wirkung und komplizirtere Struktur. Die aktive Substanz ist darin gleichmässiger verteilt. Die Sprünge im Anthracit bilden sich weiss ab. Trocknen über Schwefelsäure bewirkt dunklere Bilder. Cannelkohle gab schwächere Bilder mit weniger Details als Anthracit. Das weiche Pulver, das in bituminösen Kohlen so häufig vorkommt und als Kohlenmutter bezeichnet wird, ist sehr aktiv, ebenso die fasrige Substanz, dagegen die glänzende Oberfläche sehr wenig.

Was nun die Theorie dieser Vorgänge betrifft, so wurden sie schon früher der Gegenwart von Wasserstoffsuperoxid zugeschrieben, da die Phänomene durch diesen Körper nachgeahmt werden können. Die neueren Versuche weisen entschieden darauf hin, dass die Wirkung eher durch einen Dampf ausgeübt wird, als dass sie irgend welcher Radioaktivität zuzuschreiben sind. So geht die Wirkung nicht durch Glas, Glimmer oder Aluminiumblätter hindurch und beeinflusst nicht ein elektrisches Feld. Sie geht durch eine Glasröhre, selbst wenn diese in einem rechten Winkel gebogen ist und wird durch einen schwachen Gasstrom mitgeführt. Sie kann auf Papier übertragen werden. Ferner findet keine Wirkung in einer Kohlensäureatmosphäre statt.

Die Vermehrung der Wirkung durch Bestrahlen mit starkem Licht ist von Wichtigkeit. Pech gab z. B. bei 55° in 48 Stunden gar keine Wirkung, wenn es aber 2 — 3 Stunden dem Sonnenlicht ausgesetzt war, gab es ein dunkles Bild. Dieselbe Wirkung tritt ein bei alten Drucken, reinem Kautschuk etc. und viele Körper, die unter gewöhnlichen Umständen nur schwach aktiv sind, werden stark aktiv nach der Bestrahlung mit starkem Licht oder blauen Strahlen.

(Brit. Journ. 13. Novbr. 08, S. 866.)

Einiges über die Reinigung und Auffrischung alter Papierbilder.

[Nachdruck verboten.

Die Reinigung älterer fleckiger und verblasster Papier - Photographien, die z. B zu Neuaufnahmen benutzt werden sollen, oder die insoweit zu verbessern sind, dass sie wieder ihrem Zwecke dienen, müssen mit grösster Vorsicht behandelt werden, weil die Bilder je nach ihrer ursprünglichen Bearbeitung mitunter verderben, wenn zu scharfe oder ungeeignete Restaurirungsmittel angewendet werden.

Sind z. B. tonfixirte Kopien aufzufrischen, bei deren Erzeugung vielleicht goldarme Bäder benutzt wurden, wie das sehr oft bei solchen, die von Amateuren hergestellt worden sind, beobachtet werden kann, dann tritt wohl die Auffrischung und Reinigung ebenfalls ein, aber die Bilder haben keine so lange Dauer mehr, indem sie ziemlich rasch verblassen und schliesslich ganz und gar das Ansehen verlieren. So habe ich beobachtet, dass derartige Bilder bei Verwendung von verdünnter Quecksilberchloridlösung wohl die gelbliche Färbung verloren und beim Wässern ziemlich rein und klar wurden, doch nach einiger Zeit trat die Kraft nach und nach zurück, was bei sachgemäss behandelten, d. h. getrennt getonten und fixirten Bildern nicht vorkam.

Da man niemals genau wissen kann, auf welche Weise die zu restaurirenden Papierbilder ursprünglich erzeugt worden sind, soll der Photograph vorsichtshalber auch nicht das erste beste Reinigungsmittel anwenden, um nicht durch ein solches eine Zerstörung der Photographie herbeizuführen und ich empfehle auf alle Fälle jedesmal vorerst an irgend einer weniger bedeutungsvollen Stelle des zu verbessernden Bildes einen Versuch zu machen, denn wenn sich das Mittel nicht bewährt, ist die Sache immer noch nicht so schlimm.

Als sehr geeignet erwies sich bei verschiedenen Bildern, die aus der »Deutschen Photographenzeitung« entnommene Vorschrift, indem ich die Bilder in einer Lösung von 30 gr Kaliumbichromat, 15 gr gewöhnlichem Salz, 4 gr Chlorwasserstoffsäure und 900 ccm Wasser (Regen-, Fluss- oder destillirtes Wasser) einige Zeit einweichte, gründlich wässerte und mit einem guten, d. h. frisch angesetzten Hydrochinonentwickler entwickelte, worauf das Fixiren und ein abermaliges ausgiebiges Wässern folgte. Durch das doppelchromsaure Kali tritt ein Verbleichen der Zeichnung ein, während die Chlorwasserstoffsäure die Reinigung von anhaftendem Schmutz und Vertreibung der Flecken zu vollziehen scheint, wie dies ja auch bei Bleichungen von Stichen aller Art beobachtet werden kann. Nach meinen Beobachtungen zeigten die entwickelten Bilder eine gute Haltbarkeit — soweit sich dies bis jetzt ermitteln liess — und diese Vorschrift dürfte für jeden Photographirenden wertvoll sein.

Eine andere, weniger bekannte Methode ist die folgende, die wegen ihrer Einfachheit empfehlenswert für solche Bilder sein dürfte, welche auf eine ursprünglich sachgemässe Behandlung schliessen lassen: In 500 ccm Regen- oder Flusswasser schüttet man 25 bis 30 gr pulverisirtes Natrium pyrophosphoricum, worauf das Wasser gründlich aufgekocht wird und dann gänzlich abkühlen muss. In dieser Lösung werden die Flecken und der gelbliche Ton — unter dem die Zeichnung vergraben liegt — entfernt und diese tritt rein und klar in ihrer ursprünglichen Frische wieder hervor. Auch hier ist ein langes ausgiebiges

Wässern am Platze. Dieses Mittel kann auch zum Bleichen und Reinigen von allen Arten von Stichen, Lithographien oder sonstigen Abdrücken benutzt werden und man kann die Lösung längere Zeit verwahren. Dass man zur Reinigung und Auffrischung der Photographien nur tadellos gesäuberte Schalen (Glas, Porellan oder Emaille) verwendet, ist wohl selbstverständlich, denn der geringste Rückstand irgend welcher Chemikalien kann sehr nachteilig auf die Bilder einwirken, und ich möchte empfehlen, die Schalen zuerst mit Wasser und roher Salzsäure zu behandeln, weshalb man eigentlich nur Glas- oder Porzellanschalen — wegen der nicht nachteiligen Einwirkung des Säurewassers auf diese — gebrauchen sollte.

Es wird sich noch vielfach darum handeln das aufzufrischende Bild vom Karton abzulösen, was sehr vorsichtig geschehen muss, damit ein Einreissen vermieden wird. Am zuverlässigsten ist folgendes Verfahren: Der Karton wird bis knapp an den Bildrand abgeschnitten und dieses über Nacht in eine Schale mit Wasser gelegt, das die Temperatur des Arbeitsraumes haben muss. Am nächsten Morgen ersetzt man das Wasser durch kräftig erwärmtes (das bei Albuminpapieren eine ziemlich hohe Temperatur haben kann) und lässt dieses so lange einwirken, bis sich das Bild leicht von der Unterlage abziehen lässt. Mit Hilfe des warmen Wassers ist schliesslich der letzte Rest des Klebestoffes zu entfernen, wobei das Bild mit der Schichtseite nach unten auf reinem weissen Fliesspapier liegen muss, während ein Schwämmchen mit heissem Wasser getränkt und öfters ausgedrückt zur Reinigung benutzt wird. Bei alten Celloidinbildern darf das Wasser nicht zu übermässig erhitzt sein, da die Schicht leichter verletzlich ist und die Töne an Wärme verlieren. Nach der völligen Entfernung des Klebemittels, kann die Reinigung und Auffrischung nach einer der hier erörterten Methoden anstandslos erfolgen. Imto

Schwarze Listen.

Nachdruck verboten.

Als Schutz gegen die immer mehr überhandnehmenden Kreditschwindeleien und als Abwehrmassregeln gegen faule Schuldner sind in den letzten Jahren die sogenannten »schwarzen Listen« besonders stark in Aufnahme gekommen. Auskunfteien, Kreditschutzvereine, Fach- und Berufsvereine geben solche Listen heraus, die dann unter gewissen Bedingungen den Interessenten zugänglich gemacht werden. Diese Form des Kreditschutzes, durch solche Listen vor zahlungsunfähigen Kunden zu warnen, ist an sich durchaus berechtigt, — aber andererseits muss unbedingt die Gewähr dafür geboten werden, dass diese Listen mit vollster Zuverlässigkeit geführt werden und dass kein Unfug mit ihnen getrieben wird. Oeffentliche schwarze Listen erscheinen durchaus unzulässig. Die Vertraulichkeit muss strengstens gewahrt und die Listen dafür nur einem ganz bestimmten Kreis zugängig gemacht werden. Gerade weil sie eine so ungemein scharfe Waffe gegen Kreditsuchende sind, muss doppelt darauf geachtet werden, dass Aufnahmen in die Liste nur auf Grund unanfechtbaren Materials erfolgen und dass alle

persönliche Schikane keinen Spielraum findet. Hierin wird noch viel gesündigt, und es wird manchen Leuten der Kredit untergraben, die in keiner Weise Veranlassung gegeben haben, in diesen Listen zu figuriren. Die Verbreiter der schwarzen Listen tragen eine schwere Verantwortung und müssen sich auch dessen bewusst sein. Die Gerichte urteilen im allgemeinen in Prozessen, bei denen es sich um Kreditschädigung und Beleidigung durch ganz ungerechtfertigte Aufnahme von Namen in schwarze Listen handelt, etwas sehr milde. Verwunderung aber muss es doch erregen, dass es gegen Personenverwechselung in schwarzen Listen — die infolge der unglaublichen Flüchtigkeit, mit welchen solche Listen zuweilen aufgestellt werden, keine Seltenheit sind — keinen ausreichenden gesetzlichen Schutz gibt, wie erst jüngst wieder das Oberlandesgericht Hamm bestätigt hat. Eine infolge falscher Informationen zu Unrecht in einer schwarzen Liste gebrandmarkte Person hat kein gesetzliches Mittel, eine Berichtigung des Irrtums in der schwarzen Liste zu verlangen. Man muss sich unter Umständen wehrlos seinen guten Namen in den Schmutz treten lassen. — Das ist bedauerlich, aber »Recht«. Denkbar grösste Zuverlässigkeit bei der Aufstellung der schwarzen Listen müsste allerdings Bedingung für die damit betrauten Personen sein. Dr. K. W.

REPERTORIUM

Keramische Farb-Element-Platten sind für England H. W. Hamblin Palmer patentirt worden. Die Glasplatten werden zuerst mit einer klebenden Schicht und dann mit einer Mischung gepulverter chemisch gefärbter Flüsse überzogen, nach dem Anpressen gefirnisst und mit panchromatischer Emulsion begossen. Oder man brennt die gefärbten Flüsse vorher auf den Glasplatten ein und giesst die Emulsion wie auf eine gewöhnliche Platte. Die Flüsse werden bereitet aus Kieselsäure, Menige, Borax und eventuell Salpeter. Als Farben werden empfohlen: Kobalt für Blau, Kupferoxyd oder Chromoxyd für Grün, Zusatz von Eisenoxyd zu einem der vorigen für Rot, Eisenoxyd oder Bleichromat für Gelb und Orange und Gold mit Zinn für Magenta. Die Beschreibung erwähnt die schon früher vorgeschlagenen vielfarbigen Schirme, deren Farbelemente aus eingeschmolzenen Partikeln von gefärbtem Glas bestehen, ohne zu berücksichtigen, dass hier genau dasselbe geschieht.

(Brit. Journ. 13 Nov. 08, S. 873.)

Ein Kitt, der in den meisten Fällen, die in der Photographie vorkommen, vortreffliche Dienste leistet, kann zusammengesetzt werden aus Bleiglätte und Glycerin. Die beiden Stoffe verbinden sich langsam und erhärten dann zu einer steinharten Masse, die praktisch, wasser-, säure- und hitzefest ist. Die Bleiglätte muss dem Glycerin zugesetzt werden. Um Mensuren, Porzellanschalen etc. zu kitten, soll die Masse die Konsistenz einer dicken Sahne haben. Die Kanten der Scherben werden mit dem Kitt bestrichen und zusammengepresst, bis dieser erstarrt und vollständig gehärtet ist. Am besten erhält man die dauernde Pressung durch Zusammenschnüren. Um grössere Löcher in Holz- oder Metallschalen zu verschliessen, muss der Kitt erheblich dicker, etwa wie Glaserkitt gemischt werden. Da die Materialien an sich haltbar sind, so kann man sie stets zur Hand haben und soviel mischen als man gerade braucht. Es ist also auch ein sehr bequemer Kitt, dem man nur genügende Zeit zum Erhärten lassen muss.

(Brit. Journ., 13. Novbr. 08, S. 875.)

Die Solarisationsgrenze verschiedener Platten bestimmte Dr. H. Tappen. Er fand bei 7 verschiedenen Marken des Handels eine Schwankung der Solarisation, die zwischen 15000 und 247000 M. S. K. lag. Von den Rapidplatten solarisirten die empfindlichsten nicht am leichtesten, daher sind die Unterschiede der Solarisationsgrenze anderen Ursachen zuzuschreiben. Zusatz von Farbstoffen scheint hier keine grosse Rolle zu spielen. Die niedrigste Grenze zeigte eine stark gelb gefärbte, also stark jodhaltige Emulsion Jodgehalt scheint also die Solarisation zu befördern, was auch mit den Versuchen von Schumann übereinstimmt. Der Verfasser meint, dass diese Verhältnisse bei Erprobung eines Mittels gegen die Solarisation wohl berücksichtigt werden müssen.

(Nach Phot. Chronik, 29. Novbr. 08, S. 595.)

Bücherschau

Photographischer Abreisskalender 1909 (Wilh. Knapp, Halle a. S.), Der Kalender erscheint auch in der neuen Ausgabe wie bisher mit einer grossen Anzahl von Illustrationen in Autotypie und einer Sammlung von Rezepten und Tabellen, die sich auf die einzelnen Tage des Jahres verteilen. Durchsetzt ist der Kalender mit Reklamen für den Verlag. Der Kalender hat sich auf der Höhe erhalten und dürfte vielen Jüngern der Photographie eine angenehme Form des Kalenders sein.

Photographischer Abreisskalender 1909 von R. Lechner (Wilhelm Müller) in Wien. Dieser Abreisskalender ist fast gleichzeitig mit dem vorigen in seinem zweiten Jahrgange erschienen und zeigt gegen das Vorjahr eine rührige Fortentwicklung. Die Illustrationen sind nicht allein mit dem Namen des Autors, sondern auch noch mit einer Unterschrift versehen, wie z B. bei Landschaften die Oertlichkeit. Man sollte das bei Landschaften nie versäumen, weil darin ein grosses bildendes Moment liegt, das manchmal das einzige Verdienst der Aufnahme ist, und das einzige Motiv, das zu einer Reproduktion berechtigt. Ausser den Illustrationen finden wir fast auf jedem Blatt ein interessantes historisches Kalendarium, Rezepte und Tabellen. Die Illustrationen sind gut ausgewählt und sehr gut gedruckt. Eine Anzahl Schutzblätter sind mit Reklamen der herausgebenden Firma bedeckt. Unter den Tagen findet sich noch ein Vereinskalender für die österreichischen Vereine mit allen Sitzungstagen.

Der Deutsche Photographen kalender 1909 von K. Schwier (Verlag der D. Photographen-Zeitung Weimar) I. Teil ist in diesem Jahre etwas früher erschienen als sonst. Er ist wieder einer sichtenden Durchsicht unterzogen worden. Der optische Teil ist mehr als verdoppelt und in abgerundeter Form als Grundzüge der photographischen Optik von Prof. Bruno Meyer dargestellt worden. Die übrige Einrichtung und Einteilung ist in ihren durch jahrelange Erfahrungen bewährten Grundzügen beibehalten Der Kalender mit seinem reichen Inhalt, der den täglichen Bedürfnissen entspricht, wird sicher sich zu seinen alten Freunden wieder neue erwerben. Der zweite Teil wird Anfang des nächsten Jahres erscheinen.

Deutscher Camera-Almanach, begründet von Fritz Loescher, 5. Band für das Jahr 1909, vollendet von Otto Ewel (Berlin, Gustav Schmidt). Fast vollendet war der Almanach in seiner Anordnung und seinem Bildermaterial, als sein Herausgeber Fritz Loescher leider so plötzlich aus dem Leben schied und Herrn Ewel lag es ob, die letzte Hand an das Werk zu legen. Wieder begegnen wir dem Bestreben, die Bilder in eine gewisse Beziehung zu den Texten zu bringen, so dass sie gewissermassen als Illustrationen dazu gelten können. Den Hauptteil des Buches bilden Originalaufsätze zum Teil ästhetischen Inhalts. Diesen schliesst sich an ein Bericht über die Fortschritte und Ereignisse des verflossenen Jahres, ein Verzeichnis wichtiger Erscheinungen der Literatur aus den Jahren 1907 und 1908 und ein Verzeichnis der Amateurvereine Deutschlands. Der treffliche Inhalt des Buches sowohl was den Reichtum und die Qualität der Bilder und des Textes betrifft, sowie seine tadellose Ausstattung verbürgen ihm eine weite Verbreitung.

The British Journal Photographic-Almanac 1909, herausgegeben von George E. Brown. Der in seinem 48. Jahrgang erschienene Almanach erinnert in seinem Titel: Täglicher Begleiter des Photographen an seine ersten Ausgaben, als er noch ein Taschenbuch war. Heute ist es ein sehr dickleibiges Buch, das ohne ein mechanisches Transportmittel nicht als täglicher Begleiter verwendet werden kann. Die wichtigste Aenderung in diesem Jahrgang ist die Anfügung eines Bezugsquellenregisters, das sich auf alle Inserenten bezieht. Den grössten Teil des Buches nehmen die Inserate ein, die als eine Kollektion von Preislisten der verschiedenen Firmen anzusehen sind. An der Spitze finden wir ein Porträt des in diesem Jahre verstorbenen Thomas R. Dallmeyer in Dreifarbendruck nach einem Bilde von Sandys. Die Reproduktion ist in den Fleischtönen recht gut. Der Text des Almanach besteht in einem nach den photographischen Manipulationen geordneten Repertorium, das von dem Herausgeber mit grossem Fleiss bearbeitet ist. Dann folgen neue Apparate und nützliche Tabellen. Das Buch ist auf der Höhe der Zeit und sei allen englisch lesenden Interessenten empfohlen.

La Revue de Photographie, das Jahrbuch des Photoclub de Paris, das jetzt an Stelle des Monatsblattes gleichen Namens im Oktober erschienen ist, stellt einen stattlichen, sehr vornehm ausgestatteten Quartband dar, der ein Dutzend Originalbeiträge und eine grosse Anzahl von Bildern im Text und als Tafeln enthält, die mit ausserordentlichem Geschmack ausgewählt sind. Da finden wir vortreffliche Arbeiten von Puyo, Demachy, Bergon, Misonne, Le Bègue, Guido Rey, Steichen, Käsebier, Mrs Barton und anderen Es ist eine Lust diese Bilder zu sehen und wir können deren Studium unseren Amateuren und Photographen, die sich in künstlerischem Sinne betätigen, nur dringend empfehlen und sind davon überzeugt, dass sie aus dem Werke zahlreiche Anregungen erhalten werden. Jahresberichte über das Ausland finden sich nur aus England, Amerika und Italien. Ein allgemeiner Jahresbericht schliesst den Band.

Die Welt in Farben, herausgegeben von Johannes Emmer (Internationaler Weltverlag, Schöneberg b. Berlin) liegt uns in ihren Heften 22, 23 und 24 vor, die uns wieder in alle Welt führen, wo es ein schönes Fleckchen gibt. Diese nach der Natur aufgenommenen Dreifarbendrucke haben den Reiz der Natürlichkeit und versetzen uns in die schöne Wirklichkeit. Wir nennen besonders folgende Tafeln: Aus den Dolomiten, Park von Schloss Lindenhof, eines der Bayrischen Königsschlösser in Herbst-

stimmung und Aschaffenburg im Frühlingskleide. Für alle, die an der schönen Natur Freude haben, ist die e Publikation sehr zu empfehlen.

Die Kunst in der Photographie, herausgegeben von Franz Goerke (Verlag von Wilh. Knapp, Halle a S). Der Jahrgang liegt uns in den Lieferungen III bis VII vor, deren jede einer bestimmten photographischen Gemeinschaft gewidmet ist. So schliesst sich die Lieferung III ausschliesslich an die Photographic Society of Philadelphia an. Es tritt hier besonders C. Yarnall mit einer Anzahl von Bildern hervor, die meist einen etwas mystischen Charakter zeigen. Sehr gelungen ist die orientalische Tänzerin. Fragwürdig ist die Bezeichnung eines weiblichen Kopfes als „die Perle", weil die zufällig im Ohr getragene Perle doch unmöglich als der Mittelpunkt des Bildes, der ihm den Charakter gibt, bezeichnet werden kann.

Lieferung V zeigt uns den Photoclub in Wien, aus dessen Kollektion wir hervorheben als sehr stimmungsvolle Bilder die letzten Strahlen von Prokop, einen Sonnenuntergang und die Sühne von Alfr. Löwy, eine Gefängniszelle mit ihrem Insassen. Das letztgenannte Bild ist so unbestimmt, dass sich der Beschauer alles ergänzen muss, aber bestimmt genug, dass man sich dabei das Gewollte denken muss. Das ist eine zulässige Unbestimmtheit. Die VI. Lieferung gruppirt sich um den Camera-Club in Wien und zeigt diesen Club doch noch in überragender Stellung obgleich man ihm schon einen Niedergang nachgesagt hat. Wer die Bilder von den Doktoren Angerer, Muhr und Rothberger ansieht, der muss sagen, dass sie meisterlich gewisse Stimmungen wiedergeben. Auch die Bilder von Philipp Ritter v. Schoeller und Alois Wiesmeyer sind vortrefflich. In der VII Lieferung, die von dem Club der Amateurphotographen in München gefüllt wird, sind vorherrschend die Namen Dr. L. L. Kleintjes und Friedrich Ott. Der erstere hat mit dem Bilde „Schrubber" und „Holländische Bauernstube" sehr gute Interieurs mit Figuren geliefert, während Ott in einer Landschaftsstudie und einem „Motiv an der Amster" verstanden hat, einen richtigen Ausschnitt zu wählen. Wie schon so oft empfehlen wir das Werk „die Kunst in der Photographie als eine vornehme Publikation weitesten Kreisen

Giovanni Segantini, mit einem Geleitwort von Wilh. Kotzde, herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege (Mainz 1908, Verlag von Jos. Scholz), ist eine Sammlung von 17 Reproduktionen von Segantinischen Werken Segantini, obgleich Italiener, geht ganz hinaus aus dem Wesen der Romanen und nähert sich in seiner herberen Aeusserlichkeit aber tiefen Innerlichkeit dem deutschen Wesen. Deshalb hat er auch in Deutschland eine grosse Zahl von Verehrern gefunden. Die meisten seiner Motive entnimmt er dem bäuerlichen Leben und die Lichtprobleme ziehen ihn besonders an. Der Preis des Heftes ist ein sehr niedriger.

Wiener Porträts, Sammlung photographischer Amateur-Aufnahmen von Dr. Paul Cohn (Verlag für Fachliteratur G. m. b. H., Berlin), stellt sich als eine elegante Mappe mit 37 Blättern dar, die der Autor, der aus der Schule von Hermann Kosel in Wien hervorgegangen ist, in seinen Mussestunden hergestellt hat. Sie zeigen Blätter aus allen Wiener Gesellschaftskreisen. Vornehmlich sind die Wiener Bühnenlieblinge das Studienobjekt gewesen. Es sind darunter Blätter, die ausserordentlich anmutig wirken, wenngleich Porträts meist nur für solche Beschauer Interesse haben, die das Urbild persönlich kennen. Hier aber finden wir Blätter, die abgesehen von der dargestellten Persönlichkeit den Beschauer als Bilder fesseln. Jedenfalls haben wir

es hier mit einer sehr achtbaren Arbeit zu tun.

„Ich will" und „Die Himmelsleiter" von H Ludwig (Max Spohr, Leipzig) Wir haben es hier mit einem sonderbaren phantastischen Werk zu tun, das der Verfasser, der sich selbst als „Ich will" bezeichnet, eine Kirchhofsphantasie nennt. Er behandelt darin in traumhafter Weise allerhand Probleme, die den modernen Menschen beschäftigen. Für uns ziemt es sich nur auf die zahlreichen physiognomischen Studien einzugehen, die den Text durchsetzen und die alle einen geschickten Mimiker zum Modell haben. Leider konnten wir keinen Zusammenhang dieser Bilder mit dem Text finden. Jedenfalls sind diese Studien sehr interessant.

Chemisch technisches Lexikon, redigirt von Dr. Jos. Bersch (A. Hartleben's Verlag, Wien 1908), ist in zweiter neu bearbeiteter und verbesserter Auflage in 20 Lieferungen jetzt komplett erschienen. Es ist eine Sammlung von mehr als 17000 Vorschriften für alle Gewerbe und Kunstindustrien. Jeder findet darin brauchbares und zumal die Industrie kann dem Werke zahlreiche Behelfe entnehmen, die ihr grosse Vorteile bringen können, hauptsächlich dadurch, dass Rezepte berücksichtigt werden, die in einer anderen Industrie gang und gebe sind. Solche Uebertragungen führen häufig zu neuen Effekten, daher empfehlen wir das Werk unseren Lesern, von denen wohl keiner existirt, der demselben nicht etwas entnehmen kann, was ihm ausgezeichnete Dienste leistet.

Die Galvanoplastik von Julius Weiss (A. Hartleben's Verlag, Wien & Leipzig), fünfte völlig umgearbeitete vermehrte und verbesserte Auflage. Die Galvanostegie, d. h. Ueberziehen von Metallen mit dünnen Schichten anderer Metalle wie die Galvanoplastik, d. h. der Niederschlag dickerer kohärenter Schichten von Metallen aus ihren Lösungen mittelst des elektrischen Stromes hat in dem letzten Decennium grosse Veränderungen und Fortschritte zu verzeichnen, daher war eine Umarbeitung des Buches erforderlich, die sich ganz der neueren, rationelleren Arbeitsweise anschliesst und das ist hier geschehen, so dass das Buch für die Praxis ein guter Wegweiser ist.

Das Photographiren von J. F. Schmid, zweite vollständig neu bearbeitete und vermehrte Auflage von Oberleutnant Rich. Herget (A. Hartleben's Verlag, Wien & Leipzig). Der letztgenannte Bearbeiter hat das Buch des ersten Verfassers gesichtet, das alte nicht mehr verwendete gestrichen und den ganzen Inhalt durch die neuzeitlichen Erfahrungen ergänzt. Leider sind bei allen Rezepten aus wenig angebrachter Raumersparnis nicht die Namen der verwendeten Stoffe ausgeschrieben, sondern nur ihre chemischen Formeln angegeben, so lesen wir darin nicht Natriumcarbonat oder Soda, sondern $Na_2 Co_3$. Wer die Abneigung der Photographen und Amateure gegen chemische Formeln kennt, der wird zu der Ansicht kommen, dass dadurch die Verbreitung des Buches sehr beeinträchtigt werden wird.

Das Weltall. Mit einer interessanten Abhandlung von Professor Schiaparelli aus Mailand über die „Marsbeobachtungen der Babylonier" hat „Das Weltall", illustrirte Zeitschrift für Astronomie und verwandte Gebiete, herausgegeben von Dr. F. S. Archenhold, Direktor der Treptow-Sternwarte, seinen 9. Jahrgang begonnen. Schiaparelli weist hierin nach, dass schon vor der Zerstörung von Ninive die baby-

lonischen Astronomen die Unterschiede der Erdnähe zum Mars und die damit verbundenen Lichtveränderungen gekannt und studirt haben. Auf der Tontafel, die Schiaparelli untersucht hat, wird der Mars Ni bat a nu genannt. Wahrscheinlich rühren die Beobachtungen aus der Epoche der Sargoniden her. Die Tafel erzählt von Schleifenbewegungen des Mars im Sternbilde des Skorpions. Die Resultate erwecken unsere Sympathie für jene alten Beobachter, die durch ihre unermüdliche Tätigkeit die ersten Bausteine zu dem gewaltigen Gebäude der Planetenastronomie gelegt haben. Prof. Martus, der schon früher im „Weltall" mathematisch die Entstehung vieler Ringwälle auf dem Monde durch Aufsturz erklärt hat, liefert jetzt den Nachweis, dass Phobos, ein Mond des Mars, und alle vier seit 1892 entdeckten kleinen Monde des Jupiter früher kleine Planeten waren. Denn hätte Mars an der Stelle, an der jetzt Phobos als Mond herum läuft, einen Nebelring gehabt, so müsste dieser, wie der Ring Saturns, noch jetzt fortbestehen. Aus den Umlaufszeiten des 5., 6., 7 und 8. Jupitermondes und aus den Neigungswinkeln ihrer Bahnen weist Martus nach, dass diese Monde dem Jupiter als fertige Weltkörper aus der Schar der kleinen Planeten zugeflogen sein müssen und sich nicht aus einem vom Jupiter abgeschleuderten Ringe haben bilden können. Prof. Korn in München, der Entdecker der Fernphotographie, behandelt die neuesten Resultate seiner Telautographie. Die interessanten beigegeben Illustrationen lassen erkennen, wie wichtig dinse neue Entdeckung für die Uebertragung einer meteorologischen Karte wie von Handschriften und Bildern in Zukunft sein wird. Zum 100. Geburtstage Torricellis, des Erfinders des Barometers, ist ein interessanter Stich dieses der Wissenschaft zu früh entrissenen Schülers Galileis beigegeben

Die vom Herausgeber Dr. F. S. Archenhold regelmässig veröffentlichte Rubrik des „Gestirnten Himmels" gibt einen Katalog aller Doppelsterne, deren Bahnen bisher mit Sicherheit berechnet worden sind, und eine Karte über den Lauf des neuen Kometen 1908 c, wonach jeder Laie imstande ist, sich dieses interessante Gebilde, das starke Lichtausbrüche und Schweifveränderungen zeigt, am Himmel selbst aufzusuchen. Wilhelm Krebs bearbeitete die letzten grösseren Sturmgewitter und gibt interessante Mitteilungen über die Wetterlage, die beim Wettflug der Luftballons gelegentlich des internationalen Gordon-Bennet-Rennens am 10. Oktober 1908 über Deutschland vorhanden war. Es wird der grosse Erfolg des schweizerischen Ballons, der höhere Luftschichten aufgesucht hatte, auf diese Weise erklärt.

Bei ihrem ungemein vielseitigen Inhalt ist diese Zeitschrift geeignet, die weitesten Kreise zu interessieren und zu fesseln. Nicht nur der Fachmann, sondern überhaupt jeder Gebildete wird in ihr etwas finden, das seinen Wünschen entspricht. Die zahlreichen, mit besonderer Sorgfalt ausgeführten Illustrationen geben dem Blatte einen ganz besonderen Wert Bei dem Interesse, das jetzt allseitig den exakten Naturwissenschaften entgegengebracht wird, können wir diese wertvolle Zeitschrift allen unseren Lesern angelegentlichst empfehlen, insbesondere eignet sich ein Abonnement auf dieselbe vorzüglich als Weihnachtsgeschenk. Das „Weltall" erscheint monatlich zweimal und kostet vierteljährlich nur 3 Mark (Ausland 4 Mark). Zu beziehen ist es vom Verlag der Treptow-Sternwarte, Treptow bei Berlin.

Bei der Redaktion eingegangen

Wandschmuck als Weihnachtsgeschenk! Es gibt wohl nur wenige Geschenke, die die Eigenschaft haben, unbedingt willkommen zu sein. Zweifellos gehören zu diesen in erster Linie Kunstblätter, sei es für modernen Wandschmuck oder für die Sammelmappe. Wer wäre denn auch nicht erfreut, seinem Zimmer ein neues Schmuckstück einverleiben zu können. Männlich oder weiblich,

Alter, Konfession, verheiratet oder nicht, alle dieverschiedenenRücksichtenscheiden bei einem solchen Geschenk aus, und es dürfte nicht leicht sein, Menschen zu finden, die einem schönen Kunstblatte kein Interesse entgegenbringen.

Eine ganz enorme Auswahl von Bildern bietet der Verlag der N. P. G. in seinen unveränderlichen Bromsilber-Photos verschiedenster Grössen, gerahmt und ungerahmt. Wir finden darunter die berühmtesten Gemälde und Skulpturen aller Zeiten, schöne Frauen, Kinder- und Genre-Bilder, Städte- und Landschafts-Bilder, herrliche Naturaufnahmen usw. — Weiter hat die N. P. G. für Kunstfreunde eine Anzahl Mappenwerke herausgebracht, die in jedem Salon zu finden sein sollten; wir nennen hier nur einige: Menzel, Busch, Paczka, Prell, Hamburg, Alt-Berliner Typen. Auch Stereoskope nebst Bildern dürften ein allgemein beliebtes Geschenk sein und mit den entsprechenden Bildern als schöne Reiseerinnerung überall freudig begrüsst werden.

Wir können nur empfehlen, sich sofort ausführliche Prospekte von der Neuen Photographischen Gesellschaft A.-G, Steglitz 18 kommen zu lassen.

Fürst Albert von Monaco besuchte am 1. Dezember, von Bad Kreuth kommend, die Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie, Chemigraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München insbesondere zu dem Zweck, sich für den Fürstensaal der kommenden Dresdener Ausstellung aufnehmen zu lassen. Die Aufnahmen wurden durch Herrn Fachlehrer Spörl hergestellt.

Der Fürst zeigte sich nachdem als ernster Kenner der Photographie, namentlich der Lumière'schen Farbenphotographie, für welche er selbst eine eigene Belichtungstabelle für alle Jahreszeiten errechnet hat. In Bad Kreuth nahm der Fürst an 30 Autochrombilder grossen Formates auf. Nach fast einstündigem Besuch beschloss der Fürst seinen Aufenthalt in der Anstalt.

Plakat der Ausstellung „München 1908". Nach dem bekannten vielbesprochenen Plakat der Ausstellung „München 1908" nach dem Entwurf von Julius Diez ist lebhafte Nachfrage. Die Geschäftsstelle der Ausstellung hat von diesem Plakat noch eine Anzahl Exemplare zur Verfügung, welche zu einer Mark das Stück abgegeben werden Dies ist eine günstige Gelegenheit für Sammler, dieses bemerkenswerte Plakat zu erwerben; die Versendung erfolgt durch die Geschäftsstelle der Ausstellung „München 1908", Verwaltungsgebäude, Theresienhöhe, München

Die Firma G. A. Krauss in Stuttgart sendet eine elegant ausgestattete Broschüre, die zwei Neuheiten der Firma beschreibt und illustrirt. Es sind das die Westentaschenkamera Bébé und die Stereoskopkamera Polyskop, erstere für das Format 4,5 × 6 cm, letztere für 4,5 × 10,7 cm. Dazu gehören noch ein Vergrösserungsapparat und ein Kopirrahmen für Glasstereoskopbilder, bei dem ein Zerschneiden des Negativs unnötig ist. Es sind noch Apparate für grössere Formate, nämlich 6,5 × 9 bezw. 6 × 13 in Vorbereitung.

Firmennachrichten

Die Geka-Werke Dr. Gottlieb Krebs in Offenbach a. M. teilen mit, dass nach dem Tode des bisherigen Inhabers der Firma das Geschäft im Besitz der Familie Krebs verbleibt und unter Leitung bewährter kaufmännischer und technischer Kräfte ohne Aenderung der bisherigen Firma seinen unveränderten Fortgang nimmt.

Die Firma Wulff & Küpper in Köln am Rhein, Spezialgeschäft photographischer Apparate und Bedarfsartikel teilt mit, dass sie sich auflöst und unter der Firma Photographie G. m. b. H. ein neues Gesellschaftsunternehmen gebildet hat. Die neue Gesellschaft setzt das Geschäft in unveränderter Weise fort. Geschäftsführer ist Herr C. Bauer.

Der Firma Hermann Boll, photograph. Reproduktionsanstalt in Berlin, hat der Grossherzog von Oldenburg das Prädikat eines Hofphotographen verliehen.

Preisausschreiben

Die Sensation der Amateurphotographie. Unter diesem Titel gibt die Firma Arndt & Löwengard, Leonar-Werke, Wandsbek, eine kleine Broschüre heraus die die Bedingungen der von Seiten dieser Firma für das Jahr 1909 veranstalteten 6 Preisausschreiben für die besten Leistungen auf ihren Papieren enthält. Diese Broschüre gelangt durch die Händler zur Verteilung und wird auch auf Wunsch direkt durch die Leonar-Werke zugesandt. Der Schlusstermin für die Einsendungen zum 1. Ausschreiben, das den besten Leistungen auf den Leonar-Bromsilber-Papieren und Postkarten gilt, ist der 28. Februar 1909.

Briefkasten

G. G. in **B.** Sie heben sehr richtig hervor, dass die politischen Tagesblätter jetzt fast alle wissenschaftliche Rubriken enthalten, die dem Interesse des grossen Publikums an allen wissenschaftlichen Fortschritten entsprechen, und dass die politische Presse manchmal früher unterrichtet wird als die Fachpresse, besonders wenn sie für ihre wissenschaftlichen und technischen Rubriken tüchtige Redakteure hat, und dass es daher für ein Fachblatt keine Schande ist, auch aus politischen Blättern zu schöpfen Wir können Ihnen bestimmte Fälle nennen, die Ihre Ansicht bestätigen. Die Fachpresse hat z. B. die ersten Nachrichten über die Xstrahlen von einem politischen Blatt erhalten. Das Brit Journal, gewiss eine einwandfreie Zeitung, entnimmt sehr häufig die ersten Gerüchte über eine neue Erfindung den politischen Blättern. Der alte Zopf ist abgeschnitten, und ein Blatt, das darauf hält, dass seine Leser von allem rasch unterrichtet werden, nimmt das Neue, wo es sich eben findet, und wartet nicht erst darauf, ob die Zunft es gut heisst.

N. C. in **W.** Reklame ist das notwendigste Requisit für den Produzenten bezw. Verkäufer, aber Sie haben Recht, wenn Sie sich über eine Art der Reklame beklagen, die eine moralische Herabsetzung der Konkurrenz bezweckt. Ganz verwerflich ist sie, wenn sie aus selbstsüchtigen Motiven die Konsumenten gegen die konkurrirenden Produzenten aufhetzt. Man sieht es jetzt öfter, dass der eine mit scheinheiliger Miene sich als Retter der Gesellschaft aufspielt und alle anderen verdächtigt, um dabei selbst sein Schäfchen zu scheeren. Nur dadurch, dass die Menschen so sehr geneigt sind, blind einem Hetzer Beachtung zu schenken, ist es möglich, dass die eigentlich durchsichtigen Absichten nicht gemerkt werden und verstimmt machen. Uebrigens ist die Reklame in Zeiten der Depression, wie sie heute besteht, viel nötiger als sonst, aber sie muss anständig bleiben.

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
(Joh. Gaedicke) 1908, Nr. 27, S. 267.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie., repräsentirt in eutschland und Oesterreich-Ungarn durch ihren irektor Carl Hackl, sendet die sehr geschmackoll ausgestattete kleine Ausgabe des Gevaertandbuches, worin die Behandlung sämtlicher evaert-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete erfahren und Rezepte angegeben ist. Mit Recht endet sich der Herausgeber Carl Hackl in einem esonderen Rundschreiben gegen das Unwesen er mangelhaften und falschen Rezepte und weist rauf hin, dass in dem Gevaert-Handbuche nur rt ausprobirte und verlässliche Rezepte abgeruckt sind. Ausführliche Angaben sind in dem andbuche auch über die neuen Farbentonungen macht, die sich für die bekannten rauhen oder ubigen, weissen oder chamoisfarbigen Gevaertattpapiere in den Händen unserer ersten Photoraphen so glänzend bewährt haben. Das Gevert-Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist den grösseren Handlungen stets vorrätig, während es die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen önnen. **Ein kritischer Blick in das Handbuch igt in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt id grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.**

Der Photograph 1908 Nr. 50, S. 200.

Gevaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl ackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., erlin W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interesntes** Buch erschienen, welches die Verarbeitung r **weitverbreiteten u. allgemein beliebten** Gevert-Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaertandbuch enthält Beschreibungen der verschiedenen Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für e Verarbeitung derselben und endlich Angaben r Fehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in m Handbuch niedergelegten Ausführungen beehen auf langjährigen Erfahrungen und sind **unedingt zuverlässig** weshalb allen Verarbeitern s Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur stens empfohlen werden kann.

Der Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevert & Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten otographischer Papiere wird nichts versäumt, a die Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen bewahren und so haben sich die Gebrauchsanisungen nach und nach zu respektablen Bänden ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Handch **ist ein ungemein lehrreiches Kompendium r Positivtechnik,** soweit Auskopir- und Entwickgspapiere in Betracht kommen. Selbst die unheinbarsten Details, welche auf das **Endresultat** nfluss haben, werden hier **mit seltener Klarheit** örtert und sowohl den Berufs- als auch den nateurphotographen kann das aufmerksame Stuum dieses Büchleins, welches durch die Handgen mit photographischen Artikeln unentgeltlich beziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.

Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W., t eine kleine Ausgabe ihres Gevaert Handbuches rstellen lassen. In trefflicher graphischer Austtung liegt uns dieses Büchlein vor. Als Eintung dienen einige interessante Mitteilungen er die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung d Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann der technische Teil, in dem die einzelnen Papierqualitäten eingehend besprochen werden, sowohl ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung. **Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeugung und Beseitigung gegeben.** Für alle Freunde der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bändchen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke, über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen. **Sehr anregend geschrieben,** dürfte das Büchlein den Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeitung, 1908, Nr. 31.

Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Umschlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck. Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem Büchlein, welches 64 Seiten 8° umfasst, viel Nützliches lernen, da der Inhalt als eine praktische Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevsert-Papiere bezeichnet werden kann. Am Schluss sind dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge beigefügt, welche über das Trocknen von Kopien, über das Beschneiden und über das Aufmachen der Bilder handeln.

Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts, 1908.

Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschienenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung photographischer Papiere obigen Namens. Es enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Verwendung verschiedenartiger photographischer Papiere, zur Erzielung verschiedener prächtiger Tonungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Aufbewahrung der Papiere, die Instandhaltung der Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre Papiere angegeben werden und somit angenommen werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem Bestgeeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpapiere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören die im Handel geführt werden,** lässt soeben ein neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle Arten photographischer Emulsionspapiere finden sich genaue fachmännische Rezepte und Anleitungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grundrezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des Handbuches, welches infolge seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen Namen in der Tat verdient, aufs beste.

e besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Geschäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Gehilfe für Alles sofort oder 1. Januar in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr., eigenem Bild und Gehaltsforderung erbittet **H. Baum,** Jauer. [3248

I. Kopirer, im Tonen auf Mattpapier sicher, wird sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsansp., Zeugnissen und eig. Bild erb. an **A. Bernheim,** photogr. Atelier, Mülhausen (Elsass). [3249

I. Retuscheur für Neg. und Pos. auf Matt und Glanz wird für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. erb. an **J. Gerschel,** Nancy (Frankreich). [3250

Gesuchte Stellen.

Kopirer, auf Matt und Glanz zuverlässig, verheiratet, 32 Jahre alt, sucht dauernden Posten. Gehalt nur 60 Kr. monatl. Werte Zuschriften an **Josef Nawratil,** bei Frau Anna Ulehla, Brünn, Waisenhausgasse 23. [3251

Ein junger **Gehilfe für Alles,** der $1^1/_2$ Jahr im Auslande tätig gewesen ist, sucht für sofort Stellung. Angebote erbeten an **Otto Cyliax,** Eisenach, Guthestr. 19. [3252

Ein hervorragender **Operateur und Retuscheur,** der in ersten Geschäften tätig war, sucht dauernde Position. Werte Angeb. erb. an **V. Spinka,** Teplitz-Schönau (Böhmen), Graupnergasse 30. [3253

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

BLUM'S PHOTO-SKIZZEN

Sogenannte Photo-Skizzen in flotter, kecker Manier sind heute unstreitig nicht allein Ausstell-Objekte von ausserordentlicher Anziehungskraft, sondern veranlassen auch da, wo sie dem Publikum in wirklich künstlerischer Ausführung vorgelegt werden, zahlreiche Bestellungen. ::

Meine Photo-Skizzen brachten manchem Atelier neue Anregung und neues Geschäft.

Mein alter Stamm künstlerisch geschulter Mitarbeiter bürgt für befriedigenden Ausfall auch dieser Bilder. Die Ausführung meiner Photo-Skizzen ist eine vorbildliche.

Photo-Skizzen werden hergestellt in Schwarz, Sepia und Aquarell auf weissem, cremefarbenem oder anderstonigem Papier.

Verlangen Sie Offerte und bringen Sie Photo-Skizzen noch in Ihre Weihnachts-Ausstellung. ::

Ed. Blum,

Berlin S, Gegründet :: 1895 ::

WALL-STRASSE 31.

Fernsprecher: Amt IV, Nummer 8864.
Eingetrag. Telegrammwort: Porträtur.

Was ist

PALLOXAL?

Ein neues Tonbad, das als

„GEKA“ Palloxal-Tonung

W. Sch. P. a.

in den Handel kommt und auf allen Matt-Papieren tiefschwarze Töne bei Erhaltung reiner Weissen ohne vorherige Goldtonung hervorruft. - - -

Vollster Ersatz für Gold-Platin-Tonung

Packungen für 1/4, 1/2 und 1/1 Ltr. Bad. Ausführl. Anweisungen stehen z. Verfügung

Geka-Werke v. Dr. G. Krebs
Fabr. photogr. Chemik.
Offenbach a. M.

Mit einer einz. Lampe

werden Moment-Aufnahmen wie bei Tageslicht hergestellt. **Keine** Stromstösse wie bei Blitzlampen. Von **Elektrizitätswerken** deshalb ohne weiteres **konzessionirt. Keine abfallenden glühenden Kohlen. Vollständig eingeschlossener Lichtbogen.** Kohlendauer **50 Stunden**

Regina-Atelierlampe.

Kunstlicht-Aufnahmen in **vollendeter Plastik. Billiger im Betrieb** und in der Anschaffung wie andere unvollkommene Apparate. In den **Belichtungsoperationen fabelhaft einfach.**

Regina Bogenlampen-Fabrik
G. m. b. H.
Köln-Sülz.

Prospekte und Probebilder gratis.

Vertreter:
Robert Selle
Berlin,
Yorkstr. 79

Man verlange unser Preisausschreiben für die besten Aufnahmen.

Dr. Staeble-Werk
München-Sendling.

Universal-Anastigmat
Polyplast 1.6.3
jederzeit ergänzbar zum
Polyplast-Satz
(Fünf Kombinationen)

Alle Arten von Objektiven und Kameras.

Bezug durch alle Photohandlungen. | Illustrirte Kataloge gratis und franko.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M 2. Wie man das Plaud. u. d. Kunst. d. Unterh. erlernt M 2
Kataloge über in erressante Bücher gratis.
R. Oschmann, Konstanz.

Dreierlei

kennzeichnet das merkwürdige Krüppelheim Angerburg Ostpr. 1) **Unbegrenzte Barmherzigkeit.** Es verpflegt jetzt 350 kleine Krüppel schon vom Säuglingsalter an **völlig unentgeltlich,** aus allen Teilen Deutschlands, sogar Russland und Galizien, ohne Unterschied von Heimat, Religion, Stand, Gebrechen, ist Zuflucht der Aermsten und Elendsten, für die sich sonst kein Raum fand. 2) **Allerärmstes** in der Welt. Kein Stiftungskapital. Schulden. Grosser Andrang. In diesem Jahr wieder zwei Neubauten. Dürrer Sommer und doch Ueberschwemmung durch hohen Wasserstand der Masurischen Seen. Missernte. Kein Stroh zu Betten. Wenig Futter für die Kühe. 3) **Glückseligste Stätte.** Jammervollste Kindlein werden fröhlich in rührendster Dankbarkeit — Wer erbarmt sich? — Milden Gaben folgt innigster Dank, Büchlein mit vielen reizenden Krüppelgeschichten und Segensgruss.

Angerburg Ostpr. **Kinderkrüppelheim**
Braun, Superintendent.

ERFINDUNGEN

werden unter sorgfält. Bearb zum Patent und Gebrauchsmuster angemeldet sowie verwertet unter billigster Berechnung. Rat u. Auskunft kostenlos. — Ia Referenzen — Patent- und Ingenieur-Bureau **G. DRENKER, Cöln, Am Bayenturm 21.** — Telephon 9554.

Neu: Celloidin-Selbsttonend, Celloidin-Abziehbar, Tonsalz. Celloidin-Hart für flaue Negative. Rauhkorn-Postkarten.

Eingetragene L.L. Schutzmarke — Pfeil-Papiere und Platten anerkannt beste Marke — Eingetragene L.L. Schutzmarke

Fabrik photogr. Papiere u. Platten L. Langebartels, Charlottenburg Berlin. Katalog gratis u. franco.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes. Berlin W., Bendlerstr. 13.**

Photogr. Fehlerbuch

Ein illustrirter Ratgeber für Anfänger und Liebhaber der Photographie

Von **Professor F. Schmidt**

II. Teil, Positiv-Verfahren. 2te Auflage. Preis M. 2,50.

Verlag von **OTTO NEMNICH.** LEIPZIG

I. Teil, Negativ-Verfahren, und II. Teil Positiv-Verfahren, zusammengebunden Mark 7,00.

Die beiden Teile des Fehlerbuches bilden eine Ergänzung zu jedem photographischen Lehrbuch und sind dem Fachmann ebenso nützlich wie dem Amateur.

Für den modernen Fachphotographen und Amateur!

ALBUMAT-PAPIER

Wortmarke geschützt

(Schwerter-Matt-Albuminpapier)

wurde vom ***DEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREIN*** *mit dem*

Preise d. Kleingrothestiftung

(einem in Silber getriebenen China-Pokal im Werte von Mark 300.)

und dem ***ersten Vereinspreise*** *(einer silbernen Medaille)*

prämiirt, und zwar für seine ***ausserordentliche Haltbarkeit, erprobte Exportfähigkeit*** *und sonstigen trefflichen Eigenschaften.*

Schwerter-Gaslichtpapier

(**weiss**: matt, halbmatt und glänzend; **chamois**: Feinkorn.)

herrliches Papier für die lichtarmen Wintermonate.

Selbsttonendes Schwerter-Celloidin-Papier

glänzend und matt, in gewöhnlicher Stärke (dünn) und kartonstark (dick), sowie

Selbsttonende Schwerter-Celloidin-Postkarten

glänzend und matt. Behandlung nur im Kochsalz- und Fixirbade, auch im Fixirbade allein, daher grosse Ersparnis an Zeit und Geld.

Ferner die übrigen in aller Welt verbreiteten **Schwerter-Fabrikate**

empfehlen die

Vereinigten Fabriken photograph. Papiere,

Dresden-A. **Dresden-A.**

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, München, Kolbergerstrasse 19.

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Max Lusche, Kunstanstalt **München,**
Kobergerstr. 19 (Herzogpark), früher **Hof,** Saale
Telegrammadresse: **Lusche München**

Uebertrag-Papiere für Kohledruck.

Farbig gestrichene Büttenpapiere für Kohledruck, für Einfach- und Doppelt-Uebertrag in ca. **30 Nüancen.** Desgleichen mehrfarbig gestrichene Einfach-Uebertragpapiere für Landschaften und Beleuchtungseffekte.

Haltbar sensibilisirte Kohlepapiere.

Preisliste gratis und franko.

Richten Sie Ihre

Augen auf

Risse Matt-Papier für Platinton.

Fachphotographen erhalten ausreichende Probe gratis.

Photochemische Fabrik, G. m. b. H.
Roland Risse, Flörsheim

Sepia Braun Kupfer Blau Grün

in den herrlichsten Tinten erzielen Sie bei Verarbeitung von

„Vindobona" Bromsilberpapier . . . **Blendendste Weissen. Tiefste Schwärzen.**

weiss: glänzend, matt, glatt, gekörnt, grobnarbig. **chamois:** matt-glatt, gekörnt.

Proben stehen zu Diensten.

Fabrik photograph. Papiere, Trockenplatten und patent. Spezialapparate

Wien XVII2, Ferdinand Hrdlička, Wien XVII2.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation • Photograph. Abteilung • Berlin SO. 36

Metol ≈ Hydrochinon „Agfa“

Hervorragend klar und kräftig arbeitender Rapidentwickler, aus besten Chemikalien nach bewährtem Rezept angesetzt. Sowohl für Negative als auch für Diapositive und Entwicklungspapiere bestens geeignet. Er gibt bei letzteren hervorragend reine schwarze Töne.

1. in Lösung:

Originalflaschen à	1/10	1/4	1/2 Ltr.
M.	0,55	1,00	1,50

Für **Negative** (4 bis 5fach verdünnt), sowie für **Diapositive u. Entwicklungspapiere** (6 b. 8fach verdünnt) gleich vorzügl. geeignet.

2. in Patronen (Glasröhren):

Per Schachtel à 10 St. für je 200 ccm Entwickler ausreichend M. 2,15

Näheres über alle „Agfa“-Photo-Artikel im **„Agfa“-Photo-Handbuch** 120 Textseiten in Leinenband Preis **30 Pf.**

BEZUG DURCH DIE PHOTO-HÄNDLER.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Würzb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend **f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie**
Gelbscheibe nur bei starken **Farbenkontrast.**
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
M	1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die **beste** Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast **durchweg anwendbar**
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen
Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
M	2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

34. Jahrg. ✻ BERLIN, 22. Dezember 1908. ✻ No. 51.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von **J. GAEDICKE,**
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Zur Lage des Papiergeschäft mit Photographen 501
Repertorium: Ueber schwarze Blitze 503
Bücherschau 504
Ausstellungswesen 507
Patentliste 507
Zu unserem Bilde 508

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Dauerannoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

Hierzu eine Kunstbeilage.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Berlin SO. 36

Für die Wintersaison!

„AGFA"-BLITZLICHT

Vereinigt: **(Patentirt!)**

Bedeutende Lichtstärke mit geringer Rauchbildung bei rapidem, lautlosem Abbrennen. Keine explosiven Bestandteile, darum Versand per Post gestattet! Vorzügl. Haltbarkeit

Originalflaschen à 10, 25, 50, und 100 gr und Zündpapier.

Sparsamster Verbrauch garantirt bei Anwendung der neuen

„Agfa"-Blitzlicht-Tabelle (D. R. P. ang. D. R. G. M.)

Ermittelt durch einfache Schieberverstellung, ohne jede Berechnung, für jede Plattensorte und jede Empfindlichkeit von 9—30°W, für jede Entfernung der Lichtquelle vom Aufnahmeobjekt und für jede relative Oeffnung die erforderliche Menge „Agfa"-Blitzlicht.

Bequemste Anwendung bei Benutzung der

„Agfa"-Blitzlampe D. R. G. M.

Einfache, sichere Zündung durch Schwedenhölzchen. Kompendiös. Geringes Gewicht. Stabil. Mässiger Preis.

Bezug durch die Photo-Händler

Satrap-Matt

Papier

für Platintonung

weiss glatt **weiss rauh** **chamois.**

Altbewährtes Kopirmaterial erstklassiger Ateliers.

Bezug durch die Photo-Händler.

Chem. Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)

Charlottenburg. **Photogr. Abteilung.**

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

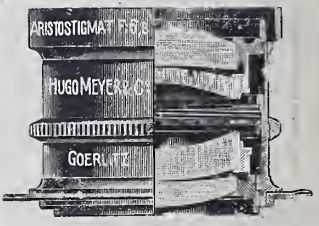
F:6,5

Neueste Preisliste gratis und franko; Auskünfte bereitwilligst.

Aristostigmat

D. R. P. 125560.

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.



F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz

Schutz-Marke. Dr A.K. W.

Tannen-
Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. **Glänzendes Celloïdinpapier**
2. **Matt-Papiere:** Einfache und doppelte Stärke; **grob** und **fein** Korn; **weiss** und **chamois** Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. **Auro-Matt-Papier** für Goldtonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. **Photogr. Postkarten,** **glänzend** und **matt,** für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. **Gelatine-Aristo-Papier.**
6. **Tonfixirbad, konzentrirt,** für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantirt *gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,* verbunden mit *einfachster Behandlung* und *haltbaren Resultaten.*

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4 ½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Anerkannt die Besten

Diapositiv-Platten **GUILLEMINOT**

Silber-Lactat-Platten für Projektion.

Reinste Schicht! *Leichte Behandlung!*

R. Guilleminot, Boespflug & Co.

Fabrikanten. **PARIS,**

22 rue de Chateaudun.

Franko-Mustersendungen auf Verlangen.

Dr. Struve & Soltmann.

Fernsprech-Anschluss Amt 4, No. 1641. **BERLIN W., Hollmannstr. 25.** Depeschen-Adresse Sodawasser

Destilliertes Wasser

60 Liter Mk. 1,30
30 Liter „ 0,70
} excl. Ballon, nach ausserhalb 60 Liter 1,50.

„MIMOSA"

VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

Ideal-Ersatz für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.
Bütten-Papiere und Postkarten.

Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik

Aktien-Gesellschaft.

Dresden-A. 26. Filiale in Kö'n-Ehrenfeld.

Neu! Wichtig!

Durch vorgenommene maschinielle Betriebsvergrösserungen und günstige Abschlüsse in Rohmaterialien sind wir in der angenehmen Lage, unter der Marke

„KRACO-PLATTE“

eine billige aber dennoch sehr gute Trocken-platte als äusserst preiswertes Fabrikat

zu liefern.

Markante Vorzüge dieser Platte sind:

Stete Gleichmässigkeit der Qualität

Detailreichtum bei guter Deckkraft

Absolute, Schleierfreiheit.

Ein Einheitspreis für vier Sorten:

Münchener orthochromat. Momentplatte,	„Kraco“ (rotes Etikett),
Münchener orthochromat. Moment, lichthoffrei	„Kraco“ (rotes Etikett),
Münchener extra Rapidplatte	„Kraco“ (blaues Etikett),
Münchener Diapositivplatte	„Kraco“ (weisses Etikett).

	6×9	6½×9	9×12	9×14	10×15	9×18	12×16½	13×18	18×24
Mk.	—.80	—.85	1.50	1.90	2.25	2.40	2.50	2.85	5.50

Die „Kraco-Platten“ entsprechen allen Anforderungen an hohe Empfindlichkeit wirklich orthochromatische Wirkung und Lichthoffreiheit.

Die „Kraco-Platten“ sind trotz niedrigst gestellter Preise ein erstklass. Fabrikat,

Die „Kraco-Platten“ (Kranseder & Co.) werden sich in allen photographischen Kreisen ebenso schnell Eingang verschaffen wie unsere rühmlichst bekannten „Kranz-Platten und empfehlen wir Ihnen einen Versuch.

Trockenplatten-Fabrik

Kranseder & Cie., G. m. b. H.

München 10.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster

Dreifarbendruckraster ▫ Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei k. k. Oesterreich, Kaiserl. russischen Staatsdruckerei, im Königl bayer. typographisch. Bureau des Kriegsministeriums, sowie in allen grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

Jede Grösse. Linienweite und Winkelung sofort lieferbar.

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr. Aetzhaas Frankfurtmain

Telephon No. 920. **J. C. HAAS,**

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

Wir erklären

dass es lediglich auf eine **Irreführung** der Berufsphotographen abgesehen ist, wenn gewisse kleine Fabriken in wohlberechneter Absicht ausstreuen, dass eine **gefährliche Preiskonvention** für photographische Papiere in Bogen abgeschlossen worden sei.

Es ist **nicht** so! Das geht schon daraus hervor, dass die solidarische Gruppe der Fabrikanten, um ja nicht den Charakter einer Preiskonvention anzunehmen, **einstimmig** beschlossen hat, ihre Mitglieder zu **keinem** Teuerungs-Zuschlag zu verpflichten, obwohl hierzu eine dringende Notwendigkeit vorhanden wäre. — Dass eine allgemeine Teuerung in den letzten Jahren eingetreten ist, das fühlt nicht nur der Fabrikant durch seine Bilanzen, sondern auch der Berufsphotograph kann dieselbe genau beurteilen, denn er spürt sie auf's empfindlichste als Geschäftsmann sowohl, wie auch als Ernährer seiner Familie.

Seitens der Fabrikanten sind **keine** Preisvereinbarungen geschaffen worden, sondern **es wurde einzig und allein nur der Schleuderei im Zwischenhandel** entgegengetreten, weil sonst die Existenz des Handels mit photographischen Papieren in Gefahr gekommen wäre Und einen soliden Handel braucht der Berufsphotograph — er muss ihn in seinem eigensten Interesse haben, denn das direkte Arbeiten mit den verschiedensten Fabriken ist so komplizirt, so umständlich, mit soviel Aerger und so trüben Erfahrungen verbunden, dass er dabei viel mehr Schaden als Nutzen hat. Den unverhältnismässig kleinen Verdienst, den der Händler für die vielen Bemühungen und Besorgungen vom Photographen erhält, sollte jeder Photograph neidlos seinem Händler gönnen. Leben und leben lassen, das ist der grosse Zug, der uns alle durchs ganze Erwerbsleben führen soll, selbstredend aber alles mit Mass und Ziel und nicht von einem Extrem ins andere Uebervorteilung durch Ueberpreise, Schleuderei durch Unterpreise — sei es in der Fabrikation, sei es im Handel: das sind verwerfliche Dinge! Man soll immer am goldenen Mittelweg bleiben und sich nicht von demselben entfernen. —

Die Fabrikanten können auf die Dauer unmöglich **alle** Teuerungen selbst tragen, sondern sie würden bei fortwährenden Preisermiederungen einerseits und Verteuerungen andererseits einfach gezwungen werden, auf ihre Qualitäten weniger Sorgfalt zu legen, und den Herstellungswert zu verbilligen bezw. zu vereinfachen. **Billiger zu fabriziren, das ist kein Kunststück!** Das wäre aber im Interesse idealer Fortschritte für die photographische Technik eine bedenkliche Zukunft:

Fast jedes Gewerbe und jeder Handwerker hat Zuflucht zu den Teuerungs-Zuschlägen genommen, denn die Materialien, Löhne, Steuern, alles, alles, ist höher geworden und nur die Photographen gehen mit ihren Bilderpreisen immer tiefer und tiefer Und dann suchen sie an falscher Stelle, am Rohmaterial, zu sparen, greifen zu immer minderen Qualitäten, ohne zu bedenken, dass sie dadurch ihre Herstellungskosten unbewusst verteuern, anstatt sie zu verringern, denn sie arbeiten schwieriger, schwerfälliger, unsicherer und müssen dann mit grösserem Ausschuss beim fertigen Bildermaterial rechnen. Es ist unendlich bedauerlich, dass die **Photographen** immer mehr und mehr ihre Bilder verbilligen und dadurch gezwungen sind, weniger Wert auf die Ausführung ihrer Arbeit zu legen. Auch die **Mitarbeiter** kommen dadurch zu Schaden Es werden bekanntlich nur noch **billige** Arbeitskräfte gesucht.

Durch die Solidarität gegen die Schleuderei haben die Fabrikanten für sich selbst nicht im geringsten gesorgt, sondern sie sind nur für reelle Zustände im **Handel** eingetreten.

Sie sind aber auch bereit, den **Photographen** behilflich zu sein, wenn es gilt, die Preisschleuderei in ihrem Gewerbe zu bekämpfen und bieten gern ihre Hand dazu, die Frage von Mindestbilderpreisen in ausgedehnter Weise regeln zu helfen

Die Fabrikanten als solche können sich nach wie vor bis aufs Messer bekämpfen denn jeder einzelnen Fabrik steht es vollkommen frei, die Ein- und Verkaufspreise hoch oder niedrig zu setzen. —

Bei dem herrschenden überaus scharfen Konkurrenzkampf zwischen den verschiedenen Fabriken innerhalb der solidarischen Gruppe selbst, ist es naheliegend, dass die Preise für die Fabrikanten **keine** Besserung erfahren werden.

Gerechte und daher äusserst massvolle Preisvereinbarungen, die selbstredend fern jedes monopolistischen Trustcharakters stehen müssten, wären für manche Fabrikanten speziell die kleinen ein Bedürfnis zur Sicherung der unbeeinträchtigten Qualität ihrer Produkte. Es ist aber gar keine Aussicht vorhanden, dass es zu einer solchen Vereinbarung in absehbarer Zeit kommen wird denn zwischen den Fabrikanten von Bogenpapieren lässt sich infolge vorhandener **scharfer** Gegensätze diesbezüglich kein Einvernehmen erzielen — Es war schon schwierig genug, zur Bekämpfung der **Preisschleuderei** eine Solidarität zu schaffen. *Hl.*

Berlin C. Alexanderplatz 49, den 15. Januar 1909.

Die Fabrikanten des Schutzverbandes für den Bogenhandel in Auskopir - Papieren.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 22. Dezember 1908. | Nummer 51

Zur Lage des Papiergeschäfts mit Photographen.

Von Johannes Gaedicke.

Der Konkurrenzkampf im Papiergeschäft mit Photographen hat sich zu einem sehr erbitterten gestaltet. Es wurde mit oft recht fragwürdigen Mitteln gearbeitet, gewisse Fabrikanten unterboten die Händler, und einzelne Händler unterboten die Fabrikanten, von denen sie ihre Ware bezogen. Bei Fabrikanten, deren Preise festgelegt waren, wurde die Preisvorschrift umgangen, indem zwar die Preise scheinbar eingehalten, aber durch andere Mittel die Schleuderei herbeigeführt wurde. Mit einem Wort: das Geschäft mit Papier war ein durch und durch unsolides geworden. Dazu kam noch, dass alle Materialien und die Arbeitslöhne teurer und somit auch die Spesen der Händler höhere geworden waren, so dass bei den unsicheren und gedrückten Verkaufspreisen weder die Fabrikanten noch die Händler ihre Rechnung finden konnten.

Man sieht das an den Bilanzen der meisten Aktiengesellschaften und würde es auch bei Einzelfirmen sehen, wenn diese ihre Bilanzen veröffentlichten. Die Verdienste im Papiergeschäft entsprechen nicht mehr den Herstellungskosten und dem Risiko.

Nun fragt man sich, warum macht man es nicht wie in allen anderen Fächern und setzt die Preise einfach zeitgemäss soweit in die Höhe, dass die Geschäfte wieder auskömmlich werden? Diese Frage beantwortet sich dahin, dass man bei dem gegenwärtigen Stande des Geschäftes den Photographen keine so grosse Belastung auferlegen kann, wie sie den Verhältnissen entsprechen würde, da sie selbst genügend zu kämpfen haben. Eine minimale Erhöhung, die sie nicht fühlen, würde aber unzulänglich sein.

Man wurde sich daher darüber klar, dass, wenn man keine durchgreifende Besserung erlangen könnte, man wenigstens versuchen sollte, das Bestehende zu erhalten und einem weiteren Schleudern Einhalt zu gebieten.

Von diesen Erwägungen geleitet, trat aus seinem Mitgliederkreise heraus an den »Verband von Händlern und Fabrikanten photographischer Artikel«, der die Erhaltung der Solidität des Geschäftes stets zu seinen Arbeitsgebieten rechnete, die Aufforderung heran, die Konsolidirung des Bogengeschäftes mit Photographen in die Wege zu leiten.

Es kam zunächst darauf an, das Bogengeschäft nur auf den Standpunkt eines soliden Geschäftes mit festen Preisen zu stellen und zu brechen mit dem Gebahren der Ramschgeschäfte, die in jedem Falle angeblich ausnahmsweise billige Preise machen und ehrenwörtlich versichern, dass dabei zugesetzt werde. Der Käufer muss daran gewöhnt werden, dass er dem Verkäufer neidlos seinen berechtigten Gewinn gönnt, und zugibt, dass derselbe nicht von der Luft leben kann.

Die erste Bedingung war es also, feste Preise für jedes Fabrikat zu schaffen. Einheitspreise festzulegen ist eine Unmöglichkeit, weil der eine Fabrikant, je nach seiner Fabrikationsmethode billiger oder teurer fabrizirt als ein anderer. Daher muss jedem Fabrikanten freigegeben werden, seine Preise nach seinen Verhältnissen zu bemessen und sie auch bei veränderter Konjunktur zu ändern, sei es nach unten oder oben. Nur müssen diese Preise festgehalten werden und dürfen nicht unterboten werden weder vom Fabrikanten selbst noch vom Händler.

Um dieses wirklich gute und für alle wohlmeinenden Beteiligten unverfängliche Ziel zu erreichen, wurden 2 solidarische Gruppen gebildet, eine von den beteiligten Fabrikanten, die andere von beteiligten Händlern, die sich zu gegenseitigem Schutz über die wesentlichsten Punkte geeinigt hatten. Soweit ist der Verband mit seiner Tätigkeit gegangen. Als die Gruppen stark genug waren, um sich durch eigene Initiative zu komplettiren, hat der Verband die weitere Regelung nach den aufgestellten Grundsätzen der Vereinbarung den beiden Gruppen überlassen. Es wurde ein juristischer Vertrauensmann ernannt, der den zwischen dem Händler und Fabrikanten abzuschliessenden Vertrag in eine juristische Form goss und in Zukunft als neutrale Instanz die Innehaltung der Abmachungen als Exekutiv-Instanz zu überwachen hat. Am 3. Dezember fand eine Konferenz zwischen den Abordnungen der Papierfabrikanten, des »Verbandes von Händlern und Fabrikanten photographischer Artikel« und des »Bundes deutscher Händler für photographischen Bedarf« statt, in welcher der Vertrags-Entwurf sorgfältig durchberaten wurde, so dass er streng gerecht Licht und Schatten gleichmässig verteilte. Der Vertrag wurde mit allen gegen eine Stimme genehmigt.

Dieser Vertrag ist wohlverstanden keine Preiskonvention, weil keine Preise vereinbart sind, es vielmehr jedem Fabrikanten freisteht, seine Preise nach seiner Kalkulation zu normiren, nur diese Preise müssen fest sein, bis sie geändert werden. Die Befürchtung, dass nun der Markt erst recht beunruhigt würde, weil die Fabrikanten ihre Preise alle Woche ändern könnten, ist praktisch völlig hinfällig, denn wer es weiss, wieviel Arbeit und Geld es kostet, eine Preisänderung zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, der weiss auch, dass zu einer solchen Aenderung nur in seltenen dringend notwendigen Fällen geschritten wird. Da jeder Fabrikant seinen eignen Preis hat, so werden die Papiere zu den verschiedensten Preislagen am Markte sein und jeder Photograph kann nach wie vor ein billiges Fabrikat kaufen, wenn nicht die Qualität für ihn ausschlaggebend ist, und er lieber ein Fabrikat einige Prozente teurer bezahlt, dessen spezielle Eigenschaften ihm aber besonders wertvoll sind.

Die Befürchtung, dass den Händlern der Rabatt gekürzt werden oder der Handel mit Photographen ganz ausgeschaltet werden könnte, so dass die Fabrikanten das Bogengeschäft ganz an sich zögen, scheint uns ebenso grundlos wie die vorige, denn ein Fabrikant, der eine solche Politik verfolgte, wäre wenig weitsichtig. Der Händler ist für den Photographen eine Notwendigkeit, denn wenn der Photograph 5 verschiedene Kleinigkeiten braucht, so wäre es für ihn eine grosse Belästigung, an 5 verschiedene Fabrikanten zu schreiben und 5 mal Porto zu zahlen. Dem Händler dürfen die Artikel des täglichen Konsums nicht entzogen werden, weil er von Kopirklammern und Aehnlichem nicht leben kann. Für den Fabrikanten wie für den

Photographen ist also eine gesunde Politik die Erhaltung des Handels in einer auskömmlichen Position. Allerdings darf auch der Händler seine Ansprüche nicht zu hoch spannen und muss gerade bei einem Artikel des täglichen Bedarfs mit einem kleineren Verdienst vorlieb nehmen, wie es ja auch in allen übrigen Fächern, die der Photographie fern liegen, der Fall ist. Kaffee und Zucker bringen dem Verkäufer nur wenige Prozente und doch müssen sich die Händler damit begnügen, da die anderen Artikel es sind, an denen er auskömmlich verdient.

Die Vereinbarung über den Bogenhandel scheint uns ein gesundes Unternehmen zu sein und wir raten jedem Händler, der dafür in Betracht kommt, derselben beizutreten, zumal eine gemischte Kommission vorgesehen ist, der vom Vertrauensmann Rechenschaft abgelegt wird und deren Aufgabe es ist, darüber zu wachen, dass nichts geschieht, was den ursprünglichen Abmachungen zuwider ist.

Schliesslich möchte ich noch auf einen Gedanken eingehen, der in den Geschäftskreisen aufgetaucht ist und dahin geht, durch ein gemeinschaftliches Vorgehen von Fabrikanten und Händlern mit den Photographen eine Gesundung des Geschäftes der Fachphotographen herbeizuführen. Der Gedanke ist sehr wohl ausführbar, aber nicht augenblicklich, weil ein solches gewiss wünschenswertes Werk einer gründlichen Vorbereitung bedarf, die reichlich Zeit in Anspruch nimmt. Jedenfalls müssen die augenblicklich im Werden begriffenen Organisationen erst in der Praxis auf ihre Wirkung erprobt werden und es können dann später die damit gemachten Erfahrungen zur Regelung der Bilderpreise benutzt werden.

REPERTORIUM

Ueber schwarze Blitze von Dr. Lüppo Cramer. Der Verfasser behandelt in einem Aufsatz die schwarzen Blitze in ihrer Verwandtschaft mit der Wirkung von Roentgenstrahlen. A. W. Clayden beobachtete 1899 zuerst bei Aufnahmen von Blitzen, dass einzelne Seitenäste der hellen Blitzstrahlen im positiven Bilde schwarz erschienen, während der Hauptstamm des Blitzes weiss war. Man nannte diese Erscheinung den Claydeneffekt. R. W. Wood gelangte durch sinnreich angestellte Versuche dahin diese Erscheinung willkürlich zu erzeugen. Er fand, dass man es dabei nicht mit einer Solarisation bezw. Ueberexposition zu tun hatte, sondern mit einer besonders kurzen Belichtung, der eine allgemeine Belichtung folgte und konnte die schwarzen Blitze nicht nur mit elektrischen Funken, sondern auch mit Bogenlicht erzeugen, wenn die Belichtung sehr kurz z. B. $^1/_{50\,000}$ Sekunde war, was bei Bogenlicht durch schnell rotirende Sektoren erzielt wurde. Wenn man die so belichtete Platte nachher (nicht vorher) einem schwachen diffusen Licht aussetzte und entwickelte, so erschienen die Lichtlinien der ersten Exposition hell auf dunklem Grunde. Hieraus zog schon Eder den Schluss, dass die erste sehr kurze Belichtung die Platte unempfindlicher macht und erst bei längerer Belichtung ein normales Bild gibt, das sich dann bei sehr starker Belichtung umkehrt und so periodisch fortfährt. Walter machte nach dem Wood'schen Prinzip sogar direkt Positive in der Kamera, indem er in völliger Dunkelheit operirte, zuerst durch einen einzigen möglichst grossen

Funken aus einer Leydener Flasche beleuchtete, die Platte dann aus der Kassette nahm und einer kurzen Nachbelichtung unterwarf.

Beim Suchen nach einer Erklärung der Erscheinung erschien es dem Verfasser wahrscheinlich, dass hier ähnliche Verhältnisse vorliegen, wie bei dem latenten Bilde, das von Roentgenstrahlen erzeugt ist und dass wie bei diesen eine das Plattenkorn zerstäubende Wirkung wahrscheinlich ist, die durch plötzliche explosionsartige Aetherstösse erzeugt wird. Besonders geeignet zum Studium der Frage erwiesen sich die Schleussner-Diapositivplatten. Der Verfasser legte die Platten teils offen, teils in schwarzes Papier gewickelt auf eine Bleiplatte, die mit dem negativen Pol eines Induktors verbunden war, während der positve Pol in Form einer hängenden Metallspitze 10 cm über der Platte angebracht und leicht bewegt wurde. Man liess eine halbe bis eine Minute Funken überspringen und setzte die Platte nachher kurze Zeit einem diffusen Licht aus. Der Verfasser hat so sehr schöne Bilder mit zahlreichen schwarzen Funkenentladungen erhalten.

Eine merkwürdige Analogie zeigte sich mit der Wirkung der Roentgenstrahlen. Wenn man nämlich die bestrahlte Platte ans Licht legte, so trat eine Selbstentwicklung ein. Die Funkenbilder färbten sich rot und der Grund lief grünlich an, wie der Verfasser es bei Roentgenstrahlen beobachtet hatte. In Chromsäure bleichen die roten Funkenbilder aus und der Grund bleibt grau. Das spricht dafür, dass die rote Substanz feiner verteilt ist, also einer Zerstäubung ihre Entstehung verdankt.

Um zu entscheiden, ob vielleicht spezielle elektrische Strahlen hier zur Wirkung kommen, wurden die Funken durch ein Glasrohr geleitet, zeigten aber dadurch keine andere Wirkung

Für eine Zerstäubung spricht auch eine Beobachtung von Prof. Zehnder bei den Kanalstrahlen in ihrer Wirkung auf Bromsilbergelatine, wonach ein Bild schon vor der Entwicklung sichtbar ist. Der Verfasser konnte auch bei elektrischen Entladungen vor der Entwicklung das Bild deutlich als glänzendere Streifen erkennen. Es liegt also offenbar eine Strukturänderung durch die kurze Belichtung vor. Diese Bilder konnten auch physikalisch entwickelt werden.

Der Clayden-Effekt beruht also zweifellos, wie Eder schon 1900 ganz richtig annahm, auf einem besonderen, für die Theorie des latenten Lichtbildes höchst wichtigen Prinzip, dessen Erkenntnis uns an den Anfang eines ganz neuen Kapitels der Wirkung des Lichtes bringt. Diese bisher nur als möglich angenommene Wirkung des Lichtes auf die photographische Schicht rückt nun in das Gebiet einer hohen Wahrscheinlichkeit.

(Photogr. Korresp., November 08, S. 522.)

Bücherschau

Im Verlage von Gustav Schmidt (vorm. Robert Oppenheim) in Berlin sind folgende Werke 1908 erschienen:

Roentgen-Photographie von A. Parzer-Mühlbacher, zweite neubearbeitete Auflage. Das Buch ist für Landärzte und Amateure geschrieben, die nicht über ein grosses Instrumentarium und kräftige Ströme verfügen und hält sich für die Elektrizitätsquelle hauptsächlich an die statische Elektrizität der Influenzmaschine, speziell der Konstruktion von Wimshurst. Das Buch ist mit grosser Sachkenntnis und Klarheit geschrieben und ist eine vortreffliche Anleitung zur Herstellung von Roentgenaufnahmen. Eine grosse Anzahl von Aufnahmen, die der Verfasser gemacht hat, sind als Illustrationen angefügt.

Die Autochrom-Photographie und die verwandten Dreifarbenraster-Verfahren von Dr. Ernst König. Der Verfasser behandelt die Farben-Photographie mit Autochromplatten in sehr klarer Weise, indem er die Erfahrungen mit anführt, die in dem letzten Jahre zu Verbesserungen in der Behandlung der Autochromplatten geführt haben. Es ist in dem Buche alles korrekt und einwandfrei dargestellt und den vielen Faseleien Unbefugter über die Autochromplatten ein Ende gemacht, auch den sensationellen Vorstössen der Nacherfinder. Den Gebrüdern Lumière wird das unstreitige Verdienst zugeschrieben, das Verfahren mit Farbelementen auf einer Platte zuerst praktisch brauchbar gemacht zu haben. Das Buch ist allen, die das Autochromverfahren ausüben oder ausüben wollen, sehr zu empfehlen.

Leitfaden der Landschafts-Photographie von Fritz Loescher, dritte durchgesehene Auflage. Das anerkannt vortreffliche Buch vertritt einen durchaus vernünftigen Standpunkt gegenüber der alten Schule und der über das Ziel hinausschiessenden neuen Schule, indem der Photographie das richtige Maass künstlerischer Qualitäten zugestanden wird. Jeder Landschaftsphotograph wird an dem feinen ästhetischen Empfinden des leider zu früh verstorbenen Verfassers einen trefflichen Berater finden.

Künstlerische Gebirgs-Photographie von Dr. Anton Mazel, 2. Aufl., autorisirte Uebersetzung von Dr. E. Hegg und Dr. C. Stürenburg, zweite durchgesehene und erweiterte Auflage. Es ist dieser Auflage ein neues Kapitel »Die Winterlandschaft« hinzugefügt worden. Die vortrefflichen Bildertafeln, die lehrreiche Beispiele für den Text bilden, sind von 12 auf 16 vermehrt worden. Der Hauptwert des Buches liegt in der künstlerischen Seite, wobei aber die Technik aus der reichen Erfahrung des Verfassers nicht vernachlässigt ist und mit vielen nützlichen Winken vertreten ist. Die Gebirgsphotographie hat nach vielen Richtungen ihre Eigenheiten und bildet ein Spezialgebiet, das der Verfasser hier in eleganter Schreibweise erschöpfend behandelt.

Der Oelfarben-Kopirprozess nach Rawlins von C. Puyo, autorisirte Uebersetzung von Dr. C. Stürenberg. Dem Buche sind 6 Tafeln, die nach Oelfarbenkopien reproduzirt sind vorangestellt und diese reizvollen Bilder machen gleich eine günstige Stimmung für den nachfolgenden Inhalt. Der Oelfarbenkopirprozess ist eigentlich ein Lichtdruck, der in einem einzelnen Exemplar hergestellt ist und dadurch, dass der Auftrag der Farben nicht mit der Walze sondern mit Pinseln geschieht, ist es möglich dem Bilde eine persönliche Note zu geben. Der Prozess hat viel für sich und daher ist eine auf Erfahrungen gegründete Beschreibung seiner Handhabung, wie sie in diesem Buche vorliegt, dankbar zu begrüssen. Der Verfasser spricht in seinem Vorwort die Verwunderung aus, dass das jetzt von Rawlins ausgearbeitete Verfahren bei der langen Zeit seitdem der Lichtdruck bekannt ist, nicht schon längst in der Reihe der Kopirverfahren erschienen ist Für jeden Gummidrucker wird der Oelfarben-Kopirprozess ein besonderes Interesse haben und auch verhältnismässig leicht ausführbar sein, weil er sich schon die nötigen Vorkenntnisse erworben hat.

Vergrössern und Kopiren auf Bromsilberpapier von F. Loescher, dritte erweiterte Auflage, bearbeitet von Hans Loescher. Nach dem vorzeitigen Tode des Verfassers hat sein Bruder die neue Auflage in demselben Sinne veranstaltet und aus eigener praktischer Erfahrung erweitert. Bei den zahlreichen

im Handel befindlichen Vergrösserungsapparaten beschränkt sich das Buch nur auf Typen derselben und gibt auch Anweisung, wie man sich mit geringen Mitteln auch ohne solche behelfen kann. Diese Anweisung zur Behandlung des Bromsilberpapieres, zur Vergrösserung und zur Kontaktkopie ist sehr praktisch geschrieben und ist für alle, die sich auf diesem Felde betätigen wollen, und deren sind jetzt sehr viele, ein sicherer Führer. Dem Buche ist eine Tafel in Bromsilberdruck der N. P. G. von sehr schönem Effekt beigegeben.

Im Selbstverlage des Verfassers ist folgendes Buch in Feldkirchen b. München erschienen:

Gummi- und Kohledruck unter besonderer Berücksichtigung der Höchheimer-Papiere von Albert Höchheimer. Wie schon der Titel sagt, ist das Buch wesentlich eine ausführlich behandelte Gebrauchsanweisung für die Fabrikate des Verfassers und behandelt daher im Gummidruck nur den Sägemehlprozess. Das Buch gibt eine klare durch Illustrationen erläuterte Anweisung für die Arbeiten, und ist daher allen, die mit Höchheimerpapieren arbeiten, zu empfehlen. Die polemischen, etwas verärgert geschriebenen Sätze könnten unbeschadet der Gesamtwirkung fortbleiben.

Im Verlage von Wilh. Knapp Halle (Saale) sind 1908 folgende Werke erschienen:

Ratgeber für Anfänger im Photographiren von Ludw. David 24—44. Auflage. Die hohe Zahl der Auflagen spricht für den Wert des Buches und seine Brauchbarkeit. In der neuen Auflage sind einige Vorschriften verbessert und ein neues Kapitel über Farbenphotographie mit Autochromplatten ist angefügt.

Rezepte und Tabellen für Photographie und Reproduktionstechnik von Dr J. M. Eder. Siebente Auflage. In dieser Auflage sind viele Punkte völlig umgearbeitet, gesichtet und ergänzt worden, wodurch der Umfang etwas vermehrt worden ist. Das Buch ist ein sehr wertvolles und entspricht weit verbreiteten Bedürfnissen, was sich schon durch die Zahl der Auflagen zeigt. Die Rezepte sind alle erprobt, die Tabellen sind ausserordentlich reichhaltig und ein alphabetisches Verzeichnis erleichtert das Auffinden des Gesuchten ungemein.

Steuereinschätzung von Fritz Hansen. Der Verfasser beschäftigt sich zuerst mit den preussischen Vorschriften für die Steuereinschätzung ausführlich und kommt dann auf die Vorschriften der übrigen deutschen Bundesstaaten in kurzen Abrissen. Zum Schluss legt er ein praktisches Beispiel zugrunde und bedeutet einem fingirten Photographen was er auf den herumgehenden Steuerlisten auszufüllen hat. Als Anfang ist ein Schema gegeben, wonach der Photograph seinen Reingewinn im Jahre feststellen kann, wenn er die verschiedenen Konten seiner Unkosten im Laufe des Jahres gebucht hat. Das Buch ist gerade im Augenblick sehr am Platz.

Dreifarbenphotographie nach der Natur von Geh. Regierungs-Rat Dr. A. Miethe. Zweite Auflage. Der Verfasser stellt in dem Buche die Methoden dar, die am Photochemischen Laboratorium der Technischen Hochschule angewendet und zum Teil ausgearbeitet wurden. Die zweite Auflage ist nur mit geringfügigen Aenderungen und Ergänzungen versehen, wie sie sich durch neuere Erfahrungen ergeben haben. Die Herstellung der Positive auf Papier wird erörtert nach dem Verfahren mit Pigmentfolien der N. P. G., dem Staubverfahren

und dem modifizirten Dreifarben-Gummidruck. Dem Buche ist ein interessanter Dreifarbendruck nach einer Ballonaufnahme des Verfassers beigegeben, die einen Beweis liefert, dass das Verfahren bezüglich der Expositionszeiten schon recht vorgeschritten ist.

Ausstellungswesen

Kino-Ausstellung, Berlin, vom 19. Dezember bis 3. Januar in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten Vom Regierungspräsidenten ist der Ausstellungsleitung die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie erteilt worden. Die Ausstellung wird über Erwarten reich beschickt und der verfügbare Raum ist bis auf den letzten Platz besetzt. Während der Ausstellung finden 5 Kongresse statt und zwar vom 19. bis 21. Dezember der Kongress der Kinematographen-Operateure, vom 21. bis 23. Dezember der Kongress der Kinematographenbesitzer, vom 28. bis 29. Dezember der Kongress für Schultechnik, vom 29. bis 30. Dezember der Kongress der Kinematographischen Reform-Vereinigung und am 3. Januar 1909 der Kongress und die Verbandssitzung der Automaten-Interessenten Deutschlands. Die Ausstellung wird von 10 bis 10 Uhr geöffnet sein. In dem grossen Saale wird das Riesen-Kino-Theater, welches circa 10000 Personen fasst, errichtet.

Patentliste

Patentanmeldungen:

St 12458. Vorrichtung zum Aufwickeln von Bildbändern, bei welcher das ablaufende Bildband unmittelbar wieder in die zu erneuter Vorführung taugliche Richtung aufgespult wird. Heinrich Staude, Borbeck b. Essen und Ernst Kübel, Essen a. Ruhr, Theodorstr. 6.

J. 10532. Photographische Atelliereinrichtung, bei welcher die aufzunehmende Person sich in einem Spiegel betrachten kann. Adalbert Iser, Berlin, Friedrichstr. 237.

B. 48396. Verfahren und Vorrichtung zum Zusammensetzen von Mustern aus Grundfiguren beim photographischen Aufnahme- und Kopirverfahren für Druckzwecke Adolf Brandweiner, Stuttgart, Fischerstr. 9.

K. 34153. Auslösevorrichtung für photographische Verschlüsse, welche solange in Offenstellung bleiben, bis durch den Ablauf eines beim Oeffnen des Verschlusses gleichzeitig freigegebenen, auf verschiedene Ablaufszeit einstellbaren Federwerks eine Hemmung der Auslösevorrichtung ausgerückt wird. Alexei Kudrjawzeff, Bogoroditsk, Russland.

Sch. 28147. Verfahren zur photomechanischen Herstellung von Raster-Tiefdruckformen. Alois Schärer und Wilhelm Pribul jun., Wien

W. 28288. Vorrichtung zur Parallelverschiebung des Rasterrahmens von Reproduktionskameras August Westberg, Stockholm.

St. 11584. Verfahren zur Herstellung von Metalldruckformen mittels elektrolytischer Aetzung. Dr. Hans Strecker, München, Friedrichstr. 2.

M. 32801. Photographischer Kopirapparat für Farbrasterphotographien Dr. John Henry Smith, Paris und Dr. Waldemar Merckens, Mülhausen, Els, Schwarzwaldplatz 1.

S. 26150. Maschine zum Koloriren von Kinematographen-Bildbänden mittels Schablonen, die mit dem Bildbande schrittweise fortgeschaltet werden. Société des Etablissements Gaumont, Paris.

H. 40410. Feuerschutzvorrichtung an Kinematographen, bei welcher eine drehbare Platte vor dem Bildfenster der Tourenzahl der Antriebsvorrichtung entsprechend von einem Zentrifugalregulator gehoben, beim Reissen oder nach völligem Ablauf des Bildbandes aber unter Mitwirkung einer elektromagnetisch gesteuerten Vorrichtung wieder vor das Bildfenster zurückgeführt wird. Emil Gottlieb Homes und Julius Oskar Gindert, Wien.

N. 9757. Eisenblaupapier von erhöhter Empfindlichkeit und Verfahren zu seiner Herstellung. Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz b. Berlin.

Patenterteilungen:

No. 204428 Vorrichtung zur Herstellung von Lichtpausen in einem geschlossenen Arbeitsgange Jakob Röttgen und Jul. Frey, Köln-Sülz.

No. 204462. Verfahren zur Herstellung von Druckformen durch Belichtung in der Kamera Max Ullmann, Zwickau i. S., Thalstr. 16.

No. 204719. Verfahren zur Herstellung von Schlitzverschlusskameras, bei denen der Verschluss dauernd mit der Kamera verbunden ist. Süddeutsches Kamerawerk, Koerner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim, O. A. Heilbronn a. N.

No. 204720. Verfahren zum Projiziren von Reihenbildern unter Verwendung eines von paarweise parallelen, ebenen Seitenflächen begrenzten und um die zu diesen Seitenflächen parallele Mittelpunktsachse gedrehten Glaskörpers zum optischen Ausgleich der Bildwanderung. Willy Wahlmann, Hamburg, Mühlendamm 51.

No. 204721. Verfahren und Vorrichtung zum Photographiren von Geländeausschnitten aus der Vogelperspektive. Dr. Julius Neubronner, Cronberg i. T.

No. 204722. Sektorenverschluss mit Automatwerk und mit besonders zu spannendem Hilfsfederwerk. Heinrich Ernemann, A.-G. für Kamera Fabrikation in Dresden-A.

No. 204741. Vorrichtung zum Vorführen wechselnder Bilder, welche sich zusammensetzen aus einzelnen mit ihrer grössten Ausdehnung senkrecht zur Bewegungsrichtung des Gesamtbildes sich erstreckenden Streifen, welche gebildet werden von der Aussenfläche von nebeneinander liegenden Bildbandrollen. The Kinetoplane Display Company, New York

No. 204867. Einstell- und Ablesevorrichtung an Rollverschlüssen photographischer Kameras. Süddeutsches Kamerawerk, Koerner & Mayer, G. m. b. H., Sontheim, O. A. Heilbronn a. N.

No. 204875. Schlitzverschluss für photographische Apparate mit gedecktem Aufzug. Friedr. Bauholzer, Rotweil-Altstadt.

(Schluss folgt.)

Zu unserem Bilde

„Feierabend", schönes Wort für den, bei dem es in die Wirklichkeit tritt. Hier ist es der Landmann, der nach schwerer körperlicher Tagesarbeit mit Sonnenuntergang heimkehrt und sich nun der wohlverdienten Ruhe hingibt. Man könnte fast sagen, dass sich der Feierabend aufs Land zurückgezogen hat, denn in unseren Grossstädten sucht man ihn vergebens. Entweder ist es die Ueberbürdung mit Arbeit oder das Rauschen der Vergnügungen, die es zu einer eigentlichen Feierabendstimmung, deren Kennzeichen die Ruhe ist, nicht kommen lassen und das ist sehr zu beklagen, weil den Nerven nicht genügend Zeit zum Ausklingen gegeben wird. Es ist daher kein Wunder, wenn die Grossstädter nervös werden und dann die Nervenheilanstalten bevölkern. Freuen wir uns darum an der friedlichen Feierabendstimmung, wie sie uns in dem vorliegenden Bilde von Gustav A. Abel in Werder an der Havel entgegentritt. Wieder haben wir es hier mit einer interessanten Luft und mit einem geschickt gewählten Standpunkt zu tun, von dem aus sich die Massen bildmässig aufbauen. Der Verfasser hat das Bild der Originalplatte geschickt beschnitten und nur das übrig gelassen, was einwandfrei ist. So hat er z. B von der Originalaufnahme so viel vom Vordergrund abgeschnitten, dass er nicht langweilig wirkt und auch die Seiten sind der Linienführung entsprechend eingegrenzt worden. Das Beschneiden der Originalaufnahmen gehört zu den wichtigsten Erfordernissen für die gute Wirkung eines Bildes. Manchmal ist nur ein kleines Stück aus einer grossen Aufnahme von wirklicher Bildwirkung und da darf man kein Bedauern darüber empfinden, den grössten Teil des Bildes fortzuschneiden. Man kann ja dann das kleine Stück, was wirklich gut wirkt, vergrössern. Man darf sich die Mühe nicht verdriessen lassen durch Herumlegen von Papierstreifen sich den günstigsten Ausschnitt des Bildes herauszusuchen.

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Haupt-Katalog **Emil Wünsche** Aktiengesellschaft für photographische Industrie **Reick bei Dresden** No. 90 kostenlos.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatwag.

A.-G. RIETZSCHEL, G.m.b.H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Bayt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G.m.b.H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,**
Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzienstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Solider, tüchtiger **Gehilfe für Alles** sofort für dauernd gesucht. Atelier **Willibald Zehr,** Elbing. [3254

Junger, tüchtiger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur** per sofort oder später gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsanspr. an Atelier **Kurella,** Osterode (Ostpr.). [3255

Junger, selbständiger **K pirer** per sofort oder später gesucht. **G brüder Diepold,** München, Zweibrückenstr. 2 [3256

Gesuchte Stellen.

Jüngerer **Neg.- u. Pos.-Retuscheur** sucht in besserem Atelier zum 1. oder 15. Januar angenehme dauernde Stellung, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich im Atelier weiter auszubilden. Off. an **D. Kleiner,** bei Photograph Nolte, Hannover, Holzmarkt No. 6, II. Etage, erbeten. [3257

I. Kopirer. Zum 1. Januar oder später sucht umsichtiger, gewissenhafter Mitarbeiter seinen Posten zu ändern. Gehalt 120 Mk. oder 150 Fr. Gefl. Offerten erb. **E. S.,** Atelier Maurer, Bern (Schweiz), Spitalgasse 36. Auslandsporto. [3258

Junger, tüchtiger **Gehilfe für Alles,** hauptsächlich **Retuscheur,** der auch eine gute Aufnahme machen kann, sucht dauernden Posten. Werte Angeb. erbeten an **Ed. Pauk,** b. H. M. Senn, Meran (Tirol). [3259

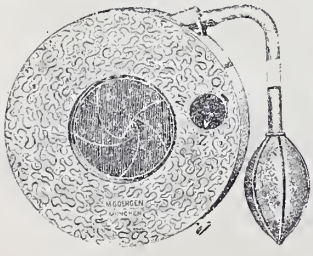


Photo-Verschluss

„Central"

f. Moment u. Zeit das Ideal aller Photographen.

Käuflich in allen besser. Handlungen oder direkt Fabrik

Max Goergen,

MÜNCHEN X

Oeffnungen:

30	35	40	45 mm
Mk. 14.	15.	16.	17.

50	60	70 mm
Mk. 18.	20.	24.

80 mm und Stereo Mk. 24,— 30,— u 32,—

Mit einer einz. Lampe

werden Moment-Aufnahmen wie bei Tageslicht hergestellt. **Keine** Stromstösse wie bei Blitzlampen. Von **Elektrizitätswerken** deshalb ohne weiteres **konzessionirt. Keine abfallenden glühenden Kohlen. Vollständig eingeschlossener Lichtbogen.** Kohlendauer **50 Stunden**

Regina-Atelierlampe.

Kunstlicht-Aufnahmen in vollendeter Plastik. Billiger im Betrieb und in der Anschaffung wie andere unvollkommene Apparate. In den **Belichtungsoperationen fabelhaft einfach.**

Regina Bogenlampen-Fabrik

G. m. b. H.

Köln-Sülz.

Prospekte und Probebilder gratis.

Vertreter:

Robert Selle

Berlin, Yorkstr. 79

Man verlange unser Preisausschreiben für die besten Aufnahmen.

Was ist

PALLOXAL?

Ein neues Tonbad, das als

„GEKA"

Palloxal-Tonung

W. Sch. P. a.

in den Handel kommt und auf allen Matt-Papieren tiefschwarze Töne bei Erhaltung reiner Weissen ohne vorherige Goldtonung hervorruft. - - -

Vollster Ersatz für Gold-Platin-Tonung

Packungen für 1/4, 1/2 und 1/1 Ltr. Bad.

Ausführl. Anweisungen stehen z. Verfügung

Geka-Werke

v. Dr. G. Krebs

Fabr. photogr. Chemik.

Offenbach a. M.

ERFINDUNGEN
werden unter sorgfält. Bearb. zum Patent und Gebrauchsmuster angemeldet sowie verwertet unter billigster Berechnung. Rat u. Auskunft kostenlos. — Ja Referenzen — Patent- und Ingenieur-Bureau **G. DRENKER, Cöln, Am Bayenturm 21.** — Telephon 9554.

Macht der Hypnose
Lehrbuch d. persönl. Magnetismus Mk. 1,60
Geheimnis d. Erfolges i. Damenverkehr Mk. 2
Kataloge über interr. Bücher gratis
R. Oschmann, Konstanz. 1054

Ein sehr gutes Geschäft (Hofphotogr.) in einer Residenzstadt, Todesfalls halber sofort zu verkaufen. [1501
R. Schraps, Buttstädt

AZEKA
Zu beziehen durch die Handlungen Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel- und Ringklemmen Dreikrall-Plattenhalter. Engros und Export.
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.
Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes.**

Für Trockenzwecke!
Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind
D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren
anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:
Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

DIE SENSATION der Amateur-Photographie des Jahres 1909.

Hochinteressante Broschüre für alle Amateur-Photographen, betreffend

Preisausschreiben

gratis und franko zu beziehen durch alle Handlungen photographischer Artikel oder direkt durch die

Leonar-Werke

ARNDT & LÖWENGARD
Stammhaus und Fabrik: WANDSBEK, Zollstrasse 8,
Filiale: BERLIN SW, Friedrichstrasse 12.

E. van Bosch G. m. b. H. Strassburg i. E.

mit Mustern und Proben stehen wir jederzeit gern zu Diensten!

als unerreicht:

Diamant-van Bosch-Matt-Papiere:

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke
van Bosch Matt doppelte Stärke
van Bosch Negro doppelte Stärke
vorzüglich zur Tonung im Platinbad, allein, ohne Goldbad geeignet.
van Bosch Grobkorn weiss
van Bosch Grobkorn chamois
van Bosch Feinkorn weiss.
van Bosch Feinkorn chamois

A. LUMIÈRE

ET SES FILS, A.-G.

LYON-MONPLAISIR (Frankreich)

Die allerälteste Fabrik photographischer Platten, Papiere und Produkte
Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.

Naturgetreue **FARBIGE** Aufnahmen macht jeder Amateur mit den

„AUTOCHROM"-PLATTEN

(Notizbuch frei auf Verlangen.)

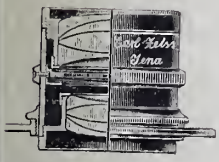
Neu! **Trockenplatte** Neu!

„VIOLETTES ETIKETT"

von unerreichter Empfindlichkeit □ □ □ □ □ □ □
all den vorhergehenden Emulsionen weit überlegen.

Haupt-Depot für Deutschland: Firma **Lumière, Mühlhausen i. E.**

ZEISS
OBJEKTIVE



1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5
1:6.3

PALMOS-KAMERAS

:: **Man verlange Prospekt Pw.** ::

Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:

Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg — CARL ZEISS, JENA — London, St. Petersburg, Wien

J. Gaedicke

„Der Gummidruck“

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage — Preis M 2,50.

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.‘

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

Dr. R. KRÜGENER
FRANKFURT AM MAIN
Fabrik photographischer Apparate u. Chemikalien.

Delta Kupfer Verstärker
in Patronen

Neuheit!

Vorzüge: **Verkauf ohne Giftschein,** da den Bestimmungen des Giftgesetzes nicht unterworfen.
Trocknes haltbares Pulver, in Wasser leicht löslich.
Praktische Verpackung (D. R. G. M.) keine Bruchgefahr.
Nur **ein** Bad, **keine Nachbehandlung!** Intensive braunrote Verstärkung, daher kontrastreiche Bilder.
Billig und **bequem,** speziell für den Amateur.
Jede Patrone gibt 200 resp. 2 × 100 ccm Lösung.

Schachtel à 10 Patronen M 3. resp. **Kr. 3,75**

Man verlange Prachtkatalog No. 63 gratis und franko.

Rheinische Trockenplattenfabrik

J. B. Gebhardt, Köln,

Pantaleonswall No. 18.

empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten

höchstempfindlichen Platten

von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch Lichtbild-Optik

Neu!

Neu!

Kondensor-Linsen aus absolut farblosem opt. Crown-Glase, bieten den grossen Vorteil, dass sie ganz bedeutend weniger Licht absorbieren als die bisher gebräuchllichen Linsen, dadurch ist eine weit bessere Ausnutzung der Lichtquelle möglich, das Bild wird weisser und ungleich brillanter.

Unsere **Doppel- u. Triple-Kondensoren** in Messingfassung mit Bajonettverschluss werden von jetzt ab mit diesen neuen Linsen aus farblosem Glase **ohne Preiserhöhung** geliefert.

Busch-Projektions-Objektive

sind anerkannt die besten!

Achrom. Doppel-Objektive für stehende Projektion in 19 Brennweiten
„ „ „ „ Kino- „ „ 16 „
„ „ „ für Projektion u. phot. Vergr. für 8/8, 9/12 u. 13/18 cm.

Man verlange unsere Liste über Lichtbild-Optik.

Lieferung durch alle phot. Handlungen, Bezugsquellen werden gern nachgewiesen.

EMIL BUSCH, Act.-Ges.,
Optische Industrie, RATHENOW.

Bevorzugt

wird von jedem Amateur und Fachmann dasjenige Fabrikat, dessen jahrelang gleichbleibende und als unübertroffen weltbekannte Qualtität die Gewähr für sicheres Arbeiten — handle es sich um Kontaktabzüge oder Vergrösserungen — ohne nennenswerten Ausschuss bietet und gleichzeitig die schönsten und wirkungsvollsten Resultate erzielen lässt. Die N. P. G. stellt ziemlich alle gebräuchlichen Papiere her, als Bromsilber, Negativ, Lenta-Gaslicht, Celloidin, Selbsttonend, Aristo-„Emera", Pigment, Brompigment, Ozobrom, ausserdem auch Planfilms, ein vorzügliches Aufnahmematerial, welches in der Tageslichtpackung „Hemera" weiteste Verbreitung und besten Ruf geniesst. Unsere Gesamtpreisliste gibt Ihnen über alle unsere Fabrikate eingehende Auskunft. Gleichzeitig empfehlen wir unsere photographische Zeitschrift „Das Bild", welche für den billigen jährlichen Abonnementspreis von Mk 2,— bezw. Mk 2,60 für das Ausland zu beziehen ist.

Neue Photographische Gesellschaft

Aktiengesellschaft Steglitz 18

□□□

In unserem Kunstverlage bringen wir eine hervorragende Auswahl in Bromsilber-Photographie hergestellter prächtiger Kunstblätter für Sammlungen und Wandschmuck; ferner Stereoskopbilder, künstlerische Mappenwerke usw. Versäume kein Interessent, sich erläuternde Prospekte kommen zu lassen.

Marke NPG

Verlag des photographischen Wochenblattes, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10.
Druck von Bajanz & Studer, Berlin S. 14.

34. Jahrg. BERLIN, 29. Dezember 1908. No. 52.

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

An unsere Leser 509
Bücherschau 509
Patentliste 511
Briefkasten 512

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
Jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. **Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.**
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. **Daueranuoncen mit** entsprechendem Rabatt.
Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden Monats) **gratis aufgenommen.**
Anzeigen sind bis Sonnabend Abend **an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13** oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.
Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr. 13 oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

J. Hauff & Co., G. m. b. H., Feuerbach Würzb.

Wir stellen nach neuem Verfahren eine

Orthochromatische Platte

her, welche folgende Eigenschaften hat:

Sehr hohe Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe ausreichend f. alle Zwecke der Landschaftsphotographie

Gelbscheibe nur bei starken Farbenkontrast.
Dichte Schicht, hervorragende Deckkraft
Feines Korn, prächtige Modulation
Höchste Haltbarkeit

Sollte überall an Stelle der gewöhnlichen Platten treten.

Preise wie bisher:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 1.80	2.75	3.35	6.50

Für die höchsten Anforderungen empfehlen wir die

Flavin-Platte Hauff

Die beste Farbenplatte
Höchste Gelb- und Grünempfindlichkeit
Höchste Allgemeinempfindlichkeit
Ohne Gelbscheibe fast durchweg anwendbar
Vorzüglich für Gebirgs- und Seeaufnahmen

Unübertroffen für Herbstaufnahmen
Zu Reproduktionen unentbehrlich
Feines Plattenkorn, vollendete Modulation
Lange Haltbarkeit

Preise:	9/12	12/16½	13/18	18/24
	M 2.40	3.60	4.50	8.70

Bezug durch die Photo-Handlungen.

J. Gaedicke

Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftstelle des Photogr. Wochenblattes,
Berlin W., Bendlerstr. 13.

Pillnay's Mattlack,

gleichmässig feines Korn.

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Trapp & Münchs

Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—.**

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation

vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten:

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,

„Color", farbenempfindlichste Momentplatte,

Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Dr. J. Steinschneider.

o o o o Klosterstrasse 44, **Berlin C.**, Klosterstrasse 44. o o o o

Trockenplattenfabrik, Engroshaus photogr. Artikel.

Trockenplatten hoher und höchster Empfindlichkeit

Deutsche Sandellplatten (D. R. W. Z. No. 17500)

Universal-Kopierrahmen (D. R. G. M. No. 152737

o Multiplex-Schale o (D. R. G. M. 253400

Man verlange neueste Preisliste

Neu erschienen:

Achte Auflage von

Erste Anleitung zum Photographiren

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

mit hohem Rabatt

Bei gleicher Vollständigkeit

billigstes Lehrbuch für Anfänger

Für den Händler besonders geeignet

da der völlig neutrale Text frei ist von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

Verlag des

Photograph. Wochenblattes

BERLIN W., BENDLER-STRASSE 13.

Pillnay's Negativlack

gebleicht

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslandes.

Schleussner-Platten

zuverlässig,
lange haltbar,
gleichmässig und rein.

Gelb Etikett

Universal-Platte für Porträt- und Landschaftsaufnahmen, **bevorzugte Amateurplatte**

Rot Etikett

weich arbeitende Ultra-Rapidplatte von höchster Empfindlichkeit und unübertroffener Gradation, selbst bei äusserst kurzer Belichtung und ungünstigen Lichtverhältnissen, Spezial-Porträtplatte von besonderer Feinheit **für höchste Ansprüche.**

Blau Etikett

weich arbeitende Spezial-Rapidplatte für moderne Porträt-Photographie von ungewöhnlich hoher Empfindlichkeit und vorzüglicher Gradation- und Modulationsfähigkeit, **bevorzugte Atelierplatte.**

Orthochr. Viridin-Platte

von herorragender Farbenwirkung für Landschafts- und Gebirgsaufnahmen und Gemäldereproduktion, **ohne Gelbscheibe zu benutzen.**

Erhältlich bei allen Händlern oder direkt von der
Trockenplattenfabrik **Dr. C. Schleussner** A.-G., Frankfurt a. M. 24.

Fragen Sie

den Fachmann über „Jahr-Platten"

?

Er wird Ihnen bestätigen, dass sie in Qualität, Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit die **Vollkommensten**, in Modulation die **Besten** und in der Verarbeitung die **Preiswertesten** darstellen.

„JAHR-PLATTEN" sind in allen Photo-Handlungen erhältlich.

Genaue Gebrauchsanweisung u. Entwicklerformel in jedem Paket

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Verlangen Sie neueste Liste No. 4 mit Gebrauchs-Anweisungen.

Richard Jahr Trockenplattenfabrik,
Dresden-A. 18.

VEREINIGUNG

erster Firmen des photographischen Vergrösserungsfaches.

Zwecke und Ziele der Vereinigung:

Gemeinsames Wirken zur Förderung des Ansehens unseres Sonderfaches, strenge Beobachtung geschäftlicher Ehrenhaftigkeit, Austausch auf technischem und künstlerischem Gebiet, Pflege eines guten Einvernehmens mit allen anderen reellen und leistungsfähigen Firmen unseres Faches.

Mitglieder:

Ludwig Robicsek, Wien VII 2, Kirchengasse 7

Eduard Blum, Berlin S. 14, Wallstrasse 31

Max Lusche, München, Kolbergerstrasse 19.

Kunstanstalt Makart, Leipzig, (Inh. **Max Breslauer**) Härtelstrasse. 14.

F. Spacek, Hamburg 25

Künstler-Vereinigung Veronika, Berlin S 42.
(M. Boblenz & W. Martens.)

Pillnay's Negat.-Kaltlack

Lager bei den meisten Handlungen phot. Art. des In- und Auslande

J. Gaedicke

„Der Gummidruck"

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).
Dritte ergänzte Auflage. — **Preis M 2,50.**

Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium der Photographie VIII. Aufl. S. 338: ‚Eine sehr eingehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.'

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des
Photographischen Wochenblatts, Berlin, Bendlerstr. 13.

19 Adressbuch 08

der photographischen Ateliers, der photochemigraph. Kunstanstalten und Lichtdruckereien, der Fabriken und Handlungen photographischer Apparate, Utensilien und Bedarfsartikel etc.

Uebersichtlich! — Praktisch! — Vollkommen!
Ca. 500 Seiten Inhalt. — Preis elegant gebunden M 10.

Verlag von
Eisenschmidt & Schulze, G. m. b. H., **Leipzig.**

Visitenkarten höfl. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

ED. LIESEGANG
Düsseldorf. — Gegründet 1854.
Projektionsapparate für Unterrichts- und Vorlesungszwecke
Diapositive: Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.

Haupt-Katalog **Emil Wünsche** Aktiengesellschaft für photographische Industrie **Reick bei Dresden** No. 90 kostenlos.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.
Berlin N., Stolpischestr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium".

Dr. L. C. Marquart
Chemische Fabrik. — Beuel a. Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler „Rudol" | „LCM" | Farben-Tonbad „Ernin"
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

KNACKSTEDT & NÄTHER
— Hamburg—Eppendorf —
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

Hintergründe tägl. neue, elegante moderne Sujets
Hofmaler Schleusing, Berlin-Friedenau
Villa Varzinerstrasse Privatweg.

A.-G. RIETZSCHEL, G. m. b. H.
Optische Fabrik MUNCHEN.
Objektive „Linear" und „Baryt"-Anastigmat-
Apparate „Clack" u. „Tip". **Katalog Nr. 134 gratis,**

Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.
Fabrik photographischer Papiere
Berlin-Friedenau
Auskopir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

R. DÜHRKOOP
BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. ✻ Verzeichnis unberechnet u. frei.

Schulze & Billerbeck
Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

Dresdner Photochemische Werke
Fritz Weber, Mügeln b. Dr.
Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telephonamt Mügeln Nr. 783.

Otto Giese, Magdeburg W.
Blitzlichtfabrikate!
(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger, Pulver, Magnesium in Pulver- Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Die weltberühmte
»Jupiter-Lampe«
für Zeit- u. Momentaufnahmen (cca. 1/30 Sek.)
„Jupiter" Elektrophot. G. m. b. H., Frankfurt a. M.-B.

MAX BLOCHWITZ, vorm. Georg Rotter
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten
SARRASS-POSTKARTEN, grün

Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.
Fernspr. 3212 *Tel.-Adr.: Visitcards*
„ 3213 (Dir.) ***Berlin SO. 16*** *Rungestr. 19.*
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur- u. Postkarten-Albums, Vignetten, Rahmen, Schutzcouverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

Alfred Brückner
Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Valentin Linhof, München X,
Präcisions-Kameras u. Sektoren-Verschlüsse Stereo-Kameras 9×14

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER,**
ARISTO-PAPIER { Concordia glanz / Mignon matt
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG

Photographie-Vergrösserungen
in Kreide u. Pastell. Ausführungen nach den minderwertigsten Originalen, selbst Daguerreotypien
fertigt billig **H. RENTZSCH, Dresden,**
Marien-Strasse 1. — — Gegründet 1876

WALTER TALBOT
vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft C., Jerusalemerstr. 17 — Berlin — Westfiliale W. Tauenzien str. 1,
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Photographisches
Wochenblatt
Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.
Erscheint wöchentlich Dienstags
34. Jahrg. | Berlin, 29. Dezember 1908. | Nummer 52

An unsere Leser!

Mit Genugtuung geht diese letzte Nummer des Jahres hinaus. Das Jahr 1908 war kein erfreuliches, es war ein Jahr der geschäftlichen Schwierigkeiten und der Unruhe, in dem sich die Nekrologe in unseren Spalten bedenklich häuften. Eine Anzahl im Fache bekannter und beliebter Persönlichkeiten hat es zu Grabe getragen und vielen hat es arge Enttäuschungen bereitet. Das Barometer der Geschäftsverhältnisse zeigte ein Minimum, und beginnt nur langsam zu steigen. Daher wollen wir zufrieden sein, dass wir dieses Jahr hinter uns haben und wollen mit freudigen Hoffnungen in das neue, das 35. unseres Blattes eintreten und somit wünschen wir unseren Lesern **ein glückliches Neujahr.** Die Redaktion.

Bücherschau.

Im Verlage von Wilhelm Knapp, Halle a. S. sind 1908 folgende Werke erschienen:

Photographisches Lexikon von Prof. Dr. F. Stolze. Der Verfasser, als einer der Erfahrensten auf dem Gebiete der Photographie, hat die schwierige Aufgabe, ein photographisches Lexikon zu schreiben, das dem heutigen Stande des Faches entspricht und doch nicht zu umfangreich ist, mit viel Geschick gelöst. Er hat sich auf prägnante Definitionen beschränkt und wo es sich um bestimmte Arbeitsvorschriften handelt auf die Literatur verwiesen, die sich in den Händen der meisten befindet. Es ist bis August 1907 komplettirt.

Anleitung zur Photographie von G. Pizzighelli, dreizehnte, vermehrte und verbesserte Auflage. Ueber den Wert des Buches haben wir bei der 13 Auflage nicht mehr zu berichten, sondern nur darüber, dass die neuen Positivprozesse sowie das Autochromverfahren aufgenommen sind. 255 in den Text gedruckte Abbildungen darunter viele Landschaftsbilder und 27 Tafeln mit hervorragenden Aufnahmen illustriren den Text.

Die Photographische Industrie Deutschlands von Fritz Hansen. Die vorliegende kleine Schrift gibt einen statistischen Ueberblick über unsere Ausfuhr in photographischen Artikeln und bespricht die handelspolitischen Verhältnisse des Faches, wie sie gegenwärtig und zu erstreben sind.

Anleitung zur Positiv- und Negativ-Retusche von Carl v.

Zamboni, dritte Auflage. Die Retusche kann man schwer nach einem Buch erlernen, daher kann hier nur die äussere Mache beschrieben werden. Die Hauptsache bleibt der Geschmack des Retuscheurs, den man nicht schriftlich mitteilen kann. Der Verfasser predigt zwar stets Vorsicht und Erhaltung der Formen hat aber nicht den Mut einen auf Tafel III abgebildeten Herrn seine natürliche Herbheit zu lassen sondern versüsst ihn durch Eingriffe, die seinen eigenen Ratschlägen zuwiederlaufen.

Die Entwicklung bei zweifelhaft richtiger Exposition von Arth. Freih. von Hübl, dritte umgearbeitete Auflage. Das ausgezeichnete Buch hat eine Umarbeitung wesentlich in seinem theoretischen Teil erfahren, der die in den letzten Jahren zahlreich erschienenen Arbeiten auf dem Gebiete der Entwicklungschemie berücksichtigt. Die Vorschriften für die Entwicklung bei zweifelhafter Exposition sind indessen vom Verfasser schon früher so sicher festgelegt worden, dass sie keiner Modifikation bedurften. Das Buch ist für jeden, der entwickeln will, von höchster Bedeutung. Einen Belag dafür bietet die beigefügte Tafel auf der zwei Platten reproduzirt sind, die eine richtige und eine 500 fache Exposition erfahren haben und nach dem Verfahren des Verfassers entwickelt beide brauchbare Bilder geliefert haben.

Das Kopiren bei elektrischem Licht von Arth. Freih. von Hübl. Während in allen bedeutenden Reproduktionsanstalten der Negativprozess ausschliesslich mit Bogenlicht ausgeführt wird, obgleich dabei nur $^1/_{10}$ der Lichtmenge ausgenutzt wird, ist man im Kopirprozess noch nicht zur Benutzung des elektrischen Lichtes übergegangen, weil hier aus ökonomischen Gründen eine bessere Ausnutzung der Energie erforderlich ist. Der Verfasser untersucht nun in dem vorliegenden Buche die Ausnutzbarkeit der verschiedenen Bogenlampen und der Quecksilberdampflampe. Bei dem Vergleich der verschiedenen Systeme ergab sich die Reginalampe als die praktische. Das Buch ist mit der bekannten Gründlichkeit und Klarheit des Verfassers geschrieben und dürfte für die Einführung des sicheren Bogenlichtes gegenüber dem unsicheren Tageslicht in die Kopirpraxis von entscheidender Wichtigkeit sein.

Die Theorie und Praxis der Farben-Photographie mit Autochromplatten von Arth. Freih. von Hübl. Der Verfasser hat sich gleich beim Auftreten der Autochromplatte derselben theoretisch und praktisch mit Wärme angenommen und gibt in dem Buche die Resultate seiner Erwägungen und Versuche wieder. Für den Benutzer des schönen Verfahrens ist es von grosser Wichtigkeit sich auch mit dessen Theorie bekannt zu machen, weil seine praktischen Erfolge davon abhängen und er dadurch Misserfolgen vorbeugt. Das Buch ist vortrefflich geschrieben.

Lehrbuch der Projektion von Dr. R. Neuhauss, zweite umgearbeitete Auflage. Das viele Gute, was das Buch enthält, wird durch die absprechende Art des Vortrages beeinträchtigt. Der Verfasser gibt sich nicht einmal die Mühe in das was er bekämpft gründlich einzudringen. Er verspottet z. B die schnell rotirende weisse Latte, die in England als Projektionsschirm empfohlen ist, es scheint ihm aber der Zweck dieser Einrichtung nicht bekannt zu sein, der darin besteht, dass das Bild in der Luft zu schweben scheint und mit einer hinter dem durchsichtigen Schirm befindlichen Person für zauberhafte Effekte in Wechselwirkung gebracht werden soll. Solcher Beispiele sind viele in dem Buch zu verzeichnen.

Anleitung zur Mikrophotographie von Dr. R. Neuhauss, zweite umgearbeitete Auflage. Die vor 14 Jahren erschienene erste Auflage des Buches erforderte wegen der im letzten Jahrzehnt eingetretenen wesentlichen Verbesserungen in der Mikrophotographie eine durchgreifende Umarbeitung. Im Ganzen ist das Buch ein kurzer Abriss, da auch

das Kapitel über die Projektion gestrichen wurde, weil es vom Verfasser in dem vorgenannten Lehrbuch ausführlicher behandelt ist.

Im Liesegang'schen Verlag (M. Eger) in Leipzig sind 1908 folgende Werke erschienen:

Herstellung photographischer Vergrösserungen von Dr. Georg Hauberisser. Der Verfasser beschreibt in gedrängter Form alles, was zur Herstellung guter Vergrösserungen nötig ist und zeigt, wie man sich auch mit den einfachen Mitteln behelfen kann. Auch die Herstellung von Solarprints wird beschrieben. Das Buch ist sehr empfehlenswert.

Photographischer Almanach 1908 von Hans Spörl. Wir haben uns bei dieser Besprechung wegen einer Verspätung zu entschuldigen, die in äusseren Zufälligkeiten ihren Grund hatte. Das Titelbild bringt das Porträt des Hofrats Prof. Herm. Krone in Lichtdruck und das Buch beginnt dadurch mit einem freundlichen Eindruck. Im übrigen ist es in seiner bisherigen Form geblieben. Der historische Kalender ist fortgesetzt und eine Anzahl Originalbeiträge fügen sich ihm an. Wichtige Neuerungen werden in knapper Form behandelt und ein Verzeichnis der photographischen Vereine macht den Schluss. Das Buch hat seinen Wert auch über das Jahr 1908 hinaus.

Das Photographische Objektiv, seine Bearbeitung und Ausnutzung von Alfred Neumann und Dr. Franz Stäble. Die kleine Schrift ist nicht für den konstruirenden Optiker bestimmt, sondern allein für den Fachphotographen und Amateur, um diese in raschester Weise ohne mathematische Begründungen zu befähigen, die Objektive zu prüfen und richtig zu beurteilen, und diesen Zweck erfüllt das Buch in der leichtverständlichsten Weise, es sei daher bestens empfohlen.

Photographische Chemie von R. Ed. Liesegang (dritte vollständig neu bearbeitete Auflage) von Dr. Karl Kieser. Die Forschungen der letzten 10 Jahre machten es notwendig, dass manche Abschnitte erweitert und andere neu hinzugenommen werden mussten. Das Buch ist sehr klar geschrieben und die schwierigsten Materien werden dem Leser an praktischen Beispielen so nahe gelegt, dass auch der Laie es verstehen wird. Das ist gerade ein Bedürfnis für den grössten Teil des photographirenden Publikums und wir können das Buch nur dringend empfehlen.

Patentliste

Patenterteilungen:

No 204915. Panorama-Kamera zur Aufnahme der sichtbaren Erdoberfläche aus der Vogelschau in einer Aufnahme. Müller & Klein, Rhöndorf a. Rh.

No. 204868. Verfahren zur Herstellung von beiderseitig mit Kollodium überzogenen Gelatinefilms für photographische und andere Zwecke. Oswald Moh, Mainz, Mittlere Bleiche 8.

No. 204876. Verfahren zur Herstellung photographischer Kopien von Drucksachen, Zeichnungen und dergl., bei welchem ein lichtempfindliches Papier mit seiner Schichtseite gegen das Original gelegt und von der Rückseite belichtet wird. Dr. Carl von Arnhard, München, Wilhelmstr 16/0.

No. 205 0 3 Klappkamera mit beim Aufklappen des Deckels sich selbsttätig aufrichtendem Objektivträger, der aus am Bodenbrett drehbaren und durch Zugstangen aufgerichteten Hebeln besteht. Max Lange, Dresden, Altenberger Str. 28.

No. 205163. Verfahren und Vorrichtung zum Regeln der Geschwindigkeit des das Bildband von Kinematographen unter dem Antrieb einer gleichmässig wirkenden Drehvorrichtung fortschaltenden Rades mittels eines zwischen die Antriebsvorrichtung und das Rad geschalteten Planetengetriebes Henry William Joy, London.

Gebrauchsmuster:

No. 354012. Photographische Kassette mit nach beiden Seiten herausschiebbarem Deckel. Dr. Max Schmid, Potsdam, Türkstr. 5

No 354197. Arretirvorrichtung für photographische Kameras Emil Wünsche, Akt.-Ges. für photographische Industrie, Reick b. Dresden.

No. 354458. Kondensatorlager und Bildbühne für Vergrösserungs- oder dergl. Apparate, welches in seinen ganzen Teilen aus gestanztem Blech ausgebildet ist. Müller & Wetzig, Dresden.

No. 354001. Lichtempfindliches photographisches Papier mit farbiger Rückseite. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin.

No. 354193. Kopirkassette für Stereoskop-Negative. Gustav Adolf Krauss, Stuttgart, Königstrasse 72.

No 354881. Nach beiden Richtungen wirkender Rouleauverschluss. Optische Anstalt C P. Goerz Akt.-Ges., Friedenau b. Berlin.

No. 355224. Andrückfeder für Filmspulen. Fa Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.

No. 355225. Einsatzrahmen für grosse photographische Kameras. Fa. Anton Huf, Goldscheuer bei Kehl a. Rh.

No. 354887. Apparat zur Aufnahme von Doppelbildern mittels Röntgenstrahlen mit verstellbaren Blendrohren. Reiniger, Gebbert & Schall Akt.-Ges., Erlangen.

No. 355401. Vorrichtung zum Aufrichten des Objektivbrettes in die Bildstellung. Ernst Zeh, Dresden, Kesselsdorfer Str. 58.

No. 355765. Flachfilm-Packung. Carl Drexler, Stuttgart, Paulinenstr. 4.

No. 355764. Taschenbecherglas für photographische Zwecke. Johannes Berger, Berlin, Caprivistr. 2.

No. 356217. Vorrichtung zur Vorführung lebender Photographien mit spiegelnder Projektionsfläche. Anna Maria Cönen geb. Reisgen, Köln am Rhein. Severinstr. 186.

No. 356219. Vorderkasten für Reproduktionskameras. Hoh & Hahne, Leipzig.

No. 356489 Einhakvorrichtung am Balgen von photographischen Apparaten. Arndt & Löwengard, Wandsbeck

No. 356490 Ringförmige Kurvenscheibe für photographische Verschlüsse. Gustav Gauthier, Calmbach.

No. 356497. Griffel zum Entnehmen der photographischen Platte aus Kassetten Fabrik photograph. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No 356873. Photographische Kamera mit verschiebbar lagerndem Sucher. Fabrik photograph. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 356923 Spiegelreflexkamera für Platten und Film mit Gehäuseteilen für die Filmspulen. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No. 356924 Spiegelreflex-Kamera mit verstellbarer Einstell-Mattscheibe. Fabrik photogr. Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, Dresden.

No 357002. Bei geschlossener Kamera von aussen verstellbare Sperrvorrichtung für den Objektivschlitten. Hch. Theod. Eppler, Dresden, Feldschlösschenstr. 11.

No. 357273 Verschluss an Einzelpackungen für Flachfilms und Glasplatten Carl Drexler u August Nagel, Stuttgart, Kasernenstr 58.

No. 356936. Träger für unstarre lichtempfindliche Schichtträger, insbesondere Negativpapier, bei dem der Schichtträger durch ein Rähmchen auf der Unterlage festgehalten wird. Carl Ernst & Co., Akt.-Ges., Berlin.

No. 356733. Pneumatischer Lichtpausapparat. Otto Richter, Berlin, Oderbergerstr. 20.

No. 356752. Platten - Entwicklungsapparat. Werner Hüfing, Münster i. W., Roggenmarkt 4.

No. 357022. Vorrichtung zum Festhalten von photographischen Bildern in der Entwicklungsschale. Dr. Alfred Thiel, Münster i. W., Goebenstrasse 13.

No. 357180. Kopirrahmen mit durch den Pressdeckel zu öffnender Klemmvorrichtung für Negati - bezw. Kopirpapiere. Heinr. Ermann, Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden.

Briefkasten

J. R. in **B.** Um das Fixirnatron in Negativen sehr schnell auf chemischem Wege zu zerstören und so in eiligen Fällen das Waschen abzukürzen, kann man sich des Kaliumpermanganats bedienen. Man spült das Negativ, wenn es aus dem Fixirbade kommt, auf beiden Seiten gut ab und legt es 2 – 3 Minuten unter die Brause. Dann legt man es in eine Schale mit Wasser, das mit einigen Tropfen konzentrirter Kaliumpermanganat-Lösung rosa gefärbt ist, verschwindet die Farbe in 2 Min. so nimmt man das Negativ heraus und färbt das Wasser erneuert rosa. Das setzt man fort bis das Wasser 5 Minuten lang seine rosa Farbe behält. Nun kann man das Negativ noch 5 Minuten unter der Brause waschen und versichert sein, dass kein schädliches Fixirnatron mehr in der Schicht ist. Natürlich muss man die Schale immer in Bewegung halten.

L. S. in **M.** Mit Pyro entwickelte Negative sind in den dichtesten Teilen durch die Oxydationsprodukte des Pyrogallols stark gegerbt und waschen sich daher schwerer aus als Negative, die mit einem nicht oder schwach gerbenden Entwickler, z. B. Rodinal entwickelt sind. Gerade bei Pyroentwicklung ist das in der vorstehenden Antwort angegebene Verfahren besonders zu empfehlen. Wir haben früher durch eingehende Versuche nachgewiesen wieviel schwerer sich eine gegerbte Platte auswässert, die mit Alaun oder Chromalaun behandelt ist. Durch die Gerbung wird die Gelatine zusammengezogen und in ihrer Durchdringlichkeit für Wasser bezw. Diffusionsfähigkeit erheblich herabgesetzt. Das dokumentirt sich auch dadurch, dass gegerbte Platten unter fast gleichen Verhältnissen viel schneller trocknen als ungegerbte

Die Fachpresse über das Gevaert-Handbuch.

Photographisches Wochenblatt.
(Joh. Gaedicke) 1908, Nr. 27,-S. 267.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie., repräsentirt in Deutschland und Oesterreich-Ungarn durch ihren Direktor Carl Hackl, sendet die sehr geschmackvoll ausgestattete kleine Ausgabe des Gevaert-Handbuches, worin die Behandlung sämtlicher Gevaert-Papiere durch sorgfältig ausgearbeitete Erfahren und Rezepte angegeben ist. Mit Recht wendet sich der Herausgeber Carl Hackl in einem besonderen Rundschreiben gegen das Unwesen der mangelhaften und falschen Rezepte und weist darauf hin, dass in dem Gevaert-Handbuche nur gut ausprobirte und verlässliche Rezepte abgedruckt sind. Ausführliche Angaben sind in dem Handbuche auch über die neuen Farbentonungen gemacht, die sich für die bekannten rauhen oder farbigen, weissen oder chamoisfarbigen Gevaert-Mattpapiere in den Händen unserer ersten Photographen so glänzend bewährt haben. Das Gevaert-Handbuch wird kostenlos abgegeben und ist in den grösseren Handlungen stets vorrätig, während es die kleineren auf Wunsch sofort beschaffen können. **Ein kritischer Blick in das Handbuch zeigt in der Tat, dass es mit grösster Sorgfalt und grosser Sachkenntnis ausgearbeitet ist.**

Der Photograph 1908 Nr. 50, S. 200.

Gevaert-Handbuch. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W. Soeben ist ein **wertvolles** und **interessantes** Buch erschienen, welches die Verarbeitung der **weitverbreiteten u. allgemein beliebten** Gevaert-Papiere wesentlich erleichtert. Das Gevaert-Handbuch enthält Beschreibungen der verschiedenen Gevaert-Papiere, zuverlässige Rezepte für die Verarbeitung derselben und endlich Angaben der Fehlerquellen und Abhilfe derselben. Die in dem Handbuch niedergelegten Ausführungen beruhen auf langjährigen Erfahrungen und sind **unbedingt zuverlässig** weshalb allen Verarbeitern des Gevaert-Papieres der Bezug des Buches nur bestens empfohlen werden kann.

Der Amateur (Siegfr. Wachtl) 1908, Nr. 7

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W. Seitens der Fabrikanten photographischer Papiere wird nichts versäumt, um die Verarbeiter ihrer Produkte vor Misserfolgen zu bewahren und so haben sich die Gebrauchsanweisungen nach und nach zu respektablen Bändchen ausgestaltet. Das vorliegende Gevaert-Handbuch **ist ein ungemein lehrreiches Kompendium der Positivtechnik,** soweit Auskopir- und Entwicklungspapiere in Betracht kommen. Selbst die unscheinbarsten Details, welche auf das **Endresultat** Einfluss haben, werden hier **mit seltener Klarheit** erörtert und sowohl den Berufs- als auch den Amateurphotographen kann das aufmerksame Studium dieses Büchleins, welches durch die Handlungen mit photographischer Artikeln unentgeltlich zu beziehen ist, angelegentlichst empfohlen werden.

Photogr. Industrie 1908 Nr. 20 S. 308.

Die Akt.-Ges. L. Gevaert & Cie., Berlin W., hat eine kleine Ausgabe ihres Gevaert-Handbuches herstellen lassen. In trefflicher graphischer Ausstattung liegt uns dieses Büchlein vor. Als Einleitung dienen einige interessante Mitteilungen über die Gevaert-Werke, deren Grösse, Bedeutung und Geschäftsprinzipien. Daran schliesst sich dann der technische Teil, in dem die einzelnen Papierqualitäten eingehend besprochen werden, sowohl ihre Anwendung, wie auch ihre Aufbewahrung. **Alle vorkommenden Fehler finden dabei ihre Erklärung, ebenso werden Winke zur Vorbeugung und Beseitigung gegeben.** Für alle Freunde der Gevaert'schen Papiere ist das kleine Handbuch geradezu unentbehrlich! Für jeden Händler wird dessen Durcharbeitung von Vorteil sein.

Photogr. Korrespondenz, 1908, Nr. 575.

Gevaert-Handbuch. Kleine Ausgabe. Herausgegeben von Carl Hackl, Direktor der A.-G. L. Gevaert & Cie. in Berlin. Ein sehr schmuckes Bändchen, in welchem über die Behandlung der Gevaert-Papiere, über die Herstellung schöner Abdrücke, über wirkungsvolle Aufmachung fertiger Kopien näheres mitgeteilt wird, ohne als Sammlung von Gebrauchsanweisungen gelten zu müssen **Sehr anregend geschrieben,** dürfte das Büchlein den Gevaert-Papieren neue Freunde zuführen.

Deutsche Photographenzeituug, 1908, Nr. 31.

Die Direktion der A.-G. L. Gevaert & Cie., Berlin W., Lützowstr. 9, versendet soeben eine Broschüre, welche unter dem Namen „Gevaert-Handbuch kostenlos verabfolgt wird. Der Umschlag ist in einfacher, aber vornehmer Weise ausgeführt und macht einen eleganten Eindruck. Ausser der Einleitung, welche einige Mitteilungen über die Gevaert-Werke gibt, kann man aus dem Büchlein, welches 64 Seiten 8° umfasst, viel Nützliches lernen, da der Inhalt als eine praktische Anleitung mit erprobten Rezepten für Gevsert-Papiere bezeichnet werden kann. Am Schluss sind dem Werkchen einige allgemeine Ratschläge beigefügt, welche über das Trocknen von Kopien, über das Beschneiden und über das Aufmachen der Bilder handeln.

Wiener Mitteiluugen photogr. Iuhalts, 1908.

Das Gevaert-Handbuch ist ein soeben erschienenes, äusserlich ebenso hübsch ausgestattetes, als dem Inhalte nach mit Sorgfalt zusammengestelltes Geschenk der bestbekannten Werke für Erzeugung photographischer Papiere obigen Namens. Es enthält eine Menge für den Lichtbildner wertvolle Anleitungen und Rezepte zur Behandlung und Verwendung verschiedenartiger photographischer Papiere, zur Erzielung verschiedener prächtiger Tonungen, zur Vermeidung von Fehlern, für die Aufbewahrung der Papiere, die Instandhaltung der Lösungen etc., welche umso wertvoller sind, als sie direkt von der erzeugenden Firma für ihre Papiere angegeben werden und somit angenommen werden kann, dass dieselben eine Auslese aus dem Bestgeeigneten darstellen.

Apollo 1908, Nr. 314, S. 168.

Die A.-G. L. Gevaert & Cie. (Direktion Carl Hackl), Berlin W., Lützowstr. 9, **deren Kopirpapiere unstreitig zu den vortrefflichsten gehören die im Handel geführt werden,** lässt soeben ein neues Gevaert-Handbuch erscheinen. Für alle Arten photographischer Emulsionspapiere finden sich genaue fachmännische Rezepte und Anleitungen, deren Anwendung deshalb zu empfehlen ist, weil sie streng ausprobirte Fabrikations-Grundrezepte darstellen. Wir empfehlen unseren Lesern die Lektüre des Handbuches, welches infolge seiner vorzüglichen technischen Bearbeitung diesen Nameu in der Tat verdient, aufs beste.

Die besseren Photohandlungen haben das Gevaert-Handbuch immer vorrätig und geben es ihren Kunden gratis ab. Kleinere Geschäfte sind in der Lage kostenlos die Besorgung zu übernehmen.

Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

Offene Stellen.

Gehilfe für Alles, welcher vorzüglicher Neg.- u. Pos.-Retuscheur sein muss, und auch im Kopiren von Matt, Kohle und in Gummidruck tüchtig ist, gesucht. Zuschriften mit Proben an Atelier **Lücker,** Bottrop i. W. bei Essen-Ruhr. [3260

Junger **Neg.- u. Pos.-Retuscheur,** der auch im Kopiren gut bewandert ist, findet sofort oder später dauernden und angenehmen Posten bei **S. Spritzer,** Photogr. in Rzeszów (Galizien). [3261

Selbständig arbeitender **Photograph** bei gutem Gehalt sofort nach Augsburg gesucht. Off unt. **„Photograph"** hauptpostl. Augsburg erbeten. Photographie beilegen. [3262

Gesuchte Stellen.

I. Kopirer. Zum 1. Januar oder später sucht umsichtiger gewissenhafter Mitarbeiter seinen Posten zu ändern. Gehalt 120 M oder 150 Fr. Gefl. Offerten erb. **E. S.,** Atelier Maurer, Bern (Schweiz), Spitalgasse 36. Auslandsporto. [3263

Operateur u. Retuscheur, flott und sicher arbeitend, mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht per 1. oder 15. Januar selbständ. Posten. Köln oder Umgebung bevorzugt. Off. an **H. Jatsch,** Duisburg, Friedrich-Wilhelmstr. 95. [3264

Photolithographien
und
Lichtdrucke
in bester Ausführung, sowie
feinste Ansichtskarten
in allen Ausführungen
und in billigster Berechnung
liefert
Georg Alpers jun.
Hannover D.
Preisliste und Muster gratis u. franko.

BLUM'S PHOTO-SKIZZEN

Sogenannte Photo-Skizzen in flotter, kecker Manier sind heute unstreitig nicht allein Ausstell-Objekte von ausserordentlicher Anziehungskraft, sondern veranlassen auch da, wo sie dem Publikum in wirklich künstlerischer Ausführung vorgelegt werden, zahlreiche Bestellungen. ::

Meine Photo-Skizzen brachten manchem Atelier neue Anregung und neues Geschäft.

Mein alter Stamm künstlerisch geschulter Mitarbeiter bürgt für befriedigenden Ausfall auch dieser Bilder. Die Ausführung meiner Photo-Skizzen ist eine vorbildliche.

Photo-Skizzen werden hergestellt in Schwarz, Sepia und Aquarell auf weissem, cremefarbenem oder anderstonigem Papier.

Verlangen Sie Offerte und bringen Sie Photo-Skizzen noch in Ihre Weihnachts-Ausstellung. ::

Ed. Blum,

Berlin S, Gegründet :: 1895 ::

WALL-STRASSE 31.

Fernsprecher: Amt IV, Nummer 8864.
Eingetrag. Telegrammwort: Porträtur.

Was ist

PALLOXAL?

Ein neues Tonbad, das als

„GEKA“

Palloxal-Tonung

W. Sch. P. a.

in den Handel kommt und auf allen Matt-Papieren tiefschwarze Töne bei Erhaltung reiner Weissen ohne vorherige Goldtonung hervorruft. - - -

Vollster Ersatz für Gold-Platin-Tonung

Packungen für 1/4, 1/2 und 1/1 Ltr. Bad. Ausführl. Anweisungen stehen z. Verfügung

Geka-Werke
v. Dr. G. Krebs
Fabr. photogr. Chemik.
Offenbach a. M.

Photographisches Atelier

Friedrichsfelde, Berlinerstr. 89, keine Concurenz im Orte, ev. sofort zu vermieten. [1502

ERFINDUNGEN

werden unter sorgfält. Bearb. zum Patent und Gebrauchsmuster angemeldet sowie verwertet unter billigster Berechnung. Rat u. Auskunft kostenlos. — Ia Referenzen — Patent- und Ingenieur-Bureau **G. DRENKER, Cöln, Am Bayenturm 21.** — Telephon 9554.

Mit einer einz. Lampe

werden Moment-Aufnahmen wie bei Tageslicht hergestellt. **Keine** Stromstösse wie bei Blitzlampen. Von **Elektrizitätswerken** deshalb ohne weiteres **konzessionirt. Keine abfallenden glühenden Kohlen. Vollständig eingeschlossener Lichtbogen.**

Kohlendauer **50 Stunden**

Regina-Atelierlampe.

Kunstlicht-Aufnahmen in **vollendeter Plastik. Billiger im Betrieb** und in der Anschaffung wie andere unvollkommene Apparate. In den **Beleuchtungsoperationen fabelhaft einfach.**

Regina Bogenlampen-Fabrik
G. m. b. H.
Köln-Sülz.

Prospekte und Probebilder gratis.

Vertreter:
Robert Selle
Berlin, Yorkstr. 79

Man verlange unser Preisausschreiben für die besten Aufnahmen.

Für Trockenzwecke!

Zum Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind

D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren

anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:

Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

Bücheranzeigen.

H. W. Vogel, Das photographische Pigmentverfahren (Kohledruck). IV. völlig veränderte Auflage. Bearbeitet von Paul Hannecke.

Fr. Loescher, Vergrössern und Kopiren auf Bromsilber-Papier.

Vorrätig in der Expedition des **„Photographischen Wochenblattes.**

Marderpinsel für Photographen

Fabrik-Marke V P Fabrik-Marke

aus **reinem Marderhaar,** in anerkannt bester Qualität und in grosser Auswahl stets vorrätig:

in **Berlin** bei:	**J. F Schippang & Co,** Prinzenstr. 24.
	Carl Lange, SW. 68, Alte Jacobstr. 32.
	Hugo S hultz, N. 39, Müllerstr. 166 a.
in **Baden-Baden** bei:	**B. Bickel** Grossh. Hofl., Pap. u. Kunsthdl, phot. Bedarfsart.,
in **Breslau** bei:	**Heinrich Sommé jr.,** Schweidnitzerstr. 41/42.
	Fischer & Co p., Alte Taschenstr. 25 I.
in **Charlottenburg** bei:	**Eugen Klein,** Hardenbergstr. 4/5.
in **Dresden** bei:	**Gebrüder Junghanss,**
	Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn, auch in **Berlin** und **Wien.**
in **Düsseldorf** bei:	**Dr. Höhn & Co.**
in **Frankfurt a. M.** bei:	**Frankfurter Trockenplattenfabrik E. vom Werth & Co.,** Wingertstr.
in **Görlitz** bei:	**Fr. Wilde & Sohn,**
	Ernst Herbst & Firl.
in **Karlsruhe** bei:	**Alb. Glock & Co.**
	Hoerth, Daeschner & Co., photogr. Bedarfsartikel.
in **Leipzig** bei:	**Chr. Harbers,** Weststr. 39 I
in **München** bei:	**Kieser & Pfeufer,** königl. bayer. Hofl., Marienpl. 22.
in **Stuttgart** bei:	**Ludwig Schaller,** Marienstr. 14.
in **Ulm a. D** bei:	**J. Bracher,** Spezialgeschäft für Photographie.,
in **Wiesbaden** bei:	**Christian Tauber,** Kirchgasse 6.
in **Budapest** bei:	**J. L. Seefehlner,** K. u. K. Hoflieferant, IV, Watzinergasse.
	E Krayer & Co. V, Külsö vàczi ût 14.
	Franz Kreutle, Károly utcza 1 szam.
in **Wien** bei:	**A. Moll,** I, Tuchlauben.
	Alois Ebeseder, I, Opernring 9.
	Felix Neumann, I, Singerstr.
	K. Krziwaneks Nfg. Prihoda & Beck, Mariahilferstr.
	Kühle & Miksche, VI, Mariahiferstr.
in **Prag** bei:	**B. Goldwein,** Ferdinandstr. 21.
	Belsky & Jeschek, Wenzelsplatz 772

Man verlange mit obiger Fabrikmarke gestempelte Pinsel.

SACHS-PLATTEN

mit ganz enorm hoher Empfindlichkeit.
Wunderbare Deckkraft. Schleierfrei. Fast lichthoffrei.
Die feinsten Spitzlichter kommen tadellos zum Ausdruck

Sachs-Farben-Platten

in vollkommenster Qualität, von ganz hervorragender Wirkung.

Sachs-Diapositiv-Platten

:: :: (Chlorbromsilber auf Solinglas) :: ::

von allerersten Autoritäten als ganz besonders hervorragend empfohlen.

Sachs - Diapositiv - Platten sind das — Beste — vom — Besten!

Zur Herstellung v. Fenster- u. Skioptikon-Bildern sind unsere **Diapositiv-Platten unentbehrlich!**

Ausführliches Preisbuch über unsere sämtl. Fabrikate steht jedem gratis u. franko zur Verfügung.

J. Sachs & Co., Älteste Trockenplatten-Fabrik Deutschlands. **Berlin SW.,** Johanniter-strasse 8.

Für den modernen Fachphotographen und Amateur!

ALBUMAT-PAPIER

Wortmarke geschützt

(Schwerter-Matt-Albuminpapier)

wurde vom ***DEUTSCHEN PHOTOGRAPHEN-VEREIN*** *mit dem*

Preise d. Kleingrothestiftung

(einem in Silber getriebenen China-Pokal im Werte von Mark 300.)

und dem ***ersten Vereinspreise*** *(einer silbernen Medaille)*

prämiirt, und zwar für seine ***ausserordentliche Haltbarkeit, erprobte Exportfähigkeit*** *und sonstigen trefflichen Eigenschaften.*

Schwerter-Gaslichtpapier

(**weiss**: matt, halbmatt und glänzend; **chamois**: Feinkorn.)

herrliches Papier für die lichtarmen Wintermonate.

Selbsttonendes Schwerter-Celloidin-Papier

glänzend und matt, in gewöhnlicher Stärke (dünn) und kartonstark (dick), sowie

Selbsttonende Schwerter-Celloidin-Postkarten

glänzend und matt. Behandlung nur im Kochsalz- und Fixirbade, auch im Fixirbade allein, daher grosse Ersparnis an Zeit und Geld.

Ferner die übrigen in aller Welt verbreiteten **Schwerter-Fabrikate** empfehlen die

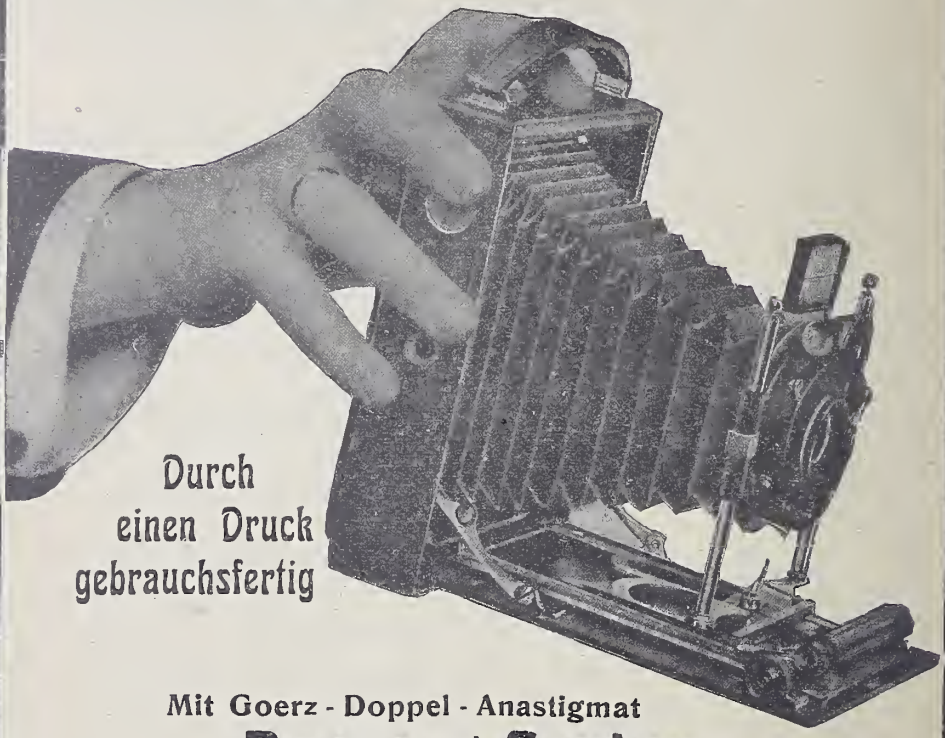
Vereinigten Fabriken photograph. Papiere,

Dresden-A. **Dresden-A.**

GOERZ

AUTOFOK-TENAX

Flachkamera für Platten und Filmpacks.



Durch
einen Druck
gebrauchsfertig

Mit Goerz - Doppel - Anastigmat

Dagor und Syntor

Format 9 × 12 M **210.—** M **170.—**
Format 10 × 15 M **240.—** M **190.—**

Preisliste kostenfrei.

BEZUG DURCH ALLE PHOTO-HANDLUNGEN ODER DURCH DIE

Optische Anstalt C. P. Goerz A. G. Berlin-Friedenau 79

LONDON ■ PARIS ■ NEW YORK ■ CHICAGO.

29 XII 23797

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01252 6329